

Das fürstlich Thurn- und- Taxissche Schloß St. Emmeram in Regensburg.

B a n d 2

Katalog



Das fürstlich Thurn- und- Taxissche Schloß St. Emmeram  
in Regensburg.  
Architektur und Zimmerdekorkationskunst im Historismus  
1872-1912.

B a n d 2

Zweiter Teil:  
Katalog

## Katalog

Der Katalog erschließt die Archivalien, die Bildquellen, Pläne und die Literatur. Innerhalb dieser Kategorien wurde die chronologische Reihenfolge angestrebt.

Die Baupläne sind nach Gattungen - Skizzen, Grundrisse, Schnitte, Fassadenaufrisse, Detailpläne zur Außenarchitektur, perspektivische Ansichten und Situationspläne - geordnet. Innerhalb der Gattung ist für die Ordnung der Maßstab von 1:500 bis 1:1 maßgebend. Die innenarchitektonischen Pläne für die beiden Hauptwohnbereiche des Historismus wurden in den zwei "Raumkatalogen" (RK) möglichst vollständig erfaßt.

Der Begriff "Raumkatalog" wurde in Anlehnung an das Raumbuch, einem "Instrument denkmalpflegerischen Bestandsaufnahme und Sanierungsplanung"<sup>1</sup>, geprägt. Der Raumkatalog kann hier nur einen Teilbereich des Raumbuches leisten; die archivalisch historischen Quellen für zukünftige Restaurierungen angeben. Gelegentlich wurde auf heutige Zustände und zum Beispiel auf vorhandene Stoffreste der ehemaligen Wandbespannungen verwiesen ohne jedoch technologische Untersuchungen oder restauratorische Befunde einarbeiten zu können.

Authentische Begriffe der Zeit bzw. Bild/Plan-Titel und Zitate aus Primärquellen sind *kursiv* gesetzt. Einfügungen in Zitate sind durch spitze Klammern < > gekennzeichnet. Die Quellenangabe erfolgt am Schluß der betreffenden Passage(n). Die Literatur wird nach Autor und Erscheinungsjahr abgekürzt zitiert und ist vollständig im Literaturverzeichnis aufgeführt. Wenn Signaturen bzw. archivalische Hinweise fehlen, sind Zuschreibungen als solche kenntlich gemacht. Unsichere Zuweisungen und Vermutungen werden mit einem Fragezeichen versehen.

Die Maße sind, wenn nicht eigens vermerkt, in cm Höhe vor Breite/Länge vor Tiefe angegeben. Von den auf Karton original kaschierten Photographien sind oft nur die Bildmaße - in Klammern ( ) gesetzt gekennzeichnet - angeführt. Die Kartonmaße für die beiden Photoserien PhJ und PhT sind aus Kat. 04.IV.1/2 und 2 zu entnehmen.

Die mit \* am Schluß der Katalognummer gekennzeichneten Pläne sind vom Verfasser photographisch dokumentiert.

### Abkürzungsverzeichnis

- .a. Ansicht
- Abb. Abbildung(en)
- ADB Allgemeine deutsche Biographie, s. Lit.V.
- .Ae. Ausführungsentwurf
- AK. Ausstellungskatalog, s. Lit.V.
- AK.FJP AK. Fünfhundert (500) Jahre Post
- AMGP Archiv des Marktes Garmisch-Partenkirchen
- Amtl.HK. Amtlicher Hauptkatalog, s. Lit.V.
- ASD Anordnungen Seiner Durchlaucht Fürst Albert am 1. Januar 1888: s. Kat. 04/I. HMA 848/Altertümer.
- AuK. Auktionskatalog, s. Lit.V.
- Az. Abschlagszahlung

---

<sup>1</sup>Schmidt 1989.



AZ OKA Ausstellungs-Zeitung ... der Oberpfälzischen Kreisausstellung,  
s. Lit.V.

BAP Baualtersplan zur Stadtsanierung

BayHStA Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München

Bd., Bde. Band, Bände

BGZ Bayerische Gewerbe-Zeitung

BNM Bayerisches Nationalmuseum, München

BQ Bildquelle

DBZ Deutsche Bauzeitung, s. Lit.V.

CB *Copiebücher* der Briefe Schultzes, s. Kat. B. Archivalien

DAV SR Deutscher Alpenverein Sektion Regensburg

DBZ Deutsche Bauzeitung, s. Lit.V.

DIB Denkmäler in Bayern = Petzet 1985f.

DSP Degen-Schultze-Plan für das 1. OG des Ostflügels 1872/73, RK  
02.I/02.001.02.

.e. Entwurf

Ell. Ellersdorfer, rechte Hand Schultzes beim Schloßbau, s. PV.

EMI Emmeramer Möbelinventar

EP 01 Elektrifizierungsplan 1. OG, Kat.04.B/04.040

EP 02 Elektrifizierungsplan 2. OG, Kat.04.B/04.054

FAbb. Farbabbildung(en)

FBA Fürstliche Bauabteilung, Regensburg

FHB Fürstl. Hofbibliothek, Regensburg

fol. folio

FSB Fürstliches Schloßbaubüro, Mitarbeiterstab unter Schultze

FZA Fürstliches Zentralarchiv, Regensburg

.g. Grundriß

GHB FH Genealogisches Handbuch des Adels, Fürstliche Häuser, s. Lit.V.

GL Die Gartenlaube

GNM Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

GV Gesamtverzeichnis des deutschen Schrifttums, s. Lit.V.

h.Ent. hohe/höchste Entschließung

HHStA Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien

HMA Hofmarschallamt

HMV Historisches Museum der Stadt Wien, Hermesvilla

Inv. Inventar

KBG Klosterbaugeschichte = Piendl 1988

KDB Die Kunstdenkmäler von Bayern

KF Kirchenführer

KfA Die Kunst für Alle

KP Keimplan, Ostflügel, Kat. 02.I/02.B

K & A Kunst und Antiquitäten, s. Lit.V.

Kv. Kostenvoranschlag

LGA Landesgewerbeanstalt, Nürnberg

Lit. Literatur

Lit.V. Literaturverzeichnis

.ls. Längsschnitt

L.II.M. König Ludwig II.-Museum, Herrenchiemsee

.m. Modello

M. Medaille

Mag. Magistrat der Stadt Regensburg

MM Münchner Maler...

MStM Münchner Stadtmuseum, München

MZ Mittelbayerische Zeitung

NDB Neue Deutsche Biographie, s. Lit.V.

NUB Neubau und Umbau, s. Lit.V.

NAB Nürnberger Ausstellungsbriefe, s. Lit.V.

NUB KG Ebd. Grundrißplan vom Kellergeschoß

NUB EG Ebd. Grundrißplan vom Erdgeschoß

NUB 01 Ebd. Grundrißplan vom 1. Obergeschoß

NUB 02 Ebd. Grundrißplan vom 2. Obergeschoß  
 OAZN Bayerische Landes-... Ausstellung Nürnberg 1896. Offizielle Aus-  
 stellungs-Zeitung Nürnberg. s. Lit.V.  
 PB Privatbesitz  
 PBS Privatbibliothek Max Schultze, s. Kat. B.III.  
 PhA Photographie eines anonymen Photographen  
 PhJ Photographie von Bernhard Johannes, s. Kat. 04.IV  
 PHT Photographien von Carl Teufel, s. Kat. 04.IV  
 Pk Postkarte  
 PkS Postkarte des deutschen Kunstverlages, München und Berlin, Auf-  
 nahmen von Gunther Schmidt um 1936  
 Plslg. Plansammlung  
 PN fortlaufende Protokoll Nummer(n) im 1. Inventar des Südflügels  
 1889, s. Kat. 04.II.2  
 Pos.Nr. Position Nummer  
 PV Verzeichnis der für das Fürstenhaus bzw. Max Schultze tätigen  
 Personen und Firmen, Kat.C.I.  
 .q. Querschnitt  
 Q unpublizierte Quelle(n)  
 QFF Quelle(n) zu fürstlichen Festen nach 1900. Kat. C.III.  
 QP als Quelle(n) genutzte Publikation(en)  
 QVP Quellenverzeichnis zu Personen. Kat. C.II.  
 R. Rechnung  
 RAL Regensburger Almanach, s. Lit.V.  
 RAnz. Regensburger Anzeiger  
 RBP 01 Raumbezeichnungsplan 1. OG, Kat. 04.B/04.039  
 RJ Rechnung Jordan 1888 VI 4: HMA 837, Bel.Nr. 2722.  
 RSBA Registratur, Stadtbauamt Regensburg, Neues Rathaus, Regensburg  
 RTagblatt Regensburger Tagblatt  
 RZ Rechnung Zacharias 1891 I 23: HMA 839, Bel.Nr. 118.  
 s. siehe  
 .s. Schnitt  
 SB Staatliche Bibliothek, Regensburg  
 SBG Schloßbaugeschichte, = Piendl 1979, s. Lit.V.  
 Sch. Max Schultze  
 SPL. Stadtplan, s. Kat. A.I.  
 StA Stadtarchiv Regensburg  
 StM Städtische Museen Regensburg, Dachauplatz  
 Taf. Tafel(n)  
 TANz. Tagesanzeiger  
 TTS Thurn und Taxis Studien, s. Lit.V.  
 TI Inventar Schloß Taxis  
 Th.-B. Thieme-Becker Künstlerlexikon, s. Lit.V.  
 UB Universitätsbibliothek, Regensburg  
 .v. Vorentwurf  
 VHVO Verhandlungen des Historischen Vereines für Oberpfalz und Regens-  
 burg, s. Lit.V.  
 VML Verlag Michael Laßleben, Kallmünz  
 WAF Wittelsbacher Ausgleichfond  
 WK Weltkunst, s. Lit.V.  
 WV Werkverzeichnis Max Schultze, Kat. B.II.  
 WV SR Waldverein e.V., Sektion Regensburg  
 ZBKV Zeitschrift des bayerischen Kunst-Gewerbe-Vereins in München  
 Zs. Zeitschrift

Inhaltsverzeichnis  
zum Katalog

A. DER SCHLOSSKOMPLEX ST. EMMERAM  
Kataloge (Kat) und Raumkataloge (RK)

	Kat. A. I. Bildquellen zur Klosteranlage St. Emmeram (Auswahl)	11
	II. Stadtpläne von Regensburg (Auswahl)	12
Kat. 01.	<u>DIE GEBÄUDE UM DEN KREUZGANG MIT DEM ÖSTLICHEN NORDFLÜGEL</u>	
	Die Namen für die Bauteile	14
	I. Grundrisse zum Kloster- und Schloßkomplex St. Emmeram 1810-1829	14
	II. Der Kreuzgangbereich	16
	III. Die erste fürstliche Hauskapelle im Nachtchor der Kirche	16
	IV. Der Westflügel am Kreuzgang	16
	V. Der westliche Nordflügel	18
	VI. Der mittlere Nordflügel	22
	VII. Der östliche Nordflügel	25
Kat. 02.	<u>DER OSTFLÜGEL</u>	27
	I. Bauaufnahmen, Grundrisse und Schnitte	27
	II. Westfassade, südlicher Teil zum großen Schloßhof (Hoffassade)	30
	III. Hoffassade: Die Wappenfiguren auf der Balkonbalustrade 1913/14	32
	IV. Nördlicher Teil der Westfassade mit dem Davidhof	34
	V. Ostfassade (Gartenfassade)	35
	VI. Situationspläne	39
RK 02.	<u>DER RAUMKATALOG ZUM OSTFLÜGEL</u>	40
Kat. 03.	<u>DER ALTE SÜDFLÜGEL UND DER ALTPLANBESTAND ZUM ABTEIFLÜGEL</u>	64
	I. Die Grundrisse	65
	II. Ein Querschnitt	67
	III. Die Südfassade	67
	IV. Situationspläne	68
	<u>DER SÜDFLÜGEL-NEUBAU</u>	
Kat. 04.	I. Korrespondenz, Verträge und Rechnungen	69
	II. Die Inventare	70
	III. Als Quellen benutzte Publikationen und Sekundärliteratur	71
	IV. Die Photoserien	73
Kat. 04.A.	Die Vorentwürfe, Entwürfe und Eingabepläne	
	I. Das Vorprojekt Juli 1882	76
	II. Der malerische Vorentwurf mit eckigem Turm Februar 1883	76
	III. Das Dilettantenprojekt von Reichlin	77
	IV. Der Entwurf des Ausführungsprojektes A Mai/Juni(?) 1883	77
	V. Das Adaptierungsprojekt der westlichen Abteiflügelfassade	78
	VI. Der Eingabeplansatz zum Südfügel-Neubau 20. November 1883	79
	VII. Das Modell vom Südfügel-Neubau	80
Kat. 04.B.	Die Ausführungspläne und Bildquellen	81
	I. Die Photographien vom Bauplatz	81
	II. Entwässerungspläne	81
	III. Fundamentpläne	83
	IV. Kellergeschoß	83
	V. Erdgeschoß	84
	VI. 1. Obergeschoß	85
	VII. 2. Obergeschoß	87

	VIII. Schnitte	89
	IX. Alleefassade (Südfassaden)	95
	X. Hoffassade (Nordfassade) des Haupttraktes	101
	XI. Nord- und Westfassade des Westflügels	102
	XII. Detailpläne zu den Fassaden	103
	XIII. Pläne für Gerüste und die Bauhütte	106
	XIV. Situationspläne	106
RK 04.	<u>DER RAUMKATALOG ZUM SÜDFLÜGEL</u>	108
RK 04.	Non locata	
	Nicht näher lokalisierbare, kunstgewerbliche Entwürfe und Vorlagen zum Südflügel(?) -Neubau	243
Kat. 05.	<u>DIE RETTSCHULE UND DER ALTE MARSTALL</u> einschließlich des Brauhauses, Emmeramsplatz 6 (C 187)	246
Kat. 06.	<u>DAS RENTKAMMERGEBÄUDE</u> , Emmeramsplatz 7 (C 186)	252
Kat. 07.	<u>DIE BLENDFASSADEN</u> östlich der Waffnergasse, Emmeramsplatz 6	257
	I. Die Blendfassaden	257
	II. Die Giebelreliefs der Fürstin Margarete	259
	III. Die Neugestaltung des Torabschlusses	259
Kat. 08.	<u>DAS EMMERAMER TOR</u>	261
	I. Die Fußgängerbrücke am Emmeramer Tor 1873	263
	II. Der Abbruch des Behnerstadels (C 184) und die Errichtung einer Gartenmauer 1874	265
	III. Die Verkleidung einer Treppe zum Wehrgang 1875	265
	IV. Die <i>Einplankierung der Straße hinter St. Emmeram</i> 1884	266
	V. Die Anlage einer westlichen Terrasse um 1884/87	266
	VI. Der <i>Thorabschluß in der Waffnergasse</i> 1887	267
	VII. Der Anbau eines Treppentürmchens 1891	267
	VIII. Der Innenausbau des Emmeramer Torturmes 1893/94	268
	IX. Die Errichtung des Verbindungsbogens 1896	270
Kat. 09.	<u>DAS HELENENTOR; DAS HOFMARSCHALLAMTSGEBÄUDE UND DER ALBERTTRAKT</u> , Waffnergasse 8 (C 184) und 6 (C 179)	272
	I. Bauabschnitt 1: Das Hofmarschallamtsgebäude, Waffnergasse 8 (C 184)	273
	DER NEUBAU an Stelle des <i>Bauhofes</i> - der neue Marstall oder <i>ALBERTTRAKT</i> , Waffnergasse 6 (C 179-183):	
	II. Bauabschnitt 2	276
	III. Bauabschnitt 3	278
	IV. Bauabschnitt 4: Der Helenentorbogen mit der Helenenbrücke	279
	V. Bauabschnitt 5	281
	VI. Die Hofüberdachung als Einspannhalle 1910	284
	VII. Weitere Grundrisse zum Komplex	285
Kat. 10.	<u>DAS MAGAZINGEBÄUDE</u> , Emmeramsplatz 2a (C 191)	288
Kat. 11.	<u>DER HOFGARTEN</u>	290
	I. Die Haupttoranlage am Emmeramsplatz	292
	II. Das Trottoir um die Ramwoldkrypta 1902	293
	III. Die Sennhütte 1878	294
	IV. Die Nord-Einfriedung mit dem Placidusturm und die Toranlage mit Portiergebäude an der Ausfahrt beim Petersweg	295
	V. Die Südost-Einfriedung und die Parkerweiterung	298
	VI. Die Gartenvilla Theresienruh	299

VII.	DER <i>Ressource</i> -Garten und die Alleebrücke	300
VIII.	Die Ägidiengangregulierung und das Projekt des Stadtmauerabbruches beim Kohlenturm, der Bau von Toranlagen	302
IX.	Die West-Einfriedung	306
X.	Die Brunnen	308
XI.	Der Rundpavillon	310
Kat. 12.	<u>DIE LINGERIE</u> , ehemaliges Cafe Prinzengarten, Albertstr. 1 (J 160)	311
Kat. 13.	<u>DAS BEAMTENWOHNHAUS</u> , Ägidienplatz 7 (C 21)	316
Kat. 14.	<u>Die Gebäude im vormaligen von Zerzogischen Garten</u> (J 150)	318

B. MAX SCHULTZE - BIOGRAPHIE UND WERKVERZEICHNIS

---

I.	Quellen, Porträts, Literatur	327
II.	Max Schultze und seine Zeit - tabellarische Biographie und Chronologie seines Werkes, eingebettet in die Ereignisse am Fürstenhof	332
III.	Das Werkverzeichnis (WV) 1-51	344
IV.	Die Privatbibliothek Schultzes (PBS)	506

C. VERZEICHNISSE

---

I.	Verzeichnis der für das Fürstenhaus bzw. Max Schultze tätigen Personen und Firmen (PV)	519
II.	Quellenverzeichnis zu Personen (QVP)	567
III.	Quellen zu fürstlichen Festen im Schloß St. Emmeram (QFF)	581
IV.	Weitere Archivalien	585
V.	Literaturverzeichnis	587

## A. DER SCHLOSSKOMPLEX ST. EMMERAM

Die Gebäude um den Kreuzgang (C 190) zusammen mit dem Ost- und Südflügel (C 200) besitzen die Hausnummer Emmeramsplatz 5 mit den Flurnummern 473 und 477. Der Komplex westlich der Schloßstraße mit der Rentkammer (C 186), der Reitschule und den Marstallflügeln (C 187-189) wird unter Emmeramsplatz 6 und der Fl.Nr. 488 geführt.<sup>1</sup> Die alte Literanummer C 191 wurde dem Magazingebäude gegeben.

I. Die Bildquellen zur Klosteranlage von St. Emmeram  
(Auswahl)

- BQ 1 Anonym, Augsburg 1619  
Vogelschau von Norden.  
Der Kupferstich mit Legende stammt aus Stengels *Monasteriologie*, Augsburg 1619.  
Lit.: Mader (KDB) 1933, I, S. 230, Fig. 142. - Piendl 1988, Abb. S. 6.
- BQ 2 J.M. Steidlin (Zeichner) / Andreas Geyer (Stecher) 1717  
Der Klosterhof mit dem westlichen Nördflügel (links), dem Ostflügel als *Residenz* des Prinzipalkommissars und dem alten Südflügel (rechts).  
Kupferstich aus einer Folge von 4 Blättern als Festpublikation. 30,9; 45,1. - Lit. Baumann 1986, S. 291, Abb. 87a und b.
- BQ 3 Andreas Geyer 1721  
*Heiliger Marter-Berg <...> Reichs Stüfft u: Closter Ord: S. Bened. zu S. Emmeram in Regensburg ...*  
Vogelschau von Norden mit der "oberen" Stadt.  
Kupferstich mit Legende. StM.  
Lit.: Wiedl 1986, Kat.Nr. 61 (Vorzeichnung), 62. - Bauer 1988, S. 872f.: Stadtansichten Nr. 39 mit Abb.
- BQ 4 F.B.Werner (Zeichner) / I.M.Steidlin (Stecher) / Martin Engelbrecht (Verleger) um 1735.  
*... Prospect des äussern grossen Hofes...*  
*F.B. Werner del. I:M: Steidlin sc. Mart. Engelbrecht excud. A.V.*  
Kupferstich. 19,5; 30,5 (Bildmaß). - PB.  
Lit.: Mader (KDB) 1933, I, S. 230. - KBG, Abb. 93.
- BQ 5 Anonym um 1750/60  
Vogelschau von Südosten mit den beiden Detailansichten der Ostfassade des Abteiflügels (l.u.) und der Westfassade des Ostflügels, der ehemaligen Prinzipalkommissariats-Residenz (r.u.); ausführliche Legende.  
Kupferstich. 42,2; 32,9 (Bildgröße).  
Lit.: Mehler 1899, Abb. S. 59. - Mader (KDB) 1933, I, S. 230, Fig. 143. - Piendl 1980, Abb. S. 182. - KBG, Abb. 87. - Bauer 1988, Abb. S. 289.
- BQ 6 Anonym 1752  
Das Porträt des Fürstabtes Johann Baptist Kraus, das 1752 zu seinem Namenstag vom Konvent überreicht worden war, zeigt die neugestaltete Westfassade des Ostflügels.

<sup>1</sup>s. Kat. A.II/Spl. 3. - DIB III 1986, S. 23.

- Kupferstich. - Lit.: KBG, S. 331, Abb. 86.  
BQ 7 Johann Mayr 1785  
*Prospect von Regensburg*  
Die Vogelschau zeigt die gesamte Stadt von Norden mit der sie umgebenden Allee.  
Kupferstich. - Lit.: Wiedl 1986, Kat.Nr. 88.

II. Stadtpläne von Regensburg (Auswahl)

- SP1.1a Johann Georg Mannhardt und Johann Heinrich Schmidt (Zeichner) / Johann Mayr (Kupferstecher) 1808  
*Grundriß der Fürstlich Primatischen Residenz-Stadt Regensburg nebst deren neuen Gartenanlagen außer den Thoren. 1808. Im Verlage bey dem Buchdrucker Heinrich Augustin daselbst. Gestochen von Joh. Mayr in Regensburg. (r.u.)*  
Laut Angabe zeichnete der Stadtschreiber Johann Gottfried Mannhardt die Wachten A-H und der Stadtgeometer Johann Heinrich Schmidt die Feldwache.  
Kupferstich. - StA: ST 4.  
Lit.: Bauer 1988, S. 860: Stadtgrundrisse Nr. 21, Abb. S. 858f.
- SP1.1b Plan der Stadt mit Baubestand vor 1809 Abb.  
2  
Lit. Reidel 1982, S. 298: Nr. 221, Abb. 221.
- SP1. 2 Katasterplan 1812  
*Regensburg im Jahre 1812.*  
Blatt b: *Anton Falger Contour (l.u.)*  
*schraffirt von M. Schramm (r.u.)*  
Blatt a: *N. St. Johanser gr. Contour (l.u.)*  
*schraffirt von M. Schramm (r.u.)*  
Lithographien. je Blatt 52,5; 52,5. - StA: ST 8 a und b.  
Lit.: Koller 1985, Abb. Anhang: Plan II. - KBG, Abb. S. 341 (Ausschnitt mit dem Klosterkomplex St. Emmeram) - Bauer 1988, S. 860: Stadtgrundrisse Nr. 22, Form A (Die Faltblattbeilage gibt nicht die erste, sondern eine revidierte Version - von Bauer als Form B bezeichnet - nach 1825 wieder)
- SP1. 3 Katasterplan 1865  
*Regensburg*  
Teil a: *1865 Sixt Contour, Melchior Schrift und Schraffur, Sighart Ausarbeitung (r.u.)*  
Teil b: *1865 G. Weber Contour, Melchior Schrift und Schraffur, Sighart Ausarbeitung (r.u.)*  
Der Plan gibt für die einzelnen Gebäudeteile des Schloßkomplexes die Literanummern an:  
C 186 für das Rentkammergebäude,  
C 187-189 für die Reitschule mit Flügelbauten,  
C 190 für die Gebäude um den Kreuzgang,  
C 191 für den östlichen Nordflügel und mit der runden Zahl  
C 200 für den Ost- und Südflügel.  
Lithographie. 102; 103,5. StA: ST 18.
- SP1. 4 Stadtplan 1872 Abb.  
3  
*Plan der k. Kreishauptstadt Regensburg mit der Stadt Stadtamhof.*  
Die qualitätvolle Planbeilage der dritten Auflage des Regensburgbuches von Walderdorff zeigt, daß es das Projekt gab, den Bahnhof direkt südlich von St. Emmeram anzulegen.  
Lithographie. 35,7; 45,3. - Faltblatt-Beilage in Walderdorff 1872.

- SP1. 5 1900 1:7500  
*Nach amtlichen Quellen bearbeitet von P. Scener, Artist. Anstalt Nürnberg / Verlag Alfred Coppenrath, Regensburg*  
 Vierfarbenlithographie. Beilage zum Adreßbuch 1900.  
 Lit.: Bauer 1988, S. 860f.: Nr. 29.
- SP1. 6 Josef Koch und Heinrich Hauberrisser 1903/04  
 Originalzeichnung zum Vogelschauplan  
 gez. J. Koch u. H. Hauberrisser (l.u.)  
 Der Plan zeigt die Tranbahnlinien und gibt in einer Legende *Verzeichnis der Hauptsehenswürdigkeiten* das *Thurn u. Taxis'sche Palais* an. Die Zeichner des Planes Koch und Hauberrisser arbeiteten 1903-1904 in einem Architekturbüro zusammen. Sie erhielten wohl von der Stadt den Auftrag zur Fertigung des Planes im Blick aus der *Cavalierperspektive* auf Regensburg, der dann ins Archiv gelangt ist. Beide Architekten waren unter Schultze mit dem Schloßbau beschäftigt (Kat. 09), so daß ihnen die Situation im Schloßbereich vertraut war und dem Vogelschauplan eine besondere Bedeutung als Quelle beizumessen ist.  
 Feder in Schwarz, farbig lavierend koloriert. - StA: ST. 73.
- SP1. 7 Josef Koch und Heinrich Hauberrisser 1903/04  
 Druck des Vogelschauplanes SP1. 3  
*Regensburg (Cavalierperspektive) Beigabe zum Führer durch Regensburg Maßstab 1:16.000*  
*Gezeichnet v. Koch & Hauberrisser, Architekten (l.u.) / Heinrich Schiele graphische Kunstanstalt Regensburg (r.u.)*  
 Chromolithographie (?), 37,4; 55,7. - StA: ST. 74.  
 Lit.: Halter/Schmucker 1989, Abb. S. 14f.
- SP1. 8 *Übersichtsplan von Regensburg: Das römische Kastell.* Abb.  
*Bearbeitet durch d. Stadtbauamt Regensburg. Herausgegeben von* 4  
*Bayer. Landesvermessungsanstalt.*  
 Steinmetz 1925, Beilage.



## DIE GEBÄUDE UM DEN KREUZGANG MIT DEM ÖSTLICHEN NORDFLÜGEL

---

 Emmeramsplatz 5 (C 190).

- Pk 1 Kunstverlag Dennerlein-Liebl, Regensburg RD 94  
 Bertram Luftbild.  
 Luftbild von Südwesten auf den Schloßkomplex St. Emmeram. - PB.

Die aus der Klosterzeit stammenden, drei Flügel um den Kreuzgang, bezeichnet die Literatur unterschiedlich.<sup>1</sup> Hier werden die im 19. Jahrhundert gebräuchlichen Namen verwendet (s. Abb. 5):

- Westflügel: Mit *Westflügel* am Kreuzgang - im Unterschied zum Westtrakt des Südflügels - wird der Gruftkapellenflügel bis zur Durchfahrt in den großen Schloßhof erfaßt; ohne dem Abteiflügel südlich der Durchfahrt, der zum Südflügel-Neubau zu rechnen ist (Kat.04.B/ 04.134.01 und 135).
- westlicher Nordflügel: Der heute "innerer Südflügel" oder "Südflügel am Kreuzgang" genannte Trakt wurde im 19. Jahrhundert zum *Nordflügel* gerechnet. *Nördlicher Schloßflügel* (1886)<sup>2</sup> oder genauer *westlicher Teil des Nordflügels*, auch *Theaterflügel*, waren gebräuchliche Bezeichnungen.
- mittlerer Nordflügel: Den "Bibliothekstrakt" oder "inneren Ostflügel" zählte im 19. Jahrhundert auch zum *Nordflügel*. Da er den westlichen Teil mit dem östlichen verbindet, erfand man die Bezeichnung *Verbindungstheil zwischen den nördlichen Schloßflügeln* oder *Nord-Mittel-Flügel* (WV 15.1/1).
- östlicher Nordflügel: Der heute "äußerer Nordflügel", "Nordflügel des Konventbaues" oder "Neuer Konvent"<sup>3</sup> - im Gegensatz zu den Flügeln am Kreuzgang, die als "alter Konvent" bezeichnet wurden - genannte Flügel hieß im 19. Jahrhundert *östlicher Teil des nördlichen Schloßflügels* (1864).

Die alte Raumnummerierungen der fürstlichen Verwaltung weisen die beiden Pläne 01.004 und 01.015.01 auf. Sie ist nicht identisch mit der Zählung der Ziegler-Pläne (Kat. 01.I/1 und 2).

- Lit.: Mader (KDB) 1933, I, S. 333-356 mit Abb. - SBG, KBG. - DIB III, S. 23.

---

 I. Grundrisse zum Kloster- und Schloßkomplex St. Emmeram 1810-1829
 

---

Der Plansatz von Ziegler 1810/12

- 1 Andreas Ziegler um 1810/12  
 Grundriß der Gebäude von St. Emmeram, 1. OG mit den Raumnummern 1-122  
*ite Etage des Reichs-Stiftes St. Emeram zu Regensburg* (r.u. mit Feder in Braun)  
*Aufgenommen durch Andreas Ziegler Maurermeister.* (r.u. mit Feder

---

<sup>1</sup>Mader (KDB) 1933, I, Fig. 145 (schematischer Grundriß). - Piendl 1988, Rückumschlag, Innenseite: Lageplan mit Legende.

<sup>2</sup>Staudinger 1990, S. 8.

<sup>3</sup>Mader (KDB) 1933, I, S. 356.

in Braun)

Die Räume der Klosteranlage sind beginnend bei dem vom Fürsten angemieteten Bereich je Geschoß durchnummeriert. Diese Durchnummerierung diente wohl lediglich zur Zählung und leichten Benennung der Räumlichkeiten, wie dies später auch Schultze praktizierte. Piendl vermutete eine zugehörige Beschreibung<sup>4</sup> und datierte diese wichtigsten Pläne zur Klosterzeit um 1803<sup>5</sup>. Wegen des Plantitels *Reichsstift* müssen die Grundrisse vor der Übergabe an das Fürstenhaus im April 1812 gezeichnet worden sein. Gebraucht wurden sie wohl zum Zeitpunkt der Säkularisation nach 1810. Von Ziegler (s. PV) sind noch zwei, "Juni 1812" datierte Bauaufnahmen (Kat. 06.001 u. 002) vom späteren Rentkammergebäude erhalten.

Feder in Grau und Schwarz, lavierend in Hellbraun und Grau koloriert und in Grau schattiert, auf niederländischem (?) Bütten, Wasserzeichen: nach links aufrecht gehender, niederländischer Löwe mit Pfeilbündel und Stange mit Freiheitshut, kreisrunde Umschrift *PRO PATRIA EIUSQUE LIBERTATE*

2 Blätter: oberes 58; 81,5 / unteres 60,2; 82

FZA: Planslg. - Lit.: KBG, Fußn. 431.

2 Andreas Ziegler um 1810/12

Grundriß der Gebäude von St. Emmeram, 2. OG mit den Raumnummern 1-117

*2te Etage des Reichs-Stiftes St. Emeram zu Regensburg* (r.u. mit Feder in Braun)

*Aufgenommen durch Andreas Ziegler Maurermeister.* (r.u. mit Feder in Braun)

s.o.

2 Blätter: oberes 64,1; 81,5 / unteres 54,3; 82

FZA: Planslg. - Lit.: s.o.

3 Nicolas A. Salins um 1812-14

Plan général

Zur Salins Planung s. auch Kat. 02.018.01-03.

Paris, Bibliothèque Nationale; Foto im FZA: Fotoslg. - Lit. SBG Kat.Nr. 6., S. 11: Anm. 12.

4 Keller 1822

*Keller, Regensburg 1.9.1822*

Grundriss Schloßbereich

Feder, lavierend koloriert. 49; 67. - FZA: Planslg. - Lit.: SBG Kat.Nr. 4.

5 Kopie von G. Bühler 1829

*G. Bühler, Regensburg 1829*

Grundriß vom Schloßbereich

Zeichnung, lavierend koloriert. 35,6; 46. - FZA: Planslg.

Lit.: SBG Kat.Nr. 15.

<sup>4</sup>KBG, Fußn. 431.

<sup>5</sup>Piendl 1986, S. 328, Anm. 431, Beilage 2 und 3 (Umzeichnung der Originalpläne vom 1. und 2. Obergeschoß).

---

 II. Der Kreuzgangbereich
 

---

- 01.001 1839 vor  
 Kreuzgang mit W-Flg. und N-Flügeln, Grundriß  
 Der Grundriß vom EG zeigt den Kreuzgang vor dem Bau der Gruftkapelle und dem Abbruch des Brunnenhauses  
 Feder in Grauschwarz, in Grau laviert, Bleistifteintragungen, auf Bütten. 100,2; 150. - FBA: 01.001
- 01.002 FSB 1885 nach  
 Kreuzgangflügel, 1. OG,, Grundriß 1:100  
*Theater-Nord-Mittel Flügel, Lingerie und Kirchengang. M. 1:100. I. Stock.*  
 Die Raumbezeichnungen der provisorischen Wohnung für Fürst Maximilian im Süd-Osteck des inneren Südflügels im 1.OG sind eingetragen: Fürst Max Sterbezimmer. Salon. Schlafzimmer. Salon. Speisezimmer. (Lesesaal); Vorplatz, Vorraum (Eingang Bibliothek)  
 Feder in Schwarz auf Transparentpapier, stark beschädigt, Einzelteile. - FBA: 01.002

---

 III. Die erste fürstliche Hauskapelle im Nachtchor der Kirche
 

---

- 01.002.01 Aurnhammer 1871 V 7  
 Kirche, Winterchor, fürstl. Hauskapelle, Grundriß 1:50  
*Fürstl. Hauskapelle in Regensburg / Grundriß 7/5/71 Aurnhammer*  
 In der Apsis flankieren Kirchenstühle einen Ofen vor dem im Westen stehenden Altar. Die schraffierten Zonen sollen mit Teppich belegt werden.  
 Feder in Schwarz, Eintragungen mit Bleistift und rotem Farbstift, auf Papier. 21,5; 32,3. - FBA: 01.002.01
- Der Nachtchor der Klosterkirche gehört besitzrechtlich seit 1812 zum Schloß und dient als fürstliche Schloßkapelle. Der originale, barocke Altar gelangte "im 19. Jahrhundert" in die Pfarrkirche von Winklarn.<sup>6</sup>
- Lit. zum Nachtchor: Mader (KDB) 1933, I, S. 240, 242f., Fig. 146. - Grimschitz 1960, S. 84. - KBG, S. 298f., Abb. 65 (Flügeltüre). - Piendl 1987, S. 11.

---

 IV. Der Westflügel am Kreuzgang
 

---

- 01.003 A. Baer 1857  
 Bauaufnahme W-Flg, Grundriß 1:50  
*Königreich Bayern. / Original No 2 Palais Sct: Emmeram. / Regensburg. / Grundriß vom I Stockwerke.*  
*Im Jahre 1857 (beschnitten ?)*  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rose lavierend koloriert  
 51,7; 71,6. - FBA: 01.003

---

<sup>6</sup>KBG, S. 298f.

- 01.004 Arnhofer 1873 V  
 Bauaufnahme Westflügel. Ost-Räume im 2.OG, Grundriß 1:100  
*Königreich Bayern. / Palais Sct. Emmeram. Westlicher Flügel gegen den Grufthof / Regensburg / :Registrarflügel (mit Bleistift später hineingeschrieben) / Wasch ...*  
*Gezeichnet von Arnhofer, im Mai 1873.*  
 Die gezeichneten Räume sind nummeriert: 89. / 88. / 87.  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen in Grau lavierend koloriert auf Zeichenkarton. 21,6; 31,8. - FBA: 01.004
- 01.004.01 Auernhammer 1878  
 nördlicher W-Flg., Lingerie, Aborte, EG, 1.OG, Grundriß, .s. 1:50  
*Regensburg. / Aborte bei der Lingerie ... 1:50.*  
*1878. Auernhammer. (r.u.)*  
 Feder in Schwarz, Blau und Rot, in Rot und Hellbraun laviert, auf Zeichenkarton. 33,4; 20,7. - FBA: 01.004.01
- 01.004.02 B. Wangemann 1873 VI  
 .e. Lingerie, Wäscheaufzug, EG, 1.OG, .s., Grundriß 1:50  
*Königreich Bayern. Regensburg. / F. Oberschloßverwaltung. / Project zu einem Waesche-Aufzug im Thurm bei der großen Waschküche im westlichen Flügel des Schloßes Sct. Emmeram. ... M=1:50.*  
*Regensburg im Juni 1873. B. Wangemann. (r.u.)*  
 Mit einer Winde kann die Waschfrau (mit Bleistift eingezeichnet) mit eigener Kraft den Aufzug bewegen.  
 Feder in Grauschwarz, Rot und Blau, farbig laviert, Klebeblätter, auf dünnem Zeichenkarton. 73,5; 51,1. - FBA: 01.004.02
- 01.005 FSB 1906 VIII  
 Bauaufnahme südl. West-Flügel, 1.OG, Grundriß Detail 1:100  
*Zimmer der ehemaligen General-Kasse August 1906. Mb 1:100.*  
 Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 24; 36,7. - FBA: 01.005
- 01.006 FSB  
 Studie zu B.60, 1. OG, Grundriß 1:50 (?)  
 Blei auf Zeichenkarton. 33,8; 33. - FBA: 01.006
- 01.007 A. Baer 1857 X 20  
 Bauaufnahmeskizze, .q. 1:100  
*Kgrch Bayern. :Aufnahmsscizze:/ Schloß. / Regensburg. / Profil nach a-b*  
*Im Jahre 1857 aufgen v. Baer 20/10. (r.u.)*  
 Querschnitt in Höhe des Kreuzgangportales zur Kirche  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen lavierend in Grau koloriert, Bleistiftskizzen auf Papier. 32,5; 42,3. - FBA: 01.007
- 01.008 A. Baer 1857  
 Bauaufnahme vom Abtei-Westflügel, Nr. 4, .a., .q. 1:50  
*Königreich Bayern. / Original No 4. Palais Sct. Emmeram. Ansicht und Quer=Profil nach ab. / 1:50.*  
*Im Jahre 1857. Aufgen. und gezeichnet von A. Baer. (r.u.)*  
 Ansicht und Schnitt durch das Refektorium und den Kreuzgang mit Angabe der Treppe zur Gruftkapelle  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rosa und Gelb/Ockertönen laviert auf Papier. 53,3; 72,1. - FBA: 01.008
- 01.009 A. Baer 1857 X 20  
 Bauaufnahmeskizze, .a., .q. 1:100  
*Kgrch. Bayern. :Aufnahms Scizze:/ Schloß. / Regensburg. / Ansicht und Quer Profil nach cd.*  
*Im Jahr 1857 aufgez: v Baer 20/10. (r.u.)*  
 Ansicht der S-Seite des Apothekenstockes und Schnitt durch das Refektorium mit Kreuzgang und Treppe zur Gruftkapelle (letzteres nur in Blei skizziert)  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen lavierend in Grau koloriert, Bleistifteintragen auf Papier. 32,7; 39,8. - FBA: 01.009

- 01.010 A. Baer 1857  
 Bauaufnahme vom Abtei-Westflügel, Nr. 5, .q. 1:50  
 Königreich Bayern. / Original No 5. Palais Sct: Emmeram. Quer-  
 Profil nach ed. / Regensburg.  
 Im Jahre 1857. Aufgen. und gez: von A Baer. (r.u.)  
 Der Querschnitt erfaßt den Flügel in Höhe des Kreuzgang-Portales  
 zur Kirche  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rosa u. Gelb/Ockertönen la-  
 viert, teilweise (Gewölbe, Portalgewände) schattierend schraffiert  
 auf Papier. 53; 74,9. - FBA: 01.010
- 01.011 A. Baer 1857 X 24  
 Bauaufnahmeskizze, .ls. 1:100  
 /: Aufnahms=Skizze:/ Schloß Regensburg / Längen=Profil nach ef.  
 Im Jahre 1857 aufgen: u: gez: v. Baer 24/10. (r.u.)  
 Das Refektorium und ein nach Süden anschließender Ein(?) - Stützen-  
 raum sind erfaßt  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen in Grau laviert auf Papier  
 33,2; 62,3. - FBA: 01.011
- 01.012 a,b A. Baer 1857  
 Bauaufnahme vom Abtei-Westflügel, Nr. 3, .a. 1:100, .ls. 1:50  
 Königreich Bayern. / ... No 3. Palais St. Emmeram / Ansicht  
 nach gh. / Längenprofil nach ef. (mit Bleistift)  
 Im Jahre 1857. Aufgenommen und gezeichnet von A. Baer.  
 Der heute in zwei Teile getrennte Plan wurde später oben unter-  
 schiedlich beschnitten  
 Die Westfassade und die Raumabfolge - Refektorium - sind wieder-  
 gegeben  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rosa und Gelb/Ockertönen la-  
 viert auf Papier. - rechter Planteil: 73,1; 53,2 / linker ~  
 73,9; 53,2. - FBA: 01.012 a und 01.012 b
- 01.013 A. Baer 1857 X 27  
 Bauaufnahmeskizze, .a. 1:100  
 Königreich Bayern. /: Aufnahms=Skizze :/ Schloß. / Regensburg. /  
 Ansicht nach g.h.  
 Im Jahre 1857 aufgenom: v Baer 27/10  
 Ansicht der Westfassade vom Apothekenstock bis zur Romanischen  
 Küche  
 Feder in Schwarz auf Papier. 33,3; 61,9. - FBA: 01.013
- 01.014 Arnhofer 1873  
 Bauaufnahme, W-Flg, EG, .l., Grundriß 1:50/100 in bayer. Fuß  
 Königreich Bayern. / Regensburg. / Rentamt Sct. Emmeram. Keller,  
 im westlichen Schloßflügel / Durchschnitt, nach A.B. M=1:50. /  
 Grundriß M=1:100.  
 aufgenommen, u. gez. von Arnhofer. 1873. (l.u.)  
 Feder in Schwarz, farbig laviert, auf Zeichenkarton. 32; 20,6.  
 FBA: 01.014

V.

## Der westliche Nordflügel

Ein Jahr nach seiner Abtswahl ließ Abt Anselm Godin 1726/27 den westlichen Nordflügel aufstocken. Der Flügel enthielt im ersten Obergeschoß den Festsaal des Klosters, genannt *Löwensaal* (s.u. 1.).

- 01.015 FSB 1937 um  
 westlicher Nordflügel, Bauaufnahme, Keller, Grundriß 1:100  
 Kellerei  
 Bleistift auf einem Theaterplakat. 44,6; 67,4. - FBA: 01.015

- 01.015.01 M. Henning 1857  
westl. Nordflügel, 1. und 2. OG, Umbauplan für 5 Räume,  
Grundriß, .q. 1:100, 1:50  
*Koenigreich Bayern. / Original No. / Regensburg. / Palais Sct.  
Emeram Noerdlicher Flügel / Grundriß II Etage. / Profil nach ab.  
/ Grundriß 1 Etage. / 1:100. bayr Fuß. / 1:50 ~*  
*Im Jahre 1857. aufgenommen und gezeichnet von M. Henning*  
Die umzubauenden Räume sind mit den Raumnummen 189, 191a, 191b,  
193, 196 versehen.  
Feder in Grauschwarz, in Rosa und Rot (Umbaumaßnahmen) laviert,  
Klebeblatt, auf Büttten. 52,5; 73,6. - FBA: 01.015.01
- 01.015.02 M. Henning 1857  
westl. Nordflügel, EG und 1. OG, Bauaufnahme mehrerer Räume,  
Grundriß 1:100  
*Koenigreich Bayern. / Regensburg. / Palais Sct Emmeram Noerdli-  
cher Flügel / Grundriß II Etage / ~ I Etage. / 1:100.*  
*Im Jahre 1857. aufgenommen und gezeichnet von M. Henning.*  
Unter den betreffenden Räumen liegt im EG der Kreuzgang, der in  
sechs Jochen gezeichnet ist. Die RaumNr. im 1.OG: 190, 192; im 2.  
OG: 189, 191a, 191b, 193.  
Feder in Grauschwarz. in Rosa laviert, auf Büttten. 51,7; 27.  
FBA: 01.015.02
- 01.015.03 Aurenhammer 1869 XI  
westl. Nordflügel, Kaminplan, Grundriß, .q. 1:100 in bayer. Fuß  
*Palais Sct Emmeram Noerdlicher Flügel / Regensburg. / Grundriß  
III. Stock / Grundriß II Stock / Grundriß ebener Erde. / Profil  
cd. / Profil ab / Grundriß vom Dachboden. / 1:100.*  
*November 1869 aufgen. u. gez. Aurenhammer*  
Betrifft RNr. 0.000, 1.109, 2.196  
Feder in Grau und Braun, farbig laviert, auf Papier. 33,9; 41,5.  
FBA: 01.015.03
- 01.016 FSB 1890 (?)  
westlicher Nordflügel, Bauaufnahme vom 2.OG, Grundriß 1:100  
*Schloss Sct. Emmeram Theater-Flügel. (mit Bleistift) / 1:100*  
In die Räume sind Namen der Bewohner eingetragen: Riedinger,  
Schwarz, Roth, Brandner, Küche (bei der Durchfahrt vom kleinen  
in den inneren Schloßhof)  
Feder in Schwarz, Schnittflächen in Grau laviert, Zeichenkarton  
auf dunkelgrauem Leinen kaschiert. 47,3; 87,5. - FBA: 01.016

### 1. Der Theatersaal und der Einbau eines Kinos

- 01.017 FSB 1890er Jahre  
Bauaufnahme westlicher Nordflügel, 1. OG,  
Theatersaal, Grundriß 1:50 (?)  
Der Raum mit vier Fenstern wird zur Hälfte von einer erhöhten  
Bühne mit 7 Kulissenreihen eingenommen  
Feder in Schwarz, Bleistift, Zeichenkarton auf schwarzem Leinen  
kaschiert, wobei sich der Klebstoff den Zeichenkarton dunkel ver-  
färbend durchzeichnet. 39,6; 56,7. - FBA: 01.017
- 01.018 FSB nach 1912 (?)  
Bauaufnahme westl. Nordflügel, 1. OG,  
Theater- u. Filmsaal, Grundriß 1:50 (?)  
Der Theatersaal erhält zusätzlich die Funktion eines Kinos. In  
einem nördlichen Seitenraum wird ein Projektor aufgestellt, der  
auf eine Leinwand an der Südwand gerichtet ist  
Bleistift auf gelblichem Transparentpapier. 41,3; 53,2.  
FBA: 01.018

- 01.019 Schad (?) nach 1912  
westl. Nordflügel, 1. OG,  
Theater- u. Kinosaal, Grundriß, Aufriß 1:20  
*Ansicht der Ofenwand mit Projektions-Öffnung. (N-Wand) / Schnitt durch den Nebenraum und den Saal in der Projektionsrichtung. / Grundriß des Theater-Saales. / M. 1:20*  
Feder in Schwarz, Schnittflächen in Grau, Projektionspyramide in Gelb lavierend koloriert auf Zeichenkarton. 82,3; 99.  
FBA: 01.019
- 01.019.01 Heinrich Schiller München 1912 IX 16  
Theatersaal, Chemineeheizung, Grundriß, .a. 1:50  
*Fürstlich Thurn u. Taxis'sches Schloss St. Emmeram b/ Regensburg. Skizze über die Anordnung des Saalschachtofens No 28. rund / Grundriss.*  
3 Firmenstempel in Blau: *Eisenwerk 16.9.12.* <Datumseintragung mit Feder in Schwarz> *Kaiserslautern / Zweigniederlassung München des Eisenwerkes Kaiserslautern / Heinrich Schiller Zivil-Ingenieur München Triftstrasse 11 ...* . - FBA: 01.019.01
- 01.019.02 FSB 1912 IX  
.Ae. westl. Nordflügel, 1. OG,  
Theatersaal, Cheminee, Grundriß, Schnitt 1:50  
*Fürstlich Thurn & Taxis'sches Schloß St. Emmeram Regensburg / Mb. 1:50*  
*Fürstl. Baubüro September 1912 (r.u.)*  
Theater-Saal, Bühne, Garderoben, Gesellschafts Raum (östlich anschließend)  
Bleistift, Feder in Karminrot, auf hell gelblichem Transparentpapier. 53,5; 73,8. - FBA: 01.019.02

Das Aussehen des alten Festsaales des Klosters, des sogenannten *Löwensaales*, überliefert ein Kupferstich anlässlich des Festes von 1717.<sup>7</sup> Der 17 mal 10 Meter große Raum<sup>8</sup> diente dem Fürstenhaus seit 1844 als Gallerieraum<sup>9</sup>.

Am 28. Februar 1879 beauftragte Helene Schultze mit der *Instandsetzung der als Bildergallerie verwendeten Localitäten* (Helene 1879 II 28: HFS 3378). Diese Räume wurden 1883/84 als provisorische Wohnung für den Bauherren Maximilian Maria eingerichtet (s.u.). Seit den 90er Jahren diente der ehemalige Löwensaal als privater Theaterraum und nach 1912 auch als Kino (01.018). Eine sehr lange Bank im Biedermeierstil (?) ist von der Möblierung des Saales erhalten.

- Lit.: Haas in TTS 15, S. 2: Abb. 1.  
zum Löwensaal: Mader (KDB) 1933, I. S. 355. - Piendl KBG, S. 322-324, Abb. 83-84.

## 2. Die Adaptierung der Fassade des westlichen Nordflügels 1887

- 01.20.A Max Schultze (?) 1887 IV  
Romanische Mauer,  
*Romanische Mauer im Schlosshofe St. Emmeram, aufgedeckt im April 1887. Südlicher Flügel. M. 1:100. / Ansicht der Wappen. M. 1:10.*  
Feder in Schwarz, lavierend in Grau- und Brauntönen koloriert und schattiert. 29; 48,5

<sup>7</sup>Baumann 1986, S. 294, 296, Abb. 89.

<sup>8</sup>Haas, S. 2.

<sup>9</sup>Staudinger 1990, S. 10.

- FZA: Planslg. - Lit.: TTS 15 (1986), S. 158: Abb. 4.  
 01.20.B Fürstliches Schloßbaubüro 1960  
 Befund: Romanische Fenster 1960  
 FZA: . - Lit.: TTS 15 (1986), S. 159: Abb. 5.  
 01.020 FSB 1887 vor  
 .A. / .p. (Prunnerfassade) innerer S-Flg, .a. 1:50  
 Die Adaptierung der Prunnerfassade unterblieb und wurde in die  
 Publikation nicht übernommen; gekennzeichnet mit Bleistift o. und  
 u. *bleibt weg*  
 Feder in Schwarz, lavierend in Braun- und Grautönen koloriert und  
 schattiert, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 60; 137.  
 FBA: 01.020. - Lit.: NUB

1887 erfolgte die auf den Neubau abgestimmte Adaptierung des westlichen Nordflügels. Die südliche Prunnerfassade des 1732/33 errichteten Bibliothektraktes<sup>10</sup> wurde allerdings nicht "uniformiert", wie es Schultzes Entwurf vorsah. Der für das Barock begeisterte Fürst Albert könnte hier die Erhaltung gewünscht haben. Walderdorff kritisierte bereits 1896, daß man die aufgedeckten romanischen Bauteile nicht sichtbar ließ, *deren Erhaltung oder Restaurierung dem Schlosse wohl zur Zierde gereicht hätte.*<sup>11</sup> Der Historiker bemerkt eine *gewisse Übereinstimmung und Uniformierung*<sup>12</sup>, die auch den alten Ostflügel erfaßten und den Klostercharakter tilgten.

Lit.: Walderdorff 1896, S. 367 (dort falsche Jahreszahl 1889). - Dehio 1908, S. 408.

### 3. Die provisorische Wohnung für Fürst Maximilian Maria

s.o. Grundriß 01.002 (mit Raumbezeichnungen)

- 01.021 FSB 1883 Ende  
 doppelflügelige Glastüre, .a., .q. 1:10  
*Fürstl. Thurn & Taxis'sches Schloß Sct. Emmeram. Thüre im Treppenhaus zu den neuen fürstl. Wohnräumen. M = 1/10*  
 Bogenförmig abschließende Glastüre, die direkt an einem Treppenaufgang liegt - wohl Aufgang im inneren Ostflügel EG zur provisorischen Wohnung Fürst Maximilians während der Bauzeit.  
 Feder in Schwarz und Rot, farbig lav. auf Zeichenkarton (Wasserzeichen: CARL SCHLEICHER & SCHÜLL). 66,8; 42,2. - FBA: 01.021  
 01.022 Max Schultze (Zuschreibung) 1883  
 Provisorische Wohnung, .Ae. Beschläge, .a. 1:1  
*Provisorische Wohnung des Herrn Fürsten / 1) Thüre a.d. Treppe / 2) Zeichnung vom Beschlag / 3) Zeichnung zu einem Lüster (rückseitig mit Bleistift bezeichnet)*  
 Türangel, Fensterbeschläge, Türgriff mit Schildentwurf in drei Varianten  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 50; 100. - FBA: 01.022

Am 21. September 1883 ordnet der Fürst den Südflügelneubau und den Abbruch des alten, *in schlechtem Bauzustande befindlichen südlichen Flügels an. Mit dem Abbruch des alten Flügels kann sofort begonnen werden, wenn wir Unsere Übersiedlung in andere*

<sup>10</sup>Grimschitz 1960, S. 84f.

<sup>11</sup>Walderdorff 1896, S. 367.

<sup>12</sup>Walderdorff 1896, S. 367f.



Wohnräume werden vollzogen haben. (höchste Entschließung Max 1883 IX 21: HFS 3378).

Im ersten Obergeschoß des inneren Südflügels wurde im Bereich der als Bildergalerie genutzten, ehemaligen Repräsentationsräumen der Klosterzeit eine provisorische Wohnung für den Bauherren Maximilian Maria hergerichtet. Von dieser Wohnung aus konnte er die Baustelle beobachten.

In zwei großen Räumen der *vormaligen Bildergalerie* stellte der Regensburger Hafner Johann Herdeggen je einen *neuen grünen großen Ofen* für a 450.- auf. Die Rechnung stellte er am 14. Oktober 1883 (R. 1883 X 14: HMA 836, Bel.Nr. 1123). Zacharias strich das erste 9,38 Meter breite Zimmer *bronze grün*, das zweite 9,92 Meter breite *roth braun*. Die *breite Hohlkehle* wurde gestrichen und mit *neuen passenden Gesimsen verziert* (R.: HMA 836, Bel.Nr. 1138).

In einer Rechnung vom 17. Dezember 1883 beschreibt Otto Zacharias sen. das *Provisorische Appartement* - bestehend aus sechs Räumen - mit *vier Wohnzimmern*, einem *Gewölbezimmer* und einem *Eckzimmer*. Zacharias hatte zehn Fenster zu streichen und *Dekorationsmalereien* auszuführen (R. 1883 XII 17: HMA 836, Bel.Nr. 1138).

Im *altdeutschen Gang* der *südlichen Etage* wurde etwas später ein weiterer *grüner Ofen* Herdeggens für 320 M. aufgestellt (R. 1883 XII 11: HMA 836, Bel.Nr. 1123). Die Münchner Firma Wachter und Morstadt wurde zur Gasbeleuchtung eines *Corridors und Stiegenhauses* am 12. November 1883 angeschrieben: Die Wandarme sollen *etwas eleganter sein, entweder in Messing oder grün bronzirt, mit matt geschliffenen Kugeln* (Sch. an Wachter u. Morstadt 1883 XI 12 s.auch 1884 I 21: CB I, 40, 96) Durchlaucht wählte Ende Januar 1884 das Petroleum Wandarm-Modell Nr. 161, von dem sieben bestellt wurden (Sch. an Wachter & Morstadt 1884 II 1: CB I, 105). Bei derselben Firma suchte Schultze eine Gaslampe für das Billiard des Fürsten (Sch. an Wachter u. Morstadt 1883 XII 14: CB I, 69). Schließlich hat aber der Regensburger Schlosser Loritz für 180 M. einen *eisernen Armleuchter mit Flaschenzug mit 2 Glasstürzen* geliefert (R. 1884 II 20: HMA 836, Bel.Nr. 1150). Das Billiard mit der Billiardbeleuchtung wurde für das Billiardzimmer im Neubau übernommen (s. 04.00. ).

Anfang November 1884 stellte Loritz die Rechnung für *12 Seilträger mit Laub a 10 M* und *8 einfachere mit Ring zum Öffnen*. Gemeint sind die als Handläufe dienenden Seile im Treppenhaus des inneren Ostflügels, die noch erhalten sind (R. 1884 XI 7: HMA 836, Bel.Nr. 1166). Die Schnüre wurden im Juli 1884 bei Steinmetz bestellt (Sch. an Steinmetz 1884 VII 8: CB I, 290).

Lit.: SBG, S.27.

---

## VI.

### Der mittlere Nordflügel

---

Der den westlichen mit dem östlichen Teil des Nordflügels verbindende Flügel in Nordsüd-Richtung wurde als weitgehender Neubau 1732/33 über den abgebrochenen Kreuzgangflügel nach Plänen Brunners gebaut. Die Innenausstattung verzögerte sich bis 1737. Die Fassade nach Osten gliedert sich in breite, dreiachsige Seitenrisalite gegenüber dem Mittelbau mit Durchfahrt zum Kreuzgarten. Der nördliche Seitenrisalit nimmt über dem Kapitelsaal im Erdgeschoß die vom ersten Obergeschoß aus zu betretende Bibliothek auf. Sie ist zwei Geschosse hoch und wird von drei Muldenkuppeln über toskanischen Säulenstellungen überspannt. Die Bilder und die Architekturmalerei freskierte 1737 Cosmas Damian

Asam.

Im südlichen Risalit war die Infirmarie mit einer Kapelle im ersten Obergeschoß untergebracht.<sup>13</sup>

Lit.: Mader (KDB) 1933, I, S. 356. - Grimschitz 1960. S. 84f., Abb. 86 und 88. - Piendl KBG, S. 302-321 mit Abb/Fabb.

### 1. Die Gänge bei der Bibliothek

Die *Instandsetzung der Gänge bei der Bibliothek* mit der Einrichtung einer *Gasbeleuchtung* erfolgte unter Schultze seit Juli 1879 (1879 VII 14: HFS 3378). Es handelte sich um die an der Kreuzgangseite gelegenen Gänge im inneren Südflügel, die westlich der Bibliothek im Erd- und ersten Obergeschoß verlaufen.

### 2. Bauaufnahmen und Pläne

- 01.023 Kappler 1864 II  
mittlerer Nordflügel, Bauaufnahme EG und 1. OG mit der Bibliothek, Grundriß 1:100  
*Palais "St. Emmeram." / Regensbuerg. / Verbingung vom nördl. Schloßflügel. Grundrisse. / Girdemeubles. (= EG) / Bibliothek. (= 1.OG)*  
*Aufgenommen u. gez: von Kappler. (l.u.) / Februar 1864. (r.u.)*  
Die Verlängerung der Bibliotheks-Wendeltreppe nach unten ins EG wird durch einen aufgeklebten Zettel über dem NW-Eck und ebenso der Einbau einer Türe an der S-Wand der Bibliothek im 1.OG entworfen  
Feder in Schwarz, Bleistiftnotizen, Schnittflächen lavierend in Grau koloriert, zwei Papierstücke mit den Änderungen aufklappbar über die Bestandsituation geklebt. 20,5; 65,7.  
FBA: 01.023
- 01.024 Kappler 1864 III  
mittlerer Nordflügel, Eckrisalit EG und 1.OG, Grundriß 1:100  
*Palais "St. Emmeram". Regensburg. Verbindungstheil zwischen den nördlichen Schloßflügeln. ... M = 1:100*  
*März 1864. Aufgenommen und gez. von Kappler. (r.u.)*  
Umbaumaßnahmen im 1.OG sind mit aufklappbaren Vorschlägen projiziert.  
Feder in Schwarz, Schnittflächen graubraun und rot laviert, auf geschöpftem Papier. 32,1; 47,2. - FBA: 01.024
- 01.024.01 J. Espoullies 1865  
mittlerer Nordflügel, EG und 1. OG, Eckrisalit, Umbau, Grundriß, .s. 1:100  
*Koenigreich Bayern. / Palais St. Emmeram. Noerd: Flügel. / Grundriß vom III. Stock. (= 2.OG) / vom II. Stock (= 1.OG) / vom I. Stock /:Erdgeschoß:/ / 1:100*  
*gez: J. Espoullies 1865 (r.u.)*  
Ein neuer Kamin bedingt verschiedene Umbaumaßnahmen.  
Feder in Grauschwarz und Rot, in Rosa und Rot (Umbau) laviert, auf Zeichenkarton. 35,8; 41,9. - FBA: 01.024.01
- 01.024.02 Rudolph König 1853  
mittlerer Nordflügel, Kamineinbau, Grundriß, .q. 1:100  
*Königreich Bayern. / Regensburg. / Palais Sct. Emmeram. Nördli-*

<sup>13</sup>Piendl KBG, S. 302, Fußn. 404, Abb 67 (Innerer Ostflügel, 1. OG Detail-Nachzeichnung nach Zieglerplan), S. 321.

- cher Verbindungs=Flügel. / Grundriß vom Iiten Stockwerk. / Querprofil nach a.b. / 1:100. Bayer. Fuß.  
Im Jahre 1853 aufgenommen und gezeichnet von Rudolph König. (r. u.)  
"No. 199. Geschäftszimmer des verstorbenen Geheimen-Rath v. Müller. No. 200. ~ des Herrn Baurath Kürten." (Mitte l.)  
"Etats. Pos: No.68 pro 1858/59" (l.o. mit Feder in Braun, Bleistiftkorrekturen)  
Feder in Grauschwarz, in Grauviolett, Rosa (Umbau) und Gelb (Dachgebälk) laviert, auf Bütteln. 24,5; 54,8. - FBA: 01.024.02
- 01.025 Kappler - Andler 1864  
mittlerer Nordflügel, Eckrisalit 2.OG, Grundriß 1:100  
*Palais St. Emmeram. Regensburg. Verbindungstheil zwischen dem nördl. Schloßflügeln. Grundriß über 2 Stiegen. M = 1:100 ergänzt von Andler 1864. (l.u.) / gez. von. Kappler, 1864*  
Feder in Schwarz und Rot, Schnittflächen graubraun laviert, auf geschöpftem Papier mit dem Wasserzeichen "J W ZANDERS"  
32,4; 46,2. - FBA: 01.025
- 01.026 FSB 1937 um  
mittlerer Nordflügel, Bauaufnahme 1.OG, Grundriß 1:100  
*Bibliothek*  
Bleistift auf einem Theaterplakat von 1937. 42,7; 69,7.  
FBA: 01.026
- 01.027 FSB 1900 um  
mittlerer Nordflügel, Bädereinbau im 1.OG, Grundriß, Detail 1:50  
Neben der zweidäufigen Treppe zum 2.OG wird im 1.OG eine Toilette eingebaut  
Feder in Schwarz, Zeichenkarton auf dunkelgrauem Leinen kaschiert  
63; 45. - FBA: 01.027
- 01.028 FSB 1899 X 9  
Aborte, Fürst Max-Wohnung, Grundriß 1:20  
*Aborte 1ter Stock. ehemalige Fürst Max-Wohnung Mb. 1:20*  
Bleistift, Feder in Schwarz, blauer Farbstift, auf dünnem Papier  
25,9; 37,7. - FBA: 01.028
- 01.029 FSB 1899 VII  
Bauaufnahme mittlerer Nordflügel(?) 1. und 2. OG, zweiläufige T., Grundriß, .ls. 1:20  
*Nordflügel St. Emmeram. / Treppe vom 1ten nach dem 2ten Stock. / Mb. 1:20. / Juli 1899.*  
Feder in Schwarz, Schnittflächen lavierend in Rosa u. Braun kaloriert bzw. schraffiert auf Zeichenkarton. 56,8; 87,2.  
FBA: 01.029
- 01.030 Max Schultze (?) nach 1872  
mittlerer Nordflügel, Ostflügel, .q. 1:100  
*Schloß St. Emmeram / Querschnitte durch die Linien A-B u C-D im Situationsplane / A-B durch den Verbindungsbau zum nördlichen Flügel / C-D durch den östlichen Flügel / Maasstab 1:100*  
Feder in Schwarz und Hellbraun, farbig laviert, auf Zeichenkarton  
35,5; 45,7. - FBA: 01.030
- 01.031 FSB 1865 um  
mittlerer Nordflügel, EG und 1. OG, Umbau, Abtritte, .q., Grundriß 1:100  
*Koenigreich Baeyern / Palais Sct. Emmeram (N.2) Immediat Bureau / Regensburg. / Abtritte. / Profil C.D. / ~ E.F. / ~ G.H. / M. 1:100*  
Abtritte werden südlich anschließend an die zeiläufige Barocktreppe in allen drei Geschossen eingebaut  
Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lavierend koloriert, Papierstücke mit Änderungen aufklappbar angeklebt auf Zeichenkarton. 50,4; 56,5. - FBA: 01.031

### 3. Die Hofbibliothek

- PhA Grundrisse s.o.  
um 1905  
Innenansichten der Bibliothek mit neugotischer Ausstattung.  
Die beiden Aufnahmen (5a und 6a) mit dem *Archivar Dr. Rübsam* (bez. von Freytag) sind von Freytag auf 1905 datiert.  
FHB: Freytag. TT.B.IV. 1-7a. Nr. 1 ist in 3 Exemplaren, Nr. 2 in 2 Exemplaren vorhanden. - Freytag 1926, Abb. S. 158 (eine der Photographien).
- PkS 1936  
... *Hofbibliothek, gegründet um 1770.*  
Innenansicht der Hofbibliothek  
FHB: Freytag. TT.B.IV.10a.

Die 1737 von Cosmas Damian Asam freskierte Stiftsbibliothek wurde nach 1812 als fürstliche Hofbibliothek genutzt und klassizistisch neu ausgemalt. Die toskanische Säulenordnung mit Triglyphenfries erleichterten diese Uminterpretation der benediktinischen, geistigen Rüstkammer zu einem "Weisheitstempel". Notwendig wurde die "Renovierung" auch wegen eines Risses, der sich im Scheitel über die Kuppeln von Norden nach Süden erstreckte<sup>14</sup>: Nach dem Vorbild des Pantheons wurden angeschnittene, kassettierte Kuppeln mit Lichtöffnungen in den blauen Himmel illusioniert. Als Schöpfer der Architekturmalerei schlug erstmals Mader Joseph Zacharias neben Matthias Schiffer vor.<sup>15</sup> Piendl schrieb sie nur noch Zacharias zu.<sup>16</sup> Konkrete Quellen gibt es nicht.

Um 1900 dürfte die Neumöblierung im gotisierenden Stil erfolgt sein (s. PhA). Sechs von Friedrich Preckl gefertigte Gipsbüsten von Thurn- und Taxis-Fürsten waren auf hölzernen Sockeln aufgestellt.

- Lit.: Zur klassizistischen Neufassung zuletzt Reinhold 1987, S. 13 mit Abb.- Zu den Büsten: Th.-B., Bd. XXVII, S. 367f. (Rudolf Freytag)

---

#### VII. Der östliche Nordflügel

---

- 01.032 Kappler 1864 II  
östlicher Nordflügel, EG, Grundriß  
*Palais St: Emmeram. Regensburg. Oestlicher Theil des nördl. Schloßflügels.* (mit Bleistift)  
*Februar 1864 aufgenommen u. gez. von Kappler ( r.u.)*  
Die Legende erklärt die "Tapeziererey" und die Wohnung des Tapezierers Bächler  
Feder in Schwarz und Grau, Eintragungen mit Bleistift, Schnittflächen graubraun laviert, auf geschöpftem Papier. 32,6; 47,3.  
FBA: 01.032
- 01.032.01 (?) 1872 vor  
östlicher Nordflügel, 2.OG, Grundriß  
*Nordflügel* (mit brauner Kreide von späterer Hand)  
mit Bleistift sind folgende Raumbezeichnungen im Ostflügel von Norden nach Süden eingetragen: "Schreibzimer des Fürsten, Wohnzimer des Fürsten, Cabinet, Schlafzimer des Fürsten"; im Nordflü-

---

<sup>14</sup>KBG 1986, S. 306 und Anm. 414.

<sup>15</sup>Mader (KDB) 1933, I, S. 356.

<sup>16</sup>KBG 1986, S. 306.

- gel von Osten nach Westen: "Gardrobe des F., Bedientenzimmer, ..., ..., Schlafzimmer, ..., Spielzimmer. Einbau einer Enfilade. Feder in Schwarz, Schnittflächen grau und rose laviert, Eintragungen mit Bleistift, auf Zeichenkarton. 47; 68,7. - FBA: 01.032
- 01.033 S. Andler 1864 (?)  
 östlicher Nordflügel, EG, Bauaufnahme, Office Ofenanlage, .s., .a., Grundriß 1:25  
*Palais St. Emmeram. Oestlicher Theil des nördl Schloßflügels Office / Längen-Schnitt ab. / Ansicht. / Grundriß nach cd. / M.= 1:25.*  
*Aufgenommen & gez.<eichnet> von S. Andler (r.u.)*  
 Legende: ... Conditor Ofen ... Kochherd ...  
 Feder in Grauschwarz, in Rosa laviert, auf Büttten. 42,6; 53.  
 FBA: 01.033
- 01.034 S. Andler 1864  
 östlicher Nordflügel, Office, Herdanlage, .s., .a., Grundriß 1:25  
*Königreich Baiern / Plan N. 2 / Regensburg. / Palais St. Emmeram. Oestlicher Theil des nördlichen Schloßflügels. Neu herzustellender Office-Herd. ... 1:25.*  
*entwf. & gez. von S. Andler. 1864. (r.u.)*  
 Legende:" ... Kochherd ... Conditor-Ofen ... Trockenschrank."  
 Feder in Grauschwarz, in Grau und Rosa (Neubau) laviert, auf Büttten. 51,1; 50,8. - FBA: 01.034
- 01.035 FSB 189?  
 östlicher Nordflügel, Hausteinplan für Stufen, Grundriß 1:10  
*Nordflügel Treppe gegen den Garten am Kellereingang. Neue Stufen...*  
 Bleistift und roter Farbstift, Zeichenkarton auf schwarzem Leinen kaschiert. 35,5; 65. - FBA: 01.035

## DER OSTFLÜGEL

- HMA 1658 *Ausschmückung des fuerstl: Schloßes mit den Gegenständen aus dem Frankfurter Palais /: Vermietung des f. Palais in Frankfurt a/M., hier Transferierung wertvoller Bauteile etc. etc. von dort nach Regensburg :/ Supraporta Gemälde. 1872 (- 1874, zwei Briefe 1893 u. 1895)*
- HMA 841 *I Renovierung u. Umbau der östl. Gartenfacade,  
II Einbau eines Festsaales an Stelle des Marmorsaales,  
III Renovierung u. Neuausstattung der zwischen diesem Saal und dem Schloßneubau gelegenen Zimmer.*
- HMA 840 *Rechnung über Renovierung und Umbau der östlichen Garten-Facade, Einbau eines großen Festsaales an Stelle des bestehenden Marmorsaales und Renovierung und Ausstattung der zwischen diesem Saale und dem Schloßneubau gelegenen Zimmer im fürstlichen Schloße Sct. Emmeram im Jahre 1890/91. mit Belegen 1-229*
- HMA 839 *Belege zur Rechnung über den Umbau des östlichen Schloßflügels Sanct Emmeram. Bel.No. 1-229.*
- HFS 3378 *Ostflügel, auch Südflügel-Neubau ... 1873 IV 2 - 1890 I 23.*
- HFS 3379 *Das Bau- und Meublerungswesen betref. 1890 IV 1 - 1893.*
- RSBA: *Emmeramsplatz 5,6,7, lfd. Nr. 170-174.*
- QP: *Walderdorff 1876, S. 222f. - Walderdorff 1896, S. 367f. - Diner (1910), fol. 2r-2v. (s. QFF 7) - Schad 1915, S. 92, Abb.2-4 auf S. 83-85. - Schad 1925.*
- Lit.: *Lübbecke 1955, S. - SBG, S. 32, Kat.Nr. 79-84. - Piendl 1980, Abb. S. 186f., 200, 207, 209. - Piendl 1988, S. 30-34, Abb. 4, 6-9, FAbb. S.15.*

---

I. Bauaufnahmen, Grundrisse und Schnitte

---

- 02.A Karl Victor Keim um 1826  
Erweiterung und Vorblendung einer neuen Westfassade im nördlichen Teil des Ostflügels (zum Davidhof), Grundrisse EG, 1. und 2. OG. in bayer. Fuß  
*Grund Plane / vom gegenwärtigen Zustande. / von der vorzunehmenden Vergrößerung und Erweiterung. / jeweils Erdgeschoß, I. Etage, II. Etage*  
Keim del(ineavit). (r.u. mit Feder in Grau)  
Feder in Grau mit Raumbezeichnungen. 65,8; 96,2. - FZA: Planslg.  
Lit.: SBG, S. 14.
- 02.B Karl Victor Keim um 1826  
Erweiterung und Vorblendung einer neuen Westfassade im nördlichen Teil des Ostflügels (zum Davidhof), EG, 1. und 2. OG., *Durchschnitt* in bayer. Fuß  
Feder in Grau und mit Raumbezeichnungen in Schwarz, lavierend Mauerzüge in Schwarz und Rot (Neubau), sowie farbig koloriert und in Hellgrau schattiert, auf geschöpftem Karton. 61,2; 77,5.  
FZA: Planslg.
- 02.001.01 Max Schultze (Zuschreibung) unter Degen 1872  
Bauaufnahme: O-, SW- Flg., .g. in bayer. Fuß  
*Schloß St. Emmeram. Östlicher Flügel. / Grundriß des Erdgeschoßes*  
Der Ausgang zur Belletage erfolgt über eine Freitreppe an der Hoffassade. Die Räume sind bezeichnet.

- Feder in Grauschwarz, lavierend in Blau- und Grüngrau koloriert und in Grau (Parkfreitreppen) schattiert, Zeichenkarton auf hellgrauem Leinen kaschiert und passepouliert. 48,5; 88,3.  
FBA: 02.001.01 \*
- 02.001.02 Max Schultze (Zuschreibung) unter Degen 1872  
O-Abtei, N-, O- (Umbau) und SO-Flg., .g. in bayer. Fuß  
*Schloß St. Emmeram. Grundriß des Iten Stockes*  
Der Einbau der Marmorstiege ist mit Feder in Rot eingetragen. Der Festsaal heißt *Großer Saal*; der Silbersalon ist unbenannt, die zukünftige Kapelle dient als Schreibzimmer, das "Schlafzimmer" Thereses ist mit *Musikzimmer* bezeichnet.  
Feder in Grauschwarz, in Blaugrau und Grünlichgrau laviert, Zeichenkarton auf hellgrauem Leinen kaschiert und passepouliert.  
47,7; 87,5. - FBA: 02.001.02 \*
- 02.001.03 Max Schultze (Zuschreibung) unter Degen 1872  
O-Abtei, N-, O- und SO-Flg., .g. in bayer. Fuß  
*Schloß St. Emmeram. / Grundriß des IIten Stockes. / Fuss bayr*  
Im Südflügel werden Fenster zum Hof zugemauert und zur Südfassade verändert.  
Feder in Grauschwarz, lavierend in Grau, Hellgelb und Gelb koloriert und in Grau (Treppen) schattiert, Zeichenkarton auf hellem Leinen kaschiert. 47,7; 88,6. - FBA: 02.001.03 \*
- 02.003 Büter nach 1826  
O-Flg., Treppeneinbau 1. und 2. OG, .g., .a. in bayer. Fuß  
*No. 1. / Plan über eine neu herzustellende Communications Treppe im Pallais St. Emmeram / Grundriß des 2ten Stocks. / Grundriß des Iten Stocks. / A. / B. / Fuß.*  
*Büter Werkmeister (r.u.)*  
Die Treppe wird zu den Gängen mit einer rundbogigen Verglasung mit zwei Türflügeln abgeschlossen.  
Feder in Grau, Tuschpinsel, lavierend farbig koloriert und schattiert, auf dünnem Zeichenkarton. 31,1; 41,3. - FBA: 02.003 \*
- 02.004 A. Koch vor 1872  
O-Flg. 1.OG, .g. 1:75  
Maßstab in "bair. Fuß."  
*A Koch. (r.u. Feder in Braun)*  
Feder in Schwarz, Schnittflächen grau laviert, Eintragungen mit Bleistift, geschöpftes Papier auf schwarzem Leinen kaschiert  
59; 172. - FBA: 02.004
- 02.005 FSB 1885 XII  
O-Flg, 2.OG Umbau der Hoffassade mit Anschluß zum Südflügel, .g. 1:100  
*Fürstl. Thurn & Taxis'scher Schloßneubau. / Blatt:1. / Ostflügel. 2. Stock.*  
*Regensburg, 21. Dezember 1885. Maurermeister-Consortium zum fürstl. Schloßbau.*  
Der Ostflügel wird mit dem S-Flügel verbunden, wozu größere Raumveränderungen im 2.OG erfolgen. Der Grundriß zeigt noch die Risalitgestaltung - oder neue ? - vom Degen-Umbau (?)  
Feder in Schwarz, Schnittflächen in Grau (Altbau) und Karminrot (Umbau) lav. auf Zeichenkarton. 33,5; 42,8. - FBA: 02.005 \*
- 02.005.01 FSB 1876 vor  
Bauaufnahme SO-Flg. EG, .g. 1:100  
*Palais St. Emmeram. Suedöstlicher Schloßflügel. Parterre. M=1:100.*  
*VI.21.92 (r.u. mit Bleistift)*  
Im Parterre springt die Südfassade risalitartig vor.  
Feder in Schwarz, Mauerstärken in Grauviolett laviert, auf Zeichenkarton. 52; 72,7. - FBA: 02.005.01

- 02.005.02 FS 1876 vor  
 Bauaufnahmeskizze SO-Flg. EG. u. 1.OG, .g. 1:200, 1:100  
*I. Etage. / rückseitig: Parterre.*  
 Vorarbeiten zur Reinzeichnung 002. Der Parterregrundriß ist in  
 einem kleineren Maßstab vermessen.  
 Bleistift auf zwei zusammengeklebten Bögen Büttenpapier.  
 42,3; 60,5. - FBA: 02.005.02
- 02.005.03 FS 1876 vor  
 Bauaufnahme SO-Flg. 1.OG, .g. 1:100  
*Palais St. Emmeram. Südoestlicher Schloßfluegel. Ite Etage.*  
*M. 1:100*  
 Die Südfassade springt vor.  
 Feder in Schwarz, Mauerstärken in Grauviolett laviert, auf Zei-  
 chenkarton. 50,5; 71,8. - FBA: 02.005.03 \*
- 02.005.04 FS 1876 vor  
 Bauaufnahme SO-Flg. 2.OG, .g. 1:100  
*Palais St. Emmeram. Suedoestlicher Schloßfluegel. IIt. Etage.*  
*M. 1:100.*  
 Feder in Schwarz, Mauerstärken in Grauviolett bzw. Hellbraun  
 laviert, auf Zeichenkarton. 49,2; 68,9. - FBA: 02.005.04
- 02.005.04 Ziegler 1860  
 Kaminumbau O-Flg., .q. 1:50 in bayer. Fuß  
*Königreich Bayern / Planscizze No. 3. / Regensburg / Palais Sct:*  
*Emmeram Durchschnitt (c-d) / Mstb 1:50*  
*gezeichnet und nach Angabe des fürstl: Werkmeisters projectirt*  
*Ziegler 1860 (r.u.)*  
 Feder in Grauschwarz, lavierend farbig koloriert und schattiert,  
 Überklebezettel, auf Zeichenkarton. 46,5; 20,7. - FBA: 02.005.04
- 02.005.05 FSB 1872 nach  
 Aufmaß SO-Eck, 2.OG, .g. 1:100  
*II. Etage.*  
 Bleistift auf Bütten. 39; 56. - FBA: 02.005.05
- 02.005.06 FSB 1872 nach  
 Aufmaß SO-Eck, Dachstuhl, .g. 1:100  
 Bleistift auf Bütten. 38,8; 56. - FBA: 02.005.06
- 02.005.07 Auernhammer 1850  
 .Ae. Südl. Dachstuhl, Umbau, .q., .g. 1:50/100  
*Koenigreich Bayern / Regensburg. / Palais Sct Emeram. Oestlicher*  
*Flügel. Dachgebälk gegen den Hofraum, ober den Zimmern No. 216 u.*  
*217. ...*  
*Im Jahre 1850. Aufgenommen, nach gegebenen Bestimmungen entworfen*  
*und gezeichnet von Werkmeister Auernhammer (r.u.)*  
 Feder in Grauschwarz, farbig laviert, Klebeblatt, auf Bütten  
 61; 36,2. - FBA: 02.005.07
- 02.006.01  
 Bauaufnahme Ecktürme, .g.  
*Grundriß der Thürme ober dem Dach der Facade gegen Hofgarten.*  
 Feder in Grauschwarz, in Hellbraun und Rosa laviert, auf Bütten  
 32,6; 47,2. - FBA: 02.006.01
- 02.006.02 Ziegler 1860  
 Kaminplan, Umbau O-Flg., .g. 1:100 in bayer. Fuß  
*Planscizze No. 1. / Königreich Bayern / Regensburg / Palais Sct.*  
*Emmeram ....*  
*gezeichnet und nach Angabe des fürstl: Werkmeisters projectiert*  
*Ziegler 1860 (r.u.)*  
 Einbau eines neuen Kamines im Bereich der Hofküche.  
 Feder in Grau, in Violettgrau und Rot (Umbau) laviert, Bleistift-  
 text, auf Zeichenkarton  
 61,2; 20,7. - FBA: 02.006.02



- 02.006.03 Ziegler 1860  
 Kaminplan, Umbau O-Flg., .s. 1:50  
*Königreich Bayern. / Planscizze No. 2. / Regensburg / Palais Sct. Emmeram. (Östlicher Flügel) / Durchschnitt a-b / Mstb: 1=50 gezeichnet und nach Angabe des fürstl: Werkmeisters projectirt Ziegler 1860. (r.u.)*  
 Feder in Grauschwarz, farbig laviert, aufklappbarer Zettel mit Umbauprojekt, auf Zeichenkarton. 46,4; 31,9. - FBA: 02.006.03
- 02.006.04 Ziegler 1860  
 Kaminplan, .q. 1:50  
*Königreich Bayern / Planscizze No. 3. / Regensburg / Palais Sct: Emmeram Durchschnitt (c-d) / Mstb 1:50 gezeichnet und nach Angabe des fürstl: Werkmeisters projectirt Ziegler 1860*  
 Feder in Grauschwarz, farbig laviert, Aufklebeblatt, auf Zeichenkarton. 46,6; 20,7. - FBA: 02.006.04
- 02.006.05 Baer 1857 04  
 Kaminplan, Aufnahmeskizze O-Flg. (?), .s. 1:50  
*Königreich Bayern. / Aufnahme Scizze. No. 2. Palais Sct. Emmeram. / Regensburg. / Masst: 1:50.*  
*Im April 1857. Aufgenommen u. scizzirt von Baer.*  
 im Bereich der Hofküche (?)  
 Feder in Grauschwarz, in Grau und Rosa laviert, auf Papier  
 31,9; 41,5. - FBA: 02.006.05

---

 II. Westfassade, südlicher Teil zum großen Schloßhof (Hoffassade)
 

---

Bildquellen

- zum Zustand im 18. Jh. s. Kat. A.I/BQ 2, 4-6.
- BQ 1 Karl Victor Keim 1829  
 Ansicht auf die Hoffassade des Ostflügels  
 Lit.: SBG, Kat.Nr. 14 mit Abb.
- BQ 2 Jakob Saal. (laut Angabe des Händlers, Inv., lebte 1840-1875)  
 vor 1872/73  
*Schloßhof in Regensburg* (u. links der M. bez. mit Bleistift)  
 Ansicht der Hoffassade mit der überdachten Freitreppenanlage.  
 Bleistift, Aquarell. 23; 31. - StM: G 1932/35 (Top R-K);  
 Provenienz: Anton Fischer, Antiquariat, München.
- PhA um 1910 (dat. von Freytag)  
 Hoffassade ohne Wappenfiguren. 9,1; 13,8. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.31. oben
- Ph Max Graggo *Hofphotograph Regensburg* (rücks. Stempel)  
 Hoffassade mit Wappenfiguren um 1914 (bez. von Freytag). 11,8; 18. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.37. oben
- Ph Rudolf Zacharias ca 1914. (dat. von Freytag)  
 Hoffassade mit Wappenfiguren. (23,3; 16,6) auf Karton kaschiert,  
 Zur Zuschreibung an Zacharias vergleiche die Wappenfigurenaufnahmen Ph 9-12.  
 FHB: Freytagslg. TT.B.I.39. - Lit.: Freytag 1926, Abb. S. 155; Freytag 1927, Abb. S. 18, links, hier Aufnahme 1915 dat.
- Ph Rudolf Zacharias  
 Hoffassade mit Wappenfiguren. (16,3; 22,6) auf Karton kaschiert.  
 FHB: Freytagslg. TT.B.I.40.
- PhA *Partie aus dem großen Schloßhof bei Sct Emmeram.*  
 Durchfahrt mit Wappenfiguren.  
 Reproduktion einer Photographie in Schad 1915, S. 85: Abb.4.

PhA Hoffassade mit Dekoration zum 70. Geburtstag von Fürst Albert  
1867 A 1937 (Inscription über der Durchfahrt)  
FHB: Freytagslg. TT.B.I.53.

Lit.: Boll 1955, S. 52: Bildtext Nr. 85.

### Pläne

- 02.007 FSB 1890  
Bestand der Hoffassade (W), .a. 1:50 (?)  
Das Profil der S-Flügelfassade ist rot laviert zur Orientierung  
angedeutet  
Feder in Schwarz, rot laviertes Fassadenprofil des S-Flügels,  
Skizze zum Blechdach in der südlichen Dachhälfte in Blei auf hel-  
lem Papier, kaschiert auf grauem Textil. ?1,2; 125,5.  
FBA: 02.007
- 02.006.06 FSB 1890 (?)  
Festdekoration, Hoffassade, photom.Litho, .a.  
Mit grünem Farbstift entwirft Schultze einen Girlandenschmuck an  
den Seitenrisaliten sowie den Pflanzenschmuck an der Durchfahrts-  
altane, wo er ihn mit rotem Farbstift- also mit Blüten - berei-  
wichert sehen will. Von den Brüstungen der gekoppelten Giebel-  
fenster hängt je ein Tuch in den Thurn und Taxischen und  
der habsburgischen Farben herab. Die übrigen Fensterbrüstungen im  
2.OG zieren mit Goldfransen - in Gelb - besetzte rot/weiße (?),  
1,40 x 1,30 m große Tücher  
photomechanische Lithographie der Publikation, Farbskizzen mit  
blauem, violetter, rotem und grünem Farbstift. 31,5; 76.  
FBA: 02.006.06
- 02.007.01 Auernhammer 1853  
Projekt Überbauung der Freitreppe, .s., .g., .a. 1:100/50  
*Koenigreich Bayern. / Regensburg. / Oestlicher Schloßflügel zu  
St. Emmeram. Treppenhaus.*  
*Im Jahre 1853. Aufgenommen, entworfen und gezeichnet Auernhammer  
fürstl. Werkmeister. (r.u.)*  
Feder in grauschwarz, in Grauviolett (Altbau) und Rosa (Neubau-  
projekt) laviert, auf Zeichenkarton. 62,5; 90,5.  
FBA: 02.007.01 \*
- 02.007.02 J. Espouleez 1867  
Baufaufnahme, Uhrturm, Dachhaube, .a. 1:20  
*Regensburg. / No. 1. Palais St. Emmeram. Schloßthurm. / Ansicht /  
Eine Dachseite aufgewickelt.*  
*1867 aufg. u. gez. J. Espouleez (r.u.)*  
Feder in Grauschwarz auf Papier. 33,4; 21. - FBA: 02.007.02
- 02.008 a FSB spätestens 1885  
.Ae. Hoffassade (nördlicher Teil), .a. 1:20  
s.u. (südlicher Teil). 112; 135,8. - FBA: 02.008 a \*
- 02.008 b FSB spätestens 1885  
.Ae. Hoffassade (südlicher Teil), .a. .q. (Detail) 1:20  
Feder in Schwarz, laviert in Graubraun (Maueröffnungen, Schattie-  
rung), in Rose, Rot und Hellbraun (Detail: Dachstuhlquerschnitt),  
kaschiert auf grauem Textil. 112; 134,4. - FBA: 02.008 b \*
- 02.009 FSB spätestens 1885  
.Ae. Mittelteil der Hoffassade (=W),  
.g. u. .d. der Altane, .a. 1:20  
*bei Kindergruppen Höhe der Figuren samt Sockel 1,30* <nördliche  
Altanplastik, mit Bleistift> *bei großen stehender Figur Höhe  
1,90 m (äußerste Grenze)* <südliche Altanplastik, mit Bleistift>  
Feder in Schwarz, laviert in Grau und Rot (Grundriße der Altanen-  
pfeiler) sowie in Grau schattiert, Altanplastiken in Blei einge-

- zeichnet auf hellem Papier, kaschiert auf grauem Textil.  
171,5; 93. - FBA: 02.009 \*
- 02.010 FSB um 1885/86  
.Ae. Altane Hoffassade, .a. (Seite, Innen) 1:20  
Dargestellt sind die S-Seite und die Inneninstrumentierung der  
Langseite mit Schnitten durch die Seiten und die kassettierte  
Decke mit ihrem Konstruktionsaufbau (doppelte T-Träger und Well-  
blech)  
schwarze, blaue (Metallkonstruktion, Hausteinnumerierung), rote  
(Maße) Feder, lav. in Grau, Braun, Rötlichbraun (Kassetendecke)  
und Hellblau, Studien in Blei, kaschiert auf grauem Textil  
86,3; 67,5. - FBA: 02.010 \*
- 02.011 FSB um 1885/86  
Uhrturm, .s., .g. 1:20  
*Dachstuhl des neuen Uhrthurms auf dem östlichen Schloßflügel zu  
St. Emmeram. ...M = 1:20. Alle Maße |: mit Ausnahme der Holz = u.  
Mauerstärken :| beziehen sich auf die äußeren |: sichtbaren :|  
Kanten und Flächen der Zink = und Kupferverkleidung.  
No. 16 (l.o. mit Bleistift)*  
Feder in Schwarz, Blau und Rot, Schnittflächen materialdifferen-  
zierend laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
77,5; 32,3. - FBA: 02.011
- 02.011.01 Max Schultze (Zuschreibung) 1907  
.Ae. Hoffassade Löwen vor der Durchfahrt, .a., .g. 1:10  
*Mb. 1:10 / rückseitig bez.: Bauetat. Pos. No. 35 pro 1907/08*  
Der Sockel für einen Bronzelöwen wird entworfen.  
Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 32,4; 56. - FBA: 02.011.01 \*
- 02.011.02 FSB  
Hoffassade, Löwe, .a.  
Bleistiftstudie auf gelblichem Transparentpapier. 30; 21,8.  
FBA: 02.011.02

---

### III. Hoffassade: Die Wappenfiguren auf der Balkonbalustrade 1913/14

---

Die Wappenfiguren entwarf 1913 die Fürstin Margarete in Form von Tonmodellen, die die Firma Wolferl in München in Gips abformte (2 Az. 24.IX <211,70 M.> und 15.XI.1913 <643,48 M.>: HMA 2414, 1913/14: 753f.). Die Ausführung in Stein besorgte der Münchner Bildhauer Otto Straub. Die Gesamtkosten für die *Ausführung der von Ihrer Kaiser. u. Königl. Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Fürstin modellierten Figuren für die Balustrade im großen Schloßhof von St. Emmeram* beliefen sich auf 84.300 M. (HMA 2414, 1913/14: 753).

#### Die Tonmodelle

- Photographien von 1913 (?):
- PhA 1 Tonmodell der Wappenfigur Dachs mit Drahtstütze am rechten Arm im kleinen Atelier, Schrägansicht auf die rechte Figurenseite. 11,7; 9,5. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.26. links
- PhA 2 Tonmodell der Wappenfigur Dachs mit Drahtstütze am rechten Arm im kleinen Atelier, en face-Ansicht. 11,1; 8,5. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.26. rechts
- PhA 3 Tonmodell der Wappenfigur Dachs ohne Drahtstütze im kleinen Atelier. 11; 8,5. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.25. rechts
- PhA 4 Tonmodell (?) der Wappenfigur Turm im großen Atelier. 10,6; 7,9. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.25. links

#### Die Gipsmodelle im großen Atelier

Rudolf Freytag

phot. Freytag (sign. mit Feder in Schwarz, nicht bei den modern montierten Aufnahmen der Fotoslg. A.52.2.), aufgenommen im großen Atelier 1913, montiert auf hellbraunem und grauem Karton:

- Ph 1 1913. / Aufnahmen im Atelier I.K.u.K.H. der Frau Fürstin. Die Modelle eines sich aufstützenden Kriegers, der nackten Valsassina und des ruhenden Siegers, umgeben von Grünpflanzen. Bei dem kontrastscharfen Abzug erfaßt die Aufnahme nicht die Plastizität der fast völlig weißen Modelle. 9,1; 13,2. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.11. oben
- Ph 2 Dito., modern montiert. Die Gipsmodelle sind hier nicht so überbelichtet und in ihrer plastischen Modellierung besser wiedergegeben. 8,8; 13,8. - FHB: Fotoslg. A.52.2.
- Ph 3 1913 / Aufnahmen im Atelier I.K.u.K.H. der Frau Fürstin. Wie PhF 1, nur daß der ruhende Sieger in en face-Ansicht gerückt ist. 8,7; 13,9. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.24. oben
- Ph 4 1913 / Aufnahmen im Atelier I.K.u.K.H. der Frau Fürstin. Die Modelle des sich aufstützenden Kriegers und der nackten Valsassina. 9,1; 12,2. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.11. unten
- Ph 5 1913 / I.K.K.H. Fürstin Margarethe in ihrem Atelier. Margit im Reform-Atelierkleid vor dem Modell "Scheer" auf den Modellierbock; im Hintergrund "Taxis". Abzug von der rechts gebrochenen Glasplatte. 8,5; 12,2. - FHB: Freytagslg. TT.A.X.38.
- Ph 6 1913 / Aufnahmen im Atelier I.K.u.K.H. der Frau Fürstin. Dito, links beschnitten. 8,3; 11,2. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.24. unten
- Ph 7 1913 / Dachs. Aufnahme im Atelier I.K.u.K.H. der Frau Fürstin, Gipsmodell. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.27.
- Ph 8 Dito., modern montiert. 13,8; 8,7. - FHB: Fotoslg. A.52.2.

#### Die Steinausführungen

Rudolf Zacharias wohl 1914:

Zacharias Regensburg (querrechteckig gerahmter, eigestanzter Stempel)

Aufnahmen der Wappenfiguren in Steinausführung auf der Balkonbalustrade, original im versenkt geprägten Bildfeld auf hell grünlich grauem Karton montiert.

- Ph 9 "Dachs." 15,1; 10,2. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.17.
- Ph 10 "Valsassina." 15,1; 10,2. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.18.
- Ph 11 "Turm", unscharfe Aufnahme. 15,1; 10,3. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.19.
- Ph 12 "Scheer" 15,2; 10,1. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.20.

#### Die in der Theresienruhe aufgestellten Gipsmodelle

- Q: Zur Ausstellung von 71 Bildern und von Plastiken der Fürstin in der Theresienruhe, s. E.T.: Gemäldeausstellung in der Theresienruhe. In: Regensburger Anzeiger Nr. 165, 8. April 1922. (= FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.40.)

Photographien der im nördlichen Flügel der Theresienruhe aufgestellten Gips(?)modelle der Wappenfiguren, wohl anlässlich der Ausstellung im April 1922:

- PhA 5 Taxis. 15,3; 11. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.22. rechts
- PhA 6 Die bekleidete Valsassina. 15,6; 9,5. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.23. rechts
- PhA 7 Thurn. 15,5; 11,4. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.21. links
- PhA 8 Scheer. 15,6; 10,4. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.23. links
- PhA 9 Eglingen. 15,5; 11,4. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.21. rechts
- PhA 10 Buchau. 15,6; 10,5. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.22. links

---

 IV. Der nördliche Teil der Westfassade mit dem Davidhof
 

---

1. Das Project des Einbaues eines zweiten, größeren  
Festsaaes im Ostflügel

- 02.012 Max Schultze nach 1893  
 Adaptierung der nördl. W-Fassade, .a., .a. 1:100  
*Project der Einbauung eines Festsaaes im Ostflügel des f. Palais  
 St. Emmeram. / Neue Facade gegen den Lawn-Tennis-Hof. / Maasst.  
 1:100 / Grundriß des Hauptgeschosses.*  
 Die Kapelle ist bereits mit einer großen Öffnung mit dem ehemali-  
 gen Sterbezimmer Helenes verbunden, woraus sich eine Datierung  
 des Projektes nach 1893 ergibt. Der Festsaal erstreckt sich über  
 sieben Fensterachsen  
 Feder in Schwarz, lavierend in Braun koloriert u. schattiert (.a.  
 Schnittflächen in Grau (Altbau) und Rot (projektiertes Umbau)  
 koloriert, Zeichenkarton kaschiert auf grauem Leinen  
 67; 89,9. - FBA: 02.012 \*
- 02.013 FSB nach 1893  
 Adaptierung der nördl. W-Fassade, 2.OG, EG, .g. 1:100  
*Project des Einbaues eines Festsaaes im Ostflügel des f. Palais'  
 St. Emmeram. / Grundriss des Obergeschosses (II Stock) / Maasst.  
 1:100 / Grundriss des Erdgeschosses.*  
 Feder in Schwarz, lavierend in Grau (Altbau), Rot (projektiertes  
 Umbau) und Gelb (zu beseitigende Mauerzüge) koloriert, Zeichen-  
 karton kaschiert auf grauem Leinen. 66,5; 90,4. - FBA: 02.013 \*
- 02.038 Max Schultze (Zuschreibung)  
 Projekt Festsaal S-Wand mit westl. Nebenraum .a. 1:20  
 Unter der Musikerempore an der S-Wand stehen unter einem Balda-  
 chin zwei Sessel  
 Feder in Schwarz, lavierend in Braun schattiert und Schnittflä-  
 chen in Grau silhouettiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen ka-  
 schiert. 53,1; 92,2. - FBA: 02.038 \*
- 02.038.01 Max Schultze (Zuschreibung) nach 1893  
 Projekt Festsaal, .a. 1:20  
 Große, durchfensterte, korbbogige Flügeltüren öffnen sich an der  
 Längswand zu Nebenräumen  
 Feder in Schwarz, lavierend in Braun schattiert und koloriert,  
 Schnittfläche in Grau silhouettiert, Zeichenkarton auf grauem Lei-  
 nen kaschiert. 53,4; 71,5. - FBA: 02.038.01 \*
- 02.039 Max Schultze (Zuschreibung) nach 1893  
 Projekt Festsaal, Fensterwand, .a. 1:20  
 Dargestellt ist die Fensterwand mit den in die Wölbung einschnei-  
 denden Rundfenstern  
 Feder in Schwarz, lavierend in Braun schattiert und koloriert,  
 Schnittfläche in Grau silhouettiert, Zeichenkarton auf grauem  
 Leinen kaschiert. 53,4; 92,1. - FBA: 02.039 \*

Schultze schlug den Einbau eines Festsaaes im nördlichen Bereich  
 des Ostflügels vor. Die qualitativ bescheiden ausgestatteten  
 Räume nach dem Grünen Schlafzimmer (Nr. 184 bis einschließlich  
 201) bis zur erweiterten (!) Hauskapelle hätten dem Projekt Platz  
 machen müssen. Schultze entwarf detaillierte Pläne zur Innenaus-  
 stattung eines Rokokofestsaaes. An seiner westlichen Langseite  
 wäre der Raum ideal über doppelflügelige Türen mit einem Korridor  
 verbunden worden. Dazu wäre ein Anbau mit Fassade zum Davidhof  
 notwendig gewesen (Kat. 02.IV/02.012 mit dem hier als Überschrift  
 zit. Plantitel). Wie der Grundrißplan 02.012 zeigt, war zum

Zeitpunkt des Umbauprojektes die Kapelle bereits vergrößert, so daß die Planung nach 1893 datiert werden muß. Es wäre damit ein zweiter Festsaal im Rokokostil geschaffen worden.

Lit.: bisher unbekanntes Projekt.

## 2. Die Aufstellung der Davidstatue im Davidhof

- 1 Max Schultze (Zuschreibung)  
 .Ae. Davidhof, gärtnerische Anlage, .g. 1:100  
*Mb. 1:100.*  
 Im Zentrum eines Ovals steht das Davidmunument.  
 Bleistift, Zeichenkarton auf schwarzem Leinen kaschiert  
 38,7; 57,9. - FBA: 02.050
- 2 Max Schultze 1912 V 1  
 .e. Sockel für die Davidstatue, .a. 1:10  
*I. Variante. / II. Variante.*  
*Schultze 1. V. 12 (r.u.)*  
 Vor der Statue auf dem entworfenen Sockel steht zum Größenvergleich ein elegant gekleideter Herr mit Hut und Spazierstock in seiner Linken.  
 Bleistift, Zeichenkarton auf schwarzem Leinen kaschiert  
 57,8; 74,7. - FBA: 02.051
- 3 Max Schultze (Zuschreibung)  
 Aufnahme der Davidstatue, .a. 1:10  
 David steckt mit seiner Rechten das Schwert in die Scheide. Sein angewinkelter rechter Fuß ruht auf dem Goliathhaupt.  
 Bleistift auf Papier, zum Durchpausen benutzt  
 33,3; 21. - FBA: 02.052
- 4 FSB  
 .Ae. Davidmonument, Winterabdeckung, .a., .s. 1:10/1  
*1:10*  
 Feder in Schwarz, Bleistift, auf hellgelblichem Transparentpapier  
 64,7; 42,1. - FBA: 02.053

Der Entwurf Schultzes zum Piedestal für die Davidstatue (62/2) im danach benannten Davidhof ist mit 1. Mai 1912 datiert. Gewählt wurde die *Variante II.* Die Aufstellung bedingte offensichtlich eine gärtnerische Neuanlage des Hofes und gab ihm die neue Bezeichnung "Davidhof".

Es handelt sich hier um die letzten datierten, erhaltenen Entwürfe Schultzes für das fürstliche Haus. Im August 1912 stellte Schultze ein Gesuch um die endgültige Versetzung in den dauernden Ruhestand, der zum 1. Februar 1913 genehmigt wurde.

Lit.: Heilmeyer 1967, FAbb. 57 (Blick von Süden durch das Tor in den Davidhof)

---

## V. Die Ostfassade (Gartenfassade)

---

- BQ 1 Anonym 1. Hälfte 19. Jahrhundert  
 Der Spaziergang im Fürstengarten mit dem nördlichen Eckturm der Gartenfassade  
 Bleistift, Aquarell, Papier später montiert. 12,5; 17,4. - PB.
- BQ 2 Jakob Saal (laut Händlerangabe, Inv., lebte 1840 - 1875)  
*Schloß Taxis in Regensburg* (u. rechts der M. mit Bleistift betitelt) / *Das Thürmchen nicht ganz so hoch* (Notiz l.u. mit

- Bleistift) / *Thurm ein wenig höher* (Notiz r. u.)  
 rücks.: Papierstempel DG (o.r.); Detailskizzen zu den Ecktürmen  
 und zu dem Kampanile der Kirche, Notizen zur Farbe, mit Blei-  
 stift, bez. *Hochstift*.  
 Bleistift. 21; 31. - StM: G 1932/36 (Top R-K); Provenienz: Anton  
 Fischer, Antiquariat, München; vgl. 02.II/BQ.
- BQ 3 Unbekannter Porzellanmaler / Teller: Porzellanfabrik J.N.Müller  
 in Schönwald/Oberfranken, gegr. 1879<sup>1</sup>  
*J.N.M.* (Blindstempel)  
 Porzellanteller mit Ansicht der Gartenfassade vor der Schultze-  
 Adaptierung, 1879 bis vor 1890.  
 Durchm. 18,8. - PB.
- PhA 1 Südlicher Eckturm mit Krone ohne Bügel. 22,7; 16,7. - FHB:  
 Freytagslg. TT.B.I.14.
- PhA 2 Südliche Freitreppe ca 1910 (dat. von Freytag), Krone auf dem  
 nördlichen Eckturm ohne Bügel. 16,9; 22,7. - FHB: Freytagslg.  
 TT.B.I.28.
- Ph 1 Max Graggo  
*Max Graggo Hofphotograph Regensburg* (rücks. Stempel)  
 Frontalansicht. 11,8; 18. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.37. unten \*
- Ph 2 Max Graggo  
*Max Graggo Hofphotograph Regensburg* (rücks. Stempel)  
 Schrägansicht vom Mittelrisalitbereich, Kronen mit Bügeln ?  
 FHB: Freytagslg. TT.B.I.38. oben
- Pk 1 Palestrini  
*Fürstlich Thurn und Taxis'sches Schloss. Regensburg. Hauptfront  
 gegen Osten.*  
*C. Palestrini, Regensburg*  
 PB H.E.33
- Pk 2 Georg Deinzer, Nürnberg, verschickt 1943  
*Regensburg. Fürstl. Schloß Thurn und Taxis (Ostseite)*  
*Georg Deinzer, Nürnberg, Nr. 441 .*  
 PB H.E.05
- BQ 4 Gräfin Rita Helmstadt, 1914  
*gez. Gfin Rita Helmstadt* (r.u. von Freytag bezeichnet)  
 Kalenderblatt mit Ansicht des Mittelrisalites der O-Fassade des  
 Ostflügels durch den Hofgarten. Chromolithographie in Schwarz und  
 Grün. 23,3; 12,9. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.36
- PhA 3 *Osstrakt des fürstlichen Schlosses St. Emmeram in Regensburg.*  
 Reproduktion einer Photographie in Schad 1915, S. 83: Abb.2.
- Ph 3 O. Stoer, Regensburg 1920  
*Fürstl. Schloß, Ostseite. 1920*  
 Ansicht auf die Fassade in steiler Schrägsicht nach Süden.  
 Reproduktion einer Photographie in Freytag 1927, S. 19 r.u.
- BQ 5 Fürstin Margarete  
*Margit 1946* (r.o.)  
 Ansicht der nördlichen Hofgartenfassade mit Eckturm.  
 Aquarell. 48; 35. - PB W.B.

#### Pläne

- 02.013.01 Max Schultze (?) 1890 (?)  
 O-Fassade, Illumination zur Hochzeit Albert und Margarete (?) .a.  
 Auf die Fassade des Ostflügels mit ihren 32 Fensterachsen wird  
 ein zentraler, klassizistischer Dreiecksgiebel effemer mit Öl-  
 lichtern in das Dunkel der Nacht illusioniert: die Fenster,  
 Kranzgesimse und der Kronenkranz auf den Ecktürmen sind mit

<sup>1</sup>Danckert 1974, S. 268.

- Lichtern nachgezeichnet.  
 Feder in Schwarz auf in Schwarz lavierend gefärbten Zeichenkarton, gelbe Deckfarbe. 20,9; 96,2. - FBA: 02.013.01 \*
- 02.013.A Max Schultze .a., .g.  
 Ausführungsentwurf mit Grundriß von der Fassadenvorblendung, Vorlage für die Lithographie (s.u.)  
 Federzeichnung, Grundriß lavierend koloriert. 48; 144,5.  
 FBA: o.Sign.; dort nicht aufgefunden. - Lit.: SBG, Kat.Nr. 80 mit Abb.
- 02.014 FSB um 1890 .a. Kopie  
 Ausführungsentwurf  
 Lithographie auf weißem Textil kaschiert. 46,5; 139.  
 FBA: 02.014
- 02.015 FSB 1890 .a.  
 O-Fassade, Lith,  
 photomechanische Lithographie. 37,7; 144,2. - FBA: 02.015.
- 02.016 FSB/Rief um 1890 .a. 1:100  
 O-Fassade, lithographische Kopie (linke Hälfte),  
 Der linken, von einer Platte hergestellte Abdruck ist erhalten  
 Lithographie. 37,5; 94. - FBA: 02.016.
- 02.017 FSB um 1890 .a. 1:100  
 .A. O-Fassade Kopie,  
 In die lithographische Plankopie sind in die jeweiligen Fenster und Bogenöffnungen der Türme die Namen der ausführenden Schreiner eingetragen: Wild, Rummel, Wagner, Vogtherr, Hartwein  
 Lithographie, Eintragungen in schwarzer und roter (Nummerierung, Namen, Maße) Feder, Notizen mit Bleistift, auf grauem Leinen kaschiert. 36,7; 143,5. - FBA: 02.017
- 02.017.01 Espoulliez 1868 .a., .g. 1:100 bayer. Fuß  
 Bauaufnahme der Freitreppe,  
*No. 9 / Regensburg. / Palais St. Emmeram. Freitreppe. / Ansicht. / Grundriss. / 1:100*  
 1868 aufgenommen u. gezeichnet von J Espoulliez (r.u.)  
 Die Freitreppe ist mit Ziegeln gemauert und verputzt. Die Geländer schließt ein Hausteinprofil ab.  
 Feder in Grauschwarz bis Schwarz auf Zeichenkarton. 31,9; 20,1.  
 FBA: 02.017.01.
- 02.018 FSB (?) .e. / Bauaufn. (?) O-Fassade, Freitreppe,  
 .a., .g. 1:50 (in Metern)  
 Die dreiläufige Freitreppe ist in ihrer Ansicht, einem Grundriß undg in ihrer Substruktion erfaßt. Es handelt sich wohl um eine Bauaufnahme der alten Situation vor dem Schultze-Umbau. Die Rückseite zeigt .q. und .a. eines klassizistischen Gebäudes  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen in Grau angelegt bzw mit Rötel schraffiert auf Papier / Rückss. materialdifferenzierend farbig koloriert. 50,4; 36,9. - FBA: 02.018 \*
- 02.018.01 Nicolas A. Salins (Zuschreibung) nach 1812 .a.  
 .Ae. Freitreppe,  
*Nro 10, (r.u. Feder in Schwarz)*  
 Feder in Schwarz auf Bütten. 48,6; 73,7. - FBA: 02.018.01 \*
- 02.018.02 Nicolas A. Salins nach 1812 .q.  
 Profilquerschnitt  
*No. 1 Profil grandeur d'Exécution, de la Plinthe dite Grand-gesims* (handschriftlich von Salins / Nro 44 (r.u. Feder in Schwarz)  
*De Salins*  
 Feder in Schwarz und Rot. auf grünlichem Bütten. 37,7; 53,8.  
 FBA: o.Sign. - Lit. SBG S. 11: Anm. 12. \*



- 02.018.03 Nicolas A. Salins nach 1812  
 Profilquerschnitt .q.  
 No. 3 *Profil de grandeur naturelle dela corniche del' Etage en attique del' Ecurie.* (handschriftlich von Salins) / Nro 44) (r.u. Feder in Schwarz)  
*De Salins*  
 Feder in Schwarz und Rot auf grünlichem Bütten. 37,7; 53,8.  
 FBA: o.Sign. - Lit. SBG S. 11: Anm. 12. \*
- 02.019 Rudolph König 1853  
 Bauaufnahme vom südlichen Eckturm, .a., .q., .g. 1:50  
*Königreich Bayern. / Regensburg. / Palais St. Emmeram. Ost südlicher Erkerthurm. / Profil nach a.b. / Ansicht / Grundriß vom Dachgebaelke. / ~ der Laterne.*  
*Im Jahre 1853 aufgenommen u. gezeichnet von Rudolph König.*  
 Die Bügel zur Krone sind später mit Bleistift dazuskiiziert.  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 63,5; 40,7.  
 FBA: 02.019 \*D
- 02.020 FSB 1890 um  
 .v. zur O-Fassade, .a. 1:50 (?)  
 Es wird ein Projekt mit einem zentralen Loggia-Bau, flankiert von je einem Turm - ähnlich den älteren Ecktürmen -, vorgestellt  
 Feder in Schwarz, laviert in Blau (Maueröffnungen, Blechdächer) u in Braun schattiert auf hellem Papier, auf grauem Leinen kaschiert. 80,3; 270. - FBA: 02.020 \*
- 02.021 FSB 1890 um  
 .A. zur O-Fassade, .a. 1:50  
 1.) 3 große Blatt (l.u. mit Bleistift) 3 große Blätter (o.M. mit Bleistift)  
 Feder in Schwarz, in Blau (Maueröffnungen, Blechverdachungen) und Braun (Dachfläche) laviert sowie in Braun schattiert. 81,5; 2,70.  
 FBA: 02.021. - Lit: NUB \*
- 02.021.A. FSB / Rief .a., .g. 1:100  
*Ansicht nach a-b (Ostflügel) <M.o. Feder in Schwarz>/ Mb 1:100 <M.u. Feder in Schwarz>*  
*fürstliches Hofmarschallamt Schultze f. Baurath* (r.u. mit Feder in Schwarz von Schultzes Hand) v.a. *Deschermeier*  
 Querschnitte c.-d. und e.-f. sind eingetragen. Die dazugehörigen Schnitte s. RK 04.01. Der Plan wurde zusammen mit weiteren Plänen zur *Adaptierung im östlichen Flügelbau* am 30. April 1890 dem Magistrat zur Genehmigung übergeben (RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, lfd. Nr. 170).  
 Lithographie, Grundriß lavieren in Grau (Bestand), Gelb (abzubrechende Teile) und Rot (Neubau) koloriert.  
 RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7. \*
- 02.022 Espoulliez 1868  
 Bauaufnahme der Freitreppe, .a., .g. 1:100 bayer. Fuß  
 No. 9 / Regensburg. / Palais St. Emmeram. Freitreppe. / Ansicht. / Grundriss. / 1:100  
*1868 aufgenommen u. gezeichnet von J Espoulliez* (r.u.)  
 Die Freitreppe ist mit Ziegeln gemauert und verputzt. Die Geländer schließt ein Hausteinprofil ab.  
 Feder in Grauschwarz bis Schwarz auf Zeichenkarton. 31,9; 20,1.  
 FBA: 02.022 \*
- 02.022.01 FSB 1890  
 .Ae. für Freitreppen der O-Fassade, .a. 1:10 / .g. 1:50  
 Für die schmiedeeisernen Gitter wird nicht das Arabeskenornament gewählt, sondern ein als Alternative vorgeschlagenes barockisierendes Bandwerkornament. Die Gitter waren ursprünglich bronzegrün gefaßt (BQ 5).

- Feder in Schwarz und Rot (Maße, Grundriß l.o. mit Bleistift), Arabesken-Gitter lavierend in Blaugrau koloriert, integrierter Grundriß der Nische unter der Treppe karminrot laviert, Notizen für den Schlosser mit Bleistift. Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 78,3; 133,7. - FBA: 02.022.01
- 02.023 FSB 1890  
 .Ae. O-Fassade Freitreppen, .a. von oben 1:10  
*Ansicht von oben* (mit Bleistift)  
 Die in drei Läufen doppelseitig gebildete Freitreppe ist zur Hälfte in einer "Ansicht von oben" erfaßt  
 Feder in Schwarz und Rot (Maße), lavierend in Rot (Fassadenmauer) koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 73,4; 71.  
 FBA: 02.023
- 02.024 FSB 1890 um  
 .Ae. O-Fassade Freitreppen, .a.  
*Seitenansicht* (mit Bleistift)  
 In einer Seitenansicht ist die Freitreppe mit den Maßen der Stufen für das Granitwerk Blauberg erfaßt  
 Feder in Schwarz und Rot (Maße), Schnitte lavierend in Rot koloriert, auf grauem Leinen kaschiert. 70,7; 63,2. - FBA: 02.024
- 02.025 FSB 1890 um  
 .Ae. O-Fassade Altane (südliches Eck), .a., .g. 1:10, .q. 1:1  
 Mit Grundriß und Ansicht sind die ersten drei Arkaden der Altane erfaßt. Der zweiseitig profilierte Deckstein der Brüstung ist im Querschnitt 1:1 herausgezeichnet  
 Feder in Schwarz, Rot (Maße) und Blau (Metallkonstruktion), Schnitte lavierend in Rot koloriert, Studien mit Bleistift, auf grauem Leinen kaschiert. 109; 107,4. - FBA: 02.025
- 02.026 FSB  
 .e. bzw .v. O-Fassade, Delphinbrunnen, .a., .q., .g. 1:10  
 Eine Nische im Zentrum der Altane der Ostfassade ist mit der Plastik eines Delphins entworfen. Ausgeführt wurden als Bleiprelief zwei wasserspeiende Delphine.  
 Feder in Schwarz, lavierend in Braun schattiert und Schnittflächen in Karminrot und Grau koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 45,4; 75. - FBA: 02.026 \*

---

 VI. Situationspläne
 

---

- 02.048 FSB 1872 VII 17  
 Situation Gasbeleuchtung, .g.  
*Gasfabrik Regensburg d 17 Juli 1872.* (r. unter Hälfte)  
 Beleuchtet werden die Domänenoberadministration, die Stallungen, die Durchfahrten zur Waffnergasse und durch den Ostflügel mit dem neuen Treppenhaus, die Küche, Speis, die Schloßstraße und der große Hof  
 Feder in Schwarz, Rot und Blau, Transparentpapier auf weißem Leinen kaschiert. 50; 45. - FBA: 02.048 \*
- 02.049 Max Schultze (?) 1890  
 Gartenfassade, Adaptierung, Situation, .g. 1:500  
*Situation. 1:500*  
*Fürstl. Hofmarschallamt V.n. <?> Deschermeier /Schultze f. Baurat*  
 Feder in Grau, lavierend in Grau schraffiert und Neubau in Rosa koloriert, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert.  
 36; 34,2. - FBA: 02.049 \*; Duplikat RSBA, Emmeramsplatz 5,6,7.

## DER RAUMKATALOG ZUM OSTFLÜGEL

Die moderne Raumnummerierung wurde von der fürstlichen Bauabteilung übernommen. Daß es ein altes Nummerierungssystem gab, geht aus der Bauaufnahme von 1855 hervor (RK 02.00.145/02.031).

## ERDGESCHOSS

02.00.140

Küche

02.002 Gruber 1902 I

Kanalisation der Küche, EG

.g. 1:100

*Tecturplan über die Fettfang-Anlage in der fürstl. Thurn & Taxis'schen Hofküche. Schloß Emmeram. Maßstab 1:100. Regensburg, im Januar 1902. Für Philipp Holzmann & Co. Ges. m. b. Haft. Baubureau München - Regensburg. I. A. Gruber*

Feder in Schwarz, Rot, Grün und Blau. Schnittflächen grau und rot laviert, auf Zeichenkarton. 50,5; 73. - FBA: 02.002

02.032 FSB um 1884 (?)

Küche, doppelflügelige Rundbogentüre,

.a. 1:10

*Ostflügel Eingangsthüre zur Küche. (M.o. mit Bleistift)*

Feder in Schwarz auf Papier. 49,5; 32,4. - FBA: 02.032

02.00.142

Madonntreppe und Waffenhalle

PhT 1 Madonntreppe EG

Das Treppengeländer besteht aus termenförmigen Balustern, die durch Rundbögen miteinander verbunden werden. rechts steht ein zweiteiliger Renaissancekachelofen

(16,2; 21,1). - FHB: 4 FK 1383

PhT 2 Madonntreppe 1.OG

Ein Schlachtengobelin schmückt gerahmt die S-Wand, die sonst Schablonenmalerei (?) aufweist - einrahmendes Friesornament, Rankenflächen

(16; 21,1). - FHB: 4 FK 1383

PhA Blick vom ersten Obergeschoß auf die N-Wand mit dem Schlachtengobelin.

FHB: Freytagslg. TT.B.II.65

02.027 B. Wangemann 1872 III

Bauaufnahme,

.s., .g.

*Koenigreich Bayern. Palais Sct. Emmeram. Oestlicher Flügel. Regensburg. Durchschnitte. ... Grundrisse. ... M = 1:100.*

*Regensburg im Maerz 1872. Aufgenommen und gezeichnet von B. Wangemann. (r.u.)*

Die alte Treppe führt im nordöstlichen Joch der zweischiffigen, kreuzgratgewölbten Halle ins 1. OG

Feder in Schwarz, Schnittflächen in Grau und Braun laviert, Eintragungen mit Bleistift, auf Zeichenkarton. 41,6; 65.

FBA: 02.027

- 02.028 FSB unter Degen 1872 (?)  
 Bauaufnahme, Waffenhalle, Treppeneinbau, .g. 1:20  
*Waffenhalle* (M.o. mit Bleistift)  
 Die Treppenanlage ist in die Bauaufnahme mit Bleistift hinein-  
 skizziert. Der W-Fassade ist eine Blendmauer in Hellrosa kolo-  
 riert vorgelagert.  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen lavierend in Rosa und Hellrosa  
 koloriert, Bleistiftskizzen auf Papier. 29,3; 54,4. - FBA: 02.028
- 02.028.2 Degen oder Schultze (?) 1872  
 perspektivische Ansicht des Treppenaufganges  
*St. Emmeram Treppenaufgang im Ostflügel* (l.o. mit Bleistift von  
 anderer Hand, Freytag ? bezeichnet)  
*Degen* (??) (r.u. mit Bleistift von anderer Hand bez. und mit  
 Fragezeichen versehen)  
 Bleistift schattiert auf Papier. 47;40 - FZA: Planslg.
- 02.029 Degen oder Max Schultze (?) 1872/73  
 Entwurf für got. Fenster der Waffenhalle, .a.  
 Das aus zwei Lanzetten aufgebaute Fenster ist oben im runden  
 Maßwerk detailliert aquarelliert, wo das fürstliche Wappen als  
 Glasmalerei im Renaissancestil entworfen ist.  
 Bleistift, Aquarell u. Deckfarbe auf Papier. 47; 31,2.  
 FBA: 02.029 \*
- 02.030 Max Schultze (?) 1872 ?  
 .m. gotisierendes Fenster, .a. 1:20  
 Die Höhe des Fensters mißt "2.852" m. Skizzen sind mit Bleistift  
 eingetragen  
 Feder in Braun u. Grau (Glas), lavierend schattiert und Fenster-  
 flächen spiegelnd mit grauer Feder schraffiert, Skizzen mit Blei-  
 stift auf Zeichenkarton. 33,2; 53. - FBA: 02.030 \*

Das Treppenhaus wurde 1872/73 nach einem Entwurf von Degen neu  
 gebaut. Am 4. Juni 1872 wurde mit dem Münchner *Zimmermeister*  
 Georg Dosch ein Vertrag geschlossen (Vertrag 1872 VII 1: HFS  
 3378). Dosch schrieb am 2. April 1873, daß der Kontrakt betref-  
 fend den Fertigstellungstermin der Holztreppe und *Holzdecke* nicht  
 einzuhalten sei (Dosch an Degen 1873 IV 2: HFS 3378).  
 Die Treppengeländer wurden in den 1960er Jahren ihres ausge-  
 schnitten aufgeleimten Schweifornamentes z.B. in den Füllungen  
 der Geländerpfosten beraubt. Die Holzarkatur im zweiten Oberge-  
 schoß wurde ganz entfernt.

- Lit. Walderdorff 1876, S. 222. - Walderdorff 1896, S. 367. - Mader  
 (KDB) 1933, I, S. 356. - Heilmeyer 1967, FAbb. 56 (Blick vom  
 Treppenhaus nach Osten in die "Waffenhalle")

---

02.00.143 a *Vorfahrtshalle*

---

IN der *Vorfahrtshalle* arbeitete die Stukkateurfirma Rottenhöfer  
 (R. 1873 V 17: HFS 3378).

---

02.00.145                    Altes *Stiegenhaus* vom EG zum 1.OG

---

02.031 Louis Mezger 1855

Baufaufnahme 1855, Treppe,                    .ls. 1:50, .g. EG, 1.OG 1:100  
*Koenigr Bayern / Regensburg / Palais Sct. Emmeram Oestlicher  
Flügel. Stiegenhaus. zwischen der Garderobe No 136 und dem Bil-  
liardzimmer. / Längen Durchschnitt. / Grund=Plan zu ebener Erde./  
~ I. Etage. - Aufgenommen und gezeichnet von Louis Mezger. (l.u.)  
Im Jahre 1855 (r.u.)*

Die einläufigen Treppe verband das Erdgeschoß mit dem Gang im  
Obergeschoß westlich des Gelben Zimmers (RK 02.01.181).

Feder in Schwarz, Schnittflächen in Violett lavierend koloriert,  
zwei Papierstücke (Umbauprojekte) abklappbar angeklebt.

47,1; 42,1. - FBA: 02.031

## ERSTES OBERGESCHOSS

---

 02.01.171 Durchgangsraum zum Wintergarten
 

---

 Zeltzimmer 1888: *türkisches Zelt*. - 1893: *Durchgang zum Wintergarten*  
 (HFS 3379: 1893 I 10).

I. Die Ausstattung als *türkisches Zelt* 1888

Schultze berichtete im Januar 1888 dem Baron von der *Dekoration als türkisches Zelt* (Sch. an Baron 1888 I 16: CB III, 131). Für den *Nebenraum am Wintergarten* wurde ein *aus orientalischen Stoffen gebildetes Zelt* von S.D. genehmigt. Die Stoffe sind aus dem jetzigen Wohnzimmer S.D. zu nehmen (Sch. an Eysser 1888 I 19: CB III, 140). - 1 *Zelt drapirt* (HMA 838, Bel.Nr. 343).

Von dieser Dekoration sind die beiden Portierenflügeln an der Tür zum Thronvorsaal in der Photographie von Johannes durch die offenstehenden Flügeltüren zu sehen (s. 02.01.174, PhJ).

Die textile Ausstattung als *türkisches Zelt-Zimmer* paßte ideal im Anschluß an den Wintergarten zu dessen exotischer Pflanzenwelt.

II. Die Spiegelraum-Ausstattung 1893

Von dem kleinen und wenig möblierten Durchgangsraum wurden drei Aufnahmen angefertigt, weil die Spiegelflächen mit dioramaartigen Blumenmalereien von der Fürstin dekoriert worden sind:

- PhT 1 Blick in das NW-Eck  
 PhT 2 Blick auf die südliche Hälfte der W-Wand  
 PhT 3 Blick in das NO-Eck

Wandvertäfelung

- 02.046 Max Schultze (Zuschreibung) 1893  
 Durchgang zum Wintergarten, Spiegelwände, .a. 1:20  
*Schmalseite / Seite gegen den Ostflügel / Seite gegen den Wintergarten / Langseite / Mb 1:20*  
 Frankfurter Lisenen dienen zur seitlichen Rahmung großer Spiegel. Bleistift, Spiegelflächen in Hellblau mit Reflexlichtern aquarelliert auf Zeichenkarton. 33; 101,4. - FBA: 02.046 \*

Die Neuausstattung des *Durchganges zum Wintergarten* wurde zusammen mit der *Neuherstellung des gelben Salons* (RK 02.01.181) am 1. Februar 1893 von Fürst Albert genehmigt (1893 I 10: HFS 3379).

---

 02.01.172 Bierstüberl
 

---

 Raumbezeichnung laut Herrn Oberschloßverwalter Pompe
 

---

Einen Blick in den mit stuckierten Pilastern ausgestatteten Turmraum gewährt die Photographie 02.01.173/PhJ 1.

Heißwasserheizung

- 02.044.10 Johannes Haag Augsburg 1889 XII 7  
 Beheizung 3 weiterer Räume, .g., .s. 1:20  
*Vergrößerung der Heißwasserheizung im Schloße Sr. Durchlaucht des Fürsten Thurn u. Taxis in Regensburg. / Schnitt bei a. Schnitt bei b. / 1 Stock. / Längenschnitt / Querschnitt durch die Fensternischen in welchen Spiralen untergebracht werden.*  
 Firmenstempel in Blau mit Datumseintragung: *Johs. Haag Maschinen & Röhrenfabrik 7 XII 1889. Augsburg (r.u.)*  
 NB. die rothen Linien bezeichnen die Begrenzungen der herzustellenden Rohrkanäle im Fußboden der Zimmer.  
 Durch diese Erweiterungsanlage werden zusätzlich das heutige Thronzimmer und Bierstüberl zentral beheizbar.  
 Feder in Schwarz, Blau und Rot, farbig laviert, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 41,7; 57,9. - FBA: 02.044.10

Vertäfelung

- 02.045.01 Max Schultze (?)  
 Bierstüberl (? ?), perspektivische .a.  
 Auf dem Sims der Vertäfelung stehen Teller und Ziergefäße. Der Raum ist im Stil der deutschen Renaissance eingerichtet. Die Lokalisierung ist nicht sicher.  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 34; 33,8. - FBA: 02.045.01

---

02.01.173 Thronzimmer

---

zur Raumbezeichnung siehe PkS 67.

- PhJ 53 Blick auf die südliche Schmalseite  
 Die teilweise vergoldete stuckierte Kassettendecke überspannt einen über einer erhöhten Lamberie mit Samt bespannten Raum. Über Eck ist ein Wandteppich mit ländlicher Szene gehängt. Die mit Elfenbein intarsierte schwarze, italienische (?) Sitzgarnitur ist an den Wänden aufgereiht.
- PhJ 54 Blick auf die Cheminee im NW-Eck mit dem Wandteppich.
- PhT 1 Blick auf die südliche Schmalseite mit dem Thronbaldachin
- PhT 2 Blick auf die Cheminee im NW-Eck
- PhA Blick auf die Westwand mit der Cheminee im NW-Eck  
 FZA: Freytagslg. TT.B.III.73.
- PkS 67 ... Thronzimmer, Nr. 67, 1936 (dat. von Freytag)  
 Blick auf die S-Wand. - FHB: Freytagslg. TT.B.II.17c. unten

Heizung: siehe 02.044.10 Johannes Haag 1889 XII 7

Stuck

Die stuckierte Kassettendecke im italienischen Renaissancestil war in Gold mit klassizistischen Palmetten und Rankenmotiven ornamentiert. Die Barockisierung 1890 legte Zwickeln aus stuckierten C-Schwünge in den Kassettenecken auf.

Die Vertäfelung der Barockisierung 1890/91

Aus Frankfurt übernommene geschnitzte Paneele und Pilaster barockisieren den Raum. Für die *Renovierung und Neuausstattung der zwischen dem Rokokosaal und dem Schloßneubau gelegenen Zimmer* wurden am 1. April 1890 von Schultze 10.000 M. veranschlagt (1890





02.01.175

Festsaal

EP *Marmorsaal* (Feder in Blau) *Roccoco-Saal* (mit Bleistift modifiziert).  
- *Tanzsaal im Rokokostil* (Mehler 1899, S. 124).

I. Der Empire-Tafelsaal von 1817/18

02.036.02 Max Schultze (Zuschreibung) 1872 (?)

Baufaufnahme Festsaal, .a., .g. 1:50  
*Festsaal im Schloß St. Emmeram. / Ansicht der linken Querrwand. /  
Ansicht der rechten Querrwand. / Lange Rückwand. / Lange Vorder-  
wand. / Grundriß / Maasstab 1:50*

Sechs Fenster öffnen sich nach Osten; gegenüber zwei runde Ofen-  
nischen

Feder in Grauschwarz, in Hellbraun laviert, Bleistift, auf dün-  
nem Zeichenkarton. 73,6; 49,6. - FBA: 02.036.02

1816 bis 1818 wurden *Herrschaftswohnräume* im Ostflügel teilweise  
neu gestaltet. Zusammen mit dem *Tafelsaal* erhielten mindestens  
noch fünf weitere Räume eine Neuausstattung, so daß eine Empire-  
Enfilade entstand. Die Rechnungsbelege überliefern die aus-  
führenden Handwerker von 1816 bis 1818. Für die Innenausstattung  
wurden 1816 23.175 fl. und 1817 11.736 fl. ausgegeben<sup>1</sup>.

1817 wird der *neue Tafelsaal* im Zusammenhang mit Verputzarbeiten  
erwähnt: Es handelte sich dabei um eine Verlängerung des alten  
Festsaales der Prinzipalkommissariats-Enfilade, des sogenannten  
*Rittersaales*. Dieser Saal, den im Zustand von 1717 ein Kupfer-  
stich überliefert<sup>2</sup>, wurde um den südlich anschließenden Raum  
vergrößert. Das erforderte einen neuen Plafond. Die darüberlie-  
genden Räume erhielten eine neue Aufteilung. Der seit 1812 für  
das Fürstenhaus nachweisbar tätige Baumeister Andreas Ziegler  
verputzte den *neuen Tafelsaal* zusammen mit anschließenden und  
darübergelegenen Räumen für 207 fl.<sup>3</sup> Wie die Raumaufnahme um  
1872 (02.036.02) dokumentiert, war der *Festsaal* mit sechs Fens-  
tern fünf Meter hoch und besaß eine Grundfläche von 20 mal 10  
Metern, die der Fläche des heutigen Festsaales entspricht.

1818 wurden dem *Leuchtenbergischen Berg- und Hüttenamt Obereich-  
städt für 2 Öfen im Tafelsaal* 171 fl. ausbezahlt.<sup>4</sup> Auf die wohl  
runden<sup>5</sup> Gußeisenöfen kamen 2 *große Statuen*, wofür der Bildhauer  
Johann Heinrich Dannecker in Stuttgart 1818 253 fl. erhielt.<sup>6</sup> Zur  
Ausstattung dieses Hauptraumes gehörten zwei Wandteppiche: Das  
Gastmahl in Sion war ein Teppich der Manufaktur Audran in Paris  
von 1776. Die Vestalin Coelia war nach einem Entwurf von  
J.B.Suvée in der Manufaktur M.-H. Covette 1781 gewebt worden. Sie  
waren als Geschenke Dalbergs 1814 nach Regensburg gekommen.<sup>7</sup>

Als Degen 1872/73 die Neuausstattung durchführte, rechtfertigte  
diese Maßnahme, indem er den Zustand des alten Saales - *dekorirt  
mit holzernen theatermäßigen bemalten Pilastern* - kritisierte. Der

<sup>1</sup>HMA 779. - SBG, S. 10-15.

<sup>2</sup>Baumann 1986, S. 292, Abb. 88a.

<sup>3</sup>HMA 779. - SBG, S. 11. - Zu Ziegler s. PV.

<sup>4</sup>HMA 790. - SBG, S. 14.

<sup>5</sup>s.o. Grundriß RK 02.01.175/02.036.02.

<sup>6</sup>SBG, S. 13.

<sup>7</sup>SBG, S. 14. - Piendl 1978, S. 9f und 35-

Saal habe den Eindruck eines Tanzsaales in einem Bauern Wirtschaftshause erweckt. Wie zum Hohne hatte man zwei Wände mit Gobelins bedeckt, ein widerliches Gemisch von Schmutz und Pracht (Vortrag Degens 1873 V 27: HFS 3378)

## II. Der Marmorsaal 1872/73

OP: Walderdorff 1876, S. 223.

PhJ 48 Blick auf die westliche Langseite mit dem Thron und die nördliche Schmalseite  
Der im Stil der italienischen Renaissance ausgestattete Saal ist mit Empire-Stühelen und Fauteuils entlang den Wänden möbliert. Den nur durch die Photographie (PhJ) überlieferten Stuck zum Marmorsaal fertigte laut Akkord vom 26. Juli 1872 der Stuccator Karl Rottenhöfer aus München (HFS 3378).

1872/73 erfolgte die Neuausstattung zum Marmorsaal im Stil der italienischen Renaissance.

### Die Wasser- und Luftheizung 1872

- 02.044.01 Johannes Haag Augsburg 1872 V 17  
Festsaalbereich 1. Heizung, .g. in bayer. Fuß  
*Wasserheizung für einen Theil des fürstl. Thurn & Taxischen Schloßes in Regensburg.*  
*Firmenstempel in Blau mit Namens- und Datumseintragung: Maschinen & Röhrenfabrik von Civil Ingenieur Joh. Haag Augsburg d. 17 Mai 1872*  
Die mit einer Farbe angelegten Räume können vom Heiz-Ofen aus, miteinander für sich geheizt werden. (= Vorzimmer 17; Vorsaal 18; "Saal" 9; "Festsaal" 10)  
Feder in Schwarz, Blau und Rot, in Rosa (Mauerschnitte) und Hellgrün (gleichzeitig zu beheizende Raumgruppe) laviert, auf gelblichem Transparentpapier. 42,2; 36,7. - FBA: 02.044.01 \*
- 02.044.02 Johannes Haag  
.e. Festsaalbereich Heizung, .g.  
Kopie des obigen Entwurfes  
Feder in Schwarz, Blau und Rot, in Rosa laviert, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 37,7; 34. - FBA: 02.044.02 \*
- 02.044.03 Johannes Haag Augsburg 1872 V 25  
Festsaalbereich Heizungskörper, .s. 1.20 in Meter  
*Plan I / Heizapparate zur Wasser und Luftheizung des fürstl. Thurn und Taxischen Schlosses in Regensburg ... N. 1:20.*  
*Firmenstempel in Blau mit Namens- und Datumseintragung: Maschinen & Röhrenfabrik von Civil Ingenieur Joh. Haag Augsburg d. 25 Mai 1872*  
Feder in Schwarz, Blau und Rot, farbig laviert, auf Transparentpapier. 76,8; 78,8. - FBA: 02.044.03
- 02.044.04 Johannes Haag Augsburg 1872 V 25  
Festsaalbereich Heizungsrohre, .q. 1:1 (?)  
*Plan II / Kanal für 2 Rohre (in Stein oder Holz.)*  
*Firmenstempel s.o.: ... 25 Mai 1872.*  
*Nur in dem Steinboden der Halle resp. Orangerie im Parterre ist die Gitterplatte etwas versenkt, so daß der Steinboden die Vorsprünge a hat, weil auf die Gitterplatte noch theilweise Blechplatten zu liegen kommen. Bei Holzböden ist der Fußboden eben mit den Gitterplatten.*  
Feder in Schwarz, lavierend farbig koloriert und schattiert, auf gelblichem Transparentpapier. 18; 27,5. - FBA: 02.044.04 \*

- 02.044.05 Johannes Haag Augsburg 1872 V 25  
 Festsaalbereich Heizungsrohr, .g. 1:1 (?)  
*Plan III / Kanal für 1 Rohr.*  
*Firmenstempel s.o. : d. 25 Mai 1872*  
 Feder in Schwarz, farbig laviert, auf gelblichem Transparentpapier. 14,7; 16,9. - FBA: 02.044.05
- 02.044.06 Johannes Haag Augsburg  
 Festsaalbereich, Feuerungsraum, .s. 1:20  
*Schnitt durch den Feuerungsraum. M. 1:20.*  
 Stempel in Blau: *Civil Ingenieur Johannes Haag Augsburg*  
 Feder in Schwarz und Rot, farbig laviert, auf gelblichem Transparentpapier. 29,7; 19. - FBA: 02.044.06
- 02.044.07 Johannes Haag Augsburg 1872 VI  
 Festsaalbereich Heizung, .g.  
*Plan I. / Wasserheizung für einen Theil des fürstl. Thurn & Taxis'schen Schlosses zu Regensburg.*  
*Firmenstempel s.o.: ...d. 22 Juni 1872*  
 Die Querschnitte in ...Größe der Röhren ... zu 1 Rohr & 2 Roh ... bereits eingesandt  
 Feder in Schwarz, Blau und Rot, in Rosa laviert, Bleistifteintragen, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert  
 41,2; 40. - FBA: 02.044.07 \*
- 02.044.08 Johannes Haag Augsburg 1872 VI 22  
 Festsaalbereich Eckcheminee-Heizkörper,  
 .a., .g. 1:5 in bayer. Fuß *Plan III / Spirale b. ... M. 1:5*  
*Firmenstempel s.o.: ... d. 22 Juni 1872.*  
 Die eingeschriebenen Maaße des Gehäuses i. L. sind Millimeter  
 Feder in Schwarz und Rot, farbig laviert, auf Transparentpapier  
 55,3; 50,8. - FBA: 02.044.08 \*
- 02.044.09 Johannes Haag Augsburg 1872 VI 29  
 Festsaal, Warmluftheizung, .g., .s. 1:20 bayer. Fuß u. M.  
*Anlage der Luftkanäle im fürstl. Thurn & Taxis'schen Schlosse zu Regensburg.*  
*Firmenstempel s.o.: ... 29 Juni 1872*  
 Feder in Schwarz, Blau und Rot, farbig laviert, auf Transparentpapier. 56,9; 91. - FBA: 02.044.09

Mit Johannes Haag schloß Degen am 25. Mai 1872 den Vertrag (1872 V 25: HFS 3378) zur *Wasser- und Warmluftheizung*.

#### Stuck 1872/73

Der Münchner *Stuccator* Karl Rottenhöfer fertigt den Stuckmarmor im *gr. Festsaal*, dem sogenannten Marmorsaal (*Accord* 1872 VI 26; *Kostenanschlag* 1872 VII 1: HFS 3378) und stuckiert die *Vorfahrtshalle*. Der Vollendungstermin der Neuausstattung zum 31. Oktober 1872 wurde nicht eingehalten (Rottenhöfer 1873 V 17: HFS 3378).

#### Ausstattung 1873/74

Am 8. Mai 1873 erteilte Helene der OSV den Auftrag aus Frankfurt Ausstattungsstücke, Gobelins und Vorhänge dem *F. Baurathe Degen* zum Zwecke der *Ausschmückung des fürstl. Schlosses Sct. Emmeram* zu übergeben (h. *Entschließung* 1873 V 8: HMA 1658). Auf Grund weiterer Anordnungen Helenes vom Mai bis August 1873 wurden aus Frankfurt *Olbilder*, *Lüster* in Bronze und mit *Glasdillen*, *Armleuchter*, *Vorhänge*, *Draperien*, *Gobelins* nach Regensburg geholt. Die zu den Gobelins in Frankfurt gehörigen *Goldleisten* sollten laut *Entschließung* Helenes nicht wiederverwendet werden (H. *Ent.* 1873 VII 29: HMA 1658). Im September begannen die Anordnungen zu Lieferungen von Mobilien aus dem Frankfurter Palais, die bis zum Januar 1874 dokumentiert sind.

III. Der Roccocosaal von 1890/91

RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, fol. 170-174.

- Ph 1 Bernhard Johannes  
Blick von Norden in den Saal  
*Tanzsaal im fürstlichen Schlosse St. Emmeram.*  
Reproduktion einer Photographie in Mehler 1988, Abb. S. 123,  
Bildnachweis S. 289.
- PhT Blick von Norden in den Saal
- PhA 1 Blick von Norden in den Saal  
Der Saal ist als Konzertsaal von vorne nach hinten mit den  
Empire-Sitzmöbeln, verschiedenen Rokokostuhltypen und Thonet-  
Stühlen bestuhlt. Der Flügel steht erhöht auf einem, heute  
verlorenen Podium, das der Entwurf (02.045) überliefert.  
FZA: Freytagslg. TT.B.II.7.
- PhA 2 Blick von Norden in den Saal 1936  
1936 (datiert von Freytag)  
FZA: Freytagslg. TT.B.II.17c.oben
- PkS 96 ... *Puttengruppe aus dem Großen Tanzsaal, Nr. 96.* - PB.
- PkS 97 ... *Musizierende Engelgruppe zwischen den Musikemporen im Großen  
Tanzsaal, Nr. 97.* - PB.
- Pk F 757 Aufnahme Wilkin Spitta, Deutscher Kunstverlag, Farbaufnahme von  
Norden in den Saal.

Ende März 1890 fiel die Entscheidung den Marmorsaal, der noch am  
10. März neue Vorhänge erhalten sollte (Sch. an Steinmetz 1890  
III 10: CB IV, 139), ganz in *Rococo ... bedeutend erhöht*  
auszustatten (Sch. an Steinmetz 1890 IV 2: CB IV, 157). In drei  
Punkte gliederte Schultze den am 1. April verfaßten und am 3.  
April in einer höchsten Entschließung von Fürst Albert genehmig-  
ten Kostenvoranschlag (1890 IV 1: HFS 3379):

- I. *Renovierung und Umbau* der östlichen Gartenfassade unter Auf-  
führung eines neuen, vorspringenden Mittelbaues. Neue Dachgie-  
bel sowie neue äußere und innere Fenster sind vorgesehen.  
90.000 M.
- II. *Erbauung eines großen, durch 2 Stockwerke gehenden Festsaales*  
*an Stelle des bestehenden, sogenannten Marmorsaales*  
50.000 M.
- III. *Renovierung und Neuausstattung der zwischen diesem Saal und*  
*dem Schloßneubau gelegenen Zimmern* (RK 02.01.173 und 174).  
10.000 M.

Am 30. April 1890 wurden bereits die Pläne zur Genehmigung dem  
Magistrat übergeben (RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, fol. 170-174).  
Bevor die dogmatisch historisierende Rokokostuckierung durch  
Biehl erfolgen konnte, wurde die alte *Luftheizung* durch eine neue  
Warmwasserheizung ersetzt (Sch. an Haag 1890 IV 3: CB IV, 162):

Warmwasserheizung 1890

- 02.044.11 Johannes Haag Augsburg 1890 IV 19  
Festsaal, Warmwasserheizung, .a., .g., .s., 1:50/5  
*Heißwasserheizung für den Festsaal des Schloßes Sr. Durchlaucht  
Fürst Thurn u. Taxis in Regensburg. Erste Etage. / Fensternische  
mit Heizspirale. / Querschnitt d. Rohrkanäle. M. 1:5. / Schnitt  
e-f. / M. 1:50.*  
Firmenstempel s.o. : ... 19/4/90 Augsburg  
Feder in Schwarz, Blau und Rot, farbig laviert, auf Transparent-  
papier. 40,4; 65,9. - FBA: 02.044.11 \*

- 02.044.12 Johannes Haag Augsburg 1890 V 13  
 Festsaal, Warmwasserheizung, .a., .s., .g. 1:10  
 Heizspiralen für den Saalbau des Schloßes Sr. Durchlaucht des  
 Fürsten Thurn u. Taxis in Regensburg. M. 1:10. / Ansicht. / Quer-  
 schnitt. / 2 Heizspiralen innerhalb der Kachelöfen d. Saales a.  
 circ. 32 Mtr. lg. / 6 Heizspiralen in die Fensterbrüstungen des  
 Saales.  
 Firmenstempel s.o. : ... 13/5/90 Augsburg  
 Blaupause. 37,6; 36,2. - FBA: 02.044.12 \*

Die Ausführungsentwürfe zur 1890/91 durchgeführten Raumdekoration

- 02.037.A FSB 1890 IV .g., .q., 1:100  
 Grundriß des großen Saales / Querschnitt nach c-d. / ~ nach e-f.  
 / Mb. 1:100.  
 fürstliches Hofmarschallamt V.a. Deschermeier Schultze f.  
 Baurath (r.u. Feder in Schwarz)  
 Feder in Schwarz, lavierend in Dunkelgrau (Altbau), Gelb  
 (abzutragende Teile) und Rot (Neubau), Zeichenkarton. 32,9; 62,5.  
 RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7. \*

Die Originalzeichnungen zur Innenausstattung sind nicht mehr  
 vorhanden.

H. Rief erhielt für die *Autographien* 85,10 M. (HMA 841, Fol. 8):

- 02.040 Rief nach FSB: 1890  
 Ballsaal; Westwand, .a. 1:20  
 Lithographie in Braun. 49; 67. - FBA: 02.040. - Lit.: NUB 2.01;  
 SBG, Abb. 81 \*
- 02.041 Rief nach FSB: 1890  
 Ballsaal, Südwand, .a. 1:20  
 Lithographie in Braun. 46; 59,2. - FBA: 02.041. - Lit.: NUB 2.02.
- 02.042 Rief nach FSB: 1890  
 Ballsaal, Fensterwand, .a. 1:20  
 No.1 (l.o. mit Bleistift)  
 Lithographie in Braun, auf grauem Leinen kaschiert  
 42,8; 55,5. - FBA: 02.042. - Lit.: NUB 2.03 \*
- 02.043 Rief nach FSB: 1890  
 Ballsaal, Fensterwand, .a. 1:20  
 Lithographie in Braun, Korrekturen mit Feder in Rot über Blei-  
 stift. 46,2; 59,4. - 02.043. - Lit.: NUB 2.03.
- 02.044 Rief nach Schultze 1890  
 Ballsaal, Fensterwand, .a.  
 Festsaal im f. Palais St. Emmeram (mit Bleistift)  
 M Schultze entworfen. (r.u. mit Bleistift)  
 Lithographie in Braun, Eintragungen mit Bleistift  
 46,2; 59,3. - FBA: 02.044. - Lit.: NUB 2.3.

Stuck

Ende März 1890 unterrichtete Schultze Biehl, daß im laufenden  
 Jahr ein großer Rococo-Saal im alten Schloßflügel dahier in sehr  
 reicher Ausführung zur Herstellung kommt. Schultzes Entwürfe  
 wären bis Ende Juni fertig. Der Saal solle für die Anfangs Juli  
 beabsichtigten festlichkeiten gelegentlich der Vermählung <...>  
 provisorisch dekoriert und in Verwendung genommen werden (Sch. an  
 Biehl 1890 III 31: CB IV, 155f.)

Der Auftrag für die Rokokostuckierung belief sich auf 19.000 M..  
 Die Stuckornamente basierten auf Abformungen im Frankfurter  
 Palais, für die Biehl 1.067,42 M. berechnete (HMA 839). Diese  
 wurden im Juni und Juli 1890 im runden Saal Nr. 106 durchgeführt

(Heil 1890 X 22: HMA 839, Bel.Nr. 145). 1 Kiste Gypsmodelle kam am 22. Juli aus Frankfurt in Regensburg an (Frachtbrief 1890 VII 12/22, Bel.Nr. 141). Dieser ersten Lieferung folgte 1 Waggon mit 27 Kisten Gypswaaren u. 1 Korb mit Leim, der am 7. August 1890 Regensburg erreichte (Frachtbrief 1890 VIII 1/7: HMA 839, Bel.Nr. 136). Schultze verlangte Ende November, daß der Saal von Stukkateuren und Bildhauern frei sei (Sch. an Biehl 1890 XI 26: CB IV, 292).

Felix Mader hielt 1933 die *Spiegeldecke mit Rokokostukkaturen* für *ursprünglich*.<sup>8</sup>

#### Vertäfelung, Lambrie, Türen

Der *Kunstattschler* Langlotz besorgte die Reparatur und Ergänzung an den in Frankfurt ausgebauten *Wandvertäfelungen, Bildern, Spiegelrahmen* (HMA 839, Bel.Nr. 174). Fritzsche besorgte die Neuzusammenstellung der alten Vertäfelungen (Sch. an Fritzsche 1890 IV 30: CB IV, 177). Er fertigte unter anderem die umlaufende Brüstung, die Musiklogen und Türaufsätze. *Vertäfelungen mit Blumenkörben* wurden noch Ende November nach München in die Werkstätte Fritzsches geschickt (CB IV, 238, 256, 266, 283, 289, 291). Die Wandbrüstung stellten *hiesige Schreiner auf* (SCH. an Fritzsche 1890 XI 18: CB IV, 289).

Die marmornen Türumrahmungen lieferte Zwiesler und Baumeister (1890 IX 24: CB IV, 232). Die Fertigstellung des Festsaales muß 1891 angenommen werden. Wegen der entstandenen Mehrkosten verfaßte Schultze am 25. November 1891 einen Rechtfertigungsbericht, der auch die gleichzeitig neu ausgestatteten, anschließenden Räume, das Thronzimmer und Vorzimmer (RK 02.01.173 und 174), einschließt (1891 XI 25: HFS 3379): Für den Festsaal führte er als Grund für die Mehrkosten die *Eisenkonstruktion*, die den Plafond hält, an. Die Gesamtkosten beliefen sich schließlich ohne die elektrische Beleuchtung (s.u.) auf 186.623.30 M. (1892 I 2: HFS 3379).

#### Sitzmöbel

Sowohl der Marmorsaal, als auch der Rokokosaal waren und sind mit Empire-Sitzmöbeln ausgestattet.

#### Konzertpodium

Der Saal wurde auch als Konzertsaal genutzt:

02.045 Hans Kaiser jun. 1893 IV 19

Musikpodium, Regencestil, .g., .a., .q. 1:10, .q. 1:1  
No 481. *Musick-Podium Taxis* (rücks. in Kohle) / r.u.: *Comisa 267*  
(mit grünem Stift), liegendovaler Stempel: *Hans Kaiser junr. Kgl. Bayr. Hoflieferant u. Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoh. der Frau Herzogin Max von Württemberg Kunst u. Bauschlosserei u. Möbelfabrik Regensburg, in Blei: 19. IV. 93 H. Kaiser*

Über drei Stufen an der Vorderseite erreicht man das Podium mit Flügel und Hocker (in roter Feder eingezeichnet). Für die Podiumsverkleidung werden alte Vertäfelungsteile aus Frankfurt verwendet; nur wenig ist mit *Neu* beschriftet. Der Flügel steht vor einem geschweiftem Grundriß eines Ofens (?)

Feder in Schwarz, Rot und Grün, grüner u. blauer Farbstift auf Papier. 69,8; 82,8. - FBA: 02.045 \*

<sup>8</sup>Mader (KDB) 1933, I, S. 357.

Beleuchtung

Max Schultze

Skizze zur Technik eines Lüsters 1890 XII 1

CB IV, 302.

Zur Ausstattung des Marmorsaaes gehörten drei Glaslüster, die zusätzlich noch von acht kleineren Glaslüstern umgeben waren (s. PhJ). Sie waren mit Kerzen bestückt.

Anfang April 1890 wurde für den *Festsaal* eine *Mehrung der Glühlampen um 50* gewünscht (Sch. an Schuckert 1890 IV 9: CB IV, 167). Dies verursachte eine Erweiterung der elektrischen Beleuchtungsanlage, die in einem Bericht vom 22. Mai 1890 vorgelegt worden ist (1890 V 22: HFS 3379). Die Gesamtkosten für diese Erweiterung wurden im November 1892 mit 111.365.89 M. angegeben (1892 XI 4: HFS 3379).

Bei ausschließlicher elektrischer Beleuchtung - ohne zusätzlichen Kerzen - genügten nun für den Rokokosaal drei, große Lüster. Dabei scheint es sich um einen älteren und zwei neue zu handeln: Schultze verlangte von der Firma Lobmeyer, daß sie für die Behängung mit *Sternen* den *alten Rococo-Lüster, welcher mit den neuen Lüstern imitiert werden soll*, als Vorbild verwenden sollte: Demnach lieferte die Glasbehänge die Wiener Firma Lobmeyer, Riedinger fertigte die Metallarbeiten und die Zusammenstellung besorgte wohl Hartwein, der mit Lobmeyer verhandelt hatte (Sch. an Lobmeyer 1890 XII 1: CB IV, 299). Die drei Lüster - ein alter zu renovierender und zwei neue (?) - sollten von Riedinger bis 20. Dezember fertig sein. (Meckes an Riedinger 1890 XII 1 und 4: CB IV, 302 und 306).

Wandarme - zunächst für *je 10 Kerzen* (EP 01) vorgesehen, schließlich mit je zwei Glühbirnen (?) bestückt - ließen den Raum gleichmäßig *feenhaft* erleuchten. Heute stehen künstliche Kerzen mit Kerzenbirnen auf den Lüstern.

- Lit. Mehler 1899, S. 124, Abb. S. 123 (=Ph 1). - Mader (KDB) 1933, I, S. 357. - Stackelberg 1985, FAbb. S. 23 (mit gedeckter Tafel). - Piendl 1988, S. 31, Abb. 6.





---

02.01.180

Silbersalon

---

1817: *Blauer Salon* (Piendl 1988, S. 32). - EP 02 *Silbersaal* (Feder in Blau).

PhT 1 Blick auf das SO-Eck mit der Fensterwand.

PhT 2 Blick auf das SW-Eck.

#### Cheminee

Der Raum wurde seit 1872 zentral beheizt. Die Eckcheminee kaschierte die Wärme abgebenden Heizungsrohre.

#### Voute, Lambrie, Türen

Der Salon mit dem Mobiliar stammt aus der Werkstätte Radspielers in München und wurde 1873 unter der Erbprinzessinwitwe Helene eingebaut. Das Monogramm "M" auf den Tn 1873 von der berühmten Wiener Firma Philipp Haas und Söhne. 1890 wurden zumindest die Möbelbezüge und die Vorhänge erneuert:

*für den neu auszustattenden Silbersaal /: Radspieler'sche Arbeit vom Jahre 1873 :/ Stoffmuster aus Seide lichtblau ... wie alter Stoff von Ph. Haas und Söhne in Wien* (Sch. an Steinmetz 1890 X 23: CB IV, Fol. 259)

Im *Silbersaal/Rococosaal* mit der *seidengestickten Wandbespannung* sollten die Vorhangüberwürfe nicht mehr so viel Licht wegnehmen wie die alten (Sch. an Steinmetz 1890 XII 1: CB IV, 297).

*Crepine für Möbel im Silberzimmer des O-Flg (der neue blaue Saal) 12 Sessel 4 Fauteuils 2 Sofas* (Meckes an Steinmetz 1890 XI 28: CB IV, Fol. 296). Da die alte *Crepine* nicht chemisch zu reinigen war, wurden Silberborten von Meßgewändern abgetrennt. Der Raum sollte bis Weihnachten fertig sein, da er zusammen mit zwei *Nebenräumen* (2 daneben befindlichen *Rococozimmern*, s.o. CB IV, 297) für die *Weihnachtsbescherung* gebraucht wurde (Sch. an Steinmetz 1890 XII 3 und 10: CB IV, 304 und 311).

#### Beleuchtung

Der Raum war zu Teufels Aufnahmezeit nur mit Kerzen zu beleuchten.

Lit. Piendl 1988, S. 32.

---

02.01.181

Gelber Salon

---

1827: *Gesellschaftszimmer* (KP). - 1855: *Billiardzimmer* (RK 02.00.145/02.031). - 1858: *Gelber Salon* (02.01.186/02.036). - 1872/73: *Gelber Saal* (DSP)

PhT 1 Blick auf das NW-Eck.

PhT 2 Blick nach Norden in die Enfilade.

PkS 68 ... *Gelber Salon* (Neuaufgabe einer Schwarzweißaufnahme um 1936)  
Die Sitzmöbel besaßen noch die Polsterung wie bei den Aufnahmen  
PhT.

Pk F 758 Wilkin Spitta, deutscher Kunstverlag, Farbpostkarte.

Kachelofen

Der heute stehende Kachelofen stammt aus Schwaben (Piendl 1988, S. 32) und wurde hier anlässlich der jüngsten Renovierung eingebaut.

Boden: um 1817

Vertäfelung

- 02.037 Max Schultze (Zuschreibung) 1893  
 .m. FfM-Regencevertäfelung mit Bild, .a. 1:10  
 Wand zwischen Fenster und Thüre. (M.o. mit Bleistift von Schultze)  
 Der dreiteilige von Palmenstäben gerahmte Spiegel wird von einem Ölbild bekrönt. Maße zeigen die zu ergänzenden Teile - Lambrie und seitliche Lisenen - an. Das Bild deutet eine links liegende Figur an  
 Bleistift, Aquarell, Feder in Schwarz auf Zeichenkarton  
 49,6; 25,8. - FBA: 02.037 \*
- 02.037.A Max Schultze 1893 II 1  
 Entwurf  
 HFS 3379. - Lit.: SBG, Kat. Nr.84.

Die dem Bildhauer Fressancourt zugeschriebenen Vertäfelungsteile mit Spiegeln und Supraporten aus dem Frankfurter Palais stellte Schultze neu zusammen, verkürzte die Spiegel und erreichte damit die in Regensburg niedrigere Wandhöhe von 2,77 Meter.

- Lit. Lübbecke 1955, Abb. 117f. und 194 (Gelber Salon, Blick nach Süden). - Piendl 1988, S. 32, Abb. 7. - Kreisel 1970, S. 208, 401: Kat. Nr. 593, Abb. 593.

---

 02.01.186 Spiegelzimmer


---

1827: *Spiegelzimmer* (KP). - 1872/73: *Spiegelzimmer* (DSP).

PhT Blick nach Norden in die Enfilade mit Fensterwand.

PhT Derselbe Standpunkt, leicht nach links geschwenkt, ohne die Fensterwand.

PkS 69 ... *Spiegelzimmer*  
 Neuauflage der Aufnahme um 1936. - PB.

Cheminee

- 02.036.01 M. Henning 1858  
 .Ae. Chemineeeinbau, .a., .s., .g. 1:6 bayer. Fuß  
 Palais Sct Emmeram. / Regensburg. / Oestlicher Flügel Spiegelzimmer  
 Welsche Kamin / Ansicht. Profil nach ab. / Grundriß / Profil nach cd. / Maaßstab 1:6.  
 gezeichnet M. Henning / 1858. Aurenhammer (r.u.)  
 Feder in Schwarzgrau, farbig laviert, auf Zeichenkarton  
 54,8; 53,7. - FBA: 02.036.01

Vertäfelung

- 02.036 König/Baer 1859  
 Spiegelzimmer, .a., .g. 1:100  
 Königreich Bayern. Plan No. Regensburg. Palais St. Emmeram. Ostlicher Flügel. Grundriß. / Spiegelzimmer (mit Bleistift)  
 Gezeichnet von König 1859. (l.u.) / Im Jahre 1858 aufgenommen von

Baer. (r.u.)

Der Grundriß zeigt das Spiegelzimmer mit dem nach Norden anschließenden *Musikzimmer* 02.01.187) und dem nach Süden angrenzenden *Gelben Salon*.

Feder in Schwarz und Grau, Schnittflächen rose laviert, originale Beschriftungen mit Bleistift, auf geschöpftem Papier mit Wasserzeichen "J W ZANDERS". 71; 43. - FBA: 02.036

Die Vertäfelung war 1792 unter Josef Sorg für das neue Äußere Palais - das *Glaszimmer* (?) - gefertigt worden. Sie wurde 1803 von Sorg an den heutigen Standort im Ostflügel transferiert. Damals erhielt der Raum die heutigen Sitzmöbeln aus Straßburg. Im Zusammenhang mit der Neueinrichtung der Empire-Enfilade 1817 ergänzte der Bildhauer Christoph Ittelsberger fehlende Teile.

#### Beleuchtung

nur mit Kerzen (PhT)

Lit. Stackelberg 1985, FAbb. S. 20f. - Piendl 1988, S. 12, 32, Abb. 9.

---

02.01.187

Grünes Schlafzimmer

---

1827: *Gast-Zimmer mit Alcov* (KP). - 1859: *Musikzimmer* (FBA: 02.036). - 1872/73: *Musikzimmer* (DSP). - 1936: *Grüner Salon* (PkS 66).

BQ

*Marriet de Raigersfeld 1826* (r.u. laut Piendl)

Schlafzimmer der Fürstin Therese mit der Ausstattung von 1816-20  
Das Zimmerbild zeigt die originale Aufstellung des Schwanenbettes längs der damals noch tieferen Nischenrückwand.

Die Signatur ist im heutigen, gerahmten Zustand nicht lesbar.

Aquarell. 34; 23,3. - Fürstl. Kupferstichkabinett. - Lit.: SBG S.15, Kat.Nr. 11, Abb. 11.

PhT 1 Blick auf den Alkoven und das NW-Eck

PhT 2 Blick nach Norden in die Enfilade mit der Fensterwand.

PhT 3 Blick nach Süden in die Enfilade.

PkS 66 ... *Grüner Salon*

Neuaufgabe der Aufnahme um 1936. - Privatbesitz.

#### Das Schwanenbett

Das heute in der verkürzten Bettnische aufgestellte Schwanenbett ließ Fürst Albert aus teilweise noch vorhandenen Teilen (?) von dem Bildhauer Jakob Helmer senior rekonstruieren. Schwäne vom Stadtpark standen dem Bildhauer Modell.<sup>1</sup> Es wurde erst jüngst hier aufgestellt (s. Napoleonzimmer 02.01.195).

Lit. SBG S. 12f., s.o.; Piendl 1988, S. 32f., FAbb. S.15 (freie Rekonstruktion der Bettnische)

---

<sup>1</sup>Freundl. Hinweis von Jakob Helmer junior.

02.01.193

## Roter Salon oder Kaiser Napoleon Salon

1827: *Roths Zimmer* (KP). - "Kaiser Napoleon Salon (Roter Salon)" (FBA, heutige Bezeichnung).

- BQ 1 Eine der Damen Raigersfeld 1826  
Blick vom Schlafzimmer (RK 02.01.187) in den Roten Salon.  
Eine Signatur ist - was auch für BQ 2 gilt - im gerahmten Zustand nicht lesbar.  
Der Teppich sowie der Läufer sind grünfarbig. Die Houssen der Sitzmöbel und die Schutzbehänge über der seidenen Wandbespannung der hier sichtbaren Nordwand - vielleicht nur hier, da sie allein dem Sonnenlicht stärker ausgesetzt sein konnte - , sind rot. Die seidene Wandbespannung war rot und mit Rosetten diagonal gefeldert gemustert, wie das folgende Aquarell die dem Licht nicht ausgesetzte Südwand zeigt. Ebenso verraten der grüne Behang an der Nordwand des Schlafzimmers und die Sitzmöbelhoussen, daß die Räume zur Zeit der Bildaufnahme nicht repräsentativ hergerichtet waren.  
Aquarell. - Fürstl. Kupferstichkabinett. - Lit.: unpubliziert.
- BQ 2 *Catharine de Raigersfeld 1826* (r.u. laut Piendl)  
Enfilade im Ostflügel vom heutigen Roten Salon nach Süden  
Aquarell. 31; 26. - Fürstl. Kupferstichkabinett. - SBG S. 15, Kat.Nr. 11, Abb. 11.
- PhT 1 Blick auf das Nw-Eck und in die seitlich versetzte, neue Flucht der Enfilade.  
Unter dem Porträtbild des Erbprinzen Maximilian Anton ist ein Blumenkasten, den ein in Holz geschnitztes Weidengefecht verkleidet. Es handelt sich um ein Teil des Parade-Empire-Bettes, das heute wiederzusammengefügt an seinem Ursprungsplatz steht.
- PhT 2 Blick auf die S-Wand

Beleuchtung

Der Raum ist mit Kerzen und elektrischem Licht beleuchtet.

Lit. SBG S.12, s.o. - Stackelberg 1985, FAbb. S. 22 oben. - Piendl 1988, S. 33.

02.01.194

## Servier-Zimmer

1827: *Gelbes Zimmer* (KP)

- BQ Keim 1827  
Im Querschnitt durch das Erweiterungsprojekt des nördlichen Ostflügels Ansicht der N-Wand des *Gelben Zimmers* mit der Ofennische). s. KP.

Die Neuausstattung des Appartements der Erbprinzessin Helene  
1874-1876

Ab 14. Februar 1874 sollte sich Schultze im IB einfinden (h. EntschlieÙung 1874 II 9: PA 8661) und ab Ende Juni die Vertretung für Degen besorgen (h. EntschlieÙung 1874 VI 20: PA 8661).  
Gemäß h. EntschlieÙung vom 5. August 1874 wurde Schultze beauf-

tragt, in kürzester Zeit die Pläne und Details für die Dekoration einiger Räume im fürstl. Schlosse Sct: Emmeram anzufertigen. Man geht davon aus, daß innerhalb 10 Tage die Zeichnungen hergestellt werden können (h. Entschliebung 1874 VIII 5: PA 8661). Am 23. August 1874 lag ein von Schultze ausgearbeiteter Vorbericht, ein Kostenvoranschlag in Höhe von 16.900., zur Fortsetzung der inneren Ausstattung des fürstl. Schlosses St. Emmeram vor: Es wurden im Ostflügel das *NO Erkerzimmer*, das man erst zwei Jahre später 1876 als Hauskapelle einrichten wird, und 5 *Wohnzimmer* neu ausgestattet (Bericht 1874 VIII 23: HFS 3378). Vom 31. August bis 2. November war Schultze wieder in Vertretung für Degen tätig (h. Entschliebungen 1874 VIII 30 und IX 2: PA 8661).

Am 18. Juni 1875 ordnete eine h. Entschliebung an, daß die DOA Schultze als Urlaubsvertretung für den Baurat Degen an das IB abzuordnen habe, nur für einige Stunden des Vormittags im Arbeitszimmer des Bauraths, während der übrigen Zeit verbleibe er im Dienst der DOA (h. Entschliebung 1875 VI 18: PA 8661). Vom 26. August bis 6. September war Schultze wiederum in Vertretung für Degen tätig (h. Entschliebung 1875 VIII 26: PA 8661).

Am 11. November 1876 ordnete Helene an, dem Bauinspektor Max Schultze aus Anlaß seiner besonders angestregten und ersprießlichen Dienstleistung während der letzten und langen Krankheit des verlebten Baureferenten Keim und seiner Tätigkeit bei den Schloßbauten zu St. Emmeram eine Extragrattifikation von 500 M ... zu bewilligen (h. Entschliebung Helenes, Garatshausen 1876 XI 11: FZA, PA 8660). Der Domänen- und Baurat (seit 1833) Karl Victor Keim war am 1. Juli 1876 verstorben. Belegbar ist für Februar 1876 der Beschluß zur Einrichtung der Hauskapelle durch Schultze (RK 02.01.205/I), sowie für August der Ankauf und die Leitung der Restaurierung des *Renaissance-Schranks aus der Sakristei St. Emmeram* (Sch. Bericht 1876 VIII 18 und 21: HFS 3378; s. RK 04.02.63).

Laut Bericht Schultzes vom 23. August 1874 sollten die 5 *Wohnzimmer*, die er von Norden nach Süden durchzählte, anlässlich der neuen Innenausstattung *Balinsche Stofftapeten* erhalten: Für die Ausstattung dieses Raumes, des 5. *Wohnzimmers*, das er als *Durchgang* (...) anschließend an die *Wohnzimmer Ihrer Königl. Hoheit* beschreibt, schlug er eine Bespannung mit *dunklem Creton* vor (SB; s.o. 02.01.193).

Nach 1893 sah das *Projekt der Einbauung eines Festsaaes im Ostflügel* die Beseitigung der qualitativ bescheiden ausgestatteten Räume nach dem Grünen Schlafzimmer (Nr. 184 bis einschließlich 201) bis zur erweiterten (!) Hauskapelle vor (s. Kat. 02/IV).

#### Der Cheminee-Kachelofen für die Neuausstattung 1874

04.310 Johann Preitauer (Zuschreibung) Regensburg um 1874 (?)

Regence-Chemineeofen mit königl. Krone,  
Renaissance-Öfen (mit Bleistift l.o.)

.a.

Lith. Anst. F. Anst. Niedermayr, Regensburg. (M.u.)

Der Ofen mit der königlichen Krone und dem bayerischen Königswappen verweist auf die königliche Hoheit Helene. Der Typ von noch 1888 für untergeordnete Räume im Südflügel-Neubau Verwendung (s. RK 04.02.32)

Federlithographie, Bleistifteintragungen (Stirnsimse 53 cm; 74 cm), auf Karton. 47,4; 22,2. - FBA: 04.310. \*



II. Die Schad-Ausstattung des Speisezimmers 1914/15

- PhA Blick auf die W-Wand mit dem Gobelin  
*Salon I.K.H. der Frau Erbprinzessin I. Stock* (bezeichnet von Freytag)  
Im Raum stehen ein Flügel und die Fauteuils der Garnitur des Zweiten Rokokos (s.o. 02.01. ) sind zu erkennen.  
FHB: Freytagslg. TT.B.III.78
- PKS 61 ... *Gobelin-Esszimmer im Ostflügel* (rückseitig bezeichnet)  
Privatbesitz.

1914/15 wurde unter Carl Schad die heutige Raumgröße hergestellt. Aus Schultzes 3. *Wohnzimmer* (1) und dem südlich anschließenden, 4. *Wohnzimmer* (2) entstand das *neue Speisezimmer im Ostflügel* (HMA 2414, Bd. II, Fol. 767). Er wird auch nach dem Thema des hier aufgehängten Wandteppiches "Magdalenensalon" genannt. Um 1936 trägt eine Postkarte die Raumbezeichnung *Gobelin-Esszimmer* (PKS). Die FBA führt die Bezeichnung "Neues Eßzimmer Fürst Albert (Magdalenensalon)".

Öfen

Die beiden, weißglasierten Rundöfen im Louisseize-Stil lieferte Hausleiter (HMA 2414, Bd.II, Fol. 769).

Stuck

Grau erhielt für die *Bildhauerarbeiten neues Eßzimmer* 1000 M. (HMA 2414, Bd. II, Fol. 769)

Vertäfelung, Lambrie, Türen

Leinisch besorgte die Schreinerarbeiten (HMA 2414, Bd. II, Fol. 772).

Fassmalerarbeiten

Zacharias führte *Maler- und Vergolderarbeiten* für 405,18 M. aus (HMA 2414, Bd. II, Fol. 771).

Beleuchtung

Von Stuckrosetten gefaßte einzelne Glühbirnen beleuchten den Raum. Ein Mittellüster hätte die Sicht auf den in die Decke gewölbten Wandteppich gestört.

- Lit. Stackelberg 1985, FAbb. S. 26 unten. - Piendl 1988, S. 33, Abb. 8.

---

02.01.201 Vorzimmer bei der Hauskapelle und Freitreppe

---

KP Gartenzimmer.

Tapeziererarbeiten 1874

Schultze schlug 1874 für die Innenausstattung des 2. *Wohnzimmers* an der *Terrasse* eine *Creton-Bespannung* mit einer *Balinsche Stofftapete* vor (Bericht 1874 VIII 23: HFS 3378). Ein *Ofen aus Berlin* wurde aufgestellt.

- Lit. Piendl 1988, S. 33.

1827 gab es hier 3 Zimmer mit der zusammenfassenden Bezeichnung *Zimmer der Prinzessin Sophie* (KP). Prinzessin Sophie war die Tochter des Fürsten Karl Alexander und der Fürstin Therese. Sie hatte im April 1827 Herzog Paul Friedrich Wilhelm von Württemberg geheiratet.<sup>2</sup>

Zum *nordöstlichen Erkerzimmer mit Vorzimmer* - gemeint ist das westliche Vorzimmer - schlägt Schultze 1874 vor, die Räume *eventuell als Kapelle und Sakristei* zu nutzen (Bericht 1874 VIII 23: HFS 3378). Das Erkerzimmer wurde 1876 Hauskapelle (1876 II 5: HFS 3378). Aus den beiden, einfenstrigen, südlich anschließenden Räumen bildete Schultze das *1. Wohnzimmer* in der Grundfarbe *Gelb*. Es diente der Erbprinzessinwitwe Helene als Schlafzimmer. Dort verstarb sie am 16. Mai 1890. Ihre Schwester Sisi war am Sterbebett.<sup>3</sup>

An den beiden Fenstern im *Schlafzimmer* hing noch im Januar 1891 der Tapezierer Steindl *2 Vorhäng* auf (HMA 838, Bel.Nr. 200). Erst 1893 ließ Fürst Albert die Kapelle durch eine breite Portalöffnung um das Sterbezimmer seiner Mutter erweitern.<sup>4</sup>

### I. Die Hauskapelle 1876

#### Stuck

Am 23 August 1874 berichtete Schultze der Erbprinzessin Helene, daß er für den *Plafond mit Engelköpfen und Rippen mit Akanthusblättern* ein *Motiv aus der Academie in Venedig* übernommen habe (Schultzes Bericht 1874 VIII 23: HFS 3378).

#### Fenster mit Wappenscheiben

02.034 Max Schultze 1874/76

.m. Zweiflügeliges Butzenscheibenfenster, .a., .g. 1:5  
*Skizze zu einem Fenster zu der neuen Kapelle. (M.o.) / Bemerkung. Die mit Wappen versehenen 2 oberen Fenstertheile können durch einen Mechanismus zur Lüftung nach innen zurückgestellt werden. (l.o.) / M.1:5 (M.u. mit Bleistift korrigiert)*  
 Schultze. (r.u.)

Die Wappenscheiben zeigen die Wittelsbachischen Rauten Helenes, der geborenen Herzogin in Bayern, und den fürstlichen Turm. Feder in Schwarz, Aquarell (Wappenscheiben) auf Zeichenkarton. 63,3; 46,3. - FBA: 02.034.

### II. Die Hauskapelle nach der Erweiterung 1893

- PhT 1 Erweiterungsraum im Blick nach Norden.
- PhT 2 Blick vom Erweiterungsraum auf den Altar im Turmquadrat des Kapellenraumes
- PhT 3 Blick auf den Altar im Turmquadrat

<sup>2</sup>Lohner 1895, S. 52.

<sup>3</sup>Tschudi 1906, S. 155. - AK. Elisabeth 1986, S. 360.

<sup>4</sup>Mehler 1899, S. 124.



- Ph Georg Schmidbauer  
*Fürstliche Hauskapelle in Regensburg* (Bildtitel)  
Blick wie oben PhT 2, jedoch mit etwas breiterem Ausschnitt  
Reproduktion einer Photographie in Mehler 1899, Abb. S. 157,  
Abbildungsnachweis S. 290.
- BQ Olga Wisinger Florian (1844 Wien - 1926 Wien)  
Blick durch die Wandöffnung in den Kapellenraum, nach 1893  
*O. Wisinger Florian* (r.u.)  
Ol auf Leinwand, vergoldeter Originalrahmen. - St.E.
- PkS 65 ... *Schloßkapelle* (rückseitig bezeichnet)  
Neuaufgabe einer Aufnahme aus der Zeit um 1936. - Privatbesitz

#### Das Verbindungs-Portal

- 02.033 Max Schultze 1893  
.Ae. Wandöffnung Hauskapelle, .a./g. u. .q. 1:10, .q. 1:1  
*MSchultze 1893*. (ligiert M.r.)  
Die portalartige Holzverkleidung erlaubte die räumliche Vergrößerung der im venezianischen Renaissancestil gehaltenen Hauskapelle  
Feder in Schwarz, Schnitte materialdifferenzierend farbig  
laviert. - FBA: 02.033.\*

Das *Portal in italienischer Renaissance* führte Fritzsche in Eichenholz, geschnitzt und teilweise vergoldet aus. Die erweiterte Kapelle sollte am 5. *September* in *Verwendung* genommen werden (Sch. an Fritzsche 1893 VII 22: CB IV, 687).

#### Ausstattung

Das Altarbild stammt von dem Düsseldorfer Maler Professor Deger. Die Glasfenster schuf die Münchner Firma Charles de Bouché (CB IV, 710, V, 37, 42 und 93). Die Glasfenster zeigen die Wappen der Familienmitglieder Helenes, die unten inschriftlich genannt sind: *Elisabeth Maria Herzogin von Braganza* (nordwestliches Fenster), *Maximilian Lamoral / Albert* (westliches Erkerfenster), *Maximilian Anton* (östliches Erkerfenster), *Luisa Prinzessin von Hohenzollern* (östliches Fenster), Die Fenster im Erweiterungsraum sind Margarete und Helene gewidmet.

- Lit. Mehler 1899, S. 124, Abb. S.157 (=Ph). - Stackelberg 1985, FAbb. S. 26 oben. - Piendl 1988, S. 34.

## 2. OBERGESCHOSS

---

*Erkerzimmer*

---

- 02.047 Max Schultze (Zuschreibung) um 1875/80  
Entwurf Doppelfenster, .a., .g. 1:5  
*Skizze zu den Fenstern des Erkerzimmers im II Stock (M.o.) / Erklärung. Die Fenster erhalten zur Erhöhung der Wärme und zur Vermeidung von Unglück gemauerte Brüstungen a und Doppelfenster, wovon die inneren Flügel wie Balkonthüren behandelt werden und auf Brüstungshöhe gestemmte Füllungen mit eingelegter Arbeit erhalten. Die äusseren Flügel können in ihrem oberen Theil nach innen geöffnet werden, der untere Theil aber vor der Brüstung ist fest eingelassen und dient dazu die Fenster in der Facade gegen den Garten gleich groß den übrigen Fenstern erscheinen zu lassen. Die Spalettläden reichen bis auf den Fußboden. M. 1:5. (r.u.)  
Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 78,5; 70,2. - FBA: 02.047.*

## DER ALTE SÜDFLÜGEL UND DER ALTPLANBESTAND ZUM ABTEIFLÜGEL

---

 QP: Walderdorff 1896, S. 367.
 

---

## Der 'alte' Südflügel

Die Aufstockung des alten Südflügels um ein zweites Obergeschoß ist archivalisch nicht belegbar. Sie erfolgte entweder gleichzeitig mit dem Abtei-Verlängerungsbau oder im Zusammenhang mit der Austockung des Ostflügels 1740-1742:<sup>1</sup> Eine Trennmauer durch die beiden Obergeschosse im Ziegler-Plan zeigt, daß die beiden östlichen Drittel des Traktes vom Ostflügel aus zugänglich und damit vom Prinzipalkommissar zu nutzen waren, während das westliche Drittel vom Abteiflügel aus genutzt wurde.<sup>2</sup> Die Ansicht um 1820 (s.u. BQ 1) bestätigt diese Vermutung: Sie läßt deutlich am Außenbau die Trennmauer erkennen. Zudem besitzt der größere, östliche "Prinzipalflügelteil" eine höhere Firstlinie, was für eine gesonderte Planung - demnach im Zusammenhang mit der Aufstockung des Ostflügels - spräche.

## Der Abteiflügel 1744/46

1744-1746 erfolgte unter Fürstabt Johann Baptist Kraus ein Umbau und Verlängerung des westlichen Gebäudetraktes am Kreuzgangflügel.<sup>3</sup> Die wie Seitenflügel weit in den Hof hereingezogenen Risalite des Neubaus korrespondieren zumindest mit den Walmdächern der Ostflügel-Hoffassade. Dies spricht für eine einheitliche Planung des Verlängerungsbau, der mit seiner südlichen Schmalseite mit dem 'alten' Südflügel fluchtete. Hier war im piano Nobile, dem ersten Obergeschoß, die Prälatur bei der über die zwei Obergeschosse reichenden (?), nach Süden orientierten Abtstkapelle St. Michael errichtet.

Wohl gleichzeitig mit dem Verlängerungsbau ist die Neuanlage der Haupttreppe im nördlichen Risalit zu datieren. Er gehört zur architektonischen Idee des Abteiflügel-Neubaus. Die geschnitzten durchbrochenen Geländerbretter, die in asymmetrischen C-Schwüngen des Rokoko die Architekturform des Balusters ornamental auflösen, lassen von den in Frage kommenden Daten (1726 Aufstockung des inneren Südflügels, 1738 Neuausstattung des Löwensaales, 1744-1746 Abteiflügel-Neubau)<sup>4</sup> stilistisch nur die spätesten Jahreszahlen 1744 bis 1746 zu. Erst jetzt sind solche Rokokoformen denkbar. Das Kraus-Wappen im ehemaligen Treppengitter bestätigt diese Datierung (RK 04.01.12/04.153).

Im Kostenvoranschlag von 1884 wird die Transferierung des Portals am Eingang zum Stiegenhaus des Immediatbureaus nach dem Abteivorsprung vorgesehen.<sup>5</sup> Piendl's These, daß das wegen des Abtswappens und der Datierung 1763 ganz (?) neu entstandene Portal in der Nordfassade des südlichen Seitenrisalites nachträglich 1763 eingebaut worden war<sup>6</sup>, ist hiermit widerlegt: Die Portalanlage stammt tatsächlich von der Südfassade des nördlichen Seitenrisa-

---

<sup>1</sup>KBG, S. 328.

<sup>2</sup>Die Vermutung stammt von Piendl KBG, S. 328.

<sup>3</sup>KBG, S. 326-

<sup>4</sup>Piendl KBG, S. 330 plädiert für die früheste Datierung 1726.

<sup>5</sup>HMA 850, V.

<sup>6</sup>KBG, S. 331, Abb. 88.

lites und bildete den Hauptzugang zum Treppenhaus und zur Prälatur. Es dürfte aus der Erbaungszeit der Risalite mit dem Stiegenhaus 1744-1746 stammen. Das heute im Portalgiebel eingemauerte, alte Wappen zeigt neben dem des Reichstiftes das persönliche Wappen des Fürstabtes Frobenius Forster (1762-1791) und ist 1763 datiert. Es könnte eine Hinzufügung von Schultze bei der Neuaustellung am südlichen Seitenrisalit des Abteiflügels 1887 sein. Schultzes Zeichnung vom Portal zeigt im Giebfeld nämlich noch kein Wappen (Kat. 04.B/04.135 und RK 04.00.44/04.182).

Lit.: Piendl 1988, S. 8. - KBG, S. 328,

---

I. Die Grundrisse

---

- 03.001 a,b M. Degmair 1870 um  
 Bauaufnahme von O bis Abteiflg., .g. bayer. Fuß  
 Von dem Abteiflügel bis zum SO-Eckturm des Südflügels ist der alte Südflügel im EG erfaßt. Teil a besitzt rechts einen Rand zum Anlegen von dem Fragmentteil b, das ursprünglich wohl den Ostflügel im EG ganz zeigte.  
 Feder in Grauschwarz, in Grau laviert, 2 Teile (a und b), auf Bütten. - a: 61,5; 127. b: 28,7; 61,1. - FBA: 03.001 a; 03.001 b
- 03.002.01 FSB 1872 nach  
 Bauaufnahme SW-Flg., .g. 1:100  
*Palais St. Emmeram. Suedwestlicher Fluegel. Parterre. / M=1:100.*  
 Die Querschnitte AB und CD (s.u.) sind angelegt.  
 Feder in Schwarz, in Grauviolett laviert, auf dünnem Zeichenkarton. 65,8; 48,6. - FBA: 03.002.01
- 03.002.02 FSB 1872 nach  
 Bauaufnahme SW-Flg., .q. 1:100  
*Palais St. Emmeram. / Suedwestlicher Fluegel. / Querschnitte. / A-B. / C-D. / M=1:100.*  
 Feder in Schwarz, farbig laviert, auf dünnem Zeichenkarton 34,3; 49. - FBA: 03.002.02
- 03.003 Arnhofer 1873  
 Bauaufnahme SW-Abteiflügel KG und 1. OG, .g. 1:100  
*Königreich Bayern. Regensburg. Palais St. Emmeram. Westlicher Schloßflügel. Grundriß zum I. Stockwerk. / Kellergrund. / M= 1:100.*  
*Im Jahre 1873. aufgenommen und gezeichnet von Arnhofer At. (r.u.)*  
 RNr. 1.OG: 75-78, 173.  
 Feder in Schwarz, in Grau laviert, auf Zeichenkarton. 51,9; 41,1.  
 FBA: 03.003
- 03.004 Arnhofer  
 Bauaufnahme, Türe, EG .s., .g. 1:10  
*Regensburg. / Westl. Schloßflügel. / Profil nach AB. / Grundriß gezeichnet u. aufg. Arnhofer (r.u.)*  
 Feder in Schwarz, in Grau laviert, auf Zeichenkarton. 46,1; 19.  
 FBA: 03.004
- 03.005 FSB  
 Bauaufnahme SW-Flg. 1.OG, .g. 1:100  
*Palais St. Emmeram. Suedwestlicher Fluegel. Ite Etage. / M=1:100.*  
 Angabe der Schnitte AB. und CD.  
 Feder in Schwarz, in Grauviolett laviert, auf Bütten. 68,4; 48,7.  
 FBA: 03.005

1. Das Appartement für die Herzogin Therese Mathilde 1854

- 03.006 A. Baer. 1854  
Baufaufnahme SW-Flg. 2.OG, .g. in Fuß  
Königreich Bayern. Regensburg. Palais Sct. Emeram. Südlicher Flü-  
gel. Grundriß vom II. Stock.  
No. 258 Bedientenzimmer ... No. 264. Vor- und Wohnzimmer Ihrer  
Durchlaucht der Frau Herzogin. No. 265. Salon. No. 266. Schlaf-  
zimmer. No. 267. Garderobe. 268. Gesellschaftsdamen. 270. Speise-  
zimmer. / Im Jahre 1854. Aufgenom: und gezeichnet von A. Baer.  
(r.u.)  
RNr. 258-270.  
Feder in Schwarz, Rosa laviert, auf Zeichenkarton. 52,5; 37,2.  
FBA: 03.006
- 03.007 FSB  
Baufaufnahme SW-Flg. 2.OG, .g. 1:100  
Palais St. Emmeram. Suedwestlicher Fluegel. IIte Etage. M=1:100.  
Anlage der Schnitte AB und CD.  
Feder in Schwarz, Grauviolett laviert, auf dünnem Zeichenkarton  
68,3; 48,6. - FBA: 03.007
- 03.008 Rudolph König. 1853  
Baufaufnahme SW-Abteiflügel KG und 1. OG, .g. 1:100 in Fuß  
Königreich Bayern. Original. Regensburg. Palais St. Emmeram West-  
licher Schloßflügel. Grundriß vom Iiten. Stockwerk. / Keller=  
Grund. / Grundriß vom Iten Stockwerk. / 1:100 Bayer Fuß.  
Im Jahre 1853 aufgenommen und gezeichnet von Rudolph König. (r.  
u.) ... Nr. 36 pro 1854/55 (genehmigt zum Geschäftsjahr)  
Mit aufklappbaren Zetteln sind kleinere bauliche Veränderungen  
im 2. OG angezeigt  
Feder in Grauschwarz, Bleistifteintragungen, in Hellgrau laviert,  
auf Bütteln. 73; 64,5. - FBA: 03.008

Bei der in der Legende genannten Person *Ihrer Durchlaucht der Frau Herzogin* kann es sich nur um die am 16. August 1854 geschiedene Tochter des Fürsten Maximilian Karl handeln. Die Prinzessin Therese Mathilde Amalie (1830-1883) hatte 1852 den k. u. k. Kämmerer, den Herzog von Beaufort-Spontin Alfred Karl August Konstantin geheiratet.<sup>7</sup> Sie wohnte wohl bis zu ihrer zweiten Heirat 1856 im Abteiflügel.

2. Der Umbau im südöstlichen Bereich Juli 1876

- 03.008/A Max Schultze 1876 VII  
Adaptierung SO-Flg. 2.OG, .g. 1:100  
Plan zur Adaptierung des südöstlichen Flügels. II St. M 1:100.  
Schultze entw. Juli 1876. (r.u.)  
Schultze schafft an der Südseite unter Veränderung der Fenster  
drei "Wohnzimmer" die durch Türen in einer Enfilade verbunden  
sind. Im ersten Raum ist in der Mitte mit Bleistift nachträglich  
ein Tisch oder Billiard eingezeichnet. RNr. 224, 224 1/2, 245  
Feder in Schwarz, in Grau, Gelb (abzubrechende Mauerteile) und  
Rot (Neubau) laviert, auf Zeichenkarton  
50,3; 70,4. - FBA: 02.005.08
- 03.008/B Max Schultze (Zuschreibung) 1876  
Adaptierungsskizze SO-Flg. 2.OG, .g., .s. 1:100  
Südoestliches Schloßbeck 1:100 / änach ab (mit Bleistift)

---

<sup>7</sup>Lohner 1895, Taf. XX.

Die neuen Mauerzüge sind schraffiert mit Bleistift von Schultze in die Federzeichnung mit Raumnummern einskizziert.  
Feder in Schwarz, Eintragungen mit Bleistift, auf Zeichenkarton 39,2; 64,7. - FBA: 02.005.09

Bei dieser im Juli 1876 von Schultze entworfenen *Adaptierungs-*Maßnahme im südöstlichen Bereich des alten Südflügels dürfte es sich um die Herstellung eines Appartements für den am 24. Juni vierzehn Jahre alt gewordenen Fürsten Maximilian Maria handeln.

### 3. Alter Südflügel, Nordflügel und Abteiflügel: Renovationen und Einrichtungen

Nach der *Intention* von Helene, datiert 1. Juli 1877, sollten *Räumlichkeiten des südl. und. nördl. Flügels* sowie der *sog. Abtei ... bis Ende September* renoviert werden. Es handelte sich um die Räume Nr. 155-160 im alten, äußeren Südflügel, Nr. 115-117 und 117 1/2 in einem der Nordflügel, Nr. 172, 173, 176, 177 im Abteiflügel, sowie um die Dienerschaftszimmer Nr. 173. 174. Dazu bewilligte Helene einen *Credit* für 25 000. M. (Helene 1877 VII 1: HFS 3378). Am 4. Juli 1877 beauftragte Helene Schultze mit der *Leitung von Renovationen und Einrichtungen im F. Schlosse St. Emmeram ... ,welche seine Tüchtigkeit mehrere Monate hindurch in nicht geringem Maße in Anspruch nehmen wird* (h. Entschließung Helenes, Regensburg 1877 XII 4: PA 8661).

Für die offensichtlich aufwendige Neumöblierung und Ausstattung der Räume genehmigte Helene vom September 1877 bis Februar 1878 die sehr hohe Summe von insgesamt 100.000 M. (Helene 1877 IX 4 - 1878 II 18: HFS 3378). Später erwähnte Schultze *Pfeilertische* aus dem Frankfurter Palais, die 1878 *bei Neuausstattung der Zimmer im nördlichen Flügel des fürstl. Palais St. Emmeram* verwendet worden seien (Sch. an Baron 1887 XI 7: CB III, 14).

---

## II. Ein Querschnitt

---

- 03.009 Koch  
alter Südflügel, .q. in Fuß  
*Koch.* (rechte Hälfte u.)  
Mit Bleistift ist eine Verbreiterung des Baues nach Norden (?) skizziert.  
Feder in Grauschwarz, lavierend farbig koloriert und schattiert, auf Bütteln. 74; 52. - FBA: 03.009

---

## III. Die Südfassade

---

- BQ 1 Anonym "um 1820" (laut Inv.)  
*Das Fürstlich Thurn und Taxis'sche Palais St. Emmeram in Regensburg.*  
Ansicht von Südwesten von der Allee aus auf das Emmeramer Tor und den alten Südflügel; im Vordergrund links von der Mitte der unbekannte Vedutenzeichner.  
Lithographie. 23,6; 30,4. - StM: G 1943/10 (Top. R-K Mauern Tore); Provenienz: aus dem Nachlaß Adolf Schmetzers. - Piendl KBG, Abb. 90.

Kat. 03.

BQ 2 Martin Joseph Bauer (1775 - erwähnt bis 1824) 1822  
*Bauer del<ineavit>. 1822*  
Ansicht von Kumpfmühl auf die Stadt Regensburg.  
Es handelt sich nicht um ein Unikat, wie Bauer vermutet: Ein  
weiteres Blatt befindet sich in Privatbesitz.  
Lithographie. StM.  
Lit.: Michalik 1971, S. 161-163. - Bauer 1988, S. 23, 875: Nr.  
58.

03.010 Koch  
Baufaufnahme Südfassade alter S-Flg., .a. in Fuß  
*Koch* (r.u.)  
Die Fassade zeigt unregelmäßige Fensterstellungen. Im 2. OG  
gliedern über den regelmäßigeren Fenstern Dachgauben gleichmäßig  
die Dachfläche  
Feder in Grauschwarz, auf Büten. 50,2; 188. - FBA: 03.010

---

IV. Situationspläne

---

03.011 A. Baer 1855 II 10  
Situation Wasserleitungen, .g.  
*Auernhammer 5/12. 51. / Cop. A Baer 10/2. 55.* (r.u.)  
Feder in Grau und Blau, in Rosa laviert, auf Papier. 32,5; 21.  
FBA: 03.011

03.012 FSB vor 1883  
Situation, .g.  
Feder in Schwarz, grau laviert, Papier auf grauem Leinen ka-  
schiert. 38,2; 55,4. - FBA: 03.012

## DER SÜDFLÜGEL-NEUBAU

- I. Korrespondenz, Verträge und Rechnungen
- 
- HMA 848. Schloß Neubau St. Emmeram Korrespondenzen 1883-1890  
 (Personalsachen, Gesuche, Steinlieferungen, Malerarbeiten, Altertümer etc)  
 Correspondenz in Personalsachen. 1883-1886  
 Correspondenz /:Steinlieferungen:/ 1883-1886  
Malerarbeiten. Schloßneubau. 1884-1888  
 Correspondenz /:Alterthümer etc:/
- Zusammenstellung der bisher angekauften und bestellten Einrichtungs-Gegenstände 1888, Februar 18 bzw 20  
 Correspondenz /:Mettlach:/ & Aufschläger  
Pflasterung Asphalt u. Mosaik  
 darin:
- <=ASD> Anordnung seiner Durchlaucht des Herrn Fürsten bei seiner Besichtigung des Neubaues am 9t Januar 1888
- HFS 3378 Liefervertrag mit Daniel Heiter in Heigenbrücken 1883 X 13 /  
 Akkord Mauerer / Creditbewilligung
- HMA 849 Vorausmaß-Anschlag zum Neubau des südl. Schloßflügels zu St. Emmeram
- HMA 850 Kostenvoranschlag zum Südflügel-Neubau 1884 X 16  
 errechnete Summe: 1.938.250 M
- HMA 406 Manual über Geld-Einnahmen und Ausgaben für den Neubau des südlichen Schloss Flügels zu Sct. Emmeram  
 Rgbg. 1890 IV 18 2.100 510,20 M.
- HMA 407 Rechnung über die Kosten des Neubaues des südlichen Schlossflügels Sct: Emmeram in Regensburg in den Jahren 1883-1889. Mit Nebenrechnungen Ziffer I - XXIX. und Belegen Nro 1 bis 3864. Gestellt...
- HMA 852 dto.
- HMA 836 Schloss Neubau S. Emmeram. Ausgabsbelege  
 Schloß-Neubau-Belege. Ausgaben.  
 Cap. IV Bau-Vorbereitungs-Kosten.  
 Titel 1. Räumen von Localitäten und Möbeltransferierung  
 Bel.Nr. 1084-1122  
 Titel 2. Instandsetzung der provisor. Wohnung Sr. Durchl. des Herrn Fürsten Bel.Nr. 1123-1169  
 Cap. VI Neubau-Kosten  
 Titel 1. Accordarbeiten der Mauerermeister Bel.Nr. 1332-1370  
 Titel 2. Accordarbeiten der Zimmermeister Bel.Nr. 1371-1467
- HMA 837 ~ Cap VI. Neubau Kosten  
 Titel 4. Accordarbeiten der Schreinermeister u. Bildhauer Bel.Nr. 2033-2246  
 Titel 7. Einrichtung der Centralheizung 2384-2491  
 Titel 9. Einrichtung der Beleuchtungs Anlage Bel.Nr. 2514-2696  
 Titel 10. Accordarbeiten für Maler und Anstreicher Bel.Nr. 2697-2772  
 Titel 13. Bildhauer & Marmorarbeiten 2884-2940  
 Titel 18. Stuccaturarbeiten Bel.Nr. 3078-3143



Kat. 04.

- HMA 408 *Manual über Einnahmen und Ausgaben zur inneren Einrichtung des  
neuerbauten südlichen Schloßflügels St.Emmeram*  
Rbgg. 1891 V 6 528 562,32 M.
- HMA853 dto.  
u. Brief HMA an Schultze, Rbgg. 1891 III 20.
- HMA 409 dto. Reinschrift: *Rechnung über die Kosten der Einrichtung des  
südlichen Schloßflügels Sct. Emmeram in Regensburg in den  
Jahren 1887-1891. Mit Nebenrechnungen Ziffer I - XI. und  
Belegen No. 1 - 722. Gestellt ...*
- HMA 854 dto
- HMA 838 *Rechnung über Einrichtung des südlichen Schloßflügels Sct.  
Emmeram Regensburg Bel. No 1-722.*
- HMA 2512 *Nachweis der auf Rechnung über Einrichtung des neuerbauten  
südlichen Schloßflügels Sanct Emmeram angekauften Einrich-  
tungsgegenstände*
- s. auch Kat. B. Archivalien zu Max Schultze.

---

II. Die Inventare

---

1. Die Kunstsammlungen

- HMA 1654 *Aus dem Hausschatze dann Schmuckgegenstände*  
Protokoll, Regensburg 1844 II 6: *Kunst- u. Altherthums gegen-  
stände von Frau Fürstin Mutter (= Therese Mathilde Amalia +  
12. Feb. 1839); 1872 im oberen Schatzgewölbe untergebracht;  
1888 V 18 von Albert übernommen:  
Nr. 1-91 in Meine Gemächer im neuen Schlosse übertragen gez.  
Albert 1888 VI 12  
Schätzung und Übertragung eines Theiles des fürstl. Hausschat-  
zes in die Gemächer S. Hochfürstlichen Durchlaucht im neuen  
Schloßflügel St. Emmeram gem. Schreiben 1888 VI 15  
Verzeichnis, derjenigen Gegenstände, welche von Budapest nach  
Regensburg als Umzugs= beziehungsweise Heirats-Gut Ihrer Kai-  
serlichen und Königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau  
Erzherzogin Margarethe Clementine überführt werden / Rubriken:  
Dekorations Gegenstände / Glas- und Porzellan Ware / Bücher /  
Kleine Oelgemälde / Nippes / Glas-Ware / Bronze-Schreibtisch  
Garnitur / Bemalte Glasplatten / Bilder / Bücher und Briefpa-  
piere / Damen Mäntel / Toiletten / ...  
Aus dem fürstlichen Hausschatze. I (= privat) II (= Hochzeit)  
III IV (= Kais. Hoh.)  
Angaben des Silberverwahrers Wurm*
- HMA 1657 *Schmuckinventar Seiner Durchlaucht des Fürsten*  
I. *Fürstlicher Hausschmuck*  
II. *Fürstlicher Hausschatz*  
III. *Privat-Eigenthum Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht um/  
nach 1898*
- Fotoslg. Freytag TT.B.II.62-70 *Verzeichnis der Gläserammlung im  
fürstlichen Schloß zu Regensburg, aufgenommen von Professor  
Dr. Lill und O.Archivar Dr. Freytag 19. Oktober 1927 mit 14  
Photographien (auch als Dupletten vorhanden)*
- Ebd. TT.B.II.71-72 *Krüge, der Firma Spaeth München zum kommissionsweisen  
Verkauf überlassen 1926/27*
- Auk. Helbing 1929, s. Literaturverzeichnis.

2. Das erste Inventar des Südflügels 1889 (=PN)

- HMA 2511 *Protokoll über die Aufnahme sämtlicher Einrichtungs-Gegenstände des neu erbauten südlichen Schloßflügels Sanct Emmeram in Regensburg*  
 Rgbg., 1889 Februar 18 bis Oktober 18  
 f. Hofmarschallamts Officiant Augustin Zimmermann  
 f. Schloßverwalter Joseph Steinhauser

---

 III. Als Quellen benutzte Publikationen und Sekundärliteratur
 

---

- s. Bd. 1, S. 11-25: I. Die Quellenlage und die "Wirkungsgeschichte" bis heute.  
 zudem: Regensburger Wochenblatt 73. Jg., 1883, S. 391 und 74. Jg., 1884, S. 94. - Th.-B., Bd. 30, 1936, S. 336. - DIB/1986, S. 23. - Baumann 1989. III

NUB *Neubau und Umbau* s. WV 2.6

- 1 Pillon, Lorenzo: *Decken- und Wandmalereien aus dem Fürstl. Thurn- und Taxis'schen Schlosse zu Regensburg. Entworfen und ausgeführt von Professor Pillon, Lehrer an der Königl. Kunstgewerbeschule zu Nürnberg.* - Leipzig: Jüstel & Göttel "Fachverlag für Dekorationsmalerei", o.J. (1895<sup>1</sup>).  
 24 Blätter mit Heliogravüren (?) von Photographien. 43; 33,1.  
 FHB: Taf. 106  
 Schultze antwortete Pillon, der um die Publikationserlaubnis bat, <...> daß der Veröffentlichung von Motiven aus der von Ihnen im fürstlichen Schlosse dahier gefertigten Dekorations Malereien nichts im Wege steht. (Sch. an Pillon 1890 II 05: CB IV, 115)
- 2 Johannes Schuhmacher: *Zwei Modelle vom fürstlichen Oberbaurat M. Schultze in Regensburg auf der Oberpfälzischen Kreisausstellung.*  
 In: AZ OKA 21 (24. IX. 1910), fol. 2.

*Unter den vielen Baumodellen, die auf der Galerie der Halle I aufgestellt sind, verdienen zwei die besondere Beachtung des Ausstellungs-Besuchers. es sind dies die Modelle des neuen Schloßflügels bei St. Emmeram in Regensburg und das des in der Nähe gelegenen Hofmarschallamtes mit dem fürstlichen Bauhofe. Der geistige Schöpfer der genannten Bauten ist der Vorstand des fürstlich Thurn und Taxis'schen Bau- und Architekturbureaus, Herr Oberbaurat Max Schul<t>ze, während die Ausstellungsobjekte Bildhauer Jakob Grau in Regensburg ausgeführt hat.*

*Der neue Flügel des fürstlichen Schlosses wurde in den achtziger Jahren erbaut. Seine Stilformen kommen nicht aus denen zu jener Zeit üblichen der deutschen und italienischen Renaissance heraus, aber die Art der Anwendung dieser Formen sowie insbesondere die Komposition der Gesamtanlage verdient alle Beachtung. Manche Beschränkung mußte sich der Erbauer auferlegen. So mußte z.B. in möglichst guter Weise ein Anschluß an die alten Flügel des fürstlichen Schlosses gesucht werden. Oberbaurat Schul<t>ze erreichte dies vorzüglich; zudem bezog er auch das links von der Baugruppe gelegene alte Stadttor recht geschickt in die Baugruppe*

---

<sup>1</sup>GV, Bd. 109, S. 110.

ein. Bei Betrachtung des Modelles fällt noch mehr als bei Besichtigung des Baues selbst die Auflösung der Massen auf, ohne daß die unruhige Wirkung entstanden wäre, die bei dem Neubau von Schloß Schwerin (vielleicht in Anlehnung an Schloß Chambord) so sehr zu tadeln ist. Links tritt die Fluchtlinie zweimal um ein erhebliches zurück, um in günstiger Weise den Anschluß an das vorhin genannte alte Stadttor zu erlangen. Ein mächtiger Rundturm mit umlaufender Terrasse, vortretende Giebelrisalite, Erker und Balkonanlagen sowie elegante Dachlukarnen geben diesem Gebäude- teil den Reiz reicher Abwechslung. Einfacher und großzügiger, imposant in der Gesamtanlage ist der rechts sich anschließende Palastteil mit seiner langgestreckten Front von 19 Fensteraxen. In der Mitte unterbricht ein mäßig vorspringender Giebelbau, der besonders in den oberen Teilen reich gegliedert ist, angenehm die lange Linie. Vorgelegt ist hier in der Art eines römischen Triumphbogens eine Toranlage mit Balkon darüber. Zwei reizende, runde Erkertürmchen fassen diesen Teil der Anlage ein. Weiter nach rechts hin schließt sich so dann der Wintergartenbau an, der mit einer geringeren Firsthöhe und einfacheren Bauformen zu den alten Bauteilen überleitet.

Was den Aufriß des Baues anbetrifft, so ist das Erdgeschoß aus Quadern ausgebaut. Rundbogenfenster, wie sie von den florentinischen Palästen bekannt sind, durchbrechen die Mauern. Ein ziemlich hohes Gesims schließt das untere Geschoß nach oben ab. Die Fenster der folgenden Geschosse sitzen mit ihrer Bank unmittelbar über diesem Gesims auf. Die oberen Geschosse sind äußerlich durch kein Architekturteil von einander getrennt. Ein Konsolgesims markiert schließlich den Abschluß des vertikalen Bauteiles. Das Dach ist durch große und kleine Lukarnen angenehm belebt. Eine Plattform mit umlaufendem Gitter belebt den oberen Abschluß des ganzen Baues. Die große und kleine Hofseite des neuen Flügels weist die nämlichen Architekturformen wie die Hauptfassade auf, mit Gesimsen Lukarnen, Portalen usw.

Fast noch interessanter als das Modell des neuen Schloßflügels ist dasjenige des Hofmarschallamtes und des fürstlichen Bauhofes. Ebenso wie der Schloßneubau im Stil der deutschen Renaissance erbaut, sind durchwegs einfachere Architekturformen verwandt. Der Bauplatz war sehr unregelmäßig. Die Hauptfassade bildet wegen der Straßenflucht eine nach innen gebogene Linie, an deren tiefsten Stelle das Doppelportal mit einem eleganten Uhrtürmchen sich befindet. Erker beleben die Fassade. Das hohe Dach unterbrechen Giebelbauten, flache Lukarnen und teilweise französische Motive verratende Kamine. Die Unregelmäßigkeit der Gesamtanlage fällt am ersten auf der Gartenseite auf. Vielfach gekuppelte Fenster, Strebepfeiler und vor allem zwei mächtige Rundtürme geben dieser Seite einen fast burgenartigen Charakter. In die Mauerflächen eingelassene Kartuschen und Schilde mit dem fürstlichen Wappen erinnern stets an den hohen Besitzer dieses Prachtbaues, der an Ausdehnung, Eigenart und Schönheit manches hochherrschaftliche Schloß übertrifft.

---

 IV. Die Photoserien
 

---

 1. Die Aufnahmen des k.k. Hofphotographen Bernhard Johannes in der Photo-Prunkkassette (= PhJ) 1889

- 1 Max Schultze 1889  
 Ausführungsentwurf für den Deckelbeschlag der Kassette 1:1  
 Feder in Schwarz, Schnitt in Rotbraun lavierend koloriert  
 57,6; 43,3. - FBA: o.Sign.
- 2 Prunkkassette, gefertigt nach Entwurf von Max Schultze, mit der Photoserie von Bernhard Johannes  
 Die Holzkassette ist mit weinrotem Seidenplüsch bespannt. Den Deckel ziert der nach Schultzes Entwurf in Kupfer getriebene, ziselierte, punzierte, gravierte und feuervergoldete Zierbeschlag. Ein im Rokokostil gedachtes Rahmenwerk umgibt im Zentrum das vom Fürstenhut bekrönte "A". Die den Namen vervollständigenden Buchstaben LBERT umschlingen das nur scheinbare Monogramm. Die Eckbeschläge an den Seiten, die vor Bestoßung schützenden Rosetten an den Ecken des Deckels und der Verschuß sind in Bronze gegossen und feuervergoldet. Der Deckel ist an der rechten Längsseite aufklappbar. Das Innere ist mit weißer Seide ausgeschlagen.  
 Die 45 Photographien (PhJ) zeigen Räume im Süd- und Ostflügel. Sie sind mit einem Prägestempel signiert - *Bernhard Johannes Hofphotograph Meran* - sowie rückseitig mit dem "Firmensignet" bedruckt: Der Photographen-Name mit den Hoftiteln wird von Preismedaillen umrahmt (s. PV). Die Photos sind auf einem gelblich hellem Karton original kaschiert. Der an den Ecken abgerundete Karton ist am Rand schräg geschnitten und matt vergoldet.  
 Kassette 23; 41,5; 57. - 45 Photographien: Albumin unterschiedlicher Größen (im Katalog jeweils in Klammern angegeben) auf Karton kaschiert, Kartongröße: 45,8; 31,7. - Inv. St.E. 3931.

Schultze schrieb am 7. Februar 1889 seinem Freund, dem *k.k. Hofphotographen* Bernhard Johannes in Meran, daß Seine Durchlaucht *Aufnahmen* wünsche, die *unter höchstseiner Leitung* zu fertigen wären (Sch. an Johannes 1889 II 7, CB III, 627). Bereits Anfang März März war der *Hofphotograph Johannes* hier und photographierte *Interieurs*, darunter auch den Marmorsaal (02.01.175/II. PhJ) mit der neuen Dekoration von Steinmetz (Sch. an Steinmetz 1889 03 04: CB III, Fol. 643).

Johannes erhielt laut Rechnungsbuch 1883-1889 (HMA 407, fol. 36; Belege 855f.) für *Innen- und Außenaufnahmen* 924 Mark. 45 *Interieuraufnahmen* sind in der Prunkkassette; eine wird im Archiv zusammen mit Dupletten (s.u. Kat. 04.3) aufbewahrt. Von den *Außenaufnahmen* können bisher vier Johannes zugeschrieben werden: Kat. 04.B.IX/Ph 2; Ph 7; Ph 9 und Kat. 04.B.X/Ph 1.

2. Die Aufnahmen des kgl. bayerischen Hofphotographen Carl Teufel  
(= PhT) von 1895/96

Der am 25.11.1891 zum bayerischen Hofphotographen ernannte<sup>2</sup> Carl Teufel fertigte im Auftrag des Fürstenhauses acht, undatierte Photoserien an. Auf Grund des unvollendeten Ölbildes der Fürstin Margarete, das auf der Aufnahme im inneren Turmsalon des Südflügels (RK 04.01.34/PhT 1.18) zu sehen ist, ergibt sich eine Eingrenzung auf die beiden Jahre 1895 und 1896. Das Ölbild war für die 1895 erbaute Kegelbahn der Jagdhauskolonie Hütte bestimmt.

- I *Schloß Sc. Emmeram Bd.I*  
Südflügel, westliches Treppenhaus und das Appartement der Fürstin, 1. OG, 21 Photographien
- II *Schloß Sc. Emmeram Bd.II*  
Südflügel, Haupttrakt 1. OG, 25 Photographien
- III *Schloß Sc. Emmeram Bd.III*  
Ostflügel, 1. OG, nördliche Hälfte der Wohnräume und die Kapelle, 13 Photographien
- IV *Schloß Sc. Emmeram Bd.IV*  
Südflügel, Gesellschaftsräume im EG mit Kegelbahn und 1. OG, Appartement des Fürsten im 1. OG, 20 Photographien
- V *Schloß Sc. Emmeram Bd.V*  
Ostflügel, Repräsentationsräume, 22 Photographien
- VI *Jagdhaus Tiergarten 24 Photographien von C. Teufel*
- VII *Schloß Garatshausen 24 Photographien von C. Teufel (s. WV 7.3)*
- VIII *Schloß Possenhofen am Starnberger-See 6 Photographien von Carl Teufel.*

8 Mappen, Pappe mit rotem Leinen bezogen, Deckel mit gepreßter Rokokorahmung, Klebezettel mit Titel und Signatur mit Feder in Schwarz. Mappengröße: 32,9; 42,5.

Photographien original kaschiert auf Karton mit gedruckten Rahmenlinien und dem Signet: Das Bayerische Wappen mit der Ordenskette vom Goldenen Vließ wird von Löwen gehalten, die auf einer profilierten Plinthe stehen, mit der Umschrift *CARL TEUFEL königl. bayer. Hoffotograf. MÜNCHEN.* (M.u.) *Vervielfältigung verboten.* (r.u. unter den Rahmenlinien). Die Aufnahme ist am rechten unteren Eck siegelartig mit einem blauen Preßstempel, einem gekröntem T, Photographie und Karton verbindend gestempelt. Kartongröße: 31,5; 41,9. - FHB: 4 FK 1382

---

<sup>2</sup>Gebhardt 1978, S. 263.

3. Konvolut Photographien mit einer Riesenpostkarte zum Südflügel

Bernhard Johannes 1889:

- 10 Aufnahmen von Johannes, die mit einer Ausnahme (RK 04.01.11/Ph 1) Dupletten zu den Photographien in der Prunkkassette (s.o. Kat. 04.1) sind.
- 2 Aufnahmen von Johannes (?) Fassade in 2 Exemplaren.  
Fränkel:
- 1 Riesenpostkarte (Kat. 04.B.IX/Pk 10).  
FHB: T 51.

## A. Vorentwürfe, Entwürfe und Eingabepläne

## I. Das Vorprojekt Juli 1882

- 1 Max Schultze (Zuschreibung) 1882 VII (?)  
 .v. 2.OG, .g.  
*Skizze zum Grundriß des Obergeschoßes (II Etage) Maaß 1:200*  
 Raumbezeichnungen  
 Feder, laviert (alte Mauerzüge), Beschriftung mit Bleistift  
 52,2; 100,5.. - FZA: Planslg.
- 2 Max Schultze 1882 VII  
 .v. Schnitt durch das Treppenhaus, .q.  
*Entworfen und gezeichnet von M Schultze Regensburg Juli 1882 (r. u.)*  
 Feder, lavierend in Grau koloriert. 45,2; 38,5. - FZA: Planslg.
- 3 Max Schultze 1882 VII  
 .v. mit Alternativvorschlag, Südfassade .a.  
*Skizze der Facade eines neuen südlichen Schloßflügels zu St. Emmeram, Regensburg Ansicht gegen die Allee.*  
*Entworfen und gezeichnet von M Schultze Regensburg im Juli 1882.*  
*"Projekt mit gekuppelten Fenstern." (links)/ "Projekt mit einfachen Fenstern." (rechts)/ "NB. Hierher kommt ein Durchfahrts-Portal." (mit Bleistift unter der 4. Fensterachse von links)*  
 Feder, lavierend in Grau koloriert. o.. - FZA: Planslg.
- 4 Max Schultze 1882 VII  
 .v. Haupttrakt, Hoffassade, .a.  
*Skizze der Facade des neuen südl. Schloßflügels gegen den Schloßhof M 1:100*  
*Entworfen und gezeichnet von M Schultze Regensburg im Juli 1882.*  
 Feder, lavierend in Grau koloriert. 52,8; 96,2.  
 FZA: Planslg. - Lit.: SBG, Kat.Nr. 51.

Lit.: Mehler 1899, S. 122.

## II. Der malerische Vorentwurf mit eckigem Turm Februar 1883

- 1 Max Schultze 1883 II  
 .v. mit eckigem Turm, und Emmeramer Tor,  
 .g. 1.OG; >.q. AB, EF, GH, CD  
*Skizze des Grundrißes vom I Hauptgeschoß des neu zu bauenden südlichen Schloßflügels zu St. Emmeram.*  
*Entworfen und gezeichnet von MSchultze Regensburg im Februar 1883 (r.u. mit Feder in Schwarz)*  
*Anmerkung. Es werden in dieser Planskizze die alten Gartenanlagen belassen, des Vergleichs mit den neu projektierten der Skizze des Grundrißes vom Erdgeschoß halber. / Bestehende Kegelhahn / Emeramer Thor / alte Begrenzungs-Linie des südlichen Flügels, Raumbezeichnungen*  
 Feder, lavierend in Grau und Karminrot koloriert. 54,6; 98,1.  
 FZA: Planslg.
- 2 Max Schultze 1883 II  
 .v. mit eckigem Turm, .g. 2.OG  
*Skizze des Grundrißes vom II Hauptgeschoß des neu zu bauenden Schloßflügels zu St. Emmeram. M 1:200*  
 Raumbezeichnungen  
 Feder in Grau, lavierend in Grau (Altbau) und Karminrot koloriert

- 52,7; 93,8. - FZA: Planslg.
- 3 Max Schultze 1883 II  
 .v. Haupttrakt, Hoffassade, Schnitte, .a. von N und .q. AB, CD  
*Skizze der Ansicht des neu zu bauenden südlichen Schloßflügels  
 gegen den großen Hof, sowie Schnitte nach A-B u. C-D.*  
 Feder, lavierend in Grau und Rot koloriert. 22,5; 83,6.  
 FZA: Planslg.
- 4 Max Schultze 1883 II  
 .v. Querschnitt, FOA, >O-Flg.; .q. EF, GH  
*Skizze der bestehenden Thurmfacade (östlicher Flügel), sowie  
 Querschnitt des neuen Flügels nach E-F. / Skizze der Facade der  
 zu adaptierenden sogen. Abtei samt Querschnitt des neuen Flügels  
 nach G-H.*  
*Entworfen und gezeichnet Regensburg im Februar 1883*  
 Feder, lavierend in Grau und Rot koloriert, Maßeintragungen mit  
 Feder und Bleistift, rechts am Rand Detailskizze mit Maßangaben  
 in Bleistift. 33,3; 85,3. - FZA: Planslg.

---

 III. Das Dilettantenprojekt von Reichlin
 

---

- 1 Freiherr Hermann von Reichlin von Meldegg 1883  
 .v. Dilettantenprojekt Reichlin, .g. 1:100 (?)  
*Belle Etage.* (mit Feder in Blau)  
*Reichlin 1883.* (r.u. mit Feder in Grauschwarz wie Planzeichnung)  
 Ein von zwei Ecktürmchen flankierter Mittelrisalit mit Balkon an  
 der Südfassade wiederholt die Ecktürme des Haupttraktes. Der W-  
 trakt ist zurückversetzt mit Eckturm im Südwesten und einer  
 Durchfahrt, zu der eine Durchfahrt vom großen Schloßhof durch das  
 Abteieck zur Westfassade des Haupttraktes einen Kreisverkehr erl.  
 Feder in Grauschwarz und Blau, Beschriftung in Blau, auf Zei-  
 chenkarton. 49; 88,6. - FBA: o.Sign. \*

---

 IV. Der Entwurf des Ausführungsprojektes A Mai/Juni(?) 1883
 

---

- 1 Max Schultze  
 .e. KG, .g.  
*Skizze des Grundrißes vom Kellergeschoß*  
*r.u. Schultze*  
 Bleistift auf Papier. 53,4; 93,8. - FZA: Planslg.
- 2 Max Schultze  
 .e. EG, .g.  
*Grundriß des Erdgeschoßes* (in einem Schriftband)  
*Schultze* (r.u.)  
 Raumbezeichnungen, neue Gartenanlage  
 Bleistift auf Papier. 53,4; 93,8. - FZA: Planslg.
- 3 Max Schultze  
 .e. 1.OG, .g.  
*Grundriß des I. Hauptgeschoßes* (in einem Schriftband)  
*Schultze* (r.u.)  
 Raumbezeichnungen  
 Bleistift auf Papier. 53,9; 94,2. - FZA: Planslg.
- 4 Max Schultze  
 .e. 2.OG, .g.  
*Skizze des Grundrißes vom II. Hauptgeschoß* (in einem Schriftband)  
*Schultze* (r.u.)  
 Bleistift auf Papier. 53,5; 93,8. - FZA: Planslg.



- 5 Max Schultze nach dem Februar 1883  
.v. Gartenfassade mit Loggiaverkleidung vor dem Wintergarten, .a.  
*Skizze für die Gartenfacade.* (r.o. mit Bleistift)  
*Schultze 1883.* (r.u. mit Bleistift)  
Die Fassade ist weitgehend wie ausgeführt entworfen. Der Wintergarten zeigt noch nicht die ausgeführte Glaskonstruktion. An seiner Stelle öffnet sich eine vierbogige Loggia mit einem durch Eisenrippen gekennzeichneten Glasdach.  
Feder in Schwarz, lavierend in Grau koloriert und schattiert, mit Bleistift rahmende Doppellinie, darunter Grundrißskizze, auf dünnem Karton. 54,4; 96,6. - FBA: o.Sign. \*
- 6 Max Schultze nach dem Februar 1883  
.v. kl. Hoffassade, .a., .q. 1:200 (?)  
*Skizze der Facade gegen den äußeren Schloßhof.* (r.u. mit Bleistift)  
*Schultze* (r.u. mit Bleistift)  
Auf in Hellgrau laviertem Grund hebt sich die unlavierte Fassade wie im Sonnenlicht bestrahlt ab. Das Blatt ist mit einer Doppellinie in Blei gerahmt. Der Entwurf wurde zur Einzeichnung einer Fassadendekoration - 1890 ? - zweitverwendet. Der Abteiflügel ist im Schnitt noch nicht adaptiert  
Feder in Schwarz, lavierend in Grau koloriert u. schattiert, Schnittflächen in Rose, auf grau getönten - mit Ausnahme der Fassade - Papier, Eintragungen mit violetter, blauem und rotem Farbstift, Bleistift. 29,2; 44. - FBA: o.Sign. \*
- 7 Max Schultze  
.e. Hoffassade .a.  
*Skizze der Facade gegen den Hof* (in einem Schriftband)  
*Schultze* (r.u.)  
Feder, lavierend in Grau und Rosa koloriert, Titel und Beschriftungen mit Bleistift. 31,2; 48,6. - FZA: Planslg.
- 8 Max Schultze nach dem Februar 1883  
.m. Südfassade  
*r.u. monogrammiert Sch*  
Perspektivische Ansicht Ansicht von SW mit zwei Fontänen im Park  
Bleistift auf Papier. 22,6; 48,6. - FZA: Planslg.

---

V. Das Adaptierungsprojekt der westlichen Abteiflügelfassade

---

- 1 Max Schultze (Zuschreibung) wohl 1890 oder nach 1893 (?)  
Ideenskizze, Westfassade des Abteiflügels  
*an die Kirche anstoßend (l.u.)/ Einfahrt*  
Das Projekt für eine Adaptierung der W-Fassade des Abteiflügels datierte Piendl im Anschluß an die Adaptierungen der Hoffassaden auch "um 1883". Der Entwurf mit den einen hohen Saal verratenden Ochsenaugenfenstern ist wohl eher im Zusammenhang mit der Suche nach geeigneten Standorten für einen Festsaal zu sehen. Vor diesem Problem stand Schultze 1890, als der Rokokofestsaal im Ostflügel (RK 02.01.175/III) ausgeführt wurde, und ein zweites Mal nach 1893 bei der Projektierung eines zweiten Rokokofestsaales (Kat. 02.IV/1).  
Feder auf Papier. 16,5; 21. - FZA: Planslg. - Lit.: SBG, Kat.Nr. 56.

---

 VI. Der Eingabeplansatz zum Südflügel-Neubau 20. November 1883
 

---

- 1 FSB 1883 XI 20  
 .Ae., .g. 1:100  
 ~ - *Kellergrundriß M 1:100*  
 o. Stempel: *Stadtbauamt Registratur*  
 lithographische Plankopie, erweitert in Tuschfeder, Eintragungen in schwarzer Tinte (Raumbenennungen), in Blau (Abwasserkanäle) koloriert, zusammengesetzt aus vier Stücken, ungleich beschnitten 80; 88,5. - FZA: Planslg. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7 (=Lichtpause).
- 2 FSB 1883 XI 20  
 .Ae., .g. 1:100  
 ~ - *Grundriß des Erdgeschoßes Mb 1:100*  
 o. Stempel: *Stadtbauamt Registratur*  
 lithographische Plankopie, Eintragungen in Tusche (Untertitel, Hof-, Straßenbezeichnungen), schwarzer Tinte (Raumbezeichnungen) und roter Tinte (Anlage der Schnitte), 2 zusammengeklebte Teile 63,7; 176. - FZA: Planslg. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7 (=Lichtpause).
- 3 FSB 1883 XI 20  
 .Ae., .g. 1:100  
 ~ - *Grundriß des 1ten Stockes Mb 1:100*  
 o. Stempel: *Stadtbauamt Registratur*  
 lithographische Plankopie, Eintragungen mit schwarzer Feder (Raumbezeichnungen, Untertitel), zusammengesetzt aus zwei Stücken (88 bzw. 88,5 cm) 70,3; 176. - FZA: Planslg. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7 (=Lichtpause).
- 4 FSB 1883 XI 20  
 .Ae., .g. 1:100  
 ~ - *Grundriß des 2ten Stockes Mb 1:100*  
 o. Stempel: *Stadtbauamt Registratur*  
 lithographische Plankopie, Eintragungen mit schwarzer Feder (Raumbenennung, Untertitel), zusammengesetzt aus zwei Stücken (83 bzw. 94 cm) 70,1; 176. - FZA: Planslg. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7 (=Lichtpause).
- 5 FSB 1883 XI 20  
 .Ae., .q. 1:100  
 ~ - *Querschnitte nach ab - nach cd - nach ef M 1:100*  
 o. Stempel: *Stadtbauamt Registratur*  
 Pause, unkoloriert, sonst s.oben. 65,9; 90,5. - FZA: Planslg.
- 6 FSB 1883 XI 20  
 .Ae., .l. 1:100  
 ~ - *Längsschnitt nach gh - M 1:100*  
 o. Stempel: *Stadtbauamt Registratur*  
 Pause, koloriert in Karminrot (Mauerstärken), Blau (Decken), Dunkelrotbraun (Kasettendecken), hellem Rotbraun (Hirnholz der Balken in den Fehlböden), Braun (Erdreich) sonst wie o. 70,6; 130. - FZA: Planslg.
- 7 FSB 1883 XI 20  
 .Ae. Eingabeplan, .a. 1:100  
 ~ - *Hauptansicht gegen die Gartenanlagen "Süden" - M 1:100*  
 o. Stempel: *Stadtbauamt Registratur*  
 lithographische Plankopie, zusammengesetzt aus zwei Stücken (104,5 bzw. 73 cm.), Untertitel in Tuschfeder eingetragen 65,2; 176. - FZA: Planslg.

- 8 FSB 1883 XI 20  
.Ae., .a. 1:100  
~ - Ansicht gegen den inneren Schloßhof - Mb 1:100  
Regensburg am 20. November 1883 Fürstlich Thurn und Taxisches Hofmarschallamt. gez. Bamann Schultze  
o. Stempel: Stadtbauamt Registratur  
lithographische Plankopie, Untertitel und Maßstabsangabe in schwarzer Tinte eingetragen. 65,4; 83,7.  
FZA: Planslg. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7 (=Lichtpause).
- 9 FSB 1883 XI 20  
.Ae., .a. 1:100  
~ - Ansicht gegen /den äußeren Schloßhof/ die Straße "hinter St. Emmeram" M 1:100  
o. Stempel: Stadtbauamt Registratur  
lithographische Plankopie, teilweise in Schwarz, Rot, Hell- und Dunkelbraun koloriert, Titel handschriftlich mit Feder.  
65,2; 88. - FZA: Planslg.
- 10 FSB 1883 XI 20  
.Ae. Eingabeplan, Situation 1:500  
Neubau des südlichen Flügels beim fürstlich Thurn- und Taxis'schen Schloße St. Emmeram - Situation 1:500  
Regensburg am 20. November 1883 Fürstlich Thurn und Taxisches Hofmarschallamt. gez. Bamann Schultze  
Pause, koloriert in Grau (Gebäudebestand), Rot (Neubau), Grün (Grünanlagen, Park) und Blau (See, 2 Brunnen) auf gelblichen Pergamentpapier, kaschiert auf Zeichenkarton. 83,5; 161,3.  
FZA: Planslg.

---

VII.

Das Modell vom Südflügel-Neubau

---

Für das wohl im Juli/August 1883 angefertigte Modell vom Neubau erhielt der Schreiner Rosenmeier die stattliche Summe von 754 M. (HMA 407, fol. 35; der Rechnungsbeleg ist nicht mehr erhalten). Der Preis läßt ein sehr detailliert ausgeführtes Modell vermuten. Es wurde später im Südflügel, in der Mitte der sogenannten Modellhalle 04.01.37 auf 2 Schrägen, die mit einem Teppich überdeckt sind (PN VII, 1434) aufgestellt (RK 04.01.37/PhT 5.22): Das drapierte Podest erhob das Modell zu einem Zimmerdenkmal fürstlichen Mäzenatentums. 1910 war es auch auf der Kreisausstellung zu sehen. Der Verbleib ist unbekannt. Modelle ließ Schultze zum Projekt Falkenstein (WV 9) und sogar für seine eigene Villa (WV 51/5) anfertigen.

## B. Ausführungspläne und Bildquellen

- 
- I. Die Photographien vom Bauplatz
- 
- Johann Laifle erhielt für photographische Aufnahme des Bauplatzes 61.- M. (HMA 407, fol. 34'/35).
- Ph 1 Johann Laifle März 1884 (?)  
*Abbruch des alten S-Flügels / 1883* (o.M. mit Bleistift)  
 s.o. S.  
 Albumin (22,3; 37,1) kaschiert auf Karton. 34,4; 48,4.  
 FZA: Fotoslg.
- Ph 2 Johann Laifle März 1884 (?)  
*Abbruch, Blick auf das Emmeramer Tor*  
*Abbruch des alten Schlosses* (r.u. mit Bleistift) / 1883 (o.M. mit Bleistift)  
 s.o. S.  
 Albumin (22,3; 36,8) kaschiert auf Karton. 34,3; 48,1.  
 FZA: Fotoslg.
- 
- II. Entwässerungspläne
- 
- 04.001.01 (?) München 1899 XII  
 .e. Entwässerung Schloßkomplex, .g. 1:250  
*Canalisationsplan für das fürstl. Thurn und Taxis'che Schloß in Regensburg / M.=1:250*  
*München, im Dezember 1899*  
 Feder in Schwarz, Rot und Blau, hell gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 106; 100. - FBA: 04.001.01
- 04.001.02 Gruber München 1899 XII  
 .e. Entwässerung Schloßkomplex, .g. 1:250  
*Blatt 1 Fuerstl. Thurn u. Taxis'sches Palais. Entwaesserungs-Anlage. / Maßstab 1:250*  
*München, im Dezember 1899. Gruber (r.u.)*  
 Feder in Schwarz, Rot und Blau, farbig laviert, Zeichenkarton auf weißem Leinen kaschiert. 114,2; 125. - FBA: 04.001.02
- 04.001.03 Philipp Holzmann München  
 .Ae. Entwässerung Schloßkomplex, .g. 1:250  
*Blatt 1. / Fuerstl. Thurn u. Taxis'sches Palais. Ausfuehrungsplan für die Entwaesserungsanlage. / Maßstab 1:250*  
 roter Stempel: *Fuer Philipp Holzmann & Co Ges. m. beschr. Haftung Baubureau München / gez.: Gubes*  
 Plankopie, farbig laviert, auf weißem Leinen kaschiert.  
 108,2; 114,4. - FBA: 04.001.03
- 04.001.04 Philipp Holzmann München (s.o.) 1900  
 .Ae. Entwässerung Schloßkomplex, .g. 1:250  
*Blatt I / Fassung 2 (r.o. mit Bleistift) / Fuerstl. Thurn u. Taxis'sches Palais. Ausfuehrungsplan fuer die Entwaesserungsanlage. Maßstab 1:250*  
 Plankopie, Feder in Rot und Blau, farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 108,5; 117,7. - FBA: 04.001.04
- 04.001.05 Philipp Holzmann München 1900 I  
 .Ae. Entwässerung Schloßkomplex, .g. 1:250  
*Blatt 1. Fuerstl. Thurn u. Taxis'sches Palais. Entwaesserungsanlage / Maßstab 1:250*  
*München, im Januar 1900. / roter Stempel: Für Philipp Holzmann & Co. Ges. m. beschr. Haftung Baubureau München / Mit vorstehendem*

- Plan einverstanden fürstliches Baubüreau Schultze. ...*  
Plankopie, farbig laviert auf Karton. 99,5; 115,5.  
FBA:04.001.05
- 04.002.01 Philipp Holzmann München 1899 XII  
.e. Entwässerung Schloßkomplex, .g. 1:250; Höhen 1:100  
*Fuerstl. Thurn u. Taxis'sches Palais. Entwaesseungs-Anlage. /*  
*Blatt 2. / Maßstab der Längen 1:250 / Maßstab der Höhen 1:100*  
*München, im Dezember 1899. / Firmenstempel in Rot: Für Philipp*  
*Holzmann & Co Ges. m. beschr. Haftung Baubureau München (gez.)*  
*Grubner (r.u.)*  
Feder in Schwarz, Blau und Rot, farbig laviert, Zeichenkarton auf  
weißem Leinen kaschiert. 112,6; 145,8. - FBA: 04.002.01
- 04.002.02 Philipp Holzmann München 1899 XII  
.e. Entwässerung Schloßkomplex, .s. 1:250, 1:100  
*Fuerstl Thurn u. Taxis'sches Palais. Entwaesserungs-Anlage. /*  
*Blatt 3. / Maßstab der Längen 1:250 / ~ Höhen 1:100*  
*München, im Dezember 1899 / Firmenstempel in Rot: Philipp Holz-*  
*mann & Co Ges. m. beschr. Haftung Baubureau München (gez.) Gruber*  
*(r.u.)*  
Feder in Schwarz, Blau und Rot, farbig laviert, auf Zeichenkarton  
119; 138,2. - FBA: 04.002.02
- 04.002.03 Philipp Holzmann München  
.Ae. Entwässerung Schloßkomplex, .s. 1:250, 1:100  
*Fürstl. Thurn & Taxis'sches Schloss St. Emmeram. / Gruppe 1. /*  
*Entwässerungs-Anlage. Profile. / Masstab für die Längen 1:250.*  
*für die Höhen 1:100.*  
*Firmenstempel in Rot (s.o., gez.) Gruber*  
Feder in Schwarz, Blau und Rot, farbig laviert, auf Zeichenkarton  
101,5; 143,5. - FBA: 04.002.03
- 04.002.04 Philipp Holzmann München  
.Ae. Entwässerung Schloßkomplex, .s. 1:250, 1:100, 1:25  
*Fürstl. Thurn u. Taxis'sches Schloß St. Emmeram. / Entwässerungs-*  
*Anlage. Profile. / Gruppe 2. / Masstab für die Längen 1:250. für*  
*die Höhen 1:100.*  
*Firmenstempel in Rot (s.o., gez.) Gruber (r.u.)*  
Feder in Schwarz, Blau und Rot, farbig laviert, Zeichenkarton auf  
weißem Leinen kaschiert. 114,2; 180. - FBA: 04.002.04
- 04.003 a,b,c FSB 1883  
.Ae. Kanalisation, .g. 1:100  
*Die Lage von Schnitten ist angegeben (s. dort).*  
Feder, Mauerzüge farblich differenziert laviert in Grautönen,  
Rose, Hellbraun, Eintragungen in schwarzer (u.a. Raumnummern),  
roter und blauer Tinte auf Papier, kaschiert auf schwarzem Tex-  
til. - bestehend aus 3 Stücken: 47,5; 67,5 (=a) / 42; 48,2 (=b,  
linker Rand zum passenden Anlegen an a ausgeschnitten, nicht  
kaschiert) / 51,1; 73,2 (=c). - FBA: 04.003 a,b,c \*
- 04.004 FSB 1883  
.Ae. Kanalisation, .g.  
Feder in Rose, Grau (Altbaumauerzüge), Hellbraun und Rot (Ent-  
wässerung) laviert, Raumnummerierung in roter Tinte auf Papier,  
kaschiert auf weißem Leinen. 78,5; 167,5. - FBA: 04.004 \*

---

 III. Fundamentpläne
 

---

- 04.005 a,b,c FSB  
 .Ae. Fundament Pause, .g.  
 Feder in Braun, Mauerzüge in Grau und Karminrot laviert, Maßeintragungen mit brauner und blauer Feder sowie Bleistift auf gelbli-chem Transparentpapier, kaschiert auf weißem, dicken Papier. - bestehend aus 3 Teilen: 28,7; 51,2 (=a)/ 29,8; 51 (=b)/ 48,1; 71 (=c). - FBA: 04.005 a,b,c \*
- 04.006 FSB/Rief 1883  
 .Ae. Fundament .g.  
*Fundament-Plan.* (M. in Tusche)  
 Lithographie, Eintragungen in roter (Raumnummern) und blauer ("Tiefe der Fundamentsohle") Tinte, sowie blauem und roten Farbstift auf Papier, kaschiert auf grauem Leinen 66,5; 174.  
 FBA: 1.1204.006

---

 IV. Kellergeschoß
 

---

- 04.007 - 009 FSB / X. Rief um 1890  
 NUB: Plankopien, KG .g. annähernd 1:250  
*Neubau des fürstl. Thurn und Taxis'schen Schlosses St. Emmeram, Regensburg. Grundriß des Kellergeschoßes.*  
*Entw. u. gez. von M. Schultze, f. Baurath.*  
 Die Kopien dienten im Baubüro als Grundlage für Umbauten (Heizung, Bäder usw.) und enthalten teilweise Eintragungen mit Bleistift und Feder.  
 photomechanische Lithographie. 38,5; 74,8.  
 FBA: 04.007 - 04.009. - Lit.: NUB 1.19.
- 04.010 Rief um 1890  
 NUB KG (Heizungen), .g.  
 Heizungsanlagen I-III im Westflügel eingezeichnet und Legende mit Schreibmaschine hinzugefügt  
 photomechanische Lithographie, Eintragungen mit Feder und Aquarellfarbe, Beschriftung mit Schreibmaschine. 38,5; 74,8.  
 FBA:04.010
- 04.011; 04.011.01-30 FSB / Rief um 1890  
 31 Exemplare NUB KG, .g.  
*Neubau des fürstl. Thurn und Taxis'schen Schlosses St. Emmeram, Regensburg. / Grundriß des Erdgeschosses.*  
*Entw. u. gez. von M. Schultze, f. Baurath. (r.u.)*  
 photomechanische Lithographie. 38,5; 7489.  
 FBA: 04.011; 04.011.01-30. - Lit.: NUB 1.19.
- 04.012 FSB 1883  
 .Ae. KG mit Raumnummern, .g.  
*Entwurf zu dem Neubau des südlichen Flügels zu St. Emmeram. Grundriß des Kellergeschoßes.*  
 in Rot und nachträglich erweitert in Blau sind Schnitte angelegt: AB, CD, (EF gestr. und ersetzt in Blau durch BC, EF, DE) FG, GH, HI, IK, KL, LM, MN (Längsschnitt), OP, PQ, RS, ST, TU, UV, VW, W'X', WX, YY (Längsschnitt Westtrakt), YZ, Y'Z' = 24 Schnitte  
 Feder in Schwarz, Grau, Rot, Blau und Grün, lavierend in Rot (Neubau), Grau (Altbaufundamente) und Braun (nicht unterkellerte Bereiche) koloriert, Bleistift, kaschiert. 95; 134.  
 FBA: 04.012 \*

- 04.013 FSB/Rief 1883  
 Warmwasserheizung, .g. 1:100  
 Rückseitig bezeichnet mit Feder in Braun: *Grundriß zur Warmwasserheizung*  
 Heizungseintragungen  
 Lithographie, Eintragungen mit Bleistift und Feder in Rot.  
 52; 166. - FBA: 04.013
- 04.014 FSB 1886 VII 8  
 .Ae. Kellertürenbestellung, .g.  
*Nachträgliche Bestellung bei Striegel am 8. Juli 86 ... (l.M.)*  
 Bestellung von Kellertüren, teilweise "mit Glasfüllungen"  
 Lithographie, Eintragungen mit Feder in Rot (Türen), Bleistift  
 und blauem Buntstift, auf grauem Leinen kaschiert. 59,5; 172,5.  
 FBA: 04.014
- 04.015 FSB / Oscar Krell 1884 I 21  
 erste Heizung, .g. 1:100  
*Kellergeschoß*  
*München d. 21 Januar 1884 Oscar Krell*  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen laviert, Eintragungen von Krell  
 mit Feder in Schwarz, Rot und Blau, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. - FBA: 04.015

---

V.

Erdgeschoß

---

- 04.016 Joh. Haag Augsburg 1893 III 2  
 zweite Heizung, .g. 1:100  
*Project einer Niederdruck-Warmwasserheizung u. Warmwasserheißkessel Anlage für Parterre=Räume des Schloßes St. Emeram Sr. Durchlaucht des Fürsten von Thurn u. Taxis in Regensburg. / Souverain. / M. = 1:100. / Stempel: Johs Haag Maschinen & Röhrenfabrik Augsburg*  
 In den Stempel ist mit Tinte das datum 2.3/93 eingetragen  
 Feder in Grau, Rot (Zuleitung) und Blau, Schnittflächen in Rosa laviert, Kessel grün koloriert, eintragungen mit Bleistift, Transparentpapier auf dünnem Zeichenkarton kaschiert  
 39,6; 109,1. - FBA: 04.016 \*
- 04.017 - 024 und 04.024.01- 024.25 FSB / Rief  
 Planpublikationen, .g.  
*Neubau des fürstl. Thurn und Taxis'schen Schlosses St. Emmeram, Regensburg. / Grundriß des Erdgeschosses.*  
*Entw. u. gez. von M. Schultze, f. Baurath (r.u.)*  
 33 photomechanische Lithographien. 38,7; 74,8.  
 FBA: 04.017 - 024; 04.024.01-25. - Lit.: NUB 1.20.
- 04.025 FSB 1945 um  
 Bauaufnahme mit Schnitten, .g., .q. 1:200  
*Grundriss des Erdgeschosses M 1:200 (a)*  
 Im Marmortreppenhaus ist ein Oberlichtschacht eingezeichnet (?); ebenso im westlichen Stiegenhaus - hier Aufzug!. Im Turm ist die "Goldene Stiege" und am Westflügel der Verbindungsbogen eingetragen  
 Feder in Schwarz, Bleistift, Schnittflächen in Orange laviert, auf Zeichenkarton. 62,7; 82,9. - FBA: 04.025
- 04.026 Max Schultze 1883  
 .e. EG mit Raumnummern, .g.  
*Entwurf zu dem Neubau des südlichen Flügels zu St. Emmeram.*  
*Grundriß des Erdgeschoßes*  
 Raumnummern und die verbleibenden, alten Grundmauern eingetragen  
 Feder in Grau, rot, grau (verbleibende Altbau-Mauerzüge) und

- hellbraun laviert, Zeichenkarton auf grauem Textil kaschiert und grauviolett passepoiliert. 92,7; 173. - FBA: 04.026 \*
- 04.028 FSB 1886  
Elektrifizierungsplan (EP EG), .g. 1:100  
*Erdgeschoß.*  
Angabe der Raumnummern und der einzelnen elektrischen Lichtquellen  
Feder in Schwarz, Rot, Blau und Braun, Schnittflächen farbig laviert, Eintragungen mit Bleistift, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 93; 169,5. - FBA: 04.028 \*
- 04.028.01 Oscar Krell 1884 I 21  
.Ae. erste Heizung, .g. 1:100  
*Erdgeschoß*  
*München d. 21 Januar 1884 Oscar Krell.*  
Der südöstliche Teil einschließlich dem Marmortreppenhaus fehlt.  
Feder in Schwarz, in Rosa (Mauerzüge, von der Heizanlage zu temperierende Räume) laviert, Bleistifteintragungen, Transparentpapier auf in Zweitverwendung benutztem Zeichenkarton kaschiert 53,5; 125,6. - FBA: 04.028.01 \*
- 04.029 Johannes Haag Augsburg 1893 III 2  
zweite Heizung EG, 04.00.24 und 04.00.63 .g. 1:100  
*Projekt einer Niederdruck-Warmwasserheizung u. Warmwasserheiz-Kessel-Anlage für Parterre=Räume des Schloßes St. Emmeram Sr. Durchlaucht des Fürsten von Thurn u. Taxis in Regensburg. M. = 1:100. Firmenstempel "Johs. Haag Maschinen & Röhrenfabrik Augsburg", mit Datum "2.3/93"*  
Feder in Schwarz und Blau, Schnittflächen lavierend in Rosa und Blau koloriert, auf Transparentpapier. 40; 84. - FBA: 04.029 \*
- 04.030 FSB 1883/84  
Deckenbalkenlage EG, .g. 1:100  
*Deckenbalkenlage des Erdgeschoßes.*  
In dunklerem Braun sind die Balkenkonstruktionen für den Gerüstbau eingezeichnet.  
Feder in Schwarz, Blau und Rot, lavierend in Grau (Altbaumauern), Rose (Neubau) und Brauntönen (Balken) koloriert und in Grau schattiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
94,1; 173,7. - FBA: 04.030
- 04.031 FSB 1883/84  
Westtrakt, Deckenbalkenlage EG, Pause, .g. 1:100  
*Etagenbalken des Erdgeschoßes (mit Bleistift)*  
schwarze, rote u. blaue Feder, in Rosa, Grau, Hellbraun u. Blau lav., gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert.  
61; 60,7. - FBA: 04.031.

VI.

## 1. Obergeschoss

- 04.032 FSB um 1890  
NUB 1.OG, .g.  
Der Grundriß ist als einzige Planpublikation vom 1.OG nach Norden weitergeführt bis zum "Theatervorplatz" des inneren Südflügels und unterscheidet sich darinnen von der NUB photomechanische Lithographie. 38,5; 74,8. - FBA: 04.032
- 04.033 - 037 und 04.037.01 - 037.25 FSB / Rief  
Planpublikationen 1. OG, Grundriß  
*Neubau des fürstl. Thurn und Taxis'schen Schlosses St. Emmeram, Regensburg. / Grundriß des Hauptgeschosses.*  
*Entw. u. gez. von M. Schultze, f. Baurath. (r.u.)*  
30 photomechanische Lithographien. 38,7; 74,9.



- FBA: 04.033-037; 04.037.01-037.25. - Lit.: NUB 1.21.
- 04.038 FSB 1883/84  
 Balkenlage, Fußboden 1.OG, Pause, .g. 1:100  
*Fußboden I Stock einfach* (o.M. mit Bleistift)  
 Lage der Holzbalken und Eisenträger - in Blau (z.B. Wintergarten) - mit Maßen und Raumnummerierung  
 Feder in Schwarz, Blau und Rot, materialdifferenzierend farbig laviert, gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert  
 71,4; 175,5. - FBA: 04.038
- 04.039 FSB 1883/84  
 .e. 1.OG mit Raumnummern (RBP 01), .g.  
*Entwurf zu dem Neubau des südlichen Flügels zu St. Emmeram.*  
*Grundriß des I. Hauptgeschoßes.*  
 wie 04.026. - 92,7; 173. - FBA: 04.039 \*
- 04.040 FSB 1883/84 bzw. um 1892  
 Elektrifizierungsplan (EP 01) mit O-Flg., .g. 1:100  
*1tes Obergeschoß.* (diente in Zweitverwendung als Elektrifizierungsplan )  
 Schaltpläne erörtern die Funktionen der in vier Farben gezeichneten Leitungen. Der mit Feder in Blau betitelte *Marmorsaal* ist mit Bleistift korrigiert zu *Roccoco-Saal*. Eingetragen sind teilweise die Textilien für Vorhänge und Wandbespannungen sowie ihre Lieferanten  
 Feder in Schwarz, Rot, Blau und Gelb, lavierend Schnittflächen in Grau (Altbau) und Rosa (Neubau) koloriert, korrigierende Bleistifteintragungen, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 93; 169,5. - FBA: 04.040\*
- 04.041 AEG Regensburg 1935 VII 20  
 Elektrifizierung 1. OG, .g.  
*Neu zu erstellende Lichtinstallation im 1. Stock des Fürstl. Thurn und Taxis'schen Schlosses / Maßst. = 1:100 / AEG Büro Regensburg / INr. 1446.*  
*Ausgeführt Septbr 1935 Jsl. (?) (Namen)*  
 Lichtpause, Eintragungen mit Blei- und Farbstiften, Papier auf Zeichenkarton und grauem Leinen kaschiert. 51,5; 130.  
 FBA: 04.041
- 04.042 FSB / Oscar Krell 1884  
 erste Heizung, 1.OG, .g. 1:100  
*I. Obergeschoß*  
*München d. 21 Januar 1884 Oscar Krell*  
 Feder in Schwarz, lavierend kolorierte Raumgrundrisse und Schnittflächen, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert.  
 53,4; 131. - FBA: 04.042 \*
- 04.043 FSB 1883 02-  
 Deckenbalkenlage 1.OG, .g. 1:100  
*Deckenbalkenlage des 1ten Obergeschoßes.*  
 Über den nicht gewölbten Räumen ist die Balkenlage mit Maßen und Raumnummern eingezeichnet  
 Feder in Schwarz, Rot und Blau, lavierend materialdifferenzierend farbig koloriert und in Grau schattiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 93,5; 172,4. - FBA: 04.043
- 04.044 FSB 1883 02-  
 Westtrakt, Deckenbalkenlage 1.OG, Pause, .g. 1:100  
*Etagenbalken des I. Obergeschoßes. / 1:100* (mit Bleistift)  
 schwarze, rote u. blaue Feder, in Rosa, Grau und Blau lav., gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 61; 60,7.  
 FBA: 04.044

## VII.

## 2. Obergeschoß

- 04.045 - 048 FSB / Rief 1890 um  
 NUB 2. OG, Grundriß  
 4 photomechanische Lithographien. 38,5; 74,8.  
 FBA: 04.045 - 048. - Lit.: NUB #
- 04.049 FSB / Rief 1890 um  
 NUB mit RNr. u. Gästenamen (nach 1945 ?), .g.  
 Möbel von Erz. Magda / Kammerdiener / Erz. Magda / Erzherzog  
 Josef / Erzherzogin Augusta / v. Schorsch / ~ / Erzherzogin Elis  
 / ~ / Turmsalon / Baronin Zalshausen ? / Pf.E. Salon / Pf.E.  
 Schlafz. / Raf. Salon / Doppel Schlafz. / Raf. Toil. Z. /  
 photomechanische Lithographie. 38,5; 74,8. - FBA: 04.049
- 04.050 und 04.051.01 - 051.26 Max Schultze / Rief  
 Planpublikationen 2. OG, Grundriß  
*Neubau des fürstl. Thurn und Taxis'schen Schlosses St. Emmeram. /  
 Grundriß des Obergeschosses.*  
*Entw. u. gez. von M. Schultze, f. Baurath. (r.u.)*  
 27 photomechanische Lithographien. 38,8; 74,9.  
 FBA: 04.050; 04.051.01-26. - Lit.: NUB 1.22.
- 04.052 FSB 1883/1884  
 Balkenlage, Fußboden 2. OG, .g. 1:100  
*Fußboden II. Stock doppelt.* (M.o. mit Bleistift)  
 schwarze, blaue u. rote Feder, in Rosa, Grau u. Blau lav., gelb-  
 liches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 70,9; 173.  
 FBA: 04.052
- 04.053 Max Schultze nach 1883 II  
 .e. 2. OG mit Raumnummern, .g.  
*Entwurf zu dem Neubau des Südlichen Flügels zu St. Emmeram.*  
*Grundriß des II. Hauptgeschoßes.*  
 s.o. 04.026. - 93,7; 135,5. - FBA: 04.053 \*
- 04.054 FSB 1883 bzw. 1894  
 Elektrifizierungsplan 2. OG (EP 02), .a. 1:100  
*2tes Obergeschoß.*  
 Die Leitungen sind mit bunter Feder eingezeichnet. Wandbespan-  
 nungen, Vorhänge und ihre Lieferanten sind mit Feder in Rot von  
 Schultze für einige Räume vor der Elektrifizierung eingetragen.  
 Der Plan diente in Zweitverwendung als Elektrifizierungsplan.  
 Feder Schwarz, Rot, Blau und Gelb, lavierend Schnittflächen in  
 Grau (Alt-) u. Rose (Neubau) kol., Zeichenkarton auf grauem Lei-  
 nen kaschiert. 88,8; 170. - FBA: 04.054 \*
- 04.055 FSB / Oscar Krell München 1884 I 21  
 erste Heizung, .g. 1:100  
*II. Obergeschoß.*  
*die punctierten blauen Linien bezeichnen die Lage der Rohre im*  
*Speicherraum / München d. 21 Januar 1884 Oscar Krell*  
 Feder in Schwarz und Blau, Grundrisse der zu beheizenden Räume  
 lavierend rose koloriert, Schnittflächen in Rosa laviert, Trans-  
 parentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 53,5; 165,5.  
 FBA: 04.055 \*
- 04.056 FSB  
 .Ae., .g. 2. OG Kopie  
*Die Wellbleche liegen mit ihren Enden /:den Längen:/ auf ..Eisen*  
*auf ... (l.o. in roter Tinte)*  
 Lithographie, Eintragungen in roter (Trägerverlauf, Detailzeich-  
 nungen der Kaminschächte) und blauer Tinte, sowie Feder (Detail-  
 zeichnung Kaminschächte), rot laviert, kaschiert. 61; 169,5.

- FBA: 04.056
- 04.057 a,b  
.Ae. 2.OG, .g. Kopie unkaschiert  
Lithographie, Eintragungen in roter, schwarzer (Randzeichnung vom  
Aufbau des Boden/Decken?-Querschnittes)  
Tinte, Bleistift (Randzeichnung Träger/Wellblech), roter u. blau-  
er Farbstift. 57; 170. - FBA: 04.057 a,b
- 04.058 FSB 1883/84  
.Ae., .g. 2.OG Pause (westl. Teil)  
Plan für die Lage der Deckenträger im Turm- und Westtrakt  
Feder in Schwarz, Eintragungen in roter (Trägerverlauf), blauer u  
schwarzer Feder, gelbliches Transparentpapier auf weißem Leinen  
kaschiert. 36,2; 70. - FBA: 04.058
- 04.059 FSB 1883/84  
.Ae. 2.OG, Deckenhölzer der Wellblechdeck, .g. 1:100  
*Anordnung der Deckenhölzer des II. Stockes unter der Wellblech-  
decke. M = 1:100.*  
Der westliche Teil des Westflügels ist abgeschnitten. Die Räume  
11, 24, 30, 33, 34, Abteiflügel, 62 erhalten keine so konstruier-  
ten Decken  
Feder in Schwarz, Rot (Maße) und Blau (Raumnummern), Schnittflä-  
chen in Rosa, Deckenhölzer in Hellbraun lav., gelbliches Transpa-  
rentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 47,8; 139,7.  
FBA: 04.059
- 04.060 FSB 1883/84  
Entwässerung der Dachlandschaft, .g. (Draufsicht) 1:100  
*NB ! Die auf diesem Plane eingezeichnete Attica wurde, mit Aus-  
nahme der großen und kleinen Giebel und der zwei Runderker, in  
der Ausführung weggelassen ! (l.M. mit Bleistift)*  
Die Dachlandschaft sollte von einer - hellrosa laviert - Attika  
eingefaßt werden  
schwarze und blaue (Dachrinnen) Feder, lavierend in Hellrosa  
(Kranzgesims, Attika), Rot u. Grautönen (Dachflächen) koloriert  
und schattiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
98,8; 191. - FBA: 04.060
- 04.061 FSB 1883/84  
Entwässerung der Dachlandschaft, Pause, .g. (Draufsicht) 1:100  
Eine Attika ist noch wie im Originalplan eingezeichnet  
Feder in Schwarz und Blau, gelbliches Transparentpapier auf  
Zeichenkarton kaschiert. 171,8; 69,8. - FBA: 04.061
- 04.062 FSB 1883/84  
Dachstuhl, .g. (Draufsicht) 1:100  
27. / 1 gr Blatt. (u.M. mit Bleistift)  
Die Oberlichtöffnungen (z.B für die Ahnengalerie) sind einge-  
zeichnet  
schwarze, blaue und rote Feder, materialdifferenzierend laviert  
und in Grau schattiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
93,6; 188,5. - FBA: 04.062. - Lit.: NUB
- 04.063 FSB 1883/84  
Dachstuhl, Pause, .g. (Draufsicht) 1:100  
Feder in Schwarz, Blau (Oberlichtern), Rot und Braun, gelbliches  
Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 90,7; 194,4.  
FBA: 04.063
- 04.064 FSB 1883/84  
Dachstuhl, Haupttrakt, Pause, .g. 1:100  
Die Oberlichtfenster - auch über dem Hauptstiegenhaus - sind mit  
Feder in Grün eingetragen  
Feder in Schwarz, Grün und Braun, Bleistift auf Transparentpa-  
pier, mit weißem, aufgerauhtem Papier passepouliert. 28; 103.  
FBA:04.064

- 04.065 FSB 1883/84  
 Turm-, Westtrakt, Dachstuhl, Pause, .g. (Draufsicht) 1:100  
 Pause des Dachstuhles vom Turm- und Westtrakt aus 5.03  
 Feder in Schwarz, Rot und Blau auf gelblichem Transparentpapier.  
 57,2; 72,5. - FBA: 04.065
- 04.265.A FSB 1964 um  
 Dachlandschaft um 1964, Dachaufsicht 1:200  
 Dach-Plan M. 1:200 (a)  
 Gesimsblech 63/64 erneuert Blechdach 1964 erneuert! (Haupttrakt)/  
 Gesimsblech 1964 erneuert (Westflügel, Hofseite)/ Gesimsblech  
 1965/66 zusammen mit Blechdach vorgesehen!  
 Die Lichtschächte sind mit gelbem Farbstift durchgestrichen  
 Feder in Schwarz, lavierend und mit Farbstiften farbig koloriert,  
 auf Zeichenkarton. 63,1; 83,3. - FBA: 04.291. \*
- 04.065.01 FSB 1883/84  
 .Ae. Kaminplan, .g. 1:10  
 Haupttrakt. Kamin 1-71. <mit Bleistift:> Straßer / Westflügel.  
 <mit Bleistift:> u. Thurmtrakt Kamin 72-123. <mit Bleistift:>  
 Nutzinger  
 r.o. Bleistifteintragungen (Notizen zu Kaminfunktionen)  
 Die 123 Kamine wurden an die zwei Firmen Straßer und Nutzinger  
 vergeben.  
 Feder in Schwarz und Rot (Maße), lavierend in Rosa koloriert,  
 Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 77,7; 94.  
 FBA: 04.065.01

## VIII.

## Schnitte

- 04.065.02-12 FSB 1883  
 .Ae. Kanalisation, 11 .q. 1:100  
 Profil a-b. M=1:100. / ~b-c.~ / ~c-d.~ / ~d-e.~ / ~e-f.~ / ~f-g.~  
 / ~g-h.~ / ~h-i.~ / ~i-k.~ / ~k-l.~ / ~m-n.~  
 Feder in Grau, materialdifferenzierend farbig laviert, auf Zei-  
 chenkarton. 24; 37,7 - 41,8. - FBA: 04.065.02-12
- 04.065.13 FSB/Oscar Krell 1884 I 21  
 Heizungsplan: Marmorstiegenhaus, Abtei, .q. 1:100  
 Querschnitte München d. 21 Januar 1884 Oscar Krell  
 Feder in Schwarz und Blau, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig laviert, Transparentpapier auf altem Zeichenkarton ka-  
 schiert (Rentamt Wörth ...waltung Sulzbach / ...Jagdschirm...)  
 35,4; 67,2. - FBA:04.065.13
- 04.066 FSB 1883/84  
 E-D (=Marmorstiegenhaus), .q. 1:100  
 l.o. mit Bleistift: E-D (auch rücks.) bzw pg  
 Schnitt durch das Marmorstiegenhaus.  
 Lithographie. 30,5; 28. - FBA: 04.066
- 04.067 FSB/Rief 1883/84  
 F-G (=Haupttrakt, Durchfahrt), .q. 1:100  
 F-G. bzw rs (l.o. mit Bleistift)  
 Lithographie. 30,3; 28,3. - FBA: 04.067
- 04.068 FSB/Rief 1883/84  
 G-H (=Haupttrakt, Bedienstetentreppe), .q. 1:100  
 G-H bzw. tu (l.o. mit Bleistift)  
 Lithographie. 30; 23,3. - FBA: 04.068
- 04.069 FSB 1883/84  
 L-M (= Westtrakt, Durchfahrt), .q. 1:100  
 l.o. mit Bleistift: L-M. (auch rücks.) bzw ef  
 Lithographie. 29; 30,5. - FBA: 04.069

- 04.070 FSB/Rief 1883/84  
 N-O (=Haupttrakt, .ls.), .ls. 1:100  
 N-O. (l.o. und rücks. mit Bleistift)  
 Die Maße zum Dachstuhl im Turmtrakt sind mit roter Feder einge-  
 tragen  
 Lithographie. 45; 139,5. - FBA: 04.070
- 04.071 FSB/Rief 1883/84  
 Längsschnitt,  
 s. 04.070. - 45,9; 136,7. - FBA: 04.071 \*
- 04.072 FSB/Rief 1883/84  
 .q. Abteivorsprung u. .ls. Westtrakt, .q., .ls. 1:100  
 P-Q. / R-S. (jeweils l.o. mit Bleistift)  
 Lithographie. 95,4; 30,8. FBA: 04.072
- 04.073 FSB um 1884  
 .A. Abtei, Westtrakt, Schnitte. Kopie, .q. 1:100  
 Lithographie. 30,2; 94,7. - FBA: 04.073
- 04.074 FSB/Rief 1883/84  
 Westtrakt, .ls. 1:100  
 R-S. (auch rücks.) bzw. mn (l.o. mit Bleistift)  
 Lithographie. 30,5; 50,6. - FBA: 04.074 \*
- 04.075 FSB 1883  
 .Ae. Schnitte, .q. 1:100  
*Entwurf Neubau des südlichen Flügels zu St. Emmeram. / Quer-*  
*schnitt nach A-B. / ~ I-K. / ~ L-M.*  
 13.) groß (l.u. mit Bleistift)  
 Die unterschiedlichen Decken - Beton (?) im 2.OG bzw. Hallen -  
 und Altbau- und Neubaumauern sind farblich unterschieden  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig  
 lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 65,1; 95.  
 FBA: 04.075. - Lit.: NUB 1.24 \*
- 04.075.01 FSB 1883  
 Längsschnitt N-O, .ls. 1:100  
 Längenschnitt. N-O.  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig  
 laviert, Bleistifteintragungen (u.a. RNr.), Zeichenkarton auf  
 grauem Leinen kaschiert. 51; 129. - FBA: 04.075.01 \*
- 04.076 FSB 1883  
 .Ae. Schnitte, .q. 1:100  
*Entwurf Neubau des südlichen Flügels zu St. Emmeram. / Quer-*  
*schnitt nach C-D. / ~ F.G. / ~ G-H.*  
 12) groß (l.u. mit Bleistift)  
 Das Marmorstiegenhaus ist mit einem Oberlicht in dem mittleren  
 Kassettenfeld geplant. Die feuerhemmenden (?) "Wellblech"-Decken  
 im 2.OG zum Dachboden hin sind im Schnitt in Graublau lav.  
 Feder in Schwarz, Bleistiftskizzen, Schnittflächen materialdif-  
 ferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen ka-  
 schiert. 63; 91. - FBA: 04.076. - Lit.: NUB 1.23 \*
- 04.077 FSB 1883  
 .Ae. Schnitte, .q., .ls. 1:100  
*Schnitt P-G. / Längenschnitt R-S.*  
 Für das westliche Stiegenhaus ist ebenfalls eine Oberlichte ge-  
 plant  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig  
 lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 43,8; 98,4.  
 FBA: 04.077
- 04.077.01 FSB 1883/84  
 .Ae. Kaminschnitte, Schnitt 1:100  
*Neubau des südlichen Schloßflügels zu St. Emmeram. Anlage der*  
*Heiz- und Ventilationskamine im Hauptgebäude. ...*  
 Erfasst sind die Kaminstränge Nr. 1 bis 71.

- Feder in Grau und Rot, Schnittflächen in Rose und Grau laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 43,7; 81,6.  
FBA: 04.077.01
- 04.077.02 FSB 1883/84  
.Ae. Kaminschnitte, Schnitte 1:100  
s.o.  
Feder in Schwarz und Rot, mit rotem Buntstift koloriert, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 43,5; 89.  
FBA: 04.077.02
- 04.077.03 FSB 1883/84  
.Ae. Kaminschnitte, Schnitte 1:100  
*Neubau des südlichen Schloßflügels zu St. Emmeram. Anlage der Heiz- und Ventilationskamine im Thurmtrakt & Westflügel. ...*  
Erfaßt sind die Kaminstränge Nr. 72 - 123.  
Feder in grau und Rot, Schnittflächen in Rosa und Rot laviert, Bleistifteintragungen, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert 38, / 89,5. - FBA: 04.077.03
- 04.077.04 FSB  
.Ae. Kaminumbauplan, .s. 1:50  
Feder in Schwarz, farbig laviert, auf Transparentpapier.  
59,8; 44,5. - FBA:04.077.04
- 04.077.05 Johannes Haag Augsburg 1893 III 2  
.Ae. Kaminplan, .s. 1:1/20  
*Gußeiserner Schornstein für das Schloß St. Emeram Sr. Durchl. Fürst Thurn und Taxis Regensburg. ... M. 1:20.*  
*Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: Johs. Haag Maschinen & Röhrenfabrik Augsburg 2. 3 / 93.*  
Lithographie, farbig laviert, auf Zeichenkarton. 56; 50,3.  
FBA: 04.077.05
- 04.077.06 Johannes Haag Augsburg 1893 III 14  
.Ae. Kaminplan, .s. 1:10  
*Gußeiserner Schornstein für das Schloß St. Emmeram Sr. Durchl. des Fürsten von Thurn u. Taxis in Regensburg. / Schnitt. A.B. / ~ C.D. / ~ E.F. / M. 1:10.*  
Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: *Johs. Haag Maschinen & Röhrenfabrik Augsburg 14 März 1893.*  
Blaupause. 91,4; 58,2. - FBA: 04.077.06
- 04.077.07 Johannes Haag Augsburg 1893 III 14  
.Ae. Kamin, .q. 1:1  
*Schloß St. Emmeram Sr. Durchlaucht des Fürsten von Thurn u. Taxis in Regensburg. Maaße des neu zu erbauenden Schornsteines. / Natur Größe. / mit blauem Buntstift: bestellt am 17/ Mai 1893*  
*Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: Johs. Haag Maschinen & Röhrenfabrik Augsburg 14 März 1893.*  
Feder in Schwarz und Rot, Schnittfläche in Rot laviert, auf Transparentpapier. 55,7; 58,6. - FBA: 04.077.07
- 04.077.08 FSB 1883/84  
.Ae. Kanal, .ls., .q., .g. 1:50  
*Schloßneubau St. Emmeram. Durchführung des Kanals unter der Durchfahrt des Haupttraktes. / Längen-Schnitt. / Quer-Schnitte / Grundriß. / M= 1:50*  
Feder in Schwarz, materialdifferenzierend farbig laviert, auf Zeichenkarton. 29; 42,6. - FBA: 04.077.08
- 04.078 FSB 1883/84  
Schnitte KG, .q. 1:50  
*Schnitt AB. / ~ BC. / ~ CD. / DE. / EF. / ~ FG. / ~ GH. / ~ HJ. / ~ JK. / ~ KL. / ~ LM. / M = 1:50.*  
Feder in Schwarz, Rot und Blau, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav. und mit Feder in Blau schraffiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 67,8; 103,4. - FBA: 04.078

- 04.079 FSB 1883/84  
Längsschnitt MN, .q., integr. .q. 1:50  
*Längsschnitt MN.* (M. Buchstaben mit Feder in Rot)  
*Kegelbahn* (mit Bleistift)  
Es stellt sich die Frage ob die rotviolett lav. Mauern im KG als  
Altbaumauerzüge zu interpretieren sind  
Feder in Schwarz u. Rot (s.o.), Schnittflächen material- und dif-  
ferenzierend zwischen Altbau- und Neubaumauerzügen(?) farbig  
lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 70,1; 96,4.  
FBA: 04.079
- 04.080 FSB 1883/84  
.Ae. Längsschnitte KG, .ls. 1:50  
*Längsschnitt OP.* / ~ *NO.* (Buchstaben mit Feder in Rot)  
Feder in Schwarz, Rot und Blau (Korrektur), Schnittflächen mate-  
rialdifferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen  
kaschiert. 66,6; 104,8. - FBA: 04.080
- 04.081 FSB 1883/84  
.Ae. Schnitte W?KG mit Kanalisierung, .q., .g., Längsschnitt 1:50  
*Querschnitt FG.* / *Längsschnitt PQ.* / *Querschnitt QR.* / ~ *ST.* /  
~ *VW.* / ~ *XY* (*XY* mit schwarzer Feder) / *Grundriß bei A (FG).* &  
(*VW*). (Feder in Schwarz, alle anderen Buchstaben in Rot) / *Portal-*  
*grundriß* / *M = 1:50.*  
Feder in Schwarz, Rot u. Blau (Korrektur), Schnittflächen mate-  
rialdifferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen  
kaschiert. 75,2; 96,6. - FBA: 04.081
- 04.082 FSB 1883/84  
.Ae. Längsschnitte KG, .q. 1:50  
*Längsschnitt RS.* / ~ *YZ.* (Buchstaben mit Feder in Rot)  
Feder in Schwarz, Rot und Blau, Schnittflächen materialdifferen-  
zierend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
57,1; 136. - FBA: 04.082
- 04.083 FSB 1883/84  
.Ae. Schnitte W-trakt, Stiegenhaus, .q., .ls. 1:50  
*Längsschnitt R'S'.* / *Querschnitt S'T'.* (Buchstaben mit Feder in  
Rot)  
Das Treppenhaus ist mit EG-Schnitten und einem Querschnitt durch  
das ganze Gebäude erfaßt.  
Feder in Schwarz und Rot, Schnittflächen materialdifferenzierend  
farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
64,2; 102,8. - FBA: 04.083
- 04.084 FSB 1883/84  
.Ae. Schnitte KG mit Kanalisierung, .q., .hs. 1:50  
*Querschnitt TU.* / ~ *UV.* / ~ *WX.* / ~ *W'X'.* / ~ *XY.* / ~ *Y'Z'.* / *Ho-*  
*izontalschnitt XY.*  
Feder in Schwarz, Rot und Blau, Schnittflächen materialdifferen-  
zierend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
67,4; 102,5. - FBA: 04.084
- 04.085 FSB 1883/84  
Längsschnitt Haupttrakt bis 2.OG, .q. 1:50  
Feder in Schwarz, Bleistift (Skizzen-Eintragungen), Schnittflä-  
chen materialdifferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf grau-  
em Leinen kaschiert. 61,2; 131,5. - FBA: 04.085
- 04.086.01 FSB für Ph. Holzmann München 1899 XII  
.Ae. Kanalverbesserung, .q. 1:10  
*Einbau der Sohle in die alten Canäle des neuen Schloßes Maßstab*  
*1:10*  
*München, im Dezbr. 1899. Für Ph. Holzmann u. Cie G.m.H. Baubureau*  
*München Gubes (?)*  
Feder in Schwarz, materialdifferenzierend farbig laviert, auf  
Zeichenkarton. 33; 21. - FBA: 04.086.01

- 04.086.02 FSB für Ph. Holzmann München 1900 I  
 .Ae. Kanalverbesserung, .q. 1:10  
*Einbau der Sohle in die alten Canäle des neuen Schlosses. Maßstab 1:10 / Geprüft Regensburg, 25 Januar 1900 Stadtbauamt: Emhardt / Einverstanden. fürstl Baubureau Schultze / fürstl Thurn und Taxis'sches Hofmarschall-Amt v Beckedorf / München im Januar 1900. Für Philipp Holzmann & Cie Ges.m.beschr.Haftung Baubureau München*  
 Feder in Schwarz, materialdifferenzierend farbig laviert, auf Zeichenkarton. 32,5; 21. - FBA: 04.086.02
- 04.087 FSB 1883/85  
 Dachstuhl, Haupt- u. Turmtrakt, .q., .a., .ls., .g. 1:50  
*Querschnitt AB. / ~ CD. / ~ EF. (mit Firstfahne) / ~ GH. / ~ IK. / Giebel P. / Ansicht LM. / Schnitt durch den Giebel P. / Längsschnitt NO. / ( .g. ) M= 1:50.*  
 14.) 2 große Blätter (l.u. mit Bleistift) / 15.) Mittelbau (r.u.M.)  
 Der Querschnitt GH im Turmtrakt - "Mittelbau" - zeigt eine Oberlichtöffnung  
 Feder in Schwarz, Rot und Blau, materialdifferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf weißem Leinen kaschiert. 81,6; 170.  
 FBA: 04.087. - Lit.: NUB
- 04.088 FSB 1883/85  
 Dachstuhl, A.B., .q. 1:100  
*Quer Schnitt A.B.*  
 Feder in Schwarz, Rot (Maße) u. Blau (Doppel-T-Träger) auf paspeliertem, gelblichen Transparentpapier. 29,5; 34. - FBA: 04.088
- 04.089 FSB 1883/85  
 Dachstuhl, (A.B.), .q. 1:100  
 Feder in Schwarz, Rot (Maße) und Blau, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig laviert, gelbliches, paspeliertes Transparentpapier. 32,6; 38,2. - FBA: 04.089
- 04.090 FSB 1883/85  
 Dachstuhl, .q. C.D., .q. 1:100  
*Querschnitt C.D.*  
 Feder in Schwarz und Rot (Maße) auf paspeliertem, gelblichen Transparentpapier. 30,2; 38. - FBA: 04.090
- 04.091 FSB 1883/85  
 Dachstuhl, .q. 1:100  
*Quer Schnitt E.F. / r.u. später mit Bleistift betitelt: Schnitt durch die Mader Bettenkammer Südflügel*  
 Feder in Schwarz u. Rot (Maße), Bleistift auf gelblichem, paspeliertem Transparentpapier. 29; 40,5. - FBA: 04.091
- 04.092 FSB 1883/85  
 Dachstuhl, Schnitt mit Gang-Oberlichte, .q. 1:100  
*Querschnitt G.H.*  
 Feder in Schwarz, Rot (Maße) und Blau (Glas) auf paspeliertem, gelblichen Transparentpapier. 28,2; 40. - FBA: 04.092
- 04.093 FSB 1884/85  
 Dachstuhl, Pause, .a., itegr. .q. 1:100  
 Feder in Schwarz und Rot (Maße) auf paspeliertem, gelblichen Transparentpapier. 22,7; 32,6. - FBA: 04.093
- 04.094 FSB 1883/85  
 Dachstuhl, Pause, .a., .q. 1:100  
*Ansicht LM. / Schnitt durch den Giebel P.*  
 Feder in Schwarz und Rot (Maße) auf paspeliertem Transparentpapier. 36,7; 49,7. - FBA: 04.094



- 04.095 FSB 1883/85  
Dachstuhl, .ls. 1:50  
*Längenschnitt N.O.*  
Feder in Schwarz und Rot, Schraffuren mit Bleistift, auf Transpa-  
rentpapier. 18,1; 29,9. - FBA: 04.095
- 04.096 FSB 1884/85  
Dachstuhl, Pause, .q., .g. 1:50  
*Kopie aus dem Originalplan (5.16)*  
Grundriß mit Draufsicht  
Feder in Schwarz und Rot auf gelblichem Transparentpapier.  
33,3; 37,3. - FBA: 04.096
- 04.097 FSB 1883/85  
Kellerfenster/ Dachstuhl Runderker, .q., .g. 1:1, .a., .q. 1:10  
*Keller-Fenster. / Verzeichnis der Kellerfenster. (Beschlüge Ei-  
sen Myrtha, in Blei) / Dachstuhl der Runderker des Haupttractes./  
Schnitt ab. / ~ cd. / ~ ef / ~ mn. / M = 1:20.*  
*22.) großes Blatt, (r.o. mit Bleistift)*  
Feder in Schwarz und Rot, materialdifferenzierend farbig laviert,  
Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 76,4; 94.  
FBA: 04.097. - Lit.: NUB (Dachstuhl Erker)
- 04.098 FSB 1883/85  
Dachstuhl Turm, Giebel Fassade V., .a., .q., .hs. 1:20  
*Dachstuhl des großen Thurmes - 1/20. / Hauptgebäude. / Leergebin-  
de. / Schnitt a. / ~ b. / Giebel auf Facade V 1/20.*  
Wimperge zieren die ornamentalen Aufsätze aus "Zink" der das  
Kranzgesims durchschneidenden zinnenartigen Fenster  
Feder in Schwarz, Rot (Maße) und Blau (Hausteinnummern), material-  
differenzierend - teilweise maseriert - farbig laviert und in  
Grau schattiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
113,6; 135,5. - FBA: 04.098 \*
- 04.099 FSB 1883/85  
Dachstuhl, Schnitt, .q., integrierter .g. 1:20  
Feder in Schwarz, materialdifferenzierend koloriert und lavierend  
in Grau schattiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
48,1; 89. - FBA: 04.099
- 04.100 FSB 1883/85  
Dachstuhl, 2 Schnitte, .q. 1:100  
Schnitt durch den First des Mittelrisalitgiebels der Hoffassade  
des Westtraktes und Schnitt hinter der Giebelfassade eines Sei-  
tenrisalites  
Feder in Schwarz, materialdifferenzierend lav., gelbliches Trans-  
parentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 53,7; 117,5.  
FBA: 04.100

---

 IX. Alleefassaden (Südfassaden)
 

---

Ansichten der Alleefassaden von SW

- mit dem Emmeramer Tor
- BQ 1 Johann Graf nach 1890  
perspektivische Ansicht der Alleefassaden mit dem für Fußgänger geöffneten Emmeramer Tor. 38,3; 54,2. - FZA: o.Sign.
- Pk 1 nach 1893, um 1910  
*Regensburg. Emmeram-Tor und Schloss / Nr. 672*  
Emmeramstor und Westtrakt von SW. Das Emmeramstor zeigt die 1893 eingebauten Fenster (s. Kat. 08.VIII.1). - PB H.E.12
- Die Laifle(?) - Aufnahme
- Ph 1 Johann Laifle wurde für eine *photographische Aufnahme des Schloß-neubaues* bezahlt (HMA 407, Fol. 35'/36 ; Belege 820f., 853f.).  
Johann Laifle (?) um 1887:  
Alleefassade, ideale Gesamtansicht  
Blick auf die gesamte Alleefassade mit dem Baubüro beim Wintergarten. Die westliche Durchfahrt besitzt noch kein Tor. Es sieht so aus als wäre dort das Gerüst für die Dekorationsmaler aufgestellt. Der Park ist noch nicht fertig bepflanzt.  
Photographie, 2 Exemplare (I: 22,5; 33,2 / II: 22,4; 33,3) kaschiert auf blau fasrig strukturiertem, hellgrauen Karton (bei vergilbt). - I: 31,7; 39,5 / II: 31,8; 40,2. - FHB: T 51.
- Pk 2 Anonym, verschickt 1897  
*Gruß aus Regensburg / Fürstlich Thurn und Taxis'sches Schloss / St. Emmeran-Kirche* (N-Ansicht mit Portalwand und dem 1890 erbauten Pfarrhof) / *Königl. Villa*  
Als Druckvorlage diente die mutmaßliche Laifle-Photographie (Ph 1). - FHB: Freytagslg. TT.B.I.15. oben
- Pk 3 Verlag Lautz und Isenbeck, Darmstadt, verschickt 1898  
*Gruß aus Regensburg. Schloß Thurn u. Taxis.*  
*Lautz und Isenbeck, Darmstadt, Nr. 5103*  
Die Laifle(?) - Aufnahme ist auf Mondscheinbeleuchtung koloriert. Chromolithographie. - PB H.E.10 (verschickt 1898). - FHB: Freytagslg. TT.B.I.9. unten (1899 dat. von Freytag) und FHB: Freytagslg. TT.B.I.21. oben (dat. 27.11.01)
- BQ 2 Anonymer Reproduktionsstecher 1899  
*Das fürstlich Thurn und Taxis'sche Schloß St. Emmeran in Regensburg.*  
Bei der Holzstich-Reproduktion von der der Photographie Ph 1 handelt es sich um einen Ausschnitt aus einer unbekanntem, illustrierten Zeitschrift. Die beschnittene Zeitschriftseite beschreibt rückseitig die Illustration. Demnach muß das Blatt *wenige Wochen* nach dem Fest 6.-13. Mai 1899 erschienen sein.  
Bildgröße 16,3; 23,2. - PB W.B.
- Pk 4 Verlag Ottmar Zierer, München, verschickt August 1904  
*Schloß Thurn und Taxis. / Regensburg.*  
*Helicolorkarte von Ottmar Ziehrer, München. Ges. gesch.*  
Chromolithographie. - PB W.B.
- Pk 5 Franz Scheiner, Kunstanstalt, Würzburg. 1904  
*Albert, regierender Fürst von Thurn und Taxis, Herzog zu Wörth und Donaustauf. / Fürstlich Thurn und Taxis'sches Schloss in Regensburg.*  
*51. Gen(eral).Vers(ammlung).d(er). Katholiken Deutschlands in Regensburg 1904.* (rücks. Signet mit Büste des Hl. Wolfgang).  
PB W.B.

- Pk 6 Verlag Ottmar Zierer, München, verschickt 1910  
*Schloß Thurn und Taxis. / Regensburg.*  
 Verlag Ottmar Zierer, München.  
 Chromolithographie. - PB H.E.01
- Pk 7 Verlag Gebrüder Habbel, Regensburg. Verschickt 1910  
*Albert, regierender Fürst von Thurn und Taxis, Herzog zu Wörth und Donaustauf, Ehrenpräsident der Oberpfälzischen Kreisausstellung 1910. Fürstlich Thurn und Taxis'sches Schloss in Regensburg. Oberpfälzische Kreisausstellung 1910. Offizielle Postkarte.*  
 Verlag Gebrüder Habbel, Regensburg.  
 Die Postkarte ist unter Veränderung der Beschriftung identisch mit der Karte von 1904. - PB H.E.13
- Pk 8 Anonym Nr. 7307, verschickt 1906  
*Regensburg / Schloss des Fürsten von Thurn und Taxis 7307*  
 Chromolithographie. - PB H.E. 17.
- Pk 9 Verlag Dr. Trenkler Co, Leipzig, verschickt 1906  
*Regensburg / Schloss Taxis*  
*Dr. Trenkler Co., Leipzig. 1872*  
 Chromolithographie. - PB W.B.

Weitere Ansichten von SW

- BQ 3 Johann Graf 1886  
*Neues Schloß des Fürsten von Thurn und Taxis (bez.)*  
*JG 1886* (ligiert, rücks. sign. und dat. mit Bleistift)  
 Stahlstich. Bildgröße 5,7; 9,5. - Prov.: aus der Slg. IG Nr. 177b. - StM: G 1980/300/2
- BQ 4 Johann Graf (Zuschreibung) 1886  
 Alleefassaden, identisch mit BQ 3 nur seitlich beschnitten.  
 Reproduktion eines Aquarells (?) in Fink 5. Aufl. 1898, Abb. S. 57 und 6. Aufl. 1901, Abb. S. 68.
- Ph 2 Bernhard Johannes um 1893  
 Alleefassaden, ideale Gesamtansicht ohne die Bauhütte. Lichtdruck in NUB. - Lit: Die Aufnahme wurde publiziert von Villeroy & Boch 1896, Taf. 10 und von Mehler 1899, Abb. S. 115.
- BQ 5 Richard Püttner 1896  
*Regensburg / Palais des Fürsten von Thurn und Taxis. ...*  
 Collage mit Ansichten Regensburger Sehenswürdigkeiten. Der Südflügel wird in der Perspektive der Laifle-Aufnahme mit großzügigerer Gestaltung der Parkanlage inszeniert.  
 Holzstich in *Die Gartenlaube* 1896, S. 72 und 73 zu dem Aufsatz von Haushofer 1896. Ein koloriertes Exemplar im Besitz des StM wurde im Postkartenformat als Doppelkarte vom Fremdenverkehrsamt Regensburg herausgegeben.
- Pk 10 Jakob Fränkel, Regensburg um 1890/95  
*Gruss aus Regensburg. (l.u.) Fürstl. Thurn u. Taxis'sches Palais (r.u.) / 112. Verlag von Jakob Fränkel, Regensburg. (l. Rand) / von Bruder Max erbaut (mit Bleistift r. u.) / Rückseite: Drucksache. Riesenpost-Karte*  
 Alleefassaden von SW mit Zelt auf der Terrasse.  
 Lichtdruck. 23; 31,2. - FHB: T 51
- BQ 6 Anna Lynker vor 1896  
 Die Turm- und Haupttraktfassade von SW mit dem Terrassenzelt; gleichzeitig mit dem zweiten Aquarell  
 Die beiden Aquarelle - zusammen mit BQ 8 - überliefern am besten die ursprüngliche, sienabraune Farbgebung des Verputzes, der somit dunkler als die Hausteineinfassungen und die Baukeramik war. Aquarell. - St.E.

- Ph 3 Verlag Gebrüder Metz, Tübingen, August 1908  
Turm- und Haupttrakt von SW mit hellen Putzflächen.  
Glasplatte, Archiv Verlag Gebrüder Metz, Tübingen. - Lit.:  
Halter/Schmuck 1989, Abb. S. 93.; Meyer 1976, Abb 54 (Pk von der  
Aufnahme).
- Ph 4 Verlag Gebrüder Metz, Tübingen, August 1908  
um 1914 (bez. von Freytag)  
Die Photographie muß am selben Tag wie Ph 3 nur entsprechend dem  
Sonnenstand etwas früher aufgenommen worden sein.  
FHB: Freytagslg. TT.B.I.38.unten.
- Pk 11 B. Lehrburger, Nürnberg um 1920/30  
*Regensburg, Fürstl. Schloss.*  
*B. Lehrburger, Nürnberg No. 6724*  
PB H.E. 18 und 20.

Fassade des Turmtraktes von S

- PhA 1 vor 1899  
*Teppichgärtnerei im Fürstengarten St. Emmeram. (westlicher Teil).*  
Das Teppichbeet vor dem Turmtrakt mit dem Terrassenzelt von S.  
Reproduktion einer Photographie in Mehler 1899, S. 130 ohne  
Nennung des Photographen (S. 289).
- Pk 12 W. Eilers um 1901  
*Fürstl. Schloss Thurn und Taxis in Regensburg / 1901* (mit  
Bleistift dat.)  
*W. Eilers (M.u.) Eigth. u. Verlag G.N. Humpmayer, Regensburg*  
Das Teppichbeet zeigt eine ähnliche Bepflanzung wie oben.  
Kunstpostkarte, Chromolithographie. - FHB: Freytagslg. TT.B.9.  
oben
- Ph 5 Verlag Gebrüder Metz Tübingen, Juli 1904  
Blick von der Alleebrücke auf die Allee Fassaden mit dem Turmtrakt  
im Zentrum.  
Die Aufnahme diente zur Herstellung einer Postkarte, die in  
Schwarzweiß und verschiedenen kolorierten Varianten aufgelegt  
worden ist (Pk 13-15).  
Glasplatte, Archiv Gebrüder Metz Verlag, Tübingen. - Lit.:  
Halter/Schmuck 1989, Abb. S. 92.
- Pk 13 Verlag Gebrüder Metz Tübingen, nach 1904  
*Regensburg, Fürstl. Thurn und Taxis-Schloss* (l.u.)  
*Gebr. Metz, Tübingen, Nr. 51712* (rücks. bez.)  
schwarzweiß nach der Aufnahme Ph 5. - PB H.E.19
- Pk 14 Verlag Gebrüder Metz Tübingen, verschickt 1908  
*Regensburg, Fürstl. Thurn- und Taxis-Schloss* (o.)  
*Original-Eigentum Gebr. Metz, Tübingen.* (rücks. bez.)  
koloriert nach der Aufnahme Ph 5. - PB W.B.
- Pk 15 Verlag Gebrüder Metz Tübingen, verschickt 1909  
*Regensburg, Fürstl. Thurn- und- Taxis-Schloss* (r.obere Hälfte).  
schwarzweiß nach der Aufnahme Ph 5. - PB W.B.
- Ph 6 M. Laifle, Regensburg um 1910  
*Fürstl. Thurn und Taxis'sches Schloß St. Emmeram.*  
*M. Laifle & Co., Regensburg.*  
Turmtrakt ohne Terrassenzelt mit Blumenparterres.  
Lichtdruck aus: ?, S. 41, 1910 (dat. von Freytag). - FHB:  
Freytagslg. TT.B.I.27.
- Pk 16 Verlag Ottmar Zierer, München  
*Regensburg. Schloß St. Emmeran.*  
*O.Z.M. / Z 5918* (im Feld für die Briefmarke)  
PB W.B.

- Pk 17 Verlag Dr. Trenkler Co., Leipzig  
*Regensburg Skt. Emmeram*  
*Dr. Trenkler Co., Leipzig / Heinrich Nüsslein, Nürnberg 10 65054*  
PB H.E. 14
- Pk 18 verschickt 1916  
*Regensburg / Schloß Turn und Taxis (o.)*  
R 9701  
Die hier als Postkarte wiedergegebene Photographie wurde bereits 1910 publiziert in Stadtvertretung Regensburg 1910, S. 18.  
PB H.E.9
- BQ 7 Wohl Regensburg um 1900/1930  
Gebäckmodel  
Die Ansicht des Turmtraktes mit Terrassenzelt und westlichem Erkerturm des Haupttraktes wurde nach einer Postkarte wie Pk 12 geschnitzt.  
Birnbauholz geschnitzt. 10,1; 8,8; 1,5. - PB E.B.

Ansicht der Alleefassaden von SO

- West- und Turmtraktfassade mit Emmeramer Tor
- Ph 7 Bernhard Johannes vor 1889  
Turm- und Westtrakt von SO  
*Fürstl. Palais St. Emmeram (westl. Flügel).*  
Der Verbindungsbogen zum Malturm besteht bereits.  
Reproduktion der Photographie in Mehler 1898, Abb. S.109.
- BQ 8 Anna Lynker vor 1896  
Ansicht des Turmtraktes mit dem Emmeramstor ohne Verbindungsbogen im Hintergrund von SO.  
Aquarell. - St.E.
- BQ 9 Johann Graf nach 1890 und vor 1896  
Blick auf die Alleefassaden mit dem Emmeramer Tor ohne Verbindungsbogen und die Ostflügel-Gartenfassade mit Kronenaufsätzen ohne Bügel. Im Vordergrund steht ein Pavillonbau.  
Bleistift, in Grün- und Blautönen lavierend koloriert, Feder in Schwarz- und Grautönen. 35,7; 54,7. - FZA: o.Sign. \*
- Ph 8 *Aus: Figini, Giubileo / 1899* (bez. von Freytag)  
*Castello di S. Emmeramo*  
Westtrakt mit Verbindungsbogen und Turmtrakt von SSO.  
FHB: Freytagslg. TT.B.8.
- PkS ... *Südfront*  
Neuaufgabe einer Aufnahme der 30er Jahre. - PB W.B.

Haupttraktfassade

- Ph 9 Bernhard Johannes 1889 bzw. davor  
Turm- und Haupttrakt von SO. Lichtdruck. - NUB
- Pk 19 Kunstverlag Jakob Fränkel, 1899  
Haupttraktfassade mit Wintergarten von SO und Blick auf die Ostflügelfassade  
Die offizielle Jubiläumspostkarte zeigt Porträts vom Fürstenpaar und dem Erbprinzen mit der Schloßansicht umgeben von Ornamentwerk im Stil des Dritten Rokoko. Variante s. QVP V/Pk 1.  
Lit.: Kleindorfer-Marx 1986 (1), S. 523, Abb. 165.
- Ph 10 Max Schultze (?) um 1890  
*ca 1910* (von Freytag dat.)  
Ansicht von SO auf die Alleefassaden und die Ostflügelfassade  
Die Kronen besitzen noch keine Bügel.  
16,6; 22,9. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.30. \*

- Ph 11 Max Schultze (?) um 1890  
ca 1910 (von Freytag dat.)  
Ansicht von SO auf die Allefassaden mit dem Wintergarten im  
VBordergrund.  
16,7; 22,5. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.29. \*
- PhA um 1900  
*B. 7683. Regensburg, Schloss d. Fürst. Thurn u. Taxis*  
um 1900 (bez. von Freytag)  
Allefassaden von SO mit Ostflügel-Eckturm, dessen Kronenaufsatz  
bereits Bügeln besitzt.  
10,4; 14,8. - 2 Exemplare FHB: Freytagslg. TT.B.I.13. oben und  
unten (ein Exemplar besitzt die Aufschrift: *Genehmigt A.<lbert>*).
- Pk 20 C. Palestrini, Regensburg um 1905  
*Fürstlich Thurn und Taxis'sches Schloss. Regensburg. Südfront*  
*C. Palestrini, Regensburg*  
Turm und westliche Hälfte des Haupttraktes einschließlich Mittel-  
risalit von SO. - PB H.E.26
- Pk 21 C. Palestrini, Regensburg um 1905  
*Fürstlich Thurn und Taxis'sches Schloss. Regensburg. Ost Flügel.*  
(richtig: Süd Flügel)  
*C. Palestrini, Regensburg*  
Haupttrakt mit Wintergarten von SO.  
PB H.E.27 und FHB: Freytagslg. TT.B.23. (dat. von Freytag 1905)
- Pk 22 C. Palestrini, Regensburg um 1905  
*C. Palestrini, Regensburg*  
*Fürstlich Thurn und Taxis'sches Schloss. Regensburg. Süd Flügel.*  
PB H.E.25
- Ph 12 Ph. Reisinger 1934  
Haupttrakt von SO. - FHB: Freytagslg. TT.B.46.
- Ph 13 August Scherl G.m.b.H. Berlin, S.W. 68 Copyright 1910 (gestanzter  
Ovalstempel r.u.)  
Turm- und Haupttrakt von SO. 22,1; 17. - FHB: Freytagslg. TT.B.15.
- Renovierung 1953
- Ph 14 Renovierung der Allefassaden 1953.  
4 Fotos. - FHB: Freytagslg. TT.B.9a.

#### Vogelschauansichten

- Pk 23 Johann Graf (Zuschreibung) vor 1900  
*Fürstl. Thurn u. Taxis'sches Palais / Gruß aus Regensburg / 4.V.*  
*00* (dat. mit Bleistift).  
Schloßkomplex aus der Vogelschau von SO um 1900. Die Türme der  
Ostfassade besitzen Kronen ohne Bügel. Die beschnittene Postkarte  
gibt eine Zeichnung wieder, die von derselben Hand stammen muß  
wie die folgende, zeitlich spätere BQ 10.  
6,6; 16,7. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.12. - Lit.: Piendl 1967,  
Abb. S. 110 (freie Nachzeichnung der Pk).
- BQ 10 Johann Graf um 1908  
Blick auf den gesamten Schloßkomplex mit den Neubauten an der  
Waffnergasse aus der Vogelperspektive. Die Kronen mit Bügeln.  
Bleistift, in Grün- und Blautönen lavierend koloriert, Feder in  
Schwarz- und Grautönen. - FZA: o.Sign.
- Pk 24 Photogrammetrie G.m.b.H. München  
*Fürstl. Schloß Thurn u. Taxis, Regensburg.*  
*Flugzeugaufnahme: Photogrammetrie G.m.b.H., München*  
FHB: Freytagslg. TT.B.I. 49 oben.

Pläne

- 04.101 FSB nach 1883 II  
 .v. Gartenfassade mit Glas-Wintergarten, .a. 1:100  
 Die Toranlage ohne Balkon, Giebellösung (?)  
 Feder in Schwarz, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 91,8; 171,5. - FBA: 04.101 \*
- 04.101.01 FSB/Rief  
 Ausführungsentwurf, Gartenfassade, .a. 1:100  
*Fahne 8 m hoch* (M.o. mit Bleistift)  
 Die Fassade ist mit rosa Hausteinen auf weißen Putzflächen und  
 blaugrauem Schieferdach koloriert und schattiert. Mit Bleistift  
 sind zwei Fahnen auf dem First des Haupttraktes in Vorschlag ge-  
 bracht.  
 Lithographie, lavierend farbig koloriert und schattiert, Blei-  
 stifteintragung, auf grauem Leinen kaschiert. 66,2; 175,5.  
 FBA: 04.101.01 \*
- 04.101.02 Max Schultze/Rief .a.  
 Ausführungsentwurf, Gartenfassade, lithographische Kopie des  
 verschollenen, aquarellierten Originalplanes in NUB 1.3.  
 Lit.: SBG, Kat.Nr. 57 mit Abb.. - Bauer 1988, Abb. S. 290 Mitte.
- 04.102 FSB um 1884  
 Gartenfassade, Fenster, Schreiner, Kopie, .a. 1:100  
*(Bestellung der Fenster, Spalettläden, Türen, äußere Beschläge)*  
*Die Fensterachsen sind von West nach Ost mit 5 bis 34 durchnum-*  
*meriert*  
*Schreiner: Rummel, Wild, Vogtherr, Wagner, Fuchs* (Feder in Braun,  
 Rot beim betreffenden Fenster) / r.u.: *Sämtliche Fenster=*  
*und Balkonthürenbeschläge /: äußere Fenster:/ des II Stockes hat*  
*Beyschlag zu liefern* (Feder in Blau), *Alle übrigen äußeren*  
*Fenster, Balkonthüren und Terrassenthürenbeschläge der 2 unteren*  
*Stockwerke hat Götz zu liefern* (Feder in Rot).  
 Lithographie, Feder in Rot, Braun und Blau, Bleistrifteintragun-  
 gen, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 64; 172.  
 FBA: 04.102
- 04.103 FSB 1883/85  
 Schnitte, Dachmuster, Uhrturm O-Flg.,  
 .g.1:100, .q., .a., 1:50, .hs.1:20 (Grundrisse: Haupttrakt, O-  
 Eck, KG, 1.OG, 1:100) / Schnitt a-b. /  
 ~ cd. / Uhrturm am Ostflügel 1:20. / (Dachornamentierung, 1:50)  
*Zwischen Westflügel u. Thurm. / Erkerfacade.*  
 Auffallend ist die unterschiedliche Farbgebung des Dachmusters:  
 An der Erkerfassade in Violett und die nach W orientierte Dach-  
 fläche in Grau (?)  
 Feder in Schwarz, Rot (Maße) und Blau, Dachmuster in Grau (Zwi-  
 schen Westflügel u. Thurm) bzw. in Violett koloriert, Schnitt-  
 flächen farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
 66,7; 101,4. - FBA: 04.103 \*
- 04.104 Max Schultze (Zuschreibung)  
 .e. Fahnenmast auf dem Turm, .a. 1:10  
 Feder in Schwarz, Zeichenkarton kaschiert auf schwarzem Leinen  
 67,2; 36,8. - FBA: 04.104
- 04.105 FSB 1883/85  
 .Ae. Dachflächenmusterung, Westtrakt, .a. 1:50  
*Dachflächen-Musterung des Westflügels. M = 1:50. / Kleine Hof-*  
*facade. / Über dem Stallgebäude. / Über dem Stallgebäude. /*  
*Facade gegen "hinter St. Emmeram". / Gartenfacade.*  
*Wird nicht photographiert!* (l.o. mit Bleistift) *bleibt weg.* (M.  
 mit Bleistift)  
 Auf grauem Grund rosafarbenes Rautenmuster mit Binnenornament,

- das an der Gartenfassade großflächiger und reicher gestaltet ist. Feder in Schwarz, lavierend in Grau und Rosa koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 77; 63,5. - FBA: 04.105 \*
- 04.106 Max Schultze 1883  
 .m. Gartenfassade, Toranlage, .a., .q. 1:10  
*M. Schultze.* (r.u. in der Ansicht)  
*Ein großes Blatt.* (M.u. mit Bleistift)  
 Feder in Schwarz, lavierend in Braun koloriert u. schattiert, Schnittflächen in Karminrot angelegt, Papier auf weißem Zeichenkarton kaschiert. 92,3; 167,5. - FBA: 04.106. - Lit.: NUB +
- 04.107 FSB 1883/84  
 Gartenfassade, Torrisalit bis 2.OG, Pause, .a. 1:5  
 Feder in Schwarz, gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 162,8; 140,5. - FBA: 04.107
- 04.108 FSB 1884 (?)  
 .e. Fenstergitter, Gartenfassade, EG, .a., integr. .q. 1:10  
*64. klein.* (l.u. mit Bleistift)  
 Das rundbogige Fenster in der Rustikazone erhält ein Gitter aus rautenförmig durchstochenen Vierkantstäben. Die Oberlichte wird mit mauresken Ornamentmotiven gebildet  
 Feder in Schwarz, Schnittfläche in Rosa angelegt, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 47,9; 48,4. - FBA: 04.108

---

X. Hoffassade (Nordfassade) des Haupttraktes

---

Bildquellen

- Ph 1 Bernhard Johannes 1890:  
 Hoffassade des Haupttraktes  
 Lichtdruck. - NUB
- Ph 2 *Rudolf Zacharias Regensburg* (gestanzte r.u.)  
 Feuerwehrübung an der großen Hoffassade. 16,5; 22,5. FHB: Freytag-Tag-Verlag. TT.B.I.32a.

Pläne

- 04.109 Max Schultze (Zuschreibung) nach 1883 II  
 .e. große Hoffassade, .a. 1:100  
*Facade gegen den Schloßhof. 1:100.*  
 Die Fenster-Giebeldekorationen sind variiert ausgeführt. Der Entwurf zeigt je Geschoß einen Fenstertyp. In der Ausführung wurden die Risalitfenster auszeichnend variiert  
 Feder in Schwarz. 62,2; 93. - FBA: 04.109 \*
- 04.110 FSB/ Rief 1890  
 große Hoffassade, Festdekoration, Kopie, .a. 1:100  
 Die Lithographie wurde für die Publikation NUB koloriert. Sie diente in Zweitverwendung dem Entwurf einer Fassadendekoration in den fürstlichen und habsburgisch-erzherzoglichen (?) Farben  
*No.10* (l.o. mit Bleistift)  
 Die Fensterbrüstungen im 2.OG der Risalite und von den großen Seitenrisalitgiebeln sind mit Tüchern in Blau/Rot und Rot geschmückt, Am Hauptportal deutet grüner Farbstift auf dem Gurtgesims über der Rustika und seitlich des Durchfahrtsportales Pflanzenschmuck an  
 Lithographie, in Braun und Grau lav., Farbskizzierungen mit violett, blauem, rotem und grünem Farbstift auf Papier.  
 41,1; 88,4. - FBA: 04.110.



Lit.: NUB \* (dort ohne die nachträglichen Eintragungen) = Vorlage für die Reproduktion bei Bauer 1988, Abb. S, 290 unten (dort fälschlich lavierte Federzeichnung als Vorlage angegeben).

- 04.111 FSB 1884/85  
Haupttrakt, Hof, Fensterbest., Kopie, .a. 1:100  
(Bestellung der Fenster, Spalettläden, äußeren Beschläge) M.u.:  
Sämtliche Fensterbeschläge /: äußere Fenster:/ des II Oberges-  
chosses hat Beyschlag zu liefern. x Beyschlag (=Legende) (Feder  
in Blau), Alle übrigen äußeren Fenster= und Balkonthürenbe-  
schläge der 2 unteren Stockwerke hat Götz zu liefern (Feder in  
Rot). - Schreiner: Wild, Rummel, Vogtherr. Die Fensterachsen  
sind von Ost nach West durchnummeriert mit 44-61.  
Lithographie, Eintragungen in roter u. blauer Feder, Zeichenkar-  
ton auf grauem Leinen kaschiert. 56,8; 86,6. - FBA: 04.111
- 04.112 FSB nach 1883 II  
Haupttrakt, Hof, Mittelrisalit-Giebel, .a. u. .q. Dachstuhl  
Der Giebel mit Beschlag- und Rollwerkornamentik zeigt auf den  
drei krönenden Zierkugeln offensichtlich auf Zinkblech getrieben  
vorzustellende Spitzen als höchste Aufsätze  
Feder in Schwarz und Karminrot (Balkenlage), Zeichenkarton auf  
grauem Leinen kaschiert. 87,4; 47,8. - FBA: 04.112 \*
- 04.113 FSB 1884/85  
.A. Hauttrakt, Hof, Seitenrisalite, Giebel, .a., .q. 1:10  
Merzig (bei den Obeliken des Giebels)  
Die Firma Villeroy & Boch fertigte in Merzig die Architekturkera-  
mik, darunter auch die Obeliken.  
Feder in Schwarz u. Karminrot (Maße), Schittflächen materialdif-  
ferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf weißen Leinen  
kaschiert. 149,1; 144,4. - FBA: 04.113 \*D

---

XI. Nord- und Westfassade des Westflügels

---

- 04.114 Rief nach .S. 1883  
kleine Hoffassade, Lith, .a.  
Spitzen abgenommen im Zug der Fassadeninstandsetzung. 1963. (beim  
Firstziergelänger mit Bleistift)  
Lithographie. 30,3; 99,2. - FBA: 04.114
- 04.115 Max Schultze (Zuschreibung) nach 1883 II  
.m. W-Trakt, N- u. W-Fassade, .a., .q. 1:100  
keine - NUB ?  
Der Entwurf zeigt das ausgeführte Projekt. Die Querschnitte sind  
durch den zum großen Hof adaptierend erweiterten Abteiflügel und  
das Stallgebäude im Westen gelegt  
Feder in Schwarz, lavierend in Braun koloriert und schattiert,  
Schnittflächen in Schwarz u. Grau, Zeichenkarton auf grauem Lei-  
nen kaschiert. 50,2; 96,1. - FBA: 04.115. - Lit.: NUB \*
- 04.116 FSB/Rief 1883/84  
kl. Hof-, W-Fassade, Fenster, Kopie, .a. 1:100  
Die Fensterbeschläge /: äußere Fenster:/ der 3 Stockwerke der  
Abtei gegen den großen Hof hat sämtlich Beyschlag zu liefern!  
(l.u.) / Zopfbänder aus Eisen (mit Bleistift) / Sämtlich 10  
Fenster= /: äußere:/ Beschläge des II. Stockes hat Beyschlag zu  
liefern! / Alle übrigen Fensterbeschläge /: äußere:/ der 2 unte-  
ren Stockwerke hat Götz zu liefern. (mit Feder in Rot)  
Rummel, Vogtherr, Wild und Frank G. erhalten Aufträge für die  
Fensterachsen 1-4 (W-Fassade) und 37-43 (kl. Hoffassade)  
Lithographie, Feder in Blau u. Rot, Bleistift, auf grauem  
Leinen kaschiert. 72; 96,5. - FBA: 04.116

- 04.117 FSB 1883/84  
Westtrakt, W-Fassade mit Waffnergasse , .a. 1:100  
Die vier Fensterachsen breite W-Fassade und die Abwicklung der klassizistischen Bauteile an der Waffnergasse sind erfaßt Feder in Schwarz, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 69,4; 167. - FBA: 04.117 \*
- 04.118 FSB 1883  
.A. W-Fassade Anschluß an S-Flg, W-trakt, .a. 1:20 Waffnergasse  
Der in klassizistischen Formen Metiviers gehaltene Bau schließt an die N-Fassade des Westtraktes vom S-Flg. an und bildet so fluchtend mit der Westfassade einen Abschluß an der Ostseite der Waffnergasse  
Feder in Schwarz, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 111; 140. - FBA: 04.118

## XII.

## Detailpläne zu den Fassaden

- 04.119 FSB 1883/84  
.Ae. teilweise Pause Haupttrakt Portal S, .a. .q. 1:10  
*Hauptportal-Gartenfacade. Ansicht. M= 1:10. / Querschnitt durch das Hauptthor. / Querschnitt durch die Seitenthüren.*  
Der Aufriß enthält die Anlage der 5 Schnitte ab / cd / ef / gh / hi  
Feder in Schwarz, Blau (Schnitte) und Rot (Maße), Querschnitte farbig laviert, Aufriß auf gelblichem Transparentpapier, auf Zeichenkarton und grauem Leinen kaschiert. 78,3; 191,5.  
FBA: 04.119 \*
- 04.120 FSB 1883/84  
S-F., kl.Giebel u. 2.OG, Pause, .a., Seiten.a., .q. 1:10  
Der kleine Dachgiebel auf einem Attikastück besitzt ein "gekoppeltes" Rundbogenfenster. Das Dachgitter und der Fenstertyp des 2.OG mit Delphinen als Aufsätzen sind gezeichnet. Maße u.a. für das Gittermuster sind mit roter Feder eingetragen  
Feder in Schwarz u. Rot (Maße), Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., gelbliches Transparentpapier auf weißem Zeichenkarton kaschiert. 157,5; 136,5. - FBA: 04.120 \*
- 04.121 FSB 1884/85  
.Ae. Schichtenplan, Schichten .q. .a. 1:10  
*Giebel des Mittelrisalites-Haupttract-Gartenfacade. Schichtenplan. M=1:10. / Bruchzettel. / Querschnitt. / Seitenansicht.*  
12 Schnitte a./ b./ c./ d./ e./ f./ g./ h./ i./ k./ l./ m. sind wiedergegeben  
schwarze, rote (Maße) Feder, in Rottönen und Rotbraun laviert, auf grauem Leinen kaschiert. 91,5; 169,5. - FBA: 04.121
- 04.122 FSB 1884/85  
.Ae. Kranzgesims S-Fassade, .a. und Profile 1:10  
*Linke & rechte Seite & Ecke am Risalit des Haupttraktes. / Parthie zwischen Runderker & Erkerfacade. / Erkerfacade. r.o. (9a)*  
Es werden die unterschiedlichen Breiten der Terrakottametopen festgelegt.  
Feder in Schwarz, Maßeintragungen in roter Feder, Profile rot laviert, auf grauem Leinen kaschiert. 47,1; 104. - FBA: 04.122 \*
- 04.123 FSB 1884/85  
.Ae. Gartenfassade, Turmtrakt, Hausteinpl, .a., integr. .q. 1:10  
Die Partie zwischen dem Turm mit der Terrasse bis zum westlichen Eckrisalit des Haupttraktes ist für die Steinbestellung vermessen  
schwarze, rote (Quadermaße) u. blaue (Korrekturen) Feder, Blei,

- Schnittflächen in Karminrot lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 97,8; 174,5. - FBA: 04.123
- 04.124 FSB 1884/85  
 .Ae. S-Fassade Haupttrakt Erker, Profil rs, Schnitte 1:10  
*Schloßneubau zu St. Emmeram. Schichtenplan des Erkers an Facade V. I. und II. Obergeschoss. M. 1:10. / Schicht P. / ~O. / Schnitt ab. / ~cd. / ~ef. / ~gh. / ~ik. / ~lm. / ~no. / ~pq. / ~rs. / Bruchzettel.*  
 schwarze und rote Feder, laviert in Rottönen, auf grauem Leinen kaschiert. 172; 93. - FBA: 04.124
- 04.125 FSB 1884/85  
 .Ae. S-Fassade Turmterrasse, .g. 1:100, .a., .q. 1:10  
*Schichtenplan zur Terasse am grossen Thurm und Facade V. / Schichte U. / ~ V. / ~ V'. / ~ W. / ~ XY. / ~ Z. (alle Schichten zweimal gezeichnet, Bruchzettel)*  
 schwarze, rote (Maße) Feder, in Rottönen Schnittflächen laviert, auf grauem Leinen kaschiert. 114; 140,5. - FBA: 04.125 \*
- 04.126 FSB 1884/85  
 .Ae. Treppe der Terrasse, .a., .g., .s. 1:10  
*Ansicht. / 7 (gestr. mit Bleistift: 9) solche Felder. / Querschnitt. / Granitwerk Blauberg (Querschnitt r.u. mit Bleistift, mit Pfeil zu den Stufen)*  
 In 7 Detailplänen werden die Steinmetzwerkstücke mit ihren Maßen erfaßt und mit Buchstaben und teilweise Nummern versehen  
 schwarze, rote (Maße) Feder, Schnitte in Rottönen laviert, auf grauem Leinen kaschiert. 76,7; 95. - FBA: 04.126
- 04.127 FSB 1883/85  
 .Ae. FS, EG, westl. Rustika, .a. 1:10  
 Aufriß der Rustizierung westlich anschließend an den Turm mit der Türöffnung zur Terrasse  
 schwarze, rote (Maße) Feder, Schnittflächen in Rot, Orange und Grau laviert, auf grauem Leinen kaschiert. 84,7; 171.  
 FBA: 04.127
- 04.128 FSB 1883/85  
 .Ae. Gartenfassade, Turm, Hausteinplan, .a., .hs. (Detail) 1:20  
*(Bruchzettel, M.o.)*  
 Das in Blei von Schultze (?) eingezeichnete Wappen wird dann nach oben in die Höhe der Fenster des 2. OG verschoben  
 schwarze, rote u. blaue Feder, Schnittflächen in Rehbraun lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 94,4; 61,5.  
 FBA: 04.128 \*
- 04.129 FSB 1883/84  
 .Ae. eines Maßwerkfensters, .a. 1:10  
 Ein Rundbogen umfaßt zwei rundbogige Lanzetten mit einem Kreis als Maßwerk darüber.  
 Feder in Schwarz und Rot (Maße) auf Karton. 32; 24,2.  
 FBA: 04.129 \*
- 04.130 FSB 1884/85  
 .Ae. Westtrakt Mittelrisalit EG, 1.OG, .a. Profil 1:10  
 Es sind das Durchfahrtsportal, der Rundbogenfenstertyp im EG, der Mittelrisalit-Fenstertyp im 1.OG, sowie der "normale" Fenstertyp erfaßt. Ein Querschnitt durch den Mittelrisalit zeigt die Plastizität dieses Fassadenbereiches  
 Feder in Schwarz, in Braun die Fensteröffnung des Mittelrisalites und die Schattierungen laviert, Maßeintragungen für den Steinmetz in roter Feder, auf grauem Leinen kaschiert. 116,5; 142.  
 FBA: 04.130 \*
- 04.131 FSB 1883/84  
 .Ae. Westtrakt S-Fassade Durchfahrtsport., .a., .q. 1:10  
*Seitenportal Gartenfacade. / Querschnitt. / Seitenansicht. / Schichte Q. / ~ R. / ~ S. / ~ T. / Schnitt ab. / ~ cd. / ~ ef. /*

~ gh. / ~ iK. / Bruchzettel.

Das Durchfahrtsportal an der Südfassade vom Westtrakt wird mit genauen Angaben für die Steinmetzarbeiten erfaßt schwarze, rote (Maße) und blaue (Anlage der Schnitte) Feder, in Rottönen Schnittflächen laviert, auf grauem Leinen kaschiert. 92,2; 168. - FBA: 04.131

- 04.132 FSB 1883/84  
.Ae. Haupttrakt S-Fassade Portal, .a., .q. 1:10  
*Hauptportal der Gartenfacade. Seitenansicht 1/10.*  
schwarze, rote (Maße) Feder, Schnittflächen farbig laviert, auf grauem Leinen kaschiert. 79; 67,1. - FBA: 04.132
- 04.133 FSB 1883/85  
.Ae. Hausteplan W-Trakt S-Fassade, .a. / Fassadenprofil 1:10  
Der Plan erfaßt den westlichen Eckrisalit der S-Fassade des Westtraktes ohne Erdgeschoß mit der östlich anschließenden Fensterachse, deren Doppelfenster im I.OG eine aufgeklebte reichere Ausführung gegenüber dem darunter befindlichen Erstentwurf darstellt Feder in Schwarz, Werksteinnummerierung in blauer, Maße in roter Feder, Fassadenprofil in Rottönen laviert, auf weißem Leinen kaschiert. 228; 145,5. - FBA: 04.133 \*
- 04.134 FSB 1884/85  
.Ae. Hoffassade Kranzgesims Fenster 2.OG, .a. / Profil 1:10  
*Große Hoffassade. Hauptgesims.*  
r.o. (4).  
Der Detailplan zeigt die Maße für die Hauste- und Terrakottaarbeiten, sowie die zwei Bekrönungstypen der Fenster des 2.OG an den größeren Seitenrisaliten - Voluten mit zentraler und flankierenden Zierkugeln - und die "normalen" mit gegenständigen Delphinen. Einen dritten Typ gibt es für das eine Fenster des Mittelrisalites. Feder in Schwarz, Maße mit Feder in Rot und Blau, auf grauem Leinen kaschiert. 82,6; 140,5. - FBA: 04.134 \*
- 04.134.01 FSB um 1890  
Bauaufnahme Abteiflügel, W-Fassade, .a. 1:50  
Im EG sind romanische Mauerteile freigelegt. Die Durchfahrt zeigt die Neorenaissancetoranlage Schultzes.  
Bleistift auf Zeichenkarton. 54,9; 96. - FBA: 04.134.01 \*
- 04.135 FSB 1883/85  
.Ae. Abteivorsprung, O-Fassade, Fenster, .a., .q. 1:20  
*Vogtherr* (mit Feder in Rot als ausführender Schreiner in die Fenster eingetragen)  
Der Querschnitt ist in der Rustikazone angeklebt. Das barocke Portal, in das EG des Abteivorsprungs versetzt (?), ist in einer Pause, kaschiert auf Papier, über eine Neorenaissancelösung aufklappbar angeklebt; die Rustikazonen zum Vorsprung beim inneren Südflügel sind aufgeklebt  
schwarze u. rote (Maße) Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Papier kaschiert auf grauem Leinen, Pause, gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 92; 172,5. - FBA: 04.135 \*
- 04.136 FSB 1883/84  
.Ae. Weststrakt N-Fassade östl. Teil, .a. .q. 1:10 Hausteplan  
Das Erdgeschoß mit dem östlichen, blinden Portal und das in den Fensterverdachungen beschnittene 1.OG sind erfaßt  
Feder in Schwarz, Maßeintragungen in roter Feder, 2 Profile in Rottönen laviert, auf grauem Leinen kaschiert. 115; 190.  
FBA: 04.136

---

XIII. Pläne für Gerüste und die *Bauhütte*


---

- 04.137 FSB 1884  
 .Ae. Gerüstplan für die S-Fassade Kopie, .a. 1:100  
 Vor der Ansicht der fertigen Fassade wird die Konstruktion des Holzgerüsts dargestellt. Für den niedrigen Bereich des Wintergartens ist kein Gerüst vorgesehen  
 Lithographie, Gerüst in schwarzer Feder eingezeichnet und in Hellbraun und Rotbraun (Balkenschnitte) koloriert, auf grauem Leinen kaschiert. 61,5; 171,5. - FBA: 04.137 \*
- 04.138 FSB 1884  
 Haupttrakt, Hoffassade, Gerüstplan, .a. 1:50  
 Feder in Schwarz, Gerüst in Hellbraun und Rehbraun koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 61,9; 87,9.  
 FBA: 04.138
- 04.139 FSB 1884  
 Gerüstkonstruktion, Haupttrakt, Hoffas ?, .q., .a. 1:50  
 Auf dem dreigeschossigen Gerüst ist oben in 18 Meter Höhe auf Schienen ein Transportwagen zu bewegen  
 schwarze, rote u. blaue (Eisen-Verschraubung) Feder, farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 65,2; 125. - FBA: 04.139 \*

Die Bauhütte

- 04.139.A FSB 1884 II 16  
*Plan zu einer Bauhütte beim Neubau des südlichen Schloßflügels von St. Emmeram. / Vorder-Ansicht. / Querschnitt A B. / Grundriß. / Mb. 1:100 / Situation 1: 500*  
*Regensburg den 16. Febr. 1884 Fürstl Thurn- und Taxissches Hofmarschallamt Bamann Schultze. (r.u.)*  
 Feder in Schwarz, lavierend koloriert, Zeichenkarton. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, lfd. Nr. 162.

---

XIV. Situationspläne

---

- 04.140 1894  
 Katasterplan (1894/95) Nr. 22, .g. 1:1000  
 In den neuen Südflügel sind die Baulinien des Vorgängerbaues mit Bleistift eingetragen; die Durchfahrt unter der Allee existiert bereits  
 Lithographie. 57,7; 58,1. - FBA: 04.140 \*
- 04.140.01 für Philipp Holzmann München 1901 XII  
 Situation, Entwässerung, .g. 1:1000  
*Palais-Entwässerung. St. Emmeram. / Lageplan 1:1000.*  
*Regensburg, im Dezember 1901. ... / Für Philipp Holzmann & Co Ges.m.b.Haft. Baubureau München J.A. Hallermayr*  
 Feder in Schwarz, farbig laviert, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 34,6; 32,5. - FBA: 04.140.01
- 04.141 FSB 1883  
 Situation, .g. 1:500  
*Situation 1:500*  
 Die schmiedeeiserne Einfriedung ist als Aufriß und Schnitt im Maßstab 1:20 entworfen. Der Vorgängerbau ist gelb laviert eingetragen.  
 Feder in Schwarz, farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen

- kaschiert. 93,6; 167. - FBA: 04.141 \*
- 04.141.01 FSB unter Schad 1920 12 04  
 Situation, Festdekoration, .g. 1:500  
*Fest-Dekoration zum 4. Dezember 1920. Mass 1:500.*  
 Das Einfahren erfolgt durch einen Triumphbogen in der Schloß-  
 straße beim Westchor der Basilika in den großen Schloßhof, links  
 vorbei am Arnulfsbrunnen herum zur Durchfahrt in den Haupttrakt  
 des Südflügels  
 Feder in Grau, in Grau laviert, Feder in Rot und Violett, roter,  
 grüner und blauer Farbstift, Bleistift, auf Zeichenkarton  
 52,3; 49. - FBA: 04.141.01 \*
- 04.142 FSB 1883 (?)  
 Situation, .g. 1:200  
 1:200 (M.u. mit Bleistift)  
 Der große Hof ist mit Grünanlagen in den Eckbereichen und um den  
 Arnulfbrunnen angelegt. Die Wendekreise für den Fahrbetrieb sind  
 variantenreich eingestrichnet. Die Altbausituation beim Südflügel  
 ist mit Bleistift eingetragen.  
 Feder in Schwarz, farbig laviert, Bleistift, Zeichenkarton auf  
 braunem Leinen kaschiert. 81,4; 109. - FBA: 04.142 \*
- 04.143 FSB  
 .e. Situation, großer Hof, .g. 1:200  
 Pause aus obiger Planzeichnung  
 Feder in Schwarz, farbig laviert, Bleistiftschraffur, Transpa-  
 rentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 58,2; 77,5. - FBA: 04.143

## DER RAUMKATALOG ZUM SÜDFLÜGEL

Die Raumnummerierung stammt von Max Schultze. Die Nummern sind für das Kellergeschoß (04.KG) auf Plan 04.012, für das Erdgeschoß (04.01) auf den Plänen 04.026 und 04.028, für das 1. Obergeschoß (04.01) auf Plan 04.039 und das 2. Obergeschoß (04.02.) auf Plan 04.053 zu finden.

## KELLERGESCHOSS

## Türen und Fenster

- 04.144 FSB 1884 um  
Kellertüren, .a. 1:10, .q., .g. 1:1  
*Detail der Kellerthüren.*  
Feder in Schwarz, materialdifferenzierend farbig lav., Papier auf grauem Leinen kaschiert. 87,3; 170,5. - FBA: 04.144
- Zu einer Kellertürenbestellung bei Schreiner Striegel im Juli 1886 s. Kat. 04.B/04.014; zu Kellerfenstern s. Kat. 04.B/04.097.

## 04.KG.17 und 18 Heizung

## NUB KG Heizungs Räume.

- 04.144.01 Johannes Haag Augsburg 1894 II 18  
.e. Heizkessel in 04.00.16 und 17, .g. 1:100  
*Wasserkessel für Schloß St. Emmeram Sr. Durchlaucht des Fürsten von Thurn u. Taxis in Regensburg. / Kellergeschoß. M. 1:100.*  
*Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: 18 Febr. 1894*  
Blaupause. 29,2; 26,6. - FBA: 04.144.01
- 04.144.02 Johannes Haag 1891 VIII 20  
Heizungskessel, .q. 1:20  
*Querschnitt c=d.*  
*Johannes Haag (Stempel in Blau) 20 Aug 1891 (mit Feder in Schwarz)*  
Blaupause. 25,2; 27,4. - FBA: 04.144.02
- 04.144.03 Johannes Haag Augsburg 1908 VIII 1  
.Ae. Warmwasserkessel, .s., .g. 1:20  
*Warmwasserkessel-Anlage für das Schloss St. Emmeram Sr. Durchl. des Fürsten von Thurn u. Taxis i. Regensburg. M: 1:20. / Längsschnitt. / Grundriss.*  
*Firmenstempel in Blau: Johannes Haag Maschinen- und Röhrenfabrik Aktiengesellschaft 1 Aug. 1908 Fabrik für Heizungs- & Lüftungs-Anlagen Röhren & Rohrschlangen etc. Augsburg*  
Lithographie, farbig laviert, auf dickerem Papier. 64,3; 51,8.  
FBA: 04.144.03
- 04.144.04 Johannes Haag Augsburg 1908 VIII 1  
.Ae. Warmwasserkessel in Raum 04.00.17, .s. 1:20  
*Warmwasserkesselanlage für das Schloß St. Emeran Sr. Durchl. des Fürsten von Thurn & Taxis in Regensburg. ... M: 1:20*  
*Firmenstempel in Blau: Johannes Haag Maschinen- und Röhrenfabrik Aktiengesellschaft 1 Aug. 1908 Fabrik für Heizungs- & Lüftungs-Anlagen Röhren & Rohrschlangen etc. Augsburg*





Möbel

Der Regensburger Maler H. Jos. Kunstmann hat alte Weichholzmöbel  
*eichenartig in Oel gemasert:*  
*Drei Komodkästen a 4 M.*  
*Sechs Bettläden a 3 M.*  
*Vier Waschtischel a 1,50 M.*  
*Drei Nachtkästzel a 1,50 M.*  
*Einen Waschkasten, Deckel ausgebessert u. lackirt, innen weiß mit*  
*Oelfarbe gestrichen 1 M. (R. 1888 I 31: HMA 838, Bel.Nr. 88).*

## ERDGESCHOSS

---

 04.00.01a Ausgang zum Garten
 

---

NUB EG keine Bezeichnung

04.144.05 FSB 1884 um:

Einflügelige Außentüre in Rustikazone, .a., .q. 1:10  
 Eine einflügelige reich gestaltete Türe mit kreisrunder Ober-  
 lichtöffnung schneidet rundbogenförmig in den Rustikasockel ein.  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig  
 laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
 71,7; 46,7. - FBA: 04.144.05. \*D

---

 04.00.02 und 04a Küchenvorplatz
 

---

NUB EG keine Bezeichnung

04.145 FSB

Türen 4a/4, 4a/2, 4a/Küchenvorplatz, Raum No 4a -  
 .a.integr..q.1:10, .q.1:1, .g100  
*Parterre. Detail der Thüren. / Ansicht gegen Raum  
 No 4. / Ansicht gegen Raum No 2. / Ansicht gegen den Küchenvor-  
 plat. / M = 1:10. / NB in Blei: Beyschlag ... "matt Messing" ...  
 in Feder: NB. Thüren samt Futter und Verkleidung weiches Holz;  
 Schwellbretter Eichenholz.*  
 schwarze u. rote Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig lav., Papier kaschiert auf grauem Leinen  
 110,4; 135. - FBA: 04.145. \*D

---

 04.00.06 Silberkammer
 

---

NUB EG Silberkammer

Stuck

04.145.01 FSB :

Deckenkonstruktion und -profile, .g. 1:100 u. 1:10, .s. 1:1  
*Silbersaal (= Silberkammer)*  
 Feder in Schwarz, materialdifferenzierend farbig laviert, Eintra-  
 gungen mit Bleistift, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
 79; 96. - FBA: 04.145.01.

Zacharias streicht den Plafond und die Wände (HMA 848, Malerar-  
 beiten)

Schreinerarbeiten

04.146 FSB 1886

Schränke und Tresore, Türen, Akkord, .a./q. 1:20, .q. 1:10, 1:1  
*Eiche Thüren u. Fenster incl Allem, ohne Schloß pro qm 65 M  
 gez. Heße (M.r.)*  
 Feder in Schwarz, lavierend in Blaugrau (Eisen) und Braun kolorie  
 u. schattiert, Schnittflächen in schwarzer Tusche silhouettiert,  
 materialdifferenzierend farbig lav., Papier kaschiert auf braunem  
 108,3; 132. - FBA: 04.146. \*D r.u.

Wilhelm Schröder führte die Schränke nach den ihm ausgehändigten  
 Übersichts- und Detailplänen (s.o. 04.146) in Eiche mit Eschen-



Zur Anerkennung unterzeichnet: München 28 V. 1884 (gez.) Zwiesler & Baumeister

Der Plan mit einem sorgfältig aquarellierten Aufriß der Marmorverkleidung der O-Wand des Treppenhauses legt die Maße und die zu verwendenden Marmorsorten, die in Übereinstimmung mit dem Kv. (s.u.) nummeriert sind, fest. Der Plan ist zusammen mit dem Kv. Teil des Akkordes: *Es darf bei der Ausführung weder von dem Plane, noch von dem Kostenanschlage - Welch' beide einen integrierenden Bestandtheil gegenwärtigen Vertrages bilden - abgewichen werden, sowohl anlangend die Maße, als auch anlangend die zur Verwendung bestimmten Steinsorten.* (Akkord 1884 V 28 mit Kv. 1884 V 5: HMA 837, Bel.Nr. 2887, § 3). Diesen Vertrag mit dem Bau- u. Steingeschäft Zwiesler u. Baumeister in München in Höhe von 41.352 M. genehmigte Fürst Maximilian in Berlin am 2. Juni 1884 (HFS 3378, Bericht des HMA 1884 V 31).

Feder in Schwarz, Aquarell, Feder in Rot und Blau (Maßangaben), sowie in Braun (Namen der Marmorsorten mit Nummern), Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 90; 163,5. - FBA: 04.147. - Lit.: NUB EG# \*

04.148 FSB

Ausführungsentwurf für die N- u. W- Wanddekoration, Stuckplan 14 Querschnitt u. Längsschnitt mit Aufriß der Wände 1:20  
74. Groß. / 75. Groß. (jeweils l.u. mit Bleistift), *Stukkatur Arbeiten Plan No 14* (r.o. mit Feder in Rot)  
Feder in Schwarz u. Rot (Maße), Schnittflächen materialdifferenzierend lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 93,6; 160. - FBA: 04.148. - Lit.: NUB EG 1.30 und 28. \*

04.149 FSB

Ausführungsentwurf für die Treppenwangen und Wände, Querschnitt mit Ansicht 1:20  
mit Bleistift: 33. groß (r.u.) / 43. Groß (*Selbständiges Blatt*) (M.u.)  
Feder in Schwarz und Rot (Maße), lavierend Schnittflächen in Rosa koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 107,7; 131. FBA: 04.149. - Lit.: NUB EG 1.35.

Die Marmorsorten sind im Kv. (1884 V 5: HMA 837, bei Bel.Nr. 2887) sowie im aquarellierten Entwurf Schultzes (04.147) mit lateinischen und arabischen Zahlen durchnummeriert:  
M. (Muster) bzw. M.No (Muster Nummer) nach Kv.:

1. *Gris Violet* für die Stufen
3. *Vorarlberger rother Marmor* für die Sockel der Portalpfeiler, Portalpilaster, Säulen, Lisenen, Kandelaber, Baluster im 2.OG, zwei Türen im 1.OG (Gewände und Stürze), Wandverkleidung (*Bordüren*)
4. *deutsch roth* für Wandverkleidung
- IV. *Trientiner weiß* für Lisenen und sechs Säulen (Basis, unterer Teil und Kapitell), drei Türen im EG (*Aufsätze mit Gesimskugel und Pyramiden*)
5. *deutsch grau* für Pfeilerschäfte, Wandverkleidung (*Brüstung*)
6. *Portor* für sechs Säulen (oberer Teil des Schaftes), 2 Türen im 1.OG (Verdachungen und *reiche Aufsätze*)
- VI. *Belgischer Granit* für \*drei Türen im EG (Gewände und Stürze), das Gewände des Rundfensters im Treppenauge des EG
7. *Trientiner roth* für die Verkleidung von vier Bögen
- *Siena* für 2 Türen im 1.OG (Verdachungen und *reiche Aufsätze*)
- *St. Nazaire oder gelber Trientiner* für 2 Türen im 1.OG (Verdachungen und *reiche Aufsätze*), Wandverkleidung (*Bordüren*)
- *Carrara oder St. Nazaire* für Wandverkleidung (*Bordüren*)
- *Rose de Var* für die Wandverkleidung (Füllungen über den *Brüstungsbandgesims - Bordüren*)

Der Stadtamhofer Bildhauer Preckl fertigt das Modell für den ornamentierten, unteren Teil der sechs Säulenschäfte (Ell. an Preckel 1884 VIII 14: CB I, 361). - *Mein Bildhauer ist der Ansicht, daß so ... die Trommelsteine eine vorzügliche Wirkung machen werden.* (Ell. an Zwisler & Baumeister 1884 IX 3: CB I, 386 mit Skizze)

Die Wand- und Pfeilerpilaster müssen aus einem Stück sein, denn es würde der Glanz dadurch allzusehr leiden. Ein aus zwei Teilen zusammengesetzter Pilaster wäre *in konstruktiv und unschön*. Die Fuge selbst wäre nicht so schlimm; aber die *verschieden an der Fuge zusammenstoßende Zeichnung des Marmors würde alles verderben*. Die an den Treppenwangen und im Sockelbereich mit abschließendem Gesims unter den Pilastern bereits verlegten Marmorstücke *sehen mit den vielen Stoßfugen unschön genug aus*; dennoch wirken sie *hier ... nicht in konstruktiv*. Die *Pilasterschäfte und Thürgewände müssen aus einem Stück sein* (Sch. an Zwisler & Baumeister 1885 VII 28: CB I, 683).

#### Stuck

04.146.01 FSB

Ausführungsentwurf zu den Stuckdecken der beiden Treppenhäuser (04.00.08, 04.00.60), Grundriß 1:20.

Feder in Schwarz, lavierend Schnittflächen in Violett, Schnitte durch die Profile in Rot koloriert, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 108,5; 114,6. - FBA: 04.146.01

Für den Treppenhausstuck legte die Firma Cornelius Hauer ein Angebot vor (Kv. 1886 V 21: HMA 848 unter Hauer, Pos.Nr. 62-70), die Ausführung der beiden Treppenhäuser und des Vestibüls besorgte dann aber Biehl (Sch. an Biehl 1886 VI 1: CB II, 112).

#### Grottesken

Lit. Pillon 1895 (24 Tafeln mit Reproduktionen von Photographien).

Pläne von den Plafonds der *Stiegenhäuser* werden zugesandt (Sch. an Pillon 1886 VII 17: CB II, 164). - Es soll mit dem westlichen Stiegenhaus, Plan A, begonnen werden (Sch. an Pillon 1886 VII 19: CB II, 167). - Das *Stiegenhaus des Haupttraktes betreffend* waren der kassettierte *Plafond* zu 2500 M., *11 Stuck Gewölbe* (Kreuzgratgewölbe) zu je 500 M. und *6 Gewölbebogen* - bedingt durch den Risalitvorsprung - zu je 100 M. zu bemalen (Akkord 1887 V 03: HMA 837, Bel.Nr. 2697). - Abschlagszahlungen 1887 II 22 - VIII 31 (HMA 837, Bel.Nr. 2698 - 2704). - Signatur am Gewölbe Nr. 10: *Professor L. Pillon 1887*.

#### Die Beschreibung der Gewölbefelder

Die in der Beschreibung fortlaufend durchnummerierten Kreuzgratgewölbe sind mit einem sich abwechselnd wiederholenden Randmustern dekoriert, das nur mit seiner dominierenden Farbe - meist die fürstlichen Farben Blau oder Rot - erwähnt wird. Die jeweils gegenüberliegenden Kappen in einem Kreuzgratgewölbe bilden ein Paar, das - wie es im Folgenden mit einem Begriff bezeichnet werden soll - einem "Bildfeldtyp" angehört. Jedes Gewölbe zeigt somit zwei Bildfeldtypen, die meist unterschiedlich im Aufbau und ihrer oramental ikonologischen Bedeutung, nacheinander beschrieben werden.

Gewölbe Nr.:

- 1 Das in Hellblau dominierende Randornament faßt in den Mittelachsen der Kappen angebrachte Tituli mit der Inschrift *SALVE* ein. Darauf schießt je ein flankierender, geschwänzter Erosen-Protom

mit seinem Bogen einen Liebespfeil ab.

Im zweiten Bildfeldtypus lockt jeweils ein schmetterlingsgeflügeltes Kind mit einer Blumenrispe einen Vogel an, der auf dem Titulusrahmenfeld steht und wohl in den geöffnet aufgehängten Vogelbauer unterhalb des Puttos seinen Platz finden soll. Ein Schmetterlingsgeflügelter jagt nicht wie es die Symmetrie verlangen würde nach Vögeln, sondern stellt mit einem Netz Schmetterlingen nach.

- 2 Das in Rotbraun dominierende Randornament faßt folgende, zwei Bildfeldertypen ein: Ein barbusiges, hochgeschürztes und auf Grund der Schmetterlingsflügel als Fee zu bezeichnendes Mädchen in der Mittelachse streut Blumen bzw. verbreitet aus zwei Räuchergefäßen Wohlgerüche. Flankierend zieht jeweils ein geflügelter, bocksbeiniger Faun mit Panflöte oder Kürbisflasche bewaffnet einem Maskaron sein Fruchtgehänge herab. Im zweiten Bildfeldtypus tanzt ein die Syrinx- bzw. Panflöte blasender Silen unter einem omegaformig angedeuteten Baldachin, während in den Eckzwickeln je eine Sphinx wacht.
- 3 Das Gewölbe wiederholt Nr.1 mit dem Unterschied, daß hier die Tituli keine Grußinschrift besitzen.
- 4 Ein in Rotbraun dominierendes Randornament begrenzt einerseits je eine Adikula mit Ausblick in die dämmerig, aetherische Spüren des Abends und Morgens, andererseits je einen Flußgott als Personifikationen von Thurn- und Taxisherrschaften. Die weiblichen Personifikationen des Abends und des Morgens werden in ihrer ikonographischen Tradition und als kritisches Phänomen des Historismus eingehender untersucht (S. ).
- Im anderen Bildfeldtypus sitzen jeweils ein Flußgott auf einem Stufenpodest von einer omegaformigen bandwerkartigen Baldachin-Deutung überhöht. Geschulterte Fischreue und Spieß sowie die wasserspene Urne, auf der sich der Bärtige mit seinem Unterarm aufstützt oder der Dreizack Neptuns mit einem wasserspeienden Delphin gehören zu den Requisiten der Flußgötter. Die zu Füßen der Estrade wachenden Greife halten Schilde mit dem Wappen der silberfarbenen Schere auf weißem Grund für die Thurn- und Taxische Herrschaft Scheer und des Torriani Löwen der Grafschaft Valsassina. Jeweils ein Triton greift mit einer Lanze bzw. Hellebarde den Wappenträger an seinem dünnen Hals turniermäßig spielerisch an. Bei der Personifikation der Herrschaft Scheer spielt ein Affe mit einer Schnecke.
- 5 Das Gewölbe über dem ersten Treppenpodest zeigt ein in Blau dominierendes Randornament, das als Bildfelder Kartuschen bzw. Schalenbrunnen umfaßt. Der erste Bildfeldertyp besteht aus einer zentralen, von Rollwerk eingefassten Kartusche, die seitlich je ein Triton emporhält. Das kupferfarbene schimmernde Kartuschenfeld ist leer.
- Die Kappen mit Schalenbrunnen stellen Weinbrunnen dar: Im Zentrum steht über einer großen spangenförmig beschlagenen Kugel eine barbusige Frau, die sich ins Haar greift, während zu ihren Füßen Tauben turteln. Diese venerische Zentralfigur flankieren fledermausflügelige, geharnischte Frauenprotome. Die eine verschüttet den Inhalt ihres Humpen, die andere hebt einen Römer hoch empor. Über dem zweiten Weinbrunnen steht eine züchtiger bekleidete Frau mit einem Diadem und mit Blüten im Haar. Mit ihrer Rechten versträut die Dame aus dem Reich der Flora soeben eine rote Blüte. Eine der hier flankierenden geharnischten Zwitterwesen hält in ihrer Linken einen Römer.
- 6 Das in Rotbraun dominierende Randornament umfaßt Bildfeldertypen mit topographischen Bildern bzw. Humoresken. Ersteres zeigt eine Vedute des stadtseitigen Tores der Steinernen Brücke in Regens-

burg, wie es von der Brückstraße aus vor der Erweiterung durch Adolf Schmetzer 1902<sup>1</sup> aussah. Die Ansicht ist unten *L. Pillon. gem(alt). signiert. Faune*, die mit einer Hand aus einer Traube den Saft pressen, um ihn in einen Krater fließen zu lassen, flankieren das Regensburgbild, das ein Tarantella spielender Faun bekrönt. Unter der Signatur soll das Maskaron mit weißen, Dürer-ähnlich langen Haaren, mit Brille und hinter dem linken Ohr steckender Feder wohl die Porträtzüge des in der Dürerstadt tätigen Pillon zeigen. Das identisch mit Faunen besetzte Gegenstück bildet eine antike Ruinenlandschaft, die mit der Kuppel im Hintergrund an Rom denken läßt.

Die beiden Humoresken kreisen um ein ungleiches Paar: In der einen Szene trauert ein kauender alter Faun, ein Silen, um seine junge Geliebte, die ihm soeben ein Triton entführt. Ein allzu hilfsbereiter Faun, der der Geraubten nacheilt, um ihr einen Dolch zur Wehr anzubieten, wird von der Schönen verspottet, indem sie ihm eine Nase dreht. Im entsprechenden zweiten Bildfeld versucht ein Faun mit einem Seil vergeblich die schöne Entführte aus der Umarmung des Tritons zu 'befreien'.

- 7 Das Gewölbe über dem zweiten Treppenpodest wiederholt Nr.5. Die zentralen Schalenbrunnenfiguren zeigen hier einen Geharnischten mit Speiß und Schild besonnen nach oben blickend und eine barbusig, ausgelassen tänzelnde Schmetterlingsgeflügelte, die aus einer Karaffe in ihrer Rechten eine Tazza in ihrer Linken füllen möchte. Inwieweit hier Personifikationen der Weltverachtung und einer feenhaft modifizierten Fröhlichkeit in einer schwer vorstellbaren Tradition Cesare Ripas<sup>2</sup> gegenübergestellt werden - wie man es auch bei Nr.5 sehen könnte -, muß offen bleiben. Daß eine Personifikation der Fröhlichkeit oder Lebenslust, durchaus zeit-typisch wäre, zeigt ein mit *Lebenslust und Friede* original betitelt, allegorisches Fresko des Düsseldorfer Historienmalers Fr. Klein-Chevalier in der Münchener Zeitschrift "Kunst für Alle" 1889.<sup>3</sup>

- 8 Das in Rotbraun dominierende Randornament umfaßt Bildfeldtypen mit Adikulen und Flußgöttern entsprechend Nr.4. In einer illusio-nierten grauen Nische steht die Marmorstatue eines in ein Schilfrohr - die verwandelte Tochter des Flusses Ladon - blasenden Jünglings. Weibliche Protomen fächern mit Wedeln Kühlung zu. In der korrespondierenden Gewölbekappe steht in einer von Hermenkaryatiden flankierten, kleineren Adikula die Statue eines schmetterlinggeflügelten Kindes, das mit seiner Rechten eine Weintraube emporhält, während es mit der Linken eine Fruchtschale in die Hüfte stützt.

Wie in Gewölbe Nr.4 personifizieren die Flußgötter Herrschaften des Fürstenhauses. Der rote Löwe auf goldenem Grund zeigt die Grafschaft Friedberg an, während der silberfarbene Dachs auf blauem Feld als auf die Herkunft des Hauses Taxis aus Bergamo verweist.

04.01.07 Die folgenden Gewölbe befinden sich im ersten Obergeschoß:

- 9 Das in Blau dominierende Randornament umfaßt bandwerkartig gerahmte Bildräume. In bzw. vor ihnen thronen weibliche, geflügelte Personifikationen. Die über ihren Häuptern leuchtenden Sterne zeigen an, daß sie in die Region der Sternbilder erhoben sind. Im

<sup>1</sup>Bauer 1988, S. 191. - Bartosch 1988.

<sup>2</sup>*Dispregio del mondo* bei Ripa 1603, S. 107; *Allegrezza* bei Ripa 1603, S. 11.

<sup>3</sup>KFA 4, 1989, Abb. S.197.

zweiten Bildfeldtyp sitzen schmetterlingsgeflügelte Putti, die die großen Taten spielerisch aufgreifen.

Der Betrachter erblickt zuerst die auf einen Himmelsglobus sich stützende Astrologie, die ein auf ihrem Schoß liegendes Fernrohr mit ihrer Linken erfaßt. Die Schriftrolle und das Buch beim Fuß des Himmelsglobuses weisen sie als Schlüsselfigur zum Verständnis der folgenden Personifikationen aus, die auf das unter die Sterne erhobene Haus Thurn und Taxis abzielen. Im gegenständigen Bildfeld präsentiert eine diademgeschmückte Frau im goldenen Küras ein Zeremonialschwert. Der rechte Unterarm ruht auf dem Wappen des Hauses Torriani, dem roten Turm vor zwei gekreuzten goldenen Lilien an Schäften. Diese kriegerische Personifikation der Wehrkraft des Hauses Torriani wird als Beschützerin der Wissenschaft der friedlichen Astrologie gegenübergestellt; ein Gegensatz den die gleichartigen Personifikationen im Gewölbefeld 11 belegbar ausdrücken.

Im zweiten Bildfeldtyp schreibt ein schmetterlingsgeflügelter Putto mit einem Griffel auf eine Tafel, während sein Gegenüber in der anderen Gewölbekappe damit beschäftigt ist aus einer Weintraube den Saft in einen Pokal zu pressen.

Der Gewölbestreifen zur Fensterwand zeigt in Nischen illusioniert gemalt jeweils eine stehende Metallkanne.

- 10 Das in Rotbraun dominierende Randornament umfaßt Bildfelder, in deren Mitte eine blaue Glaskamee - helle Figur oder Figurenszene auf einem blauen Grund - augentäuschend illusioniert ist. Flankierende weibliche Protomen halten Limbrequins; bocksbeinige Faunfrauen Fruchtgirlanden und Blütenrispen, auf denen Vögel sitzen. Die Glaskameen zeigen im stehenden Oval eine spärlich Bekleidete, die sich dem Klang der Kastagnetten hingibt, oder eine schmetterlingsgeflügelte Schwebende. Die liegenden Ovale zeigen jeweils eine lagernde, venerische Frau in Begleitung eines Eroten.

Im zur Fensterwand anschließenden Gewölbebogen bekränzen Feenprotomen die bronzebraune Büste eines bärtigen Helmträgers mit einem goldglänzenden Lorbeerkranz, während sie das weibliche Gegenstück mit einem feinen Schleier hinterfangen und mit einer Pfauenfeder überhöhen. Im Scheitel des Gewölbestreifens zeigt ein aufgerollt illusioniertes Papierstück die Signatur: *Professor L. PILLON. 1887.*

- 11 Wie in Gewölbe Nr. 9 mit in Blau dominierendem Randornament sitzt eine geflügelte weibliche Personifikation mit geschuppten, goldenem Brustpanzer, von einem Stern überhöht, vor einer rotbraunen Bildfeldfolie auf einer omegaförmigen Ornamentzone. Ihr rechter Unterarm ruht auf einer Wappenkartusche mit einem roten Löwen auf goldenem Grund: Damit steht die Personifikation des Friedens auch für die Grafschaft Friedberg und hält wohl - in Bezug auf den Ortsnamen - in ihrer ausgestreckten Linken das doppelbesetzte Attribut der Palme für Frieden und Friedberg. Ihr ist eine barbusige, lorbeerbekränzte Fama, ebenfalls unter einem Stern sitzend, gegenübergestellt. Sie bläst in eine Busine und hält in ihrer gesenkten Linken einen Lorbeerkranz. Zu ihrer Rechten liegt ein Helm mit einem Drachen als Helmzier. Inwieweit hier ein Bezug zum Visconti-Drachen und dem ruhmvollen, mythischen Sieg des Hauses Torriani über die Mailänder beabsichtigt ist, bleibt offen. Wie in Gewölbe Nr. 9 verkörpern die beiden Personifikationen das Gegensatzpaar Friede - Personifikation der Herrschaft Friedberg - und Krieg bzw. Wehrkraft - in Form der den Sieg über die Visconti verkündenden Fama. Die Darstellung von Krieg und



Frieden zählte zu den Leit-Allegorien des Historismus.<sup>4</sup>

Die Kappen des zweiten Bildfeldtypuses zeigen in gerahmten, grüngrundigen Feldern jeweils einen schmetterlingsgeflügelten, musizierenden Putto mit Knicklaute bzw. Becken.

Die Gewölbebögen sind wie in Nr. 9 ornamentiert.

04.02.11

## Der Plafond

Der rechteckig kassettierte Plafond besteht aus einem nachtblauen Mittelfeld, um das vier längsrechteckige Ornamentkassetten und in den Ecken je ein quadratisches Feld mit Wappenbesatz angeordnet sind.

Im Mittelfeld halten vor einem gestirnten Nachthimmel gefiedert und schmetterlings geflügelte Putti das fürstliche Wappenschild. Ein etwas übermütiger Putto setzt sich gerade den ihm zu großen Fürstenhut auf, der eigentlich als Bekrönung der Wappenkartusche dienen sollte.

In den längsrechteckigen Feldern wird ein rot gerahmtes Bildfeld mit einer tänzelnd schwebenden Frauengestalt von faunischen Humoreskenszenen flankiert: In dem Kassettenpaar an den Schmalseiten des Plafonds entblöst ein lüsterner Faunprotom staunend eine Karyatidenherme. An den Längsseiten führt ein Faunprotom am Zügel eine Schnecke zur Karyatidenherme, der wohl das Füllhorn zugedacht ist, das ein auf dem Schneckenhaus reitender Putto der Schönen entgegenhält.

Die vier Wappenkassetten an den Plafondecken zeigen das Torriani-Wappen, den roten Turm vor andreasförmig gekreuzten Lilienstäben, das Wappen der Grafschaft Friedberg, den roten Löwen auf goldenem Grund, das Wappen der Herrschaft Scheer, die Tuschschere auf silbernem Grund, und das Taxis-Wappen, den nach rechts schreitenden, silbernen Dachs auf blauem Feld. Die runden Wappenschilde sind erhaben gewölbt illusioniert und ihre Glanzlichter täuschen einen emailhaften Oberflächenschmelz vor.

Schreinerarbeiten

04.271 FSB 1884 um

.e. Türen 04.02.11/6 u. 04.02.11/15; 04.02.62 .a., .q. 1:5  
5.) (l.u. mit Bleistift)

Die mit ihrem Marmorportal zum Marmortreppenhaus gerichteten Türen - mit ihren hier auch reicher gestalteten Türflügeln - erhalten an ihren anderen Seiten Holzportale und vereinfachte Türflügel.

Feder in Schwarz, in Braun schattierend und die Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Papier auf grauem Leinen kaschiert. 90,7; 132,3. - FBA: 04.271. - Lit.: NUB EG 2.37.

Wild fertigt die *doppelflüglige Corridorthüre* 04.01.08/07 für 1100 M. (Akkord 1885 VII 17: HMA 837, Bel.Nr. 2058). - *Verzeichnis der Thüren für die beiden großen Stiegenhäuser* (liegt bei HMA 837, Bel.Nr. 2059).

Terrazzo

04.150 FSB/aquarelliert von Schultze (?), 1887

Ausführungsentwurf für die Terrazzi im EG, 1.OG und 2.OG des Marmortreppenhauses (04.00.08; 04.01.07, 04.02.11), Grundrisse 1:20.

<sup>4</sup>Holsten 1976, Abb. 35 (Krieg mit Posaune und Schwert) und 36 (Friede mit Füllhorn und Lorbeer/Eichenzweig).

## II. Stock. / I. Stock. / Parterre / Mb: 1:20

In zwei farbig aquarellierten Details entwirft Schultze (?) den gefeldert gemusterten Terrazzo.

Feder in Schwarz und Rot (Maße), Aquarell, Schnittflächen in schwarzer Tusche silhouettiert, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 112,7; 57,1. - FBA: 04.150. \*

Schultze frug in Mettlach an, ob sie Mosaikfußbodenfliesen mit einem *Glanz wie auf Terrazzoböden* herstellen könnten, oder die *parkettbodenartige Spiegelung nur bei Terrazzo der Fall* sei. Außerdem erkundigt er sich nach den Kosten, die beim *terrazzolegenden Italiener* auf 12 M. pro Quadratmeter belaufen (Sch. nach Mettlach 1885 III 3: CB I, 558). Schultze entschied sich für den Terrazzo als Bodenbelag: *Ich tue dieß weniger der Kostenersparniß halber, als vielmehr hauptsächlich deshalb, damit die Böden eine recht ruhige, ernste Wirkung machen.* (Sch. an Cadel 1887 VII 1: CB II, 626).

Josef Cadel in München soll beginnend mit den Galerien 04.01.08 und 04.01.19 in folgender Reihenfolge die Böden ausführen: *Großes Stiegenhaus*, *Stiegenhaus* 04.00.60, *Corridor* 04.00.21, *Corridor* 04.00.12. - Sch. an Cadel 1887 VII 8: CB II, 642. - Da der Plafond in der Kirche in Lindau<sup>5</sup> noch nicht fertig und sich damit die Ausführung des dortigen Bodenbelages verzögert, gewährt Schultze einen Aufschub des Arbeitsbeginnes in Regensburg (Sch. an Cadel 1887 VII 25: CB II, 658). - Sch. an Cadel 1887 VIII 29: CB II, 703.

Die Heizungsverkleidung in Form eines Sockels für eine Porträtbüste bzw. die Athenastatue

04.151 Schultze 1888/1892:

Vorlageentwurf zum Piedestal für Büste bzw. Athenastatue. Ansicht mit Grundriß 1:10.

*MSchultze. 1888.* (in der Ansicht r.u. mit Pinsel in Braun) Feder in Schwarz, Braun, Blau (Heizung), Hell- u. Dunkelbraun, lavierend Schnittflächen in Schwarz silhouettiert, Bleistiftskizzen, Zeichenkarton auf schwarzem Leinen kaschiert. 50,8; 26. FBA: 04.151 #

Als *Verkleidung der stehenden Rippenöfen in der Laterne* stellte sich Fürst Albert bei seiner Besichtigung im Januar 1888 ein *Marmorpostament mit einer Büste des Fürsten Maximilian* vor (ASD fol. 4v). Schultze entwarf für das Treppenauge einen Piedestal, der die Heizungsschlangen verkleidete.

Darauf steht eine Büste Maximilians, die auf einer Interieraufnahme eines Raumes in der Hütte (s. WV 26/PhT) wieder zu erkennen ist. Es handelt sich dabei wohl um das Gypsmodell, das wohl 1886 von Helene (Sch. an Hautmann ?\* 1886 V 3: CB II, 84) bei dem Münchner Bildhauer Hautmann bestellt wurde. Eine Ausführung in *Serravezza Marmor*, zu der Hautmann im April 1889 von Schultze den Auftrag erbittet (Hautmann an Sch. 1889 IV 29: HMA 848 unter Malerarbeiten), kam vielleicht nicht zustande. Von Maximilian Maria ist in Regensburg nur ein Büstentyp, bezeichnet vom in Stadtamhof ansässigen Bildhauer *Preckl Fecit 1883* auffindbar.<sup>6</sup> Der hier von Schultze benutzte Typ ist nur auf einer Interieurphotographie vom Jagdschloß Thiergarten (Kat. 04.IV.2/VI) über-

<sup>5</sup>Zum Terrazzo der Stiftskirche Lindau s. Wihr 1985, S. 33: Taf. III,6.

<sup>6</sup>Freundlicher Hinweis von Herrn Rudolf Pompe.

liefert.

Auf dem Postament wurde schließlich die Ende Dezember 1889 von Frankfurt nach Regensburg transportierte "Minerva" (WV 11.II) aufgestellt. Mit Bleistift skizzierte Schultze unter den aquarelierten Entwurf das so ausgeführte, ornamentbesetzte Vermittlungsstück zwischen Piedestal und der eingetragenen Statuenplatte der Athenafigur.

---

04.00.12 Gang zum Marmortreppenhaus

---

NUB EG Galerie. - PN Gang zum Marmortreppenhaus links bei der Einfahrt

PhJ 14 Blick von NW

PhT 2.1 Blick nach Westen

In der Eingangsgalerie stehen Panzermänner mit Fahnen bzw. einem Bihänder. (21,4; 16,3).

04.155 Schultze (Zuschreibung) 1884/85

Vorlageentwurf, perspektivische Ansicht nach Osten.

Es wird Wert auf die Wirkungen der Farbigkeit der Vertäfelung und der Tür - helle Eschenholzfüllungen in dunkler Eichenarchitektur - , den in den fürstlichen Hausfarben - Rot mit blauem Seitenstreifen - und die spiegelnd polierte Oberfläche des Terrazzobodens gelegt. Das Gewölbe ist noch nicht farbig bemalt geplant Bleistift mit Schraffuren, Aquarell, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 68,6; 93. - FBA: 04.155 \*

Heizung

04.151.02 Oscar Krell 1884

Ausführungsentwurf für Heizungen (04.00.08, 04.01.04), Schnitt 1:20 und 1:10.

*Heizrohre im Wintergarten. 1/20tel Größe. / Liegende Heizkörper No. 2 in den Corridoren im 1. Stock östlich von den Haupttreppen 1/10tel Größe. / Stehende Heizkörper in den Haupttreppenhäusern 1/10tel Größe.*

Feder in Schwarz und Rot, lavierend farbig koloriert, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert.

59,6; 78,3. - FBA: 04.151.02

04.151.03 FSB

.Ae. Heizung, .a., .s., .g. 1:10

*Corridor No. 12 <mit Bleistift> gegen das Marmortreppenhaus / Treppenhaus (Haupttrakt) / Corridor No. 21 / Treppenhaus Westflügel. ...*

Feder in Schwarz, farbig laviert, Zeichenkarton auf dunkelgrauem Leinen kaschiert. 49,9; 82,2. - FBA: 04.151.03

Stuck und Vertäfelung

04.152 FSB

.Ae. O-, S- u. N-Wanddekorationen, .a. integrierte .q. 1:20  
*Galerie No 12. / Stukkaturarbeiten Plan N0 1. ... <Feder in Rot> / Rosenmeier (beim Türaufsatz, mit Bleistift, Name des ausführenden Schreiners)*

*MSchultze (r.u. ligiert) / 76. Groß 2 Blätter (l.u. mit Bleistift)*

Feder in Schwarz und Rot (Maße für Schreiner und NB für Stukateur), lav. in Brauntönen koloriert u. schattiert, Schnittflächen materialdiff. farbig kol., Zeichenkarton auf grauem Leinen kasch. 78; 96. - FBA: 04.152. - Lit.: NUB EG 1.67 und 66. \*

04.152.01 FSB :  
 Stuckarbeiten in 04.00.12 und Vestibül 04.00.64 und 65,  
 .g., .a. 1:20, 1:1  
*Galerie No 12. Parterre. / Stukkaturarbeiten Plan No 2.* (jeweils  
 r.o. mit Feder in Rot)  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rot laviert, Zeichenkarton  
 auf grauem Leinen kaschiert. 108,5; 129,4. - FBA: 04.152.01

04.154 Max Schultze (Zuschreibung)  
 .e. cassoneförmige Sitzbank, .a. 1:10, .a. 1:1  
 Feder in Schwarz, lavierend in Grau schattiert, Schnittflächen in  
 Orange koloriert, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert  
 89,3; 167. - FBA: 04.154 \*

Hauer versah die Wände mit einem *Gypsputz*, die Gewölbe mit  
*Stukverzierungen ... Rosetten ... Schildern* und putzte die  
*Fenster-Lünetten* (HMA 848, Hauer)  
 Rosenmeier fertigte die *neue Vertäfelung* und die in die Vertäfe-  
 lung einbezogenen und im Boden ausgesparten, ursprünglichen 4  
 Bänke (R. 1888 X 14: HMA 837, Bel.Nr. 2080).

#### Grottesken

Professor Karl Max Gebhardt erhielt für den Gang zur Marmorstiege  
 2.500 M. (R. 1888 V 12: HMA 837, Bel.Nr. 2705).  
 Das Tonnengewölbe mit Stichkappen wurde in den Farben Blau, Rot,  
 Goldgelb und Grau gehalten. Die intensive Farbigkeit greift die  
 heraldischen, Thurn- und Taxisschen Farben der vier, stuckierten  
 Wappenkartuschen auf: Dachs auf blauem Grund, roter Löwe auf  
 goldgelbem Grund, Schere und Turm auf grauem Grund.

#### Das schmiedeeiserne Gitter

04.153 FSB 1884 um:  
 Abteigitter um 1735, Badegeländer, .a. 1:10  
*No.12* (Abteigitter, l.u. mit Bleistift) / *bleibt weg!* (mit  
 Bleistift bei den Geländerentwürfen zum projektierten Bad  
 04.01.32)  
 Das Bad mißt 3,25 x 2,10 Meter  
 Feder in Schwarz, Abteigitter in Grau lavierend koloriert, Zei-  
 chenkarton auf schwarzem Leinen kaschiert  
 65,5; 65,2. - FBA: 04.153. - Lit.: NUB EG 2.49. \*

04.153.01 - 153.03 FSB/Rief  
 Abteigitter  
 3 Lithographien in Braun, eine auf schwarzem Leinen kaschiert.  
 32,6 (33,6 bzw. 33,5); 42,8 (40,9 bzw. 43).  
 FBA: 04.153.01-153.03. - Lit.: NUB EG 2.49.

Das Gitter aus dem Treppenhaus der Abtei - nördlicher Risalit des  
 Abteiflügels - ist ein Werk von David Nordmann (1695 Eisleben,  
 1730 - 1762 Meister in Regensburg). Es ist stilistisch sehr  
 ähnlich den 1737 unter Abt Anselm Godin gefertigten Gittern unter  
 der Empore beim West-Querhaus der Klosterkirche.<sup>7</sup> Die Zeichnung  
 zeigt neben dem Klosterwappen das persönliche Wappen des Fürst-  
 abtes Johann Baptist Kraus (?).

Terrazzo: von Cadel (HMA 843, 626).

<sup>7</sup>Mader (KDB) 1933, I, S. 247f., Abb. 157. - Piendl 1987, S. 15. - Hefele 1987, S. 510.

04.00.13

## Dienerschaftsgang

Boden

Ihn belegte Aufschläger mit Mettlacher Fliesen *Desin 1a* (1887 II 4 und III 19: HMA 848, Pflasterungen)

Vertäfelung und Türen

04.156 FSB 1884 um:

.A. S-Wand, Schmalseiten, Vertäfelung,

.a./ .q. 1:10, .q. 1:1, .g. 1:50

*Schloßneubau St. Emmeram - Türen im Parterre - Raum. No 13.*

*(1/10) / Oestliche Schmalseite. / Westliche Schmalseite. / Südliche Langseite. / Grundriß M = 1:50 NB. Thüre & Futter weiches Holz Schwellbretter Eichenholz.*

schwarze u. rote (Maße) Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend lav., in Grau u. Hellbraun (Pflaster) koloriert, Papier kaschiert auf grauem Leinen. 115; 141,5. - FBA: 04.156.

Striegel fertigte die Wandvertäfelung und Türen (Akkord-Erweiterung 1883 II 9: HMA 837, Bel.Nr. 2201).

04.00.18; 19 und 20 Halle mit Durchfahrt im Haupttrakt

NUB EG *Durchfahrt.*Stuck

Hauer hatte den Gewölbe- und Wandverputz, sowie die Fensterumrahmungen, die Brüstung mit Sockel und Brüstungsgesims an den Seitenwänden der Halle *aus weißem englischen Cement* ebenso die *Wandpilasterfüße* auszuführen (HMA 848, Hauer).

Marmorarbeiten

04.157 FSB 1884 05 28:

.A. Akkordplan

.ls., .q. 1:20, .g. 1:50

*Durchfahrt vom großen Hof in den Garten. / 1:50 (Grundriß) / Längenschnitt nach AB. / Querschnitte nach CD. nach EF. 1:20 / Zur Anerkennung unterzeichnet München 28t. Mai 1884: MSchultze Zwiesler & Baumeister (r.u.)*

Feder in Schwarz und Rot (Maße), lavierend in Braun koloriert und schattiert, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig angelegt, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.

90; 159,7. - FBA: 04.157. - Lit.: NUB EG 1.39. \*

Grottesken

Joseph Wagner erhielt für die nach seinen eigenen *neu angefertigten Zeichnungen* gemalten Gewölbegrottesken pro Quadratmeter 15 Mark (s. PV) und für das Streichen der Wände in *Leimfarb und einfachen Tönen* 1.20 Mark (HMA 848, Malerarbeiten).

Die zentralen Grotteskenbilder zeigen als Camaieu bzw. Grisailen - Dekortypen A und B - und in Form von Gemmen - Dekortyp C - antikisierende Figuren oft nach älteren Vorlagen: Im Gewölbe C9 verwendete Wagner für seinen Entwurf eines der vier Gemmenbilder als Vorlage seitenverkehrt einen Kupferstich von Virgil Solis, der Thetis zeigt<sup>1</sup>. Ein vierter Dekortyp D ist rein ornamental mit

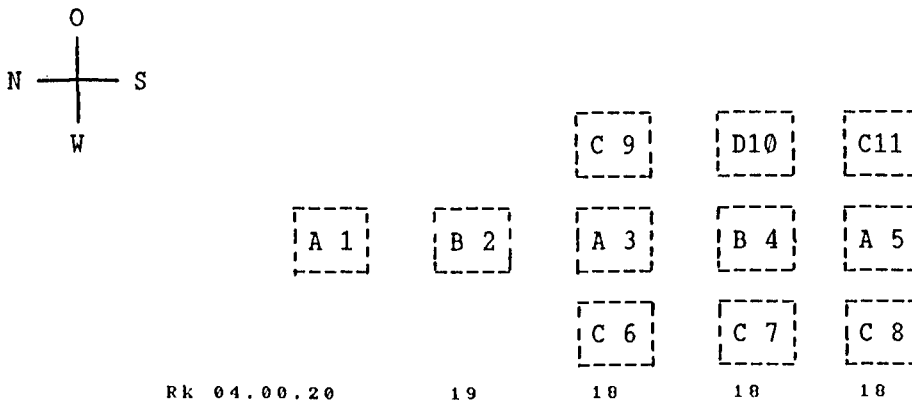
<sup>1</sup>Hollstein 23, S.95, Taf. 31: d47.

einem Maskaron im Zentrum des Gewölbezwickels.

Die Ikonologie mit ihrem thematischen Schwerpunkt um Meereswesen umfaßt meist niedrige mythologische Wesen:

Dekortyp C: Thetis, Leda, Triton, Staphylos (?), der an einer Weintraube naschende Sohn des Dinyos und der Ariadne, oder allgemein Eros (?), Nereus, Greif, Sphinx, Faun.

Schema der Dekortypen an den Gewölben der Durchfahrt  
im Haupttrakt



Portale und Türen

Wild fertigte die beiden großen *Durchfahrtsthüren* für 1500 M. und am *Gartenportal* die beiden *Seitengangsthüren* a 250 M. (Akkord 1885 VII 17: HMA 837, Bel.Nr. 2058).

Pössenbacher erhielt den Auftrag zu den zwei *Eingangsthüren mit fürstlichen Wappen*, die an den Türen-Innenseiten zu den herrschaftlichen Gängen (04.00.12 und 21) als Bekrönungen angebracht sind, und den Türen in die *Nebenkorridore* (CB II, 97).

---

04.00.21 Galerie zum Jagdsaal

---

PN *herrschaftlicher Korridor rechts beim Hauptgebäude-Eingang.*

PhT 4.20 Blick nach SW

Auf einem Tischchen steht eine korinthische Olpe; polnische (?) Rüstung, Globus, italienische Scabelli, neo(?)klassizistische Sofas, die Voute mit Dekorationsmalerei. (15,8; 20,8)

Wanddekoration und Vertäfelung

04.158 FSB

S-Wanddekoration und Schmalseiten, .a., integr. .q., .g. 1:20  
*Galerie No 21.*

N: 15 (l.o. mit Bleistift)

Vertäfelung

Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Papier kaschiert auf grauem Leinen. 77,2; 90,7.

FBA: 04.158

04.159 FSB 1886

.A. östl. Teil der S-Wand, .a., integr. q. 1:5  
*Galerie N0 21 - Parterre. Detail des vertäfelten Theiles. M = 1:5. / Bestellung bei Zwiesler u. Baumeister am 9. Juni 86. 6 Stück Stufen aus Biancone Marmor. gez. KW Eller(sdorfer) (M.u. mit Bleistift)*

Feder in schwarz und Rot (Maßangaben), Schnittflächen materialdifferenzierend farbig koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 115,2; 140,5. - FBA: 04.159

Grottesken

Stilistischen sind die Malereien Otto Zacharias sen. zuzuschreiben (vgl. RK 04.00.39). Die Ornamentik verrät Anleihen bei den Trausnitz-Grottesken. Der Entwurf stammt wohl von Schultze. Das längsrechteckige Mittelbild mit abgesetzt, seitlich ausschwingenden Halbkreisen zeigt in Grisaille den auf einem Delphin reitenden Arion, der auf einer Schildkrötenleier spielt. Seitliche in Ocker gehaltene Chamaieus mit Pfeil und Bogen jagende und miteinander kämpfende Eroten. Die Hohlkehle war ornamental geziert und die Wandflächen dunkel - gegenüber den hellen Stuckgliedern - gefaßt (PhT 4.20).

Terrazzo von Cadel (CB II, 626)

6 Marmorstufen von Zwiesler & Baumeister aus *Biencone Marmor* (CB II, 138).

---

04.00.22                      Dienerschaftsgang bei der Kegelbahn

---

*Nebencorridor an der Kegelbahn (s.u.)*

Lambrie

04.160 FSB 1884 um:

S-Wand, Schmalseiten,                      .a., integr. .q.1: 10,.g.1:50  
*Corridor No 22 - Parterre. - Südliche Längswand und Schmalseiten.*  
Lambrie, Pflasterung und Stufen sind festgelegt  
Feder in Schwarz und Rot (Maße), Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., in Blau (Glas), Grau u. Rose (Pflaster) lavierend koloriert u. schattiert (.g.), Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 116; 136,7. - FBA: 04.160

04.161 FSB 1884 um:

.A. N-Wandaufriß,                      .a. integrierter .q. 1:10  
*Corridor No 22 - Parterre - Nördliche Wand. / M = 1:10.*  
schwarze u. rote (Maße) Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend lav., Papier auf grauem Leinen kaschiert. 78,5; 117,1.  
FBA: 04.161

Mettlacher Platten Dessin 1a von Aufschläger in den *Nebencorridor an der Kegelbahn* verlegt (1887 II 4: HMA 848, Pflasterung)

---

04.00.24; 25 und 29                      Kegelbahn

---

PN II, 252-256.

PhJ 06    Blick vom Billiardzimmer (04.01.30) in die Kegelbahn.

PhJ 07    Blick nach W in Richtung Billiardzimmer.

PhT 4.16 Die Portieren der Riegelwand sind entfernt. (21,6; 15,8).

Lit.: Thurn- und Taxisschloß 1934.

Seit 1888 wird ein Buch geführt, in das die Teilnehmer und Sieger der Kegelpartien verzeichnet sind.

Holzplafond und Vertäfelung

04.162 FSB

Vorlageentwurf zum Plafond, zur N-Wand und westlichen Schmalseite  
Deckenspiegel, Ansicht, Querschnitt 1:20

*Kegelbahn No 24. 25. 29.*

Die Fassung der Decke mit roten Abfasungen der blauen Bretter  
wurde ausgeführt, während die hier entworfenen Wandmalereien mit  
Girlanden in der Ausführung durch eine Ledertapetenimitation er-  
setzt wurden

Feder in Schwarz, aquarelliert, Zeichenkarton auf braunem Leinen  
kaschiert. 83,5; 159. - FBA: 04.162 \*D

00.24 00.25

04.163 FSB 1884 um:

Ausführungsentwurf der N-Wanddekoration mit Deckenquerschnitt für  
die Raumteile 04.00.24 und 25

.a. 1:10, Detail-.q., -.a. 1:1

68. u. 69 zwei große Blätter (l.u. mit Bleistift)

Herausgezeichnet sind Details im Maßstab 1:1 Deckenprofilschnit-  
te sowie von der Wandvertäfelung der Sockel mit Basis, eine Zier-  
kartusche am Säulenschaft, ein toskanisches Kapitell mit Eier-  
stab und das aufliegende Gebälk

Feder in Schwarz, in Brauntönen koloriert und schattiert, Schnitt-  
flächen materialdifferenzierend farbig lav., Papier kaschiert auf  
braunem Leinen. 92; 171.

FBA: 04.163. - Lit.: NUB EG 2.25 und 2.24.

00.24 00.25

04.164 FSB 1884 um:

.Ae. Bahnbegrenzung, Konstruktion, .g., .q. 1:50, .q. 1:1

Die Konstruktion und der Aufbau der 18,60 Meter langen Bahn -  
einschließlich dem Kegelaufstellungsfeld - ist festgelegt

Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig  
lav., Papier kaschiert auf braunem Leinen. 76,5; 58,3.

FBA: 04.164.

04.165 FSB

.e. Geländer, Zieleinrichtung in den Raumteilen 04.00.25 und 29

.a. 1:10, .a., .q. 1:1

Feder in Schwarz und Blau, Schnittflächen in Orange und Blaugrau  
lav., Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 88,7; 168.

FBA: 04.165 \*

04.165.01 Max Schultze 1887 VIII 1

Skizze zu den *Fensterischenbänken*

CB II, 666

Pössenbacher führte 1887 die gesamten Holzarbeiten einschließlich  
der 6 *Fensterischenbänke* und der Türen mit Aufsätzen aus (CB II,  
666 u. 671; HMA 837, Bel.Nr. 2136 u. 2138).

Kegelgarnitur: G. Chr. Wurster lieferte *weißbuchen Kegel*, sechs  
*Lignum Sanctum Kugeln* (HMA 838, Bel.Nr. 603 u. 605).

Vorhanghalter von Zacharias vergoldet (HMA 838, Bel.Nr. 492)

Beleuchtung: Riedinger erhielt für 7 Kegelbahnbeleuchtungen a 2  
*Moderateurlampen* je 80 M. (HMA 838, Bel.Nr. 506).



---

04.00.26 Dienerschaftstreppe im Haupttrakt

---

NUB EG Nebentreppe.

04.00.26 04.01.21

04.166 FSB

Nebentreppe Schnitte, .g., .q., .ls., .hs. 1:50  
*Horizontal-Schnitt nach A-B. / ~ C-D. / ~ E-F. / ~ G-H. / ~ I-K.*  
*/ Vertikal-Längsschnitt nach O-P / Vertikal-Querschnitt nach Q-R*  
 7.) 1 großes Blatt (l.u. mit Bleistift)  
 Die elegant sich hochschraubende Treppe ist in Schnitten erfaßt  
 schwarze u. rote (Maße) Feder, Schnittflächen materialdifferen-  
 zierend farbig lav., Papier kaschiert auf weißem Leinen  
 92,7; 69,1. - FBA: 04.166. - Lit.: NUB EG #.

04.167 FSB

.e. Bedienstetentreppe EG - 2.OG, .g., .q. 1:10  
 Die elegant gewendelte Treppenanlage ist mit den Türansichten er-  
 faßt  
 Feder in Schwarz und Blau (Maße), Schnittflächen materialdif-  
 ferenzierend farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen  
 kaschiert. 71; 186,5. - FBA: 04.167 \*D

Plattenbelag Nr. 37, verlegt von Aufschläger (HMA 843, 541).

---

04.00.27 Jagdsaal

---

RBP 01 . - NUB EG *Jagd-Saal.* - PN II,257- III,353 und VI,1136-1162,  
 1166-1181, 1212f., 1254-1264, 1273-1326, 1329-1364, 1377- VII,1418  
*Jagdsalon*

PhJ 1 Blick auf das SW-Eck

PhJ 2 Blick von NW

PhT 4.18 Blick auf das SW-Eck

Die Albert-Büste auf dem Sockel steht im Zentrum unter dem  
 Träger; davor ein Rokokosofa. Rechts auf dem Vertäfelungsgesims  
 stehen antike Glaspokale. Den Renaissance-Cheminee-Kachelofen  
 flankieren zwei antike Türenhalbmöbel. (16,1; 21,1).

PhT 4.19 Blick auf das SO-Eck

Auf dem Vertäfelungsgesims stehen antike Gläser. (16,7; 21).

Cheminee

04.320 C. W. Fleischmann Nürnberg

Katalogbild Chemineeofen-Unterbau Nr. 52, .a.

No. 52 (M.u.)

*G. L. Strunz (r.u.) / rückseitig Firmenstempel in Rot: C. W.*  
*Fleischmann Königl. Hof-Kunstanstalt Nürnberg.*

In Imitation der Leupoldöfen tragen an den Ecken jugendliche  
 Atlanten die Gesimsplatte des Unterbaues. der beschnittene Ober-  
 bau ist mit Bleistift hinzugezeichnet. Die Höhe des Unterbaues  
 beträgt "1.44". Die Graphik diente als Vorlageblatt für den  
 Seilerschen/Schultzischen Ofenentwurf für 00.27 und 00.30.  
 Stahlstich, Bleistift, auf dickerem Papier. 23,6; 15,8.

FBA: 04.320. \*

04.321 C. W. Fleischmann Nürnberg (s.o.)

Katalogbild Ren. Chemineeofen Nr. 52,

perspektivische .a.

*Nro. 52. (M.u.) / darunter mit Feder in Braun: Höhe: 2,54 Breite:*  
*1,28, Tiefe: 1,30 / im Bild: Bekrönung ! / Glatte Zwischenkachel*  
*von 10 cent. Höhe*

Zur vorhergehenden Ansicht des Unterbaues zeigt diese Graphik den gesamten Chemineeofen im Leupold-Stile.  
Stahlstich, Beschriftungen mit Feder in Schwarz (v. Schultze ?) und Braun. 26,7; 17,3. - FBA: 04.321. \*

- 04.319 .S. (?)  
.v. Ren. Chemineeofen für 00.27, perspektivische .a.  
*Oberbau 1,08/0,62 / Unterbau 1,16 breit ...*  
Schultze gibt genaue Maße für den Entwerfer der Ofenfabrik an.  
Gesamthöhe: 3.68 m  
Bleistift auf hell gelblichem Transparentpapier. 26,6; 19,7.  
FBA: 04.319.

Der von dem Einrichtungshaus Fleischmann bezogene, farbig glasierte Cheminee-Ofen wurde nach Schultzes Vorgaben mit zusätzlichen Kacheln aus verschiedenen Standardmodellen erhöht.

#### Marmorarbeiten

- 04.171.01 FSB  
.Ae. für Marmorpeiler, .a. 1:10, 1:1  
*Jagdsaal. 2 Stück. Grundriß quadratisch.*  
Feder in Schwarz und Rot (Maße), Bleistifteintragungen, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
52,5; 76,1. - FBA: 04.171.01

#### Holzdecken und Vertäfelungen

- 04.168 FSB  
.e. Dekoration der O-Wand und Holzdecken,  
.a., integr. .q., .d. 1:20 *Jagdsaal No 27.*  
*mit Bleistift: bleibt weg. (.a. M.o.) / 77.a klein. (Decken l.u.)*  
Feder in Schwarz, lavierend in Braun koloriert u. schattiert,  
Schnittflächen in schwarzer Tusche (Wand) silhouettiert bzw in  
Rotbraun angelegt, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert  
89,7; 90. - FBA: 04.168 \*D
- 04.169 FSB  
O-Wanddekoration, .g.1:100, .a./q.1:10/.a..q.1:1  
*Die Vertäfelung mit Portaleinrahmungen der O-Wand ist vorgestellt. Details der Vertäfelung sind 1:1 herausgezeichnet*  
Die Vertäfelung mit Türeinrahmungen der O-Wand ist vorgestellt.  
Details der Vertäfelung, dem Deckenfries und von der raumteilenden Doppel-T-Trägerverkleidung (?) sind 1:1 herausgezeichnet  
Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig  
lav., Papier kaschiert auf braunem Leinen. 91,7; 152,6.  
FBA: 04.169
- 04.170 FSB  
.e. S-Arkadenwand, .a., integr. .q., .g. 1:10  
wie W-Wand, In der linken Oberen Randhälfte sind in Blei die  
Bahnen für die Bespannung der äußersten S-Wand und den anschließenden Schmalwänden aufskizziert  
Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rehbraun und Rot lav., Papier auf braunem Leinen kaschiert. 59,6; 110. - FBA: 04.170
- 04.171 FSB  
.e. W-Wanddekoration, .a., integr. .q. 1:10  
Die Lambrie wurde mit hochrechteckigen Füllungsfeldern ausgeführt  
Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rehbraun u. Rot lav., Papier auf braunem Leinen kaschiert. 61; 98. - FBA: 04.171  
Den *Plafond* (...) mit *geschnitzter Mittelfüllung*, sowie den *schmalen Plafond* fertigte Fritzsche für 870,70 M.. Die Firma lieferte auch die vier Türverkleidungen: *dunkel gebeizt und gewachst* (Akkord 1887 IV 28: HMA 837, 2107).

### Die Friesbilder und Intarsien

Zunächst wollte Schultze den Auftrag für die Malerei des Frieses und die Entwürfe zu den Intarsienfüllungen, die *stilistisch* mit den *Friesbildern* übereinstimmen und deshalb von einer Hand stammen sollten, dem Spezialisten für Wand- und Deckenmalereien August Spieß (1841-1923) übertragen (1887 V 3: CB II, 549). Dieser konnte wegen Überlastung den Auftrag nicht ausführen (CB II, 591).

Im Juni 1887 erteilte Schultze Professor Widmann den Auftrag zum Fries, den sich Schultze auf *Gobeleinleinwand* gemalt vorstellte, und wegen der *einheitlichen Wirkung* auch zum Entwurf von 16 *Intarsienfüllungen*. Es sollte ein *dekorativer Charakter* erzeugt werden. Weiter schreibt Schultze an den Professor: *Als Gegenstand denke ich mir einen Jagdzug mit verschiedenen Stadien, als Ausritt, Jagd, Heimkehr, Alles im Charakter der Renaissance.* (Sch. an Widmann 1887 VI 14: CB II, 582). Widmann malte den Fries weitgehend nach Schultzes thematischer Vorstellung und entwarf die von Fritzsche auszuführenden Intarsien (1887 VI 18: CB II, 590). Man einigte sich schließlich zu einer Ausführung der Bilder *in Öl* unter Wahrung des *dekorativen Charakters*. Schultze präziserte das mit der *Gobelein-Leinwand*: Der Fries solle *keineswegs in Gobelin Manier* gemalt werden, um nicht als Imitation im Vergleich zu den echten Gobelins aufzufallen. Zu den Intarsienentwürfen stellte Schultze sich als Mittelpunkt *Diana in Renaissance-Auffassung* vor (Sch. an Widmann 1887 VI 21: CB II, 600).

Was Schultze mit seinem *dekorativen Charakter* meinte, läßt sich vielleicht als ein spezifisches Qualitätskriterium erklären, das man von einem einheitlich komponierten Innenraum der Zeit verlangte. Man wollte keine Ölbilder als selbständigen Kunstwerke über der Vertäfelung, die Figuren und Raum illusionieren. Wie Wirkteppiche strukturierte und so gemalt, flächig erscheinende Dekorationen sollten nicht zu sehr die Aufmerksamkeit des Betrachters als selbständige Kunstwerke für sich allein in Anspruch nehmen und dadurch von der Einheitlichkeit der Raumwirkung ablenken.

Mit den zugesandten Entwürfen zu den *Jagdbildern* war man einverstanden (1887 VII 7, CB II, 625). Der in Öl auf Leinwand gemalte Jagdfries ist an der Westwand *FJWidmann 1888* signiert und datiert. Schultze bemerkte zu den im Juli aufgehängten Friesbildern, daß die *helle Stimmung* - er spricht von *plein air im besten Sinne des Wortes* - sich sehr gut mache (1888 VII 25: CB III, 478).

Dem Eintretenden zeigt sich gegenüber an der Westwand ein Fries mit einem Auszug aus der Burg zur Wildschweinjagd. Ein Bauernpaar erntet Getreide. An Ihnen ziehen zu Pferde Damen und Ritter in Jagdkleidung mit ihrer vorauseilenden Hundemeute vorbei. Am nordwestlichen Friesende wird bereits die von Hunden gehetzte Wildsau erstochen.

Blick man auf die Eingangswand im Osten so beginnt hier der Fries mit einer Renaissancedame. Sie hält auf einem Schimmel sitzend einen Falken auf ihrer erhobenen Linken. Eine Jagdgesellschaft kehrt nach erfolgreicher Hirschjagd auf ihre Burg zurück: Aus einem Westerwälder Krug, den eine schöne, junge Bäuerin mit Wasser gefüllt und dargereicht hat, trinkt ein Jagdgefährte einen kräftigen Schluck Wasser. Seine Saufeder lehnt am hölzernen Brunnentrog.

Die 16 *Stück reiche Intarsiafüllungen aus verschiedenen Holzarten* kosteten pro Stück 65 M. (HMA 837, Bel.Nr. 2101). Wie die gesamte Vertäfelung wurden sie von Fritzsche ausgeführt. Die Gesamtkosten

beliefen sich auf 1506 M. (Akkord 1886 II 15, erweitert 1887 IV 28: HMA 837, Bel.Nr. 2107).

Vom NO-Eck des Raumes, dem Verlauf des Frieses folgend sind intarsiert: eine unbenannte Dame mit Falken, (Ostwand:) *WIL:TELL* mit Armbrust, korrespondierend mit der Falknerin ein Horn blasender Jäger im verlorenen Profil, *St. HUBERTUS*, der dem Heiligen erchienene Hirsch ohne Kreuz, *FALKNER, BARENJÄGER*, (Westwand:) *MELEAGROS, ATALANTE, DIANA, APOLLO*, (nördlich der Türe:) *HERAKLES, GERMANE*, (Fensterwand.) *NIMROD*, (zwischen den Fenstern:) *HAGEN* und *SIGFRID*.

Die Arbeiten sind überdurchschnittliche Werke der Intarsienkunst des Historismus, einer Technik die für das 19. Jahrhundert wieder neu belebt werden mußte, um im Jugendstil eine neue Blüte zu erreichen.

#### Möbel

Wild fertigte einen großen *Serviertisch* von *Eichenholz* mit 5 *gedrehten Füßen* und *Fußverbindung* 2,60 m lang & 0,65 m breit für 115 M. und zwei *Serviertische* 1,50 m lang 0,65 breit a 75 M. (HMA 838, Bel.Nr. 261).

#### Tapeziererarbeiten

Die drei Fenster erhielten Vorhänge aus *blauer Seiden Peluche* mit *Fransen* und *cremefarbenen Futter*. Dazwischen war eine *Molitoneinlage*. Drei *Houssen* schützten die Textilien, die je Fenster 715 M. kosteten (Fritzsche: HMA 838, Bel.Nr. 334).

#### Beleuchtung

Den von Zacharias gefaßten, *schwarz gestrichenen*, schmiedeeisernen *Lüster* mit zwei *vergoldeten Reifen* fertigte Loritz für 1100 M. (HMA 838, Bel.Nr. 490 u. 491)

---

04.00.30

Billiardsaal

---

NUB EG *Billiard- und Kegelsaal*. - PN II,222-251 *Billiardzimmer*

PhJ 3 Blick von NW

PhJ 4 Blick in den Jagdsalon (04.01.27)

PhJ 5 Blick in den kleinen Durchgangs-Salon (04.01.39)

PhT 4.15 Blick auf die O-Wand

Das Billiard mit der Beleuchtung ist entfernt und der Lüster aus 04.01.27 aufgehängt. Auf einem runden klassizistisch-renaissancemäßigen Tisch steht eine Kasette umstellt von Spieldosen (?). Ein Bronzeadler mit ausgebreiteten Schwingen bekrönt das Tischarrangement. Der Spiegel zwischen der Jagdsaaltüre und der Kegelbahn ist bereits von Margit bemalt. (16,6; 21,1)

PhT 4.17 Blick auf das NO-Eck und nach 04.01.27

Auf dem ohrmuschelverzierten Büffet stehen chinesische Nippesfiguren. Eine klassizistische Bank flankieren zwei Tischchen mit Marmorplatten. (15,7; 21,6).

#### Cheminee

CB II, 283, 312, 349

Der von Fleischmann bezogene und von Seiler gearbeitete Ofen wurde Anfang Februar 1887 bestellt (Sch. an Fleischmann 1887 II 7: CB II, 349). Es handelt sich um das Modell Nr. 52, das auch im Jagdsaal zur Aufstellung kam (s. 04.0027/04.319 - 04.171.02). Die Ofenbank lieferte Wild für 94 M. (HMA 838, Bel.Nr. 261).

Kassettendecke und Vertäfelung

- 04.172 FSB 1884 um:  
 Holzdecke, .d. 1: 20  
*Billiardzimmer No 30.*  
 54. Groß. (l.u. mit Bleistift)  
 Feder in Schwarz, in Brauntönen koloriert und schattiert, Papier  
 kaschiert auf braunem Leinen  
 62,7; 60. - FBA: 04.172 . - Lit.: NUB EG 2.22.
- 04.173 FSB/Schultze 1884 um:  
 .e. Dekoration der O- u. N-Wand mit Ofen,  
 .a., integrierter .q. 1.10  
*Billiardzimmer No 30.*  
 23. Groß. (l.u. mit Bleistift)  
 Die Aufrisse der O-Wand mit Arkatur zur Kegelbahn und der N-Wand  
 mit Kachelofen und Feld für Wandteppich (?) ist wohl von  
 Schultzes Hand gezeichnet.  
 Feder in Schwarz, lavierend in Graubraun und Grau schattiert, in  
 Orange und Rosa materialdifferenzierend koloriert, Zeichenkarton  
 auf braunem Leinen kaschiert. 116; 11,5.  
 FBA: 04.173. - Lit.: NUB 2.23 (Nordwand)

Pössenbacher fertigte 1887 alle Holzarbeiten einschließlich der  
 zwei *Türverkleidungen* und des *Konsoltisches nach Zeichnung* (HMA  
 837, Bel.Nr. 205, 332 u. 2136; CB II, 315). Er lieferte die  
 Sitzmöbel und besorgte die Tapeziererarbeiten: *3 Vorhangstangen,*  
*3 Fensterdekorationen, 1 Divanstufe, 1 Divan* < auch als Eckkanapee  
 und Eckdivan bezeichnet >, *1 orientalischer Teppich, 6 Fauteuil-*  
*gestelle mit Caryatiden* < a 160 M.>, *6 Stühle, zu den 3*  
*Türaufsätzen nachträglich durchbrochene Verzierungen eingesetzt.*  
 Die Fauteuils und Stühle wurden mit *rotem Velours Francois I*  
 bezogen, mit Borten besetzt und mit Messing-Ziernägeln beschlagen  
 (Kv. 1887 X 10; R. 1888 IV 26: HMA 838, Bel.Nr. 2138f., 2140 und  
 205).

Fensterdekorationen und Portieren

Pössenbacher lieferte 3 Vorhangstangen a 27 M. und 3 *Fenster-*  
*decorationen mit Velours Noblesse nach gewählten Muster mit*  
*Lambrequins, breiten reichen Borten, Einsätzen mit Seidenfutter a*  
*325 M.* (Kv. 1887 X 10; R. 1888 IV 26: HMA 837, Bel.Nr. 2140 und  
 2139). Die Portiere am Durchgangsbogen zur Kegelbahn kostete 328  
 M. (s.o. Bel.Nr. 2139).

Büffet: Das *große altdeutsche Buffet* stammte aus dem Nachlaß von  
*Fürst Max* und kam auf Anordnung Alberts *ins Billiardzimmer*  
 (ASD).

Beleuchtung: Elektrische Beleuchtung

04.00.34

Corridor beim Jagdsaal

RZ 1888 s.u. Corridor neben Jagdsalon. - NUB EG Corridor.

Dekorationsmalerei

Zacharias hat hier für 150 M. die Deke beßer gemalt, mit Eintheilung in Temperafarben bunt gemalt (RZ 1888, fol. 11v): Man muß sich hier Grottesken in Felderungen vorstellen wie sie die Photographie für den Raum 04.00.39 (s.u.) überliefert.

Vertäfelung

04.174 FSB 1884 um:

Corridor, S-Wand, Dekoration für drei Geschosse 00.00.34, 04.01.28 und 04.02.38 .a., intergr. q. 1:20

Corridor No 34. / Eichenholz / Schreiner (alle drei Stockwerke) (NB mit Bleistift)

Zwei Türen mit kreisrund durchfensterten Giegeelaufsätzen flankieren zwei hoch sitzende, geohrte Rechteck-Blindfenster. Die Schnittfläche des mit Steinzeugplatten zu belegenden Bodens ist in Blau laviert

Feder in Schwarz und Rot, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Papier auf grauem Leinen kaschiert. 39,5; 67,8.

FBA: 04.174

Boden: Mettlach (s. auch 04.00.06) Desin Nr. 107a Rote Einlagen mit 316a (1887 III 14: HMA 848, Pflasterungen)

04.00.38

Gartenzimmer

NUB EG Gartenzimmer. - Garten Salon I (Pössenbacherrechnung s.u.) - PN II.140-181 Ahnen oder Speisesaal. - heute: "Großes Bilderzimmer"

PhJ 09 Blick von SO

PhJ 10 Blick von W

PhT 4.13 Blick auf das NW-Eck

Porträtbüste Alberts mit Goldenem Vließ, Familienporträts (21,5; 16)

PhT 4.12 Blick auf das NO-Eck mit Regence-Cheminee

Auf einem Bureauplat steht die Büste Alberts. Ein Rokokobronzelüster mit sechs elektrischen Birnen hängt von der bemalten (!) Decke. Familienporträts - Lenbach-Ludovika, 18.Jh.-Porträts - hängen an den mit Seidenstoffmuster wie in 62 bespannten Wänden (22: 16,1)

Cheminee

Von Zacharias wurde am weißen Ofen ... Glanz & Mattvergoldung angebracht echt 100.- (RZ 1888, fol. 10v)

Heizung

04.174.01 Johannes Haag Augsburg 1893 III 30

.Ae. Heizungsanlage,

.g. 1:50

Rohrkanäle für die Heizröhren im Schloß St. Emmeram Sr. Durchl. des Fürsten von Thurn u. Taxis in Regensburg. / Erdgeschoß. / M. 1:50.

Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: Johs. Haag Maschinen & Röhrenfabrik Augsburg 30. März. 1893.

Feder in Schwarz, farbig laviert, gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 49,2; 64,3. - FBA: 04.174.01

- 04.174.02 Johannes Haag Augsburg 1893 III 2:  
 .e. Heizungsanlage für 04.00.38 und 39 .a., .g., .s. 1:10  
*Röhren-Registerofen in Fensternischen des Schlosses St. Emeram  
 Sr. Durchl. des Fürsten v. Thurn u. Taxis in Regensburg M. 1:10.  
 / Längenschnitt / Grundriß / Querschnitt*  
 Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: *Johs.  
 Haag Maschinen & Röhrenfabrik Augsburg 2. 3/93.*  
 Lithographie, farbig laviert, auf dickerem Papier. 45,3; 65,2.  
 FBA: 04.174.02
- 04.174.03 Johannes Haag Augsburg 1893 III 30:  
 .Ae. Heizungsanlage für 04.00.38 und 39 .a., .g., .s. 1:10  
*Heizkörper mit Verkleidung in den Fensternischen im Schloß St.  
 Emmeram Sr. Durchl. des Fürsten von Thurn u. Taxis in Regensburg.  
 / M. 1:10.*  
 Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: *Johs.  
 Haag Maschinen & Röhrenfabrik Augsburg 30. März 1893.*  
 Lithographie, farbig laviert, auf dickerem Papier. 50,8; 70,4.  
 FBA: 04.174.03
- 04.174.04 Johannes Haag Augsburg 1893 III 30  
 .Ae. Heizungsanlage für 04.00.38 und 39 .a., .s. 1:1  
*Heizkörper mit Verkleidung in Fensternischen im Schloß St. Emme-  
 ram Sr. Durchl. des Fürsten von Thurn u. Taxis in Regensburg.*  
 Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: *Johs.  
 Haag Maschinen & Röhrenfabrik Augsburg 30. März 1893*  
 Schaltventil mit der Aufschrift: *Kalt Warm Johs. Haag Augsburg  
 Berlin Wien*  
 Feder in Schwarz, farbig laviert, auf gelblichem Transparentpa-  
 pier. 85; 128,5. - FBA: 04.174.04
- 04.174.05 Johannes Haag Augsburg 1893 03 30:  
 .Ae. Heizungsschacht für 04.00.38 und 39 .s., .g. 1:5  
*Rohrkanäle für die Heizröhren im Schloß St. Emmeram Sr. Durchl.  
 des Fürsten von Thurn u. Taxis in Regensburg. / Querschnitt. /  
 Grundriß. / M. 1:5.*  
 Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: *Johs.  
 Haag Augsburg 30. März 1893*  
 Blaupause. 53,9; 39,1. - FBA: 04.174.05
- 04.174.06 Johannes Haag Augsburg 1893 VIII 30:  
 .e. Abstellvorrichtung, .a., .s. 1:10  
*Abstell-Vorrichtung. / Ansicht. / Querschnitt c-d. / Horizontal-  
 schnitt a-b. / M. 1:10.*  
 Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: *Johs.  
 Haag Maschinen & Röhrenfabrik Augsburg 30. 8 /93.*  
 Blaupause. 31,1; 27,3. - FBA: 04.174.06

#### Deckenbild

*Im Gartensalon selbst die Stukdecke in Tönen gestrichen & reich vergoldet den großen Frucht-wulst ganz vergoldet sowie auch sehr viel am Gesims. Das mittlere Feld auf lichtblauen Grund, nach Zeichnung des Herrn Baurath bunt in Temperafarben gemalt auf dunklen Grund eine Goldbördüre als Einfaßung gemalt zu 800.- (RZ 1888, fol. 9v)*

Das ovale, in Stuck gerahmte und mit Kartuschen besetzte Deckenbild war der anspruchsvollste Auftrag der Schloßausstattung, die an einen Regensburger Dekorationsmaler, Otto Zacharias senior, vergeben worden ist. Der Entwurf stammt von Schultze, der zwei vor 1722 entstandene, französische Regence-Vorlageblätter von Claude Gillot benutzte.<sup>1</sup> Er übernahm das Ornamentsystem, die

<sup>1</sup>Kimball 1949, Fig. 171 (Dianablatt). - Irmscher 1984, Z 92 (Apollblatt).

Hunde und das Eichhörnchen, sowie die Figuren der Diana und des Apoll. In die zweite Ovalhälfte spiegelte er den Ornamentrahmen und setzte in das Grotteskenzentrum Apoll. Die restaurierte Grotteske ist heute auf hellem Grund - 1888 auf *lichtblauen* - zu sehen.

#### Schreiner- und Tapeziererarbeiten

Die Raumausstattung besorgte die Firma Pössenbacher (Kv. 1887 X 10: HMA 837, Bel.Nr. 2140; R. 1888 IV 26: HMA 837, Bel.Nr. 2139 / Rechnungsauszug HMA 838, Bel.Nr. 205 und 332;). Die Fassmalerarbeiten mit Ausnahme der Möbel und Vorhanggalerien bzw. Türgalerien lagen in Händen von Otto Zacharias:

Pössenbacher fertigte die Lambrie und die beiden Doppeltüren 38/39 38/43 zu 248 bzw. 195 M., die Zacharias *weiß lakirt mit Goldlinien* faßte (RZ, fol. 9v). Pössenbacher lieferte die *Fenster-Dekorationen aus corail Seiden Peluche mit Lambrequins mit Borten besetzt mit Molton und Seide gefüttert, samt reicher Posamentier-Arbeit* (a 550 M.) mit vergoldeten, in Lindenholz geschnitzten Vorhanggalerien *im Styl Louis XIV.* (a 96 M.).

An Sitzmöbeln wurden geliefert: 1 Canape ... 4 Fauteuils ... 6 Stühle, alle waren *weiß mit Gold* gefaßt (Rechnungsauszug s.o.) und mit *corail Seiden Peluche nach Muster* bezogen und *reich* (mit) *ächten Goldborten in Applikation* besetzt (R. s.o.).

Teile der Garnitur - Fauteuil, Stuhl - sind noch in der originalen Polsterung erhalten.

Die Wände waren in der Erstausstattung 1888 mit *Seiden Peluche*, in der Zweitausstattung mit einem Seidenstoff, der mit Blümchen gestickt war, bespannt.

04.00.39

Durchgangssalon

NUB EG *Durchgang. - kleines Vorzimmer* (RZ, s.u.). - PN II,182-221 *kleiner Durchgangs-Salon.*

PhJ 08 Blick in das NO-Eck

PhT 4.14 Blick auf die O-Wand

Die weiß/goldene Garnitur mit Plüschbezug und Bortenapplikation, kleines Instrument (?), Hinterglasbilder, Jagdbilder auf der Erst-Plüschwandbespannung. (20,9; 16,4 cm)

#### Dekorationsmalerei und Vergoldung

Die im Stil an die Trausnitzgrottesken anknüpfenden Malereien malte 1888 Otto Zacharias *in Temperafarben*. Er *verzierte die breite Hohlkehle* und vergoldete die Profile der Kassetten einschließlich der Träger für 90 Mark (RZ 1888, Fol. 9v). Die Photographie PhJ 8 überliefert die heute übermalte (?) Malerei.

#### Fenstervorhänge

Den *Vorhang* mit der *Vorhangstange* wie in 04.00.30 lieferte Pössenbacher (HMA 838, Bel.Nr. 332).

#### Inventar:

1 Stück von *Schweppermannsfahne* unter *Glas- u. Rahm*

Beleuchtung: Elektrische Beleuchtung





u. 332).

Einbau der "Goldenen Stiege" 1899

- 04.175.02 FSB nach Max Schultze 1899 VIII:  
 .m. Goldene Stiege, .g., .a. 1:20  
 Feder in Schwarz, lavierend in Braun schattiert, Schnittflächen  
 in Schwarz auf Papier. 41,6; 64,7. - FBA: 04.175.02 \*
- 04.176 FSB 1899 08:  
 .e. Goldene Stiege, .g. 1:10  
 Feder in Schwarz, Zeichenkarton auf schwarzem Leinen kaschiert.  
 59,4; 89,4. - FBA: 04.176
- 04.177 FSB nach Max Schultze 1899 VIII:  
 .e. Goldene Stiege, .a., .q. 1:10  
 Feder in Schwarz, Blei, Papier auf schwarzem Leinen kaschiert.  
 70,5; 73,4. - FBA: 04.177 \*
- 04.178 Max Schultze 1899:  
 .e.sskizze Glastüre 43/42, .a. 1:10, .q. 1:1 (?)  
*Glasthüre zur neuen Thurmterrasse. (M.o.)*  
*Sch. (r.u.)*  
 Die korbbogige doppelflügelige Türe wird von einem Gitterwerk mit  
 Pflanzengeschlinge gerahmt  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 49,8; 44,2. - FBA: 04.178

Im August 1899 wurde im Südflügel die sogenannte 'Goldene Stiege'  
 im Turm vom EG zum 1. OG eingebaut. Es wurden dazu die Münchner  
 Stukkateurfirma Maile & Blersch und zum Ab- und Wiederaufbau der  
 Chemineeöfen Hausleiter benötigt (Sch. an Maile & Blersch, 1899  
 VII 31: CB V, 697 und Meckes an Hausleiter, 1899 VIII 10: Ebd.,  
 705).

Beleuchtung: Den *Luster* lieferte im März 1890 wohl Steinmetz (CB  
 IV, 144)

---

 04.00.43 Gartensaal
 

---

NUB EG *Gartensaal*. - PN I. 41-139 *Gartensalon*. - heute: "Palmenzimmer"

Lit.: Stackelberg 1985, FAbb. S. 19 und 24f.

- PhJ 11 Blick von S  
 PhJ 12 Blick vom Turmzimmer 04.00.42  
 PhT 4.6 Blick nach S  
 Der Pössenbacherschreibtisch steht in dem vielfältig arrangiert  
 Raum. (15,9; 21,6)  
 PhT 4.7 Blick auf die Ofenwand  
 Vor dem Pössenbacherschreibtisch steht der Dresdner Fauteuil.  
 Die Wände sind mit einem Seidenstoff - Muster wie in 62 -  
 bespannt; ebenso die Sitzmöbel. Portieren und Vorhänge mit  
 demselben Stoff. (15,8; 21)  
 PhT 4.8 Blick auf das Mittelstück der O-Wand  
 Chaiselongue, Rokokomobiliar. (22,7; 16,1)  
 PhT 4.9 Blick auf das NO-Eck  
 Ein Paravant aus Glas bemalt mit Blumen von "Margit 18.." steht  
 im Vordergrund. (16; 22)

Cheminee-Ofen

- 04.179.02 Max Schultze 1887  
 .Ae. Rokokucheminee für 04.00.43 und 04.01.50. .a.. .g.. .s. 1:20  
*Holzkrone mit Stoff überziehen / Glocken für Glühlichter (mit*  
*Bleistift)*

Feder in Schwarz über Bleistift, Schnittflächen farbig laviert.  
Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 49,2; 57,2.

FBA: 04.179.02. \*

04.179.03 Firmenphotographie L. Seiler:

Photographie des Rokoko-Chemineeofens auf der Münchner Ausstellung 1888 (?)

*Gesetzlich geschützt* (M.u. Stempel in Violett)

*Hahn und Kirchgeorg, Nürnberg* (Blindstempel im Karton)

Der von Schultze entworfene Cheminee-Kachelofen ist in der Seitenansicht photographiert.

Albumin (41: 16.4) auf Karton 47,6; 31,3. - FBA: 04.179.03 \*

Jordan vergoldete den *Rococo Kaminofen* für 280 M. (RJ 1888).

Heizung

Zacharias hat einen *Heizkörper* gestrichen (RZ 1888, fol. 10v).

Stuck

Zacharias hat wie im *Thurmzimmer* so auch in den großen *Nebenzimmer*, womit er nur diesen anschließenden Raum meinen kann. *ditto Deke gestr. die reich verzierte Stuk Hohlkehle reich vergoldet & gefaßt zusammen 500.-* (RZ 1888, fol. 10v)

Vertäfelung, Lambrie, Türen

Zacharias hat in diesen beiden Lokalen (04.00.42 und 43) eine *Lambrie*, weiß *lakirt* und *Goldlinien gezogen an den Füllungen & den laufenden Stäbe(n) am oberen Abschluß* (RZ 1888, fol. 10v).

Tapeziererarbeiten

Auf Wunsch S.D. wurde von Götz ein 1,80 m langes Messsingrohr mit getriebenen Knöpfen als Abschluß, sowie zwei Träger mit Schilden wohl zum Aufhängen der asiatischen Seidenstickerei an der Ostwand (PhJ 11 und 12) bestellt (HMA 838, Bel.Nr. 376).

Fenstervorhänge und Portieren: von Pössenbacher (s.o. 04.00.42)

Der Einbau der Palmenstütze nach 1895

04.179.01 Max Schultze (Zuschreibung)

.Ae. Palmensäule,

.a. 1:10

Bleistiftskizze auf Pergamentpapier, rückseitig blauer Farbstift  
53.3: 34.7. - FBA: 04.179.01.

Der Einbau muß nach 1895/96 erfolgt sein, da sie auf Teufels Photographie noch nicht zu sehen ist (PhT 4.7).

Beleuchtung: Elektrische Beleuchtung

---

04.00.44

Abtei-Eingangshalle

---

NUB EG Halle.

Faßmalerarbeiten u.a. am Holzplafond

Bei der größeren Eingangshalle den Holzplafond *gebeizt & mit Schellak (?) gestr. vorher geölt zus. 40 M.*

*Die Wände in glatten Tönen gestr. in diesen Raum 20 M.*

*Eine Lambrie in Oelfarbe gestr. 12.60 M.*

*5 Heizkörper daselbst gestr. 10 M.*

*12 Gitter bronziert 24 M.*

*7 kleine schmale Gitter 2,40 M.* (RZ 1888, fol. 11r und v)

Die 36 Lilien zum Holzplafond schnitzte Rosenmeier (R. 1888 X 14: HMA 837, Bel.Nr. 2080).

#### Wanddekorationen

04.180.01 FSB

Schnitt mn. no: S- u. W- Wanddekoration für 04.00.44 und 04.01.37  
.a., itegr. .q. 1:20

*Schnitt m-n. / ~ n-o.*

mit Bleistift: 14. Groß (l.u.) / 15. Groß (M.u.)

Auf den Hallensäulen ruhen Stahlträger. Skizzen für die Wandmalereien unter der Decke im 1.OG, sowie für den Wandbrunnen im EG sin in Blei eingetragen

Feder in Schwarz, Bleistift, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
91,5; 170. - FBA: 04.180.01. - Lit.: NUB EG 1.73 und 71.

04.180.02 FSB 1883 02-:

.Ae. Abteivorsprung, N-, O- Wanddekoration für 04.00.44 und 04.01.37. .s. 1:20

*Halle No 44. / Schnitt o-p. / ~ p-q.*

mit Bleistift: No 14. (l.o.) / Abteihalle (r.u.)

Geplante Wandmalereien - von der Decke herabhängende Girlanden - sind mit Bleistift für 01.37 skizziert

Feder in Schwarz, Rot und Blau. Schnittflächen materialdifferenzierend farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
91; 152. - FBA: 04.180.02

#### Schreinerarbeiten

04.181 FSB

Arkadenverglasung u. 2 Türen. .a., .q. 1:10, .q., .hs. 1:1

Es handelt sich wohl um die Verglasung der Arkaden, die sich zur Eingangshalle im "Abteivorsprung" des Turmtraktes öffnen

Feder in Schwarz, Schnittflächen materildifferenzierend farbig lav., Papier kaschiert auf braunem Leinen

88,3; 139. - FBA: 04.181

04.182 FSB

Türe "Abteivorsprung" O-Seite, Akkord, .a. 1:10, .q. 1:1

*Die Thüre an Schreinermeister Wild accordiert um 660 M laut mündlicher Vereinbahrung incl. Befestigung an Ort und Stelle (im Giebelfeld mit Bleistift, dann ausradiert)*

Das alte Barockportal erhält eine Türe im Stil des 17. Jahrhunderts mit kalligraphisch schmiedeeiserner Oberlichte. Das Wappen unter dem Segmentbogen ist nicht eingezeichnet

Feder in Schwarz, lavierend in Braun schattiert und die Schnittflächen materialdifferenzierend farbig kol., Papier kaschiert auf braunem Leinen

76,8; 96. - FBA: 04.182.

Boden: Mettlacher Fliesen

---

04.00.51

Vorplatz

NUB EG Vorplatz.

#### Stuck

04.183 FSB

Abteivorsprung, Wanddek., Stuck für 04.00.51, 04.01.66 und 67  
.a., integr. .q. 1:20

mit Bleistift: No 13 (l.o.) / Abteihalle (r.u.) / Stukkaturarbeiten. Plan No 4. (r.o. mit roter Feder)

Die Wandabwicklungen der Hallen vom EG bis zum 2. OG sind erfaßt

schwarze u. rote (Türmaße) Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Papier kaschiert auf grauem Leinen, grauviolett passepouliert. 100.2; 134.7. - FBA: 04.183

04.184 FSB

.Ae. W-Wanddekoration 1.-2.OG. Stuckplan für 04.00.52 und 04.01.67. .a., integr. .q. 1:20  
*Stukkateurarbeiten Plan No 5.* (r.o. mit Feder in Rot von Schultze) 35 Groß. (l.u. mit Bleistift)  
Vielleicht Mittelstück eines ursprünglich größeren Längsschnittes durch den Abteiflügel, der für die Publikation so zugeschnitten worden ist  
schwarze u. rote (Maße) Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Papier kaschiert auf grauem Leinen  
97; 69.2. - FBA: 04.184. - Lit.: NUB EG 1.72

Die Ausführung besorgte Hauer (HMA 848, Hauer). Förtsch strich den Plafond und die Wände mit Leimfarben (HMA 848, Malerarbeiten).

---

04.00.54 und 53 Fußgängereinlasse seitlich der Durchfahrt  
04.00.57 und 58

---

NUB EG *Durchgang.*

#### Schreinerarbeit

04.186 FSB 1884 um:

Holztor, durchfensterte Fußgängertüre,  
.a., .q. 1:10, .g., .q. 1:1  
*Großes Format* (r.u. mit Bleistift)  
Das rundbogige Tor und die Fußgängertüre sind in der Oberlichte bzw. in der großen hochrechteckigen Türfüllung durchfenstert und mit schmiedeeisernen Ziergittern versehen  
Feder in Schwarz, Schnittflächen in Dunkelbraun u. Orange. Rot (1:1 Zeichnung) lavierend koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 118; 80.8. - FBA: 04.186. - Lit.: NUB EG 2.41.

---

04.00.55 und 56 Durchfahrt des Abteiflügels

---

NUB EG *Durchfahrt.*

#### Stuck

04.185 FSB 1883 02-:

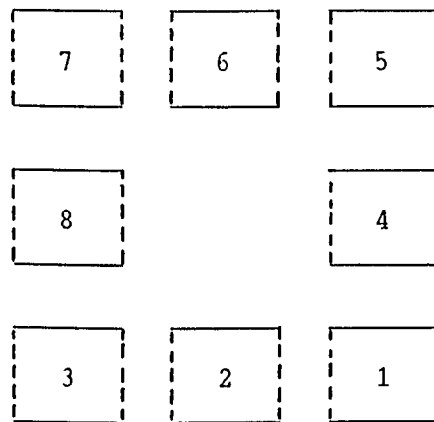
.Ae. Durchfahrt, .ls., .q., .a. W-Wand 1:20  
*Durchfahrt vom großen in den kleinen Hof.*  
schwarze u. rote (Maße) Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 74; 92.6. - FBA: 04.185.



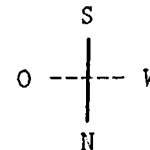
Grottesken

Lit.: Pillon 1895, 7 Tafeln.

Die Grottesken wurden nach Pillons Entwürfen weitgehend identisch mit denen des Marmorstiegenhauses (RK 04.00.08) ausgeführt.



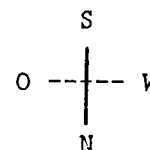
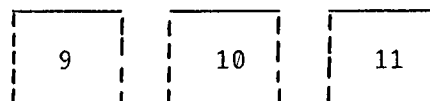
Gewölbespiegel



Gewölbe Nr.:

- 1 wie 08, Gewölbe 2.
- 2 wie 08, Gewölbe 1, jedoch ohne "Salve"-Inschrift
- 3 wie 1
- 4 identisch mit 08, Gewölbe 4 mit dem Unterschied, daß bei den Flußgöttern die Greife leere Wappenkartuschen halten;
- 5 Maskarons besetzten die Grotteskenzentren der Gewölbefelder
- 6 wie 08, Gewölbe 6, die Bildfelder zeigen hier eine Gebirgslandschaft bzw. einen Ausschnitt der Ostfassade des Regensburger Alten Rathauses mit dem Portal; Staffagefiguren in zeitgenössischer Kleidung beleben die Vedute; Die beiden anderen Bildfelder sind humoristisch ausgezeichnet: Eine spärlich bekleidete, diademgeschmückte Frau wird von einem mit Speer und Schild bewaffneten Triton geraubt. Die junge Entführte läßt dies nicht nur willig geschehen, sondern spottet auch noch ihrem alten, verlassen trauernden Satyrmann, indem sie ihm eine Nase dreht; oder dem ihr zu Hilfe eilenden Satyrknaben, der einen Dolch der Bedrängten zur Wehr entgegenstreckt. Gegenüber umarmt ein Triton ein Mädchen, den zwei Satyrknaben mit einem Seil festhalten wollen.
- 7 wie Gewölbe 5 mit Maskarons.
- 8 identisch mit Marmorstiege 08 Gewölbe 8, nur hier wieder mit leeren Wappenkartuschen.

Erstes Obergeschoß 04.01.45:



- 9 im ornamentalen Aufbau identisch mit dem Marmorstiegenhaus RK 04.01.07 Gewölbe 10, farblich jedoch umgekehrt; blaues Randornament mit karneolfarbenen Glaskameos: Auf stehend ovalem, gemugelten, karneolfarbenen Grund Relief

einer fast Nackten mit Klappern, einer Figurenwiederholung von Marmorstiege 01.07 Gewölbe 10 (Gehör ?). Der liegend ovale Cammeo zeigt einen liegenden, weiblichen Akt, der sich in einem Handspiegel betrachtet (Gesicht ?).

Auf dem stehend ovalen Cammeo ist eine leicht bekleidete, stehender Frau vor einem Dreifuß, auf dem sich eine Fußschale befindet, zu sehen: Auf der Hand ihres angewinkelt erhobenen, linken Armes sitzt eine Taube: Eine Verliebte opfert der Venus (Gefühl ?). Der liegend ovale Cammeo zeigt einen liegenden, nackten Jüngling, der in seiner Rechten eine Räucherschale emporhält, seinen linken Unterarm auf einem Gefäß aufstützt, aus dem Flüssigkeit, Wein (?), fließt (Geruch und Geschmack ?).

Da das Treppenhaus im Westflügel weniger tief ist, gibt es hier keine fensterseitigen Gewölbestreifen.

10 bis auf das rote Rahmenornament identisch mit RK 04.01.07/ Gewölbe 9 bzw. 11: Die vor blauem Grund sitzende, geflügelte und diademgeschmückte Frau mit Brustpanzer und heraldisch rotem Chiton stützt ihre Rechte auf das Wappen der Herrschaft Friedberg und hält in der Linken ein langes Schwert; Der kleine Stern über ihrem Haupt erhebt sie zur überirdischen Personifikation der Herrschaft Friedberg. Es handelt sich um eine Figurenwiederholung von 01.07 Gewölbe 9 mit dem Unterschied, daß hier das Wappen Friedberg zu sehen ist.

Das gegenüberliegende Bildfeld zeigt eine seitenverkehrte Wiederholung der Personifikation des Ruhmes im Gewölbe 11 des Marmorstiegenhauses: Die barbusige, lorbeerbekränzte Geflügelte bläst in eine Posaune und hält in ihrer gesenkten Linken einen Lorbeerkranz. Zu ihrer Rechten liegt ein mittelalterlicher Turnierhelm mit dem dunklen Visconti (?) - Drachen als Helmzier über einer Fürstenkrone. Im Unterschied zum Marmorstiegenhaus ist hier kein Stern zu sehen (Übermalung ?)!

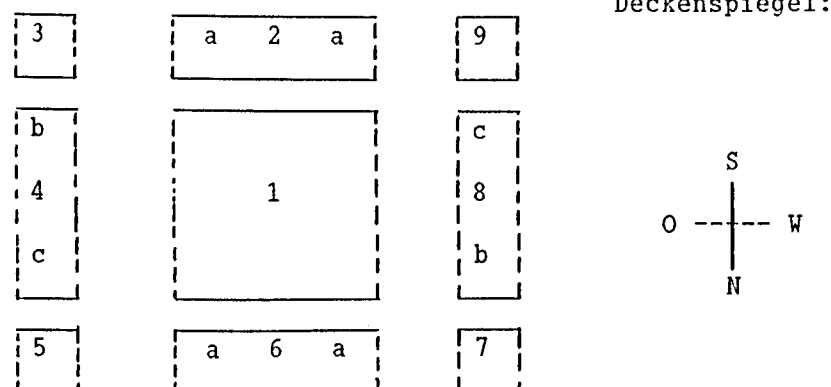
11 Wiederholung von Gewölbe 9 mit den fünf Sinnen, nur die Reliefs der liegend ovalen Cammei sind seitenverkehrt zu ihren Protobildern, gleichsam als Gegenstücke gespiegelt.

04.02.62:

Der Plafond

Pillon, Taf.

schematische Darstellung der Felderung des Kassettenplafonds



1 Das Mittelstück des kassettierten Plafonds mit der Apotheose des fürstlichen Wappens ist identisch mit dem Marmorstiegenhaus. Es wurde bedingt durch einen Aufzugseinbau am Anfang des 20. Jh. zerstört und später nach der Entfernung des Einbaues wieder rekonstruiert.



Die längsrechteckigen Füllungen zeigen als Bildfelder im Renaissancestil gekleidete Frauen. Sie personifizieren:

- 2 mit der Säule die Fortitudo,
- 4 mit der Waage und dem Richterschwert die Justitia,
- 6 mit dem Anker die Spes (Pillon, Taf.),
- 8 mit dem Handspiegel die Prudentia.

- Auf den seitlich flankierenden Ornamentflächen präsentieren
- a Satyrfrauen 'Delphinstandarten' mit Vasenaufsatz bzw. mit einem bekrönenden Erosknaben,
  - b einen Bogen ohne Pfeile und einen Schild als Gegenmittel gegen Liebespfeile trägt;
  - c oder der eine Weintraube in seiner Linken haltend betrachtet und eine Traubenschale in seine rechte Hüfte stemmt.

In den vier quadratischen Eckfeldern sind Kuppelnischen illusio- niert, in denen je ein Putto fliegt, der

- 3 mit Kastagnetten musiziert,
- 5 in ein Notenblatt (?) schaut,
- 7 in theatralischer Geste singt (Pillon, Taf.),
- 9 Laute spielt;

#### Türen

04.271 FSB

.e. der Türen im 2.OG (04.02.62) s. 04.00.08/04.271

Beleuchtung: Elektrische Beleuchtung

---

04.00.61

Das Schlafzimmer des Fürsten

---

RZ 1888, s.u. *Gewehrhammer*. - NUB EG *Schlafzimmer*. - PN III,354-383  
*Schlafzimmer Seiner Durchlaucht*.

Der Raum war als *Gewehrhammer* vorgesehen und wurde erst 1889 als Schlafzimmer Fürst Alberts eingerichtet. Es war zur Zeit der Photoserie von Johannes im März 1889 noch nicht fertig. Das 1887 entworfene und 1887/88 ausgeführte Himmelbett war zunächst im ersten Obergeschoß, im Seckauer Saal (RK 04.01.23), aufgestellt (s. RK 04.01.22/Ph).

PhT 4.3 Blick von SW auf das Himmelbett

Auf dem Kachelofen steht eine moderne Terrakotta(?)-Plastik mit Kapuze. Am Bettfußende ist ein Elfenbeinkruzifix angebracht vor dem ein Betschemelsteht; daneben ein Gueridon mit einer Elfenbein-Muttergottes. Der klassizistische Schreibtisch wird von vier Kerzen beleuchtet. In einem zylindrischen, bespannten Behälter stehen Stöcke. Dahinter verdeckt ein klassizistischer Psyche-Spiegel den dunklen - grünen(?) - Renaissance-Kachelofen mit achteckigem Oberbau. Links bilden Neobarock-Tisch und Sofa eine Sitzgruppe, gepolstert wie in 62. (15,8; 21,5)

PhT 4.4 Blick auf das SW-Eck

Rechtwinklig zum Fenster steht der altdeutsche Toilettentisch mit Petroleumlampen auf klassizistischen Säulen. der Spiegel ist im Louis-XVI.-Stil gehalten und wird vom fürstlichen Wappen gekrönt Auf einem Damenschreibtisch - im stumpfen Winkel zum westlichen Fenster plaziert - steht ein Bildnis Margaretes, mit Eiche und vergoldeten Rand-Hohlkehlen gerahmt. Daneben befindet sich ein Chaiselongue. Eine Ampel an einem schmiedeeisernen Ausleger ist am Pfosten des Himmelbettes angebracht. Keine Teppiche !

(16,1; 21,4).

PhT 4.5 Blick nach Westen

Auf einer Rokocoschattulle neben dem Schreibtisch steht ein Glas mit Mimosen. (16,2; 21,5).

Altdeutscher Kachelofen

Der grün glasierte *Majolikaofen* von Fleischmann (CB II, 283, 312 u. 369; CB III, 233) wurde später in 04.02.40 aufgestellt (s. dort). Den Turmofen hat der Sulzbacher *Kunsttöpfer* Karl Fischer (s. PV) für Fleischmann gefertigt<sup>2</sup>: Er wurde aus zwei Standartmodell der Firma Fleischmann zur Raumhöhe passend zusammengesetzt. Die Kacheln mit den Halbfiguren in Arkaden am Oberbau stammen vom Modell Nr. 15 (Fischer Bl. 6), die Raumkacheln zum Unterteil vom Modell Nr. 29 (Fischer Bl. 13).

Stuckplafond mit Grotteskenmalerei

Zacharias hat die Grotteskenmalerei gefertigt, den Plafond mit einer *Eintheilung in Temperafarben gemalt* für 130 M. (RZ 1888, fol. 10v). Die jetzt übermalten (?) Malereien zeigen die Photographien.

Tapeziererarbeiten

Steinmetz lieferte Vorhänge aus *Juteplüs*ch mit *heraldischen Löwen* geziert für die zwei Fenster, einschließlich zweier *reich geschnittener Stangengarnituren* (HMA 838, Bel.Nr. 290 u. 91; CB III, 233). Die auch bei Steinmetz bestellte *imitierte Gold Ledertapete* ist noch erhalten (Sch. an Steinmetz 1888 II 17, CB III, 233).

Möbliierungsplan der Räume 04.01.60-63

04.027 FSB, Eintragung Anfang 1889

.Ae. Möbelgrundrisse 00.63, .g. EG Kopie (westl. Teil)  
In das Schlafzimmer (61), Bad (62) und Kammerdienerzimmer (63) sind die Grundriße der Möbel bzw. Ausstattung in Blei eingezeichnet. Bei den Zimmern westlich der Durchfahrt des Westtraktes sind die Mauern karminrot laviert und eigens durchnummeriert (1-5). Lithographie, teilweise in Karminrot laviert, Einzelzeichnungen mit Bleistift, auf schwarzem Leinen kaschiert. 56,5; 72,2.  
FBA: 04.027

Das Himmelbett

04.190 Max Schultze 1887

.m. Himmelbett, .a. 1:10  
*MaxSchultze 1887*. (r.u. mit Feder in Schwarz)  
7. Groß (l.u. mit Bleistift)  
Feder in Schwarz, in Braun lavierend koloriert und schattiert,  
Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
51,4; 76,1. - FBA: 04.190. - Lit.: NUB EG 2.12. \*

Weitere Möbel

04.191 Max Schultze (Zuschreibung) 1887

.e. Nachtkästchen u. Waschtisch, .a. 1:10  
Im Renaissancestil entwirft Schultze passend zum Himmelbett das Nachtkästchen und einen Waschtisch  
Feder in Schwarz, schraffierend u. in Braun lavierend schattiert,  
Zeichenkarton kaschiert auf hellgrauem Leinen  
22,5; 34,2. - FBA: 04.191. \*

<sup>2</sup>Fischer nach 1910 (Firmenkatalog), Bl. 6 und 13. - s. PV.



Gang und dem Vestibüle. Windfang 04.00.67 = PN IV,412-415.

04.00.65 und 04.00.67

PhT 4.1 Blick auf die Eingangsarkaden des Windfanges

Im Windfang stehen unter dem Spiegel Pflanzen. Die nördliche Arkade ist mit einem schweren Bildteppich als Vorhang verhängt (16,4; 21,8 cm).

#### Cheminee

04.317 J. F. P. Hausleiter München

Katalogbild Renaissance-Cheminee 110 und 99, .a.  
No. 110. (l.o.) / *Bronce grün Ornamente decorirt* (l. Hälfte u.) /  
No 99 (r.o.) / *Grundfarbe, samtbraun Ornamente u. Figuren gemalt*  
(r. Hälfte u.)

Nr. 110 zeigt im Unterbau Karyatidentermen, 99 eine Karyatiden und eine Atlantenterme. Letztere sind dreiviertelplastisch ausgeführt vorzustellen und sind in 04.01.18 ausgeführt.

Feder in Braun, gelbliches Transparentpapier auf Karton kaschiert 27,5; 45,8. - FBA: 04.317. \*

04.192.01 FSB nach Hausleiter

.Ae. Chemineeheizung, .a., .g. 1:10  
*Kamin No. 110. für Heizkörper im Vorraum No 65 mit 50 cent Vertiefung* (M.u.)

Feder in Schwarz und Rot, Schnittfläche mit Pinsel in Rot koloriert, auf gelblichem Transparentpapier. 53,5; 31,2.

FBA: 04.192.01. \*

#### Stuckplafond mit Grottesken

QP: Pillon 1895, 2 Tafeln (südlicher Plafondabschnitt des Vestibüls und Teil des nördlichen Plafonds mit den ursprünglichen Rahmenmalereien)

04.192 Lorenzo Pillon (Zuschreibung) um 1887

.e. Deckenmalerei,

Die farbig aquarellierte Skizze entwirft die Viertel der beiden Decken mit der Mittelrosette, einer einer über Eck gesetzten, quadratischen Kasette

Sepia über Bleistift, Aquarell, Schnittflächen in Schwarz lav., weißes, ausgeschnittenes Papier auf blaugrauem Papier original montiert. 26,6; 42,3. - FBA: 04.192. \*

Der von Hauer ausgeführte Stuck erhielt von Pillon Grottesken, deren heute weiß übertünchten Rahmen der Kassettenfelder mit vergoldeten Stäben die Gesamtwirkung erheblich stören. Wenn die Zuschreibung sich als richtig erweist, ist der Vorentwurf die bisher einzige, bekannte Entwurfszeichnung des Nürnberger Professors.

Stuckmarmor: Die Wände wurden von Hauer in *Stukkolustro* ausgeführt (HMA 848, Hauer).

Boden: von Aufschläger 1887 mit Mettlacher Ware *Desin Nr. 468, 469 mit 470, 471 und 472* gefliest (HMA 848, Pflasterungen, Planpause).

Beleuchtung: Elektrische Beleuchtung

## 04.00.68 und 69 Die westliche Durchfahrt

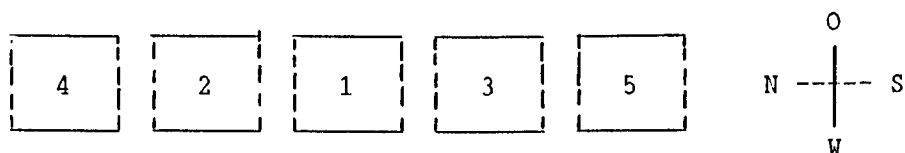
NUB EG *Durchfahrt.*Stuck

- 04.193 FSB 1884 um (vgl.00.18:  
 .Ae. W-trakt, Durchfahrt, Stuckplan, .ls., .q. 1:20  
*Durchfahrt vom kleinen Hof in den Garten. / Stukkatur Arbeiten*  
*Plan No 6. (r.o. mit Feder in Rot)*  
 82. u. 83. *Zwei große Hälften.* (l.u. mit Bleistift)  
 schwarze u. rote Feder, lavierend in Braun koloriert und schat-  
 tiert, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Papier  
 auf grauem Leinen kaschiert. 84,7; 171.  
 FBA: 04.193. - Lit.: NUB EG 1.40 \*

Den Stuck führte Hauer aus (HMA 848, Hauer).

Grottesken

- Lit.: Pillon 1895, 4 Tafeln.  
 Die von Pillon entworfenen und unter seiner Leitung ausgeführten  
 Grottesken bedecken 5 Joche der kreuzgratgewölbten, einschiffigen  
 Durchfahrt:



- 1 Um ein Zentraljoch mit allegorischen (?) Frauengestalten (Pillon, Taf.) sind jeweils zwei gleich ornamentierte Joche gespiegelt: Das jeweils seitlich anschließende Gewölbe zeigt als Grotteskenbild in den zwei, gegenständigen Kappen Ansichten von fürstlichen Schlössern: Von Norden nach Süden sind dem Betrachter augen folgend
- 2 dem niederbayerischen Barockschloß Alteglofsheim (Pillon, Taf.) das böhmische Renaissanceschloß Leitomischl (Pillon, Taf.) und
- 3 dem Schloß Taxis die Alleefassaden des Regensburger Südflügels gegenübergestellt.
- 4,5 Die äußersten Gewölbejoche sind rein ornamental dekoriert (Pillon, Taf.).

Türen: Die vier *Glasflügelthüren* lieferte Pössenbacher (CB II, 172).

Beleuchtung: Elektrische Beleuchtung

## 04.00.73 Vorplatz westlich der West-Durchfahrt

NUB EG *Vorplatz.*Türen

- 04.194 FSB 1884 um:  
 stichbogige Glastüre 73/82, .a., .q., .g. 1:10, .q. 1:1  
*Glastüre zwischen Raum No 73 und 82 - Parterre. / Ansicht von No*  
*82. / Ansicht von No 73. / Grundriss. / Querschnitt. / M = 1:10.*  
 schwarze Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig  
 lav., Papier auf braunem Leinen kaschiert. 93; 61. - FBA:04.194

Beleuchtung: Elektrische Beleuchtung

---

04.00.78 Die Prinzentreppe  
04.01.54

---

NUB EG *Nebentreppe*. - heute: "Prinzentreppe"

04.195 FSB 1883 02-:

.A. Westtrakt, Nebentreppe, Schnitte, .q., .hs. 1:50  
*Nebentreppe im westlichen Fluegel. / Horizontalschnitt nach AB. /*  
*~ CD. / ~ EF. / ~ GH. / Vertikalschnitt nach OP. / ~ QR. / ~ RQ.*  
Feder in Schwarz, Rot (Maße) und Blau, Schnittflächen material-  
differenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen ka-  
schiert. 67,7; 94,7. - FBA: 04.195

04.196 FSB 1883 02-:

W-Trakt, Nebentreppe EG - 1.OG ?, .g., .ls. 1:20  
*Treppe vom Erdgeschoß nach dem 1.ten Stock. / M 1:20 Stufenlänge*  
*2.10 m (in Tusche) / Fürstl. Schloss Thurn und Taxis Regensburg*  
(r. Hälfte o. mit Bleistift)  
Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rosa lav. auf Zeichenkarton  
59,2; 85,8. - FBA: 04.196

TÜREN und FENSTER EG und I.OG

04.00.45 usw.

04.198 FSB 1884 um:

Korridor-Glastüren, -Türen EG u. 1.OG, .a. 1:10  
 Glasthüre von Raum NO 45 nach No 51 (Parterre.) A' 2 Stück. /  
 (Part.) Thüre von No 35 u. 36 n.N 38 u. 39 B' 2 Stück hartes  
 Holz / Thüre von NO 4 nach 52 (Parterre.) C' 1 Stück. / Glasthüre  
 von No 38 nach 66 (I.Stock) E' 2 Stück. / (Part.) Thüre von No 37  
 nach 43. D' 1 Stück. / Thüre von No 37 nach 67 (I.Stock.) E' 1  
 Stück. // 21. Groß. (l.u. mit Bleistift) 20. Groß (gewendet: l.u.  
 mit Bleistift)

Feder in Schwarz, in Braun schattierend und in Rot u. Blaugrau  
 lav., Papier kaschiert auf grauem Leinen

94; 78,5. - FBA: 04.198. - Lit.: NUB 2.39 und 38. \*

EG und 1.OG

04.199 FSB 1884 um:

Rundbogenfenster EG, Rechteckfenst. 1.OG,

.a., .q. 1:10, .q., .g. 1:1

Fenster im Erdgeschoß. / Fenster im 1ten Obergeschoß.

Beyschlag ... Bei den 6 einfachen Fenstern der 2 großen Stiegen-  
 häuser "cuivre poli" mit schwarzem Grund ... Bascule .. Fischbän-  
 der .. nach reicher Zeichnung (betr. EG-Fenster, M. mit Blei-  
 stift) / Beyschlag, Götz (NB betr. 1.OG-Fenster, M. mit Bleistift)  
 schwarze u. rote Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.

114; 135. - FBA: 04.199.

EG

04.200 FSB 1884 um:

Rundfenster, Spalettläden, .a., .q., .g. 1:5

Parterre- Rundfenster der Südfacade mit rechteckigen Spalett-  
 Läden. M = 1:5. / Innere Ansicht ohne die Spalettläden und das  
 Profil bei A. / Querschnitt. / Halbe innere Ansicht der Spalett-  
 läden. / Grundriß und Ansicht des oberen Futters.

schwarze u. rote Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.

78,2; 96,5. - FBA: 04.200.

EG, Westflügel

04.201 FSB 1884 um:

Westflügel, gekuppelte Rundbogenfenst. .a., .q., .hs. 1:10/1:1

Gekuppelte Fenster des Westflügels. - Parterre. / Aeußere An-  
 sicht. Innere Ansicht. / Schnitt a-b. / ~ c-d. / ~ e-f. / M =  
 1:10. / Detail zu Schnitt a-b. / ~ c-d. / ~ e-f. / Nat. Gr.

18.) großes Blatt (r.u. mit Bleistift)

Feder in Schwarz, Rot und Braun, Schnittflächen materialdifferen-  
 zierend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert

92,2; 88,5. - FBA: 04.201. - Lit.: NUB # \*

04.00.52

04.202 FSB 1884 um:

Abteigang, Rundbogenfenster EG, .a., .q. 1:10, .q., .g. 1:1

Parterre-Fenster des Abteiganges. / M = 1:10.

Beyschlag (NB l.M. mit Bleistift)

rundbogiges, zweiflügeliges Fenster, Oberlichte mit Mittelspros-  
 sen, Kondenswasserbehälter unter dem Fensterbrett

Feder in Schwarz und Rot, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.

77,7; 95,5. - FBA: 04.202

- 04.265 FSB 1884 um  
 Balkontüren 1.OG, .a., .q., .g. 1:10, .q., .g. 1:1  
*Balkon Thüren I.Stock / äußere Ansicht. / Äußere Thüre, innere  
 Ansicht.*  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig  
 laviert. Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 92; 161,5.  
 FBA: 04.265. \*
- EG/1.OG 04.00.65; 04.01.06
- 04.266 FSB 1884 um  
 Türen 20/12, 20/21, 06/11, 04/11, 65/60, .a., .q. 1:10  
*Innen Ansicht der Glasthüre von Durchfahrt No 20 nach Corridoren  
 No 12 u. 21 Parterre. / Thüre aus No 6 zum Speisesaal No 11 zu-  
 gleichs Thüre aus dem Wintergarten in den Speisesaal. / Thüre zum  
 westlichen Stiegenhaus.*  
 65 u. 66. zwei große Hälften (l.u. mit Bleistift)  
 schwarze u. sepiafarbene Feder, in Brauntönen schattierend,  
 Schmiedeeisen in Blaugrau und Schnittflächen materialdifferenzie-  
 rend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 110,5; 170. - FBA: 04.266. - Lit.: NUB 2.35f..
- 04.267 FSB 1884 um  
 Haupttrakt ?, S-Fassade, Fenster 1.OG, .g., Spiegelung, .q. 1:1  
*Detail zu den Fenstern des 1ten Obergeschoßes Süden Gartenfacade.*  
 schwarze u. rote Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 113,2; 137. - FBA: 04.267.
- 04.268 FSB 1884 um  
 einfache Fens. 1.OG, 2.OG, gekup.F. 1.OG, .q., .g. 1:1  
*Einfache Fenster im 1.Stock. Vertikalschnitt. / Gekoppeltes Fen-  
 ster im 1.Stock. Horizontalschnitte. / Einfaches Fenster im 1.  
 Stock. Horizontalschnitt. / Einfaches Fenster im 2.Stock Horizon-  
 talschnitt.*  
 schwarze u. rote Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 112; 190,5. - FBA: 04.268.
- 04.269 FSB 1884 um  
 Westtrakt, gekuppelte Fenster 1.OG, .q., .a., .g. 1:10, .g. 1:1  
*Gekuppelte fenster des Westflügels - Iter Stock. / Querschnitt. /  
 Innere Ansicht, ohne Fenster u. Laden. ohne jede Holzconstructi-  
 on. / Grundriß. Ansicht nach unten. Ansicht nach oben M = 1:10. /  
 Horizontalschnitt am Mittelpfeiler. Nat.Gr. / Bl 1.*  
 Feder in Schwarz und Rot, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 79,5; 96,5. - FBA: 04.269.
- 04.270 FSB 1884 um  
 Westtrakt, Doppelfenster, Spalettläden, 1. OG,  
 .q., .g. 1:1, .a. 1:10  
*Gekuppelte Fenster im Westflügel. I Stock. / Aeußere Ansicht.  
 M.b 1:10.*  
 21.) großes Blatt (l.u. mit Bleistift) / Götz ( r.M. mit Blei-  
 stift)  
 schwarze u. rote Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 114,2; 140. - FBA: 04.270. - Lit.: NUB.



## ERSTES OBERGESCHOSS

---

04.01.04 Wintergarten

---

RBP 01 *Wintergarten-Saal und Wintergarten-Galerie.* - *Wintergartensaal und Glasgalerie* (HMA 848, Pflasterungen, 1887 II 4) - NUB 01 *Wintergarten.*

- PhJ 26 Im Wintergarten-Saal Blick nach W.  
 PhJ 27 In der Wintergarten-Galerie Blick nach W.  
 2. Exemplar FHB: T 51  
 PhJ 28 In der Wintergarten-Galerie Blick nach O  
 Die Aufnahme publizierte Mehler 1899, Abb. S.121.  
 PhT 1 In der Galerie Blick nach W.  
 PhT 2 In der Galerie Blick nach NW in den Wintergarten-Saal.  
 Im Wintergarten-Saal sind die 1889 angebrachten Spiegeln zu erkennen.  
 PhT 3 Im Wintergarten-Saal Blick nach W.

Glasdach

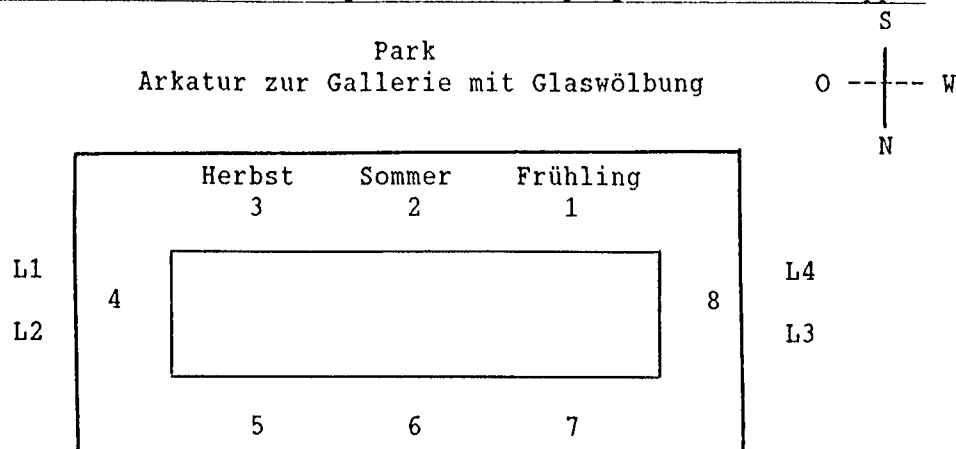
- 04.203 FSB  
 Konstruktion des Glasdaches, .q. 1:10 u. Detail-.ls. 1:1  
 Die Konstruktion des viertelkreisförmigen Glasdaches ist entworfen  
 Feder in Schwarz und Rot (Maße) Federn, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 80,2; 97. - FBA: 04.203 \*

Gewölbe und Marmorwandbelag

- 04.204.01 FSB  
 .e. O-, S- u. N-Wand, Decke, .a., .g. 1:20  
 Zwischen die Triglyphen des Kranzgesimses sind Scheiben als Ornament vorgeschlagen. Mit Bleistift sind die Spiegelflächen ein-skizziert.  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen lavierend koloriert, Bleistift, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 85; 163,5.  
 FBA: 04.204.01 \*
- 04.204.02 FSB  
 .Ae. Wände, .a. 1:20  
 Die Felderung der Marmorverkleidung wird im oberen Bereich mit roter Feder zu Spiegelflächen korrigiert  
 Feder in Schwarz und Rot, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 87,3; 106,7. - FBA: 04.204.02 \*
- 04.204.03 FSB  
 .Ae. Arkatur, Profile für 04.01.04 und 04.00.06, .a. 1:20, 1:1  
*Silberkammer* (l.o.) *Wintergarten.* (r.o.)  
 Für die Silberkammer ist eine Säule mit Profildetails festgelegt.  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 87,5; 167.  
 FBA: 04.204.03
- 04.204.04 Max Schultze  
 Skizze zum *Marmorwandbelag*  
 Den *Marmorwandbelag* lieferte Zwiesler & Baumeister (Sch. an Zwiesler & Baumeister 1887 VII 6: CB II, 639 mit Skizze).

Grottesken

Karl Gebhardt führte die Malereien im Wintergarten für 5000 M. nach eigenem Entwurf aus (R. 1888 V 12: HMA 837, BelNr. 2705).

Schematische Darstellung des Gewölbespiegels mit StichkappenGewölbe, Zwickelfiguren:

- 1 Frühling mit Blumenkorb auf dem Kopf und in der Linken
- 2 Sommer mit Sichel und Ährenbündel
- 3 Herbst mit Weinkanne und Thyrsosstab
- 4 Füllhornträgerin
- 5 Frau mit flötenförmigen Blumenkorb (Flora ?)
- 6 Frau mit Füllhorn und Palmwedel (Abundantia ?)
- 7 gelb gewandete Frau mit Blumenkörbchen (Flora ?)
- 8 Frau mit Blumenzweig und Palmwedel

Lünetten: Es personifiziert jeweils ein Putto

- L1 mit Blumenkörbchen den Frühling (?)  
 L2 mit Sichel und Blumen den Sommer  
 L3 mit Weintrauben und Apfel den Herbst  
 L4 mit Blumenkörbchen und zwei Früchten den blumen- und obstreichen Winter

Am Gewölbe glaubt man zunächst allegorische Frauengestalten in den Zwickeln an ihren Attributen erkennen zu müssen:

An der südlichen Langseite bei den sich zur Galerie öffnenden Arkaden sind drei weibliche Figuren eindeutig an ihren Attributen zu erkennen: Die Frau mit einem Blumenkorb auf dem Kopf und einem zweiten in der Linken personifiziert den Frühling (1), zumal die folgende Dame mit Sichel und Ährenbündel den Sommer (2) und die dritte mit Weinkanne und Thyrsosstab die weinreiche Jahreszeit des Herbstes (3) verkörpern.

Die folgenden weiblichen Figuren wollen wohl nicht näher bestimmt werden. Ihre ikonographischen Attribute sind zu allgemein: Sie sind als Personifikationen der Blumenpracht und der Fruchtfülle oder der warmen und fruchtbaren Jahreszeiten zu deuten. Der Winter hat im Wintergarten (L 4) ausgespielt.

Wände und Arkatur:

Unter dem stuckierten Architrav sind die Wände in der untern Hälfte mit Marmor belegt und in der oberen Hälfte bemalt. Gefelderte Bordüren mit Fruchtgehängen bildeten Rahmen zu einfarbig getönten Wandflächen bis 1889 die heutigen Spiegel angebracht wurden: Am 11. April 1889 erstellte der *Glasermeister* Carl

Hartwein einen *Kostenanschlag über zu liefernde Spiegel im Wintergarten des hochfürstl. Palais* (Kv. 1889 IV 11: HMA 848, gegen Aktende).

An den Seitenwänden ist jeweils zwischen den beiden quereckigen Spiegeln eine Engeltherme, an der Nordwand sind zwischen den vier Spiegeln drei Engelthermen illusioniert. Sie sind weitgehende Kopien von Vorbildern in der Burg Trausnitz.<sup>1</sup>

Die zwei Eckzwickel- und die drei mittleren Arkadenzwickelfelder sind unterhalb des Architraves mit geflügelten weiblichen und männlichen Halbfiguren bemalt. Ihre Unterkörper sind ornamental. Darin unterscheiden sie sich von den ganzfigurigen, weiblichen Flügelwesen in den Gewölbezwickeln der Loggia Belvedere der Palladio-Villa Godi in Lonedo nördlich von Vicenza.<sup>2</sup> Die monochrom ockerfarben gemalten Figuren schuf Gualtiero Padovano um 1552/53. Mit einem antikisierenden Chiton bekleidet halten die Frauen mit ihren seitlich ausgestreckten Armen girlandenartige Bänder, die von ihren Schultern ausgehen. Bei den Regensburger Wesen taucht ein ähnliches Motiv auf. Hier gehen die Bänder von den Gürtelschnallen unter den nackten Oberkörpern aus.

Die Ikonologie kreist um die drei Jahreszeiten; der Winter bleibt ausgespart. Attribute wie der Blumenkorb, die Sichel, das Ährenbündel, die Weinkanne und der Thyrsosstab verweisen auf Frühling, Sommer und Herbst. Auch die traditionellen Allegorien zumindest der Pomona und Abundantia kann man erkennen ohne sich allerdings des Verdachtes erwehren zu können, man suche zu sehr nach einer Ikonologie wie sie für eine barocken Raumausstattung selbstverständlich wäre. Die Putten in den Lünetten personifizieren Herbst, Sommer und Frühling und wohl den in eine blumen- und obstreiche Jahreszeit verwandelten Winter. Die vier Arkaden öffnen in der Tradition der Loggia Belvedere den Blick auf eine exotische Pflanzenwelt.

Bemerkenswert ist, daß die Reihenfolge der drei Jahreszeiten-Personifikationen für einen Betrachter konzipiert sind der vom Festsalbereich kommend nach Süden blickt und die Malereien von rechts nach links betrachten muß.

#### Wandbrunnen 1899

04.204 Meckes 1899 VIII 17

.e. Wandbrunnen,

.a., .q. 1:1

2 Marmorwandbecken aus *Untersberger Marmor (Hofbruch)* für das *fürstlich Thurn-& Taxis'sche Palais St. Emmeram Regensburg* (r.M. mit Bleistift) / mit *blauem Farbstift: Ansicht und Querschnitt. / Schnitt und Draufsicht A-B / Gußeiserner Untersatz.*

17ter August 1899. Meckes f. Baumeister (r.u. mit Bleistift)

Auf einem Muschelbecken über einem gußeisernem Sockel sitzt eine bandwerkartig gerahmte Rückplatte auf

Bleistift, blauer und roter Farbstift auf weißem Transparentpapier. 119; 77. - FBA: 04.204

Boden: Aufschläger verlegte Mettlacher Fliesen (HMA 848, Pflasterungen 1887 II 4 und III 19 mit Planpause)

Lit.: Mehler 1899, Abb. S.121.

<sup>1</sup>Mader 1927 (KDB), Taf XXX.

<sup>2</sup>Muraro 1986, FAbb. S. 173.

04.01.05

Buffet-Zimmer

RBP 01 Vor- und Anrichte-Zimmer. - Grundrißplan 04.40 Buffet. - PN XX, 5407f. Kleines Büffet Zimmer Grün und Gold-Tapete :

1 Buffet Tisch mit 2 Schubläden, Mittelfach Aufsatz Kasten mit 2 Türen

1 gr<ößer> Büffet Kasten 2 Schub<äden> 4 Türen Aufsatz Kasten mit 2 Türen

Die Möbel im Renaissancestil lieferte Wild. Das erstere ist in Eiche mit ungarischen Eschenholzfüllungen und geschnitztem Aufsatz gearbeitet. 275; 183; 62. - Standort: 04.01.06. (HMA 838, Bel.Nr. 261; Maße nicht übereinstimmend !)

04.01.06

Corridor vor dem Großen Speisesaal

NUB 01 Corridor. - PN XX, 5391- Gang für die Herrschaft vom Marmortreppenhaus bis zum Speisesaal.

Grottesken

Laut Rechnungsbezeichnung war 1 kleiner Corridor nebst Wände für 1000 M. von Gebhardt bemalt worden (R. 1888 V 12: HMA 837, Bel.Nr. 2705). Es war damit wohl diese Galerie gemeint, die heute weiß getüncht ist, was für einen herrschaftlichen Gang damals im Südflügel unvorstellbar gewesen wäre.

Möbel

9 Stühle (Typ großer Speisesaal)

1 langer Büffett Tisch mit 2 Schubläden und Unterfach, Aufsatz mit 2 Bretter

1 längl. Tisch, Eiche, 2 Schubläden (PN, s.o.)

Die beiden Tische fertigte Wild für 368 bzw. 150 M. Sie stehen noch an ihrem Bestimmungsort: Ersterer mit 3 Doggen hat seinen Aufsatz mit geschnitzten Trah- & Seitenpfeilern, oben einen Abschluß mit Muschel eingebüßt. 81; 220; 55. Der kleinere Tisch steht auf 2 Doggen. 79,5; 140,5; 59. (HMA 838, Bel.Nr. 261)

Teppich: rother Maliv Teppich Läufer ... 9 m (PN)

04.01.07 siehe 04.00.08

Marmortreppenhaus

04.01.08

Östliche Galerie

NUB 01 Galerie. - PN XX, 5234- Herrschaftlicher Gang.

Ph

Bernhard Johannes

Blick nach W

Korridor im fürstlichen Schlosse St. Emmeram.

Lichtdruck nach einer Photographie in Mehler 1899, S. 289, Abb. S.127.

PhJ 17 Blick von O

PhT 2.5 Galerie, Blick nach W durch die Enfilade

Auf den antiken Möbeln stehen Fayancekrüge. Den Fahnen verdankt dieser Abschnitt der Galerie die spätere Bezeichnung 'Fahnen-gang. (21,5; 16,1)

Cheminee

Schultze wählte wie für die westliche Galerie den *Kaminofen* Nr. 62 in *reicher Majolika* (Sch. an Hausleiter 1886 VIII 21: CB II, 223). Ende Oktober 1886 konnte Hausleiter die *Cheminee* setzen (Sch. an Hausleiter 1886 X 21: CB II, 245).

Stuck

04.207 FSB 1884 um

Fenster- u. S-Wanddekorationen für 04.01.08 und 19, .a. 1:20  
*Stukkaturarbeiten Plan No 8.* (2mal mit Feder in Rot)  
 mit Bleistift: 72 Groß. (l.u.) / 71. Groß. (M.u.) / 70. Groß.  
 (gewendet l.u.) / 73. Groß. (~ r.u.)

In 08 besitzen die flankierenden, durchfensterten Panneaux zur Bedienstentreppe Butzenscheiben ohne schmiedeeisernes Ziergitter

Feder in Schwarz, lavierend in Braun koloriert, maseriert und schattiert (nicht die Fensterwand 01.19), Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 90,7; 167,4.

FBA: 04.207 (= NUB 01 2.58 <=Detail>) \*

Den Auftrag zum Verputzen erhielt Hauer (HMA 848, Hauer).

Grottesken

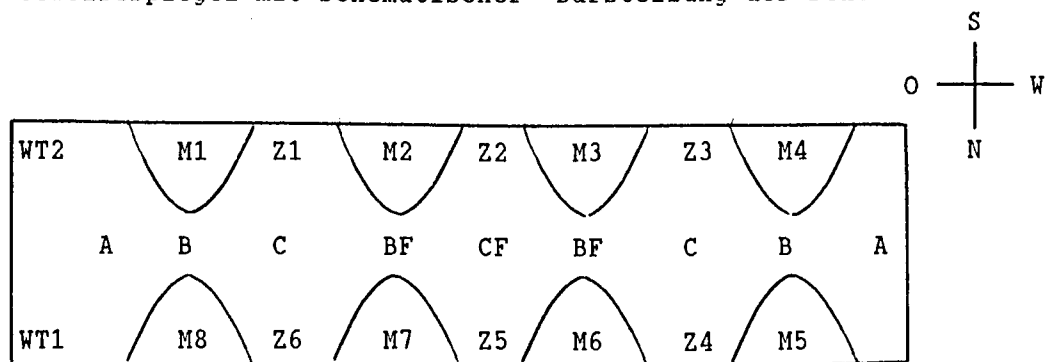
04.205 Karl Max Gebhardt München 1886

.Ve. Deckenmalerei, .g. 1:20  
 Feder in Schwarz und Braun, Aquarell, weiß gehöht, auf Zeichenkarton. 45,9; 62,2. - FBA: 04.205 \*

04.206 Max Schultze (Zuschreibung) 1886

.Ae. Deckenmalerei, .g. 1:20  
 Der flüchtig aquarellierte Entwurf besitzt eine Maßstabsangabe, die für Schultzes Hand spricht  
 Aquarell über Bleistift, Maßstabsangabe mit Feder in Schwarz, auf Zeichenkarton. 34,7; 37,6. - FBA: 04.206 \*

Gewölbespiegel mit schematischer Darstellung der Dekoration:



Die 1886 datierten Gewölbemalereien verwirklichten den Entwurf 04.206, der Motive der Grottesken auf der Burg Trausnitz rezipiert. In den vier Paaren von Stichkappen sind jeweils ein Medaillonbild (M), in den Gewölbezwickeln (Z) allegorische (?) Figuren gemalt. Die Grottesken bilden die Rapporte A, B, C aus, die farblich (F) modifiziert sein können.

WT Vom Portal zum Treppenhaus ausgehend ist zuerst das Wappen des Turmes mit zwei Inschriftsockeln zu sehen: *Anno Domini* (1) und *MDCCCLXXXVI* (2).

- M1 männlicher Rückenakt mit Schrifftafel wie Replik 04.01.19/M6.  
 M8 "Cupido küßt Venus" nach Pontormo, der diese Figurenidee von Michelangelo übernahm: Das von Vasari VI,276f überlieferte Thema wurde nach der Freilegung eines Bildes der Florentiner Academia wiedererkannt, so daß es 1861 in die Uffizien gelangte. Replik 04.01.19/M3
- Z1 Die schmetterlingsgeflügelte Frau mit einem aufgeschlagenen Buch in ihrer erhobenen Linken und Schreibgerät/ Federkiel in der gesenkten Rechten läßt sich als Historia deuten.  
 Z6 Die zwei Trompeten sind die Attribute der Fama.
- M2 Die leichtbekleidete Stehende hält in der gesenkten Linken einen auf sich gerichteten Pfeil, zu ihrer Rechten ist eine brennende Fackel in den Boden gesteckt. Eine Wiederholung ist 04.01.19/M2.  
 M7 Die leichtbekleidete Stehende hält ein Füllhorn und eine sich ringelnde Schlange in ihrer gesenkten Rechten; Attribute die auf Ceres verweisen. Replik 04.01.19/M4
- Z2 Allegorie der Malerei  
 Z5 Allegorie der Bildhauerei
- M3 männlicher liegender Akt  
 M6 liegender Fluß/Meeresgott mit Dreizack
- Z3 Bekleidete mit Blumen-Füllhorn: Abundantia ?  
 Z4 Diademgeschmückte Frau mit Papierrolle in ihrer Rechten und Federkiel in der Linken: Architektur ?
- M4 Leichtbekleidete Frau mit Amor zu ihrer Rechten.  
 M5 Das flammende Herz, das die leichtbekleidete Frau in ihrer erhobenen Rechten hält läßt die Person als Venus deuten. In Planetenzyklen des 16. Jahrhunderts wurde sie oft so dargestellt.

#### Türen

- 04.208 FSB 1884 um  
 Türe 07/08, 18/8 u. 18/19, .a., .q. 1:5  
*Thüre vom Stiegenhaus zum Corridor 8 Ansicht im Stiegenhaus / Ansicht der Thüre im Vorzimmer NO 18 gegen Corridor 8 u. 19 (o. mit Bleistift)*  
 10.) Groß (l.u. mit Bleistift)  
 schwarze u. rote Feder, lavierend in Brauntönen schattiert und Schnittflächen materialdifferenzierend farbig koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
 91,5; 163. - FBA: 04.208. - Lit.: NUB 01 2.26 und 29 \*
- 04.209 FSB 1886  
 Türe 07/08, Teilkopie von 04.208, .a. 1:5  
 Feder in Schwarz und Rot, Schnittflächen materialdifferenzierend laviert, auf Transparentpapier  
 92,5; 91. - FBA aus FZA: 04.209. - Lit.: Vgl. NUB 01 2.26.
- 04.210 FSB 1884 vor Juli 1885  
 Vertäfelung und Türe 07/08 der O-Wand, .a. 1:5  
*Thüre zwischen Corridor No 8 und Stiegenhaus. Ansicht im Corridor. (l.o. mit Bleistift von Schultze)*  
 Feder in Schwarz, lavierend in Brauntönen schattiert und Schnittflächen in Orange silhouettiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 94,5; 77,2. - FBA: 04.210. - Lit.: NUB 01 2.27. \*
- 04.211 FSB 1884 um  
 Holzportal 08/18, Pause, .a., .q. 1:5  
*Thüre zwischen Corridor No 8 u. Vorzimmer No 18 Ansicht im Cor-*



Holzplafond, Lambrie und Türen

- 04.213 FSB 1884 um  
 .e. mit Alternativen zur Decke, .d., .q. 1:20  
*Vorsaal No 10.*  
*mit Bleistift: bleibt weg (Alternativentwürfe o.) / 42. klein.*  
 (l.u.)  
 Die drei - erste Hälfte und zweite Hälfte mit zwei unterschiedlichen Ecklösungen - Alternativen wurden schließlich zu Gunsten der von Schultze auch zeichnerisch mit einer Totalansicht favorisierten Lösung mit aufgemalten Goldornamenten aufgegeben. Der ausgeführte Entwurf wurde wohl erst für die Publikation laviert. Feder in Schwarz, Schnittflächen in Orange, in Brauntönen (ausgeführter Entwurf) kolorierend und schattierend lav., Papier auf grauem Leinen kaschiert. 63; 75.  
 FBA: 04.213. - Lit.: NUB 01 1.06. \*

Den Plafond, die Wandbrüstung und die beiden Türen (CB II, 175) fertigte Steinmetz (HMA 837, Bel.Nr. 2157).

Tapeziererarbeiten

*Vorh. blau Plüsch Wand. Japanesische Tapete Steinmetz* (Grundrißplan 04.40, Eintragung Schultzes mit Feder in Rot)  
 Die Tapete mit kleinteiligem, erhaben gepreßten, goldenen Pflanzenornament auf dunkelblauem Grund ist noch erhalten. Die *japanesische Tapete* wurde von Fischer & Sohn bezogen (CB II, 319).  
 Steinmetz lieferte Anfang 1889 drei von ihm entworfene (1887 IV 1: CB II, 415) Vorhanggalerien aus Eiche und Vorhänge von *altblau Seidensatin oriental mit kupfer Seidenvelour eingefast* und drei *steingrüne Houssen* (1889 I 11: HMA 838, Bel.Nr. 290 und 291).

An der Längswand hieng der Brüsseler Wandteppich "Ausfall aus der Burg" von Guilam Van Leefdael nach einem Entwurf des Erasmus Quellinus.<sup>4</sup>

Möbel

Drei Bänke und ein *Eckbanquet* aus Eichenholz waren mit Kissen belegt, die mit *Satin bleu oriental u. kupfer Sammt bezogen mit reicher Passementerie garnirt* waren. Dazu lieferte Steinmetz noch zwei Spiegel in *Eichenholzrahmen* (Kv. 1888 II 6 und R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 145 und 131).

04.01.11

Großer Speisesaal

RBP 01 *Großer Speise-Saal.* - NUB 01 *Speise-Saal.* - PN XIX, 4824-5069  
*Großer Speise Saal Wände mit rothgepreßten Plüsch bespannt.*

- PhJ 25 Blick auf das NO-Eck von SW.  
 Ph 1 Bernhard Johannes, Blick auf das NW-Eck.  
 Blindstempel r.u.  
 Auf den Chemineegesimsen stehen die Turmuhr und viele Gläser.  
 Die Aufnahme fehlt in der Kasette.  
 Ph (27,7; 39,6) kaschiert: 31,6; 45,7. - FHB: T 51  
 PhT 5.21 Blick auf das NO-Eck  
 Auf dem Büffet stehen antike und moderne Goldschmiedearbeiten.  
 (16,1; 21).

<sup>4</sup>Hager, Abb. 11.



PhT 5.22 Blick auf das NW-Eck.

Auf dem Gesims des dreiteilig aufgebauten Renaissance-Cheminee-kachelofens stehen die französischen Bronzeplastiken, die eine Renaissance-Turmuhr flankieren. (15,9; 21,8 cm).

PhA 1 Blick auf das NW-Eck mit dem Chemineeofen

FHB: Freytagslg. TT.B.II.17a, oben.

PhA 2 Wandteppich "Wappenmehrung" mit vergrößernder Bordüre und Rahmen

FHB: Freytagslg. TT.B.II.47

#### Cheminee

04.316 J.F.P. Hausleiter München

Katalogbild Renaissance Kachelofen 108, .a.  
*No. 108. (M.o.) / Bronze=grün (l.u.) / l. Rand: samtbraun / gemalt / ~ / samtbraun / gemalt / samtbraun / ~*

Firmenstempel in Blau: *J. F. P. Hausleiter München.*

Der reine Kachelofen zeigt Rollwerkornamente und Kachelbilder in Vest'scher Rahmung, die weibliche Figuren zeigen. Den oberen Abschluß bildet ein spärlich ausbauchendes Walmdach mit Biber-schwanzbedeckung.

Feder in Braun, Grund in Blaugrau lavierend schattiert, gelbli-ches Transparentpapier auf Karton kaschiert. 47,9; 32,1.

FBA: 04.316. \*

04.215.01 Max Schultze (?)

.Ae. Chemineegitter, .a. 1:10

*Kaminofen 108/110 (M.o. mit blauem Buntstift)*

*die lichten Maaße des Caminthürbogens sind 0,77m / 0,77m / für Ofen N 108/110. Speisesaal No. 11.*

Feder in Schwarz, blauer Buntstift, auf gelblichem Transparentpa-pier. 17,9; 24,9. - FBA: 04.215.01

Der große Ofen ist aus den beiden Standardmodellen 108 (s.o.) und 110 (s. RK 04.00.65/04.317) der Firma Hausleiter zusammengestellt worden. Er wurde unter Piendl und Rauh abgebrochen.

#### Stuck

04.213.01 FSB

Stuckdecke, .g. 1:20

*Stukkaturarbeiten Plan No 7. (r.o. mit Feder in Rot) / I Stock No 11 (M.o. mit Bleistift)*

Feder in Schwarz, Blau (Eckkorrektur) und Rot über Bleistift, Zeichenkarton um zwei eingesetzte Streifen vergrößert auf Zei-chenkarton aufgeklebt, auf grauem Leinen kaschiert. 63; 55,4.

FBA: 04.213.01 \*

Hauer fertigte den Stuckplafond (HMA 848, Hauer).

#### Grottesken

04.213.02 Max Schultze (?)

.v. für Grotteskenmalereien der Decke, .g. 1:20

Die dichten Grottesken wurden schließlich nicht so, sondern nach dem Landshuter Muster ausgeführt.

Feder in Braun (Grottesken) und Grau auf dickem Zeichenkarton 76; 60,5. - FBA: 04.213.02 \*

Gebhardt erhielt für die Grottesken und Tafelbilder im *Speisesaal* 5000 M. (R. 1888 V 12: HMA 837, Bel.Nr. 2705).

Wanddekorationen

## 04.214 a FSB

Dekoration der N-Wand mit Ofen u. Buffet,  
 .a., integrierter .q. 1:10

Dem großen Büffet ist auf der anderen Seite der Türe ein hoher Kamin-Kachelofen gegenübergestellt. Blatt = Hälfte zu 11.02 Feder in Schwarz, lavierend in Brauntönen schattiert, Schnittflächen in Braun und Rot koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 53,2; 130,6. - FBA: 04.214 a. - Lit.: NUB 01 2.4. \*

## 04.214 b FSB

Vertäfelung, Türe 11/04, Wandbrunnen, O-Wand,  
 .a., integrierter .q. 1:10

*Großer Speisesaal No 11.*

77.)b *Groß* (l.u. mit Bleistift)

Zwischen der Türe zum Büffetzimmer und dem Wintergarten ist ein Wandbrunnen entworfen. Sowohl das Portal als auch die fehlenden Intarsien der Türfüllungen in der Außenseitenansicht - zum Wintergarten und (?) Büffetzimmer - zeigen augenfällig den bescheideneren Anspruch dieser angrenzenden Räume

Feder in Schwarz, lavierend in Braun schattiert und Schnittflächen materialdifferenzierend farbig kol., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 59; 131,3.

FBA: 04.214 b. - Lit.: NUB 01 2.5. \*

## 04.215 FSB

W-Wand / W-Wand mit Decke, Plafond für 01.01.24

.a., integrierter .q., D. 1:10

*Großer Speisesaal No 11. / Zimmer No 24.*

Die Speisezimmeransicht der W-Wand sieht einen großen gerahmten Wandteppich vor. Das integrierte Detail vom Deckenquerschnitt zeigt die Eisensubstuktion für die aus Stuck über einem Holzkern aufgebaute Kasettendecke. Für 24 ist die Goldornamentierung der Holzdecke entworfen und das Portal schattiert ausgeführt Feder in Schwarz und Sepia (Deckenornament), Schnittflächen materialdifferenzierend farbig und Portal in 24 in Grau schattierend lav., Zeichenkarton auf weißem Leinen kaschiert.

109; 130,3. - FBA: 04.215

Die vier Türen, die Wandverkleidung und das Büffet, sowie die Rahmen für die Gobelins fertigte Steinmetz (HMA 837, Bel.Nr. 2157). Das von Schultze entworfene Büffet war beim Bayerischen Kunstgewerbeverein ausgestellt. Es wurde in der Münchner Zeitung *Neueste Nachrichten und Münchener Anzeiger* am 16. November 1886 auf Seite 4 an erster Stelle besprochen:

*(Bayerischer Kunstgewerbeverein.) Ein Büffet von ganz außergewöhnlichen Dimensionen, entworfen von Baurath Schul<t>ze (Regensburg), ausgeführt im Auftrag des Fürsten Taxis von J. Steinmetz (hier), verdient an erster Stelle genannt <zu> werden, weniger wegen reicher Ausstattung als vielmehr wegen seiner Größe durchaus entsprechenden, großartig einfachen Gliederung im Aufbau; gerade dadurch, daß es sich vor einer Ueberladung mit allerlei Zierwerk, welche nur zu oft geeignet ist, den architektonischen Aufbau zu ersticken, ferne hält, ohne auf ornamentale Ausschmückungen zu verzichten, - gerade dadurch wird das Büffet, welches der Steinmetz'schen Werkstätte zur Ehre gereicht, jedem Saal zur Zierde gereichen.*

Der Möbelfabrikant Steinmetz machte tags darauf Schultze auf die

Kritik in der *Neuesten* aufmerksam.<sup>5</sup> Zum Büffet lieferte Wild zusätzlich für den Mittelbau sechs Etageren, für oben zwei und seitlich je zwei Zusatzetageren, die wohl zur übersichtlicheren Präsentation der Schaustücke dienten (HMA 838, Bel.Nr. 261).

Albert ordnete im Januar 1888 an, *Broncebüsten*, die die 4 Jahreszeiten darstellen sollten (ASD, fol. 1r), in den gesprengten Dreiecksgiebeln über den großen Türen aufzustellen. Im Mai 1888 kamen vier, bronzegrün gefaßte Gipsbüsten von der *Kunstgypsgiesserei* Felix Nanny (s. PV) aus München in Regensburg an (Frachtbrief 1888 V 6/7: HMA 837, Bel.Nr. 3143). Es handelte sich dabei um Gipsbüsten nach berühmten Antiken, die in der Rechnung (R. 1888 VIII 7: HMA 837, Bel.Nr. 3142) genau angegeben werden:

1 gr<oße> ant<ik>. bronz<ene> Büste Venus v<om>. Capitol	28.-
Eros	22.-
Venus v<on>. Medici	22.-
Meleager	20.-

Die Bronzeimitation war so täuschend, daß die Inventarisatoren im September 1889 notierten: 4 *Bronze Köpfe als Abschluß des Thür Aufsatzes* (PN XIX). Die Giebeln wurden entfernt, die Büsten sind deponiert erhalten.

#### Der Erker

04.216 FSB 1884 um

Konstruktion des Holz-Rippengewölbes, .q., .d. 1:20, .a., .q. 1:1 Für die beiden um 3 cm in ihrem Durchmesser differierenden Erkertürme sind entsprechend zwei Deckenspiegel gezeichnet.

a) mißt 2,76 m / b) 2,73 m

Feder in Schwarz u. Rot (Konstruktionslinien), Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 60,5; 85,2. - FBA: 04.216. \*

04.275 Ausführungsentwurf für die Erkerrahmung s. 04.02.44/04.275

Das *kleine gotische Gewölbe* aus Eiche im Erker, das mit dem von Eysser für das Wohnzimmer ausgeführten Erkergewölbe identisch ist, wurde hier von Steinmetz gefertigt (CB II, 260).

#### Tapeziererarbeiten

Vorh<ang> Roth Plüsch Wand<bespannung>: Roth mit Gold Steinmetz (Grundrißplan 04.40, Eintragung Schultzes mit Feder in Rot). Ein Stoffmuster zur Wandbespannung *Velour de Génes* (HMA 838, Bel.Nr. 303) ist erhalten.

An den zwei von Steinmetz entworfenen (CB II, 415) Vorhanggalerien aus Nußbaum hiengen Vorhänge von *rothem Seidenplüsch* zu je 830 M. Aus demselben Material waren die Vorhänge zu den drei Fenstern des Erkers und zur Portiere (HMA 838, Bel.Nr. 290 und 291).

#### Wandteppiche

Die westliche, große Wandfläche ist bereits in frühen Grundrissen als konzipiert für den Reiterteppich eingetragen.

Der Wandteppich aus der Serie der "Wappenmehrung" (Hager Abb. 25) wurde Steinmetz zugeschickt, um eine Vergrößerung auf das Maß 265 zu 445 cm vorzunehmen. Die Anstückung wurde als gemalte Bordüre gestaltet, die *den Eindruck des Alten* machen sollte (PhA 2). Die untere Kartusche war zuerst für eine Inschrift vorgesehen, die aber dann durch eine *Ornamentfüllung* ersetzt wurde (CB II, 288 und 375). Die *Ausbesserung ... mittelst Malerei* besorgte der

<sup>5</sup>Steinmetz an Sch. 1886 XI 17: CB

Maler Josef Imler (s. PV).

#### Speisesaalstühle

- Max Schultze oder Steinmetz (?) Anfang 1888  
 Entwurf eines Speisesaalstuhles  
 Feder in Schwarz auf Transparentpapier. 18,4; 12,5.  
 Liegt bei HMA 838, Bel.Nr. 144  
 S.D. wünschte 40 Stühle. Steinmetz berechnete im Kostenvoranschlag die Gestelle in *italienisch Nußholz Polsterung in ganz Rosshaar ohne Bezug* das Stück zu 39 M. (Kv 1888 II 6: HMA 838, Bel.Nr. 144). Sie wurden mit rotem Plüsch bezogen (Sch. an Steinmetz 1887 VI 7: CB II, 557). Den von Steinmetz vorgeschlagenen *hellgrünen Seidenvelour* lehnte Schultze als *zu tief und zu kalt* ab (Sch. an Steinmetz CB II, 587). 31 Stühle fanden im Speisesaal an den Wänden aufgereiht ihren Platz (PN, 5393-5401), 9 wurden im Corridor aufgestellt.

#### Auszugstisch, Serviertische und Tische zum Aufbau einer größeren Tafel

Den Auszugstisch fertigte Wild für 490 M.: *1 großer Auszugtisch länglich rund mit Coulissen; im zusammengeschobenen Zustande 3,00 m lang 1,90 m breit, ausgezogen 6,50 m lang mit 5 schweren gedrehten Säulen & Fußverbindungen, von Nußbaumholz, unten mit Gummirollen, hiezu 5 Einlegeplatten.*

Wild lieferte noch den großen mit 6 Säulen versehenen Serviertisch von Nußbaumholz mit 2 Schubladen von Eichenholz & Griffen von *cuir poli* mit 3 Platten. Zwei kleinere Nußbaumtische von Wild mit *gedrehten Säulen & Fußverbindungen je 1,00 m lang 0,90 m breit* kosteten je 80 M (HMA 838, Bel.Nr. 261).

*9 große Tische*, davon sechs 1,66 lang und 1,35 breit und drei 1,80 lang und 1,60 breit mit Platten von *weichem Holz mit Einschubleisten von Buchenholz*. Zu einer Tafel waren sie auf *Nuth & Feder* zusammenzufügen und mit *buchernen Keilschliessen* zu verbinden (HMA 838, Bel.Nr. 261).

#### Sammlungen

Laut Notiz Schultzes bestimmte Albert, daß *2 große chinesische Vasen Fürst Max* hier aufgestellt werden sollten (HMA 848, nach Hauer fol. 1r).

Aus der Sammlung des verstorbenen Bruders stammten auch ein Kelch und ein *Trauben Pokal*, die unter dem Schausilber auf dem Büffet standen.

Auf dem oberen Kaminsims ist links vom mittleren, höchsten Deckelpokal der "Passauer Becher" zu erkennen, der auf der Auktion 1929 einen so guten Preis erzielte, daß dies der Archivar *Fr(eytag)*. auf dem Einband des Auktionskataloges eigens vermerkt hat. Der "Deckelpokal mit der Ansicht von Passau" zeigt auf der Rückseite u.a. die Porträts der Kaiserin Maria Theresia, ihres Gemahls und Joseph II.. Das als Glanzstück unter den Gläsern der Auktion bewertete Stück erwarb das Bayerische Nationalmuseum.<sup>6</sup>

Mit Hilfe des Auktionskataloges läßt sich auch der über dem rechten, unteren Kaminsimseck stehende Glashumpen als ein abbildungswürdiges Stück identifizieren: "Humpen eines Seifensieders. Bunte Emailmalerei: Der Meister bei der Arbeit, darüber die Jahreszahl 1643. ... Ischrift: 'Gott allein die Ehre / Wer allhier will, kauffen Seife und Licht der bekombst von mir nach

<sup>6</sup>AuK. Helbing 1929, Kat.Nr. 210, Taf. VIII. - Rückert 1982, Bd. 2, Kat.Nr. 783, Taf. 236-237 (5 Abb.).

der Handt und Gewicht.' Ringsum laufende farbige Blumenborten.  
Böhmen 1643. H. 30 cm."<sup>7</sup>

Beleuchtung

Der *Venetianer Lüster* wurde von Hartwein in einem anderen Raum  
des Schlosses *abgehängt*, und *geputzt im Speisesaal aufgehängt*  
(HMA 838, Bel.Nr. 454).

Lit.: Piendl 1979, FAbb. S.163; Piendl 1988, FAbb. S.13.

---

04.01.12

Gekacheltes Durchgangszimmer

---

NUB 01 ohne Bezeichnung. - PN *Kleines Durchgangs Zimmer Wände mit blauen Stoff bespannt.*

PhT 2.11 Blick auf das SW-Eck.

Auf der Renaissancetruhe stehen Silbergegenstände - u.a. Wein-  
probierschalen - und ein Rokokomodellsekretär. (21,8; 15,8)

Holzplafond: von Steinmetz (CB II, 415)

Tapeziererarbeiten

Anfang April 1887 schreibt Schultze von einem *blauen Seidenstoff für die Wände an Stelle der früher hierher bestimmten Ledertapete* (Sch. an Steinmetz 1887 IV 12: CB II, 445). S. D. bestimmte als Wandstoff denselben wie für die Vorhänge (CB II, 415). Die Wandbespannung wurde später wie die Photographie PhT 2.11 zeigt durch Fliesenbilder aus dem Frankfurter Palais ersetzt.

Steinmetz lieferte eine *complete Eichengarnitur* und einen *Fenstervorhang von altblau Seidensatin oriental mit kupfer Seidenvelour eingefast* für 430 M. (HMA 838, Bel.Nr. 290f.)

Die Delffter Plättchen

aus dem Badezimmer im Erdgeschoß (RaumNr. 11) des Frankfurter Palais kamen im Februar 1889 (1889 II 17: FZA, Akt Frankfurt 377, fol. 13) nach Regensburg. Die Fliesenbilder stellen angeblich die *Pharaonischen Gärten* und den *Nil mit dem kleinen Moses* dar. Viele Platten waren durch *Salpeter* zerstört (1889 II 23: FZA, Akt Frankfurt 377, fol. 11). Die Bilder wurden 1890 von Hausleiter hier - in dem *kleinen Zimmer* oder *Durchgangszimmer* - als *Wandbekleidung von alten blau gemalten Platten* eingebaut (Sch. an Hausleiter 1890 IV 2 und VI 17: CB IV, 158 und 200).

Lit. zu den Fliesenbildern: Lübbecke 1955, S. 322-334, Abb. 180f.

---

<sup>7</sup>AuK. Helbing 1929, Kat.Nr. 150, Taf. VII.

04.01.16

Musikzimmer

RBP 01 . - Grundrißplan 04.217 *Arbeitszimmer* (Feder in Schwarz) *Musik* <zimmer> (nachträglich geändert mit Bleistift) *Vorh. Kupfer Plüsch Wände*. *Blau Plüsch Bernheimer* (Feder in Rot). - 8. Juni 1887 *jetzt Musikzimmer* (CB II, 563) - NUB 01 *Musik-Zimmer*. - PN XVIII,4698- *Musik-Saal Holzvertäfelung, oben mit grünem Plüsch bespannt*.

PhJ 21 Blick von SO.

PhJ 22 Blick in den Empfangssalon.  
2. Exemplar FHB: T 51

PhT 2.9 Blick auf den Cheminee-Kachelofen.

Auf der eingebauten Kredenz stehen von Adikulen gefaßte Elfenbeinstatuetten. Auf dem Kamingesims hauptsächlich Creussener Krüge. (15,7; 21,7).

PhT 2.10 Blick in das NO-Eck.

Aus der Ecke leuchtet die Danneckerbüste. An der Wand sind ein Sofa, flankiert von einem Fauteuil - einheitlich geblümt bezogen - , aufgereiht. Davor steht ein Wangentisch mit einer Kassette. (16; 21,5).

#### Cheminee

04.318 J.F.P. Hausleiter München

Katalogbild Ren. Kachelofen Nr. 39, .a.

*No. 39 bronze grün Fünfeck (M.o.) / samtbraun / gemalt / samtbraun / gemalt / samtbraun / ~ (mit Feder in Schwarz)*

Über drei wappentragenden Löwen als Ofenfüßen erhebt sich ein zweiteiliger Aufbau mit den Farb bzw. Ausführungshinweisen: "samtbraun" bzw. "gemalt".

Feder in Braun, gelbliches Transparentpapier auf Karton kaschiert.

48; 32,1. - FBA: 04.318. \*

Hausleiter war die Aufgabe gestellt zu der in *braun und bronze-grün* gehaltenen *Wandbekleidung* einen passenden, über Eck gestellten - über einem fünfeckigen Grundriß - Ofen zu fertigen. (CB II, 180 und 223).

#### Wanddekorationen

04.217 FSB 1884 um

Vorlage-Vorentwurf für W- u. N-Wanddekoration mit Inventar, .a., integr. .q. , .d. 1:20

*Arbeitszimmer No 16.*

mit Bleistift: *Gobelin Hochzeitsfest*. (N-Wand) / *ungiltig* (östl. Vertäfelungsstück der N-Wand)

mit Bleistift: *bleibt weg* (Wanddekorationen) / *26. groß* (Plafond)

Die mit Majolikaplatten, zwei venezianischen Gläsern und einem Ölbild mit zwei Hirschen dekorierte Vertäfelung in der W-Wanddekoration soll die Stimmung des mit Kunstwerken komplettierten Raumes erahnen lassen. Das Mobiliar wurde ausgeführt, der Raum aber schließlich als Musikzimmer genutzt

Feder in Schwarz, lavierend in Braun koloriert und schattiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 87,4; 96.

FBA: 04.217. - Lit.: NUB 01 2.08. \*

04.218 FSB 1884 um

W-Wanddekoration, Decke, .a./ .q. , .d. 1:10

*Arbeitszimmer No 16.*

*48. Groß. / 49. Groß.* (je l.u. mit Bleistift)

Feder in Schwarz, lavierend in Brauntönen koloriert (Decke) und

schattiert, Schnittflächen in Rehbraun und Rot koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 90; 163,8.  
FBA: 04.218. - Lit.: NUB 01 2.16 und 2.13. \*

Fritzsche führte 1886/87 den Plafond, die Vertäfelung mit den Intarsien in Nußbaum auf Ahorngrund, die Türen *nach den ihm eingehändigten Detailzeichnungen* und die *broncegrüne* Wandbespannung des Raumes aus (Akkord 1886 III 15 und R. 1887 IV 23: HMA 837, Bel.Nr. 2107; CB II, 82, 246, 259 und 595; CB III, 603 und 642).

Der Kredenzschrank und die Vertäfelung sind heute entfernt und müssen als verloren gelten. Der Schrank ähnelte sehr dem bei Hirth 1882, S. 173 abgebildeten Möbel.

#### Fenstervorhänge und Portieren

Die Vorhangstangen auf Konsolen in *dunkler Eiche* und die zwei Fenstervorhänge *auf reichem Fellblatt* zu je 925 M. wurden wie in 04.01.22 ausgeführt (HMA 838, Bel.Nr. 334).

#### Sammlungen

Eine Monstranz stammte aus der Sammlung des Fürsten Max (PN, 4772).

04.01.18

Vorzimmer

NUB 01 *Vorsaal*. - PN XX, 5174- *Vorzimmer Wände mit grün und goldgestickter Stoff Tapete bespannt*. - heute: "Wallensteinzimmer".

PhJ 18 Blick von NW.

PhT 2.6 Blick auf die Westwand.

Über einer geschnitzten sächsischen (?) Truhe hängt das später namengebende Bild mit dem Halbfigurenporträt Wallensteins (?) (21,8; 15,7).

Cheminee

04.215.03 FSB für Heese

.Ae. Kamingitter, Kontraktplan, für 04.01.18 und (?) 04.00.65

.a. 1:1

*Unteres Gitter für den Kamin No 99* (M. rechter Rand mit Feder in Schwarz) *Heese 2 Stück pro Stück 100 Mark* (darunter mit Bleistift)

63 *klein* (l.u. mit Bleistift)

für die beiden Vorraumkamine in 1.18 und wohl 00.65

Feder in Schwarz, schattiert, Schmiedeeisen in Blaugrau laviert, auf dünnem Zeichenkarton. 91,5; 123,5.

FBA: 04.215.03. - Lit.: NUB 2.60.

Schultze verlangte von Hausleiter die Lieferung der Cheminee mit dem Aufsatz Nr. 99 (Sch. an Hausleiter 1888 VII 3: CB III, 438).

Plafond mit Grottesken

04.215.02 FSB

.Ae. Stuckdecken für 04.01.18 und 04.02.17 .g., .s. 1:20, 1:1

*Profil zum Zimmer No 18. Erstes Hauptgeschoss. / Profil zum Zimmer No 17. Zweites Hauptgeschoss. (beides aufgeklebte Profilzeichnungen) / Profile zum Zimmerplafond No 65. / Profil zum Zimmerplafond No 17. / Profil zum Plafond No 25. / Zimmer No 33 (durchgestrichen) u. 65. / Zimmer No 17 u. 32. / Zimmer No 25. / mit Feder in Rot: Stukkatur-Arbeiten Plan No 10. (r.o.)*

Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rosa laviert bzw. in schwarzer Tusche silhouettiert, Zeichenkarton auf schwarzem Leinen kaschiert. 91; 164,5. - FBA: 04.215.02

Den *Stuckplafond mit umlaufenden Hauptgesims, dann mit Füllungen in Sternform* fertigte Hauer (Kv. Pos.Nr. 38: HMA 848, Hauer). Für die Grottesken der *Plafonds zwischen den Corridoren* erhielt Gebhardt 890 M. (R. 1888 V 12: HMA 837, Bel.Nr. 2705). Durch die Holzarkatur wird die Decke in zwei *Plafonds* aufgeteilt, einen sternförmig kassettierten und einen kleineren, schmalen Plafond.

Vertäfelung, Lambrie, Türen

04.219 Max Schultze (Zuschreibung) 1884/85

.v./m. Wanddekorationen,

.a. 1:20

Die Vertäfelung, Türen und das Mobiliar mit Kunstgegenständen geschmückt sind exemplarisch für die Art der Einrichtung entworfen. Die Ausführung erfolgte schließlich anders

Feder in Schwarz, lavierend in Braun koloriert, maseriert und schattiert, in Blau Fensterglas koloriert, Papier kaschiert auf hellgrauem Leinen. 28,9; 111,5. - FBA: 04.219 \*

04.220 FSB 1884/85

Holzarkatur,

.a. 1:10, .q. 1:1

13.) *Groß* (l.u. mit Bleistift)



Eine ebenso gearbeitete, allerdings kleinere Holzarkatur befand sich in 01.32

Feder in Schwarz, Eisengitter in Graublau koloriert, lavierend in Braun schattiert und Schnittflächen materialdifferenzierend farbig koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert

77,5; 95,7. - FBA: 04.220. - Lit.: NUB 01 2.28. \*

04.223 FSB um 1884

.e. Holzportal mit Türe 19/18, .a., .q. der S-Wand  
*Thüre zwischen Corridor No 19 und Vorzimmer No 18 Ansicht im Corridor* (M.o. mit Bleistift von Schultze)

67. Groß (l.u. mit Bleistift)

Feder in Schwarz, in Brauntönen lavierend schattiert und Schnittflächen in Sepia maseriert bzw. in Orange koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 103,5; 68,5.

FBA: 04.223. - Lit.: NUB 01 2.30.

04.224 FSB um 1884

Holzportal 19/18, Pause, .a. (beide Seiten), .q. 1:5  
*Thüre zwischen Vorzimmer No 18 und Corridor No 19 Ansicht im Corridor* (l.o. mit Bleistift von Schultze)

Von beiden Seiten sind Ansichten abgepaust

Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend in Rehbraun und Rose lav., Transparentpapier auf Zeichenkarton und grauem Leinen kaschiert. 92,3; 141,5. - FBA: 04.224.

#### Wandbespannung und Vorhänge

Die Wandbespannung *blau mit Gold*, geliefert von *Steinmetz* (Grundrißplan 04.40, Eintragung Schultzes mit Feder in Rot), ist noch erhalten.

Zu dem *goldgestickten, blaugrünen Stoff* der Wandbespannung wählte man *rothe Vorhänge mit rothbraunem Fond* (CB II, 761). Der *Jute Velour* war mit *heraldischen Löwen* ornamentiert (HMA 838, Bel.Nr. 291). Das Inventar beschreibt *1 Paar schwere Vorhänge von braunem Maliv Stoffe mit ... und Bordüren*. Ebenso waren die zwei Flügel an der *Zwischenwand* gearbeitet (PN, s.o.). Die Vorhanggalerie lieferte ebenfalls *Steinmetz* (HMA 838, Bel.Nr. 290).

#### Banquets

8,16 laufende Meter *fest gepolsterte Banquets* ohne Lehnen waren unter *Verwendung der aus den <alten> Portieren ausgeschnittenen Borduren mit Ansatz von Jutevelour incl<usive> Passementerie* für 549,60 M. von *Steinmetz* angefertigt worden. Es handelte sich dabei um 2 *Banquets* und 2 *Eckbanquets* (Kv. 1888 II 6: HMA 838, Bel.Nr. 145; R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131).

#### Inventar

Wild fertigte einen großen Rahmen von Eichenholz in den Maßen 1,18 mal 1,05 m (HMA 838, Bel.Nr. 261).

#### Sammlungen

*1 Porträt "Wallenstein" BSlg N 154* (PN, s.o.)

Die *Nippes und Antiquitätengegenstände* entstammten alle der Sammlung des Fürsten Maximilian Maria (PN, s.o.): In den Ecken der Fensterwand sind zwei alte Zunft- oder Tischzeichen der Schuhmacher, "Gestaltgefäße" in Form von Schnabelschuhen, aufgehängt.<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Vgl. Nadolski 1986, S. 133-135, 356-360, Abb. 23, 74.

04.01.19

Westliche Galerie

NUB 01 Galerie. - PN XIX, 5083- Gang zwischen Rothenburger Saal und Vorzimmer.

PhJ 2 Blick nach Osten in die Korridor-Enfilade.

PhT 2.25 Blick nach Westen.

Auf den antiken Möbeln und dem Kamin stehen Zinngegenstände.  
(21,2; 15,8).

Cheminee: von Hausleiter wie für 04.01.08. (CB II, 245).

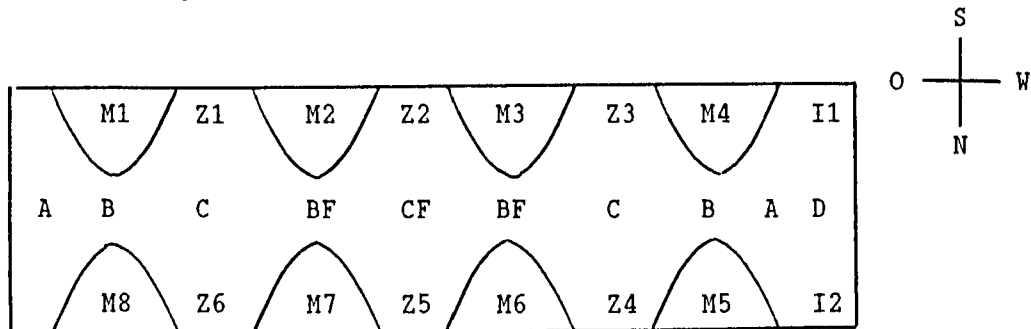
Verputz und Stuck: Hauer (HMA 848, Hauer).

Bodenfliesen: Mettlach (CB I, 558).

#### Grottesken

Gebhardt führte die Dekorationsmalereien für 2500 M. aus.<sup>2</sup> Sein Sohn signierte im Bild M6 der Stichkappe über dem zweiten Fenster von Westen: *Heinrich Gebhardt München 1886*.

Gewölbespiegel mit schematische Darstellung der Dekoration



- M1 Amor greift mit seinem Pfeil eine nackte Liegende an  
M2 Eine leichtbekleidet Stehende hält in ihrer gesenkten Linken einen auf sich gerichteten Pfeil, zu ihrer rechten ist eine brennende Fackel in den Boden gesteckt. Wiederholung von 04.01.08/M2.  
M3 "Cupido küßt Venus", Wiederholung von 04.01.08/M8  
M4 Die leichtbekleidet Stehende hält ein Füllhorn an ihrer linken Seite und eine sich ringelnde Schlange in der gesenkten Rechten.  
M6 Der männliche Rückenakt hält eine Schrifftafel, auf der in lateinischer Schrift steht: *Heinr. Gebhardt München 1886*.  
M7 Die leichtbekleidet Stehende hält ein flammendes Herz in ihrer erhobenen Rechten. Wiederholung von 04.01.08/M5  
M8 liegender Fluß/Meeresgott mit Dreizack
- I2 Die Frau mit Füllhorn, Szepter und Krone, die aus Früchten und Ähren besteht, soll Ceres verkörpern. Das Bild im länglichen Oval kopiert seitenverkehrt ein 1579 gemaltes Vorbild im Rittersaal der Landshuter Burg Trausnitz<sup>3</sup>. Das Vorlageblatt 1 von Gehring's Publikation der Fresken<sup>4</sup> erleichterte die Figurenübernahme.  
I1 Das Mädchen in tänzelnder Haltung, Proserpina (?), geht ebenfalls auf ein Vorbild der Trausnitz-Grottesken zurück.<sup>5</sup>

<sup>2</sup>s. PV.

<sup>3</sup>Mader (KDB) 1927, S. 342, Fig. 273f.

<sup>4</sup>Gehring 1884, Blatt 1.

<sup>5</sup>Gehring 1884, Blatt 21, Fig. 5.

- Folgende Figuren sind in den Zwickeln der Stichkappen gegenüber gestellt:
- Z1 Die eilende Frau in Schrittstellung mit Monddiadem im Haar und Pfeil und Bogen ist wohl Diana, die Göttin der Jagd.
- Z6 Frau einen Obstkorb vor dem Unterleib tragend: Pomona (?)
- Z2 Frau mit Spiegel in der erhobenen Rechten und Pfeil und Bogen in der gesenkten Linken
- Z5 Eine Lorbeerbekränzte hält in der Linken Rotweintrauben und in ihrer Rechten einen Korb mit hellbraunen Früchten.
- Z3 Die offenherzig in einem Renaissancekostüm gewandete Frau hält mit ihrer Linken eine Öllampe und in ihrer gesenkten Rechten ein Posthorn. Zwei rauchende Feuerzungen stehen über ihrer Stirn. Die Schiffchenform der kostbaren Öllampe ist bei Veroneses Darstellung der sitzenden "La Fedelta" im Palazzo Ducale in Venedig wiederzufinden.<sup>6</sup> Das Posthorn in der frühen Form eines Jagdhornes taucht als Helmzier des fürstlichen Wappens im 16. Jahrhundert auf.<sup>7</sup> Die Huldigungsmedaille zum Regierungsantritt von Maximilian Maria 1883 greift historistisch diese Helmzier mit dem Posthorn auf.<sup>8</sup> Es handelt sich um die Personifikation des Postgeheimnisses bzw. des zuverlässigen Nachrichtenwesens gemäß der Hausdevise "perpetua fide": Die Treue wird traditionell mit der gepflegten, brennenden Öllampe dargestellt. Damit ergäbe sich, daß auch die anderen Zwickelfiguren als Personifikationen beabsichtigt waren.
- Z4 Die ihren Oberkörper nur leicht verhüllende Frau trägt ein Füllhorn: Abundantia ?

#### Vertäfelung, Türen

- 04.221 FSB 1884 um  
westl. Teil der S-Wanddekoration, .a., integr. .q., .g. 1:5  
*Gallerie No 19. I. Obergeschoss.*  
mit Bleistift: 24 u. 25 Zwei große Hälften (l.u.) / muß mitkommen! (l.o. zum .g.)  
Die Integration der Doppeltüre zur Bedienstetentreppe, flankiert von zwei Paneaux mit Glasfüllungen, ist festgelegt  
Feder in Schwarz u. Sepia (Intarsien, Holzschnittflächenmaserierung), lavierend in Braun koloriert/schattiert, in Blaugrau (Glas Schmiedeeisen) u. Orange (Schnittflächen) lav., Papier auf grauem Leinen kaschiert. 110; 135,5.  
FBA: 04.221. - Lit.: NUB 1.64 (=Detail) \*
- 04.222 FSB 1884 um  
Glastüre 19/21, .a. von 19, 1:5  
*Nebentreppe No 21. I Obergeschoss (o.M. mit Bleistift)*  
Die doppelflügelige Türe wird seitlich je von einem durchfensterten Paneaux flankiert und darüber von einem stichbogigen Fenster zur Belichtung des Nebentreppenhauses überhöht  
Feder in Schwarz, Gebälkzone korrigierend überklebt, Detailschnitt durch die Rahmung des Fensters materialdifferenzierend farbig schraffiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
109; 100,3. - FBA: 04.222 \*

Die Vertäfelung und die zwei Türen fertigte Rosenmeier (HMA 837, BelNr. 2020).

<sup>6</sup>Pignatti 1976, Abb. 497.

<sup>7</sup>z.B. FJP, B.II.5 (1560), B.II.11 (1592), B.III.5 (1647).

<sup>8</sup>QVP IV/M 2.

Sammlungen

Das Aufsatzmöbel rechts der Cheminee ist mit Zinngefäßen dekoriert. Auf dem Kranzgesims an den Seiten stehen direkt bei der Vertäfelung je eine Schraubflasche, die wohl aus Serpentinsteine sind und so farblich harmonisierend vom hellerschimmernden Zinn zur Vertäfelung überleiten. Die bogenförmig zur Schulter abgesetzten Seiten der Schraubflaschen - wie sie die beiden Photographien erkennen lassen - sprechen für dieses Material und wären für die mit rechteckigen Seitenflächen gegossenen Zinnschraubflaschen untypisch. Eine neunseitige, 24 cm hohe Serpentinsteine-Schraubflasche von "schlanker" Form im Vergleich zur abgebildeten mit "breiter Schulter" und eine achtseitige, 17,5 cm hohe wurden 1929 versteigert.<sup>9</sup>

Auf dem Kabinettschrank stehen je ein großer bauchiger Krug rechts und links seitlich, wieder harmonisierend nahe bei der Vertäfelung. Die beiden "braunen" Kreussener "Schenkkrüge" mit figürlichem Reliefdekor sind als die Kat.Nr. 23 und 22 der Auktion von 1929 mit ihren Höhen von 39 und 43 cm zu identifizieren.<sup>10</sup>

Auf dem Sims der Cheminee stehen nur Zinngefäße, Kannen und Willkomme mit tellerförmigem Fuß, Balusterschaft und gebauchtem Körper, laut Auktionskatalog mit Datierungen von 1710-1817<sup>11</sup>.

04.01.20

Dienerschafts-Corridor

RBP 01 *Wirtschafts-Gang zugleich Buffet Zimmer.* - NUB 01 *Dienerschafts-Corridor.* - PN XX, 5158- *Büffett Zimmer.*

Wild fertigte 2 große Speisebüffets von weichem Holz je 2,00 m lang, 2,20 m hoch, das eine mit rundem Eck linksseitig, Doppelthüren & 2 versperrbaren Schublade, Aufsatz mit Doppelthüre & Fächern, Platte von Eichenholz; das andere mit 4 Schublade, 4 versperrbaren Thüren, Aufsatz wie vorstehend - beide inclusive Beizen, lasiren & vollständigem Beschlage inclusive Anschlag zusammen 380 M. (HMA 838, Bel.Nr. 261)

In den Corridor führt vom Keller der Speisenaufzug (s. 04.02.26)

04.01.21

Nebentreppe

NUB 01 *Neben-Treppe.* - PN XX, 5157 *Communications-Treppenhaus....*

Türe

s.o. 04.01.19/04.222

<sup>9</sup>AuK. Helbing 1929, Kat.Nr. 122 und 123; 121 (mit "breiter Schulter" abgebildet Taf. III).

<sup>10</sup>AuK. Helbing 1929.

<sup>11</sup>AuK. Helbing 1929, Kat.Nr. 137-142.

NUB 01 *Empfangs-Zimmer.* - PN XVIII, 4637- *Empfangs Salon.*

- Ph Bernhard Johannes wohl 1888  
 Blick in die Enfilade nach Westen.  
*Empfangssaal im fürstl. Schlosse St. Emmeram in Regensburg.*  
 Beim Blick durch die Enfilade ist an der Westwand des folgenden  
 Seckauer Zimmers das von Schultze 1887 entworfene Himmelbett  
 (04.00.61/04.190) zu erkennen.  
 Lichtdruck von einer Photographie in Mehler 1899, S. 289, Abb.  
 S.119.
- PhJ 20 Blick nach W in die Enfilade.  
 2. Exemplar FHB: T 51.
- PhJ 19 Blick nach Osten.
- PhT 2.7 Blick auf die Marmorcheminee.  
 Auf der Marmorcheminee stehen die zwei großen Vasen eine böhmische  
 (?) Uhr und zwei querrrechteckige Rahmen flankierend. Die  
 Sessel sind traditionell an der Wand entlang aufgereiht.  
 (16; 21,8).
- PhT 2.8 Blick nach Osten in die Enfilade.  
 Sitzmöbel sind repräsentativ an der Wand entlang aufgereiht  
 (16,2; 22).

Cheminee

- 04.229 Max Schultze (Zuschreibung) Ende 1885  
 .m. Marmorcheminee, .g., .a. 1:10  
 Bei dem schattierten Farbwurf für die Marmorcheminee dominieren  
 die fürstlichen Farben Blau, Rot und Grau.  
 Feder in Schwarz, Aquarell, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 56,4; 73. - FBA: 04.229. \*

Für die *Cheminee* wurde mit Zwiesler & Baumeister am 12. November  
 1885 ein Preis von 2000 M. vereinbart, schließlich auf 2400 M.  
 erhöht (CB I, 769, 778; CB II, 8, 15). Die Aufstellung konnte  
 Mitte September 1886 erfolgen, da der Holzplafond fertig war  
 (Sch. an Zwiesler & Baumeister 1886 IX 12: CB II, 232). Die  
 Zeichnung der *Marmorcheminee* in *natürlicher Größe* verlangte  
 Schultze Ende Oktober 1886 zurück (CB II, 248).

Vertäfelung, Türen

- 04.225 FSB 1884 um  
 Wand- u. Deckendekoration, .a., .d. 1:20  
*Empfangssalon No 22.*  
 mit Bleistift: 27. Groß (Decke) / *bleibt weg* (.a.) / *Gobelin Hol-*  
*ländische Landschaft* / *Gobelin Holländische Landschaft.*  
 (.a. in den gerahmten Gobelinfeldern)  
 Feder in Schwarz, lavierend in Brauntönen koloriert, maseriert  
 und schattiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
 90,5; 73,5. - FBA: 04.225. - Lit.: NUB 01 2.10 (Decke). \*
- 04.226 FSB 1884 um  
 .Ac. Decken-Viertel, .d. 1:10  
*bleibt weg.* (r.u. mit Bleistift)  
 Die Felderung und die Ornamentmuster für die zentrale Schnitzerei  
 und die gemalten Füllungen sind festgelegt. In roter Feder sind  
 die Holzarten benannt: Nuß (Friese, Schnitzerei), Eiche (Profil-  
 leisten) und Ahorn (Füllungen, bestimmt als Grund für die Gold-  
 malerei)

- Feder in Schwarz und Rot (Holzarten) über Bleistift, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 65,5; 56,2. - FBA: 04.226.
- 04.227 Max Schultze (Zuschreibung) um 1884  
 .e. W-Wand, Dekoration mit Wandteppichen, .a., integr. .q. 1:10  
*Empfangs Salon No 22.*  
 44. Groß (l.u. mit Bleistift)  
 Die gezeichneten Wandteppiche wurden schließlich nicht an diesen Stellen aufgehängt. Mit roter Feder notiert Schultze Angaben zu den Hölzern in das repräsentative Blatt: Nuß / 3farbige Intarsien, Grund Ahorn (Türfüllungen) / Esche (Lambriefüllungen)  
 Feder in Schwarz, Sepia (Wandteppiche) und Rot, lavierend in Brauntönen koloriert und schattiert, Schnittflächen in schwarzer Tusche und farbig kol., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
 83,5; 95,7. - FBA: 04.227. - Lit.: NUB 2.09. \*
- 04.228 FSB 1884 um  
 .A. O-Wand (22), Deckenhälfte (23), .a./q., .d. 1:10  
*Empfangs-Salon No 22. / Zimmer No 23.*  
 mit Bleistift: 81. Groß. (.d.) / bleibt weg (.a.) / Gobelin *Holländische Landschaft* (2mal .a. in gerahmten Feldern)  
 Feder in Schwarz, Schnittfläche (.a.) in Rehbraun u. Rot lav., lavierend in Brauntönen (.d.) koloriert und schattiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 112,2; 125,3.  
 FBA: 04.228. - Lit.: NUB 2.13 (=Decke).

Fritzsche fertigte den Plafond, der Mitte September 1886 fertig war (CB II, 232), die Lambrie (CB II, 82) und die Türportale mit den Türen (Akkord 1886 III 15; R. 1887 IV 23: HMA 837, Bel.Nr. 2107).

#### Wandbespannung und Fenstervorhänge

Schultze verlangte von Fritzsche zur Vorlage bei S.D. ein *echt Ledertapetenmuster* - echt Leder - in *rothbraun* (CB II, 259). Schließlich erfolgte eine Bespannung in *roth Plüsch* (Grundrißplan 04.40, Eintragung Schultzes mit Feder in Rot).  
 Die *Vorhangstangen auf Konsolen Eiche dunkel* für drei Fenster fertigte Fritzsche. Die dazugehörigen drei Vorhänge waren aus *kupferbraunem Seidenpeluche*, das *Fellblatt* aus *goldgelber Seidenpeluche* und kosteten je 925 M. (HMA 838, Bel.Nr. 334).

#### Sitzgarnitur

Die Sitzmöbel, 12 Stück *Polsterstühle*, 4 *St. Armlehnstühle*, 8 *St. Fauteuils* und die Bänke in *italienisch Nußbaum mit bester Roßhaarpolsterung mit kupferbraunen Seidenpelucheüberzug*, sowie die zwei *Pfeilertische* lieferte Fritzsche (R. 1888 VI 6: HMA 838, Bel.Nr. 215).

Aus der Sammlung des ersten Bauherren: 2 *große Armstühle Fürst Max kommen in den Empfangssaal, Cheminee* (Notiz Schultze HMA 848, nach Hauer)

04.01.23

Seckauer Saal

*Schlafzimmer S.D.* (CB II, 437). - NUB 01 *Sekkauer-Saal*. - PN XVIII, 4563  
*Seckauer Saal Holzverkleidung und der übrige Theil goldgepreßtes Leder.*

s.o. 04.01.22/Ph

PhJ 30 Blick von SO.

PhJ 29 Blick von SW.

PhT 2.13 Blick in das NW-Eck

Hinter dem segmentbogig gekrümmten Divan sprießt ein Pflanzenwald

- An der Wand steht neben einem mit Elfenbeinfigürchen intarsiertem Regensburger (?) Türenmöbel ein Louis-XVI.-Sidebord. Als Sitzgruppe dienen die in Ebenholz mit Elfenbein intarsierten italienischen Möbel im Renaissancestil. (16,2; 21,5).
- PhT 2.14 Blick auf den Renaissance-Kachelofen  
Auf der goldfarbig glänzend gemusterten Ledertapeten-Imitation (?) hängen mit Goldrahmen versehene Porträts einer Dame und ein Mühlsteinkragenträgers im Renaissancestil. (31,5; 41,8)
- PhA Blick in das NO-Eck mit dem Wandteppich an der N-Wand  
FHB: Freytagslg. TT.B.II.17g unten
- PhA Blick auf das östlicher Seckauer Portal  
FHB: Freytagslg. TT.B.II.17g oben

#### Plafond

Den Plafond in Eiche mit *Escheneinlage* fertigte Steinmetz (HMA 838, Bel.Nr. 2152 und 2157). Für die Ornamentierung in den Füllungen der Kassettendecke sollte Steinmetz als Vorbild *Gedon's Vertäfelung* verwenden (Sch. an Steinmetz 1886 III 15: CB II, 49).

#### Gedons Vertäfelung und die Seckauer Portale

- 04.230 Max Schultze (?) 1886  
Vorentwurf Seckauer Portal mit Gedons Vertäfelungen.  
Ansicht, Querschnitte 1:10  
*Zimmer No 23.*  
Das um eine Sockelzone erhöhte Portal erhielt - hier noch mit dem originalen oberen Aufsatz - erhielt deswegen eine neue Türe. Die obere Alternative zur Vertäfelung wurde ausgeführt. Schultzes Briefe sprechen von einer Gedonschen Vertäfelung, die demnach aus dem 1884 in München versteigerten Nachlaß stammen müßte  
Feder in Schwarz, Schnittflächen in Braun (Portal) u. Dunkelbraun (Vertäfelungen) lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
67,8; 103,2. - FBA: 04.230. \*
- 04.231 a und b .S. (?) 1884 um  
.Ae. Portal, Vertäfelung Ost- (linke Planhälfte) und Fensterwand (rechte Hälfte), .a., integr. .q. 1:10  
*Zimmer No 23*  
*bleibt weg.* (rechte Planhälfte M.o. mit blauem Buntstift)  
Der Wandaufriß zeigt die ausgeführte Situation. Die obere Portalbegründung muß gekappt werden, da man um die herrschaftliche Türhöhe zu erhalten das Portal auf eine neue Sockelzone gestellt und somit eine enorme Höhe erreicht hatte  
Feder in Schwarz, lavierend in Brauntönen koloriert und schattiert, Schnittflächen in Schwarz silhouettiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. Der Plan wurde in zwei Hälften zerschnitten. Linke Hälfte: 82; 77. Rechte Hälfte: 82,2; 91.  
FBA: 04.231a und 04.231b.
- 04.232 FSB 1884 um  
.Ae. W-, N-Wand, .a. integr. .q. 1:10  
*Zimmer No 23.*  
Der Aufriß zeigt die W- und S-Wand wie sie ausgeführt wurden  
Feder in Schwarz und Blau (Kachelofenumriß), Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 86,8; 167. - FBA: 04.232

Die Wandvertäfelung ließ noch Fürst Maximilian Maria wohl bei der Versteigerung des Nachlasses des Bildhauers, Architekten und Dekorationskünstlers Lorenz Gedon am 17.-21. Juni 1884 in München erwerben (CB II, 49). Sie könnte mit der im Katalog unter Nr. 1105 beschriebenen identisch gewesen sein:  
*Täfelung eines Zimmers, bestehend aus einer Thüre, sechs durch Pilaster getrennten Füllungen und Nische mit Zinnlavoir; hübsch*

profilirte Leistenverzierungen mit Einsätzen in Eschenholz. Die beiden Felder der Thüre bieten Blumenstauden in mehrfarbiger Intarsienarbeit; die Füllungen des Getäfels sind architektonisch angelegt in Form eines Säulenportals mit tiefer liegender Nische. XVII. Jahrhundert. Höhe 188, ganze Länge nahe 750 Cent. Sie kostete 730 M.<sup>12</sup>

Langlotz arbeitete für die Vertäfelung acht, neue Eschenfüllungen (32 M), acht neue Pilaster und Kapitäle (270 M.) und acht Meter neues Hauptgesims mit Fries und Architrav (160 M.). Für das Wiederaufstellung der alten (Gedon) Vertäfelung im Juni 1887 berechnete Langlotz 170 M. (R. 1888 V 23: HMA 837, Bel.Nr. 2060, fol 1 v).

Die beiden Portale stammen aus dem Stiftsgebäude des seit 1883 von Beuroner Benediktinern wiederbesiedelten Klosters Seckau in der Obersteiermark: Sie gehörten zur Ausstattung des "Schwarzen Saales" im westlichen Teil des Südflügels, der 1658-1660 errichtet worden war.<sup>13</sup> Die Portale waren am 16. Dezember 1885 in Regensburg per Bahn angekommen (Frachtbrief 1885 XII 10/16: HMA 837, Bel.Nr. 2039). Die Rechnung der Abtei ist mit dem 22. Dezember 1885 datiert. Sie kosteten je 600 fl., so daß sich einschließlich der Transportkosten für beide ein Preis von 2087,67 Mark ergab (HMA 407, fol. 81; HMA 837, Bel.Nr. 2037 und 2038).

Ende Dezember 1885 versuchte Schultze von Seckau auch noch einen Plafond für 600.-, 12 Türen für 650.- ein Gartengitter für 140.- zu erwerben (1885 XII 21: CB II, 16 s. auch 27). Schultze verzichtete im Januar 1886 auf die Erwerbung der Türen und die Abtei war im April schließlich zu weiteren Verkäufen nicht mehr bereit (CB II, 27 und 69).

Der *Kunsttischler* Langlotz nahm eine Probeaufstellung der beiden *Seckauer Portale* vor. Da die Portalöffnung für die Enfilade zu niedrig waren, mußte das Portal auf einen zweiten Sockel gestellt werden. Der originale Aufsatz der jetzt zu hohen Portalbekrönung mußte dafür geopfert werden. Diese Aufsätze der beiden Portale fanden als Bekrönung auf dem Baldachin des neuen Himmelbettes eine Verwendung (RK 04.00.61/04.190). Für die *Reparatur und Vergrößerung* in Höhe von 506 M. arbeiteten 2 *Gehilfen 14 Wochen* lang, für die Langlotz zusammen je Woche 36 M. berechnete (R. 1888 V 23: HMA 837, Bel.Nr. 2060).

Das Türblatt zum westlichen Portal 23/24 ist ganz neu angefertigt worden (HMA 837, Bel.Nr. 2060, fol. 1 v).

#### Tapete und Fenstervorhänge

Vorh. Gold Plüsch Bernheimer W. Ledertapete Steinmetz (Grundrißplan 04.40, Eintragung Schultzes mit Feder in Rot).

Die *Ledertapete* lieferte Steinmetz und brachte sie wohl im September 1887 an (CB II, 643 und 707). Von der Firma stammen auch die zwei Vorhanggallerien. Steinmetz hat *alte Vorhänge* angeschlagen und die *Lambrequins abgeändert* (HMA 838, Bel.Nr. 290 und 291).

#### Das Himmelbett

zum Entwurf s. RK 04.00.61/04.190.

Anfangs April 1887 berichtete Schultze dem Baron, daß der Entwurf zum *Bett des Seckauer Zimmers nahezu fertig* ist (Sch. an Baron

<sup>12</sup>AuK. Heberle 1884, S. 111. - Bruck I, 1884, S. 262, Nr. 1105, mit Angabe des erzielten Preises.

<sup>13</sup>Roth 1983, S. 63.



1887 IV 2: CB II; 424). Kurz danach teilt er mit, daß er die Skizzen zum *Waschtisch* und einem *Nachtkästchen* für das *Schlafzimmer S.D. im Stil der Seckauer Portale und der Gedonschen Vertäfelung* gehalten habe. (Sch. an Baron 1887 IV 12: CB II, 437). Das Himmelbett war demnach zuerst für das Seckauer Zimmer bestimmt und kam erst später in das heute Schlafzimmer (s. 04.00.61/04.190 und 191).

Steinmetz lieferte *Messingstangen und sämtliche Zugbeschläge für den Bettvorhang* (HMA 838, Bel.Nr. 290). Er hat von den vier, alten Flügel der *Bettvorhänge* den *Sammt gereinigt* und *Stickereien mit neuem Seidensamt aufgesetzt*. Zusätzlich fertigte er zwei *neue Vorhangflügel von Seidensamt ... mit Goldfransen garniert*. Um den *Bettkranz*, das Kranzgesims des Himmels, wurde eine *Draperie von alten Stickereien* angebracht. Eine *Bettdecke von rothem Seidensamt* lieferte ebenfalls Steinmetz (HMA 838, Bel.Nr. 291, s. auch 303).

Nach einer Notiz Schultzes ordnete Albert an, daß der *Flügelaltar über Bett von Fürst Max ... an das Kopfende auf die Brüstung* der Wandvertäfelung gestellt werden sollte (HMA 848, nach Hauer). Dieser Altar hängt heute noch über dem Kopfende des Bettes im Schlafzimmer 04.00.61.

#### Teppich

1 *Schlittendecke von Straußen Federn* (PN, unter Teppiche)

Bei Bernheimer wurden von S.D. am 21. März 1888 erworben (HMA 838, Bel.Nr. 190):

1 *Khivateppich* /:Sch:/ 250.-

1 *Cashemirteppich degl.* 225.-

1 *Cashemirteppich* 219.-

#### Inventar

1 *Ottomane mit*

1 *rothseidensamt Decke und*

1 *Eisbärendecke* (PN, 4588 -90)

#### Sammlung

1 *gr. Vortrag Kreuz von Metall* aus der Sammlung Fürst Max (PN, s.o.).

Lit. zu den Portalen: Roth 1983, S. 68.

Das Appartement Seiner Durchlaucht  
Durchgangssalon

04.01.24

RBP 01 Zimmer. - NUB 01 Durchgangs-Zimmer. - PN XVIII, 4416-4562  
Appartements Seiner Durchlaucht / Kleiner Durchgangs Salon Wände mit  
blauen Silk und chinesischer Seidenstickerei bespannt.

PhJ 32 Blick nach W.

PhJ 33 Blick in das Schreibzimmer.

PhJ 31 Blick nach Osten.

2. Exemplar FHB: T 51.

PhT 2.15 Blick nach Westen in die Enfilade

Auf dem Kachelofensims stehen kleine Statuetten und Porzellan-  
figürchen. Ebenso leuchten auf der Louis-XVI.-Kommode Bisquitt-  
figuren aus dem Ensemble heraus. Vor der japanischen Seidenbild-  
bespannung glänzen die Bronzen der französischen Louis-XV.-  
Standuhr. (21,2; 15,7).

Cheminee

04.233 Max Schultze (Zuschreibung) wohl 1886

N-Wanddekoration, Kachelofen, Tapiserie, .a., integrierter .q.  
Über einer Lambrie ist die japanische Seidentapesserie und der  
Kachelofen eingezeichnet.

Feder in Schwarz und Sepia (Tapesserie), Schnittflächen in Reh-  
braun lavierend koloriert, Papier auf braunem Leinen kaschiert.

64,2; 84,1. - FBA: 04.233 \*

Der Kachelofen mit goldgelben Grundton wurde bei Seiler bestellt.  
Der gleiche *Majolika-Kamin Ofen* war auch für das Wohnzimmer  
04.01.27 vorgesehen (Sch. an Seiler 1886 XII 6: CB II, 271  
*Entwürfe als Belege zum Akkord*).

Plafond, Lambrie und Türen:

Der Plafond war *Eiche gewichst mit Blindholzfüllungen*. Die  
Ausführung dieser Schreinerarbeiten lag bei Eysser (R. 1886 XII  
4: HMA 837, Bel.Nr. 2214).

Tapeziererarbeiten

Der RBP 01 enthält den Vermerk Schultzes, daß hier an der  
Längswand der *Gobelin No 8* Platz hätte. An seine Stelle wurde ein  
*japanischer Panneaux* (s.o. 04.233) aufgespannt:

*Vorhang Kupfer Plüsch Wandbespannung*. *Japane. Panneaux mit*  
*blau Plüsch Eysser* (Grundrißplan 04.40, Eintragung Schultzes mit  
Feder in Rot).

Japanesischer Salon

Diese Raumbezeichnung leitet sich von der Wandbespannung und den  
Vorhang- sowie Portierenflügeln her. *No 24 erhält Wände von*  
*japanischen Stoffen, welche schon im Besitze S. Durchlaucht sind*  
(Sch. an Eysser 1886 XI 7: CB II, 273). - *Stoff zu japanischen*  
*Panneaux* (Sch. an Eysser 1887 II 12: CB II, 355). - *Die*  
*japanischen Flügel dürfen definitiv an der Längswand u. an den*  
*Fenstern, wie von uns projektirt, verwendet werden. Auch der*  
*dunkelblaue Plüsch ... wird definitiv zu der Wandbespannung und*  
*zu den gebundenen Vorhangflügeln genehmigt. Die Möbel für dieses*  
*Zimmer sind bereits vorhanden* (Sch. an Eysser 1887 IV 1: CB II,  
420).

Fenstervorhänge und Portieren

als Auszeichnung der Räume 24, 25 und 27

Schultze ersucht Steinmetz vom Salon No. 24 wie 27 zurückzutreten (Sch. an Steinmetz 1886 XII 10: CB II, 275).

Eysser entwirft die *Vorhanggarnituren*, die vor dem 11. Februar 1887 S.D. vorgelegt wurden (Sch. an Eysser 1887 II 11: CB II, 11). Die 3 Blätter mit *Bleistift-Anderung auf Wunsch S.D.* werden an Eysser zurückgesandt mit dem Vermerk, daß *S. D. beabsichtigen auch allenthalben Portieren anzubringen* (Sch. an Eysser 1887 III 15: CB II, 395).

Zwischen den Zimmern No 24, 25 u. 27 sollen die *Thürflügel ausgehängt werden u. dafür Portieren an beiden Thürseiten angewendet werden. Ich ersuche Sie nun, Zeichnungen zu diesen Portieren, welche auch reiche Überwürfe erhalten sollen, zu entwerfen u. einzusenden. Ich glaube, daß solche Portieren an Stangen zu kommen haben, welche unter dem Gesimse der Thüraufsätze an den Consolen der Friese zu befestigen sind.* (Sch. an Eysser 1887 IV 1: CB II, 420).

Während für die Wandbespannung echte japanische Seide verwendet wurde, handelt es sich bei den Vorhang- und Portierenflügeln offensichtlich um Stoffimitationen aus England, engl. *Madras* genannt (HMA 838, Bel.Nr. 343 = 2 *Fenstervorhänge ... mit Zugvorrichtung*); Ebd., Bel.Nr. 247 = 2 *Fenster Übergardinen, 2 Portieren*).

Bei Zimmer No 24, an der Thüre gegen den Salon No 23 und No 25 wird nichts Anders übrig bleiben, als zwei japanesische /: englische:/ Flügel zu verwenden, wie an den Fenstern, so daß jede dieser beiden Portieren, gleich wie die Fenstervorhänge, aus je einem japanesischen Flügel zum Zuziehen, u. einem festen Flügel aus blauem Plüsch zu bestehen hätte. Ich denke, es wird Ihnen nicht schwer fallen, die gleichen Seitenflügel aufzutreiben. (Sch. an Eysser 1887 IV 1: CB II, 420 und 422)

zugesandter roter u. blauer Plüsch für den japanesischen Salon No. 24 I. OG (Ell. an Eysser 1887 VIII 13: CB II, 683).

Die 2 Fenster Übergardinen waren von blauem Seidenplüsch mit echten Seidenatlas, 1 Flügel aus vorhandenem jap. Stoff, mit blauen Seidenplüsch garniert. Sie kosteten 1608,80 M. (R. 1888 III 5: HMA 838, Bel.Nr. 247).

Die 2 Portieren von blauem Seidenplüsch mit rothem Seidenatlas ohne jap. Flügel kosteten 1222 M.. Zu den beiden Portieren kamen noch 2 jap. gestickte Flügel für zusammen 800 M. (R., s.o.). Vier kleine, schmiedeeisernen Consols für die Portierenstangen fertigte Loritz (HMA 838, Bel.Nr. 377). Eysser fertigte für 04.01.24 2 nußb. massiv Gall. mit Stützen, Wappen incl. Pateres a 125.- (HMA 838, Bel.Nr. 344).

Smyrnateppiche für 24, 25, 27 und 33

S.D. bestimmte für die Räume 24, 25, 27 und 33 Smyrnateppiche von Bernheimer (Sch. an Bernheimer 1887 VI 10: CB II, 570). Die Wahl der Teppiche ist bis auf den für 25 genehmigt, bei dem ein zu tiefer Ton von Schultze kritisiert wird. Schultze erinnert Bernheimer, daß sich S.D. bei der Bestellung auf Teppiche im alten Schloßflügel in den Appartements I. Kgl. Hoheit bezog. Diese hätten viel hellere Farben, nämlich goldbraun und goldgelb. Ein luftigerer Charakter als ihn die vorgelegten Musterblätter zeigen, sei erwünscht (Sch. an Bernheimer 1887 VI 17: CB II, 588). Auch bei der *Teppichzeichnung No 249* paßt die Farbe nicht, so daß Schultze nochmals auf die vorbildlichen Teppiche im Ostflügel verweisen muß (Sch. an Bernheimer 1887 VI 21: CB II, 602). Bernheimer wird zur Verlegung der Teppiche benachrichtigt

(Sch. an Bernheimer 1887 XII 13: CB III, 82); sie sind am 23. Dezember 1887 verlegt (Ebd., 104).

#### Möbel

Schultze frägt bei Bernheimer wegen einer *japanesischen Salongarnitur* an (Sch. an Bernheimer 1887 08 29: CB II, Fol. 701).  
Eysser fertigte *1 Spiegel, Eiche vergoldet* (HMA 838, Bel.Nr. 426).

#### Sammlung

Die im Inventar als *Kunstuhr mit Gehäuse und reich vergoldeter Ornamentik* beschriebene Uhr stammt aus dem Nachlaß von Fürst Maximilian Maria (PN, s.o.). Damit ist wohl die im französischen Stil gearbeitete Standuhr gemeint, welche die historischen Photographien zeigen und die heute noch hier steht.

04.01.25

#### Das Schreibzimmer des Fürsten

RBP 01 *Zimmer*. - NUB 01 *Schreibzimmer*. - *Eysser Salon No 25* (HMA 848, nach Hauer Blatt r). - PN XVI, 4089-4415 *Schreib Zimmer Wände mit grün schillernden Seidensamt bespannt*.

- PhJ 34 Blick von Osten.  
2. Exemplar FHB: T 51
- PhJ 35 Blick von Osten auf das Photoarrangement des Schreibtisches
- PhJ 36 Blick von SW.
- PhJ 37 Blick von SW.
- PhT 2.16 Blick auf die Eckdekoration  
Die Divane, die mit demgleichen Rokokoseidenstoff wie die Wände bespannt sind, flankieren die Eckdekoration. Davor bildet je ein Boulelischen von unterschiedlicher Form mit neoklassizistischen Stühlen Sitzgruppen; darüber die Budapester Hochzeitsporträts. (16; 22).
- PhT 2.17 Blick auf den Regence-Chemineeofen  
Über dem Divan mit dergleichen Sitzmöbelkombination hängt das neu mit einem Akanthusstab-Goldrahmen passend zu den Hochzeitsbildern versehene Porträt Helenes in Weiß. Im Vordergrund Blumendekoration auf einer nicht sichtbaren Gardiniere. (16,1; 21,5).
- PhA 1933 (dat. von Freytag)  
*Ehemaliges Schreibzimmer* (bez. von Freytag), Blick in das NO-Eck. - FHB: Freytagsgl. TT.B.II.8 unten.

#### Cheminee

- 04.235.01 Seiler Bayreuth 1886 XII  
.Ae. Kachelofen, .a. 1:10  
*Genehmigter Entwurf zu einem broncegrünen Kamin in Zimmer No 25.*  
*! : majolikaartig : !*  
*Bayreuth im Dez. 1886. / Seilersche Ofenfabrik.*  
Feder in Schwarz, gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton montiert. 47,3; 35,7. - FBA: 04.235.01 \*

S.D. bestimmte im März 1887, daß anstelle des im Dezember 1886 genehmigten und bestellten Renaissanceofens (FBA 04.235.01) ein Ofen *anderen Stils* aufgestellt werden soll (Sch. an Seiler 1887 III 30: CB II, 411). Ein ähnlicher Ofen sollte im Parterrebadezimmer S.D. aufgestellt werden (Sch. an Hausleiter 1889 VI 14: CB III, Fol. 673).

Kassettendecke, Lambrie, Türen

04.234 a FSB 1884 um  
 Holzdecke (linke Planhälfte), .d. 1:10  
 Zimmer ... (=linke Planhälfte)  
 Feder in Rot: *Birnbaum* (aufgeleimte Schnitzereien) / *Indisch Maser* (Grund im zentralen Füllungsfeld) / *Deutsch Esche* (Mittelfelder der übrigen Füllungen) / *Vogelaugen Ahorn* (gerahmt von) *Roth* (er Holzart als intarsierte Rahmung der Mittelfelder) / *Nuß* (restlicher, rahmender Füllungsgrund) / *Eiche verschiedenfarbig* (Friese, Leisten ...)  
 Feder in Schwarz und Rot (Holzartenbezeichnung), lavierend in Braun koloriert (Füllungsgrund) und schattiert, Zeichenkarton auf dunkelgrauem Leinen kaschiert. 85,5; 81,5. - FBA: 04.234a \*

04.234 b FSB  
 Dekoration, W-Wand (rechte Hälfte), .a., integr. .q. 1:10  
 Zimmer (mit Bleistift) *No 25*.  
 Die rechte Hälfte eines ursprünglich größeren Planes zeigt die Lambrie mit dem Türportal sowie einen Schnitt durch die Kassettendecke. In der Türfüllung steht mit roter Feder "deutsch Esche" am Fries und Stock "Eiche" (mit Bleistift, *Nuß* gestrichen)  
 Feder in Schwarz, in Braun Schlagschatten und Schnittflächen in Rehbraun lav., Papier kaschiert auf dunkelgrauem Leinen.  
 85; 81,3. - FBA: 04.234b. - Lit.:

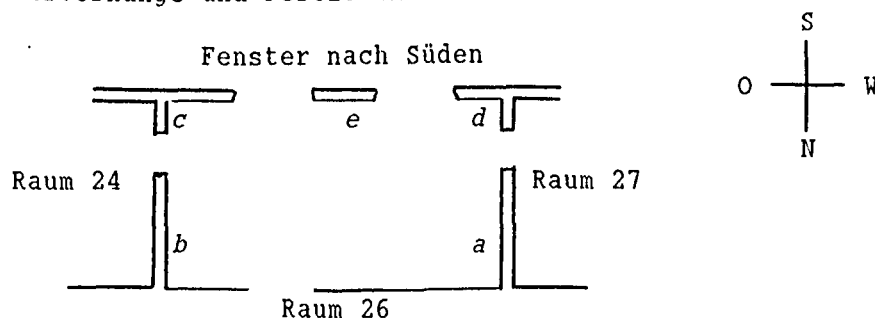
Eysser fertigte den Plafond (2340 M.), die 3 Türumrahmungen mit Bekrönungen und Türblättern, sowie die Lambris (R. 1886 XII 4: HMA 837, Bel.Nr. 2214). - Plafond (Sch. an Eysser 1887 VI 23 ? : CB II, 606).

Wandbespannung

*Vorhänge*. *Kupfer Plüsch Wandbespannung*. *Gold Plüsch Eysser* (Grundrißplan 04.40, Eintragung Schultzes mit Feder in Rot).

Da Eyssers Muster zu spät eingetroffen ist, hat S.D. bei Bernheimer eine Wahl getroffen. Ihm, Eysser, soll jedoch die *Einspannung* übertragen werden (Sch. an Eysser 1886 XII 7: CB II, 273):

Schema des nicht ausgeführten Farbenwechsels der Wandbespannung bzw. Fenstervorhänge und Portieren



Die *Bespannung der Wände dieses Salons* soll zum Theil mit dem bereits ausgewählten goldgelben Plüsch zum Theil mit dem auch für die Vorhänge ausgewählten rothem Plüsch bespannt werden, und zwar soll das Eck a zwischen Thüre und Thüre roth, das Eck b, wo der Ofen zu stehen kommt, mit goldgelb, das Eck c, sowie der Pfeiler e mit roth und das Eck d mit goldgelb bespannt werden. Hieraus ergibt sich, daß die Farben je in der Mitte der Thüren wechseln, wo der Aufsatz, der bis in das Deckengesims heranreicht, den Stoß vermittelt, bzw. verdeckt. Dementsprechend sollen auch die Vor-

hänge aus wechselweise angeordnetem Plüsch bestehen (ein Flügel aus goldgelbem Plüsch mit rothem Ausputz u. je ein Flügel aus rothem Plüsch mit goldgelben Ausputz. Das gleiche ist bei den 3 Portieren der Fall, und es sind selbstverständlich die Vorhang- und Portierenflügel so anzubringen, daß der rothe Flügel an die gelbe Wandfläche und umgekehrt sich anschließen. Wie die Vorhangflügel, so sind auch die Überwürfe aus beiden Farben zu kombinieren. Die Möbel zu diesem Salon sind gleichfalls schon vorhanden. (Sch. an Eysser 1887 IV 1: CB II, 422f.) Diese zweifarbige Wandbespannung wurde nicht verwirklicht: Das Inventar (s.o. PN) beschreibt die Bespannung als einen grün schillernden Seidensamt.

#### Fenstervorhänge und Portieren

Eysser lieferte zwei nußb. massive Gallerien mit Wappenaufsatz incl. Pateres für je 100 M. und zwei Fenstervorhänge von englisch Madras mit Zugvorrichtung für je 40 M. (HMA 838, Bel.Nr. 344 und 343). Bezahlt wurden 2 Fenstervorhänge roth bronze Seidenplüsch n. Zeichnung mit reicher Draperie je 934.80 M. und 3 Portieren von roth bronze Seidenplüsch je 740.10 M. (R. 1888 III 25: HMA 838, Bel.Nr. 247). Für die Portierenstangen fertigte Loritz vier Vorhang Consols (HMA 838, Bel.Nr. 377). Ein rothbraun und oliv grüner Silk bildete laut Inventar das Material für die zweifarbigen Draperien der Vorhänge und Portieren. Demnach ist mit Bronze die Oxydationsfarbe antiker Mittelmeerbronzen Olivgrün beschrieben.

#### Teppich

Dazu bedeckte den Boden ein Smyrnateppich mit rothem Grund worauf bunte Stickerei (PN \*)  
s.\* HMA 838, Bel.Nr. 247, 343, 344, 377, 426 ?? (Eysser)

#### Möbel

- Die Eckdekoration: Konsoltisch mit Spiegelaufsatz  
04.235 Max Schultze, Januar 1888  
.e. Konsole u. Rahmen der Eckdekoration, .a., .g. 1:10  
Auf der linken Seite der Zeichnung ist behufs größerer Deutlichkeit hinter dem Fuß des Consoltisches das Ornamentwerk des Hintergrundes (Spiegels) weggelassen. (l.) / Auf der rechten Seite der Zeichnung ist der Consoltisch weggelassen. (r.)  
Regensburg Januar 1888 MSchultze. (r.u.)  
41. klein (l.u. mit Bleistift)  
Die Bezeichnung "S" bedeutet "Spiegel". (r.M.)  
Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 57,7; 37,6.  
FBA: 04.235. \*

Der Rechnungsbeleg nennt 1 Rococospiegel mit Consol gelber Marmorplatte echt vergoldet 2000.-. Eysser fertigte nach Schultzes im Januar 1888 gezeichneten Entwurf diese Eckdekoration (HMA 838, Bel.Nr. 426). Die Ledertapete um 1740 wird Guy Vernandsol zugeschrieben. Rahmen und Konsole, deren "gewissen Schwere der Form" auffalle, hielt Kreisel für Originale aus Frankfurt, entworfen von "Fressoncount (?)".<sup>1</sup>

Lit.: Lübbecke 1955. - Kreisel 1980, S. 208-210, 401: Kat.Nr. 589, Abb. 589.

<sup>1</sup>Kreisel 1970, S. 401, Abb. 589.

Der Schreibtisch des Fürsten Albert

- 04.236 Pause nach Max Schultze, 1887  
 Werkzeichnung vom Schreibtisch, .a., integr. .g. (Platte) 1:1  
*Muß mindestens 0,60 hoch werden !* (r.M. mit Bleistift)  
 Die Werkzeichnung für Pössenbacher gibt die linke Schreibtisch-  
 hälfte mit einem Grundriß der Platte wieder  
 Es handelt sich bei diesem und dem folgenden Entwurf um Pausen  
 von den endgültigen Werkzeichnungen zum Schreibtisch, nachdem  
 Schultze eine *Durchsicht und Korrektur* vorgenommen hat (Sch. an  
 Pössenbacher 1887 VIII 6: CB II, 671) bis er mit den *Detailzeich-*  
*nungen* zufrieden war (Sch. an Pössenbacher 1887 VIII 9: CB II,  
 676).  
 Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier, auf weißen Zei-  
 chenkarton kaschiert. 114,8; 104,2. - FBA: 04.236. \*
- 04.237 Pause nach Max Schultze, 1887  
 Werkzeichnung Schreibtisch, Seiten.a. 1:1  
 Die Ansicht zeigt eine Hälfte der Schreibtischseite  
 Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier, auf weißem  
 Zeichenkarton kaschiert. 86,8; 70,8. - FBA: 04.237. \*

Albert wünscht seinen Schreibtisch ähnlich dem des Königs Ludwig II.. Eine Photographie, von der man zunächst anscheinend nur wußte, daß es sich um einen *Salon des Königs* handelt, soll nach Frankfurt geschickt werden, um dort von Jacquet das abgebildete Schreibmöbel anfertigen zu lassen. Schultze, der zwar Linderhof vermutet, hat im April 1887 den photographierten Raum, den Spiegelsaal in Linderhof<sup>2</sup>, noch nicht gesehen: Die Königsschlösser, als ausschließliche Privatbauten vom König gewollt<sup>3</sup>, waren seit dem 1. August 1886, kurz nach dem Tode des Königs am 13. Juni, zur Besichtigung freigegeben worden.<sup>4</sup>

Schultze schreibt dem Baron, daß die Photographie vom *Salon des Königs*, nach Frankfurt zu H. Jacquet geschickt worden sei. Schultze, der die Förderung des *vaterländischen Kunstgewerbes* betont, argumentiert, daß der Schreibtisch in München ebenso angefertigt werden könne, zumal *München wegen Bauten Ludwig II. in diesen Stil eingedrungen ist, wie kaum ein anderer Ort* (Sch. an Baron 1887 IV 4: CB II, 428). Der Auftrag geht nicht an Jacquet, wobei Schultze die Ausrede gebraucht, die Photographie sei nur irrtümlich zugesandt worden (Sch. an Jacquet 1887 V 6: CB II, 434). Schultze, der inzwischen weiß, daß es sich bei der Photographie um das *königliche Arbeitszimmer in Linderhof* handelt, verlangt die Aufnahme von Frankfurt zurück (Sch. an Baron 1887 V 7: CB II, 442).

Nachdem Schultze bei Pössenbacher angefragt hat, ob der Schreibtisch in Linderhof von ihm gefertigt worden ist (Sch. an Pössenbacher 1887 V 3: CB II, 473), was Pössenbacher bestätigte, wird dies dem Baron mitgeteilt (Sch. an Baron 1887 V 5: CB II, 478).

Der von Adolph Seder 1874/75 entworfene<sup>5</sup>, mit Bronzeornamenten und Porzellanplatten geschmückte, große Schreibtisch des Spiegelsimmers in Linderhof soll nur, was die Form betrifft, als Vorbild dienen; in der Ausführung soll er *weitaus einfacher und matt Holz*, nämlich *hell Nußbaum*, sein, damit er zum *Renaissancem Holzplafond* passe (Sch. an Pössenbacher 1887 V 10: CB II, 495).

<sup>2</sup>Vgl. AK. König Ludwig II. 1968, Kat.Nr. 569, Abb. S. 110.

<sup>3</sup>Hojer 1986, S. 125: Anm. 141.

<sup>4</sup>Hojer 1986, S. 144.

<sup>5</sup>AK. König Ludwig II. 1968, Kat. Nr. 576.

Da bei Pössenbacher die Modelle für die Zierbronzen des Linderhofer Schreibtisches nicht mehr vorhanden sind, schlägt Schultze die Ornamente in Holz geschnitzt vor; die Maße seien zudem gegenüber dem Vorbild zu reduzieren und das Möbel in italienischem Nußbaum zu fertigen (Sch. an Baron 1887 V 12: CB II, 501). Pössenbacher erhält den Auftrag, das Möbel ganz in Holz, Nußbaum, nach vorgegebenen Maßen - 160 Breite und 95 Tiefe - und nach Schultzes Zeichnung im Maßstabe 1:10 auszuführen. Dabei sind die *Details so zu halten, daß bei Gebrauch des Tisches nichts abgestoßen werden kann*. Dem fürstlichen Möbel sei eine *wie dem Original ähnliche Wirkung zu verleihen, ohne doch allzu große Kosten aufwenden zu müssen*. Er erwarte sich eine *künstlerisch und technisch vollendete Herstellung* (Sch. an Pössenbacher 1887 V 20: CB II, Fol. 529). Schultzes *Schreibtischskizze* wird Pössenbacher übersandt, mit der Auflage *die ganze Ausstattung so einfach wie möglich zu machen, ohne dabei die Gesamtwirkung und die Ähnlichkeit mit dem Original zu beeinträchtigen*. Die Ornamente sollen flacher sein, damit sie vor Abstoßungen sicher sind (Sch. an Pössenbacher 1887 VI 7: CB II, 552). Nochmals betont Schultze die praktischen Anforderungen an das Möbel; es soll nicht furniert werden: *Ist es doch viel solider und technisch leichter ausführbar, wenn Alles aus massivem Holze geschnitzt wird*. Eine *unpraktische Ornamentik* - starkes Vorkragen - ist zu vermeiden. Doch soll das Möbel in der *Form und allgemeinen Erscheinung des Originals* gearbeitet sein (Sch. an Pössenbacher 1887 VI 9: CB II, 568).

Den Kostenvoranschlag Pössenbachers von 9500 Mark hält Schultze für zu teuer und schlägt 6000 vor (Sch. an Baron 1887 VII 21: CB II, 650; Sch. an Pössenbacher 1887 VII 21: Ebd., 653). Als Pössenbacher die Arbeit zum vorgeschlagenen Preis akzeptiert (Pössenbacher an Sch. München, 1887 VII 18: HMA 838, Bel.Nr. 204) bestellt Schultze das Möbel; bittet sich aber noch die Zusendung von Detailzeichnungen aus (Sch. an Pössenbacher 1887 VII 26: CB II, 661). Die Entwürfe bedürfen noch einer *Durchsicht und Korrektur* \* (Sch. an Pössenbacher 1887 VIII 6: CB II, 671) bis Schultze mit den *Detailzeichnungen* zufrieden ist (Sch. an Pössenbacher 1887 VIII 9: CB II, 676). 6000 Mark erhält der Hofmöbel-fabrikant für den *Schreibtisch im Style Louis XV. nach Muster des im Schreibzimmer weiland Sr. Majestät des Königs Ludwig II in Linderhof befindlichen Schreibtisches ...* (R. 1888 IV 26: HMA 838, Bel. Nr. 203)

Das Möbel wird von Jordan für 50 M. *reicher vergoldet* (R. 1888 VI 4: HMA 838, Bel.Nr. 214).

#### Dresdener Möbel

Schultze notiert: *die Dresdener Kastle in Salon No 25 ... Eckkasten samt Spiegel des s. Fürsten Salons im O-Flügel in die Fenster Ecke von No 25 / Eysser Bücherkasten für No 25* (HMA 848 nach Hauer Blatt o.D. recto). *2 Dresdener Kästchen... / Schreibtisch kommt in Erkerzimmer über der Kapelle östl. Flügel* (Ebd. verso).

#### Inventar

*Eckkasten samt Spiegel des s. Fürsten Salons im O-Flügel in die Fenster Ecke von No 25. / Eysser Bücherkasten für No 25 / Bild Prinzess Louise kommt in Eysser Salon No 25* (ASD).

#### Sammlung

Aus dem Nachlaß der Fürstin Therese befanden sich Schalen aus Glas und Metall in dem Zimmer (PN XVII/XVIII, 4408-4413).



04.01.26 Rothenburger Zimmer

RBP 01 *Kleiner Speise-Saal. - Rothenburger Saal. - NUB 01 Kleiner Speise-Saal. - PN XV,3710- .*

PhJ 46 von Westen mit Blick in die Galerien 04.01.19 bis 04.01.08.

PhJ 47 Blick auf das SW-Eck von N.

2. Exemplar FHB: T 51

PhT 2.24 Blick auf das SW-Eck

Auf dem Gesims de Renaissance-Kachelofens stehen Porzellandecke vassen, Enghalskrüge und schmiedeeiserne Girandolen. Der Tisch steht auf einem Paar Perserteppiche. (15,9; 21,6).

Cheminee

Der Kachelofen von Hausleiter wurde im Juli 1886 - zusammen mit dem im *Arbeitszimmer* 01.16 - aufgestellt (Sch. an Hausleiter, 1886 VII 29: CB II, 180). - Ofenerwähnung im Zusammenhanmg mit dem in 01.27 (Sch. an Hausleiter, 1889 II 12: CB III, 630)

Vertäfelung, Kassettendecke, Türen

04.238 FSB

.e. Wanddekorationen, 2 Holzdecken, .a./ .q., .d. 1:20  
*Kleiner Speisesaal No 26.*

50. klein / 51. ~ / 52. ~ / 53. ~ / *bleibt weg*

(Aufriß zur Originaldecke ? und Fensterwandvertäfelung)

Der nicht lavierte Deckenspiegel ist wohl eine Wiedergabe der Originaldecke und mit wohl intarsierten Kassettenfüllungen vorzustellen. Ausgeführt wurde eine neue, etwas größere und reicher kassettierte Decke.

Feder in Schwarz und Braun, Schnittflächen in schwarzer Tusche silhouettiert, publizierte Teile in Brauntönen lavierend koloriert, maseriert und schattiert, Zeichenkarton auf grauem Sch.kas 93,4; 134,8. - FBA: 04.238. - Lit.: NUB 2.14 - 2.17. \*

04.239 Max Schultze (?)

.e. zentrale Deckenschnitzerei, .d. 1:10

Die Hälfte der Schnitzereien, die das zentrale Kassettenfeld rahmen, ist zur Vorlage repräsentativ lavierend schattiert.

Feder in Schwarz, in Brauntönen laviert, Zeichenkarton auf grauem Schirting kaschiert. 45; 66,2. - FBA: 04.239.

04.240 FSB 1884 um

Türe 19/26, .a., .q. (mit 19) 1:5

*Verbindungs-Thüre zwischen Galerie 19. u. Kl.Saal 26.*

43. Groß. (l.u. mit Bleistift)

Die bräunlich schattierte Federzeichnung zeigt die Ansicht vom Rothenburger Saal aus mit der anschließenden alten Vertäfelung.

Feder in Schwarz, Braun (Intarsien) u. Rot, lavierend in Braun u. Graubraun schattiert und farbig materialdifferenzierend (Querschnitt) koloriert, Zeichenkarton auf grauem Schirting kaschiert 94,7; 79. - FBA: 04.240. - Lit.: NUB 2.31. \*

Die Erwerbungs geschichte der Vertäfelung

Die namengebende, von G. Gräf sowie Hirth 1882 (s.o. Lit.) publizierte Vertäfelung erwarb Schultze von dem *Privatier* H. Weißbecker in Rothenburg aus dem Haffnerschen Haus für 4000 Mark: S.D. genehmigte im August 1884 den Ankauf (Sch. an Weißbecker, 1884 VIII 29: CB I, 378-380): *Da auch die Thüre zu der Vertäfelung gehört ; Ofen (?) ; Ich bin nun in der Lage die Innendekoration des Neubaues ernstlich in Angriff zu nehmen und muß deshalb bald wissen, ob ich auf ihre Vertäfelung rechnen darf*

oder nicht. Die Decke ist nicht zu verwenden. - Sch. an W., 1884 IX 1884: CB I, 403 f. - Sch. kündigt seinen Besuch in Rothenburg zur Übernahme der Vertäfelung an (Sch. an W., 1884 XI 29: CB I, 491). - Die Vertäfelung wird für 4000 Mark erworben (R., ? : HMA 837, Bel.Nr. 2033). - Der Rothenburger Schreiner Andreas Klinger besorgt die Abnahme der Vertäfelung (R. Rothenburg/Tauber, 1884 XII 11: HMA 837, Bel. Nr. 2035). - Frachtbrief Rothenburg, 1884 XII 16 - Rgbg. 18: HMA 837, Bel.Nr. 2036. - Gesamtkosten für eine alterthümliche Vertäfelung aus dem Haffner'schen Saale samt Kosten für Abmachen und Transport 4096,20.- (HMA 407, fol. 81)

Der Einbau der alten Vertäfelung mit einer neuen Decke Die Renovierung und Ergänzung der Vertäfelung vertraute Schultze dem Regensburger *Kunstschreinermeister* Ernst Langlotz an (Kv. und Akkord 1885 III 2/3: HMA 837, Bel.Nr. 2061): *I Reperatur der vorhandenen alten Vertäfelung aus Rothenburg* Arbeitszeit 4 Monate, 1 Meister, 1 Lehrling

- II 6 Theile neu zu fertigende Vertäfelung: 4 an den Fensterpfeilern 2 an den Wänden insgesamt 6,12 m mit einer großen Intarsiafüllung, 4 blinde Wandschränkchen 11 St. neue Säulen
- III 3 Türen mit Verkleidung und Gesimskrönung, 4 Füllungen mit Intarsia
- IV 4 St. große gestemmte Futter Eiche
- V 21,1 Mtr lauf Sockel 42 cm hoch
- VI Plafond Füllungen Linde furniert/ mittlere Füllung Intarsia und geschnitzte Verzierungen/ 62 qm Rippenkästfläche, Eiche furniert/ 443 m lauf. Glieder, Eiche; Kosten 5.600 Mk

Zusätzlich zum Akkord wurde im Juli 1886 *Mehrarbeit* notwendig: Der Plafond erhielt 60 geschnitzte Verzierungen darunter 10 *figürliche*. 8,5 lauf M Sockel mehr und die äußere Türverkleidung 26/28 werden an Langlotz vergeben (R. 1888 V 19/23: HMA 837, Bel.Nr. 2060).

Die Portalrahmung 25/26 mit Umrahmung, Futter und Aufsatz lieferte J.A. Eysser in Bayreuth, während das Türblatt Langlotz intarsierte, wozu Eysser dem Regensburger Schreiner die Furniere zu schicken hatte (Sch. an Eysser, 1886 VIII 4: CB II, 191). Die Intarsien an der Kassettendecke malte Otto Zacharias sen. (R. Rgbg., 1888 X 12: HMA 837, Bel.Nr. 2731, fol. 5v): *In den Rottenburgerzimmer (No.26) an der Decke die Intarsie in Holzton mit Ölfarbe gemalt*

Lit. zur Wandvertäfelung: Hirth 1882, Abb. 40; Neff Diss.

#### Wandtapete

Die Ledertapete wurde von Bernheimer gekauft und von Steinmetz verarbeitet (Sch. an Steinmetz, 1887 VIII 30: CB II, 706 (?)). Wild fertigt 6 Rahmen von weichem Holz mit Mittelquerstück, gebeizt, mit Politur eingelassen (HMA 838, Bel.Nr. 634).

#### Fenstervorhänge und Portieren

Steinmetz lieferte die drei Vorhanggalerien und fertigte die Fenstervorhänge aus vorhandenem Tapiseriestoff / 3 Draperien hinzu neu gemacht (HMA 838, Bel.Nr. 290).

#### Inventar

1 Bild in Goldrahm unter Glas I.M. Kaiserin v. Osterreich zu Pferd (PN, s.o.). Dabei handelte es sich um einen gerahmten Stahlstich von T.L. Alkinson um 1880 nach einem im englischen Privatbesitz befindlichen Ölgemälde der Kaiserin beim Hürden-



31: CB II, 411).

Ein von Hausleiter gelieferter Rokoko-Chemineeofen wird aufgestellt (Sch. an Hausleiter 1889 I 12: CB III, 630).

Kassettendecke, Erkergewölbe, Lambrie und Türen

04.241 FSB 1884 um

Holzdecke und oberer Fries, .d., .q. 1:10  
*Salon No 27 / Feder in Rot: Lärche gestreift* (inneres Füllungsfeld) / *Vogelaugen Ahorn* (breites Füllungsfries) / *Thuya* (Friesrahmung) / *Birnb* u. *Ahorn* (Fadeneinlagen, die zwei Birnbaumstreifen begrenzen) / *Eiche verschiedenfarbig* (äußeres Füllungsfries und restliche Teile - Profilleisten - bis auf die guttaeartigen Konsolen, die aus *Birnb* zu fertigen sind) / *deutsch Esche* (Wandfriesfüllungen, gerahmt von *Nußbaum* 45 Groß. (l.u. mit Bleistift)

Feder in Schwarz und Rot (Holzarten), lavierend in Brauntönen koloriert und schattiert, Schnittflächen in Orange angelegt, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 92,2; 93,6.

FBA: 04.241. - Lit.: NUB 2.20. \*

zum Holzrippengewölbe des Erkers siehe 04.01.11/04.216.

Eysser Saal

Den Plafond, die Türen und die Wandbrüstung, sowie einen Spiegel Nußbaum mit Gold liefert Eysser (R. : HMA 838, Bel. Nr. 426). Der 66,7 qm große Plafond besteht aus Eiche, Nußbaum, Ahorn, Birnbaum und Lärchen. Zusammen mit dem Konsolgesims aus Nußbaum, Eichen, Eschen und Birnbaum beliefen sich die Kosten auf 4000 M. Die beiden Türumrahmungen mit den doppelflügligen Türblättern und die Lambris bestehen aus Nußbaum und Eschen (R. 1886 XII 4: HMA 837, Bel.Nr. 2214). Die Türe nach 31 wurde später zur Tapetentüre umgebaut.

Tapeziererarbeiten und Rococo-Sitzgarnitur

*Vorh*änge. *blau W*andbespannung. *Rococo-Stoff* Eysser (Grundrißplan 04.40, Eintragung Schultzes mit Feder in Rot).

S.D. hat den *Wandstoff* von J. Steinmetz ausgewählt und ihm *Bespannung* übertragen (Sch. an Eysser 1886: CB II, 273). - Dennoch will Schultze auch die Tapeziererarbeiten von Eysser ausgeführt haben. Er bittet Steinmetz den Raum an Eysser abzutreten (Sch. an Steinmetz 1886 XII 10 und 14: CB II, 275, 278) und erreicht schließlich, daß der Raum an Eysser übertragen wird (Sch. an Eysser 1886 XII 14: CB II, 280). - Eysser stattet somit die Raumflucht 24, 25 und 27 aus. Vor dem 1. April 1887 besichtigt S.D. diese Räume und erteilt folgende Bestimmungen, die Schultze sofort Eysser mitteilt (Sch. an Eysser 1887 IV 1: CB II, 423 und 421):

Der vorgesehene Wandbespannungsstoff - rotgeblünte Seide (?) - bleibt, allerdings sollen nun zwei Gobelins über Eck ... angebracht werden. Die einflügelige Nebentüre nach 31 wird von Schreiner Wild zu einer Tapetentür abgeändert. Zu den bereits ausgewählten Vorhängen kommen noch Portieren für die beiden Türen. Zum Erker wird *vielleicht ein vorhandener orientalischer Stoff* verwendet. Die bestellte Brüstung im Erker wird nicht angebracht, nur das Gewölbe. Bei diesem Salon soll bei der Stoffbestellung schon auf die Möbel Bedacht genommen werden u. zwar denkt sich Seine Durchlaucht die Meubel aus dem Wandstoff in Combination mit dem Vorhangstoff. Wahrscheinlich sollen überpolsterte Meubel in Anwendung kommen u. ersuche ich Sie, so schnell

als Ihnen möglich - damit kein anderer Lieferant dazwischen kommt - Skizzen oder Photographien über die hier zu verwendenden Stühle, Fauteuils, Chaise longue, Sofas etc. mir vorzulegen, wobei ich bemerke, daß der Herr Fürst gesonnen ist diese Räume trotz der Renaissance-formen an Thüren u. Wänden in der Einrichtung einen Rococo-Charakter zu geben. Wenn auch die Meubel hier überpolstert werden, so würde ich rathen, auch wirkliche Rococo-Meubel vorzulegen, damit Seine Durchlaucht (sich) von Ihrer Leistungsfähigkeit überzeugen kann.

Die Sitzgarnitur nach dem Vorbild von Würzburger  
Residenzmöbeln

Die von Eysser geschickten Skizzen und Photographien entsprechen nicht den Vorstellungen S.D., weswegen Schultze selbst Entwürfe zeichnet. Er entschuldigt sich bei Eysser und begründet seine eigene Entwurfstätigkeit: ... es sollen andere Skizzen im frühen Rococo vorgelegt werden. Es wird am Besten sein, wenn ich selbst die Meubel entwerfe und Sr. Durchlaucht vorlege, es ist das der einfachste Weg und braucht Sie nicht zu verletzen, da mir die Intentionen des Herrn Fürsten besser bekannt sind (Sch. an Eysser 1887 IV 18: CB II, 456). - Schultze konnte seine Möbelentwürfe S.D., die zur Zeit in Frankreich weilt, noch nicht vorlegen (Sch. an Eysser 1887 V 18: CB II, 527). - Entwürfe werden S.D. vorgelegt werden (Sch. an Eysser 1887 VI 3: CB II, 551). - S.D. hat sich für die Möbel nach Schultzes Entwurf entschieden. Schultze: Ich habe, da von Seiner Durchlaucht Meubel aus der Übergangszeit oder früh Rococo gewünscht werden, meinen Skizzen jene Meubel zu Grunde gelegt, welche ein Geschenk Ludwig XIV an den Fürstenhof von Würzburg sich in der dortigen Residenz befinden. Sie sind in Nußbaum mit Gold auszuführen (Sch. an Eysser 1887 VI 7: CB II, 554). Die Sitzmöbel in Nußbaum mit Vergoldungen sind neu bezogen erhalten.

Wandbespannung betreffend (Sch. an Eysser 1887 X 31: CB III, 8).  
3 Fenstervorhänge von engl. Madras mit Zugvorrichtung / 1 Seidenplüschportiere mit vorhandenem Stickerei ..satz gefertigt ... 2 maurische Portieren zertrennt, neue Stickereiteile gefertigt mit blau Seide gefüttert, nebst blau Seiden Untervorhänge mit Goldbesatz a 280 M. / 6 Portierenvorhang-schutzdecken / Regiearbeiten ... Arrangement der Möbel in Gegenwart Seiner Durchlaucht und Dekorationen (HMA 838, Bel.Nr. 343)

Die drei Fenstervorhänge - a 793,60 M. - waren von blauem Seidendamast und die zwei Portieren von dem gleichen Stoff in Kombination mit einem gelben Seidenplüsch, die mit je 740,60 M. von Schultze abgerechnet wurden. Das Sofa - 425 M. -, die acht Fauteuils - je 225 M. - und die sechs Stühle - je 180 M. - werden beschrieben als Gestelle mit Bes(pannung)g nußb(aum). mit gold und mit buntem Seidenstoff bezogen. Zur Garnitur und den Vorhängen lieferte Eysser noch Schutzdecken (R. 1888 III 5: HMA 838, Bel.Nr. 247). - Zu 4 Fauteuils v. Eysser an denselben 6 mtr. blau & gold Seidenbrocat a 54 (R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131).

Die 6 Vorhang Consols - a 27 M. - fertigte Loritz (HMA 838, Bel.Nr. 377). - 3 nußb. massiv Gallerien incl. Pateres a 85 M. / 9 Portierenstangen (zwei für 01.24; drei für 01.25; zwei für 01.27; zwei für ?\*) nußb. massiv mit Endverzierungen mit Kehlungen & Pateres 38 M. / Reinigen der Plafonds & Täfelungen (Abänderung Tür 27/31 ?) (HMA 838, Bel.Nr. 344).

Die drei Vorhänge im Erker hängt Steindl auf (HMA 838, Bel.Nr.

351). Sie waren von Eysser aus teilweise vorhandenen Stoffen gefertigt worden (HMA 838, Bel.Nr. 343), die aus dem alten Salon S.D. stammten (Sch. an Baron 1888 I 16: CB III, 131 blau gelber Salon = 01.27).

Für No 27 wird ein blauer Seidenplüsch erwähnt ?\* (Sch. an Steinmetz 1887 IV 6: CB II, 433).

#### Teppich

Smyrnateppich von Bernheimer (s. 01.24)

#### Inventar

Die 1847 erworbene Kopie nach Van Dycks Porträt (um 1630) der annähernd neunzehnjährigen Gräfin Maria Louisa von Taxis (1611-1638) stammt aus der Gemäldesammlung.<sup>8</sup> Das Original befand sich in der damaligen Wiener Galerie des Fürsten von Liechtenstein.<sup>9</sup> Das dekorative Damenporträt wurde öfter kopiert. Es zierte nach einer historischen Photographie auch den Salon - vermutlich - der Palastdame Gräfin Zichy von Vasonykeö im 1861-63 erbauten, reichsgräflichen Majoratshaus Hoyos-Sprinzenstein Kärntnerring 5 in Wien<sup>10</sup>. Maria Louisa war die Tochter - Freytag<sup>11</sup> nennt sie die Gemahlin - des Antonius de Taxis der Antwerpener Linie des Hauses.

---

<sup>8</sup>Staudinger 1990, Kat. Nr. 151, Abb., zur Teilkopie s. Kat. Nr. 106, Abb.

<sup>9</sup>AK. Liechtenstein 1985, S. 315f., FAbb. 200.

<sup>10</sup>Eggert 1976, S. 148, Abb. 49.

<sup>11</sup>Freytag 1926, S. 157.

---

04.01.28 Corridor westlich des Rothenburger Zimmers

---

RBP 01 Corridor.

Plafond mit Dekorationsmalereien

Den Plafond und die Wände strich Förtsch, zusammen mit 04.01.36 und 38 für 150 M. (HMA 848, Malerarbeiten). Otto Zacharias hatte die *Decke mit reicher Ornamentik in Temperafarben bunt gemalt samt Hohlkehle* für 150 M. (RZ, fol. 5v.).

---

04.01.32 Porzellanzimmer

---

RBP 01 *Durchgang und Badezimmer* . - NUB 01 *Bade Zimmer* . ASD, fol. 2r. *Badezimmer des Fürsten*. - PN XV, 3636- *Früher Badezimmer, jetzt (1889 V 27) Porzellan Saal*. - *jetzt kleiner Salon (1889 VI 13: HMA 838, Bel.Nr. 135)*.

PhJ 42 Blick von O in den Barocksaal 04.01.33.

PhT 2.21 Blick auf die N-Wand

Die geblümt bespannten Wandpartien sind mit Porzellantellern behängt, die in ihrem Oberflächenglanz mit den gefliesten Wänden des ursprünglich als Badezimmer vorgesehenen Raumes harmonisieren (21,4; 15,8).

Cheminee

Der Rundofen soll auf Wunsch des Fürsten wie die Badekacheln *ganz in der Delfter Manier gemalt sein*. Schultze fragt an, ob nach einem Muster eine *Imitation* möglich ist. (Sch. an Seiler 1887 III 31: CB II, 411\*). Schultze sendet ein Muster an die Ofenfabrik Seiler (Sch. an Schreiber 1887 IV 1: CB II, 419). - Ofen aus Chamotte *passend zur Delfter Wandverkleidung* (Sch. an Seiler 1887 IV 12: CB II, 439).

Delfter Platten

Albert hatte im Januar 1888 angeordnet: *Die Delfter Platten aus dem Frankfurter Badzimmer sollen dort entfernt werden u. wo möglich zu einer Spiegelrahm im Badzimmer des Fürsten zusammengestellt werden*.

Stuckplafond

04.241.01 FSB 1885 um

.Ae. Stuckdecken für 04.01.32 und 04.02.42, .g. 1:20, 1:1 Plafonds in No 32 & 33.

mit Bleistift: 24.) 1 großes Blatt (l.u.) / 25. 1 großes Blatt (r. Hälfte M.u.)

Der für 04.01.33 vorgesehene Entwurf wurde schließlich für 04.02.42 verwendet.

Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig laviert, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert.

81,5; 170. - FBA: 04.241.01. - Lit.: NUB 1.42 (= 04.01.32) und 1.56 (= 04.02.42) \*

Schultze entwarf für das Bad eine venezianische Decke nach dem damals berühmten - auch von Hirth publizierten<sup>1</sup>- Vorbild des Soffitto der Sala degli Scarlatti im Dogenpalast. Schultze kannte

---

<sup>1</sup>Hirth 1882, Abb. S.150.

wahrscheinlich die gold und azurblau gefaßte Holzdecke des Biagio und Pietro da Faenza von 1505<sup>2</sup> in der Wohnung des Dogen von persönlicher Anschauung her. Er muß zumindest einmal in Venedig gewesen sein, da ein von ihm gezeichnetes ornamentales Vorlagenblatt eine Intarsienfüllung des Chorgestühls von San Marco publiziert (WV 2.1/3).

Der Plafond wurde von Biehl *nach ihm eingehändigten Plänen* ausgeführt. Zusammen mit 04.01.33 beliefen sich die Kosten auf 1500 M. (R. 1886 XI 30: HMA 837, Bel.Nr. 3085). Die Fassung der *reichen Stuckdecke samt der breiten Hohlkehle mit echtem Gold und in Farbtönen* besorgte 1888 für 700 M. Zacharias (RZ, fol. 7r.). Die Fassung in Blau und Braun mit Gold ist noch erhalten.

Das Vorbild in Holz wurde wohl aus Rücksicht auf die starken Feuchtigkeitsschwankungen des Baderaumes in Stuck ausgeführt. Bereits im Ostflügel wurde die reich geschnitzte, venezianische Kapellendecke stuckiert und holzimitierend gefaßt, was auch in der Hermesvilla im Arbeitszimmer<sup>3</sup> des Kaisers zu beobachten ist. Letzters belegt, daß wohl weniger Kostengründe - die technisch leichtere Durchführbarkeit - ausschlaggebend war, sondern die Dauerhaftigkeit des nicht wie Holz arbeitenden Stuckes.

#### Holzarkatur, Lambrie, Türen

04.242 FSB 1884 um

Holzarkatur, Türe,

.a., .q. 1:10

Badezimmer No 32.

6. Groß (l.u. mit Bleistift)

Die Arkatur wird von einem schmiedeeisernem Aufsatz geziert. Sie ist wie der Türaufsatz heute entfernt.

Feder in Schwarz, lavierend in Brauntönen schattiert und Schnittfläche in Rehbraun koloriert, Papier auf grauem Leinen kaschiert. 74,5; 70. - FBA: 04.242. - Lit.: NUB \*

Die *Galerie im Badzimmer lasse ich aufstellen* (Sch. an Eysser 1887 IV 18: CB II, 456). - 1 *Galerie aus Eichenholz mit 3 feistehenden Säulen 2 Bogen und Hauptgesims & 1 Balustrade* - 450 M. - 2 *Thürbekrönungen mit Umrahmung ... 2 Thürfutter eins glatt eines gestemmt / 1 Thür 2flügl. Nußb. & Eichen zu No. 32 auf 33 /nachbestellt/* (R. 1886 XII 04: HMA 837, Bel.Nr. 2214).

Die Vergoldung *einiger Gliederungen* an den Türen mit Aufsätzen und des ganzen Ziergitters über der *Galerie* führte Zacharias aus (RZ, fol. 7r.). Wild fertigte eine Eckbank aus drei Teilen mit gedrehten Füßen (HMA 838, Bel.Nr. 634). Sie verlief wohl entlang der gefliesten Wände, während in der Raummitte wohl eine Badewanne aufzustellen war. Heute steht im gefliesten Raumeck eine schmiedeeiserne Jardiniere, die aus alten Fensterbrüstungsgittern vom ersten Obergeschoß des Frankfurter Palais nach 1890/92 *zusammengebaut* worden ist.<sup>4</sup>

#### Tapeziererarbeiten

Die Wandbespannung für das Bad und 01.33, der Vorhang für die *Badgalerie*, sowie die Bespannung der Sitzmöbel *1. Hälfte blau, 2. Hälfte lachsfarben* sind genehmigt (Sch. an Steinmetz 1887 IV 1: CB II, 415). Laut Inventar waren im mai 1889 die *Wände mit röhlichen golddurchwirkten Seidenstoff bespannt*.

<sup>2</sup>Perocco Bd. 2, 1975, Abb. 653.

<sup>3</sup>Walther 1986, S. 16: Raum 14, Abb. 8.

<sup>4</sup>Lübbecke 1955, Abb. 109.



Fenstervorhänge und Portieren

Bei Steinmetz wird eine Fenstervorhanggalerie für das *Badezimmer* bestellt (Sch. an Steinmetz 1887 IV 12: CB II, 445). Steinmetz lieferte: 1 *Vorhanggallereie Nußbaum mit Aufsatz / Durchgang* = Zugang durch die zweibogige Holzarkatur in den eigentlichen, nur kurzzeitig benutzten (?) Baderaum: *Messingstangen mit Knöpfen, träger Portieres nebst sämtl. Zugbeschlägen* / zur kleinen Portiere (32/31?): 1 *Messingstange mit Knöpfen, bronzierten Träger nebst sämtl. Zugbeschlägen* (HMA 838, Bel.Nr. 290). - 1 *Fenster Vorhang von lachs und blau Seidenstoff mit Goldblumen* a 1630 M. / *am Durchgang breiter Vorhang von lachs & blau Seide / 1 kleine Portiere* (HMA 838, Bel.Nr. 291). - Letztere wird auf Grund der Funktionsänderung des Raumes - *jetzt kleiner Salon* - mit lachs, blau & Goldornament verlängert (R. 1889 VI 13: HMA 838, Bel.Nr. 135).

Möbel

Die *Chaiselongen* sind aus dem Stoff wie die Vorhänge zu beziehen (ASD, fol. 2r. RN Steinmetz). Schultze bestellte bei Steinmetz für das *Badezimmer No. 32* eine *Chaislongue, Polsterung in Rosshaaren mit lachs & gold Brocat bezogen mit Possementerie garnirt* (Kv. 1888 02 06: HMA 838, Bel.Nr. 145), das gesteppt bezogen im Oktober 1889 für *Zimmer No 32* in Rechnung gestellt wurde (R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131).

04.01.33

Barocksaal

CB II, 424: *blauer Roccoco Salon des Westflügels*. - RBP 01 *Zimmer*. - NUB 01 *Salon*. - PN XIV, 3477- *Barocksaal Wände mit rosarothem und goldgestickten Seidenstoff bespannt*.

PhJ 43 Blick von SO.

PhJ 44 Blick von SW.

PhJ 45 Blick von S.

PhT 2.22 Blick auf die Eckdekoration und den Schrank

Der ehemalige Beichtstuhl ist weiß/gold gefaßt. Die oberen Öffnungen sind mit gerafftem Tuch verschlossen. (15,9; 21,3).

PhT 2.23 Blick auf die O-Wand. (16,3; 21,8).

Cheminee: von Preitauer (s. RK 04.02.32/04.310).

Stuckplafond

04.242.01 FSB

.Ae. Kranzgesims und Voute, .a., .s. 1:1

Feder in Schwarz, Schnittfläche in Rosa lavierend koloriert, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 75,8; 109,5.

FBA: 04.242.01. \*

04.243 FSB

.e.(?) Türe 33/34, Stuckdecke, .a., .g. 1:20

mit Bleistift: 16. klein (l.u.)/ 17. klein (M.u.)

Das Türblatt zeigt im Ornament - ohne Lyra usw. - ein Entwurfstadium gegenüber der Ausführung

Feder in Schwarz, Schnittfläche lavierend in Rosa silhouettiert, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 44,6; 70,6.

FBA: 04.243. - Lit.: NUB 1.43 und 2.33. \*

Den von Biehl gefertigten Stuckplafond (s. 04.01.32) faßte Jordan & Müller für 1200 M. (R. 1888 VI 4: HMA 837, Bel. Nr. 2722).

Das Deckenbild "Die Musik"

QP: Kunstverein München 1914, S. XXXII.

Das Deckenbild von Watter wurde auf Wunsch Alberts angefertigt und von Schultze als ein Posten ausdrücklich aufgeführt, der dazu beigetragen hat, daß der ursprüngliche, unter Maximilian aufgestellte Kostenvoranschlag überschritten worden ist (HMA 407, Fol. 118).

*Der Plafond, der im Übergangsstil von Barock zu Roccoco gehalten ist, soll nach der Intention Seiner Durchlaucht mit einem Gemälde in der Art des Watteau geschmückt werden; die Wahl des Gegenstandes wäre Ihnen überlassen ... wegen Dauerhaftigkeit Öl/Leinwand ... Herr Fürst ein Watteau-ähnliches Bild im Auge hat.* (Sch. an Watter 1887 IV 15: CB II, 450) - *Es ist mir angenehm, daß die Wahl des Gegenstandes mir überlassen bleibe; wenn nicht der betreffende Saal einem schon bestimmten Zwecke dienen soll, denke ich wird es mir wohl gelingen, ein passendes (Allegorisch) der Zeit und dem Orte anpassendes a la Watteau als Deckengemälde zur Vorstellung zu bringen.* Watter will Schultze zuerst einen kleinen Entwurf vorlegen bevor er eine größere Farbskizze zur Ansicht für Seine Durchlaucht anfertigt (Watter an Sch. München, 1887 IV 18: HMA 848 Malerarbeiten). - Sch. an Watter 1887 IV 19: CB II, 458. - Akkord Schultze mit dem *Kunstmaler* Joseh Watter 1887 IV 17 (HMA 837, Bel.Nr. 2707). - Frachtbrief München 1888 02 06 nach Regensburg 08 (HMA 837, Bel.Nr. 2709). - Das Plafondbild ist aufgemacht (Sch. an Watter 1888 II 13: CB III, 218 bzw. 219). - Bezahlung von 4000 M. quittiert 1888 II 15 (HMA 837, Bel.Nr. 2708).

1914 wird im Nekrolog das *Plafondgemälde, das die Allegorie "Musik" zum Gegenstand hat*, aufgeführt (s.o. Kunstverein München).

Lit.: Th.-B. 35, 1942, S. 198.

Die Radspieler-Räume

Bei der Raumfolge im Turmtrakt 04.01.33, 34 und 35 wurde die Innenausstattung, was die Holzarbeiten und Schnitzereien betrifft, bei Radspieler in Auftrag gegeben. Schultze befand den Kostenanschlag für zu hoch und schlägt eine Reduzierung der Arbeiten vor, wobei man sich im Vorraum (34) zum Turmzimmer auf den Spiegel als das *Hauptdekorationsobjekt* konzentrieren sollte (Sch. an Radspieler 1887 VI 3: CB II, 547\*). Die Lieferung sollte bis Dezember 1887 erfolgen (Sch. an Radspieler 1887 VI 8: CB II, 565), da S.D. an Neujahr *en meceve* in den Neubau umziehen will (Sch. an Radspieler 1887 VI 13: CB II, 579).

Die Arbeiten am *Barocksalon* mit den fertigen Möbeln sollten Anfang März abgeschlossen sein: *nächsten Freitag kommt S.D.* (Sch. an Steinmetz 1888 III 4: CB III, Fol. 279).

Vertäfelung, Lambrie, Türen

04.243.01 Schultze

.e. Louis XIV-Türe für 04.01.33 und Regence-Türe für 04.01.43  
(?), .a. 1:10

*NSchultze* (ligiert, r.u. mit Bleistift)

39. groß (l.u. mit Bleistift)

Der erste Entwurf im Berain-Stil ist für 33 mit Monogramm AT und Lyra - passend zum Deckenbild Watters mit der Allegorie der Musik - bestimmt; der zeite für 43 (?) zeigt mehr unornamentierten Grund belassende Regenceornamentik im Stile der Vertäfelungen des Frankfurter Palais

Feder in Schwarz, lavierend in Braun schattiert, Zeichenkarton

auf grauem Leinen kaschiert.

43,4; 53,8. - FBA: 04.243.01. - Lit.: NUB 2.34. \*

Schultze fragte an, ob 33 eine Wandbrüstung erhalten soll (Sch. an Baron 1887 IV 2: CB II, 424). Der Auftrag zum Einbau einer Wandbrüstung wird an Radspieler vergeben (Sch. an Radspieler 1887 05 17: CB II, Fol. 517). Er führte auch die Herstellung und den Einbau der Türfutter, der Lambris und der geschnitzten Türblätter aus (Kv. 1887 V 14 und R. 1888 X 8: HMA 838, Bel.Nr. 55 und 51).

#### Fenstervorhänge und Portieren

Die von Steinmetz nach *eigenen Zeichnungen* (Sch. an Radspieler 1887 IX 30, CB II, Fol. 760) gefertigten Vorhanggalerien für 33 wurden genehmigt (Sch. an Steinmetz 1887 IV 1: CB II, 415). Die *Vorhangsgalerien* sind in *echt Gold* zu fassen (Sch. an Steinmetz 1887 IV 12: CB II, 445). Steinmetz lieferte: 5 Vorhanggalerien *reich geschnitzt, echt vergoldet* und die *Galerien oben zuge-spannt mit Diagonal* (R. : HMA 838, Bel.Nr. 290). Die 3 Fenstervorhänge und die 2 Portieren waren von *lachs & blau Seidenstoff* a 1630 M. (R. : HMA 838, Bel.Nr. 291). Dazu gehörten 5 Houssen. *2 mtr. blau & gold Seidenlampas* a 54 M. wurde als Reservestoff aufbewahrt (R. : HMA 838, Bel.Nr. 303).

#### Pfeilerspiegel und Sitzgarnitur

Die Sitzmöbel für den Salon *mit blau und lachsfarbenen Wandstoff* sind bei Radspieler in Arbeit (Sch. an Baron 1887 IV 5: CB II, 478). - Die Sitzmöbelgarnitur bestellte Albert selbst bei Radspieler: *2 kleine Sofas, 2 sehr große Fauteuils, 1 Chaiselongue, 4 Stühle, 4 Taburetts* (Sch. an Steinmetz 1887 IV 6: CB II, 433). Im November 1888 erkundigte sich Schultze bei Radspieler wegen der Jardinieren, Tische, Sitzmöbeln mit Couseusen (Sch. an Radspieler 1887 XI 9: CB III, 73\*).

Radspieler lieferte zwei geschnitzte, vergoldete Pfeilerspiegel - a 800 M. - mit dazugehörigen *Jardinieres* a 320 M. Die Garnitur wurde mit zwei Tischen geschnitzt und vergoldet ausgeführt: vier *Causeuses* a 420 M., zwei Canapes a 480 M., zwei Tische - a 600 M. - mit Marmorplatten a 40 M., eine *Chaiselongue* zu 690 M., vier Stühle a 220 M. und vier *Tabourets* a 160 M. (Kv. 1887 V 14 und R. 1888 X 8: HMA 838, Bel.Nr. 55 und 51). Die Radspielerschen Sitzmöbel und vier zusätzliche Fauteuils polstert Steinmetz *in ganz Rosshaaren, mit blau & gold Seidenstoff ... mit seidenen S Crepines garniert* (R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131). Die Möbel sind erhalten.

#### 'Antike' Möbel

*Consoltisch östlicher Flügel Prinz Louis kommt in den I. OG 33 (ASD).*

An der Längswand stand ein zur Etagere umgebauter Beichtstuhl, der später weiß/gold gefaßt und verglast wurde. So zeigt ihn die Photographie Teufels.

#### Sammlung

In dem zu einem Vitrinenschrank umgebauten Beichtstuhl war im mittleren, unteren Fach eine Sammlung von Rubingläsern aus dem Nachlaß der Fürstin Therese aufgestellt (PN XV, 3607-3634).

Teppich: Smyrnateppich von Bernheimer (s.o. 04.01.24).

04.01.34

Turmsalon

04.01.35

RBP 01 *Salon (= 34) mit Thurmszimmer (= 35)*. - NUB 01 beide *Salon*. - PN XIV, 3414- *Appartements S.D. des Fürsten Albert v.T.u.T. Innerer Theil ... 3379- Außerer Theil ...*

Schultze nummerierte den fünfeckigen Vorraum oder *inneren Theil* mit 34 und den runden Turm-Raum oder *äußeren Theil* mit 35.

Der Turmsalon war als der letzte Raum des Appartements des Fürsten Albert zur Zeit der Inventarisierung am 9. April 1889 genutzt. Obwohl dieser Raum 1889 eingerichtet war und somit auch inventarisiert werden konnte, unterblieb eine Photodokumentation durch Johannes. Zur Zeit der Photoserie Teufels war der Turmsalon als Maleratelier der Fürstin Margarete arrangiert.

#### Cheminees

Schultze entwirft *nach Intention S.D.* eine Cheminee *in Rococco* mit Spiegelaufsätzen *weiß mit vergoldeten Ornamenten* für die Räume 34 und 35. Die Modellkosten trägt das fürstliche Haus, das verbietet, das Modell anderswo aufzustellen (Sch. an Hausleiter 1887 IV 2: CB II, 426). - Ausführung: Hausleiter. - Vergoldung: Jordan (RJ). s. WV 13.2.

#### Stuckplafonds

04.244 FSB

.Ae. Stuckdecken für 04.01.34 und 04.01.35, .g. 1:20  
47. *Groß* (M.u. mit Bleistift)  
Feder in Braun und Schwarz, Schnittflächen in Rosa lavierend  
koloriert. 66,5; 68,7. - FBA: 04.244. - Lit.: NUB 1.47. \*

Ausführung durch Biehl: Der *Roccocostukkateur von Biehl* begann am 15. Januar 1887 *mit der Modellierung des Figürlichen an den Plafonds des Thurmszimmers* (Ellersdorfer an Sch. 1887 I 14: CB II, 324). *Die beiden Bildhauer von Biehl, der eine für das Ornamentale, der andere für das Figürliche des Roccocoplafonds im Thurmszimmer des I. Stockes ... zur Correctur fertig stellen.* (Ellersdorfer an Sch. 1887 I 22: CB II, 331\*). - Vergoldung: Jordan (RJ).

#### Vertäfelung, Lambrie, Türen

##### Tapeziererarbeiten

Ab 1. September sei die Bespannung der Wände in den Räumen 34, 35 und 48 (?) möglich (Sch. an Steinmetz 1887 VIII 9: CB II, 674). *roth seidene Bilderschnüre* (Steinmetz, R. München 1889 I 24: HMA 838, Bel.Nr. 133)

##### Fenstervorhänge und Portieren

###### Fenstervorhanggallerien

04.245 Max Schultze 1887

.e. Vorhanggalerie, Salon, innerer Teil .a. 1:10  
M 1:10

*Schultze* (r.u. mit Bleistift)

Seitlich züngeln Drachen zur Mitte mit der vom Fürstenhut bekrönten Kartusche, die ein T zeigt

Bleistift auf Zeichenkarton, kaschiert auf grauem Leinen. 19,9;

27. - FBA: 04.245. \*

Ausführung: Radspieler, 2 Stück zus. 500 M. (R. s.o., Pos. Nr.19).  
 - Zu den beiden geraden Gallerien (Sch. an Radspieler 1887 VII 23: CB II, 657). - Schultze bestellt 7 Gallerien, drei gerade für das *Thurmzimmer No 34* und vier runde für 35 (Sch. an Radspieler 1887 IX 30 und X 03: CB II, 760 und 764).

Fenstervorhänge und Durchzug

Steinmetz fertigt für die 5 Fenster in 34 und 35 die Vorhänge von *rothem Velour Francois mit reicher Draperie ... ächten Goldborten garniert mit Vorhangschlingen mit Quasten & reicher Draperiequasten* und die Houssen. 1 *breiter Durchzug Vorhang* für 35 (HMA 838, Bel.Nr. 291). Dazu werden 11 4/10 Meter Reservestoff erworben (R. 1888 XII 31: HMA 838, Bel.Nr. 303). Die drei Fenster im Turm erhalten *Eisen- und Zugbeschläge*, während die *Gallerien mit Satin verspannt* werden (HMA 838, Bel.Nr. 290).

Teppiche

Der Turmsalon (34 und 35) erhält Smyrnateppiche *Desin No 1062* (Sch. an Bernheimer 1887 IX 29: CB II, 757). - S.D. wählte *Desin Nr. 1062* in *Wasserblau (?\*)*, passend zu *altchinesischem Stoff* und in 34 zum *roten Seidenstoff* (Sch. an Bernheim 1887 X 24: CB III, Fol. 1). - Lieferung von Smyrnateppich-*Nischenstücken* für die Fensternischen in 34 mit den Maßen 050-166 und 164-050 und für 35 ein *runder Smyrnateppich* und drei *Nischenstücke* für die *Fensterlaibungen* (R. 1888 VIII 22: HMA 838, Bel.Nr. 190).

Möbliierungsanordnung Fürst Alberts

Schultze notierte am 9. Januar 1888: *Thurmzimmer. INS Thurmzimmer kommen in den Thurm selbst 3 Sofas, an die Cheminee zwei <halb>runde Fauteuils. Außerdem ein größeres und ein kleineres Sofa, außerdem ca 10 Fauteuils, 4 Hockeln. Hiezu sollen die chinesischen Stuhlbespannungen /: roth Seide mit blauer Stickerei verwendet werden.*

Randnotiz: 1 *Milieu*

3 *runde Sofa* mit *chinesischem Radspieler*  
 2 *Fauteuils* *Überzug*  
 8 *Tabourets*

spätere Randnotiz: *chinesischer Stoff nicht ausreichend.*

*Außenraum Radspieler*  
 1 *großes Sofa*  
 4 *Fauteuils, eventuell die 6 früher bestellten Stühle*  
 1 *Tisch mit Marmorplatte* (ASD fol. 2v.)

Sitzmöbelbezüge

Steinmetz polsterte die Radspielerschen Sitzmöbel und lieferte die Houssen: 5 *Sophas*, 6 *Fauteuils*, 4 *Eckfauteuils*, 8 *Tabourets* (R. 1888 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131)

*japanische Salongarnitur* (Sch. an Bernheimer 1887 VIII 29: CB II, 701). - Bernheimer liefert für 34 und 35 eine von S.D. erworbene *japanische gestickte Möbelbezug-Garnitur: 6 Pieces No 1200 / 4 Pieces No 1173 / 4 Pieces No 1173 / 12 pieces No 1173*, die zusammen 2600 M. kosteten (R. 1888 II 1: HMA 838, Bel.Nr. 189). Unter demselben Datum wurden wohl auch von S.D. 4 *große japanische gestickte Portieren* für 1200, 1000, 1100 und 1000 M. angekauft (R. 1888 II 1: HMA 838, Bel.Nr. 372).

Mit dem Vermerk *Thurmzimmer Meubel* bzw. /: *Meubel im Thurmzimmer* /: stellte Bernheimer in Rechnung: 7 *gestickte Panneaux ... roth Atlas Stickerei blau und weiß* 560 M.; 6 *St. auf roth Atlas gestickte Panneaux* 480 M.. Es handelt sich dabei wohl - wenn die

Notiz Schultzes so richtig gelesen ist 1 *Sopha 4 gr. Fauteuils 8 kl. Fauteuils* - um Applikationen auf *Satin Sou et lami blaugrau* für 13 Sitzmöbel (R. 1888 VIII 22: HMA 838, Bel.Nr. 190\*).

#### Elektrische Beleuchtung

Steinmetz liefert *Schnüre für Lüstres*, um damit die elektrische Leitung zu ummanteln (Meckes an Steinmetz 1890 III 1: CB IV, 131).

04.01.34

#### *Innerer Theil*

PN XIV, 3414- *Innerer Theil des Thurmsalons Wände mit röthlich schillernden Seiden Plüsch bespannt.*

NUB Max Schultze, Ende 1886  
 Perspektivische Raumsicht mit Blick auf die südlichen Wände und in den *äußeren Thurmsalon*, in dessen Mitte ein Milieu mit Blumenaufsatz steht.  
*M Schultze fec. 1886* (r.u. signiert).  
 Reproduktion einer lavierten Federzeichnung in NUB  
 Das Original ist nicht auffindbar.

PhT 1.18 Blick auf das NO-Eck

Auf einer weiß/gold gefaßten Malerstaffelei in der Mitte des trapezförmigen Raumes steht ein annähernd zwei Meter hohes, noch unvollendetes Leinwandbild mit oben abgeschrägten Ecken, das ein Blumenarrangement mit davor arrangierten Papierblättern - unvollendete Partien (?) - zeigt. Das Bild war zusammen mit drei weiteren für die 1895 erbaute Kegelbahn der Hütte (WV 27) bestimmt. Damit ergibt sich die Datierung für die Photoserie von Teufel auf 1895, allenfalls 1896.

Ein Rokokofauteuil davor ist so plaziert, als sei die Malerin soeben aufgestanden. Ein Pinsel auf dem Beistelltischchen rechts, die Blumen und Schmetterlingskästen auf einer Staffelei mit bekrönendem Mädchenputto - einer Kopie nach Ignaz Günther<sup>1</sup> - dienen als Modelle. Den Eck-Aufsatzspiegel flankieren Porträts Maria Theresias und des Franz von Lothringen, Ahnen der Erzherzogin. (16,1; 21,6).

PhT 1.19 Blick auf die Wanddekoration mit dem Durchgang zum Turmraum  
 Die große Portiere am Durchgang in den Turmraum besteht aus ein asiatischen Gewebe. Die bekrönenden Chinoiserie-Drachen, die asiatischen Porzellan-Töpfe und Deckelvasen auf den Konsolen und die an der Bespannung im Turmraum sichtbaren gestickten "Chinesen" verleihen den beiden Rokokoräumen exotistische Reize. Ein filigranes Zweisitzer-Rundsofa ist versetzt vor dem Durchgang aufgestellt und wirkt einerseits vor der hellen Lichtfolie des Turmraumes silhouettenhaft bizarr und erlaubt andererseits dem Photographen mit der Lichtfülle des Turmraumes belichtungsmäßig zurechtzukommen. (21,75; 15,9).

#### Cheminee-Spiegelaufsatz

04.245.01 Max Schultze April/Mai 1887  
 .e. Kaminaufsatzspiegel, perspektivische .a., .g. 1:10  
*MSchultze.* (r. unter der .a.) / 19. klein (l.u.)  
 Mit einem Detail der stuckierten Decke ist die Kamin-Eckdekoration entworfen.

<sup>1</sup>WoECKEL 1977, S. 21, Abb. 2: Putto als Ofenbekrönung, ehem. Nymphenburg, Kavalliershaus.

Bleistift, schraffierend schattiert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert, 70; 40. - FBA: 04.245.01 - Lit.: NUB 1.46.

Der von Radspieler nach Schultzes Entwurf gefertigte *Kaminspiegelrahmen* sollte das *Hauptdekorationselement* (Sch. an Radspieler 1887 V 17: CB II, 517) im Raum sein. Er kostete 1200 M. (R. s.o., Pos.Nr. 14; auch: R.auszug 1888 X 22/25, Zimmer No 34). Er verbarg das dahinter verlaufende Röhrensystem der Heizung.

04.245.02 FSB 1887

.Ae. Chemineeheizungsanlage, .a., .g. 1:10

*Rocococamin mit Aufsatz Zimmer No. 34 I. Stock. / Thurmzimmer*

Konstruktion der eigentlichen Heizungsanlage die mit der Cheminee verkleidet wird.

Feder in Schwarz und Bleistiftschraffur auf gelblichem Transparentpapier, 46,8; 56,2. - FBA: 04.245.02 \*

Lambrie und zwei Türen

Radspieler liefert: die *geschnitzte und vergoldete Verkleidung* 120 M., *2 Thürflügel No 34 auf einer Seite geschnitzt vergoldet auf der anderen glatt Fichtenholz* 600 M., *Vergoldete Bronze Beschläge für 2 Seiten* 96 M., *Zu den 2 Thürflügeln vergoldete Bronzebeschläge* 48 M., *Geschnitzte und vergoldete Verkleidungen* 120 M., *Lambris mit gravirten, vergoldeten Verzierungen zu Zimmer No 34* 510 M. (R. 1888 X 8: HMA 838, Bel.Nr. 51, Pos.Nr. 6-11; dito Kv. 1887 V 14: HMA 838, Bel.Nr. 55, Pos. 6-11). - Die Türen sollen nach Weihnachten in 33 und 34 fertig angeschlagen werden (Sch. an Radspieler 1887 XII 7: CB III, 62). - Kv. 1887 V 14: HMA 838, Bel.Nr. 55.

Dekoration der Wand mit dem Durchgang

04.246 Max Schultze Ende 1886

Vorlage-Entwurf zur Wanddekoration mit dem Durchgang zum Turmraum (04.01.35), Aufriß 1:10.

*MSchultze. (r.u. bei der .a.) / 40. Groß (l.u. mit Bleistift)*

Schultze entwirft die Wanddekoration von dem Durchgang, den je eine Konsole mit Spiegel flankieren. Von der Portierengallerie hängen geschnitzt vorzustellende Girlanden, die wohl nie zur Ausführung gelangten

Feder in Schwarz, lavierend in Braun schattiert und Schnittflächen in Dunkelbraun silhouettiert. 60,3; 72.

FBA: 04.246. - Lit.: NUB #. \*

Ausführung: Radspieler (Kv. 1888 II 3: HMA 838, Bel.Nr. 53, Pos.Nr. 14-19; R. 1888 X 8: HMA 838, Bel.Nr. 51, Pos.Nr. 14-19). - 2 Tische mit Marmorplatten, *Vorhanggalerie für 35*, 2 Spiegel für 34 (Sch. an Radspieler 1887 XII 9: CB III, 73\*).

Schultze entwarf eine Gallerie mit herabhängenden, geschnitzten Blumengirlanden, die sich von der Ornamentik Cuvillies z.B. an den Logenverkleidungen des alten Residenztheaters herleiten lassen, in der Ausführung aber unterblieben (PhT 1.19). Abgesehen von den Textilien ist die Wanddekoration einschließlich der Arme mir Glasschirmen für die elektrische Beleuchtung erhalten. Nur die Gallerie wurde zu einem Aufsatz über einer nachträglich eingebauten Glastüre anlässlich der Errichtung der "Goldenen Stiege" 1899 vergrößert.

## Konsolen mit Spiegeln

04.247 Pause nach Max Schultze 1888 (?)

Entwurf der rechten - vom Betrachter aus gesehenen - Konsole mit Spiegel neben dem rechts angedeuteten Vorhang des Westfensters, Aufriß 1:10.

Feder in Schwarz, gelbliches Transparentpapier auf weißem Karton kaschiert. 41,7; 19,4. - FBA: 04.247.

Ausführung: Radspieler, zwei Konsolen a 1000 M und Marmorplatten a 100 M. mit Spiegeln a 1000 M. (R. s.o., Pos.Nr. 16-18; auch: R.auszug s.o.). Die den Durchgang, seit 1899 die Glastüre, flankierenden Konsolen mit Pfeilerspiegeln folgen Frankfurter Vorbildern.

## Galerie über dem Durchgang

Entwurf: Sch. s.o. - Ausführung: Radspieler, eine *Vorhanggalerie* für 600 M. (R. s.o., Pos.Nr. 15).

Sitzgarnitur

Die Sitzgarnitur, die zunächst (?) aus 11 Sitzmöbeln und einem Tisch besteht, lieferte Radspieler, aus dessen Werkstätte auch die Entwürfe stammen müssen (Kv. 1888 II 3: HMA 838, Bel.Nr. 53, Pos.Nr. 1-5; R. 1888 X 8: HMA 838, Bel.Nr. 51, Pos.Nr. 1-5):

*1 großes geschnitztes vergoldetes Sopha 500.-*

*4 geschnitzte vergoldete Fauteuils a 225* : Vier od. sechs \*Stück (zwei für 01.34). Originalvergoldung, Bezug erneuert. 100; 66; 65\*. Inv.Nr.: St.E.

*6 geschnitzte und vergoldete Stühle a 200.-*

*1 geschnitzter vergoldeter Tisch 500.- und Rothe Marmorplatte dazu 50.-*: Originalvergoldung und Marmorplatte. 80; 123; 77. Inv.Nr.: St.E.

Zwei Sofas, Originalvergoldung, neuer Bezug. 133; 180; 65; Sitzhöhe 45. - Inv.Nr.: St.E.

ein Ecksitz

eine Chaiselongue

Porträts

Drei Ölgemälde in einem schwarzen Rahmen stellen die beiden Habsburger Maria Theresia und Leopold, das dritte die Zarin Katharina dar. Ein *Miniaturgemälde* zeigt die Herzogin von Cumberland und ein weiteres die Herzogin von Hildburghausen. Ölgemälde der Herzogin von Mecklenburg, der Fürstin Hallerstein, geborene Prinzessin von Thurn und Taxis, und des Fürsten Alexander Ferdinand von Thurn und Taxis und weitere Bilder von Familienmitgliedern hiengen 1889 an den Wänden (PN, s.o.).

Einbau der "Goldenen Stiege" 1899

s.o. 04.00.42

04.248 Max Schultze (Zuschreibung) 1899

.e. Durchgangsbogen zur Goldenen Stiege, .a. 1:10

Die Verglasung des Durchganges und der Einbau einer doppelflügeligen Türe zum Turmraum ist mit dem geschnitzten Aufsatz entworfen.

Bleistift auf Zeichenkarton. 58,8; 63,5. - FBA: 04.248



04.01.35

*Außerer Theil des Thurmsalons*

RBP 01 . - NUB 01 *Salon.* - PN XIV,3379- *Außerer Theil des Thurmsalons. Wände mit chinesischem Seidenstoff worauf chinesische Figuren gestickt bespannt.*

PhT 1.20 Blick auf das NW-Fenster

Bei dem Louis XIV.-Schreibtisch steht eine Bilderstaffelei mit aufgespickten Papieren - Zeichnungen, Aquarelle ?. Unter dem elektrifizierten Bronzelüster mit aufgesteckten Kerzen steht ein Neobarock-Rundtischchen - passend zu den Sofas - , auf dem eine große, emaillierte (?) oder porzellanerne, asiatische Platte liegt. Der Ofenschirm zeigt gerahmt von Rocailles Photographien von Familienangehörigen. (16,4; 21,1).

PhT 1. \* Blick nach NO auf das Bild im Salon 34

Durch die assymmetrisch mit der Portiere verhängte Durchgangsöffnung blickt man auf die Malerstaffelei im 'Atelier'. Auf der Rundkonsole im Turm rechts stehen neben einem geöffneten, chinoiseriegeschmückten Kästchen aufgesteckte Photographien. (21,6; 15,9).

Cheminee-Spiegelaufsatz

Zur Cheminee s.o. 04.01.34/35. - Der Aufsatzspiegel als Verkleidung der dahinter befindlichen Heizungsschlangen ist eine Wiederholung des für 34 von Schultze entworfenen. - Ausführung: Radspieler, Kaminrahmen 1000 M. mit Spiegel 70 M. (R. 1888 X 8: HMA 838, Bel.Nr. 51, Pos.Nr. 21. - R.auszug 1888 X 22/25: HMA 838, Bel.Nr. 451).

Stuck: s.o.

Lambrie:

Chinesische Tartanen (?)

Schultze nimmt an, daß für diesen Raum ein *alter chinesischer Stoff* verwendet wird (Sch. an Steinmetz 1887 VIII 9: CB II, Fol. 674). - Schultze schlägt für den Raum in seinem Brief an den Baron *Chinesische Tartüren zu vergoldetem Rococo-Plafond* vor. Die *auf rote Seide in Gold gestickte chinesische Tartüren* garantieren, *gerade dem runden Raum eine höchst originelle Wirkung zu verleihen / von S.D. in Aussicht genommene schwarzseidene alte chinesische Tarturen / fünfeckiger Vorraum rote Peluche-Wandbespannung* \* (Sch. an Baron 1887 VIII 30: CB II, Fol. 704). - Die *chinesischen Tenturen* \* von Bernheimer ? (Sch. an Bernheimer 1887 IX 29: CB II, Fol. 757).

mit *Tartüren* = Tartan ?? = bunt gewürfeltes Wollzeug\*

Fenstergalerien und Durchgangsgalerie

Kv. 1887 V 14: HMA, Bel.Nr. 55, Pos.Nr. 21-23). - Schultze skizziert eine geschweifte Thurmzimmer-Galerie (Sch. an Radspieler 1887 VI 18: CB II, Fol. 592 mit Skizze\*).

Die Gallerien folgen dem von Schultze für 34 entworfenen Typus. - Ausführung: Radspieler, Galerie zum Durchgang 650 M. und Gallerien zu den drei Fenstern a 300 M. (R. 1888 X 8: HMA 838, Bel.Nr. 51, Pos.Nr. 22 und 23).

Fenstervorhänge: s.o.

Sitzgarnitur

Entsprechend wie für 34 liefert Radspieler für den runden Raum die Sitzmöbel ( Kv. 1888 II 3: HMA, Bel.Nr. 53, Pos.Nr. 6-9. - R. 1888 X 8: HMA 838, Bel.Nr. 51, Pos.Nr. 6-9):

*drei geschnitzte, vergoldete 2theilige Sophas a 480.-:*  
 Drei Zweisitzerbänke. Originalvergoldung, neuer Bezug. Dieses  
 Radspieler-Modell war 1888 in seinem Salon auf der Münchner  
 Ausstellung zu sehen.<sup>2</sup> 117; 171;77; Sitzhöhe 45. - Inv.Nr.: St.E.  
 2 Fauteuils a 225 M. - s.o. 01.34  
*Ein Milieu bestehend aus 4 großen Fauteuils 1000.-*  
 Es stand bis zum Einbau der Goldenen Stiege im Raummittelpunkt  
 (NUB ).  
 8 Tabourets a 120 Mk.

#### Porträts

Zwei Ölgemälde mit schwarzen Rahmen der Habsburgerkaiser Franz I.  
 und Joseph (EMI), ein Ölbild *Portrait Marie Louise Landgräfin von  
 Hessen Darmstadt geb. Fürstin von Leiningen*, ein Ölbild *Frau von  
 Wohlzogen* und ein Ölbild *Prinz Friedrich von Thurn und Taxis*  
 (alle IT).

#### Beleuchtung

Albert bestimmte, bei Riedinger einen *Lüster* <...> *nach Art des  
 gelieferten Roccoco-Lüsters* zu bestellen (ASD fol. 2v.)

---

04.01.36 und 38 Corridore südlich und westlich der Modellhalle

---

RBP 01 beide Gänge: *Corridor*. - NUB 01 keine Bezeichnung.

#### Plafondmalereien und Patronierung der Wände

In den von Förtsch gestrichenen Gängen (HMA 848, Malerarbeiten)  
 bemalte Otto Zacharias in Temperafarben die Plafonds wie im  
 Corridor 04.01.28. Zusätzlich wurden die Seitenwände *in Ton  
 gestrichen mit reicheren Wandmustern patronirt & die Zeichnung  
 konturirt* (RZ, fol. 5v.).

---

04.01.37 Modellhalle

---

NUB 01 *Halle*. - PN VI, 1093-1437 *Waffenhalle / Thurmtrakt*. - heute  
 "Modellhalle".

PhT 5.22 Blick auf das SO-Eck

Zwischen den beiden Säulen steht auf einem mit altem Stoff dra-  
 pierten Sockel das Modell vom Südflügel (s. Kat. 04.A/IX), des-  
 sen Dachflächen koloriert (?) sind. An den Wänden hängen  
 Rüstungsteile und Waffen. Am Fenster stehen zwei trophäenartig  
 aufgebaute Kinder-Rüstungen mit dem Turm bzw. dem Visconti-  
 Drachen als Helmzier. Das Lüsterweibchen hält das Wappen mit  
 dem Turm vor gekreuzten Szeptern. (15,7; 21,4).

#### Heizung

04.249 Schultze für Heese

.Ae., Verkleidungsgitter, Kontrakt, .a. 1:1  
*Gitter in den Abteihallen I. Stock zur Verdeckung der Heizkörper.  
 im Lichten Parterre: ca 58/109 7 Stück. pro Stück 80 M* (von  
 Schultze geschrieben) / gez. Heese (r. seitlich)  
 62. *klein* (l.u. mit Bleistift)  
 Das Gitter ist in Maureskenornamentik mit Fratzenshouetten ent-  
 worfen.  
 Bleistift, in Blaugrau lavierend koloriert, Pinsel in brauner

---

<sup>2</sup>Naumann 1889, Taf. 6.

Tusche und Feder in Schwarz auf Papier. 66,5; 141. - FBA: 04.249  
Lit.: NUB 2.58. \*

Die von Zacharias schwarz gestrichenen *Heizkörper* werden von zehn  
Gittern verkleidet, die er wie die *eiser: Geländer zwischen den*  
*Pfeilern bronzirt* hat (RZ, fol. 6r.).

Malerarbeiten

Die *Pfeiler & Bögen* sowie die *Wände in der Halle (No 37)* daneben  
hat Zacharias *in fetten Ton gestrichen* (RZ, fol. 5v.). Die  
*Holzdecke* wurde *gebeizt & gewachst die Felder in blauen Ton*  
*Oelfarb gestrichen* & *gefaßt / Dazu 36 Stück holzgeschnittzte*  
*Lilien echt vergoldet a 1,50* (RZ, fol. 5v.-6r.).

Spiegelrahmen

Zwei *große Spiegelrahmen mit geschnitzten Aufsätzen* von Rosen-  
meier a 115 M. sollten auf Befehl S.D. in die *Halle vor dem*  
*Badezimmer S.D.* aufgehängt werden (HMA 838, Bel.Nr. 449).

Boden:

BQ Planpause zum Bodenmuster  
HMA 848, Pflasterungen, Ell. 1887 II 4 mit Planpause.  
Verarbeitet wurden die *Mettlacher Platten Dessin Nr. 416 mit No*  
*420, 335c und 420* (HMA 848, s.o.).

---

04.01.38 Corridor westlich der Modellhalle

---

s.o. 04.01.36

---

04.01.39 Dienerschaftstreppe im Turmtrakt

---

NUB 01 Neben Treppe.

04.250 FSB 1883

Nebentreppe Turmtrakt, .g., .s. 1:50  
*Horizontalschnitt a-b. / ~ c-d. / ~ e-f. / ~ g-h. / Querschnitt*  
*i-k.*

9.) 1 gr. Blatt (l.u. mit Bleistift)

Die Treppe wird von einem Oberlicht erhellt

Feder in Schwarz, Rot und Blau, Schnittflächen materialdifferen-  
zierend farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
91,2; 76. - FBA: 04.250.

---

 Das Appartement der Fürstin Margarete
 

---

04.01.40 Das rosa Badezimmer der Fürstin

---

 RBP 01 Toilette. - NUB 01 Bade Zimmer. - PN nicht erfaßt.
 

---

Der Raum ist heute in einem Zustand wohl nach 1900 ausgestattet.

Wandbespannung

Für die Wandbespannung des Bades und von 04.01.41 soll ein *gedruckter Seidensatin 377/11* verwendet werden, aus dem auch der Vorhang an einer *Galerie in Naturholz* gefertigt werden soll (Sch. an Steinmetz 1887 IV 1: CB II, 415\*). - Ein Meter *Seidenbrokat von Zimmer N 40 & 41* wurde als Reservestoff magaziniert (HMA 838, Bel.Nr. 303).

Fenstervorhänge und Portieren

Das Badezimmer besaß ein *dreiflügeliges* Fenster zum Durchgangsraum 04.01.41. Lindmeier fertigte eine *beiderseitige Verkleidung aus weichem Holz* (Akkord 1887 VII 11: HMA 837, Bel.Nr. 2178). Die *Portiere* und die *Vorhänge im rosa Badezimmer* (Sch. an Steinmetz 1888 X 26: CB III, 559) arbeitete Steinmetz: Eine vorhandene Galerie wurde von Steinmetz verlängert und neu vergolddet; dazu *reiche Bronceparterres* verwendet (HMA 838, Bel.Nr. 190), sowie für den vorhandenen Vorhang eine *Housse* gefertigt (HMA 838, Bel.Nr. 291).

Teppich

Wie für 04.01.41 lieferte Bernheimer einen *uni rosa Smyrnateppich* (Sch. an Bernheimer 1888 VIII 23: CB II, 518 mit Grungrißskizze; R. 1889 I 14: HMA 838, Bel.Nr. 394 mit Grundrißskizze).

Sitzgarnitur

Ein Sopha und vier *große Fauteuils* werden mit einem Bezugsstoff Bernheimers vom *Dessin* wie für 04.01.34 bezogen (R. 1888 VIII 22: HMA 838, Bel.Nr. 190\*). Steinmetz: *2 fauteuils ... mit den gedruckt, geblünten Wandstoff zu beziehen bzw. herzustellen* (Sch. an Steinmetz 1888 XI 8: CB III, 564). Der Raum wurde schließlich mit einer *Chaislongue*, zwei *Fauteuils* und zwei *Chaufeußen* möbliert, für die Steinmetz Houssen fertigte (R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131).

---

 04.01.41 Durchgangszimmer
 

---

RBP 01 *Durchgangs Zimmer*. - NUB 01 zeigt eine frühere Planungsphase. - PN. nicht erfaßt.

PhT 1.17 Blick nach N

Der mit bunten Blumenbouquets auf hellem Grund bespannte Durchgangsraum besitzt an Möbeln nur eine Konsole vor dem Fenster. Zur 'festen' weiß/gold gehaltenen Ausstattung gehört ein Frankfurter Spiegel-Versatzstück mit seitlich je einem elektrischen Beleuchtungsarm, die Wendeltreppenverkleidung und der Chemineeeofen. (21,4; 15,9).

Cheminee

- 04.325 Hausleiter München  
 Photographie Rococo-Chemineeofen, .a.  
 120. (l.u. im Bild)  
 Hausleiter (M.u. mit Bleistift von Schultze ?)  
 Albumin (32,3; 13,6) auf Karton 40.4; 19,2. - FBA: 04.325. \*

Der heute noch stehende, cremefarbene Ofen ist das Standardmodell Nr. 120 der Firma Hausleiter. Im Vergleich zur Photographie ist er leicht variiert, etwas reicher ausgeführt.

Verkleidung der Wendeltreppe

- 04.251 Max Schultze (Zuschreibung) 1888  
 .m. NW-Ecke mit Treppenverkleidung, perspektivische .a.  
 Wird nicht reproduziert. Schultze (M.u.)  
 In einer perspektivischen Ansicht ist das NW-Eck des Durchganges mit der Verkleidung der Wendeltreppe wiedergegeben  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 62,6; 44,3. - FBA: 04.251. \*

Pfeilerspiegel

- 04.252 Max Schultze (Zuschreibung) 1888/1889  
 .e. Bodenstandspiegel, .a. 1:10  
 Mb. 1:10  
 Der Spiegel im Regencestil mißt in der Höhe 3,55 m  
 Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 52,4; 27,5. - FBA: 04.252. \*

Türen

s.u. Rokokotüren, vor 01.47. - Ausführung: Wild Rococothür 41/47 (Akkordzusatz 1887 VII \*: HMA 837, Bel.Nr. 2058) und Lindmeier Rococo Thüren 40/41; 41/42; 41/47 (Akkord 1887 VII 11: HMA 837, Bel.Nr. 2178).

Wandbespannung und Fenstervorhang

Der Raum wurde mit dem gleichen Stoff, dem *gedruckten Seiden-Satin Nr. 377/11* aus Lyon, wie das Badezimmer bespannt. Die Aufnahme PhT zeigt den geblüht gemusterte Seide, die wohl auch für den Fenstervorhang verwendet worden war (Sch. an Steinmetz 1887 IV 1: CB II, 415\*). Steinmetz lieferte *1 Fenster Vorhang Gallerie (?) nebst reichen Bronceparterres* (HMA 838, Bel.Nr. 290) und *1 Fenster Vorhang von Satin de Lyon mit Molton unterlegt mit Seiden armure gefüttert mit reicher Possementerie garniert nebst Vorhangschlingen mit Quasten* für 574 M. (HMA 838, Bel.Nr. 291). - Galerie wie in 04.01.40 (HMA 838, Bel.Nr. 304).

Teppich

uni-Teppich /: Smyrna :/ ohne jede Bordüre und ohne jedes Desin bespannt werden soll. Die Farbe soll "rosa" werden und zwar nach anliegendem kleinen Muster nach welchem die Wände dieses Raumes bespannt sind (Sch. an Bernheimer 1888 VIII 13: CB III, 497). - HMA 838, Bel.Nr. 394 mit Grundrißskizze.

---

04.01.46 Vorzimmer im Westtrakt

---

PN V,897- Vorzimmer/Westtrakt.

PhT 1.4 Blick auf die O-Wand  
 Vor dem Kamin steht ein ovaler (?), polierter Louis XVI.-Tisch mit zwei überpolsterten Fauteuils mit Fransenbesatz. Zwei hohe Vasen, in der Mitte eine Rokokpendule und Porzellantässchen mit

Untersatz stehen auf dem Kaminsims. Links ragen auf einem alten Schragentisch zwei aus Weiden geflochtene, exotistische Korbplastiken(?) empor. Über dem Kaminoberteil hängt ein Rokoko-Damenporträt. (15,8; 21,6).

#### Cheminee

04.252.01 FSB und Max Schultze

.Ae. Chemineeverkleidung Nr.99 u. Gitter, .a., .g. 1:10  
Kamin No. 99. für Heizkörper No 46. mit 30 cent. Vertiefung (linke Hälfte u.) / 4 St. Gitter für den Oberbau der Kamine / Unteres Gitter für die Kamine No. 110 / Unteres Gitter für die Kamine No. 99. / Bei den 4 gittern für den Oberbau der Kamine habe ich einen Rahmen ... obenstehende Gittermaße gelten als definitiv richtig. Feder in Schwarz und Rot, Schnittfläche lavierend in Rot koloriert, auf gelblichem Transparentpapier. 40,1; 46,7.

FBA: 04.252.01. \*

04.252.02 Max Schultze (?)

.v. Chemineegitter, .a.  
Gittermaße.

Skizze für nicht näher zu definierende Gitter

Feder in Braun auf liniertem Papier. 17,1; 14,2. - FBA: 04.252.02.

Stuck: reich ornamentierte Hohlkehle, wohl von Biehl.

#### Möbel

1 Tisch 1,10m l, Eiche, auf 4 gedrehten Füßen mit Schublade (PN V, 7780).

---

Die Rococozimmer

04.01.47

## Das Schlafzimmer der Fürstin

RBP 01 Salon. - CB II, 424: *blauer Roccoco Salon des Westflügels*. (CB II, 424) und *blau Rococo Zimmer* (Sch. an Steinmetz 1887 VI 7: CB II, 557). - *Schlafzimmer kayl. Hoheit* (Sch. an Steinmetz 1888 X 10: CB III, 559). - NUB *Schlafzimmer*. - Für die *Rococozimmer* gibt es kein Inventar, da 1889 - zur Zeit der Photoaktion durch Johannes - die für die zukünftige Fürstin entworfenen Räume noch nicht fertiggestellt waren.

Die frühesten Bilddokumente beginnen hier erst mit der zweiten Photoserie von Teufel:

PhT 1.14 Blick nach NO auf das Bett

Auf der mit Fellen überdeckten Estrade stehen neben zwei Nachtkästchen, zwei Stühle und vor der Bett-Schmalseite ein Sopha mit bekrönendem Putto. Die Sitzmöbel sind eingezogen mit "uni blau Seidenvelour" bezogen. Jeweils ein Boullemöbel mit Gobelinbild darüber - Himmelfahrt Mariens bzw. Pieta - flankieren das Bett. Ein Atlant trägt ein rundes Tischplättchen, auf dem ein Kissen liegt. Photographien stehen auf der Konsole mit dem Frankfurter Spiegel-Vertäfelungsstück. (16,2; 21,7).

PhT 1.15 Blick auf das SW-Eck

Aus dem Eck ist schräg in die Raumdiagonale das Chaiselongue von Steinmetz "mit blauem Seidenplüsch bezogen" plaziert. Schräg vor dem Trumeau mit Konsole und Spiegel steht ein Louis XVI.-Toilettentisch mit Spiegel, Girandolen und Leuchter mit angebrannten Kerzen sowie Utensilien. Ein einfacher, alter(?), gefaßter Stuhl steht davor. (16,1; 21,4).

PhT 1.16 Blick von O auf das Bett und die W-Wand

Der Raum besitzt keinen Lüster.

Cheminee

04.323 Chr. Seidel &amp; Sohn Dresden

.e. Rococo-Ofen.

.a.

*Chr. Seidel & Sohn, Dresden. (M.u.) / Vergoldung nicht im Feuer, sondern aufgetragen 1ten Sept. d. t. fertig versetzt. 1850 M. fertig. (l.o.)*

Feder in Schwarz, mit Bleistift schattiert, gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 47,5; 21,2.

FBA: 04.323. \*

Zwei weitere Öfen desselben Types wurden im Boudoir (RK 04.01.49) und im Silbersalon (RK 04.01.51; abgebrochen) aufgestellt.

Stuckplafond

NUB Max Schultze 1886

Ausführungsentwurf für den Stuckplafond. Original nicht auffindbar.

Den Stuck führte Biehl aus. Im Januar 1887 berichtete Ellersdorfer: *Der anstoßende Übergangsplafond* (gemeint ist damit der Stil des Überganges vom Barock zum Rokoko) *des Schlafzimmers ist nahezu fertig. es macht sich sehr reich.* (Ellersdorfer an Sch. 1887 I 22: CB II, 331). - Vergoldung für 450 M. durch Jordan (RJ).

Einbau von vier Frankfurter Boisserien

Vergrößerung der alten Boisserien und Einbau durch Lindmeier: *4 Stück Große Vertefelungen höher u. breiter gemacht Neue Sockel dazu u. 2 Stück neue gekelte leisten 4 Meter lang vorne an den*

*Ecken als Deckleisten dazu gemacht die Vertäfelungen an die Wand befestigt zusammen 70 M. (R. 1888 V 19: HMA 837, Bel.Nr. 2180).*

Die Rococothüren

Die Räume 04.01.41, 04.01.47 bis 04.01.51 erhalten einen Türtyp.  
04.260 FSB 1886 um  
Rokokotürtyp 51/52 für 41, 47-51, .a., .q. 1:10, .q. 1:1  
... Seite gegen No 51. Rococo-Zeichnung ... (Bemerkungen in Tinte)  
*diesen Originalplan bitte zurückzugeben, wenn Sie denselben nicht mehr brauchen! Schultze. (l.u. mit Bleistift)*  
Für die 10 Türen mit ihren unterschiedlich breiten Türfutter sind Grundrisse gezeichnet: 40/41, 41/42, 41/47, 47/48, 48/49, 48/46, 49/50, 50/51, 50/55, 51/52 (mit Querschnitt und Ansicht). Die Türstockprofilierung ist 1:1 entworfen  
Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 68; 102,8.  
FBA: 04.260. \*

Nachdem die Verhandlungen mit Pössenbacher wegen der geschnitzten, weiß/gold gefaßten Flügeltüren 47/48; 48/49; 49/50; 50/51; 50/55 und 51/52 (Sch. an Pössenbacher 1887 VI 21: CB II, 603) gescheitert waren (Sch. an Pössenbacher 1887 VII 2: CB II, 630), entwarf Schultze die Türblätter und vergab den Auftrag an zwei Regensburger Schreiner: Schultze bemerkte zu seinen Türentwürfen, daß *die Motive zu diesen Thüren ... französischen Originalen entnommen* sind (Sch. an Baron 1887 VII 2: CB II, 632). Der Auftrag zu den geschnitzten Türblättern von 8 Rococothüren (mit 41/47 und 48/46) geht schließlich an Wild (Akkord 1887 07. \*: HMA 837, Bel.Nr. 2058). Josef Lindmeier (Akkord 1887 VII 11: HMA 837, Bel.Nr. 2178) lieferte neben den Lamparien für 47, 48, 49 und 50 (R. 1888 05 19: HMA 837, Bel.Nr. 2180) die Türverkleidungen und -futter; auch der Türen 40/41 und 41/42: *Die Füllungen der Futter sind glatt, ohne Schnitzerei und werden mit in Gold gemalten Ornamenten verziert* (Akkord 1887 VII 11 s.o.)  
Die *Beschlägmodelle für Rococothüren* erhielt Schultze von Radspieler (Sch. an Radspieler 1887 X 22: CB II, 792).

Wandbespannung

für den in Roccoco auszustattenden Salon No 47 wurde von S.D. ein blaßblauer Stoff mit Chamoisfarbenem Roccocoornament von Steinmetz Muster Nr. 34180 und 264 a 35 M. bestellt (Sch. an Steinmetz 1887 IV 1: CB II, 415f.). Der hellblaue Raum soll mit den fertigen Möbel von S.D. nächsten Freitag besichtigt werden können (Sch. an Steinmetz 1888 III 3: CB II, 279). *Wandstoff f. Schlafzimmer Kayl. Hoheit* (Sch. an Steinmetz 1888 X 10: CB III, 559). Es scheint heute kein Stoffmuster mehr vorhanden zu sein.  
Die Bilder hingen an blau, seidenen Bilderschnüren (R. 1889 I 24: HMA 838, Bel.Nr. 133).

Farbskizzen zur Vorhangdrapierung für 04.01.47 und 48

Steinmetz lieferte zwei Zeichnungen, Farbskizzen (CB II, 618), mit Entwürfen der Vorhangdrapierung für 47 und 48: Für 47 wird *licht blauer Plüsch uni* und für die Doppelfenster in 48 *hell grün Plüsch* vorgeschlagen. Dabei soll der Überwurf aus dem Stoff der Wandbespannung bestehen, so daß die Vorhänge geradezu *brillant wirken* werden und *kaum in effektvollere Weise* gestaltet werden könnten (Sch. an Baron 1887 VI 21: CB II, 596). - S.D. mit *Arrangement und Farbe der Vorhänge der Rococo-Salons Nr. 47 und 48 zufrieden*; keine weißen Vorhänge, auch je zwei Portieren (Sch. an Steinmetz 1887 VI 25: CB II, 614). - Kv. für Vorhänge und



Portieren eingetroffen (Sch. an Steinmetz 1887 VII 8: CB II, 643).

Fenster- und Portierenvorhänge

2 Fenster Vorhänge von bleu ciel Seidenplüsch mit reicher Draperie, mit creme Seidenplüsch gemischt mit Molton unterlegt, mit Seidenarmure gefüttert, mit reicher Passementerie garnirt, mit Vorhangschlingen mit Quasten nebst Draperiequasten a 1611 M. / 2 Portieren wie oben a 1611 M. / dazu 4 Houssen von Ia crème Satin (R.: HMA 838, Bel.Nr. 291\*).

Die Reservestoffe werden bezeichnet: blau Seidenlampas a 35 M. und crème Seidenvelour (HMA 838, Bel.Nr. 303)

Galerien im Charakter der Frankfurter Sachen

04.01.47 bis 51

Schultze schickte Mitte Oktober 1887 Steinmetz seine Skizzen für die Portieren-Galerien für No 47, 48, 49, 50, 51 und die Fenstergalerie No 49: Ich habe sie alle möglichst im Charakter der Frankfurter Sachen gehalten (Sch. an Steinmetz 1887 X 15: CB II, 779). Die Gallerien der Portieren sind je Raum gleich mit denen über den Fenstern. Für 04.01.49 fertigte Schultze eigens für die Fenstergalerie mit den Drachen eine Skizze, obwohl auch sie mit den beiden Portierengalerien identisch ist.

Steinmetz beschreibt die Ausführungen für das Schlafzimmer: 2 Gallerien reich geschnitten mit Engelsköpfen, echt vergoldet a 460 / 2 Gallereien für die Portieren a 460 (HMA 838, Bel.Nr. 290).

Teppich

Smyrnateppich Desin Nr. 573 (Sch. an Bernheimer 1887 09 29: CB II, 757). - S.D. bestimmte die Desin Nr. 573 ... giftiges Grün der Blumen grauer Fond (Sch. an Bernheimer 1887 10 24: CB III, 1). \* 01.48 ? - zwei Fensternischenstücke Smyrnateppiche (\*HMA 838, Bel.Nr. 190)

Das Himmelbett der kayl. Hoheit

- 04.254 Max Schultze 1888  
 .m. Himmelbett, .a. 1:10  
 MSchultze 1888. (r. u.)  
 Feder in Schwarz, in Braun lavierend schattiert auf Zeichenkarton 58,5; 93. - FBA: 04.254. \*
- 04.255 Kopie (?) nach Max Schultze 1888  
 .m. Himmelbett, .a. 1:10  
 1. Groß. (l.u. mit Bleistift)  
 Das für die Publikation verwendete Blatt zeigt das Bett ohne den Vorhang  
 Feder in Schwarz, in Braun lavierend schattiert auf Zeichenkarton 63,6; 96. - FBA: 04.255. - Lit.: NUB 1.48. \*
- 04.256 Max Schultze 1888  
 .e. Bett, Rückenteil, .a. 1:10  
 Es ist nur das Rückenteil ohne Baldachinandeutung gezeichnet. Die Bleistiftvorzeichnung zeigt, daß es sich nicht um eine Kopie, sondern um einen ersten Entwurf handelt  
 Feder in Schwarz über Bleistift auf Zeichenkarton. 36,6; 39,7.  
 FBA: 04.256. \*

Ausführung: Fritzsche (R. 1889 I 11: HMA 838, Bel.Nr. 220).  
 Anfrage Schultzes wegen der Himmelbettstadt (Sch. an Fritzsche 1888 X 1: CB III, 551).

Schultze teilt betreffend des Schlafzimmers kayl. Hoheit Stein-

metz mit, daß das *Himmelbett* steht und frägt, wann er *Himmel und Vorhänge* liefert (Sch. an Steinmetz 1888 X 10: CB III, 559). - 5 *Federn: 3 rosa 2 blau* (Sch. an Steinmetz 1888 11 29: CB III, Fol. 565). - Steinmetz: 2 *Flügel Bettvorhänge, hierüber alter Lambrequin von weißem Atlas mit Gold und Seide gestickt / Baldachin mit Kuppel von weißem Atlas mit Gold, Silber, Seide gestickt mit Sonnen, Phönix, Adler und Pelikan samt 4 Ecken von gestickten Pfauenfedern: = alte Stickerei auf Atlas / 2 Büsche Straußfedern an 2 Ecken je 3 rothe und 3 blaue bzw. 3 rothe und 1 blaue Feder / Gesamtkosten 5597,02 M. (HMA 838, Bel.Nr. 306).*

Die 20 echten *Straußfedern, 60 ctm lang 2 farbig*, wurden von der *Blumen- & Federn-Fabrik J.M. Witt München* das Stück zu 70 M. bezogen (R. 1889 II 12: HMA 838, bei Bel.Nr. 306). - *Atlas bleu ciel vom reichen Bett Zimmer N0 47* (HMA 838, Bel.Nr. 311\*)

Für das *Doppelbett* stellt der Regensburger Tapezierer Johann Steindl 2 *Feder und 2 Roßhaar Matratzen* sowie den *Matratzenrahmen 230 mal 105 her* (R. 1889 III 30: HMA 838, Bel.Nr. 559).

Die Regensburger *Modewaaren Handlung Kettner* liefert 4 *neue Kopfkissen, 2 neue Plumeaus*, blauseidene Ripsbänder und Schnüre für *neues Doppelbett in das neue Roccoco Zimmer* (R. 1889 V 15: HMA 838, Bel.Nr. 548).

Das *Tuch-, Seiden- und Modewaaren Geschäft Mayer Sundheimer* liefert ein *geblumtes Plumeau* für das *Doppelbett* (HMA 838, Bel.Nr. 540).

#### Ein Paar Nachtkästchen

04.257 Max Schultze 1889 II

.e. Nachtkästchen,

.a. 1:10

M 1:10. (M.u.)

*Schultze 1889.* (r.u. bei der .a.)

Das bombierte Möbel entsprach der Vorstellung vom Rokokostil

Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 25,4; 19. - FBA: 04.257. \*

04.257.A Max Schultze 1889 II 25

Skizze eines Nachtkästchens

Feder in Schwarz. - CB III, 639.

Ausführung: Fritzsche (Sch. an Fritzsche 1889 II 25: CB III, 639)

#### Sitzgarnitur

S.D. wählte für 47 und 48 die von Steinmetz entworfenen Möbel an Hand von *Skizzen* aus (Sch. an Steinmetz 1887 VI 7: CB II, 557). - Der erste Kv. ist zu hoch, so daß Schultze ankündigt, daß S.D. *eigene Preisvorschläge* mache; wobei es trotzdem möglich sein müßte, *noch wahrhaft fürstliche Meubel zu beschaffen. ...ein Übermaß an Prunk und reicher Ausstattung ist nicht einmal erwünscht. Branntweinvergoldung* paßt. (Sch. an Steinmetz 1887 VI 23: CB II, 610)

Die heute neu gepolsterte Garnitur war mit einem uni blau Seidenvelour - der Meter zu 14 M. - mit Seidenknöpfen an Sitz und Lehne (PhT 1.16) *geheftet* bezogen und mit *Seidencrepines* garniert. - Dazu gehörten *Houssen von Ia creme Satin*. Das nicht mehr erhaltene Doppelsitzmöbel besaß einen *Aufsatz* und wird als *reich geschnitten Rococco* beschrieben. (R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131). Es handelt sich wohl um das am Bettfuß aufgestellte Sofa mit *Turteltaubenbekrönung* (PhT 1.14).

Der gültige Kostenvoranschlag (Kv. 1888 II 6: HMA 838, Bel.Nr. 144) beschreibt mit Angabe der Vorlagenskizzen folgende Sitzmöbeltypen:

*4 Stühle nach Zeichnung A mit reicher Bildhauerei Sitz und Lehne in Roßhaaren gepolstert, echt auf Branntwein vergoldet ohne*

Bezug a 182.

6 mtr uni blau Seiden Velour zum Beziehen, Sitz und Lehne geheftet a 14

25 mtr ganz seidene Eßcrepines a 1,50

Seidene Knöpfe pro Stuhl 2,50

Acht Stühle (einschließlich derjenigen für 01.48 bestimmten vier Stück nach Zeichnung A). 96,5; 44,5; 50. Originalfassung, Polsterung erneuert. Inv.Nr.: St.E..

4 Fauteuils nach Zeichnung B ... Schreinerarbeit, Fassung und Polsterung ohne Bezugsstoff a 230 M.

1 Sofa nach Zeichnung C ... Schreinerarbeit, Fassung und Polsterung ohne Bezugsstoff für 775 M. (s.u. 01.48)

1 Doppelsitz Möbel nach Zeichnung F ... Schreinerarbeit, Fassung und Polsterung ohne Bezugsstoff für 600 M. (s.o. Text)

Zusätzlich zum Kv. wurde noch ein Chaiselongue, echt ... vergoldet, Polsterung ganz in Rosshaaren mit blauem Seidenplüsch bezogen, mit Crepines garniert für 606 M von Steinmetz geliefert (R. 1889 I 24: HMA 838, Bel.Nr. 133) . - s. PhT . 107; 210; 75. Originalfassung, Polsterung erneuert. - Inv.Nr.: St.E.

#### Zwei Rahmen mit Stickereien

04.258 Max Schultze 1889

.e. Regencerahmen,

.a. 1:10

M 1:10.

Schultze 1889.

Der Rahmen hat das lichte Maß 176 mal 104 cm und wurde für zwei gestickte religiöse Bilder - Himmelfahrt Mariens, ? - zweimal angefertigt.

Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 33,3; 23,5. - FBA: 04.258. \*

Die beiden Rahmen, die *Stickerei aufnehmen* (Sch. an Fritzsche 1889 II 16: CB III, 635) fertigte Fritzsche. Sie wurden an der Wand jeweils seitlich des Himmelbettes aufgehängt und enthalten religiöse Stickereien, unter anderem die Himmelfahrt Mariens.

#### Spiegel

04.253 Max Schultze (Zuschreibung) 1888 (?)

.e. Spiegelrahmen mit Konsolen,

.a. 1:10

30. klein (l.u. mit Bleistift)

Der Rahmen erhält Spiegelflächen - "S" -, so daß sich die auf den Konsolen stehenden Porzellane darin spiegeln können. Laut Publikation "Eckspiegel im Schlafzimmer".

Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 53; 36,3.

FBA: 04.253. - Lit.: NUB 1.49. \*

Eysser erhält für: *Rococorahmen mit Sockel echt vergoldet mit Spiegelglas unterlegt 1500 M.* (HMA 838, Bel.Nr. 426).

#### Beleuchtung

Im Januar 1888 ordnete Albert die Bestellung eines *Bronce Lüsters in Roccoco* an (ASD fol. 3r). Es wurde schließlich kein Lüster aufgehängt. Heute taucht ein blaues Licht im Himmelbett den Raum in Mond(?)licht.

04.01.48

## Der grüne Salon

RBP 01 *Salon*. - NUB 01 *Salon*. - PN nicht erfaßt. - *Jacquetzimmer* (1890 III 1: CB IV, 131). - *Schreibzimmer* (1921, s.u. BQ).

## PhT 1.5 Blick auf das NO-Eck

Den das Eck bekleidenden Kaminaufsatzspiegel - Frankfurter Versatzstück (?) - flankieren je ein Stieler-Porträt der Fürstin Therese und Wilhelmine (?) in ovalen Barockkankranthusrahmen. Seitlich am Kamin aufgestellte Sophas bilden mit einem Ohrenbergere, Beistelltischchen, einem Wandschirmchen, Stuhl usw um ein französisches kleines Bureauplan (?) mit Photographien eine Sitzgruppe. Später wurden anstelle der Thurn und Taxis Schönheiten Habsburger Porträts aufgehängt. (21,5; 16,1).

## PhT 1.6 Blick auf das SW-Eck

Mit seiner Schmalseite zum Fenster gerichtet erhebt sich auf dem Schreibtisch Margaretes eine Pyramide von gerahmten Photographien. Schräg in einer Diagonale vom Trumeau ausgehend bildet ein Divan das Zentrum einer Sitzgruppe aus. Das dabei stehende rund polierte Louis XVI.-Tischen ist voll mit gerahmten Photographie verstellt. Ein Begere und ein zierliches dreibeiniges Rundtischchen schließen das Rund dieser Sitzgruppe ab. Neben dem Schreibtisch fällt eine Bronzeplastik auf, die montiert auf einem Marmorsockel durch einen hohen bildhauermäßigen Tischsockel herausgehoben wird. (21,2; 16).

## PhT 1.7 Blick auf das NW-Eck

Um den Kachelofen steht rechts ein Divan, links ein Fauteuil und daneben ein Etagere-Tischchen. Kommödchen oder Konsolen flankieren den Chemineeofen, auf dessen mit einer gestickten Decke geziertem Gesims eine Uhr, zwei Plastiken auf Marmorsockeln und zwei Girandolen mit je tragenden Putto stehen. Darüber je ein Damenporträt - aus der Barock- und Biedermeierzeit. Links hängt eine von Margit (?) bemalte Malerpalette. Von der Sitzgruppe um den Eckspiegel ist das Wandschirmchen - an seiner Innenseite gespickt mit Photographien und einer Kreuzabnahme nach Rubens - genauer zu erkennen, das ein Glasschränkchen mit Dosen umfängt (21,2; 16).

## BQ Fürstin Margarete 1921.

Zimmervedute mit Blick auf das NO-Eck.

*Regensburg / Margit 1921* (l.u.)

Aquarell. cm. - Lit.: AK. Vier Künstlerinnen 1982, Kat.Nr. 10 mit Abb.: "Mein Schreibzimmer in Schloß Regensburg".

Cheminee: Vergoldung von Jordan 280 M. (RJ).

Stuckplafond

## 04.258.01 FSB/Rief

Stuckdecke, .g.  
photomechanische Lithographie, nicht identisch mit der Publ.  
27,1; 37,6. - FBA: 04.258.01

## 04.258.02 und 04.258.03 FSB/Rief

Stuckdecke aus der Publikation, .g.  
photomechanische Lithographie. 38,2; 55,7.  
FBA: 04.258.02 und 04.258.03.; weiteres Exemplar im FZA: Planslg.  
Lit.: NUB 1.53. \*

Jordan vergoldet für 1000 M. Stuckornamente am Plafond (RJ).

Einbau von zwei Frankfurter Boisserien

Im März führte Lindmeier aus: 2 Vertefelungen höher und breiter gemacht neue Sokel darauf eingepaßt u. an die Wand befestigt dann an den Lamparien von Herrn Steinmetz Sitzleisten Sokel fest gemacht 27 (R. 1888 V 19: HMA 837, Bel.Nr. 2180). - Anpassung der Frankfurter Ausbauten (Sch. an Steinmetz 1887 IX 28: CB II, 756).

Türen: von Wild, s.o. 04.01.47.

TapeziererarbeitenJacquet'scher Salon

Den Stoff zur noch erhaltenen Wandbespannung, Nr. 9314, *Lampas fond creme Magnolia* wählte S.D. aus und wurde von der Frankfurter Firma H. Jacquet Sohn bezogen (Sch. an Jacquet: CB II, 413\*). - Schultze bestellt definitiv 50 Meter des Wandstoffes (Sch. an Jacquet 1887 IV 6: CB II, 434) und sendet ihn an Steinmetz (Sch. an Steinmetz 1887 VI 26: CB II, 618). - Schultze ersucht Steinmetz seinen Tapezieren die Stoffe zu 48, 51 und 50 zu senden (Sch. an Steinmetz 1888 III 24: CB III, 299). - Bilderschnüre angefordert (Meckes an Steinmetz 1890 XI 28: CB IV, 28).

Fenstervorhänge und Portieren

s.o. 01.47. - Da von den bestellten 50 Metern des Jacquetschen Wandstoffes nicht ausreichend genug übrigbleibt für die Überwürfe an den Galerien der Doppelfenster und bei einer Nachbestellung der Zoll so hoch sei, sollte Steinmetz - anders wie auf seiner Farbskizze vorgeschlagen - (Sch. an Steinmetz 1887 VI 27: CB II, 618) auf die Herstellung der Fensterüberwürfe aus diesem Stoff ganz verzichten und letztere aus dem uni Seiden Plüsch machen, wie die Vorhangflügel (Sch. an Steinmetz 1887 VII 4: CB II, 633f\*).

Die Nuance des hellgrünen Seidenvelours zum Salon No 48 scheint mir nun die ganz richtige zu sein und ich ersuche Sie deshalb nunmehr den Stoff in dieser Farbe endgiltig zu bestellen und zu den Vorhängen zu verarbeiten. Am 1. September mit dem Bespannen der Wände beginnen (Sch. an Steinmetz 1887 VIII 9: CB II, 674). - 2 Doppelfenster Vorhänge von reseda Seidenplüsch mit reicher Draperie mit Molton unterlegt, mit Seidenarmure gefüttert, mit reicher Possementerie garnirt, nebst Vorhangschlingen mit Quasten u. Draperiequasten a 2063. Dazu liefert Steinmetz 2 Houssen von Ia creme Satin. Die drei Portieren a 1687 M. sind wie die Vorhänge gestaltet und werden auch mit je einer Housse geliefert (HMA 838, Bel.Nr. 291).

Die Fenstergalerien kosteten a 500 M. und die von Schultze entworfenen Portieren-Galerien (s. 01.47) a 436 M.. Bei der Reservestoffbestellung wird die Beschreibung reseda Sammt Seide verwendet (HMA 838, Bel.Nr. 303), ein andermal ist als Bezugstoff von hellgrünem Seidenvelour die Rede (HMA 838, Bel.Nr. 144).

Teppich

Smyrnateppich Desin Nr. 1062 (Sch. an Bernheimer 1887 IX 29: CB II, 757; statt Rnr. 48 muß es 47 heißen?). - S.D. wählte Desin Nr. 1062 passend zur Wandbespannung, einem Rococostoff zart wasserblau \*, den leichte Chamois der Ornamentik auszeichnet (Sch. an Bernheimer 1887 X 24: CB III, 1). - Desin Nr. 1026 passend (?\*) zur hellgrünen Wandbespannung in 48 von Jacquet Sohn/Frankfurt (Sch. an Bernheimer 1887 X 29: CB III, 7).

Sitzgarnitur

Fürst Albert wählte nach Skizzen von Steinmetz, *Zeichnung A ...*, die Garnitur mit den weitgehend gleichen Sitzmöbeltypen wie für 47 aus (s.o. 04.01.47). Die heute neu bezogenen Möbel besaßen einen uni hellgrünen Seidenvelour - der Meter zu 14 M. - , der mit Seidenknöpfen an Sitz und Lehne *geheftet* - wie z.B. die Photographie PhT 1.7 belegt - und mit Seidencrepines garniert waren. - Die Rechnung bezeichnet den Bezugsstoff als *reseda* oder *resedafarbenen Seidenplüsch* ; Dazu gehörten Houssen von *Ia creme Satin*. (R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131).

Der Kostenanschlag beschreibt mit Angabe der Vorlageskizzen die Garnitur (Kv. 1888 II 6: HMA 838, Bel.Nr. 144.):

*4 Stühle nach Zeichnung A Gestell und Polsterung wie oben (=mit reicher Bildhauerei Sitz und Lehne in Roßhaaren gepolstert, echt auf Branntwein vergoldet ohne Bezug) a 182*

*6 mtr hellgrüner Seidenvelour a 14*

*25 mtr ganz seidene Eßcrepines a 1,50*

*Seidene Knöpfe pro Stuhl 2,50. - Maße: 96,5; 44,5; 50.*

*6 Fauteuils nach Zeichnung B Gestell und Polsterung ohne Bezugsstoff a 230 M. Nicht aufgefunden ?\**

*1 Sofa nach Zeichnung C ... Schreinerarbeit, Fassung und Polsterung ohne Bezugsstoff für 560 M. - Die Photographie Teufels zeigt zwei Sofas. Als Gegenstück wurde das zunächst für 01.47 vorgesehene und entsprechend bezogene Sofa umbezogen, so daß *heliotrop Seidenplüsch* für zwei, zweisitzige Canapee (HMA 838, Bel.Nr. 150) verrechnet werden konnte. 120,5; 145; 80. Originalvergoldung, Polsterung erneuert. Inv.Nr.: St.E.*

*1 Chaiselongue nach Zeichnung ohne Bezugsstoff 786 M. - Mit dem etwas teureren Chaiselongue als in 47 ist wohl das mit einem durchgehenden Rücken gestaltete gemeint, das neu vergoldet ist. 93; 165; 77. Fassung und Polsterung erneuert. Inv.Nr.: St.E.*

*1 Doppelsitz nach Zeichnung F ... Schreinerarbeit, Fassung und Polsterung ohne Bezugsstoff für 600 M.*

*1 altes vergoldetes Kanapee kleiner gemacht, das Gestell neu vergoldet ... 120 M. (Ebd.)*

Elektrische Beleuchtung

Für No. 48 I. OG (*genannt Jacquetzimmer*) liefert Steinmetz *Schnüre für Lüstres*, um damit die elektrische Leitung zu ummanteln (Meckes an Steinmetz 1890 III 1: CB IV, 131), sowie *Bilderschnüre* (Ebd., 296).

04.01.49

Das Boudoir der Fürstin

RBP 01 Zimmer. - NUB 01 Boudoir. - PN nicht erfaßt.

PhT 1.8 Blick auf die W-Wand und in Raum 04.01.50

Links steht eine Toilettenspiegel-Komposition mit Uhr und krone dem Adler, der ein Porträtmedaillon eines Fürsten mit seinem Schnabel hält. Seitlich sitzt je ein Putto aus dem 18.Jh. Zwei alte (?) Fauteuils sind mit Seidenstoff bezogen. (21,2; 16,1).

PhT 1.9 Blick auf die N-Wand

Das Würzburger Ecksofa, bezogen mit einem Seidenstoff, der ein

großes Blumenbouquett-Muster aufwies, steht gegenüber dem Ofen der Ecke. Über einem Boullétürenhalbschrank hängt eine Pendule auf einem Sockel; an den Seitenwänden zwei gleiche Barockspiegel. Ein Boullétischchen mit Porträts und Plastiken steht vor dem Ecsofa. Zwei Louis XVI.-Fauteuils sind mit Lyoner Seide bezogen (21,6; 16). - Lit.: Baumann 1989, Abb. S. 304.

Cheminee: *Dresdener Ofen* von Seidel & Sohn, s.o. 04.01.47.

#### Stuckplafond

Der ausgeführte Plafond kopiert frei eine Decke im Schloß Benrath bei Düsseldorf. Als Vorlage zum Entwurf dienten Schultze die Tafeln XIV und XV der in der Hofbibliothek vorhandenen Publikation von Pabst 1884.

Die Vergolderarbeiten führte Jordan für 1200 M. aus (RJ).

#### Vertäfelung, Lambrie

Einbau von Frankfurter Boisserien

Im Dezember 1887 führte Lindmeier aus: *13 Meter Neue Lamparien gemacht / dan 12 Stück alte Wandvertäfelungen theils höher u. auch kürzer u. breiter gemacht u. die Selben an die Wand befestigt / Oben auf die Vertäfelung 20 Meter neue Gesimsleisten gemacht* (R. 1888 V 19: HMA 837, Bel.Nr. 2180)

Jordan: *Rococo Vertäfelung gereinigt, neu vergoldet u. gemalt* 1980 M. (R. 1888 VI 4: HMA 837, Bel.Nr. 2722). Zu den Frankfurter Ausbauten darf Steinmetz nur passende *echt vergoldete* Abschlußleisten verwenden (Sch. an Steinmetz 1887 IX 28: CB II, 756).

Türen: von Wild, s.o. 04.01.47.

#### Wandbespannung

Am 19. Oktober 1887 unterbreitete Schultze die Vorschläge zu den Wandbespannungen der 3 letzten Rococozimmer 49, 50 und 51. Ein *alter Bayonner Stoff* oder *mit Gold gestickte, rote Plüsch Panneaux aus Bayonne* sind für das noch nicht Boudoir genannte Zimmer - *der mittlere, kleinere, auf den Balcon hinausgehende Raum* - vorgesehen. Gleichzeitig schlug Schultze die *Steinharterische Garnitur* vor, da diese zum *Plafond, Dresdener Ofen* und zur goldgestickten Wandbespannung mit der *Frankfurter Vertäfelung* passe. (Sch. an Baron 1887 X 19: CB II, 786). Im November sprach man vom *kleinen Mittelsalon mit altem Bayonner Stoff* (Sch. an Baron 1887 XI 23: CB III, 48).

#### Fenstervorhang und Portieren

*1 Fenster Vorhang von rothem Seidenplüsch mit Applicationen mit Molton unterlegt, mit Seidenarmure gefüttert mit altgold Passementerie garniert, ebst Vorhangschlingen mit Quasten* 1166 M. / *hierüber 1 Housse von Ia crème Satin* 68 M. Die zwei Portieren - zusammen 1898 M.- sind ebenso ausgeführt ebenfalls noch in situ erhalten (R.: HMA 838, Bel.Nr. 291).

*Fenstergalerie No 49 und Portieren-Galerien* von Schultze nach Frankfurter Vorbilder entworfen (s.o. 04.01.47). *1 Gallerie altgold reich geschnitten .. Bronze parterres* 457,50 M. / *2 Gallerien für Portieren altgold, reich geschnitten, echt auf Branntwein vergoldet ...* a 426 (R.: HMA 838, Bel.Nr. 290).

#### Möbel

Steinmetz:

*1 Toilette mit rothem Sammt bezogen ...*

*1 Stuhl mit altem Seidenzeug bezogen mit Crepines garnirt*

1 Kissencanapee, Polsterung in ganz Rosshaaren, mit erhaltener Decke bezogen, mit reicher Seidenpassementerie garnirt  
 1 Housse darüber (R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131).  
 30 mtr. roth seidene Bilderschnüre ... (R. München, 1889 I 24: HMA 838, Bel.Nr. 133).  
 Im Mai 1888 wünscht S.D. ein *Sopha ohne sichtbare Holzteile* für den *Mittelsalon* (Sch. an Steinmetz 1888 V 16: CB III, 417)  
 1 *Rococcocanapee neu lakirt in Oel seegrün mit Gold* / 2 *Fauteuils neu lakirt ... u. Polsterung verbessert, mit gelb antikem Seidenstoff bezogen* (R. 1890 IX 6: HMA 838, Bel.Nr.150)

#### Kopie des Würzburger Ecksofas

Als Eck.... ist das in Würzburg nach dem Muster des in der kgl. Residenz dortselbst befindlichen aus dem jetzigem Wohnzimmer Sr.D. zu verwenden (ASD fol. 3r; auch HMA 848 nach Hauer o.D. fol. v). . Es handelt sich um eine Kopie des viel publizierten Ecksofas in der Würzburger Residenz, eines Bildhauermöbels von Johann Köhler in Würzburg 1763.<sup>1</sup>

#### Teppiche

S.D. wählte für die drei Salons 49, 50 und 51 *Rococo-Teppiche passend zur Farbe der Wandstoffe* aus von Ehrenhaus, München aus (sch. an Ehrenhaus 1887 IX 28: CB II, 753). Ehrenhaus soll zu den Teppichen die *Skizzen kolorier<sup>e</sup>n lassen und vorlegen* (Sch. an Ehrenhaus 1887 X 10: CB II, 769 bzw. 775).

#### Beleuchtung

Ein *Venetianer Glaslüster ... in bunten Glasstücken* wird bei Eysser erst im Mai 1889 bestellt (Sch. an Eysser 1889 IV 5: CB III, 724). Er erhielt neben der Kerzenbestückung 4 Glühlampen: Schultze bestellte jeweils 4 Glühlampen in die Räume 49, 50 und 51, *wo bis jetzt kein elektrisches Licht war* (Sch. an Schuckert 1889 III 22: CB III, 646).

---

 04.01.50

 Der gold-silberne Salon
 

---

#### PhT 1.10 Blick auf die W-Wand

Spiegel und zwei gerahmte Fächer hängen an der gestreift geblühten Wand. Den Kamin schirmt ein zweiteiliger je mit Landschaft und Blumenarrangement bemalter Ofenschirm. Daneben steht ein Flügel mit einer gestickten Decke. Die von Schultze entworfenen (? und von Fritsche ausgeführten gold/silbernen Stühle sind mit dem Wandbespannungsstoff bezogen. Ein Bouletisch steht beim Trumeau als Zentrum einer Sitzgruppe (16; 21,2).

#### PhT 1.11 Blick auf das NO-Eck

Die Eckdekoration mit Musikemblemen zeigt auf den seitlich aufgereihten Konsolen stehend aufgestellte Schälchen und nach unten zu Tassen bzw. Kannen. Im Raum steht eine Harfe mit Stuhl und Notenpult. Auf der Konsole liegen Döschen usw. Zwei männliche Halbfigurenporträts flankieren das Eck. Links hängt das große Ganzfigurenporträt der Fürstin Therese. der Eckdivan ist mit dem *reseda und bunt Seidenlampas* (s.u.) bezogen. (16,25; 21,4).

---

<sup>1</sup>Falke 1888, S. 202: Abb. 89. - Kreisel Bd. 2, 1970, Abb. 549: Maße des Originals 126, 146, 56.



Cheminee: vergoldet und versilbert von Jordan für 280 M. (RJ).

Stuckplafond

- 04.259 Max Schultze um 1887  
 .e. Voutenstück, .a. 1:10  
*MSch.* (r.u. bei der .a.) / 28. *Groß* (l.u. mit Bleistift)  
 Ein Rapport ist aufgezeichnet  
 Feder in Schwarz über Bleistift. 27; 54,7.  
 FBA: 04.259. - Lit.: NUB 1.52a. \*
- 04.259.01 Max Schultze (Zuschreibung)  
 .e. Eckkartusche der Stuckdecke, .g. 1:10  
 Bleistiftskizze auf Zeichenkarton. 34; 49,2.  
 FBA: 04.259.01. \*
- 04.259.02 Max Schultze (Zuschreibung)  
 .Ae. Voute im Regencestil für ? .a.  
*mit Bleistift: 28 groß / 1:10. 29. klein*  
 Feder in Schwarz, Zeichenkarton auf größerem Zeichenkarton und  
 braunem Leinen kaschiert. 11,3; 41,7.  
 FBA: 04.259.02. - Lit.: NUB 1.52 b. \*

Vergoldung von Jordan für 450 M. (RJ).

Lambrie, Türen

Türen von Wild und Lindmeier (s.o. 01.47). - Lindmeier: *eine Große Lamperie von Herrn Steinmetz auf 3 kleine Theil abgeendert u. an die Wand besfestigt* (R. 1888 V 19: HMA 837, Bel.Nr. 2180)

Tapeziererarbeiten

*reseda & bunt* Wandbespannung

Als Wandbespannung wird ein *gestreifter Seidenstoff* (Sch. an Baron 1887 X 19: CB II, Fol. 789) verwendet, von dem ein Stück erhalten ist. Der auch als *reseda & bunt* beschriebene *Seidenlampa* wurde für die Fenster- und Portierenvorhänge, sowie als Bezugstoff, *reine Seidenfaille a 75.-*, für alle Sitzmöbel verwendet.

Fenstervorhänge und Portieren

Steinmetz: *Zwei Doppelfenster Vorhänge von reseda & bunt Seidenlampas ... a 2428 M / 3 Portieren ebenso ausgeführt zusammen 6998 M. und die Houssen dazu* (R.: HMA 838, Bel.Nr. 291)  
*Portieren-Galerie* von Schultze entworfen (s. 01.47).  
 "ganz Seide reseda und bunt" (HMA 838, Bel.Nr.150)

Teppich: von Ehrenhaus (s.o. 04.01.49).

Möbel

Steinmetz lieferte:

*1 großer Eckdivan ... mit 11 Kissen Gestell echt versilbert u. vergoldet ... 526.- zum Bezuge: ... reine Seidenfaille a 75.- ... Crepines ... 44 Rosettenquasten ... 1 Housse*

*1 Toilette Rococco, weiß u. gold mit vergoldeten Beschlägen das Blatt mit rothem Lyoner Seidensammmt bezogen 425.-*

*6 Kissen mit japanesischer Stickerei montiert, mit Flaum gefüllt mit Schnüren & Rosettenquasten garnirt nebst Arbeitslohn a 18.-* (R. 1889 I 24: HMA 838, Bel.Nr. 133)

Radspieler fertigte sechs Rokokostühle. Die Polsterung besorgte Steinmetz: *6 Rococcostühle v. Radspieler ganz in Rooshaaren gepolstert mit Seidenfaille bezogen mit seidenen S Crepines garnirt a 160 M.* (R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131)

## Fritzsche

Schultze teilt Fritzsche mit, daß seine Zeichnungen für die Rokokomöbel in No 50 bald fertig seien (Sch. an Fritzsche 1888 VIII 22: CB III, 516). - altes Rococcosofa / Rococostuhl von Radspieler / nach altem Sofa neues fertigen, das zu Stuhl paßt, welcher S.D. gefällt ... Füße ebenso derb wie bei Radspieler / Zweisitz / 6 Fauteuils ... unter zu Grundelegung der Motive des alten Sofas (Sch. an Fritzsche 1888 IX 15: CB III, 545). nicht der Radspieler'schen Stühle, welche ich geradezu häßlich finde ... nur Größenverhältnisse als Richtschnur (Sch. an Fritzsche 1888 X 1: CB III, 551). - Rococomeubel in Gold und Silber (Sch. an Fritzsche 1889 I 10: CB III, 603). - Meubel in Gold und Silber (Sch. an Fritzsche 1889 II 1: CB III, 622).

Betr. Reservestoff (Sch. an Steinmetz 1889 I 9: CB II, 605. - Steinmetz: Reserve-stoffe: 15 40 m reseda u. bunt rein Seiden-faille an O. Fritzsche für Möbelbezug abgegeben = 1 Sopha, 1 |, 6 Fauteuils (R. München, 1889 I 23: Hma 838, Bel.Nr. 129. - 25 1/4 mtr seidene s Crepines für Zimmer N. 50 für die Fritzsche'schen Meubel ( 1 Sopha / 1 Sopha / 6 Fauteuil = Notiz von Schultze l. Rand) (R. München, 1889 III 1: HMA 838, Bel.Nr. 134).

## Beleuchtung

Zunächst war ein *Bronce Lüster in Roccoco* geplant (ASD fol. 3r). Von Eysser wurde ein *Venetianer Glaslüster ... von derselben Größe wie jener im gelben Salon* (03.\*) bestellt (Sch. an Eysser 1889 IV 5: CB III, 724). Er erhielt neben der Kerzenbestückung ebenfalls vier Glühbirnen (s.o. 04.01.49).

04.01.51

Der Silbersalon

RBP 01 Salon. - NUB 01 Salon. - PN nicht erfaßt.

PhT 1.12 Blick auf die W-Wand

Regence-Metallspiegel hängen an den Wänden; auch an der S-Wand, an der später eine Tapetentüre zum Verbindungsbogen (Baubeginn Juli 1896) führen wird. Auf dem Tisch steht die Prunkkassette mit den Johannes-Photographien. Der Raum besitzt wie im ganzen Appartement der Fürstin keinen Teppich. (15,6; 21,7).

PhT 1.13 Blick auf die O-Wand und in den Raum 04.01.50

An der N-Wand stand ein Kachelofen. Rechts neben der Türe bilden ein Tisch vor einem Zweisitzersopha und drei Halbfauteuils eine Sitzgruppe. Die Möbel sind wie die Wandbespannung mit dem *silber und grün Seidenlampas* bezogen. (16; 21,5).

Pk Rudolf Zacharias 1905 post quem

R. Zacharias. Kgl. Bayer. und Fürstl. Th. u. T. Hofphotograph. Regensburg. (rücks. bez.)

Margarete in festlicher Robe vor der Sitzgarnitur im NW-Eck des Raumes, über dem Sofa das 1905 datierte Bildnis Fürst Alberts in Uniform, im Eck Fasanplastik aus Bronze, kein Teppich. - PB W.B.

BQ 1 Fürstin Margarete

Zimmervedute, Blick ins NW-Eck.

Margit 1921 (r.u. sign.)

Aquarell über Bleistift. 55,5; 76. Inv.Nr.: St.E. - Lit.: AK. Vier Künstlerinnen 1982, Kat.Nr. 35 mit Abb. (=BQ 1)

"Innenansicht des Frühstückszimmers in Schloß Regensburg".

BQ 2 H. Gassner 1940

Zimmervedute

H. Gassner 1940 (r.u. sign.)

Ölbild auf Leinwand. Inv.Nr.: St.E.

Cheminee

Der *Dresdener Ofen* von Seidel & Sohn (s.o. 04.01.47) wurde wohl schon vor 1921 beim Einbau des Kamines entfernt. Die Versilberung an Stelle der gelieferten Vergoldung stammte von Jordan (s.o. 04.01.47)

Stuckplafond

Den von Biehl ausgeführten Stuck versilberte Jordan, der zusammen mit der Fassung des Ofens 1400.- erhielt (RJ). - Die *Versilberarbeiten* an der Vertäfelung führte Steinmetz für 2900.- aus (R.: HMA 837, Bel.Nr. 2771).

Boiserie, Türen

Frankfurter Boiserie-Spiegel

Spiegel *anderweitig bestellt* (Sch. an Steinmetz 1888 III 24: CB III, 299). - Steinmetz: *1 Spiegelrahme von Eichenholz vom Frankfurter Palais abgeändert, eine neue Umrahmung u. neue Rückwand gemacht, dann neu versilbert echt auf Branntwein 211.-* (R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131)

Türen von Wild, s.o. 04.01.47.

Tapeziererarbeiten

*silber & grün* Wandbespannung

Als Wandbespannung wurde ein *meergrüner Seidenstoff* (Sch. an Baron 1887 X 19: CB II, 786) oder auch *Silber & grün Seidenlampas* der Meter zu 68 M. (HMA 838, Bel.Nr.303) verwendet. Ein farbfrisches Stück ist erhalten, so daß ein Nachweben des Stoffes möglich ist.

*grün seidene Bilderschnüre* (R. 1889 I 24: HMA 838, Bel.Nr.133).

Fenstervorhänge und Portieren

Steinmetz lieferte:

*3 Fenstervorhänge von grün und silber Seidenlampas mit Molton ... 7442*

*2 Portieren a 2480 M. ebenso ausgeführt und Houssen dazu* (R. München, HMA 838, Bel.Nr. 291)

*Portieren-Galerie* von Schultze entworfen (s.04.01.47). - *5 Gallerien mit Silber Parterres a 423 M.* (R. \* : HMA 838, Bel.Nr. 290).

Teppich: von Ehrenhaus

Möbel

Schultze bestellt zwei Tische mit farbigen Marmorplatten - nicht *Carrara Weiß* (Sch. an Steinmetz 1888 II 17: CB III, Fol. 233). - Anfrage wegen den *Silbermöbeln* (Sch. an Steinmetz 1888 X 26: CB III, 559).

Sitzgarnitur

Albert bestimmte für die Möblierung, bei Steinmetz *2 Roccoco Sofas, 10 fauteuils, 6 Stühle Gestelle ganz Silber, 2 Tische mit Marmorplatten* zu bestellen (ASD fol. 3r). Steinmetz lieferte:

*1 großes Canapee, reich geschnitten Rococco, auf Branntwein echt versilbert, mit Bezug v. Silberlampas nebst ganz seidener Passementerie M 800.*

*1 kleineres Canapee, Ausführung wie oben 700.*

*10 Fauteuils Ausführung wie oben durchschnittlich 400 zusammen 4000 M.*

4 *Tabourets Ausführung wie oben* a 180 M.  
und *Houssen*

1 *größeren Tisch echt auf Branntwein versilbert* 360.-

1 *kleinerer Tisch Ausführung wie oben* 330.- (R.1888 XI 21: HMA 838, Bel.Nr. 132; Kv. 1888 II 6: Ebd., Bel.Nr. 145)

#### Beleuchtung

Bei Eysser wurde auch hier wie für 04.01.50 ein weißer *Venetianer Glaslüster* bestellt (s.o. 01.50). Zu den Kerzen wurden vier Glühbirnen installiert (s.o. 04.01.49).

---

04.01.52.

#### *Dienerschaftszimmer*

---

RBP 01 *Dienerschaftszimmer. - Dienstbotenzimmer* (1887 VI 21, CB II, 603)

#### Kachelofen

Der Ofen ist mit der Bezeichnung *Preitenauer weiß* in den RBP 01 eingetragen.

#### Riegelwand

04.261 FSB 1884 um

Riegelwand 01.52/53 und 02.69/70, .a., integr. .q., .q. 1:10  
*Riegelwand zwischen Raum No 52 (69 mit Bleistift) u. 53 (70, mit Bleistift) - Iiter Stock (Iiter Stock, mit Bleistift). Ansicht von No 52 (69 mit Bleistift) au. / Verticalschnitt durch die Thüre. / M = 1:10.*

Drei rechteckige Oberlichtfenster, flankiert von Pilastern schließen mit einer Voute zur Decke hin ab. Darunter im "Mittel der Wand" sitzt eine einflügelige Türe

Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 92,8; 54,6.

FBA: 04.261.

04.262 FSB 1884 um

Riegelwand 52/53, .q. 1:1  
*Riegelwand zwischen Raum No 52 u. 53 - Iiter Stock. Detail Nat.Gr. Weiches Holz! (r.u. mit Bleistift)*

raumteilende Wand mit Oberlichte aus Weichholz

Feder in Schwarz, materialdifferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 102,5; 66. - FBA: 04.262.

Die *Riegelwand* führte Rummel in *Föhrenholz* aus (HMA 837, Bel.Nr. 2095, S. 5f.).

---

04.01.58

#### *Corridor*

#### Vertäfelung, Türen

04.263 FSB 1884 um

.Ae. S-Wanddekoration, .a./q., .g. 1:10  
*Corridor No 58.*

mit Bleistift: *67. groß (l.u.) / bleibt weg (l. Detail: Türaufriß)*  
Feder in Schwarz und Rot (Maße), lavierend in Braun u. Blaugrau (Glasflächen) koloriert, maseriert (Eschenholzfüllungen) und schattiert, Schnittflächen materialdifferenzierend lav., Karton auf dunkelgrauem Leinen kaschiert. 87,1; 152,2.

FBA: 04.263. - Lit.: NUB 1.70.

Verbindungshalle (s.u. 04.264)

Garderobeschränke

04.264 Max Schultze (Zuschreibung) um 1888

.e. Garderobeschränke u. Wanddekorationen für verschiedene Räume  
im 1. und 2. OG. .a./q. 1:20, .a.,.q.,.hs. 1:1

Vorplatz No 72. II. St. / Kammer No 5. II. Stock. / Corridor No  
6. II Stock. / Verbindungshalle No 52. II. Stock. / Verbindungs-  
halle No 66. I. Stock

(mit Kamin)

Die Schränke werden maßgerecht für ihren Aufstellungsort im Re-  
naissancestil einheitlich in einem Typ angefertigt.

Feder in Schwarz, Schnittflächen in hellem Rehbraun lav., Papier  
auf braunem Leinen kaschiert. 112; 134,2. - FBA: 04.264.

## ZWEITES OBERGESCHOSS

---

04.02.05                      Gang über dem Wintergarten

---

Möbel für 05 und 06: Garderobeschränke s.o. RK 04.01.66.

---

04.02.09                      *Dienerstschafszimmer* - östliches Erkerzimmer

---

*Dienerstschafszimmer*

Ofen: *Preitauer weiß* (RBP 02.)

Möblierung

Garderobeschrank: s. 04.01.66.

Steindl polsterte/Überzog 1 Sofa und 10 Stühle (HMA 838, BelNr. 179) und fertigte aus drei Paar alten *Ripsvorhängen* fünf Paar neue für den *östlichen Erker* (HMA 838, Bel.Nr. 351).

---

04.02.10                      *Dienerstschafszimmer*

---

*Dienerstschafszimmer*

Ofen: *Preitauer weiß* (RBP 02.)

Möblierung

Steindl polsterte/Überzog 1 Sofa und 8 Stühle (HMA 838, BelNr. 179) und lieferte einen *rothbraunen Ripsvorhang* (HMA 838, Bel.Nr. 351).

---

04.02.11                      siehe Marmortreppenhaus 04.00.08

---

04.271 FSB 1884 um

.e. Türen 11/6 u. 11/15, 62/,  
5.) (l.u. mit Bleistift)

.a., .q. 1:5

Die mit ihrem Marmorportal zum Marmortreppenhaus gerichteten Türen - mit ihren hier auch reicher gestalteten Türflügeln - erhalten an ihren anderen Seiten Holzportale und vereinfachte Türflügel

Feder in Schwarz, in Braun schattierend und die Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav., Papier kaschiert auf grauem Leinen. 90,7; 132,3. - FBA: 04.271. - Lit.: NUB 2.37. \*

---

04.02.12                      *Provisorisches Schlafzimmer S.D.*

---

1888 I 9 *Dienerstschafszimmer* . - PN XII, 2845-2883 *Schlaf-Zimmer S.D.*  
*Herrn Fürsten Albert v. T. u. T. ...*

Das *Dienerstschafszimmer* war zur Zeit der Inventarisierung im März 1889 als Schlafzimmer des Fürsten genutzt.

Ofen: von *Seiler* (RBP 02)

Plafond: Zacharias hat ihn zusammen mit 04.02.13 und dem Vorplatz 04.02.13/15 für 100 M. gemalt (HMA 848, Malerarbeiten).

Tapeziererarbeiten

Die Wände waren mit *matt gelben Stoff bezogen* (PN s.o.).  
Steindl bezog 1 Sofa mit zwei Kissen, 1 Lehnstuhl, 2 Stühle mit *rothem Crepp.*, ebenso 1 Sofa und 6 Stühle (HMA 838, Bel.Nr. 179).  
Für den Vorhang lieferte er *Rosetten* und eine *Eisenstange* (HMA 838, Bel.Nr. 351).

---

04.02.13                      Provisorisches Toilettzimmer S.D.

---

PN XII, 2789-2844 *Toilette Zimmer S.D. Herrn Fürsten Albert v. T. u. T.*

Cheminee: *Einheits-Cheminee von Seiler.*

Türe: von Pössenbacher in Eiche geliefert

Tapeziererarbeiten: mit *rothbraunem Seidenplüschr bespannt* (PN s.o.).

---

04.02.14                      *Kleiner Durchgang des Vorzimmers*

---

PN XII, 2883-2887 *Kleiner Durchgang vom folgenden Vorzimmer zum vorigen Toilettezimmer...*

Türe: von Pössenbacher in Eiche geliefert

Tapeziererarbeiten: *Wände grau tapeziert* (PN s.o.).

---

04.02.15                      Vorzimmer

---

PN XII, 2888 *Vorzimmer bei vorigem Schlaf- und Toilette Zimmer... .*

PhA    Blick auf die Westwand mit dem Wappenteppich "1441"  
FHB: Freytagslg. TT.B.III.54.

PhA    Blick auf die Südwand mit dem Wappenteppich "Viskontischlange"  
FHB: Freytagslg. TT.B.III.53.

Plafond: von Pillon

Türe: von Pössenbacher in Eiche geliefert

Tapeziererarbeiten

Steinmetz lieferte einen Fenstervorhang von *Velour Richelieu* für 361 M. und die *Beschläge* zu einer *vorhandenen* Gallerie (HMA 838, Bel.Nr. 290f.). Die Wände waren mit *rothbraunem Seidenplüschr bezogen* (PN s.o.). Die Vorhänge und Wandbespannung besteht auch heute aus einem roten Samt.

04.02.16 Ahnengalerie  
 04.02.23  
 04.02.26

NUB 02 *Corridor mit Oberlicht.* - PN XIII, 2967- *Gang im Mitteltrakt.*

#### Plafond

Der Gang wurde von mehreren Oberlichtern beleuchtet. Zacharias hat 1888 zusammen mit 04.02.23 und 26 - *wo die Ahnenbilder sind* - die *Decken gestrichen mit Ablinierung, die Wände in Ton gestrichen mit verzierten Friesen* (RZ, fol. 3r).

#### Vertäfelung, Lambrie, Türen

04.272 FSB 1884 um  
 .e. Vertäfelung, Türen u. Bilder für Raumteil 04.02.16,  
 .a.integrierter.q. 1:10,.q.1:1  
 23.) *großes Blatt 1:10* (mit Bleistift)  
 Das Blatt zeigt die Ahnengalerie-Vertäfelung am östlichen Ende mit den heute - einschließlich der Bespannung - entfernten Tür-aufsätzen  
 Feder in Schwarz, lavierend in Hellbraun koloriert und maseriert, in Braun schattiert, materialdifferenzierend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 114; 133,4.  
 FBA: 04.272. - Lit.: NUB 1.68. \*

04.273 FSB 1884 um  
 Vertäfelung, Türe, Speisenaufzug im Raumteil 04.02.26,  
 .a., integr. .q. S- u. W-Wand  
 Ein haubenförmiger, Ziegelschuppen bedeckter, außenarchitektonischer Anbau diente als Verkleidung für den Speisenaufzug  
 Feder in Schwarz und Blau (Eisenkonstruktion), Schnittflächen in Rehbraun lav., Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert  
 55,2; 72,2. - FBA: 04.273

#### Teppich

Nussbaum lieferte einen *roten.... Läufer* (HMA 838, Bel.Nr. 409).

#### Ahnenbilder

Laut Inventar waren 10 *große Ölgemälde* mit *Fürsten* und/oder *Fürstinnen* aufgehängt (PN, s.o.). Die Rahmen der *Ahnenbilder* hat Zacharias für 15 M. *neu gestrichen & maseriert* (RZ, fol. 3r). Die aus dem Brüsseler Palais stammenden Bilder sagenhafter Ahnen schuf vor 1647 der Rubensschüler Nikolaus VanderHorst (1598-1646).<sup>1</sup> 36 Entwürfe dazu oder zu den 1647 erschienenen Kupferstichen des genealogischen Werkes von Chifletius sind erhalten.<sup>2</sup>

#### Möbel

Ein *antiker zweithüriger Kleiderkasten* mit 3 *gewundenen Säulen* und *drei Schubläden* war hier aufgestellt (PN, s.o.).

<sup>1</sup>Lübbecke 1955, S. 284-290. - FJP, Kat. Nr. B.III.8: signiert !.

<sup>2</sup>FJP, Kat. Nr. B.III.9 mit FAbb. eines Doppelfigurenbildnisses.



EP 02 Herrschaftliche Wohnräume. - NUB 02 Fremdenzimmer. - PN XII, 2727-Fremden Salon.

#### Einheits-Cheminee

Schultze war im Dezember 1886 mit dem von Seiler gefertigten Entwurf der *Einheits-Cheminee* für 04.02.17 und 18 zum Preis von 700 M. einverstanden (Sch. an Seiler 1886 XII 6 und 16: CB II, 271, 282). Die beiden Öfen sollten in *Elfenbein* gehalten werden, alle übrigen Öfen im 2. Obergeschoß in *Weiß* (CB II, 310).

#### Stuck-Kassettendecke mit Dekorationsmalereien

Hauer beschreibt in seinem Kv. die *Entwicklung* des Plafonds: *Glatter Gipsverputz, Astragalgesims, Hauptgesims, Plafondrippen* (Kv. Pos.Nr. 48: HMA 848, Hauer).

Anton Wagner hat von den *Fremdenzimmer* die *Plafond* in *bunten Farben nach ganz neu angefertigten Zeichnungen von Skizzen-Detail gemalt, verschiedenes echt vergoldet* (R. 1887 X 5: HMA 837, Bel.Nr. 2716). Der Akkord war ungewöhnlicher Weise mündlich geschlossen worden. Von den in Rechnung gestellten Plafondmalereien nach eigenen Entwürfen Wagners in den acht Räumen 04.02.17; 18; 24; 25; 31 bis 34 sind die Malereien in den beiden Räumen 33 und teilweise in 34, die mit 1200 M. am teuersten waren, noch erhalten. Für 04.02.17 verlangte Wagner 600 M. (s. auch HMA 848, Malerarbeiten).

Türe: in Nußbaum mit Nußbaummaser von Pössenbacher.

#### Tapeziererarbeiten

Steinmetz lieferte zwei vergoldete Fenstergallerien und zwei Fenstervorhänge von *verdir* (?) *Velour a 470 M.* (HMA 838, Bel.Nr. 290f., s. auch 303: *doppelbreiter Seidenvelour* für die Wandbespannung).

*Vorh. dunkel gelb und Plüsch / Wand Gelb Plüsch Steinmetz* (Feder in Rot). Das Inventar beschreibt den Raum als *mit gepreßten oliv grünen Seidenplüsch bespannt* und nennt *oliv grüne* Fenstervorhänge (PN, s.o.).

#### Sitzgarnitur

Steinmetz lieferte einen runden, vergoldeten Tisch mit Marmorplatte, zwei *Muschelfauteuils ... mit Havanna Seidenvelour bezogen, mit reicher Possementerie garniert a 150.-* und ein ebenso bezogenes *Muschelkanapee* (R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131; Kv. 1888 II 6: Ebd., Bel.Nr. 145: *chocolade Seidenvelour*). Auf Wunsch Schultzes sollten die Platten der *Rococotische moderner Art* der *Fremdenzimmer* 04.02.17; 41; 42 und 43 aus *rötlich gelben* oder *rötlichem* Marmor gearbeitet sein (Sch. an Steinmetz 1888 II 17: CB III, 233).

#### Inventar

*1 antiker eingelegter Schreibsekretär /geschweift/ in drei Abtheilungen EMI ...*

*Modell vom Rathaus in Nürnberg* (PN, s.o.).

---

04.02.18 *Fremden-Schlafzimmer östlich des Mittelrisalit*

---

EP 02 *Herrschaftliche Wohnräume. - PN XI, 2669- Fremden-Schlafzimmer und Toilettezimmer.*

Cheminee

Die elfenbeinfarbene *Einheits-Cheminee* von Seiler (s.o. 04.02.17) im Neorenaissancestil zeigt im Bildfeld des Oberteiles eine Jünglingsfigur als Wappenhalter.

Stuck-Kassettendecke mit Dekorationsmalereien

04.272.01 FSB

.Ae. Stuckdecken für 04.02.18, 04.02.24 \* .g., .s. 1:20, 1:1  
*Plafond-Profile ... Zimmer(plafonds)... / mit Feder in Rot:*  
*Stukkatur-Arbeiten Plan No. 11 (r.o.)*  
 02.34 02.40 02.41 02.66 02.67 Entwürfe für 9 Räume im 2. OG  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend in Rot-  
 tönen laviert, Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert.  
 110; 136,2. - FBA: 04.272.01. \*

Den von Hauer stuckierten Plafond bemalte Wagner für 350 M. (s.o. 04.02.17).

Türe: von Pössenbacher in Nußbaum mit Nußbaummaser.

Tapeziererarbeiten

*Vorh: blau Atlas glatt / Wand blau geblümt Bernheimer (EP 02).*  
 Das Inventar beschreibt den Raum als *mit blauen und bunten Blumen durchwirkten Seidenstoff bespannt*, wobei die Fenstervorhänge *einfärbig blau* waren. Bernheimer lieferte für Vorhänge *15 mtr Satin laine et soie graublau* (HMA 838, Bel.Nr. 373); die dazugehörige *Galerie echt vergoldet* Steindl (HMA 838, Bel.Nr. 351).

Ein *kleines Kanapee* mit *ovaler Rückenlehne* und weitere Sitzmöbel war mit dem Wandbespannungsstoff bezogen; hier beschrieben als *blauer von bunten Blumen durchwirkter Stoff* (PN, s.o.). Steindl nennt *2 Sofas auf Rollen, 3 größere Fauteuils auf Rollen, 4 kleinere ...* (HMA 838, Bel.Nr. 179). Die Polsterung war mit *Knöpfen* eingezogen ausgeführt und mit *Cordeln* und *Fransen* garniert (HMA 838, Bel.Nr. 181, s. Hinweis unter Raumnummer 40)

Möbel

Aus dem Inventar seien ein *ingelegter zweiüriger Kleiderkasten* und ein *älteres Bett schwarz mit Messing Einlage aus Paris* genannt (PN, s.o.).

---

04.02.24 *Schlafzimmer Prinz Friedrich und Louisa im Mittelrisalit*

---

EP 02 *Herrschaftliche Wohnräume. - NUB 02 Herrschaftliche Wohnzimmer. - PN XI, 257- Schlaf Salon S.D. des Prinzen Friedrich von Hohenzollern und dessen Durchlauchtigsten Frau Gemahlin.*

Louisa war die ältere Schwester Fürst Alberts.

Cheminee

04.315 L. Seiler 1888

Renaissance-Chemineeofen, .a.  
 Viele Bleistifteintragen mit Angaben zur Zahl und Art der Kacheln

Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier  
39,5; 26,6. - FBA: 04.315. \*

Der in einem Elfenbeinton glasierte Ofen ist weitgehend ein Standardmodell von Seiler.

Stuckplafond mit Dekorationsmalerei

Ausführungsentwurf s.o. 04.02.18/04.272.01.

Der von Hauer ausgeführte Plafond, unter anderem mit dem Ornament *Schellenstab in Flachrelief* (Pos.Nr. 55), wurde höchst aufwendig 1887 von Wagner für 1200 M. bemalt und vergoldet (04.02.17).

Türen

Pössenbacher fertigte eine Türe *Fries Nußbaum* mit Füllungen *deutsch Esche, Zwischenfriese amerikanisch Eschen* und *Kehlstoß Teak* /: *amerikanisch Eichen* :/, sowie eine Doppeltüre, die an der einen Seite wie die vorhergehende und an der anderen Seite in *dunkler Eiche* gearbeitet war (HMA 837, Bel.Nr. 2133).

Tapeziererarbeiten

*Vorh. grau blau Plüsch / Wand grau Damast mit Blumen Bernheimer.* Das Inventar beschreibt den Raum *mit rothem Seidenstoff bespannt.* Die Fenstervorhänge werden mit *geblühten rothbraunem Seidenstoff* beschrieben (PN, s.o.). Bernheimer lieferte für Vorhänge *Satin 63.80 mtr laine et soie graublau* (HMA 838, Bel.Nr. 373).

Trumeauspiegel mit Gardinieren

Eysser lieferte *2 Spiegel echt vergoldet mit Gardinieren nußbaum mit Gold mit Crystallglas a 550.-* (HMA 838, Bel.Nr. 426).

Bettgarnitur von Pössenbacher

Pössenbacher fertigte *laut Voranschlag vom 18. März 1888. von matt poliertem Nußholze <...> 6 Stück Bettladen je 2,10 M lang, 1,10 M breit inneres Maß, mit hohen Kopftheilen a M. 180 / 6 Stück Feder Matratzen <...> a M 58.- / 6 Stück Nachtkästchen mit deutschroth Marmorplatten a M 48.-* (R. 1888 VII 12, HMA 838, Bel.Nr. 206).

Das Inventar nennt zwei *große geschweifte Bettläden, Nußbaum matt gehalten* und zwei *Nachttischchen, Nußbaum matt gehalten mit Thürchen, Schublade* (zu dieser Zusatzinformation siehe 04.02.34/PN), mit *färbiger Marmorplatte* (PN, s.o.). Die restlichen Betten und Nachtkästchen standen jeweils ein Stück in 04.02.34 und 41; je zwei Stück in 68.

---

04.02.25

Salon Prinzessin Louisa

---

EP 02 *Herrschaftliche Wohnräume.* - NUB 02 *Fremdenzimmer.* - PN XI, 2503-  
Salon I.D. der *Prinzeß Louisa von Hohenzollern.*

Cheminee: von Seiler

Stuck-Kassettendecke mit Dekorationsmalerei: von Hauer stuckiert und Wagner für 550 M. einfacher bemalt (s.o. 04.02.17).

Türen: von Pössenbacher wie 04.02.24.

Tapeziererarbeiten

*Wand Braungelb Atlas Steinmetz / Vorh. Aus demselben Stoff.* Das Inventar nennt im März 1889 den Raum *mit gelbgeblühten Seiden-*



- Feder in Grauschwarz auf hell gelblichem Transparentpapier  
25,8; 18,8. - FBA: 04.308. \*
- 04.309 Pause nach Berliner Ofenmodell (?)  
Regence-Chemineeofen, .a., Seitenansicht in Fuß  
No. 17.  
Berainsches Bandwerk und seitlich geschwänzte Kanephoren kennzeichnen den Ofen, der dann einem Regensburger Hafner als Vorbild für klassizistisch hell glasierte Öfen im Südflügel diente.  
Feder in Grauschwarz auf hell gelblichem Transparentpapier  
26,6; 20,6. - FBA: 04.309. \*
- 04.311 Johann Preitauer (Zuschreibung) Regensburg um 1888  
Regence-Chemineeofen mit königl. Krone, .a.  
*Lith. Anst. v. F. Anst. Niedermayr, Regensburg. (M.u.)*  
s.o. Genaue Maßangaben für zwei Varianten desselben Ofens sind für den Südflügel im 2. OG (?) eingetragen: "2mal" Höhe 3,30; "1mal" Höhe 3,10. Vgl. RK 02.01.193/FBA: 04.310.  
Der Ofentyp dürfte 1874 von Schultze für das Appartement der Erbprinzessin, die königliche Hoheit war, entwickelt worden sein (s. RK 02.01.194/04.310)  
Federlithographie, Bleistiftvermaßung, auf Karton  
48,1; 22,1. - FBA: 04.311.
- 04.312 s.o.  
Regence-Chemineeofen, .a.  
mit Bleistift: *Parterre Zimmerflucht 2,77 1 Ofen 2,50 m hoch / I Stock Zimmerhöhe 2,65 1 Ofen 2,50 m hoch / II Stock 3.13 1 Ofen 2,85 hoch / 2 Öfen von der Größe wie im Neubau a 800 M gesetzt in Garatshausen ohne Transport.*  
*Lith. Anst. v. F. Anst. Niedermayr, Regensburg. (M.u.)*  
s.o.  
Federlithographie, Bleistiftakkorde, auf Karton. 47,8; 21,8.  
FBA: 04.312.

Stuck-Kassettendecke mit Dekorationsmalerei: Der von Hauer stuckierte Plafond wurde von Wagner für 600 M. bemalt (04.02.17).

Türen: von Pössenbacher s.o. 04.02.24.

#### Tapeziererarbeiten

*Vorh: Glatt roth Atlas W.: Blau blau mit Goldgrund Bernheimer (Elektrifizierungsplan 02). Das Inventar beschreibt den Raum als mit blau und gelb Seidenstoff bespannt (PN, s.o.). Bernheimer lieferte für die Vorhänge 30.80 mtr. Satin cotton et soie blau zum Meterpreis von 12 M. (HMA 838, Bel.Nr. 373). Im Inventar werden sie auch mit einfarbiger blauer Atlas beschrieben (PN, s.o.).*

#### Sitzmöbel

Steindl bezog 2 vergoldete Sofas von Fritzsche, 7 Fauteuils, 3 Stühle (HMA 838, Bel.Nr. 179; PN, s.o.). Das Inventar nennt zwei Sophas vergoldetes Gestell glatt gepolstert mit blau und gelb Seidenstoff bezogen, ebenso 10 Fauteuils, gerade oben geschweifte Rücklehne (PN, s.o.).

Beleuchtung: Rößler lieferte einen Eisenlüster Roccoco, 36 flammig für 1000 M. (HMA 838, Bel.Nr. 480), der mit dem heute hier hängenden wohl identisch ist.

---

 04.02.33 Fremden-Speisesaal - "Apostelsaal"
 

---

EP 02 *Fremdenzimmer*. - NUB 02 *Fremdenzimmer Salon*. - PN X, 2405-XI, 2436  
*Speise Saal*. - heute "Apostelsaal".

Cheminee: von Hausleiter (RBP 02), die Jordan für 220 M. vergoldet hat (RJ).

Stuck-Kassettendecke mit Grottesken

Der von Hauer stuckierte Plafond wurde von Wagner aufwendig für 1200 M. mit den noch erhaltenen Grottesken bemalt und vergoldet (s.o.04.02.17).

Türen: Pössenbacher

Tapeziererarbeiten

Vorhänge: *Goldbraun Plüsch / W. Gold Damast 23/15 Steinmetz* (EP 02). Das Inventar bezeichnet den Raum mit *kupferbraun gelb durchwirkten Seidenstoff bespannt* und beschreibt die Vorhänge der Fenster aus *dunkelrothem Seidensammt* (PN, s.o.). Steinmetz lieferte für die drei Fenster *vergoldete Gallerien* und Vorhänge von *Kupfer Seidenplüsch a 500.-*. Die Wandbespannung war aus einem *Brokat lachs in lachs* (HMA 838, Bel.Nr.290f. und 303). Gallerien und Vorhänge sind wohl noch original erhalten.

Möblierung

Der *Speisauszugtisch* in *Nußbaum* mit 5 *gedrehten Füßen* konnte mit 5 *Einlagblättern* vergrößert werden. Zum Sitzen gab es sechs Bänke, die mit dem *dunkelrothem Seidensammt* gepolstert waren (PN, s.o.).

12 Monarchenstatuen - 12 "Apostel"

Das Inventar zählt 12 *Bronce Statuen auf Postament* auf und gibt die Inschriften mit den Namen von Kaisern wieder:

1. *Karolus XI* / 2. *Karolus XII* / 3. *Karolus* / 4. *Friederich I* / 5. *Ludovicus dives* / 6. *Rupulus* (?) / 7. *Ludovicus IV.* / 8. *Albertus IV* / 9. *Friedericus II.* / 10. *Maximilian I.* / 11. *Albertus* / 12. *Johann Wilhelm.*

Der Raum steht demnach in der Tradition der repräsentativen Kaisersäle des 16. bis 18. Jahrhunderts, eine Tradition die hier zum Fremden-Speisesaal vergleichsweise degradiert, nicht mehr verstanden wurde: Da es sich um 12 Figuren handelte, nannte man sie *Apostel*. Dies führte zur heute noch gebräuchlichen Raumbezeichnung "*Apostelzimmer*", obwohl die Figuren, die vielleicht aus Gips und nur auf Bronzeart gefaßt waren, heute nicht mehr vorhanden sind.

---

 04.02.34 Fremdenzimmer mit *türkischem Erker*


---

EP 02 *Fremdenzimmer*. - 1888 III 3: *türkischer Erker von Salon No 34*. - PN X, 2270- *Fremden Schlafzimmer* (...) *nebst Erker*.

Stuck-Kassettendecke mit Grottesken

Der von Hauer stuckierte Raum besitzt noch im Mittelfeld einen Rest von Wagners einst aufwendiger Grotteskenbemalung und Vergoldung, die 1200 M. gekostet hat. Die Malerei im Erkerplafond für 120 M. ist noch ganz erhalten (s.o. 04.02.17).

Türe 34/32 von Pössenbacher.

Tapeziererarbeiten

Vorh: wie die Wände / Wände: *vh. roth Damast Bernheimer (EP 02).* Das Inventar nennt den Raum mit *blauen mit Blumen durchwirkten Seidenstoff bespannt* und bezeichnet die Vorhänge als *einfärbig blau* (PN, s.o.). Die Ausstattung des *türkischen Erkers* besorgte Eysser (1888 III 3: CB III, 280).

Von Bernheimer wurden als Bezugstoff *52.95 mtr Valoise bleu fond 3117* für 1853.25 M. und *46.20 mtr <...> Satin laisse et sou ardoise* für 392.40 M gekauft (HMA 838, Bel.Nr. 190, mit Notiz Schultzes zum Verwendungszweck). Steindl bezog *1 Sofa* wie 04.02.31 und wie für 04.02.18 *4 größere <...> und 4 kleinere Fauteuils* (HMA 838, Bel.Nr. 179). Er lieferte drei Fenstervorhänge und *vergoldete* Gallerien; für die drei Fenster des Erkers *3 Stück Satin Düll* (HMA 838, Bel.Nr. 351).

Teppich: von Bernheimer *Smyrnateppich 832a* (HMA 838, bel.Nr. 190)

Spiegel: Trumeauspiegel mit Gardinere, beide *vergoldet* (PN, s.o.).

Möbel: Die *große geschweifte Bettlade, Nußbaum matt gehalten* und *1 Nachttischchen <...> Thürchen, Schublade, Marmorplatte* waren von Pössenbacher 1888 gefertigt worden (PN, s.o. und s.o. 04.02.24).

Beleuchtung

Bernheimer lieferte für den *türkischen Erkerraum 1 persische Moschee-Lampe eckig* für 60. M. (HMA 838, Bl.Nr. 190).

---

04.02.40

Fremden- Toilette Zimmer

---

EP 02 Fremdenzimmer. - NUB 02 keine Bezeichnung. - PN X, 2233 Fremden-Toilette Zimmer.

Cheminee

Der heute hier aufgestellte, grün glasierte, dogmatisch gotisierende Turmofen war wohl derjenige, der früher im Schlafzimmer des Fürsten stand (s. RK 04.00.61).

Stuckplafond mit Dekorationsmalerei

Hauer führt den Stuckplafond aus, den die Firma Jordan & Müller nach eigenem Entwurf für 400 M. (RJ) bemalt hat. Jordan & Müller erhielten auf Empfehlung Pillons (CB II, 239) den Auftrag zur Bemalung von acht größeren Plafonds im 2. OG (1886 XII 4: CB II, 270). Die Originalpläne zu den betreffenden Plafonds wurden der Firma zum Entwerfen der Ornamente (?) zugesandt (1886 XII 16: CB II, 281). Zumindest für 02.40 und 02.41 werden *Skizzen* der Firma erwähnt, die ein Gehilfe Haffner im Januar 1887 überbracht hat (\* 1887 I 14: CB II, 324).

Türe: von Pössenbacher

Parquet: von Loewi (CB II, 483).

Tapeziererarbeiten

Das Inventar nennt den Raum mit *grün und goldgelben Seidenstoff bespannt* (PN, s.o.). Das Inventar beschreibt den Vorhangstoff mit *grün Seidensamt* und den Bezug der Sitzmöbel mit *grün* und/oder

goldgelben *Seidensamt* (PN, s.o.). Steindl bezog verschiedene Sitzmöbel mit *oliv Plüsch* (HMA 838, bel.Nr. 179 und 181). Für die beiden Räume 40 und 41 besorgte Steinmetz vier, *vergoldete* Fenstergallerien und die dazugehörigen Vorhänge *von oliv Seidenvelour* <...> *jeder Flügel um 1 Blatt reicher als im Überschlag* <Kostenüberschlag ?>, *ebenso die Draperie a 650.-* besorgte Steinmetz (HMA 838, Bel.Nr. 291).

#### Sitzmöbel

Die *echt vergoldeten* und *reich geschnittenen* Sitzmöbel lieferte für die beiden Räume 40 und 41 Steinmetz (R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 131).

#### Kommode Modell Pössenbacher

- 04.296 Max Schultze (Zuschreibung)  
 .Ae. Kommodenbeschläge, .a. 1:1  
*Mittelstück. / Oberes Stück / Fuß.*  
 Entwürfe für Zierbeschläge für die Pössenbacher Nußbaumkommoden. Schultze muß das Kommoden-Pärchen um 1760 in Schloß Sünching mit denselben Eckbeschlagtypen gekannt haben.  
 Feder in Schwarz über Bleistift, mit Bleistiftschraffur schattiert, auf Zeichenkarton. 52,5; 44,9. - FBA: 04.296. \*

Pössenbacher hatte *laut Voranschlag vom 18. März 1888. von matt poliertem Nußholze / 6 Stück Commoden mit je 2 Schubladen 1,00 M lang 0,55 M tief mit Deutschroth Marmor-Platten, theilweisem Bronzebeschläge*<beschlag> für je 150 M. geliefert (R. 1888 VII 12: HMA 838, Bel.Nr. 206). Die Inventarbeschreibung läßt erschließen, daß eine dieser Kommoden hier aufgestellt war: *Kommode, Nußbaumholz, Bronzeverzierung 2 Schub, färbige Marmorplatte.* Die anderen fünf Kommoden standen in 04.02.41; 42; zwei Stück in 43 und eine in 65.

#### Beleuchtung

*1 kleiner Lüster Bronze vergoldet mit 3 Engeln und 12 Lichter* wird im Inventar mit der Bemerkung genannt, daß er aus dem früheren *Badezimmer I. Etage* stamme (PN, s.o.).

---

#### 04.02.41 Fremden-Schlafzimmer

EP 02 Fremdenzimmer. - NUB 02 Fremdenzimmer. - PN X, 2180- Fremden-Schlafzimmer.

Cheminee: von Preitauer (s. 04.02.32).

Stuckplafond mit Dekorationsmalerei: Den von Hauer stuckierten Plafond (s.o. 04.02.17, Pos.Nr. 57) faßte Jordan für 500 M. (s.o. 04.02.40).

Türe 40/41 von Pössenbacher.

Tapeziererarbeiten: *Vorh: <...> grau Plüsch / W. <keine Angabe> Steinmetz (EP 02). s.o.04.02.40.* Das Inventar nennt den Raum *mit grün und goldgelb Seidenstoff bespannt* und beschreibt die *Fenster Vorhänge mit grünem Seidensamt* (PN, s.o.).

#### Möbel

Steinmetz lieferte Möbel (CB III, 209, 233); Pössenbacher das Bett mit *Nachttischen* (s.o. 04.02.24) und eine *Kommode* <...mit>



*geschweiffter färbiger Marmorplatte (s.o. 04.02.40).*

---

04.02.42 *Fremdenzimmer - innerer Teil des Turmsalons*

---

EP 02 *Fremdenzimmer. - NUB 02 Fremdenzimmer. - PN IX, 2136- Thurmsalon - innerer Teil.*

Cheminee

- 04.313 J.G. Herdegen Regensburg um 1887  
 Renaissance-Chemineeofen, .a.  
*Formen z. d. Ofen (r.o. mit Bleistift)*  
*J.G. Herdegen, Regensburg. (r.u.)*  
 Roll- und Beschlagwerkornamente charakterisieren den Ofen.  
 Federlithographie auf Karton. 40,2; 12,9. - FBA: 04.313.
- 04.314 J.G. Herdegen Regensburg um 1887  
 Renaissance-Chemineeofen, .a.  
*J.G. Herdegen, Regensburg. (r.u.)*  
 s.o. In die Lithographie sind genaue Maße eingetragen: Höhe bis  
 zum Kranzgesims "3.00".  
 Federlithographie, Bleistifteintragungen, auf Karton  
 40,5; 24. - FBA: 04.314. \*

Der weiß glasierte *Kaminofen* Herdegens war auf Wunsch Alberts (ASD, 4r) von Jordan für 210 M. vergoldet worden (RJ).

Stuckplafonds

- 04.274 FSB  
 .Ae. Stuckdecken für 04.02.42 und 04.02.43, .g. 1:20  
*Thurmzimmer No 42 und 43. / Zimmer No 64 / Plafondprofile zu No*  
*64. / Zimmer No 68. / mit Feder in Rot: Stukkatur-Arbeiten Plan*  
*No 12 (r.o.)*  
*Ungiltig / Bleibt weg (r.u. bei dem Plafond für 04.02.68)*  
 Der Entwurf für 04.02.68 wurde nicht publiziert.  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rottönen und Braun laviert,  
 Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 88,1; 171.  
 FBA: 04.274. - Lit.: NUB 1.57. \*

Hauer stuckierte nach Schultzes Entwurf die beiden Plafonds *mit vierbaßförmigen Füllungen mit Rosetten, dann mit Hohlkehle und dazu gehöriger Gliederung* (HMA 848, Hauer, Pos.Nr. 58). Jordan erhielt für die Fassung einschließlich des Plafonds im Turmraum 1200 M., die demnach wohl aufwendiger gewesen sein müssen, als der heutige Zustand zeigt (RJ).

Türen: von Pössenbacher wie in 04.02.40.

Tapeziererarbeiten

*Vorh: Stahlblau Plüsch / W. Stahlblau Damast mit Goldgrund Steinmetz.* Das Inventar nennt den Raum *mit blau und goldgelb geblünten Seidenstoff bespannt* und beschreibt die Vorhänge *von bläulichen Seidenstoff mit schwerem Überwurf und 2 Halter und 2 Quasten* (PN, s.o.).  
 Die fünf Fenstervorhänge der beiden Turmräume zu je 500 M. und die *breiten Durchzugvorhänge* zu je 850 M. waren alle *von marine blauem Atlas oder stahlblauem Atlas*, wie ihn Schultze beschreibt (CB IV,7). Ebenso wurden die Sitzmöbel bezogen. Während der Meterpreis sich hier auf 18 M. belief, kostete der Meter Wandbespannungsstoff, bezeichnet als *Brokat*, 32 M.. Letzterer ist noch in einem sehr guten Zustand erhalten. Die Arbeiten ein-

schließlich der beiden *vergoldeten* Gallerien für die beiden Fenster von 04.02.42 und den Durchgang lieferte Steinmetz (HMA 838, BNel.Nr. 290f. und 303).

#### Möbel

Steinmetz fertigte die Sitzmöbel und einen Tisch wie für 04.02.17 (CB II, 151 und 233; Kv. 1888 II 6 und R. 1889 X 5: HMA 838, Bel.Nr. 145 und 131). Das Inventar stimmt mit der Rechnung überein (PN, s.o.):

#### *1 kleiner runder Tisch mit gelblicher Marmorplatte*

Die Rechnung zählt 2 *Tische mittelgroß, reich geschnitten, echt auf Branntwein vergoldet mit Marmorplatten* zu je 280 M. auf (R. s.o.).

*2 Sopha mit gerader Rücklehne und 2 niederen Seitenlehnen gepolstert und abgefasset mit bläulichen Seidenstoff, vergoldete Füße.* Die Rechnung (s.o.) nennt 2 *gerade Canapees* für je 300 M.

#### *3 große Fauteuil gerade Rückenlehne*

*1 niederes Fauteuil halbrunde Rückenlehne*

*2 Sessel, gerade Rückenlehne* (PN, s.o.).

Die drei Möbeltypen faßt die Rechnung unter *grössere & kleinere Fauteuils* zu je 190 M. zusammen. Einschließlich für 04.02.43 wurden 14 solche Sitzmöbel gefertigt.

#### Elektrische Beleuchtung

Der Raum wurde von vier vergoldeten, *dreiarmigen Wandleuchtern* und zwei *Moderateur Einsatz Lampen rothe Blumen blaue Blätter und Broncefuß* (PN, s.o.) beleuchtet. Später (?) kam ein Lüster hinzu: Für 04.02.42 und 04.02.43 lieferte Steinmetz *Schnüre für Lüstres*, um damit die elektrische Leitung zu ummanteln (Meckes an Steinmetz 1890 III 1: CB IV, 131).

---

04.02.43                      Runder Turmraum des Turmzimmers

---

NUB 02 s.o. - PN IX, 2136 *Thurmsalon - innerer Teil.*

---

#### Cheminee

04.274.01 Max Schultze (?)

.e. für Cheminee-Spiegelverkleidung,                      .a., .g. 1:10, Detail-  
.g. 1:1

Die Zeichnung entspricht dem weiß/gold gefaßtem Cheminee-Aufsatz in 04.02.43

Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig lav. auf Papier (Wasserzeichen: CARL SCH ...). 59,3; 43.

FBA: 04.274.01. \*

Auf Anordnung Alberts war der *Heizkörper im Thurm <...> mit dem schwarzen Marmorcheminee aus Frankfurt zu verkleiden. Als Aufsatz darauf ist die im oberen Kanzelzimmer bei Sr. Durchlaucht befindliche japanische Goldstickerei auf schwarzem Grund zu verwenden. der Rahmen hiezu schwarz mit Gold.* (ASD, 4r).

Stuck: s.o. 04.02.42

#### Möbel

Die Garnitur von Steinmetz bestand laut Inventar aus:

*1 dreiteiliger Rundsitz, bläulich Seidenstoff, vergoldete Füße.*

Das in der Rechnung als *Milieu* <...> mit *vergoldetem Aufsatz* bezeichnete Möbel war mit *blauem Atlas* wie alle Sitzmöbel bezogen. Es kostete 600 M. (R. 1889 X 5: HMA 838, BelNr. 131) und ist ohne originalen Bezugsstoff noch im Raum 04.02.43 stehend erhalten.

2 Stück: *kleines Sopha ovale Rückenlehne*  
Zwei *Muschelcanapees* Ausführung wie oben (R., s.o.) kosteten je 300 M.

1 *großer Fauteuil gerade Rücklehne*  
5 Stück: *kleiner Fauteuil halbrunde Rücklehne*  
2 Stück: *Sessel gerade Rücklehne* (s.o. 04.02.42)

Im Turmraum stand eine *Pössenbacher Kommode* (04.02.40) und zwei *vergoldete Sophas* mit *färbiger Marmorplatte* (PN, s.o.).

Den großen, verschieden farbig vergoldeten Spiegel mit *Vasan* hält *Kreisel* für ein Original aus dem *Frankfurter Palais* um 1760.<sup>3</sup> 192; 125.

Beleuchtung: 1 *Lüster Bronze vergoldet 40 flammig* (PN, s.o.), s.o. 04.02.42

---

04.02.44                      Vorzimmer zum Turmsalon 04.02.42

---

NUB 02 o.Bezeichnung.

Stuckplafond mit Grotteskenmalerei

04.275 FSB

Wände, Decke 04.02.44 u. Erkerportal in 04.01.11,  
.a.integr..q.1:20,.q.1:1,.a.10

*Raum No 44- (II Stock., mit Bleistift) / Thüre zum gr. Speise-  
saal nach dem Erker. (+ .g.)*

Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig  
und Portalaufriß in Braun schattierend lav., Papier auf braunem  
Leinen kaschiert. 99,3; 128,5. - FBA: 04.275. \*

Der von Hauer *nach ganz einfacher Zeichnung* stuckierte Plafond  
(Kv. Hauer, Pos.Nr. 60: HMA 848, Hauer). erhielt Dekorationsmale-  
reien von Jordan für 200 M. (RJ). Die heutigen Grottesken sind  
Erneuerungen (?).

---

04.02.45                      Corridor mit ehemaligen Oberlicht im Turmtrakt  
04.02.61

---

Stuck

04.274.02 FSB

.Ae. Stuckdecke und Lichtschacht für 04.02.45, .g., .s. 1:20, 1:1  
Feder in Schwarz und Blau, Schnittflächen materialdifferenzierend  
farbig laviert, Zeichenkarton auf weißem Leinen kaschiert  
88,1; 165,5. - FBA: 04.274.02

---

<sup>3</sup>Kreisel Bd.2, 1970, S. 208, 401: Kat.Nr. 595, Abb. 595.

04.02.52

Möbel

.e. Garderobeschränke u. Wanddekoration s.04.01.66

04.02.54

Zwischensaal im Abteiflügel

NUB 02 *Zwischensaal*.Treppe

04.276 FSB 1884 um

.e.Treppe zum Dachboden des Abteiflügels, .a. 1:10  
 Feder in Schwarz und Skizzen mit Bleistift auf Zeichenkarton  
 53,9; 84,3. - FBA: 04.276.

04.02.62

siehe Westliches Treppenhaus 04.00.60

04.02.63

Vorzimmer im Westtrakt

NUB 02 *Vorzimmer*. - PN VII, 1586-1602 *Vorzimmer / Westtrakt*.Cheminee

04.274.04 FSB

.Ae. Chemineeverkleidung Nr.110, .a., .g. 1:10  
*Kamin No 110 für Heizkörper im Vorraum No 66 (wohl richtig 63)*  
*mit 50 cm Vertiefung (M.u.)*  
 Feder in Schwarz und Rot, auf gelblichem Transparentpapier  
 54,8; 31,1. - FBA: 04.274.04. \*

04.274.05 FSB

.Ae. Chemineeverkleidung Nr.110 und 99, Seiten.a. 1:10  
*Seiten=Ansicht No 110. / Seiten=Ansicht No 99.*  
 Feder in Schwarz, Schnittfläche mit Pinsel in Rot koloriert  
 38,8; 38. - FBA: 04.274.05

Der von Hausleiter wohl im April 1887 gesetzte Cheminee (CB II, 440) ist das Standardmodell Nr. 110 mit Hermentlant und Hermentkaryatide.

Stuckplafond

04.274.03 FSB

.Ae. Stuckdecken für 04.02.63 und 04.02.68 .g. 1:20, 1:1  
*No 63. / No 68.*  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rosa laviert, Zeichenkarton  
 auf braunem Leinen kaschiert. 62,1; 82,5. - FBA: 04.274.03. \*

Den Stuckplafond faßte (?) Jordan für 250 M. (RJ).

Türen

Die Aufsätze über den Pössenbacher Türen fertigte Lindmeier (HMA 837, Bel.Nr. 2179)

Tapeziererarbeiten

Das Inventar nennt den Raum mit *rothem Samt* tapeziert und beschreibt die Fenstervorhänge mit *rothbraunem Plüsch* (PN, s.o.).

Möbel

Ein *antiker Schrank /aus der Sakristei Sct. Emmeram/* war hier aufgestellt (PN, s.o.). Den *Renaissance-Schrank aus der Sakristei St. Emmeram* ließ Helene im August 1876 vom Stadtpfarrer Vilsmeier für 300 M. ankaufen. Schultze beaufsichtigte die *Reparatur in Stadtmhof beim Bildhauer Preckl* (Vilsmeier 1876 VIII 16; Sch. 1876 VIII 18 und Helene 1876 VIII 22 : HFS 3378). 1878 erwähnt Helene nochmals den *Schrank aus der Sakristei* (Helene 1878 VI 7: HFS 3378).

---

04.02.64 *Fremden-Schlafzimmer im Westtrakt*

---

PN VIII, 1854- IX *Fremden Schlafzimmer Westtrakt.*

Cheminee: heute ein Modell von Preitauer

Stuck

Die von Hauer stuckierte *Kassetierung, mit umlaufenden Hauptgesims samt Fries* faßte (?) Jordan aufwendig für 800 M (Kv.H, Pos.Nr. 59; RJ)

Tapeziererarbeiten

Das Inventar beschreibt den Raum *mit grünem Stoff bespannt* und nennt *kupferbraune* Fenstervorhänge (PN, s.o.). Hirth & Sick lieferten im februar 1887 als *Wandstoff Coteline ...* und als Vorhangstoff einen *Seiden Satin* (CB II, 361).

Beleuchtung: *36 flammiger Kerzenlüster, Roccoco, Bronze* wie für 04.02.67 von Rößler

---

04.02.65 *Fremden-Salon im Westtrakt*

---

PN VIII, 1795- *Fremden-Salon Westtrakt.*

Cheminee: heute ein Modell von Preitauer

Stuck: Den von Hauer stuckierten Plafond faßte (?) Jordan für 600 M. (Kv.H, Pos.Nr. 53; RJ).

Tapeziererarbeiten

Das Inventar beschreibt den Raum *mit kupferbraunem Stoff bezogen* und nennt die Fenstervorhänge aus *grün oliv Seidenstoff* (PN, s.o.). Schultze bestellte bei Hirth & Sick als *Wandstoff* einen *Brocat* und als Vorhangstoff einen *Seiden Satin* (CB II, 361).

Beleuchtung: *35 flammiger Kerzenlüster, Bronze* wie für 04.02.68 von Rößler

---

04.02.66 *Fremdenzimmer - Toilettzimmer Westtrakt*

---

PN VIII, 1758- *Toilettzimmer Westtrakt.*

Cheminee: heute ein Modell von Preitauer

Stuck: Den von Hauer stuckierten Plafond faßte (?) Jordan für 400 M. (Kv.H, Pos.Nr. 53; RJ).

Tapeziererarbeiten

Das Inventar beschreibt den Raum mit grünblauem Stoff auf silberartigem Grund bespannt und nennt die Fenstervorhänge aus kupferbraunem Seidenstoff (PN, s.o.). Schultze bestellte bei Hirth & Sick als Wandstoff und Möbelbezugsstoff einen Brocatelle meerblau und als Vorhangstoff eine Glanzseide (CB II, 361).

---

04.02.67 Fremdenzimmer - Salon Westtrakt

---

PN VIII, 1699- Salon Westtrakt.

Cheminee: heute ein Modell von Preitauer

Stuck: Den von Hauer stuckierten Plafond faßte/bemalte (?) Jordan sehr aufwendig für 1200 M. (Kv.H, Pos.Nr. 53; RJ).

Tapeziererarbeiten

Das Inventar beschreibt den Raum mit rosarothem Stoff bespannt und nennt die Fenstervorhänge aus rosaröthlichem Wollenstoff (PN, s.o.). Schultze bestellte bei Meyer Sandheimer einen fleischfarbenen Wandstoff und als Vorhangstoff uni satin stahlgrau (CB II, 364: dort fäschlich unter der Raumnummer 68).

Beleuchtung: s.o.04.02.64.

---

04.02.68 Fremdenzimmer-Schlafzimmer am westlichen Ende des Westtraktes

---

PN VIII, 1633- Fremdenzimmer: Schlafzimmer / Westtrakt.

Cheminee: heute ein Modell von Preitauer

Stuckplafond

- Ausführungsentwurf für den Stuckplafond s.o. 04.02.63/04.274.03  
04.274.06 FSB

.Ae. Deckenprofil, .s. 1:1  
Plafondprofile zum Zimmer No 68. Schnitt q-r. / mit Feder in Rot:  
Stukkatur-Arbeiten Plan No 12 (l.o.)  
Feder in Schwarz, Schnittfläche in Rosa laviert, Zechenkarton auf  
braunem Leinen kaschiert. 448,6; 182. - FBA: 04.274.06.

Den von Hauer stuckierten Plafond faßte (?) Jordan für 400 M.  
(Kv.H, Pos.Nr. 53; RJ).

Tapeziererarbeiten

Das Inventar beschreibt den Raum mit gelben Stoff bespannt (PN, s.o.). Schultze bestellte bei Meyer Sandheimer als Wandstoff einen Damast gelb und als Vorhangstoff hell (...?) (CB II, 364).

Möbel: zwei Betten mit Nachtkästchen von Pössenbacher (s.o. 04.02. )

Beleuchtung: s.o.04.02.65.

---

04.02.69                      Kammerfrauzimmer Westtrakt

---

PN VII, 1523- *Zimmer einer Kammerfrau / Westtrakt.*

Cheminee: *Preitauer weiß* (EP 02) noch vorhanden.

Riegelwand: s.o. 04.01.52/ 04.261.

Möbel

*1 Sopha weiß, roth Kattun aus alten Vorhängen*

*1 Schreib Rollkasten, Nußbaum (wohl Zylinderbüro, PN, s.o.)*

04.02.79

## Musiksalon

- FZA: HMA 859 (Kv. und Kostenaufstellung);  
 HMA 1902 (Korrespondenz);  
 RB 1912/13, fol. 761-766: *Pos. 72 Herstellung des Zwischenbaues mit erhöhtem Dachgeschoß als Vermittlung zwischen den neuen Fassaden längs der Waffnergasse und dem südwestlichen Eckpavillon des f. Schlosses.*  
 RB 1913/14, fol. 752f.: Pos. 75 (wie oben).
- Lit. SBG S. 36, 41, Kat.Nr. 101 (Lichtpause 1:50, 66; 55,5), Abb. 101;  
 Piendl 1980, S. 126f.

Die Errichtung des Musiksalons erfolgt im Zusammenhang mit der Neugestaltung der West-Fassaden der *Schloß- und Stallgebäude* östlich der Waffnergasse (Kat. 07) vom 1. Mai 1912 - Februar 1914 (HMA 1902). Der Entwurf zu den Fassaden stammt von Schultze, der auch den Kostenvoranschlag von 73500 M. am 16. II. 1912 unterzeichnet hat (HMA 859).

Als Entwerfer des modernen Jugendstilraumes vermutete Piendl Schultzes Nachfolger Carl Schad, da "in den letzten Arbeiten Schultzes nur leichte Anklänge" des Jugendstils zu beobachten seien<sup>1</sup>. Als Verantwortlicher - bis 31. Januar 1913 - unterzeichnete Schultze den Plan 04.276.03. Er schlug auch noch *dekorative Malereien* vor (s.u.). Gegen Piendl's Argument spricht, daß Schultze in Garatshausen einen reinen Jugendstilsaal in Zusammenarbeit mit der Bildhauerin Fürstin Margarete 1910 vollendet hat (s. WV 7.2). Der Planzeichner war wie bei den Plänen zu den Schaufassaden der Waffnergasse - die Schultze entworfen hat - der modernen Schrift nach Schad. Aber keiner der Pläne trägt seine Signatur als Planentwerfer. Eine eindeutige Zuschreibung des Entwurfes an Schad ist deshalb nicht möglich.

Heizung

- 04.276.01 FSB/Eisenwerk Kaiserslautern 1912 VIII 16  
 .Ae. Heizungsplan, .a., .g., .s. 1:50  
*Cirkulations-Luftheizungs-Anlage für den Musik-Salon des Fürstl. Schlosses St. Emmeram in Regensburg. M. 1:50. / ...*  
*Stempel in Blau mit Datumseintragung mit Feder in Schwarz: Eisenwerk Kaiserslautern 16. Aug. 1912.*  
 Lithographie (?), farbig laviert, auf Papier. 46,7; 84,3.  
 FBA: 04.276.01. \*
- 04.276.02 Eisenwerk Kaiserslautern 1912 VIII 17  
 .Ae. Heizungsanlage, .a., .g. 1:50  
*Musik-Salon des F. Schlosses St. Emmeram.*  
 Feder in Schwarz und Rot, farbig laviert, auf gelblichem Transparentpapier. 43,8; 60,7. - FBA: 04.276.02.
- 04.276.03 Schad (?) unter/oder Schultze  
 .e. Heizungsanlage, .a., .g. 1:50  
*Aufbau eines Musik-Salons im Anschluss an den Westflügel des f. Schlosses St. Emmeram. ...*  
*f. Baubüro: Schultze*  
*1 Beilage zum Brief an F. Thurn & Taxis'sche Bauverwaltung in Regensburg ... Eisenwerk Kaiserslautern (rückseitig angeklebter Zettel)*  
 Lithographie in Blau, Bleistift, Buntstifte, auf Papier.

<sup>1</sup>SBG S.36.



72,6; 63,4. - FBA: 04.276.03. \*

Für die beiden *Öfen* erhielt die Firma Hausleiter mit der Restzahlung am 8. Januar 1913 insgesamt 3.469 M. (RB 1912/13, fol. 763f.). Brandner wurde im April 1914 für Ofenschirme bezahlt (RB 1912/13, fol. 766).

#### Vertäfelung

04.276.04 Schad (?) 1912

Musiksalon, .g., .a., .s. 1:50  
*Aufbau eines Musik-Salons im Anschluss an den Westflügel des f. Schlosses St. Emmeram. Mass 1:50. / Wand A-B. / Wand C-D. / Fenster-Wand. / Grundriss. / Wand B-C.*

Planpause in Hellbraun auf Papier. 77,5; 65. - FBA: 04.276.04.

04.278 Schad 1912

Musiksalon, Südwand, .a. 1:20  
*Mass 1:20.*

Pause, Eintragungen mit Bleistift, mit gerauhtem weißen Papier passepultiert. 43,8; 68,2. - FBA: 04.278. \*

#### Die Stuckreliefs Walkürenritt und Walhalla

Jakob Helmer, der im Dezember 1912 für die vier Stuckkapitelle an den Blendfassaden der Waffnergasse bezahlt worden war (RB 1912/13, fol. 751), erhielt am 6. März 1913 für *Bildhauerarbeiten Modelle und Abgüsse 1366.-* (RB 1912/13, fol. 765.). Helmer junior kannte eine Bleistiftzeichnung zum Walkürenritt, die zur Zeit nicht auffindbar ist. Die zur Kassettendecke überleitende große Voute ist mit Stuckreliefs besetzt. Viktorien mit Lorbeerkranz und Lyra in den Händen flankieren an den Schmalseiten je ein großes Reliefbild mit Szenen aus Wagners Opernzyklus, dem Ring der Nibelungen:

Im östlichen Relief mit dem Walkürenritt wird der dritte Aufzug der Oper Walküre in sehr qualitätvoller Modellierung vorgestellt und Wotans Ruf an die Walküren in Erinnerung gebracht: *Fort jetzt von hier! meidet den Felsen! Hurtig jagt ihr von dannen, sonst erharret Jammer euch hier.* Das Motiv der in einer Gruppe reitenden Walküren ist seit der Münchner Uraufführung am 26. Juni 1870 typisiert. Theodor Pixis fertigte dazu eine Bühnenillustration - publiziert in der Leipziger Illustrierten -, die von rechts nach links reitende Walküren mit übergelegten Toten zeigt.<sup>2</sup> Die *großen Wolkenzüge im zweiten und dritten Aufzuge* hatte damals Angelo Quaglio ausgeführt.<sup>3</sup> Als Entwerfer wird laut Programmzettel der Hoftheatermaler Heinrich Döll genannt. Die Walküren wurden von Stallburschen, die im dritten Aufzug artistisch mit echten Pferden über die Bühne sprengten, dargestellt. Bei der ersten Bayreuther Inszenierung des Rings 1876 wurde der Walkürenritt mit der *Laterna Magica*<sup>4</sup> illusioniert bis bei der Neuinszenierung durch Cosima Wagner mit dem Bühnenbildner Wolfgang Brückner 1896 Kinder auf Holzpferden als Walkürendoubles<sup>5</sup> auftraten.

Drei Bleistiftentwürfe<sup>6</sup> zu einer jeweils einzeln reitenden Wal-

<sup>2</sup>Petzet 1970, S. 217: Abb. 36.

<sup>3</sup>Petzet 1970, S. 213.

<sup>4</sup>Petzet 1970, S. 216, 241. - Die Glasplatten im Bildarchiv der Bayreuther Festspiele bemalte Carl Emil Doepler. AK. Hang zum Gesamtkunstwerk, FAbb. S. 171 (vier, nach rechts reitende Walküren); Mack 1976, Abb. 23 (eine nach rechts reitende Walküre).

<sup>5</sup>Mack 1976, Abb. 135, Bildarchiv der Bayreuther Festspiele.

<sup>6</sup>Petzet 1970, S. 216, Abb. 460-462, Kat. Nr. 271 (L2M: 727).

küre stammen aus dem Nachlaß von Christian Jank und werden ihm zugeschrieben. Eine der quadrierten Entwurfszeichnungen kopieren seitenverkehrt eine Walküre der Fresken Michael Echters in der Residenz.<sup>7</sup> Die letztlich älteste Wurzel für die vorüberreitenden Walküren ist Dürers Meisterstich der Apokalyptischen Reiter. Holsten zählt die herabschwebende Reitergruppe zu den Leit-Ikonographien des Historismus.<sup>8</sup>

Das Stuckrelief an der westlichen Schmalseite zeigt die Götterburg Walhalla mit dem Regenbogen der Oper Rheingold. Am Schluß der vierten Szene schreiten Wotan und Fricka, Froh und Freia, sowie Donner auf einer Regenbogenbrücke nach Walhalla. dabei ruft Loge den Rheintöchtern in der Tiefe zu: *Hört, was Wotan euch wünscht. Glänzt nicht mehr euch Mädchen das Gold, in der Götter neuem Glanze sonnt euch selig fortan!*<sup>9</sup>. Jank lieferte für die Münchner Uraufführung am 22. September 1869 das Modell für das in der zweiten und dritten Szene benötigte Bühnenbild, auf dessen Rückprospekt Walhalla erschien.<sup>10</sup> Für die Münchner Neuinszenierung am 17. November 1878 wurde ein neuer Walhalla-Prospekt von Angelo II. Quaglio entworfen, den polygonales, *zyklopisches* Mauerwerk und ein "überkuppelter Mittelbau"<sup>11</sup> nach dem Vorbild<sup>12</sup> des Bayreuther Rheingoldprospektes 1876<sup>13</sup> von Josef Hoffmann charakterisieren. Die Regensburgener Walhallaversion von 1912 folgt demnach dem Prospekt der Münchner Uraufführung von 1869, den die Szenenillustration von Theodor Pixis für Ludwig II. dokumentierte und ein Holzstich in der Zeitschrift *Ueber Land und Meer* 1869 populär machte. Das von der Bayreuther Neuinszenierung 1896 von Brückner<sup>14</sup> geschaffene Bühnenbild läßt nur eine entfernte, summarisch silhouettierte Gipfelburg erkennen.

#### *dekorative Malereien*

Am 16. Dezember 1913 fragt Schad beim HMA an, ob *dekorative Malereien für die grossen Hohlkehlen des neuen Musiksalons* im Bauetat für 1914/15 vorgesehen werden sollen: *Bei der Neuanlage des Musiksalons im Jahre 1912 war von Herrn Oberbaurat Schultze der Vorschlag gemacht worden, die grossen Hohlkehlen des Raumes mit dekorativen Malereien auszustatten. Entsprechende Proben wurden seinerzeit angesetzt, doch stehen in dieser Angelegenheit bis heute die weiteren Befehle Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht aus.* (Schad an HMA 1913 XII 16: HMA 1902.) Da der Brief laut Bemerkung *mündlich erledigt* worden ist, könnten nur Befunduntersuchungen die Ausführung einer Fassung klären: Zacharias erhielt am 11. IX. 1914 für *Malerarbeiten im Musiksalon 230,30 M.* (HMA 2414, II, fol.768, Verweis auf Bel.Nr. 6253). Der für ein bloßes Weißen hohe Betrag, läßt vermuten, daß Teile der Stuckornamente gefaßt worden sind.

<sup>7</sup>Petzet 1970, Abb. 461 als seitenverkehrte Kopie nach Echter, dessen zerstörtes Freskenmotiv eine Kopie Franz Heigels überliefert. Siehe Holsten 1976, Abb. 112.

<sup>8</sup>Vgl. Holsten 1976, Abb. 220.

<sup>9</sup>Petzet 1970, S. 202, Kat.Nr. 259.

<sup>10</sup>Petzet 1970, Abb. 396-399 (Modell); Abb. 402, Kat. Nr. 234 (Entwurf zum Rückprospekt mit Walhalla, 1870).

<sup>11</sup>Petzet 1970, Kat.Nr. 229 (Modell von Quaglio).

<sup>12</sup>Petzet 1970, S. 202.

<sup>13</sup>Mack 1976, Abb. 7.

<sup>14</sup>Mack 1976, Abb. 121.

#### Vertäfelung mit Gestühl und Türen

Für die Vertäfelung wurde laut Tradition ungarisches Platanenholz aus Alcsut, dem Geburtsort der Fürstin Magarete, verwendet. Das polierte Platanenholz weist eine irisierende, feinzellige Struktur auf, die dem Jugendstil mit der Vorliebe zum Beispiel für irisierendes Glas entgegenkam.

Für den Transport der *Plantanenbäume* erhielt Pusel im September 1912 26. M. (RB 1912/13, fol. 761.). Der Auftrag ist im Verkaufsbuch der Firma Schoyerer für Oktober 1912 verzeichnet.<sup>15</sup> Im März 1913 erfolgte die Restzahlung von insgesamt 13.945 M. (RB 1912/13, fol. 763f, 766.).

Für weitere Schreinerarbeiten im Zusammenhang mit dem Umbau an der Waffnerstraße erhielt Schoyerer 1385 M. (HMA 859: Verweis auf eine R. 1912 XII 29 und den Bel.Nr. 772).

Die *Bronce Wandarme* und die *Lüftungsgitter* fertigte die Firma Brandner für 275 M. (RB 1912/13, fol. 764.).

#### Beleuchtung

04.277 Schad 1912

Decke, Musiksalon, .g. 1:20  
*Grundriss. ./ Umfassungen mit Putz ./ / Schaltung I.* (mit Bleistift)

Sechs Deckenkassetten werden jeweils von einer gelb kolorierten Birne besetzt.

Pause, Eintragungen mit Bleistift, mit gelbem Farbstift koloriert, mit gerautem weißen Papier paspeliert. 46,4; 64,5.

FBA: 04.277.

---

<sup>15</sup>Freundl. Hinweis von Frau Bärbel Kleindorfer-Marx M.A.

## TÜREN UND FENSTER im 2. OG

- 04.279 FSB  
 Türtypen A, B, C für 2.OG, .a. 1:10  
*Thüren des 2ten Obergeschoßes. 1 = 10. / A. / B. / C.*  
 4. groß (l.u. mit Bleistift)  
 Feder in Schwarz, in Braun schattierend lav., Zeichenkarton auf  
 grauem Leinen kaschiert. 64,2; 94,3.  
 FBA: 04.279. - Lit.: NUB 2.38.
- 04.280 FSB um 1885/86  
 Wand mit Doppelfenster im Zentrum ?, .a., integr. .q. 1:10  
 Eine zweiflügelige Türe mit gesprengtem Dreiecksgiebel und eine  
 einflügelige kleinere Türe mit kreisrundem Aufsatz-Fenster(?)  
 unter Verdachung flankieren ein Doppelfenster  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig  
 lav., Zeichenkarton auf braunem Leinen kaschiert. 57; 95.  
 FBA: 04.280.
- 04.281 FSB um 1885/86  
 Spalettläden, .a. 1:10, .g., .q., 1:1  
*Spalettläden für die Fenster des IIten Stockes. / Innere Ansicht  
 bei geschlossenen Läden. / "matt Messing" ... Bascules ...  
 Schließkloben ... Knöpfe .. mit Gleitplatte ... Fischbändern ...  
 Charnierbänder ... "cuivre poli oder Bronze" (NB für Beyschlag  
 r.u. mit Bleistift)*  
 schwarze u. rote Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig lav., auf Papier, kaschiert auf grauem Leinen. 118; 137.  
 FBA: 04.281.
- 04.282 FSB um 1885/86  
 Westtrakt, gekuppelte Fenster 2.OG, .a., .g., .q. 1:10, .q. 1:1  
*Gekuppelte Fenster des Westflügels IIter Stock. / Aeußere An-  
 sicht / Grundriss. Ansicht nach Oben. Ansicht nach Unten. / Inne-  
 re Ansicht. ohne Fenster u. Spalettläden. mit Spalettläden. M =  
 1:10. / Detail am Mittelpfeiler. Nat. Gr.*  
 17.) großes Blatt (l.u. mit Bleistift)  
 schwarze, rote u. hellFeder in Braun, Schnittflächen materialdiff  
 renzierend farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 92,7; 81,3. - FBA: 04.282. - Lit.: NUB
- 04.283 FSB um 1885/86  
 Westtrakt, gekuppelte Fenster 2.OG, .q., .g. 1:1  
*Gekuppelte Fenster des Westfluegels./ IIter Stock. Detail./ Nat.  
 Gr.*  
 "Cuivre poli oder bronze" (NB für Beyschlag, M. mit Bleistift)  
 schwarze u. rote Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 109,5; 133. - FBA: 04.283.
- 04.284 FSB um 1885/86  
 Abtei, Fenster 2.OG / Giebel-Doppelfenst, .a., .q., .g. 1:10/1:1  
*Fenster des II ten Stockes im Abteivorsprung. / Doppelfenster im  
 Giebel des Abteivorsprungs. / Innenansicht. / Außenansicht. 1:10/*  
 schwarze u. rote Feder, Schnittflächen materialdifferenzierend  
 farbig lav., Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert.  
 113; 135. - FBA: 04.284.

## DACHGESCHOSS

04.03.1

Großes Atelier

---

BQ Fürstin Margarete 1921  
Großes Atelier im Südflügel

*Margit 1921 (r.u.)*

Das Gipsmodell für den 1910 vollendeten Fries in Garatshausen hängt an der Längswand; links steht das Modell zur Wappenfigur Valsassina.

Original gerahmt mit einem silbernen, grippten Leistenrahmen. 75,5; 105,7. - Lit.: AK. Vier Künstlerinnen 1982, Kat.Nr. 34., mit Abb.

Das Atelier dürfte um 1913/14 eingerichtet worden sein: Kaiser lieferte im September 1914 *Messinggitter im Atelier* (RB 1914/15, II, fol. 766).

Im Raum sind Gipsmodelle der Fürstin aufgestellt und aufgehängt. Vasen und Nippes dekorieren das Atelier. Einst waren die Dachschrägen mit gerahmten Photographien vollgenagelt.

NICHT NÄHER LOKALISIERBARE KUNSTGEWERBLICHE ENTWÜRFE und VORLAGEN  
ZUM SÜDFLÜGELNEUBAU

- 04.285 Max Schultze (?)  
.e. Büstensockel, .a., .g. 1:10, Detail.a. 1:1  
Eine mit Bleistift skizzierte Büste steht auf dem volutenförmig  
aufgebauten Piedestal im Regence-Stil der Frankfurter Wandvertä-  
felungen  
Feder in Schwarz u. Bleistift (Büste) auf gelblichem Transparent-  
papier, kaschiert auf Zeichenkarton. 92,3; 80,5. - FBA: 04.285. \*
- 04.286 Max Schultze (?)  
.e. zweiteiliges Türenmöbel, .a. 1:5  
Vorderansicht. / 1:5  
MSch. (r.u.)  
Das "2,00" m hohe und "1,25" m breite, zweiteilige Türenmöbel  
zeigt geohrte Türfüllungen. Seitlich bilden Lisenen Stützen für  
Gurt- bzw. Kranzgesims, die jeweils eine Architravzone abschlies-  
sen  
Bleistift, schattierend schraffiert auf Papier. 50,1; 33,4.  
FBA: 04.286. \*
- 04.287 ?  
Skizzen von Sitzmöbeln, .a.  
s. Stuck (Tabourett) / 5. St. (Rokokostuhl) / 1. St. (Rokoko-  
fauteuil, Garnitur wie Stühle) / 4. St. (Rokokostuhl) / 3. St.  
(~) / 1. St. (~) / 5. St. (Louis XVI.-Stühle) / 1. Stuck (gondel-  
förmige Rokokobank; Stückzahl unter der jeweiligen Sitzmöbel-  
zeichnung mit Bleistift geschrieben)  
Bleistift auf eng gefaltetem Papier. 37,6; 130,6.  
FBA: 04.287. \*
- 04.288 FSB ?  
.Ae. Lambrie, .a. 1:10, .q. 1:1  
Drei Lambrieteile: 4,05 m (Wandstück)  
Türstock 0,19 + 1,01 + 1,27 Türstock  
Türstock 0,29 + 1,02 (um 1 rundes Stufenpodest erhöht,  
einschließlich Türstock)  
Feder in Schwarz, Bleistift (.q. 1:1) auf Papier. 30,2; 46.  
FBA: 04.288.
- 04.289 Max Schultze (?)  
.e. Schlüssel, .a., Querschnitt  
Entwurf für einen schmiedeeisernen Schlüssel im Stil des 17. Jh.  
Bleistift auf Papier. 33; 21. FSB 04.289.
- 04.290 FSB 1884 um ?  
Riegelwand mit 2 Türen, .a., .g. 1:10  
Feder in Schwarz, Schnittflächen materialdifferenzierend farbig  
lav., auf Zeichenkarton. 60,8; 84,6. - FBA: 04.290. \*
- 04.292 FSB  
.Ae. (?) Planfond, .g.  
Der Raum besitzt zwei Pfeiler. In Diagonalen verlaufende Ripp-  
leisten bilden Quadrate mit runder Einzeichnung.  
Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 63,9; 86. - FBA: 04.292.
- 04.293 FSB für Heese  
.Ae. Verkleidungsgitter, .a. 1:1  
58 (1/2 Groß) (l.u. mit Bleistift)  
Feder in Schwarz, in Blaugrau laviert, auf dünnem Zeichenkarton  
87; 100. - FBA: 04.293. Lit.: NUB 2.55 unten. \*
- 04.294 .S.  
.Ae. Türbeschläge, .a., .g. 1:1  
No. 11 / No. 12 / No. 10  
Die Schilder mit Akanthuslaub und Bandwerk sind dem Barockstil

- angenähert.  
 Bleistift, Klebezettel: Feder in Schwarz, in Grau laviert, auf Zeichenkarton. 37,3; 58,7. FBA: 04.294.
- 04.295 Max Schultze (?)  
 Fenster- u. Türbeschläge, .a., .s. 1:1  
*Thürfischband ... / Fenster-Olive ... / Fensterfischband / Türschild natürl. Größe / Thürdrücker Seitenansicht / ~ Vorderansicht / Fensterfischband ...* (mit Bleistift)  
 Feder in Schwarz, Schnittflächen lavierend koloriert, Bleistift, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 73,6; 90,5.  
 FBA: 04.295. \*
- 04.297 FSB  
 .Ae. Kellerabgang, Abteiflügel (?), .s. 1:50  
*Längenschnitt / Querschnitt / M=1:50 / rückseitig bez.: Abteiflügel*  
 Feder in Schwarz und Rot, Bleistiftschraffur, auf Zeichenkarton 35,2; 58. - FBA: 04.297.
- 04.298 FSB  
 Hofbeleuchtung, Situation, .g. 1:1000  
 Mit rotem Buntstift sind die Positionen der vier großen Kandelaber im Hof und eine Beleuchtung in der Schloßstraße eingezeichnet.  
 Bleistift, roter Buntstift, auf hellem Transparentpapier 28,5; 15,8. - FBA: 04.298. \*
- 04.299 Lauchhammer / Max Schultze (?) Lauchhammer 1904 II 20  
 Kandelaber Höhe 6,10 m, .a. 1:10  
 Firmenstempel in Blau: "*Lauchhammer vereinigte vormals Gräfl. Einsiedelsche Werke.* (3mal gestempelt)  
 Löwenmaskarons und ein Sockelgrundriß sind von Hand eingezeichnet. Rückseitig Klebezettel: Anlage zum Brief an Herren Schuckert & Co Regensburg / Lauchhammer, den 20.2.04. Actiengesellschaft Lauchhammer  
 Plankopie, Einzelzeichnung mit Feder in Schwarz. 84,7; 21,5.  
 FBA: 04.299.
- 04.300 Max Schultze (?)  
 .e. Kandelaber auf Piedestal, .a.  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 69,1; 37,4. - FBA: 04.300.
- 04.301 FSB  
 Kandelaber auf Piedestal, .a. 1:10  
*Mb 1:10*  
 Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier 44,3; 24. - FBA: 04.301.
- 04.302 Schuckert & Co Nürnberg 1890 II 4  
 .Ae. Kandelaber, Kopfstück, .s., .g. 1:1, 1:10  
*Kopfstück zum Kipp=Candelaber für 6 Amp. Lampen. / Z.No. 6574. 4. II. 1890 O. B. / Firmenstempel in Blau: Schuckert & Co. Kommanditgesellschaft Nürnberg (r.u.)*  
 Plankopie, Feder in Rot, mit blauen Buntstiften schraffiert, auf dickerem Papier. 46,1; 114,5. - FBA: 04.302.
- 04.303 Max Schultze (?)  
 Schloßstraße (?), Beleuchtung im Zaun, .a.  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 48,8; 35,7. - FBA: 04.303.
- 04.304 FSB  
 .e. Kandelaber, Piedestal, .s., .g., .a. 1:10  
 Bleistiftskizzen, blauer und brauner Buntstift, 4 kreisrunde Löcher im Zeichenkarton (Zweitverwendung als Schablone ?)  
 44,5; 44,5. - FBA: 04.304.
- 04.305 Metivier (??)  
 .Ae. (?) Kandelaber, .a., .s. bayer. Fuß  
*natürliche Größe 1. Stück. (l.o.) / Sockel bairisch (r.u.) / NB.*

die Schrauben müssen ihrer verschiedenen Länge wegen hier gemacht werden. (M.I.)

Feder in Grauschwarz, in Rosa und Dunkelgrau laviert, auf Büttchen 132; 33. - FBA: 04.305. \*

- 04.322 C. W. Fleischmann Nürnberg um 1875 (?)  
 Katalogbild Ren. Chemineeofen Nr. 48, .a. 1.10  
 M.u.: No. 48. / mit Feder in Braun: *Ein Pracht=Exemplar.*  
 G.L. Strunz sc. (l.u.) / rückseitig Firmenstempel in Rot: C. W.  
*Fleischmann Königl. Hof-Kunstanstalt Nürnberg*  
 An den Ecken aufgestellte Putten tragen die Gesimsplatte.  
 Stahlstich. 27,9; 17,4. - FBA: 04.322. \*

Ein Fragment des Verkaufskataloges C. W. Fleischmann, *Plastische Kunstanstalt Nürnberg, Verkaufskatalog.* Nürnberg um 1867 befindet sich im GNM: Das dortige Katalogfragment mit 31, von Ph. Walter, *Nürnberg 1864* (Taf. 31 l.u.) gravierten Tafeln erfaßt die Modellnummern 1-47.<sup>1</sup>

- 04.324 Hausleiter München (s.u.)  
 Katalog-Photographie Rococo-Chemineeofen, .a.  
 119. (l.u. im Bild)  
 Die Photographie zeigt einen kleineren Chemineeofen im Stil des 3. Rokoko.  
 Albumin auf Karton kaschiert. 28,5; 12,5. - FBA: 04.324. \*
- 04.326 .S. (?)  
 .Ae. Louis-XVI-Lüster, Bronze, 6 armig, .a.  
 A.) (mit Bleistift l.u.)  
 Der im Zopfstil gehaltene Lüster soll 6 Arme zu je zwei Glühbirnen und viele weitere tropfenförmig herabhängende Glühlichter erhalten. Rückseitig Bleistiftstudien  
 Feder in Schwarz über Bleistift, lavierend in Gelb- und Ockertönen koloriert und schattiert, auf Zeichenkarton. 49,3; 45,2.  
 FBA: 04.326. \*
- 04.327 Max Schultze (?)  
 .Ae. Regence-Lüster, Bronze 6armig, .a.  
 mit Bleistift: B.) (l.u.) / rückseitig über Bleistiftskizze: *Salon Ihrer K. Hoheit Wandarme Köchermotiv* (s. 04.328)  
 Im Regencestil gehaltener Lüster, 6 Arme zu je einer Glühbirne.  
 Feder in Schwarz über Bleistift, lavierend in Gelb- und Ockertönen koloriert und schattiert, auf Zeichenkarton. 49,1; 47,9.  
 FBA: 04.327. \*
- 04.328 Max Schultze (?) um 1900 (?)  
 .Ae. Wandarme Köchermotiv, .a., .g.  
 2 Seitenkonsol schräg nach aussen gestellt. / Mittelkonsol senkrecht gestellt.  
 Die auch über Eck zu plazierenden Wandarme werden für elektrisches Licht entworfen.  
 Tuschkopier über Bleistift, Bleistiftskizzen, auf Zeichenkarton 64; 61. - FBA: 04.328. \*
- 04.329 Max Schultze (?) um 1900 (?)  
 .Ae. klassizist. Leuchterständer Bronze, .a., .g.  
 mit Bleistift: 4 armig / 6 teilig / schwarz u. weiß geädert  
 Der vierarmige Leuchter steht wohl auf einem schwarz weiß geäderten Marmorsockel (?).  
 Tuschkopier über Bleistift, Bleistiftskizzen, auf Zeichenkarton 80,5; 42,7. - FBA: 04.329. \*

<sup>1</sup>Freundl. Hinweis von Herrn Dr. Werner Endres - Cserey 199?, in Vorbereitung.



DIE REITSCHULE UND DER ALTE MARSTALL  
Emmeramsplatz 6 (C 187)

---

Fl.Nr. 488.

- Ph Rudolf Zacharias 1902  
Blick in einen der Marstallflügel  
*Rudolf Zacharias Regensburg* (M.u. Prägestempel) / 1902 (r.u. eingepreßt)  
FHB: Freytagslg. TT.B.I.56.
- PkS 1936 (dat. von Freytag)  
<...>Reitschule  
Blick in die Reithalle  
FHB: Freytagslg. TT.B.I.64a.

1. Grundrisse, Heizungspläne

- 05.001 Reitschule Grundrißskizze, Grundriß  
Feder in Braun, in Rot laviert, Bleistifteintragungen, hellgelbliches Transparentpapier auf Büttten montiert. 28,8; 42,5.  
FBA: 05.001
- 05.002 Cap. Amruh 1846 V 18  
Reitschule, Marstall EG, Grundriß in bayer. Fuß  
*Grundriß des Erdgeschoßes von dem Stall u Reitschulgebäude zu Regensburg*  
*Cap. Amruh 18/5/46.*  
Beleuchtung mit Gas (?); Raumbenennungen: Stall des Erbprinzen, Sattelkammer (südl. Flg.), Geschirrkammer Sattel (nördl. Flügel)  
Bleistift, Feder in Blau und Braun, blauer und roter Buntstift, hellgelbliches Transparentpapier auf Papier montiert. 32,6; 61,1.  
FBA: 05.002
- 05.003 Metivier (?)  
Reitschule, Marstall EG, Grundriß in bayer. Fuß  
*Grundplan der IIten Etage von dem neuen Fürstlich Thurn und Taxischen Reitschul- und Stallgebäude zu Regensburg.*  
Anlage der Schnitte A.B. und C.D.; Nummerierung der Räume mit Kleinbuchstaben a. bis ww.  
Feder in Grau und Rot (Schattierung), in Rosa und Grau laviert, auf dünnem Zeichenkarton. 44,8; 61,6.- FBA: 05.003
- 05.004 Johannes Haag Augsburg 1893 II 20  
Reitschule, Marstall, Heizung, Grundriß 1:100  
*Project der Vergrößerung der bestehenden Heißwasserheizung in der Reitschule Sr. Durchl. des Fürsten von Thurn u. Taxis in Regensburg. M=1:100.*  
*Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: Johs. Haag Maschinen & Röhrenfabrik 20 Februar 1893 Augsburg (r.u.)*  
Feder in Schwarz, in Grau laviert, auf Zeichenkarton. 59,2; 79.  
FBA: 05.004
- 05.005 FSB  
Marstall, südl. Flg. EG, Grundriß 1:100  
*Reit. & Wagenpferdestallung in Regensburg (mit Bleistift)*  
Verkürzung oder Verlängerung des schräg endenden Flügels (?)  
Feder in Schwarz, in Grau laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 26,8; 52,1.- FBA: 05.005
- 05.006 FSB  
Marstall, südl. Flg. EG, Grundriß, .s. 1:100, 1:50  
*Fürstlich Thurn und Taxis'scher Reitpferdestall in Regensburg. / Grundriß. 1:100. / Schnitt 1:50*

Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier. 28,6; 51,5.  
FBA: 05.006

05.007 FSB

Marstall, südl. Flg. Bauaufnahme EG, Grundriß 1:100  
Bleistift auf Zeichenkarton. 22,3; 47,2.- FBA: 05.007

05.008 Metivier (?)

Marstall, nördl. Flg. EG, Grundriß in bayer. Fuß (?)  
Feder in Grau und Braun, in Grau laviert, Eintragungen und nach-  
trägliche (?) Schraffuren mit Bleistift, auf Büttchen. 40,4; 69,5.  
FBA: 05.008

### 2. Der Anbau am nördlichen Flügel 1906

RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.

05.009 FSB unter .S. 1906 VIII 6

.Ae. Eckpavillon am nördl. Flg. EG, .a., Grundriß, .s. 1:50  
*Regensburg den 6. August 1906. f. Baubureau. Schultze. (r.u.)*  
Feder in Schwarz, farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem Lei-  
nen kaschiert. 64,3; 72,9.- FBA: 05.009; Duplikat RSBA: Emme-  
ramsplatz 5,6,7 (*geprüft 17. August 1907*).

Der Anbau an das Wageneinstellgebäude C 187 oder Magazinstallge-  
bäude durch den Bauführer Albert Hanold wurde am 23. August 1906  
genehmigt. (RSBA: s.o.).

### 3. Weitere Pläne zum Marstallkomplex, Teil II.

05.010 Metivier (?)

.Ae. N-Flg. u. Annex, 1. OG Deckenbalkenlage ,  
Grundriß in bayer. Fuß  
Feder in Grau, Braun und Gelb, in Rot (Neubau, Umbau) und Grau  
(Altbauteile) laviert, auf Büttchen. 75; 63,7.- FBA: 05.010

05.011 FSB unter Schad (?)

Umbau Marstall, N-Flg. u. Annex 1. OG, Grundriß 1:100  
*Bauliche Änderungen im Fürstl. Marstallgebäude Grundriß I. Stock  
/ M=1:100*  
Lichtpause, Eintragungen mit Bleistift und orangem Buntstift,  
Papier auf weißem Leinen kaschiert. 52,9; 51,9.- FBA: 05.011

05.012 Metivier (?)

.Ae. nördl. Flg. u. Annex 1. OG, Grundriß in bayer. Fuß  
Feder in Schwarz über Bleistift, in Rosa und Grau laviert, auf  
3 zusammengeklebten Büttchenstücken. 79,1; 67.- FBA: 05.012

05.013 Metivier (?)

Dachübergang nördl. Annex und Rentkammer 2. OG,  
.a., Grundriß, .s. in bayer Fuß  
*No. 36 (l.o. mit Bleistift)*  
Feder in Grau, in Rosa (Neubau) und Grau laviert, auf Büttchen  
41,8; 64,6.- FBA: 05.013

05.014 Metivier 1829 IX

.Ae. nördl. Annex, Dachstuhl 2. OG, Grundriß in bayer. Fuß  
*September 1829 Metivier (r.u.)*  
Feder in Grau und Schwarz über Bleistift, in Rot, Rosa und Grau  
laviert, auf Büttchen. 23,1; 37,6.- FBA: 05.014

05.015 Metivier (?)

.Ae. südl. Annex EG, Grundriß bayer. Fuß  
Südlich der OW-Durchfahrt zur Waffnergasse werden vier Räume ein-  
gerichtet.  
Feder in Schwarz, in Rosa und Grau laviert, Aufklappzettel in Rot  
(spätere Umbaumaßnahme) laviert, auf Büttchen. 41,8; 52,6.

- FBA: 05.015  
05.016 Metivier (?)  
.Ae. südl. Annex 1. OG, Grundriß bayer. Fuß  
*N. 2. West Flügel zu 1 Stock* (M.o. mit Bleistift von späterer Hand)  
RNr. 19-25.  
Feder in Schwarz, in Rosa und Grau laviert, Aufklappzettel in Rot (spätere Umbaumaßnahme) laviert, auf Büttten. 40,8; 50,8.  
FBA: 05.016  
05.017 Metivier (?)  
.Ae. Dachstuhl, südl. Annex u. Gang 2. OG, Grundriß bayer. Fuß  
Feder in Grau u. Schwarz, in Rosa, Grau und Rot laviert, aufgeklebte Möbelgrundrisse (?) in Gelb, Rot und Grün laviert, auf Büttten. 71,5; 68,6.- FBA: 05.017

#### 4. Das Brauhaus

- QP: Freytag 1930, S. 10.  
05.018 Auernhammer 1860 VIII  
W-Flg. Brauhaus EG, Grundriß 1:100 in bayer. Fuß  
*Koenigreich Bayern. / Regensburg. / Brauhaus Sct Emmeram Grundriß zu ebener Erde. ... (Legende)*  
*Septbr 1860. Auernhammer. (r.u.)*  
Feder in Grau, in Graurosa laviert, Beschriftungen mit Feder in Braun und Blau, auf Büttten. 19,7; 32,7.- FBA: 05.018  
05.019 M. Henning 1855  
Bauaufnahme W-Flg., südl. Marstallannex KG und EG,  
Grundriß in bayer. Fuß  
*Königreich Bayern Rentamt St. Emmeram / Original Brauhaus No. Grundriß vom Erdgeschoße / Regensburg. / Kellergrund. / Kellergrund*  
*Im Jahre 1855. aufgenommen und gezeichnet von M. Henning. (r.u.)*  
Legende: ... (Brauereiräume) und eingetragene RNr.: 1-29.  
Feder in Grau, in Rosa laviert, auf Büttten. 48,2; 63,6.  
FBA: 05.019  
05.020 M. Henning 1855  
Bauaufnahme, W-Flg., südl. Marstallannex 1. OG,  
Grundriß in bayer. Fuß  
*Königreich Bayern Rentamt St. Emmeram / Original Brauhaus No. Grundriß vom II. Stock / Regensburg.*  
*Im Jahre 1855. aufgenommen und gezeichnet von M. Henning. (r.u.)*  
Gemeint ist das 1. OG. RNr.: 19, 28-49.  
Feder in Grau, in Rosa laviert, auf Büttten. 48,8; 63,8.  
FBA: 05.020

#### 5. Pläne zum Marstallkomplex, Teil III

- 05.021 Auernhammer 1868 bzw. 1871  
Bauaufnahme, 2. OG, Dach, Dachaufsicht 1:400 in bayer. Fuß  
*N 9. (mit Bleistift) Regensburg. / Blechabdeckungen auf den Stallgebäuden / 1:400.*  
*Auernhammer (auf dem Transparentpapier r.u.) / 1868. Aufg: u. gez. J. Espoul. (auf dem Montagepapier l.u.)*  
Es handelt sich um eine Plankopie von Auernhammer 1871 (s.u.) nach Espoullies 1868.  
Feder in Schwarz, Blau und Braun, ockerfarbenes Transparentpapier auf Papier montiert. 32,8; 42,6.- FBA: 05.021

- 05.022 Auernhammer 1871  
 Bauaufnahme 2. OG, Blechdächer, Dachaufsicht 1:400  
*Regensburg. / Blechabdeckungen auf den Stallgebäuden / 1:400*  
 Aurenhammer (auf dem Transparentpapier r.u.) 1871 cop. W. Auernhammer (auf dem Montagepapier l.u.)  
 Feder in Grau und Braun, in Blau laviert, ockerfarbenedes Transparentpapier auf Papier montiert. 34; 42,9.- FBA: 05.022
- 05.023 Metivier (?)  
 Reitschulkomplex, Dachaufsicht, .a., .s. bayer. Fuß  
 Spitzbogige Gaubenöffnungen gliedern die Blech(?) - Dachflächen.  
 Feder in Grauschwarz, lavierend farbig koloriert und schattiert, auf Bütteln. 31,2; 51,5.- FBA: 05.023
- 05.024 FSB  
 Metivierbau beim Brauhaus, .q. 1:100  
*Querschnitt. AB. / 1:100*  
 Bleistift auf Bütteln. 32,5; 44,9.- FBA: 05.024
- 05.025 Metivier (?)  
 Metivierbau/ Brauhaus und (?), .s. bayer. Fuß  
 B / C / Z (mit Feder in Braun)  
 Feder in Grauschwarz, farbig laviert, auf Bütteln. 43,8; 59,9.  
 FBA: 05.025
- 05.026 FSB unter Schad (?) 1900 nach  
 Bauaufnahme, nördl.(?) Marstallflügel EG, .l. 1:50  
*Längsschnitt A-B. / Maszstab 1:50.*  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 54; 64,5.- FBA: 05.026
- 05.027 Auernhammer 1877 XI 24  
 Wagenpferdestall mit Portikus EG und 1. OG, .q.  
*Querschnitt vom Wagenpferdestall / Regensburg*  
*24/11/77 Auernhammer (r.u.)*  
 Feder in Grauschwarz, Bleistift, roter Buntstift, auf Papier  
 21,2; 31,7.- FBA: 05.027
- 05.028 Metivier (?)  
 .Ae. nördl. Annex bis N-Flg. EG und 1. OG, .l. bayer. Fuß  
*Durchschnitt A=B=C. / mit Bleistift l.o.: No 25*  
 Feder in Grauschwarz, in Rosa und Graubraun laviert, Bleistiftstudien, auf Bütteln. 32; 55,6.- FBA: 05.028

#### 6. Die Einrichtung einer Sattelkammer

- Ph Rudolf Zacharias 1902  
*Rudolf Zacharias Regensburg (M.u. Prägestempel) / 1902 (r.u. eingestanz)*  
 auf Karton kaschiert und montiert. 23,2; 27. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.57
- 05.029 FSB 1890 um  
 .e. nördl. Annex, gewölbter Raum EG, .a. 1:20  
 In den Fensterzwickeln sind Pferdeprotomen integriert in eine projektierte Vertäfelung (?) entworfen.  
 Feder in Schwarz, Bleistift (Vertäfelung), Zeichenkarton auf schwarzem Leinen kaschiert. 70,7; 84,6.- FBA: 05.029

#### 7. Pläne, Teil III

- 05.030 Metivier (??)  
 Dachstuhl, .q. in bayer. Fuß  
*D. / mit Bleistift l.o.: No 41*  
 Feder in Schwarz und Braun (Maße, Beschreibung), auf geschöpftem Papier. 24,7; 41,6.- FBA: 05.030

- 05.031 Metivier (?)  
 Dachstuhl, Reitschule, .q.  
*Dachstuhl Reitbahn / 61 Fuß*  
 Die Reithalle mißt in der Breite 61 Fuß.  
 Feder in Grauschwarz über Bleistift, auf Büttlen. 33,8; 54.  
 FBA: 05.031
- 05.032 J. Espoulliez 1867  
 Dachstuhl, Reitschule, .q.  
*Regensburg. / Reitschule. Dachstuhl. / Quer-Profil. / Laengen-  
 Profil.*  
*Im Jahre 1867. aufgenommen u. gezeichnet J. Espoulliez. (r.u.)*  
 Feder in grau, farbig laviert, auf Zeichenkarton. 22,4; 56,5.  
 FBA: 05.032
- 05.033 FSB 1895 um  
 Aufnahme, Fassade Fensterbrüstung, Stuck, .a. 1:10  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 62; 50,2.- FBA: 05.033
- 05.034 Metivier (?)  
 .Ae. Rundbogenfenster, -türe EG, .s., .a. bayer. Fuß  
*Fenster zu ebener Erde / Glashür zu ebener Erde*  
 Feder in Grauschwarz, materialdifferenzierend farbig laviert, auf  
 Büttlen. 53,3; 35,5.- FBA: 05.034
- 05.035 Metivier (??), Büten  
 .Ae. Fensterläden, Kastenfenster, .a., Grundriß  
*No=I. Ansicht der Kasten=Fenster, Anzufertigenden inneren Läden  
 mit Oberlichte zur ebener Erde beym Zuschnitt, / Ansicht der Kas-  
 ten=Fenster, Anzufertigenden innern Winterfenster über 1 Stiegen  
 beym Herrn Stallmeister Held.*  
*Büten Hochfürstl Werkmeister (r.u.)*  
 Feder in Grauschwarz und Braun (Beschriftung von Büten), in Rot  
 und Gelb materialdifferenzierend laviert, auf Büttlen. 42,1; 44,3.  
 FBA: 05.035
- 05.036 FSB  
 Reitschule, Bande; Treppe (?), .a., .s., Grundriß 1:20  
*M 1:20 5 cm = 1 meter*  
 Bleistift, roter und blauer Buntstift, auf Zeichenkarton  
 44; 59,5.- FBA: 05.036
- 05.037 FSB unter Schad (?)  
 Reitschule, Bande, .s. 1:10  
*Bande der Reitschule. 1:10.*  
 Bleistift, roter Buntstift, auf Zeichenkarton. 41,7; 42.  
 FBA: 05.037
- 05.038 FSB unter Schad (?)  
 Reitschule, Bande, .s. 1:10  
 Feder in Schwarz, Schraffuren mit Bleistift und rotem Buntstift,  
 auf graubräunlich gefärbten Zeichenkarton. 36,7; 40,6.  
 FBA: 05.038
- 05.039 Metivier (??)  
 .Ae. sechsteilige Verglasung, .a. bayer. Fuß  
*Plan N. 24 (l.o. mit Feder in Braun) / No 42 (mit Bleistift r.u.)*  
 Feder in Schwarz über Bleistift, auf Büttlen. 32,4; 47,3.  
 FBA: 05.039
- 05.041 Johannes Haag Augsburg 1891 VII 27  
 .Ae. Reitschule, Heißwasserheizung, Grundriß EG, .s. 1:100  
*Heißwasserheizung für die Reitschule Sr. Durchlaucht des Fürsten  
 von Thurn u. Taxis in Regensburg. ... M.=1:100.*  
*Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: Johs.  
 Haag Maschinen & Röhrenfabrik 27.7/91 Augsburg*  
 Feder in Schwarz, Rot und Blau, farbig laviert, auf leinenartig  
 strukturiertem, weißen Transparentpapier. 43; 56,3.  
 FBA: 05.041

- 05.042 Johannes Haag Augsburg 1890 X 1  
 .e. Reitschule, Heißwasserheizung, Grundriß EG, .s. 1:100  
*Project einer Heißwasserheizung für die Reitschule Sr. Durchlaucht des Fürsten von Thurn u. Taxis in Regensburg. / M. 1:100.*  
 Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: *Johs. Haag Maschinen & Röhrenfabrik 01.10/90. Augsburg*  
 Feder in Schwarz, Rot und Blau, materiladifferenzierend farbig laviert, gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert  
 50; 59,5. - FBA: 05.042
- 05.043 Firma Heydweiller, Berlin  
 .Ae. Marstall, Kühlstand, Grundriß, .s. 1:50, 1:20  
*Krankenstall: Marstall Regensburg. 1:50 / Längsschnitt durch den Kühlstand*  
 Firmenstempel in Rot: *HEYDWEILLER Berlin /W. 16. Kurfürstendamm No. 48*  
*Den Kühlstand bitte ich nach Möglichkeit zu verbreitern. von Stuckrad. (mit Bleistift)*  
 Feder in Schwarz, Rot und Blau, Bleistiftvermerk, grünlich gelbes Transparentpapier auf weißem Leinen kaschiert. 37,8; 59.  
 FBA: 05.043
- 05.044 Mezger  
 Situation W-Flg. nördl. Marstallbereich, Grundriß bayer. Fuß  
*Situations Plan über die fürstlichen Bräuerey-Gebäude Sct. Emmeram, und der angrenzenden Pallais neuen Stall- und Remisgebäude zu Regensburg.*  
 Die Brauereigebäude befanden sich an Stelle des heutigen Westflügels und des Helenentores.  
 Feder in Grauschwarz, in Grau und Rosa (Brauereigebäude) laviert, auf Zeichenkarton. 49,5; 28. - FBA: 05.044
- 05.045 Metivier (?)  
 großer Situationsplan, Grundriß  
 Der Plan zeigt die Klostersituation bei der Schloßstraße und im Marstallbereich einschließlich des Südflügels. Mit Feder in Rot ist der Grundriß der Reitschulanlage eingezeichnet.  
 Bleistift, Feder in Grau und Rot, in Grau laviert, auf zwei zusammengeklebten Büttenstücken. 104,5; 125,5. - FBA: 05.045
- 05.046 FSB  
 Bauaufnahme Brauerei (?), .s.  
*Schnitt AB.*  
 Bleistift auf Papier. 28,3; 39,4. - FBA: 05.046
- 05.047 FSB  
 Bauaufnahme Brauerei (?), .s.  
*Schnitt CD*  
 Bleistift auf Papier. 28,2; 39,5. - FBA: 05.047
- Lit.: Piendl 1988, S. 35-37, Abb. 11-13. - DIB III, S. 23.

DAS RENTKAMMERGEBÄUDE  
Emmeramsplatz 7 (C 186)

- zusammen mit Hausnummer Eck zum Vaulschink 1; Fl.Nr. 490  
RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.
- 06.001 Ziegler Stadtamhof 1812 VI 27  
Anbau, EG, Nro 11,  
*Ziegler Maurermeister auß Stadtamhof, den 27ten Juny 1812*  
Anbau einer Wäscherei (?) nach Westen und Durchbruch eines Tores  
in den Innenhof  
Feder in Schwarz, lavierend schattiert und in Grau (Altbau) sowie  
Rose (Neu-, Umbau) koloriert, auf Büttenpapier: Wasserzeichen  
niederländisdcher Löwe nach links mit Pfeilbündel und Säbel, J  
45,5; 56,5. - FBA: 06.001
- 06.002 Ziegler Stadtamhof 1812 VI 27  
Anbau, 1.OG,  
*Nro 11,*  
*Ziegler Maurermeister auß Stadtamhof, den 27ten Juny 1812.*  
Feder in Schwarz, lavierend koloriert, auf Büttenpapier, Wasser-  
zeichen: bekrönte Kartusche mit Lilie C&L HONIG  
45; 65,7. - FBA: 06.002
- 06.003 ?  
Kanzleigebäude, Beleuchtung, .g. in Fuß  
*Kanzlei-Gebäude der Fürstlichen Domainen-Ober-Administration in*  
*Regensburg. in Lit. C No= 186. / Grundriß vom Erdgeschoß. /*  
*Iten Stock. / ~ Iiten Stock.*  
*sind die Oel-Lampen (Legende) / "Flammen"*  
Einbau von Gaslicht in die Amtsstuben über die eingezeichneten  
Schreibtische mit den Zuleitungen. In den Gängen sind zusätzlich  
daneben noch Öllampen angebracht  
Feder in Schwarz, Rot (Leitungen und Lampen) und Sepia, lavierend  
in Rose (Mauerzüge) und Blau (zu beleuchtende Tische) koloriert,  
helles Transparentpapier auf weißem Leinen kaschiert  
45,6; 61,2. - FBA: 06.003
- 06.004 J. Espoulliez 1866  
Einbauten im Hof, EG, .g. 1:100  
*Königreich Bayern. Regensburg. Kanzlei Gebäude der Domainen-Ober-*  
*Administration. / Grundriß vom Keller. / Grundriß vom Erdgeschoß.*  
*Im Jahre 1866 aufgenommen u. gezeichnet v. J. Espoulli.. (r.u.)*  
Die Raumnummern zeigen, daß hier das Einzelrichteramt, die Liqui-  
adations-Commission, die Alte Registratur, das Spritzenhaus, die  
Wagenremise und die Sattlerei untergebracht waren  
Feder in Schwarz, lavierend in Dunkelgrau (Altbau), Rose, Rot und  
Gelb koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
73,5; 53. - FBA: 06.004
- 06.005 FSB unter Schad 1919 VIII 7  
Umbau zu Wohnungen, .g. 1:100  
*Umbau des f. Domänenkammergebäudes zu Wohnungen für fürstliche*  
*Beamte und Bedienstete. Grundriss des Erdgeschosses. Mass. 1:100.*  
*Regensburg den 7. August 1919. Fürstl. Baubüro:*  
Lichtpause, unten beschnitten  
57; 57. - FBA: 06.005
- 06.006 FSB unter Schad 1919 VIII  
Umbau zu Wohnungen, EG, .g. 1:100  
Lichtpause, Eintragungen mit Blei- und Farbstift, auf Karton  
kaschiert  
71,8; 62,5. - FBA: 06.006

- 06.007 J. Espoulliez 1866  
Einbauten im Hof, .g. 1:100  
*Koenigreich Bayern. Regensburg. Kanzlei-Gebäude der Domainen-Ober-Administration. / Grundriß über 1. Treppe.*  
*Im Jahre 1866 aufgenommen und gezeichnet von J. Espoulliez*  
Die Raumnummern sind benannt mit: *Bau-Bureau, Forst-Bureau, Civilgericht I. Instanz, Revisions-Bureaux, Registratur*  
Feder in Schwarz, lavierend in Dunkelgrau, Hellrot (Neubau), Gelb und Ocker koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert  
74,2; 52,8. - FBA: 06.007
- 06.007.A FSB 1898 VI .g. 1:100  
*Plan über die Vergrößerung des fürstlich Thurn und Taxis'schen Verwaltungsgebäudes, C 186. M. 1:100 / Grundriß 1. Stock.*  
*Regensburg, im Juni 1898.*  
*Christian Zinstag & Co (M.u. Feder in Schwarz) / fürstl. Baubureau als Planfertiger Schultze (r.u. Feder in Schwarz) / fürstl. Hofmarschallamt v Beckedorff (r.u. Feder in Schwarz).*  
Lithographie, Grundriß in Karminrot (Aufstockung) lavierend koloriert. 67; 52,2. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.
- 06.008 FSB unter Schad 1919 VIII 7  
Umbau zu Wohnungen, .g. 1:100  
*Umbau des F. Domänenkammergebäudes zu Wohnungen für fürstl. Beamte und Bedienstete. Grundriss des 1. Obergeschosses. M. 1:100.*  
*Regensburg den 7. August 1919. Fürstl. Baubüro: Schad*  
Lichtpause, Eintragungen mit Feder in Rot, mit Farbstiften bunt koloriert, spätere Namen für Verwendung als Amtsgebäude  
65,5; 61,5. - FBA: 06.008
- 06.009 FSB unter Schad 1919 VIII  
Umbau zu Wohnungen, 1.OG, .g. 1:100  
Lichtpause, Eintragungen mit Blei- und Farbstiften, auf Karton kaschiert. 53,8; 50,2. - FBA: 06.009
- 06.010 FSB 1921 VII 27  
Pause, .g. 1:100  
*Fürstl. Anwesen Emmeramsplatz No. 7 Grundriß I. Stock. / M = 1:100*  
*Rgsbg. 27 VII 21 Fürstl Baubüro.*  
Bleistift, Farbstifte auf gelblichem Transparentpapier. 33; 50,3.  
FBA: 06.010
- 06.011 J. Espoulliez 1866  
Kanzleigebäude, 2.OG, .g. 1:100  
*Koenigreich Bayern. Regensburg. Kanzlei-gebäude der Domainen-Ober-Administration. / Grundriß über 2. Treppen.*  
*Im Jahre 1866 aufgenommen und gezeichnet von J. Espoulliez.(r.u.)*  
Raumnummern mit Legende: u.a. Direktorialzimmer  
Feder in Grau, lavierend in Rose und gelb koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 74,6; 53,1. - FBA: 06.011
- 06.012 FSB 1898  
Anbau im 2.OG, .g. 1:100  
*Plan der Erweiterung des Gebäudes der vormal. Domainen-Ober-Administration. / Grundriss des II Obergeschosßes. M 1:100*  
Feder in Schwarz, lavierend in Rot (Anbau) und Gelb (Abbruch) koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 62,9; 53.  
FBA: 06.012
- 06.012.A FSB 1898 VI .g. 1:100  
*Plan über die Vergrößerung des fürstlich Thurn und Taxis'schen Verwaltungsgebäudes, C 186. M. 1:100 / Grundriß 2. Stock.*  
*Regensburg, im Juni 1898.*  
*Christian Zinstag & Co (M.u. Feder in Schwarz) / fürstl. Baubureau als Planfertiger Schultze (r.u. Feder in Schwarz) / fürstl. Hofmarschallamt v Beckedorff (r.u. Feder in Schwarz).*



- Lithographie, Grundriß in Karminrot (Aufstockung) lavierend koloriert. 48,5; 50,2. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.
- 06.013 FSB unter Schad 1919 VIII 7  
 Umbau zu Wohnungen, .g. 1:100  
*Umbau des f. Domänenkammergebäudes zu Wohnungen für fürstliche Beamte und Bedienstete. Grundriss des 2. Obergeschosses Mass. 1:100.*  
*Regensburg den 7. August 1919. Fürstl. Baubüro. Schad (r.u.)*  
 Lichtpause, Eintragungen mit Feder in Rot und Blau, mit Farbstiften koloriert. 65,5; 54,5. - FBA: 06.013
- 06.014 FSB unter Schad 1919 VIII  
 Umbau zu Wohnungen, 2.OG, .g. 1:100  
 Lichtpause, Eintragungen mit Blei- und Farbstiften, auf Karton kaschiert. 72; 62,6 - FBA: 06.014
- 06.015 FSB unter Schad 1919 VIII  
 Umbau zu Wohnungen, detail 2.OG, .g. 1:100  
*Wohnung Groß. (Legende mit Bleistift)*  
 Bleistift, Farbstifte, Transparentpapier auf Papier kaschiert. 21; 33. - FBA: 06.015
- 06.016 FSB 1899 I 11  
 Aufstockung 2. und 3. OG, .g. 1:100  
*Grundriss des III Stockes. / Grundriss des II Stockes /:Hauptgeschoss:/*  
*Regensburg 11. Januar 1899. Schultze. (r.u.)*  
 Die Bestimmung der einzelnen Räume ist mit Namen und Titel der Benutzer angegeben.  
 Feder in Schwarz, in Hellrot laviert, auf hellem Transparentpapier. 50,7; 76,3. - FBA: 06.016
- 06.017 FSB 1898 VI  
 Aufstockung 3.OG, .g. 1:100  
*Plan über Erweiterung des Gebäudes der vorm. Domainen-Ober-Administration. / grundriß des III. Obergeschoßes.*  
 Feder in Schwarz, lavierend in Rot koloriert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 60,7; 53. - FBA: 06.017
- 06.017.A FSB 1898 VI .g. 1:100, Situation  
*Plan über die Vergrößerung des fürstlich Thurn und Taxis'schen Verwaltungsgebäudes, C 186. M. 1:100 / Grundriß 3. Stock / Situation 1: 100*  
*Regensburg, im Juni 1898.*  
*Christian Zinstag & Co (M.u. Feder in Schwarz) / fürstl. Baubureau als Planfertiger Schultze (r.u. Feder in Schwarz) / fürstl. Hofmarschallamt v Beckedorff (r.u. Feder in Schwarz).*  
 Lithographie, Grundriß in Karminrot (Aufstockung) lavierend koloriert. 48,4; 50. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.
- 06.018 FSB unter Schad 1919 VIII 7  
 Umbau zu Wohnungen, 3.OG, .g. 1.100  
*Umbau des f. Domänenkammergebäudes zu Wohnungen für fürstliche Beamte und Bedienstete. Grundriss des 3. Obergeschosses Mass. 1:100.*  
*Regensburg den 7. August 1919. fürstl. Baubüro. Schad. (r.u.)*  
 Lichtpause, Eintragungen mit Feder in Rot und Farbstiften 64,5; 62,5. - FBA: 06.018
- 06.019 FSB unter Schad 1919 VIII  
 Umbau zu Wohnungen, 3.OG, .g. 1:100  
 Lichtpause, Eintragungen mit Blei- und Farbstiften, auf Karton kaschiert. 49,2; 58,2. - FBA: 06.019
- 06.020 FSB 1898 VI  
 Aufstockung, .s. 1:100  
*Plan über die Vergrößerung des fürstlich Thurn u. Taxis'schen Verwaltungsgebäudes, C. 186. / Schnitt ab. / Schnitt cd. / M.*

1:100.

Regensburg, im Juni 1898. / Gegt. R. 13. Juni 1898 Stadtbauamt Schmetzer (?) / Christian Zinstag & Co / Fürstliches Hofmarschallamt von Beckedorff. fürstl. Baubureau als Planfertiger Schultze / Firmenstempel in Blau: Christian Zinstag & Co. Baugeschäft Regensburg.

Lichtpause, Schnittflächen lavierend farbig koloriert, auf grauem Leinen kaschiert. 36,9; 50,5. - FBA: 06.020

- 06.021 FSB 1898  
Aufstockung, Ostfassade, Festdekoration, .a. 1:50  
Mit Bleistift sind Girlanden und Medaillons eingezeichnet  
Lichtpause, Eintragungen mit Bleistift und blauem Farbstift  
44; 91. - FBA: 06.021
- 06.022 FSB 1898  
Aufstockung, O-Fassade, Festdekoration, .a. 1:50  
Eingetragen sind Girlanden zwischen den Fensterachsen und eine blau rote Fahne aus dem Dachfenster. Entsprechend ist die nördliche Fassadenhälfte dekoriert zu ergänzen.  
Feder in Schwarz, Bleistift, grüner, roter und blauer Buntstift, auf gelblichem Transparentpapier. 47; 94. - FBA: 06.022
- 06.023 Max Schultze (Zuschreibung) 1898 VI  
Aufstockung, O-Fassade, .a., .s. 1:20  
EG und 1.OG sind in ihrer Instrumentierung Metiviers erfaßt.  
Feder in Schwarz, Transparentpapier auf weißem Leinen kaschiert  
75; 93,6. - FBA: 06.023
- 06.024 FSB 1898 VI  
Aufstockung, N-Fassade, Festdekoration, .a. 1:50  
*Plan über die Vergrößerung des fürstlich Thurn u. Taxis'schen Verwaltungsgebäudes, C. 186. Ansicht gegen den roten Lilienwinkel.*  
Regensburg, im Juni 1898. M. 1:50. / Stempel in Blau der Firma Zinstag (l.o.) / Feder in Blau: gepr. R. 13. Juni 1898. Stadtbauamt. Schmetzer. / Feder in Schwarz: Christian Zinstag & Co. / Fürstl. Hofmarschallamt. v. Beckerstoff. / fürstl. Baubureau als Planfertiger. Schultze (r.u.)  
Girlanden sind in Zweitverwendung des Planes als Entwurf für eine Festdekoration eingezeichnet.  
Lichtpause, Eintragungen mit Feder in Blau und Schwarz, Bleistift, Papier auf grauem Leinen kaschiert. 54; 41. - FBA: 06.024
- 06.025 FSB  
Aufstockung, N-Fassade, .a. 1:50  
s.o.  
Lichtpause auf Papier. 60; 50. - FBA: 06.025
- 06.026 Max Schultze (?) 1898 VI  
Aufstockung, N-Fassade, .a. 1:50  
*Plan über die Vergrößerung des fürstlich Thurn u. Taxis'schen Verwaltungsgebäudes, C. 186. Ansicht gegen den roten Lilienwinkel.*  
Regensburg, im Juni 1898. M. 1:50.  
Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier. 54,6; 41,5.  
FBA: 06.026

Zur Klosterzeit war in dem Gebäude zuletzt die Buchdruckerei untergebracht. "Um das Jahr 1806" wurden hier unter d'Herigoyen Schulräume für die Knaben der Oberen Stadt eingerichtet.<sup>1</sup> Das Fürstenhaus übernahm 1812 das *schickliche Lokal* und ließ von Ziegler eine Wäscherei anbauen (06.001). Es diente dann als

<sup>1</sup>Reidel 1982, S. 66, S. 102: Fußn. 623.

*Kanzleigebäude* der Domänenoberadministration.

1828/31 war das Gebäude um ein zweites Obergeschoß erhöht worden. In Angleichung an den neuerbauten Marstallkomplex gestaltete Jean-Baptiste Métivier die anschließende Ost- und die Nordfassade klassizistisch neu. Am 13. Juni 1898 wurde die Aufstockung eines dritten Obergeschoß genehmigt. Schultze übernahm wohl Metiviers Fassadengliederung und wiederholte Métiviers Dreiecksgiebel an der Ostfassade. Die Bauausführung lag bei Christian Zinstag. 1906 erfolgte der Einbau einer neuen Heizungsanlage (RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7: 1906 VI 13). Nach dem 1. Weltkrieg wurden unter Schad Beamtenwohnungen eingebaut. Bis in jüngste Zeit war hier die fürstliche Rentkammer untergebracht.

Lit.: Dünninger (TTS 3) 1963, S. 301. - Piendl (TTS 3) 1966, S. 28, Anm. 44. - Strobel (BAP 2) 1974, S. 69f. - Reidel 1978, S. 142, Abb. 157. - Reidel 1982, S. 66, S. 102: Fußn. 623. - DIB III, S. 23. - Bauer 1988. S. 295.

DIE BLENDFASSADEN ÖSTLICH DER WAFFNERGASSE  
Emmeramsplatz 6

- 
- gehört zu Emmeramsplatz 6 (Reitschule und Marstall), Fl.Nr. 488
- Im Zusammenhang mit den Blendfassaden erfolgte auch der Anbau des Musiksalons an den Südflügel (s. RK 04.02.79).
- HMA 1902 *Umbau der alten Schloß- und Stallgebäude längs der Waffnerstraße* 1912 - 1913
- HMA 859 *Kostenvoranschlag und Kostennachweisung den Ausbau der rückwärtigen Schloßgebäude längs der Waffnerstraße zwischen der Reitschule und dem südwestlichen neuen Schloßflügel am Emmeramertor.* 1912 Feb 16: 73 500.00 Mk  
Bel.Nr. 717-823
- RB Manual 1912/13, Bd. II:  
*Pos. 71 Ausbau der rückwärtigen Schloßgebäude längs der Waffnerstraße zwischen der Reitschule und dem südwestl. Schloßflügel.* fol. 746-754  
*Pos. 72 Herstellung des Zwischenbaues mit erhöhtem Dachgeschoß als Vermittlung zwischen den neuen Fassaden längs der Waffnerstraße und dem südwestlichen Eckpavillon des f. Schlosses.* fol. 761-766.  
*Pos. 74 Umbau der Stallhofmauer der Waffnerstraße.* fol. 783.
- RB Manual 1913/14:  
*Pos. 75 Herstellung eines Zwischenbaues mit erhöhtem Dachgeschoß ...* fol. 752-
- RSBA Emmeramsplatz 5,6,7
- Lit.: Schad 1915, S. 93. - Schad 1925. - DIB III, S. 23 (dort falsch auf 1910 datiert).

---

I. Die Blendfassaden

---

- 07.001 FSB / Zeichner Schad  
 .Ae. Blendfassaden u. Marstallkomplex EG, .g. 1:200  
*Fürstl. Schloß St. Emmeram in Regensburg. Übersichts-Plan zu den projektierten Umbauten beim alten Stall-Gebäude längs der Waffnergasse. Mass 1:200.*  
 Lichtpause, Bleistifteintragungen zur Heizung. 49,8; 95,7.  
 FBA: 07.001
- 07.002 Schad 1913 III 10  
 .Ae. Blendfassaden u. Marstallkomplex EG, .g. 1:200  
 s.o.  
*Fürstl. Thurn u. Taxis'sches Baubüro. (Stempel in Blau) Schad 10. III. 13. (r.u. mit Feder)*  
 Pause, lavierend in Rosa und Blau koloriert, mit rotem und blauen Buntstift schraffiert. 49,7; 97,6. - FBA: 07.002
- 07.003 Schad 1913 III 10  
 .Ae. Blendfassaden, Marstallkomplex 1.OG, .g. 1:200  
 s.o. *Obergeschoss-Grundriss.*  
*Stempel: Fürstl. Thurn u. Taxis'sches Baubüro. Schad. 10.III.13.*  
 Mit Raumnummern und -bezeichnungen.  
 Pause, in Rot und Blau laviert, mit rotem Farbstift schraffiert, auf dickerem Papier. 50,2; 98. - FBA: 07.003

- 07.004 FSB  
Marstallkomplex Gebäudenummerierung, .g. 1:200  
*Schloß St. Emmeram.*  
Die Marstallbauteile sind mit 1-5, das Gebäude hinter der Rent-  
kammer mit 6 durchnummeriert.  
Plankopie, in Rot und Grau laviert, auf Papier. 49,2; 95.  
FBA: 07.004
- 07.005 FSB / Zeichner Schad 1912  
.Ae. Blendfassaden am Eck zum Vaulschink, .g. 1:100  
*Fürstl. Schloss St.Emmeram. Umbauten an den alten Schloss=und  
Stallgebäuden längs der Waffnergasse. Mass 1:100*  
*Hofmarschallamt: F.Baubüro: Schultze*  
Wagenhalle  
Pause, in Blaugrau (verbleibender Altbau), Rot (Neubau) und Gelb  
(abzubrechender Altbau) koloriert, auf Papier. 64,8; 58,7.  
FBA: 07.005
- 07.006 FSB / Zeichner Schad 1912  
.Ae. Blendfassaden EG, .g. 1:100  
*Fürstl. Schloss St. Emmeram. Umbauten an den alten Schloss- und  
Stall=Gebäuden längs der Waffnerstrasse. Mass. 1:100.*  
Gelb laviert ist die alte Baulinie eingetragen.  
Feder in schwarzer Tusche, Schnittflächen in Grau (verbleibende  
Mauern), Rotbraun (Neubau) und Gelb (abzubrechende Mauern) la-  
viert, auf Zeichenkarton. 69,8; 171,4. - FBA: 07.006  
Duplikat: Lithographie dat. 18. April 1912, genehmigt *Mag.*  
*beschluß 3. Mai 1912.* - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7
- 07.007 FSB 1912  
Fassaden Waffnergasse, .a. 1:100  
Pause, Schraffuren mit Feder in Rot, Papier mit weißem, aufge-  
rauhtem Papier paspoliert. 43,6; 94,8. - FBA: 07.007
- 07.008 FSB / Zeichner Schad 1912 IV 18  
.Ae. Situation, .g. 1:1000  
*Fürstl. Schloss St. Emmeram. Umbauten an den alten Schloss- und  
Stallgebäuden längs der Waffnerstrasse. 1:1000. rücks. bez.: Du-  
plik. Praes 18.4. 1912 No. 33. ... (zur Vorlage beim Magistrat)  
Regensburg, 18. April 1912. / Fürstl. Hofmarschallamt: v Becke-  
dorf. / Planfertiger: Fürstl. Baubüro: Schultze / Bauausführung:  
Gebr. Wildanger*  
Lithographie und Feder in Schwarz, in Rot (Neubau) und Gelb (alte  
Situation) laviert, Bleistifteintragungen, auf Zeichenkarton  
50; 50. - FBA: 07.008  
Duplikat, geprüft 25.4.12 Schipper. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.
- 07.009 FSB unter Schultze 1912 IV 18  
.Ae. .g. 1:100  
*Fürstl. Schloss St. Emmeram. Umbauten an den alten Schloss- und  
Stallgebäuden längs der Waffnerstrasse. Mass. 1:100.*  
*Regensburg, 18. April 1912 (Feder in Schwarz) /*  
*Fürstl.Hofmarschallamt: v Beckedorf. /Planfertiger: Fürstl. Bau-  
büro: Schultze / Bauausführung: Gebr. Wildanger / Genehmigt durch  
Mag. Beschluss vom 3. Mai 1912*  
Lithographie. 63,5; 165,5. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7

Am 3. Mai 1912 wurden die *Umbauten an den alten Schloss- und  
Stall=Gebäuden längs der Waffnerstrasse* genehmigt (09.I/07.006).  
Die Bauausführung lag bei der Firma Wildanger (RB Manual 1912/13,  
Bd. II, fol. 783, Pos. 74). Die Verputzarbeiten am *Zwischenbau*  
mit dem Musiksalon (RK 04.02.79) und wohl auch an den Blendfassa-  
den führte der Stukkateur Wagner aus (RB Manual 1912/13, Bd. II,  
fol. 761, 763f., 766). Helmer erhielt am 20. Dezember 1912 für  
die vier *Stuckkapitelle* 340 M. (RB Manual 1912/13, Bd. II, fol.

751).

Der an den Umbauten an der Ostzeile der Waffnerstraße 1912/13 beteiligte Schad kommentiert 1915 die Maßnahmen:

*Die hier im Laufe des letzten Jahrhunderts zusammenhanglos entstandenen Parteien wurden zu einer einheitlichen Baugruppe zusammengefaßt und zu dem gegenüberliegenden Alberttrakt gestimmt.<sup>1</sup>*

---

II. Die Giebelreliefs der Fürstin Margarete

---

- PhA Giebelrelief mit Hl. Christopherus. Ausgeschnittene Photographie. 7,5; 9,8. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.12. oben
- PhA Giebelrelief Hl. Georg. Ausgeschnittene Photographie. 5,3; 6,9. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.12. unten
- Pk *Nach einem Relief I.K.K. Hoheit Fürstin v. Thurn u. Taxis. / Zu Gunsten der Kriegsbeschädigten. 1914-1915. / Skt. Georg.*  
FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.13.

Das nach dem in Modellierten Original hergestellte Gipsmodell vom Georgsrelief befindet sich im Steintreppenhaus des Südflügels. Größe: 200; 300.

Die großen Reliefs sind wohl nicht in Kalkstein<sup>2</sup> ausgeführt. Da keine Fugen zu erkennen sind, muß es sich um ein im Abgußverfahren - Terrazzo? - hergestellte Kopie des Gipsmodelles handeln: Helmer erhielt am 20. Dezember für Terrazzo und Steinmetzarbeiten 260,30 M. (RB Manual, 1912/13, Bd. II, Pos. 74, fol. 783).

Lit.: DIB III, S. 23.

---

III. Die Neugestaltung des Torabschlusses

---

RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7

RB Manual 1913/14, fol. 755f. *Neue Aufstellung der Park-Toreinfahrt am Emmeramer Tor.* 1912 XII 28 - 1913 IV 6.

- 1 Planzeichner Schad 1912  
.Ae. Neuplatzierung des Eisentores, .g. 1:100  
*Planskizze über die neue Aufstellung der Park-Thoreinfahrt am Emmeramer Thor. / Mass 1:100*  
Das schmiedeeiserne Tor wird dem neuen Straßenverlauf durch das Helenentor folgend gedreht.  
Feder in Schwarz, Bleistift, farbig laviert, auf Zeichenkarton 64,5; 64,2. - FBA: 08.033. \*
- 2 FSB 1912 X 8  
.Ae. Neuplatzierung des Eisentores, .g. 100  
*Planskizze (s.o.)*  
*Regensburg, 8 Okt. 1912. Planfertiger fürstl. Baubüro: Schultze / f. Hofmarschallamt: I.V. Deschermeier / Stempel in Blau mit Eintragungen mit Feder in Schwarz: Regensburg, den 14.10.12 Stadtbauamt: Schipper / ebenso: Genehmigt durch Sen. Beschluss. vom 14. Okt. 1912 Sch.(ipper) / Ausführung: Baugeschäft Wildanger für die Fundamente Steinmetzmeister Kuhn für die Werksteinarbeiten.*

---

<sup>1</sup>Schad 1915, S. 93.

<sup>2</sup>DIB III, S. 23.

Lithographie, farbig laviert, auf Papier. 53,2; 55,4.

FBA: 08.034.

- 3 Planzeichner Schad 1912 X 8  
.Ae. Neuplatzierung, Genehmigungsplan, .a. 1:100  
*Planskizze über die neue Aufstellung der Parktoreinfahrt am Emmeramer Tor. / Abwicklung a-b-c-d.*  
*Regensburg, 8 Okt. 1912. Planfertiger: f. Baubüro. Schultze /*  
*fürstl. Hofmarschallamt: I.V. Deschermeier / Ausführung: für die*  
*Fundament(e). Baugeschäft Wildanger für die Werksteinarbeiten:*  
*Steinmetzmeister Kuhn. / Stempel in Blau mit Eintragungen mit Feder*  
*in Schwarz (s.o.)*  
Lithographie. 44,1; 72. - FSB: 08.035. \*

Im Zusammenhang mit den Fassaden-Neubauten erfolgte auch eine Neugestaltung des Torabschlusses (HMA an Magistrat 1912 IX 8: RSBA, Emmeramsplatz 5,6,7). Die Neuaufstellung des von Schultze 1887/88 entworfenen, schmiedeeisernen Tores (s. Kat. 08.VI) wurde am 10. Oktober 1912 genehmigt. Die *Werksteinarbeiten* führte ein *Steinmetzmeister Kuhn* aus (09.III/3).

## DAS EMMERAMER TOR

- HMA 1904 *Thorabschluß in der Waffnergasse 1887 (Act der OSV)*  
*Strassen=Anlage "hinter St. Emmeram" 1887 bis 1888 XII 22.*  
 Der Akt enthält Abschriften betreffend das Recht der Benutzung  
 des Emmeramer Tores durch Mitglieder des Fürstenhauses.
- RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7. s.u.

Ansichten von Süden

- PhA 1 Frühjahr 1873  
 Die von der Allee aus aufgenommene Photographie zeigt das noch  
 vermauerte Emmeramer Tor ohne dem im Dezember 1872 entworfenen  
 und 1873 vollendeten Brückenbau. Weiße Farbstreifen markieren den  
 Ansatz des Brückenprojektes. Die Aufnahme muß demnach im Frühjahr  
 1873 entstanden sein. Der westlich anschließende Stadtgraben ist  
 bereits planiert, aber noch ohne Bepflanzung. Dahinter ist der  
 Giebel des 1874 abgerissenen Behnerstadels zu sehen.  
 Glasplatte im StM. - Lit.: Kraus/Pfeiffer 1979, Abb.Nr. 103  
 (Ausschnitt); AK. Regensburg 1989, S. 34f. mit Abb.
- BQ 1 Max Schultze (Zuschreibung) vor 1883  
 Aufriß der Toranlage von Süden mit dem neugotischen Aufsatz über  
 dem spitzbogigen Torbogen von 1873, ohne Aufnahme der Brücke  
 Bleistiftzeichnung, schattiert. - PB.
- PhA 2 um 1901  
*Emmeramer Thor*  
 Von SW ist das Tor mit einem Teil der Brücke im Winter  
 photographiert.  
 Reproduktion einer Photographie in Fink 1901, S. 69.
- weitere Ansichten von Süden s. Kat. 04.B.IX/BQ 1 und Pk 1.

Ansichten von Südosten

- BQ 2 Max Schultze (Zuschreibung) vor 1883  
 Aufriß der Toranlage von Osten mit der zweibogigen Brücke mit  
 Geländererker  
 Bleistiftzeichnung, schattiert. - PB.
- Ph 1 Max Schultze vor 1896  
 Die Photographie vom Emmeramer Tor stammt laut dem Abbildungs-  
 nachweis bei Mehler von Schultze. Sie zeigt das Tor noch ohne dem  
 1896 errichteten Schwibbogen. 16,6; 11,7.  
 FHB: Freytagslg. TT.B.I.10. - Mehler 1899, S. 289, Abb. S.129.
- Ph 2 Max Schultze (Zuschreibung) vor 1896  
 Die nach Format und Farbe von demselben Photographen stammende  
 Aufnahme wie Ph 1 zeigt denselben Blickwinkel nur in größerer  
 Entfernung. 16,9; 12. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.11.

Ansichten von Norden

- PhA 3 Emmeramer Tor mit Waffnerstraße durch das Helenentor  
 FHB: Freytagslg. TT.B.I.B.I.31. unten rechts
- BQ 1 *Emmeranstor*  
 Lichtdruck von einer Kohle(?)zeichnung. - FHB: Freytagslg.  
 TT.B.I.B.I.32. rechts



- Pk 1 *Regensburg. Emmeram-Tor u. Schloss Thurn u. Taxis. / 1909* (dat. von Freytag)  
Chromolithographie. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.B.I.26.
- Pk 2 *Wilhelm Hoffmann A.-G. Dresden 7836* (l.u.)  
*Emmeranstor. / 1906* (dat. von Freytag)  
Der Fußgängerweg geht durch das Emmeramer Tor.  
FHB: Freytagslg. TT.B.I.B.I.25.
- Pk 3 *Metz & Lautz GmbH, Darmstadt*  
*Emmeranstor. Regensburg.*  
Es ist der Zaun zum Fußgängerweg durch das Tor zu sehen.  
PB H.E.04
- Pk 4 *Regensburg Emmeran-Tor und Schloss / 1912* (dat. von Freytag).  
Chromolithographie. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.B.I.34. oben
- Pk 5 *Regensburg St. Emmeran, Schloß und Tor / 1916* (dat. von Freytag).  
Dieselbe Ansicht wie Pk als Bild auf einer flatternden Flagge.  
FHB: Freytagslg. TT.B.I.B.I.34. unten
- Pk 6 *Gebr. Metz, Tübingen 54476*, aufgenommen im Juli 1910  
*Regensburg, Altes Schlosstor*  
Glasnegativ, Archiv des Verlages Gebrüder Metz, Tübingen. Pk im  
PB H.E.15. - Lit.: Halter/Schmuck 1989, Abb. S. 94 unten
- Pk 7 *672*  
*Regensburg. Emmeramer-Tor und Schloss*  
PB H.E.12
- Pk 8 Verlag Dr. Trenkler Co. Heinrich Nüsslein Co., Nürnberg  
*Dr. Tr. Co. H. N. Co., Nbg. 12 55209*  
*Regensburg, Partie aus dem Hofgarten.*  
PB H.E.21
- Zu den Ansichten vom Emmeramer Tor mit dem Helenentor s. Kat. 09/IV.

Das Emmeramer Tor - ein quadratischer, dreigeschossiger Turm mit südlich vorgelagerten Barbakanen - zählt zu den sechs Tortürmen der mittelalterlichen Stadtbefestigung, die größtenteils von 1284 bis 1320 errichtet worden war. Von den im Urzeigersinn durchnummerierten 37 Türmen und Toren gehörten drei - bis zum 1902 erfolgten Abbruch des Placidusturmes XXVII - zum fürstlichen Besitz. Von den beiden noch stehenden Anlagen ist neben dem Kohlenturm XXXII das Emmeramer Tor XXXI das bedeutendste mittelalterliche Monument für den englischen Schloßpark.<sup>1</sup> Diese Funktion erhielt das Tor mit der Auffüllung des Stadtgrabens 1870-73 und der Anlage des heutigen Parkes. Die seit dem 30jährigen Krieg vermauerte Toröffnung wurde 1873 für den öffentlichen Fußgängerverkehr geöffnet. (s.u. I.). Über eine Brücke konnte man die Allee erreichen. Im Bild war bereits 1840 die romantische Monumentalisierung der prosaischen Realität - wie sie die frühe Photographie PhA 1 dokumentiert - durch den Architekturmalers Joseph Andreas Weiss (1814-1887), einem Schüler Simon Quaglios, erfolgt.<sup>2</sup>

- Lit.: Mehler 1899, Abb. S. 89 (Ansicht von Südwesten, Kupferstich um 1800, Ausschnitt) und S. 129 (= Ph 1). - Fink 1901, S. 68f. mit Abb. (PhA 2). - Hildebrandt 1910, S. 98. - ugg. <Abkürzung>: *Alte Winkel und Höfe. Am Emmeramstor blühen die Akazien: Malerischer Bau aus dem Mittelalter.* Zeitungsausschnitt um 1936, FHB: Freytagslg. TT.B.I.51.oben - h.: *Malerisches Regensburg.* Zeitungsausschnitt 1943, zweimal vorhanden, Ebd. 51.unten und 57.oben. -

<sup>1</sup>Bauer 1988, S. 157 mit Abb. (Placidusturm), 464f., 472f.

<sup>2</sup>Staudinger 1990, S. 368.

Strobel (BAP 2) 1974, S. 69. - Bauer 1988, Abb. S. 482 oben (Ansicht von Südwesten, Kupferstich um 1800, ganz), 472 f. - KBG, S. 277#. - Staudinger 1990, S. 367-369, Abb. (idealisierte, "korrigierte" Ansicht von Südosten. Ölbild von Joseph Andreas Weiss 1840, BG 71)

---

I. Die Fußgängerbrücke am Emmeramer Tor 1873

---

HMA 1904 s.o.

RSBA Emmeramsplatz 5,6,7, lfd. Nr. 68

QP: Walderdorff 1876, S. 223f. - Walderdorff 1896, S. 369.

- s. Kat. 04.B/BQ 1 (Ansicht von J. Graf mit Brücke)

1. Bauaufnahmen

- 08.001 FSB 1873  
 Bauaufnahme, Torburg, .g. 1:100  
*Emmeramer Thorwerk. / 1:100* (mit Bleistift)  
 Feder in Schwarz, in Dunkelgrau laviert, Transparentpapier auf  
 weißem Leinen kaschiert. 22,2; 32. - FBA: 08.001
- 08.001.01 FSB 1873  
 Emmeramer Tor (?), Kellergeschoß .s. 1:100  
 Ein Gurtbogen trennt je ein Kreuzgratgewölbe (?).  
 Bleistift, roter Buntstift, auf Papier. 21; 28,7.  
 FBA: 08.001.01
- 08.001.02 B. Wangemann 1873 .g. 1:100, .s. 1:50  
*Thorwerk St. Emmeram (No.1) / Längsschnitt B-A / Nördl. Ansicht*  
*der südl. Abschlußmauert / Westl. Ansicht der östl. Abschlußmauer*  
*/ Ansicht und Schnitte M= 1:50 / Maßstab des Grundrisses 1: 100*  
*Re, im April 1873 aufgenommen u. gezeichnet B. Wangemann (r.u.*  
*mit Bleistift)*  
 Bleistift auf Transparentpapier. 48,5; 76.  
 RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.

2. Der Brückenbau

- 08.001.03 Johann Pensel 1873 nach Josef Daumüller 1872 IX  
*Überbrückung des ausgefüllten Stadtgrabens beim Emmeramer Tor...*  
*Re. im September 1872 Stadtbaubureau Daumüller*  
*1873 copiert Joh. Pensel (M.u. Bleistift)*  
 Bleistift auf Transparentpapier. 42,8; 76,5. - RSBA: Emmerams-  
 platz 5,6,7.
- 08.001.04 Josef Daumüller 1872 XII (Zuschreibung)  
 .a., .s., .q. 1:100; 1:50; Detail 1:10  
*Project zur Ueberbrückung des Stadtgrabens beim Emmeramer Thore./*  
*Blatt 2. / Längenansicht. 1=50 meter / Längenansicht 1=100 meter/*  
*Querschnitt 1=50 meter / Candelaber 1=10 meter / Detail vom*  
*Brückenerker 1=10 meter.*  
*Hirschlinger 3 fl. / Blauer Granit 3 1/2 fl. / Bordtz (Bleistift*  
*r.o.)*  
*Regensburg im Dezbr 1872 (r.u.)*  
 Feder in Grau, lavierend farbig koloriert; rücks. Bleistiftskizze  
 vom Kandelaberfuß. 70,6; 55,4. - StA: Planslg. NS (Nachlaß  
 Schmetzer) 147.

- 08.002 Johann Pensel 1873 nach Josef Daumüller 1872 XII  
Brückenprojekt vor dem Emmeramer Tor, .a., .q. 1:100  
*Project zur Ueberbrückung des theilweise ausgefüllten Stadtgraben  
beim Emmeramer Thore. / Längenansicht. / Querschnitt 1:50  
meter. / Maßstab: 1:100 meter.*  
*Gefertigt: Regensburg im Dezember 1872 Stadtbaubureau: Daumil-  
lers. 1873 copirt Joh: Pensel.*  
Die Brückenanlage ist gotisierend dem Stil des Tores angepaßt.  
Feder in Schwarz und Rot, in Grün leicht laviert, auf Transpa-  
rentpapier. 48,5; 50. - FBA: 08.002 \*
- 08.003 Wilhelm Widmann um 1872/73  
.Ae. Torbrücke, .a., .s., .g. 1:40, 1:20  
*Längen-Ansicht der Emmeramerthorbrücke wie solche an höchster  
Stelle genehmigt ist. Maasstab 1:40 / Vorder-Ansicht des Stirn-  
pfeilers der Brüstungsmauer / Ansicht des mittleren Erkerpfeilers  
Maasstab 1:20*  
*Wilhelm Widmann f. Ingenieur (r.u. in der Zeichnung) Degen (r.u.)*  
Der von Widmann gezeichnete Brückenentwurf ist vom verantwortli-  
chen, fürstlichen Architekten Degen unterzeichnet.  
Feder in Grauschwarz, schraffierend schattiert, auf Zeichenkarton  
47,5; 64,6. - FBA: 08.003 \*

Mit der Übereignung von St. Emmeram 1812 erhielt das Fürstenhaus  
das Recht der *Communication* vom Emmeramer Tor mit der *Allee und  
Promenade zum ausschließlichen Gebrauch der fürstlichen Familie.*  
Ausdrücklich wird die *willkürliche* Benutzung *etwa von der Die-  
nerschaft* verboten. Die Brücke müsse ein *verschließbares* Tor  
erhalten (Auszug aus der Kgl. bay. Ent.: HMA 1904).

Erst Helene ordnete in einer hohen EntschlieÙung vom 13. Juni  
1872 - gezeichnet vom Architekten Degen - die *Wiedereröffnung des  
Emmeramer Thorwerkes zum Zwecke einer öffentlichen Passage für  
Fußgänger* an. Als Bedingung stellte das Fürstenhaus, daß dieses  
Zugeständnis an die Öffentlichkeit widerruflich sei und die  
Kosten des Brückenbaues die Stadt übernehme (h. Ent. Helene 1872  
VI 13: HMA 1904).

Dem Brückenbau gingen Untersuchungen der Toranlage voraus.  
Baufaufnahmen wurden angefertigt. Anfang 1874 gab die Domänenober-  
administration die Brückenbaukosten mit 5.157 fl 27 an (DOA 1874  
I 13: HMA 1904). Die *steinerne Brücke* als Verbindung zur Allee  
muß 1873 fertiggestellt worden sein, da in diesem Jahr das Tor  
*wieder eröffnet und dem Verkehr für Fußgänger übergeben* worden  
ist.<sup>3</sup> Nach der Errichtung der Helenenbrücke in der zweiten Hälfte  
des Jahres 1906 (s. Kat. 09/IV.) konnte die Spaziergängerbrücke  
abgerissen werden. Das südliche Widerlager der gemauerten Brücke  
ist noch sichtbar.

Lit.: SBG, S. 33, Fußn. 41. - Kraus/Pfeiffer 1979, S. 74: Nr. 103  
(Richard Strobel), Abb.Nr. 103 (= PhA 1). - Bauer 1988, S. 473.

---

<sup>3</sup>Walderdorff 1876, S. 224.

---

 II. Der Abbruch des Behnerstadels (C 184) und die Errichtung einer  
Gartenmauer
 

---

s.o. PhA 1

## 08.005.01 Auernhammer 1868

*Situation. 1:500*

Situationsplan 1:500

*Vormalige-Braeuhaus-Zwinger...f) Behnerstadel ...*Feder in Grau, lavierend in Grau und Rosa koloriert auf  
Bütten. 32,6; 48,7. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7. \*

## 08.005.02 Max Schultze 1874

westl. Abschlußmauer bei der Terrasse. .a., .g., .q. 1:100

*Neue Abschlußmauer der Gartenanlage am Emmeramer Thor. / Quer-  
schnitt. / Aufriß / Grundriß**Schultze. (r.u.)*

Eine Mauer westlich des Emmeramer Tores wird projektiert.

Feder in Grauschwarz, in Grau laviert, auf Zeichenkarton

52,9; 45,7. - FBA: 08.005

Am 4. Mai 1874 hatte Helene in einer *hohen EntschlieÙung* den Abbruch des *sogenannten Behnerstadels Lit. C.N. 184* zunächst am *Emmeramer Thorwerk* angeordnet (OSV an Mag. 1874 V 16: RSBA, Emmeramsplatz 5,6,7, lfd. Nr. 153). Der Behnerstadel war an der Stelle des heutigen Helenentores in OW-Richtung in den Zwinger hineinreichend gebaut (Grundriß 1868: RSBA, Emmeramsplatz 5,6,7).

Der Abbruch der Gebäude C 181 und 182 an der *StraÙe Hinter St. Emmeram* erfolgte 1882 (OberschloÙverwaltung an Mag. 1882 I 12: RSBA, Emmeramsplatz 5,6,7 und Situationsplan mit den abzubrechenden Bauten).

Lit.: Piendl 1963 (TTS 3), Anm. 152, S. 113. - Piendl 1966 (TTS 4), S. 84f.. - Strobel 1974 (BAP 2), S. 239.

---

 III. Die Verkleidung einer Treppe zum Wehrgang 1875
 

---

## 08.004 Max Schultze Januar 1875

.e. Stiegenverkleidung,

.a., .g., .s. 1:50

*Plan zur Verkleidung der Stiege am St. Emmeramer Thor. / Vorder-  
Ansicht / Grundriß / Seiten Ansicht / Querschnitt A-B-C-D-E / M:  
1:50.**Regensburg im Januar 1875. Schultze (r.u.)*Feder in Grau, Material und Neubauteile kennzeichnend laviert,  
auf Zeichenkarton. 56,7; 66,7. - FBA: 08.004 \*

Westlich am Emmeramer Turm wird eine alte (?) Freitreppe zum ursprünglichen Wehrgang in gotisierenden Formen überdacht. Ein Ansatz zur Terrassenmauer ist nicht sichtbar.

---

IV. Die Einplankirung der Straße hinter St. Emmeram. 1884

---

RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, lfd. Nr. 164 (HMA an Mag. 1884 II 23).

08.007 FSB

Situation, .g. 1:1000  
Skizze über die theilweise Einplankirung der Straße hinter St.  
Emmeram. / Mb 1:1000.  
Die westliche Terrasse (s.u. 08.V.) ist noch nicht vorhanden.  
Feder in Schwarz, in Grau laviert, auf Zeichenkarton. 20,7; 32,8.  
FBA: 08.007 \*

Eine drei Meter hohe Bretterwand begrenzte westlich den von der Waffnergasse zur Großbaustelle des Südflügels führenden Weg und schützte den Fußgängerweg durch das Emmeramer Tor. Die *Einplankirung* war am 23. Februar 1884 genehmigt worden.

---

V. Die Anlage einer westlichen Terrasse um 1884/87

---

08.006 Max Schultze um 1875/80

.Ae. Terrasse, .a., .g. 1:25  
Terrasse am Emmeramer Thor. / Querschnitt  
Schriftzüge von Schultze. Verwendung von "Beton".  
Feder in Schwarz über Bleistift, auf Zeichenkarton. 83,6; 56,2.  
FBA: 08.006 \*

08.006.A Max Schultze (Zuschreibung) um 1880/90

Perspektivische Ansicht der Terrasse  
Bleistiftzeichnung. - PB. - Lit.: Rau 1987, Abb. S. 221.

Der Stadtgraben vom Emmeramer Tor bis zum Wiesmeierweg wurde Anfang 1870 bis zum Sommer 1873 aufgefüllt und als englischer Park angepflanzt.<sup>4</sup> Walderdorff kritisierte 1896, daß der Stadtgraben vom Emmeramer Thore bis zur Eichhorngasse (...) Anfangs der siebziger Jahre mit großen Kosten eingeebnet und in eine düstere, moderne Anlage verwandelt worden sei, die aber Niemand zu Gute kömmt. Auch dem Fürsten diene die so gewonnene Gartenanlage nicht, da er diesen entfernten Theil seines Besitzes wegen seiner Schmalheit nicht benützen kann, ohne den Augen des Publikums ausgesetzt zu sein, und daher auch denselben nicht benützt.<sup>5</sup> Dies war wohl die Situation 1896.

Nach der Parkgestaltung 1870/73, dem Abbruch des Behnerstadels 1874 und der Stiegenüberdachung zum Emmeramer Tor 1875 erfuhr dieser Teil des Hofgartens eine Aufwertung durch den Bau der Terrasse. Sie muß nach dem Februar 1884 errichtet worden sein, da sie der Situationsplan von 1884 (Kat. 08.V/08.007) noch nicht zeigt. Daß sie 1893 gebaut worden war, belegt unter anderem der Katasterplan von 1893.<sup>6</sup> Im Zuge der Errichtung der Helenenbrücke muß um 1906 die Terrasse abgerissen worden sein.

---

<sup>4</sup>Koller 1985, Katasterplan 1893 mit Einzeichnungen.

<sup>5</sup>Walderdorff 1896, S. 117.

<sup>6</sup>Koller 1985, Plan III.

---

 VI. Der Thorabschluß in der Waffnergasse 1887
 

---

HMA 1884

HMA 1904 s.o.

- 08.007.01 FSB Ende 1886/Januar 1887  
 Torabschluß in der Waffnerstraße, .g. 1:200  
 Hinter einem Gitterabschluß verläuft neben der "Anfahrts - Stras-  
 se zum Fürstlichen Schloß-Park" ein Weg für Fußgänger zur städti-  
 schen Allee.  
 Feder in Schwarz und Rot, farbig laviert, Zeichenkarton auf grauem  
 Leinen kaschiert. 59,8; 45,1. - FBA: 08.007.01 \*
- 08.007.02 FSB Ende 1886/ Anfang 1887  
 Torabschluß, Kopie, .g. 1:200  
*Fürstl. Thurn & Taxis'sches Hofmarschallamt. Bamann Schultze*  
 (r.u.)  
 Feder in Schwarz und Rot, farbig laviert, Transparentpapier auf  
 Zeichenkarton kaschiert. 57,1; 41,6. - FBA: 08.007.02
- 08.007.A Max Schultze Ende 1886/ Anfang 1887  
 .Ae. der Toranlage .a. 1:20  
*M 1:20*  
*Fürstlich Thurn & Taxisches Hofmarschallamt Baman Schultze*  
 (r.u.) / *Aus Hma 1884* (rückseitig mit Bleistift bezeichnet)  
 Feder in Schwarz, Grundriß und Schnitte (seitliche Mauergrenzen)  
 in Braun und Karminrot lavierend koloriert. # cm  
 FHB: o.Sign.
- 08.008 Max Schultze 1889  
 .m. Absperrung S-Flg. Emmeramer Tor, perspektivische .a.  
*MSch 89* (r.u.)  
 Eine Kettenabsperrung mit zwei Pfosten ist zwischen dem Eck des  
 S-Flgs. und dem Emmeramer Tor gespannt. Ein gußeiserner Zaun  
 trennt den fürstlichen Park vom öffentlichen Weg durch das Tor  
 Bleistift, monochrom in Brauntönen laviert, auf Zeichenkarton  
 53,1; 58. - FBA: 08.008 \*

Im Januar 1887 reichte Schultze die Pläne, darunter ein *Aquarell-  
 gemälde*, beim Magistrat ein. Beim *Aquarellgemälde* (nicht iden-  
 tisch mit 08.008) bat sich Schultze die Rückgabe aus (Sch. an  
 Magistrat 1887 I 5: HMA 1904). Ein Gitterabschluß als Ende der  
 Straße *hinter St. Emmeram* erlaube sowohl die Zufahrt zum Schloß-  
 garten, als auch den *öffentlichen Durchgang* durch das Emmeramer  
 Tor. Das von Schultze entworfene und vom Schlosser Kaiser  
 gefertigte schmiedeeiserne Tor wurde noch auf der *Deutsch-  
 nationalen Kunstgewerbeausstellung* 1888 in München gezeigt (WV  
 12.3). Die Kettenabsperrung der Schloßzufahrt wurde 1889 errich-  
 tet.

---

 VII. Der Anbau eines Treppentürmchens 1891
 

---

RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, lfd. Nr. 183-185.

- 08.009 FSB 1891 VII  
 .e. Wendeltreppe, .g., .s., .a., Sit. 1:100/1000  
*Plan zur Herstellung eines Anbaues mit eiserner Wendeltreppe an*  
*der Ostseite des Emmeramer Thurmes. Mb: 1:100 ...*  
*Regensburg, im Juli 1891. fürstl. Baubureau Planfertiger*  
*Schultze. fürstl. Hofmarschallamt v. .. Deschermeier.*  
 Feder in Schwarz, lavierend in Grau und Karminrot koloriert und

- in Rehbraun (Ansicht) schattiert, auf Zeichenkarton. 34,1; 56,5.  
FBA: 08.009 \*
- 08.010 FSB 1891  
.Ae. Wendeltreppenanbau, .g., .s., .a. 1:50  
Feder in Schwarz, materiladifferenzierend laviert, auf Zeichenkarton. 53; 68. - FBA: 08.010
- 08.011 FSB 1891  
.Ae. Wendeltreppenanbau, .g., .s., .a. 1:50  
Pause mit Veränderung der Dachlösung über dem Eingang zum Treppentürmchen im EG.  
Feder in Schwarz, Bleistift, in Rot und Hellbraun laviert, auf gelblichem Transparentpapier. 53; 67. - FBA: 08.011
- 08.012 FSB 1891  
.Ae. Wendeltreppenanbau, .g. 1:100  
*Grundriß in der Höhe der Terrassen. / Grundriß Parterre. M= 1:50.*  
Feder in Schwarz und Rot, in Grau und Rosa laviert, auf weißem, leinenartig strukturiertem Transparentpapier. 32,7; 22,7.  
FBA: 08.012

Um das Innere des Emmeramerthorthurmes auch von der fürstlichen Parkanlage selbst zugänglich zu machen (...) wurde von Schultze an der östlichen Seite ein kleiner Anbau mit Wendeltreppe entworfen (HMA an Mag. 1891 VII 25: RSBA, s.o., Nr. 183). Das Bauvorhaben wurde am 30. Juli 1891 genehmigt (RSBA, s.o., Nr. 185). Der Treppenturm gleicht sich mit seinem Bruchsteinmauerwerk unauffällig der mittelalterlichen Bausubstanz an.

---

VIII. Der Innenausbau des Emmeramer Torturmes 1893/94

---

Zur Grundrißsituation vor der Fenstervergrößerung (VIII.1) siehe die Bauaufnahme Schultzes im Skizzenbuch WV 11.1.b/18.

1. Die Fenstervergrößerungen 1893

- CB IV, 721.
- 08.013 FSB  
.Ae. Fenstervergrößerung, .a. 1:50  
*Abänderung* (o.M. mit Bleistift)  
Vier kleine mittelalterliche Fenster an der Nordseite des Turmes werden durch ein großes im 1. OG und zwei kleinere im 2. OG ersetzt.  
Feder in Schwarz, lavierend in Grau koloriert und schattiert, auf Zeichenkarton. 66; 34,7. - FBA: 08.013 \*
- 08.014 FSB 1893  
.Ae. Fenstervergrößerung, Fenster, .a., .s. 1:10  
*45 Mk. (mit Bleistift) 6 Stück (mit Feder in Schwarz) / 250 Mk vorbehaltlich der Genehmigung von Herrn Baurath (mit Bleistift) Feder in Schwarz: 1 Stück / Mb. 1:10*  
Feder in Schwarz, Schnittflächen in Rot laviert, auf Zeichenkarton. 62,7; 43,7. - FBA: 08.014

Schultze berichtet an von Beckedorff über die Fenstervergrößerung beim Umbau des Emmeramer Torturmes im September 1893 (Sch. an von Beckedorff 1893 IX 6: CB IV, 721).

2. Das Atelier und Harfenzimmer im Malturm 1894

BQ Fürstin Margarete  
Aquarell. Inv.Nr.: St.E. . - Lit.: AK. Vier Künstlerinnen  
1982, Kat.Nr. 9: "Harfenzimmer im Malturm zu Schloß Regensburg".

- 08.024 Max Schultze (Zuschreibung) 1893/94  
Entwurfsskizze Innenausbau 1.OG, .g., persp. .a. 1:50  
Schultze entwirft eine Treppe zu einer umlaufenden Galerie.  
Bleistift auf dünnem Zeichenkarton. 43; 50. - FBA: 08.024
- 08.025 Max Schultze 1893/94  
.m. Turm, Harfenzimmer, perspektivische .a.  
*Schultze* (r.u.)  
Bleistift auf Zeichenkarton. 52,9; 56,1. - FBA: 08.025. \*

Heizung

- 08.031.01 FSB  
Ofen, .g., .s. 1:10  
*Ofen Emmeramer Turm 1 Stock*  
Bleistift und Buntstifte auf Transparentpapier. 44,3; 31,5.  
FBA: 08.031.01.

Stuck

- 08.026 FSB  
.Ae. Turm. Harfenzimmer, Stuckdecke, .g., .s. 1:50/1  
Feder in Schwarz, Bleistift (Rosettenentwurf, Profile 1:1), auf  
Zeichenkarton. 63,7; 52,2. - FBA: 08.026.
- 08.030 Max Schultze (Zuschreibung) 1894 III 15  
.Ae. Harfenzimmer, Galerie, Kontraktplan, .s., .a. 1:1  
*1 Mk 50 dl (der laufende Meter der Hohlkehle) 15/III 1894. Veyl*  
(l.u. mit Bleistift)  
Bleistift, roter Buntstift, auf Papier. 80,5; 98,2.  
FBA: 08.030.

Zu den einfachen Stuckarbeiten wurde im März 1894 mit der  
Regensburger Firma Norbert Veil der Vertrag geschlossen.

Vertäfelung und schmiedeeiserne Geländer

- 08.027 Max Schultze (Zuschreibung)  
.e. Turm, Vertäfelung, .a. 1:20  
Die Frankfurter Teile werden dem über zwei Geschosse sich er-  
streckendem Raum angepaßt.  
Bleistift, blaue Buntstift, auf Zeichenkarton. 52,5; 70,3.  
FBA: 08.027. \*
- 08.028 Max Schultze (?)  
Harfenzimmer, Regenzeornament, .a. 1:1  
Regenzeornamentbesatz nach den Pilastern der Frankfurter Vertäfe-  
lung  
Bleistift auf Papier. 33,2; 21. - FBA: 08.028
- 08.029 Max Schultze (Zuschreibung)  
.e. Harfenzimmer, Eisengitter, .a. 1:10  
Einem stehenden Oval sind die Anfangsbuchstaben M(argarete) und  
Albert) eingeschrieben.  
Bleistift auf Papier. 22,3; 28,4. - FBA: 08.029
- 08.031 Max Schultze (?)  
.e. Wendeltreppe im Harfenzimmer (?), .g. 1:10  
Die Wendeltreppe führt zu einem längsrechteckigen Raum, der sich  
mit einem schmalen Podest zu einer Türe öffnet.



Bleistift, roter Buntstift, auf Zeichenkarton. 49,7; 76.  
 FBA: 08.031

---

IX. Die Errichtung des Verbindungsbogens 1896

---

RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, lfd.Nr. 203-206.

BQ, Ph, Pk s.o.

- 08.015 FSB 1895  
 .Ae. Verbindungsbogen, .s., .g., .a. 1:50  
*Querschnitt. / Grundriß des Verbindungs-Ganges. / Grundriß der Fundamente. / Ansicht nach dem Garten (Süden). / Mb. 1:50.*  
 Feder in Schwarz, in Grau und Rottönen (Neubauteile) laviert, auf Zeichenkarton. 66; 101,1. - FBA: 08.015 \*
- 08.016 FSB 1895 I  
 Verbindungsbogen, .s., .g., Sit. 1:50/1000  
*Plan über die Herstellung einer Verbindungsbrücke zwischen dem Emmeramer-Thor-Thurm und dem Fürstlich Thurn und Taxis'schen Palais zu St. Emmeram. / Querschnitt. / ... Regensburg, im Januar 1895. (l.u.)*  
 Lithographie (?) auf Papier. 64,5; 42,1. - FBA: 08.016
- 08.017 FSB 1895 I  
 Verbindungsbogen, .s., .g., Sit. 1:50/1000  
 s.o.  
 Blaupause (?), Schraffuren (Neubau) mit Feder in Rot  
 64,4; 42. - FBA: 08.017
- 08.018 FSB 1895 I  
 Verbindungsbogen, .a. 1:50  
*Plan zur Herstellung einer Verbindungsbrücke zwischen dem Emmeramer-Thor-Thurm u. dem Fürstlich Thurn und Taxis'schen Palais zu St. Emmeram. / Ansicht nach dem Garten. (Süden). / M. 1:50. Regensburg, im Januar 1895. / Geprüft Regensburg, 19. Februar 1895. Stadtbauamt. v.u. Ehmhart (mit Feder in Blau) / mit Feder in Schwarz: Planfertiger: fürstl. Baubureau Schultze. Fürstl. Thurn und Taxis'sches Hofmarschallamt v. Beckerstoff. / Christian Zinstag & Co*  
 Lithographie (?) auf Papier. 58,8; 46. - FBA: 08.018
- 08.019 FSB  
 Verbindungsbogen, .a. 1:50  
 s.o.  
 Blaupause, Eintragungen mit Bleistift. 58,5; 45,7. - FBA: 08.019
- 08.020 Max Schultze (Zuschreibung)  
 Verbindungsbogen, Wappenentwurf, .a. 1:20 (?)  
 Das Wappen soll aus sechs Hausteinquadern zusammengesetzt sein.  
 Bleistiftskizze auf Zeichenkarton. 26,5; 25,7. - FBA: 08.020
- 08.021 Max Schultze (Zuschreibung)  
 Verbindungsbogen, Wappen und Gaube, .a., .s. 1:10  
 Bleistift, blauer Buntstift auf Zeichenkarton. 45,4; 32,5.  
 FBA: 08.021
- 08.022 FSB  
 Verbindungsbogen, Detail, .s., .a. 1:10  
 Reinzeichnung zu dem obigen, vorbereitenden Entwurf  
 Feder in Schwarz, materialdifferenzierend laviert, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 64,3; 103. - FBA: 08.022
- 08.023 FSB  
 Gehsteige unter dem Verbindungsbogen, .g. 1:10  
 Der angeschnittene Entwurf zur Hohlkehle des Verbindungsganges erlaubt eine Datierung in die Zeit der Erbauung der Verbindungsbogen-

brücke

Bleistift, blauer und roter Buntstift, auf Papier. 91,7; 113.

FBA: 08.023

Die Errichtung eines russischen Kamines August 1896

RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, lfd.Nr. 207-209.

08.032 FSB 1896 VIII

.Ae. Kamineinbau, .g., .s., Situ. 1:50/1000  
 Plan über die Herstellung eines russischen Kamines in einem Anbau  
 des Emmeramerthor-Thurm. M. 1:50. / Grundriß Parterre. / Schnitt.  
 / Situation 1:1000. / Grundriß 1. Stock.

Regensburg, im August 1896. / Regensburg, den 22. Aug. 1896  
 fürstl. Hofmarschallamt Deschermeier vn. / geprüft Regensburg,  
 25. August 1896. Stadtbauamt: v.n. Emhardt. (mit Feder in Blau) /  
 Firmenstempel: Christian Zinstag & Co. Baugeschäft Regensburg.  
 mit Feder in Schwarz: Christian Zinstag & Co. (r.u.)  
 Lithographie, Feder in Rot, in Grau und Rosa (Neubau) laviert,  
 auf Papier. 49,2; 55,4. - FBA: 08.032.

Die bereits Ende 1893 durch Fenstervergrößerungen heller gewordenen und 1894 mit Vertäfelungsteilen aus dem Frankfurter Palais ausgestatteten Räume sollten nun als Atelier für die Fürstin dienen. Durch einen Schwibbogen schuf man eine direkte Verbindung zwischen dem Appartement der Fürstin (RK 04.01.51) und dem Atelierturm. Margaretes erstes Atelier in Regensburg war wohl der Turmsalon im Südflügel (s. 04.01.34/PhT 1.18 und 19).

Der von Christian Zinstag eingereichte Bauplan zum *Verbindungsbogen* wurde am 15. Februar 1895 genehmigt (RSBA: s.o., Nr. 203). Die Bauausführung begann erst im Juli 1896 und dauerte bis Ende 1896:

Ab 1. Juli 1896 sollte Zinstag mit dem Bau der *Verbindungsbrücke zwischen fürstlichem Schloß und Emmeramer Thorthurm* beginnen (Meckes an Zinstag 1896 VI 17: CB V, 318). Ende Oktober bestellt Meckes bei der Firma vormals Schuckert für den *Emmeramer Thorthurm ... nunmehr als Atelier für Ihre K.K. Hoheit die Frau Fürstin* eine elektrische Beleuchtung mit ca 35 Glühlampen (Meckes an vorm. Schuckert, 1896 X 29: CB V, 355). Im Zusammenhang damit erfolgte auch Ende August 1896 ein Kamineinbau (RSBA: s.o., Nr. 207-209).

DAS HELENENTOR, DAS HOFMARSCHALLAMTSGEBÄUDE  
UND DER ALBERTTRAKT

Die neue Straßenführung der Waffnergasse durch das HELENENTOR,  
das Amtsgebäude für das Hofmarschallamt und die Generalkasse  
oder HOFMARSCHALLAMTSGEBÄUDE Waffnergasse 8 (C 184),  
der ALBERTTRAKT oder neue Marstall mit dem (alten) Marstallmuseum  
an Stelle des alten Bauhofes Waffnergasse 6 (C 179-183)

- 
- Fl.Nr. 470. 471
- HMA 1654 darin Inventare:  
    I Bauhof Neubau  
    II Hofmarschallamts-Neubau
- RSBA: Waffnergasse 6/8
- QP: Schoenbeck, Richard<sup>1</sup> *Major a.D. Potsdam: Der fürstlich Thurn und Taxis'sche Marstall.* 16 S., 73 Abb. von Photographien, Leipzig, Berlin, Frankfurt/M. und Paris o.J. (1912). - FHB: 2<sup>o</sup> MFJ 69.

Bereits 1872 und nochmals 1887 war ein *Straßendurchbruch beim Emmeramsthor* vom Fürstenhaus als Ausfahrtsmöglichkeit angeregt worden (Schmetzer 1899 II 31, Punkt III: StA, ZR 17844 714a). Zu diesen Lösungen ließen sich bisher keine Pläne finden. 1892 wurde eine Allee *Plan Nr 1864* als Verbindung zur Kumpfmühlerstraße im Zerzoggarten angelegt. Parallel zu ihr wurde südlich damals eine Stichstraße angelegt (Kat. 14.VI). Den *Straßendurchbruch* plante im Juni 1899 Adolf Schmetzer. Er wurde von der Regierung im Mai 1900 genehmigt (IV/1). Damit war die heutige Helenenstraße als Fortsetzung der vor dem Emmeramstor nach Westen umgeleiteten Waffnergasse projektiert.

Schad berichtet, daß 1899 Fürst Albert der Stadt Regensburg die neue Straßenführung der Waffnergasse über die heutige Helenenstraße stadtauswärts anbot, um die Verkehrssituation in diesem Stadtviertel und damit auch für seine Residenz zu verbessern.<sup>2</sup> Im Dezember 1901 gab das Fürstenhaus an die Stadt 520 Quadratmeter Grund ab und erhielt dafür und für Grundabtretung am Petersweg in einem Tauschvertrag ein Alleestück beim Fürstenweiher (1901 XII 7: StA, ZR 17844 714 a). Der Anlaß für die Verwirklichung dieses Straßenprojektes war die große Neubaumaßnahme an der Waffnergasse. Diese wurde im Februar 1903 akut, als eine Brustseuche in den alten, hier stehenden Stallungen des sogenannten Bauhofes ausgebrochen war. Die verseuchten Ställe mußten abgebrochen werden. Zudem war die Wagenremise im ehemaligen Ballhaus am Ägidienplatz ungenügend. Die ersten Autos brauchten Garagenräume.<sup>3</sup>

Die Erbauung des *Hofmarschallamtes und des fürstlichen Bauhofes* wurde im September 1904 vom Stadtbauamt genehmigt. Die Baumaßnahme, zu der auch die Errichtung des Helenentores mit der Brücke und der Verlegung der Straßenführung zur späteren Helenenstraße gehört, erfolgte in fünf Bauabschnitten von 1904 bis 1910<sup>4</sup>. Der Planentwerfer und oberste Bauleiter bei allen Bauetappen war Schultze. Die Verantwortung der Bauausführungen lagen bei

---

<sup>1</sup>Zum Vornamen des Majors s. GV 129, S. 17, r. Sp.

<sup>2</sup>Schad 1915, S. 92. - SBG, S. 33.

<sup>3</sup>SBG, S. 33.

<sup>4</sup>Schönbeck 1912, S. 3.

der Baufirma Schricker (Abschnitt 1), beim Architekt und Baumeister Heinrich Hauberrisser (Abschnitte 2-4) und beim Baubüro Josef Koch und R. Frank (Abschnitt 5). Beim letzten Bauabschnitt mit dem neuen Marstall wirkte beratend - *in Bezug auf die notwendigen praktischen Einrichtungen* (Schoenbeck) - der fürstliche Oberstallmeister von Stuckrad mit.

- I. Den ersten Bauabschnitt mit dem Hofmarschallamtsgebäude Waffnergasse 8, genehmigt am 29. September 1904, führte die Nachfolgefirma von Christian Zinstag, das Baugeschäft Hans Schricker, durch (RSBA: s.o.).
- II. Am 2. November 1905 wurde die *Abteilung I* Abschnitt 1 genehmigt. Als Baumeister leitete Hauberrisser mit dem Baubeginn am 1. Oktober 1905 (RSBA: s.o.) den *Neubau des fürstlichen Bauhofes*, die Bauausführung des südlichen Flügels mit Teilen des anstoßenden West- und Ost-Flügels einschließlich der Einfahrtsbögen um den Turm.
- III. Der Teil des Alberttraktes auf dem ehemaligen Grundstück C 179 wurde am 31. Mai 1906 genehmigt (RSBA: s.o.). Die Fortsetzung des Bauunternehmens wurde in zwei Etappen - unterbrochen durch den Bau des Helenentores - ausgeführt:  
Mit dem Baubeginn am 11. Juni 1906 beaufsichtigte Hauberrisser den Abschnitt 2 der *Abteilung I* des Alberttraktes, den Nordteil des Ostflügels.
- IV. Am 21. Juni 1906 wurde der Bau des *Torbogens* - des 'Helenentores' - genehmigt (RSBA: s.o.). Die Leitung der Bauausführung lag bei Hauberrisser. Dabei dürfte auch die Helenenbrücke vollendet worden sein.
- V. Die Bauausführung des Nord- und des größeren, noch fehlenden Teiles des Westflügels, *2. Abteilung*, genehmigt am 10. März 1907 (RSBA: s.o.), war dem Architekturbüro J. Koch und R. Frank übertragen.

Lit.: Schad 1915, S. 92 f., Abb. 5 und 6. - Schad 1925 - Piendl (TTS 4) 1966, S. 84f. - Strobel (BAP II) 1974, S. 239, Abb. 283f. - SBG S. 33-35, Kat.Nr. 86-95 mit Abb. - DIB III, S. 40. - Piendl 1988, S. 37-39. - Bauer 1988, S. 281.

---

I. Bauabschnitt 1:

Das Hofmarschallamtsgebäude, Waffnergasse 8 (C 184)

---

QP: *B. Vom neuen Hofmarschallamt.* Regensburger Anzeiger 1906 X 25, Nr. 533. Zeitungsausschnitt im Bauakt RSBA: Waffnergasse 6/8.

I/0 Jakob Grau

Ein von Grau gefertigtes Gipsmodell vom Hofmarschallamtsgebäude war auf der Oberpfälzischen Kreisausstellung (WV 50.1) zu sehen.

I/1 FSB

.g. 1:100  
*Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Grundriß vom Keller / Maßstab = 1:100*

*Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau: Schultze / H. Schricker / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (Feder in Schwarz)*

Lithographie, lavierend in Rot (HMA-Bau) koloriert.

RSBA: Waffnergasse 6/8.

- I/2 FSB .g. 1:100  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Grundriß vom Erdgeschoß. / Maßstab = 1:100  
 Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstl. Baubureau: Schultze / H. Schrickler / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (Feder in Schwarz)  
 Lithographie, lavierend in Rot (HMA-Bau) koloriert. 50; 67,5.  
 RSBA: Waffnergasse 6/8 (2 Exemplare).
- I/3 FSB .g. 1:100  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Grundriß vom 1.Stock. / Maßstab = 1:100.  
 Regensburg, im August 1904. / fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau: Schultze / H. Schrickler (l.u. Feder in Schwarz) / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (Feder in Schwarz)  
 Lithographie, lavierend in Rot (HMA-Bau) koloriert. 50; 67,5.  
 RSBA: Waffnergasse 6/8.
- I/4 FSB .g. 1:100  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Grundriß vom 2.Stock / Maßstab = 1:100  
 Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau: Schultze / H. Schrickler / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt Schmetzer  
 Lithographie, lavierend in Rot (HMA-Bau) koloriert.  
 RSBA: Waffnergasse 6/8.
- I/5 FSB .s. 1:50  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Schnitt c-d. / Maßstab = 1:50.  
 Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau: Schultze / H. Schrickler / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (Feder in Schwarz)  
 Lithographie, materialdifferenzierend farbig laviert.  
 RSBA: Waffnergasse 6/8.
- I/6 FSB .s. 1:50  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Schnitt e-f. / Maßstab = 1:50  
 Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau: Schultze / H. Schrickler / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (Feder in Schwarz)  
 Lithographie, materialdifferenzierend farbig laviert.  
 RSBA: Waffnergasse 6/8.
- I/7 FSB .s. 1:50  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Schnitt g-h. / Maßstab = 1:50  
 Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau: Schultze / H. Schrickler (l.u. feder in Schwarz) / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (r.u. Feder in Schwarz)  
 Lithographie, materialdifferenzierend farbig laviert.  
 RSBA: Waffnergasse 6/8.

- I/8 FSB .s. 1:50  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Schnitt i-k. / Maßstab = 1:50  
 Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau: Schultze / H. Schrickler / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (Feder in Schwarz)  
 Lithographie, materialdifferenzierend farbig laviert.  
 2 Exemplare: 65,2; 68,2 / 64,5; 90,7. - RSBA: Waffnergasse 6/8 und RSBA: Emmeramsplatz 2.
- I/9 FSB .a., .s. 1:50  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Ansicht gegen den Hof u. Schnitt l-m. / Maßstab = 1:50  
 Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau: Schultze / H. Schrickler / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (Feder in Schwarz)  
 Lithographie, lavierend in Rot (HMA-Bau) koloriert. 50; 67,5.  
 RSBA: Waffnergasse 6/8 (2 Exemplare).
- I/10 FSB .a. 1:50  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Ansicht gegen Osten. / Maßstab = 1:50.  
 Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau: Schultze / H. Schrickler / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (Feder in Schwarz)  
 Lithographie, Maueröffnungen lavierend in Grau koloriert. 57,7; 66,5. - RSBA: Waffnergasse 6/8.
- I/11 FSB .a. 1:50  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Ansicht gegen Süden. / Maßstab = 1:50.  
 Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau: Schultze / H. Schrickler / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (Feder in Blau)  
 Lithographie, Fensteröffnungen lavierend in Grau koloriert. 57,8; 67,3. - RSBA: Waffnergasse 6/8.
- I/12 FSB .a. 1:50  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Ansicht gegen Westen. / Maßstab = 1:50.  
 Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau: Schultze / H. Schrickler / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (Feder in Schwarz)  
 Lithographie, Fensteröffnungen lavierend in Grau koloriert.  
 57,6; 67,2. - RSBA: Waffnergasse 6/8.
- I/13 FSB Situation 1:1000  
 Projekt über den Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes und des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. / Situation. / M= 1:1000.  
 Regensburg, im August 1904. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. (l.u. Feder in Schwarz) / fürstliches Baubureau: Schultze (l.u. Feder in Schwarz) / H. Schrickler (M. Feder in Schwarz) / Geprüft: Regensburg d. 17. Septbr. 1904 Stadtbauamt (Feder in Blau) Schmetzer (Feder in Schwarz)

Feder in Rot (Brücke, Helenentor, Straßenverlauf und neue Bau-  
linie des gesamten Neubaukomplexes), lavierend in Grau (Altbau)  
und in Rot (Neubauabschnitt 1 = HMA-Gebäude) koloriert.  
32,4; 37,2. - RSBA: Waffnergasse 6/8, Plan Nr. 257.

---

Der Neubau an Stelle des Bauhofes - der neue Marstall oder Alberttrakt,  
Waffnergasse 6 (C 179-183)

II. Bauabschnitt 2:  
Abteilung I, Abschnitt 1 - südlicher Bauhofteil Oktober 1905

---

QP: RAnz., 1906 III 2, Nr. 107: Regensburg, 1. März. (Vom fürstlichen Hofe)

*Der Marstall, der bisher in dem alten Bauhofe unterge-  
bracht war, ist unter Heutigem nach Prüfening verlegt  
worden, nachdem die alten Gebäulichkeiten demnächst  
abgebrochen werden.*

PHA 1 1906 III

Abbruch des Emmeramer Bauhofes mit dem bereits südlich stehenden  
Amtsgebäude Waffnergasse 8.

FZA: Fotoslg. - Lit.: SBG Kat.Nr. 92; Strobel (BAP II) 1974, Abb.  
283.

PHA 2 *Torfahrt des Albert=Traktes beim fürstlichen Schloß St. Emmeram.*  
Reproduktion einer Photographie in Schad 1915, S. 92: Abb. 5.

II/1 Architekturbüro Hauberrisser .g. 1:50

*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. Keller M=1:50.*

*Regensburg, den 4. Oktober 1905*

*Feder in Schwarz: fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. /  
fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser  
Architekt u. Baumeister (lithographisch)*

*Lithographie, - RSBA: Waffnergasse 6/8*

II/2 Architekturbüro Hauberrisser .g. 1:50

*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. I. Stock M=1:50.*

*Regensburg, den 4. Oktober 1905*

*Feder in Schwarz: fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. /  
fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser  
Architekt u. Baumeister (lithographisch)*

*Lithographie, - RSBA: Waffnergasse 6/8*

II/3 Architekturbüro Hauberrisser .g. 1:50

*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. Erdgeschoss. / M=1:50.*

*Regensburg, den 4. Oktober 1905.*

*Marodestall / Spritzenremise / Schreinerei / Schlosserei /  
Automobilraum / Schmiede / Portierloge (Raumbezeichnungen)*

*Feder in Schwarz: fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. /  
fürstl. Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser  
Architekt u. Baumeister*

*Lithographie, 77; 97,5. - RSBA: Waffnergasse 6/8*

II/4 Architekturbüro Hauberrisser .g. 1:50

*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. M=1:50. / Ostflügel nördl.  
Teil / Grundriss I. Stock / Grundriss vom Erdgeschoss / Grundriss  
vom Kellergeschoss*

*Regensburg, den 7. Oktober 1905*

*fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstlichjes Bau-  
bureau als Planfertiger Schultze (Feder in Schwarz) / Hauberris-  
ser Architekt u. Baumeister (lithographisch)*

*Lithographie, - RSBA: Waffnergasse 6/8*

- II/5 Architekturbüro Hauberrisser .q. 1:50  
*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. M=1:50. / Schnitt durch die Einfahrt. / Querschnitt.*  
*Regensburg, den 7. Oktober 1905*  
 Feder in Schwarz: *fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser Architekt u. Baumeister*  
 Lithographie, materialdifferenzierend farbig laviert. 62,4; 85. -  
 RSBA: Waffnergasse 6/8
- II/6 Architekturbüro Hauberrisser .s. 1:50  
*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. M=1:50.*
- II/7 Architekturbüro Hauberrisser .a. 1:50  
*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. M=1:50. / Haupt-Fassade. / M=1:50.*  
*Regensburg, den 7. Oktober 1905*  
 Feder in Schwarz: *fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser Architekt u. Baumeister*  
 Lithographie, farbig laviert.  
 78; 152. - RSBA: Waffnergasse 6/8.
- II/8 Architekturbüro Hauberrisser .a. 1:50  
*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. M=1:50. / Hof-Fassade. / M=1:50.*  
*Regensburg, den 7. Oktober 1905*  
 Feder in Schwarz: *fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser Architekt u. Baumeister (lithographisch)*  
 Lithographie, farbig laviert.  
 53,7; 56. - RSBA: Waffnergasse 6/8.
- II/9 Architekturbüro Hauberrisser .a. 1:50  
*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. M=1:50. / Hof-Fassade. / M=1:50.*  
*Regensburg, den 7. Oktober 1905*  
 Feder in Schwarz: *Hauberrisser Architekt u. Baumeister / fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstliches Baubureau als Planfertiger Schultze / Gepr. 30.X.1905 Schmetzer*  
 Lithographie, farbig laviert.  
 50,1; 77,5. - RSBA: Waffnergasse 6/8.
- II/10 Architekturbüro Hauberrisser .a. 1:50  
*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. M=1:50. / Park-Fassade. / M=1:50.*  
*Regensburg, den 7. Oktober 1905*  
 Feder in Schwarz: *Hauberrisser Architekt u. Baumeister / fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze*  
 Lithographie. 53,7; 69,6. - RSBA: Waffnergasse 6/8.
- II/11 Architekturbüro Hauberrisser .s. 1:50  
*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. M=1:50. / Schnitt A-B. / Schnitt C-D.*  
*Regensburg, den 16. Oktober 1905*  
 Feder in Schwarz: *fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser Architekt u. Baumeister (lithographisch)*  
 Lithographie, materialdifferenzierend farbig laviert. 62,4; 85. -  
 ? RSBA: Waffnergasse 6/8
- II/12 Architekturbüro Hauberrisser .s. 1:50  
*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. Eisenbeton-Decken 1. Stock / Erdgeschoss*  
*München, Februar 1906*  
 Feder in Schwarz: *fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. /*



*fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser  
Architekt u. Baumeister (lithographisch)  
Lithographie, materialdifferenzierend farbig laviert.  
62,4; 85. - RSBA: Waffnergasse 6/8*

- II/13 FSB Südflügel mit Hofeinfahrtsturm des Bauhofkomplexes .g. 1:1000  
Neubau des fürstl. Bauhofes *Situation / 1:1000*  
*Regensburg am 25. Oktober 1905.*  
*Hauberrisser Architekt und Baumeister / fürstl. Hofmarschallamt:  
v. Beckedorff. / fürstl. Baubureau als Planfertiger Schultze (u.  
Feder in Schwarz) / Geprüft ... 30 X 1905 Stadtbauamt: Schmetzer  
(Stempel in Blau und Feder in Blau)*  
Lithographie, mit Feder in Rot Helenentor mit Brücke und neue  
Straßenführung eingetragen, lavierend in Rotbraun Südteil mit  
Torturm des Bauhofkomplexes koloriert.  
32,6; 28,5. - RSBA: Waffnergasse 6/8

---

III. Bauabschnitt 3:  
*Abteilung I, Abschnitt 2 - der Bauhof, nördlicher Teil (C 179)  
des Ostflügels, Mai 1906*

---

- III/1 Architekturbüro Hauberrisser .q. 1:50  
*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. M=1:50. / Querschnitt durch  
den Ostflügel. Nordteil*  
*Regensburg, den 17. Mai 1906*  
*Feder in Schwarz: fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. /  
fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser  
Architekt u. Baumeister (lithographisch)*  
Lithographie, materialdifferenzierend farbig laviert. 62,4; 85. -  
? RSBA: Waffnergasse 6/8
- III/2 Architekturbüro Hauberrisser .q. 1:50  
*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. M=1:50. / Querschnitt durch  
den Ostflügel. Nördl. Teil / M=1:50.*  
*Regensburg, den 29. Mai 1906*  
*Feder in Schwarz: fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. /  
fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser  
Architekt u. Baumeister (lithographisch)*  
Lithographie, materialdifferenzierend farbig laviert.  
62,4; 85. - RSBA: Waffnergasse 6/8
- III/2.A FSB .a. 1:50  
*.Ae. nördl. O-Fassade, östl. N-Fassade,  
Feder in Schwarz über Bleistift, Zeichenkarton auf grauem Leinen  
kaschiert. 76,6; 140,6. - FBA: 09.019 \**
- III/3 Architekturbüro Hauberrisser .a. 1:50  
*Ostflügel, gesamte Ostfassadenabwicklung*  
*Neubau des fürstl. Bauhofs - Abt. I. Haupt-Fassade / M=1:50.*  
*Regensburg, den 29. Mai 1906*  
*Feder in Schwarz: fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. /  
fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser  
Architekt u. Baumeister*  
Lithographie. 77; 152. - RSBA: Waffnergasse 6/8
- III/4 Architekturbüro Hauberrisser .a. 1:50  
*Ostflügel, Rückseite der Hauptfassade / O-Flg, nördlicher Teil  
(rückseitig betitelt)*  
*Regensburg, den 17. Mai 1906*  
*Feder in Schwarz: fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff. /  
fürstlichjes Baubureau als Planfertiger Schultze / Hauberrisser  
Architekt u. Baumeister*  
Lithographie, zwei Blätter zusammengeklebt. 75,6; 135.

- RSBA: Waffnergasse 6/8.  
 III/5 FSB Hauptfassade nördl. Teil .g. 1:1000  
*Neubau des fürstl. Bauhofes. / Situation. 1:1000.*  
*Regensburg am 25. Oktober 1905. / ... fürstl. Baubureau als*  
*Planfertiger Schultze / Hauberrisser Architekt und Baumeister /*  
*Gepr. 29. V. 1906 Stadtbauamt: Schmetzer*  
 Lithographie, Feder in Grau (ausgeführter Teil des Südflügels mit  
 der Torturmanlage des Bauhofes), in Rotbraun (Neubau, nördlich  
 anschließend an den Torturm) und in Gelb (abzubrechender Altbau)  
 32; 28,7. - RSBA: Waffnergasse 6/8 o.Nr.

---

IV Bauabschnitt 4:  
 Der Helenentorbogen mit der Helenenbrücke

---

- Fl.Nr. 472; laut DIB 459/3-458 (?). Das Tor mit der Brücke wird  
 heute zur Helenenstraße gerechnet.  
 RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7  
 StA: ZR 17.844 714 a *Verlegung der Allee beim Fürstenweiher*  
 QP: Brinckmann 1921, S. 125f. (s.u.), Abb. 92 (s.u. PhA).  
 Ph Gebrüder Metz, Tübingen August 1908  
 Ansicht der Brücke und des Bogens von Südwesten, vom Alleeweg  
 aus. Glasnegativ, Archiv Gebr. Metz, Tübingen. - Lit.:  
 Halter/Schmuck 1989, Abb. S. 95.  
 PhA *Regensburg - Emmeramstor und neuer Torbogen.*  
 Ansicht von der Waffnergasse aus.  
 Reproduktion einer Photographie in Brinckmann 1921, Abb. 92.  
 Pk 1 *Charles F. Flower* (l.u.) / *Oilette* (r.u.)  
*Regensburg, Emmeramer-Tor / 1914* (dat. von Freytag).  
 Ansicht des Emmeramer Tores mit dem Helentor von der Waffnergasse  
 aus.  
 Chromolithographie. - FHB: Freytagslg. TT. B.I.35.  
 Pk 2 *C. Humpmayer, Regensburg. / 09 26370* (rücks. bez.)  
*Regensburg Helenenbrücke*  
 PB W.B. - Lit.: Meyer 1976, Nr.55.

Der Straßendurchbruch Helenenstraße - Waffnergasse

- IV/1 Adolf Schmetzer 1899 VI 30 Situationsplan  
*Copie / Strassendurchbruch beim St. Emmeramerthor.*  
*Regensburg 30. Juni 1899 Stadtbauamt: gezeichnet Schmetzer /*  
*f. Baubureau Schultze. / Genehm. d. Rggs. Entschl. v. 27. Mai*  
*1900. Ziff. 9917. (l.o.)*  
 Feder in Grau und Rot, lavierend in Grau und Rot koloriert, auf  
 gelblichem Transparentpapier. 33,6; 43. - in StA: ZR 17844 714a.

Der Torbogen - das Helenentor

- IV/2 Georg Hauberrisser 1905 XII 30  
 Vorentwurf zum 'Helenentor'  
*Skizze z.e. Verbindungsbau zwischen dem F. Hoffmarschallamte u.*  
*St. Emmeram Thor*  
*B Hauberrißer Architekt R. 30. XII. 05*  
 Bleistift, Aquarell, Papier auf Karton kaschiert  
 43,2; 51,3. - FZA: Planslg. o.Sign. - Lit.: SBG, S. 34: Fußn. 44,

- Kat.Nr. 98
- IV/3 Max Schultze (Zuschreibung) 1906  
 .e. Helenentor, O-Seite, .a. 1:100  
 Feder in Schwarz über Bleistift, lavierend in Braun koloriert und  
 schattiert, auf Zeichenkarton. 49,8; 69,3. - FBA: 11.034 \*
- IV/4 FSB 1906  
 .Ae. Helenentor, O-Seite, .a., .g. 1:100  
 Feder in Schwarz, Grundriß in Karminrot (Neubau) und Grau la-  
 viert, Transparentpapier auf grauem Leinen kaschiert  
 35; 69,7. - FBA: 11.035. - Lit.: SBG Kat.Nr. 97, Abb. 97
- IV/5 FSB 1906 VI 16 .a., .g. 1:100  
 Kopie von 09.4/2  
*Torbogen zwischen dem Emmeramsturm und dem fürstl.  
 Hofmarschallamte (l.i. Feder in Schwarz)  
 Regensburg, den 16. Juni 1906. fürstl. Baubureau als Planferti-  
 ger: Schultze (r.u. Feder in Schwarz) / Hauberrisser Architekt u  
 Baumeister (r.u. Feder in Schwarz) / fürstl. Hofmarschallamt v.  
 Beckedorff (l.u. Feder in Schwarz)  
 2 Lichtpausen. 45,2; 71. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7*
- IV/6 FSB  
*Torbogen zwischen dem Emmeramsturm und dem fürstl. Hofmarschal-  
 lamte. / Schnitt A-B / Schnitt C-D. / M.= 1:100.  
 Regensburg, den 16. Juni 1906 / ... Planfertiger Schultze  
 Lithographie / Lichtpause. 31,5; 20,7. - RSBA: Waffnergasse 6/8*
- IV/7 FSB Helentor .g. 1:1000  
*Neubau des fürstl. Bauhofes. / Situation. 1:1000.  
 Regensburg am 25.Oktober 1905. / ... fürstl. Baubureau als  
 Planfertiger Schultze / Hauberrisser Architekt und Baumeister /  
 Gepr. 19. VI. 1906 Stadtbauamt: Schmetzer  
 Lithographie, Feder in Schwarz (neue Straßenführung), Karminrot  
 (Helenentor) und in Grau (bestehende Bauten: HMA-Trakt, Südteil  
 mit Toreinfahrt und Bau nördlich der Toreinfahrt des  
 Bauhofkomplexes)  
 2 Exemplare: 32,6; 28,6. - RSBA: Waffnergasse 6/8*

#### Die Helenenbrücke

- IV/8 Adolf Schmetzer 1899 III 31  
 Skizze mit Ansicht der Brücke  
 Bleistift 6; 10 (Bildgröße). - StA: ZR 17.844 714 a, 1899 III 31
- IV/9 Achitekturbüro Hauberrisser (?)  
 Ansicht von Süden  
*Helenenbrücke in Regensburg / Schnitt E-F.  
 Tusche auf Karton. 60,5; 79. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7*
- IV/10 Achitekturbüro Hauberrisser (?) .g. 1:100  
*Helenenbrücke in Regensburg. M=1:100 / Lageplan  
 Tusche auf Karton. 65,6; 86,7. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7*

Den Brückenbau führte das Baugeschäft Anton Mayer (heute Hifinger und Hummel) 1908 (?) aus; "einen der frühesten Eisenbetonbauten Regensburgs" (Bauer 1988).

Brinckmann beurteilte 1921 die Regensburger Lösung der Umgehung eines alten Stadttores als denkmalpflegerisch ideal:

*Vorbildlich auch die Lösung beim Emmeranstor am Ende der Waffnergasse von Regensburg (Abb. 92). Die Straße ist vor dem alten Tor nach rechts abgebogen und hat im Zuge der alten Mauer einen neuen, triumphbogenartigen Torbau erhalten. Das alte Tor ist als Zugang aufgegeben und ruht in seinem gewohnten Habit wie ein alter*

*Invalide aus. Das Neue stellt sich entschlossen als neu hin, ist ohne den fatalen Beigeschmack von ängstlicher Anpassung oder gar Imitation, der so leicht den konservierten Baulichkeiten anhaftet. Auch das langsame Zerfallen hat seinen Reiz.<sup>5</sup>*

Lit.: DIB III, S. 27. - Bauer 1988, S. 518.

---

V. Bauabschnitt 5:  
Der Bauhof, 2. Abteilung

---

- zum Architektenporträt s. Kat.B.I.5/SQ und PhA 3.

- V/1 FSB .g. 1:100  
Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung / Grundriß vom Kellergeschoß.  
Regensburg, im März 1907. fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907 Stadtbauamt.  
Lithographie, lavierend in Karminrot (W-Flg.) und Rot koloriert. 63; 37. - RSBA: Waffnergasse 7/8.
- V/2 FSB .g. 1:100  
Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung / Grundriß vom Erdgeschoß.  
Wagenaufzug / Fremdenstall / Putzkammer / Geschirrkammer / Stall / Ankleideraum / Wagenremise / Wagenwäsche (Raumbezeichnungen)  
Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907 Stadtbauamt.  
Lithographie. 80; 101. - RSBA: Waffnergasse 7/8.
- V/3 FSB .g. 1:100  
Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung / Grundriß vom I. Stock.  
Raumbezeichnungen: Wagen-Remise / Schrank-Raum / Schrank-Kammer für Decken  
Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907.  
Lithographie. 64,3; 93,4 - RSBA: Waffnergasse 7/8.
- V/4 FSB .g. 1:100  
Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung / Grundriß vom II. Stock / M= 1:100 (Raumbezeichnungen)  
Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907.  
Lithographie. - RSBA: Waffnergasse 7/8.
- V/5 FSB .g. 1:50  
Dachstuhl  
Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung  
Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907.  
Lithographie. - RSBA: Waffnergasse 7/8.

---

<sup>5</sup>Brinckmann 1921, S. 123f. - zit. von Strobel (BAP II) 1974, S. 236f.

- V/6 FSB .ls. 1:50  
 Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung  
 / Längenschnitt g-h. / M=1:50.  
 Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907.  
 Lithographie, lavierend farbig koloriert (Eisenbeton-Decke Ways & Freytag). 65,3; 137,5. - RSBA: Waffnergasse 7/8 (3 Exemplare).
- V/7 FSB .ls. 1:50  
 Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung  
 / Querschnitt p-q. / Schnitt e-f / M=1:50.  
 Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907.  
 Lithographie, .s. materialdifferenzierend farbig laviert (in Blau Eisenbeton-Decke. Ways & Freytag).  
 65,3; 137,5. - RSBA: Waffnergasse 7/8 (2 Exemplare).
- V/8 FSB .a., .q. 1:50  
 Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung  
 / Hofansicht vom westl. Flügel mit Querschnitt durch den Nordflügel nach a-b. / M=1:50.  
 Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907.  
 Lithographie, lavierend farbig koloriert (Eisenbeton-Decken in Blau). 70,5; 142. - RSBA: Waffnergasse 7/8 (2 Exemplare).
- V/9 FSB .a., .s. 1:50  
 Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung  
 / Hofansicht vom nördl. Flügel mit den Schnitten l-m; n-o  
 Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907 Stadtbauamt.  
 Lithographie, .s. materialdifferenzierend farbig laviert.  
 59,6; 99. - RSBA: Waffnergasse 7/8.
- V/10 FSB .a. 1:50  
 Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung.  
 Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907 Stadtbauamt.  
 Lithographie 62,8; 37. - RSBA: Waffnergasse 7/8.
- V/10a Max Schultze / FSB  
 .Ae. östl. N-Fassade, .g., 1:100, .a. 1:50  
 Bleistift auf gelblichem Transparentpapier  
 51,1; 90,5. - FBA: 09.020
- V/11 FSB .a. 1:50  
 Nordflügel, Nordfassade  
 Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung  
 Ansicht vom Nordflügel gegen den Aegidien-Gang./ M=1:50.  
 Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907.  
 Lithographie. 71,3; 118,2. - RSBA: Waffnergasse 7/8 (2 Exemplare).
- V/12 FSB .a. 1:50  
 Westflügel, Westfassade  
 Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung  
 Ansicht vom Westflügel gegen den Park./ M=1:50.  
 Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907.

- Lithographie. 64,2; 137,7. - RSBA: Waffnergasse 7/8 (2 Exemplare).
- V/13 FSB Ost-(l.) und Nordfassade (r.) .a. 1:50  
*Neubau des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Bauhofes. 2. Abteilung. Regensburg, im März 1907. fürstliches Hofmarschallamt: v. Beckedorff / Fürstl. Baubureau als Planfertiger: Schultze / Bauausführung: Koch R. Frank. / Geprüft ... 10.III.1907.*  
 Lithographie. 65,6; 143,5. - RSBA: Waffnergasse 7/8 (2 Exemplare).
- V/14 FSB Nord- und Westflügel des Bauhofkomplexes .g. 1:1000  
*Neubau des fürstl. Thurn- und Taxischen Bauhofes. / Situation / Maßstab 1:1000. Regensburg im März 1907 / Fürstl. Baubureau als Planfertiger / Koch R. Franke / Geprüft ... 10. III. 1907 Stadtbauamt: Schmetzer (Stempel in Blau und Feder in Blau)*  
 Lithographie, in Grau und Rot (Neubau des N- und W-Flügels). 31,4; 24,8. - RSBA: Waffnergasse 6/8 (2 Exemplare)

### 1. Die Wagenhalle im ersten Obergeschoß - das alte Marstallmuseum

- QP: - Schönbeck 1912 s.o., S. 4  
 - K.R.: Prunkwagen aus zwei Jahrhunderten: Das Fürstliche Marstallmuseum - eine Sehenswürdigkeit Regensburgs. In: Bayerische Ostmark 16. August 1938, S. 3 mit 3 Abb., Ausschnitt in der FHB: Freytagslg. TT.B.I.60.
- PhA 1 Innenansicht der Wagenhalle, 1. OG, *Museum*  
 FHB: Freytagslg. TT.B.I.64 c. oben
- PhA 2 Innenansicht der Wagenhalle, 1. OG, *Museum*  
 FHB: Freytagslg. TT.B.I.64 c. unten
- PhA 3 Innenansicht der Wagenhalle  
 FHB: Freytagslg. TT.B.I.64 d. oben
- PhA 4 Innenansicht der Wagenhalle, 1. OG, *Museum*  
 FHB: Freytagslg. TT.B.I.64 d. unten
- PhA 5 Die letzten Carossierpferde des fürstlichen Marstalls Wodan und Loge, verkauft 17.IX.1928  
*f. Marstallamt gem. h. Ent. 22.III.1931 aufgelöst (Bez. von Freytag)*
- PhA 6 Wagenaufzug in der Nordwestecke des Wagenhauses, 1. OG. 1965. - FZA: Fotoslg. - Lit.: SBG Kat.Nr.95 mit Abb.

Im Westflügel des Alberttraktes befinden sich in drei Stockwerken die durch einen Wagenaufzug verbundenen *Wagenhallen*. Die *Halle historischer Wagen, Schlitten und Sänften* (Schoenbeck) mit einer *berühmten Taxis'schen Postkutsche* im ersten Obergeschoß zählt neben dem einstigen Museum in der Ulrichskirche zu den frühen Museen in der Stadt. Die Wagenhalle im ersten Obergeschoß ist die erste, reine Museumsarchitektur Regensburgs. Gemäß höchster EntschlieÙung vom 22. März 1931 wurde der fürstliche Marstall aufgelöst. Vier Reitpferde wurden für die Fürstin Margarete bis 1955 gehalten. 1964 ließ ihr Sohn Fürst Franz Joseph (1893-1971) das neue Marstallmuseum in Metiviers Reithalle und den anschließenden ehemaligen Stallungen durch den fürstlichen Archivar Max Piendl einrichten.<sup>6</sup>

<sup>6</sup>Piendl 1979, S. 171.

Lit.: Piendl 1966. - Piendl 1978 (Großgalawagen). - Piendl 1979, S. 171. - Färber 1986, S. 98-101 mit Abb. (Schlitten).

## 2. Die Gala-Geschirrkammer

PhA vor 1912  
*Gala-Geschirrkammer mit Blick in die Halle für historische und Gala-Wagen.*  
Reproduktion einer Photographie in Schönbeck 1912, S. 14.

05.040 Max Schultze (Zuschreibung) 1908 (?)  
.Ae. Pferdegeschirrvitrinen, .a., .s.  
*M. 1:10 / Vorderansicht / Seitenansicht*  
Über drei Schubläden sind jeweils zwei dreigeteilte Glastüren mit Neorokoschlüsselschild entworfen.  
Bleistift, mit grünem Farbstift schattiert, Schnittflächen in Karminrot laviert, auf Papier. 37,6; 98,3. - FBA: 05.040

Die Vitrinen - wohl von der Chamer Firma Schoyerer gefertigt - sind heute im Obergeschoß des nördlichen, alten Marstall-Flügels aufgestellt.

Lit.: Piendl 1988, S. 39

---

## VI. Die Hofüberdachung als Einspannhalle 1910

---

PhA Blick auf die Halle von Süden  
Die livrierten Chauffeure stehen jeweils neben ihren Fahrzeugen.  
Reproduktion einer Photographie in Schönbeck 1912, S. 15. - Lit.: SBG, Kat. Nr. 93g mit Abb.

VI/1 Strobl: *Thurn u. Taxis'sche Bauverwaltung. Regensburg. Statische Berechnung für eine Hofüberdachung ... Juni 1910* mit Planbeilage: *Planfertiger, Regensburg, 16. Juni 10: i.V. Strobl. f. Bauassistent.*  
Lithographie. - RSBA: Waffnergasse 6,8

VI/2 FSB .g. 1:1000  
*Erbauung einer eisernen Hofüberdachung beim f. Bauhofgebäude in Regensburg, Waffnergasse No 6. / Situation 1:1000.*  
*fürstliches Hofmarschallamt Regensburg, 16. Juni 1910. v. Beckedorff / fürstliches Baubüro als Planfertiger, Regensburg, 16. Juni 1910 i.V. Strobl. f. Bauassistent. / Verantwortlicher Akkordent: München Juni 1910. / Eisenwerk München, A-G. vorm. Kiessling - C. Moradelli (Stempel in Blau)*  
Lithographie, lavierend farbig koloriert. 50; 50. - RSBA: Waffnergasse 6/8 (2 Exemplare).

Die Einspannhalle überdacht als Eisenkonstruktion den nördlichen Teil des Hofes. Sie erlaubte laut Major Schönbeck das An- bzw. Ausspannen von 12 Equipagen, und ist mit einem von einer australischen Holzart hergestellten Fußboden versehen.<sup>7</sup>

Lit.: SBG, S. 35, Abb. 93g.

---

<sup>7</sup>Schönbeck 1912, S. 11.





- 09.008 FSB 1904 X  
 Entwässerung C.180, .g., .s. 1:100, Sit. 1:1000  
*Entwässerungsplan zum Neubau des Fürstlichen Hofmarschallamtes u. des Fürstlichen Bauhofes in Regensburg. Maßstab=1:100. / Grundriß vom Erdgeschoß. / Situation Maßstab=1:1000.*  
 Regensburg, im Oktober 1904. / Josef Riepl / Firmenstempel in Blau: Josef Riepl Bau & Installations Geschäft Regensburg (r.u.) / l.u.: fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstl. Baubureau: Schultze f. Oberbaurat  
 Plankopie, farbig laviert, auf Zeichenkarton. 72,9; 134,7.  
 FBA: 09.008
- 09.009 FSB 1904 X  
 Entwässerung C.180, .g., .s. 1:100., Sit. 1:1000  
 s.o.  
 Regensburg, im Oktober 1904. / Josef Riepl. / Firmenstempel in Blau s.o.  
 Plankopie, farbig laviert, dickeres Papier mit leinenartig strukturiertem Papier passepouliert. 72; 134,5. - FBA: 09.009
- 09.010 FSB 1905 X  
 Entwässerung C 180, .g. 1:100  
*Entwässerungsplan für den Neubau des fürstlichen Hofmarschallamtes in Regensburg Litera C 180 / Maßstab 1:100.*  
 Regensburg, im Oktober 1905. / Firmenstempel in Blau: Konrad Volkert Tiefbauunternehmung (gez.) K. Volkert / Stempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: Geprüft. Regensburg, den 15. November 1905. Stadtbauamt: Schmetzer Emhardt / Fürstl. Hofmarschallamt: v. Beckedorff. / fürstl. Baubureau: Schultze  
 Plankopie, farbig laviert, auf dickerem Papier. 70,5; 103,5.  
 FBA: 09.010
- 09.011 Konrad Volkert Regensburg 1906 XI  
 .v. Entwässerung C 179, .s., .g. 1:100  
*Plan zur Entwässerung für die Neubauten des fürstlichen Hofmarschallamts hier Waffnerstrasse, C 180 (!) / Ungiltig (M.o. mit rotem Buntstift)*  
 Regensburg im November 1906 / Firmenstempel in Blau: Konrad Volkert Tiefbauunternehmung Installations- & Asphaltierungsgeschäft Regensburg (gez.) I.V. C. Müller (r.u.)  
 Betrifft NO-Teile des Komplexes = C 179.  
 Plankopie auf Karton. 64,2; 77,1. - FBA: 09.011
- 09.012 FSB (?)  
 Entwässerung C 180 und C 179 Ostflügel, KG, EG .g. 1:100  
*Plan zum Einbau von Benzinabscheider für die Autogaragen des Fürstl. Hofmarschallamts in Rgsbg. Waffnerstrasse Pl. No C 180 / M= 1:100. / Grundriss Erdgeschoss (C 180) / Grundriss Kellergeschoß (C 179)*  
 Plankopie, Eintragungen mit Feder in Blau, farbig laviert, auf dickerem Papier. 39,3; 82,5. - FBA: 09.012
- 09.013 Martini-Hüneke Hannover 1907 III 13  
 Benzintankanlage, .s., .g.  
*Neubau des fürstlichen Bauhofes Regensburg. / Schematische Darstellung einer Lagerung von 5000 ltr Benzin, unverbrennbar u. absolut explosionsicher selbst gegen Blitzzündung Patent Martini-Hüneke. / P. 454 W 1248 (gestempelt in Blau l.o.)*  
 Hannover, 13.3.07. Okt. / Firmenstempel in Blau: Maschinenbaugesellschaft Martini & Hüneke m.b.H. Hannover. (r.u.) / Stempel in Blau: Nach § 43 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 betr. das Urheberrecht darf diese Zeichnung dritten Personen nicht zugänglich gemacht werden. / In- und Auslands-Patente. / Aenderungen vorbehalten.  
 Plankopie, farbig laviert, auf Papier. 68,1; 101,4. - FBA: 09.013

- 09.014 FSB  
SO-Eckräume C 180, 1. OG ?, 2. OG ? .g. 1:100  
Bestimmt für die elektrische Installation (?)  
Bleistift, Feder in Schwarz, roter und blauer Buntstift, auf  
gelblichem Transparentpapier. 38,4; 43,5. - FBA: 09.014
- 09.015 Christian Süß Regensburg 1910 II  
.Ae. Bad, .g. 1.50  
Planscizze M:1:50  
Regensburg, Feb. 1910. / Firmenstempel in Blau: *Christian Süß*  
*Bauspänglerei-, Installations- & Kanalisierungs-Geschäft Regens-*  
*burg.* (gez.) Christian Süß (r.u.)  
Feder in Schwarz, farbig laviert, auf Zeichenkarton. 39,5; 21.  
FBA: 09.015
- 09.016 FSB  
Komplex im Umriß, .g. 1:200 (?)  
*Waffnergasse 6/8* (mit Bleistift l.o.)  
Feder in Schwarz über Bleistift, mit Bleistift gerahmt, auf Zei-  
chenkarton. 53; 77,3. - FBA: 09.016
- 09.017 Schad 1913 III 10  
Marstallkomplex Benutzungsplan, .g. 1:200 (?)  
*Waffnergasse 6/8* (r.o. mit Bleistift)  
Stempel in Blau: *Fürtl. Thurn u. Taxis'sches Baubüro.* (gez.)  
*Schad. 10. III. 13.* (r.u.)  
1. Obergeschoß u. Dachgeschoß dem f. Marstallamt zugeteilt (= blau laviertes S-Teil = C 180, fast ganz) / Dachgeschoß dem f. Hofmarschallamt zugeteilt. (in Rosa laviertes Rest = C 179 und NO-Flügel von C 180)  
Bleistift. in Blau und Rosa laviert, roter und blauer Buntstift  
42; 66,3. - FBA: 09.017
- 09.018 FSB unter Schad 1913  
Marstallkomplex Benutzungsplan, .g. 1:200 (?)  
*Fürtl. Hofmarschallamt u. fürstl. Bauhof.* (mit Feder in Schwarz)  
*Waffnergasse 6/8* (mit Bleistift)  
Ober= u. Dachgeschoß dem f. Marstallamt zugeteilt: "8 a" (= C 180 ohne NO-Flügel, in Blau laviert); Rest in Rosa laviert / "Dachgeschoss zu g." in Grau laviert: Für C 179 gelten für die einzelnen Bauteile folgende Kleinbuchstaben im Uhrzeigersinn: g ; f; b (= NW-Eck); a (=N-Teil); d (=NO-Flügel); e (=Turmeinfahrt)  
Bleistift, Feder in Schwarz, in Blau, Rosa und Grau laviert, roter Buntstift. 43,6; 64,6. - FBA: 09.018
- 09.021 Prometheus Werke Hannover-Herrenhause  
Situation, .g. 1:1000  
*Exxplosionssichere Lagerungs= u. Abfüllvorrichtung von 2 mal 2000*  
*Ltr. feuergefährliche Flüssigkeit - Bauart "Prometheus", Hannover*  
*-Herrenhausen - für das fürstl. Marstallamt in Regensburg. / Si-*  
*tuation 1:1000. / Waffnergasse 6/8 Garagen* (r.o. mit Bleistift)  
*der Besteller: / der Grundstückseigentümer: Stempel in Violett:*  
*Fürtl. Thurn u. Taxis'sches Hofmarschallamt Regensburg* (gez.)  
*Frh. v Tunhart ? / der Ausführende: Prometheus=Werke, A=G. Han-*  
*nover=Herrenhausen.*  
Feder in Schwarz und Rot, in Grau laviert, auf Zeichenkarton  
50; 50. - FBA: 09.021
- 09.022 Prometheus Werke Hannover-Herrenhausen  
Situation, .g. 1:1000  
s.o.  
s.o. ohne Bleistifteintragung. 50; 49,6. - FBA: 09.022

Das Magazingebäude Emmeramsplatz 2a (C 191)

RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, Akt II, fol. 238-249.

1. Pläne zum Holzhof mit der Holzremise

Ph Ferdinandt Schmidt, Nürnberg, 1880  
Die Südseite des Emmeramsplatzes mit der Friedhofskapelle St. Michael an Stelle des heutigen Pfarrhofes.  
Der hell gebänderte Giebel des Holzremisengebäudes ist hinter einem niedrigeren Bau zu erkennen.  
Glasnegativ StM. - AK. Regensburg 1989, Abb. S. 77 unten.

10.009 Aurenhammer 1874  
Situation Holzhof, .g. in bayer. Fuß  
*Koenigreich Bayern / Regensburg / Situations Plan Holzhof.*  
*1874 Aurenhammer (r.u.)*  
mit Legende  
Feder in Grau, farbig laviert, auf dünnem Zeichenkarton  
32,2; 21. - FBA: 10.009

10.010 Aurenhammer 1872  
Situation Holzhof, .g. 1:500  
1. Obergeschoß u. Dachgeschoß dem f. Marstallamt zugeteilt (= blau laviertes S-Teil = C 180, fast ganz) / Dachgeschoß dem f. Hofmarschallamt zugeteilt. (in Rosa laviertes Rest = C 179 und NO-Flügel von C 180)  
Bleistift. in Blau und Rosa laviert, roter und blauer Buntstift  
42; 66,3. - FBA: 09.017

Der Hof nordöstlich der Apsis der ehemaligen Klosterkirche St. Emmeram diente der fürstlichen Hofhaltung als *Holzhof*. Diese Situation dokumentieren die zwei Bauaufnahmen von Aurenhammer 1872 und 1874.

2. Die Adaptierung des Holzhofgebäudes in ein Magazingebäude 1903

Ph Verlag Gebrüder Metz, Tübingen, Juli 1907  
Ansicht des Emmeramer Pfarrhofes von NW des Emmeramsplatzes  
Glasnegativ, Firmenarchiv Gebrüder Metz, Tübingen. - Lit.: Halter 1989, Abb. S. 90f.

PhA Ansicht des Emmeramer Pfarrhofes von erhöhtem Standpunkt im NW des Emmeramsplatzes, um 1910  
Der Nordgiebel des Magazingebäudes mit der Ecktraillage ist hinter der gotisierenden Gartenmauer des Emmeramer Pfarrhofes zu sehen. - QP: Kalender 1991, Abb. Blatt Dezember.

10.001 Fritz Pfündl Regensburg 1903 V 24  
Magazingebäude im Hofgarten, .a., .g. 1:100  
*Fürstlich Thurn u. Taxischer Hofgarten. Magazingebäude / Nord- u. Südgiebel: / Grundriß ... M = 1:100.*  
*Regensburg, 29. Mai 1903 Fr. Pfundl Baugeschäft.*  
Feder in Schwarz (Altbauteile) und Rot (Umbau) auf hellem Transparentpapier. 57,8; 39. - FBA: 10.001

10.002 Max Schultze (?)  
.e. Magazingebäude, W-Fassade, .a., .g. 1:100  
*M=1:100*  
Bleistift auf Zeichenkarton. 38,1; 70,1. - FBA: 10.002

- 10.003 FSB 1903  
Magazingebäude, .a., .g. 1:100  
Die Westfassade besitzt im EG vier Bogenstellungen, von denen die äußeren als Blendbögen gestaltet Gartenbänke aufnehmen. die Giebelseite zeigt eine Wappenkartusche zur Aufnahme des fürstlichen Wappens  
Feder in Schwarz, lavierend in Grau schattiert, Dachfläche rot und Grundrisse grau (Altbau) sowie rot und gelb (Umbau) koloriert, gelbliches Transparentpapier. 55,5; 52,5. - FBA: 10.003. \*
- 10.004 FSB 1903 II 18  
.Ae. Magazingebäude, .a., .g., 1:100, 1:100  
*Plan über Adaptierung des alten Holzhofgebäudes in ein Magazin- gebäude mit Wohnung im Fürstl: Thurn u. Taxis'schen Hofgarten da- hier. M=1:1000. / Oestliche Ansicht. / Grundriß 1. Stock. ... Regensburg, den 19t Februar 1903. Fürstliches Hofmarschallamt. v Becketorff. (Stempel in Blau) / Für die Bauausführung Fr. Pfündl Baugeschäft. / Regensburg, 18. Februar 1903. Kath. Kirchenverwalt ung St. Rupert Ran Stadtpfr. / geprüft. Regensburg, 23. Februar 1903. Stadtbauamt: Schmetzer Emhardt.*  
Lichtpause, lavierend in Schwarz und Rotviolett (Umbau) kolo- riert, Feder in Schwarz. 54,4; 50,1. - FBA: 10.004; Duplikat RSBA
- 10.005 FSB  
Magazingebäude, Installation, .a., .g. 1:100  
*Regensburg. im Februar 1903 J. Fr. Lohner & Söhne (Mit Feder in Schwarz r.u.) Stempel in Rot: Bauspänglerei und Installationsge- schäft J.W. Lohner & Söhne Regensburg Telephon ... Kanalisierung u. Asphaltierung.*  
s.o. ohne Titel  
Lichtpause, in Blau, Rot und Rotviolett laviert (Installation), auf Papier. 54,9; 71,7. - FBA: 10.005
- 10.006 FSB 1903 II 26  
.Ae. Magazingebäude, Entwässerung, .g., .s. 1:100  
*Plan zur Entwässerungsanlage des neuen Magazingebäudes Lit. C No. 191. Fürstlich Thurn und Taxis'scher Hofgarten dahier. M=1:100. ... Regensburg, 26. Februar 1903 Fürstlich Thurn u. Taxis'sches Hof- marschallamt v Beckersdorff. / Für die Ausführung: Fr. Pfundl Baugeschäft: / Geprüft. Regensburg, 4. März 1903. Stadtbauamt: Schmetzer. Emhardt / Siegelstempel in Blau des HMA / Vorbehalt- lich des nachbarlichen Rechts Kath. Stadtpfarramt St. Rupert*  
Feder in Schwarz, Rot und Blau, farbig laviert, auf weißem, lei- nenartig strukturiertem Transparentpapier. 50,5; 73. -FBA: 10.006
- 10.007 FSB für Fritz Pfündl  
.Ae. Magazingebäude, Entwässerung, .g., .s. 1:100  
s.o.  
*Regensburg, 26. Februar 1903. Firmenstempel in Blau: Fritz Pfündl Baugeschäft Regensburg*  
Lichtpause, rot und blau lavierte Leitungen. - FBA: 10.007
- 10.008 Max Schultze (?) 1903  
Vorentwurf (?) zum Magazingebäude .a., .g. 1:100  
*... 52,00 qm Gerätezaun.*  
Nach Norden anschließend an die Sakristei wird an die Mauer ein Gerätehaus im barockisierenden Stil mit Ochsenaugen angebaut  
Bleistift auf dünnem Zeichenkarton. 56,5; 78,5. - FBA: 10.008  
  
Im Februar 1903 legte Schultze den *Plan über Adaptierung des alten Holzhofgebäudes in ein Magazingebäude mit Wohnung* vor. Das Projekt wurde am 26. Februar 1903 vom Magistrat genehmigt (RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, Akt II, fol. 247).
- Lit.: SBG, S. 33.

## DER HOFGARTEN

Toranlagen, Trottoirs, Parkanlage, Einfriedungen, Theresienruh, Parkerweiterung, Alleebrücke, Brunnen, Parkmonumente (ohne Davidhof), Ägidiengangregulierung, Stadtmauer mit Kohlenturm.

Davidhof                   s. Kat. 02.IV.  
Helenentor               s. Kat. 9.IV.  
Zerzogscher Garten   s. Kat. 14.

---

StA: I Ael 2 *Neue Chronik oder Gedenkbuch der Hauptstadt Regensburg. Fortführung der Chronik von Johann Georg Satzinger ...* = Bd. 2, 1861-1868, S. 348-352.

Im Juni 1865 verfaßte die fürstliche Verwaltung auf Anfrage der Stadt Regensburg einen Bericht über das *Bemerkenswerteste* zu den Auffüllungen der Stadtgrabenteile im fürstlichen Besitz. Die *Neue Chronik* (s.o. StA) gibt unter dem Jahr 1865 diesen historischen Abriß wieder: Die systematischen Erwerbungen zur Vergrößerung des Parkes nach Osten werden aufgelistet. Dabei zeigt sich, daß die Auffüllungen der Stadtgräben im engen Zusammenhang mit den Baumaßnahmen im Schloßkomplex stehen. Seit 1814 wurden der anfallende Schutt und der Erdaushub zur Planierung und zum Ausbau der größten, englischen Parkanlage Regensburgs verwendet.

- Vom Fürsten wurden erworben:
- 1812 IX 26       *das Emmeramerthorwerk bis zu dem vormaligen kleinen Stahlzwinger und resp. bis zu der Übergangsleitung des Vitusbaches über den Stadtgraben nach der Stadt zu*  
Am 26. September 1812 erwarb man den Stadtgraben im Osten vom Prinzengarten bis zum Peterstor für 4000 fl. und 500 fl. Leihkauf.
- 1813 IV 9       *der Ludwigsgarten*  
Der *Ludewig'schen Garten* wurde am 9. April 1813 für 1000 fl. und einer fünfjährigen Rente von 100 fl. angekauft.
- XII 31       Den östlich daran angrenzenden, 1,5 Tagwerk großen *Sternberg-Garten* mit Villa und wertvollstem Baumbestand erwarb am 31. Dezember 1813 Fürst Karl Alexander für 6000 fl. vom Königreich Bayern, dem der 1808 von Dalberg angekauften Besitz durch die Säkularisation des Dalbergschen Fürstentumes 1810 zugefallen war.<sup>1</sup>
- 1817       *der andere Teil des Ludwigsgarten - dermalen Gartenanlage und Weiher*
- 1814       Auffüllungen des Stadtgrabens erfolgten:  
anlässlich der Herstellung einer *Verbindung* vom Park vor der Ostfassade zum Ludwigsgarten. Ein *im Stadtgraben überwölbter Durchlaß für den Wasserablauf* wurde mit seitlichen *Futtermauern* versehen und als Landbrücke aufgefüllt.<sup>2</sup> Ein *Gittertor* auf diesem *durch Einfüllung des Stadtgrabens hergestellten Überganges über den Stadtgraben* wurde nachts geschlossen.

---

<sup>1</sup>Bauer 1988, S. 296.

<sup>2</sup>bis hierher *Neue Chronik*, Bd. 2, S. 349.

1814 und folgende Jahre

*an mehreren Stellen der inneren Stadtgrabenmauer: Es wurden der sich bei der fürstl. Bauvorhaben dahier ergebende Schutt eingeschüttet und Gemüseplantzen angelegt.*

1827/28

*zur Verbreiterung der Landbrücke vor dem Ostflügel: mehrere bauliche Veränderungen innerhalb der fürstlichen und ehemaligen Klosteranlagen im inneren Hofraum ließen Schutt anfallen. An der Einfahrt von der Stadtseite, dem Emmeramsplatz her, wurde die Straße ins Niveau gesetzt, wobei Aushub anfiel: Damit erfolgte die Anlage von 2 weiteren Futtermauern und die Verlängerung des Durchlasses für das Stadtgrabenwasser. Die Landbrücke konnte so bedeutend erweitert werden.<sup>3</sup> Das Gitter wurde nun entfernt - cassiert.*

1829

*in den Stadtgräben seitlich der Landbrücke: Anlässlich des Reitschulbaues wurde der Erdaushub in die Stadtgräben ... zu beiden Seiten des erweiterten Übergangs über den Stadtgraben gefüllt. Die Auffüllung der nördlichen Seite gegen die Leitung des Vitusbaches wurde fortgeführt bis die Stadtgrabeneinfüllung der Leitung des Vitusbaches im Jahre 1835 nahe kam und sonach eingestellt werden mußte.*

1832/34

*Der Zwinger und Stadtgraben bis an das Peterstor wurden erworben.<sup>4</sup> Diese wurden mit dem beim Bau der Gruftkapelle angefallenen Schutt*

1836

*aufgefüllt.*

1852

*Eine aus Quadersteinen gebaute Leitung des Vitusbaches über den Stadtgraben verhindert nun den Abfluß in die Stadtgräben. Eine Ableitung des übrigen Wassers bis zum Peterstor<sup>5</sup>, ein Kanal, ermöglichten die gänzliche Auffüllung der Gräben nördlich der Landbrücke bis zum Peterstor, die*

1858

*abgeschlossen war.*

Seit 1858

*erfolgte die Stadtgrabenauffüllung an der südlichen Seite des Überganges. Am 3. Oktober*

1865

*war der Stadtgraben bis über das südöstliche Ende des fürstlichen Schloßgebäudes vollendet eingefüllt. Die Maßnahme soll bis zum Jungfernsteg fortgeführt werden. Dazu gebe es eine h. Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 15. Oktober 1862 und eine Entschließung der kgl. Regierung der Oberpfalz und Regensburgs.<sup>6</sup> Damit endet die Chronik.*

Ph

H. Götz vor 1899

*Partieen aus dem Fürstengarten zu Regensburg.*

*Blick auf den NO-Eckturm des Ostflügels von Osten - Pavillon mit Ringergruppe - Blick auf den Weiher von Westen auf die Theresienruhe.*

*Reproduktion von 3 Photographien in Mehler 1899, Abb.S. 111.*

<sup>3</sup>bis hierher Neue Chronik, Bd. 2, S. 350.

<sup>4</sup>s. auch Koller 1985, S. 7.

<sup>5</sup>bis hierher Neue Chronik, Bd. 2, S. 351.

<sup>6</sup>Neue Chronik, Bd. 2, S. 352.

Die Palestrini-Postkartenserie um 1907

- Pk 1 *C. Palestrini, Regensburg. Serie um 1907*  
Partie aus dem Fürstlich Thurn und Taxis'schen Hofgarten.  
Regensburg  
PB. H.E.07
- Pk 2 *C. Palestrini, Regensburg*  
Partie aus dem Fürstlichen Thurn und Taxis'schen Hofgarten.  
Regensburg. Teppich Blumen Anlagen  
PB H.E.23
- Pk 3 *C. Palestrini, Regensburg.*  
Partie aus dem Fürstlichen Thurn und Taxis'schen Hofgarten.  
Regensburg. Brunnen u. Mariensäule.  
PB H.E.24
- Pk 4 *C. Palestrini, Regensburg*  
Partie aus dem Fürstlichen Thurn und Taxis'schen Hofgarten.  
Regensburg. Theresien Ruhe.  
PB H.E.29. - Lit.: Meyer 1976, Nr. 72
- Pk 5 *C. Palestrini, Regensburg.*  
Partie aus dem Fürstlichen Thurn und Taxis'schen Hofgarten.  
Regensburg. Palmen Anlage.  
PB H.E.32 und W.B.
- Pk 6 *C. Palestrini, Regensburg.*  
Partie aus dem Fürstlichen Thurn und Taxis'schen Hofgarten.  
Regensburg. Teich, Fernsicht gegen die Theresien Ruhe.  
PB H.E.31
- Lit.: Walderdorff 1896, S. 369. - Mader (KDB) 1933, I, S. 358. - Koller 1985.

---

I. Die Haupttoranlage am Emmeramsplatz

---

- 11.001 Metivier (?) um 1830  
.Ae. Haupteinfahrt, .a., .g.  
Alternativentwurf zum Zaunabschluß: Es werden Lanzen spitzen oder  
die ausgeführten Kugeln angeboten.  
Feder in Grauschwarz, Bleistift- und Buntstifteintragungen (Fest-  
dekorationen), auf Büttten. 56,7; 78,6. - FBA: 11.001 \*
- 11.002 FSB nach 1900  
.Ae. Haupteinfahrt, .a. 1:20  
Anbringung von Laternen.  
Feder in Grauschwarz, spätere Bleistifteintragungen, auf Büttten  
49,1; 71,4. - FBA: 11.002
- 11.003 FSB  
.Ae. Haupteinfahrt, Brunnenanlage, .g. 1:100  
Feder in Schwarz, Bleistiftskizzen, auf Zeichenkarton  
49,4; 47,7. - FBA: 11.003
- 11.003.01 FSB  
.Ae. Trottoir westliche Schloßstraße, .g. 1:200  
Feder in Schwarz ind Rot, in Karminrot und Grau laviert, auf  
dünnem Zeichenkarton. 40,1; 88,5. - FBA: 11.003.01

Der Carolinen-Obelisk

- PhA *Obelisk für die Hunde der Königin Caroline von Bayern in Schloß Biederstein (München), nach Regensburg versetzt 1930.* (Bez. von Freytag). - FHB: Freytag. TT.B.II.60. .

- 11.004.01 FSB 1930  
 .Ae. Haupteinfahrt, Carolinenobelisk, .a. 1:20  
 Bleistift auf hellem Transparentpapier  
 70,5; 40,3. - FBA: 11.004.01
- 11.004.02 FSB 1930  
 .Ae. Haupteinfahrt, Carolinenobelisk, .a., .g. 1:10  
 Maßstab 1:20.  
 Bleistift, blauer und roter Buntstift, auf hellem Transparentpa-  
 pier. 92; 33,7. - 11.004.02
- 11.004.03 Josef Riepl Regensburg 1930 II 19  
 .Ae. Haupteinfahrt, Carolinenobelisk, .g., .q. 1:20  
*Betreff: Fürstliches Bauamt Eisenbetonfundament für die Aufstel-*  
*lung eines Obelisk an der Einfahrt, Emeramsplatz: Kostenbe-*  
*rechnung: ...*  
*Regensburg den 19.II.30 / Firmenstempel in Blau: Josef Riepl Bau-*  
*unternehmung für Hoch- und Tiefbau G.M.B.H. Regensburg (r.u.)*  
 Bleistift auf hellem Transparentpapier. 30; 43,4.  
 FBA: 11.004.03
- 11.004.04 FSB (?) Josef Riepl 1930  
 .Ae. Haupteinfahrt, Carolinenobelisk, .s., .g. 1:10  
 Eisenbetonfundament  
 Bleistift. blauer und roter Buntstift, auf hellem Transparentpa-  
 pier. 70,7; 58,6. - FBA: 11.004.04

Der Obelisk war von dem Passauer Fürstbischof Kardinal Joseph Franz Graf von Auersperg (gest. 1795) für den englischen Garten seiner 1790-92 erbauten Sommerresidenz Schloß Freudenhain (heute: Freudenhain) im Nordwesten Passaus gefertigt worden.<sup>7</sup> Nach der Säkularisation gelagte der Obelisk nach München in die Anlagen des Schlosses Biederstein<sup>8</sup>: An der Stelle des Porträts des Fürstbischofs und einer Inschrift wurde ein "C" für die Königin Karoline von Bayern - die zweite Gemahlin Königs Maximilian I. Joseph und eine Urgroßmutter des Fürsten Albert - angebracht. Der Obelisk diente als Grabstein für die Hunde der Königin (s. PhA).

Fürst Albert, der auch auf der Biedersteinauktion verschiedene Gegenstände aus dem ehemaligen Besitz seiner Urgroßmutter Caroline ersteigern ließ, erwarb den Obelisk. 1930 wurde er im Rasendreieck der Haupteinfahrt aufgestellt.

---

II. Das Trottoir um die Ramwoldkrypta 1902

---

- 11.005.01 FSB 1902 X 1  
 Trottoir um die Ramwoldkrypta, .g. 1:50  
*Randsteinbestellung für das Trottoir im fürstl. Hofgarten hinter*  
*der Emmeramer-Kirche / Mb=1:50*  
*Regensburg. 1. Oktober 1902. (r.u.)*  
 Bleistift und Feder in Karminrot, Papier auf weißem Leinen ka-  
 schiert. 42,5; 54,7. - FBA: 11.005.01

---

<sup>7</sup>Guby, S. 19, Taf. 11: Nr. 4 (Kupferstich).

<sup>8</sup>Schäffer 1981, S. 47.



11.005.02 FSB 1902

.Ae. Trottoir um die Ramwoldkrypta, .g. 1:50  
Randsteinbestellung für das Trottoir im fürstl. Hofgarten hinter  
der Emmeramer Kirche. / M.=1:50.  
Bleistift und Feder in Karminrot, in Grau laviert, auf hell gelb-  
lichem Transparentpapier. 63,5; 113,6. - FBA: 11.005.02

III.

Die Sennhütte 1878

HMA 834 *Ankauf einer Sennerhütte. 1877. (- 1893 VI 16)*

RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, Bauakt I, fol. 155-157.

- 1 Max Schultze (Zuschreibung) 1878 IV  
.Ae. Sennhütte, .g., .a., Situation 1:100/500  
*Plan zur Erbauung einer Sennhütte im fürstl. Schloßgarten zu Re-  
gensburg. / Grundriß. / Ansicht. / M: 1:100. / Situation. / M: 1:  
500.*  
Feder in Grauschwarz, farbig laviert, auf dünnem Zeichenkarton  
31,9; 41,8. - FBA: o.Sign. \*; Duplikat RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.
- 2 Max Schultze (Zuschreibung) 1878  
.Ae. Sennhütte, Situationsplan 1:200  
Die Hütte wird in ihrer Einbettung im Grün mit dem in einem Bogen  
heranführenden Weg gezeigt.  
Aquarell über Bleistift auf Büttchen. 26,4; 35. - FBA: o.Sign. \*

Im Oktober 1877 erwarb Baron Weichs im Auftrage Helenes eine im  
Glaspalast<sup>9</sup> aufgestellte Sennhütte vom *Landwirtschaftlichen Ve-  
rein* für 1000 M.<sup>10</sup> Der Münchner Zimmermeister und Dampfsägen-  
Besitzer D. Niederhofer, der die Hütte aufgebaut hatte, zerlegt  
sie für den Transport mit der Eisenbahn von München nach  
Regensburg. Sie ist am 29. Oktober in München fertig verpackt,  
einschließlich der Einrichtungsgegenstände, die bei dem *Magazin  
sämtlicher Brauerei-, Kellerei- und Molkerei-Specialitäten F.X.  
Schmid* bestellt worden sind.<sup>11</sup>

Am 12. Dezember 1877 läßt Helene dem Zimmermeister Niederhofer  
mitteilen, daß noch nicht entschieden sei, *wo und wann ... die  
Sennhütte aufzustellen sei, zumal der fürstl. Baurath, mit dem  
I.K. Hoheit Rücksprache nehmen wollen, derzeit krank ist.*<sup>12</sup> Mit  
dem kranken Baurat ist Max Schultze gemeint. Dieser war zum 1.  
Oktober 1877 zum Baurat und zum 31. Oktober zum Vorstand der  
Baubüros bei der Domänenoberadministration (DOA) und der F.  
Oberschloßverwaltung (OSV)<sup>13</sup> befördert worden. Am 20. Dezember  
stellte Schultze einen Urlaubsantrag wegen *Überreizung des Ner-  
vensystems*<sup>14</sup>. Schultze wurde somit beratend zur Aufstellung der  
Sennhütte herangezogen. Warscheinlich entwarf Schultze den Situa-  
tionsplan. Am 13. April 1878 ersuchte Schultze den Magistrat um  
die *baupolizeiliche Genehmigung* (Sch. an Magistrat 1878 IV 13:  
s.o. RSBA). Der Baumeister Theodor Madler erhielt vom Magistrat  
das Planduplikat ausgehändigt (Mag. an OSV 1878 IV 26: s.o.  
RSBA).

<sup>9</sup>HMA 834: Nr. 3, D. Niederhofer an Helene 1877 X 17.

<sup>10</sup>HMA 834: Nr. 7, General-Comite des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern an Helene  
1877 XI 20.

<sup>11</sup>HMA 834: Nr. 5, F.X. Schmid an Helene 1877 X 30.

<sup>12</sup>HMA 834: Nr. 12, Bonn an Niederhofer 1877 XII 12.

<sup>13</sup>PA 8662: höchste Entschließung Helene 1877 X 31.

<sup>14</sup>Pa 8661: Urlaubsantrag 1877 XII 20.

Der im alpenländische Stil gestaltete Blockholzbau wurde am nordwestlichen Rand des Hofgartens in der Nähe des Entenganges gegenüber dem Haus Lit. C. 145 wohl auf einem von Madler gemauerten Fundament durch Zimmermeister Niederhofer aufgestellt. Zum Inventar gehörten ein Tisch, zwei Stühle und auch ein *harmonisch abgestimmtes Kuhgeläute* (Inventar 1878 X 7: HMA 834, Nr. 16).

Im Zusammenhang mit der Erweiterung des St. Petersweges 1902 (WV 11.IV.2) mußte die Hütte abgebaut werden. Sie wurde vielleicht im Park von Schloß Prüfening teilweise und in stark veränderter Form wieder(?) - aufgestellt (WV 42/Pk 3).

Lit.: Koller 1985, S. 22.

---

IV. Die N-Einfriedung mit dem Placidusturm und die Toranlage mit Portiergebäude

---

1. Der Placidusturm

BQ: Manufaktur Schwerdtner, Regensburg / Unbekannter Porzellanmaler "um 1850"  
Fußbecher mit Ansicht des Placidusturmes von Südosten mit den Glashäusern an der alten Stadtmauer  
H. 11. - Privatbesitz. - Lit.: Endres 1989, FAbb. 9.  
PhA 1893-1902  
Ansicht des Turmes von Südosten. - Lit. Bauer, s.u.

11.006 FSB 1893  
.Ae. Placidusturmdurchgang, .g., .s.  
*Project zur Herstellung eines öffentlichen Durchganges im fuerstl. Placidus-Thurm. / M=1:100.*  
Feder in Schwarz, Blau und Rot, farbig laviert, auf Zeichenkarton 45; 59,1. - FBA: 11.006 \*

11.006.01 FSB 1893  
Situation, N-Mauer, .g.  
Vom Placidusturm bis zum Peterswegtor ist die Stadtmauer mit den fürstlichen Anbauten - Erdglaskasten, Orangeriehaus - einschließlich dem "städtischen Thurm" erfaßt.  
Feder in Grau, in Rosa laviert, Bleistifteintragungen, auf Bütteln 14,2; 55,7. - FBA: o.Sign.

11.007.01 FSB 1892  
Baufaufnahme NO-Einfriedung, .g. 1:200  
Der Zaun mit Pfosten beim noch nicht existenten (?) Portierhäuschen und das Stadtmauereck beim Petersweg sind aufgenommen.  
Feder in Schwarz, in Rot laviert, auf Zeichenkarton 49; 41,8. - FBA: 11.007.01

11.007.02 FSB 1893  
Situation, Einfriedung mit Placidusturm, .g. 1:250 (?)  
Feder in Schwarz, Braun und Rot, Bleistift, Buntstifte, farbig laviert, auf Zeichenkarton. 73,5; 132. - FBA: 11.007 \*

11.007.03 Meckes 1893 III  
.Ae. N-Einfriedung .g. 1:250, .a. 1:50  
*Plan zum Abbruch der alten Stadtmauer und Herstellung eines neuen Zaunes in Fürstlich Thurn- u. Taxis'schen Hofgarten längs des Petersweges zu Regensburg. / Situation 1:250. / Ansicht des Zaunes Mb.: 1:50 / Schnitt a-b*  
*Regensburg, im März 1893. Fürstlich Thurn und Taxis'sches Hofmarschallamt: v Beckedorff. / Meckes fstl. Bauassistent als*

*Planfertiger*

Feder in Schwarz und Rot, lavierend in Rot (Neubauten: Portierhäuschen, Zaun, Unterführung durch den Placidusturm), Gelb (Trottoir) und Grau (Bestand an Bauten) koloriert und in Hellgrau schattiert, auf gelblichem Transparentpapier. 53; 122,5. Ebenso ausgeführtes Duplikat. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7

Der Placidusturm - nach der Zählung Turm Nr. XXVIII - war seit 1812 die Wohnung für den Benediktiner und Naturwissenschaftler Joseph Heinrich mit dem Klostersnamen Placidus (1758-1825). Der Fürst ließ den Gelehrten hier zehn Jahre wohnen und forschen.<sup>15</sup> Seit 1835 diente der Turm als fürstliche Sternwarte.

1893 wurde die mittelalterliche Stadtmauer abgerissen und eine Gartenmauer mit einem stadtseitigen Trottoir angelegt. Die Toranlage erhielt ein dazugehöriges Portiergebäude. Der Placidusturm blieb stehen. Schultze fand die denkmalpflegerisch bemerkenswerte Lösung einer Unterführung für die Fußgänger durch den Turm. 1902 wurde wegen der Verbreiterung des St.-Peters-Weges auch der mittelalterliche Placidusturm abgerissen.<sup>16</sup>

Lit.: Bauer 1988, Abb. S. 157 (Photographie).

2. Die Gartenmauer 1892-1902

- 11.008 Max Schultze (?)  
 .e. N-Einfriedung, .a. 1:50  
 Zaun A. / Zaun B.  
 Die Alternative B wurde ausgeführt.  
 Feder in Schwarz, lavierend in Braun koloriert (Messlattenfigur) und schattiert, auf gelblichem Transparentpapier. 29,5; 66,5.  
 FBA: 11.008
- 11.009 Max Schultze (?)  
 .Ae. N-Einfriedung, .a. 1:50  
 Die parkseitige Mauer wird mit Latten dekoriert.  
 Feder in Schwarz, lavierend in Braun koloriert und schattiert, Bleistift, auf Zeichenkarton. 47,1; 70,3. - FBA: 11.009 \*
- 11.010 Max Schultze (Zuschreibung)  
 .Ae. N-Einfriedung, .a. 1:200  
 Bleistiftskizze auf gelblichem Transparentpapier. 36,8; 52.  
 FBA: 11.010
- 11.011 FSB  
 .e. N-Einfriedung, .a. 1:10  
 Als Alternative wird statt der Eisengitter ein Lattenzaun vorgeschlagen.  
 Feder in Schwarz und Bleistift auf Zeichenkarton. 48,6; 72,3.  
 FBA: 11.011
- 11.012 FSB unter Max Schultze  
 .Ae. N-Einfriedung, .a., .q. 1:10  
*Plan zur Umwandlung des schon bestehenden Lattenzaunes in einen schmiedeeisernen Zaun und des bestehenden schadhaften Trottoirs in ein Asphalt-Trottoir bei der Ausfahrt am ehemaligen Peters-thor aus dem Fürstlich Thurn- u. Taxis'schen Hofgarten zu Regensburg. / Ansicht und Querschnitt des Zaunes. / Mb=1:10.*  
 Fürstl. Hofmarschallamt V Beckersdorff. / fürstl. Baubureau als Planfertiger. Schultze fürstl. Baurath. (r.u.)  
 Feder in Schwarz, farbig laviert, gelbliches Transparentpapier

<sup>15</sup>Bauer 1988, S. 157-160 mit Porträtabb.

<sup>16</sup>Bauer 1988, S. 157.

- auf Zeichenkarton kaschiert. 37,9; 41,2.  
FBA: 11.012 . - Duplikat RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7
- 11.013 FSB  
.Ae. N-Einfriedung, .a., .g. 1:10  
Feder in Schwarz und Rot, farbig laviert, auf Zeichenkarton  
63,7; 123,3. - FBA: 11.013
- 11.014 Katasterplan Nr. 13 von 1894/95  
N-Einfriedung, 1:1000  
Projektierung der Erweiterung des Petersweges  
Lithographie, Eintragungen mit Feder in Rot und Blau, lavierend  
in Rot und Blau koloriert. 58; 58. - FBA: 11.014
- 11.015 Katasterpläne Nr. 12 (a) und 13 (b) von 1894/95 1:1000  
Projektiert ist eine Straße (?) durch den alten Bauhof und eine  
Erweiterung des Petersweges  
Lithographie, Feder in Rot und Blau, lavierend in Grün koloriert,  
auf grauem Leinen kaschiert. - a: 55,1; 54,8 / b: 54,7; 54.  
FBA: 11.015 a und 11.015 b
- 11.015.A Adolf Schmetzer 1902 X 15  
*Pfarrhof St. Emmeram. Neue Gartenmauer. 1:100* (l.u. mit  
Bleistift) / *Regensburg 15. Okt. 1902 Stadtbaurat Schmetzer* (r.u.  
mit Bleistift)  
Das neogotische, schmiedeeisene Gitter - passend zum Pfarrhof als  
sakralem Bereich im Gegensatz zur neubarocken Gartenmauer des  
Fürsten - folgt einem gängigen Vorbild, wie es auch Martin  
Gropius für Grabgitter entworfen hatte.<sup>17</sup> Letzteres wurde zur  
Eingrenzung des Domgartens genauer kopiert.  
Bleistift, Feder in Rot, mit Farbstift gelb und rot, in Grau  
lavierend koloriert, Zeichenkarton. 28,8; 65,8.  
RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.

### 3. Das Portiergebäude (Lit. 191/2)

- FSB 1893 II 22  
Portiergebäude .s., .g., .a. 1:100, .s. 1:1000  
*Plan über die Erbauung eines Portiergebäudes im fürstl. Thurn imd  
Taxis'schen Hofgarten beim Ausgang desselben am ehemaligen  
Peterstor. / Situation M. 1:1000. / Schnitt ab. / Ansicht gegen  
Süden / ~ gegen die Strasse (=Osten) / Grundriß des Dachgeschoßes.  
/ Grundriß Patere. / Kellergrundriß. / M. 1:100*  
r.u.: *Chr. Zinstag* (Feder in Schwarz) / Stempel in Blau mit  
Datumseintragung: *Christian Zinstag Baumeister 22. Feb. 93* /  
Feder in Schwarz: *fürstl. Hofmarschallamt v. Beckedorff / f.  
Baubureau als Planfertiger Schultze*  
Feder in Schwarz, lavierend in Grau koloriert und schattiert  
(.a.), Schnitte in Rosa und Situation farbig koloriert, gelbli-  
ches Transparentpapier auf Karton kaschiert. #  
RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.

Die Toranlage am Petersweg mit einem Teil der Osteinfriedung in  
Form einer Gartenmauer war bereits am 19. Mai 1892 genehmigt  
worden (1892 V 19: RSBA, Emmeramsplatz 5,6,7).

<sup>17</sup>AK. Packeis und Pressglas 1987, Abb. S. 211 unten.

---

V. Die Südost-Einfriedung und die Parkerweiterung

---

1. Schmiedeeisener Zaun 1891

- 11.016 FSB unter Max Schultze 1891 VII  
 .Ae. Situation, SO-Einfriedung, .g. 1:100  
*Situation zur Umwandlung des schon bestehenden Lattenzaunes in einen schmiedeeisernen Zaun, am oestlichen Theil des fürstlich Thurn=& Taxis'schen Hofgarten zu St. Emeram. / Mb=1:1000. Regensburg, im Juli 1891. Fürstl. Hofmarschallamt v.u. Deschermeier fürstl. Baubureau, als Planfertiger. Schultze. (r.u.)*  
 Feder in Schwarz und Rot (neuer Zaun), farbig laviert, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 32,7; 41,5.  
 FBA: 11.016. \*
- 11.017 FSB  
 .Ae. SO-Einfriedung, .a., .q. 1:100  
*Ansicht des eisernen Zaunes. / Querschnitt. / Mb=1:100*  
 Feder in Schwarz, in Braun und Blau laviert, mit braunem Buntstift schraffiert, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert 32,2; 43,3. - FBA: 11.017.\* - Duplikat mit dem Situationsplan wie 11.016 in RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7

2. Die Parkerweiterung 1901/02

- 11.018 Katasterplan XLII und 23 von 1893 bzw. 1894/95 1:1000  
 1:1000  
 Die Helenenbrücke und die Arrondierung im Südosten des Parkes sind eingetragen.  
 2 Lithographien mit farbig kolorierten Eintragungen, auf grauem Leinen kaschiert. - a: 54; 45,5 / b: 54,7; 54,7.  
 FBA: 11.018 a und 11.018 b
- 11.019 Katasterpläne Nr. 21,22,23, 1:1000  
 Projektierung der Helenenbrücke und Arrondierung des Hofgartens  
 Lithographien, bestehend aus drei zusammengeklebten Blättern, Eintragungen mit Feder in Rot. 56,7; 150. - FBA: 11.019 \*
- 11.020 FSB 1893 VII 5  
 .Ae. Parkvergrößerung nach Süden, .g. 1:500  
 1:500.  
*Regensburg am 5. Juli 1893. F. Bau=Bureau: Schultze (r.u.)*  
 Die dem Verlauf des St. Peter-Zwingers folgende, alte Allee wird nach Süden verlegt.  
 Feder in Schwarz und Rot, farbig laviert, gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert. 40,2; 73. - FBA: 11.020 \*
- 11.021 FSB 1893 VII 5  
 Parkvergrößerung, Allee-Neugestaltung, .g. 1:500  
 1:500  
*Regensburg am 5 Juli 1893. F. Bau=Bureau: Schultze (r.u.)*  
 Auf städtischer Seite plant Schultze die Neubepflanzung mit Alleebäumen.  
 Feder in Schwarz und Rot (neue Situation), farbig laviert, auf weißem Transparentpapier. 40,3; 71,8. - FBA: 11.021
- 11.022 Max Schultze 1904/05  
 S-Einfriedung nach Grundstückstausch,, .g. 1:200  
*Schultze (r.u.); Bauetat Pos. No. pro 1904/05 (rückseitig)*  
 Nach dem Grundstückstausch mit der Stadt und der Erweiterung des Parkes östlich der Bastei nach Süden entwirft Schultze den neuen Parkzaun und einen neuen städtischen Alleeweg.  
 Feder in Schwarz, farbig laviert, auf Zeichenkarton. 48; 75.

- FBA: 11.022 \*
- 11.023 Max Schultze (?)  
 .Ae. S-Einfriedung, Tor, .a. 1:10  
 Bleistift, teilweise Feder in Schwarz und Blaugrün, mit Bleistift  
 schattiert und braunem Buntstift koloriert, auf Zeichenkarton.  
 43,8; 31,3. - FBA: 11.023
- 11.024 Max Schultze (Zuschreibung) 1904/05  
 .Ae. Grundstückstausch, Treppenanlage, .g., .l. 1:10  
 Feder in Schwarz, materialdifferenzierend farbig laviert, auf  
 Zeichenkarton. 109; 118,1. - FBA: 11.024 \*

Am 7. Dezember 1901 kamen vom städtischen Alleegrund südlich des  
 Weihers 0,201 ha zum Schloßpark.

Lit.: Koller 1985, S. 13

---

VI. Die Gartenvilla Theresienruh

---

QP: Hildebrand 1910, S. 243, Abb. 185 (O-Fassade). - Mader (KDB)  
 1933, I, S. 358, Fig. 250f. (O-Fassade, Salon). - Regensburg  
 1933, Abb. S. 14 (Photo von C. Palestrini).  
 - s. Palestrini-Postkarte Kat. 11/Pk 4.

- 1 FSB für Loritz  
 .Ae. Eisengeländer "AF", Bogengitter, .a. 1:10  
*An Loritz verakkordirt um 150 Mk fertig montirt sammt Schloß und  
 Allem 10 Stück. / Maastab 1:10. / Breite der Pfeiler von der  
 Südl. Seite 0.58 Fensterbreite 1.80.*  
 Die Brüstungsgitter befinden sich jetzt an der Freitreppe südlich  
 vor dem Emmeramer Tor. Die Rundbogengitter könnten für die Fen-  
 ster an den Südfassaden der Flügelbauten der Theresienruhe be-  
 stimmt gewesen sein.  
 Feder in Schwarz und Bleistift, Zeichenkarton auf schwarzem Lei-  
 nen kaschiert. 53; 43,1. - FBA: 08.032.01. \*
- 2 Carl Schäd (?) 1928 (?)  
 Aufnahme der Dekorationsmalereien der Theresienruh vom runden  
 Salon, dem Verbindungsgang zum südlichen Seitenflügel (ionische  
 Pilasterordnung) und einem gefeldert dekorierten Raum  
 Aquarell über Bleistift. - FBA: o.Sign. \*
- 3 FSB unter Schäd 1928 II .g. 1:100  
*Plan über Einbau eines Spühlklosetts ... M. 1:100.*  
*Regensburg, im Februar 1928*  
 Lichtpause. 56; 91,5. - FBA: o.Sign. - Vgl. Reidel 1979, Abb. 5,  
 Taf. 1.

Der Vizepräsident des Landesdirektoriums im Dalbergischen Fürs-  
 tentum, der Domkapitular Graf Kaspar von Sternberg ließ sich 1804  
 bis 1805 auf dem planierten, ehemaligen Hornwerk vor dem St.  
 Peterstor ein Gartengebäude errichten. Mit der Planung des *casino  
 suburbano ... con stufe botaniche* hatte er 1804 in Venedig den  
 Architekten Giovanni Antonio Selva beauftragt. Die Bauausführung  
 besorgte Herigoyen. Den Stuck und die Bildhauerarbeiten fertigte  
 der katholische Bildhauer Christoph Itelsberger. Die Dekorations-  
 malereien führte Joseph Zacharias aus.

1813 erwarb Fürst Carl Alexander den Garten mit dem Casino, das  
 er für seine Gattin Therese als Bibliothek renovieren ließ.  
 Seitdem wird das Parkgebäude "Theresienruhe" genannt.

1879 beauftragte Helene Schultze mit der *Instansetzung des Salons  
 in Theresiens Ruh* (1879 VII 17: HFS 3378). 1893 berichtete

Schultze von einem Stoff für das *Atelier in der Theresienruhe* (sch. an Beckedorff 1893 IX 6: CB IV, 721). 1928 führte Karl Schad eine "Wiederherstellung"<sup>1</sup> durch: Die aquarellierte Aufnahme von den Grotteskenmalereien und dem Stucktondo (11.VI/1) könnten von dem am Klassizismus sehr interessierten Schad stammen. Am 13. März 1945 wurde der Bau bei einem Bombenangriff erheblich beschädigt. Die Ruine wurde nicht wiederaufgebaut, sondern 1949 abgerissen.

Lit.: Kraus/Pfeiffer 1979, Nr. 346, Nr. 351, Nr. 424f. jeweils mit Abb. - Reidel 1978, S. 139, Abb. 152 (O-Fassade um 1930). - Reidel 1979, mit Abb. - Koller 1985, S. 10.

---

VII. Der *Ressource*-Garten und die Alleebrücke

---

HFS 3457 *Ankauf des der Gesellschaft Ressource in Regensburg gehörigen an der Allee gelegenen Anwesens Lit: I.No 159 betrff., ferner Herstellung einer Brückendurchfahrt durch die Allee beim fürstl. Schloßneubau u. eines Alleeweges durch den fürstl. ehem. Zerzog=Garten, sowie deß Grundtauschvertrag mit dem Stadtmagistrat Regensburg 1889.*

PhA Ansicht der Brückenbrüstung von Südosten, vom Alleeweg aus, mit Putten, die zu einem "Spottgedicht in der Jugend um 1910" Anlaß waren.  
Photoplatte im StM. - Lit. AK. Regensburg in frühen Photographien 1989, Abb. S.65

1. Pläne zur Alleebrücke und Ausfahrt

- 11.025 FSB 1889 XI  
.e. Alleebrücke, .g., .a., .s. 1:200, 1:100  
*Schultze Novemb. 1889 (r.u.)*  
Die Brücke und der Fahrweg zur Straße ist entworfen.  
Feder in Schwarz, Bleistift (alte Situation), lavierend farbig koloriert und schattiert (Brückenansicht), Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert und passepouliert. 76,5; 107,5.  
FBA: 11.025
- 11.026 FSB  
.Ae. Trassierung der Ausfahrtsstraße, .g. 1:200  
Die Ausfahrtsstraße wird von Seitenwegen mit Baumbepflanzung begleitet. An der Albertstraße wird das Tor von seitlich halbkreisförmig einschwingenden Einfriedungen platzartig ausgezeichnet.  
Feder in Schwarz und Rot, gelbliches Transparentpapier auf weißem Leinen kaschiert. 76; 76. - FBA: 11.026
- 11.027 FSB 1890 II 11  
.e. Alleebrücke, .g. 1:100  
1:100.  
*Regensburg 11. Febr: 1890.*  
Feder in Grauschwarz und Schwarz, Bleistift, in Rot lavierend schraffiert, gelbliches Transparentpapier auf weißem Leinen 32; 39. - FBA: 11.027
- 11.028 FSB  
.Ae. Alleebrücke, .a. 1:20  
Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 54,7; 88. - FBA: 11.028 \*

---

<sup>1</sup>Freytag 1931.

- 11.029 FSB  
 .Ae. Alleebrücke, Pause, .a. 1:20  
 Pause vom obigen Entwurf (s.o.)  
 Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier. 54,7; 85.  
 FBA: 11.029
- 11.030 FSB  
 .Ae. südliche Toranlage, .a., .g. 1:10  
 Feder in Schwarz, Bleistiftskizzen, auf Zeichenkarton. 40,4; 86,2.  
 FBA: 11.030 \*
- 11.031 FSB  
 .v. (?) Alleebrückeneinfahrt, Toranlage, .a. 1:20  
 Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 65,5; 92,8. - FBA: 11.031 \*
- 11.031.A FSB Situation 1:500  
 Alleebrücke  
*Situation. / 1:500*  
 r.u. Feder in Schwarz: *Fürstliches Hofmarschallamt. / Schultze / v Beckedorff*  
 Feder in Schwarz, lavierend farbig koloriert, auf Transparentpapier. 32,2; 65,7. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7

## 2. Das Portiergebäude Albertstr. ( J 159)

RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7, fol. 165-169.

- 11.031.B FSB 1890 I  
 Portiergebäude am Tor zur Albertstraße .a., .g., .s. 1:100, .s. 1:500  
*Portierhäuschen J. 159. / Garten-Ansicht. / Ansicht gegen die Staatsstraße. / Schnitt nach a-b. / Erdgeschoß <Grundriß> / Keller / Dachstock Mb. 1:100 / Situation Mb. 1:500*  
*Regensburg, im Januar 1890 / MSchultze f. Baurath. / Ch. Zinstag (r.u. Feder in Schwarz) / Ohne Erinnerung. Regensburg 4. Febr. 1890 K. Strassen u. Flußbauamt Nägele (Feder in Schwarz und Siegelstempel) / Ohne Erinnerung Ritter von Maffei'sche Rentenverwaltung <...> E. Burkhardt Prinzengarten*  
 Feder in Schwarz, lavierend in Braun schattiert, Schnitte farbig koloriert, Situation in Gelb abzubrechende Bauten eingetragen, auf gelblichem Transparentpapier. 41,4; 71,5.  
 RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7

Im September 1889 frug die fürstliche Gesamtverwaltung bei der Gesellschaft Ressource an, ob sie zu einem einem Verkauf oder zur Gewährung eines Durchfahrtsrechtes durch ihr Grundstück bereit wäre (Gesamtverwaltung an Ressource 1889 IX 27: HFS 3457). Im Oktober 1889 gab der Vorstand der Gesellschaft Ressource, der Bürgermeister (1868-1903) Oskar von Stobäus, die Preisvorstellung von 44.000 M. für das 0,293 ha großen Garten mit dem klassizistischen Vereinslokal bekannt (Stobeus an Präsident Bonn 1889 X 7: HFS 3457).

Die Gesamtverwaltung übersandte noch im November mit einem von Schultze *conciptierten* Schreiben die Pläne zu dem *Projekt einer Brückendurchfahrt* an den Magistrat. Die Aufgabe der Brücke ist es, den bestehenden städtischen Alleeweg über den neuen Ausfahrtsweg vom Schloß zu führen, um dadurch eine *direkte Ausfahrt vom f. Schloßneubau zur Staatsstraße* zu gewinnen. Schultze propagiert die Brücke als eine *Zierde für die städtische Allee*. Zudem würde der elektrisch beleuchtete Fahrweg einen *Vorteil* für die so mitbeleuchtete Allee darstellen. Auf der Brüstung der Brücke standen Putten, die auf den Südflügel blickten. Da sie



ihre Hinterteile den Alleegängern entgegenreckten, war dies angeblich Anlaß zu einem Spottgedicht. Um 1908 wurden die Putten durch Ziervasen ersetzt.

Das Portiergebäude wurde am 4. Februar 1890 genehmigt und von der Firma Christian Zinstag ausgeführt. Im Zusammenhang damit erfolgte eine neue Einfriedung mit einem *schmiedeeisernen Zaun* um den Ressourcegarten; an der Nordseite gegen die Allee, an der Südseite gegen die *Staatsstraße*, an der Ostseite gegen den *Prinzengarten* und an der Westseite gegen das *Kempff'sche Anwesen* (HMA an Mag. 1890 III 28: RSBA, s.o. fol. 165). Die Genehmigung erfolgte am 1. April 1890 (Mag. an HMA 1890 IV 1: RSBA, s.o. fol. 169).

Lit.: Koller 1985, S. 13.

---

VIII. Die Ägidiengang-Regulierung und das Projekt des Stadtmauerabbruches beim Kohlenturm, der Bau von Toranlagen

---

11.036 FSB 1909 VI

Situation, Ägidiengang, W-Einfriedung, .g. 1:1000  
*Situation zur Regulierung des Ägidienganges und zur Auswechslung der Mauer des f. Hofgartens zum f. Bauhofgebäude bis zur f. Wagenremise am Ägidienplatz. 1:1000.*

*Regensburg, Juni 1909. f. Hofmarschallamt: / f. Baubüro als Planfertiger: / Unternehmer:*

Feder in Schwarz, mit Bleistift schraffiert, Transparentpapier auf weißem Leinen kaschiert. 34,1; 38,5. - FBA: 11.036

- FSB 1909 VIII 14

Situation 1:1000

*Situation zur Regulierung des Ägidienganges und zur Auswechslung der Mauer des f. Hofgartens vom f. Bauhofgebäude bis zur f. wagenremise am Ägidienplatz. 1:1000.*

*<...> 14. August 1909 ...*

Feder in Schwarz, lavierend in Grau und Gelb koloriert. 48,3; 37,4. - RSBA, s.o. (2 Exemplare)

1. Die Regulierung des Ägidienganges

11.038 FSB 1909 VI

.Ae. Regulierung Ägidiengang, .g. 1:100  
*Regulierung des Ägidienganges. Grundriss 1:100.*

*Regensburg, Juni 1909. / Fürstl. Hofmarschallamt: / Fürstl. Baubüro als Planfertiger / Unternehmer:*

Feder in Schwarz, gelbliches Transparentpapier auf weißem Leinen kaschiert. 50,5; 74. - FBA: 11.038

11.039 FSB 1909 VI

.Ae. Regulierung Ägidiengang, .g. 1:100  
s.o.

Lichtpause (?) von obigem Plan.

Lithographie (?), Bleistifteintragungen, Papier auf schwarzem Leinen kaschiert. 55,6; 78,5. - FBA: 11.039

11.040 FSB 1909 VI

.Ae. Regulierung des Ägidienganges, .g. 1:100  
s.o.

*... Schultze / Die eingeklammerten Höhenkoten werden die neuen Straßenkoten nach der Regulierung: / Nachbarliche Einwilligung wird erteilt unter Vorbehalt der dem domkapitel'schen Krankenhaus gesetzlich zustehenden Rechte. ....*

Plankopie von dem obigen Plane.  
Lithographie (?), farbig laviert, Papier auf schwarzem Leinen kaschiert. 55,7; 78,5. - FBA: 11.040 \*

## 2. Der Kohlenturm

- 11.040.A Aurnhammer 1864 .g.  
*Kohlen Magazin*  
Febr. 1864 Aurnhammer (r.u. Feder in Schwarz)  
Eine Kegelbahn ist eingezeichnet.  
Feder in Schwarz und Rot, gelbliches Transparentpapier  
RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.
- 11.041 FSB  
Aufnahme der Mauer um den Kohlenturm, .g. 1:10  
Bleistift, Zeichenkarton auf schwarzem Leinen kaschiert  
49,5; 52,7. - FBA: 11.041
- 11.042 FSB  
Baufaufnahme Kohlenturm, .a., .s. 1:50  
*Ansicht gegen Osten / Ansicht gegen Westen / Ansicht gegen Norden*  
*/ Schnitt gegen C-D.*  
Feder in Schwarz und Bleistift auf Zeichenkarton  
55,3; 78,5. - FBA: 11.042
- 11.043 FSB  
Baufaufnahme Kohlenturm, .s., .a., .g. 1:50  
*Schnitt nach A-B / Ansicht gegen Süden*  
Feder in Schwarz und Bleistift auf Zeichenkarton. 54,5; 76.  
FBA: 11.043.
- Lit.: Strobel (BAP II) 1974, S. 16, Abb. 6. - Kraus/Pfeiffer 1979, Nr. 104 mit Abb.

## 3. Das Projekt zum Stadtmauerabbruch

- RSBA: Agidienplatz 7 und 7a, Schriftverkehr 1909 VIII 16 - 1914 VII 13.
- 11.044 Max Schultze (Zuschreibung)  
.e. Mauer- und Turmgestaltung, .a. 1:50  
Die Mauer und der Turm sollen mit Traillagen gegliedert werden. Barockisierende Tor- und Ruhebänkanlagen werden integriert.  
Bleistift, Zeichenkarton auf weißem Leinen kaschiert.  
61,2; 142,5. - FBA: 11.044
- 11.045 Max Schultze (Zuschreibung)  
.v. neue Mauergestaltung, .a. 1:50  
Feder in Schwarz, lavierend in Braun koloriert und schattiert,  
Zeichenkarton auf weißem Leinen kaschiert. 57,7; 109.  
FBA: 11.045 \*
- 11.037 FSB 1909 VI  
Westl. alte Stadtmauer, Auswechslung, .g. 1:50  
*Auswechslung der Hofgartenmauer vom f. Bauhofgebäude bis zur f. Wagenremise am Agidienplatz*  
*Regensburg, Juni 1909. / fürstl. Hofmarschallamt: / fürstl. Baubüro als Planfertiger: / Unternehmer:*  
Feder in Schwarz, mit Bleistift (Turm) und rotem Buntstift (neu zu erbauende Stadtmauerpartie), Transparentpapier auf weißem Leinen. 22; 117. - FBA: 11.037
- 11.046 FSB  
.v. Mauerauswechslung Kohlenturm, .a. 1:50  
*Auswechslung der Mauer des f. Hofgartens vom f. Bauhofgebäude bis*

zur f. Wagenremise am Agidienplatz / 1:50

Regensburg, Juni 1909. / f. Hofmarschallamt: / f. Baubüro als Planfertiger / Unternehmer

Traillagen bedecken die mit Mönch und Nonnen abgedeckte Mauer und den unteren Teil der Westseite des Kohlenturmes, dessen Schießscharten freigelegt (?) oder hinzugefügt werden sollen.

Lithographie (?) in Schwarz auf Zeichenkarton. 73,6; 152.

FBA: 11.046

11.046.A FSB 1909 VIII .a. 1:50

Titel s.o.

Regensburg, 14. August 1909. / fürstl. Hofmarschallamt I, v, Zimmermann / fürstl. Baubüro als Planfertiger Schultze / Unternehmer Fr. Pfündl Baugeschäft <...>

Lithographie, lavierend in Grau (Altbau), Rotbraun (Neubau) und Gelb (abzubrechende Stadtmauer) koloriert. 21,1; 122,5. - RSBA, s.o. 2 Exemplare.

11.047 FSB 1909 VI .v. Mauerneugestaltung, .a. 1:50

Titel s.o.

Muttertransparent zur obigen lithographischen Plankopie Feder in Schwarz auf gelblichem, stark glänzenden Transparentpapier. 65,4; 148. - FBA: 11.047

11.047.A FSB 1909 VIII 14 .a. 1:50

Titel s.o.

Regensburg 14. August 1909. ... s.o.

Fortsetzung bis zum Agidienplatz für 1910 zur Ausführung geplant / für 1909 zur Ausführung bestimmt (= laviertes Teil)

Die Vierjahreszeitenputti sind aufgestellt, Eine Nymphe lagert am südlichen Brunnen.

Feder in Schwarz und Bleistift, Bauvorhaben für 1909 bis zum nördl. Brunnen lavierend koloriert und schattiert. 65,2; 153.

RSBA, s.o. 2 Exemplare.

11.047.B FSB 1909 VIII 14 .g. 1:100

Titel s.o. / Grundriss 1:100

Regensburg 14. August 1909 ... s.o.

Feder in Schwarz, lavierend in Rotbraun und Gelb koloriert auf Transparentpapier. - RSBA, s.o. 2 Exemplare

11.051 Stadtbauamt 1922 XI 16 .a., .g., .q. 1:200

Aufnahme alte Stadtmauer, Aufnahme 1:200 der alten Stadtmauer hinter dem katholischen Krankenhaus / Ansicht gegen den fürstl. Schlosspark (abgewickelt) / Grundriß / Querschnitt a-b / ~ c-d

Regensburg, 16. November 1922 Stadtbauamt:

Lichtpause, mit Buntstiften schraffiert, Klebezettel. 42; 116.

FBA: 11.051

Das etwa 150 m lange Stadtmauerstück (Fl.Nr. 455) beim Kohlenturm, dem Stadtmauerturm Nr. XXXII<sup>2</sup> aus dem späten 13. Jahrhundert, erwarb das Fürstenhaus für 5000 Mark von der Stadt Regensburg auf Abbruch. Schultze beabsichtigte, dieses längste, noch erhaltene Stadtmauerstück abzubrechen. Die Bruchsteinmauer sollte durch eine barockisierende, verputzte Parkmauer mit Eisengitterfüllungen ersetzt werden.

Der Magistrat der Stadt Regensburg teilte im August 1909 dem Generalkonservatorium der Kunstdenkmale Bayerns in München den Abbruch mit: ... die Stadtmauer wurde durch den Fürsten Taxis von der Stadtgemeinde zwecks Abbruch erworben (Mag. 1909 VIII 17:

<sup>2</sup>Strobel (BAP II) 1974, S. 16, Abb. 6.

RSBA, s.o.). Der königliche Konservator Döttl stellte fest, daß der Abbruch zweifellos ein für die Stadtgeschichte wichtiges Baudenkmal zerstört. <...> so sind wir doch nicht in der Lage den Abbruch begutachten zu können (Döttl an Mag. 1909 VIII 30: RSBA, s.o.).

In einem vier seiten langen Brief - den wohl Schultze verfaßt und Beckedorff als Schreiben des Hofmarschallamtes unterzeichnet hat - reagierte das Fürstenhaus: *Nur mit größter Überraschung haben Seine Hochfürstliche Durchlaucht der regierende Fürst, von dem Inhalt genannten Gutachtens Kenntnis genommen und haben uns den ausdrücklichen Befehl erteilt, mit allem Nachdruck gegen diese zu protestieren. Die Mauer sei nur ein trauriger Rest eines alten Stadtmauerteiles. Diese Reste seien der Öffentlichkeit kaum erkennbar <...> da sie hinter hohen Bäumen versteckt seien und für das Publikum ganz unzugänglich sind. Das Gutachten sei auch nur in Vertretung ausgefertigt worden, nicht von Herrn Hager selbst. Man hält der Stadt den Verkauf auf Abbruch vor und ersucht sie den Fürsten zu unterstützen (HMA an Mag. 1909 IX 25: RSBA, s.o.).*

Daraufhin schreibt Georg Hager Herrn Oberbürgermeister Geib: *Das Stück hat nicht nur Wert als Bestandteil der mittelalterlichen Stadtmauer. Es besitzt auch archäologisches Interesse in technischer Beziehung, insoferne als an der Schauseite der Mauer gegen den fürstlichen Hofgarten zu das Fischgrätenmotiv sich zeigt <...>. Hager empfiehlt zur Verschönerung die Anlage von Efeu oder wilden Wein, wobei allerdings das Fischgrätenmotiv ausgespart bleibt (Hager an Geib 1909 IX 30: RSBA, s.o.).*

Im Juni 1910 drohte Beckedorff der Stadt mit der Rückgängigmachung des Kaufes und der Rückzahlung des Kaufpreises von 5000 M. (HMA an Mag. 1910 VI 3: RSBA, s.o.). Am 15. Juni verlangt Aretin von der königlichen Regierung, Kammer des Innern vom Magistrat die Vorlage des Falles (Aretin an Mag. 1910 VI 15). Hager kapitulierte und ist nicht mehr gegen die Beseitigung der Mauer (1913 II 6: RSBA, s.o.). Am 13. Juli 1914 berichtete Schad der Königlichen Regierung, daß die Angelegenheit ruht (1914 VII 13: RSBA, s.o.).

Lit.: Strobel (BAP II) 1974, S. 15f.

#### 4. Das Parktor am Ägidiengang (?)

- 11.048 Max Schultze (?)  
 .Ae. Ägidiengangtor, .a. 1:10  
 Bleistift, gelbliches Transparentpapier auf weißem Leinen kaschiert. 63,5; 82. - FBA: 11.048
- 11.049 Max Schultze (?)  
 .Ae. Ägidiengangtor, .a. 1:10  
 Bleistift, roter Buntstift, gelbliches Transparentpapier auf weißem Leinen kaschiert. 58; 71,1. - FBA: 11.049
- 11.049.01 FSB unter Schad (?)  
 .e. Tor, .a. 1:10, .s. 1:1  
*Parkseite / Straßenseite*  
 Bleistift, blauer und brauner Buntstift, auf weißlichem Transparentpapier. 54,2; 49,3. - FBA: 11.049.01
- 11.049.02 FSB unter Schad (?)  
 .e. Tor, .a., 1:10, .s. 1:1  
*Parkseite / Straßenseite*  
 Rückseitig befindet sich ein Teil eines Vertäfelungs- oder Möbelentwurfes.

Bleistift, blauer und brauner Buntstift, auf dünnem Zeichenkarton  
57,5; 64,7. - FBA: 11.049.02

5. Die Toranlage bei der Remise am Agidienplatz 1911

11.050 FSB 1911 IV 27

.Ae. Toranlage bei der Remise, .a., .s., .g. 1:50, Situ.  
*Plan über Instandsetzung des Zufahrtstores zur fürstl. Parkanlage  
neben der ehem. Wagenremise nunmehr fürstl. Baumagazin am Agidi-  
enpl. No. 7 Sr. Durchlaucht Fürst Albert v. Thurn u. Taxis dahier  
gehörig. M 1:50. / Ansicht. / Querschnitt. / Grundriß / Situation  
N 1:1000.*

*Regensburg, 27. April 1911 ... Der Planfertiger, fürst. Baubüro:  
Schultze ...*

Feder in Schwarz, farbig laviert, auf trübem Transparentpapier  
54; 54,3. - FBA: 11.050 \*. - Duplikat RSBA, s.o.

Die Toranlage wurde vom Magistrat am 4. Mai 1911 baupolizeilich  
genehmigt. Die Firma Fr. Pfündl begann am 12. Juni mit dem Bau  
(RSBA, Agidienplatz 7 und 7a).

---

IX.

Die West-Einfriedung

---

RSBA: Waffnerstr. 6/8.

11.052 FSB unter Max Schultze 1909 VII

Situation, W-Einfriedung, .g. 1:1000  
*Herstellung eines eisernen Zaunes an Stelle des Lattenzaunes  
längs des fürstl. Hofgartens vom nordwestlichen Eck der Helenen-  
brücke bis zur f. Wagen=Remise am Agidienplatz in Regensburg. /  
Mb=1:1000.*

*Regensburg im Juli 1909. f. Hofmarschallamt. I.v. Strammglein (?)  
/ Geprüft Regensburg, den 24. VII. 1909 Stadtbauamt: Dr Steinmetz  
(Stempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe) / f. Bauburo  
als Planfertiger: Schultze / l.u. Stempel des Hofmarschallamtes  
in Blau*

Feder in Schwarz und Rot (neuer Zaun), farbig laviert, Zeichen-  
karton auf grauem Leinen kaschiert. 39,4; 40,4.

FBA: 11.052 \* - Duplikat RSBA: Agidienplatz 7, 7a

11.052.A FSB

1:100

*Herstellung eines eisernen Zaunes an Stelle des Lattenzaunes  
längs des fürstl. Hofgartens vom nordwestlichen Eck der  
Helenenbrücke bis zur fürstl. Wagenremise am Agidienplatz in  
Regensburg. / Mb 1:100*

*Regensburg, Juli 1909 <...> Schultze ... / Geprüft 24.VII 1909*

Feder in Schwarz, Schnitte lavierend farbig koloriert. 65,2;  
99,5. - RSBA: Emmeramsplatz 5,6,7.

11.052.01 FSB 1907 um

Parkanlage Agidienplatz, .g. 1:500 (?)  
Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier. 45; 44,5.

FBA: 11.052.01

11.053 Max Schultze (?)

.Ae. W-Einfriedung, .a., .q. 1:10  
*Loritz 44 Felder a 3,10 bleiben 2,67 übrig (mit Bleistift r.  
Hälfte M.)*

Feder in Schwarz über Bleistift, Schnittflächen farbig laviert,  
Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 65,6; 96.

FBA: 11.053 \*

- 11.054 Max Schultze (?)  
 .Ae. W-Einfriedung, Zaun, .a. 1:10  
*Entwurf zur Fortsetzung des eisernen Zaunes zwischen Helenenbrücke und Eichhornstrasse (Agidienplatz.) / 1:10.*  
 Feder in Schwarz, Bleistift, auf gelblichem Transparentpapier  
 33; 50,2. - FBA: 11.054
- 11.055 FSB unter Schad (?)  
 Situation, Parkanlagen beim Agidienplatz, .g. 1:1000  
*Lageplan / M= 1:1000.*  
 Die Bleistiftzeichnung ist zur Vergrößerung quadriert  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 32; 38,2. - FBA: 11.055
- 11.056 FSB  
 Situation, westl. Parkanlage, .g.  
 Vergrößerung aus dem quadrierten, vorhergehenden Blatt. Auf der  
 Rückseite ist ein Pferdestall entworfen (Höfling, Fohlenstall ?).  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 53,2; 47,8. - FBA: 11.056
- 11.057 FSB  
 .Ae. Torpfeiler (?), .a., .g. 1:10, Profil 1:1  
 Feder in Schwarz, Bleistift, auf Zeichenkarton. 57,1; 73,6.  
 FBA: 11.057
- 11.058 FSB 1909 VII  
 .e. Lattenzaun (?), .a.  
 Feder in Schwarz, Bleistift, auf Papier. 57,4; 42,1.  
 FBA: 11.058

Den schmiedeeisernen Zaun genehmigte die Stadt am 28. Juli 1905.  
 Mit den Mauerarbeiten begann die Firma Pfündl im August 1905  
 (RSBA: Waffnergasse 6/8, 1909 VII 28).

1. Der Kaiserbrunnen oder 'Kurfürstenbrunnen'

Lit.: Mausoleum 1729, S. 179. - Dehio 1908, S. 408. - Mader (KDB) 1933, I, S. 358, Fig. 245. - KBG, S. 186-188, Abb. 13. - Piendl 1988, S. 35. - Bauer 1988, S. 297, 458 mit Abb. (Putto mit sechs Fingern).

Ph 1 Johann Laifle vor 1888, um 1880 (bez. von Freytag)  
Der Kurfürstenbrunnen von Süden.  
*Joh. Laifle. / Regensburg*  
FHB: Freytagslg. TT.B.I.54 \*

s. auch Ansichten von der Hoffassade des Ostflügels Kat. 02.II.

11.058.A Joh. Bozenhard 1861 X  
Baufaufnahme, Kaiserbrunnen, .s., Grundriß 1:25  
*N.9 (mit Bleistift) / Königreich Bayern. / Kaiserbrunnen / Regensburg. Querschnitt a-b. / Horizontalschnitt c-d. / M=1:25. Im Oktober 1861 aufgen: u. gezeichnet v. Joh. Bozenhard. (r.u.) / Aurenhammer (M.u.) / Etats Pos. 1863/64 N.119. (r.o.)*  
Feder in Grauschwarz, materialdifferenzierend farbig laviert, auf Zeichenkarton. 39,3; 32,1. - FBA: 05.048

11.058.B Schad (Zuschreibung) 1913  
Aufnahme Kaiserbrunnen, großer Hof, .a., .g. 1:20  
*Der Kaiser=Brunnen im grossen Hof des F. Schlosses Skt. Emmeram in Regensburg / Mass 1:20.*  
An der zweiten Stufe ist zu lesen: Albertus Princeps renovavit A.D.- MCMXIII.  
Die Zeichnung zeigt die Handschrift Schads.  
Feder in Braun, lavierend in Braun und Grün koloriert und mit Bleistift schraffierend schattiert, auf Zeichenkarton 100,3; 60. - FBA: 04.306.

Der *Kaiserbrunnen*, heute Kurfürstenbrunnen genannt, entstand im Zusammenhang mit dem Bau des Campanile 1575-79 und wird in einer Rechnung des Turmbaues 1578 erwähnt. Er gilt als ein Werk des Regensburger Bildhauers Michael Dietlmaier. Ursprünglich stand er am Südennde der Schloßstraße.<sup>1</sup>

Métivier versetzte ihn 1831 an die Kreuzung der beiden Zufahrtswege der Haupttoranlage. Dabei führte der Bildhauer Joseph Anton Hundertpfund Renovierungen durch:<sup>2</sup> *renov. 1831* (Inscription am Brunnen). An diesem Standort dokumentierte den zum Monument gewordenen Brunnen der Photograph Laifle (Ph).

1889 stellte Schultze den Brunnen unbenütztbar wie ein Denkmal umgeben von Rasengrün und eingefasst mit einem Ziergitter zentral im Schloßhof auf (s. Kat. 04.142). Die heutige Aufstellung ohne Rasen und Ziergitter erfolgte nach der Renovierung 1913 unter Carl Schad.

<sup>1</sup>s. Kupferstich von 1619, Kat. A/BQ 1.

<sup>2</sup>Bauer 1988, S. 458.

2. Brunnen-Bassins

- 11.059 Auernhammer 1868 VIII 13  
 Bauaufnahme Bassin, .s., .g. 1:25  
*N.4 / Koenigreich Bayern / Regensburg / Bassin im neuaufgefüllt.  
 Stadtgraben. Profil nach AB / Grundriß / 1:25*  
 1868 proj Auernhammer (r.u.)  
*Die Aufstellung des Bassins auf das Kanalmauerwerk bei (Zeichen,  
 das im Schnitt den Ort kennzeichnet) könnte ungleiches setzen des  
 ersteren hervorrufen. Das Bassin ist daher ohne Zusammenhang mit  
 jenem Kanale zu fundiren 13/8 (gez.) ?*  
 Bleistift, in Rosa laviert, blauer Buntstift, auf Zeichenkarton  
 41,4; 33,7. - FBA: 11.059
- 11.060 Auernhammer 1870 II 26  
 Aufnahme Bassin (s.o.), Deckplatte, .s. 1:1  
*Bassin im fürstl Hofgarten zu Regensburg Deckplatte in natürli-  
 cher Größe.*  
 26/2/70 Auernhammer  
 Feder in Braun auf Zeichenkarton. 17,4; 42,1. - FBA: 11.060

3. Der Kandelaberbrunnen vor dem Ostflügel

- s.o. Paestrini-Postkartenserie Pk 3.

- 11.061 FSB  
 .Ae. Mittelbrunnen vor dem O-Flg., .a., .g. 1:20  
 Eine Winterabdeckung ist in Bleistift über den in Feder skizzier-  
 ten Brunnen entworfen.  
 Feder in Schwarz und Bleistift auf Zeichenkarton. 75,1; 71.  
 FBA: 11.061

4. Weitere Zierbrunnen

- 11.062 FSB  
 .Ae. Schalenbrunnen (Theresienruh), .a., .s. 1:10  
 .. *ehem Theresienruhe (an der Allee) (späterer Zusatz ?)*  
 Ein neues, höheres Bassinrandprofil wird entworfen.  
 Feder in Schwarz und Rot, Bleistift, auf Transparentpapier  
 50,5; 61,9. - FBA: 11.062
- 11.063 FSB 1905 I  
 .Ae. Winterbedeckung für Wasserschale, .a., .s., .g. 1:10  
*Brunnenbedeckung im Fürst. Th. & T. Schloßpark in Regensburg. /  
 mit Bleistift: Aufgestellt im Januar 1905 / M=1:10*  
 Lichtpause auf Papier. 46,2; 46,6. - FBA: 11.063
- 11.064 FSB  
 Aufnahme Bassinrand, .s. 1:10  
 Feder in Schwarz über Bleistift auf Zeichenkarton. 21,5; 13,8.  
 FBA: 11.064
- 11.065 FSB  
 Brunnenschalen, romanischer Löwe, .a.  
 Auf beiden Seiten befinden sich Bleistiftzeichnungen bzw. -skiz-  
 zen zum Löwen-Brünnlein im Park linke Seite.  
 Bleistift auf dünnem Zeichenkarton. 23,5; 31,6. - FBA: 11.065
- 11.066 FSB  
 .Ae. Piedestal, .a.  
 Bleistift auf hell gelblichem Transparentpapier. 52,5; 36,5.  
 FBA: 11.066



---

XI. Der Rundpavillon

---

FZA: Akt Frankfurt 377, fol. 56: Heil, Verzeichnis 1890 II 14.

Lit.: Walderdorff 1896, S. 370. - Mader (KDB) 1933, I, S. 358. -  
Lübbecke 1955, S. 196, 200, Abb. 94

- 11.066.A Heil, Frankfurt a.M. 1890 II 14  
Grundriß und Schnitte mit Maßeintragungen  
*Pavillon im Garten des Fürstl. Palais zu Frankfurt a.M.* (Feder in  
Schwarz, r.u.)  
14/II 90. Heil (r.u.)  
Die Bauaufnahme gelangte zusammen mit dem Verzeichnis (s.o. FZA)  
nach Regensburg als Grundlage zum Wiederaufbau des Pavillons im  
Hofgarten.  
Feder in Schwarz und Rot, auf Transparentpapier. Zwei Teile: 39,5  
+ 12; 40. - Im Akt FZA: Frankfurt 377.
- 11.067 Max Schultze (Zuschreibung) 1890 (?)  
Rundpavillon, .a., .g. 1:50 (?)  
Das muschelförmig geripptem Kuppeldach des Rundtempels wird von  
12 Kompositsäulen, die paarweise an einem Sechseckkorpus stehen,  
mit dreipasigen Bogenstellungen maurischen Stiles getragen.  
Bleistift auf Zeichenkarton. 69,3; 45,8. - FBA: 11.067

Der Pavillon stand bis 1890 im Park des Palais in Frankfurt am  
Main.<sup>3</sup> Es war in ihm die Athenastatue, die in das Marmorstiegen-  
haus des Südflügels kam, aufgestellt.

Am 12. Februar 1890 wurden die Teile des von Bauinspektor Heil  
gezeichneten Pavillons (11.066.A) nach Regensburg transportiert.  
Er wurde hier wiederaufgestellt. An Stelle der Athenastatue fand  
in ihm eine Puttengruppe aus dem "Kreis" um den Würzburger  
Bildhauer Johann Peter Wagner (1730-1809), einem Schüler Paul  
Egells und Nachfolger Ferdinand Tietzs, ihren Platz.<sup>4</sup> Sie stammt  
wie weitere Gartenplastiken des 18. Jahrhunderts auf Brüstungen  
und Sockeln im Schloßkomplex aus dem Kunsthandel mit der Proven-  
ienz Würzburg und dem Hofgarten in Eichstädt.<sup>5</sup> Eine wissen-  
schaftliche Bearbeitung der Parkmonumente steht noch aus.

---

<sup>3</sup>Walderdorff 1896, s.o. (nicht bis 1893). s.o. FZA.

<sup>4</sup>Mader (KDB) 1933, I, S. 358.

<sup>5</sup>Weitere qualitätvolle Figuren wohl derselben Provenienz in Höfling.

## DIE LINGERIE

Ehemaliges Cafe Prinzengarten, Albertstr. 1 (J 160)

RSBA: Albertstr. 1

PhA Allee mit seitlichem Blick (links im Bild) auf die Nordfassade der westlichen Anbauten von Albertstr. 1 vor dem Umbau 1911. Von der Aufnahme wurde eine Postkarte gefertigt: *Regensburg Allee-partie*.  
StM: o. Sign. - Lit.: Meyer 1976, Nr.76 (Pk); AK. Regensburg 1989, Abb. S. 63.

1. Das Cafe zum Prinzengarten

12/O Adrian Zinstag 1870 XI 20  
*Plan über die Vergrößerung des Hauses N. 43. Lit.J. in der Allee für Herrn Gmeinwießer Cafetié zum Prinzengarten. Regensburg am 20. Nov. 1870.*  
RSBA: Albertstr. 1.

2. Ein Neubauprojekt

12/A Max Schultze (Zuschreibung) 1911 I 23  
Ideenskizze zu einem Neubau an Stelle des Kaffeehauses Prinzengarten. Bleistift auf Transparentpapier. 14,5; 29.  
RSBA: Albertstr. 1, beiliegend im Brief 1911 I 23.

3. Die Ausführungs-Pläne zum Umbau des Cafe Prinzengarten

- 12.001 FSB / A. Michaelis 1911  
Wäscherei, .s., .g. 1:50  
*Fundamentplan der Dampf-Wäscherei-Anlage für das Fürstliche Haus Thurn und Taxis Regensburg. M.1:50.*  
*Maschinenfabrik A. Michaelis, München.*  
Pause und Feder in Schwarz, Rot, Blau, Schnittflächen in Rotbraun und Abflußleitungen in Pink laviert, Papier auf schwarzem Leinen kaschiert. 69,5; 74,6. - FBA: 12.001
- 12.002 FSB / A. Michaelis 1911  
Wäscherei, .s., .g. 1:50  
*s.o.*  
Pause und Feder in Schwarz, Rot und Blau, Schnittflächen in Rotbraun und Abflußleitungen in Pink laviert, Eintragungen in Bleistift und grünem Filzstift, auf Papier. 70,2; 73,2. - FBA: 12.002
- 12.003 FSB  
Lingerie, .g. 1:20  
*Lingerie M 1:20*  
Feder in Schwarz, Rot und Braun, Transparentpapier auf weißem Leinen kaschiert. 55,2; 85,9. - FBA: 12.003

4. Die Genehmigungspläne 1911 IX 20

- Max Schultze / FSB / Rief 1:100
- 12.013 Genehmigungsplan Nr. 1 .a., .s.  
*Blatt 1. Plan über Errichtung einer Wäschereianlage für das fürstl. Hofmarschallamt im Anwesen Alberstrasse Nr.1 Sr. Durch-*

laucht Fürst Albert von Thurn u. Taxis dahier gehörig. M 1:100  
 Neue Fassade gegen Norden. ...  
 Regensburg 20. September 1911. / Fürstl. Hofmarschallamt I.W.  
 Deschermeier / Planfertiger : Fürstl. Baubüro: Schultze / Für die  
 Ausführung: Fa Pfundl Baugeschäft.

2 Exemplare: Lithographien, Schnittflächen lavierend in Grau, Rot  
 und Braun koloriert, 1. Exemplar auf schwarzem Leinen kaschiert.

1. Exemplar: 66; 54,6. - FBA: 12.013

2. Exemplar: 66,6; 59,7. - RSBA: Albertstr. 1.

12.013/A Genehmigungsplan Nr. 2

.a.

Blatt 2 Albertstraße N: 1 / Bestehende Ansicht gegen Norden M  
 1:100. ...

Regensburg 20. September 1911. s.o.

1. Exemplar: Lithographie. Eintragungen mit Feder in Rot, Blei-  
 stift und rotem Farbstift. 43; 66. - FBA: 12.014

2. Exemplar: Lithographie. 43; 66,5. - RSBA: Albertstr. 1

12.004 Genehmigungsplan Nr. 3

.g.

Blatt 3. Albertstraße N: 1 / II. Obergeschoß. / I. ~ /  
 Ergeschoß. / Kellergeschoß. / Dachgeschoß.

Regensburg, 20. September 1911. s.o.

1. Exemplar: Stempel: Aktien-Gesellschaft Jesuitenbrauerei Re-  
 gensburg Ed.Vogl / Stempel: Geprüft. Regensburg, den 25.9.1911.  
 Stadtbauamt: Pause und aufgeklebtes Papier mit Feder in Schwarz  
 und Rot, Schnittflächen in Grau (Altbau), Rot (Neubau) und Gelb  
 (zu entfernende Altbaumauern) laviert, Papier auf schwarzem Lei-  
 nen kaschiert. 72,2; 54,2. - FBA: 12.004.

2. Exemplar: lavierend in Grau, Rot und Gelb koloriert. - RSBA:  
 Albertstr. 1

#### 5. Weitere Pläne

12.005 FSB 1911

Wäscherei, Pause,

.g. 1:100

II. Obergeschoß. ...

Pause, Eintragungen mit Bleistift, Papier aus schwarzem Leinen  
 kaschiert. 73; 54,6. - FBA: 12.005

12.006 FSB

Wäscherei,

.g. 1:100

Original für die Pausen

Feder in Schwarz auf Transparentpapier. 74,2; 52,5. - FBA: 12.006

12.007 FSB

Wäscherei, Pause,

.g. 1:100

Lichtpause auf Papier. 72; 57. - FBA: 12.007

12.008 FSB

Wäscherei, Pause,

.g. 1:100

Lichtpause. 72; 54. - FBA: 12.008

12.009 FSB

Wäscherei, Umbau,

.g. 1:100

Umbaumaßnahmen sind mit Farbstiften eingetragen

Lichtpause, Eintragungen mit Bleistift und Farbstiften. 73; 54,2.  
 FBA: 12.009

12.010 FSB

Wäscherei, Fliegenschaden,

.g. 1:100

3 fliegerbeschädigte Wohnungen im Frühjahr 1946 wieder instandge-  
 setzt (Legende mit Bleistift)

Lichtpause, Eintragungen mit Bleistift und dunkelrotem Farbstift  
 72; 56,7. - FBA: 12.010

12.011 FSB

Wäscherei, Fragment,

.g. 1:100

oben beschnittene Lichtpause. 49,3; 53. - FBA: 12.011

- 12.012 Max Schultze (Zuschreibung) 1911 IX  
Ausführungsentwurf zu den Nordfassaden .a. 1:100  
Feder in Schwarz über Bleistift, lavierend in Rot koloriert und  
in Braun schattiert, Zeichenkarton auf schwarzem Leinen ka-  
schiert. 40, 63,3. - FBA: 12.012 \*
- 12.013 FSB 1911  
Wäscherei, Umbau, Genehmigungsplan Nr. 1, .a., .s. 1:100  
*Blatt 1. Plan über Errichtung einer Wäschereianlage für das  
fürstl. Hofmarschallamt im Anwesen Alberstrasse Nr.1 Sr. Durch-  
laucht Fürst Albert von Thurn u. Taxis dahier gehörig. M 1:100  
Neue Fassade gegen Norden. ...  
Regensburg 20. September 1911. ... Schultze ... 2. Exemplar: Fr.  
Pfündl*  
2 Exemplare: Lithographien, Schnittflächen lavierend in Grau, Rot  
und Braun koloriert, 1. Exemplar auf schwarzem Leinen kaschiert.  
1. Exemplar: 66; 54,6. - FBA: 12.013  
2. Exemplar: 66,6; 59,7. - RSBA: Albertstr. 1.
- 12.014 FSB 1911 IX 20  
Wäscherei, Anbau Genehmigungsplan Nr. 2,  
.a. 1:100, Situation 1:1000  
*Blatt 2 Albertstraße No. 1 Bestehende Ansicht gegen Norden / M  
1 : 100 ...  
Regensburg 20. September 1911.  
Fürstl. Hofmarschallamt I.W. Deschermeier / planfertiger: Fürstl.  
Baubüro: Schultze / Für die Ausführung: Fa Pfundl Baugeschäft.  
Der Plan wurde am 25.9.1911 vom Stadtbauamt genehmigt, Stempel  
mit Datumsangabe  
Lichtpause, eintragungen mit Feder in Rot, Bleistift und rotem  
Farbstift. 43; 66. - FBA: 12.014*
- 12.015 FSB  
Wäscherei, Pause, .a., .s. 1:100  
*Ansicht gegen Norden ...  
Lichtpause. 44,1; 67,5. - FBA: 12.015*
- 12.016 FSB  
Wäscherei, Pause, .a., .s. 1:100  
*Ansicht gegen Norden ...  
Lichtpause auf schwarzem Leinen kaschiert. 49,8; 65,4.  
FBA: 12.016*
- 12.017 FSB  
Wäscherei, Pause, .a., .s. 1:100  
*Ansicht gegen Norden ...  
Lichtpause. 50,5; 67. - FBA: 12.017*
- 12.018 FSB  
Wäscherei, .a., .s. 1:100  
*Ansicht gegen Norden ...  
Lichtpause. 43; 66,7. - FBA: 12.018*
- 12.019 .s.? 1911 IX  
Wäscherei, neue Nordost-Fassaden, .s. 1:1, .a. 1:10  
*Bogenhauptgesims / Sohlbank Paterre / Hängeplatte / Arkaturgesims  
Bleistift auf weißem Transparentpapier. 51,4; 65,6.  
FBA: 12.019*
- 12.020 FSB (?) 1911 IX  
Wäscherei, Umbau, .s., .g. 1:20  
*Treppe neue Fürstl. Th.&T. Wäscherei Regensburg / M = 1:20.  
Stadtamhof im Sept. 1911.  
Lichtpause. 33,4; 36,3. - FBA: 12.020*
- 12.021 FSB  
Wäscherei, Bombentreffer, Situation 1:1000  
*Situation M 1:1000. / Fürstl. Anwesen Albertstraße 1. (mit Blei-  
stift) / Schadenstelle (Legende mit Bleistift)*

Lichtpause, Eintragungen mit Bleistift und dunkelrotem Farbstift  
19,2, 30. - FBA: 12.021

Aus dem Lusthaus des Braunschweigischen Rates und Legationssekretärs Johann Gustav von Reck, das der Bierbrauer Jakob Baltasar Prinz erwarb, wurde 1780 noch vor Vollendung der Allee die Gaststätte "Zur Grünen Allee". Trotz Besitzerwechsel behielt das in der Biedermeierzeit *renommierte* (Schuegraf) Ausflugslokal den Namen "Prinzengarten" bei.

1870 erweiterte Adrian Zinstag das heutige östliche Gebäude *Nr. 43 Litr. J* für den *Herrn Gmeinwießer Cafetié zum Prinzengarten* um zwei Fensterachsen nach Osten (?).<sup>1</sup> Im März 1894 legte der Baumeister Heinrich Wiedemann einen Plan für den am 12. April genehmigten Anbau einer *Restauration durch Herrn Franz Ring Cafetier* vor. Nach Westen wurden an den Altbau ein *Restaurations Saal* und ein *Neben Saal* einstöckig mit Fassadengiebeln im Neorenaissancestil angebaut.<sup>2</sup> Sie sind im Kern nur verblendet durch Schultzes neue Fassadengestaltung heute noch vorhanden.

1910<sup>3</sup> erwarb das Fürstenhaus das Anwesen Albertstr.1 (J 160). Die Kaffeehaustradition ist damit zu Ende. In einer Bleistiftskizze (59/1) legt Schultze (?) am 23. Januar 1911 ein Neubauprojekt dem Stadtbauamt vor. Die westlichen, einstöckigen Anbauten von 1894 sollen einem Neubau, der das alte Giebelhaus um ein östliches Pendant erweitert, weichen. Noch am 1. Juni 1911 vertritt man fürstlicherseits diese Lösung.

Im September 1911 entschließt man sich die Bauten nicht abzubrechen. Ausschlaggebend war wohl die neue Nutzung. Für die Einrichtung einer Wäscherei - *Lingerie* - boten sich die großen, ehemaligen Gasträume geradezu an. Bisher war die Wäscherei im Apothekerstock im Westflügel am Kreuzgang untergebracht (Kat. 01.II/01.002 01.IV/01.004.02). Schultze entwickelt einen Umbau, der die bestehenden Baukörper beläßt. Barockisierende Fassaden kleiden den neuen fürstlichen Besitz neu ein und integrieren ihn in das Ensemble Schloßbaukomplex. Die Umbaupläne zur *Lingerie* wurden am 25. September 1911 genehmigt; der Baubeginn war am 28. September.<sup>4</sup> Die Ausführung besorgte das Baugeschäft Fr. Pfundl (FBA: 12.004; 12.014); den Einbau einer neuen Treppe eine Stadtamhofer Firma (FBA: 12.020).

Der alte Bau mit seiner östlichen, vierachsigen Giebelfassade und der fünfsachsigen Nordfassade erhielt neue ländlich barockisierende Fensterumrahmungen im ersten und zweiten Obergeschoß (FBA: 12.019). Beim Altbau schonte Schultze die Fassaden: Mit ihren geputzten Fensterrahmungen überhöhte er den Stil einer Traditionsgastätte so, daß man glaubte ein Gebäude "im anheimelnden Biedermeierkleid" (Karl Bauer) zu sehen. Dies war wohl durchaus beabsichtigt, wie Schultzes Gestaltung des Volkskunst-Ausstellungsgebäudes der Oberpfälzischen Kreissausstellung 1910 mit ihren *Biedermeier-Malereien* (WV 50.3/3) nahelegen.

Die westlich anschließenden Anbauten von 1894 mit den beiden großen Räumlichkeiten des Kaffeehauses von 1894 waren ideal zur Aufnahme der *Dampf-Wäscherei-Anlage* der Maschinenfabrik A. Michaelis in München (FBA: 12.001; 12.002) geeignet. Ihre roten Backsteinfassaden wurden barockisierend verputzt und mit Lisenen gegliedert. Die alten und neu hinzugekommenen, gedrückt korbbogi-

<sup>1</sup>s.o. 12/0.

<sup>2</sup>Plan 1894 III, RSBA: Albertstr. 1.

<sup>3</sup>Bauer 1988, S. 517.

<sup>4</sup>RSBA: Albertstr. 1, Schriftverkehr 1911 IX 28.

gen Fensteröffnungen erhielten neue Jugendstil-Sprossenfenster. An Stelle der alten, mehr geradlinig geführten Giebel im Renaissancestil mildern nun geschwungene Giebel optisch die scharfen Abbrüche der beiden unterschiedlich hohen Firstlinien der Anbauten von 1894. Der zentrierende, kleinere Giebel weist mit dem in Stein gemeißelten Fürstenwappen zusätzlich das Gebäude als zum Schloßbereich gehörig aus.

Lit.: Bauer 1988, S. 517 mit Abb. (Ansicht der Ostfassade).

Das Beamtenwohnhaus Ägidienplatz 7 (C 21)

---

1. Das fürstliche bzw. städtische Theatergebäude 1760/1786/1804  
und fürstliche Remisengebäude 1804-1922

- BQ 1 Dimpfl (?)  
Aufzug des Erbprinzen Karl Anselm als Orientale vor dem Ballhaus  
Aquarell, FZA. - Färber 1936, Taf. nach S. 14.
- BQ 2 Friedrich Gilly  
*Theater in Regensburg.* (M.u.)  
Grundriß, Deckenspiegel mit der Bezeichnung *Decke flach*,  
Längsschnitt mit Parkett und einem Rang.  
Skizzenblatt, Nationalbibliothek Berlin, Foto FZA: Freytagslg.  
TT.B.I.103.
- Ph 1 Georg Beck, Regensburg vor 1922  
Blick von Südosten auf die Ostfassade mit dem südlich  
anschließenden, von Schultze 1911 errichteten Tor zum Hofgarten  
(Kat. 11.VIII/11.050).  
Reproduktion einer Photographie in Steinlein 1925, Abb. 2,  
Nennung des Photographen S. 188.
- Ph 2 Georg Beck (?)  
Blick non Nordosten auf die Ostfassade.  
FHB: Freytagslg. TT.B.I.101.unten \*

Das 1652 zum Reichstag des folgenden Jahres von der Stadt  
errichtete Ball- und Komödienhaus mietete 1760 Fürst Alexander  
Ferdinand. Das Hoftheater wurde 1783 um einen Mittelrisalit (?)  
erweitert und innen neu (?) ausgestattet<sup>1</sup>, aber 1786 vom Fürsten  
aufgegeben. 1797 skizzierte der Schinkellehrer Friedrich Gilly  
(1772-1800) das Theater in drei Studien: Grundriß, Deckenspiegel  
und Längsschnitt.

Am 3. Dezember 1804 erwarb Fürst Karl Anselm für 2000 fl. von  
Dalberg das Theatergebäude.<sup>2</sup> Es diente architektonisch seit 1783  
unverändert bis 1922 als fürstliches Remisengebäude und Lager-  
haus.

Lit.: Huber 1914, S. 46-52. - Färber 1936, S. 15f., 102. - Baumann  
1986 (2), S. 213. - Bauer 1988, S. 285, 287.

2. Das Umbauprojekt zu einem Galeriegebäude 1841 und 1862

QP: Steinlein 1925 (s.u.), S. 187, Abb. 3.

1841 beauftragte Fürst Maximilian Karl Victor Keim mit der  
*Lustierung* eines Planes für ein Galeriegebäude.<sup>3</sup> 1862 fertigte  
Keim erneut Pläne zu einem Museums- und Bibliotheksgebäude, das  
auf Wunsch des Fürsten pragmatisch über dem Remisenbau errichtet  
werden sollte.

Die Pläne zu dem Projekt vom 5. Juni 1862, dem *Um- oder Neubau*  
*des fürstlichen Wagenremisengebäudes auf dem Ägidienplatze*<sup>4</sup>, -

---

<sup>1</sup>Färber 1936, S. 102.

<sup>2</sup>Piendl (TTS 3) 1963, S. 70, 105.

<sup>3</sup>Staudinger 1990, S. 15.

<sup>4</sup>Baubeschreibung der Ökonomiekommission 1862 VI 5, FZA: IB, Rentkammer St.E., Ägidien-  
platz 7, I, fol. 37-40. - Staudinger 1990, S. 17.

Fassadenaufriß, Schnitt und Grundrisse EG und 2. OG - sind nur als Reproduktion in dem Aufsatz von Steinlein 1925, Abb. 3 überliefert. Die Originale hatte wohl Carl Schad, dessen *umfangreiche* Architektursammlung *über das "klassizistische Regensburg"* von Steinlein 1925 ausdrücklich erwähnt wird.<sup>5</sup>

Lit.: Dünninger 1963, S. 313-315 (mit nicht auffindbaren Quellenangaben), Abb. - Staudinger 1990, S. 14-24, S. 30-33: Abb. 1-7.

### 3. Ein Projekt zum Neubau der Wagenremise 1865

13.001 Kurten 1865 X

.e. Ägidienplatz, Wagenremise, .g. 1:200  
*Königreich Bayern / Regensburg. / Entwurf zum Neubau der Wagen-  
 Remise auf dem Aegidien Platze. / 1:200.*  
*Im Oktober 1865 Kurten (r.u.)*  
 Feder in Grauschwarz, in Rosa laviert, Zeichenkarton auf schwarzem Leinen kaschiert  
 20,5; 64,6. - FBA: 13.001. \*

Ein 1865 datierter Plan zeigt, daß man mit der Idee eines Remisen-Neubaues auf die Planungen Keims zumindest im Grundriß zurückgriff.

### 4. Das Beamtenwohnhaus 1922

QP: Steinlein, G.: *Der Ausbau des Aegydienplatzes in Regensburg.*  
*Architekt: Fürstl. Thurn- und Taxisscher Oberbaurat Schad, Regensburg.* In: Die Bauzeitung, XXII. Jg., 125, Nr. 19, S. 184-188.

Mit dem Neuen Marstall an der Waffnergasse (Kat. 09.) war die alte Remise überflüssig geworden. Am 16.Okt.1922 wurde der Grundstein (?) an der westlichen Stützmauer zum Park für den heutigen Bau gelegt.

In neoklassizistischen Formen hatte Karl Schad das Wohnhaus für mehrere fürstliche Beamte mit ihrer Dienerschaft entworfen. Die Innenaufteilung wurde mit einem *Offenen Grundriß* konzipiert, der in den beiden Obergeschossen die Nutzung sowohl als Herrschaftswohnung mit *Herrschafts- und Dienerschaftsaufgang*, als auch die Aufteilung zu zwei bis 4 Wohnungen ermöglicht. Die Bauplastik fertigte der Münchner Bildhauer Otto Straub (s.PV).

Lit.: Freytag 1931. - s.o.

---

<sup>5</sup>Steinlein 1925, S. 188.



Die Gebäude im *vormals vom Zerzogischen Garten* J 150

Q: RSBA: Margaretenstr. 3,5 (1829-1939) im Akt Margaretenstr. 2,4

Das Grundstück auf dem 1903 die Englischen Fräulein ihr Institutsgebäude (Helenenstr. 2, J 156) von dem Architekten Karl Frank - Erweiterungsbau 1925 durch Heinrich Hauberrisser - erbauen ließen, besaß vorher das Fürstenhaus. Es wurde nach einem der Vorbesitzer als *Zerzogscher Garten* bezeichnet. Baron von Zerzog hatte eine Tochter des angesehenen Regensburger Handelsherren Thon Dittmer geheiratet.<sup>1</sup>

Lit.: Bauer 1988, S. 518, 520.

I. Der Harrerische und Schklerische Garten

- 1 T. R. Brauser 1775  
*Geometrischer Grundriß des Schklerischen Garten und Hauses am Weg nach Kumpfmühl gelegen*  
*T.R. Brauser delineavit Anno 1775*  
 Feder in Schwarz, aquarelliert. - StA: Plan- und Kartenslg. G 76.

Der Garten vor der Stadtmauer an der Straße nach Kumpfmühl befand sich im 18. Jahrhundert im Besitz der Regensburger Kaufmannsfamilien Harrer und Skler. Der *Harrerische Garten* war 1721 neben dem *Artingerischen Garten* im Westen der erste Garten außerhalb der Stadtmauern im Süden.<sup>2</sup> Als zweiflügeliges Gartengebäude mit französischen Anlagen - die bis weit in das 19. Jahrhundert hinein strukturell erhalten blieben - zeigte sich der Besitz unter dem Kramer und Freimaurer Johann Balthasar Schkler.<sup>3</sup>

II. Das Zerzog'sche Gartenhaus und Dörnberg-Wohnhaus

- 1 Ignatz F.... 1829 V 22  
*Plan zu einem Anbau (südlicher Flügel)*  
 22.5. <1>829 Ignatz F..... <?>  
 RSBA: Margaretenstr. 3,5.
- 2 Umbau und Anbau des Zerzogschen Gartenpalais für Dörnberg  
 Feder in Schwarz und Rot auf hellem Transparentpapier  
 FBA: o.Sign. #
- 3 Auernhammer / Planzeichner R. König 1859 Grundriß 1:100  
*Original Pl. No 1 / Umbau des von Zerzog'schen Hauses / Situation. / Grundriß des Erdgeschoßes (: Ier. Stock:) / 1:100*  
*Entworfen vom fürstl. Werkmeister Auernhammer 1859 (r.u. Feder in Schwarz) / Gezeichnet von R. König. 1859 (l.u. Feder in Schwarz)*  
 Feder in Grau und Schwarz, lavierend in Grau und Rot (Umbau) koloriert. - RSBA: Margaretenstr. 3,5.
- 4 Auernhammer / Planzeichner R. König 1859  
*Original Pl. No 2 ... - RSBA: Margaretenstr. 3,5.*
- 5 Auernhammer / Planzeichner R. König 1859 Schnitte, Ansicht  
*Original Pl. No 3 ... - RSBA: Margaretenstr. 3,5.*

<sup>1</sup>Bauer 1988, S. 570.

<sup>2</sup>Kat. A.I/BQ 3 1721: Legende Nr. 68 *Der Harrerische Garten*.

<sup>3</sup>Kat. A.I/BQ 7: 1785, Legende b *Schklerscher Garten*.

- 6 Johann Pemsel 1874  
 Situation Zerzogscher Garten, .g. 1:2500  
 Staatsstraße von Augsburg nach Regensburg. / Situationsplan. /  
 Maßstab=1:2500.  
 Gefertigt Regensburg den 17ten März 1874. Stadftbaubureau: J.V.  
 Bühlmeyers 1874 cop: Joh: Pemsel. (r.u.)  
 Feder in Schwarz, Rot, farbig laviert, auf leinenartig strukturiertem, weißen Transparentpapier  
 20; 28,4. - FBA: 11.032

1829 ließ der Besitzer Freyherr von Hofmühlen den *bisher befindlichen Anbau*, den südlichen Seitenflügel, *demolieren* und an seiner Stelle wieder einen neuen Flügel laut Genehmigung vom 27. Juni 1829 anbauen. Bis wohl 1859 besahs das Anwesen Freiherr von Zerzog, der Schwiegersohn des Kaufmannes Thon-Dittmer.

Im Mai 1859 schreibt der fürstliche *Werkmeister* Auernhammer *aus hohem Auftrage* an den Magistrat: Baron Ernst von Dörnberg (1836-1897)<sup>4</sup> der dreiundzwanzigjährige Sohn des Chefs der fürstlichen Gesamtverwaltung Ernst Friedrich von Dörnberg (1801-1878) - letzterer war Schwager des Fürsten Maximilian Karl - , *beabsichtige das von im erkaufte vormals v. Zerzogsche Anwesen ... zu vergrößern* (Auernhammer - Magistrat 1859 V 28: RSBA: Margaretenstr. 3,5). Den Anbau eines nördlichen Seitenflügels als Pendant zum 1829 errichteten, südlichen und den Umbau *entwarf* Auernhammer. Die Bauausführung besorgte der Maurermeister Madler (Protokoll 1859 V 31: RSBA: Margaretenstr. 3,5). Die *Vergrößerung* und der *Umbau* wurden am 9. Juli 1859 genehmigt. Die Fassade mit breitem Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel und schmalen Seitenrisaliten wies 11 Fensterachsen auf.

Der Bauherr<sup>5</sup> war in Dresden, Brüssel und Paris erzogen und in den Militärwissenschaften ausgebildet worden. Als er am 1. Mai 1859 zum Oberleutnant bei den 10. Husaren ernannt worden war, war wohl der Anlaß zur Gründung eines eigenen Haushaltes in Regensburg gegeben. Der Vater besorgte wohl den Umbau für den in Pardubitz in Ostböhmen stationierten, am 1. Juni 1859 zum Rittmeister II. Klasse beförderten Sohn. 1860 wechselte er von der militärischen zur diplomatischen Laufbahn über und wurde Gesandtschaftsattaché in der österreichischen Botschaft in London. Am 17. Mai 1860 verkaufte man das Anwesen für 25.000 fl. an den Fürsten.<sup>6</sup>

1865 wurden der politisch engagierte Vater und Sohn in den erblichen, österreichischen Grafenstand erhoben; der Sohn 1879 auch in den bayerischen Grafenstand. Die Beziehung der evangelischen Dörnbergs zur katholischen Helene spitzen sich nach dem Tode des Fürsten Maximilian Karl 1871 zu. Helene prozessierte mit dem zurückgetretenen am Zugewinn beteiligten Vermögensverwalter. Sie zweifelte die Berechnung seines Gewinnanteiles an. Die Klage des fürstlichen Hauses wurde abgewiesen.<sup>7</sup> Nach dem Tod des Vaters 1878 verwaltete der Sohn das Dörnbergpalais, Kumpfmühlerstr 2 (J 147). In Anlehnung an die Gräfliche Stiftung von Oyen und Perusa in München, deren Patronatsherren beide Dörnbergs waren, legte der unverheiratete Graf 1880 testamentarisch fest, sein Vermögen für eine nach seinem Tode zu gründende Waisenfonds-Stiftung zu verwenden.

<sup>4</sup>Bauer 1988, S. 524.

<sup>5</sup>Walther, S. 226-228.

<sup>6</sup>Lohner 1895, S. 31, Fußn. Zeile 30.

<sup>7</sup>Walther 1986, S. 225, 227.

1892 erlebte der Graf die Einebnung des Hauses und die Anlage einer Allee (Kat. 14.VI). 1897 starb das Finanzgenie und hinterließ 17 Millionen Mark, die Grundlage der noch heute existierenden Stiftung.

III. Der Hundezwinger im vormalig vom Zerzog'schen Garten

Q: OSV an Mag. 1877 XII 11: Margaretenstr. 3,5

- Auernhammer 1877 XII  
*Duplicat. / Fürstl. Ober-Schloßverwaltung. / Vormalig v. Zerzog'sches Gartenanwesen. Hundezwinger. / Grundriß vom Sommersalettchen. / 1:100.*  
Dezember 1877. Auernhammer (r.u. Feder in Schwarz)  
Feder in Schwarz, lavierend in Grau und Rot (Umbau) koloriert auf hellem Transparentpapier  
FBA: o.Sign. # und Original in RSBA: Margaretenstr. 3,5.
- Auernhammer 1877 XII  
*Situation. / 1:2500.*  
Dezember 1877 Auernhammer (r.u. Feder in Schwarz)  
2 Exemplare, Feder in Schwarz und Rot auf hellem Transparentpapier. - FBA: o.Sign. # und RSBA: Margaretenstr. 3,5.

IV. Das Gärtnerwachhäuschen im Zerzogischen Garten J 150

Q: 1882 II 3: Margaretenstr. 3,5

V. Die Beleuchtungsstation, Margaretenstraße J 150 und 153

- 14.A FSB 1886/87  
*Entwurf eines Maschinen- und Kesselhauses im Anwesen Lit. J Nr. 150 zu Regensburg. / Ansicht von Osten. / Grundriß. / Profil AB. / - CD. / M: 1:100*  
Bamann Schultze (r.u.)  
Schnitte materialdifferenzierend farbig laviert, gelbliches Transparentpapier auf Karton kaschiert. 32,8; 63 - 2 Exemplare  
RSBA: Margaretenstr 3,5.
- 14.B FSB 1882 II 03  
*Situation / M.=1:500*  
Regensburg 3. Februar 1882 fürstl. Hofmarschallamt Bamann  
Zeichenkarton. 33; 42,5. - RSBA: Margaretenstr. 3,5.
- 14.001 FSB 1890 II  
Maschinenhaus zur Stromerzeugung, .g. 1:500  
*Situation...*  
"Maschinenhaus der elektr. Beleuchtung" liegt im sog. Zerzogsgarten an der "Margarethen Straße"  
Feder in Schwarz und Rot auf seidenähnlich strukturiertem Transparentpapier. 30,4; 35,7. - FBA: 14.001  
2 Exemplare, rückseitig datiert 20. Feb. 1890 in RSBA: Margaretenstr. 3,5
- 14.002 FSB  
Maschinenhaus, .g. 1:500  
Eine Parzellierung in sieben Baugründe wird vorgeschlagen  
Feder in Schwarz und Rot (Parzellierung in Baugründe) auf Zeichenkarton. 32,4; 38,7. - FBA: 14.002

- 14.003 FSB  
 Maschinenhaus, .g. 1:500  
*Situations=Plan des fürstlichen Gemüsegarten Lit. J Nro. 150.*  
*/ Elektrische Beleuchtungs Anlage. / Maschinenhaus. / Gaertner=*  
*Wohnhaus. / Maschinisten=Wohnhaus.*  
 Feder in Schwarz und Rot (Neuaufteilung des Grundstückes) auf  
 seidenähnlich strukturiertem Transparentpapier. 35; 42,5.  
 FBA: 14.003 \*
- 14.004 FSB  
 Maschinenhaus, .g. 1:500  
*Situation*  
 Neben dem Maschinenhaus sind ein graues und ein durchgestichenes,  
 rot koloriertes Gebäude eingetragen  
 Feder in Schwarz, lavierend in Rot und grau koloriert, auf Trans-  
 parentpapier. 33,2; 41,6. - FBA: 14.004
- 14.006 H.R. 1887 III 03  
 Wasserrohrkessel, .g., .s. 1:20  
*Heines Patent-Wasserrohrkessel. Wasserberührte Heizfläche: 60,9*  
*Betriebsdruck: 10 Atm. / 1:20 d.w.G. ...*  
*3. März 87. H.R. (r.u.)*  
 Blaupause. 49,2; 83,3. - FBA: 14.006
- 14.006.01 MAN 1887 V  
*Beleuchtungsanlage für das fürstl. Thurn und Taxis'sche Palais in*  
*Regensburg. / Mai 1887. / ... Hene's Patent Wasserrohrkessel ...*  
*Maass 1:20*  
*Schultze. Bamann / Stempel in Blau: Maschinenbau-Actien-Ge-*  
*sellschaft Nürnberg Die Direction gez.: Fr. Benselschen (?)*  
 Lithographie, materialdifferenzierend farbig laviert. 51,8; 74,3.  
 RSBA: Margaretenstr. 3,5
- 14.005 MAN Nürnberg 1887 IX  
 Dampfkesselanlage, .s., .g. 1:40  
*Beleuchtungsanlage für das fürstl. Thurn und Taxis'sche Palais in*  
*Regensburg. (Dampfkesselanlage). / Maass 1:40.*  
*Sept. 1887 / Stempel in Blau: Maschinenbau-Actien-Gesellschaft*  
*Nürnberg*  
 Blaupause. 51,8; 47,8. - FBA: 14.005
- 14.007 S. Schuckert Nürnberg 1888 XII 12  
 Maschinenraum, .g. 1:40  
*Beleuchtungsanlage für das Fürstlich Thurn und Taxis'sche Palais*  
*in Regensburg. 1:40 d.w.G. / Z.No. 4933.*  
*Firmenstempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: S.*  
*Schuckert 12. XII 88 Nürnberg*  
 Blaupause. 43,3; 40,4. - FBA: 14.007
- 14.008 FSB (?)  
 Maschinenraum (?), .s.  
*Dechbettener Wasserleitungszulauf. / ~.*  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 46,7; 60,8. - FBA: 14.008
- 14.009 a b Schuckert & Co. /LH. Nürnberg 1890 IV 23  
 Betriebsanleitung Dynamomaschine, .s., .a., .g.  
*Schuckert & Co. Kommanditgesellschaft Nürnberg. Betriebs-Anlei-*  
*tung für elektrische Beleuchtungsanlagen mit Maschinen Type JL.*  
*... I. Dynamomaschinen. ... / II. Bogenlampen. ... / III. Glüh-*  
*lampen. ... (= 4 Seiten) // No.1. Nürnberg, 23. IV. 90. Com. No.*  
*18314 Schuckert & Co. Fundamentzeichnung der JL 1/2 Maschine No.*  
*4326 ... An Fürstl. Thurn & Taxis Palais, Regensburg. LH.*  
 a: 4 Seiten Text; b: 1 Blatt Lithographie, Beschriftung mit Fe-  
 der in Schwarz. - a: 29; 22,7 (Seitengröße). / b: 27,7; 21,8.  
 FBA: 14.009 a und 14.009 b

- 14.010 Schuckert & Co Nürnberg 1893 VI 3  
 Dynamo, .a., .g. 1:20  
*Maschinendisposition in der Beleuchtungsstation im Thurn und Taxis'schen Palais in Regensburg. M=1:20*  
*Stempel in Blau mit Nr- und Datumseintragung in Feder: Schuckert & Co Zeichn. No W 236 Nürnberg, den 3./6. 93 WB (?)*  
 Plankopie mit blauem und roten Buntstift koloriert  
 57,5; 44,8. - FBA: 14.010
- 14.011 Maschinenbau Gesells München 1893 VIII 22  
 Dynamo, Fundamentplan, .s., .g. 1:10 / 1:25  
*Plan No. 248 / Fundamentplan zur Maschinenanlage in der Beleuchtungsstation im fürstlich Thurn & Taxis'schen Palais in Regensburg. Maaßstab 1:10. ...*  
 Stempel in Blau mit eingeschriebener Datumsangabe: *Maschinenbau-Gesellschaft 22 / VIII. 93 München (M.o.)*  
 Plankopie, farbig laviert, auf Karton. 73,4; 97,6. - FBA: 14.011#
- 14.012 Maschinenbau-Gesells München 1893 (s.o.)  
 Eincylindermaschine, .s., .a., .g. 1:20  
*Plan No. 250. / Rohrplan zur verticalen Eincylindermaschine in in der Beleuchtungsstation im fürstlich Thurn & Taxis'schen Palais in Regensburg. / Maaßstab 1:20.*  
*Firmenstempel in Blau: Maschinenbau-Gesellschaft München.*  
 Plankopie, farbig laviert, Eintragungen mit Feder in Blau, Rot und Schwarz, auf dickerem Papier. 64,4; 67. - FBA: 14.012
- 14.013 Akkumulatorenraum, 1:20  
*Accumulatoren=Raum im Fürstl. Thurn u. Taxis'schen Palais zu Regensburg. M=1:20. / Z.No. W. 566.*  
 Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier  
 29,8; 49,5. - FBA: 14.013
- 14.014 Akkumulatorenraum, 1:20  
*Accumulatoren-Raum im Fürstl. Thurn & Taxis'schen Palais zu Regensburg. M=1:20. / Z.No. W. 566.*  
 Blaupause, Eintragung mit Feder in Schwarz. 40,8; 50.  
 FBA: 14.014
- 14.015 FSB (?) 1889 (s. 14.018)  
 Accumulatorenraum, 1:20  
*Holzgestell für 64 Stk Elemente No=11. Thurn & Taxischen Palais in Regensburg. / Die Balken sind nicht mit Nägeln, sondern mit Holzpflocken zusammen zu fügen, und tweimal mit heissem Steinkohlentheer zu streichen. / Z.W.No= 236 n.*  
 Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier. 45,6; 69.  
 FBA: 14.015
- 14.016 a b c Accumulatoren-Fabrik München 1894 II 2  
 Akkumulatorenraum, Holzsubstruktion,  
*Anlage No 492 / Blatt 47. Holzgestelle für 32 Elemente No. XII b // Anlage No. 1138 / Blatt 47. Holzgestelle No für 64 Elemente No. XI b. // Blatt 50. Holzgestelle No für 4 Elemente No. 125 München, den 1.II 1894 (alle 3 Pausen r.u.)*  
 Feder in Schwarz auf weißlichem Transparentpapier. 23; 29,5.  
 FBA: 14.016 a 14.016 b und ~ c
- 14.017 Accumulatoren-Fabrik München 1893 XII 23  
 Akkumulatorenraum, .g. 1:100  
*Thurn & Taxis'sches Palais Regensburg zu Project I. München 23/XII 93. / Firmenstempel in Blau: Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft Ingenieur-Abtheilung München Augustenstrasse 8.II. (1.u.)*  
 Blaupause. 21,9; 34,2. - FBA: 14.017
- 14.018 P.S(chukert ?) 1889 XII 11  
 Akkumulatoren, Holzgestell, .g., .a., .s.  
*Holzgestell für 64 Elemente Typ XII a bei Herren Schuckert & Co*

- Nürnberg für das Fürstl. thurn & Taxis'sche Hofmarschallamt, Regensburg ...  
 Hagen i/W., den 11.ten. Dezemb. 1889: P.S  
 Erklärung: Auf jeder Längsseite und einer Breitseite bleibt ein Raum von 800 m/m frei für die Bedienung der Accumulatoren. Die Balken sind nicht mit Nägeln, sondern mit Holzpflocken zusammenzufügen, und ist das Gestell mit Asphaltlache,= oder einem anderen, es vor Feuchtigkeit schützenden Anstrich zu versehen.  
 Plankopie. 21,1; 33,1. - FBA: 14.018
- 14.019 Schuckert & Co Nürnberg  
 Schalttafel für Bedienung, .a. 1:5  
 Apparatwand für die elektrische Beleuchtungsanlage des "Thurn u. Taxis'schen Palais" in Regensburg. / Z.No.W. 236a / M=1:5.  
 Firmenstempel in Blau: Schuckert & Co, Kommanditgesellschaft Nürnberg (r.u.)  
 Blaupause. 78; 122,5. - FBA: 14.019 \*
- 14.020 Schuckert (?)  
 Verteilungsleitung, Schema,  
 Schematische Darstellung der Verteilungs-Leitung & der Speiseleitungen in dem Thurn & Taxis'schen Palais zu Regensburg. / Z.No W. 566c  
 Blaupause. 87,7; 141,3. - FBA: 14.020
- 14.021 Schuckert (?)  
 Lampenverteilung,  
 Lampenverteilung im Thurn- u. Taxis'schen Palais in Regensburg. / Z.No.W. 566b. / Summe der Glühlpn. 830 - 440 Am.  
 " " Bogl. 14 a 6 Am - 42 "  
 " " " 6 a 9 " - 27 " / 509 Am. /  
 An den Anschlusspunkten P, PI u. PII 105 Volt Spanng. ~ Glühlampen 102/103 Volt Spanng.  
 Blaupause. 54,4; 98,7. - FBA: 14.021

Das Maschinistenwohngebäude J 153

- 14.021.A. FSB Grundriß 1:100, Situation 1:1000  
 Plan zur Erbauung eines Maschinistenwohngebäudes im fürstl. v. Thurn und Taxis'schen Anwesens Lit. J. 153 ehem. v. Zerzoggarten nun electr. Beleuchtungsanlage. / ... Situation 1:1000  
 Regensburg, 6. März 1893. fürstl. Baubureau: MSchultze (r.u.)  
 Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 33,7; 60.  
 RSBA: Margaretenstr. 3,5.

Bereits in seinem Kostenvoranschlag 1884 bemerkte Schultze, daß darin eine eventuelle elektrische Beleuchtung noch nicht enthalten ist. Sie wurde am 19. Juli 1886 genehmigt. Die Firma Schuckert in Nürnberg erstellte Ende 1886 einen Kostenvoranschlag von 79.530 M.: Für den motorischen Teil, nämlich Dampfmaschine samt Zubehör, berechnete man 31.300 M. für die Gebäude, Maschinenhaus, 15.000 M.<sup>9</sup>

Im Mai 1887 teilte das HMA dem Magistrat die Planungsabsicht der Errichtung eines Maschinen- und Kesselhauses im fürstl. Grundstück J Nr. 150 mit (HMA an Magistrat 1887 V 24: RSBA, Margaretenstr. 3,5). Die Beleuchtungsstation wurde im Südosteck des ehemaligen Zerzog-Garten, dann fürstlichen Gemüsegartens errichtet. Im Mai 1887 verfaßte die Maschinen-Actien-Gesellschaft

<sup>9</sup>Zit. nach SBG S. 29.

in Nürnberg eine zwei Seiten lange *Beschreibung der Dampfkesselanlage* (liegt bei HMA an Magistrat 1887 V 24: RSBA, Magaretenstr. 3,5). Genehmigungsdekrete wurden vom Magistrat am 1. Juli 1887 und zum 27. März 1888 erteilt. Im Dezember 1889 begann die am 27. Februar 1890 genehmigte Vergrößerung um einen 3. Dampfkessel (1889 XII 30 und Magistrat an HMA 1890 II 27: RSBA, Margaretenstr. 3,5). Eine vierte Genehmigung erfolgte am 6. Juni 1890 (Auflistung der Genehmigungen im Schreiben HMA an Magistrat 1893 I 20: RSBA: Margaretenstr. 3,5). Einen Anbau an der westlichen Nordseite genehmigte der Magistrat am 24. März 1891 (HMA an Magistrat 1891 III 13: RSBA, Margaretenstr. 3,5), den Bau einer Maschinistenwohnung J 154 1/2 im März 1894 (1894 III 15: RSBA: Margaretenstr. 3,5).

Am 14. Februar 1900 wurde das Städtische Elektrizitätswerk in der Augustenstraße mit einer Leistung von 240 KW eröffnet. Betreiber war die Nürnberger Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. bis zum Kauf und zur Übernahme durch die städtische Verwaltung am 1. April 1909.<sup>9</sup> Bereits am 22. Februar 1900 konnte das fürstliche Schloß an die *städtische Centrale*, das Elektrizitätswerk, angeschlossen werden. Schultze beauftragte die Firma vormals Schuckert in Nürnberg mit dem Abbau der *fürstlichen Centrale* (Sch. an vorm. Schuckert, 1900 II 22: CB V, 779). Das Schloß war einer der größten Stromabnehmer.

Nach dem um 1890 zu datierenden Plan der *Lampenverteilung im Thurn- u. Taxis'schen Palais* betrug die *Summe der Glühlampen* 830 Stück, deren Verbrauch mit 440 Amperen angegeben ist. Zudem brannten 14 Bogenlampen zu je 6 Ampere. 1901 brannten in ganz Regensburg insgesamt 11.110 Glühlampen und 461 Bogenlampen.<sup>10</sup>

Der ehemalige Zerzoggarten wurde an die Englischen Fräulein verkauft. 1903 entstand nach den Plänen von Karl Frank ein Schul- und Klostergebäude, das 1925 Heinrich Hauberrisser um den Anbau eines Pensionats und einer Kirche erweiterte.<sup>11</sup>

Lit.: SBG, S. 29. - Albrecht 1984, S. 189 (dort falsche Jahreszahl). - Bauer 1988, S. 293.

#### VI. Die neu herzustellenden Straße im vormals von Zerzog'schen Garten die spätere Helenenstraße

QP: Mehler 1899, S. 86.

11.033 Neidhardt 1892 III

.Ae. Lattenzaun-Einfriedung, Helenenstr., .a., .g. 1:500  
*Plan zur Herstellung eines neuen Lattenzaunes mit Untermauerung auf der südl. Seite der neu herzustellenden Straße im vormals von Zerzog'schen Garten, Lit. J. Nr. 150 Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten Albert von Thurn & Taxis gehörig. / Ansicht des neuen Zaunes. / Situation Mb=1:500. / Querprofil des Zaunes a-b Maast. 1:20 (nur bei 2. Exemplar)*

*Regensburg im März 1892 Fürstl Hofmarschallamt. v Beckerstoff. als Planfertiger Neidhardt va.*

1. Exemplar: Feder in Schwarz und Rot, lavierend farbig koloriert, Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert.

<sup>9</sup> Stadtrat Regensburg 1929, S. 116f.

<sup>10</sup> Albrecht 1984, S. 189.

<sup>11</sup> Bauer 1988, S. 520, Abb. S.522 oben (Frank-Plan).

50; 63. - FBA: 11.033 \* / 2. Exemplar: Feder in Schwarz, in Grau (Grundriß, Ansicht) materialdifferenzierend laviert, Schnitt materialdifferenzierend farbig laviert, Situation in Grau lavierend koloriert. 50; 63. - RSBA: Margaretenstr. 3.5.

Mit dem Abbruch des Gartenhauses Dörnbergs und der Anlage einer *Verbindung* (der Allee) mit der *Kumpfmühlerstraße*<sup>12</sup> 1892 war die spätere Lösung der nach Westen abbiegenden Waffnergasse (Kat. 09.IV/1) zur nun bezeichneten Helenenstraße initiiert.

---

<sup>12</sup>Mehler 1899. S. 86.



B.

MAX SCHULTZE  
Biographie und Werkverzeichnis

I. Quellen, Literatur und Porträts

1. Archivalien im FZA

- Gerichtsakt 4320  
*Act des Fürstlich Thurn und Taxischen Einzelrichteramtes* 1872  
V 27
- PA 8660 *Schultze Max, Bau=Inspektor 1872 / Baurath 1877 / Oberbaurath  
1894 / wirklicher Oberbaurath 1 I 1894 / 5. IX. +1926  
zuerst IB: Akt ... Immediat-Bureau Seiner Durchlaucht  
dann DOA: Domänen O A. Personal  
1872 02 22 - 1926 09 11*
- PA 8661 *Personalakt des Direktoriums der f. T. u. T. Domainen-Ober-  
Administration: Baubureau Personale, den Bau-Inspektor  
Schultze Max vom 1. Novembr. 1877 an Baurath  
DDK: 1872 IV 20 - 1880 XII 31*
- PA 8662 *Act der Fürstlich Thurn und Taxis'schen Ober-Schloßverwaltung  
Regensburg / Betreff Schultze Max fürstl. Baurath  
OSV: 1877 X 31 - 1912 X 23*
- PA 11761 *Schultze Max f. Oberbaurat a. D. Partenkirchen +5.9. 1926  
Generalkasse: 1872 - 1926*

CB = *Copie-Bücher* der Geschäftskorrespondenz Schultzes, seines  
Stellvertreters und seiner Mitarbeiter:

HMA 842	Bd. I 1883 VI 25(?) - 1885 XII 9
HMA 843	Bd. II 1885 XII 7 - 1887 X 24
HMA 844	Bd. III 1887 X 24 - 1889 VII 1
HMA 845	Bd. IV 1889 VII 3 - 1893 XII 23
HMA 846	Bd. V 1893 IX 28 - 1901 IX 25

Max Schultze schrieb	1802 Briefe
Carl Ellersdorfer	213
Otto Meckes	859
Wangemann	227
A. Wagner	4
Eckart	1
Hofmarschallamt	1

-----  
3107

HMA 847 Bd. VI 1891 - 1897 (= Palais Hohenzollern WV 26)

Max Schultze schrieb	249
Otto Meckes	15
Wagner	1
Wangemann	3

-----  
268

zusammen: 3375 Briefe

HFS 3378 Korrespondenz, Verträge, Berichte, Entschließungen u.a. auch  
zum *Neubau des südlichen Flügels*

Weitere Archivalien im Besitz des fürstlichen Zentralarchives sind in den Katalogen (Kat. und RK), im Werkverzeichnis (WV) zu Max Schultze und im Kapitel über die Privatbibliothek Schultzes (PBS) angeführt.

## 2. Weitere Archivalien

- AMGP Schriftverkehr im Bauakt Dreitorspitzstraße 17.  
Privat Archivalien zum Haus Sternbergstr. 8 (WV 31).  
RSBA: Schriftverkehr in den Bauakten:  
Agidienplatz 7 und 7a (Kat. 11.VIII.3)  
Albertstr. 1 (Kat. 12)  
Emmeramsplatz 5,6,7  
Margaretenstr. 2,4  
Waffnergasse 6/8 (Kat. 09)  
StA: RR 75 (WV 22)  
ZR 265, 266 (WV 30 und 41.2)  
ZR 7521 (WV 47)  
ZR 7556, 7557, 7558, 7561 (WV 49)  
VML: 7 Briefe von Max Schultze an Johann Baptist Laßleben 1919 XI 20-1920 I 31.  
Niederschrift eines Vortrages, 1919 XII  
zur Photosammlung s. WV 3.2; WV 3.3 und WV 3.4/1-200.

## 3. Die Inschrift am Grabstein Heppenstein-Schultze

Der am 5. September 1926 verstorbene Max Schultze wurde am 9. eingäschert. Die Urne setzte man im Münchner Alten Südfriedhof, Grabsektor 24, Grabstätte Heppenstein - Schultze bei. Von der noch bestehenden, eingeebneten Grabstätte steht noch der neugotische Grabstein aus Granit. Die Inschriften sind so verwittert, daß eine dokumentierende Abschrift geboten ist:

### *Familien=Grabstätte*

*Herr gieb Ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte Ihnen!*

<linke Spalte:>

*Amalie Freyin von Heppenstein  
geb. 4. Jan. 1823 gest. ...  
Friedrich Baur Freiherr von Heppenstein  
Kgl. Kriegsministerialrath  
geb. 29. Sept. 1780 gest. 7. August 1848*

*Maria Anna Baur Freifrau von Heppenstein  
geb. Dorner geb. 30. Mai(?) 1788 gest. 25(?) Febr. 1830*

*Karoline Freyin von Heppenstein  
geb. 15. ... 1869 gest. 16. Nov. 1831*

<rechte Spalte:>

*Albert von Schultze  
Kgl. Ministerialrath  
geb. Juni 1808 gest. 9. April 1875*

*Marie von Schultze  
geb. Baur Freyin von Heppenstein  
geb. 8. Juli 1810. gest. 15. Nov. 1882*

Josef Ritter von Schultze  
kgl. Oberministerialrath  
geb. 15. Oktb. 1831 gest. ... Septb. 1891

Max Schultze  
Fürstl. Thurn u. Taxis'scher Oberbaurat a.D.  
geb. 4. Mai 1845 zu Partenkirchen  
gest. 5. Sept. 1926 zu Partenkirchen

Lit.: Bauer 1988, S. 519.

#### 4. Als Quellen benutzte Publikationen (QP)

##### Verzeichnis 1879:

*Verzeichnis der Mitglieder des Kunstgewerbe-Vereins in München 1878/79.* Beilage zu Heft 5 & 6 der ZBKV 1879, 9 S., im Exemplar der UB (s. PBS ZBKV) eingebunden nach S. 48.

##### Mitgliederverzeichnis 1890:

des Historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg. In: VHVO 1894, S. 250: Nr. 144.

##### Mitgliederverzeichnis 1895:

*Mitgliederverzeichnis des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines der Sektion Regensburg 1895. 152 Mitglieder.* In: Festschrift 1895 (WV 2.7), S. 19-21. - Bücherei DAV SR

##### Mitgliederverzeichnis 1905:

*Mitgliederverzeichnis der Sektion Regensburg des Waldvereins. (Stand vom 1. Februar 1905).* In: 2. Jahresbericht der Section Regensburg des Waldvereins für das Jahr 1904. Regensburg 1905. - Bücherei WV SR

##### Tegernsee, Otto von (= Otto Hartmann) 1910:

Max Schultze, Artikel in der Reihe *Die künstlerischen Mitarbeiter der "Oberpfalz" auf der Kreisausstellung.* In: Die Oberpfalz 4, 1910, S. 201f.

##### Schöppl, Heinrich (3) 1910:

*Malerische Aquarelle und Photographien von Max Schultze.* In: AZ OKA 3, fol. 2v.

##### Schad, Carl 1915:

Max Schultze: *Ein Strauß auf den Tisch des Siebzigjährigen.* In: Die Oberpfalz 9, 1915, S. 91-96, Abb. 1-14 auf S. 82-108.

##### Schad, Carl 1925:

Max Schultze. In: RAnz. 1925, Nr. 99.. o. Seitenangabe.

##### Laßleben 1925:

Max Schultze. In: Die Oberpfalz 1925, S. 87.

##### Auktionsvorbericht 1926:

In: Antiquitätenzeitung 34, 1926, S. 206.

##### AuK. Helbing 1926:

*Antiquitäten, Keramik, Uhren, Möbel und Einrichtungsgegenstände, alte Gemälde, Plastik, Bücher aus dem Nachlaß des Fürstlich Thurn- und Taxisschen Oberbaurates Max Schultze, Regensburg - Partenkirchen u. anderem Besitz (Stift Nonnberg, Salzburg).* 38 S., 12 Taf., München 16. und 17. November 1926

##### Publikationen mit Text von Max Schultze

1895, s. WV 2.7;  
1900, s. WV 2.8;  
1903, s. WV 2.9;  
1910, s. WV 50.1/OP 4 und 5;  
1911; s. WV 2.10;  
1925, s. WV 2.12.

5. Die Porträts

- Johann Laifle 1884  
Die beiden Aufnahmen vom Abbruch des alten Südflügels zeigen neben den zahlreichen Arbeitern auch den Architekten Max Schultze.  
s. Kat. 04.B.I/Ph 1 und 2.
- PhA 1 um 1885/90  
Von den sechs Personen sind von links nach rechts fünf von Freytag identifiziert worden:  
*Baron Washington / Fürst Albert / Baron Aretin / Prinz Carl Ludwig von Thurn und Taxis / Baurat Schultze / unbezeichneter älterer Herr.*  
Baron Karl von Aretin war seit dem 3. Juni 1885 Chef der fürstlichen Gesamtverwaltung. Prinz Carl Ludwig von Thurn und Taxis gehört einer Nebenlinie an. Er war ein Urenkel von Max Joseph (+1831), einem Bruder des Fürsten Karl Anselm von Thurn und Taxis (+1805).  
Die vor dem Eck einer geböschert ansteigenden, bosierten Quadermauer einer Befestigungsanlage (?) aufgenommene Photographie läßt sich bisher nicht lokalisieren.<sup>1</sup>  
Albumin (10,2; 14,6) auf Karton original kaschiert. 10,9; 16,8.  
FHB: Freytagslg. TT.A.VII.8.
- PhA 2 um 1890  
Das Brustbild im Oval wurde erstmals in der *Festschrift zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum der Sektion Regensburg des Deutschen und Österreichischen Waldvereines* 1985 (WV 2.7) publiziert. - Lit.: Sektion Regensburg 1970, Abb. S. 9.
- Ph 1 Bernhard Johannes um 1890  
*B. Johannes Meran* (u.M.)  
Das Ganzfigurenporträt inszeniert den Künstler Max Schultze sitzend als Zeichner vor der Natur.  
Albumin (14,7; 9,9) auf Karton kaschiert, 16,3; 10,5.  
FHB: Fotoslg. F.10.0. - Lit. SBG, Kat.Nr. 64; Bauer 1988, Abb. S. 519.
- Max Schultze um 1890  
Exlibris mit Halbfigurenporträt,  
s. WV 2.3.
- Max Schultze um 1900  
Photographische Aufnahme mit Selbstauslöser auf dem Jugenberg bei Mariental s. WV 3.4/180 und 181.
- Max Schultze um 1900  
Photographische Aufnahme mit Selbstauslöser bei der Ruine Loch/Eichhofen s. WV 3.4/120.
- Max Schultze um 1900  
Photographische Aufnahme mit Selbstauslöser auf einem Weg bei der Münchsmühle s. WV 3.4/108-110.
- SQ Fürstin Margarete (Tonmodell) / Jakob Helmer sen. (Ausführung in Kalkstein)  
Die von der Fürstin modellierte Reliefbüste Schultzes führte Jakob Helmer senior in Kalkstein aus.<sup>2</sup> Das Steinrelief ist hoch am nördlichen Flankentum der Westfassade des Alberttraktes angebracht (Kat. 9.V). Das Architektenporträt steht in der Tradition des "Fensterguckers" im Wiener Stephansdom. Das Gipsmodell ist im Atelier der Fürstin hoch aufgestellt erhalten (RK 04.03.01). Eine Photographie publizierte 1915 Schad:

<sup>1</sup>Für den Hinweis auf die Photographie sei Frau Ulrike Weiß herzlich gedankt.

<sup>2</sup>Freundl. Hinweis von Jakob Helmer jun. 31.III.1990.

- PhA 3 *Reliefbildnis Max Schultze's von Ihrer K. und K. Hoheit der Fürstin Margarete von Thurn und Taxis*  
 Reproduktion einer Photographie des Gipsmodells (?) in Schad 1915. S. 94: Abb. 6.

#### 6. Literatur

Kobell 1900, S. 286. Abb. S. 287 und 285 (Falkenstein). - Freytag, R.: Mitteilungen zum Artikel "Schultze, Max" in: Th.-B. 30, 1936, S. 336. - Kreisel 1955, Anm. 55, Abb. 91 und 93 (Falkenstein). - Lübbecke 1955, S. 363-367. - Sektion Regensburg 1970, S. 6, 9, Abb. S. 9 (= s.o. PhA 2). - SBG 1979, S. 41. - Schubert 1980 (Kriegerdenkmal). - Bosl 1983, S. 706. - Schröppel 1985, S. 30-56 mit Abb./FAbb. (Falkenstein). - Hojer 1986: S. 39, 57, 298-304 (Falkenstein: Kat.Nr. 197-199), 462. Abb. 101, FAbb. S.262. - Evers 1986, S. 228-235, Abb. 158-173 (Falkenstein). - Bauer 1988, Abb. S. 290 (Mitte = NUB 1.3, unten = Kat. 04.B.X/04.110); S. 293, 295, 507f. mit Abb (Kriegerdenkmal), 518-520, Abb. S. 519 (= s.o. Ph 1); 526f. mit Abb. (Wohnhaus Schultzes). - Megele 1991, S. 20f., 26, Abb. S. 27 (= s.o. Ph 1).

## II. Max Schultze und seine Zeit

Tabellarische Biographie und Chronologie seines Werkes,  
eingebettet in die Ereignisse am Fürstenhof

- 1845 V 4 geb. in Partenkirchen als Sohn des Forstmeisters und späteren Ministerialrates Friedrich Albert von Schultze (1808-1875) und der Marie, geborene Baur Freiin von Heppenstein (1810-1882)
- 1847 Übersiedlung der Familie nach Augsburg und  
1858 nach München  
Besuch des königlichen Max Gymnasiums in München, Schwabing
- 1862 (?) vierjähriges Architekturstudium an der *kgl. polytechnischen und Ingenieur-Schule*, München, Damenstiftsgasse 2:  
Ornamentzeichnen (1. Studienjahr) unter Ludwig Foltz (1809-1867) und Rudolf Wilhelm Gottgetreu (\*1821), sowie den Assistenten (seit 1865/66) Rancher und Adolph Seder (1841-1881);  
Civilbaukunde bei dem Gärtnerschüler Gottfried von Neureuther (1811-1887);  
Ingenieurkurse (3. und 4. Studienjahr) unter Ingenieur Dr. Karl Max von Bauernfeind (1818-1894)
- 1866, 1870/71 Leutnant
- 1868-1872 *Ingenieur-Assistent* der kgl. Generaldirektion in Meiningen beim Eisenbahnbau der Strecken Gemünden-Ulm und Schweinfurt-Meiningen

Der Chronologie vorangestellt:

- |   |      |
|---|------|
| Die <u>Zeichnungen</u> , <u>Aquarelle</u> und <u>Ölbilder</u> | WV 1 |
| Die <u>Druckgrafik</u> und die <u>Publikationen</u>           | WV 2 |
| Die <u>Photographien</u> und <u>Vorträge</u>                  | WV 3 |

- 1871 V 1 Ernennung des Münchener Stadtarchitekten Ludwig Degen (1826-1908) zum fürstlichen Baurat in Regensburg

- 
- XI 10 Tod des Fürsten Maximilian Karl (\* 1802); Erbprinzessin-Witwe Helene (1834-1890) leitet *in Vormundschaft und in Vertretung des regierenden Fürsten* Maximilian Maria Lamoral (1862-1885) das Fürstenhaus

- 
- XI 11 Rücktritt des Chefs der fürstlichen Verwaltung, Ernst Friedrich Graf von Dörnberg zu Herzberg (1801-1878), Schwager des verstorbenen Fürsten; neuer Chef der Gesamtverwaltung (-1.VII.1877) und Mitvormund des Fürsten wird Franz Joseph Freiherr von Gruben (1829-1888).<sup>1</sup>  
Vormund des minderjährigen Fürsten ist sein Onkel Kaiser Franz Joseph

- XII 18 Hofkavalier Hermann von Reichlin von Meldegg (1832-1914) wird Leiter des Hofmarschallamtes (bis 1878 IV)

---

<sup>1</sup>Sitta 1953, S. 14.

- 1872/74 Regierung der Oberpfalz und Regensburg, Kammer des Innern ersucht die Domänenoberadministration, die *Planrolle Schultze auszuhändigen* betreffend die *Prüfungen für den Staatsbaudienst; theoretischer und praktischer Staats-Concurs für den kgl. bayr. Staatsbaudienst* Ingenieurfach und Hochbau<sup>2</sup>
- 1872 Planung der Neugestaltung des Schloßparkes durch den königl. Hofgartendirektor Carl Effner (1831-1884)
- I 1 Wiedereinrichtung des im Jahre 1828 aufgelösten fürstlichen Hofmarschallamtes und Gründung der Oberschloßverwaltung (1881 aufgehoben)<sup>3</sup>
- V 1 Ernennung Schultzes zum Bauinspektor bei der fürstlichen Domänenoberadministration
- VI- St. Emmeram, Ostflügel: Schultze unter der Leitung Degens tätig beim Treppenhausneubau, Umbau des *Festsaaes* zum Marmorsaal und Einbau des Silbersalons  
>RK 02.00.142; 02.01.175/II; 02.01.180.
- VIII Brückenbau am Emmeramer Tor nach dem Entwurf des städtischen Baurates Josef Daumüller >Kat. 08.I
- 1873 V 27 Rechtfertigungsbericht Degens über den Zustand des Regensburger Schlosses vor seinen Umbaumaßnahmen: *Gemisch von Schmutz und Pracht*
- V-VIII Ostflügel: Aufhängung von Gobelins, Beleuchtungskörpern und Wiederverwendung von Textilien aus dem Frankfurter Palais >RK 02.01.175/II
- IX Ostflügel: Möblierung mit Beständen aus dem Frankfurter Palais (-1874 I) >RK 02.01.175/II
- XI 28 *aus Anlaß der Restauration und des inneren Umbaues des fürstlichen Schlosses zu St. Emmeram* erhält Schultze eine *Extragratification* von 300.-  
>RK 02.01.175/II
- 1874 V 4 Abbruch des Behnerstadels beim Emmeramer Tor  
>Kat. 08.II
- VI 20 Schultze vertritt ab Ende Juni Baurat Degen
- VIII Ausführung der Neugestaltung des Schloßparkes nach -XII 4 dem Plan Effners, ausgeführt durch Garteningenieur Graevell
- VIII 4 Bericht Schultzes über Garatshausen >WV 7
- VIII 23 O-Flg.: Kostenberechnung, Pläne und *Details der Dekoration* ausgeführt von Schultze zur Fortsetzung der Innenausstattung (NO-Erkerzimmer und 5 Wohnzimmer)  
>RK 02.01.194
- VIII 31 Schultze vertritt Degen  
- XI 2
- 1875 I Emmeramer Tor, Verkleidung einer Treppe zum Wehrgang  
>Kat. 08.III
- I 11 Inspektion des Bauwesens der Mathildenzeche in der Herrschaft Chotieschau WV 4
- IV 9 Tod von Schultzes Vater, Albert von Schultze
- VI 18 Schultze als Urlaubsvertretung für Degen  
>RK 02.01.194
- 1876 II 5 St. Emmeram, Ostflügel: Einrichtung der Hauskapelle  
>RK 02.01.205/I
- VII 1 Tod des *Baureferenten* bei der Domänenoberadministration, des Domänen- und Baurates (seit 1833) Karl Victor Keim

<sup>2</sup>PA 8661, o. Datum nach 1872 V 27.

<sup>3</sup>Lohner 1895, S. 121: Fußn. 34.

- 1876 VII St. Emmeram, alter Südflügel, südöstlicher Eckbereich: 2. OG, Entwurf und Ausführung Schultzes der *Adaptierung* zum Ausbau eines Appartements für Maximilian Maria >Kat. 03.I/2
- VIII Kauf und Restaurierung eines *Renaissance-Schrankes* aus der Sakristei St. Emmeram >RK 02.01.194
- XI 11 *aus Anlaß seiner besonders angestregten und erspriesslichen Dienstleistung während der letzten und langen Krankheit des verlebten Baureferenten Keim und seiner Tätigkeit bei den Schloßbauten zu St. Emmeram eine Extragrattifikation von 500 M ... zu bewilligen*  
>RK 02.01.194
- 1877 VII 1 Chef der Gesamtverwaltung wird Graf Ferdinand Franz von Hompesch-Bollheim (-19.VI.1878)
- 4 Helene beauftragt Schultze mit der *Leitung von Renovationen und Einrichtungen im F. Schlosse St. Emmeram ... ,welche seine Täthigkeit mehrere Monate hindurch in nicht geringem Maße in Anspruch nehmen wird.* St. Emmeram, Südflügel, Nordflügel und sog. Abtei: Renovation von Räumen und aufwendige Neumöblierung (-1878 II) >Kat. 03.I/3
- X Ernennung Schultzes zum Baurat bei der Domänenoberadministration mit dem Range eines Kollegialrates
- X 31 Schultze wird Vorstand der Bauabteilungen bei der Domänenoberadministration und der Oberschloßverwaltung (letztere wird 1881 aufgelöst)<sup>4</sup>
- XII 12 Schultze bedankt sich aus Lekenik, Sitz eines fürstlichen Forstamtes in den Waldgütern Kroatiens, für seine Beförderung
- 1878 IV 1 Reichlin von Meldegg gibt die Leitung des Hofmarschallamtes ab und ist nun ausschließlich als Hofkavalier tätig
- IV 13 Hofgarten: Aufstellung einer Sennhütte >Kat. 11.III
- VI 19 Graf Philipp von Boos-Waldeck und Montfort (1831-1917) wird Chef der Gesamtverwaltung (-20. VII. 1882)<sup>5</sup>
- IX-X *Commissionsreise nach Kroatien behufs Übernahme der Industrialbahn bei Pesce mica* WV 5
- 1879 Schultze wird Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereines s. PBS ZBKV
- I 13 *in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienste bei den Save-Uferschutzbauten* in Kroatien ernennt Kaiser Franz Josef Schultze zum Ritter des k.k. österr. Franz-Josefs-Ordens *nebst Brevet und Revers* >WV 5
- II 28 Instandsetzung der als Bildergalerien verwendeten Localitäten >Kat. 01.V
- VI 21 Die Tochter Helenes, Prinzessin Luise Mathilde (1859-1904) heiratet in Regensburg Prinz Friedrich von Hohenzollern; wohl für diesen Anlaß entwarf Schultze die Gravuren für eine Damenuhr mit dem Allianzwapen WV 6
- VII 14 St. Emmeram, mittlerer Nordflügel: Instandsetzung der Gänge bei der Bibliothek >Kat. 01.VI
- VII 17 Hofgarten, Theresienruh: Instandsetzung des Salons >Kat. 11.VI
- X *Baukonferenz in Garatshausen beim Exilkönig Franz II.*

<sup>4</sup>h. Ent. Helenes 1877 X 31: PA 8662.

<sup>5</sup>SBG, S. 29: Anm. 31.



- von Neapel-Sizilien, verheiratet mit Marie (1841-1925), der jüngeren Schwester Helenes; Schultze erhält für seine Dienste den Kgl. sizilianischen Orden Franz I. >WV 7.1
- 1880 Vorlageblatt, Renaissancebordüren >WV 2.1/4
- III 4 Schloß Donaustauf brennt völlig aus
- 1881 Die fürstliche Oberschloßverwaltung wird aufgelöst und ihre Geschäfte werden der Domänenkammer übergeben.  
Entwurf eines Schmuckkästchens im Renaissancestil, *ausgeführt durch Bildhauer Rosenmeier Rgsbg.* WV 8
- 1882 I 12 St. Emmeram: Abbruch der Gebäude C 181 und 182 beim Emmeramer Tor >Kat. 08.II
- VII St. Emmeram, Südflügel-Neubau: Vorentwurf Schultzes >Kat. 04.A.I
- VII 20 Freiherr Karl Adolf Eduard von Hoiningen, genannt Huene, wird Chef der Gesamtverwaltung (bis 16.X.1883)
- 1883 Schultze wird Vorstand der Alpenvereinssektion Regensburg >WV. 3.2
- 1883 ? Südflügel: Vorentwurf der Belle Etage mit Westflügel-Idee des Hofkavaliers Reichlin >Kat. 04.A.III
- II Südflügel: zweiter Vorentwurf Schultzes mit eckigem Turm >Kat. 04.A.II
- IV Südflügel: Ausführungsprojekt (?) Schultzes mit dem Kunsthistoriker Friedrich Schneider besprochen
- 
- VI 24 Fürst Maximilian Maria volljährig
- 
- IX 21 höchste Entschliebung zum Neubau des Südflügels und Abbruch des alten S-Flgs samt Nebengebäude westlicher Nordflügel: Instandsetzung einer provisorischen Wohnung für den Bauherren im 1.OG. >Kat. 01.V
- X 16 Graf von Boos-Waldeck wird als Chef der Gesamtverwaltung reaktiviert (bis zu seiner Beurlaubung am 3.VI.1885<sup>6</sup>)
- XI 20 Südflügel: Plansatz beim Magistrat der Stadt zur baupolizeilichen Genehmigung eingereicht
- XII 10 höchste Entschliebung des Fürsten zur Abfassung einer Hausgeschichte in wissenschaftlicher Form
- 1883-1885 Südflügel: Vollendung der Fassaden und Planung der Innenausstattung in guter Renaissance deutschen Stils<sup>7</sup> mit Dekorationsmalereien im Stil der Male-rien auf der Trausnitz in Landshut
- 1884 I Pfronten: Schultze entwirft das Projekt Burg Falkenstein für König Ludwig II. von Bayern (-IX.1885) WV 9
- II 16 Südflügel: Errichtung einer provisorischen Bauhütte beim Neubau >Kat. 04.B.XIII
- II 23 Bretterplanke an der Straße Hinter St. Emmeram >Kat. 08.IV
- VII 19 - VIII 25 Erholungsurlaub Schultzes
- 1884/87 Emmeramer Tor: Bau einer Terrasse >Kat. 08.V

<sup>6</sup>SBG, S. 29: Anm. 31.

<sup>7</sup>HMA: 842, fol. 1.

- 1885 I 31 Anordnung zum Bau des Jagdschlusses Thiergarten,  
Planung durch Degen s. QVP VII.2
- 1885-1888 Ludwigstr.4 und 2, Am Römling 14: Geschäftshaus an  
Stelle des abgebrochenen Auerhauses, Planentwurf  
Schultzes für die Baumeisterfamilie Adrian und Chris-  
tian Zinstag; Fassaden heute neugestaltet WV 10
- 
- 1885 VI 2 Tod des dreiundzwanzigjährigen Fürsten Maximilian Ma-  
ria; seine Mutter Helene regiert *in Vormundschaft und*  
*Vertretung für den regierenden Fürsten Albert Maria*  
Lamoral (1867-1952), dem Bruder des Verstorbenen
- 
- VI 3 Karl Freiherr von Aretin wird Chef der Gesamtverwal-  
tung.  
Südflügel: Hinausschiebung der geplanten Fertigstel-  
lung der Innenausstattung auf 1888
- 1886 Südflügel: Planänderung betrifft nur teilweise die  
feste Ausstattung; vor allem die Möblierung der  
fürstlichen Wohnräume nach den *Intentionen* des Fürs-  
ten im Regence- und *Rococo*-Stil, sowie die reichere  
Einrichtung der Gästezimmer im 2.OG
- 1886 I 6-27 Schultze im Urlaub (CB II, 302)
- 1886 Dechbettenerstr. 4a (früher 5, J 73): Fertigstellung  
der von Christian Zinstag entworfenen und vom Bau-  
meister Joseph Mader ausgeführten Villa im Auftrag  
der Oberförsterswwe Marie Conrad, von ihr kauft  
Schultze die Villa<sup>8</sup> und wohnt in ihr bis 1912
- XII Schultze läßt Interieur-Photographien im Palais in  
Frankfurt/Main angefertigt >WV 11.II/Ph O
- 1887 Westlicher Nordflügel: Adaptierung der S-Fassade  
>Kat. 01.V
- 1887-1890 Thiergarten: Anlage eines Landschaftsgartens durch  
Max Kolb
- 1887 I Thorabschluß in der Waffnergasse >Kat. 08.VI  
V St. Emmeram: Beleuchtungsstation, Margaretenstr.  
>Kat. 14.IV
- V 11 Thiergarten: datierter Plan Degens
- IX Max Schultze im fürstlichen Palais zu Frankfurt/Main  
>WV 11.1a
- X Kaiserin Elisabeth besucht nach ihrem Aufenthalt in  
Ischl ihre Schwester Helene im Schloß St. Emmeram<sup>9</sup>
- XI Watmarkt 9 (Hausteil F 17): Planentwurf Schultzes zum  
Umbau des Hauses für den Apotheker Leixl (-1888)  
WV 12
- 1888-1890 Schultze, Max: Alpines Skizzenbuch. >WV 2.5
- 1888 I 9 Südflügel: *Anordnung Seiner Durchlaucht ... bei*  
*seiner Besichtigung des Neubaus ...*
- IV Entwurf Schultzes für einen von Eduard Wollenweber  
auszuführenden, fürstlichen Tafelaufsatz WV 14

<sup>8</sup>Bauer 1988, S. 527, Abb. S. 526.

<sup>9</sup>Hamann 1984, S. 312.

---

1888 V 8 Fürst Albert volljährig

---

Ludolff Baron von Beckedorff wird Hofmarschall ?

- V 11 anlässlich der Beziehung des S-Flgs erhält Schultze ein *Ehregeschenk* von 20.000 Mark
- V 14 Deutsch-nationale Kunstgewerbeausstellung in München
- X 31 1888, Ausstellung eines von der Firma Otto Fritzsche ausgeführten *Rococo-Salons* und eines Kaminofens der Firma Hausleiter nach Entwürfen von Schultze; Schultze wird für *den stilgerechten Entwurf eines Rococosalons* prämiert. WV 13
- VII Schloß Garatshausen: Planung des *Neuen Baues* mit der Kapelle und Umbau am alten Schloß >WV 7.2
- VII 30 Schultze führt die Zweitbesteigung des Wasserkofels, eines Gipfels der Geislerspitzen in den Dolomiten von der "Regensburger Hütte" aus durch.
- VIII 26 Grödnertal, oberes Cislletal: Einweihung der "Regensburger Hütte", einer Schutzhütte für Bergsteiger der Sektion Regensburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines, von Schultze entworfen; Schultze besteigt zusammen mit sieben Regensburger Bergsteigern den Sas Rigais der Geislerspitzen. WV 15
- 1888-1889 Schloß Taxis: Neuausstattung einiger Räume, Bau einer Terrasse WV 16
- 1889 IIf. Bernhard Johannes fertigt Interieuraufnahmen im Süd- und Ostflügel an, Schultze entwirft die Prunkkassette für die Photoserie >Kat. 04.IV.1
- V 12 Fürst Albert verlobt sich mit Margarete Clementine Maria (1870-1955), kaiserliche Prinzessin und Erzherzogin von Österreich, königliche Prinzessin von Ungarn und Böhmen
- V Regensburger Stadttheater: fürstl. Loge und Proszeniumswappen WV 17.1
- IX Eisenbahnsalonwagen: Verlängerung und Neuausstattung (-1890) WV 18
- 1889 Rathausplatz 3 (B 73): Planentwurf für das Wohn- und Geschäftshaus anstelle des Dollingerhauses WV 19
- 1889 XI - 1890 Hofgarten: Alleebrücke mit neuer Schloßzufahrt von der Staatsstraße (Albertstr.) >Kat. 11.VII
- 1890 spätestens seit 1890 ist laut Mitgliedverzeichnis Schultze Mitglied des Historischen Vereines für Oberpfalz und Regensburg
- I Hofgarten: Portierhäuschen Albertstr. (J 159) >Ebd.
- III 28 Hofgarten, S-Einfriedung und Einfriedung des Ressourcегartens >Kat. 11.VII
- IV 1 St. Emmeram, Ostflügel: vorgeblendete Gartenfassade, -1891 "Festsaal", Tanzsaal an Stelle des alten *Marmorsaales* und südlich anschließende Räume, Fassade zum großen Hof, Projekt zur Vorblendung einer Fassade an der nördl. W-Fassade am Davidhof >Kat. 02.01.175/III
- IV 30 Pläne zur Adaptierung im östlichen Flügelbau beim Magistrat eingereicht >Kat. 02/02.021.A

- V 16 Tod von Helene, ihre Schwester Sisi am Sterbebett im Regensburger Schloß >RK 02.01.205
- V Dechbettenerstr. 19: Villa für den kgl. Amtsrichter Eduard Kempf, Bauausführung durch Baumeister Christian Zinstag, im September 1967 abgebrochen WV 20
- VI Weißenburgstr. 17 (L 86 1/3, alte Nr. 15): Villa für Dr. August Popp, den Hausarzt Schultzes, Bauausführung durch Zinstag (-1891) WV 21
- VII 15 Hochzeit in Budapest: Albert heiratet Margarete
- VII 16 Einzug des Hochzeitspaares in Regensburg, Diner im Schloß; Fackelzug und historischer Festzug der am Schloßneubau beteiligten Gewerksmeister; die fürstlichen Beamten schenken eine von Schultze entworfene Silberkassette, Schultze hat ein Scheibebild "Schloß Emmeram" als persönliches Hochzeitsgeschenk gemalt WV 22
- X St. Emmeram, Reitschule: Einbau einer Heißwasserheizung (-VII.1891) >Kat. 05
- XII Entwurf einer neuen Taxischen Uniform >WV 24.2
- um 1890 Zwei Stuckentwürfe für Josef Steinmetz WV 23
- 1891 III 21 Kumpfmühl, Hofgarten, Kumpfmühlerstr. 67: Errichtung einer Gewächshäuseranlage (-XI. 1892) WV 25
- 1896 VI 2 München, Maria Theresia Straße 17: Palais mit Nebengebäude für Prinz Friedrich Eugen Johann von Hohenzollern-Sigmaringen (1843-1904), verheiratet mit der älteren Schwester Fürst Alberts, Luisa Mathilde Wilhelmine Marie Maximiliane (geb. 1859) WV 26
- VI 22 Hofgarten, SO-Einfriedung: *gegen Osten bis zum ehemaligen Peterstore* >Kat. 11.V
- VII 25 Emmeramer Tor, Anbau eines Treppentürmchens >Kat. 08.VII
- 1892 I 6 Schultze zur Kur seiner Bronchitis in Rapallo: *Natur großartig, Klima zu feuchtwarm*
- I 26 Fortsetzung der Kur in San Remo, *Riviera di Ponte - Hotel Nice; bedeutend trockeneres Klima*
- III Anlage einer Allee und Straße, der späteren Helenenstraße im ehemaligen Zerkogschen Garten >Kat. 14.VI
- V 19 Hofgarten, O-Einfriedung bei der Ausfahrt mit einer Gartenmauer und neuem Tor >Kat. 11.IV
- 1895 X Aschenbrennermarter, Donaustauer Forst: Errichtung eines Jagdhauses und Ausbau zu einer Jagdhauskolonie, genannt die Hütte WV 27
- 1893 II 20 Schultze, Lithographie fürstliches Wappen >WV 2.2/1
- II 20 St. Emmeram, Reitschule: Vergrößerung der Heizung >Kat. 05.004
- II 23 Hofgarten, Portierhaus beim ehemaligen Peterstor >Kat. 11.IV
- III 14 Hofgarten, N-Einfriedung: Abbruch der Stadtmauer am Petersweg, Errichtung einer Gartenmauer und einer Fußgänger-Unterführung durch den Placidusturm >Kat. 11.IV
- V Dachau, Schloß Haimhausen: Umbauten für James Eduard von Haniel (-1895) WV 28

- nach VI *Neubau und Umbau* (NUB), Publikation der Entwürfe zum Süd- und Ostflügel WV 2.6
- VII 1 Baurat Degen geht in den Ruhestand
- VII Hofgarten, Parkvergrößerung im Süden nach einem Grundstückstausch mit der Stadt >Kat. 11.V
- VII-XI O-Flg.: Erweiterung der Hauskapelle unter Einbeziehung des Sterbezimmers von Helene >Kat. 02.01.205/II
- 1893 IX Emmeramer Tor, Umbauten mit Fenstervergrößerung >Kat. 08.VIII
- IX 24 Entwurf von zwei Fahnenbändern, gestiftet von der Fürstin für die neue *Gesellschaftsfahne* der Feuer- schützengesellschaft Stadtamhof >WV 29
- XII 21 Geburt des Erbprinzen Franz Joseph Maximilian Maria Anton Ignatius Lamoral Scheibenbild "Die Hütte" als Geschenk von Schultze gemalt >WV 30.1
- 1894 I Ernennung Schultzes zum *charakt(erisierten). Oberbau- rat* als einer der *Gnadenerweise anlässlich der Geburt eines Erbprinzen*
- V 1 *Festzug aus Anlaß der Geburt eines erstgeborenen Erbprinzen* >WV 30.2
- nach 1893 St. Emmeram, nördliche Ostflügelhälfte: Projekt eines zweiten *Rokoko-Festsaaes* mit Anbau und adaptierter Westfassade zum Davidhof Kat. 02.IV
- 1894-1895 Sternbergstr. 8: Planfertigung und Bauaufsicht für das herrschaftliche Wohnhaus des Likörfabrikanten und Freundes Carl Mayer WV 31
- 1895 St. Emmeram, Gruftkapelle: Entwurf von Bronzesarko- phagen WV 32
- I Emmeramer Tor, Bau des Verbindungsbogens >Kat. 08.IX
- V 1 Verkauf des Frankfurter Palais >WV 11.I
- V-VIII Bismarckplatz 8: Renovierung einer Wohnung im Erb- prinzenpalais für Hofmarschall Beckedorff WV 33
- XII Ludwigstr. 6: Haus des Kunst- und Gewerbevereines Regensburg, Entwurf zu Sgraffito-Dekorationen für die Giebel- und den traufseitigen Fassadenteil WV 34
- 1895/1896 Entwurf eines Herrenzimmers für die Villa des Schreinermeisters Carl Wild >WV 35.4
- 1896 Landesausstellung in Nürnberg: Arrangement der Son- dergruppe "Oberpfalz", wofür Schultze den St. Mi- chaelsordens IV. Klasse vom Prinzregenten erhält WV 35
- V Hemauerstr.1: Planfertigung des Wohnhauses für Dr. Ludwig Eser, 1938 umgebaut WV 36
- VIII 24 Emmeramer Tor: Neuer Kamin >Kat. 08.
- VIII St. Emmeram, Reitschulkomplex: Einrichtung einer Sat- telkammer >Kat. 05.029
- 1897 V Höfling: Neubau eines Fohlenstalles WV 37
- VI Dominikanerkloster, westlicher Kreuzgangflügel: Umbau und Ausstattung der Albertuskpelle WV 38
- VII Krotoschin, von Schultze entworfene Dekorationsmale- reien von Zacharias ausgeführt WV 39
- XII 3 Erbprinzenpalais: Abschlußmauer mit Torbogen >WV 33.2
- 1898 II 26 Schultze zeichnet im fürstlichen Schloß Alteglofsheim Marmorkamine und Stuckprofil >WV 11.1.b/29-32

- 1898 IV Obermarchthal: Errichtung einer Gruft in der Schloß-  
kirche WV 40  
VI 14 St. Emmeram, Emmeramsplatz 7 (C 186): Aufstockung  
(3.OG) des Rentkammergebäudes >Kat. 06  
IX 10 Ermordung Sisis in Genf, Verschiebung des Thurn- und  
Taxisschen Residenziubiläums auf 1899
- 1899 III 9 Photographierahmen nach Entwurf Schultzes bei Rie-  
dinger bestellt >WV 41.4  
V 8 Geburtstag des Fürsten: zusammen mit dem städtischen  
Baurat Adolf Schmetzer Konzeption des Großen histo-  
rischen Festzuges anlässlich des 150jährigen Residenz-  
jubiläums des Fürstenhauses; Schultze entwirft Fest-  
dekorationen und Kostüme; der Prinzregent verleint  
Fürst Albert den erblichen Titel Herzog zu Wörth und  
Donaustauf >WV 41  
VII Schultzes Entwurf zur Plafondmalerei im Zuschauerraum  
des Stadttheaters Regensburg >WV 17.2  
VIII Südflügel: Einbau der 'Goldenen Stiege' im Turm vom  
EG zum 1.OG >RK. 04.00.  
XII Schultze, Lithographie fürstliches Allianzwappen  
>WV 2.2/2
- 1899 Verleihung der Kaiser Wilhelm Erinnerungsmedaille für  
militärische Dienstleistung 1870/71 an Schultze
- 1900 I 1 Ernennung Schultzes zum *wirklichen* Oberbaurat  
II 7 Lithographie Stadtansicht Regensburg für den Fest-  
abend der Sektion Regensburg des Deutschen und  
Österreichischen Alpenvereines >WV 2.4  
V 21 Soiree im Schloß, Schultze entwirft die Rahmung des  
Programmblattes QFF 1
- 1900 Max Schultze: *Die Weltausstellung zu Paris 1900. Ein  
kritischer Rückblick mit besonderer Betonung der  
Architektur und des Kunstgewerbes. Verfaßt und mit  
autographischen Randzeichnungen versehen von Max  
Schultze, Regensburg o.J. (1900)* >WV 2.7
- 1901-1902 Ausbau von Schloß Prüfening zur fürstlichen Sommerre-  
sidenz WV 42
- 1901 Schultze Mitglied im Preisgericht des reichsweiten  
Architekturwettbewerbes zum Neubau der Müller'schen  
Töchterschule, Jesuitenplatz 2 (E 191 a) >WV 43  
VII 28 Schultze, Genre-Photographien bei Schönhofen  
WV 3.4/128  
VIII 3 Grödnertal, Regensburger Hütte: Wiedereröffnung der  
umgebauten Sektionshütte >WV 15
- 1902 Hofgarten, N-Einfriedung: Abbruch des Placidusturmes  
>Kat. 11.IV
- 1903 II 18 Hofgarten, Magazingebäude (Lit. C 191) >Kat. 10  
IV 3 gemeinsames Gutachten des Münchner Kunstmalers Prof.  
und 4 August Spieß und Schultzes zur Restaurierung der  
großen Mittelkuppel in Neresheim; Verbesserung der  
Dachstuhlkonstruktion nach Plänen Schultzes WV 44
- 1904 III 4 Schultzes Lichtbildervortrag im Waldverein *Die  
landschaftliche Umgebung Regensburgs in künstleri-  
scher Beziehung*. 1. Teil: das Laabertal WV 3.3  
VIII St.Emmeram, Waffnergasse 6-8: Projektierung des Amts-  
gebäudes für das Hofmarschallamt und die General-  
kasse, sowie des Alberttraktes mit dem neuen Mar-

- stall, Ausführung in fünf Bauabschnitten bis 1909/10  
Kat. 09
- IX 29 Hofmarschallamtsgebäude als erster Bauabschnitt genehmigt und Beginn der Bauausführung durch die Bau-firma Hans Schrickler >Kat. 09.I
- 1905 Rücktritt Schultzes vom Vorstand der Alpenvereinssek-tion Regensburg >WV 3.2
- II 1 Stand des Mitgliedverzeichnisses des 1902 gegründeten Waldvereines Regensburg: Schultze ist als Mitglied aufgeführt
- IV 15 -1909 Schultze in der *Kommission* zur Restaurierung des Reichssaales unter der Leitung Schmetzers WV 46
- VII 16 Landshuterstr, Ostpark: Einweihung des von Schultze entworfenenen Kriegerdenkmales für die Gefallenen des 11. Infanterie-Regimentes *Von der Tann* WV 45
- X 1 Baubeginn Alberttrakt Abteilung I, Südflügel und südlicher Teil des Ostflügels mit dem Torturm, Lei-tung der Bauausführung Heinrich Hauberrisser >Kat. 09.II
- 1906 II-VII Schultze erwirbt Grundstücke auf den Jurahöhen am rechten Donauufer gegenüber von Sinzing südwestlich von Regensburg bis zum Hoppefelsen und legt einen *alpinen Steig* mit Wegen und einem Klettergarten an WV 47
- II 25 Ausstellung des Waldvereins *künstlerische Motive aus Regensburg und dessen weitester Umgebung* (- 11.III.) WV 48
- V 31 Baugenehmigung Alberttrakt Abteilung I
- VI 11 Baubeginn Alberttrakt Abteilung I, nördlicher Teil des Ostflügels, Leitung der Bauausführung Hauberris-ser >Kat. 09.III
- VI 21 Baugenehmigung für den Torbogen, das spätere Helene-tor, Leitung der Bauausführung Hauberrisser; >Kat. 09.IV
- VIII St. Emmeram, Anbau an das Wageneinstellgebäude, den nördlichen Flügel an der Reithalle >Kat. 05.009
- 1907 Schultze wird Ehrenmitglied der Waldvereinssektion Regensburg
- Ankauf des Rennplatzes durch den Fürsten vom Regens-burger Rennverein
- III 10 Baugenehmigung Alberttrakt Abteilung II = West- und Nordflügel, die Leitung der Bauausführung lag beim Architekturbüro Josef Koch und R. Spiegel >Kat. 09.V
- III 26 Vortrag Schultzes im Waldverein: *Die landschaftliche Umgebung Regensburgs in künstlerischer Beziehung. 3. Fortsetzung.* >WV 3.3
- in diesem Jahr ist Schultze insgesamt 6 Wochen im Urlaub
- XII 22 Schultze in Rapallo
- 1908-1909 Landshuterstr.: Innenausstattung des neuen Kasinos des 2. Chevaulegers-Regiments "Taxis" WV 49
- 1908 X 30 Schloß Garatshausen: Neubau des Küchenbaues >WV 7.3
- XI 16 Eröffnung des Baubüros der Oberpfälzischen Kreis-ausstellung 1910 (OKA), Schultze Mitglied des *Ge-schäftsleitenden Ausschusses* und Vorsitzender des *Bauausschusses*, Umbau zum Volkskunstaustellungsge-bäude >WV 50.1

- 1908 XII 4 Schloß Garatshausen: Umbau des Pächterwohnhauses  
 >WV 7.1/3
- 1909 VI W-Einfriedung, Projekt einer Stadtmauer-*Auswechslung*  
 und Ägidienangregulierung >Kat. 11.VIII
- IX 24 Einzug des kgl. bayr. 2. Chevaulegers-Regiments  
*Taxis* in die neue Garnison Regensburg
- 1910 Garatshausen, Neuer Bau, Jugendstil-Speisesaal mit  
 Fries der Fürstin >WV 7.4
- V 11 Eröffnung der Oberpfälzischen Kreisausstellung 1910  
 (OKA);  
 Volkskunstmuseum und Kunsthalle: Ausstellung von Pho-  
 tographien, Aquarellen und einem Ölbild von Schultze;  
 in der Haupthalle: Ausstellung der Baumodelle des  
 Südflügels, des Neubaukomplexes an der Waffnergasse  
 und des Offizierskasinos WV 50
- V 14 Schloß Garatshausen: Umbau eines Gartenhäuschens zum  
 Atelier für die Fürstin >WV 7.3
- VIII 27 OKA: offizieller Festakt
- IX 23 Schultze erhält für die OKA den St. Michaelsorden  
 III. Klasse vom Prinzregenten verliehen
- 1910 Rücktritt Schultzes vom Baureferat der fürstlichen  
 Domänenkammer
- 1911 Max Schultze: *Über heimische Bauweise in der Ober-*  
*pfalz*, Kallmünz o.J. >WV 2.8
- V Toranlage bei der Remise am Ägidienplatz  
 >Kat. 11.VIII
- IX Wäscherei, Albertstr. 1: Umbau der ehemaligen  
 Gaststätte *Prinzengarten* >Kat. 12
- XII 1 Architekt Carl Schad (Bamberg 1880-1931 Regensburg)  
 wird als Bauinspektor bei der Domänenkammer einge-  
 stellt und ist als Nachfolger Schultzes in der  
 Leitung des Schloßbauwesens vorgesehen
- 1912 III Garmisch-Partenkirchen, Dreitorspitzstr. 17: Schultze  
 erbaut sich als Alterssitz die Villa Heimat WV 51
- IV 18 - 1913 St.Emmeram, Waffnergasse: Neugestaltung der  
östlichen Straßenfront = Lit. C 72 (Musiksalonbau), C  
 71, C 74 (Blendmauer) und C 73 (Eckhaus); dazu  
 entwirft Fürstin Margarete zwei Giebelreliefs >Kat.07  
Südflügel: Musiksalon im Jugendstil von Schultze (?)  
 entworfen >RK 04.02.79
- V Fürst Albert schenkt sein Porträt Schultze zum  
 40jährigen Dienstjubiläum
- V 1 Piedestal für die Davidstatue im Davidhof >Kat. 02.IV
- V 4 Schloß Garatshausen: Entwurf eines Portier-Unter-  
stands-Häuschens >WV 7.3
- VIII Gesuch Schultzes um endgültige Versetzung in den dau-  
 ernden Ruhestand
- X 8 Neuaufstellung der Parktoreinfahrt beim Emmeramer Tor  
 in der Waffnergasse >Kat. 07.III
- X 20 Albert genehmigt den Ankauf der Vorlagewerke aus  
 Schultzes Privatbibliothek und ordnet die Aufstellung  
 im Schloßbaubüro an. PBS 2
- X 21 höchstes Handschreiben Fürst Alberts: Dank an  
 Schultze für seine Tätigkeit, Gewährung des Ruhestan-  
 des zum 1. Februar 1913
- XI 27 Schultze schenkt den alpinen Steig, 'Max Schultze-  
Steig', der Stadt Regensburg mit der Auflage der  
 Nutznießung durch die Sektion Regensburg e.V. des



- Bayerischen Waldvereines >WV 47
- 1913 II 1 Rücktritt Schultzes vom Schloßbaubüro, Nachfolger  
wird Bauinspektor Schad
- 1914 I 3 Ankauf eines weiteren Teiles von Schultzes *Privatbi-*  
*bliothek* PBS 2
- 1915 Schad verfaßt anläßlich des 70. Geburtstages von  
Schultze die erste Würdigung zu Leben und Werk seines  
Vorgängers in der Oberpfalz-Zeitschrift
- 1918 Ausstellung von 9 Landschaftsbildern unter dem Künst-  
lernamen *Schultze-Partenau* im Kunsthaus Brakl, Mün-  
chen >WV 1.3/3
- 1919 VIII Schultze gratuliert seinem Freund Johann Baptist  
Laßleben zur Silberhochzeit >WV 1.1/4
- XI 20 Schultze beginnt nach seinen Photographien die ersten  
von über 46 Federzeichnungen als Illustration für die  
Oberpfalz-Zeitschrift *Laßleben* zuzuschicken  
>WV 2.9/A-XLIII
- XII Schultze schenkt Laßleben als *Neujahrsangebinde* 5  
Schachteln mit Diapositiven vom Laabertal >WV 3.2
- 1922 Schultze-Partenau, Aquarell Wallfahrt nach St. Anton  
>WV 1.2/1
- 1924 II 17 Johann Baptist Laßleben widmet dem Illustrator  
Schultze sein Buch *Wellen und Wiesen. Eine Wanderung  
durch das Tal der Schwarzen Laber, Bilder von Max  
Schultze*, Kallmünz 1924 >WV 2.9
- 1925 V Zum 80. Geburtstag Schultzes erscheint von Schad im  
*Regensburger Anzeiger* ein Bericht über Schultzes  
Leben und Werk
- VII 3 Schultze übergibt Laßleben 414 Photoplatten >WV 3.3
- 1926 IX 5 Tod  
9 Einäscherung im Schwabinger Friedhof, München;  
Beisetzung im Münchner Alten Südfriedhof, Gräberfeld  
24, Grabstätte Heppenstein/Schultze >Kat. B.I.3  
Testamentsvollstrecker und Miterbe ist Schultzes  
Neffe, der Rechtsanwalt Franz Xaver Ritter von  
Schultze in Augsburg
- XI 16 und 17 Versteigerung von Schultzes Nachlaß in der  
Galerie Hugo Helbing, München s.AuK. Helbing 1926

## III. Das Werkverzeichnis (WV)

Das Werkverzeichnis zu Max Schultze ist chronologisch aufgebaut. Es erfaßt alle diejenigen Werke, die außerhalb des Schloßkomplexes St. Emmeram - Katalogteil A - liegen. Einzelne Aufträge, die zwar eng mit der Hofhaltung und dem Schloßkomplex zusammenhängen, wurden der Übersichtlichkeit halber hier aufgenommen. Bei mehreren, zeitlich unterschiedlich ausgeführten Tätigkeiten an einem Ort, war die früheste Tätigkeit maßgebend für die Chronologie.

Vorangestellt sind die bisher bekannt gewordenen, künstlerisch selbständigen Arbeiten:

- WV 1 Die Zeichnungen, Aquarelle, Ölbilder und *Scheibenbilder*
- WV 2 Die Druckgrafik und die Publikationen
- WV 3 Die Photographien und Vorträge

---

WV 1 Die Zeichnungen, Aquarelle, Ölbilder und *Scheibenbilder*

---

1.1 Die Zeichnungen

1.1/1 Max Schultze 1868

*Ober-Grainau 68.* (l.u. mit Bleistift)

Folgende Bleistifteintragungen erfolgten von Schultze wohl nachträglich, als die Zeichnung für die Publikation als Lithographie (?) vorgesehen war. Für das *Alpine Skizzenbuch* (WV 2.5) wurde sie nicht verwendet:

*MSch Ober-Greinau* (l.u. mit weicherem Bleistift)

*Parthie aus Unter Greinau* (M.u. auf dem Grundkarton) / *Kleiner Waxenstein* / *Großer Waxenstein* (l.o. auf dem Grundkarton) / *Zugspitze* (M.o. auf der Zeichnung)

Bleistift, Weiß gehöht, gelblich gedunkelter (?) Zeichenkarton auf Grundkarton original montiert. Zeichnung (42,5; 57,3) auf Karton 47,5; 63,8.

Werdenfelser Museum, Garmisch-Partenkirchen: Inv.Nr. 1339.

1.1/2 Max Schultze (?) 1867

*Garmisch untere Kirche* (M.u. mit Bleistift) / *Zugspitze* (18)67 (l.u.)

Diese und die folgende Zeichnung sind im Stil gut mit dem Blatt von 1868 zu vergleichen. Beide könnten von dem jungen Schultze stammen.

Bleistiftzeichnung. Lichtes Maß: 23; 30,8.

Werdenfelser Museum, Garmisch-Partenkirchen: Inv.Nr. 1371.

1.1/3 Max Schultze (?) 31. August 1867

*Garmisch alte obere Kirche* (M.u. mit Bleistift) 31/8 67 (l.u.)

Bleistiftzeichnung. Lichtes Maß: 23; 30,8.

Werdenfelser Museum, Garmisch-Partenkirchen: Inv.Nr. 1372.

1.1/4 Max Schultze August 1919

*Oberbaurat Max Schultze, Partenkirchen* (l.u.)

Die Federzeichnung mit einem von Schultze in Versen verfaßten Glückwunsch war ein Geschenk zur Silberhochzeit an seinen Freund Johann Baptist Laßleben. Die Zeichnung befindet sich in einem Art Gästebuch, das die Kinder anlässlich der Feier im August 1919

geschenkt haben.<sup>1</sup> Es wurde nicht weitergeführt. Die Zeichnung zeigt einen Blick von Partenkirchen auf die Gebirgskette mit der Zugspitze. Rechts steht folgendes Glückwunsch-Gedicht an den Herausgeber der "Oberpfalz"-Zeitschrift:

Vom Wetterstein, von der Zugspitz' Fuß  
 Ein alter Gesell sendet treuen Gruß  
 Dem Jubelpaare zum silbernen Feste  
 Und wünschet das Schönste, wünschet das Beste,  
 Was immer an solchen Ehrentag  
 Der Gefeierte selber sich wünschen mag  
 Gott möge dazu seinen Segen geben  
 Und laße noch lang Laßleben leben  
 Er schirme sein Schaffen und erhalts  
 Zu Nutzen und Frommen der "Oberpfalz"!

Feder in Schwarz. 17,2; 23. - VML.

- Weitere Federzeichnungen als Vorlagen für Illustrationen s. WV 2.11/01-XLII und WV 2.12/1.

## 1.2

### Die Aquarelle

QP: Heinrich Schöppl 1910 (3): *Malerische Aquarelle und Photographien von Max Schultze*. In: AZ OKA 3, fol. 2v.

1906 stellte Schultze in der von der Regensburger Waldvereins-Sektion veranstalteten, für die touristische Entwicklung Regensburgs und der Oberpfalz wohl wichtigen *Ausstellung von künstlerischen Motiven aus Regensburg und dessen weitester Umgebung* aus (WV 48). In der Oberpfälzischen Kreisausstellung 1910 war Schultze mit Landschaftsphotographien und Aquarellen in *verschiedenen Räumen und im Stiegenhause* des von ihm umgebauten Volkskunst-Ausstellungsgebäudes (WV 50.3) vertreten. In der Kunsthalle hingen von ihm zwei näher beschriebene Aquarelle (1.2/1 und 1.2/2) und ein Ölbild (1.3/4).

Nach seiner Pensionierung 1913 war Schultze verstärkt künstlerisch tätig. In seiner Villa Heimat (WV 51) baute er sich ein nach Südosten gerichtetes *Atelier* mit zwei Staffeleien, *Mal-schrank* und *Farbentisch*. Wie der Möblierungsgrundriß vom Obergeschoß (WV 51/4) zeigt, gab es in dem mit *Garderobe* bezeichneten Raum einen *Aquarell-Schrank* als Pendant zu einem *Photogr<aphie>. Schrank*. Um 1920 war Schultze mit seinem Verkauf von *Bildern* sehr zufrieden (s. WV 2.11/Erstpublikation).

Von Schultzes selbständigen Aquarellen konnte bisher nur eines (1.2/3) im Original entdeckt werden.

- 1.2/1 Künstlerpostkarte von Max Schultze (Zuschreibung) 1905  
*Regensburg, Hundertjahrfeier des 11. Infanterie-Regiments "von der Tann". / Das Denkmal zum Gedächtnis der Gefallenen des Regiments.*  
 MSch (? r.u. unleserlich signiert) / CA No. 3682. (rücks. bez.).  
 Zu dem von Schultze entworfenen Kriegerdenkmal s. WV. 45.  
 Reproduktion eines Aquarells als Postkarte. - PB H.E.

<sup>1</sup>Es sei hier Herrn Erich Laßleben für die Informationen zur Beziehung Max Schultzes zu seinem Großvater und für die bereitwillige Unterstützung herzlich gedankt.

- 1.2/2 Max Schultze wohl Ende 1907/Anfang 1908  
*Am Golf von Rapallo, Riviera*  
 Zur Kur einer von seinem Hausarzt Dr. August Popp bestätigten Bronchitis war Schultze nachweislich im Januar 1892 und im Dezember 1907 in Rapallo (1892 I 6 und 1907 XII 22: PA 8660).  
 Aquarell, ausgestellt in der Kunsthalle, Raum 2. Verschollen.  
 Lit.: Amtl. HK. 1910, S. 29: Kat.Nr. 105. - Tegernsee 1910, S. 202.
- 1.2/3 Max Schultze vor 1910  
*Piazza di Erbe (Marktplatz) in Verona*  
 Aquarell, ausgestellt in der Kunsthalle, Raum 2. Verschollen.  
 Lit.: Amtl. HK. 1910, S. 29: Kat.Nr. 106. - Tegernsee 1910, S. 202.
- 1.2/4 Max Schultze 1922  
 Ein Festgottesdienst im Freien vor der Wallfahrtskirche St. Anton in Partenkirchen.  
*MSchultze-Part. 1922. (l.u. sign)*  
 Das Aquarell zeigt die Zuschauer und Teilnehmer eines Festgottesdienstes im Freien vor der Wallfahrtskirche St. Anton in Partenkirchen. Der Altar und die Außenkanzel an der Westseite des Zentralbaues sind selbst nicht sichtbar. Aufgereihte Fahnen und die rot weißen Gewänder der Ministranten lassen einen Gottesdienst im Freien erahnen. In oberbayerische Trachten gewandete Gläubige verfolgen das dem Bildbetrachter unsichtbare zentrale Ereignis. Ältere und jüngere Männer in kurzen Lederhosen und grauen Lodenjacken stehen und sitzen im Vordergrund teilweise vom Bildrand angeschnitten auf dem steil zum Prozessionsweg abfallenden Grasrücken. Männer dürfen interesselos dem religiösen Geschehen gegenüber sein, während die Frauen meist andächtig stehend gezeigt werden.  
 Vergleicht man das Motiv mit der Photographie 3.4/115, ist es naheliegend, daß Schultze hier nach einer von ihm aufgenommenen Photographie aquarelliert hat.  
 Schultze beschreibt ähnlich wie Menzel in dem 1880 gemalten, thematisch vergleichbaren Ölbild der "Prozession in Hofgastein" (Neue Pinakothek, München Inv.Nr. L. 817) die Verhaltensgegensätze teilnehmender Gläubiger und sensationslüsterner Zuschauer. Bei Menzel sind es sich stutzermäßig überlegen gebärdende Städter, bei Schultze die ihr Gewohnheitsrecht nutzenden Männer: Eine männlich nüchterne Teilnahme steht im Gegensatz zu einer gefühlbetonten, weiblichen Frömmigkeit. Ein Bildmotiv das Schultze reizen konnte.  
 Bei der Signatur *MSchultze-Part.* ist *Part.* nicht als eine Abkürzung für Partenkirchen, sondern wegen des Bindestriches mit dem Künstlernamen "Max Schultze Partenau" aufzulösen (s.u. 1.3/5).  
 Aquarell über Bleistift auf Zeichenkarton. 40; 27. - Im Besitz des Autors.

## 1.3

Die Ölbilder

- 1.3/1 Max Schultze  
Ost/Eingangs-Ansicht zum Projekt Falkenstein  
*Max Schultze* (l.u.)  
Dem 1924 gegründeten Ludwig II.-Museum im Schloß Herrenchiemsee stiftete Max Schultze 1926 ein in Öl gemaltes Bild der von ihm für Ludwig II. projektierten Burg Falkenstein.<sup>2</sup>  
Es handelte sich dabei wohl um ein im ersten Ludwig II. - Museum im Raum 6/15 ausgestellttes Ölbild auf Holz.<sup>3</sup> Eine historische Aufnahme zeigt im Raum mit dem bisher in Neuschwanstein den Touristen gezeigten Modell von Falkenstein und dem Kahn des Wintergartens an der Wand ein gerahmtes Falkenstein-Bild. Daneben hingen Entwurfszeichnungen des Burgprojektes.<sup>4</sup>  
Das Bild ist heute deponiert.  
Öl auf Holz. 49; 37,5. - L.II.-Mus. Inv.Nr. 515 (BSV).  
Lit.: Hojer 1986, S. 9.
- 1.3/2 Max Schultze und vielleicht unter Mitarbeit - Figürliches - von August Spieß (Zuschreibung bei Schröppel und Hojer)  
Ansicht des projektierten Schlafzimmers in Falkenstein.  
Ölbild. 66; 53,8. - L.II.-Mus. 3057. - Lit.: Schröppel 1985, FAbb. S.51; Hojer 1986, Kat.Nr. 199, Fabb. S.262.
- 1.3/3 Max Schultze vor 1910  
*Blick von der Regensburger Hütte auf den Langkofel*  
Dieses Bild war als einziges Ölgemälde von Schultze in der Kunsthalle der OKA 1910 zu sehen. Verschollen.  
Lit.: Amtl. HK. 1910, S. 30; Kat.Nr. 107. - O.v.T. 1910, S. 202.
- Max Schultze 1918  
1918 wird in der Zeitschrift Oberpfalz von einer Ausstellung im Kunsthaus Brakl in München berichtet. Dort waren neun Landschaftsbilder von Schultze mit dem Künstlernamen *Schultze-Partenau* signiert ausgestellt:
- 1.3/4 Das Bild *Landschaft an der Naab* erwarb Ihre K.H. Prinzessin Gundelinde (1891-1983), eine Tochter König Ludwigs III. und die Gemahlin des Johann Georg Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos.
- 1.3/5 Ein weiteres, mit Titel genanntes Bild *Vorfrühling bei Klais mit dem Wettersteingebirge* schenkte Schultze der Protektorin zu Gunsten der *Nationalstiftung der Hinterbliebenen der im Felde Gefallenen*.  
QP: Die Oberpfalz 12, 1918, S. 72.
- 1.3/6 Max Schultze 1920  
*Blick von den Kaiser Wiesen auf Hochblassen, Alpspitze, Zugspitze, Waxenstein. Herbststimmung.* (rücks. von Schultzes Hand mit Bleistift betitelt)  
*M. Schultze-Part. 1920.* (l.u.)  
Die in intensiven Farben gehaltene, flächig plakativ und zügig gemalte, impressionistische Gebirgslandschaft ist bisher das einzige erhaltene Landschaftsbild Schultzes in Öl, das aufgefunden werden konnte.<sup>5</sup>  
Öl auf Malpappe. 47,7; 64. - PB Garmisch-Partenkirchen.

<sup>2</sup>Nöhbauer 1986, S. 78. - Hojer 1986, S. 9.

<sup>3</sup>Auskunft von Oberkonservator Dr. Elmar D. Schmid, 1990 VIII 30.

<sup>4</sup>Sailer 1961, Abb. S.61 (alte Museumsaufstellung).

<sup>5</sup>Freundlicher Hinweis von Herrn Schwaeble, Garmisch Partenkirchen.

1.3/7 Max Schultze um 1920/25

*M.SCH.* (l.u.)

Die Darstellung eines Gebirgssees wohl in der Gegend von Partenkirchen ist im Vordergrund, im Uferbereich, pastos gemalt. Das Gebirgsmassiv ist in Violett gehalten. In diesen beiden Bereichen ist stellenweise die noch naße Ölfarbe am Glas haften geblieben und hat sich vom Grund gelöst.

Öl auf Karton, original unter Glas gerahmt: schwarz polierter Rahmen mit schmaler Goldleiste. (34; 26) 45: 38,2. - VML.

1.4

Die Scheibenbilder

Q: HMA 2787, S. 50: Nr. 843 (Möbelinventar der Hütte 1904)

Laut Provenienzzangabe im Inventar der Jagdhauskolonie Hütte schenkte Schultze dem fürstlichen Brautpaar 1890 (s. WV 22) ein *Scheibenbild* mit einer Ansicht von *Schloß Emmeram* und 1893 den Eltern zur *Geburt von Erbprinz Franz* (s. WV 30) ein *Scheibenbild*, das *die Hütte* zeigte. Schultzes Geschenk zum Residenzjubiläum 1899 (s. WV 41) wird im Inventar (s.o. Q) wieder mit *Scheibenbild Schloß Emmeram* beschrieben.

Es ist zu vermuten, daß es sich dabei um von Schultze selbst gemalte Werke gehandelt hat. Mit der Bezeichnung *Scheibenbild* waren wohl von Schultze bemalte Fensterbilder - wohl kaum Schützenscheiben - gemeint.

Über den Verbleib der Bilder ist nichts bekannt.

2.1 Die ornamentalen Vorlageblätter

Schultze ließ von ihm gezeichnete "ornamentale Vorlageblätter" - meist Einzelblätter - als Lithographien zur künstlerischen Hebung des Handwerkes publizieren. Mit Ausnahme von Blatt 2.1/4 sind sie alle undatiert. Das Blatt mit dem im Rokokostil entworfenen Stuckplafond für den Salon auf der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbeausstellung in München (s. WV 13.1/1) ist auf 1888 zu datieren. Die übrigen Blätter zeigen alle 'Renaissance'-Ornamente. Einerseits werden originale Ornamente des 15. und 16. Jahrhunderts *nach der Natur* aufgenommen, andererseits Zierformen modern im Stil der *deutschen Renaissance* (2.1/5 und 6) nachempfunden. Letztere waren in den 70er und in der ersten Hälfte der 80er Jahre modern, wie auch das 1880 datierte Blatt 2.1/4 belegt. Zur Kategorie der Vorlagewerke zählt auch das *Alpine Skizzenbuch* (WV 2.5), was mit dem Untertitel *zugleich Vorlageblätter für landschaftliches Zeichnen* ausgesprochen wird. Ebenso ist hier die Planpublikation zum Südflügel-Neubau und Ostflügel-Umbau zu nennen (WV 2.6.). Für Schultze selbst war das Sammeln von Vorlagebüchern zur Weiterbildung selbstverständlich (s. PBS).

## Die Intarsien des Reisebettes im Bayerischen Nationalmuseum

## 2.1/1 Max Schultze

*Elfenbein-Einlage von der Bettlade der Susanna Gemahlin des Ott Heinrich 1550-1560. / Bayr. National-Museum in München. Sch. (r.u.) / Aufgen gezeichnet von M Schultze (erstes Exemplar r.u. mit Bleistift eigenhändig signiert)*  
Lithographie. Zwei Exemplare: 44,3; 36 und 38,3; 25,6.  
FZA: Planslg.

## 2.1/2 Max Schultze

*Elfenbeineinlage, weiß auf schwarz, Bettlade der Susanne, Gemahlin des Ott Heinrich 1550-1560. Bayr. National-Museum MSch. aufg. (r.u.)*  
Wiedergegeben sind die Füllungen vom Fuß-(oben) und Kopfende (unten) der Seitenteile des Bettes.  
Lithographie. 37,1; 27,2. - FZA: Planslg.

Die Schweifornamente sind von den Füllungen des "berühmten Renaissancebettes"<sup>1</sup> im Bayerischen Nationalmuseum abgezeichnet. Es handelt sich um Elfenbeinintarsien in Nußbaum. Das in "Augsburg um 1580" (Kreisel) entstandene Reisebett kam im 19. Jahrhundert aus der Ansbacher Residenz nach München. Susanne, eine Tochter des Münchner Herzog Wilhelms IV., wurde 1529 mit dem Pfalzgrafen von Neuburg und späteren Kurfürsten (seit 1556) von der Pfalz Ottheinrich (1502-1559) verheiratet.<sup>2</sup> Die Verbindung zu dem Bett beruhte wohl auf einer Tradition, die heute nicht mehr aufrecht erhalten wird.

<sup>1</sup>Kreisel 1968, S. 120, Abb. 266.

<sup>2</sup>Bayern, Adalbert von 1979, S. 152.

Eine Intarsienfüllung aus S. Marco in Venedig

- 2.1/3 Max Schultze  
*Holz-Intarse von einem Chorstuhl der Markus-Kirche in Venedig, von Sansovino. N<ach>. d<er>. Nat<ur>. aufg<enommen>. M.Sch.*  
 Lithographie. 44,1; 35,8. - FZA: Planslg.

Die Grotteskenfüllung zeigt eine Intarsie des Gestühls, das sich einschließlich des Sitzes des Dogens ehemals im Vorchor von S. Marco in Venedig befand. Zu Schultzes Zeiten wurde der Entwurf offensichtlich dem Jacopo Tatti, genannt Sansovino, (Florenz 1486 - 1570 Venedig) zugerechnet, der zu den Großen der venezianischen Hochrenaissance zählt. Er war seit 1529 *Prato*, Oberbaumeister, von San Marco. Teile des heute nicht mehr an seinem ursprünglichen Platz befindlichen Gestühls sollen sich im Museo Marciano über den Vorhallen von S. Marco und im Museo Correr befinden.

Zwei Friese 1880

- 2.1/4 Max Schultze 1880  
 Vorlageblatt Renaissancebordüren  
*MS.* (je Fries monogramiert) / *M Schultze 1880* (r.u. mit Bleistift von Schultze bez.)  
 Lithographie. 17,3; 30,8. - FZA: Planslg.

Das einzige - von Schultze handschriftlich 1880 - datierte Vorlageblatt zeigt zwei, originale (?) Renaissance-Friesteile, bestehend aus dichten Akanthusranken. Im oberen Fries wachsen aus den Ranken mit Blütenmotiven in der Mitte und an den seitlichen Enden grottesk weibliche Oberkörper heraus. Unten halten zwei ebenso geartete Grotteskenwesen eine zentrale leere Rollwerkkartusche, über der zwei sechszackige Sterne stehen.

Ornamentale Vorlageblätter im Stil der *deutschen* Renaissance

- 2.1/5 Max Schultze  
 Vorlageblatt für eine Albumdecke  
*Albumdecke.*  
*Sch.* (r.u.)  
 Ein aus Akanthusranken gebildetes S wird von dichten Ranken mit grotesken Halbfiguren und Vögeln zweifach eingefasst.  
 Lithographie. 35,8; 44. - FZA: Planslg.
- 2.1/6 Max Schultze  
 Vorlageblatt Rahmenornament  
*MSch.* (im gerahmten Mittelfeld r.u. mit Bleistift sign.)  
 Zwei gegenständig an Blüten pickende Vögel zeichnen unter den gleichförmig mit Akanthus- und Blütenmotiven gemusterten Leisten die obere aus.  
 Lithographie in Blau. 27,7; 32,9. - FZA: Planslg.

Die Holzdecke und Empore in Auerbach

- 2.1/7 Max Schultze (Zuschreibung)  
 Vorlageblatt, Holzbemalungen in der Friedhofskirche St. Helena in Auerbach/Oberpfalz  
*Feld einer bemalten Holzdecke in der Gottesackerkirche zu Auerbach (l.u.) / Unterzug. / Aufgang zur Empore. / Farbenangabe: ...*



Lithographie. 60,6; 47. - FBA: ohne Signatur \*

Die bemalte Holzdecke und die Empore mit ihren zwei Treppen in der Friedhofskirche St. Helena<sup>3</sup>, Obere Vorstadt in Auerbach (Landkreis Eschenbach in der Oberpfalz) mußten das Interesse der an der "deutschen Renaissance" Interessierten wecken. Schon 1839 erwähnte Neubig in seiner Ortsmonographie die bemalte Decke als ein Kuriosum.<sup>4</sup> 1889 erschien in der Beilage zur Augsburger Abendzeitung ein auf Recherchen beruhender Artikel zur Decke.<sup>5</sup> Noch 1909 charakterisierte der Kunsthistoriker Georg Hager die Holzdecke als ein Werk *im Stil der deutschen Renaissance*.<sup>6</sup>

Die nie überfaßte, bunt ornamental und figürlich bemalte Langhausdecke in der seit 1595 erbauten protestantischen Friedhofskirche ist zweimal 1599 datiert und HL monogrammiert. Den auch mit Aposteln figürlich bemalten Orgelchor schuf 1611 der Maler Johann Krapp.

Lit. zur Decke und Empore: Niedermayer 1889. - Hager (KDB) 1909, S. 29-31, Abb. Fig.10 und 11. - Schnelbögl 1976, S. 386-396, Abb., FAbb.

## 2.2. Die Lithographien mit fürstlichen Wappen

### 2.2/1 Max Schultze 1893

Vorlage zur Lithographie des großen fürstlichen Wappens im Wappenmantel

gez. v. M.Schultze 1893 (r.u. Feder in Dunkelbraun, von Schultze sign.)

Feder in Schwarz über Bleistift auf Karton. 41,3; 46,3.

FBA: unter Wappen; dort mehrere Exemplare der Lithographie.

### 2.2/2 Max Schultze 1899

Fürstliches Allianzwappen Albert und Margarete

M.Sch. (im Wappen unten am Rand)

Schultze berichtet einem namentlich nicht genannten Geistlichen, daß der Lithograph - wohl Rief - mit der Vervielfältigung des von ihm entworfenen Allianzwappens beauftragt ist. Rief sei aber so sehr beschäftigt, daß die Lithographie noch nicht fertig sei (Sch. an *Hochwürden*, 1899 XII 28: CB V, 756).

Die Lithographie übernimmt einen älteren Entwurf Schultzes für die Längsseite der Schmuckkassette zur Hochzeit 1890 (WV 22.2).

Lithographie, mit Feder in Rot Farbangaben von Schultze (?) eingetragen. 28,5; 44,5. - FBA: unter Wappen, dort weitere Exemplare der Lithographie ohne die angeführten Farbangaben.

<sup>3</sup>Schnelbögl 1976, S. 386-389, mit Abb., teilweise in Farbe.

<sup>4</sup>Neubig 1839, S. 57.

<sup>5</sup>Niedermayer 1889.

<sup>6</sup>Hager (KDB) 1909, s. Lit. zur Decke, S. 29.

2.3 Das Exlibris von Max Schultze

Max Schultze um 1890

*EX LIBRIS M.Sch.*

Der Grundrißplan weist den am Schreibtisch Sitzenden als belese-  
nen, gebildeten Architekten aus. Eine Lampe erhellt den nächtlich  
fleißig Arbeitenden. Ein gotisierendes Blattwerkornament über-  
spannt oben segmentbogenförmig den Einblick in den Studieraum.

Lithographie. 11,1; 8,1.

Eingeklebt l.o. an der Innenseite des Bucheinbandes der ZBKV  
1888, UB: 221/LD 5760 - 37 (s. PBS, Anhang I, ZBKV).

Lit.: Baumann 1989, Abb. S. 305.

2.4 Die Erinnerungsblätter

2.4/1 Max Schultze 1897

*Regensburger Hütte mit dem neuen Anbau 1897.* (Mitte unten)

*M.S.* (r.u. im Ornamentrahmen)

Zurückgesetzt ist an der südlichen Traufseite des ersten Baues  
der Regensburger Hütte (WV 15) ein fast gleich großer Anbau zu  
sehen. Der Neue Grundriß der Gesamtanlage war nun L-förmig.

Bildteil, ausgeführt als Kreidelithographie über ockerfarbener  
Tonplatte; Grottesken- und Laubrollwerkrahmen als Federlithogra-  
phie.

Bildgröße mit Rahmen 16,6; 24,3 / Blattgröße 19,4; 25.

Bücherei DAV SR.

2.4/2 Max Schultze 1890 und 1900

*Erinnerung an den Festabend der Sektion Regensburg des D. u. Ö.  
Alpenvereins, 7. Februar 1900.*

*Max Schultze 1890* (im Bildteil r.u.) und *M.S.* (im Rahmen r.u.)

Rückseitig Provenienzzangabe: *Geschenk v. Frl. Luise Späthling.  
1930.*

Die 1890 gezeichnete Stadtansicht Regensburgs erfaßt den Blick  
vom oberen Wöhrd über die Donau auf die Stadtsilhouette. Den  
Rahmen fügte 1900 Schultze, Vorstand der Sektion Regensburg (s.  
WV 3.2), dem älteren Bildentwurf hinzu.

Bildteil, ausgeführt als Kreide- und Federlithographie über  
ockerfarbener Tonplatte; Grotteskenrahmen Federlithographie.

Bildgröße mit Rahmen 16,7; 24,2. / Blattgröße 20,6; 27,1.

StM: Inv.Nr. G 1980/336/20. - Lit.: Wiedl 1986, Kat.Nr. 195.

Alpines Skizzenbuch

Max Schultze:

*Alpines Skizzenbuch. Ansichten aus den Deutschen und Österreichischen Alpen, zugleich Vorlageblätter für landschaftliches Zeichnen. Aufnahmen nach der Natur von Max Schultze, Regensburg. 50 Lithographien. München: Cäsar Fritsch, Lieferung 1-4 1888, Lieferung 5 1890*

In fünf Lieferungen zu je 10 *Steintafeln* im Format Großfolio publizierte Schultze als Lithographien fünfzig 1886 bis 1889 vor Ort aufgenommene Zeichnungen aus dem Alpengebiet. Die Zeichnungen kopierte Schultze mit fettem Kreidestift bzw. Tusche auf lithographisches Papier oder Umdruckpapier. Der Lithostein nimmt die angefeuchtete, fette Zeichnung bzw. Tusche durch Aufpressen spiegelverkehrt an, so daß der Abzug die Zeichnung seitenrichtig wiedergibt.<sup>1</sup> Den lithographischen Druck besorgte Xaver Rief in Regensburg. Die ersten vier Lieferungen erschienen 1888, die fünfte 1890<sup>2</sup> im Münchner Verlag Cäsar Fritsch zum Preis von 6 Mark pro Lieferung.

Das Werk war 1896 in Nürnberg von Rief ausgestellt worden: Pöeverlein erwähnt bei seiner Ausstellungsbeschreibung *als besonders hervorragend die in Crayonmanier ausgeführten Blätter des alpinen Skizzenbuches von Oberbaurath M. Schultze.*<sup>3</sup>

Bei den 50 Blättern handelt es sich mit einer Ausnahme um Kreidelithographien, nicht um Tiefdrucke, für die der Terminus Crayonmanier zuträfe.

Die je Lieferung arabisch durchnummerierten Kreidelithographien und die eine auf Tonplatte gedruckte Federlithographie 2.5/3.10 sind alle im Bildfeld unten signiert und 1886 bis 1889 datiert. Außerhalb der Zeichnung ist unten meistens noch angegeben: *Verlag v. Cäsar Fritsch, München und/oder Druck der lith. Anst. v. X. Rief, Regensburg.*

Alle Blätter haben die Größe: 43; 56. - FHB: T 437.

- 2.5/1.01 *Etschthal mit dem Mittelgebirge von Tisens.*  
Max Schultze 1886. (r.u.)
- 2.5/1.02 *Ruinen Boimont bei Bozen.*  
MSchultze (r.u.)
- 2.5/1.03 *Parthie aus dem Fauken bei Partenkirchen.*  
MSchultze 1886. (r.u.)
- 2.5/1.04 *Geißlerspitzen von Süden, Gröden, Südtirol.*  
Max Schultze gez. 1886. (r.u.)
- 2.5/1.05 *Geißlerspitzen von Westen, Gröden, Südtirol.*  
Max Schultze fec. 1886. (l.u.)
- 2.5/1.06 *Vordergrunds=Studie. Obersee.*  
MSchultze 1886. (r.u.)

<sup>1</sup>Zum Verfahren Loche 1971, S. 66-70.

<sup>2</sup>GV Bd. 130, S. 443.

<sup>3</sup>Pöeverlein (OAZN) 1896, S. 508.

- 2.5/1.07 *Fischerhaus am Eibsee.*  
*MSchultze 1886. (l.u.)*
- 2.5/1.08 *Tschaminthal bei Tiers, Südtirol.*  
*MSchultze 1886. (r.u.)*
- 2.5/1.09 *Misurina-See mit den Drei Zinnen.*  
*MSchultze 1886. (l.u.)*
- 2.5/1.10 *Königssee.*  
*Max Schultze 1886. (l.u.)*
- 2.5/2.01 *Proßau bei Wildbad Gastein*  
*Max Schultze 1887. (l.u.)*
- 2.5/2.02 *Starnberger See mit dem Wettersteingebirge (:Zugspitze:)*  
*Max Schultze 1887. (l.u.)*
- 2.5/2.03 *Landeck im Oberinntal.*  
*MSchultze 1887. (r.u.)*
- 2.5/2.04 *Monte Pelmo von Col di St. Lucia aus.*  
*Max Schultze 1887. (l.u.)*
- 2.5/2.05 *St. Anton bei Partenkirchen mit Zugspitze.*  
*Max Schultze. 1887.*
- 2.5/2.06 *Kapruner-Thal mit der Glockner Gruppe von der Schmittenhöhe*  
*aus.*  
*Max Schultze 1887.*
- 2.5/2.07 *Cimon della Pala vom Rolle Paß aus*  
*Max Schultze 1887 (r.u.)*
- 2.5/2.08 *Schloß Fischhorn bei Zell am See.*  
*Max Schultze 1887.*
- 2.5/2.09 *Marmolata und Langkofl-Gruppe von der Alpe Raschötz aus.*  
*(:Grödenthal:)*  
*Max Schultze 1887. (r.u.)*
- 2.5/2.10 *Gosausee mit Dachstein*  
*Max Schultze 1887. (l.u.)*
- 2.5/3.01 *Grundlsee.*  
*MSchultze 1887. (r.u.)*
- 2.5/3.02 *Pasterze mit Großglockner von der Franz Josefs-Höhe aus.*  
*MSchultze 1887. (r.u.)*
- 2.5/3.03 *Watzmann bei Berchtesgaden.*  
*Max Schultze 1887. (r.u.)*
- 2.5/3.04 *Haselburg bei Bozen.*  
*Mac Schultze 1888. (l.u.)*
- 2.5/3.05 *Haltspitze und Todtenkirchel bei Hinterbärenbad. (Kaisergebirge)*  
*Max Schultze 1888. (l.u.)*

- 2.5/3.06 *Hof in Schloß Auer bei Meran.*  
Max Schultze 1887. (l.u.)
- 2.5/3.07 *Anlaufthal mit Ankogl.*  
Max Schultze 1887. (l.u.)
- 2.5/3.08 *Das Kaisergebirge von Kößen aus.*  
Max Schultze 1887. (l.u.)
- 2.5/3.09 *Hintersee.*  
Max Schultze 1888 (l.u.)
- 2.5/3.10 *Haus in Schönna-Oberdorf bei Meran.*  
MSchultze 87. (r.u.)  
Federlithographie auf ockerfarbener Tonplatte
- 2.5/4.01 *Primör mit der Palagruppe.*  
Max Schultze 1888. (r.u.)
- 2.5/4.02 *St. Jakob in Gröden mit Langkofl.*  
Max Schultze 1888. (l.u.)
- 2.5/4.03 *St. Anton bei Partenkirchen*  
MSchultze 1888 (r.u.)
- 2.5/4.04 *Kaiserthal bei Kufstein*  
MSchultze 1888. (r.u.)
- 2.5/4.05 *Hoher Göll bei Berchtesgaden.*  
MSchultze 1888 (l.u.)
- 2.5/4.06 *Wendelstein von der Gindelalpe aus.*  
*Roßzähne und Schlern vom Col de Rodella aus.*  
MSchultze 1888. (beide r.u.)
- 2.5/4.07 *Bischofsmütze vom Roßbrand aus.*  
*Fermeda-Spitzen vom Col dalla Piesies aus.*  
MSchultze 1888. (beide r.u.)
- 2.5/4.08 *Naßfeld mit Schareck bei Gastein.*  
Max Schultze 1888. (r.u.)
- 2.5/4.09 *Obersee.*  
Max Schultze 1888. (l.u.)
- 2.5/4.10 *Aus Partenkirchen.*  
MSchultze 1888. (r.u.)  
Die Lithographie dokumentiert im Vordergrund das 1889 abgebrochene Pfeiferhäusl am südlichen Ortsausgang von Partenkirchen. Das Gebäude war ein beliebtes Objekt der romantischen Vedutenmalerei und ist auch in einem älteren Modell überliefert, das sich im Werdenfelser Heimatmuseum befindet.  
Lit.: Rock o.J., Abb. S.105.
- 2.5/5.01 *Regensburger Hütte Tschislesthal, Gröden.*  
MSchultze 1889. (r.u.)  
s. WV 15. - Lit.: Schad 1915, Abb. 13.

- 2.5/5.02 *Karwendel Gebirge (Hinterauthaler Kette) von der Voglkar Spitze aus gesehen.*  
MSchultze 1889 (l.u.)  
1883 hielt Schultze in Regensburg einen Vortrag über das Karwändelgebirge (s. WV 3.2).
- 2.5/5.03 *Brentagruppe von der Brenta-Alpe aus.*  
MSchultze 1889. (r.u.)
- 2.5/5.04 *Weg in Partenkirchen.*  
MSchultze 1889. (r.u.)
- 2.5/5.05 *Puez-Alpe von Forces de Sielles aus gesehen (Grödenertal).*  
MSchultze 1889. (r.u.)
- 2.5/5.06 *Fermeda-Spitzen (Geislergruppe, Gröden) vom Col dalla Pieries aus.*  
MSchultze 1889. (l.u.)
- 2.5/5.07 *Vordergrundstudie. Obersee.*  
MSchultze 1889. (l.u.)
- 2.5/5.08 *Tschamin- und Grasleitenthal.*  
MSchultze 1889. (r.u.)
- 2.5/5.09 *Adamello-Gruppe vom Gipfel der Presanella aus.*  
MSchultze 1889. (r.u.)
- 2.5/5.10 *Glocknergruppe vom Kitzsteinhorn aus gesehen.*  
MSchultze 1889. (l.u.)
- Lit.: Poverlein (OAZN) 1896, S. 508. - Schad 1915, S. 94, Abb. 13 (= 2.5/5.01). - Schad 1925.

2.6

Die Publikation der Baupläne  
zum Südflügel-Neubau und Ostflügel-Umbau

NUB =

*Neubau und Umbau des fürstlich Thurn und Taxisschen Schloßes Sct. Emmeram, Regensburg. Bauzeit Ende 1883 bis Ende 1890.*  
2 Tafelbände: Bd. 1 78 Taf., Bd. 2 69 Taf., Regensburg o.J. (2. Hälfte 1893)

Die Entwürfe Max Schultzes zum Schloßneubau wurden in einem zweibändigen, großformatigen Tafelwerk vom Fürstenhaus publiziert. Mit photomechanischen Lithographien verfielfältigte die Regensburger Druckerei Xaver Rief die von Schultzes Freund, dem Hofphotographen Bernhard Johannes gefertigten Aufnahmen von drei Fassadenansichten und 144 Bauplänen.

Das undatierte Werk kann frühestens nach dem Juni 1893 erschienen sein:

Im April 1892 sandte Johannes an Schultze zwölf Originalpläne zurück (Meckes an Johannes 1892 IV 7: CB IV, fol. 503).

Im März 1893 schreibt Meckes an Johannes wegen der *Reproduktion von Plänen (Nr. 1-17)* und spricht von einer *Serie von Plänen*, die bis zum April fertig sein sollen. Die Kosten werden auf Dezember 1892 verrechnet. Damit ist belegt, daß die Publikation auf fürstliche Kosten gefertigt worden ist (Meckes an Johannes 1893 III 2: CB IV, 622).

Am 23. Juni 1893 wird wieder von einer letzten Rücksendung gesprochen: *letzte Sendung Plan=Reproduktionen welche nach Mitteilung des Herrn Hofphotographen Johannes schon längst in Meran abgegangen sind ... letzte Sendung mit den verschiedenen Facaden* (Meckes - Carl Deiglmayer 1893 VI 23: CB IV, Fol. 665).

Das großformatige, zweibändige Tafelwerk diente der Repräsentation fürstlicher Bautätigkeit und wurde vom Fürstenhaus finanziert. Die Publikation veröffentlichte auffallender Weise nur die von Schultze entworfenen Pläne. Die von anderen Kunsthandwerkern selbst entworfenen Details zur Innenausstattung sind nicht publiziert. Pillon veröffentlichte die von ihm entworfenen Grotteskenmalereien 1895 selbst (Kat. 04.III/1).

Das Abbildungswerk ohne erläuternden Text ist unter die Kategorie Vorlagenwerk einzureihen: Ein vorbildlicher Bau wird zur Nachahmung von Details vorgestellt; wie die Grotteskenmotive Pillons. Das Fehlen einer bei repräsentativen Schloßbaupublikationen des Historismus üblichen Beschreibung mit einer Historie des Hauses sowie einer Biographie des Bauherren spräche für eine Vorlagenpublikation Schultzes. Pillons Vorlagenwerk besitzt wie die meisten Vorlagenwerke auch keine Texterläuterung.

Lit.: Piendl 1979, S. 27f., Kat.Nr. 57, 75-78, 81, Abb. 57 und 81.

2.7 Die Illustrationen und Aufsätze für die Festschrift der  
Alpenvereinssektion Regensburg 1895

*Festschrift zum Fünfundzwanzigjährigen Jubiläum der Sektion  
Regensburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.*  
Regensburg: Nationale Verlagsanstalt Buch- und Kunstdruckerei  
A.G., 1895. - Bücherei DAP SR.

2.7/ 1 Umschlag mit Titel  
*M.Sch. 1895 (u.)*  
Mit Edelweiß und Enzian ist die links herabgeführte Vignette  
dekoriert. Sie zeigt oben die Regensburger Hütte (WV 15) im  
ersten Bauzustand.

2.7/ 2 Seite 8: Blick von Winzer auf Regensburg  
*M.Sch. (l.u. Hälfte)*

Max Schultze: *Auf zur Regensburger Hütte!* In: Festschrift 1895,  
S. 25-64 mit 12 Reproduktionen von Federzeichnungen Schultzes und  
5 Tafeln, eine nach einer Photographie Schultzes (2.7/Taf.3).

Seite 27: wie Umschlag (2.7/1)

2.7/ 3 Seite 28: *Grödnerthal*  
*M.Sch. 95 (r.u.)*

2.7/ 4 Seite 31: *St. JAKOB (r.o.)*  
*M.Sch. (l.u.)*

Ansicht der Kirche von Westen.

2.7/ 5 Seite 33: *Langkofel (M.u.)*  
*M.Sch. 1895. (l.u.)*

2.7/ 6 Seite 34: *Burgruine Wolkenstein im Lagenthal (Untertitel)*  
*M.Sch. (l.u.)*

2.7/ 7 Seite 35: *Schlern (Untertitel)*  
*M.Sch. (r.u.)*

2.7/ 8 Seite 36: Wanderweg mit Marterl  
*M.S. (l.u.)*

2.7/Taf.1 Tafel nach Seite 36: *Regensburger Hütte*  
Reproduktion der Lithographie Schultzes WV 2.5/5.01.

2.7/ 9 Seite 38: *Piera longa*  
*M.Sch. 1895 (l.u.)*

2.7/10 Seite 40: *Fermeda von Progles-Alpe aus.*  
*Furquetta u. Sass Rigais.*  
*M.Sch. 1895. (l.u.)*

2.7/Taf.2 Tafel nach Seite 40:  
Bernhard Johannes  
*Langkofel von der Regensburger Hütte aus.*  
*Originalphotographie von Bernhard Johannes in Meran (l.u.)*

2.7/Taf.3 Tafel nach Seite 44:  
Max Schultze  
*Tschislesalpe mit Regensburger Hütte und Geislerspitzen.*  
*Nach einer Originalaufnahme von Max Schultze. (l.u.)*

2.7/11 Seite 47: *"Aller Anfang ist schwer."*  
*M.S. (r.u.)*  
Kletterszene.

2.7/12 Seite 51: *Stevia-Alpe (Untertitel)*  
*M.S. (r.u.)*



- 2.7/Taf.4 Tafel nach Seite 52: *Puez-Alpe von Ferres de Sielles* aus.  
Reproduktion der Lithographie Schultzes WV 2.5/5.05.
- 2.7/13 Seite 53: *Furquetta* (u.)  
*M.Sch.* (r.u.)
- 2.7/Taf.5 Tafel nach Seite 56:  
Bernhard Johannes  
*Fermedaspitze*  
Nach einer Originalaufnahme von Bernhard Johannes in Meran.  
(l.u.)
- 2.7/14 Seite 58: *Nach der Arbeit ist gut ruhen. (Fistill.)*  
*M.S.* (r.u.)  
Fistill war ein junger Bergführer im Grödnertal, der auch  
Schultze geführt hat.
- August Brunhuber und Max Schultze: *Vom Regensburger Klettergarten.* In: Festschrift 1895, S. 65-69.
- 2.7/Taf.6 Tafel nach Seite 66: *Felsenpartie am Keilstein bei Regensburg.*
- 2.7/Taf.7 Tafel nach Seite 69: *Kletterübung am Keilstein bei Regensburg.*  
Der mittlere Bergsteiger könnte Max Schultze sein, den der oben  
stehende Brunnhuber am Seil hält.  
Lit.: Sektion Regensburg 1970, Abb. S.16.

## 2.8

*Die Weltausstellung zu Paris 1900*

Max Schultze:

*Die Weltausstellung zu Paris 1900: Ein kritischer Rückblick mit besonderer Betonung der Architektur und des Kunstgewerbes. Verfaßt und mit autographischen Randzeichnungen versehen von Max Schultze, Regensburg.* Regensburg: Selbstverlag, o.J., wohl 1900.  
78 Seiten, Lithographien, Druck wohl von Xaver Rief.  
FHB: 4 FK 1224.

Schultze beschreibt in dem bibliophil mit autographischen Randzeichnungen von ihm gezierten Werk seine persönlichen Eindrücke bei der Besichtigung der Pariser Ausstellung. Mit dem Untertitel *Ein kritischer Rückblick mit besonderer Betonung der Architektur und des Kunstgewerbes* versteht sich der Autor als urteilender Fachmann und Kunstkritiker zwischen Historismus und Jugendstil. Die *Randzeichnungen* spielen die Ornamentik in den Stilen von der Renaissance über das Regence, Rokoko, Louisseize bis zum Jugendstil chronologisch geordnet durch.

2.9 Die Aprilscherzzeitung Mitteilungen der Sektion Regensburg ...  
No 1834 vom 1. April 1903

Max Schultze (Zuschreibung)

*Mitteilungen der Sektion Regensburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. / Regensburg, den 1. April 1903. / No 1834.*

*Druck v. X. Rief, Rgsbrg. (r.u.)*

Lithographien, autographischer Text mit vier Karikaturen, 7 fol..  
 47; 31,5.

Provenienz: Nachlaß Prof. A. Geitner. - Bücherei DAV SR.

Die Scherzzeitung ist mit vier, Max Schultze zuzuschreibenden Karikaturen illustriert:

2.9/1 Titelblatt fol. 1r:

Karikatur auf die von Touristen - *Thalshohlenbummlern*<sup>1</sup> - heimgesuchte Regensburger Hütte

Bildgröße: 41; 27,3. - Lit.: Hundert Jahre 1970, Abb. S. 10.

2.9/2 fol. 2r:

*Nach einer Photographie von Brunhuber gez. von Schulze und Müller.* (unten bez.)

Der Augenarzt Dr. August Brunhuber (+ 1928) hatte 1881 in Regensburg eine Augenklinik eröffnet. 1903 erhielt er den Titel Hofrat verliehen. Er - vielleicht auch Amateurphotograph? - war ab 1880 Schriftführer des Vereins. 1906 wurde er Vorsitzender des *Ortsausschusses für Naturpflege* (s. WV 47). Nach ihm ist in Regensburg eine Straße benannt.<sup>2</sup>

Bildgröße: 37,3; 24,5. - Lit.: Sektion Regensburg 1970, Abb. S. 15.

2.9/3 fol. 4r:

*Nach einer Photographie von Johannes in Meran "Dr. Cornelius Hertz eröffnet die Trafoier Eiswand-Bahn."*

Bildgröße: 37,7; 23,9.

2.9/4 fol. 4v:

*"Aus dem Skizzenbuch des kleinen Moritz."*

*Meisenbach. (r.u.) Moritz fecit 1903 (M.u.)*

Meisenbach war eine Klischeeanstalt in München (?).

Bildgröße: 25,7; 37,7.

Die Karikatur 2 nennt *Schulze* - absichtlich ohne t geschrieben - und den fiktiven (?) Namen *Müller* als Autoren. Mit diesen trefflich gezeichneten Karikaturen ist Schultze in die Münchner Tradition der Fliegenden Blätter einzureihen. Der autographisch lithographierte Text ist im Schriftduktus sehr ähnlich wie in seinem Werk zur Pariser Weltausstellung (WV 2.8). Im Zusammenhang mit Katalogen zur Pariser Weltausstellung werden in der Nachlaßauktion *farbige Karikaturen* beschrieben<sup>3</sup>, so daß anzunehmen ist, daß Schultze sich öfter in diesem Metier über seine Zeitgenossen lustig gemacht hat.

Die Alpenvereinssektion Regensburg mit ihrem Vorstand Schultze (s. WV 3.2) war für ihre humorvollen Aktionen, vor allem die seit 1891 veranstalteten Kostümfeste im Fasching, in Regensburg bekannt.<sup>4</sup>

<sup>1</sup>Schultze 1895, S. 30.

<sup>2</sup>Adreßbuch 1923, S. 22. - Regensburger Sektion 1970, S. 6, 17. - Bauer 1988, S. 313.

<sup>3</sup>AuK. Helbing 1926, Nr. 625. - s. PBS/Anhang II.

<sup>4</sup>Sektion Regensburg 1970, S. 14.

## Die Erstpublikation

In: *Die Oberpfalz* 5. Jg., 1911 in Fortsetzungsfolgen S. 8-12, 30-33, 67-71, 81-85, 96-100, 121-125, 132-137, 161-165, 180-184, 199-204.

Schultzes Aufsatz erschien in mehreren Folgen in der Zeitschrift *Oberpfalz*. Der Architekt versucht die Bauformen der Oberpfalz als *Volkskunst* vorzustellen und auf ihren Reiz und ihre Erhaltung hinzuweisen. Er geht dabei bis in seine Gegenwart, wenn er zum Beispiel Heinrich Hauberrissers Kirchenbau St. Josef in Reinhaußen (1906-1912) zeigt. Nach Photographien zeichnete Schultze 66 Federzeichnungen als Illustration für seine Aufsatzfolgen.

## Die Publikation in Buchform

Max Schultze:

*Über heimische Bauweise in der Oberpfalz. Von Max Schultze, fürstl. Thurn und Taxisscher Oberbaurat.*

Kallmünz: Oberpfalz-Verlag, J.B. Laßleben, 1911.

44 Seiten mit 65 Reproduktionen von Federzeichnungen Schultzes.

FHB: FK 1709 ; SB: Bav. 2564; UB:

Im August 1911 erschien die Buchausgabe.<sup>1</sup> Die Zeichnungen sind alle *MSch.* rechts oder links unten signiert und teilweise 1910 oder 1911 datiert. Mit Ausnahme der ersten Illustration 2.10/0 sind alle *Abbildungen* durchnummeriert.

- 2.10/ 0 *Vogeltor in Vilseck.*
- 2.10/ 1 *Abbildung 1. Außeres Tor in Berching.*
- 2.10/ 2 *Abbildung 2. Sulzbrücke und inneres Tor in Berching.*
- 2.10/ 3 *Abbildung 3. Berching. An der Stadtmauer.*
- 2.10/ 4 *Abbildung 4. Berching. An der Stadtmauer.*
- 2.10/ 5 *Abbildung 5. Beilngries. Partie a.d. Stadtmauer.*
- 2.10/ 6 *Abbildung 6. Beilngries. Partie a.d. Stadtmauer.*
- 2.10/ 7 *Abbildung 7. Freystadt. Torturm.*
- 2.10/ 8 *Abbildung 8. Neumarkt. Stadtmauergraben.*
- 2.10/ 9 *Abbildung 9. Neumarkt. Stadtmauer von innen.*
- 2.10/10 *Abbildung 10. Cham. Stadttor.*  
Gezeichnet nach der Photographie WV 3.5/179.
- 2.10/11 *Abbildung 11. Cham. Alte Stadtmauer*
- 2.10/12 *Abbildung 12. Nabburg. Oberes Tor.*
- 2.10/13 *Abbildung 13. Amberg. Nabburgertor.*
- 2.10/14 *Abbildung 14. Amberg. Stadtmauer*
- 2.10/15 *Abbildung 15. Regensburg. Brückentor.*
- 2.10/16 *Abbildung 16. Weiden. Stadttor. 1910*
- 2.10/17 *Abbildung 17. Grafenwöhr. Stadttor. 1911*
- 2.10/18 *Abbildung 18. Burglengenfeld. Altmannschlößchen. 1910*
- 2.10/19 *Abbildung 19. Burglengenfeld. Stadtmauerpartie. 1910*  
Gezeichnet nach der Photographie WV 3.5/158.
- 2.10/20 *Abbildung 20. Weiden. Rathaus. 1910*
- 2.10/21 *Abbildung 21. Freystadt. Hauptstraße mit Rathaus. 1910*
- 2.10/22 *Abbildung 22. Burglengenfeld. Partie am Rathaus. 1911*
- 2.10/23 *Abbildung 23. Neumarkt. Rathaus. 1911*

<sup>1</sup>Schultze 1911, S. IV.

- 2.10/24 *Abbildung 24. Rathaus in Sulzbach. 1911*  
 2.10/25 *Abbildung 25. Vom Rathaus in Cham. 1911*  
 2.10/26 *Abbildung 26. Haus in Sulzbach. 1911*  
 2.10/27 *Abbildung 27. Neunburg v. W. Straße mit Rathaus*  
 2.10/28 *Abbildung 28. Neunburg v. W. Altes Burgtor.*  
 2.10/29 *Abbildung 29. Häusergruppe in Weiden. 1911*  
 2.10/30 *Abbildung 30. Giebelhäuser in Weiden. 1911*  
 2.10/31 *Abbildung 31. Häusergruppe in Neustadt a. W.N. 1911*  
 2.10/32 *Abbildung 32. Das Alte Herzogsschloß in Amberg. 1911*  
 2.10/33 *Abbildung 33. Wohnhaus in Amberg. 1911*  
 2.10/34 *Abbildung 34. Georgenstraße in Amberg. 1911*  
 2.10/35 *Abbildung 35. Wohnhaus in Amberg. 1911*  
 2.10/36 *Abbildung 36. Wohnhaus in Auerbach. 1911*  
 2.10/37 *Abbildung 37. Gasthaus zur Krone in Cham. 1911*  
 2.10/38 *Abbildung 38. Wohnhaus in Beilngries. 1911*  
 2.10/39 *Abbildung 39. Häusergruppe in Kallmünz. 1911*  
 2.10/40 *Abbildung 40. Haus in Schmidmühlen. 1911*  
 2.10/41 *Abbildung 41. Häuser mit Walmdach in Regenstauf. 1911*  
 2.10/42 *Abbildung 42. Häusergruppe mit Walmdach in Bach a.D. 1911*  
 2.10/43 *Abbildung 43. Mühle an der Laber in Alling. 1911*  
 2.10/44 *Abbildung 44. Mühle bei Nabburg.*  
 2.10/45 *Abbildung 45. Bauernhof bei Neunburg v. W. 1911*  
 2.10/46 *Abbildung 46. Gehöft in Neunburg v. W. 1911*  
 2.10/47 *Abbildung 47. Gehöft in Laber. 1911*  
 2.10/48 *Abbildung 48. Bauernhaus in Arzthofen.*  
 2.10/49 *Abbildung 49. Bauernhaus in Schwend.*  
 2.10/50 *Abbildung 50. Kleines Bauernhaus in Schwend.*  
 2.10/51 *Abbildung 51. Schweppermanns Geburtshaus (?) in Hillohe.*  
 2.10/52 *Abbildung 52. Altes Wäldlerhaus in Ränkam.*  
 2.10/53 *Abbildung 53. Wäldlerhaus in Arnschwang.*  
 2.10/54 *Abbildung 54. Holzhäuser in Grafenkirchen.*  
 2.10/55 *Abbildung 55. Sogenannter Tanzsaal in Weiding.*  
 2.10/56 *Abbildung 56. Gasse in Laaber.*  
 Lit.: Schad 1915, S. 103: Abb.11.  
 2.10/57 *Abbildung 57. Gasse in Pielenhofen.*  
 2.10/58 *Abbildung 58. Gasse in Laaber.*  
 2.10/59 *Abbildung 59. Dorfgasse in Bach a. D.*  
 2.10/60 *Abbildung 60. Wallfahrtskirche in Lengenbach.*  
 2.10/61 *Abbildung 61. Blick auf die Pfarrkirche in Laaber.*  
 2.10/62 *Abbildung 62. Blick vom Schloßberg in Kallmünz.*  
 2.10/63 *Abbildung 63. Neue Kirche in Neunburg vorm Wald. 1911*  
 2.10/64 *Abbildung 64. Neue Kreuzbergkirche in Pleystein.*  
 2.10/65 *Abbildung 65. Neue Pfarrkirche in Rheinhausen.*

Lit.: Schad 1915, S. 94, S. 103: Abb.11. (= 2.10/56). - Th.-B., Bd. 30, 1936, S. 336.

2.11 Die Illustrationen für *Wellen und Wiesen*

	7 Briefe von Schultze an Laßleben
Q 1	1919 XI 20
Q 2	1919 XII 2
Q 3	1919 XII 12
Q 4	1919 XII 20
Q 5	1919 XII 21
Q 6	1920 I 20
Q 7	1920 I 31

## 1. Die Federzeichnungen als Druckvorlagen

Max Schultze 1919/20

Der Landschaftsphotograph Schultze hat für die Oberpfalz-Zeitschrift mehr als 47 Illustrationen als Federzeichnungen nach Photographien 1919 und 1920 in Partenkirchen gezeichnet.

38 Illustrationsvorlagen befinden sich noch im Besitz des Verлагes Michael Laßleben in Kallmünz. Die rechts bzw. links unten *M.S.* monogrammierten Zeichnungen sind nicht betitelt. Die zugehörigen *Bezeichnungen für die Blätter* teilte Schultze Johann Baptist Laßleben brieflich mit. Die *kursiv* gesetzten Titel entstammen den Briefen (Q).

38 Federzeichnungen über Bleistift auf weißem Karton. Teilweise sind mehrere Vorlagen auf einem Blatt.

- 2.11/01 Unbekannte Kirche; wurde nicht verwendet.  
11,5; 15,6. - VML 2.
- 2.11/02 Velburg, Tor; wurde nicht verwendet.  
17,2; 11,5. - VML 5
- 2.11/A Oberweiling = 2.11/6  
13; 11,5. - VML 6
- 2.11/B 1 Lupburg = 2.11/9  
2 Hackenhofen = 2.11/7  
2 Veduten auf einem Karton. 22,9; 14,7. - VML 1 und 3  
Diese fünf Zeichnungen sind in den erhaltenen Briefen nicht erwähnt.
- 2.11/ I *Schloß Parsberg* (Q 1) = 2.11/2  
13,2; 15,4. - VML 4
- 2.11/II *Ein stiller Winkel an der Laber* (Q 1) = 2.11/4 (?)  
fehlt.
- 2.11/III *Uttenhof* (Q 1) = 2.11/3  
fehlt.
- 2.11/IV *Neumühle* (Q 1) = 2.11/5  
Gezeichnet nach der Photographie 3.4/51. - fehlt.  
*Die ersten vier Federzeichnungen vom Labertal* wurden am 20. November 1919 von Partenkirchen nach Kallmünz geschickt (Q1).
- 2.11/ V *Bei Beratzhausen* (Q 2) = 2.11/10
- 2.11/VI *Laber bei Beilnstein* (Q 2) = 2.11/11
- 2.11/VII *Mausermühle* (Q 2) = 2.11/12  
Gezeichnet nach der Photographie 3.4/54.
- 2.11/VIII *Bei der Papiermühle, Laber* (Q 2) = 2.11/15  
Die 4 Veduten wurden mit dem Brief vom 2.XII.1919 (Q 2) zugeschickt.  
4 Veduten auf einem Karton 26,1; 32,8. - VML V-VIII.

- 2.11/IX *Gleiselmühle* (Q 2) = 2.11/13  
fehlt.
- 2.11/X *Schafbruckmühle* (Q 2) = 2.11/14  
fehlt.
- 2.11/XI *Mühle in Laber* (Q 2) = 2.11/16  
Gezeichnet nach der Photographie 3.4/99. - fehlt.
- 2.11/XII *Kirche in Laber* (Q 2) = 2.11/17  
Gezeichnet nach der Photographie 3.4/82. - fehlt.
- 2.11/XIII *Gassen in Laber* (Q 2); Gasse = 2.11/18
- 2.11/XIV Gasse = 2.11/20
- 2.11/XV *Haus in Laber* (Q 2) = 2.11/19
- 2.11/XVI Gasse = 2.11/21  
4 Veduten auf einem Karton. 25,5; 22,2. - VML XIII-XVI.
- 2.11/XVII *Architekturmotive aus dem Markte Laber* (Q 5) = 2.11/22
- 2.11/XVIII = 2.11/25
- 2.11/XIX = 2.11/23
- 2.11/XX = 2.11/24  
4 Veduten auf einem Karton. 28,7; 24,1. - VML XVII-XX.
- 2.11/XXI *Ruine Laber* (Q 5) = 2.11/26
- 2.11/XXII *Häusergruppe an der Ruine Laber* (Q 5) = 2.11/27
- 2.11/XXIII *An der Laber unterhalb des Marktes* (Q 5) = 2.11/28
- 2.11/XXIV *Spitalmühle unterhalb des Marktes* (Q 5) = 2.11/29  
4 Veduten auf einem Karton. 23,3; 29. - VML XXI-XXIV.
- 2.11/XXV *Türklmühle* (Q 5) = 2.11/31
- 2.11/XXVI *bei Deuerling* (Q 5) = 2.11/33
- 2.11/XXVII *Hof der Türklmühle* (Q 5) = 2.11/32
- 2.11/XXVIII *Felsenwand an der Laber unterhalb des Marktes* (Q 5) = 2.11/30  
4 Veduten auf einem Karton 25,2; 21,8. - VML XXV-XXVIII.
- folgende Zeichnungen entstanden ab Januar 1920:
- 2.11/XXIX Deuerling = 2.11/34
- 2.11/XXX Laber bei Eichhofen = 2.11/36
- 2.11/XXXI Ruine Loch = 2.11/37  
Gezeichnet nach der Photographie 3.4/120.
- 2.11/XXXII Kirchgang in Deuerling = 2.11/35  
4 Veduten auf einem Karton. 24; 31,8. - VML 29-32.
- 2.11/XXXIII Gipfelkreuz bei Schönhofen = 2.11/39  
12,4; 10,3. - VML 33.
- 2.11/XXXIV Markanter Felsen bei Schönhofen = 2.11/38
- 2.11/XXXV Felsen bei Schönhofen = 2.11/40
- 2.11/XXXVI Wehr in Schönhofen = 2.11/41
- 2.11/XXXVII Hardt = 2.11/43
- 2.11/XXXVIII Schönhofen = 2.11/42  
Gezeichnet nach der Photographie 3.4/127.  
5 Veduten auf einem Karton. 27,4; 32,2. - VML 34-38.
- 2.11/XXXIX Sinzing = 2.11/45
- 2.11/XL Bergmatting = 2.11/44
- 2.11/XLI Blick vom Schwalbennest ins Donautal = 2.11/46
- 2.11/XLII Sinzinger Fähre = 2.11/47  
4 Veduten auf einem Karton. 25; 27,7. - VML 39-42.

## 2. Die Erstpublikation

In: "Die Oberpfalz", 14. Jg., 1920, S. 1-7, 34-42, 66-75, 89-95 (Text) bzw. 98 (Abb.), 113-121 (Text) bzw. 125 (Abb.).

Johann Baptist Laßleben beschreibt flußabwärts die Landschaft und Orte im Tal der Schwarzen Laaber. Der Herausgeber der Zeitschrift "Oberpfalz" und Freund Schultzes wählte weitgehend alle von Schultze eigens gezeichneten Druckvorlagen aus. Schultze erklärte sich Ende Januar 1920 sogar bereit, sich mit 350 Mark an den Kosten der von der Firma Koller (Q 4, fol. 2r.) hergestellten Klischees zu beteiligen:

*Ich bin dazu in der Lage, nachdem mir meine künstlerische Tätigkeit durch Verkauf von Bildern in letzter Zeit einen hübschen Ertrag geliefert hat. Davon wieder der Kunst und gemeinnützigen Zwecken etwas zuwenden zu können, soll mir eine Freude sein!* (Q 7, fol. 2v)

Von Schultze erschienen 46 Reproduktionen als Federzeichnungen (Q 6, fol. 2v) nach eigenen Photographien in fünf Folgen 1920 in der Zeitschrift "Die Oberpfalz" (s.o.). Die Abb. 1 stammt wohl von Albert Reich, den Schultze in seinem Brief vom 20. November 1919 erwähnt (Q1, fol. 2v). Da die Abb. 7 auf S. 36 - eine Zeichnung von Friedrich Trost dem Älteren - eingeschoben worden ist, verschiebt sich ab Abb. 7 die Nummerierung auf 48 Abbildungen gegenüber der Buchausgabe.

## 3. Die Publikation in Buchform

Johann Baptist Laßleben:

*Wellen und Wiesen: Eine Wanderung durch das Tal der Schwarzen Laaber. Bilder von Max Schultze.*

Kallmünz: Michael Laßleben, 1924.

114 Seiten mit 47 Reproduktionen von Federzeichnungen, 46 von Max Schultze und eine von Albert Reich (2.11/1). - SBR: Bav. 2940.

Im Dezember 1919 schlug Schultze Laßleben vor, nach dem fortlaufenden Aufsatz ein Buch mit folgenden Titel herauszugeben:

*Die Täler der Nab und der schwarzen Laaber, zwei Perlen der Oberpfalz. für Wanderer, Freunde der Natur und Geschichte und für Maler. Mit Illustrationen* (Q 3, fol. 2r).

Schultze wollte auch das Naabtal mit Federzeichnungen illustrieren: *Es soll dies mein Schwanengesang für die Oberpfalz sein, für die ich so viel getan und gewirkt habe!* (Ebd., fol. 2v) Neben einem Vorlagenwerk für Künstler schwebt Schultze ein kulturgeschichtlicher Führer vor. Federzeichnungen zum Naabtal scheint er nicht mehr gefertigt zu haben.

Am 17. Februar 1924 widmete Laßleben die Buchausgabe *Wellen und Wiesen* dem Illustrator Max Schultze in Partenkirchen (Vorbemerkung S. 6):

*Widmung.*

*Dieses Büchlein sei*

*Herrn Fürstl. Thurn- und Taxisschen Oberbaurat a.D.*

*Max Schultze*

*dem besonderen Freunde des Tales der Schwarzen Laaber  
verehrungsvollst gewidmet*

*vom*

*Verfasser*

- 2.11/ 1 Albert Reich (Zuschreibung)  
 Abb. 1. Schloß Helfenberg. Nach Gg. Asam, 1703.

Alle folgenden Illustrationen zeichnete Max Schultze nach Photographien. Die Druckvorlagen zu den Illustrationen sind bis auf vier (zu 2.11/ 3, 4, 5 und 8) alle vorhanden (s.o.).

- 2.11/ 2 Abb. 2. Burg Parsberg.  
 M.S. (l.u.)
- 2.11/ 3 Abb. 3. Weiler Uttenhof an der Schwarzen Laber.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/ 4 Abb. 4. Schwarze Laber oberhalb Beratzhausen.  
 M.S. (l.u.)
- 2.11/ 5 Abb. 5. Die Neumühle oberhalb Beratzhausen  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/ 6 Abb. 6. Befestigter Friedhof von Oberweiling.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/ 7 Abb. 7. Hackenhofen und Bienmühle.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/ 8 Abb. 8. Parsberg.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/ 9 Abb. 9. Lupburg.  
 M.S. (l.u.)
- 2.11/10 Abb. 10. Bei Beratzhausen.  
 M.S. (l.u.)
- 2.11/11 Abb. 11. Die Laber bei Beilnstein.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/12 Abb. 12. Die Mausermühle.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/13 Abb. 13. Gleiselmühle  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/14 Abb. 14. Schafbruckmühle.  
 M.S. (l.u.)
- 2.11/15 Abb. 15. Bei der Papiermühle (oberhalb des Marktes Laber.)  
 M.S. (l.u.)
- 2.11/16 Abb. 16. Mühle in Laber.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/17 Abb. 17. Kirche in Laber.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/18 Abb. 18. Gasse in Laber.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/19 Abb. 19. Haus in Laber.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/20 Abb. 20. Gasse in Laber.  
 M.S. (l.u.)
- 2.11/21 Abb. 21. Gasse in Laber  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/22 Abb. 22. Architekturmotiv aus Laber.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/23 Abb. 23. Architekturmotive aus Laber.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/24 Abb. 24. Architekturmotive aus Laber.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/25 Abb. 25. Architekturmotive aus Laber.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/26 Abb. 26. Burgruine Laber  
 M.S. (l.u.)
- 2.11/27 Abb. 27. Häusergruppe an der Ruine Laber.  
 M.S. (r.u.)
- 2.11/28 Abb. 28. An der Laber unterhalb des Marktes.  
 M.S. (l.u.)



- 2.11/29 *Abb. 29. Spitalmühle bei Laaber.*  
M.S. (r.u.)
- 2.11/30 *Abb. 30. Felsenwand unterhalb Laaber.*  
M.S. (l.u.)
- 2.11/31 *Abb. 31. Die Türkelmühle.*  
M.S. (l.u.)
- 2.11/32 *Abb. 32. Im Hof der Türkelmühle.*  
M.S. (l.u.)
- 2.11/33 *Abb. 33. Im Labertal bei Deuerling.*  
M.S. (l.u.)
- 2.11/34 *Abb. 34. Blick auf Deuerling.*  
M.S. (r.u.)
- 2.11/35 *Abb. 35. An der Kirche zu Deuerling.*  
M.S. (l.u.)
- 2.11/36 *Abb. 36. Die Schwarze Laaber bei Eichhofen.*  
M.S. (l.u.)
- 2.11/37 *Abb. 37. Ruine der Felsenburg Loch.*  
M.S. (l.u.)
- 2.11/38 *Abb. 38. Felsenwelt Schönhofens.*  
M.S. (r.u.)
- 2.11/39 *Abb. 39. Felsenwelt Schönhofens.*  
M.S. (r.u.)
- 2.11/40 *Abb. 40. Felsenwelt Schönhofens.*  
M.S. (r.u.)
- 2.11/41 *Abb. 41. Mühlenwehr in Schönhofen.*  
M.S. (r.u.)
- 2.11/42 *Abb. 42. Motiv aus Schönhofen.*  
M.S. (r.u.)
- 2.11/43 *Abb. 43. Weiler Hardt.*  
M.S. (r.u.)
- 2.11/44 *Abb. 44. Bergmatting bei Sinzing.*  
M.S. (r.u.)
- 2.11/45 *Abb. 45. Sinzing.*  
M.S. (r.u.)
- 2.11/46 *Abb. 46. Die Donau Blick auf Sinzing.*  
M.S. (r.u.)  
Vor dem Dorfe ist die Mündung der schwarzen Laaber in die Donau zu sehen; links im Vordergrund die Felsengruppe "Schwalbennest" (s. WV 47).
- 2.11/47 *Abb. 47. Sinzinger Donaufähre.*  
M.S. (r.u.)

2.12/1 Max Schultze 1924/25

*M Schultze* (l.u.)

Illustrationsvorlage

Federzeichnung über Bleistift auf Karton. 23,7; 31,7. - VML.

Max Schultze:

*Von der Zugspitze.* In: *Unser Vaterland: Monatschrift für alle Deutschen.* Hg. von Johann Baptist Laßleben, 1. Jahrgang (1924/25), Heft Mai 1925, S. 172-175

mit der Reproduktion der Federzeichnung Schultzes (2.12/1) auf S. 173 mit der Bildunterschrift:

*Die Zugspitze / Federzeichnung von Max Schultze.*

Der mit Schultze befreundete Johann Baptist Laßleben begründete im Oktober 1924 eine Zeitschrift mit deutschnationalem Charakter zur *Stärkung des Volksbewußtseins*, um das Vaterland aus dem *Abgrund, der es zu verschlingen droht* heraus zu reißen.<sup>1</sup>

Zum 80. Geburtstag Schultzes im Mai 1925 erschien auf drei Seiten mit einer Federzeichnung als Illustration der von Schultze verfaßte Aufsatz.

Der Alpenist vergleicht etwas wehmütig einstiges Bersteigen mit den *lawinengleichen* Massen des Tourismus der zwanziger Jahre, ohne seine Begeisterung für die laut surrende Auto- und Flugzeugtechnik zu verbergen:

*Auch daß der neuzeitliche Motorsport sich die Gebirgswelt zu erobern sucht und schon erobert hat, kann im Interesse unserer Industrie ernstlich nicht beanstandet werden und man muß sich eben daran gewöhnen, daß die Autos zu unbestrittenen Herren unserer Gebirgstraßen geworden sind, und das ganze Luftgeschwader kühn durch die Lüfte schwirren und die höchsten Gipfel umkreisen. Manches mal wird es freilich des Gesauses und Gesurres fast etwas zu viel!<sup>2</sup>*

Schultze geht kurz auf die Besiedelungsgeschichte des Werdenfeller Landes oder *Landls* ein und berichtet von der Zugspitze und ihren Aufstiegsrouten seit der Erstbesteigung durch den Vermessungsoffizier Naus 1820. Die illustrierende Reproduktion von einer Federzeichnung Schultzes gibt mit eingeschriebenen Zahlen und entsprechender Legende die Gebirgskette von der Alpspitze bis zur Zugspitze und dem Großen Waxenstein wieder. Wem es gelang auf der Zugspitze *bei reinem, ungetrübtem Himmel oben zu weilen, der wird... Eindrücke mit sich nehmen, die bis zum Ende seiner Tage nicht erlöschen werden.*

Den Begriff *Fremdenverkehr* verwendet Schultze am Schluß seines Aufsatzes als eine verändernde Kraft der *Wesensart* des einstigen, *stillen und idyllischen* Paradieses. Im *Fremdenverkehr* ein *Allheilmittel* für die *darniederliegende* Wirtschaft zu sehen, betrachtet er mit Skepsis: Nun werde die Zugspitze zu den *Attraktionen* des *Doppel-Sport- und Weltkurortes Garmisch-Partenkirchen* erhoben.

---

<sup>1</sup>Laßleben 1924 (2), S. 2 bzw. 1.

<sup>2</sup>Schultze 1925, S. 172.

- QP: - Otto von Tegernsee: *Max Schultze*. In: Die Oberpfalz 4, 1910, S. 201f.  
 - Heinrich Schöppl (3): *Malerische Aquarelle und Photographien von Max Schultze*. In: AZ OKA 3, fol. 2v.

Schultze begann sich mit der Photographie vor 1895 (WV 2.7/Taf.3) zu beschäftigen. Seine Freundschaft mit dem Berufsphotographen und Alpenisten Bernhard Johannes erklärt den Zugang zur Landschaftsphotographie. 1906 stellte der Amateurphotograph Schultze in der Waldvereins-Ausstellung in Regensburg Landschaftsphotographien aus (WV 48).

Die Artikelserie *Hervorragende Oberpfälzer. Bildende Künstler* in der Zeitschrift *Die Oberpfalz* beschäftigt sich 1910 mit Max Schultze, einem *Gewaltigen in der Kunst unseres Kreises*.<sup>1</sup> Der unter dem Pseudonym *Otto von Tegernsee* schreibende Regensburger Otto Hartmann erwähnt zuerst den Landschaftsphotographen und an zweiter Stelle den Maler Schultze. An Motiven werden die *Landschaften von Berching, Nabburg, Riedenburg, Schloß Prunn ... Partien in Bach a.D., Kallmünz, Laaber* aufgezählt. Die Photographien waren zusammen mit Aquarellen bei der Oberpfälzischen Kreisausstellung in *verschiedenen Räumen und im Stiegenhaus des Volkskunstmuseums* ausgestellt (WV 50.3). Dort präsentierte auch die *Photographische Gesellschaft* in der Vorhalle *ihre Kunsterzeugnisse*.<sup>2</sup>

In der Villa *Heimat* stand in dem mit *Garderobe* bezeichneten Raum ein *Photogr<aphie>*. *Schrank* (s. WV 51/4). 1926 wurde ein Teil seiner Photosammlung in München bei Helbing versteigert (s. PBS/Anhang II, Kat.Nr. 641-657).

Mit seinen Lichtbildervorträgen im Wald- (WV 3.3) und Alpenverein (WV 3.2) war Schultze wohl einer der ersten Amateurphotographen Regensburgs, der Vorträge dieser Art hielt. Lichtbildervorträge waren damals aber durchaus üblich.<sup>3</sup>

## 3.1

Die Photographien von fürstlichen Bauten

Bisher gelang es, drei Photographien von fürstlichen Bauten Schultze zuschreiben bzw. für ihn sicher nachweisen zu können: Zwei Aufnahmen vom Emmeramer Tor sind als Originale in der "Freitagssammlung" der fürstlichen Hofbibliothek erhalten (Kat. 08/Ph 1 und 2). Sie können Schultze zugeschrieben werden und müssen vor 1896 aufgenommen worden sein.

Eine Aufnahme von der Hütte ist als Reproduktion bei Mehler 1899 überliefert (WV 26/Ph). Der Autor nennt im Abbildungsnachweis Schultze eindeutig als Photographen.

<sup>1</sup>Tegernsee 1910, S. 201f. - s. PV Hartmann.

<sup>2</sup>Rundgang 1910, S. ?

<sup>3</sup>z.B. Lichtbildervortrag über Lourdes in einem Wirtshaus in Lappersdorf: RAnz, 1906 III 2.

- QP: - *Festschrift* 1895 (s. WV 2.7), S. 15-19.  
 - *Mitgliederverzeichnis des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines der Sektion Regensburg 1895*. In: *Festschrift 1895*, S. 19-21.

Nach den Vorbildern des englischen *alpine club*, des Schweizer Alpenclubs und des Österreichischen Alpenvereins war 1869 in München der Deutsche Alpenverein gegründet worden. Er gliederte sich in Sektionen auf. Als 20. Sektion entstand die Regensburger bereits am 3. März 1870. Erster Vorsitzender war bis 1880 der Gymnasialprofessor Langoth. Zu den neun Gründungsmitgliedern zählte auch der Regensburger Bürgermeister Oskar von Stobäus (1868-1903). Unter dem Regierungsassessor Hermann Pfaff als Vorsitzenden wurden Vorträge und regelmäßige Vereinsabende eingeführt. Damals begann Schultze mit seiner Vortragstätigkeit.<sup>4</sup> Als Pfaff nach München versetzt wurde, wählte man 1883 Schultze einstimmig<sup>5</sup> zum Vorsitzenden. Unter ihm wurde der Bau der Alten Regensburger Hütte verwirklicht und durch Anbauten öfters erweitert (WV 15). 1895 zählte der Verein 152 Mitglieder. 1905 trat Schultze vom Vorstand zurück<sup>6</sup> und wurde zum *Ehrenvorstand* ernannt:

*Als Sohn der Berge - er stammt aus Partenkirchen - war er schon in seiner Jugend ein begeisterter Naturfreund und eifriger Bergsteiger. Seine alpinen Erfahrungen und technischen Kenntnisse kamen der Sektion wiederholt in besonderer Weise zustatten. Manches persönliche Opfer brachte er für die Belange der Sektion.*<sup>7</sup>

Schultzes Vorträge im Alpenverein bis 1894 überliefert Brunhuber in der *Festschrift 1895*:

- 1880 *Über den Karst.*  
 1881 *Über eine Besteigung der Höllenthalspitzen im Anschluß an eine Demonstration eines von ihm entworfenen Zugspitzpanoramas.*  
 Max Schultze: *Panorama der Zugspitze*. - Lit.: Sektion Regensburg 1970, S. 6, ohne Quellenangabe.  
 1883 *Über das Karwändelgebirge.*  
 1884 *Über die großen Alpenbahnen.*  
 1885 *Über Wanderungen im Hochgebirge zur Winterzeit.*  
*Über die Generalversammlung in Villach.*  
 1886 *Über den Nonsberg.*  
*Über das Grödnerthal.*  
 1887 *Über das Grödnerthal.*  
*Über die Generalversammlung in Linz und den Dachstein.*  
 1888 *Über den Bau der Regensburger Hütte.*  
*Über eine Tour ins Großglocknergebiet.*  
*Über die Eröffnung der Regensburger Hütte und die Besteigung des Saß Rigais.*  
 1889 *Über den Touristen, wie er sein soll und nicht sein soll.*  
*Über die Generalversammlung in Bozen.*  
 1890 *Über die Brenta*  
*Über die Presanella.*

<sup>4</sup>Festschrift 1895, S. 11. - Sektion Regensburg 1970, S. 5f.

<sup>5</sup>Festschrift 1895, S. 12.

<sup>6</sup>Schad 1915, S. 95: Schultze war nicht 25, sondern 22 Jahre im Vorstand.

<sup>7</sup>Zit. nach Sektion Regensburg 1970, S. 6.

1894 *Im Ortlergebiet  
Über die Eröffnung der Langkofelhütte.*

1905 erwarb die Sektion für 439.51 Mark einen *Projektionsapparat* für Lichtbildervorträge, der wegen seiner Seltenheit in Regensburg auch an andere Vereine - Waldverein WV 3.3 - ausgeliehen wurde.<sup>8</sup> Eine der ersten Lichtbildervorträge, die in Regensburg gehalten worden sind, wurde 1892 in Zusammenarbeit mit dem naturwissenschaftlichen Verein Regensburg von der Sektion organisiert. Der Himalayareisende Dr. Boeck war der erste, der *Skiotikondemonstrationen* im Rahmen eines Vortrages durchführte. Es handelte sich dabei um einen Vorläufer des Diaprojektors in Weiterentwicklung der *Laterna magica*.<sup>9</sup>

Lit.: 60 Jahre Sektion Regensburg 1932. - 90 Jahrfeier der Sektion Regensburg 1960. - Sektion Regensburg 1970.

### 3.3 Schultzes Lichtbildervorträge im Waldverein 1904/07

- Q: 1 Max Schultze: *Aus meinen Vorträgen über die Umgebung Regensburgs in künstlerischer Beziehung. Erster Abend: das Laabertal.* Dezember 1919. 31 Seiten. - VML.  
Briefe Schultze an Laßleben, alle VML:
- 2 1919 XII 12. - VML.  
1919 XII 19. fol. 2v-3v.
  - 3 1920 I 1. - VML.
  - 4 Verzeichnis "Diapositive nach Aufnahmen von Oberbaurat Max Schultze", 1930 zusammengestellt, 197 Diapositive in 25 Schachteln mit Beschriftung von Schultze, meist 9 mal 12, einige 6 mal 6. 2 Exemplare zu je 4 Seiten. - VML.
- QP: 1 Jahresbericht WV SR, 2 = 2. *Jahresbericht der Sektion Regensburg des Waldvereins für das Jahr 1904.* Mit *Mitgliederverzeichnis der Sektion Regensburg des Waldvereins.* (Stand vom 1. Februar 1905). Regensburg: J. Habel, 1905.
- 2 Jahresbericht WV SR, 3 = 3. *Jahresbericht ~ für das Jahr 1905.* Mit *Mitgliederverzeichnis ~.* Regensburg: G.J. Manz, 1906.
  - 3 Jahresbericht WV SR, 4 = IV. *Jahresbericht ~ für das Jahr 1906.* Regensburg, 1907.
  - 4 Jahresbericht WV SR, 5 = V. *Jahresbericht der Sektion Regensburg des Waldvereins für das Jahr 1907.* Regensburg: Heinrich Schiele, 1908, S. 7.

Max Schultze wurde vor dem 1. Februar 1905 - dem Stand des ersten Mitgliederverzeichnisses (QP 1) - Mitglied der 1902 von dem Stadtkämmerer Philipp Dümler gegründeten Sektion Regensburg des Waldvereins. 1907 ernannte man den Oberbaurat nach dem Vereinsgründer Dümler zum zweiten Ehrenmitglied der Sektion. Schultze übertrug 1912 den Max Schultze-Steig (WV 47) dem Verein zur Beaufsichtigung und Instandhaltung der Wege. In drei *Fortsetzungen* hielt Schultze Lichtbildervorträge im Waldverein unter dem Titel:

*Die landschaftliche Umgebung Regensburgs in künstlerischer Beziehung.*<sup>10</sup>

Der erste Abend am 2. März 1904 behandelte das Laabertal (Q 1).

<sup>8</sup>Sektion Regensburg 1970, S. 13

<sup>9</sup>Festschrift 1895, S. 14. - Sektion Regensburg 1970, S. 13.

<sup>10</sup>Freundlicher Hinweis von Herrn Fritz Megele 1991 II 3. - QP 1, S. 3.

Am 26. März 1907 folgte die 3. Fortsetzung des Ehrenmitgliedes Schultzes: Der Jahresbericht erwähnt, daß dieser dritte Vortrag in dem bis auf das letzte Plätzchen besetzten Sternbräusaal in der Maximiliansstraße Nr. 9 (jetzt Deutsche Bank)<sup>11</sup> stattfand (Q 4, S. 7).

Schultze betonte später in seiner Niederschrift die besondere Art der Vortrags-Inszenierung mit selbstgefertigten Projektions-Lichtbildern (Q 2, fol. 2v): Die Lichtbilder wurden nicht wie allgemein damals offensichtlich üblich am Schluß des Vortrages gezeigt, sondern gleichzeitig mit dem Text. Zur Projektion benutzte Schultze einen Apparat von der Alpenvereinssektion (Q 2, fol. 2v):

*Diese Vorträge hatten, wie ich wohl sagen darf, außerordentlichen </fol. 3r:> Erfolg. Ich legte den lieben Regensburgern, denen Ausflüge immer identisch mit dem Besuche von Wirtshäusern waren, darin deutlich dar, wie der Naturfreund wandert, wie er die Natur und was er in ihr sehen soll u.s.w. Und ich habe die große Freude erlebt, daß mir angesehene, ältere Männer später dankten, indem Sie sagten: "Seit ich Ihre Vorträge hörte, habe ich doppelten Genuß von meinen Ausflügen, denn ich habe draußen jetzt erst sehen gelernt".*

*Bei vielen der vorgeführten Bilder ging ein: Ah, oh !! durch die Versammlung und kaum 30 Prozent der Bilder war den Zuhörern bekannt, bei den übrigen hieß es meist: "Ja, wo ist denn das? Das ist aber schön!" (Q 2, fol. 2v-3r)*

Solche Vorträge wären eine Propaganda für die heute noch unbekannte, fast (landschaftlich) verrufene Provinz, wie sie besser kaum veranstaltet werden könnte. Meine Projektionsbilder werde ich gerne hergeben. Schultze schickte Ende Dezember 1919 als Neujahrsangebinde 5 Schachteln mit den Lichtbilder-Diapositiven vom Labertal (Q 3, fol. 1r) - keineswegs Meisterwerke (Q 3, fol. 2r) - an den Mitwanderer und Herausgeber der Oberpfalz-Zeitschrift Johann Baptist Laßleben. Er fügte eine Zusammenfassung seiner Vorträge hinzu:

*Ich habe, damit Sie sehen, wie ich meine Vorträge hielt, als ich in Regensburg den "Apostel für die Schönheit der Umgebung" spielte, den über das Labertal nach meinen Skizzen niedergeschrieben und ihn mit einer Art Einleitung versehen, in der ich das zusammenfaßte, was ich in den verschiedenen Vorträgen zerstreut an den Mann bringen wollte und gebracht habe. <...> Ich habe aber für Sie auch die Worte, mit denen ich die Vorführung der Bilder begleitete, möglichst getreu wiedergegeben, um Ihnen zu zeigen, wie ich die Bilder in künstlerischer Hinsicht kommentierte. Ich ziehe die von mir gewählte Art der Vorführung (/fol. 1v:) jener vielfach von anderen geübten vor, welche darin besteht, daß man den Vortrag seinem ganzen Inhalt nach zusammengefaßt ohne Unterbrechung hält und dann zum Schlusse die Bilder schnell hintereinander vom Apparate absursen läßt und nur kurz äußert, was sie darstellen. (Q 3, fol. 1 r-v)*

Schultze schlug gleichzeitig Laßleben vor, den Vortrag, der sich einseitig nur auf das Landschaftliche bezog (Q 3, fol. 1r), zu

<sup>11</sup>Paulus 1984 (BAP V), S. 181f.

erweitern; nämlich um das, was in *historischer, kultureller und volkswirtschaftlicher Beziehung bei den betr<effenden>. Abschnitten zu sagen ist* (Q 3, fol. 1v). Daraus könnte ein umfassender Vortrag oder ein Buch als *Führer oder Begleiter für heimatliche Wanderer* entstehen. Schultze wollte einen kulturhistorischen Führer, der über das hinausging, was der erste Wanderführer des Waldvereines von 1904 bot.

Der Junggeselle nahm sich im Januar 1920 vor, sein Bildmaterial aus der Oberpfalz, aus der *weiteren Heimat und dem Auslande* zu ordnen. Über das Ausland, wohl Österreich und Italien<sup>12</sup>, hatte der Alpenist *eine große Anzahl von Vorträgen in der Sektion Regensburg des d. u. O. Alpenvereins gehalten* (Q 3, fol. 2r). Laßleben wolle er das Material zur Oberpfalz zukommen lassen: *Dann weiß ich gewiß, daß ich nicht umsonst daran gearbeitet habe* (Q 3, fol. 2r). Im Besitz des Verlages Michael Laßleben befinden sich 25 Schachteln mit 197 Diapositiven, die akribisch genau von Max Schultze beschrieben worden sind.

LiT.: Megele 1991, S. 21.

---

<sup>12</sup>Vgl. Helbing 1926, Kat.Nr. 641-647, 657 (=PBS/Anhang II).

3.4 Schultzes Schenkung von Photoplatten an Laßleben

Q: *Verzeichnis der an Herrn J.B. Laßleben abgegebenen Platten.*  
*M Schultze 3.VII.1925 (r.u.). 1 fol.r. - VML.*

Laut *Verzeichnis* vom 3. Juli 1925 übergab Schultze dem seit 1. Januar 1920 pensionierten Lehrer und Herausgeber der "Oberpfalz"-Zeitschrift Johann Baptist Laßleben 33 Schachteln mit insgesamt 414 Platten:

3.4/1	Donautal	I. Regensburg - Winzer	10 Platten
2		II. Maria-Ort - Gundelshausen	11
3		III. Matting - Oberndorf	8
4		IV. Kelheim - Klösterl	12
5		V. Klösterl - Weltenburg	13
6		VI. Schwabelweis - Wörth	12
7		VII. Sulzbach - Bach	13
8	Altmühltal	I. Kelheim - Altessing	10
9		II. Neuessing	17
10		III. Schloß Prunn - Riedenburg	18
11		IV. Beilngries - Kipfenberg	14
12	Labertal	I. Sinzing - Alling - Viehausen	17
13		II. Schönhofen - Laber	14
14		III. Eichhofen - Deuerling	8
15		IV. " - Laber	10
16		V. Laber - Beratzhausen	14
17	Nabtal	I. Maria Ort - Penck	16
18		II. Pielenhofen - Wolfsegg	14
19		III. Kallmünz	16
20		IV. " - Schmidmühlen	13
21		V. Burglengenfeld (??)	14
22	Regental	I. Regenstauf - Stefling	13
23		II. " - Hof	7
24	Nabburg		9
25	Pfreimdtal		17
26	Amberg		10
27	Vilseck, Sulzbach, Leonberg		7
28	Neustadt a. W:N: u. Neuhaus		15
29	Schwend, Lauterhofen, Kastl		12
30	Neunburg v.W. Cham		12
31	Schönberg - Jugen - Frauenzell		13
32	Neumarkt		12
33	Berching - Freystadt		13



## 3.5

Die Sammlung von Schultze-Photographien  
im Verlag Michael Laßleben (VML)

Die Photographien gelangten wie die Diapositive (WV 3.3) und Photoplatten (WV 3.4) nach 1920 wohl noch zu Lebzeiten Schultzes nach Kallmünz zu Johann Baptist Laßleben. Dort sah der Amateurphotograph sein Werk als Bildarchiv für die Oberpfalz-Zeitschrift gut aufgehoben (s. WV 3.3).

Der Großteil der 200 Photographien ist auf Karton kaschiert. Wenn nicht eigens vermerkt, ist die Ortsangabe rückseitig mit Bleistift von Schultzes Hand geschrieben. Als einziges Photo ist die Genre-Aufnahme 3.5/128 28.VII.1901 datiert. Die mit Feder auf der Vorderseite rechts unten betitelten, kaschierten Aufnahmen könnten Ausstellungsobjekte 1906 (WV 48) oder 1910 (WV 50.3) gewesen sein.

Die meisten Aufnahmen sind vom Laabertal, das Schultze besonders geschätzt hat:

*Mit besonderer Vorliebe habe ich mir das Labertal als Ziel für meine Wanderungen gewählt, denn so reich auch Regensburgs Umgebung an Naturschönheit ist - man denke nur an das großzügige Donautal, das ernste Nabtal mit seinen klassischen Linien und Konturen oder das stimmungsvolle Regental - als das reichste an wechselnden, teils hochromantischen, teils lieblichen und heiteren Motiven ist mir immer das Laabertal erschienen! <sup>1</sup>*

Schultze benutzte seine eigenen Photographien als Vorlagen für seine gemalten Bilder und Illustrationszeichnungen. Die Aufnahmen der Berufsphotographen kritisierte der Amateurphotograph: Ihre Bilder wären als Vorlagen nicht zu gebrauchen, weil sie wie die meisten Aufnahmen von Berufsphotographen zu unkünstlerisch<sup>2</sup> sind.

Das Donautal

- 3.5/ 1 *Donau bei Weltenburg*  
 Im Vordergrund stehen eine unbekannte, in Weiß gekleidete Dame und ein Herr.  
 23,7; 30. - VML 1
- 3.5/ 2 *Donau bei Lohstadt*  
 (10,8; 8) 24; 20. - VML 2.
- 3.5/ 3 *dito Querformat*  
 (8; 10,5) 20; 24. - VML 3.
- 3.5/ 4 *Donau bei Lohstadt*  
 (7,9; 10,9) 20, 24. - VML 4.
- 3.5/ 5 *An der Donau bei Lohstadt*  
 (11,7; 16,3) 24,1; 31,1. - VML 5.
- 3.5/ 6 *Weiher in Viehausen.*  
 11,1; 15,9. - VML 6.
- 3.5/ 7 *Dorfpartie aus Viehausen.*  
 (19,9; 26,5) 33; 40,8. - VML 7.
- 3.5/ 8 *Dorfidyll in Sinzing*  
 15,9; 21. - VML 8.
- 3.5/ 9 *Donau bei Sinzing*  
 (7,9; 11) 20; 24. - VML 9.
- 3.5/10 *Blick von Regensburg von Oberwinzer*  
 (7,;/; 8,3) 15,4; 17,9. - VML 10.

<sup>1</sup>Sch. an Laßleben 1919 XI 20, fol. 1r: VML.

<sup>2</sup>Sch. an Laßleben 1919 XII 2, fol. 1v: VML.

- 3.5/11 *bei Regensburg*  
Blick von den Winzerer Höhen oberhalb Winzers nach Südosten auf Regensburg.  
(8,3; 11) 20; 24,1. - VML 11.
- 3.5/12 *bei Regensburg.*  
(10,8; 15,8) 24,1; 31,2. - VML 12.
- 3.5/13 *In Winzer bei Regensburg.*  
(7,2; 8,2) 15,4; 17,9. - VML 13.
- 3.5/14 *Donaufähre bei Winzer*  
(7,6; 8,2) 15,4; 17,9. - VML 14.
- 3.5/15 *Regensburg von Winzer aus*  
(8,3; 11) 20; 24. - VML 15.
- 3.5/16 *Donaubrücke Regensburg*  
(8,2; 10,9) 20, 24. - VML 16.
- 3.5/17 *Stadtamhof.*  
Von der Steinernen Brücke nahe beim Brückenkopf aus geht der Blick nach Osten auf den Salzstadel.  
(8,3; 11,2) 18; 24. - VML 17.
- 3.5/18 *Schwabelweis a. Donau.*  
(8,2; 11,2) 20; 24,1. - VML 18.
- 3.5/19 *Blick vom Keilstein auf Donaustauf*  
(11,4; 16,7) 24,1; 31,2. - VML 19.
- 3.5/20 *Donaustauf. (Baumgruppe)*  
(11,5; 16,4) 24,1; 31,1. - VML 20.
- 3.5/21 *Donaustauf mit Walhalla. "Klenzemotiv"*  
Vom Burgberg Donaustaufs geht der Blick über die Salvatorkirche zur Walhalla als "gebautes malerisches Fernbild" (Traeger 1987, S. 187) und auf die Windungen des breiten Donaustromes. Der Bildausschnitt entspricht in etwa der vor Ort gezeichneten Ansicht von Leo von Klenze, die 1842 als Lithographie in der Baupublikation des Architekten zur Walhalla erschienen ist. Im Gegensatz zu dieser Vedute hat Klenze in seinem 1839 gemalten Ölbild im Besitz der Museen der Stadt Regensburg die Realität durch die Monumentalisierung der Salvatorkirche ins Heroische gesteigert.  
(8,1; 11,1) 20; 24. - VML 21.  
Lit. zum Klenzebild: Traeger 1987, FAbb. IXb (Ölbild), Abb. 75 (Lithographie von G.A. Lebschée nach einer Bleistift-Vorzeichnung Klenzes), S. 73, 92, 163f., 185-187, 220 und S. 349: Anm. 98.
- 3.5/22 *Thiergarten bei Donaustauf*  
(Motiv mit Bäumen und Felsen)  
26,8; 36,5. - VML 22.
- 3.5/23 *An der Wiesent. Wiesent a. D.*  
(8; 11,1) 20; 24,1. - VML 23.
- 3.5/24 *An der Wiesent bei Wiesent*  
(8,2; 11) 20; 24. - VML 24.
- 3.5/25 *Aus Wiesent*  
11,1; 8,3. - VML VI/24; 20. - VML 25.
- 3.5/26 *Aus Wörth a/D.*  
(11,1; 8,2) 24; 20. - VML 26.

Das Altmühltal

- 3.5/27 *An der Stadtmauer in Berching.*  
(15,4; 21,4) 26; 37. - VML 27.
- 3.5/28 *An der Stadtmauer in Berching.*  
(15,8; 21,3) 20; 25,8. - VML 28.

- 3.5/29 *Tor in Berching.*  
(15,7; 21,4) 26,1; 37. - VML 29.
- 3.5/30 *Altmühltal. Bei Schloß Prunn (Waldlichtung)*  
(8,4; 10,9) 20; 24,1. - VML 30.
- 3.5/31 *Schloß Prunn*  
Die Felsenburg spiegelt sich im Altmühlfluß.  
(10,9; 8,2) 24,1; 20. - VML 31.
- 3.5/32 *Aus Neuessing (Altmühl)*  
(8,1; 11,1) 20; 24. - VML 32.
- 3.5/33 *Aus Neuessing, Altmühltal*  
(8; 10,9) 20; 24,1. - VML 33.
- 3.5/34 *Aus Neuessing (Altmühl)*  
(8,5; 11) 20; 24,1. - VML 34.
- 3.5/35 *Aus Neuessing (Altmühl)*  
(8,4; 11) 20; 24. - VML 35.
- 3.5/36 *Aus Neuessing (Altm)*  
(8,4; 11) 20; 24. - VML 36.
- 3.5/37 *Brücke in Neuessing (Altmühl)*  
(8,5; 11) 20; 24. - VML 37.
- 3.5/38 *Altmühl bei Altessing*  
14,7; 21. - VML 38.
- 3.5/39 *Altmühlkanal bei Altessing*  
(8,4; 10,8) 20; 24. - VML 39.
- 3.5/40 *Altmühl Kelheim - Altessing.*  
(8,2; 11) 20; 24,1. - VML 40.
- 3.5/41 *Altmühl Kelheim - Altessing.*  
(8,5; 11,1) 20; 24,1. - VML 41.
- 3.5/42 *Altmühltal.*  
(7,8; 10,7) 20; 24,1. - VML 42.
- 3.5/43 *An der Altmühl Kelheim - Altessing.*  
(8; 10,9) 20; 24,1. - VML 43.
- 3.5/44 *Kelheim*  
(8,4; 10,6) 20; 24,1. - VML 44.

#### Das Laabertal

- 3.5/45 *Königsmühle a. Laber*  
(11,7; 16,7) 19,9; 26,5. - VML 45.
- 3.5/46 *An der Laber (Königsmühle)*  
(16,7; 11,8) 26,5; 20. - VML 46.
- 3.5/47 *An der Laber bei Königsmühle*  
(16,7; 11,6) 26,5; 20. - VML 47.
- 3.5/48 *An der Laber, Uttenhofen bei Mausheim*  
(11,8; 16,7) 19,9; 26,5. - VML 48.
- 3.5/49 *dito: Labertal Uttenhof bei Mausheim*  
(11,7; 16,6) 19,9; 26,5. - VML 49.
- 3.5/50 *Neumühle bei Beratzhausen*  
(11,5; 16,5) 23,8; 29,9. - VML 50.
- 3.5/51 *Neumühle bei Beratzhausen*  
Vorlage zur Illustration 2.11/5.  
(11,7; 16,7) 19,9; 26,5. - VML 51.
- 3.5/52 *An der Nab <Laber> bei Beratzshausen.*  
20,2; 25,8. - VML 52.
- 3.5/53 *An der Nab <Laber> bei Beratzshausen.*  
(11,3; 16) 29,5; 36. - VML 53.
- 3.5/54 *Mausermühle, Labertal.*  
Nach dem Baumwuchs muß die Aufnahme 15 bis 20 Jahre älter sein  
als die folgende Aufnahme von demselben Standort.  
Vorlage zur Illustration 2.11/12

- (11,7; 17) 29,6; 36. - VML 54 .
- 3.5/55 *Mühle zwischen Beratzhausen und Laaber. (Mausermühle)*  
(7,7; 8,1) 15,3; 17,9. - VML 55.
- 3.5/56 *Gleislmühle (Laber)*  
(16,9; 12,1) 35,8; 29,5. - VML 56.
- 3.5/57 *Bei der Gleislmühle. (r.u. Feder in Schwarz)*  
*Vergrössert nach Momentaufnahme 9/12 (l.u. mit Bleistift)*  
(11,5; 16) 29,4; 36. - VML 57.
- 3.5/58 *Schallerwöhrmühle (Laber)*  
(11; 16) 24; 30. - VML 58.
- 3.5/59 *Schafbrückl-Mühle. Labertal*  
*Vorlage zur Illustration 2.11/14.*  
(16,4; 11,7) 36; 29,3. - VML 59.
- 3.5/60 *Labertal.*  
*Eine Mühle mit Schopfwalmdach ist zu erkennen.*  
(8,1; 10,9) 20; 24. - VML 60.
- 3.5/61 *Laaberthal Ruine Laaber*  
*Im Vordergrund sind drei, barfüßige Buben wie bei Murillo ins Bild gesetzt.*  
(8; 8,2) 15,4; 18 - VML 61.
- 3.5/62 *Laaberthal Ruine Laaber*  
(7,9; 8) 15,4; 17,9 - VML 62.
- 3.5/63 *Ruine Laber*  
(7,9; 8) 15,4; 18. - VML 63.
- 3.5/64 *Ruine Laaber. (r.u. Feder in Schwarz)*  
*Burgruine in Laber (rücks. mit Bleistift)*  
(11,9; 17) 29,6; 36. - VML 64.
- 3.5/65 *Laber*  
(11,6; 16,3) 29,2; 35,8. - VML 65.
- 3.5/66 *Laaberthal Aufgang zur Burg Laaber*  
(7,7; 7,8) 15,4; 17,9. - VML 66.
- 3.5/67 *Laber*  
(16,6; 11,8) 35,7; 29,3. - VML 67.
- 3.5/68 *Laber.*  
(11,7; 16,7) 29,4; 35,9. - VML 68.
- 3.5/69 *Laaber.*  
(7,8; 8,1) 15,4; 18. - VML 69.
- 3.5/70 *In Laber*  
(7,9; 8,2) 15,4; 17,9. - VML 70.
- 3.5/71 *In Laber*  
(7,9; 8,2) 15,4; 17,9. - VML 71.
- 3.5/72 *Gasse in Laber mit Figurenstaffage*  
(15,7; 11,4) 36; 29,4. - VML 72.
- 3.5/73 *Gasse in Laber mit Figurenstaffage*  
(16,4; 11,9) 35,8; 29,2. - VML 73.
- 3.5/74 *Häusergruppe aus Laber mit Figurenstaffage*  
(11; 15,2) 29,4; 36. - VML 74.
- 3.5/75 *Laaber. (r.u. Feder in Schwarz)*  
(11,6; 16,4) 29,4; 36,1. - VML 75.
- 3.5/76 *Laber - Parade einer Feuerwehr-Musikkapelle.*  
(11,1; 15,4) 23,8; 29,9. - VML VI/76.
- 3.5/77 *Laber*  
(11,8; 16,7) 29,3; 36. - VML 77.
- 3.5/78 *Laber.*  
(11,5; 16,7) 29,3; 35,9. - VML 78.
- 3.5/79 *Bei Laaber (r.u. Feder in Schwarz)*  
(12; 17) 29,4; 36. - VML IV/19.
- 3.5/80 *Aus Laber.*  
(16,6; 11,9) 36; 29,3. - VML 80.

- 3.5/81 *Motiv aus Laaber.* (r.u. Feder in Schwarz)  
(11,9; 16,9) 29,4; 36. - VML 81.
- 3.5/82 *Motiv aus Laber.* (r.u. Feder in Schwarz)  
Vorlage für die Illustration 2.11/17.  
(16,9; 11,7) 36; 29,3. - VML 82.
- 3.5/83 *Partie in Laaber*  
(8,2; 8,2) 15,4; 17,9. - VML 83.
- 3.5/84 *In Laber*  
(7,9; 8) 15,4; 17,9. - VML 84.
- 3.5/85 *In Laaber*  
(7,9; 8,1) 15,4; 17,8. - VML 85.
- 3.5/86 *In Laber*  
(7,3; 7,9) 15,4; 17,9. - VML 86.
- 3.5/87 *Papiermühle bei Laber.*  
(11,6; 16,7) 29,3; 36. - VML 87.
- 3.5/88 *An der Papiermühle in Laber*  
(11,6; 16,7) 24; 30. - VML 88.
- 3.5/89 *Papiermühle bei Laaber* (r.u. Feder in Schwarz)  
(11,7; 16,9) 29,3; 36. - VML 89.
- 3.5/90 *Papiermühle, Laber*  
(11,5; 16) 29,4; 36. - VML 90.
- 3.5/91 *Papiermühle in Laber.*  
(11,8; 16,9) 29,3; 36. - VML 91.
- 3.5/92 *An der Laber bei Laber*  
15,3; 20,2. - VML 92.
- 3.5/93 *Aus Laber.*  
(11,8; 16,9) 29,6; 36. - VML 93.
- 3.5/94 *An der Laber bei Laber*  
(11,5; 16) 29,4; 36. - VML 94.
- 3.5/95 *ditto: Bei Laaber* (r.u. Feder in Schwarz)  
(11,7; 16) 29,4; 36. - VML 95.
- 3.5/96 *An der Laber bei Laber.*  
(11,7; 15,9) 29,2; 36. - VML 96.
- 3.5/97 *Bei Laaber*  
(7,6; 8,1) 15,4; 17,9. - VML 97.
- 3.5/98 *bei Laber*  
(8,4; 11,2) 19,6; 23. - VML 98.
- 3.5/99 *Mühle in Laber.*  
Vorlage zur Illustration 2.11/16.  
(16,7; 11,8) 36; 29,4. - VML 99.
- 3.5/100 *Partie bei Laaber*  
(7,5; 8,2) 15,4; 18. - VML 100.
- 3.5/101 *Partie bei Laaber*  
(8,2; 8,2) 15,3; 17,9. - VML 101.
- 3.5/102 *Mühle (Spital) bei Laber*  
15,5; 21,3. - VML 102.
- 3.5/103 *Spitalmühle bei Laber.*  
(11,6; 14,9) 29,6; 36. - VML 103.
- 3.5/104 *Türklmühle, Labertal.*  
(11,5; 16,6) 29,1; 35,8. - VML 104.
- 3.5/105 *Labertal, Türklmühle.*  
(8,3; 11,2) 20; 24. - VML 105.
- 3.5/106 *Laabertal. Bei der Türkelmühle.*  
(7,5; 8,2) 15,3; 17,9. - VML 106.
- 3.5/107 *Blick auf die Laaber bei der Türkelmühle*  
(8; 8,2) 17,8; 15,4. - VML 107.
- 3.5/108 *Labertal bei der Münchsmühle*  
Schultze (?) ist in Rückenansicht gehend mit einem Koffer in  
seiner rechten Hand zu sehen.  
(8,4; 11,2). 19,5; 23. - VML 108.

- 3.5/109 dito: *Labertal bei Münchsmühle.*  
(11,3; 15,1) 29,3; 36. - VML 109.
- 3.5/110 dito: *Bei Deuerling.* (r.u. Feder in Schwarz)  
*Vergrössert nach Momentaufnahme 9/12* (l.u. mit Bleistift)  
(11,1; 15,2) 29,4; 36. - VML 110.
- 3.5/111 *Auf dem Weg von Deuerling nach Laaber.*  
(7,8; 7,8) 15,4; 17,9, - VML 111.
- 3.5/112 *Laabertal. Bei Deuerling.*  
(8; 8,1) 15,4; 17,9. - VML 112.
- 3.5/113 *Laber bei Deuerling*  
(8,2; 11) 20; 24. - VML 113.
- 3.5/114 *Deuerling, Labertal*  
(11,6; 16,6) 29,2; 35,6. - VML 114.
- 3.5/115 *Deuerling, Fronleichnam*  
(7,6; 8) 15,4; 17,8. - VML 115.
- 3.5/116 *Partie bei Deuerling, Labertal*  
(16,1; 11,9) 36; 29,4. - VML 116.
- 3.5/117 *Wehr in Eichhofen*  
(16,7; 11,8) 35,8; 29,5. - VML 117.
- 3.5/118 *Wehr in Eichhofen (Laber)*  
(15,9; 11,1) 30; 24. - VML 118.
- 3.5/119 *Ruine bei Eichhofen*  
(8; 8) 15,3; 17,9. - VML 119.
- 3.5/120 *Ruine Eichhofen.* (r.u. Feder in Schwarz)  
Vorlage für die Illustration 2.11/37. Am rechten Rand in der  
Mitte ist sitzend im Profil Schultze (?) zu erkennen.  
(16,9; 11,8) 36; 29,4. - VML 120.
- 3.5/121 *Schönhofen*  
(8; 11) 19,7; 23. - VML 121.
- 3.5/122 *Dorfpartie aus Schönhofen, Laabertal*  
(8; 8,2) 15,4; 17,9. - VML 122.
- 3.5/123 *Laabertal. Dorfpartie aus Schönhofen*  
(8; 8,1) 15,4; 17,9. - VML 123.
- 3.5/124 *aus Schönhofen*  
19,8; 14,9. - VML 124.
- 3.5/125 *Schönhofen, Laabertal*  
(7,9; 7,8) 15,4; 17,9. - VML 125.
- 3.5/126 *Laabermühle in Schönhofen*  
(7,9; 8,1) 15,4; 17,9. - VML 126.
- 3.5/127 *Schönhofen*  
Vorlage für die Illustration 2.11/42.  
(10,8; 8,2) 23,1; 19,6. - VML 127.
- 3.5/128 *Auf den Felsen bei Schönhofen. 28.VII.1901.*  
Zwei Mädchen, eine davon in Festtracht, sitzen auf Felsen und  
stricken.  
(8; 7,8) 18; 15,4. - VML 128.
- 3.5/129 *Genre bei Schönhofen VII. 1901*  
die beiden Mädchen wie oben.  
(7,6; 7,9) 17,8; 15,4. - VML 129.
- 3.5/130 *Aus Schönhofen*  
21,4; 15,4. - VML 130.
- 3.5/131 *Von den Schönhofener Dolomiten.*  
Vorlage zur Illustration 2.11/38.  
(15,1; 11,5) 36; 29,4. - VML 131.
- 3.5/132 *Das "Matterhorn" von Schönhofen.*  
(11,5; 16,9) 29,6; 36. - VML 132.
- 3.5/133 *Bei Schönhofen, Laaberthal.*  
Vorlage für die Illustration 2.11/39.  
(7,9; 8) 15,4; 18. - VML 133.

- 3.5/134 *Bei Schönhofen.*  
(11,7; 17) 29,5; 36. - VML 134.
- 3.5/135 *Schönhofen, Laabertal*  
(7,7; 8,1) 15,4; 18. - VML 135.
- 3.5/136 *Schönhofen, Laabertal.*  
(7,9; 8,2) 15,4; 17,8. - VML 136.
- 3.5/137 *Felsgruppe bei Eulsbrunn, Laabertal*  
Mit *Eulsbrunn* ist die heutige Ortsbezeichnung *Eilsbrunn* gemeint.  
(7,3; 7,7) 15,4; 17,9. - VML 137.
- 3.5/138 *Felswand bei Eulsbrunn Laaberthal.*  
(8; 8,1) 17,9; 15,4. - VML 138.
- 3.5/139 *Laabertal bei Eulsbrunn, Felsengruppe*  
(8,1; 8) 17,9; 15,4. - VML 139.
- 3.5/140 *Laabertal bei Eulsbrunn*  
(8,1; 8,2) 17,9; 15,4. - VML 140.
- 3.5/141 *Laabertal bei Eulsbrunn*  
(16,8; 11,7) 35,5; 29,1. - VML 141.
- 3.5/142 *Stifterfelsen / Laabertal bei Eulsbrunn*  
(7,8; 8,2) 17,9; 15,4. - VML 142.
- 3.5/143 *Weiler Hardt a.d. Laber*  
16,3; 22. - VML 143.
- 3.5/144 *dito*  
(11,4; 15,9) 23,7; 29,8. - VML 144.
- 3.5/145 *Weiler Hardt (Labertal)*  
(11,7; 17) 29,6; 36. - VML 145.
- 3.5/146 *An der Laber*  
(7,6; 8,2) 15,4; 17,9. - VML 146.

Das Tal der Waldnaab, das Naabtal und Pfreimdtal

- 3.5/147 *Neustadt a/W.N.*  
(15,7; 21,5) 26; 37. - VML 147.
- 3.5/148 *Neustadt a / W.N.*  
(21,6; 15) 37; 26,1. - VML 148.
- 3.5/149 *Häusergruppe in Neustadt a. W.N.*  
(14,8; 20,7) 26,1; 37,1. - VML 149.
- 3.5/150 *Neustadt a.d. W.N.*  
18,5; 25,7. - VML 150.
- 3.5/151 *Neustadt a.d. W.N.*  
18,2; 25,5. - VML 151.
- 3.5/152 *Kaplaneihaus in Wernberg.*  
(16; 21,6) 26; 37. - VML 152.
- 3.5/153 *Trausnitz im Tal (a.d. Pfreimdt)*  
18,4; 25,8. - VML 153.
- 3.5/154 *Stein a.d. Pfreimdt.*  
14,8; 19,8. - VML 154.
- 3.5/155 *Nabburg*  
18,9; 25. - VML 155.
- 3.5/156 *<...> Nabburg*  
(19,8; 25,5) 33; 40,9. - VML 156.
- 3.5/157 *Naabthal Burglengenfeld.*  
(7,9; 8,2) 15,4; 17,9. - VML 157.
- 3.5/158 *An der Nab in Burglengenfeld*  
18,8; 25,7. - VML 158.
- 3.5/159 *An der Nab von Pielenhofen*  
15,2; 21,3. - VML 159.
- 3.5/160 *Mühle bei Pielenhofen.*  
14,8; 20,7. - VML 160.

- 3.5/161 *In Pielenhofen*  
18,2; 24,8. - VML 161.
- 3.5/162 *Pielenhofen*  
(8,3; 11) 20; 24,1. - VML 162.
- 3.5/163 *Aus Pielenhofen*  
(11,2; 15,7) 21; 26. - VML 163.
- 3.5/164 *Aus Pielenhofen*  
15,2; 20,2. - VML 164.
- 3.5/165 *Pielenhofen*  
(11,8; 16,4) 29,3; 35,8. - VML 165.
- 3.5/166 *dito* (11,4; 15,9) " . - VML 166.
- 3.5/167 *Pielenhofen (verkehrt)*  
Der Abzug ist seitenverkehrt.  
(7,6; 8,2) 15,4; 17,9. - VML 167.
- 3.5/168 *Im Thal von Penk*  
(8; 8,2) 15,4; 17,9. - VML 168.
- 3.5/169 *Penk an der Naab*  
Vor der Wehrkirche ist noch der Ziehbrunnen zu sehen.  
(7,8; 8) 15,4; 17,9. - VML 169.
- 3.5/170 *Penk (Nab)*  
(10,8; 15,9) 21; 26. - VML 170.
- 3.5/171 *An der Nab bei Penk*  
(8,1; 11,3) 19,9; 24,1. - VML 171.
- 3.5/172 *An der Laber <Nab> vor Etterzhausen*  
(11,1; 8,3) 24; 20. - VML 172.
- 3.5/173 *Aus Etterzhausen*  
17,8; 24,6. - VML 173.
- 3.5/174 *Aus Etterzhausen.*  
15,2; 21,2. - VML 174.
- 3.5/175 *Etterzhausen (Nab)*  
(11; 15,4) 21; 26. - VML 175.
- 3.5/176 *Aufmberg An der Nab.*  
(8,3; 10,8) 11,7; 14,8. - VML 176.
- 3.5/177 *Nabmündung bei Donauhochwasser.*  
(11,2; 16) 24,2; 31,1. - VML 177.
- 3.5/178 *Nabmündung bei Hochwasser*  
(8,3; 11,3) 20; 24,1. - VML 178.

Das Regental

- 3.5/179 *Tor in Cham*  
Vorlage zur Illustration 2.10/10  
(21,4; 15,8) 37; 26,2. - VML 179.
- 3.5/180 *Auf dem Jugen*  
Schultze steht auf einer Felsenformation des 610 m hohen  
Jugenberges, südöstlich des Regenknies bei Stefling.  
(8,2; 11,1) 20; 24,1. - VML 180.
- 3.5/181 *dito: Auf dem Jugen.*  
(8,1; 10,9) 20; 24. - VML 181.
- 3.5/182 *Haus bei Dürrmaul (Jugen)*  
(8; 10,7) 20; 24. - VML 182.
- 3.5/183 *Haus bei Grafenwinn (Jugen)*  
(8; 11) 20; 24. - VML 183.
- 3.5/184 *Hof am Regen*  
(11,8; 16,6) 19,9; 26,5. - VML 184.
- 3.5/185 *Am Regen bei Stefling.*  
(8; 10,7) 20; 24,2. - VML 185.
- 3.5/186 *Am Regen bei Stefling.*  
(8,1; 10,8) 20; 24,1. - VML 186.



- 3.5/187 *Am Regen Mariental - Stefling.*  
(16,1; 11,9) 36; 29,4. - VML 187.
- 3.5/188 *Am Regen unterhalb Marienthal.*  
(7,7; 7,7) 17,9; 15,5. - VML 188.
- 3.5/189 *Am Regen bei Hirschling*  
(7,4; 8) 15,5; 18. - VML 189.
- 3.5/190 *Regen bei Hirschling*  
(7,9; 8) 15,4; 17,9). VML 190.
- 3.5/191 *Weiher bei Karlstein.*  
(8,1; 10,7) 20; 24. - VML 191.
- 3.5/192 *Weiher in Karlstein*  
(8,3; 10,9) 20; 24,1. - VML 192.
- 3.5/193 *Baumgruppe bei Karlstein.*  
(8,1; 11) 20; 24,1. - VML 193.
- 3.5/194 *Mühle bei Regenstauf*  
(7,9; 10,9) 19,9; 24. - VML 194.
- 3.5/195 *Häusergruppe in Regenstauf.*  
(15,9; 20,8) 15,4; 17,9. - VML 195.
- 3.5/196 *Am Regen bei Lappersdorf*  
(7,9; 11) 20; 24. - VML 196.
- 3.5/197 *An der Regenmündung*  
(8,1; 10,7) 19,9; 24. - VML 197.

Amberg und Neumarkt

- 3.5/198 *Amberg, Nabburgertor*  
(22; 16) 34; 26. - VML 198.
- 3.5/199 *Neumarkt i. Obpf.*  
(20,4; 25,5) 32,9; 40,6. - VML 199.

Garmisch-Partenkirchen

- 3.5/200 *Gruß aus der "Villa Heimat" Partenk.*  
s. WV 51.  
(7,6; 10,6) 9,8; 13,1. - VML 200.

---

 WV 4 Die *Inspektion des Bauwesens auf dem fürstlichen Bergwerke*  
 bei Littitz in der Herrschaft Chotieschau
 

---

 PA 8661, h.Ent. Helene 1875 I 9.
 

---

Helene beauftragte am 9. Januar 1875 Schultze in seiner Funktion als Bauinspektor bei der Domänenoberadministration, am 11. Januar eine *Inspektion des Bauwesens auf dem fürstlichen Bergwerke* durchzuführen.

Zur 1822 erworbenen, böhmischen Herrschaft Chotieschau gehörten zwei Steinkohlengruben bei Littitz. Sie wurden 1857 unter dem Namen *Mathildenzeche* zusammengelegt. 1873 - 1874 waren Inspektions-, Betriebsgebäude und eine Arbeiterkolonie mit 13 Arbeiterwohnhäuser für 214.825 fl. 62 1/2 kr. österreichischer Währung errichtet worden.<sup>1</sup> Wohl zu diesen abgeschlossenen Baumaßnahmen wollte Helene von Schultze ein Gutachten.

Lit. zum fürstlichen Bergwerk: am genauesten immer noch Lohner 1895, S. 27f., Fußn. 14.

---

 WV 5 Tätigkeiten in Kroatien
 

---

PA 8661, Urlaubsantrag 1878 VI 12.

 HHStA: Kab. Kanzlei, Kurrentbillet B 1 c ex 1879
 

---

5/1 Plankopie von Pemsel, um 1878 (?)

*cop: Pemsel.* (r.u. sign.)

Savefluß von Zitnjak bis Sisek. Südlich des Flußverlaufes sind mit Nr.1-37 Fahrdammprofile lokalisiert und Dammbüche eingetragen. Feder in Schwarz und Rot, Fluß in Blau lavierend koloriert auf Transparentpapier. 65,2; 167. - FZA: Landkarten 825

5/2 Karte vom Waldbesitz in Kroatien 1939

*Übersichtskarte des Waldbesitzes des Fürsten v. Thurn und Taxis Adelige Güter: Zelin-Cice und Ozalj / Besitzverteilung nach Ausgleich v. 11.10.1839 / 1:500.000 / 1:100.000.* 30,3; 44,8. - FZA: Landkarten 744<sup>2</sup>

Wohl auf Betreiben des Freiherren von Gruben<sup>3</sup> ließ Helene in Kroatien von ungarischen Aristokraten aus dem politischen Umfeld um Batthyány für sehr hohe Summen Grundbesitz erwerben. 1872 kaufte das Fürstenhaus für 2.496.900 Gulden vom Fürsten Gustav Batthyany die Herrschaften Brod und Grobnik am Fluß Kulpa im Fiumer Komitat, sowie das Schloß und die Ortschaft Ozalji im Agramer Komitat. 1873 kam die Herrschaft Zelin-Cice im Agramer Komitat von Graf Stephan von Erdödy für 1.2000.000 Gulden hinzu.<sup>4</sup> Damit besaß das fürstliche Haus in Kroatien - verwaltet von der Rentkammer Banija (Karlstadt/Delnice) - nahezu 330 Quadratkilometer Waldungen, 30,3 % des fürstlichen Gesamt-Grundbesitzes.<sup>5</sup> Die

---

<sup>1</sup>Lohner 1895, S. 28, Fußn. 14. - Behringer 1990, S. 338-340 mit Diagramm der Einnahmeentwicklung.

<sup>2</sup>Weitere Karten FZA: 715 (Jugoslawien um 1920), 729 (Brod/Grobnik).

<sup>3</sup>Piendl 1980, S. 103.

<sup>4</sup>Mehler 1899, S. 227f. - Probst (TTS 10) 1978, S. 343f., 383. - Behringer 1990, S. 273.

<sup>5</sup>Lohner 1895, S. 239. Mit den unbewaldeten Flächen waren es 37655,2791 ha. - Behringer 1990, S. 281.

fürstlichen Besitzungen in Ungarn, im heutigen Jugoslawien, dienten im Sinne der kaiserlichen Politik des Schwagers einer Festigung des Einflusses in Ungarn.<sup>6</sup> Ihre Wirtschaftlichkeit war fragwürdig; aus heutiger Sicht im Verhältnis zum Kaufpreis gering. Die fürstliche Forstwirtschaft galt in Kroatien als mustergültig.<sup>7</sup>

Um aus den fürstlichen Forsten Zelin-Cice den Holztransport zu vereinfachen wurde eine *Industrialbahn* angelegt. Die schnurgerade Bahntrasse verbindet die fürstlichen Waldungen des Forstamtes Lekenik um den Hauptort Pescenica mit Agram (Zagreb) im Nordwesten und Sissek (Sisak) im Osten. Wohl um die Bahntrasse in der Ebene des Saveflusses vor Überschwemmungen zu sichern, untersuchte Schultze den südlich der Save verlaufenden Fahrdamm. Er registrierte die Dammbüche und ließ laut Nummerierung in der Situationskarte (BQ 1) 34 Dammprofile entlang des Flußverlaufes vermessen.

Im September/Oktober 1878 unternimmt Schultze eine *Commissionsreise* nach Kroatien *behufs Übernahme der Industrialbahn bei Pescemica*<sup>8</sup>.

Kaiser Franz Joseph hatte am 20. November 1878 dem fürstlichen Domänenrat und Rentkammervorstand Johann Brückl

*für die bei den Uferschutzbauten der Save geleisteten ausgezeichneten Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph Ordens verliehen.*<sup>9</sup>

Am 8. Januar 1879 ersuchte der Chef der fürstlichen Gesamtverwaltung Graf Boos-Waldeck den österreichischen Kaiser, aus *gleichem Anlaß* auch Max Schultze als Baurat der Domänenoberadministration den Franz Joseph Orden zu verleihen: Schultze habe sich *nicht nur früher, sondern auch neuester Zeit um die Save Uferschutzbauten verdient gemacht* (...).<sup>10</sup> Am 13. Januar verlieh der Kaiser

*dem fürstlich Thurn- und Taxis'schen Baurath der Domänen-Oberadministration zu Regensburg Max Schultze in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienste bei den Save-Uferschutzbauten das Ritterkreuz* (...).<sup>11</sup>

Am 15. Februar 1879 händigte Boos-Waldeck in Regensburg Schultze den k.k. österreichischen Franz-Josephs-Orden *nebst Brevet und Revers* aus.<sup>12</sup>

Lit.: Schad 1915, S. 95. - Probst 1978, S. 343-346. - Behringer 1990, S. 273 f., Karte S. 282.

<sup>6</sup>Gollwitzer 1964, S. 160.

<sup>7</sup>Behringer 1990, S. 273 f., 290.

<sup>8</sup>Urlaubsantrag 1878 VI 12: PA 8661.

<sup>9</sup>Boos-Waldeck an Kaiser Franz Joseph 1879 I 8: HHStA, s.o.

<sup>10</sup>Ebd.

<sup>11</sup>Handschriften des Kaisers B. 1c. 879: HHStA, s.o.

<sup>12</sup>DOA an Kgl. Regierung der Oberpfalz 1879 II 15: PA 8661.

---

WV 6 Der Entwurf zum Gehäuse einer Damenuhr für Prinzessin Luisa

---

- 6/1 Max Schultze (Zuschreibung)  
*Zur Damen-Uhr welche in Genf angefertigt wurde benützt*  
 Ein mit diesem Titel beschriftetes Faltblatt zeigt aufgeklappt oben die Wappen Hohenzollern und Thurn und Taxis. Darunter ist eine Königskrone - mit acht, fünf davon sichtbaren Bügeln - abgebildet. Zusammen mit der folgenden Zeichnung 6/2 wird das Faltblatt in einem Kouvert aufbewahrt. Es trägt die Aufschriften *Hohenzollern Wappen* (mit blauem Farbstift) *Alliance Wappen* (mit Bleistift).  
 Gouache auf Karton. 15,4; 20,7. - FBA: o.Sign. \*
- 6/2 Max Schultze  
*Ornamentik graviert* (r.o. mit Bleistift von Schultzes Hand) / *nicht gewählte Zeichnung* unterzeichnet *B* (seitlich r.u. mit Bleistift von B... beschrieben)  
*Sch.* (r.u. mit Bleistift)  
 Der Alternativentwurf zur Gravur der Damenuhr wurde nicht ausgeführt und kam deshalb zurück ins Schloßbaubüro. Die Gravuren zeigen auf der einen Seite des Uhrgehäuses das Monogramm "LM" für Luisa Mathilde und auf der anderen Seite das Allianz-wappen Hohenzollern und Thurn und Taxis.  
 Dünne Feder in Schwarz über Bleistift auf Papier. 14,9; 7,9.  
 FBA: o.Sign. \*
- 6/3 Max Schultze (Zuschreibung)  
 Allianzwappen Hohenzollern und Thurn und Taxis  
 Die Gouache ist gleichzeitig und im Zusammenhang mit 6/1 entstanden.  
 Gouache auf Karton. 17,1; 21,9. - FBA: o.Sign. \*

Das erstgeborene Kind des Erbprinzenpaares Maximilian Antons und Helenes, die Prinzessin Luisa Mathilde Wilhelmine (1859-1948), heiratete am 21. Juni 1879 in Regensburg den Prinzen Friedrich Eugen von Hohenzollern-Sigmaringen (1843-1904). Er war kommandierender General des III. preussischen Armeekorps.<sup>1</sup> Zur Hochzeit wurde wohl die in Gold vorzustellende Damenuhr in Genf von Helene in Auftrag gegeben.

Schultze zeichnete Entwürfe für die Gravuren der in Genf hergestellten *Damen-Uhr*. Der vom Fürstenhaus gewählte Entwurf gelangte nicht mehr zurück ins Schloßbaubüro. Dort blieb der abgelehnte Alternativentwurf 6/2 erhalten. Eine Gouache wohl in der Art von 6/1 oder 6/3 zeigte dem Graveur zu dem Allianzwappen die heraldischen Farben. Die beiden Wappen galt es entweder in die festgelegten heraldischen Schraffuren umzusetzen oder vielleicht in Email auszuführen, während die dazwischen entworfene *Ornamentik* in Form der Rankenmaureske laut Beischrift auf jeden Fall graviert werden sollte.

Im Fürstenhaus Hohenzollern-Sigmaringen ist über den Verbleib der Damenuhr nichts bekannt.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup>Lohner 1895, Taf. XXII.

<sup>2</sup>Freundl. Auskunft des fürstl. Hohenzollerschen Konservators Kempf 1990 III 8.



Schultze (r.u.)

Feder in Schwarz und Blau, lavierend koloriert auf Bütten mit dem Wasserzeichen *J.W.ZANDERS*.

48,7; 63,2. - FZA: Planslg. Mappe Garatshausen, Reitstall.

- 7.1/3 Max Schultze wohl 1879 .g. 1:100/ Sit.  
*Project der Adaptierung des alten (Grünwald'schen) Wohnhauses -  
 Projet sur la re'novation de la maison du fermier /: dete de  
 Grünwald:/ <...> <geosteter> Situationsplan über die Anlage des  
 neuen Stallgebäudes <...>*

Schultze (r.u.)

Das nördlich des Alten Schlosses gelegene Gebäude diente später als Pächterwohnhaus. Es wurde laut Plan vom 4. XII. 1908 umgebaut.

Feder in Schwarz, lavierend koloriert auf Bütten mit dem Wasserzeichen *J.W.ZANDERS*.

48,5; 63,2. - FZA: Planslg. Mappe Garatshausen, Reitstall.

Schultze hatte im August 1874 einen Bericht über den Bauzustand in Garatshausen verfaßt (Bericht 1874 VIII 4: HFS 3378). Zu einer Baukonferenz am 5. Oktober 1879 sollte sich Baurat Schultze auf höchsten Befehl Helenes einfinden<sup>4</sup>. Demnach war Schultze für den Exilkönig auf Empfehlung seiner Schwägerin Helene tätig. Daraus erklärt sich auch die von Schad 1915 erwähnte<sup>5</sup> Ordensverleihung; er nannte Schultze als Träger des Königlich sizilianischen Ordens Franz I.. Dieser Orden war 1829 für Zivilverdienste unter anderem in den schönen Künsten<sup>6</sup> gestiftet worden. Götz erzählt 1899, daß *schon unter dem König von Neapel und noch mehr unter dem jetzigen Fürsten verschiedene Neubauten aufgeführt worden sind.*<sup>7</sup>

Auch Link berichtet, daß unter Franz II. Garatshausen durch *neue größere Anlagen verschönert* worden sei.<sup>8</sup> Der König arroundierte den Schloßpark nach Süden, indem er die 1859 errichtete Villa (Garatshausen 15) des Arztes Dr. Benedikt Geis, später Dr. Ludwig Loë, erwarb. Es handelte sich dabei wohl um die Villa, die 1935 in den Besitz des Schauspielers Hans Albers gelangte.<sup>9</sup>

7.2. Der Umbau und der *Neue Bau* mit der Schloßkapelle für Helene  
 1888/89

Altes Schloß

- 7.2/1 Max Schultze 1888  
 Zwei perspektivische Ansichten des alten Schlosses von Südosten mit Mansarddach und Walmdach (alter Zustand)  
*MSch.88* (l.u.)  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 37,4; 58. - FZA: Planslg. 80/97
- 7.2/2 Max Schultze  
 Ansicht des alten Schlosses vom Starnberger See aus.  
 Lichtdruck nach *einer Zeichnung von M. Schultze* in Mehler 1899 (Aufsatz von Götz), Abb. S. 205.  
*Wir haben nun das fürstliche Schloß gesehen in seiner ruhigen,*

<sup>4</sup>Höchster Befehl an Schultze 1879 IX 25: PA 8661.

<sup>5</sup>Schad 1915, S. 95.

<sup>6</sup>Gritzner 1893, S. 528f.

<sup>7</sup>Götz 1899, S. 203f.

<sup>8</sup>Link 1879, S. 38.

<sup>9</sup>Link 1879, S. 38 mit Abb. (Holzstich mit Ansicht der Villa vom See aus) und S. 119 (Schober).

majestätischen Lage am See, ungefähr wie es die Zeichnung des Herrn Oberbaurates Schultze darstellt.<sup>10</sup>

#### Neues Schloß

- 7.2/3 Max Schultze Juli 1888  
*Grundriß des 1ten Obergeschosses / Grundriß des Erdgeschosses. Regensburg im Juli 1888 Schultze (r.u.)*  
 Feder in Grau (Altbau) und Rotbraun (Neubauten), lavierend koloriert, Zeichenkarton. 59,7; 100,5. - FZA: Planslg., Mappe Schloß Garatshausen I.
- 7.2/4 Max Schultze 1888 (?)  
 Grundriß 1. OG. 1: 30 (?)  
 Auf den Grundriß sind in die einzelnen Räume Muster von den Wandbespannungsstoffen oder von den Vorhangstoffen aufgeklebt.  
 Feder in Grau und Rot, in Grau lavierend koloriert. 47; 97,7.  
 FZA: Planslg., Mappe Schloß Garatshausen, Neues Schloß I.
- 7.2/5 Max Schultze 1888  
*Schultze 1888. (r.u. mit Feder in Schwarz)*  
*Gefälle 1,17 (Mitte u. mit Bleistift)*  
 Bleistift, Feder in Schwarz, Aquarell, Zeichenkarton auf grauem Leinen kaschiert. 27,5; 89,7. - FZA: Planslg. 80/97.
- 7.2/6 Max Schultze 1889  
 Entwurf einer offenen Standuhr mit Regence-Ornamenten für das Vestibül des Neuen Schlosses.  
*Schultze 1889 (mit Bleistift r.u.)*  
 Feder in Schwarz und Bleistift auf Karton. 40; 37,4.  
 FZA: Planslg. Mappe Garatshausen, Innendetails.

#### Schloßkapelle

- 7.2/7 Max Schultze 1888/89  
 Aufnahme eines Rokokoaltars  
*M Schultze*  
 Bleistift auf Papier. 33,7; 33,2.
- 7.2/8 Max Schultze (Zuschreibung) 1888/89  
 Ergänzung und Adaptierung des Altares der Schloßkapelle (s.u.)  
 Feder in Schwarz und Braun (Dekorationsmalereien) auf Zeichenkarton. 62,7; 50. - FZA: Planslg. Mappe Garatshausen, Kapelle
- 7.2/9 Max Schultze (Zuschreibung) 1888/89 1:10  
*Entwurf zur Ergänzung und Adaptierung des alten Altars für die neue "Schloßkapelle von Garatshausen."*  
 Die Mensa und eine "Predella" sind von Schultze ergänzt.  
 lithographische Plankopie. 78,2; 56,2. - FZA: Planslg. Mappe Garatshausen, Kapelle
- PhA 1 Firmenaufnahme 1889  
*Otto Fritzsche königl. bayer. Hof-Möbelfabrikant* (Stempel in Blau, M.u.)  
 Rahmung für vier Kreuzwegstationen der Schloßkapelle  
 Albumin auf Karton original kaschiert. (26,6; 19) 32,2; 49,1.  
 FZA: Planslg. Mappe Garatshausen, Kapelle
- PhA 2 Firmenaufnahme 1889  
*Otto Fritzsche königl. bayer. Hof-Möbelfabrikant* (Stempel in Blau, M.u.)  
 Rahmung für zwei Kreuzwegstationen der Schloßkapelle  
 Albumin auf Karton original kaschiert. (20,1; 23,6) 32,6; 49.  
 FZA: Planslg. Mappe Garatshausen, Kapelle

<sup>10</sup>Götz 1899, S. 204.

Von Franz II. ging am 3. Juli 1888 für 350.000 M. ganz Garatshausen in den Besitz Helenes über.<sup>11</sup> Sogleich entwarf Schultze einen größeren Kavalierbau mit Hauskapelle, der westlich des alten, kleineren SchLOSSchens errichtet werden sollte. Über einen Verbindungsgang auf Arkaden konnte man vom Obergeschoß des Atbaues zunächst die Empore der Kapelle und dann den westlichen *Neuen Bau* erreichen. Im Juli 1888 teilte Schultze dem Baron von Washington (?) zur *Kapelle in Garatshausen* mit, daß auf *Wunsch Ihrer Königlichen Hoheit* der Bau *in einer Firstlinie* errichtet werden und ein geplanter, niederer Giebel wegfallen solle (Sch. an Baron 1888 VII 28: CB III, 478). Der Keller des Neubaus war im September 1888 ausgehoben (Sch. an Baron 1888 IX 19: CB III, 542). Baron Redwitz berichtet, daß Helene im Juni/Juli 1889 für *einige Wochen zu ihrer Mutter* nach Possenhofen kam, *um den Ausbau des nahen Schlosses Garatshausen, das sie gekauft, zu überwachen. Sie kümmerte sich um jedes Detail und bewies stets sehr guten Geschmack.*<sup>12</sup>

Die neuerbaute<sup>13</sup> Schloßkapelle war im Juli 1889 weitgehend fertig. Der Altar entstand aus einem originalen Rokokotabernakelteil, der auf eine neue, von Schultze entworfene Mensa erhöht um eine Predella gestellt worden ist. Die geschnitzten Rahmen für die Kreuzwegstationen sind im Rokokostil von der Firma Fritzsche ausgeführt worden, die die Beichstühle ausgeführt hat und der auch die Ausführung der *Adaptierung* des Altares zuzuschreiben ist.

Der Giebel erhielt ein Fresko im Stil oberbayerischer 'Lüftelmalerei' von Prof. Karl Max Gebhardt, der es wohl zusammen mit seinem Sohn gemalt hat (Sch. an Prof. 1889 VII 27: CB IV, 26). In der Kapelle wurde der am 23. Juli 1898 in Garatshausen geborene Prinz Karl August am 27. Juli getauft.<sup>14</sup> Taufpate war der Onkel, der Augenarzt Herzog Karl Theodor.<sup>15</sup>

Auch der *Neue Bau* muß 1889 bereits vollendet und eingerichtet gewesen sein, als wohl im August Helene in Garatshausen eine *lustige Kirchweih* veranstaltete. Ihre Schwester Sisi war anwesend und begeistert von dem Umbau des Landsitzes:

*Wir besahen nun das reizend eingerichtete Schloß sowie den neuen Anbau, in dem alles sinnreich und praktisch, ein schönes gelungenes Ganze bildet. Es ist ein entzückender Fleck Erde, wenn im Sommer die vielen Blumen blühen, und durch die hohen Bäume der blaue See blinkt. Als die Kaiserin von Österreich es sah, sagte sie: "Hier möchte man ein Lieb haben, um es zu küssen."<sup>16</sup>*

## 7.3

Die Baumaßnahmen unter Fürst Albert

PhT Außen und Interieuraufnahmen vom Alten und Neuen Schloß Garatshausen um 1895

*Schloß Garatshausen 24 Photographien von C. Teufel*

24 Photographien, kaschiert auf Karton (s. Kat. 04.IV.2/VII). 31,5; 41,9. - FHB: FK 4 1385.

PhA 1 vor/um 1912

<sup>11</sup>Q: Freytag 1931, S.\*. - Götz 1899, S. 207: hier 1887.

<sup>12</sup>Redwitz 1924, S. 61.

<sup>13</sup>Q: Freytag 1931, S. 7 mit Randbemerkung Alberts zu S. 7.

<sup>14</sup>Redwitz 1924, S. 256.

<sup>15</sup>Götz 1899, S. 207f.

<sup>16</sup>Redwitz 1924, S. 74.



*Reitstall im Schloß Garatshausen am Starnberger See.*

Innenansicht, Reproduktion einer Photographie bei Schoenbeck 1912, S. 13.

PhA 2 vor/um 1912

*Automobilpark des Schloßes Garatshausen.*

Ansicht der Autos vor dem Garagengebäude, Reproduktion einer Photographie in Schoenbeck 1912, S. 15.

#### Der Umbau des Mühlengebäudes

7.3/1 Max Schultze um 1890/1900

*Entwurf zur farbigen Gestaltung der Facaden am Mühlengebäude in Garatshausen. / Entwurf I <Giebel> / Entwurf II <Längsseite>*

Bleistift, Aquarell, Feder in Schwarz, Zeichenkarton. 41,7; 92.

FZA: Planslg., Mappe Schloß Garatshausen, Neues Schloß, Mühle.. .

7.3/2 Max Schultze um 1890/1900

*Entwurf III <Giebel>*

Bleistift, Aquarell, Feder in Schwarz, Zeichenkarton. 42,2; 42.

FZA: Planslg., Mappe Schloß Garatshausen, Neues Schloß, Mühle.. .

#### Das Atelier der Fürstin 1910

Ph Rudolf Freytag

Die Angabe im Repertorium lautet "Kleines Atelier". es muß sich dabei wegen der Fensteranlagen um das Garatshausener Atelier handeln. Das Modellen des sinnenden Krieger, eine weibliche Büste, ein Georgsrelief und die Lautenspielerin nach dem Modell von Fr. Slansky um/vor 1913 sind zu erkennen.

8,6; 11,8. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.10.

7.3/3 Max Schultze

*Atelier früher Gartenhaus (...)* Maßstab 1:50 / Situation. M. 1:1000.

*f. Baubüro Regensburg, 14. Mai 1910. Schultze f. Oberbaurath*

41,4; 62,8. - FZA: Planslg., Mappe Schloß Garatshausen, Neues Schloß, Mühle-Atelier-Gewächshaus.

Aus dem *Rücklaß* der Erbprinzessin<sup>17</sup> kam Garatshausen als Alldialgut an Fürst Albert<sup>18</sup>. Im August 1891 war das *junge Ehepaar Taxis* erstmals in Garatshausen.<sup>19</sup> Der Sommersitz war ein gesellschaftlicher Mittelpunkt am Starnberger See, wo man sich mit *Tennispartien, gemeinschaftlichen Ritten und Dinners* vergnügte.<sup>20</sup> Folgende Bauten werden von Götz 1899 genannt: Neubau, Kavalierbau, Kapelle, als Nebengebäude das Gärtnerhaus und Verwalterhaus, die ehemalige Mühle am Ende des Parkes, und eine *kleine, freundliche Villa mit der schönen Aussicht auf See und Gebirge.*<sup>21</sup>

Nach 1890 erhielt das Säge- und Mühlengebäude eine bunte Fassadengestaltung im ländlich bäuerlichen Stil und wurde zum Kavaliergebäude (?) umgebaut. 1908 folgte der Umbau des Pächterwohnhauses und 1908/09 die Errichtung eines großen *Küchenbaues* nördlich des Neuen Schlosses. Ab Mai 1910 wurde ein kleines Gartenhaus zum Ateliergebäude für die Fürstin Margarete umgebaut.

<sup>17</sup>Lohner 1895, S. 34: Anm. 27.

<sup>18</sup>Lohner 1895, S. 95: Anm. 3.

<sup>19</sup>Redwitz 1924, S. 117.

<sup>20</sup>Redwitz 1924, S. 202 und S. 121.

<sup>21</sup>Götz 1899, S. 204, 206.

Alle Baumaßnahmen plante Max Schultze.

Das alte Schloß ist noch im fürstlichen Besitz. Es wurde 1957 renoviert. 1988/89 erfolgte unter der Beratung von Pierre Graf de Maleray de Barre eine Neuaussattung für Fürstin Gloria.<sup>22</sup> Die Gartenanlage vor dem alten Schloß mit ununterbrochenem Zugang zum See wurde 1988 wieder im historistischen Zustand mit dem zentralen Rasenrondell rekonstruiert. Der "Neue Bau" mit dem Park wurde verkauft und ist heute Kreisaltersheim, so daß Garatshausen ein sozialeres Schicksal erfuhr als das unweit, nördlich am Starnberger See gelegene Possenhofen - Sommersitz der Herzöge in Bayern -, das 1982 zu Eigentumswohnungen<sup>23</sup> ausgeschlachtet worden ist.

#### 7.4 Der Jugendstil-Rauchsalon im Neuen Bau 1910

QP: Heilmeyer 1913, S. 94, Taf. 102 mit 3 Abb. (=BQ)

BQ *Fürstin Margarete von Thurn und Taxis / Details aus plastischen Friesen in einem Speisesaal (" Winter <unten>, "Frühling" , "Herbst" <oben>).*

Reproduktion dreier Photographien in Heilmeyer 1913, Taf. 102. - Diese Tafel wurde von Freytag gesammelt unter FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.7.

Photographien von Freytag (laut Repertorium) nach der Fertigstellung der Tonmodelle im Atelier des Südflügels im Regensburger Schloß:

Ph 1 Margarete vor dem Friesende mit der Weinkelerszene. 8,8; 13,8. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.8.

Ph 2 Margarete im Profil vor dem Friesende mit der Weinkelerszene. 8,8; 13,9. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.9.

Ph 3 Rudolf Freytag

*phot. Dr. Freytag.*

*Relief für Schloß Garatshausen. Modell des rechten Friesteiles vom Frühling: Hirten beobachten fliegende Vögel. 9,5; 14,3. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.2.*

Rudolf Freytag, Aufnahmen, ausgeschnitten aus Photographien der Modelle im Atelier:

Ph 4 Dito PhF 3. 3,8; 13,8. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.3. Mitte

Ph 5 Modell des mittleren Friesteiles vom Frühling (?): Von einem Zweigespann steigt ein Heros/Gott herab. 3,6; 14. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.3. oben

Ph 6 Modell des linken Friesteiles vom Frühling: Pflugszene. 4; 13,4. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.3. unten

Ph 7 Tonmodell zu dem über einen Bogen führenden Friesteil des Herbstes mit einer Hirschjagdscene. Aus zwei Aufnahmen zusammengesetzt, 6; 25,2. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.4.

Ph 8 Modell von einem Friesende mit Weinkelerszene (Vgl. PhF 2). 6,2; 12,7. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.5.

Ph 9 Modell vom gleichen Fries, links anschließender Teil: Musikerszene. 5,7; 14,2. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.5.

Ph 10 Modell Tanz um eine Bacchuserme. 7,4; 13. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.5.

<sup>22</sup>Nevill 1989, S. 134, 138.

<sup>23</sup>Link 1879 (Schober), S. 117.

## Interieuraufnahmen

Rudolf Freytag

*phot. Freytag.* (r.u. sign.)

- Ph 11 Innenansicht mit dem Winter-Fries über der Erkerwand. 7,8; 14. - FHB: Freytagssl. TT.A.XIV.6. oben
- Ph 12 Innenansicht, Türwand. 7,8; 13,9. - FHB: Freytagssl. TT.A.XIV.6. unten
- PhA Innenansicht, Ecke Türwand - rechte Wand mit Hirschjagdszene im Fries. 8; 11,6. - FHB: Freytagssl. TT.A.XIV.6. Mitte

## Pläne

- 7.4/1 Max Schultze (Zuschreibung) 1909/10  
Aufriß der Südwand .a. 1:10  
Ein Diener lehnt zur Erfassung des Größenverhältnisses an der Westwand im Erkerraum.  
Feder in Schwarz auf Zeichenkarton. 61; 77. - FZA: Planslg.,  
Mappe Schloß Garatshausen, Salon-Einrichtung.
- 7.4/2 Max Schultze (Zuschreibung)  
Entwurf zur äußeren Deckenbeleuchtung  
Bleistift und Feder in Schwarz auf Transparentpapier. 49,2; 60,4.  
FBA: o.Sign. \*
- 7.4/3 Max Schultze (Zuschreibung)  
Entwurf zur äußeren Deckenbeleuchtung  
Bleistift auf Transparentpapier. 58,5; 55. - FBA: o.Sign. \*
- 7.4/4 Max Schultze (Zuschreibung)  
Entwurf zur zentralen Deckenbeleuchtung  
*Grundriss Mittlerer Beleucht. Kranz 1:10*  
Feder in Schwarz und Bleistift auf Transparentpapier. 41,5; 30,5.  
FBA: o.Sign.

weitere Pläne zum Salon im FZA: Planslg., Mappe Schloß Garatshausen, Salon-Einrichtung.

Der Salon mit dem bildhauerischen Werk der Fürstin ist 1910 datiert. Zur Rechten der doppelflügeligen Tür an der westlichen Längswand zeigt ein bronzefarben gefaßtes Relieftondo aus Gips das Brustbild der Fürstin mit der umlaufenden Inschrift:

A D MCMC DUCI ALBERTI TURRIS TAXISQUE UXOR  
MARGIT VALSASSINA ARCHID AUSTRIAE HUNGARIAE SCULP-  
TOR .

Der Fries wurde in größeren Stücken in Ton von der Fürstin modelliert. Freytag vermerkt, daß dies unter *Mitwirkung von Major Hofmann* geschah<sup>24</sup>. Der am 18.VI.1849 in Olmütz geborene August Hoffmann von Vestenhof<sup>25</sup> muß k.k. Offizier gewesen sein. Er war in München als Maler, Illustrator und Bildhauer tätig. Eine Bronzestatuette der Fürstin Margarete ist *A. Hoffmann v. Vestenhof* signiert. Pater Emmeram bestätigte die Mitarbeit des damals älteren Bildhauers und Majors am Fries. Die Modelle wurden dann abgeformt, in Gips gegossen und zu einem Fries zusammengesetzt an den vier Zimmerwänden unter dem Plafond angebracht. An den vier Seiten sind szenisch die vier Jahreszeiten allegorisiert. An den Lisenen der darunterliegenden Wandgliederung zeigen bronzierte Gipstondi die dazugehörigen Tierkreiszeichen. Die elektrische Deckenbeleuchtung ist im Hinblick auf die gleichmäßige Beleuchtung des Frieses konzipiert. Jeweils eine einzelne

<sup>24</sup>FHB: Repertorium A.4.0., unter TT.A.XIV.2.

<sup>25</sup>Th.-B. XVII, S. 286.

Glühbirne bilden die entlang des Frieses verlaufenden Lichtquellen. Glastropfen umgeben im Quadrat die Glühbirne. Ihre Messingfassung sitzt auf einem mit stuckierten Guttäe quadratisch gerahmten Feld.

Wie die beiden Interieuraufnahmen von Freytag zeigen standen auf dem Kaminsims antikisierende Bronzestatuetten. Im hell erleuchteten Erker waren seitlich auf Piedestalen Bronzen aufgestellt; eine sich bückende Frau und eine reitende Amazone (?). Die klassizistischen Sitzmöbel und den erkennbaren, runder Gueridon muß man sich wohl weiß lackiert vorstellen. Ein glänzender Samovar (?) auf einem von Hermenbeinen (?) getragenen Rundtischchen mit Marmorplatte sind auf der Photographie zu erkennen. Der Raum diente ursprünglich als Rauchsalon. Später übernahm der westlich anschließende kleine Raum, den Margarete mit Blumen ausgemalt hat, diese Funktion.<sup>26</sup>

Lit.: Th.-B., Bd. 30, 1936, S. 336. - Sayn-Wittgenstein 1972, S. 59, Abb. S.61 (= Ansicht von Michael Wening, 1701). - Nevill 1989, S. 132-145. - Dehio 1990, S. 342 (bearbeitet von Michael Meier).

---

<sup>26</sup>Hinweis Pater Emmeram.

---

 8 Der Entwurf eines Schmuckkästchens im Renaissancestil
 

---

- 8/1 Max Schultze 1881  
 .e. Schmuckkästchen, .sa. 1:1  
*Schmuckkästchen. Vorderansicht. / natürliche Größe.*  
*Ausgeführt durch Bildhauer Rosenmeier Rgsbg. MSch 1881. (r.u.)*  
 Die mit Beschlagwerkornamentik gerahmte Füllung der Längsseite  
 der Schatulle ist für den Bildhauer entworfen  
 Bleistift, schraffierend schattiert, auf Zeichenkarton  
 40,1; 50,1. - FBA: o.Sign. \*
- 8/2 Max Schultze 1881  
 .e. Schmuckkassette, .sa. 1:1  
*Seitenansicht. / natürliche Größe.*  
*Ausgeführt von Bildhauer Rosenmeier Regensburg. (r.o.) / MSch*  
*1881. (r.u.)*  
 Die Füllung der Seitenansicht wird von einem Arabesken-Ornament  
 ausgefüllt  
 Bleistift auf Zeichenkarton. 40,7; 50. - FBA: o.Sign. \*

Der Entwurf zu einem *Schmuckkästchen* im Renaissancestil ist 1881 datiert und wurde laut Beschriftung Schultzes vom Regensburger Bildhauer Johann Rosenmeier ausgeführt. Über den Verbleib des Stückes ist nichts bekannt.

---

WV 9                      Das Projekt "Falkenstein" für König Ludwig II.

---

QP: Heigel 1893, S. 244. - Kobell 1900, S. 286, Abb. S.285 (Schultzes Vorentwurf mit eckigem Turm), 287 (Vorentwurf mit eckigem Turm, identisch mit Hojer 1986, Abb. 101) und 283. - Schad 1915, S. 94, S. 101: Abb. 10.

9/1 M. Lang 188(?)

*M.Lang 188* (? , r.u.: letzte Zahl nicht lesbar)

Ost/Eingangs-Ansicht des Burgprojektes Falkenstein in einem Rahmen, bemalt mit Grottesken, dem Königswappen, Wappen bayerischer Städte, dem Monogramm "L" für König Ludwig II. und dem Bildtitel in zwei Rollwerkkartuschen: *kgl. Burg Falkenstein*

Der Maler des nicht besonders qualitätvollen Ölbildes ist unbekannt.

Öl auf Leinwand 59,7; 41,7 im Originalrahmen 80; 62.

Pfronten, Rathaus, Amtszimmer des Ersten Bürgermeisters. -

Lit.: Schröppel 1985, FAbb. S.65 (hier als anonym publiziert!).

9/2 Max Schultze

Im Nachlaß Schultzes befand sich eine Kassette "in Buchform, enthaltend Zeichnungen u. Photos von Schloß Falkenstein".

Verbleib unbekannt. - QP: AuK. Helbing 1926, S. 38: Kat.Nr. 655.

Seinen Phantasieentwurf einer "Burg am Rhein" für das Münchner Künstlerfest von 1862<sup>1</sup> verwendete der Theatermaler Christian Jank (1833-1888) zum ersten Idealentwurf<sup>2</sup> einer Burg auf dem Falkenstein. König Ludwig II. von Bayern wünschte 1883 den Wiederaufbau bzw. Neubau der in exponierter Voralpenlage gelegenen Burgruine auf dem 1277 Meter hohen Falkenstein südöstlich bei Pfronten mit Blick auf Neuschwanstein. Er beauftragte zunächst seinen Hofarchitekten Georg Dollmann mit der Planung des Projektes. Da der Entwurf Dollmanns, ausgehend von der schlechten Finanzlage des Königs, ein Sparprogramm darstellte, entzog Ludwig das Projekt dem königlichen Baubüro.

Ab Januar 1884 beschäftigte sich Max Schultze mit der Burgruine und einem Neubauprojekt. Schultze arbeitete mit den Malern Hermann Kaulbach, August Spieß und Josef Munsch als Entwerfer für Wandbilder zusammen. Ausgeführt wurde wohl in Regensburg ein Modell zum Neubau. Im Mai 1884 ließ der König über einen Strohmann die Burgruine kaufen. Im Juli wurde die Anlage eines Fahrweges auf den Berg genehmigt. Dem folgte im März 1885 eine Wasserleitung zur Baustelle. Am 14. September 1885 gab Schultze den Auftrag an das königliche Baubüro ab. Als Honorar erhielt er 12 000 Mark.<sup>3</sup> Schultzes Falkenstein blieb "nur ein schön gedacht Projekt" (von Schad 1915 in direkter Rede gesetzt).

Schultzes Burgenprojekt errichtete auf dem unsymmetrischen Grundriß einer Cottagevilla eine romantische "Theaterarchitektur". Das Projekt steht zudem in der Tradition des romantischen Burgenbaues und der englischen Gotikrezeption in Bayern, die mit dem Umbau von Schloß Egg durch Ludwig Foltz 1837-1842<sup>4</sup> oder dem Neubau von Schloß Anif 1838-1848 verwirklicht worden waren. Schultzes Turmabschluß ist wie in Egg mit Türmchen integriert in einem Zinnenkranz konzipiert.

---

<sup>1</sup>Pantheon 44, 1986, Abb. S. 185.

<sup>2</sup>Schröppel 1985, FAbb. S. 27. - Evers 1986, Abb. 157.

<sup>3</sup>Schröppel 1985, S. 56.

<sup>4</sup>Micus 1986, S. 34-65, Abb. 37f..

Nach dem Tod Ludwigs II. 1886 stand das Baumodell zum Falkensteinprojekt in Neuschwanstein bis es 1926 in das neugegründete König Ludwig II.-Museum im Schloß Herrenchiemsee kam (s. WV 1.3/1). Der Kunsthistoriker Heinrich Kreisel hat sich mit Schultze noch persönlich über Falkenstein unterhalten.<sup>5</sup> Im Ludwig II.-Museum hat das Modell in der Neuaufstellung von 1986 wieder einen zentralen Platz erhalten.

Seit der 1900 erschienenen Würdigung der Kunst Ludwigs II. durch Luise Kobell galt das Projekt Falkenstein für die bayerische Kunstgeschichte als das Hauptwerk Schultzes. Adolf und Annemarie Schröppel verfaßten 1985 zu Falkenstein eine bebilderte Monographie.

- Lit.: Böhm 1922, S. 528. - Kreisel 1955, S. 82-85, Abb. 91-93. - Sailer 1961, Abb. S. 61 und 154 (Modell). - Petzet 1970, S. 272. - Valentin 1980, S. 465 und 468. - Schröppel 1985, mit weiterer, hier nicht zit. Lit.. - Nöhbauer 1985, S. 61-62, mit Abb. (Modell falsch zugeordnet). - Pantheon 44, 1986, Abb. S. 185 (Entwurf einer "Burg am Rhein" zum Münchner Künstlerfest 1862 von Christian Jank). - Evers 1986, S. 228-235, Abb. 156-173. - Hojer 1986, S. 39, 57, 298-304 (Kat.Nr. 197-199), 462, Abb. 101, FAbb. S. 262. - Werner 1988, S. 30f. - Bauer 1988, S. 520.

---

<sup>5</sup>Kreisel 1954, Anm. 55.

Das Geschäftshaus 'Tietz'  
Ludwigstr. 4 und 2, Am Römling 14 (D 62)

Fl.Nr. 783/2 und 783

RSBA: Ludwigstr. 2, Pläne und Schriftverkehr.

QP: Schad 1915, S. 94. - Schad 1925.

## Mittelbau Ludwigstr. 2 D 61 1/3

10/1 Anonymer Zeichner nach Max Schultze .g. 1:100  
Plan über den Mittelbau des Anwesens Lit. D Nro. 62 für Herrn  
Adrian & Chr. Zinstag hier. / Grundriß I. & II. Stock. /  
Grundriß Parterre. / M = 1:100  
Regensburg, den 30. November 1887 / gez. Ch Zinstag A. Zinstag  
RSBA:

10/2 Anonymer Zeichner nach Max Schultze .g. 1:100  
.g. 1:100  
Plan über den Mittelbau des Anwesens Lit. D Nro. 62 für Herrn  
Adrian & Chr. Zinstag hier. / Grundriß Dachstock / Grundriß  
Keller / M = 1:100  
Regensburg, den 30. November 1887 / gez. Ch Zinstag A. Zinstag  
RSBA:

10/3 Anonymer Zeichner nach Max Schultze .a. 1:100  
Plan über den Mittelbau des Anwesens Lit. D Nro. 62 für Herrn  
Adrian & Chr. Zinstag hier. / Ansicht gegen die Ludwig-Strasse.  
/ Profil a b. / M = 1:100  
Regensburg den 30. November 1887.

## Eckbau Am Römling 14 (D 61 1/4)

10/4 Bühlmeier 1888  
Baulinien in der Ludwigstraße / Maßstab 1:500.  
Regensburg am 21. Nov. 1888. Stadtbauamt: Bühlmeier  
RSBA:

10/5 Max Schultze 1888 .g. 1:100; .s. 1:500  
Plan über den Eckbau des Anwesens Lit. D. No. 62 für die Herrn  
Adrian & Chr. Zinstag hier. / Erster, zweiter u. dritter Stock. /  
Ergeschoß / Kellergeschoß / M. 1:100. / Situation M. 1:500.  
Regensburg, den 14. April 1888  
RSBA:

10/6 Max Schultze 1888  
Ansicht der Fassade zur Straße Am Römling  
Plan über den Eckbau des Anwesens Lit D No. 62 für die Herrn  
Adrian & Christ. Zinstag hier. / Ansicht gegen den Römling.  
RSBA

10/7 Max Schultze 1888  
Ansicht der Fassade zur Ludwigstr.  
Plan über den Eckbau des Anwesens Lit D No. 62 für die Herrn  
Adrian & Christ. Zinstag hier. / Ansicht gegen die Ludwigstraße.  
Regensburg im April 1888  
RSBA

An Stelle des abgebrochenen Auerhauses wurde 1885-1888 ein Eckhaus im Renaissancestil errichtet. Die Häuser besaßen die Regensburger Adrian und Christian Zinstag, die sich von Schultze den Plan zu den in drei Abschnitten durchgeführten Neubau entwerfen ließen. Zum ersten Bauteil Ludwigstraße 4 von 1886 gibt es keine Pläne. Der Mittelbau wurde 1887 und als dritter Abschnitt der Neubau Ludwigstraße Ecke Am Römling im April 1888 genehmigt. Auf den Plänen wird Schultze als Entwerfer nicht genannt; sie sind von den Bauherren und den gleichzeitigen



Besitzern der verantwortlichen Baufirma Adrian und Christian Zinstag - Vater und Sohn<sup>1</sup> - unterzeichnet. 1888 gründete hier die Bamberger Firma H.&C. Tietz ihre Regensburger Filiale.<sup>2</sup> Die Neorenaissance-Fassadengestaltung Schultzes wurde in den 20er Jahren grundlegend im Geschmack des späten Jugendstils modernisiert und zeigt sich heute im Zustand nach einer "Purifikation" von 1955 (RSBA: Ludwigstr. 2).

Lit.: Strobel (BAP I) 1973 , S. 20-22, 76-77.

---

<sup>1</sup>s. PV.

<sup>2</sup>Gerlach 1931, S. 47 mit Abb. der modernisierten Fassaden.

WV 11 Schultzes Studien im fürstlichen Palais in Frankfurt am Main  
 Eschenheimergasse Lit. D 49  
 und die Transferierung der Innenausstattung

---

Die 1892 nach Regensburg transportierten Palais-Akten wurden  
 "wahrscheinlich als Makulatur eigestampft".<sup>1</sup>

- Lit.: Lohner 1895, S. 14, Fußn. 7; 34. - Mehler 1899, S. 96, 124,  
 Reproduktionen von Photographien S. 19 (Ehrenhof) und S. 23  
 (Gartenseite). - Hülsen 1932. - Lübbecke 1955. - Piendl 1980, S.  
 44-49, Abb. S. 172 (Ansicht der Straßenfront, Zeichnung um 1850).  
 - AK. FJP, S. 95- 101 (Dallmeier).
- BQ 1 Robert de Cotte bzw. dessen Baubüro  
 Schnitt in der West-Ostachse durch das *corps de logis* und  
 rückseitig Ansicht der Gartenfassade von anderer Hand.  
 FZA: Planslg. B 2 . - Lit.: Lübbecke 1955, Abb. 41; AK. FJP,  
 B.IV.b.7.
- BQ 2 Umkreis des Stadtbaumeisters Hess des Älteren um 1790  
 Grundriß  
 FZA: Planslg. A 1 r. - Lit.: Lübbecke 1955, S. 173f. mit Abb.;  
 AK. FJP, B.IV.B.8.
- SQ 1 Baummodell um 1730  
 Das Modell befand sich bis 1892 im Frankfurter Palais.  
 FZA: Museale Gegenstände. - Lit.: Lübbecke 1955, Abb. 62, 83;  
 AK. FJP, B.IV.b.9, FAbb.
- Ph Leonhard Kleemann<sup>2</sup>, Frankfurt 1940
- 1 Ovalsaal, Blick zur Fensterfront  
 Lübbecke 1955, Abb. 127
  - 2 Ovalsaal, Blick zur Enfiladentüre  
 Lübbecke 1955, Abb. 128
  - 3 Ovalsaal, stuckierte Hohlkehle und Gitter unter der Kuppel  
 Lübbecke 1955, Abb. 129
  - 4 Ovalsaal, Stuckfeld mit Steinbock und Ceres-Kartusche  
 Lübbecke 1955, Abb. 130
  - 5 Ovalsaal, Stuckpartie an der Wand und der Hohlkehle  
 Lübbecke 1955, Abb. 131

### I. Die Geschichte des Palais

1722 ließ Fürst Anselm Franz in Frankfurt über einen Mittelsmann  
 - da es ihm als Souverän nicht erlaubt war in der Reichsstadt  
 Grund zu besitzen - ein Haus an der Großen Eschenheimergasse  
 erwerben.<sup>3</sup> Dieses Eigentum wurde am 25. März 1729 in einem  
 Vertrag zwischen dem Fürsten und dem Rat der Stadt Frankfurt  
 legalisiert: Dabei wurden die Bauauflagen für den Neubau festge-  
 legt.

Bereits 1727 hatte der französische Hofarchitekt Robert de Cotte  
 (1656-1735) den Plan zusammen mit einem *Memoire* zum Neubau dem  
 Fürsten vorgelegt.<sup>4</sup> Am 10. März 1732 erfolgte die Grundstein-  
 legung.<sup>5</sup> 1740 war das Palais weitgehend ausgestattet: 140 Räume  
 dienten der Repräsentation und dem Aufenthalt eines 90 Personen

---

<sup>1</sup>Lübbecke 1955, S. 11. - AK. FJP, B.IV.b.7.

<sup>2</sup>Lübbecke 1955, S. 11.

<sup>3</sup>Lohner 1895, S. 14, Fußn. 7. - AK. FJP, Kat.Nr. B.IV.b.2: Vorvertrag 1722 IV 28/ V 2.

<sup>4</sup>AK. FJP, Kat. B.IV.b.3 und 4.

<sup>5</sup>AK. FJP, B.IV.b.6 mit Abb.

umfassenden Hofstaates.<sup>6</sup> Die Bau- und Ausstattungskosten werden mit 386.518 fl. angegeben.<sup>7</sup>

Von 1806-1810 gehörte Frankfurt zum Territorium des Fürstprimas Carl von Dalberg, der das fürstliche Palais als Sitz in Frankfurt benutzte. Von 1810 bis zum Wiener Kongress residierte hier der Gouverneur Graf Tascher de la Pagerie als Gouverneur der Hauptstadt des neugeschaffenen Großherzogtums Frankfurt.<sup>8</sup>

Nachdem Frankfurt 1815 eine Freie Stadt des Deutschen Bundes geworden war, vermietete das Fürstenhaus das Palais an den Deutschen Bund: Der Fürst Karl Alexander verneinte einen Verkauf, da es sich um ein *verelterliche(s) Monument des Wohlstandes und Glanzes unseres fürstlichen Hauses* handle.<sup>9</sup> Vom 5. November 1816 bis 12. Juli 1848 und nach einer Unterbrechung vom 12. Mai 1851 bis 11. Juli 1866<sup>10</sup> war hier der Sitz des Deutschen Bundes und Wohnung der k.k. Bundespräsidialgesandtschaft.<sup>11</sup> Joseph Albert photographierte am 1. September 1863 auf den Stufen vor dem Ovalsaal der Gartenfassade des sogenannten *Bundespalais* die Teilnehmer des *Deutschen Fürstenkongresses*.<sup>12</sup>

Ab 1892 wurde das Palais an die Reichspostverwaltung vermietet, die zum 1. Mai 1895 von Fürst Albert das Palais für 1,5 Millionen Mark erwarb.<sup>13</sup> 1905 kaufte die Stadt Frankfurt das Palais und richtete hier 1908 ein Völkerkundemuseum ein.<sup>14</sup>

Die Anlage zerstörten 1943 und 1944 zwei Luftangriffe, so daß heute nur noch die abschließenden Pavillons der Ehrenhofflügel erhalten sind. An der Stelle des Hauptbaues errichtete die Bundespost ein Bürogebäude.

## II. Die Transferierung von Ausstattungsteilen nach Regensburg

Q: FZA: Frankfurt 377 *Schriftenwechsel betr. des Taxisschen Schlosses in Frankfurt a.M. Regieverwalter Stoer - Baurat Schultze* 1886 XII 21 - 1892 II 17 (1913 XI 10)

*Beilage 1: Skizzenbuch des f. Oberbaurates Schultze*

Ph 0 Photograph Mohr, Frankfurt Main 1886/87

Verschollene (?) Serie von Interieuraufnahmen vom Palais.

Der Palaisverwalter Stoer berichtete am 21. Dezember 1886, daß vier *Abzüge* der von Schultze in Auftrag gegebenen Photographien fertig seien; die übrigen würden folgen (Stoer an Sch. 1886 XII 21: Q., Nr. 1). Der Photograph Mohr übergab Anfang Februar die restlichen Aufnahmen mit der Rechnung (Stoer an Sch. 1887 II 8: Q., Nr. 2). Auf Intervention Schultzes *moderierte* Mohr die Kosten von 40 auf 35 M. *pro Blatt* (Stoer an Sch. 1887 II 17: Q., Nr. 3; CB II, 374). Mohr in Frankfurt erhielt für *photographische Aufnahmen im Palais* 260 M. (HMA 407, fol. 36). Demnach gab es wohl an die acht Aufnahmen. Stoer wurde von Schultze angewiesen, die Photoplatten aufzubewahren (CB II, 377).

<sup>6</sup>Piendl 1980, S. 48.

<sup>7</sup>AK. FJP, S. 95 (Dallmeier).

<sup>8</sup>Hülsen 1932, S. 7.

<sup>9</sup>1816 XI 29: AK. FJP, B.IV.b.14.

<sup>10</sup>Hülsen 1932, S. 8.

<sup>11</sup>Mehler 1899, S. 96.

<sup>12</sup>Ranke 1977, Taf. 110.

<sup>13</sup>Lohner 1895, S. 14, Fußn. 7. und S. 34. - Mehler 1899, S. 24. - AK. FJP, B.IV.b.17 (Miet- und Kaufvertrag).

<sup>14</sup>Piendl 1980, S. 49.

11.1 Das Skizzenbuch Schultzes

Lit.: Lübbecke 1955, S. 308, 352.

## 11.1.a Die losen Blätter im Skizzenbuch, 1886/1887 (?)

Sieben lose Blätter sind in ein Fach am vorderen Einbanddeckel des Skizzenbuches eingeschoben. Sie sind wohl älter als das Skizzenbuch selbst und dürften anlässlich der Anwesenheit Schultzes im September 1887 in Frankfurt entstanden sein (s.o. Q Nr. 4). Sie könnten auch bereits 1886 als Vorlagen für den 1886 datierten Raumentwurf im Stil des Dritten Rokoko (RK 04.01.34/NUB) im Südflügelneubau gefertigt worden sein. Die Blätter sind alle mit Bleistift gezeichnet. Das Papier ist mit Ausnahme der beiden letzten Blätter 6 und 7, die glatter sind, das gleiche.

- 1 *Bl.1.*  
*In No 101 über dem Kamin*  
Skizze vom Kaminspiegel mit Maskaron im Oberteil. 29,6; 19,6.
  - 2 *Bl.2.*  
*In No 102 über dem Kamin*  
Skizze vom Kaminspiegel, den ein Maskaron bekrönt. 29,5; 19,6.
  - 3 *Bl.3.*  
*Bekrönung wie auf Blatt 2 / In No 102 am Fensterpfeiler*  
29,6; 19,8
  - 4 *Bl.4*  
*In No 103 über dem Kamin*  
Skizze vom Kaminspiegel. Im Oberteil Köcher und Bogen Amors.  
29,4; 19,7.
- Blatt 5 fehlt.
- 5 *Bl.6*  
*In No 109 über dem Kamin*  
Skizze vom Kaminspiegel. 29,9; 19,7.
  - 6 Skizze einer Plafond-Mittelrosette und von der stuckierten Voute.  
21,5; 35,7
  - 7 1. Skizze oben: *Detail von einer Thüre. Regence-Ornament*  
2. Skizze unten: *Surporte an einer Thür im I Stock mit Drachen*  
35,5; 21,5.

## 11.1.b Das gebundene Skizzenbuch 1890-1898

In dem fertig gebunden gekauften Skizzenbuch notierte sich Schultze wie bei den losen Blättern Maße von Ausstattungsstücken und hielt ihr Aussehen in Bleistiftskizzen fest. Der größte Teil der Blätter behandelt Stücke aus dem Frankfurter Palais. Es folgt dann eine Skizze zum *Toilettzimmer Hütte*. Vier folgende Blätter beschäftigen sich mit *Alteglöfsheim*. Das erste davon ist *26/Februar 1898* datiert.

Mit dem Gebrauch des Skizzenbuches begann Schultze wohl Anfang 1890 im Zusammenhang mit der Projektierung des Rokoko-Festsaaes im Ostflügel, für den er Supraporten und Spiegelrahmen brauchte. Es wurde dann sporadisch weitergeführt mit den Skizzen für die Innenausstattung des Emmeramer Turmes noch ohne der Fenstervergrößerung (Skizzen Nr. 18; Kat. 08.VIII) von 1893 und eines Raumes des Jagdhauses Hütte (Skizze Nr. 26; WV 26). Nach längerer Pause

skizzierte Schultze im Februar 1898 in Alteglofsheim (30-33).

Bleistiftskizzen, Skizzenbuch in grauem Leinen gebunden. 20; 28.  
Im Akt FZA: Frankfurt 377.

- 1 fol. 1r  
Notizen mit Maßen zu 4 Supraporten-Varianten der Typen A, B und B', C und C', insgesamt 11 Stück
- 2 fol. 2r  
dito zu Supraporten  
Typ D 2 Stück Landschaften Perlen Rahmen sehr reich. Sie sind auf der Photographie  
Typ E 3 Stück Stilleben  
Typ F 2 Stück erotische Stilleben ... kann leicht würdiger gemacht werden  
Typ G 3 Stück Architektur mit Landschaft
- 3 fol. 3r  
Skizze zum Supraporten-Rahmentyp A / 145; 185 / bereits verwendet
- 4 fol. 4r  
Skizze zum Supraporten-Rahmentyp B / bereits verwendet
- 5 fol. 5r  
Skizze zum Supraporten-Rahmentyp C / bereits verwendet
- 6 fol. 6  
Skizze von einem großen Spiegelrahmen / 3,19; 1,45
- 7 fol. 6v/7r  
Skizze von einem großen Spiegelrahmen / 3,09; 1,57
- 8 fol. 8  
Skizze von einem großen Spiegelrahmen / 2,84; 1,38
- 9 fol. 9  
Skizze zum Supraporten-Rahmentyp E. 1 Stück vorhanden / 170; 210
- 10 fol. 9v  
Skizze zu einem Typ Supraportenrahmen 2 Stück vorhanden
- 11 fol. 10r  
Skizze zum Supraporten-Rahmentyp F.
- 12 fol. 10v  
Skizze eines Wandpaneels, Musikalische Trophäe, Gehänge mit Geige (?) und Notenblättern; daneben das Stück einer Lisene. Das Paneel und die Lisene finden sich wieder in der Zeichnung 11.3
- 13 fol. 11r  
Skizze zum oben korbbogig abschließenden Supraporten-Rahmentyp G. / Verwendet
- 14 fol. 12r  
Notizen mit Maßen zu den Supraporten-Typen  
Typ H 2 Stück Amoretten / 1,36; 186  
Sie wurden im Gelben Salon 02.01.181 an den Schmalseiten über Spiegeln integriert.  
Typ J 2 Stück Rahmen sehr reich Figürchen grau in grau / 132; 177  
Die Grisailen befinden sich im Magdalenensalon 02.01.200.  
Typ K 3 Stück Rahmen reich Blumenstilleben / 130; 186  
Sie stammen aus dem Gartensaal des Palais und sind von Christian Georg Schütz gemalt.<sup>15</sup>
- 15 fol. 13r  
Skizze zum Supraporten-Rahmentyp H.
- 16 fol. 13v  
unbekannt ?
- 17 fol. 14r

<sup>15</sup>Lübbecke 1955, Abb. 106.

- Skizze zum Ofen, heute Festsaal. - Lit.: Lübbecke 1955, S. 308.
- 18 fol. 14v  
Zwei Grundrisse vom Emmeramer Turm vor der Fenstervergrößerung mit Maßnotizen 1893
- 19 fol. 15r  
Grundriß vom Emmeramer Turm mit Maßnotizen
- 20 fol. 15v  
Wandaufriß zum Treppenschacht (?) im Emmeramer Turm mit Maßnotizen
- 21 fol. 16r  
Emmeramer Turm, Raumgrundriß und Detailskizzen zu Stuckprofilen
- 22 fol. 16v  
1. Skizze: *Schwarzer Cheminee Durchgangszimmer*  
2. Skizze: *Marmorcheminee Weiß Speisezimmer*
- 23 fol. 17r  
Skizze zu einer Marmorcheminee *Weiß Salon unverändert*
- 24 fol. 17v  
Skizze zu einer Marmorcheminee *dunkel Marmor Schlafzimmer (unverändert)*
- 25 fol. 18r  
Skizze einer Marmorcheminee *Toilettzimmer Hütte.*
- 26 fol. 18v  
Studie zu einer Cheminee mit modernem Aufsatzspiegel
- 27 fol. 19r  
perspektivische Interieurskizze, Cheminee mit Spiegel in einem stuckierten (?) Raum *Anordnung der Chemineés im Schlafzimmer u. Speisezimmer*
- 28 fol. 19v  
Zeichnung vom Chemineesockel 1:1 *Toilettzimmer Sockelstück*
- 29 fol. 20r  
exakt gezeichnete Aufnahme einer Marmorcheminee *Alteglofsheim Grünes Zimmer 1 Cheminee*  
*26/Februar 1898*
- 30 fol. 20v  
1. exakte Aufnahmen oben: *Alteglofsheim Cheminee neben dem Mittelpavillon Gelbes Zimmer*  
2. exakte Aufnahme der Marmorcheminees im Ovalsaal mit dem Deckenbild Asams im Westflügel, 1. OG, Alteglofsheim: *2 Stuck Mittelpavillon Tegernseer Marmor*
- 31 fol. 21r  
Grundrißskizze zur Marmorcheminee im Ovalsaal Alteglofsheim: *Grundriß a*
- 32 fol. 21v  
skizzierter Grundriß und Schnitt mit Maßnotizen zu Profilen einer Deckenvoute in Alteglofsheim (?)
- 11.2 Anonym  
Neo(?)renaissance-Wandvertäfelung:  
Ansicht einer Vertäfelung, Längswand (?) eines Raumes.  
*Zimmer 7,0 lang 5,0 breit 3 Türen*  
Bleistift auf Zeichenkarton. 31,7; 57,5. - FZA: im Akt Frankfurt 377.
- 11.3 Max Schultze (Zuschreibung) um 1887/90 (?)  
Vertäfelung, Situation im Frankfurter Palais, .a. 1:10  
Zwei Spiegel werden von drei Paneelen gerahmt, rechts im Eck des Raumes ein Paneel mit Musikemblemen. Das zur Vorlage bestimmte aquarellierte Blatt könnte unter Zuhilfenahmen der Detailskizzen 11.1.b.12 und der Photographien Mohrs (Ph O) ausgeführt worden sein.  
Feder in Schwarz, schattiert u. Spiegelflächen bläulich spiegelnd

- aquarelliert, Schnittflächen in Schwarz lav. auf Zeichenkarton  
29,9; 56,4. - FZA: o.Sign. \*
- 11.4 Heil 1889 XII 27  
Galerie Nr. 110, Ansicht der palaisseitigen Längswand und Grundriß  
*Grundriß vom Saal No 110 im Fürstl. Palais zu Frankfurt a.M., sowie Ansicht einer Längswand mit den abgebrochenen Bautheilen gegebenen Bezeichnungen*  
FM 27 XII 89 Heil  
Im südlichen (?) Seitenrisalitbau endete im Obergeschoß die Enfilade in der sogenannten *Galerie*. Der 4 m breite Raum war mit Spiegeln und Schnitzereien von Fressancourt sehr kostbar ausgestattet.<sup>16</sup>  
Die Spiegel mit dem Oberteil hatten ohne Lamberie eine Höhe von 3,60 m..  
Feder in Grau, Rot und Blau auf Zeichenkarton. 36,6; 32,1  
in FZA: Akt Frankfurt 377, fol. 52.

1873 ließ Helene die ersten Wirkteppichen aus Frankfurt nach Regensburg abtransportieren.<sup>17</sup> Die Ausschlichtung des Palais begann erst unter Fürst Albert, der ein Anhänger des Barock und Rokoko bzw. des "Dritten Rokoko" war:

Ende 1886 wurde der Palaisverwalter Stoer (gest. 1890) von Schultze beauftragt, Interieuraufnahmen anfertigen zu lassen. Sie dienten Schultze als Grundlage für seine Entwürfe zu den Rokokozimmern im Südflügel-Westtrakt. Schultze war im September 1887 im Frankfurter Palais (Stoer an Sch. 1888 I 12: Q., Nr. 4). Damals fertigte er wohl die losen Skizzenblätter an. Ende März 1888 wurde in Frankfurt der erste *Pfeilerspiegel* aus RaumNr. 103 durch den Schreiner Muth *abgenommen* (Stoer an Sch. 1888 IV 18: Q, fol.5).

Nach Regensburg wurden per Bahn abgesendet:

- 1888 III 1 *Pfeilerspiegel* aus 103, den Schultze in der Skizze 11.1.a/4 festgehalten hatte (Stoer an Sch. 1888 III 24: Q, fol. 6 und IV 18: Q, fol. 5)  
3 Spiegel aus 109 oder 108 (Stoer an Sch. 1888 III 20: Q, fol. 7)
- 1889 XII 25 die beiden Marmorstatuen der *Minerva*<sup>18</sup> und der *Vestalin* einschließlich *Piedestal* von Frankfurt nach Regensburg (1889 XII 25: Q, fol. 8).
- XII Wanddekorationen der Galerie RaumNr. 110
- 1890 wurden *Frankfurter Rococo-Vertäfelungen* mit der Bahn nach Regensburg transportiert (HMA 841, fol. 8):
- 1890 I 17 Spiegel, Bilder, Marmorplatten, Konsoltische, Sitzmöbel, Kommoden (Heil, Verzeichnis 1890 I 19: Q, fol. 31).
- I 18 Lüster, Ofenschirme, Kommoden, Sitzmöbel ... (Heil, Verzeichnis, s.o.).  
*Beleuchtungs-Apparate* (Bein u. Böttger, Aufstellung 1890 I 18: Q, fol. 33).
- II 7 Teile der *blauen Öfen* oder *Ofen Nr. I, II, III*, Spiegel und 38 Supraporten (Heil spricht vom *Rococo*

<sup>16</sup>Lübbecke 1955, S. 321f., 348f.

<sup>17</sup>SBG, S. 25.

<sup>18</sup>Sie stand demnach nicht bis 1892 im Gartenpavillon wie Lübbecke 1955, Text unter Abb. 95 behauptete.

- Porzellanofen*, Verzeichnis 1890 II 7: Q, fol. 9; dito fol. 12; Heil an Sch. 1890 IV 5: Q, fol. 24)
- II 17 *Delffter Plättchen* aus dem Badezimmer im Erdgeschoß (RaumNr. 11) und 19 *Stück Brüstungsgitter* (1889 II 17:Q, fol. 13).
- II 17 der Gartenpavillon (s. Kat. 11.XII) und Ofenplatten mit dem fürstlichen Wappen (Heil, Verzeichnis 1890 II 14: Q, fol. 56)
- VIII abgeformte Stuckpartien aus dem *runden Saal Nr. 106* (s.u. und s. RK 02.01.175/III)
- 1891 XI 6 *wertvolle Bauteile* (Q, fol. 47) Türenverkleidungen, -flügel, Fensterläden, Rahmen, Spiegel, Kandelaber (Heil, Verzeichnis 1891 XI 6: Q, fol. 35).
- XI 10 Bauteile und Möbel (Heil, Verzeichnis 1891 XI 11: Q, fol. 37 und Schreiben von Heil Q, fol. 48)
- 1892 II 11 Möbel, Vorhänge, Textilien (Heil, Verzeichnis 1892 II 12: Q, fol. 39).
- II 17 Silber- und Dokumenten-Schrank aus RaumNr. 53 (mit Zeichnung von Heil), Kronleuchter (Heil, Verzeichnis 1892 II 17: Q, fol. 62)
- III 14 Ölgemälde aus Raum Nr. 93 (Q, fol. 46 und 49).
- III 18, 19 und 21 Archivalien und Möbel (Q, fol. 41f.)

Im Zentrum der Enfilade im Haupttrakt lag zur Gartenfront ausschwingend im Piano Nobile der 14 mal 12 m große Oval- oder Kuppelsaal<sup>19</sup> mit der RaumNr. 106. Das Kuppelfresko stammte vom Karl Bernardini. An den Wänden waren lisenenartige Felder stuckiert: Stuckkartuschen zeigten Personifikationen der Jahreszeiten bzw. Monate. Darüber waren die Tierkreiszeichen angebracht. Sie ließ Schultze zusammen mit den ganzen Lisenen 1890 abgießen. Die großen Modeln kamen im August nach Regensburg. Im Regensburger Festsaal (02.01.175/III) wurde so teilweise der Stuck von Frankfurt authentisch rekonstruiert.

<sup>19</sup>Lübbecke 1955, S. 257-278.





Lit.: Th.-B., Bd. 30, 1936, S. 336. - Meyer 1976, Abb. 25 und 96 (= Pk 2 und 1). - Strobel 1978, S. 58. - Betz (BAP IV) 1981, S. 248-250, Abb. S. 278 (Südfassade des Bauteiles F 18) und 279 (Schrägansicht auf die Ost- und Nordfassade). - Bauer 1988, S. 520.

---

 WV 13 Die Deutsch-nationale Kunstgewerbeausstellung in München 1888
 

---

- QP: - AK. 1888 = *Officieller Katalog der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung zu München 1888*. Hg. v. Direktorium der Ausstellung, 2. verbesserte Aufl., München 1888. - SB: Bav 1720.
- Salvisberg, Paul von (Hg.): *Chronik der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung in München 1888*. Mit über 200 Illustrationen (Autotypien), München: Verlag der akademischen Monatshefte München 1888.
- Gmelin, Leopold: *Deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung zu München 1888*. In: ZBKV 1888, S. 49-59, 69-77 und 81-92, Taf. 24, 31, 35, 36.
- Pecht, Friedrich: *Die Baukunst und die vervielfältigenden Künste auf der Münchener Jubiläums-Ausstellung 1888*. In: Die Kunst für Alle, 4. Jg., 1888-89, S. 55-59 (mit Personen- und Ortsregister).

- Ph 1 Albert, Joseph:  
*Photographische Aufnahmen aus der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung in München 1888*. Zit. von Salvisberg 1888.  
 Das Werk war mir nicht zugänglich. Das Münchner Stadtmuseum besitzt von Joseph Albert fünf Aufnahmen von der Ausstellung 1888: Inv.Nr. 43/808-812.

In der Nachfolge der *epochemachenden*<sup>1</sup> Ausstellung von 1876 organisierte der Bayerische Kunstgewerbeverein für 1888 in München wieder eine große Kunstgewerbeausstellung. Max Schultze - Mitglied des Kunstgewerbevereines<sup>2</sup> - saß im *Central-Comité* dieser *Deutsch-nationalen Kunstgewerbeausstellung* in München 1888.<sup>3</sup> Nach Entwürfen von Schultze stellten der Möbelfabrikant Otto Fritzsche einen Rokosalon, Hausleiter einen Kaminkachelofen und der Regensburger Schlossermeister Jakob Kaiser das schmiedeeiserne Tor für die Waffnergasse aus. Schultze wurde für *den stilgerechten Entwurf* des *Rococosalons* prämiert.

Vom Regensburger Südflügel-Neubau waren Photographien von Bernhard Johannes ausgestellt (vielleicht RK 04.01.22/Ph).<sup>4</sup>

13.1 Der Rococosalon von Fritzsche/Biehl  
nach einem Entwurf von Schultze

- Q: Sch. an Watter 1888 I 28: CB III, 169.  
 Meckes an Sch. 1888 IX 8: CB III, 534\*.
- QP: AK. 1888, Kat.Nr. 170. - Salvisberg 1888, S. 204f., S. 160: Nr. 537, Abb. S.199. - Gmelin 1888, S. 69. - Luthmer 1888, S. 199 und 204f. - Stockbauer 1888 (2), S. 329.

13.1/1 Max Schultze 1888

*M Schultze 1888*. (r.u. sign.)

Entwurf zum Plafondstück des Rokocosalons als Vorlageblatt

Federlithographie in Braun

FZA: o.Sign. und FBA: o.Sign. \*

- PhA 1 Photographische Gesamtansicht des Salons auf der Ausstellung, publiziert in Salvisberg 1888, Abb. S.199.

---

<sup>1</sup>AK. 1888, S. 10.

<sup>2</sup>AK. 125 Jahre 1976, S. 407.

<sup>3</sup>AK. 1888, S. 24.

<sup>4</sup>Pecht 1889, S. 56f. - s. Diss.Text S. 13.

PhA 2 *Otto Fritzsche Atelier f. Kunstgewerbe. München* (Stempel in Blau)/ *Unter Benutzung der Frankfurter Originale* (falsch bez. von Freytag)

Die Firmenaufnahme zeigt die Flügeltüre des Salons vor der Aufstellung. Die von Watter gemalte Supraporte zeigt einen liegenden Tambourinspieler. Archivalisch läßt sich betreffend die *Münchner Kunstgewerbeausstellung* die Zusendung mehrerer *Photographien von Fritzsche zu seinem ausgestellten Zimmer* an Schultze belegen (Meckes an Schultze 1888 IX 8: CB III, 534\*?). 25,6; 10,6. - FZA: Freytagslg. TT.B.II.3

Otto Fritzsche stellte zusammen mit dem Stukkateur Georg Biehl und *Genossen* einen *Rococosalon (Stil Regence) vollständig eingerichtet*<sup>5</sup> im Saal XIX aus. Es handelte sich um ein Gemeinschaftswerk von neun Ausstellern:

1. Schultze zeichnete den *Gesamtentwurf*.
2. Fritzsche fertigte *Wanddecoration und Meublement*.
3. Biehl stückierte den *Plafond in alter Stucktechnik*.
4. Gebhardt fertigte *Entwurf und Malerei der drei Wandfüllungen*.
5. Watter malte die *Superporte*.
6. Hausleiter lieferte den *Kamin*.
7. Riedinger stellte *Lustre und Wandarm(e)* aus.
8. Jordan & Müller besorgten die *Plafondvergoldung, sowie Malerei der Façade*.
9. Bernheimer lieferte *Stoffe und Teppich*.<sup>6</sup>

Der *hellgelbe*<sup>7</sup> oder *elfenbeinfarbene* Salon besaß *Wände in Holz mit reicher, vergoldeter Schnitzerei*<sup>8</sup> von der *kunstgewerblichen Werkstätte Fritzsche*. Die Stuckdecke hatte der *Bildhauer und Stukkateur Biehl* nach Schultzes Entwurf, der auch als Vorlageblatt lithographiert erschien (13.1/1), *in alter Stucktechnik* hergestellt. Darunter verstand man das größtenteils *freihändige Modellieren des Stuckes*. Auch die *figürlichen Partien* wurden hier nicht in Modeln gegossen, sondern vom *Bildhauerstukkateur* modelliert: So wird im Katalog ausdrücklich hervorgehoben, daß *die sechs Amoretten an demselben gleichfalls in alter Stucktechnik freihändig an Ort und Stelle aufgetragen* worden sind. Den Stuck vergoldete die *Nürnberger Firma Jordan und Müller*, die auch die *Fassade der Ausstellungsboje mit Dekorationsmalereien* versah. Mit dieser Firma hatte Schultze auch in *Regensburg* zusammengearbeitet.

Die *Paneele mit den Gobelinimitationen*<sup>9</sup> malte Prof. Karl Gebhardt. Zur Ausführung der *Sopraportas* hatte Schultze im Januar 1888 Josef Watter eingeladen (s.o.Q). Den *Keramikkamin*, den Schultze für das *Regensburger Schloß* entworfen hatte, stellte Hausleiter aus. Riedinger lieferte den *Glaslüster* und die *Bronzewandarme*; Bernheimer den *Teppich* und die *Bezugsstoffe* für die *Sitzmöbel* von Fritzsche. Diese gehen auf einen Entwurf Schultzes zurück und waren *von Lindenholz vergoldet*<sup>10</sup>. Gmelin fielen die *im Holzwerk ganz vergoldeten Möbel mit absichtlicher Vermeidung alles den Gebrauch behindernden Schnörkelwerkes*<sup>11</sup> auf.

<sup>5</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 170.

<sup>6</sup>AK. 1888, Kat.Nr. 170.

<sup>7</sup>Gmelin 1888, S. 69.

<sup>8</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 170.

<sup>9</sup>Gmelin 1888, S. 69.

<sup>10</sup>AK. 1888, Kat.Nr. 170.

<sup>11</sup>Gmelin 1888, S. 69.

Schultze wurde für den stilgerechten Entwurf des Rococosalons prämiert<sup>12</sup>. Da der Aussteller Fritzsche Mitglied des Preisgerichtes war, schied er von der Prämierung aus. Für vorzüglich modellierte Stuckarbeiten am Salon zeichnete man Biehl aus.<sup>13</sup> Als Mitarbeiter an dem Salon erhielten Prof. Karl Gebhardt für die Gobelinimitationen und der Historienmaler Josef Watter für die Supraporte Prämien.<sup>14</sup>

Unter Nennung der Münchner Stukkateure Biehl, Weipert und Nowotny bemerkt Gmelin, daß die Stucktechnik ... mit der Ausstellung gewissermaßen eine Auferstehung gefeiert habe.<sup>15</sup> Zumindest die Voute des Plafonds in Radspielers Salon war noch in der älteren Technik aus aufgelegten, geschnitzten Holzornamenten gefertigt.<sup>16</sup>

Ferdinand Luthmer beschreibt 1888 den Salon:

*Als ebenbürtig den beiden genannten / Meisterstücken (Rococozimmer von Radspieler und Pössenbacher) haben wir dann noch den in Regence-Stil gehaltenen Salon von Otto Fritzsche zu nennen, dessen Entwurf Hofbaurath Schultze in Regensburg geliefert hat. Jene vornehme Stimmung in Formen und Farben, welche der hier gewählten Frühzeit des Rococo eigen ist, erscheint aufs glücklichste getroffen, wenn auch eine Vertheilung der Mobiliareinrichtung auf einem grösseren Raume den Eindruck noch wesentlich steigern würde.<sup>17</sup>*

Dr. Stockbauer preist 1888 den Salon:

*Eine der Perlen der Ausstellung ist der von Otto Fritzsche ausgestellte Salon. Er bewegt sich in den breiten und angenehmen Formen des Uebergangs von Barock zum Rococo; den Entwurf hat Max Schultze, der geniale Erbauer des fürstlichen Schlosses in Regensburg geliefert. Eine grössere Reihe von Künstlern und Kunstindustriellen hat für die Ausstattung des Zimmers gewirkt. Wie alle Arbeiten aus der kunstgewerblichen Werkstätte des Ausstellers, so zeichnen sich auch die im genannten Zimmer durch künstlerische Phantasie und Originalität aus und in einheitlicher Zusammenstellung des Ganzen zeigt sich ein grosses decoratives Talent. Dieser Salon gehört mit zu den frischesten Erscheinungen der ganzen Ausstellung.<sup>18</sup>*

### 13.2 Der Kaminofen von Hausleiter nach einem Entwurf von Schultze

QP: AK. 1888, Kat.Nr. 487, Fig. 36 (Reproduktion einer Photographie von Meisenbach). - Stockbauer 1888, S. 75 mit Abb.

Ph s. RK 04.00.43/04.179.03

<sup>12</sup>Salvisberg 1888, S. 160: Nr. 537

<sup>13</sup>Salvisberg 1888, S. 151: Nr. 41.

<sup>14</sup>Salvisberg 1888, S. 179: Nr. 55 statt *Plafondmalerei* ist wohl *Gobelinmalerei* richtig, und Nr. 56.

<sup>15</sup>Gmelin 1888, S. 74.

<sup>16</sup>Salvisberg 1888, Abb. S.204. - AK. 1888, Kat. Nr. 300. kein Stukkateur genannt. - Die Voute hat sich im Münchner Geschäftshaus Radspieler im EG eingebaut erhalten.

<sup>17</sup>Luthmer 1888, S. 204f.

<sup>18</sup>Stockbauer 1888 (2), S. 329.

Den Kaminofen (Rococostil) in Crème-Glasur und reicher Vergoldung, entworfen vom fürstl. Thurn u. Taxis'schen Baurath M. Schultze in Regensburg und unter dessen Leitung ausgeführt stellte die Kunsttöpferei und Ofenfabrik J.F.P. Hausleiter aus.

Das für den Südflügel-Neubau als einziger Keramikofen eigens entworfene Stück (RK 04.00.43/04.179.02) wurde im Katalog 1888 (s.o. QP) abgebildet. Die Firma wurde für den Ofen als einem Werk, das eine vorzügliche Leistungen im Gebiet der Ofenfabrikation darstelle, prämiert.<sup>19</sup>

13.3 Das Parkthor nach dem Entwurf von Baurath M.Schultze

s. Kat. 08.VI/08.007.A

QP: AK. 1888, Kat.Nr. 498. - Sales Meyer 1888, S. 118.

Die Regensburger Kunst- und Bauschlosserei Jacob Kaiser<sup>20</sup>, die für eine Collection guter Beschläge<sup>21</sup> prämiert wurde, stellte an der südlichen Promenade der Ausstellung das reichgeschmiedete Parkthor<sup>22</sup> nach Schultzes Entwurf aus. Das Tor, das Ende 1886/Anfang 1887 als Abschluß für die Waffnergasse konzipiert und aufgestellt worden war, steht noch heute als Parktor an der Kurve der Waffnergasse zum 1906 errichteten Helenentor. 1912 erfolgte nach der Fertigstellung der Blendfassaden an der Waffnergasse eine Neuaufstellung des Tores (Kat. 07.III). So steht es auch heute noch.

Lit.: Kaiser 1982, FAbb. S. 34.

13.4 Die Erwerbung einer Kamingarnitur

Q: R. 1888 X 12: HMA 838, Bel.Nr. 469 und 470; CB s.u.

Schultze hat auf der Ausstellung für die Schloßausstattung von der Kunstschlosserei Reinhold Kirsch eine schmiedeeiserne Kamingarnitur, 2 Ständer sammt Zubehör gekauft (Sch. an Kirsch 1888 IX 14: CB III, 539).

---

<sup>19</sup>Salvisberg 1888, S. 154: Nr. 198.

<sup>20</sup>s. PV.

<sup>21</sup>Salvisberg 1888, S. 155, Nr. 265.

<sup>22</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 498.

---

Q: CB III, 340 und 357.

Helene plante Albert *nach und nach* Teile zu einem silbernen Tafelaufsatz zu schenken. Im April 1888 erhielt Schultze den Auftrag, zunächst einen *Korb für Blumen im Rococo Stil* zu entwerfen (Sch. an Wollenweber 1888 IV 12: CB III, 340). Schultze suchte den Münchner Silberschmied Eduard Wollenweber auf (Sch. an Wollenweber 1888 IV 20: CB III, 357), der die Ausführung besorgen sollte. Anlaß für das Geschenk war vielleicht die Volljährigkeit des Fürsten Albert am 8. Mai 1888.

In der fürstlichen Silberkammer ist eine Jardiniere Wollenwebers nicht vorhanden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>freundliche Auskunft von Herrn Bauer, fürstliche Silberkammer.

---

WV 15 Die alte Regensburger Hütte

---

- Q: 1 *Fremdenbuch der Regensburger Hütte beim Jubilaeumsfest am 4. Mai 1895.* - Bücherei DAV SR: beiliegend im Hüttenbuch 1913 (s. folgende Q)
- 2 Abschrift von Kaufverträgen 1887. DAP München. - Photokopien DAV SR: Ordner Alte Regensburger Hütte
- 3 Korrespondenz 1908 V 8 - 1965 X 29. - DAV SR: Ordner Alte Regensburger Hütte
- 4 *Sektion Regensburg des D. & Oe.A.V. / Alte Regensburger Hütte: vom 17.8.1913 bis 11.8. 1914.* - Bücherei DAV SR.
- QP: 1 *Mittheilungen des deutschen und oesterreichischen Alpenvereins.* München 1888, S. 177, 193, 220f.
- 2 *Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.* Bd. XIX, München 1888, S. 384, 391f.; Bd. XXV, Berlin 1894, S. 341 f., 388, 391, Beilage (=PhA).
- 3 Festschrift 1895 (WV 2.7)
- 4 Leon Treptow: *Die Regensburger Hütte und ihre Berge.* Regensburg (?) 1909
- 15.1 Max Schultze (Zuschreibung) 1908  
*Entwurf zum neuen Stall- und Heubau Regensburger Hütte / Maßstab 1:100*  
Bernardi (r.u. unterschrieben)  
Der Bau wurde von dem Baumeister Bernardi 1908 ausgeführt. Er kostete 3500 M..  
Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier. 23,8; 19,3. - In: Q 3 mit Korrespondenz. - Lit.: Sektion Regensburg 1970, S. 12.

Ansichten vor 1897

- Ph 1 Bernhard Johannes um 1888  
rückseitig Firmensignet mit Medaillen  
Die Hütte ist mit davor gruppierten Wanderern von Westen aufgenommen.  
(9,5; 14,5) auf Karton kaschiert 11,2; 16,3. - Bücherei DAV SR.
- Max Schultze 1889  
Die Lithographie *Regensburger Hütte Tschislesthal, Gröden* zeigt den einfachen Giebelbau von Westen.  
s. WV 2.5/5.01
- s.u. Pk 3
- PhA 1 um 1890  
Die Hütte ist mit Personen aufgenommen.  
Lit.: Sektion Regensburg 1970, Abb. S. 9.
- PhA 2 vor 1894  
*Regensburger Hütte (S<ektion>. Regensburg)*  
*Nach einer Photographie aus F. Moser's Verlag in Bozen.*  
Lichtdruck als Beilage in Q 2/1894.
- PhA 3 1895 V 4  
Die Aufnahme entstand mit zahlreichen Personen vor und im Umfeld der Hütte anlässlich des Jubiläumfestes zum 25jährigen Bestehen der Sektion Regensburg am 4. Mai 1895.  
27; 36,4. - DAP SR: im Ordner Alte Regensburger Hütte mit Begleitschreiben von 1895.

Ansicht nach der ersten Erweiterung 1897

- Max Schultze 1897, s. WV 2.4/1.



Ansichten nach 1905

- Ph 2 Gebrüder Bachrendt 1909  
 3021 Regensburgerhütte g(egen). d(ie). Fermedathürme. (M.u. eingestanzt)  
 Gebr. Bachrendt Meran 1909 (l.u. eingestanzt).  
 Der separate, 1905 eingeweihte Neubau südwestlich der alten Hütte steht im Mittelpunkt der Ansicht von Südwesten.  
 19,8; 26. - Bücherei DAP SR.
- Pk 1 Series 702  
 (Regensburger Hütte. Geislergruppe). Farbig kolorierte Ansicht von Südwesten. - PB H.E.02
- Pk 2 Würthle und Sohn, Salzburg, 5536  
 Gruss von der Regensburgerhütte. Ansicht von Südwesten.  
 PB H.E.03
- Pk 3 Jubiläumspostkarte 1988  
 Jahre 100 anni / Regensburgerhütte m. 2039 Rifugio Firenze C.A.I.; Collage einer historischen Photographie von der Regensburger Hütte im Zustand vor 1897 auf eine farbige Ansicht der heutigen Hütte. - PB W.B.

Noch auf Vorschlag des ersten Vorsitzenden der Sektion Regensburg, des *Regierungsassessors* Hermann Pfaff, hatten die Vorüberlegungen und Planungen zum Bau einer Sektionshütte - *Schutzhütte* - begonnen. Schultze hatte sich dafür eingesetzt, daß die Geislergruppe in den Dolomiten als *Arbeitsgebiet* der Regensburger Sektion anerkannt wurden. Dabei spielten wohl auch politische Erwägungen eine Rolle: 1920 berichtete der Kassier, daß der Hüttenbau vom damaligen *Centralausschuß* in München angeregt worden sein, *der dadurch der Erhaltung und Förderung des Deutschtums unter den Ladinern nützen zu können glaubte*.<sup>1</sup> 1884 begann man zur Finanzierung des Projektes einen Hüttenfond anzulegen.<sup>2</sup> 1886 lag Schultzes Kostenvoranschlag in Höhe von 3465 Mark vor. Der Mitgliederbeitrag wurde 1886 auf 9 Mark erhöht.<sup>3</sup> Nachdem Schultze vor Ort *genaue Erhebungen angestellt* hatte, faßte eine außerordentliche Generalversammlung im Mai 1887 den Beschluß zum Bau der Hütte auf der *Cislesalpe* (später *Tschislesalpe* geschrieben) auf 2039 Meter Höhe im oberen Cisletal am Ende des Grödnertales.<sup>4</sup> Ein Grundstück wurde 1887 erworben (Q 2). Schultze kümmerte sich *an Ort und Stelle persönlich* um die *Veraccordierung der Arbeiten, die Ankäufe von Material usw.*<sup>5</sup> Die heute sogenannte "Alte Regensburger Hütte" konnte 1888 gebaut werden:

*Das Innere der durchaus gemauerten, mit Schindeldach versehenen, solid gebauten Hütte ist durch eine bis nahezu an die Decke reichende Vertäfelung in zwei Räume abgeteilt; der vordere als gemeinschaftliche Stube überaus wohnlich eingerichtet, mit dem seitlichen Kochherd; der rückwärtige enthält acht, auf das Beste ausgestattete Matratzenlager, getrennt durch hölzerne Seitenwände. Im Unterdachraum sind Heulager. An das vordere Lokal stößt der kleine, tiefer gelegene Keller an.*<sup>6</sup>

<sup>1</sup>Zit. nach Sektion Regensburg 1970, S. 9.

<sup>2</sup>Festschrift 1895, S. 23.

<sup>3</sup>Sektion Regensburg 1970, S. 9.

<sup>4</sup>Sektion Regensburg 1970, S. 6, 9.

<sup>5</sup>Zit. nach Sektion Regensburg 1970, S. 9.

<sup>6</sup>Zit. nach Sektion Regensburg 1970, S. 10.

Schultzes Beschreibung zum Zustand von 1895 lautet:

*Die Hütte enthält ein Vorzimmer mit dem Herde und Tischen und Bänken, auch der Eingang zum kleinen Keller befindet sich hier. Der Schlafrum, vom Vorzimmer durch eine Holzvertäfelung getrennt, enthält 8 Matratzenlager, so wie die Stiege zum Dachraum, an dessen Giebelseite ein Damenzimmer mit 2 Betten angebracht ist..<sup>7</sup>*

Zur Vorbereitung der Hütten-Eröffnung gründete die Sektion Gröden mit ihrem Vorstand, dem Maler Gedon, in St. Ulrich ein Festcomité. Vor den Feierlichkeiten führte Schultze am 30. Juli von der "Regensburger Hütte" aus zusammen mit den Führern Vinatzer und Fistil (s. WV 2.7/14) die Zweitbesteigung des Wasserkofels, eines Gipfels der Geislerspitzen in den Dolomiten durch. Die Erstbesteigung war am 11. September 1885 gelungen.<sup>8</sup>

Am Vorabend der Eröffnungsfeier, dem 25. August 1888, fand ein Empfang der Regensburger und der anderen Gäste in dem von Herr Gedon geschmackvoll dekorierten Gasthaus zum Adler in St. Ulrich statt. Am 26. August wurde die drei Stunden von St. Ulrich entfernt gelegene Hütte eingeweiht. Die Eröffnungs-Ansprache Max Schultzes schloß mit einem Hoch auf Kaiser Franz Joseph. Danach bestiegen 8 Regensburger Herren die höchste Spitze der Geislergruppe, den Sas Rigais; darunter Herr Baurath Max Schultze. Zu den aktiven Alpenisten Regensburgs - Hochtouristen - zählte der damalige Schriftführer und spätere Vorsitzende (1906-1918) Hofapotheker Rehm.<sup>9</sup> Wegen des nun erheblichen Vermögens wurde die Sektion 1888 als Verein eingetragen.<sup>10</sup> Damals zählte die Sektion 129 Mitglieder.<sup>11</sup>

1895 feierte die Sektion Regensburg am 4. Mai in der Hütte ihr 25jähriges Bestehen (WV. 2.7). Eine Photographie mit zahlreichen Personen und Fahنشmuck um die kleine Hütte belegt dieses festliche Ereignis (PhA 3). 1896-1897 erfolgte ein Anbau an der südlichen Traufseite, der die Größe der Hütte verdoppelte. Zusätzlich wurde ein Abort außerhalb der Hütte angelegt. Der Anbau besaß ein

*Gastzimmer nebst Küche und Keller, ferner unter dem Dache ein Nachtlager für die Führer und die Wohnung des Bewirtschafters; das Gastzimmer ist für das allgemeine Publikum bestimmt, während der Raum der alten Hütte für Hochtouristen und Vereinsmitglieder reserviert bleibt.*

1899 erfolgte ein Seitenanbau und wurde die Bewirtschaftung der Hütte durch Frau Skanzer aus St. Gröden beschlossen.<sup>12</sup>

Am 3. August 1901 wurde nach der Durchführung eines weiteren Anbaues nach Plänen Schultzes die Hütte wiedereröffnet: Schultze schreibt dem Grödner Vorstand Gedon, daß man auf Wunsch der Regensburger Sektion der Bevölkerung den Termin der Wiedereröffnung nicht mitteilen solle, da es sich nur um einen Umbau gehandelt habe: *Ein Paar Fahnen, grüne Kränze und vielleicht etwas Musik genügen.* Auch die Hebweinfeyer sollte verschoben werden und zusammen mit der Eröffnung stattfinden (Sch. an Gedon 1901 VII 1: CB V, 939). Schultze erwähnt den Pächter Schenk. Bis 1904 war Schultze grundbuchmäßig Eigentümer der Hütte, die nun

<sup>7</sup>Schultze 1895, S. 37.

<sup>8</sup>Zs. des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins 1888, S. 388.

<sup>9</sup>Sektion Regensburg 1970, S. 12, Abb. 14 (Porträt als Bergsteiger).

<sup>10</sup>Sektion Regensburg 1970, S. 10.

<sup>11</sup>Festschrift 1895, S. 24.

<sup>12</sup>90 Jahrfeier 1960, S. 9.

für die Sektion eingeschrieben wurde.<sup>13</sup> 1905 trat Schultze vom Vorsitz der Sektion Regensburg zurück.

Der Neubau eines separaten *Führer- und Schlafhauses* wurde am 5. August 1905 eingeweiht. 1908 erfolgte der Neubau eines Stalles (15.1). 1913/14 sicherte man die Wasserversorgung durch eine Wasserleitung mit Widderanlage.

1913 zierte die Festhalle im Wittelsbacher Park - wohl die Ausstellungshalle von 1910 - ein "mächtiges Abbild der Regensburger Hütte" anlässlich der Abhaltung der 44. Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Regensburg.<sup>14</sup> Im August 1914 enden die Eintragungen im Hüttenbuch. Die Regensburger Hütte ging nach dem Ersten Weltkrieg in italienischen Besitz über. Seit 1924 wird die heute teilweise vergrößerte, aber im Kernbau noch bestehende Hütte unter Beibehaltung des alten Namens als *Regensburger Hütte / Rifugio Firenze* von der Sektion Florenz betreut. Die Sektion Regensburg baute sich die sogenannte "Neue Regensburger Hütte" im Stubaital.<sup>15</sup>

Am 24. und 25. September 1988 feierte die Florentiner Sektion das 100jährige Jubiläum. Auf einem Festwagen wurde die im Zustand von 1888 nachempfundene Regensburger Hütte im Trachten- und Bergsteigerfestzug am 25. September mitgeführt. Die Autorschaft Schultzes ist bei den Alpenisten in Vergessenheit geraten.

Lit.: Schad 1915, S. 95, 107: Abb.13 (= WV 2.5/5.01). - 60 Jahre 1931, S. - 90 Jahrfeier 1960, S. 9. - Sektion Regensburg 1970, S. 6-13. - SBG, S. 36f.: Anm.49. - 100 Jahre "Alte Regensburger Hütte". In: MZ 3./4. IX. 1988.

---

<sup>13</sup>Sektion Regensburg 1970, S. 11.

<sup>14</sup>Sektion Regensburg 1970, S. 15f.

<sup>15</sup>Sektion Regensburg 1970, S. 24-28.

CB III, s.u.

Lit.: Schad 1915, S. 93.

zu Schloß Taxis: Mehler 1899, S. 215f. mit Abb. - Redwitz 1924, S. 204f. - Micus 1986, S. 197-206, Kat. Nr. 694-779.

Seit dem 4. Juli 1819 führt das 1734 erworbene Schloß Trugenhofen den Namen Taxis. Das Sommerschloß in Württemberg zwischen Dillingen und Nördlingen gelegen, war 1859-60 unter der Leitung des Architekten Ludwig Foltz (1809-1867) umgebaut und renoviert worden.

Laut Entschliebung des stellvertretenden Chefs der Gesamtverwaltung wurde Schultze mit der Übernahme von *Bau- und Dekorationsarbeiten* in Schloß Taxis beauftragt (Sch. an Rentamt Schloß Taxis 1888 VII 23: CB III, 461).

Es werden der vor Ort leitende Baumeister Dietl (CB III, 481, 484, 700, 702, 704-707) aus Schloß Neresheim, der Regensburger Maler Zacharias (CB III, 461, 700, 715) und für *Möbelreparaturen* die Firma Steinmetz genannt (CB III, 470, 495). Bei Bernheimer wurden für den *I. Salon* im 2. OG, ein *Schreibzimmer* (CB III, 495), 130 m Stoff - *Cretonne Stoff*, den Seine Durchlaucht aus einer Mustersendung ausgewählt hat (CB III, 497, 505) - bestellt, um von Steinmetz verarbeitet zu werden (Sch. an Bernheimer 1888 VIII 13: CB III, 498). Parkettböden erhielten die Räume Nr. 71 und 72, die als *Boudoir* auch mit einem Ofen ausgestattet werden sollte. Raum 71, ein *Eckzimmer*, erhielt einen Cheminee-Ofen, den erst Anfang Dezember 1888 der Regensburger Hafner Herdegen aufgestellt hat (CB III, 707, 708, 713). Für das *Billiardzimmer* Nr. 73 war kein Parkett vorgesehen. Es sei mit *Rollenpapier* zu tapezieren, *welche dann gestrichen werden* (Sch. an Dietl 1888 VIII 14: CB III, 501). Von Bernheimer war im Juni 1888 von Fürst Albert für Taxis ein *grüner Stoff Desin 1255 No 25376 mit doppelter Breite* ausgewählt worden (CB III, 683, 719, 747).

Ende Oktober 1888 teilte Schultze Dietl wegen der Möblierung mit, daß das *Arragement ... Seine Durchlaucht selbst vornehmen will* (Sch. an Dietl 1888 X 26: CB III, 707). Zacharias schickte seine Rechnung im Januar 1889 (CB III, 715). Im Mai 1889 kündigte Schultze die Fertigstellung der seit Oktober 1888 geplanten Terrasse mit *2 Treppen* an (CB III, 707, 743).

Zur Farbigkeit der Fassaden des Fürsten und Prinzenbaues in Taxis (zur Gebäudebezeichnung s. CB IV, 38) gab Schultze Dietel die Anordnung: *Nur ja nicht gelb ... ein warmes Steingrau ist das einzig Richtige.* (Sch. an Dietl 1889 V 18: CB III, 744\*).

Eine eiserne Wendeltreppe, bezogen von der Eisenhandlung F.S. Kustermann in München, wurde von einem Monteur der Regensburger Eisengießerei Schöpf im Juli 1889 aufgestellt (CB III, 707, 711, 750).

In Taxis waren die Räume im *Hochschloß* vor 1896 (?) im *Empirestil* eingerichtet worden. Die Hofdame Baronin Redwitz berichtet von einem Besuch auf Schloß Taxis im September 1896:

*... den 8. September trafen sie mit der Familie Taxis und zahlreichem Gefolge in einem Extrazuge in Lauingen ein. Der Regimentskommandeur der Chevaulegers in Dillingen, Herr von Le Bret, überreichte Blumen auf der Station. Der jeweilige regierende Fürst war Inhaber dieses Regiments. Von der Bahnstation fuhr man in verschiedenen Viererzügen eineinviertel Stunden nach*

Schloß Taxis.

Fürst und Fürstin sowie der Erbprinz bewohnten das sogenannte Hochschloß, das, reizend im Empirestil eingerichtet, viele Andenken an Königin Luise von Preußen, die Schwester der Fürstin Taxis, enthielt. Hier waren auch der Speisesaal und die Salons.

Die Prinzessinen und ich wohnten im Kavalierbau, einem vom Vater des Fürsten in der Gotik König Max' II. erbauten Schlosse, das etwas tiefer lag. <...> Es waren fünfzig Pferde hier, und mit der Dienerschaft sollten einhundertfünf Personen anwesend sein.

... Höchst malerisch war der indische schwarze Diener in seinem farbenreichen Kostüm. Er mußte aber bald in seine Heimat zurückbefördert werden, da er bei dem weiblichen Geschlechte zu viel Erfolg hatte und Regensburg durch ihn fast eine farbige Stadt geworden wäre. Hier fuhr er auf einem hellblau gestrichenen Rade herum und belagerte die Jungfern, die gottlob große Angst vor ihm hatten und ihre Türen verriegelten.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>Redwitz 1924, S. 204f.

---

WV 17 Die Fürstenloge und die Barockisierung des Zuschauerraumes  
im Regensburger Stadttheater, Bismarckplatz 6 und 7 (B 4)

---

QP: Redwitz 1924, S. 227 und 229.

17/1 Karl Keim 1851/52  
*Keim* (r.u. Feder in Schwarz)  
Ausführungs- Aufriß der westlichen Längswand des Zuschauerraumes  
und des Proszeniums mit Schnitt durch eine zentrale Loge in der  
Mitte des Zuschauerraumes  
Feder in Grau, Aquarell, Zeichenkarton (44,2; 61,3) später auf  
Pappe montiert, Maßeintragungen mit Bleistift von späterer Hand.  
StA: Plan HG 203.

Das 1804 unter Carl von Dalberg von seinem Hofarchitekten Emanuel d'Hérigoyen erbaute *Neue Haus* mit Theater und Redutensaal war am 18. Juli 1849 abgebrannt. Der Regensburger Großkaufmann und Landtagsabgeordnete Neuffer lud am 18. August 1850 den Fürsten Thurn und Taxis zur Gründung einer Aktiengesellschaft für den Wiederaufbau ein (IB 942). Ein Baukomitee schrieb einen Wettbewerb aus, an dem sich nur Ludwig Foltz und der fürstliche Baurat Karl Keim beteiligten. Letzterer erhielt mit seinem klassizistischen Entwurf am 13. April 1851 den Auftrag zur Bauausführung 1851/52.<sup>1</sup> Die Bühne wurde von Süden nach Norden verlegt; die Durchfahrt größer wiederaufgebaut. Für seine Loge gab der Fürst eigene Anweisungen.<sup>2</sup> Der Keimplan (17/1) zeigt die westliche Proszeniumloge mit dem fürstlichen Wappen. Ob die im Querschnitt wiedergegebene, zentrale Loge - ausgezeichnet mit flankierenden Figuren - bereits damals die Fürstenloge war, muß offen bleiben. 1883 gab sich das Fürstenhaus anlässlich der Volljährigkeitsfeier des Fürst Maximilian Maria nicht mit dem als Privatunternehmen geführten Regensburger Ensemble zufrieden. Man holte Münchner Sänger nach Regensburg.

Im Hinblick auf die bevorstehende Hochzeit Fürst Alberts 1890 wurde die Fürstenloge und teilweise die Proszeniumswand 1889 repräsentativer, neu im Stil des Dritten Rokoko nach Schultzes Plänen barockisiert. Für die Barockisierung des Zuschauerraumes durch die Stadt entwarf Schultze 1899 Dekorationsmalereien.

Das Auftreten des Fürsten im Theater verlief wie bei regierenden Häusern: Baronin Redwitz besuchte am 11. November 1897 eine Vorstellung des "Bajazzo". Dabei fiel ihr die Fürstenloge in der Mitte des Zuschauerraumes auf:

*Die fürstliche Loge ist in der Mitte des Theaters eingebaut, ganz wie sonst die Königslogen. Der Fürst ist ein generöser Protektor dieses Kunstinstituts, das sich ohne seine Zuwendung nicht halten könnte.*<sup>3</sup>

Am Namenstag des Fürsten ging die geladene Gesellschaft und die Spitzen der Beamtenschaft Regensburgs - wohl auch Max Schultze - ins Theater:

*Zu Ehren des Namenstages des Fürsten war eine Festvorstellung im Theater angesagt, bei der auch die königlichen Beamten in Frack und Orden erschienen. Um die Stellung des Fürsten zu verstehen, muß man solche Tage*

---

<sup>1</sup>Micus 1988, S. 151

<sup>2</sup>Färber 1977, S. 8f.

<sup>3</sup>Redwitz 1924, S. 227.

*in Regensburg erlebt haben.*<sup>4</sup>

Beim Erscheinen des Fürsten in seiner Loge erhob sich bis weit nach dem Ersten Weltkrieg das Publikum.

Der amerikanische Maler und Romancier Ludwig Bemelman (1898-1962), ein Enkel des Brauereibesitzers Emslander schildert in seinem autobiographischen Roman *Hotel Splendid* den Glanz eines fürstlichen Theaterbesuches:

*... von meinem Fenster <Arnulfsplatz 6, ehemalige Gaststätte Emslander> aus konnte ich, ohne Kopf und Augen zu wenden, den ganzen Platz übersehen, und wenn es dunkel und das Theater nach Eintreffen des Fürsten erleuchtet war, wurden seine Wagen, um die Pferde warm zu halten, langsam rings um den Platz gefahren... Die glänzenden Geschirre, die Livreen der Kutscher und Diener, die Laternen wurden zu einem zauberhaft erhellten, edelsteingeschmückten Karusell. Auf dem Kutschbock des schönsten Wagens, dem des Fürsten, saß ein bärtiger Mann in einer hellblauen Livree, mit einem Bärenfellkragen um die Schultern un einer Feder am Hut, einem Hut, wie ihn Admirale tragen, seitwärts aufgesetzt, mit der Breitseite nach vorn. Ich beobachtete dies alles stundenlang, bis das Theaterstück aus war und der Kreis zu einer Kette wurde, die Wagen unter dem Säulenvorbau des kleinen Theaters anhielten und dann weiterfahren zum Schloß.*<sup>5</sup>

In nationalsozialistischer Zeit wurde 1937 die Durchfahrt für die fürstlichen Karossen geschlossen und an ihrer Stelle ein Foyer errichtet.<sup>6</sup> In der Fürstenloge saßen die braunen Machthaber der Stadt. Die Zeit der fürstlichen Theaterbesuche war zu Ende.

#### 17.1 Die Barockisierung der Fürstenloge und die Anbringung von Wappen an der Proszeniumswand

- HMA 1703: *Bau einer fürstl. Loge im hiesigen Stadttheater.* (umfaßt den Zeitraum 1889 VI 11 - 1890 I 21) / *Herstellung einer Spülabortanlage bei der Fürstenloge im Stadttheater* (1912 I 8)  
 CB III und IV, s.u.

##### 17.1/1 Max Schultze (Zuschreibung) 1889

.Ae. Theaterloge, .a. 1:20  
 Mit Bleistift ist zu der mit Feder gezeichneten Mittelloge je ein seitlich flankierender Baldachin dazu entworfen.  
 Feder in Schwarz, mit Bleistift zusätzlich skizziert und schattiert, auf Zeichenkarton. 70; 66. - FBA: 11.001 \*

##### 17.1/2 FSB 1889

.Ae. Theaterränge, Parkett, 1. Rang, .s., .g. 1:20  
 Unter der Fürstenloge befindet sich ein Zugang mit Treppchen zum Parkett.  
 Feder in Schwarz, Rot (Neubau) und Blau, in Grau und Rot (Umbau-maßnahmen) laviert, auf gelblichem Transparentpapier. 81,5; 71.  
 FBA: 11.002 \*

##### 17.1/3 Max Schultze (?) 1889

Entwurf zum Wappen mit dem Turm und den bayerischen Rauten, jeweils eine Hälfte.

<sup>4</sup>Redwitz 1924, S. 229.

<sup>5</sup>Zit. nach Färber 1977, S. 26f. und Bauer 1988, S. 356.

<sup>6</sup>Färber 1977, S. 26.

Bleistift auf Karton, lavierend farbig koloriert. 41,3; 46,3.  
FBA: unter Wappen

Albert gab Schultze den mündlichen Befehl im Regensburger Stadttheater, *eine fürstliche Loge mit Vorzimmer neu herzustellen* (Bericht Schultzes an HMA 1889 IX 5: HMA 1703). Im Mai 1889 traf sich Schultze mit dem Theatermeister Kneubelt vor Ort zu einer Besprechung, betreffend den *Umbau der Mittelloge im Stadttheater* (Sch. an Kneubelt 1889 V 21: CB III, 680). Der Kostenvoranschlag ist mit 11. Juni 1889 datiert. Die nachträglich von Fürst Albert angeordnete *Herstellung von zeltartigen Baldachinen an den beiden Seitenlogen* - wie sie auch die Bleistiftskizzen in der Federzeichnung 16/2 dokumentieren - kostete 5911,07 M. (Sch. an HMA 1890 I 11: HMA 1703). Im Juli 1889 besichtigte Schultze in Fritzsches Werkstätte in München die *Bestandteile der Loge*. Während des Theaterurlaubes vom 4. August bis 1. September sollte der Einbau erfolgen (Sch. an Fritzsche 1889 VII 27: CB IV, 24; siehe auch 1889 VII 3: CB IV, 2). Die Abrechnung erfolgte im Januar 1890.

Die *Loge samt Vorzimmer* erhielt einen *roth uni Teppich, nichts echtes in Smyrna oder degl..* Die Möbel, *Sofas, Pfeilertische mit Spiegeln im Stil Louis XVI* sowie die Teppiche für die Mittel- und Seitenlogen lieferte Fritzsche für insgesamt 7195 M. 47 (Sch. an HMA 1890 I 11: HMA 1703). Sessel und die Bänke wurden mit einem *rothem, geblünten Seidenstoff* bezogen (Sch. an Fritzsche 1889 IX 3: CB IV, 39). Das *Logenvorzimmer* war mit zwei *Rundsitzen und Konsoltischen* mit Spiegeln möbliert (Meckes an Fritzsche 1889 IX 18, CB IV, 41). Vorher war die Fürstenloge teilweise mit gebrauchten Möbeln aus dem Erbprinzenpalais ausgestattet.<sup>7</sup>

Albert genehmigte *auf höchst seine Kasse* die *Anbringung des städtischen und bayerischen Wappens* über dem Proszenium (Sch. an HMA 1889 IX 5: HMA 1703). Noch heute flankieren die aus Holz von Friedrich Preckel aus Stadtamhof geschnitzten Wappen, das bayerische und das der Stadt, eine mittlere Kartusche mit einer tragischen Maske.

Von der heute völlig umgestalteten Fürstenloge ist noch das von Löwen gehaltene fürstliche Wappen erhalten.

## 17.2 Die Barockisierung des Zuschauerraumes

### 17.2/1 Max Schultze 1899 VII

.Ae. zum runden Planfond des Zuschauerraumes mit der Aufzugsöffnung für den Kronleuchter.

*MSchultze VII 99.* (im Entwurf r.u.)

Für den Plafond des Zuschauerraumes sind die Dekorationsmalereien in Form von Laub- und Bandwerk-Ornamenten entworfen.

Feder in Schwarz über Bleistift, in Gelb/Ocker laviert, auf Zeichenkarton. 65,4; 84,6. - FBA: 11.003 \* - Lit.: Vgl. Stelter 1977, Abb. zum Jahre 1929.

### 17.2/2 Max Schultze 1899 VII

.e. (?) Theaterplafond, Ornamentrapport

Ein Rapport ist wohl entworfen, da die Zeichnung einen skizzierenden Charakter besitzt.

Bleistift auf gelblichem Transparentpapier. 36,8; 67,7.

FBA: 11.004

<sup>7</sup>Inventar vom Südflügel: HMA 2511 XXII, 6052-6061 (*Fürstenloge*) und 6062-6069 (*Cavalierloge*).



Im Juli 1899 entwarf Schultze im Zuge der seit 1898 von der Stadt durchgeführten Barockisierung des Zuschauerraumes die Regence-Ornamente für die Dekorationsmalerei am großen Plafond rund um die Aufzugsöffnung für den Kronleuchter (17.2/2). Auch die ornamentalen Bemalungen an den Brüstungen der Ränge dürfte Schultze entworfen haben; ebenso die rahmenden Ornamente am Proszenium zwischen Keims korinthischen Pilastern und den bereits 1890 vom Fürsten gestifteten Wappenkartuschen. Seine Bandwerkornamente in Gelb mit wohl unechten Goldhöhungen barockisierten den von Keim klassizistisch dekorierten<sup>8</sup> Zuschauerraum, der in Weiß und unechtem Gold gefaßt mit einer roten Bespannung<sup>9</sup> ausgestattet wurde. 1971 erfuhr das bis dahin noch barockisierend dekorierte und in Rot bespannte Theater eine klassizistische Neugestaltung. In Weiß mit Gold gefaßt blieben die Schnitzereien. Die Dekorationsmalerei des Plafonds wurde in Grau auf blauem Fond neu ausgeführt. Die rote Wandbespannung ersetzt seitdem goldgelbe Seide.<sup>10</sup>

Lit.: Färber 1977 (= Festansprache). - Stelter 1977, o.Seitenzählung. - Bauer 1988, S. 363-365. - Micus 1988, S. 150-153, Kat. Nr. 367-380, Abb. 107-108.

---

<sup>8</sup>Färber 1972, S. 80.

<sup>9</sup>Stelter 1977. "Kleine Geschichte der Umbauten", o.Seitenangabe.

<sup>10</sup>Stelter 1977, s.o.

18.1 Der Historismus-Salonwagen (Nr. 70) und seine Umbauten

- HMA 1689 *Fürstlicher Eisenbahn Salon Wagen*  
 Darin: 4 Pläne 1862, 1878, 1879, 1889/90 (? , = 18/1)  
 CB IV, 47, 57, 70, 91, 100, 114, 173, 183ff., 203, 210, 212.

- 1 Josef Rathgeber 1889 (?)  
 Aufriß und Grundriß 1:50  
*Projekt für den Umbau des Fürstl. Thurn und Taxis'schen Salonwagens / M 1:50 / LNo 18918*  
 Stempel: *Jos. Rathgeber, Waggonfabrik, München*  
 Lichtpause, Meßlinien mit Feder in Karminrot. 27,9; 42,6. - FZA: HMA 1689.

Der Ende 1861 für 19.358 fl. gelieferte, vierachsige Eisenbahnsalonwagen besaß eine *Entree* ein *Toilettzimmer* und einen *Packraum*. Der Entwurf stammt von dem *Ober-Maschinen Ingenieur der bayerischen Ostbahn Kraemer* (lithographische Plankopie in HMA 1689). 1878 erfolgte bei der *Waggonfabrik Josef Rathgeber* in München eine *Abänderung in den inneren Räumen*, die im Oktober 1878 soweit abgeschlossen war, daß die Firma Johannes Haag eine Dampfheizung einbauen konnte (Vertrag 1878 XI 17 und Plan vom 17. XII 1878). Der Salonwagen umfaßte damals 6 Räume, den *Salon*, das *Schlafgemach*, die *Toilette*, *Cabinette* für die *Cavaliere* und die *Kammerfrau* sowie einen nichtbezeichneten Raum. Zum Bremssystem ist ein *München 23 Jänner 1879* datierter und von J. Weberlein signierter Plan erhalten (HMA 1689).

Im Oktober 1889 hatte sich Schultze um die zweite Neugestaltung des Salonwagens zu kümmern. Er beauftragte die Firma Rathgeber mit der Ausführung eines sogenannten *Projektes IV*. Der umgebaute Waggon sollte für die Reisen nach Ungarn zur *künftigen Gattin Seiner Durchlaucht* möglichst schnell zur Verfügung stehen (Sch. an Rathgeber 1889 X 4: CB IV, 47). Schultze verlangte eine Fertigstellung bis Ende März (CB IV, 57 und 70) bzw. *Anfang April* für die Ungarnfahrt zur Vermählung:

*<...> es ist hiezu absolut nothwendig, daß die Fahrt im eigenen Wagen erfolge.* (Sch. an Rathgeber 1889 XII 17: CB IV, 91)

Am 30. Dezember 1890 stand offensichtlich ein Vermählungstermin für den Mai fest. Schultze verlangte, daß der *fürstliche Salonwagen bis 25. April 1890* in Regensburg stehe (CB IV, 100). Eine Besprechung in München folgte Ende Januar (CB IV, 114). Durch die Erkrankung Helenes wurde im April die Hochzeit auf den Sommer verschoben (Sch. an Rathgeber 1890 IV 16: CB IV, 173). Am Samstag, den 17. Mai 1890 fand in Regensburg eine Probefahrt des noch nicht ausgestatteten Wagens mit dem Bezirksmaschinenbaumeister Gulden statt (CB IV, 183).

Der Waggon wurde, wenn die vorgeschlagene Datierung des Planes 18/1 stimmt, auf 15,83 Meter verlängert. Der Salon erhielt ein großes Aussichtsfenster. Im Mai 1890 wurden 23.900 M. an die Firma Rathgeber ausgezahlt (Rathgeber an Sch. 1890 V 14: HMA 1689). Die Inneneinrichtung besorgte Schultze: Die bei Bernheimer bestellten Möbel und Textilien wurden Ende Juni/Anfang Juli geliefert (Sch. an Bernheimer 1890 VI 21 und Anfang VII: CB IV, 203 und 219).

Dieser ältere Salonwagen führte die Nummer 70 und wurde 1909 um zwei neue Salonwägen Nummer 68 und 69 erweitert.

18.2 Die beiden Jugendstil-Salonwägen Nr. 68 und 69

HMA 1691  
HMA 2611  
HMA 2612

Zwei, neue, sechsachsige, 21 m lange Salonwägen lieferte 1909 wieder die Firma Rathgeber. Die mit einem Ziehharmonika-Balg untereinander verbundenen Waggons waren in Dunkelblau lackiert und mit einem "getriebenen" Fürstenwappen ausgezeichnet.<sup>1</sup> Die modern zweckmäßig ausgestatteten von Rathgeber fertig gelieferten Räume sind dem Jugendstil zuzuordnen.

Der Fürstenwagen Nr. 68 kostete 77.000 Mark. Er bestand aus:

- einem Speisesalon mit Vertäfelung und Mobiliar in geflammter Birke mit Palisandereinlagen;
- einem Schlafsalon mit zwei Betten und Klosett mit Mahagoni-Vertäfelung;
- zwei herrschaftlichen, einschläfrigen Abteilen;
- und zwei Dienerabteilen mit vier bzw. zwei Schlafstellen mit Klosett.

Im Waggon Nr. 69 befanden sich

- zwei, einschläfrige Herrschaftsabteile;
- zwei, zweischläfrige Herrschaftsabteile;
- eine Küche mit Gaskochherd und Silberkasten.

Die drei fürstlichen Salonwägen wurden bis zum Ersten Weltkrieg intensiv benutzt. 1930 verkaufte man sie.

Lit.: Piendl 1980, S. 114. - Zeitler 1985, S. 329-331 mit Abb. (Salon des Wagens Nr. 68)

---

<sup>1</sup>bestätigt von Pater Emmeram.

---

 WV 19      Das Wohn- und Geschäftshaus Welck an Stelle des  
                  Dollingerhauses Rathausplatz 3 (B 73)
 

---

Q:      StM: Zeitungsartikel zum Abbruch  
 QP:     Niedermayer 1857, S. 281. - Walderdorff 1896, S. 225-229. - Schad  
          1915, S. 94. - Schad 1925.

Ph      Ferdinandt Schmidt jr., Nürnberg, vor dem Abbruch 1889  
          Ansicht der Nordfassade zum Rathausplatz mit dem Erker des 18.  
          Jahrhunderts.

Glasplatte StM: o.Sign. - Lit.: Strobel (BAP II) 1974, Abb. 207;  
 AK. Regensburg 1989, Abb. S.51.

Pk      *Verlag von F.X. .umner. Regensburg. nach 1891*

*Dollingersaal aus dem 14. Jahrhundert ...*

Der Raum nach der Wiedererrichtung im 1889-1891 erbauten Erhardi-  
 haus.

StM/Slg. Eickhoff. - Lit.: Meyer 1976, Abb. 12.

PhA     um 1930

Ansicht der Fassade mit der Stuckierung. - Lit.: Strobel (BAP II)  
 1974, Abb. 206.

1889 entwarf Schultze den Neubau für das Wohn- und Geschäftshaus  
 'Welck' anstelle des Dollingerhauses Rathausplatz 3 (B 73). Für  
 den gegenüber dem Rathaus gelegenen Bau wählte man den Renaissan-  
 cestil. Verantwortlich für die Bauausführung war Christian Zins-  
 tag.

Vom Dollingersaal, der seit Merians *Topographia Bavariae* 1644 zu  
 den Sehenswürdigkeiten Regensburgs zählte, wurden durch die  
 Initiative der deutschen Altertumsfreunde die Architekturteile und  
 die Oswaldfigur geborgen. Von den um 1300 entstandenen Stuckre-  
 liefs, von denen man nur Fragmente retten konnte, wurden Gipsfor-  
 men abgenommen. Abgüsse erhielten das Bayerische Nationalmuseum  
 für einem 1894/1900 vergrößerten Nachbau des Dollingersaales  
 unter Gabriel von Seidl<sup>1</sup> und die Marienburg des Deutschherrenor-  
 dens.<sup>2</sup> Dadurch war auch die Rekonstruktion des Raumes im Erhardi-  
 haus Adolf-Kolping-Straße 1 (F 159, 160, 171 und 172) unter der  
 Leitung des Domvikars Dengler 1889-1891 und der erneute Wieder-  
 aufbau 1962 nach der Bombardierung des Erhardihauses im 2.  
 Weltkrieg im Haus Zieroldsplatz 3 möglich.<sup>3</sup> Brillant ist die  
 Kritik Walderdorffs von 1896:

*So anerkennenswert es ist, daß der Besitzer des ehema-  
 ligen Dollingerhauses die Steine des abgebrochenen  
 Saales zur Verfügung stellte, so unglaublich ist es,  
 daß die maßgebenden Faktoren es zugeben konnten, daß  
 ein seit Jahrhunderten weltberühmtes Unikum ver-  
 schwinde!!<sup>4</sup>*

Schultzes historistischer Fassadenstück ist heute abgeschlagen.

Lit.:    Strobel (BAP II) 1974, S. 172-174 mit Lit. zum Dollingersaal,  
          Abb. 205-208. - Strobel 1976, S. 322f., T 129 (Erhardihaus). -  
          Meyer 1976, Abb. 12 (= Pk). - Betz (BAP IV) 1981, S. 13f., Abb.  
          41 (Dollingersaal im Erhardihaus). - Bauer 1988, S. 248 (zum  
          Abbruch), 520.

---

<sup>1</sup>Betz (BAP) 1981, S. 14.

<sup>2</sup>Strobel 1976, S. 322, Anm. 726.

<sup>3</sup>Strobel (BAP I), S. 101, Abb. 167-169. - Strobel 1978, S. 226.

<sup>4</sup>Walderdorff 1896, S. 229.

---

WV 20 Die Villa des kgl. Amtsrichters Eduard Kempf  
Dechbettenerstr. 19 (J 116)

---

Q: RSBA: Dechbettenerstr. 19.

QP: Schad 1915, S. 94. - Schad 1925.

20/1 Max Schultze (Planentwurf)

*Plan über die Erbauung einer Villa im Gartenanwesen J 116 für Herrn Eduard Kempff kgl. Amtsrichter / M 1:100 / Ansicht gegen Süden / Ansicht gegen die Dechbettnerstrasse / Schnitt nach a-b. / Grundriß I. Stock / Ansicht gegen Norden / Grundriß Parterre. / Kellergeschoß / Situation M 1:500*

*Regensburg, im Mai 1890 / Chr. Zinstag*

Feder in Schwarz, lavierend in Grautönen und Karminrot koloriert und schattiert, gelbliches Transparentpapier auf Zeichenkarton kaschiert.

65,3; 75,5. - RSBA: Dechbettenerstr. 19

Bei dem von Schad 1915 und 1925 als *Villa Wirth* bezeichnetem Gebäude handelt es sich um das Eckhaus Dechbettenerstr. 19 / Wilhelmstraße, das zur Zeit Schads der Rentner Peter Wirth besaß<sup>1</sup>.

Schultze hatte *im Mai 1890* die Villa für den kgl. Amtsrichter Eduard Kempf entworfen. Am 29. Mai wurde die Villa *nach den Plänen des Baumeisters Zinstag* vom Magistrat genehmigt. Tatsächlich besorgte Christian Zinstag nur die Bauausführung.

Im September 1967 wurde die Villa abgebrochen. Ihre architekturgeschichtliche Bedeutung liegt in dem unregelmäßigen Grundriß in der Tradition des Cottage. Da ein wissenschaftlicher Katalog zu den Vorstadtvillen Regensburgs nicht vorliegt, kann der diesbezügliche Stellenwert der Villa Wirth noch nicht eingeschätzt werden.

---

<sup>1</sup>Adreßbuch Regensburg 1912, II. Teil, S. 32.

---

WV 21 Die Villa Hofrat Dr. August Popp  
Weißburgerstr. 17 (alte Nr. 15; L 86 1/3)

---

Fl.Nr. 2200  
RSBA: Weißburgerstr. 17.

QP: Schad 1915, S. 94. - Schad 1925.

21/1 Max Schultze (Planentwurf)  
*Projekt des Herrn Dr. Popp über Erbauung einer Villa Ecke  
Weißburger u. Reichsstraße  
Regensburg, den 30. Juli 1890*  
RSBA: Weißburgerstr. 17

Schad erwähnt 1915 und nochmals 1925 die *Villa Hofrat Dr. Popp* - Weißburgerstr. 17 (L 86 1/3, alte Nr. 15) - als Werk Schultzes. Diese Information wurde von der neueren Literatur nicht rezipiert. Da es im Bauakt heißt, daß der Villa *nach den Plänen des Baumeisters Ch. Zinstag* (Mag. 1890 VIII 7: RSBA, Weißburgerstr. 17) die Baugenehmigung erteilt wird, wurde in der Literatur im Gefolge von Reidel seit 1978 die Villa für ein Werk des "meist beschäftigten Baumeisters der Gründerzeit"<sup>1</sup>, des Christian Zinstag, gehalten. Schultze brauchte als Planfertiger den Plan nicht zu unterschreiben. Gegenüber dem Magistrat war für die Bauausführung Zinstag allein verantwortlich. Die Pläne sind Juli 1890 datiert. Das Bauwerk selbst trägt die als Datierung das Jahr der Fertigstellung 1891.

Die Giebel der beiden Seitenrisalite an der symmetrischen Straßenfront zeigen eine von Schultze auch am Schloßbau verwendete Giebelform des Heidelberger Schlosses (Abb. 76).

Der Königliche Hofrat und praktische Arzt Dr. August Popp<sup>2</sup> war Spitalarzt<sup>3</sup> des vom Fürstenhaus stark geförderten Mathilden-Margareten-Kinderspitals (s. WV 36) und auch Schultzes Hausarzt<sup>4</sup>.

Lit.: Reidel 1978, S. 143, Abb. 161 (Zustand 1978). - Albrecht 1984, S. 200f. - DIB III, S. 41. - Bauer 1988, S. 513, Abb. S.514. - Troidl (RAL 1990) 1989, S. 84.

---

<sup>1</sup>Reidel 1978, S. 144 und 143. - zur Lit. s.u.

<sup>2</sup>Adressbuch Regensburg 1914, S. 147.

<sup>3</sup>Mehler 1899, S. 174.

<sup>4</sup>Hofrat Dr. Popp, Attest über *heftige Bronchitis* und *asthmatische Beschwerden* Schultzes 1907: PA 8660.

---

WV 22 Die Hochzeitsfeierlichkeiten für Albert und Margarete

---

StA RR 75 *Feierlichkeiten aus Anlaß der Vermählung Seiner Durchlaucht des Herrn Fürsten Albert von Thurn und Taxis dahier 1890*

QP: Mehler 1899, S. 114, 116.

BQ Hochzeitsanzeige 1890:

*Zur Vermählung Sr. Durchlaucht des Fürsten  
Albert Maria Lamoral von Thurn & Taxis  
mit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der  
Frau Margarethe Clementine,  
Erzherzogin von Österreich,  
Prinzessin von Ungarn und Böhmen*

mit der Reproduktion einer Photographie des Hochzeitspaares im Oval. - Lit.: Behringer 1990, Abb. S. 233.

Albert heiratete am 15. Juli 1890 in Budapest Margarete Clementine Maria, kaiserliche Prinzessin und Erzherzogin von Österreich, königliche Prinzessin von Ungarn und Böhmen.

Am Tag darauf kam bereits um 11 Uhr der Zug mit dem fürstlichen Salonwagen in Regensburg an. Das Hochzeitspaar fuhr zweispännig durch die festlich geschmückte Stadt ein. Um 18 Uhr begann im Schloß ein Diner, das ein Fackelzug der am Schloßbau beteiligten Handwerker abschloß.

22.1 Der Albert csárdás

PhA Abbildung der von Max Schultze entworfenen und gezeichneten Titelseite eines Notenheftes für den *Albert csárdás* des Komponisten Nemeth Károly

*Albert csárdás. / A regensburgi hercegi udvarnál / tólto(e)tt felejtetetlen / szep napok emlékére / szerzé / Nemeth Károly. / Regensburg 1890.*

M. Sch<ultze> (M.u. sign.)

Band- und Gitterwerkmotive im Regencestil mit asymmetrischen Rocailles rahmen den Titel. Oben erscheint zentral eine Kartuschenaussparung mit dem Buchstaben "A" für Albert. Puttis tummeln sich, während rechts unten ein Knabe lässig sitzend Geige spielt. FHB: Freytagslg. TT.B.IV.40a

Ein originales Notenheft konnte bisher nicht gefunden werden.

22.2 Die Schmuckkassette - das Hochzeitsgeschenk der fürstlichen Beamten

Q: RTB 14. Juli 1890 und 17. Juli 1890.  
Inventarblatt Silberkammer Nr. 201 401

SQ Josef Götz nach einem Entwurf von Max Schultze 1890  
Kassette, Silber getrieben, gegossen und ziseliert.  
37,7; 29,2; 34,7. - Silberkammer Inventar Nr. 201 401 <alte Inv. Nr. 40 (deko 1); N/171>

Zum Diner am 16. Juli um 18 Uhr überreichten die fürstlichen Beamten ein silbernes Schmuckkästchen. Es war nach einem Entwurf Schultzes im Stil des Frankfurter Rokoko von der Regensburger Gürtlerwerkstätte Josef Götz (s. PV) in Silber für 2.426 M.

ausgeführt worden<sup>1</sup>:

Die streng rechteckige Schatulle zeigt im Widerspruch dazu lockere Ornamentfüllungen im Stil des von Schultze im Frankfurter Palais gezeichneten Supraporten-Rahmens (WV 11.1.a/7). C-Schwünge mit Muschelkammbesatz und teilweise plastisch werdende Drachen bilden das Rahmenornament der vier getriebenen Seiten, die von gegossenen Leisten zur Kasette zusammengefügt sind. Die länglich rechteckige Vorderseite zeigt das von Löwe und Greif gehaltene Allianzwapen, das Schultze 1899 als Lithographie verfielfältigen ließ (WV 2.2/2). An den schmalen Seiten sind die verschlungenen Monogramme *AM* für Albert und Margarete angebracht. Die Rückseite enthält die Widmungsinschrift:

*Zur Feier der Vermaehlung Seiner Durchlaucht des regierenden Fürsten und Herrn Albert Maria Lamoral von Thurn und Taxis mit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Erzherzogin Margaretha Clementine Maria von Oesterreich in tiefster Erfurcht gewidmet von den unterthänigst treuegehorsamsten f. Beamten*

Schultzes persönliches Hochzeitsgeschenk war ein *Scheibenbild* von Schloß St. Emmeram (s. WV1.4/1).

Lit.: Adlhoch 1986, S. 505.

22.3

Der Historische Festzug  
der am Schloßbau beteiligten Handwerker Regensburgs

QP: RTB Nr. 194, 17. Juli 1890; Nr.199, 22. Juli 1890. - Mehler 1899, S.124, Abb. S.125.

BQ

Xaver Rief

Ehrengabe zum Festzug am 16. Juli 1890

*Historischer Festzug / zur Feier der Vermählung / S. Durchlaucht des Herrn Fürsten / Albert von Thurn und Taxis / mit Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau / Erzherzogin Margarethe v. Oesterreich / am 16. Juli 1890 / von den am Schloßbau 1884-1887 verwendet / gewesenen Gewerkmeistern ausgeführt und darge- / bracht als Huldigung und Zeugniß treuer / Dankbarkeit.*

X. Rief (r.u. bez.)

Lichtdruck nach einer Lithographie (?) in Mehler 1899, Abb. S. 125

An einem Fackelzug der Regensburger Vereine beteiligten sich die am Schloßbau beteiligten *Gewerksmeister* in Form eines historischen Festzuges. Der erste Teil setzte sich laut Zugbeschreibung aus *Architekt, Patrizier, Bauzeichner* zusammen. Es könnte sein, daß Max Schultze als Architekt den Zug angeführt hat. Die Patrizier bilden gleichsam das den Architekten auszeichnende Gefolge - wie die nachfolgenden Bauzeichner in der Tat seine Untergebenen waren - und spielen wohl auch auf die im 16. Jahrhundert blühende Renaissancekunst an, die vorbildlich für den Schloßbau war.<sup>2</sup>

Aus Anlaß der Hochzeit wurde die Stiftung zu Gunsten der *Hanwerkslehrlinge* erhöht.<sup>3</sup>

<sup>1</sup>Auf die Kasette machte mich der Betreuer der Silberkammer, Herr Bauer aufmerksam.

<sup>2</sup>Mehler 1899, S. 124 zitiert die Zugfolge mit den *Emblemen* der Handwerksbereiche.

<sup>3</sup>Mehler 1899, S. 116.



Lit.: Piendl 1980, S. 132f. - Adlhoch 1986, S. 505f., Abb. 158 (Einzug in Regensburg, am Kohlenmarkt). - Behringer 1990, S. 231-233.

---

WV 23

Zwei Entwürfe für Josef Steinmetz um 1890

---

- 23/1 Max Schultze  
.e. Supraporte, .a. 1:10 (?)  
für Jos. Steinmetz in München entworfen. (l.M. mit Bleistift)  
MSchultze entw. (ligiert r.M. mit Bleistift)  
Die halbkreisförmige Stirnwand eines tonnengewölbten Ganges erhält über einer Türe eine Dekoration mit Maskaron und Drachen im Frankfurter Regencestil  
Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier  
34; 20. - FBA: o.Sign. \*
- 23/2 Max Schultze  
.e. Stuckplafond für einen tonnengewölbten Gang (?)  
Feder in Schwarz auf gelblichem Transparentpapier  
FBA: o.Sign. \*

Der Tapezierer Josef Steinmetz war *königlich bayerischer Hofmöbelfabrikant* in München. Er besaß ein 'Einrichtungsgeschäft' mit *Ausstattungssälen* und *Musterzimmern* im Haus Wittelsbacherplatz 2.<sup>4</sup> Die nicht näher bezeichneten Entwürfe für Stuckdekorationen (?) sind in die Zeit der Ausstattung der Rokokozimmer im Südflügel (04.01.34 ff) und des Festsaaes im Ostflügel (02.01.175) um 1887-90 zu datieren. Für die Ausstattung dieser Räume zog Schultze auch die Firma Steinmetz heran.

---

<sup>4</sup>s. PV.

---

 WV 24 Die Oberforstmeistersuniform,  
 die Entwürfe zu einer neuen Taxisschen Uniform und zu Livreen
 

---

Schultze, der als Entwerfer von historischen Kostümen des Festzuges von 1899 bekannt ist (WV 41.2), läßt sich auch als Schöpfer einer neuen Taxisschen Beamtenuniform belegen. Dabei ging es weniger um den von der Militäruniform abgeleiteten Schnitt, sondern um die Farbigkeit und den Entwurf der ornamentalen Stickereien. Die Beaufsichtigung der Details an fürstlichen Uniformen und wohl auch die Gestaltung der historisierenden "Groß-Gala-Livree" gehörte zu Schultzes Aufgabenbereich.

Durch die bayerische Deklaration vom 19. März 1807 lit. L, Ziff. 1 war es den Standesherrn erlaubt, ihr "Verwaltungspersonal durch eine passende Uniform auszuzeichnen". Die fürstlichen Uniformen bedurften der Bestätigung durch den bayerischen König. Zudem war die bayerische Nationalkokarde zu tragen. Galatrachten waren davon ausgenommen, da sie nicht als Uniformen betrachtet wurden.

Lit.: Lohner 1895, S. 121: Fußn. 33.

 24.1 Die Oberforstmeistersuniform

CB V, 514, 516, 517.

Im Januar 1898 beschäftigte sich Schultze mit der *Uniform des fürstlichen Oberforstmeisters H. Kicking*. Er korrespondierte mit dem kgl. bay. Hoflieferanten M. Zoeltich (1898 I 22 und 27: CB V, 514, 516) in München und wegen des grünen Samtmusters für die bestickten Krägen und Aufschläge mit der renommierten Hofstickereianstalt Mathilde Jörres<sup>1</sup> (1898 I 27: CB V, 517).

 24.2 Der Entwurf einer neuen Taxisschen Uniform 1890/91

CB IV, 303, 327.

Im Dezember 1890 schickte Schultze an die Münchener *Kunststickerei-Anstalt* Franz P. Werner eine *Zeichnung für Uniformskragen* und erkundigt sich über Borten, zu denen er keine Zeichnung gemacht hat (1890 XII 2: CB IV, 303). Im Februar 1891 schrieb er an Bernheimer wegen der

*Probstickerei für Uniformskragen einer neuen Taxisschen Uniform. Es sollen darin die Taxisschen Hausfarben blau und rot zum Ausdruck kommen* (1891 II 12: CB IV, 327).

In Frage kämen zwei Uniformen. Es gibt eine rote, die blaue Aufschläge und einen blauen Brustbesatz aufweist. Die Besätze sind reich in Gold mit S-förmigen Ornament bestickt. Weniger reich, aber ornamental ähnlich, ist die blaue Uniform mit roten Armelaufschlägen und Stehkragen bestickt.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup>s. PV.

<sup>2</sup>Freundlicher Hinweis von Herrn Wolfgang Katzensteiner, fürstliches Hofmarschallamt, Regensburg, 2.VIII.1990.

24.3

Die Entwürfe zu unbekanntem Livreen

- 24.3/1 Max Schultze (Zuschreibung) um 1886 (?)  
Entwurfsskizze für eine orangegelbe Livree .a.  
*Knöpfe Silber und Gold / Orange gelber Samt / gelb blaue Seide / hell blauer Samt / Borten in gleicher Breite / Hier auf der Brust mit Häftchen geschlossen / Weste reine Seide mit Silberborte / Borte Gold und Silber, den seidenen Untergrund durchblicken lassend / wie an der Brust*  
Bleistift auf Papier. 32; 48. - FBA: o.Sign.
- 24.3/2 Max Schultze (Zuschreibung) um 1886 (?)  
Entwurfsskizze für eine rote Livree, Seiten- und Rückenansicht  
*Schleife mit 4 Bändern / roth samt / Weiße Seide / unten ziemlich faltig / Auf der Brust mit Häftchen geschlossen / Borten und Knöpfe Silber / Vorschauende Weste in weisser Seide / unten ziemlich faltig*  
Bleistift auf Papier. 40; 43,8. - FBA: o.Sign. \*
- 24.3/3 Max Schultze (Zuschreibung) um 1886 (?)  
Entwurfsskizze für eine dunkelgrüne Livree .a.  
*roth Seide / weiße Seide / Dunkelgrün Samt / faltig - glatt / Auf der Brust mit Häftchen geschlossen. / Goldborten / Dunkelgrün - Dunkelgrün*  
Seitenansicht, Brustdetail mit Goldborte  
Bleistift auf Papier. 31,8; 39,5. - FBA: o.Sign.

Die drei undatierten, in der fürstlichen Bauabteilung befindlichen Entwurfsskizzen zu Livreen müssen Schultzes Hand zugeschrieben werden. Detailliert sind Angaben zur Farbigkeit und Qualität der Materialien beigeschrieben. Da in der Korrespondenz keine Hinweise zu finden sind, könnten die Livreen, falls sie je ausgeführt worden sind, in Regensburg geschneidert worden sein.

Die Livreen sind mit denen des fürstlichen Hauses nicht identisch.<sup>3</sup> Entweder handelt es sich um nicht ausgeführte Alternativentwürfe oder die Livreen waren für einen anderen, adeligen Haushalt bestimmt. Wenn es sich bei den Farben der Livreen um heraldische handeln würde, was für diese Art der Berufskleidung üblich war<sup>4</sup>, hätte man zumindest einen Ansatzpunkt für die Suche nach dem Auftraggeber der Entwürfe.

Die Skizzen lassen vermuten, daß Schultze auch der Entwerfer der heute noch gebräuchlichen, historisierenden, "Groß-Gala-Livree" ist. Laut mündlicher Tradition, erzählt von Herrn Weinisch und am 20.VII.1976 von Herrn Pompe notiert, ließ Fürst Albert 1886 diese Livree in der Schweiz anfertigen. Die Kosten beliefen sich auf 3000 Schweizer Franken pro Stück.<sup>5</sup>

<sup>3</sup>Freundliche Mitteilung von Herrn Wolfgang Katzensteiner, 14.IX.1989.

<sup>4</sup>Petrascheck-Heim 1988, S. 91f.

<sup>5</sup>Freundliche Mitteilung von Herrn Rudolf Pompe.

---

 WV 25 Die Gewächshäuseranlage der Hofgärtnerei in Kumpfmühl,  
 Hofgartenweg
 

---

- Plan Nr. 48 1/4 a - 48 1/4 c<sup>1</sup>  
 Haus Nr. 21; später (1904 ?) Kumpfmühlerstr. 67  
 HMA 858 *Erbauung neuer Gewächshäuser in Kumpfmühl 1891*  
 CB VI, s.u.  
 StA: Gemeindeakte Karthaus-Prüll 14.
- QP: Möller 1895. - Tschaffon 1897. - Mehler 1899, S. 128 - 130 mit  
 Abb. (= PhA).

In der FBA gibt es keine Baupläne, nur zwei Katasterpläne mit dem Areal der Hofgärtnerei. In der RSBA gibt es keinen Bauakt zu den Gewächshäusern in dem bereits 1818 eingemeindeten Ort Kumpfmühl. Weder im Staatsarchiv Amberg noch im Stadtarchiv Regensburg sind Pläne auffindbar.

- 25/1 Zwei Katasterblätter von Kumpfmühl mit dem Hofgarten, 1:2500  
*Bearbeitet durch d. Stadtbauamt Regensburg. (l.u.) / Reproduktion u. Druck d. lith. Anstalt d. K.B. Kat. Bureau. (r.u.)*  
 2 Lithographien zusammengeklebt, lavierend in Gelb fürstlicher Grundbesitz koloriert. 106,6; 106,2. - FBA: o.Sign. \*
- 25/2 Doifl (Graveur) 1902 1:1000  
 Katasterplan Nr.37,  
*Stadt Regensburg No. 37. N.O.XLII.17q. / Katasterplan von Regensburg 1:1000 1902 umgrav. Doifl (l.o.)*  
 Gewächshäuser am Hofgartenweg  
 Lithographie. 58,2, 58. - FBA: o.Sign.
- PhA vor 1899  
*Gewächshäuser in Kumpfmühl.*  
 Ansicht von Süden auf die Gewächshausanlage mit Blick nach Regensburg.  
 Reproduktion einer Photographie in Mehler 1899, S. 129 ohne Nennung der Provenienz (S. 289).

Die alten Gewächshäuser des fürstlichen Hauses lagen im Hofgarten südlich an der alten Stadtmauer am St. Petersweg. Einen fürstlichen Gemüsegarten gab es in den 90er Jahren im ehemaligen Zerzogschen Garten (s. Situation auf Plan Kat. 14.V).  
 Am 11. März 1891 erging die höchste EntschlieÙung des Fürsten Albert zur *Erbauung neuer Gewächshäuser in Kumpfmühl* auf dem zum *fürstlichen Pachtgut Karthaus-Prüll* gehörigen Areal *Pl.Nro. 48*. Das 12 Tagwerk<sup>2</sup> große Gelände gehörte bis zur Eingemeindung am 1. Januar 1904<sup>3</sup> zur *Steuer-Gemeinde Karthaus-Prüll* und wurde *Kumpfmühlerbreite* genannt (1891 III 21: StA, s.o.).  
 Schultze, der bereits im Februar 1874 mit der nicht näher beschriebenen *Ausarbeitung eines Projektes von Glashäusern* beschäftigt war (hohe EntschlieÙung 1874 II 9: PA 8661), plante zusammen mit dem Hofgärtner Liebenau eine Hofgärtnerei mit Gewächshäusern und Gärtnerwohngebäuden. Zunächst mußte der durch das Gelände führende Weg zum *steinernen Brückl unterhalb des sogenannten Eisbuckels* nach Süden verlegt werden, was das zustän-

---

<sup>1</sup>Freundliche Mitteilung von Herrn Archivrat Fritsch, StA Amberg, 1990 VI 19.

<sup>2</sup>Tschaffon 1897, S. 5.

<sup>3</sup>Bauer 1988, S. 592.

dige Bezirksamt Stadthof am 16. April 1891 genehmigte (1891 II 21; IV 4 und 16: StA, s.o.). Die Baumaßnahme mit der *Hausnr. 21* wurde am 8. Juni 1891 genehmigt und am 1. November 1892 abgeschlossen (1892 XI 9 Beckedorff *Verzeichnis Neubauten*: StA, s.o.).

Die Bauausführung besorgten die Firmen Johann Wagner und Christian Zinstag. Die Niederdruckwarmwasserheizung führte die Firma Johannes Haag aus, die auch die Heizanlage im großen Gewächshaus in Schönbrunn geliefert hatte.<sup>4</sup> Im Dezember 1892 ist die Rede von einer Abrechnung betreffend die Heizung (Sch. an Haag 1892 XII 23: CB VI, 143). Für die Baumaßnahme wurden vom September 1891 bis Juni 1892 Kredite in Höhe von 740.000 Mark bewilligt.<sup>5</sup> Anlässlich des Abbruchs der Stadtmauer am Petersweg konnten nun auch die daran angebauten Gewächshäuser abgetragen werden.

Im Winter 1895 führte der Hofgärtner Liebenau den Erfurter Herausgeber von *Möller's Deutscher Gärtnerzeitung* Ludwig Möller durch die Anlage in Regensburg. Möller beschrieb sie in seinem Reisebericht als die seines Wissens *grösste neue Herrschaftsgärtnerei, die in den letzten Jahrzehnten in Deutschland errichtet wurde*.<sup>6</sup>

Möller zählte *12 grosse und mittlere Gewächshäuser*: Im Norden des Hofgartens führte von der Kumpfmühlerstraße der noch heute bestehende Hofgartenweg, einst Kumpfmühler Breite, an den Hauptbau der Gewächshäuseranlage heran. Dieser Hauptbau bestand aus einem 65 Meter langen Mittelbau, den Eckrisalitbauten flankierten. Diese roten<sup>7</sup>, ziegelsichtigen, zwei Geschosse hohen Gebäude mit Walmdächern nahmen die Wohnungen für die Gärtner auf. Der zwischen den Risaliten eingespannte, lange Mittelbau bestand aus zwei Teilen: Nach Norden war ein *Verbindungsgang* zwischen den Risaliten vorgelegt. Daran schloß sich getrennt durch die Firstwand nach Süden das *einseitige* Gewächshaus - das größte der Anlage - an. Sein nach Süden geneigtes Pultdach ermöglichte eine optimale Sonneneinstrahlung. Der 65 Meter lange Bauteil mit einer Firsthöhe von 7 Metern gliederte sich in drei Bereiche, in *Warmhaus, temperiertes und Kalthaus*.

Südlich waren vier niedrigere *Satteldach-Gewächshäuser mit doppeitem Glasdache und niedrigen Standfenstern* angelegt. Die in Nord-Südrichtung angelegten 55 Meter langen, 5,75 breiten und 3,75 Meter hohen Häuser waren an ihren nördlichen Giebelseiten mit einem *einseitigen 46 m langen, 5 m breiten und 4 m hohen Verbindungshause* versehen.

Daran waren nach Süden vier *einseitige ... 34 m lange und 3,75 m breite* Glashäuser in zwei Reihen vorgelegt. Die beiden Häuser der nördlichen, ersten Reihe dienten zur *Vermehrung und Treiberei*; die in der zweiten und damit die südlichsten Glashäuser der Anlage waren für die *Rosentreiberei* bestimmt.

Östlich dieses großen Glashäuserkomplexes lagen ein *29 m langes und 3 m breites einseitiges Bohnenhaus* und ein etwas kürzeres *Gurkenhaus*. Nach Süden waren vorgelagert: ein 50 Meter langer Spalierkasten für *Pfirsichtreiberei*, ein 36 Meter langer Winterkasten zum *Überwintern der härteren Kalthauspflanzen* und ein 18 Meter langer Satteldach-Kasten für Feigenbäume. Liebenau nannte Möller noch an die 920 Mistbeetfenster.

<sup>4</sup>Tschaffon 1897, S. 6.

<sup>5</sup>HMA 858, Pos.Nr. 323.

<sup>6</sup>Möller 1895, S. 202.

<sup>7</sup>Bauer 1988, S. 585.

Es werden hauptsächlich Gurken, Bohnen, Kopfsalat, Kohlrabi, Wirsing, Blumenkohl, Karotten und Radies gezogen. Frische Gurken gibt es gewöhnlich von Ende März ab und Bohnen das ganze Jahr. Frischer Spargel wird von Anfang Dezember an regelmäßig geliefert und ist zum Treiben eine Fläche mit 3000 Spargelpflanzen bestellt worden. Die Obsttreiberei - Aprikosen und Pfirsiche - war damals erst im Entstehen.

An Blumen wurden alljährlich kultiviert: 1500 Amaryllis, 15000 Chrysanthemum, 1500 Cinerarien, 400 Cyclamen, 500 Cypridium insigne, 200 andere Orchideen ... . Daß eine große Gewächshaus-Abteilung den 10000 Margueriten vorbehalten war, erklärt sich wohl aus der Vorliebe und dem Namen der Fürstin Margarete. Am 12. März 1911 war sie die Protektorin eines Kinder-Margaretentages in Regensburg. 100.000 Teppichbeet-Pflanzen wurden gezogen, um die Teppichbeete im Hofgarten zu gestalten, deren künstlerische Variationen so oft bewundert werden<sup>8</sup>. Möller erwähnt auch den zu Dekorationszwecken dienenden großen Bestand an Palmen, Orangen, Lorbeeren usw..

Möller, der im Winter die Anlage besichtigte, bewunderte den grossartigen Pflanzenbestand, vorallem die Cyclamen und Chineser Primeln. Es wurden im Winter getrieben: 800 Azaleen, 500 Camellien, 150 Flieder, 300 Lilium Harrisii, 300 Rhododendron, 2000 Topf-Rosen, 30000 Maiblumen und 10000 Blumenzwiebeln, als da sind Hyazinthen, Tulpen, Krokus, Tazetten, Narzissen, Anemonen, Ranunkeln, Scheeglöckchen, Scilla usw.

Um 1897 wurde das Areal des Hofgartens auf insgesamt 27 Tagwerk um eine Baum- und Rosenschule erweitert.<sup>9</sup> Am 16. März 1897 beantragte das Hofmarschallamt die Baugenehmigung zur Erbauung eines Wohn-, Stall- und Remisen Gebäudes, dann eines Kellers mit Baderaum bei der fürstlichen Hofgärtnerei in Karthaus Prüll. Das königliche Bezirksamt Stadthof genehmigte am 19. April das Bauvorhaben (1897 III 16 und IV 19: StA. s.o.).

Der Kumpfmühler Gärtnerssohn Dr. Wartner erinnert sich an den fürstlichen Hofgardendirektor Staudenmeier: Er war die "vornehmste Erscheinung" Kumpfmühls in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. "An ihn kamen, was das äußere Bild anging, nicht einmal die Karthauer Ärzte (...) heran".<sup>10</sup> Bauer schreibt, daß im Winter die ofengeheizten Kutschen mit ihren rauchenden Kaminen über das Kopfsteinpflaster polterten, um Blumen zum Schmucke des Schlosses zu transportieren.<sup>11</sup>

Der Hofgarten wich 1933 der Hofgartensiedlung, deren Straßen nach Mitgliedern des Fürstenhauses benannt sind.

Lit.: Bauer 1988, S. 585.

<sup>8</sup>Mehler 1899, S. 130.

<sup>9</sup>Tschaffon 1897, S. 5.

<sup>10</sup>Wartner 1978, S. 90.

<sup>11</sup>Bauer 1988, S. 585.

WV 26

Das Palais Hohenzollern  
München, Maria-Theresia-Straße 17

Bogenhausen Fl.Nr. 258/3;

- CB VI *Palais Prinz Hohenzollern*  
HMA 856 *Bau des Hohenzollern-Palais an der Prinzregentenstraße in München (Baurat Schultze) 1891 - 1896*  
9 lithographische Plankopien (26/1 - 9) und 9 innenarchitektonische Entwürfe bzw. Pläne (26/10 - 18);  
Correspondenz 1892 I 12 - 1894 VI 4.

Der Plansatz

- Max Schultze 1891 / Lithograph H. Rief<sup>1</sup> 1891  
Der bei HMA 856 liegende Plansatz ist mit den neun lithographischen Plankopien komplett.<sup>2</sup>
- 26/1 *Bebauungs-Plan des Areals an der Prinzregentenstraße am oberen Isarufer zu München 1:100*  
*Plan No 258 1/3 Eigentum Sr. Durchlaucht des Prinzen Friedrich von Hohenzollern / Bürgermeister Selmayr ...*  
Lithographie, Feder in Rot, lavierend in Blau koloriert.  
60,2; 75. - FZA: HMA 856
- 26/2 *Grundriß Erdgeschoß 1:100*  
Lithographie, Eintragungen mit Feder in Schwarz (Verteilung der wandarme und Lüster), beschnitten. 38,2; 38,5. - FZA: HMA 856.
- 26/3 *Project zum Neubau einer Villa sammt Nebengebäude für Sr. Durchlaucht Prinz Friedrich von Hohenzollern. / Grundriß des I. Stockes. 1:100 (mit Nebengebäude)*  
Lithographie, beim Hauptgebäude Eintragungen mit Feder in Schwarz (Verteilung der Wandarme und Treppenhauslüster, sowie der Tap(etentüren)), beschnitten. 38,2; 38,5. - FZA: HMA 856.
- 26/4 *~ / Grundriß des Dachgeschoßes. 1:100*  
Lithographie. 62; 75. - FZA: HMA 856.
- 26/5 *Project zum Neubau einer Villa sammt Nebengebäude für Sr. Durchlaucht Prinz Friedrich von Hohenzollern. / Querschnitt / Längs-Schnitt / 1:100*  
Lithographie, chromolithographisch in Braun Erdreich koloriert  
50,5; 100. - FZA: HMA 856
- 26/6 *~ Ansicht nach der Maria Theresia-Strasse. 1.100. (Westfassade)*  
Lithographie, chromolithographisch in Braun schattiert.  
62; 89,5. - FZA: HMA 856.
- 26/7 *~ Ansicht nach der Möhl-Strasse. 1.100. (Ostfassade)*  
Lithographie, chromolithographisch in Braun schattiert.  
62; 87. - FZA: HMA 856.
- 26/8 *Ansicht der Süd- und Nordfassade*  
Lithographie, chromolithographisch in Braun schattiert.  
62; 90. - FZA: HMA 856.
- 26/9 *~ Ansicht des Nebengebäudes nach den Hof. / Schnitt durch das Neben-Wohngebäude / Schnitt durch das Neben-Stallgebäude. / 1.100*  
Lithographie, chromolithographisch in Braun Erdreich koloriert und Südfassade schattiert. 90; 61,7. - FZA: HMA 856.

<sup>1</sup>Sch. an Rief 1891 X 6: HMA 856.

<sup>2</sup>Dies geht aus einem Brief Schultzes an den Prinzen hervor (Sch. an Durchlaucht 1891 X 6: HMA 856).

Die innenarchitektonischen Entwürfe

- 26/10 Max Schultze (Zuschreibung) 1896  
Entwurf einer Wanddekoration für die Eingangswand des großen Salons (?)  
Eine Rundbogenöffnung wird von liegend rechteck gefelderten Spiegelflächen flankiert. Die Vertäfelung ist grün gefaßt vorgestellt. Die weiße Hohlkehle besitzt im Eck und in der Mitte eine stuckierte Kartusche im Ornamentstil Cuvillies.  
Am 23. Mai 1896 schickte Schultze der Prinzessin die *Aquarellskizze über die Eingangswand des großen Salons* zu (Sch. an E.D. Prinzessin u. Frau 1896 V 23: CB VI, 327).  
Bleistift, lavierend in Grün, Grau, Blau koloriert.  
28,9; 44,6. - FZA: HMA 856.
- 26/11 Max Schultze (?)  
Vorentwurf für die Cheminee im Wendeltreppenzimmer RNr. 140  
*Wendeltreppenzimmer ganz in Weiß darf sofort gemacht werden / 140*  
Bleistift, blauer und roter Farbstift. 34; 21,6. - FZA: HMA 856
- 26/12 Hausleiter und Max Schultze (?)  
Chemineeofen mit Aufsatz im Regencestil für den Raum Nr. 140  
Ansicht, Grundriß 1:10  
*140 Kamin im Wendeltreppen-Zimmer / Wendeltreppenzimmer ganz in weiß* (von anderer Hand)  
Bleistift und blauer Farbstift, von Schultzes Hand (?) mit Feder in Schwarz eingezeichneter Ornamentschmuck, der lavierend in Orange koloriert ist. 38,2; 18,5. FZA: HMA 856.
- 26/13 Max Schultze (?)  
Vorentwurf Ofen Speisesaal RNr. 141  
*Speisesaal / 141 / bauernkachel*  
Bleistift, blauer und roter Farbstift. 34; 21,6. - FZA: HMA 856
- 26/14 Max Schultze (?)  
Vorentwurf für die Cheminee in der Bibliothek RNr. 142  
*Bibliothek / 142 / Bauernkachel*  
Bleistift, blauer und roter Farbstift. 34; 21,6. - FZA: HMA 856
- 26/15 Hausleiter  
Cheminee-Entwurf für die Bibliothek RNr. 142  
Seitenansicht, Front und Grundriß 1:10  
*142 Bibliothek / M 1:10*  
*Ofenfabrik & Kunsttöpferei J.F.P. Hausleiter München, Nürnberg, Leipzig, Frankfurt a.M.* (Firmenstempel)  
Die Cheminee besteht aus grün glasierten Schüsselkacheln. Das Sockel- und Kranzgesims zeigen Akanthusblattüberfall.  
Bleistift, lavierend in Grün und Grau koloriert und schattiert.  
38; 30,3. - FZA: HMA 856.
- 26/16 Max Schultze (?)  
Vorentwurf für die Cheminee im Salon des Prinzen RNr. 143  
*grün (Ofen) / Salon Sr. Durchlaucht / 143*  
Bleistift, blauer und roter Farbstift. 34; 21,6. - FZA: HMA 856
- 26/17 Hausleiter  
2 Cheminee-Entwürfe mit Aufsatz für den Salon des Prinzen RNr. 143 und den Speisesaal RNr. 141  
Seitenansicht, Front und Grundriß 1:10  
*143 Salon Sr. Durchlaucht / Speisesaal 141*  
*Ofenfabrik & Kunsttöpferei J.F.P. Hausleiter München, Nürnberg, Leipzig, Frankfurt a.M.* (Firmenstempel)  
Bleistift, lavierend in Grün und Blau koloriert, blauer Farbstift auf Karton. 38,6; 50. - FZA: HMA 856.



26/18 Max Schultze (?)

Eck-Cheminee im Ornamentstil Effners, Regence, für den Salon der Prinzessin. Ansicht, Grundriß 1:10

*Kamin im Salon Ihrer Durchlaucht* (von anderer Hand mit blauem Farbstift) / *M 1:10 / ist ein gebrochenes Eck, Heizkörperhöhe 1,15 m*

Bleistift, teilweise mit Feder in Schwarz darübergerzeichnet, lavierend in Orange die zu vergoldenden Ornamente koloriert.

FZA: HMA 856.

PhA Firmenphotographie Sebastian Schreiber  
Badewanne

*Sebastian Schreiber senior, Königl. Hofspängler Damenstiftstr. 15* (Firmenstempel). - FZA: HMA 856.

Von 1891-1896 errichtete Schultze in München, Maria Theresia Straße 17 eine Villa mit Nebengebäude für Prinz Friedrich Eugen Johann von Hohenzollern-Sigmaringen (1843-1904). Er war verheiratet mit der älteren Schwester Fürst Alberts, Luisa Mathilde Wilhelmine Marie Maximiliane (1859-1948).

Am 2. Juni 1891 teilte die Hofhaltung in Cassel Schultze den Kauf eines Grundstückes in München-Bogenhausen Pl. Nr. 258 mit 40.000 Quadrat Fuß Größe mit. Der Kaufvertrag war am 10. März in München, am 26. in Bogenhausen und am 23. in Cassel unterzeichnet worden (Abschrift des Vertrages 1891 III; HMA 856). Schultze erhält den Planungsauftrag. Er wird angewiesen, das Grundstück bei dem bereits angelegten *Rondell* zu besichtigen, den *Kostenanschlag* und die Pläne auszuarbeiten (Hofhaltung, Henke an Sch. 1891 VI 2: HMA 856). Schultze spricht in seinem Bericht nach Kassel im Juni von einer *komischen Grundstücksform*. Der keilförmige Baugrund wird im Westen zum Isarabhang hin von der Maria-Theresia Straße und im Osten von der Möhlstraße flankiert. Die kekappte Spitze des Grundstückes im Süden liegt am kreisförmigen Platz, auf den die beiden Straßen hinführen, hinter dem später aufgestellten Friedensengel. Schultze kündigt den Versuch an, eine *perspektivische Durchsicht* zur Isar zu erwirken. Er bittet um die Mitteilung der Anzahl der *Appartements* und fragt an welche Räumlichkeiten als *Repräsentationsräume* dienen sollen. Er kündigt 2 *Projekte* an, die er in Skizzen vorlegen wird (Sch. an Prinz Friedrich 1891 VI 12: HMA 856).

Am 28. Juni wollte im Hotel Bellevue in München Prinz Friedrich mit Schultze wegen des Neubaus *konferieren* (Henke an Sch. 1891 VI 23: HMA 856). Im Oktober 1891 war Schultze mit der Ausarbeitung der Genehmigungspläne beschäftigt. Fürst Albert gewährte ihm dafür einen Urlaub. Der komplette Plansatz mit neun Plänen wird Prinz Friedrich zugesandt (Sch. an Prinz Friedrich 1891 X 6: HMA 856).

Gemäß der ortspolizeilichen Vorschriften von Bogenhausen *müssen die aufzuführenden Gebäude den Charakter des Villenstiles an sich tragen* (§ 1) und Vorgärten mit einer Tiefe von 10 Metern (§ 2) besitzen (Bauvorschriften 1891 VI 6: HMA 856). Der Bürgermeister Selmayer von München-Bogenhausen versuchte 1892 auch dem Fürstenhause Thurn und Taxis, ein Grundstück nahe des Hohenzollernpalais zum Baue eines Palais zu verkaufen. Als Grund führt er die Verwirklichung einer städtebaulichen Idee der Prinzregentenzeit an: *Nur durch Bauten in dem vornehmen Style des P. H.*

*Palais wird die hochsinnige Idee unseres hochverehrten Prinz Regenten realisiert* (Selmayr an Sch. 1892 V 1: HMA 856).

Den Kostenanschlag errechnete Schultze im August 1892 auf 315.000 Mark ohne die Mehrkosten, die eine Heizungsanlage, ein größerer

Salon oder ein Schreibzimmer, sowie eine Waschküche im Keller und die Kanalfrage noch verursachen können (Sch. an Prinz Friedrich o. Datum HMA 856; Henke an Schultze 1892 VIII 25: HMA 856).

Wegen der Innenausstattung korrespondierte Schultze 1896 hauptsächlich mit der Prinzessin (Sch. an Prinzessin 1896 V 20: HMA 856) bzw. über die Hofdame Natalie von Baumbach (Sch. an Baumbach 1896 V 17, 23, 25: HMA 856).

Das Palais war nach Bombenangriffen mit modernisierten Fassaden 1945 wiederinstandgesetzt worden. Eine Sanierung erfolgte von 1987 bis 1989. Von der Innendekoration sind teilweise noch Stuckdecken und Wandvertäfelungen zum Beispiel im Treppenhaus erhalten. Im Sitzungssaal II befindet sich noch der offene Kamin.<sup>3</sup>

Lit.: Schad 1915, S. 93. - Th.-B., Bd. 30, 1936, S. 336. - DIB I,1, S. 245.

---

<sup>3</sup>Freundliche Hinweise von Herrn Oberamtsrat Böpple, Finanzgericht München, Leiter der Präsidialgeschäftsstelle, München 1990 XI 29.

---

WV 27 Die Jagdhauskolonie Hütte auf Aschenbrennermarter

---

Gemeinde Lichtenwald.

- HFS 3250 *Erbauung eines Jagdhauses bei Aschenbrennermarter* /: genannt "die Hütte":/ 1892 - 1893
- HMA 857 *Ausgaben-Manual für die Um- und Neubauten in Aschenbrennermarter. pro 1893/94 u. 1894/95*
- HMA 2786 *Die "Hütte". Verschiedene Korrespondenzen (Sammelakt)*
- HMA 2787 *Möbelinventar von der Hütte, aufgenommen im Jahre 1904 / Zugänge 1910/11 - 1952/53*
- QP: Mehler 1899, S. 201f. mit Abb. (= Ph). - Schad 1915, S. 93, 97: Abb.8. (= Ph). - Redwitz 1924, S. 227f. - Schad 1925.
- Ph Max Schultze  
*Fürstliches Jagdhaus "Hütte", aufgenommen von M. Schultze* (Mehler 1899, S. 290)  
Ansicht der Giebelfront des Fürstenbaues von Nordwesten.  
Reproduktion einer Photographie in Mehler 1899, Abb. S. 202 und bei Schad 1915, S. 97: Abb. 8.
- PhA Ansicht des Fürstenbaues mit der Kapelle von Nordosten.  
Glasplatte im StM. - Lit.: AK. Regensburg 1989, Abb. S. 151 oben.
- BQ 1 und 2 K. Niggel 1905  
*K. Niggel 05 München* (r.u.)  
Die zwei, farbigen Fensterbilder in Thiergarten zeigen den Fürstenbau von Nordosten bzw die Kegelbahn von Südwesten und den Prinzenbau (?) von Nordwesten.  
Thiergarten, EG, Gang nördlich des Toilettzimmers des Fürsten.
- FBA: zahlreiche Baupläne.

Die im betont ländlichen Stil mit viel Holz gebaute Jagdhauskolonie Hütte liegt östlich von Regensburg, acht Kilometer von der Hammermühle entfernt im fürstlichen Forst. Die heute noch im Herbst den fürstlichen Jagden mit ihrer Jagdgesellschaft dienende Hütte ergänzte die ältere, am Rande des Revieres für Jagdpartien weniger günstig gelegene Jagd"villa" Thiergarten (s. QVP VII.2). Im Oktober 1892 ordnete Albert zunächst die *Erbauung eines Jagdhauses an Stelle der Wildfütterung* auf Aschenbrennermarter mitten im Donaustauer Forst an. Den Standort hatten Fürst Albert und seine Gemahlin als schönsten Punkt im Revier ausgewählt.<sup>1</sup> Gemäß höchster EntschlieÙung Fürst Alberts vom 17. Oktober 1893 sollte das soeben fertiggestellte Jagdhaus den Namen "die Hütte" führen.<sup>2</sup> Bis 1895 wurden für die größer werdende Fürstenfamilie nach und nach weitere, von Schultze entworfenene Häuser an einer Straße malerisch versetzt errichtet, so daß ein dörflicher Charakter mit der Kapelle am ersten Jagdhaus, dem Fürstenbau, als Zentrum entstand.

Der Haupt- oder Fürstenbau ist ein mit Schindeln verkleidetes Holzblockhaus im alpenländischen Stil mit umlaufendem Balkon. Zunächst waren die Schindeln holzfarben verwittert gefaßt, wie das Altarbild Altheimers den Bau 1895 zeigt. Kurz danach wurde der Bau wie alle anderen Bauten in den Farben Weiß und Grün

---

<sup>1</sup>Erzählung Pater Emmeram.

<sup>2</sup>DK nach einem Konzept von Sch. an das Kgl. Bezirksamt Regensburg 1893 X 17: HFS 3250.

gestrichen. Östlich des Ende 1893 fertiggestellten *Jagdhauses* wurde eine Kapelle errichtet, die über eine Brücke zur Fürstenempore mit dem Wohngebäude verbunden ist. Sie ist wie die 1880 abgebrannte Kapelle des Schlosses Donaustauf der Maria geweiht.<sup>3</sup> Das Altarbild ist *J. Altheimer 1895* datiert. Maria mit dem Christuskind, das nach der Tradition die Porträtzüge des Erbprinzen Franz Josef trägt, schwebt über der Aschenbrennermarter mit dem damals noch braunen Hauptbau.

Der Küchenbau ist das südlichste Gebäude der Jagdhauskolonie. Der in Grün und Weiß gefaßte, neoklassizistische Hauptraum im Speisenbau ist mit Tableaus ausgestattet, die "*Margit 1897*" mit Blumenstilleben bemalt hat. Der Straße gegenüber liegt der größere Prinzenbau mit einem hallenartigen Treppenhaus, das ein offener Kamin mit darüber aufgereihten Hirschgeweihen auszeichnet. Die Füllungen der Wandvertäfelung hat auch hier "*Margit 1899*" mit Blumen bemalt. Nördlich des Hauptbaues liegt das im Dezember 1894 von Schultze entworfene Kegelbahngebäude; ihm gegenüber der Kavalierebau. An Nebengebäuden sind ein Stallgebäude mit Stallknechtswohnung, eine Tenne, das alte Köhler- oder Forsthaus und ein Kantinegebäude vorhanden.

Die Hofdame Baronin Redwitz berichtet über ihren Aufenthalt auf dem Jagdschloß Thiergarten und der "Hütte" im November 1897:

*Den 13. November war morgens große Fasanenjagd, an der auch die Prinzessinen teilnahmen. Die Fürstin fuhr mit den Damen in den eine Stunde vor der Stadt gelegenen Tiergarten, wo ein Schloßchen steht, das zweckentsprechend und gemütlich eingerichtet ist. Es sind dort viele Malereien der Fürstin angebracht. Der schöne Park endet im Hochwald.*

*Nach dem Frühstück fuhr man mit der ganzen Jagdgesellschaft drei Viertelstunden bergauf zu den sogenannten "Hütten", der Schöpfung des Fürsten Albert. Die sieben kleinen Häuser sind nach und nach auf einer Waldblöße entstanden, von der man eine wundervolle Rundschau auf die Hügel hat, die alle zu den Jagdgründen gehören. Über die Bergkämme hinweg blickt man in der Ebene auf die Stadt. Je nach Bedarf und Kinderzuwachs entsteht immer wieder ein neues Haus, es ist eine Art kleines Trianon, alles ist weiß und grün gehalten und entzückend geschmackvoll. Auch hier sind in jedem Raum in den Wänden eingelassene Malereien der Fürstin, die vor keinem Format zurückschreckt. Später modellierte die Fürstin auch mit viel Glück. <...>*

*Im Speisezimmer ist die Chiffre A.M. überall angebracht, nur hier statt Maria Antoinette, Albert und Margarethe bedeutend. Die Fürstin sowie die Damen tragen hier zu den Mahlzeiten eine Art Uniform, zu einem weißen oder dunklen Rock einen grünen Tuchfrack mit roten Samtaufschlägen (grün und rot sind die Taxis'schen Farben <hier irrte Redwitz, richtig: blau und rot>) und goldenen Knöpfen mit A.M., die der Fürst allen zum Geschenk macht, die Jagdgäste sind. da der Platz beschränkt, ist die einfachere Toilette eine große Erleichterung.*

*Auch beschenkte der Fürst jeden, der auf der Jagd war, mit einem schönen in Gold gefaßten Paar Hirschgrandln als Brosche oder Vorstecknadel, auch den Prinzessinnen*

<sup>3</sup>Mehler 1899, S. 201.

*und mir gab er solch hübsche Andenken.<sup>4</sup>*

Lit.: Th.-B., Bd.30, 1936, S. 336. - Bauer 1989, S. 519 (das Jagdhaus  
Thiergarten entwarf Degen, nicht Schultze!)

---

<sup>4</sup>Redwitz 1924, S. 227f.

- Haimhausen, Regierungsbezirk Oberbayern, Kreis Dachau, Hauptstr. 1, Fl.Nr. 137
- CB V und VI, im Text zit.  
Das Schloßarchiv in Haimhausen wurde 1945 vernichtet (s.u.).
- QP: Dehio 1908, S. 169. - AZ OKA 14, fol. 1. - Schad 1915, S. 93. - August Haniel: *Zur Geschichte der Familie Haniel*. Düsseldorf 1913. - Frankenburger 1931, S. 42-54, Taf. XII (Westfassade) und XVIII (Schloßkapelle).

Schloß Haimhausen liegt nördlich von München und nordöstlich von Dachau auf einem inselartigen Landstück zwischen Amper und Amperkanal. 1747 begann Francois Cuvilliers d.Ä. für den bayerischen Hofrat Karl Ferdinand von und zu Haimhausen (1708-1775) das alte Schloß des 17. Jahrhunderts seitlich um je drei Fensterachsen und je einem Seitenflügel zu vergrößern. Im 19. Jahrhundert waren die Besitzer des Schlosses die Grafen Buttler genannt Haimhausen. Von ihnen kaufte "um 1892" der Industrielle James Eduard Haniel (Ruhrort 1844-1904 Territet), den Besitz mit dem offensichtlich sehr renovierungsbedürftigen Schloßgebäude.<sup>1</sup> Haniel beauftragte Schultze mit einem Umbau, der einem *inneren Schloßneubau* gleichkommt. Aus Haimhausen wurde ein englisches Landhaus in einem wohl vom Obergärtner Emil Ullrich<sup>2</sup> um- bzw. neugestalteten Landschaftsgarten mit malerischen Baumgruppen<sup>3</sup>, in dem die Kühe fast bis zur Terrasse weiden konnten.<sup>4</sup>

Haniel, der 1876 seine Großcousine Henriette Haniel (1857-1913)<sup>5</sup> geheiratet hatte, war direkt verwandt mit der rheinländischen Industriellendynastie. Sie besaß das älteste Montanwerk im Ruhrgebiet, die Guttehoffnungshütte in Oberhausen und ist noch heute Großaktionär dieses größten deutschen Maschinenbauunternehmens.<sup>6</sup> In den bayerischen Adelsstand wurde er am 7. April 1893 erhoben<sup>7</sup> und durfte sich Haniel von Haimhausen nennen. Am 22. Juli 1893 hieß man den neuen Schloßherren in Haimhausen mit einer Begrüßungsfeier willkommen.<sup>8</sup> Die Familie besitzt heute noch die ehemaligen Hofmarksländereien und führt die Brauerei. Das Schloß wurde 1945 geplündert. Die Archivbestände, "sämtliche schriftliche Unterlagen", gingen "verloren".<sup>9</sup> Es folgten Vermietungen u.a. an die Stadt München bis es der heutige Besitzer erwarb, der das Schloß unter Erhaltung der von Schultze geplanten Umbauten aufwendig restaurieren ließ. Der Charakter des Historismusschlosses kommt vor allem im Inneren wieder voll zur Geltung.

Von 1893 bis 1895 dauerten laut Schultzes Korrespondenz die Umbauten in Haimhausen bei Dachau. Wie die Beziehungen Haniels zu dem fürstlichen Baurat zustande gekommen sind, ist unklar.

<sup>1</sup>Frankenburger 1931, S. 42.

<sup>2</sup>Emil Ullrich mit dem Titel *Obergärtner auf Schloss Haimhausen bei München* publizierte in Möller's Deutsche Gärtnerzeitung ab 1893 (S. 246f., 384, 410) praktische Hinweise zur Gärtnerei - z.B. 1894, S. 451 das Verpflanzen von zwölf, älteren Spitzahornen.

<sup>3</sup>Frankenburger 1931, S. 43 und 53.

<sup>4</sup>Vgl. Taf. XII bei Frankenburger 1931.

<sup>5</sup>Haniel 1913, Beilage VII und VIII (Ahnentafeln).

<sup>6</sup>NDB 7, 1966, S. 615. - Jungblut 1971, S. 118-120.

<sup>7</sup>Haniel 1913, Beilage VIII (Ahnentafel).

<sup>8</sup>Frankenburger 1931, S. 43: Anm. 1.

<sup>9</sup>Mitteilung von Günter E.B. Haniel von Haimhausen 1989 IX 27.

Schultze fertigte 1893 einen Großteil der Entwürfe, die er in *Conferenzen* in Haimhausen mit dem Bauherren besprach. Er beaufsichtigte die Arbeiten einschließlich der Rechnungskontrolle. Vor Ort war ein im Dienste von Haniels stehender Bauführer tätig. 1931 konnte Frankenburger im Haimhausener Schloßarchiv noch die 1893 datierten Entwürfe Max Schultzes zur Innenausstattung sehen. Sie wurden wohl 1945 laut Auskunft des heutigen Schloßherren zusammen mit dem Archivbestand verbrannt.

Schultze besuchte im Mai und Juli 1893 Haimhausen, was aus zwei Briefen an das Architekturbureau und die Baufirma Dietrich & Voigt hervorgeht (Sch. an Dietrich & Voigt, 1893 V 27: CB VI 29, 153 und 1893 VI: Ebd., 164). Im letzteren Brief bittet Schultze die Architekten nach Haimhausen zu kommen. In diesem Architekturbüro, das auch beim Hohenzollernpalais in München (WV 26) für Schultze tätig war, muß damals Josef Koch beschäftigt gewesen sein, der zu dem *Umbau des Schlosses* in Haimhausen herangezogen worden war<sup>10</sup>. Die Abrechnung mit der Firma verzögerten sich bis in den Dezember 1894 (Sch. an Dietrich & Voigt 1894 XII 27: CB VI, 271). Betreffend die Zimmermannsarbeiten erwähnt Schultze einen gewissen Mayer (Sch. an Haniel 1893 XII 22: CB V, 52).

## 28.1 Die 'Rekonstruktion' des Fassadenstücks

PhA 1 um 1900

Schrägsicht auf die Gartenfassade mit der Freitreppe zum Landschaftsgarten von SW.

PB Haniel, Haimhausen; Repro im Besitz des jetzigen Schlossherren.

Die nach Osten gerichtete Hoffassade ließ Schultze mit Ausnahme des originalen Wappens im Giebfeld in feinem Zementguß - Romanzement - wohl durch die Firma Biehl neu stuckieren:<sup>11</sup> Man formte den noch heute weitgehend erhaltenen Originalstück der Westfassade ab. Dieses Verfahren hatte Schultze 1890 im Palais in Frankfurt am Main für den Regensburger Ballsaal (02.01.175.III) praktiziert. So konnte die alte Stuckierung der Westfassade identisch auf die Ostfassade kopiert werden. Dabei hielt man sich sogar genau an die Abfolge der einzelnen Ornamentmotive.

Für das Giebfeld der weitgehend original stuckierten Westfassade entwarf Schultze eine neue Rokokokartusche mit dem Hahn, dem Wappentier der Haniels. So blieb an der neu stuckierten Hoffassade das alte Wappen der Grafen von Haimhausen in der Cuvilliés'schen Kartusche erhalten. Verantwortlich für die Erhaltung des unaktuellen Wappens waren nicht allein denkmalpflegerische Überlegungen, sondern vielmehr die Umwertung der Fassaden: War im 18. Jahrhundert die Hoffassade mit dem Haimhausen-Wappen und den Fenstern des Festsaales im zweiten Obergeschoß die repräsentative Schaufront für das Begrüßungszeremoniell, so dominiert Ende des 19. Jahrhunderts die Gartenfassade. Sie bildet mit der neuen Terrassenfreitreppe zum englischen Landschaftsgarten die Hauptansicht, die ein stuckierte Deckenbild im ersten Obergeschoß (RaumNr. 01.05) zeigt.

<sup>10</sup>AZ OKA 14, fol. 1.

<sup>11</sup>Freundlicher Hinweis des Restaurators Herrn Streck.

28.2 Die Anlage einer Freitreppe als Terrasse

Die doppelläufige Freitreppe an der zur Hauptansichtsfassade umfunktionierten Gartenseite gehört dem Hanielschen Schultze-Umbau an. Sie übernimmt die Funktion der für das komfortable Wohnen des 19. Jahrhunderts unverzichtbaren, südlich sonnig zum Garten gewandten Terrasse. Als ein gesellschaftliches Zentrum des Sommersitzes ist die möblierte Terrasse im Zusammenhang mit der im Inneren anschließenden Halle einerseits und dem englischen Landschaftsgarten andererseits zu sehen. Sie hat damit eine andere Funktion als die barocke Freitreppe, die sich einst breiter angelegt an der Hofseite befand und an der sich nach Braunfels die Terrassenanlage von Schultze anlehne.<sup>12</sup> Angeblich wurden ältere Teile von Schultze wiederverwendet. Das einheitliche Material - Muschelkalkstein in Marmorqualität - spricht eher für eine völlige Neuanlage. Das gleiche Material wurde auch für die unter Haniel angelegte Schloßeinfahrt verwendet.

28.3 Der innere Schloßneubau

28.3/1 Max Schultze (Zuschreibung) 1893

Entwurf der Stuckdecke des Speisesaals (01.07) .g.  
Bleistiftskizze auf Zeichenkarton. 49; 30. - FBA: 04.258.04. \*

PhA 2 um 1900

Speisesaal (01.07), Blick nach Osten auf die Kaminwand  
PB Haniel, Haimhausen; Repro im Besitz des jetzigen Schlossherren.

PhA 3 um 1900

Vorzimmer im 1. OG vor dem Speisesaal, Blick nach Südosten  
PB Haniel, Haimhausen; Repro im Besitz des jetzigen Schlossherren.

Als Schultze im März 1894 mit David Grooes in Berlin in Bezug auf die *Herstellung der Heizanlage in Schloß Haimhausen* korrespondierte, war die Heizung bereits eingebaut und *provisorisch in Funktion* genommen worden. Herr von Haniels Bauführer sei damit beauftragt, die Rechnung mit der Ausführung überprüfend zu vergleichen. Die vorgesehene Fertigstellung des Umbaues war auf den Winter 1894 festgesetzt. Dieser Termin wurde aber nicht eingehalten. Da *die Schwierigkeiten des inneren Schloßneubaues viel größer waren, als vorgesehen werden konnte*, könne auch die Heizung nicht wie im Akkord mit der Heizungsfirma vereinbart, unter normalen Wohnbedingungen in ihrem Wirkungsgrad voll erprobt werden. Schultze bittet, die für den Winter 1894 fällige Restzahlung erst nach der endgültigen Heizprobe begleichen zu dürfen, was er mit dem Firmeningenieur Richter besprechen wolle. Am 2. oder 3. April 1894 will er in Haimhausen sein. Die letzte Zahlung erfolgte wohl erst im Winter 1894/95, *wo die Schloßräume von Herrn von Haniel erst werden bezogen werden* (Sch. an David Grooes 1894 III 28: CB VI, 228-230). Schließlich scheint sich der *innere Schloßneubau* bis 1895 hingezogen zu haben: Schultze schrieb im September 1884 dem Münchner Hofmöbelfabrikanten Adam Freitag, daß er *den Besitzer von Schloß Haimhausen* veranlaßt habe *ein Stockwerk des Schloßes* seiner Firma zu übertragen, *wenn er im nächsten Jahre die Böden legen läßt* (Sch. an Freitag, 1894 IX 24: CB V, 135). Frankenburgers Beschreibung von 1931 bildet die beste

---

<sup>12</sup>Braunfels 1986, S. 146.



Quelle zur Rekonstruktion des Schloßinneren. Eine dreischiffige von Säulenstellungen begleitete Durchfahrt (00.01) erlaubt rechter Hand den Zugang zum Treppenhaus des 18. Jahrhunderts (00.02). Von Roman Anton Boos signierte, marmorgrau gefaßte Holzplastiken des Apoll und seiner Schwester, der Jagdgöttin Diana flankieren in Nischen stehend das erste Treppenpodest. Die Treppe führt im ersten Obergeschoß an die östlich von Schultze angelegte Halle (01.01) heran. Die im Zentrum des alten Schlosses zur Terrasse hin orientierte Halle wurde über zwei Geschosse gehend eingebrochen. Der aus England kommende Raumtypus der Halle, der hier mit dem alten Treppenhaus kombiniert wurde, ist als bewohnbares Treppenhaus charakteristisch für die Historismus-Innenarchitektur.

Für den Plafond des alten Treppenhauses (00.02), die Stuckarbeiten der Halle (01.01) und für die Decken der "Gesellschafts- und Wohnräume" (Frankenburger) zeichnete Schultze 1893 die Entwürfe, die von der Firma Biehl wohl 1894 ausgeführt worden sind. Im Dezember 1893 teilte Schultze dem Bauherren mit, daß Biehl ihn in *Angelegenheit der Haimhauser Stukkaturarbeit* besucht habe (Sch. an von Haniel 1893 XII 22: CB V, 52). Schultzes Entwürfe "für die renovierten Räume" waren nach Frankenburger, der sie noch sehen konnte, alle 1893 datiert. Diejenigen zur Halle beschreibt er so: "Die dekorative Anordnung zeigt Ornamente in rokokoförmiger Art, Hängezapfen, Rosetten, das Haniel'sche wappen, Rahmenfelder u. dgl.." Zum ersten Obergeschoß zitiert er nochmals "Entwürfe für die Stuckverzierungen ... von M. Schultze 1893 angefertigt".<sup>13</sup>

Von der Empore der Halle im ersten Obergeschoß gelangt man in den zentralen Raum (01.02) an der Hoffassade, von dem seitlich je eine Enfilade nahe der Fensterwand ausgeht. Alle nach links, also nördlich anschließenden Räume erhielten neue, stuckierte Decken. Der von Frankenburger als Herrenzimmer bezeichnete, zentrale Raum zeigt in den Ecken Kartuschen mit Putten, die die vier Jahreszeiten personifizieren. Es folgen zwei im Regence-Stil Effners an den Ecken und mit einer Mittelrosette dekorierte "Salons" (01.03 und 04). Das anschließende "kleine Kabinett" (01.05) am Ende der Enfilade besitzt im Mittelfeld eine stuckierte Ansicht der neu bewerteten Gartenfassade von Schloß Haimhausen. Das zarte Relief ahmt den Stil stuckierter Landschaftsbilder des Johann Baptist Modler (1700-1774) nach, wie sie in der Passauer Residenz 1771 datiert sind.<sup>14</sup> Die beiden Salons und das Kabinett waren mit "Seidenstoffen bekleidet"<sup>15</sup>.

Daran schließt im Nordflügel mit Blick zur Hoffassade der "weiße, große Salon" (01.06) an. Ihn schmückt die reichste Stuckdecke. Während die sonstigen Stuckformen in Haimhausen dogmatisch historisierend Vorlagen weitestgehend kopieren, zeigt hier die Ornamentik Schultzes typischen Stil des Dritten Rokoko. Der teilweise im Figurenrelief stark plastisch werdende Stuck ist in seiner Qualität kennzeichnend für die auch archivalisch belegte (s.o.) Münchner Firma Biehl. Im selben Flügel liegt zur Gartenseite der "Speisesaal" (01.07), der vertäfelt war und in den ein alter Renaissancekamin eingebaut wurde. Die Stuckdecke mit einem zentralen, eingelassenen Ölbild zeigt wohl aus Rücksicht zur Raumfunktion in ihrer Anpassung an die rokokofremde Vertäfelung und dem Renaissancekamin 'ältere', schwerere Formen der Epoche Louis XIV.. Ein Speisesaal verlangte nach der Stilikonologie des

<sup>13</sup>Frankenburger 1931, S. 48: Anm. 2 und 3.

<sup>14</sup>KDB IV, Niederbayern Bd. 3, Passau, 1919, S. 382f., vgl. Taf. XLVIII.

<sup>15</sup>Frankenburger 1931, S. 48.

Historismus zumindest nach einer gewissen Affinität zum obligatorischen Renaissance-Stil.

Der alte Festsaal (02.01), der im zweiten Obergeschoß zur Hoffassade orientiert ist, besitzt ein 1750 datiertes Fresko, das Frankfurter 1931 Johann Georg Bergmüller archivalisch belegbar zuschreiben konnte<sup>16</sup>. Bergmüller freskierte auch die Schloßkapelle; ein Werk, das er monogrammierte und 1750 datierte. Den rahmend intarsierten Eichenparkett im "Prunksaal" legte vielleicht 1895 die Münchner Firma Freytag (s.o.).

In dem 1895 erschienenen Inventarband der Kunstdenkmäler von Bayern ist das Schloß Haimhausen noch nicht als Werk Cuvillies erkannt. Die kurze Bemerkung bei Dehio 1908 geht wohl noch vom Bauzustand vor dem Schultze-Umbau aus: *Die Zimmereinrichtung A(nfang)*. 19. Jahrhundert, ohne Kunstwert, doch stilgeschichtlich belehrend.<sup>17</sup>

## 28.4

Die Schloßeinfahrt

Haniel gelang es, von der Gemeinde Ottershausen die entlang des *Mühlgrabens* - Amperkanales - verlaufende und den Schloßpark tangierende, mit Eichen bepflanzte alte Straße zu erwerben.<sup>18</sup> Seine Absicht war es mit dieser Eichenalle am Rande seines Schloßparkes einen hohen, alten Baumbestand als seitlich rahmenden Parkabschluß im Sinne der Architektur des englischen Landschaftsgartens zu gewinnen. Als Ersatz ließ er auf seine Kosten eine neue Gemeindestraße südlich parallel an der dem Schloß abgewandten Seite der alten Allee anlegen.

Der Entwurf des Einfahrtsportales muß Schultze zugeschrieben werden. Zwei Pfeiler mit bekrönenden Laternen im Barockstil flankieren ein schmiedeeisernes Tor. Seitlich sind ein Fußgängerdurchgang bzw. ein symmetrisch entsprechender Zierbogen ebenso vergittert. Die Schloßmauer besteht ähnlich wie beim Regensburger Schloß aus Pfeilern, zwischen denen ein Eisenstaketenzaun im Wechsel mit einem oval durchbrochenen Mauerstück eingespannt sind. Schultze teilt Dietrich & Voigt mit, daß Muschelkalk-Säulen von Zwisler gesetzt seien und der Schlosser Kaiser den Zaun setzen wolle (Sch. an Dietrich & Voigt 1893 IX 1: CB VI, 177).\* Nahe bei der Haupteinfahrt sind links an der Eichenalle Reste einer zur Böschung nymphäenartig hintermauerten Brunnenanlage zu erkennen, die vielleicht unter Verwendung alter Teile des 18. Jahrhunderts errichtet worden ist.

## 28.5

Der Brückenbau über den Mühlgraben

Die Toranlage eröffnet die in einem Bogen zum Schloß herangeführte Zufahrt, so daß für den Einfahrenden das Schloßgebäude nicht sogleich sichtbar ist, sondern plötzlich überraschend auftaucht. Dies ist eine typische Qualität, die man am englischen Park schätzte. Zu ihm gehört auch geradezu obligatorisch eine Brücke. Kurz nach der Einfahrt überquert die Zufahrtsstraße den Mühlgraben<sup>19</sup> über eine Brücke aus Blauberger Granit. Ehemals

<sup>16</sup>Frankfurter 1931, S. 49f.

<sup>17</sup>Dehio 1908, S. 169.

<sup>18</sup>Frankfurter 1931, S. 43: Anm. 2.

<sup>19</sup>Frankfurter 1931, S. 43: Anm. 2 und S. 45.

bronzefarben - mittelmeerländisch hellgrün oxydiert<sup>20</sup> - gefaßte Gußeisengeländern bilden zwischen Pfeilern die *Brüstung*.

Ein in Kopie erhaltener Brief Schultzes an von Haniel betreffend diese Brücke dokumentiert die Arbeitsweise beim Entwerfen und die Mitsprache des Bauherren: Auf eine Anfrage von Haniels antwortet Schultze,

*daß auch bei der modifizierten Form der Brücke, wie sie in unserer letzten Konferenz festgesetzt wurde, dieselbe Brüstung beibehalten werden soll, wie solche auf meiner jüngsten Skizze, für deren gefällige Rücksendung ich bestens danke, angedeutet war. Ich werde in drei bis 4 Tagen in der Lage sein, Ihnen die Details zu senden, um dann nach Ihrer definitiven Zustimmung die nöthigen Vereinbarungen mit dem Granitwerk Blaubeurg zu treffen, sowie die eisernen Geländer zwischen den Pfeilern zu bestellen. (Sch. an von Haniel 1893 VIII 26: CB VI, 169).*

## 28.8 Das Mausoleum der Familie Haniel bei Ottershausen

Gemarkung Haimhausen, Fl.Nr. 1093

QP: AZ OKA 14, fol. 1.

Südlich von Ottershausen liegt an der Straße nach Inhausen auf einem mit alten Bäumen bestandenen Hügel ein heute völlig zugewachsener, barockisierender Zentralbau vom Typus der Anastasis in Jerusalem. Nach dem Tode Haniels am 5. März 1904 ließ die Witwe Henriette Haniel das Mausoleum errichten.<sup>21</sup> Den Entwurf und die Bauausführung der zweigeschossigen Grablege für die protestantische Familie besorgte Josef Koch wohl zusammen mit Schultze: Koch wurde herangezogen zum *Umbau des Schlosses und Neubau eines vornehmen Familien=Mausoleums Schloß Haimhausen (Oberbayern) Sr. Excellenz des Grafen Morts als Mitarbeiter des fürstlichen Oberbaurats Max Schultze.*<sup>22</sup>

Im Giebelfeld über dem südlichen (?) Eingang zum Grufttraum steht folgende Inschrift: "Ich weiss dass mein Erlöser lebt." Darüber befindet sich im Obergeschoß eine barockisierend stuckierte Kapelle. Sechs im Regence-Stil ornamentierte Kandelaber aus Muschelkalk waren flankierend über den drei Seiten - ausgenommen der Eingangsfront - des quadratischen Kernbaues vor der Folie des achteckigen Tambours aufgestellt. Sie befinden sich jetzt im neu angelegten Schloßpark vor der Westfassade.

Lit.: Th.-B., Bd. 30, 1936, S. 336. - Sayn-Wittgenstein 1972, S. 108f., Abb. 98 (Westfassade). - Reitzenstein 1983 (1), S. 227f. - Kretzschmar, Ulrike: Das alte und neue Schloß Haimhausen. Maschinenschriftliche Magisterarbeit Ludwig-Maximilians-Univ. München 1985 (? , war mir nicht zugänglich). - Braunfels 1986, S. 146f., Abb. 114 und 115. - DIB I,2, S. 169f. - Dehio 1990, S. 398f. (bearbeitet von Karlheinz Hemmeter).

<sup>20</sup>Vgl. Schiessl 1983

<sup>21</sup>Frankenburger 1931, S. 43.

<sup>22</sup>AZ OKA 14, fol. 1.

---

WV 29 Der Entwurf für zwei Fahnenbänder

---

CB IV, 637.

QP: Mehler 1899, S. 261 mit Abb. (= PhA).

PhA *Fahnenband*gestickte Aufschrift: *Margarete Clementine, Fürstin von Thurn und Taxis. 24. September 1893.*

Reproduktion einer Photographie in Mehler s.o.

Schultze entwarf 2 *Fahnenbänder*, die von der Frau Fürstin zu übergeben gestickt werden sollen. Er bestellte sie bei Franz Werner in München (Sch. an Werner 1893 VII 3: CB IV, 673). Fürstin Margarete stiftete als *Fahnenpatin* die Bänder für die neue *Gesellschaftsfahne* der *Feuerschützengesellschaft Stadtamhof*. Die Fahnenweihe nahm am 24. September 1893 J.B. Mehler in der Dreifaltigkeitsbergkirche vor. Bei der Weihe ließ sich die schwangere Fürstin durch Karl Freiherr von Aretin vertreten. Zur Geburt des Erbprinzen gab die Feuerschützengesellschaft ein *Taufschießen* und ließ eine Medaille prägen.

---

WV 30 Die Geburt des Erbprinzen

---

StA: ZR 14.003 384c.

QP: Mehler 1899, S. 141f. (Porträtphotographie des Erbprinzen und Gedicht von Wilhelm Leopold über die Geburt anlässlich des fünften Geburtstages 1898)

Am 21. Dezember 1893 meldete der Hofmarschall dem Stadtmagistrat telegraphisch: *heute früh vier Uhr ein Erbprinz erschienen.*<sup>1</sup> Der Erbprinz wurde nach dem kaiserlichen Onkel und Taufpaten auf den Namen Franz Joseph Maximilian Maria Anton Ignatius Lamoral getauft. In Stellvertretung für den Kaiser war Erzherzog Franz Salvator (1866-1939) bei der Taufe am 28. Dezember in Regensburg.<sup>2</sup>

Das Fürstenpaar erhielt ein *Scheibenbild*, das "*die Hütte*" zeigte zur Geburt v(on). *Erbprinz Franz v(on). Schultze* geschenkt (s. WV 1.4). Zum 1. Januar 1894 erfolgte die Ernennung Schultzes zum "charakt. Oberbaurat" als einer der *außerordentlichen Gnaden-Erweise anlässlich der Geburt eines Erbprinzen.*<sup>3</sup>

30.1 Der Festzug

StA: Zentralregistratur 265.

Am 1. Mai 1894 fand ein "*Festzug aus Anlaß der Geburt eines erstgeborenen Erbprinzen im regierenden Fürstenhause von Thurn und Taxis*" statt.

---

<sup>1</sup>Telegramm 1893 XII 21: StA, s.o.<sup>2</sup>Franz Josef an Sisi 1893 XII 23: Nostitz-Rieneck I, 1966, S. 346. - Lohner 1895, Taf. 23.<sup>3</sup>h.Ent. Albert 1893 I 5: PA 8660.



32.2 Der Bronzesarkophag für Prinz Hugo

Der am 24. November 1845 in Regensburg als fünftes Kind geborene, spätere k. und K. Oberleutnant des IV. Husarenregimentes, Prinz Hugo von Thurn und Taxis, war am 15. Mai 1873 in Regensburg verstorben.<sup>6</sup>

32.3 Der Bronzesarkophag für Prinz Nikolaus

Das am 2. August 1853 in Donaustauf geborene, zehnte Kind, Prinz Nikolaus, verstarb einundzwanzigjährig am 20. Mai 1874 in München. Die Leiche wurde nach Regensburg überführt.<sup>7</sup>

32.4 Der Bronzesarkophag für Prinz Alfred

Der am 11. Juni 1856 in Donaustauf als elftes Kind geborene Prinz Alfred war im Rang eines kgl. Bayer. Premierleutnants des II. Chevauxlegersregimentes "Taxis" am Sitz des Regimentes in Dillingen am 9. Februar 1886 verstorben.<sup>8</sup>

32.5 Der Bronzesarkophag für Erbprinz Maximilian Anton Lamoral

Der sechszwanzigjährig am 26. Juni 1867 in Regensburg verstorbene Vater Alberts, Erbprinz Maximilian Anton, sollte auch einen Bronzesarkophag erhalten.

32.6 Der Bronzesarkophag für die Erbprinzessin Helene

Helene starb am 16. Mai 1890 in Regensburg.

32.7 Der Bronzesarkophag für den Fürsten Maximilian Maria

*Der jüngste Sarkophag (...), der ein Metallgewicht von zwölf Zentnern aufweist, ist aus Phosphor-Bronze und zwar teils in Guß, teils getrieben hergestellt und in italienischer Renaissance gehalten. Das selten schöne Kunstwerk, nach den Entwürfen des fürstlichen Oberbaurates Herrn Schultze mit peinlicher Sorgfalt ausgeführt, zeichnet sich insbesondere auch durch seine Ziselierung aus. Fast ein ganzes Jahr wurde an dem gelungenen Prunkstück gearbeitet.<sup>9</sup>*

---

<sup>6</sup>Lohner 1895, Taf. 21.

<sup>7</sup>Lohner 1895, Taf. 21.

<sup>8</sup>Lohner 1895, Taf. 21.

<sup>9</sup>Mehler 1899, S. 102.

---

WV 33                    Das Erbprinzenpalais, Bismarckplatz 8 (B 8)

---

Fl.Nr. 442

RSBA: Bismarckplatz 8.

QP: Walderdorff 1876, S. 224. - Lohner 1895, S. 32: Fußn. 20, S. 229.  
- Walderdorff 1896, S. 547. - Mehler 1899, S. 210f.

PhA 1899

Aufnahmen des Festzuges vor dem Erbprinzenpalais mit der Tormauer (s.u. 33.2) zum 150jährigen Residenzjubiläum.

StM: Ereignisse II.

Lit.: Kraus/Pfeiffer 1979, Abb. 361. - Kleindorfer-Marx 1986 (1),  
Abb. 167a (identisch mit Abb. bei Kraus/Pfeiffer), 171, 179  
und 182. - AK. Regensburg 1990, Abb. S. 147 oben.

Der 1701 umgebaute Prüfeninger Hof - auch Prüfeninger Herberge bezeichnet - wurde nach der Säkularisation unterschiedlich genutzt. 1817 gelangte das Eckgebäude in den Besitz des fürstlichen dirigierenden Geheimen Rates Graf Alexander von Westerholdt (+ 1827). Von dessen Erben erwarb 1846 der fürstliche Hofmarschall Freiherr Ludwig Karl Reichlin von Meldegg (1803-1865) das Gebäude, der es *vollkommen renovierte*<sup>1</sup> und an Mitglieder freiherrlicher Familien<sup>2</sup> vermietete.

Im November 1862 kaufte das Fürstenhaus das Anwesen zusammen mit den Gebäuden Lit. B 9, 27, 29 und 30 von dem Großhändler Rein für 163.650 fl..<sup>3</sup> Als Erbprinzenpalais wurde es von Maximilian Anton und seine Frau Helene bewohnt, die als Erbprinzessinwitwe nach dem Tod ihres im November verstorbenen Schwiegervaters, des regierenden Fürsten Maximilian Karl, ihre Hofhaltung im April 1872<sup>4</sup> ins Schloß verlegen konnte. Damals zog die jüngere, zweite Gemahlin des verstorbenen Fürsten, die Witwe Fürstin Mathilde Sophie (1816-1886), vom Schloß in das Erbprinzenpalais um.

Das Palais zählte zum Regensburger *Ressort* des Hofmarschallamtes.<sup>5</sup> Es wird heute von der Thurn- und Taxis-Privatbank genutzt.

Lit.: Hofmann 1922, S. 132. - Freytag (Prüfening), S. 24-26. - Strobel (BAP 2) 1974, S. 45f., Abb. 43. - Bauer 1988, S. 365.

33.1                    Die Dienstwohnung für Hofmarschall Ludolff von Beckedorff

CB                    V, 204, 217, 221, 226, 232f., 236.

QP: Mehler 1899, S. 211.

Von Mai bis August 1895 beschäftigte sich Schultze mit dem Entwurf und der Aufstellung eines *Regulier-Ofens* von Hausleiter für den Ecksalon der Wohnung des fürstlichen Hofmarschalls und Chefs der Hofhaltung Ludolff von Beckedorff. Der *weiße Plattgesimssofen* kostete 560 M. (CB V, 236). Mehler erwähnt 1899, daß sich hier gegenwärtig die *Dienstwohnung* des fürstlichen Hofmar-

---

<sup>1</sup>Walderdorff 1876, S. 224.<sup>2</sup>Mehler 1899, S. 211.<sup>3</sup>1862 XI 23; Lohner 1895, S. 32: Fußn. 20.<sup>4</sup>SBG, S. 23f.<sup>5</sup>Lohner 1895, S. 229.

schalls von Beckedorff befindet.

33.2 Die Abschlußmauer nördlich am Palais

33.2/1 Max Schultze 1897 XII 3

Ansicht, Grundriß, Schnitte 1:100, Situation 1:1000

*Plan über Herstellung einer Abschlußmauer an Stelle des abgebrochenen Hauses Lit: B. No. 9. am Bismarckplatz Sr: Durchlaucht Herrn Fürsten von Thurn und Taxis zu Regensburg gehörig. M = 1:100. / Ansicht. / Profil a-b / Profil c-d / Grundriß. / Situation 1:1000.*

*Regensburg, 3. Dezember 1897. v Beckedorff. Siegelstempel HMA / fürstl. Baubureau als Planfertiger. Schultze (r.u. mit Feder in Schwarz) / Geprüft Rgsbrg. 5. Dzbr. 1897. Stadtbauamt Schmetzer (Feder in Braun).*

Feder in Schwarz, Grundriß und Schnitte lavierend in Grau und Gelb (abzubrechender Teil) koloriert. 53,7; 56,6.

RSBA: Bismarckplatz 8.

Im Dezember 1897 genehmigte der Magistrat dem Hofmarschallamt (32.2/1) und dem ausführenden Baumeister Fritz Pfundl (1897 XII 9: RSBA, Bismarckplatz 8) die Errichtung einer Abschlußmauer an Stelle des abgebrochenen, nördlich an das Palais anschließenden Hauses Lit. Nr. 9. Bereits 1869 war das Hinterhaus von Lit. Nr. 9 abgebrochen worden (1869 VI 7, 9 und 10: RSBA, Bismarckplatz 8). Durch die Abbrüche war eine störende Baulücke entstanden, die Schultze mit der Mauer städtebaulich zu kaschieren suchte.

Die Photographien von 1899 (s.o. PhA) lassen in ihren Grauwerten erkennen, daß die Tormauer eine helle Gliederung auf einem dunkleren Rauputz(?) - Grund besaß. Gegenüber der heutigen Farbigkeit und bunten Fassung der Toranlage sind Bedenken angebracht.



---

WV 34      Entwurf der Fassaden-Neugestaltung des Gewerbevereinshauses  
Ludwigstr. 6 (D 8)

---

Fl.Nr. 675

QP:      BGZ 9, 1896, S. 346.

Ph      Alfred Dassel vor 1923  
Ansicht der südlichen Sgraffito-Giebelseite  
Glasplatte StM. - Lit.: AK. Regensburg 1989, S. 52, Abb. S. 53  
unten.

Noch heute befindet sich das Gebäude Ludwigstr. 6 im Besitz des 1848 gegründeten "Kunst- und Gewerbevereines". Es sollten nach einem Beschluß des *Gewerbevereines* die Fassaden neu gestaltet werden. In einer außerordentlichen Generalversammlung am 5. August 1895 wurde

*die Herstellung einer künstlerisch ausgestalteten Facade am Vereinshause nach dem in liebenswürdiger Erfüllung einer diesbezüglich gestellten Bitte von Herrn fürstl. Thurn- und Taxischern Oberbaurath Max Schultze gefertigten Entwürfe beschlossen. Nach demselben erhält die Giebelfacade einen architektonisch-ornamentalen Schmuck in Sgraffito, während den Hauptschmuck der Langfacade ein 30 m langer Figurenfries, die verschiedenen Gewerbe durch Kindergruppen darstellend, bilden wird.<sup>1</sup>*

Die südliche Sgraffitofassade, die durch die Photographie (Ph) dokumentiert ist, zeigte über dem oberen Fenster die Jahreszahl der Fertigstellung 1897. Die Fassadenänderungen führte Adrian Zinstag durch. Die Sgraffitis - wer sie ausführt hat, ist unbekannt - wurden 1923 entfernt.

Lit.: Strobel (BAP I) 1973, S. 77.

---

<sup>1</sup>s.o. QP.

- Q: - NAB = *Nürnberger Ausstellungsbriefe XIII*. In: Augsburger Abendzeitung 1896, Nr. 203, S. 8.
- BGZ = *Bayerische Gewerbe-Zeitung: Organ des Bayerischen Gewerbmuseums und des Verbandes Bayerischer Gewerbevereine*. Hg. vom Bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg. Redaction: Paul Johannes Réé. 9, Nürnberg 1896.
- OAZN = *Bayerische Landes-, Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Nürnberg 1896. Offizielle Ausstellungs-Zeitung Nürnberg*. Organ der Bayer. Landes-Ausstellung Nürnberg 1896. Redigirt von Dr. Paul Johannes Réé. Nürnberg 1896.
- *Bayerische Landes- Industrie- Gewerbe- und Kunst- Ausstellung in Nürnberg 1896: Verzeichnis der prämierten Aussteller nebst Mitteilungen über das Preisgericht*. Veröffentlicht am 20. August 1896. Mit alphabetischem Namensregister, Nürnberg 1896, S. 32f.
- *Die Oberpfalz in der Landesausstellung zu Nürnberg 1896*. Separat-Abdruck der Originalberichte des Regensburger Tagblattes. Regensburg 1896.
- Julius Pöverlein: *Die Oberpfalz und Regensburg auf der II. Bayerischen Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung zu Nürnberg 1896*. In: OAZN, S. 249: Abb, 358: Abb., 425f., 434f., 456-459, 481f., 505-509, 518f., 535-537, 544-546 (Schluß).

- . Auf der Bayerischen Landesausstellung in Nürnberg 1896 besorgte Schultze das Arrangement der *Sondergruppe "Oberpfalz"*, die in der Haupthalle Nr. 74 untergebracht war. Als Mitarbeiter wählte er den jungen Münchner Architekten Josef Koch. Der bischöfliche geistliche Rat Domvikar Georg Dengler (1839- 1896)<sup>1</sup> fertigte die Entwürfe zur *romanischen Kapelle* und war Berater für die kirchlichen Ausstellungsobjekte. Dengler verstarb kurz nach der Ausstellungsöffnung.<sup>2</sup>

Schultze entwarf als Ausstellungsarchitektur den Zugang zur Haupthalle in Form einer großen Arkadenstellung im Stil der italienischen Hochrenaissance. Die Räume im Inneren der Halle waren passend für die Stadt Regensburg *echt mittelalterlich romantisch*<sup>3</sup> gehalten. Eine Kopie der Regensburger *Rathausfassade* war an der Rückwand der Haupthalle aufgebaut. Als *Kosthalle* diente die *Nachbildung* der *hochgewölbten Thomaskapelle* in Regensburg. Dort schenkte neben der Schloßbrauerei Friedenfels die *Aktiengesellschaft Jesuitenbrauerei* dunkles Lagerbier und *helles Salonbier* aus.<sup>4</sup>

Ausgestellt war der Albertusaltar der von Schultze umgebauten Albertuskapelle (s. WV 37). Nach Schultzes Entwürfen waren zwei Interieurs von der Chamer Firma Schoyerer und dem Regensburger *Möbelfabrikanten* Carl Wild ausgeführt worden. Die Firma Rief stellte das von ihr gedruckte, lithographische Werk Schultzes *Alpines Skizzenbuch* (WV 2.5) aus. Schultze war Mitglied des Preisgerichtes in der *Gruppe X. Holzindustrie und Kurzwaren*.<sup>5</sup> Die beiden nach Schultzes Entwürfen arbeitenden Firmen erhielten -

<sup>1</sup>Bauer 1888, S. 675.

<sup>2</sup>Pöverlein 1896, S. 546.

<sup>3</sup>NAB 1896, Nr. 203, S. 8.

<sup>4</sup>NAB 1896, Nr. 203, S. 8. - Pöverlein 1896, S. 536.

<sup>5</sup>Bayerische Landes- ... Ausstellung. Verzeichnis 1896, S. 202, Nr. 21.

insgesamt wurden 246 verliehen<sup>6</sup> - goldene Medaillen. Schultze erhielt den St. Michaelsordens IV. Klasse vom Prinzregenten verliehen.<sup>7</sup>

Eine wichtige Quelle nicht nur für diese Ausstellung, sondern auch die Entwicklung des Kunsthandwerkes und der Wirtschaft in Regensburg und der Oberpfalz sind die von Julius Poverlein verfaßten Ausstellungsberichte, die in Fortsetzungen in der offiziellen Ausstellungszeitung erschienen sind. Der Regensburger Architekt, der als Entwerfer des Parkhotels Maximilian bekannt ist, hatte als Sohn des Regensburger Steinmetzmeisters Adam Poverlein zunächst die Steinbildhauerei erlernt. Er gründete als Privatschule die Baugewerkschule in der Ludwigstraße, die dann von der Stadt Regensburg übernommen wurde.<sup>8</sup> Am Ende seiner Ausstellungsberichte 1896 mißt Poverlein Max Schultze eine große Bedeutung für die Entwicklung des Regensburger Kunsthandwerkes in dem letzten Jahrzehnte zu.<sup>9</sup>

### 35.1 Die Eingangsfassade der Oberpfälzischen Kreis-Abtheilung

PhA M.R. (r.u.) 1896

Blick auf die Eingangsarkatur

Reproduktion einer Photographie bei Poverlein 1896, Abb. S. 545.

Die Fassade bildete den Zugang zur Abteilung Oberpfalz: Sie stellt eine dreitheilige, langgestreckte Bogenhalle im Stil der italienischen Spätrenaissance vor und macht mit ihrer schönen toskanischen Säulenordnung einen sehr angenehmen Eindruck.<sup>10</sup> Den 48 Meter langen Portal- und Façadenbau hatte das 1889 gegründete, erste Stukkateurgeschäft in Regensburg des Stukkateurs Norbert Veil ausgeführt.<sup>11</sup>

Betrachtet man die Eingänge in Form von triumphbogenartigen Toranlagen zu Ausstellungsabteilungen in München 1888, oder bei der Weltausstellung in Paris 1889<sup>12</sup>, so muß man sie geradezu als eine eigene spezielle Baugattung der Ausstellungsarchitektur des Historismus sehen.

### 35.2 Die Kopie der Fassade des Alten Rathauses in Regensburg

BQ F. Trost

*Aus der Oberpfälzischen Kreis-Abtheilung: Regensburger Rathaus.*

Reproduktion einer Federzeichnung von F. Trost in: OAZN, Abb. S. 358.

SQ Jakob Grau 1896 (?)

rechte Schutz und Trutzfigurfigur vom Rathausportal

Gipsabguß, eingemauert im Werkstattgebäude, Sedanstraße 16.

An der Rückwand des Saales 74 war die Ostfassade des 'alten' Regensburger Rathauses mit dem Erker und dem Portal des Treppen-

<sup>6</sup>Ebd., S. 212.

<sup>7</sup>Schad 1915, S. 95.

<sup>8</sup>Bauer 1888, S. 26.

<sup>9</sup>Poverlein 1896, S. 546.

<sup>10</sup>NAB 1896, Nr. 203, S. 8.

<sup>11</sup>Poverlein 1896, S. 518.

<sup>12</sup>AK. Pariser Schmuck 1989, Abb. S. 31f.

vorbaues als *Nachbildung* inszeniert.<sup>13</sup> Lediglich die großen Fenster wurden an Anzahl und Größe verkleinert. Die aus Stuck unter Verwendung von Abgüssen zumindest plastischer Details ausgeführte, *trefflich gelungene Kopie der Regensburger Rathausfassade* führte der Regensburger *Stukkateur und Bildhauer Jakob Grau* aus.<sup>14</sup>

Eine für oder im Zusammenhang mit der Rathausfassade entstandene Kopie der rechten "Schutz und Trutz"-Figur vom Rathausportal ist heute an der Nordwestecke der Fassade des eingeschossigen, ehemaligen Werkstattbaues von Grau in der Sedanstraße 16 eingemauert. Die Dachlandschaft der Fassade war mit Ziegeln der Firma A. Zinstag Regensburg-Kareth gedeckt.<sup>15</sup>

### 35.3 Das Bibliothekzimmer im Barockstyl

OP: AK Kat.Nr. 744. - Verz. der prämierten Aussteller S. 32.

PhA Blick in die Koje mit dem Bibliothekszimmer auf der Landesausstellung in Nürnberg, Sondergruppe Oberpfalz. - Firmenarchiv Schoeyerer. - Lit.: Kleindorfer-Marx 1987, S. 247: Abb.9.

#### 35.3/1 Max Schultze (Zuschreibung) 1895/96

Entwurf zu den Dekorationsmalereien des kassettierten Plafonds der 1896 in Nürnberg ausgestellten Bibliothek.

*Otto Zacharias Dekorationsmaler Regensburg* (l.u. Stempel in Rot) 1896 (Feder in Schwarz)

Bei dem in der Literatur Otto Zacharias sen. zugeschriebenen Entwurf ist der Firmenstempel als Besitzervermerk zu verstehen. Zacharias war der Ausführende. Der aquarellierte 1896 datierte Entwurf für die Grotteskenmalereien des Plafonds stammt von Schultze. Die Photographie (PhA 1) läßt in den von vergoldeten Fruchtleisten gezierten, quadratischen Eckfüllungen des kassettierten Plafonds Dekorationsmalereien erkennen, die mit denen des Entwurfes identisch sind. Der Plafond verrät eine große Ähnlichkeit mit dem des Vorraumes im Regensburger Südflügel 04.01.18. Feder in Schwarz, farbig aquarelliert. 44; 52. - PB Regensburg. Lit.: Poverlein 1896, S. 507. - AK. Malerfamilie Zacharias 1987, FAbb. ohne Nr.

Ein *Bibliothekzimmer im Barockstyl* - von Poverlein beschrieben als Raum in *Formen der Spätrenaissance*<sup>16</sup> - stellte die Chamer Firma A. Schoeyerer bei der *Sondergruppe Oberpfalz* aus. Eine Photographie im Firmenarchiv Schoeyerer (PhA) zeigt die Ausstellungslokoje mit der Bibliothekseinrichtung. Als das *beste Zeugnis von dem vielseitigen Können des Leiters der oberpfälzischen Ausstellung* wird das *nach den Entwürfen desselben in der Hauptsache von der Möbel- und Bauschreinerei A. Schoeyerer in Cham ausgeführte Bibliothekzimmer im Barockstyl* genau beschrieben:

*Die dunkel in Nußbaum gehaltenen hohen Wandvertäfelungen sind rechts und links durch Thüren mit reichen architektonischen Aufsätzen unterbrochen, in der Mitte der einen Rückwand steht ein dreitheiliger Bibliotheksschrank mit Bogenabschluß, links sind Wandruhebänke,*

<sup>13</sup>NAB 1896, Nr. 203, S. 8.

<sup>14</sup>Poverlein 1896, S. 519.

<sup>15</sup>Poverlein 1896, S. 458.

<sup>16</sup>Poverlein 1896, S. 507.

rechts ein Syenitkamin von G. Hirschmann=Regensburg placirt. In der Mitte steht ein großer Tisch und zwei kupferfarben gepolsterte bequeme Sessel. Der das Ganze überdeckende Stuckplafond ist von Norbert Veil, die Bemalung von O. Zacharias, Regensburg. Die im Bibliothekzimmer aufgelegten Bücher von Herrn Bauhof, Regensburg.<sup>17</sup>

Die 1874 gegründete Regensburger Granit-, Syenit- und Marmor-schleiferei Gottfried Hirschmann - der einzige Vertreter der einst so bedeutenden Steinmetzwerkstätten Regensburgs - fertigte hauptsächlich Grabsteine, die sie zum grössten Theil an Wiederverkäufer absetzte. Der aus schwarzem schwedischem Granit gefertigte Kamin, der sich nach Poverlein durch Feinheit der Bearbeitung und vorzügliche natürliche Politur des Materials auszeichnete, war ein Ausnahmearbeit.<sup>18</sup>

Während zehn Jahre zuvor im fürstlichen Schloß durchwegs auswärtige Kräfte die aufwendigen Stuckplafonds ausgeführt hatten, konnte nun Schultze der Regensburger Firma Norbert Veil die Ausführung des Stuck-Kassettenplafonds übergeben.<sup>19</sup> Die Grotteskenmalereien führte Otto Zacharias senior nach Schultzes Entwurf (s.o. 33.3/1) aus. Von Vater und Sohn Otto Zacharias war auf der Ausstellung noch die *Imitation eines der burgundischen Gobelins aus der wertvollen Sammlung der Stadt Regensburg* zu sehen.

Die im Raum aufgestellten, mit zarten duftigen Blumen bemalten Vasen waren Werke der Regensburger Malerin Luise Fickel.<sup>20</sup>

Schoyerer erhielt für die Schreinerarbeiten eine goldene Medaille mit folgender Begründung: *Für sehr gute technische Ausführung, insbesondere der Fournierarbeiten, eines Bibliothekzimmers, geschmackvolle Verwendung und gute Auswahl der Materialien, höchst anerkennenswerte Gesamtleistung des in kleiner Provinzstadt etablierten Geschäftes.*<sup>21</sup>

Lit. Kleindorfer-Marx 1987, S. 247: Abb.9 (PhA 1), S. 249.

#### 35.4 Das gotische Herrenzimmer

Einbau nach der Ausstellung und heutiger Standort: Ludwig Eckertstr. 2 (bis 1981 Nr. 1; J 62).

OP: AK. 1896, Kat.Nr. 851. - Poverlein (OAZN) 1896, S. 507, Abb. S. 506 (=PhA) - Verz. der prämierten Aussteller 1896, S. 33.

PhA Nürnberg 1896  
*Herrenzimmer der Möbelfabrik K. Wild, k. Hoflieferant in Regensburg.*  
Reproduktion einer Photographie bei Poverlein (OAZN) 1896, Abb. S. 503.

Schultze entwarf für den Möbelfabrikanten und kgl. bayer. Hoflieferanten Carl Wild ein gotisches Herrenzimmer, das weitgehend eine spätgotische Raumausstattung der Burg Trostberg kopiert. Der Entwurf der ausgestellten Raumausstattung war für einen bestimm-

<sup>17</sup>Oberpfalz in der Landesausstellung 1896, S. 20.

<sup>18</sup>Poverlein 1896, S. 457.

<sup>19</sup>Poverlein 1896, S. 518.

<sup>20</sup>Poverlein 1896, S. 507.

<sup>21</sup>Bayerische Landes- ... Ausstellung. Verzeichnis 1896 1896, S. 32.

ten Raum im ersten Obergeschoß der zur Zeit der Ausstellungsverbereitungen 1895/96 von Schultzes Mitarbeiter Joseph Koch geplanten *herrschaftlichen Villa*<sup>22</sup> des Schreinermeisters bestimmt. Dort wurde das Zimmer nach der Ausstellung eingebaut und ist es heute noch erhalten.

Schultze gelang es damit, einen Regensburger Schreiner zur Ausstellung eines finanziell aufwendigen Prestigeobjektes handwerklicher Kunstfertigkeit, dessen Verkauf nur selten möglich war<sup>23</sup>, zu gewinnen. Auch der k. und k. Kunstmalermeister Paulick in Wien hatte seine berühmte 1873 für den Pavillon des Kaisers gearbeitete, blau/gold gefaßte Kassettendecke schließlich in den Salon seiner 1876/77 errichteten Villa am Attersee eingebaut.<sup>24</sup> Die Holzschnitzereien des 1888 in München ausgestellten Rokokosalons baute sich die ausführende Firma Radspieler in seine Geschäftsräume in München ein.<sup>25</sup>

Wild führte die Vertäfelungen, die dreipaßförmig gewölbte Holzdecke und die Möbel nicht in dem zu erwartenden Tiroler Zirbelholz, sondern in dem aus handwerklicher Sicht als bestem erachteten Material, in Eiche, aus.

Eine genaue Beschreibung der Ausstellungsboje in Nürnberg stellt das *gothische Herrenzimmer* als einen Raum *in der Burg Stauff ausgeführt gedacht* vor. Durch das Fenster an der Kojenlängswand blickte man auf ein Gemälde von Otto Zacharias. Es zeigte einen Ausblick auf die Walhalla. Der Regensburger Architektenkollege Julius Pöverlein berichtet von dem *ganz besonderen Reiz*, den das Zimmer durch dieses *Dioramenbild*, das der Verein zur Hebung des Regensburger Fremdenverkehrs zu Verfügung gestellt hat, erhielt.<sup>26</sup> Der Ausstellungsbesucher konnte sich so in einem Raum auf der fiktiv wiederaufgebauten Ruine Donaustauf einfinden; einem *Herrenzimmer*, das im Stil der *Tyroler Gothik* ausgestattet war. Schultze spielte somit in der Ausstellungsinszenierung mit dem Gedanken eines Wiederaufbaues der Ruine, die sich seit 1812 im Besitz des Fürsten von Thurn und Taxis befindet.

Bei der Angabe *eines Zimmers im Brügger Hofe zu Velthurns* bei Brixen als Vorbild liegt eine Verwechslung des Journalisten vor: Einen "Brugger" Hof gibt es zwar in Waidbruck, doch befindet sich das Vorbild für Schultzes Entwurf tatsächlich in der bei Waidbruck gelegenen Burg Trostberg. Die berühmte Decke war zu Schultzes Zeit wie die Wandvertäfelung mit Kalk gestrichen. Der Raum und die Decke waren im Kunstgewerbeblatt 1887/88 in einem Aufsatz von H.E. von Berlepsch über *Gothisches aus Tirol* mit zwei, - eine 1887 datiert - vom Autor gezeichneten Holzstichillustrationen publiziert worden<sup>27</sup>. Lediglich von *Motiven* zu sprechen ist bei der weitgehenden Kopie der Raumform mit der Erkersituation auch nicht exakt:

*Das ganze ist im hellen Eichenholz in Tyroler Gothik nach Motiven eines Zimmers im Brügger Hofe zu Velthurns durchgeführt und zeigt neben feinem Verständnis für die Eigenart der Tyroler Gothik vorzügliche Schreinerarbeit und fixe Gewandtheit in der Holzschneidekunst. Eine*

<sup>22</sup>AZ OKA, Nr. 14, fol. 1.

<sup>23</sup>Das Pössenbacher Rococo-Kabinett auf der Ausstellung 1888 in München fand keinen privaten Käufer. Es wurde vom Finanzministerium erworben und gelangte 1937 in das Münchner Stadtmuseum. AK. Prinzregentenzeit 1988, Kat.Nr. 4.1.3 und 4.1.4 mit 3 Abb.

<sup>24</sup>AK. Inselräume 1988, S. 112, 115, FAbb. 12.1, 12.5.

<sup>25</sup>s. PV. Radspieler.

<sup>26</sup>Pöverlein (OAZN) 1896, S. 507.

<sup>27</sup>Berlepsch 1887/88, S. 142f., Fig. 3 und 11.

hübsche, dreifach gewölbte Holzdecke mit sichtbaren, reich profilierten Balken überdeckt den nicht zu hohen Raum. Hohe Vertäfelungen mit dem palmartigen oberen Abschluß erhalten einerseits durch eine Thüre, andererseits durch einen Baldachin eine angemessene Unterbrechung. Thürumrahmungen und Thürfutter, aus einem Stück gefertigt und profiliert, sind bekrönt von einem reichen architektonischen Aufsatz mit Wappenfries, in der Mitte das bayerische Rautenwappen mit bekröntem Helm, seitwärts das Regensburger Wappen und der Reichsadler, von den bayer. Löwen gehalten; die Thürfüllung selbst entspricht den Vertäfelungen. Den Wänden entlang sind bequeme Ruhebänke angebracht, außer diesen bilden die Einrichtung des Zimmers: ein Schrank in Höhe der Vertäfelung von Zinnen bekrönt mit reichen Flachornamentfriesen (einen oberen und einen unteren geräumigen Schranktheil, 2 Schubläden), ferner eine Kredenz mit reich geschnitzten Thüren, ein kräftig gehaltener Tisch und drei Ruhestühle. Das der Ansichtseite gegenüberliegende Fenster bietet durch einen geschickt gemalten und angebrachten Hintergrund einen Blick nach der Walhalla, welche in der Ferne beinahe silberglänzend erscheint. Die Malerei ist von Zacharias=Regensburg.<sup>28</sup>

Wild erhielt eine goldene Medaille mit folgender Begründung: Für vorzügliche und äusserst solide technische Ausführung eines gotischen Herrenzimmers, sowie für schöne Behandlung des tadello- sen Materials.<sup>29</sup> Auch Pöverlein lobte die tadellos ausgeführten Profile der dreitheilig gewölbten Decke, wie das mit seltener Akkuratess geschnitzte Masswerk der Wandverkleidung und der Schränke. Weiter betonte er die sorgfältigste Auswahl des verwendeten Eichenholzes, sowie dessen den erfahrenen Künstler verra- thende mustergiltige Behandlung.<sup>30</sup>

- Lit. zum Vorbild auf der Burg Trostberg: Berlepsch 1887/88, S. 142f., Abb. Fig. 3 und 11. - Weingartner Bd. 2, 1923, S. 280, Abb. 125  
zur Villa Carl Wild: AZ OKA 1910, 14, fol. 1. - Bauer 1988, S.535 mit Abb. (Schrägansicht der Villa von Nordosten).

<sup>28</sup>Oberpfalz in der Landesausstellung 1896, S. 8f.

<sup>29</sup>Bayerische Landes- ... Ausstellung. Verzeichnis 1896, S. 33.

<sup>30</sup>Pöverlein (OAZN) 1896, S. 507.

Die romanische Kapelle

QP: *Der grosse Radleuchter in der romanischen Kapelle der Oberpfälzer Kreisabtheilung.* In: OAZN 1896, S. 249 mit Abb. (= PhA).

PhA Blick auf den Radleuchter mit dem Altar im Hintergrund  
Reproduktion einer Photographie in: OAZN, Abb. S. 249.

Zur Repräsentation des sakralen Kunstgewerbes war als Ausstellungsarchitektur eine *romanische Kapelle* von den *oberpfälzischen Kreisarrangeuren* - gemeint sind Dengler<sup>1</sup> und Schultze - inszeniert worden: ... *der durch seine ganze äussere Erscheinung den Besucher gleich in die Stimmung versetzt, um den einzelnen zum Schmuck der Kirchen bestimmten Gegenständen das rechte Interesse entgegenzubringen.* Für die nach heutiger Stilbezeichnung gotische Architektur der mit einem Kreuzrippengewölbe ausgestatteten Kapelle wurden *Motive vom Kreuzgang von St. Emmeran und von der alten Pfarre zu St. Ulrich in Regensburg entlehnt.* Die ausgestellten Gegenstände zeigten *verschiedenen Stilcharakter, doch überwiegt das romanische Element.*<sup>2</sup>

Die 1865 gegründete Regensburger *Glasmalereianstalt* Mathias Schneider lieferte die Glasfenster.<sup>3</sup> Die Dekorationsmalereien und den *Figureschmuck auf Goldmosaikgrund* in der Apsis führte die *Stadtamhofer Anstalt für kirchliche Kunst von Gebrüder Goss* aus.<sup>4</sup> Dengler hatte 1892 eine wohl ähnliche Ausstattung, von der heute nur noch das zentrale Mosaik erhalten ist, für die Erhardikapelle in Regensburg entworfen.<sup>5</sup> Die Regensburger Firma J.L.L. Brandner zeigte einen großen, vergoldeten, mit bunten Glassteinen besetzten Radleuchter (PhA) nach den Vorbildern im Aachener Münster, der Klosterkirche Comburg und Hildesheimer Dom. Objekte waren von der *Metallwaarenfabrik* Joseph Götz und der 1878 in Paris gegründeten und nach Regensburg übersiedelten *kirchlichen Kunstanstalt* J. Deplaz ausgestellt.<sup>6</sup>

An der Eingangstüre in die romanische Kapelle stuckierte Norbert Veil. Sein Regensburger Konkurrent, der Stukkateur Theodor Wagner zeigte sein Können mit der *Nachbildung des prächtigen Fensters aus dem Kreuzgange zu St. Emmeram und dem interessanten Portale mit gleichfalls von dort geholten Motiven.*<sup>7</sup>

Das Vordach zur Kapelle war mit Material der Firma A. Zinstag Kareth-Regensburg gedeckt.<sup>8</sup>

Die Nachbildung der hochgotischen Regensburger Thomaskapelle

Die ehemalige Hauskapelle des Regensburger Patrizierpalastes der Auer Am Römling 12 aus dem frühen 14. Jahrhundert wurde nach einer Idee Schultzes<sup>9</sup> nachgebildet. Sie diente als *Kosthalle*. Die Kapitelle, Konsolen und Schlußsteine hatte Grau modelliert.<sup>10</sup>

<sup>1</sup>NAB 1896, Nr. 203, S. 8.

<sup>2</sup>Oberpfalz in der Landesausstellung 1896, S. 249.

<sup>3</sup>Poeverlein 1896, S. 519.

<sup>4</sup>Poeverlein 1896, S. 519.

<sup>5</sup>Bauer 1888, S. 55.

<sup>6</sup>Poeverlein 1896, S. 519.

<sup>7</sup>Poeverlein 1896, S. 519.

<sup>8</sup>Poeverlein 1986, S. 458.

<sup>9</sup>Poeverlein 1896, S. 546.

<sup>10</sup>Poeverlein 1896, S. 519.



35.7

Der mineralogische Pavillon

Nach Poverlein entwarf Schultze auch einen *mineralogischen Pavillon*.<sup>11</sup> Dort hatte Dr. Brunhuber, der Kustos des naturwissenschaftlichen Vereines Regensburg und wohl Freund Schultzes (s. WV 2.8/2), oberpfälzer Erden, Mineralien und Gesteine ausgestellt.<sup>12</sup>

Lit.: Schad 1915, S. 95. - Schad 1925. - Bauer 1988, S. 530.

---

<sup>11</sup>Poverlein 1896, S. 546.

<sup>12</sup>Poverlein 1896, S. 545.

WV 36 Das Wohnhaus des Arztes Hofrat Direktor Dr. Ludwig Eser  
Hemauerstr. 1 (früher Klarenangerstr. 19, L 46)

RSBA: Hemauerstr. 1, Pläne und Schriftverkehr.

QP: Schad 1915, S. 94. - Schad 1925. - Zwei Altbauten - Ein Neubau.  
In: Bayerische Ostmark, 1938 XII 13, S. 3.

36/1 Max Schultze 1896 V  
.g., .a. 1:100, Detail 1:50, Situation 1:1000  
*Bau-Plan über Herstellung eines Wohnhausneubaues an der Klarenangerstrasse für Herrn Direktor Dr. Eser in Regensburg. M. 1:100 / Ansicht gegen die Klarenangerstr. / Querprofil: a:b. / Seitenansicht <=N-Fassade> / Kellergeschoss / Erdgeschoss / 1. Obergeschoss. / 2. Obergeschoss. / Detail der Einfriedung. M. 1:50 / Situation M. 1:1000.*  
Regensburg, im Mai 1896. <gez. von anderer Hand> Anton Mayer, Maurermeister (l.u.)  
Geprüft. Regensburg, 15. Mai 1896. Stadtbauamt v.u. Emhardt (r.u.) / Der Besitzer <gez.> D Eser ...  
Feder in Schwarz, lavierend schattiert und Situationsplan koloriert, Bleistiftkorrekturen, Zeichenkarton.  
RSBA: Hemauerstr. 1.

PhA um 1900/1910  
Blick auf die Häuserzeile an der Klarenangerstraße von Süden nach Norden. Das zweite Haus von rechts mit dem Heidelberger Giebelmotiv ist das Wohnhaus von Dr. Eser.  
MSt. - Lit.: Kraus/Pfeiffer 1979, S. 142: Nr. 382, Abb. 382.

Das Grundstück an der *Klarenangerstrasse*, der heutigen Dr. Martin Luther Str., zwischen der Hemauerstraße im Süden und der projektierten Luitpoldstraße im Norden gehörte dem Stiftskapitel zur Alten Kapelle. Es wurde längs der Klarenangerstrasse in drei Bauplätze aufgeteilt. Das mittlere wurde zuerst mit dem Wohnhaus für Dr. Eser bebaut.

Der von Schultze entworfene und wohl auch von seiner Hand gezeichnete Bauplan wurde im Mai 1896 genehmigt. Als verantwortlicher Baumeister unterzeichnete ihn *Anton Mayer, Maurermeister*. Der Königliche Hofrat, praktische Arzt, Bahnarzt und Krankenhausdirektor Dr. Ludwig Eser war Teilhaber der Firma *Alfred Coppenraths Sortimentsbuchhandlung*.<sup>1</sup>

Die im Stil der "deutschen Renaissance" errichtete Villa mit rustiziertem Erdgeschoß und zwei geputzten Obergeschossen mit Eckquaderungen ist mit seiner unsymmetrischen Hauptfassade auf die Klarenangerstraße ausgerichtet. Den Haupteingang in der Mittelachse mit darüber befindlicher Statuennische im ersten Obergeschoß flankieren unterschiedlich große Seitenrisalite. Den größeren, südlichen schließt das von Schultze oft verwendete Heidelberger Schloßgiebelmotiv ab. An diesem Risalit befindet sich im Erdgeschoß ein bay-window-Vorbau, auf den eine Balustrade für einen Balkon geplant war. Korrekturen ließen dann ein Dach ausführen. Durch die längere, nördliche Seitenfassade gestaltet sich die Gartenfassade L-förmig. Im Sichtschutz dieser Ecke und unter freier Sonneneinstrahlung von Süden ist eine überdachte Terrasse angelegt.

Das Haus wurde 1931 zum städtischen *Mathilden Margareten Kinder-*

<sup>1</sup>Adreßbuch Regensburg 1908.

spital umgebaut. Dem bisher - seit 1882 - im katholischen Bruderhaus (A 155) untergebrachten Spital standen der Spitalarzt Dr. August Popp - dessen Villa Schultze ebenfalls entworfen hatte (WV 21) - und dann Dr. Eser als Krankenhausdirektor vor. Das Spital war benannt nach den beiden Fürstinnen von Thurn und Taxis. Die Fürstin Mathilde hatte es 1860 gegründet und bis zur Übernahme durch die städtische Verwaltung 1874 allein finanziert, sowie bis zu ihrem Tode 1886 unterstützt. Unter der Fürstin Margarete erhielt die Einrichtung eine jährliche finanzielle Zuwendung. Sie war darin ihrer Schwiegermutter Helene, die 1890 einen Geldbetrag dem Spital gestiftet hatte, gefolgt.<sup>2</sup> Die als Kinderspital genutzte, doch äußerlich belassene Villa wurde 1938 einer totalen Veränderung im nationalsozialistischen, sogenannten "Regensburger Stil"<sup>3</sup> unterzogen und um das südliche neobarocke, ebenfalls "bereinigte" Nachbargebäude erweitert. Das Spital nannte sich nun "städtische Kinderklinik". Der Gebäudekomplex soll durch einen Neubau ersetzt werden.

Lit.: Kraus/Pfeiffer 1979, zur allgemeinen Situation: S. 138 (Dieter Albrecht), S. 142: Nr. 382 (Veit Loers).

---

WV 37            Der Neubau eines Fohlenstalles in Schloß Höfling

---

CB            V, 408, 425, 439, 454, 462, 479f., 526, 547.

Am 2. August 1860 hatte das Fürstenhaus in Höfling ein Gut für 47.000 fl. erworben.<sup>4</sup> Am 19. April 1892 erfolgte der Ankauf des Schlosses vom Grafen Wilhelm von Holnstein für 23.000 Mark.<sup>5</sup> Das Schloß war 1750 von dem fürstlichen Geheimrat und Hofmarschall Johann Franz Xaver Ignatz Andreas Reichlin von Meldegg (1711-1788), dem Urgroßvater des späteren Hofkavaliers Herrmann von Reichlin von Meldegg erbaut worden.<sup>6</sup>

In Höfling wurde ein Gestüt im sogenannten *Fohlenhof* untergebracht.<sup>7</sup> Von Mai 1897 bis etwa April 1898 leitete Schultze in Höfling den Neubau eines Fohlenstalles. Im Mai war der Bau zum Setzen des Dachstuhles durch den Zimmermeister Brandl aus Donau-stauf fertig (Sch. an Brandl 1897 V 14: CB V, 408). Die Einrichtung besorgte 1897/98 die Berliner Firma Heydweiller & Co (1897 VI 29: CB V, 439; VIII 1: Ebd., 462; 1898 II 21: Ebd., 526; IV 14: Ebd., 547).

---

<sup>2</sup>Mehler 1899, S. 172-174.

<sup>3</sup>Bayerische Ostmark, 13. Dezember 1938, S. 3.

<sup>4</sup>Lohner 1895, S. 31.

<sup>5</sup>Lohner 1895, S. 34.

<sup>6</sup>Reichlin 1881, S. 119f.

<sup>7</sup>Mehler 1899, S. 182.

CB V, s.u.

- QP: - Poverlein 1896, S. 519.  
 - Schenz: *Die Albertuskapelle*. In: Mehler 1899, S. 131 - 137 mit 2 Abb. (= Ph 1 und 2).  
 - G. Anton Weber: *Die Albertus-Kapelle in Regensburg*. (1. Aufl. 1898) 2. Aufl. mit 4 Abb. (Tafeln der Schreinflügeln) und Register. Regensburg: J. Habel, 1908.

Heinrich Hoffmann (Zuschreibung) um 1897/99  
*Tableaux der Albertus-Kapelle in Regensburg*. Gebundene Photoserie mit sechs Originalphotographien. o.O., o.J. ohne Signatur/Bezeichnung des Photographen Albumin (16,8; 22) auf Karton kaschiert. - PB.

Bei dem in Blau fachmännisch gebundenen Album handelt es sich wohl um eine "Publikation" des Regensburger Photographen Hoffmann, die vor 1899 erstellt worden sein muß. Mehler verwendete zwei (Ph 1 und 2) der aus sechs Aufnahmen bestehenden Serie für seine Festschrift 1899:

- Ph 1 Blick auf die Nordwand mit dem Altar, die Mittelsäule und den Katheder im Vordergrund  
 Lit.: Mehler 1899, Abb. S. 135, Photographenangabe S. 289.  
 Ph 2 Ansicht des geöffneten Flügelaltares  
 Lit.: Mehler 1899, Abb. S. 133, Photographenangabe S. 289.  
 Ph 3 Ansicht des geschlossenen Flügelaltares  
 Ph 4 Ansicht der Südwand der Kapelle mit dem Bronzerelief und der Dekorationsmalerei  
 Ph 5 Der Katheder  
 Ph 6 Blick auf die Westwand mit den drei Glasfenstern
- PK 1 *Verlag von Alfred Coppenrath's Sortimentsbuchhandlung, Regensburg* (linker Rand), verschickt 14. November 1898  
 ... *St. Albertuskapelle* (l.u.). - PB.  
 PK 2 No. 56., verschickt 1904  
*Schule des Albertus Magnus*. Tafel des linken Flügels oben von J. Altheimer. - PB.

Am Kreuzgang-Westflügel des ehemaligen Dominikanerklosters St. Blasius liegt ein rechteckiger Raum, in dem die Tradition die *altberühmte Schule des Albertus Magnus*<sup>1</sup> sieht. Der Raum wurde 1694 als Albertuskapelle geweiht. Bischof Albert von Wartenberg stiftete damals seinem Namenspatron den Altar mit einer Schulerknochen-Reliquienbüste. Trotz seiner Reliquie mußte der barocke Altar 1897 der Stiftung des Fürsten Albert weichen und steht seitdem in der Kirche an der Längswand des südlichen Seitenschiffes.<sup>2</sup>

Auf Anregung des geistlichen Rates und Lycealdirektors Dr. Seitz, stiftete 1895/96 Fürst Albert einen *neuen Retabelaltar in spätgotischen Formen* zu Ehren seines Namenspatrones. *Nachdem jedoch der Kontrast des neuen Altares gegenüber einer unverändert gelassenen, durchaus nicht mehr würdigen Umgebung notwendig störend hätte wirken müssen*, bewegte Johann Baptist Mehler den Fürsten zum

<sup>1</sup>Mehler 1899, S. 131.

<sup>2</sup>Barth 1973, S. 14, 16. - Ritter 1989, S. 21: Anm. 2.

Umbau und zur Neuausstattung der gesamten Albertuskapelle.<sup>3</sup> Zwiesler & Baumeister lieferten die Marmorsäule für den Unterzug (Sch. an Zwiesler & Baumeister 1897 VI 23: CB V, 432). Die Glasfenster an der Westwand führte Schneider aus.<sup>4</sup> Die Ausmalung der Kapelle mit Schablonenmalereien und die Fassung des Altares besorgte die Stadtamhofer Firma Gebrüder Goss (Sch. an Gebr. Goss 1897 II 22: CB V, 527). Schultze schickte dem *Kunstmaler* Goß das Vorlagenwerk *Peintures Manals des Chapelles Notre Dame de Paris* zurück (Sch. an Goß 1896 VII 16: CB V, 322). Der nach 1455 entstandene Katheder wurde großzügig renoviert.<sup>5</sup>

Den von Schultze entworfenen Altar fertigte der Schreinermeister Georg Schreiner senior zusammen mit seinem Sohn, dem Bildhauer H. Schreiner junior.<sup>6</sup> Die Altarbilder malte der *Kunstmaler* und *königliche Gymnasialzeichenlehrer* Josef Altheimer (1860-1913). Der Altar war in Nürnberg 1896 (WV 34) und von der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst in München 1897<sup>7</sup> ausgestellt: *So ganz und gar eingelebt und vertieft in den Geist der Gothik hat sich*, wie Poverlein beschreibt, der Regensburger Maler bei seinen sechs Darstellungen aus dem Leben des Albertus Magnus (1193-1280).

*Dieselben stellen sich durch die Komposition, voll tiefen Empfindens und anmuthiger Naivität, wie durch die stimmungsvolle Farbgebung den hervorragendsten Kunstwerken jener Zeit ebenbürtig zur Seite.*<sup>8</sup>

Bis zur Einweihung am Albertustag entweder dem 12 oder 14. November 1897 sollten die Tafelbilder in der Albertuskapelle aufgestellt sein (Sch. an Altheimer 1897 X 12: CB V, 489).

Als Vorfeier des Namenstages fand am 12. November 1897 unter Anwesenheit des *kunstsinnigen Restaurators* Fürst Albert und der Fürstin ein *feierlicher Initiationsgottesdienst* statt.<sup>9</sup> Der Altar zeigt in der Mitte der Predella vier Schriftbänder mit der Dedikation:

*Patrono suo coelesti*

*Beato Alberto*

*Albertus*

*Princeps de Thurn & Taxis.*

Das am reichsten ornamentierte, mittlere Glasfenster an der Westwand zeigt die Dedikationsinschrift für die ganze Kapelle:

*Diese Schule des seligen Albertus des Großen wurde von dem Durchlauchtigsten Fürsten Albert von Thurn und Taxis ihrem ursprünglichen Glanze zurückgegeben im Jahre 1897.*

Die 1966-1971 durchgeführten Restaurierungsmaßnahmen verschonten auch nicht die Albertuskapelle, deren Schablonenmalereien einem weißen Anstrich weichen mußten. Eine sakrale Historismusausstattung wurde damit weitgehend zerstört.

- Lit.: Schad 1915, S. 93. - Mader (KDB) 1933, II, S. 98f. - Th.-B., Bd. 30, 1936, S. 336. - Barth (KF) 1973, S. 16, 18 mit Abb. S. 18f.. - Bauer 1988, S. 138, 435. - Ritter 1989, S. 21: Anm. 2.

<sup>3</sup>Mehler 1899, S. 131.

<sup>4</sup>Mehler 1899, S. 137.

<sup>5</sup>Mader (KDB) 1933, II, S. 98f.

<sup>6</sup>Poverlein 1896, S. 519.

<sup>7</sup>Th.-B., Bd. 1, S. 351.

<sup>8</sup>Poverlein 1896, S. 519.

<sup>9</sup>Mehler 1899, S. 131.

---

 WV 39 Der Entwurf von Dekorationsmalereien für Schloß Krotoschin
 

---

 CB ehemaliges Großherzogtum Posen, heute Polen, Pöznan  
 V, 470, 472.

Als Entschädigung für die an Preußen abgetretenen Posten hatte das Fürstenhaus durch den Postabtretungsvertrag vom 1. Mai 1819 ertragreiche Besitzungen in Posen - mit einer Fläche von 25.316 Hektar - als Erb-Mann-Thronlehen erhalten.<sup>1</sup> Diese Domänen wurden durch das Diplom vom 29. Mai 1819 zu einem Fürstentum unter preußischer Hoheit erhoben. Der Fürst Thurn und Taxis führte von nun an noch den Titel *Fürst von Krotoschin*.<sup>2</sup>

Das 1820 erstmals renovierte Schloß wurde vom Fürstenhaus selten besucht. Anlässlich eines Besuches des Fürsten Albert und der Fürstin auf Schloß Krotoschin im Herbst 1897<sup>3</sup> erfolgten größere Innenrenovierungen, die Schultze leitete. Er teilte Ende Juli 1897 der Rentkammer Krotoschin mit, daß unter der Leitung von Zacharias *die von mir entworfenen Malereien* auszuführen sind (Sch. an Rentkammer Krotoschin 1897 VII 27: CB V, 455). Außerdem wurden Räume mit Tapeten bespannt. Die Firma Wamsler lieferte einen Herd für das Schloß (Sch. an Wamsler 1897 IX 8: CB V, 470). Die *Neublierung* besorgte der Hofmarschall von Beckedorff, der im September nach Krotoschin reiste (Sch. an Stollreiter 1897 IX 7: CB V, 472).

Lit. zu Krotoschin: Mehler 1899, S. 224f. mit Abb. (Fassade des Schlosses). - Behringer 1990, S. 267 und 283.

---

 WV 40 Die fürstliche Familiengruft in der *Schloßkirche* Obermarchthal
 

---

Pfarrkirche St. Peter und Paul

- 40/1 FSB vor April 1898  
 Grundriß, Deckenansicht, perspektivische Ansicht 1:50  
*Erbauung einer fürstl: Familiengruft unter dem Chor der fürstl: Schloßkirche zu Obermarchthal. / M: 1:50*  
*Der Gruftzugang ist abgeändert und ist außen in einer kleinen Vorhalle angelegt.* (Bemerkung mit rotem Buntstift von Schultze)  
 Feder in Schwarz, lavierend in Grautönen schattiert bzw. materialdifferenzierend farbig koloriert auf Karton.  
 54; 86,5. - FBA: o. Sign.
- 40/2 FSB vor April 1898  
 Querschnitt, Längsschnitt 1:50  
*Erbauung einer fürstl: Familiengruft unter dem Chor der fürstl: Schloßkirche zu Obermarchthal. / M: 1:50*  
 Feder in Schwarz, materialdifferenzierend farbig laviert (Gruftraum) auf Karton. 54,3; 86,5. - FBA: o. Sign.
- 40/3 FSB vor April 1898  
 Querschnitt 1:10  
 Deckenkonstruktion *Eisen/Beton*  
*N. 1:10*  
 Feder in Schwarz und Blau, materialdifferenzierend farbig laviert. 50,4; 64. - FBA: o. Sign.

---

<sup>1</sup>Löhner 1899, S. 26, 149. - Behringer 1990, S. 267 und 283.

<sup>2</sup>Mehler 1899, S. 88, 90, 224.

<sup>3</sup>Mehler 1899, S. 225.

- 40/4 Max Schultze 1898 V 9  
Vorhalle mit Zugang zur Gruft  
*Schultze 9/V 98* (r.u. mit Feder in Schwarz)  
Feder in Schwarz, materialdifferenzierend farbig laviert auf  
Transparentpapier. 52,6; 42,5. - FBA: o. Sign.
- 40/5 Max Schultze 1898 V 9  
Ansicht, Schnitt  
*Ansicht der Vorhalle* (mit rotem Buntstift) / *Schnitt durch die  
Vorhalle und Grufttreppe*  
*Schultze 9/V 98* (r.u. mit Feder in Schwarz)  
Feder in Schwarz, materialdifferenzierend farbig laviert auf  
Transparentpapier. 52,7; 42,5. - FBA: o. Sign.

Gemäß des § 13 des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 erhielt das Fürstenhaus zur *Schadloshaltung für die Einkünfte der Reichsposten in den an Frankreich abgetretenen Provinzen* unter anderen Besitzungen die Prämonstratenserabtei Marchtal in Württemberg.<sup>4</sup>

1897 soll der Entschluß zum Bau einer fürstlichen Gruft in Obermarchtal gefaßt worden sein.<sup>5</sup> Da die Gruft der Mönche, die unangetastet blieb, außerhalb der Kirchenanlage lag, konnte Schultze die neue *fürstliche Familiengruft* unter dem Chor der Barockkirche planen. Passend zu der von 1686 bis 1702 nach Plänen von Michael Thumb (1640-1690) im sogenannten Vorarlberger Schema erbauten und ausgestatteten Wandpfeilerkirche legte Schultze einen Entwurf im barockisierenden Stil vor. Die Kreisregierung in Ulm genehmigte am 16. April 1898 den Gruftbau.<sup>6</sup> Im Mai 1898 modifizierte Schultze die Planung: Nachdem offensichtlich der Zugang innerhalb der Kirche auf Kritik gestoßen war, erfolgte er nun südlich, außerhalb der Kirche über einen neubarocken Vorbau, den das fürstliche Wappen auszeichnete (40/4 und 40/5).

In die Gruft wurden bisher an verschiedenen Orten beigesetzte Verwandte des Fürstenhauses übertragen. Am 12. Oktober 1901 überführte man aus Neresheim die Särge des 1876 verstorbenen Prinzen Theodor Georg und des 1897 verstorbenen Prinzen Franz.<sup>7</sup>

Lit. Weißenberger 1967, S. 101. - Piendl 1971, S. 19.

<sup>4</sup>Lohner 1895, S. 18, 24. - Mehler 1899, S. 217f.

<sup>5</sup>Weißenberger 1967, S. 101.

<sup>6</sup>Weißenberger 1967, S. 101.

<sup>7</sup>Weißenberger 1967, S. 101.

- QP: - Reitmeyer, Alois: *Denkschrift zum 150jährigen Jubiläum der Verlegung der Residenz des Fürstenhauses von Thurn und Taxis von Frankfurt a/M. nach Regensburg*. Regensburg: M. Wasner, 1898.
- Mehler, Johann Baptist: *Das fürstliche Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Zum 150jährigen Residenz=Jubiläum*. Regensburg 1899.
- *Zum Fürst Taxis-Jubiläum in Regensburg 1898/99*. In: *Unterhaltungsblatt zur "Augsburger Postzeitung"*, 35, 2. Mai 1899, S. 273-278, mit Porträts des Fürstenpaares nach Photographien von G. Schmidbauer (?).

Es gab mehrere *offizielle Jubiläumspostkarten*, die 1898 erschienen sind, z.B.:

- s. Kat. 04.B.IX/Pk 19
- Pk 1 Jakob Fränkel / G. Schmidbauer (Porträtphotos) 1898 abgestempelt  
*Zur Erinnerung an die Festfeier zu Ehren der 150jährigen Anwesenheit des fürstlichen Hauses / von Thurn und Taxis / in Regensburg. / Gruss aus Regensburg.*  
*No 53 Offizielle Jubiläumspostkarte*  
*Jakob Fränkel, Regensburg.*  
Porträts von Albert, Margarete und dem Erbprinzen in einem Rahmenwerk im Stil des Dritten Rokoko; Variante zu Kat. 04.B.IX/Pk 19. - PB H.E.
- Pk 2 Nans Hotter, Regensburg (Verlag) / Heinrich und August Brüning, Hanau (Lith. Anstalt), 1898 abgestempelt  
*Zur Erinnerung an die 150jährige Residenz des Fürsten Thurn- und Taxis'schen Hauses in Regensburg. / 1748 / 1889*  
*Lith. Kunstanstalt, Heinr. & Aug. Brüning, Hanau. Dep 7215 / Verlag von Hans Halter, Regensburg / Jubiläums-Postkarte (officielle)*  
Porträt des Fürsten Alexander Ferdinand und des Fürsten Albert im Oval von Lorbeer gerahmt. Farblithographie. - PB W.B.
- Pk 3 A. Adolph, Passau (Verlag) / G. Schmidbauer, Regensburg (Porträtphotos) 1899  
*Perpetua Fide / Gott segne das Fürstlich Thurn u. Taxis'sche Haus / ... Zur Erinnerung an das 150jährige Jubiläum*  
*Verlag u. Lichtdruck A. Adolph Passau Phot. G. Schmidbauer Regensburg.*  
Porträt des Fürsten wie oben, der Fürstin in schwarzem Trauerkleid und des Erbprinzen. - PB W.E.
- Pk 4 Druck Karl Braun, München / G. Schmidbauer (Porträtphotos), 1899  
*Zur Erinnerung an die Festfeier zu Ehren der 150jährigen Residenz des fürstlichen Hauses von Thurn und Taxis. / in Regensburg abgehalten im Mai 1899.*  
*Kunstanstalt von Karl Braun & cie. München 823. / F.H. in R.*  
Porträt des Fürsten und der Fürstin im Trauerkleid wie oben, Ganzfigurenporträt des Erbprinzen im Matrosenmantel.

Da am 10. September 1898 die Tante Sisi<sup>1</sup> - die Kaiserin Elisabeth von Österreich - in Genf ermordet worden war, ließ Fürst Albert die veranstaltende Stadt Regensburg anweisen, das Thurn- und Taxissche Residenzjubiläum 1748-1898 auf den Mai 1899 zu verschieben.<sup>2</sup> Deshalb trägt die Fürstin auf den späteren Jubiläumspostkarten Pk 3 und 4 ein schwarzes Trauerkleid. Das Residenzju-

<sup>1</sup>Noch Pater Emmeram nennt die Kaiserin "Tante Sisi".

<sup>2</sup>Kleindorfer-Marx 1986 (1), S. 523.



biläum dauerte vier Tage vom Samstag, dem 6. Mai 1899, bis zum Dienstag.

Das persönliche Geschenk Schultzes an den Fürsten zum Taxisjubiläum war ein von ihm gemaltes *Scheibenbild* (s. WV. 1.4), das *Schloß Emmeram* zeigte. Schultze übergab sein Werk - eine bemalte Fensterscheibe oder Schützenscheibe (?) - vielleicht bei der Gratulationscour am Samstag Mittag, dem 6. Mai 1899.

Lit.: Möseneder 1986, S. 20. - Kleindorfer-Marx 1986 (1).

#### 41.1 Der Große historische Festzug

StA: ZR 265, 266.

BQ: s. Kleindorfer-Marx 1986 (1), Abb. 167a-180.

##### 41.1/1 Max Schultze

Zwei Kostümentwürfe für fünf Damen und acht Mädchen  
5 Damen 1.60 m / 8 Mädchen 1.40 m (jeweils darunter mit Bleistift)

*Sch* (r.u. mit Bleistift)

Bleistift, teilweise lavierend koloriert. - StA: ZR 266. - Lit.: Kleindorfer-Marx 1986 (1), Abb. 169b. \*

Zusammen mit dem städtischen Baurat Adolf Schmetzer konzipierte Schultze den *Großen historischen Festzug* am Montag, den 8. Mai. Schultze entwarf Teile der Festdekorationen und Kostüme. Fürst Albert bedankte sich bei den beiden Architekten jeweils mit einer goldenen Tabatiere.<sup>3</sup>

#### 41.2 Die Speisekarte und das Soiree-Programm

##### 41.2/1 Max Schultze / Xaver Rief (Druck) 1899

Karte zum *Diner* mit Musikprogramm am 8. Mai 1899

*M.Sch.* (r.u. auf Blatt 1) / *Druck v.X.Rief, Rgsbrg.* (r.u. auf Blatt 2)

Faltblatt, Karton in Gold, Blau, Grün und Schwarz bedruckt.

29,3; 18,7. - Zwei Exemplare im FZA: Freytagslg. TT.A.XIX.153. und Freytagslg. TT.B.I.6. \*

##### 41.2/2 Max Schultze / Xaver Rief (Druck) 1899

Karte zur *Soirée* am 9. Mai 1899

*gez.M.S.* / *Druck X.Rief Regensburg* (erstes Exemplar r.u. bezeichnet mit Feder in Blau). Karton, in Gold, Blau, Grün und Schwarz bedruckt. Beide Exemplare sind unten beschnitten.

FZA: Freytagslg. TT.A.XIX.154. und Freytagslg. TT.B.I.7. \*

Zum *Diner* am Montag, den 8. Mai, entwarf Schultze eine von Regence-Ornamenten in Golddruck gerahmte Speisekarte mit Musikprogramm (41.2/1). Oben wird das fürstliche Wappen von einer zweifarbigen, in Blau und Grün gedruckten Ansicht des *Freisinger Hofes* und dem *Ostflügel* vom Schloß St. Emmeram flankiert. Über diesen Residenzen - der ersten und der nach 150 Jahren - sind die entsprechenden Jahreszahlen des Jubiläums 1748 bzw. 1898 platziert. Unten schließt im Zentrum eine Ansicht des Einfahrtstores vom Frankfurter Palais das erste Blatt ab. Das Tor war als *wertvolles Bautheil* vor dem Verkauf des Palais nach Regensburg

<sup>3</sup>Kleindorfer-Marx 1986 (1), S. 543.

transferiert worden<sup>4</sup>, so daß es Schultze leicht zeichnen konnte. Das zweite sparsam gerahmte Blatt zeigt das Musikprogramm: Zwei Programmpunkte sind Richard Wagner gewidmet: 3. *Glockenchor und Gralsrittermarsch* aus "Parsifal" und 9. *Einzug der Götter in Walhall und Terzett der Rheintöchter* aus "Rheingold". Auch waren der *Taxis-Jubiläumsfestmarsch* von L.Kleiber und der *Taxis-Jubiläums-Marsch* von Franz Josef Chico zu hören.

Die Feierlichkeiten beendete eine Soiree am Dienstag, den 9. Mai. Das Programm dazu (41.2/2) zeigt ähnlich wie die Karte zum Diner seitlich des Fürstenwappens plazierte Ansichten von Schloß Taxis und vom Südflügel des Schlosses St. Emmeram. Die Ornamentik ist wieder im Regencestil gehalten und in Goldfarbe gedruckt. Es waren zur Soiree im Ballsaal ca. 150 Gäste geladen.<sup>5</sup> Der Professor Heinrich Schwartz aus München spielte wohl auf einem Flügel Stücke von Franz List und Carl Maria von Weber. Neben dem Dresdner Kammersänger Ernst Wachter, der unter anderem die Arie des Sarastro aus Mozarts Zauberflöte vortrug, sangen Künstler aus München. Die Kammersängerin Milka Ternina sang Isoldes Liebestod aus Wagners Tristan und Isolde. Der Professor und Konzertmeister Benno Walter und der Kammersänger Dr. Raoul Walter, der am Ende der Soiree Schubertlieder sang, sind im Programm aufgeführt. Die musikalischen Darbietungen fanden wohl im Festsaal des Ostflügels statt. Damals dürfte auch das für den Festsaal konzipierte Podium für die Sänger und den Flügel entstanden sein (RK 02.01.175/02.045), das heute nicht mehr existiert.

#### 41.3 Die Entwürfe zu Photographierahmen

Q: CB V, 658 und 659.

##### 41.3/1 Max Schultze 1899

.e. Photorahmen,

*Mit Stütze zum Aufstellen.* (r.o. mit Bleistift) / *M.Sch.* (r.u. am Rahmenfuß mit Feder in Schwarz)

Im Louis-XVI.-Stil entworfener goldfarbenen kolorierter Metallrahmen für zwei Porträtphotographien. Das Thurn und Taxis-Wappen und das Habsburg-Ungarn Wappen kennzeichnen die Bestimmung des Rahmens als Geschenk anlässlich des 150jährigen Residenzjubiläums.

Feder in Schwarz, in Gelb/Orange laviert auf Büttenpapier.

44,7; 39. - FBA: o.Sign. \*

##### 41.3/2 Max Schultze 1899

.e. Photorahmen,

*M.Sch.* (r.u. beim Rahmenfuß) / *Mit Stützen zum Aufstellen.* (r.o. mit Bleistift von Schultze)

Das im Louis-XVI.-Stil gerahmte Paar von Ovalrahmen, bekrönt vom Monogramm des Fürstenpaares "MA" mit den Jubiläumsjahreszahlen "1748" und "1998" ist zur Ausführung als goldfarbener Guß (?) gedacht

Feder in Schwarz, in Gelb/Orange laviert auf Papier. 44,6; 39,3.

FBA: o.Sign. \*

<sup>4</sup>s. WV 11. Die Transferierung war wohl im November 1891 erfolgt.

<sup>5</sup>Kleindorfer-Marx 1986 (1), S. 542.

- 41.3/3 Max Schultze 1899  
 .e. Photorahmen,  
*M.Sch.* (r.u. im Schatten des Rahmenfußes)  
 Das Monogramm des Fürstenpaares "MA" bekrönt zwei hochrechteckige  
 Bildfelder, die ein Rahmen im Rokokostil zusammenbindet  
 Feder in Schwarz auf Büttenpapier. 44,6; 39,4. - FBA: o.Sign. \*
- 41.3/4 Max Schultze 1899  
 .e. Photorahmen,  
*M.Sch.* (r.u. am Rahmenfuß)  
 Ein im Regence-Stil ornamentierter Rahmen mit zwei großen, hoch-  
 rechteckigen Bildfeldern und einem bekrönend kleinen, ovalen -  
 für das Thurn und Taxis-Wappen oder das Bildnis des Erbprinzen  
 Feder in Schwarz auf Büttenpapier (Wasserzeichen: J W ZANDERS).  
 44,5; 39,3. - FBA: o.Sign. \*

Im März 1899 bestellte Schultze 200 Photographierahmen *im matten Gelbguß* nach seiner Zeichnung bei Riedinger in Augsburg (Sch. an Riedinger 1899 III 9 und 23: CB V, 658 und 659). Welcher der Entwürfe eines Rahmens für zwei Photographien ausgeführt wurde ist bisher nicht zu bestimmen, da der Schloßverwaltung kein Exemplar bekannt ist.<sup>6</sup> Die messinggerahmten Doppelporträts des Fürsten und der Fürstin dienten als Geschenke für Personen, die sich um das Residenzjubiläum verdient gemacht hatten.<sup>7</sup>

Lit.: Kleindorfer-Marx 1986 (1), S. 543.

---

<sup>6</sup>Freundlicher Hinweis von Herrn Rudolf Pompe.

<sup>7</sup>Kleindorfer-Marx 1986 (1), S. 543.

QP: Mehler 1899, S. 212f. mit Abb. - Freytag 1926 (2), mit Abb. nach S. 24 (Westfassaden von Kirche und Schloß). - Schad 1925.

#### 42.1 Das Schloß und sein Landschaftsgarten im 19. Jahrhundert

BQ 1 Regensburg, Manufaktur Schwerdtner nach 1871-1873  
Porzellanteller mit Ansicht des Klosters bzw. Schlosses Prüfening von Nordwesten  
Durchmesser 20,2. - PB. - Lit.: Endres 1989, FAbb. 17.

Bedingt durch die Säkularisation 1803 kaufte den Klosterkomplex<sup>1</sup> - die Klosterkirche war ausgenommen und wurde 1806 Pfarrkirche von Prüfening<sup>2</sup> - zunächst der Thurn- und- Taxissche Domänenrat Georg Friedrich von Müller, der nach vier Wochen den Besitz an den fürstlichen Geheimrat Baron von Vrints-Berberich (1764-1843)<sup>3</sup>, Komitialgesandter und Generalpostadministrations-Direktor in Frankfurt am Main, veräußerte. Der ehemalige Klosterbraumeister Bartelme Dorfner erwarb auch einen Teil der Klosterbesitzungen, unter anderem das Brauhaus.

Vrints-Berberich ließ das Klosterareal durch den Hofgärtner Bode aus Aschaffenburg 1804 zu einem Landschaftsgarten umgestalten und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Herigoyen entwarf um 1805 die Toranlage mit den Sphingen am Eingang zur Lindenallee und einen Gartentempel (s.u. 42.3).<sup>4</sup> 1813-15 wurde durch Vrints-Berberich die Prüfeningener Pappel-Allee von der Stadt zum Schloß angelegt. Eine Brauerei und Wirtschaft florierte 1812-1823. Der Hauptmann Neumann verglich den Park und das gesellschaftliche, elegante Leben gar mit dem Wiener Prater und dem Hyde-Park.<sup>5</sup> 1830 erinnerte sich Schuegraf romantisierend an die Klosterzeit, wie er als Kegelbub von den eingeladenen Domherren und Kaisheimer Mönchen aus Pielenhofen *schöne Taler* erhielt.<sup>6</sup> 1843 ging der Besitz durch Erbgang an den Kammerherrn, Freiherrn François van Zuylen-Nyevelt und dessen Sohn über, welche ebenfalls in fürstlichen Diensten standen. Unter dem Vater gab es folkloristische "Kirchweihen" mit Tanz und Bewirtung im Schloßpark.<sup>7</sup>

Lit.: Pongratz 1966, S. 24f. - Reidel 1982, S. 71, 247. - Limmer 1986, S. 131-134. - Bauer 1988, S. 519, 558-560, 695.

<sup>1</sup>Zur Geschichte des Klosters im 19. Jahrhundert s. Mehler 1899, S. 212f. und Freytag 1926 (2), S. 4-6 und 21f.

<sup>2</sup>Freytag 1926 (2), S. 22.

<sup>3</sup>zu Vrints-Berberich s. AK. FJP 1990, Kat.Nr. C.IV.a.10.

<sup>4</sup>Reidel 1982, S. 71, Abb. 167 und 168.

<sup>5</sup>Mehler 1899, S. 213 zit. Hauptmann Neumann, schriftliche Aufzeichnungen 1819.

<sup>6</sup>J.R. Schuegraf: Die Umgebung der Kgl. Bayerischen Kreishauptstadt Regensburg. Regensburg 1830. Zit. nach Freytag 1926 (2), S. 6.

<sup>7</sup>Bauer 1988, S. 695.

42.2 Die fürstliche Sommerresidenz Prüfening

- BQ 2 K. Niggel um 1905  
 farbige, seitenverkehrte Ansicht der Kirchen-Westfassade mit  
 einem Teil der anschließenden Schloßfassade  
 Fensterscheibenbild im Jagdschloß Thiergarten (s. WV 26/BQ 1)
- Pk 1 *Fürstlich Thurn und Taxis'sches Schloss. Prüfening*  
 Schrägansicht von Südwesten auf die Westfassade. - Slg. Eickhoff.  
 Lit.: Meyer 1976, Nr. 136

Palestrini-Postkartenserie um 1907

- C. Palestrini, Regensburg*
- Pk 2. Verschickt 1907  
*Partie aus dem Fürstlich Thurn und Taxis'schen Park. Prüfening.*  
*St. Andreas Kapelle. - PB H.E.08*
- Pk 3 *Partie aus dem Fürstlich Thurn und Taxis'schen Park. Prüfening.*  
*Almhütte.*  
 Es könnte sich dabei um eine teilweise Wiederaufstellung der  
 veränderten *Sennhütte* aus dem Hofgarten handeln (?). - PB H.E.28
- Pk 4 *Partie aus dem Fürstlich Thurn und Taxis'schen Park. Prüfening.*  
 Ziervase auf einem Sockel mit der Inschrift: EX VOTO 1723  
 PB W.B.
- PhA 1 Chinesischer Pavillon im Park  
 Die Datierung des Pavillons in die erste Hälfte des 19. Jahrhun-  
 derts stützt ein Plan in der FBA. Das bedeutende Gartengebäude  
 bedürfte dringend einer Sanierung.  
 StM. o.Sign. - Lit.: Bauer 1988, S. 560; AK. Regensburg 1989,  
 Abb. S. 155.
- BQ 3-5 H. Gassner 1950  
*H. Gassner 1950* (r.u. sign.)  
 3 Aquarelle mit Innenraumansichten. - Inv. St.E.

Pläne befinden sich in der FBA.

1898 erwarb Fürst Albert den ehemaligen Klosterbesitz und ließ  
 1901-1902 die *verödete Schloßanlage von Prüfening* zu einer  
*fürstlichen Villegiatur*<sup>8</sup> umgestalten. Die bereits unter Vrits-  
 Berberich im 2. Obergeschoß eingebaute, großzügige Treppenhalle  
 wurde um ein schmiedeeisernes Treppengeländer im Rokokostil  
 bereichert. Die Innenräume waren klassizistisch eingerichtet (BQ  
 3-5). Seidentapeten mit bemalten Bordüren von dieser Ausstattung  
 befinden sich heute in Schloß St. Emmeram, in Räumen des 2.  
 Obergeschosses im Südflügel.

Südöstlich der Choranlage der Kirche wurde ein wohl in der ersten  
 Hälfte des 19. Jahrhunderts für den Park in Schloß Donaustauf  
 entstandener chinesischer Pavillon (PhA 1) wiederaufgebaut. Teile  
 der *Sennhütte* aus dem Schloßpark von St. Emmeram dürften eben-  
 falls in Prüfening für die *Almhütte* wiederverwendet worden sein.

---

<sup>8</sup>Schad 1925.

42.3

Das Belvedere - Herigoyens Gartentempel

Vrints-Berberich weihte den Landschaftsgarten gleichsam seiner Gattin (?) mit der Dedikationsinschrift an dem hochgelegenen Gartenbelvedere am Südosteck des Parkes: *Meiner verklärten und unvergeßlichen Freundin, der Begründerin dieses Gartens*<sup>9</sup>. Den von Herigoyen um 1805 entworfenen, dorischen Gartentempel restaurierte nach 1900 Schultze und gab ihm eine neue Innenausstattung.<sup>10</sup> Das Giebelfeld erhielt ein stuckiertes "A", das für Fürst Albert steht.

Lit.: Reidel 1982, S. 247. - Bauer 1988, S. 560, Abb. S. 559.

42.4

Die Gartenwirtschaft

Pk 5 *Prüfening, Cafegarten.*

Slg. Eickhoff. - Lit.: Meyer 1976, Nr. 140.

PhA 2 Gartenwirtschaft

Blick auf die Nordfassaden

StM. o.Sign. - Lit.: AK. Regensburg 1989, Abb. S. 184

Die Gebäulichkeiten der "beliebten Gartenwirtschaft" (1931 s.u.) oder des *Cafegartens* im Nordwest-Eck des Parkes verraten mit ihren barockisierenden Formen Schultzes Urheberschaft.

Lit.: Woerl's Reisehandbücher 1931, S. 44.

---

<sup>9</sup>Limmer 1986, S. 132.

<sup>10</sup>Reidel 1982, S. 247.

---

WV 43                    Preisrichter im Architekturwettbewerb zur  
*Müller'schen Töchterschule*, Jesuitenplatz 2 (E 191 a)

---

RSBA: Jesuitenplatz 2, keine Originalpläne  
 Q:    StA: Magistrats-Registrierung ZR 6016  
 Deutsche Konkurrenzen, XIII, Heft 2, Nr. 155, Töchterschule für  
 Regensburg, 32 S.  
 Jahresberichte des Von Müller-Gymnasiums

1901 schrieb die Stadt Regensburg einen *reichsweiten* Architekturwettbewerb für den Neubau des *Städtischen Mädchenlyzeums* aus. Die Schule wurde nach ihrem Gründer (1842), dem Thurn und Taxis'schen Hofrat und Geheimen Rat Georg Friedrich Ritter von Müller (1760-1843) *Von Müller'sche Töchterschule* genannt.<sup>1</sup>

Schultze war Mitglied des Preisgerichtes. Der 1903 datierte Jugendstilbau wird - die Baupläne fehlen - im allgemeinen Adolf Schmetzer zugeschrieben, der aber dem zum Wettbewerb eingesandten Entwurf von Paul Bonatz (Schmidt) folgte. Zwei Kriterien waren für die Durchsetzung des heute stehenden zweiflügeligen Schulgebäudes ausschlaggebend; die *malerische* Wirkung und die *Wahl altertümlicher Motive*, die *gerade für Regensburg als eine besonders geeignete* zu benennen sei.<sup>2</sup>

Lit.: Schmidt 1980, S. 96 f., Anm. 201, 203. - Betz/Strobel (BAP III) 1980, S. 38f. - Bauer 1988, S. 150f. - Troidl (RA 1990) 1989, S. 79.

---

WV 44                    Die Restaurierung der Mittelkuppel in Neresheim

---

Q:    FZA: PA 4486, 1873 III 26.

44/1    Keim 1829  
*Erstes Kehlgebälk Nro XVIII.* (l.o.)  
 Keim (Mitte r.u. Feder in Dunkelgrau)  
 Das Blatt ist Teil einer Serie von 26 Zeichnungen, die Keim anlässlich eines Vortrages vor der DOA am 17. Januar 1829 zur Illustration benutzt hatte.  
 Feder in Dunkelgrau, materialdifferenzierend farbig laviert. 89; 88. - FBA: o.Sign. - Lit.: Weißenberger 1957, S. 171.

44/2    Keim 1829  
*Durchschnitt durch C-D Nro XXII.* (l.o.)  
 Keim (r.u.)  
 s.o.  
 Feder in Dunkelgrau, materialdifferenzierend farbig laviert. 50; 84. - FBA: o.Sign.

weitere Keim-Blätter in der FBA

Die technisch umstrittene<sup>3</sup> Holzgewölbekonstruktion Balthasar Neumanns (1687-1753) in der 1745-55 erbauten, seit 1803 dem Fürstenhause gehörigen Klosterkirche Neresheim verursachte vor allem in der großen Mittelkuppel Schäden am Fresko Martin Knollers.

---

<sup>1</sup>Troidl 1989, S. 79.

<sup>2</sup>Deutsche Konkurrenzen, S. 6. zit. nach Schmidt 1980.

<sup>3</sup>Müller 1989, S. 232-238.

Bereits 1829 hatte Keim den Dachstuhl mit der statisch selbständigen Holzgewölbekonstruktion vermessen. Am 17. Januar 1829 hielt Keim vor der Domänenoberadministration einen Vortrag zur Diskussion seiner Restaurierungs-Idee, die er mit den 26 Blättern illustriert hatte. Die in der Literatur von Weißenberger gesuchten Zeichnungen fanden sich bei der Katalogisierungstätigkeit in der fürstlichen Bauabteilung, wo sie seit Schultzes Wiederverwendung 1903 lagen. Keims Idee war es, die Holzgewölbekonstruktion am Dachstuhl aufzuhängen, was zur Folge hatte, daß die auf das Dach wirkenden Lasten auch auf die Gewölbeschale übertragen wurden. Diese nachteilige Wirkung sah weder Keim voraus, noch sollte sie Schultze anlässlich der Renovierung 1903 korrigieren. Erst die letzte Dachstuhl-Erneuerung machte dies rückgängig. Schultze benutzte die 26 aquarellierten Bauaufnahmen Keims für die Vorbereitung der Renovierungsmaßnahme an der Konstruktion und den Fresken Knollers. Mehreren Gutachten wurden eingeholt: Am 17. März 1903 besichtigten die Sachverständigen aus Stuttgart, Professor Dr. Gradmann und der Maler J. Georg Loosen, Neresheim. Am 1. und 2. April untersuchten Schultze und der Münchner Freskant Professor August Spieß (1841 München 1923) die Situation. Spieß hatte Fresken für die Bauten Ludwig II., den Rathaussaal in Landshut, die Wartburg, die Münchner Ludwigskirche und die Gedächtniskirche in Berg ausgeführt.<sup>4</sup> Beim Falkensteinprojekt (WV 9) hatte er als Entwerfer der Raumbresken mit Schultze zusammengearbeitet. Sie verfaßten am 3. April in Neresheim ein gemeinsames Gutachten zur Restaurierung der großen Mittelkuppel. Ein weiteres Gutachten von Schultze allein stammt vom 4. April. Im Mai 1903 legte er einen Kostenvoranschlag zur *Ausbesserung der Kuppelmalerei und Pläne zur Verbesserung der Holzkonstruktion der großen Kuppel* vor. Schultze hätte wohl Spieß zur Restaurierung vorgezogen, die dann aber Loosen durchführte. Sein Gutachten zur abgeschlossenen Restaurierung vom 31. August 1903 zollte Loosen kein ausdrückliches Lob.<sup>5</sup>

Lit.: Weißenberger 1957, S. 180-185. - Sachse 1967. - Stoffels 1975, S. 127-133.

---

<sup>4</sup>MM, Bd. 4, 1983, S. 177, 180.

<sup>5</sup>Der Absatz folgt Weißenberger 1957, S. 180-185.



- Regensburg, Landshuterstr., "Ostpark"
- QP: - Zur Jahrhundertfeier des Kgl. Bayer. 11. Infanterie-Regimentes Von der Tann am 15.-16. Juli 1905 zu Regensburg. Regensburg 1905.  
 - Eugen Benzino: Festschrift 1905. - Zit. von Bauer 1988, S. 508.  
 - RAnz, Nr. 349, 16. Juli,  
 fol. 1r *Regensburg, 15. Juli. (Denkmalsbesichtigung)*  
 fol. 1v *Im Festgewande*  
 - RAnz, Nr. 351, 17. Juli,  
 fol. 1v *Hundertjähriges Elfer-Regiments-Jubiläum (1. Teil)*  
 - RAnz, Nr. 352, 18. Juli  
 fol. 1r-1v *Hundertjähriges Elfer-Regiments-Jubiläum (Schluß)*  
 - RAnz, Nr. 354, 19. Juli,  
 fol. 1v *Zur Festes-Neige*

BQ 1 *Erinnerungsmedaille 1905*

Avers: Poträtbüste des Generals von der Tann. "Z(ur). ERINNE-  
 RUNG A(n). D(as). 100 JÄHR(ige), JUBILÄUM D(es). 11.  
 INF(anterie). REG(imen)T(s). V(on). D(er). TANN 1805-  
 1905.

Revers: Denkmal " SEINEN GEFALLENEN HELDEN DAS 11. INF(anterie).  
 REG(iment) V(on). D(er). TANN

Die *Erinnerungsmedaille* stiftete der Prinzregent Luitpold. Sie erschien erst nach dem Fest. Die zum Fest erschienenen *Festzeichen in ovaler Form* zeigten nicht das Denkmal.<sup>1</sup>

Durchmesser 38,5 mm, Metalllegierung mit Öse. - PB. H.E. - QP:  
 RAnz, Nr. 352, s.o., fol. 1r.

## Pk 1 Buchhandlung Coppenrath (Hg.)

Festpostkarte. Zwei offizielle Postkarten werden im Regensburger Anzeiger erwähnt. Eine *offizielle Karte* zeigte das *Centenardenkmal auf der Rückseite* (Pk 2 ?). - QP: RAnz, Nr. 354, s.o. - Lit.: Bauer 1988, S. 508f.

## Pk 2 Künstlerpostkarte von Max Schultze (?) 1905 s. WV 1.2/1

## Pk 3 K. Schrembs (Photograph), abgeschickt September 1935

Frontalansicht mit zusätzlicher Inschrifttafel auf einem vorgestellten, schrägen Podest

*Kriegerdenkmal des Inf.-Regts "Von der Tann", Regensburg.*

*P 40 Photo-Atelier K. Schrembs, Regensburg-Stadtamhof am Kino. (rücks. bez.)*

Anlässlich der Hundertjahrfeier des 11. Königlich Bayerischen Infanterieregimentes "Von der Tann" 1905 fertigte Schultze den Entwurf für ein *Denkmal zum Gedächtnis der Gefallenen des Regimentes*. Auftraggeber war das Offizierskorps. Regimentsskommandeur war seit dem 28. Oktober 1904 Oberst Eugen Benzino (\* 1856)<sup>2</sup>, der auch die Festschrift verfaßt hat. Der gebürtige Regensburger (\* 1866) und Hauptmann im Generalstab Eugen Zoellner verfaßte eine umfassende Regimentsgeschichte, die 1905 in München erschienen ist und als ein gleichsam schriftliches *Ruhmesdenkmal*<sup>3</sup> gelobt wurde.<sup>4</sup> Zoellner lieferte wohl die historischen Daten für die Inschriften der Medaillons am Denkmalsockel.

Der Regensburger Anzeiger lud in seiner Ausgabe am Sonntag, den

<sup>1</sup>RAnz, Nr. 349, s.o. - Bauer 1988, S. 509.

<sup>2</sup>Zoellner 1905, S. 459, Nr. 27.

<sup>3</sup>RAnz, Nr. 352, s.o., fol. 1r.

<sup>4</sup>Zoellner 1905, zur Person des Autors: Ebd., S. 509, Nr. 1026.



Säulenordnung, Triglypen und Guttae, in unkanonischer Weise jugendstilmäßig ornamental die Flächen besetzen. Stiftlöcher verraten die Montierung von heute verlorenen Bronze-Applikationen: An den Seiten waren je drei Medaillons wohl mit Nennung von Stätten siegreicher Schlachten des Regimentes<sup>11</sup> - Weißenburg, Wörth, Sedan, Artenais, Orlean ... ? - angebracht. An der Stirnseite saß über der Rotmarmortafel ein das bayerische Rautenwappen rahmender Kranz auf. Von ihm lief je eine lange Girlande zu beiden Seiten der Inschrifttafel herab (BQ 1 und Pk 2). Je vier Steintrommeln mit Eisenketten verbunden grenzten an den beiden Flanken die Denkmalzone hoheitsvoll vom Kasernenhof ab.

- Lit. zur Regimentsgeschichte: Zoellner 1905.  
 zum Denkmal: Regensburger TAnz 1963 XI 13. - Schubert 1978, S. 229: Anm.11 . - Schubert 1980, 521-527, Abb. 1-8. - Limmer 1986, S. 152-155 mit Lageplan des Ostparkes. - Bauer 1988, S. 508f. mit Abb S. 507.

---

<sup>11</sup>Vermutung von Bauer 1988, S. 508.

StA: - I AE 1, 3-4 Chronik, Bd. II, 1869-1906: 15. IV. 1905.  
- ZR 18.473

QP: - Oberpfalz 3, 1909, S. 80.  
- Schmetzer, Adolf: Die Restaurierung des Reichssaales und seiner Nebenräume. In: *Das Rathaus zu Regensburg*. Hg. von der Stadt Regensburg, Regensburg 1910, S. 61-70.  
- Huber, Heinrich: Ein Rundgang im Rathaus zu Regensburg. In: AZ OKA, 3, fol. 3.

PhA Photodokumentation vor, während und nach den Restaurierungsmaßnahmen im Reichssaal und im Neptun-Brunnenhof.  
Glasplatten im StM: o. Sign. - teilweise publiziert: AK. Regensburg 1989, Abb. S. 47 und 49.

Pk 1 *Regensburg Reichssaal im Rathaus um 1910*  
Blick auf die Musikerempore nach der Restaurierung mit dem an der Emporenbrüstung aufgehängten Tugenden- und Lasterteppich des 14. Jahrhunderts. - StM: Slg. Eickhoff. - Lit.: Meyer 1976, Abb. Nr.10

Pk 2 *Regensburg Vorhalle zum Reichssaal (Rittersaal)*  
Geharnischte zu Pferde stehen im Obergeschoß des Treppenhauses Wache vor dem Zugang zum kurfürstlichen Kollegium.  
StM: Slg. Eickhoff. - Lit.: Meyer 1976, Abb. Nr.11.

Am 15. April 1905 fand die erste Sitzung zur Vorbereitung der Restaurierung des Reichssaales statt. Der Kommission, welche aus hervorragenden Vertretern des Kunst- und der Geschichtswissenschaft (...) gebildet wurde, gehörten der Direktor des Bayerischen Nationalmuseums Dr. Hugo Graf, der Generalkonservator Dr. Georg Hager, der Kunstmaler Prof. Hans Hagenmüller, der Architekt Prof. Georg von Hauberrisser, die Architekten Gebrüder Ritter von Seidl, Hugo Graf von Walderdorff, Max Schultze und andere an.<sup>1</sup> Die Kommission war bis 1909 tätig. Die technische Leitung der Restaurierung lag beim Stadtbauamt unter Adolf Schmetzer, der die Maßnahmen und Ziele auch publizierte.<sup>2</sup>

Zur Finanzierung der auf 90.000 Mark geschätzten Restaurierung, zu der die bayerische Regierung 3000 Mark beisteuern wollte, wurde 1909 eine Lotterie veranstaltet.<sup>3</sup> Zum Jubiläum der 100jährigen Zugehörigkeit der ehemaligen Reichsstadt zum Königreich Bayern war die umfassende Renovierung im Rathaus abgeschlossen.

Die Augsburger Firma Riedinger, die unter Schultze beim Schloßbau tätig war, lieferte die vier großen Bronzelüster des Reichssaales nach einem Lübecker Vorbild.<sup>4</sup> Die Regensburger Schreinerinnung war mit der Ausstattung eines Bürgermeisterzimmers mit kunstvollen Einlagen auf der Landes-Ausstellung in Nürnberg 1906 mit einer goldenen Medaille ausgezeichnet worden. An dieser Arbeit waren acht Regensburger Schreinermeister beteiligt: Josef Birzer, Clement Höhne, Mathias Kreß, Fritz Pfluger, Georg Ruhland, Stefan Rummel, Christian Senft und Johann Striegl.<sup>5</sup>

<sup>1</sup>Chronik II (s.o. StA), 1905 IV 15.

<sup>2</sup>Schmetzer 1910, S. 64.

<sup>3</sup>Oberpfalz 3, 1909, S. 80.

<sup>4</sup>Schmetzer 1910, S.67. - zur Firma s. PV.

<sup>5</sup>Bayerische Jubiläums- (...) Ausstellung 1906. S. 63.

Die restauratorischen Maßnahmen sind historisch als denkmalpflegerisch vorbildlich einzustufen, zumal wenn man sie mit den "Raumrekonstruktionen" und der Einrichtung des Reichstagsmuseums in den 60er und 70er Jahren vergleicht. Einen großen Verlust stellten die Abgaben bedeutender Ausstattungstücke an das Ostmarkmuseum, dem heutigen Stadtmuseum, dar. Der repräsentativen Rathaus-Festschrift von 1910 kann bis heute nichts Gleichwertiges zur Seite gestellt werden.

Lit.: Mader (KDB), Bd. III, 1933, S. 83-109 mit Abb. von Aufnahmen, die wohl weitgehend noch den Zustand nach der Restaurierung von 1910 dokumentieren. - Boll 1963, S. 5, 12.

- Q: 1 StA: ZR 5721 *Max Schultze Steig* 1906 II 19 - 1935  
 2 VML: Aus meinen Vorträgen ... 1919, fol. 9v-10r (s. WV 3.2/Q 1)
- QP: - Jahresberichte Waldverein Sektion Regensburg (WV SR), 4 ... für 1906, 1907; 5 ... für 1907, 1908; 10 ... für 1912, 1913.  
 - Waldvereinssektion Regensburg (Hg.): *Karte der Umgebung von Regensburg. Blatt IV: Süd mit Wegebeschreibungen*. Regensburg: Gebrüder Habel, Dezember 1907, S. 8-10. - Bücherei WV SR.  
 - Tegernsee, Otto von (Otto Hartmann): *Alpine Streifzüge in Regensburgs Umgebung*. In: *Die Oberpfalz*, 1911, S. 115-117 und 138-141, mit Reproduktionen nach Photographien von L. Engelhart und R. Vogel.  
 - Schad 1915, S. 94f., 105: Abb.12.
- L. Engelhardt oder K. Vogel vor 1911
- Ph 1 *Felspartie am Alpinen steig bei Prüfening*  
 Reproduktion einer Photographie in: Tegernsee 1911, Abb. S. 117.
- Ph 2 *Felsenparte bei Prüfening*  
 Reproduktion einer Photographie in: Tegernsee 1911, Abb. S. 139.
- 47.1 Mitglieder der Waldvereinssektion Regensburg 1907  
 Karte: *Umgebung von Regensburg. IV. Süd. Waldvereinssektion Regensburg. Dezember 1907*. 1:50 000.  
 Beilage in: Waldvereinssektion Regensburg 1907 (s.o.QP).
- 47.2 Katasterblätter mit Eintragungen des Stadtbauamtes 1915  
*Plan zum Max Schultze Steig* (rücks. bez.) / M 1:5000 / *Regensburg, im April 1915 Stadtbauamt*.  
 Lithographien, 2 Blätter zusammengeklebt, mit Feder in Braun sind die betreffenden Grundstücke umrandet. - StA: ZR 5721.

Vom 19. Februar bis 21. Juli 1906 erwarb Schultze für insgesamt 2534 Mark systematisch von sieben Eigentümern Grundstücke am rechten Doanauufer zwischen Großprüfening und dem Schwalbennest gegenüber von Sinzing. Es handelte sich meist um Steilabhänge, Ödungen mit Jurafelsen. Darunter waren auch ein wohl aufgelassener Weinberg und ein Stück Wald. Die Erwerbungen bildeten zwei getrennte Gebiete in den beiden *Steuergemeinden* Großprüfening und Pentling:

1. Großprüfening Pl.Nr.	299	Ödung 0,328 ha	
		307 Ödung 0,228 ha	
		308 Ödung 0,293 ha	750 M.
2. Großprüfening Pl.Nr.	303a	Acker 0,085 ha	
	303b	Ödung 0,150 ha	207 M.
3. Großprüfening Pl.Nr.	300	Ödung	174 M.
4. Großprüfening Pl.Nr.	304	Ödung 0,405 ha	
	305	Ödung 0,138 ha	471 M.
5. Großprüfening Pl.Nr.	312		
		<i>Ödungen, Weinberg oder Garten in den Bergrücken</i>	18 M.
6. Großprüfening Pl.Nr.	311	Ödung 0,102 ha	90 M.
7. Pentling Pl.Nr.	217	1/4 Ödung 0,676 ha	
	218	Wald 0,156 ha	824 M. <sup>1</sup>

<sup>1</sup>StA, s.o. 7 Urkunden: 1906 II 19; II 24 (2 Urkunden); III 6 (3 Urkunden) und VII 21.

Die entlang des Donaufers gelegenen, zusammenhängenden Grundstücke südlich von Großprüfening (1-6) zeichnen sich durch malerische, vorspringende Felsenkanzeln aus. Das zweite - donauaufwärts gerechnete - Gebiet beim Schwalbennest mit den nahe an die Donau heranreichenden Felsen und einer Felsenkapelle entstand aus zwei größeren Grundstücken (7).

Schultze bewahrte die Felsenlandschaft vor der drohenden Ausbeutung zu Kalk. Es war die Anlage eines Kalkofens geplant.<sup>2</sup> Erste Vorbereitungen zum Kalkabbau waren bereits getroffen. Der *Naturfreund* Schultze berichtet dazu in der Niederschrift seiner Vorträge:

*An der malerischen Gruppe des "Schwalbennestes" an der Donau gegenüber dem Orte Sinzing erwarten wir die Fähre, die uns über den Strom setzen soll.*

*Es ist ein gar gemütliches Winkelchen hier an den mit offener Kapelle geschmückten Felsen. Diese bilden einen Bestandteil der großartigen Felsengruppe des rechten Donaufers zwischen Pentling und Mariaort, dem Orte, wo die Nab von der Donau aufgenommen wird. Es wird keine Stadt so oft in deutschen Landen geben, die sich einer Stromstrecke von gleicher gewaltiger Schönheit, wie dieser, zu erfreuen hat, höchstens einige Rheinstädte könnten der alten Ratisbona die Palme zu entreißen versuchen. Und nach dieser Reihe herrlicher Uferfelsen streckte sich vor nicht allzulanger Zeit eine nach Geldverdienst lüsterne Hand aus und glaubte hier ein Kalkwerk anzulegen, um schöne weiße Quader für Bauzwecke herauszuschlagen. Regensburg lief Gefahr, seine stolzen Donauufer der Vernichtung anheimfallen zu sehen. Und wahrscheinlich wäre es auch so gekommen, wenn nicht ein begeisterter Naturfreund (er selbst), da niemand sonst sich regte, schnell entschlossen eingesprungen wäre und die gefährdeten Felsenufer für sich angekauft hätte, um es so zu ermöglichen, </fol. 10r:> daß dieses hervorragende Denkmal vor dem Untergang gerettet werde. Als dieser Naturfreund später von Regensburg in seinen Geburtsort (Garmisch-Partenkirchen) übersiedelte, dort seinen Lebensabend zu vollbringen, hat er die erworbenen Ufergrundstücke der Stadt Regensburg zum Geschenk gemacht, welche jetzt stiftungsgemäß dafür sorgen wird, daß für ewige Zeiten dieser herrliche Fleck Erde nie von unberufenen Händen berührt werde und daß er für immer so bleibe, wie Gott ihn zur Freude der Regensburger dorthin gesetzt hat.<sup>3</sup>*

Der Alpenist und 'Naturschützer' Schultze handelte hier im Sinne des Heimatschutzes<sup>4</sup> und in der Tradition der alten Regensburger botanischen Gesellschaft. Diese hatte ein Jahr zuvor 1905 die "Drabafelsen" bei Etterzhausen als Schutzgebiet gekauft. Anfang des Jahres 1906 - wohl vor den Ankäufen Schultzes - erwarb die Bayerische Botanische Gesellschaft das 0,6 Hektar große Gelände um den Hoppefelsen für 1600 Mark. Es ist das "älteste noch bestehende Naturschutzgebiet Bayerns".<sup>5</sup>

<sup>2</sup>Schad 1915, S. 94f.

<sup>3</sup>Aus meinen Vorträgen ... 1919, fol. 9v-10r.: Q 2.

<sup>4</sup>Schad 1915, S. 94.

<sup>5</sup>Limmer 1986, S. 123f.

### Der Hoppe- oder Schutzfelsen - ein Denkmal

Der *Hoppe-* oder *Schutzfelsen* schließt im Süden an den zweiten Teil der von Schultze getätigten Grundstückserwerbungen an:

David Heinrich Hoppe, der 1790 die Botanische Gesellschaft von Regensburg gegründet hat, fand bei einer botanischen Exkursion von einem Gewitter überrascht unter diesem Felsen Schutz, den er von nun an "Schutzfelsen" nannte. Der Attaché am Regensburger Reichstag Graf de Bray und der Mathematiklehrer der fürstlichen Pagerie Duval, Freunde Hoppes, haben ihm in "Anerkennung diese von Flora begünstigte Gegend geweiht"<sup>6</sup>. Sie ließen am Felsen eine Gedenktafel mit der Geschichte des Schutzfelsens und der Weihung anbringen. Der Felsen wurde in der Tradition englischer Gartenkultur ein Naturdenkmal für den Gründer der Botanischen Gesellschaft und für eine Freundschaft.

Die Erhaltung des kulturhistorischen Denkmals des Hoppefelsens und die Rettung der Felsklippen, der *Riviera Regensburgs* (1907)<sup>7</sup>, durch Schultze war eine 'konzertierte Aktion': Sie hängt eng mit der Gründung eines *Ortsausschusses für Naturpflege* für Regensburg und Umgebung Ende Juli 1906 zusammen: *Auf Anregung des Landesausschusses für Naturpflege* in München war *gemeinsam mit dem Architekten- und Ingenieur-Verein, der Alpenvereinssektion Regensburg, der k<öniglichen> botanischen Gesellschaft, dem naturwissenschaftlichen Verein* und Max Schultzes der Ortsausschuß gegründet worden. Den Vorsitz übernahm der Alpenist und Augenarzt Hofrat Dr. Brunhuber. Als Ziel setzte man sich, *ein Inventar der Naturdenkmäler herzustellen*.<sup>8</sup>

### Die Gestaltung zum Landschaftsbild

Durch die beiden Geländestreifen im Besitz Schultzes legte 1906 der Waldverein den *Waldvereinssteig "Prüfening - Schwalbennest - Drachenschlucht"* an:<sup>9</sup> Wege und eine Brücke (?) am *Felsensteig*<sup>10</sup> verwandelten die Abhänge in einen *alpinen Steig*. 1907 wurden vom Waldverein die heute teilweise noch erhaltenen, bronzegrün lackierten, schmiedeeisernen *Sicherheitsgeländer* ergänzt und *weitere Ruhebänke* aufgestellt.<sup>11</sup> Im selben Jahr ließ der *hochherzige Besitzer* (Schultze) *des landschaftlich so hervorragenden Gebietes einige tausend Koniferen und Birkenstämmchen* *auspflanzen, damit sich das Landschaftsbild späterhin noch malerischer gestalte*.<sup>12</sup>

Zusätzlich wurde 1907 ein neuer Weg vom Felsengebiet teilweise durch fürstlichen Besitz zur *hochgelegenen Kapelle* angelegt, um damit *einen hervorragenden Aussichtspunkt zu erschließen*.<sup>13</sup> Die künstlich malerischer gestaltete Anlage mit einer Kapelle als "Parkarchitektur" und Aussichtspunkt ist damit in die Tradition des englischen Landschaftsgartens zu stellen.

Eine Felsschlucht am südlichen Ende des ersten Teiles von Schultzes Erwerbungen (1-6) kaufte im Juni 1907 die Waldvereins-

<sup>6</sup>In Französisch verfaßte Inschrift, Übersetzung zit. nach Limmer 1986, S. 124.

<sup>7</sup>Waldvereinssektion 1907, S. 8.

<sup>8</sup>Jahresbericht WV SR, 4 ... für 1906, 1907, S. 3. - Megele 1989, S. 19.

<sup>9</sup>Jahresbericht WV SR, 4 ... für 1906, 1907, S. 2.

<sup>10</sup>WV SR an Mag. 1913 II 17: Q 1.

<sup>11</sup>Jahresbericht WV SR, 5 ... für 1907, 1908, S. 3.

<sup>12</sup>Jahresbericht WV SR, 5 ... für 1907, 1908, S. 3.

<sup>13</sup>Jahresbericht WV SR, 5 ... für 1907, 1908, S. 3.



sektion mit finanzieller Unterstützung des Fürsten Albert an. Der Vorbesitzer wollte die dort stehende *prächtige Baumgruppe niederschlagen und die Felsen absprenge lassen*.<sup>14</sup> Im Felsenkamin wurden *Eisentritte* oder *Handgriffe* angebracht, die ihn als Stück Klettergarten für jedermann zugänglich machten.<sup>15</sup>

Das südlichen Ende des zweiten Teiles von Schultzes Grundstückserwerbungen bildet der Hoppefelsen. Anschließend verläuft nach Osten ein Geländeeinschnitt, den man märchenhaft, 1912 erstmals (?) als *Drachenschlucht* bezeichnete<sup>16</sup>. Damit endete der Waldvereinssteig zwischen *Großprüfening - Schwalbennest - Drachenschlucht*, der im Dezember 1912 den Namen "*Max-Schultze-Steig*" erhielt.

### Die Schenkung und die Auflagen

Am 27. November 1912 teilte Schultze der Stadt Regensburg die Schenkung dieser Naturlandschaft mit.<sup>17</sup> Als zweite Schenkung erhielt gleichzeitig die städtische Baugewerbeschule Schultzes *technische Bibliothek*.<sup>18</sup> Schultze stellte der Stadt die Auflage, daß *das fragliche Gebiet für alle Zeiten so bleiben soll, wie es jetzt ist, ein Stück unverfälschter Natur, daß es nie zu einer Parkanlage umgestaltet, sowie daß es nie verkauft oder bebaut werden dürfe!*<sup>19</sup>

In der öffentlichen Sitzung der Gemeindebevollmächtigten am 11. Dezember 1912 stellte der Gemeindebevollmächtigte Pustet den Antrag,

*man möge den über die Berghänge am rechten Donauufer führenden sog. alpinen Steig offiziell mit der Bezeichnung "Max-Schultze-Weg" belegen und eine Tafel mit dieser Aufschrift anbringen.*<sup>20</sup>

Am 18. Dezember 1912 wurde der Grundabtretungsvertrag zwischen Schultze und der Stadt Regensburg, vertreten durch den 2. rechtskundigen Bürgermeister Ferdinand Fauner, unterzeichnet. Die *Stadtgemeinde Regensburg* verpflichtete sich:

§ III *die Grundstücke, die zur Zeit keinen Ertrag abwerfen und auch in Zukunft keinen Ertrag abwerfen werden, für alle Zeiten als Naturdenkmäler im gegenwärtigen Zustande zu erhalten und für ordnungsgemäss(e) Unterhaltung der die Grundstücke durchschneidenden Wege zu sorgen.*

§ VII *die ihr durch gegenwärtigen Vertrag überlassenen Grundstücke niemals zu veräußern oder zu überbauen.*

*Der Begriff "die Grundstücke als Naturdenkmäler zu erhalten" schliesst das Verbot in sich, auf den Grundstücken parkähnliche Anlagen zu schaffen oder andere als die bestehenden Wege anzulegen.*

<sup>14</sup>Waldvereinssektion 1907, S. 9. - Jahresbericht WV SR, 5 ... für 1907, 1908, S. 3f. - Megele 1989, S. 20 (liegt nicht bei der Drachenschlucht).

<sup>15</sup>Jahresbericht WV SR, 5 ... für 1907, 1908, S. 4. - Limmer 1986, S. 123.

<sup>16</sup>Jahresbericht WV SR, 10 ... für 1912, 1913, S. 12. - Bezeichnung genannt im Schreiben 1914 III 28: Q 1.

<sup>17</sup>Sch. an Stadt 1912 XI 27: Q 1.

<sup>18</sup>Bericht Rentamt 1913 XI 4: Q 1.

<sup>19</sup>Zit. nach Limmer 1986, S. 122.

<sup>20</sup>Protokollauszug 1912 XII 11: StA, s.o.Q.

Die Beaufsichtigung des von der Bevölkerung angenommenen Steiges wurde der Sektion Regensburg e.V. des Bayerischen Waldvereines überantwortet: Der Sektion solle die *sportliche Nutznießung* überlassen werden, *solange diese besteht und in der Lage ist, die Wege zu unterhalten.*<sup>21</sup> Der Waldverein besorgte die Erhaltung der Wege, der Brücke, der bronzenfarbenen grün gestrichenen Geländer und der *Handgriffe am Steig*, dem Kamin. Für 1916 werden größere Instandsetzungsarbeiten überliefert.<sup>22</sup> Die Waldvereinssektion bestellte 1929 sogar einen *Steigaufseher*, um dem *Abbrennen von Feuern, Ausreißen von Pflanzen, Nacktkult* usw. Einhalt zu gebieten.<sup>23</sup>

Das *Akazienwäldchen* und vor allem die seltene Flora mit der Pflanze *Arabis auriculata*, die hier ihren einzigen Standort im ganzen Stadtgebiet hat erregten 1913 die Aufmerksamkeit der Botaniker.<sup>24</sup> 1914 wurde der Steig als *Naturschutzgebiet bei Regensburg* vorgeschlagen.<sup>25</sup> Nach dem Weltkrieg trat der Vorschlag für den außerhalb des Stadtgebietes liegenden Teil des Geländes in Kraft: Das Bezirksamt Stadtamhof wies ihn zum 1. Januar 1921 zum Naturschutzgebiet "Max Schultze-Steig" aus. Am 19. Juni 1938 wurde einschließlich der im Stadtgebiet liegenden Teile das ganze, 12,20 Hektar große Gebiet, das inzwischen durch weitere Grundstückserwerbungen vergrößert worden war, als "Max Schultze-Steig" zum Naturschutzgebiet erklärt.<sup>26</sup>

Die 1924 in *Wellen und Wiesen* erschienene Zeichnung Schultzes (WV 2.11/46) zeigt den Blick vom Steig auf Sinzing mit einer Felspartie im Vordergrund. Das Gratulationsschreiben des Regensburger Oberbürgermeisters zum 80. Geburtstag 1925 beantwortete der gerührte Schultze in Partenkirchen mit dem Wunsch der Erhaltung des Steiges:

*Meine Hauptfreude ist es noch heute, daß es mir vergönnt war, zur Erschließung und Erhaltung gewaltiger Naturschätze in Regensburgs Umgebung mein Scherflein beizutragen, und wenn ich heute noch eine Bitte an die Stadt Regensburg stellen darf, so ist es die, meiner auf Erhaltung der herrlichen Felsenpartien an der Donau zielende Stiftung, bzw. Schenkung auch in Zukunft das Wohlwollen nicht zu versagen.*<sup>27</sup>

Heute verläuft genau über diesem Naturschutzgebiet eine gigantische Autobahnbrücke. Diesbezüglich ist auch die 1961 von Seiten der Stadt erfolgte Einrichtung und Umzäunung des Jugend-Freizeitzentrums "Schwalbennest" im Umfeld des Max-Schultze-Steig sehr fragwürdig.

#### Naturbelassenheit contra Landschaftsgarten

Durch die Überwucherung der Felsenkanzeln hat heute der Steig seinen alpinen Charakter verloren. Die Freilegung der Felsen wäre zur Rekonstruktion des "alpinen Steiges" wünschenswert und im Sinne der vertraglichen Verpflichtung von der Stadt Regensburg zu

<sup>21</sup>Jahresbericht WV SR 10, 1913, S. 13.

<sup>22</sup>Megele 1989, S. 30.

<sup>23</sup>Waldverein 1929 VI 5: StA, s.o.Q.

<sup>24</sup>Waldverein 1913 VII 9: StA, s.o.Q.

<sup>25</sup>1914 III 28: StA, s.o.Q.

<sup>26</sup>Limmer 1986, S. 124.

<sup>27</sup>Sch. an Oberbürgermeister 1925 V 5: StA, s.o.Q.

leisten.<sup>28</sup> Die Anlage ist ein Denkmal frühen Umweltbewußtseins eines Regensburger Architekten. In seiner ursprünglichen Gestaltung als *Landschaftsbild* gehört der Steig kulturhistorisch zur Kategorie des Landschaftsgartens.

Lit.: Waldverein 1953, S. 211f. - Grundlegend: Limmer 1986, S. 122-130, Abb. S.123. - Waldverein 1987, S. 140, 167, - Megele 1989, S. 20, 30.

---

<sup>28</sup>Vgl. hierzu Limmer 1986, S. 130, der diese Forderung stellt.

---

 WV 48      *Ausstellung von künstlerischen Motiven aus Regensburg  
und dessen weitester Umgebung 1906*


---

- QP: 1 *Dritter Jahresbericht ... für 1905.* Regensburg 1906, S. 6.  
 2 RAnz, 106, Nr. 102, II 26: *Regensburg 26. Februar*  
 3 RAnz, Nr. 107, 1906 III 2: *Regensburg 1. März*  
 4 RTagblatt, 1906, Nr. 58, III 2, unter Lokales: *Regensburg 1. März*  
 5 *Vierter Jahresbericht ... für 1906.* Regensburg 1907, S. 3.

Vom 25. Februar bis 11. März 1906 stellte Schultze zehn Aquarelle und 71 Photographien in der von der Regensburger Waldvereins-Sektion veranstalteten *Ausstellung von Kunstgemälden, Zeichnungen und Photographien* aus.<sup>1</sup> Der Titel der Ausstellung, zu der es keinen Katalog gab, wurde im Jahresbericht für 1905 angekündigt mit:

*Ausstellung von künstlerischen Motiven aus Regensburg  
und dessen weitester Umgebung.*

In zwei Sälen des Kunstvereines im *Thondittmerhaus* am Haidplatz waren drei *Kabinette* eingerichtet. 63 Aussteller zeigten - wohl dicht gehängt - 718 Photographien, 152 Ölgemälde, 76 Zeichnungen, 82 Aquarelle, 4 *Tableau* und 2 Albums.<sup>2</sup>

Im ersten Kabinett waren offensichtlich ausschließlich *Aquarelle und 71 Photographien von Oberbaurat Schultze*<sup>3</sup> zu sehen, dessen Sonderstellung als Vereinsmitglied (s. WV 3.3) damit deutlich herausgestellt worden ist:

*Das erste <Kabinett> enthält 10 Aquarelle aus der  
Umgebung von Regensburg, Motive aus Laaber, Eichhofen,  
Alling, Pielenhofen von Max Schultze aus Regensburg und  
71 Photographien aus derselben Gegend. (Q 4)*

Die ausgestellten Bilder müssen die landschaftliche Entdeckung der Umgebung Regensburgs, vor allem des Altmühl- und Naabtales, dokumentiert haben: Der angesehenste Aussteller war der Münchner Landschaftsmalers Professor Charles J. Palmié (1863-1911), der ein Ölgemälde von Kallmünz im Naabtal zeigte. Kallmünz sollte durch Kandinskys und Gabriele Münters Aufenthalte berühmt werden. Aus München waren Landschaftsbilder von Franz Löffler (\* 1875), Ferdinand Brauer (\* 1870), Louise Winter, *cond arch.* Adolf Kunst, L. von Senger und Eilers zu sehen. Der Nürnberger Maler Friedrich Trost d. Ältere (1844-1922) zählt auch zu den Entdeckern der Landschaft der Oberpfalz. Regensburg war mit Professor Altheimer, Lina Ammer und Studienrat Carl Theodor Pohlig neben einer älteren Biedermeier-Aquarellserie von Johann Georg Ostermayr aus dem Besitz des Stadtmagistrates vertreten. Desweiteren zählen die Zeitungen (Q 3 und 4) Werke von Arnold Seipel aus Waldmünchen, Johann Wolfgang Voglsang aus Kelheim, Loritz aus Nittenau, Kraus, Ulfer und Rudolf Scheibenzuber auf.

Das dritte Kabinett zeigte Bilder der Regensburger *Amateurphotographen*, dem Hauptlehrer Anton Mayer (1. Vorsitzender der Waldvereinssektion), dem Maschinenbauführer und -fabrikanten Max Kappelmeier, Otto Kastl, Hans Limmer, Lindner, dem fürstlichen Beamten Georg Beck und dem Bezirksingenieur Friedrich Petry. Aus Riedenburg stammte der Photograph A. Kettner. Vertreten war hier auch die 1894 von dem Bautechniker Wilhelm Ostmeier gegründete

---

<sup>1</sup>Freundlicher Hinweis von Herrn Fritz Megele. 1. Vorstand des Waldvereins Regensburg e. V., 1991 II 3. - QP 2.

<sup>2</sup>QP 5, S. 3. - RAnz, 1906, Nr. 102, II 27.

<sup>3</sup>QP 3.

*Photographische Gesellschaft* in Regensburg sowie die Waldvereinssektion Falkenstein und der Bergverein Regenstauf (QP 3 und 4). Der *Preisrichterkommission* gehörte auch Schultze an; zusammen mit dem 2. Bürgermeister Alfons Auer, Adolf Schmetzer, sowie den Ausstellern Pohlig, Altheimer, Mayer, Kappelmeier, Ostmeier und dem Zinngießermeister Eugen Wiedamann. Die prämierten Motive sollten als Postkarten und *Reklamemarken* reproduziert für den Waldverein und die Umgebung Regensburgs werben. Die Reklamemarken stellen eine frühe Art der Regensburger Fremdenverkehrswerbung da: Die Marke "Laaber" zeigt ein von Schultze bevorzugtes Motiv, das als prämiertes Aquarell angesehen werden kann (WV 1.2/1). Die für Regensburg und die touristisch landschaftliche Entdeckung der Umgebung bedeutende Kunstaussstellung zählte an die 1200 Besucher.

Lit.: Megele 1991, S. 16.

---

 WV 49      Das Offizierskasino des Chevaulegers-Regimentes Taxis
 

---

Kavalleriekaserne, ehemals südwestlich der Landshuter Straße

HMA    1857 *Das neue Kasino des 2. Chevaulegers-Regiments "Taxis" in Regensburg 1908 - (1923)*

49/1    Jakob Grau 1908 oder 1910  
 Ein Architekturmodell vom Offiziersspeisesaal im Maßstab 1:20 war in der Oberpfälzischen Kreisausstellung ausgestellt.  
 QP: AZ OKA 12, fol. 2. - nicht erhalten.

Pk      A. Jauter (Maler)/J.G. Jäckel (Verlag), Regensburg 1909  
*Zur Erinnerung an den Einzug des kgl. bayr. 2. Chevaulegers-Regimentes "Taxis" in seine neue Garnison Regensburg im Jahre 1909.*

*Verlag J.G. Jäckel, Regensburg. (rücks. bez.)*

Die Künstlerpostkarte zeigt einen vor der Truppe reitenden Kommandeur, eine Ansicht Regensburgs mit der Steinernen Brücke von Nordwesten, ein Porträt des Regimentsinhabers Fürst Albert und eine Ansicht der Kavalleriekaserne.

Ph      Verlag Gebrüder Metz, Tübingen Juli 1910  
 Ansicht auf das Nordwesteck der Kasernenanlage.  
 Glasplatte, Archiv Verlag Gebrüder Metz, Tübingen. - Lit.: Halter 1989, Abb. S. 140 unten.

Im September 1908 war mit dem Bau des Offizierskasinos des Kgl. Bayr. 2. Chevaulegers-Regiments "Taxis" südwestlich an der Landshuter Straße durch das Militärbauamt bereits begonnen. Im Oktober wurde Schultze mit der Planung des auf Kosten des Regimentsinhabers Fürst Albert zu fertigenden Inneneinrichtung beauftragt. Ein Speisesaal, eine Diele und zwei Nebenzimmer, ein Speisezimmer und Frühstückszimmer, waren auszustatten. Schultzes Kostenvorschlag vom 19. März 1909 (HMA 1857) überliefert Aufträge an den Schreiner Wild und den Maler Max Wißner.

Der Dekorations- und Kunstmaler Max Wißner (1873-1959) war selber "Schwalangschör", Stall- und Reitbursche.<sup>1</sup> Die Chamer Firma Schoyerer erhielt gemäß einer höchsten EntschlieÙung vom 6. April 1909 am 22. April den Auftrag in Höhe von 45.500 M.. Das Kasino mußte zum Einzug des seit 1872 in Dillingen stationierten Regimentes in die neue Garnison am 24. September 1909 fertig sein.

Nach dem Krieg erfolgte am 1. März 1919 die Auflösung des Offizierskasinos. Das ausgelagerte Ölbild von Louis Braun, welches *das 2. Chev. Rgt in der Schlacht von Sedan* darstellte, wurde am 12. Mai 1919 versteigert. Ein Wappenfenster schenkte das Offizierskorps Fürst Albert, der am 22. August 1919 dieses seinem Hofmarschallamt übergab. Drei weitere Wappenfenster überließ man 1922 dem neuen Offizierskorps des Reichswehr-Regimentes 30 (1922 IV 20: HMA 1857), dem Albert 1923 auch eine *Kaiserbüste* zur Verfügung stellte (1923 III 7: HMA 1857).

---

<sup>1</sup>s. PV.

- StA: ZR 7556 Stadtbauamt zur OKA  
ZR 7557.  
ZR 7558.  
ZR 7561.
- QP: - *Ein Rundgang durch die im Entstehen begriffene oberpfälzische Kreisausstellung zu Regensburg. Mitteilung des Preßausschusses.* In: Oberpfalz 1910, S. 15-16, 33-35  
- AZ OKA = *Austellungs-Zeitung. Organ der Oberpfälzischen Kreisausstellung. Regensburg 1910, Nr. 1-21, 11. Mai - 24. September 1910.* - StA: Zt 33.  
- *Amtl.K. = Oberpfälzische Kreis-Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu Regensburg im Jahre 1910 Mai bis September: Verbunden mit einer Sonderausstellung für christliche Kunst. Amtlicher Katalog.* Regensburg 1910.  
- *Amtl.HK. = Amtlicher Hauptkatalog der Kunstaussstellung 1910. Mai bis September. Kunsthalle: Oberpfälzische Kreisausstellung. Internationale Ausstellung für christliche Kunst. Ausstellung für graphische Kunst. Rathaus: Historische Kunstaussstellung.* 2. Auflage mit Abb., Regensburg: Heinrich Schiele, 1910.  
- Heinrich Schöppl (2): *Das moderne Interieur.* In: AZ OKA 3, fol. 2.  
- Karl Schulte: *Die Kunsthalle in der Oberpfälzischen Kreisausstellung.* I.-IV. In: AZ OKA 6, fol. 1v; 7, fol. 2v-3; 8, fol. 1-1v; 9, fol. 1v.  
- Johannes Schuhmacher: *Zwei Modelle vom fürstl. Oberbaurat Max Schultze in Regensburg auf der Oberpfälzischen Kreisausstellung.* In: AZ OKA 21, fol. 2.  
- Stadtvertretung Regensburg (Hg.): *Regensburg in alter und neuer Zeit (= Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum der Zugehörigkeit Regensburgs zu Bayern).* Regensburg o.J. (1910).  
- O.v.T. (Otto von Tegernsee = Otto Hartmann<sup>1</sup>): *Max Schultze.* In: Oberpfalz 4, 1910, S. 201f. (*Die künstlerischen Mitarbeiter der "Oberpfalz" auf der Kreisausstellung. Zugleich als Schluß der Artikelserie "Hervorragende Oberpfälzer. Bildene Künstler."*)  
- OKA 1911 = *Die Oberpfälzische Kreis-Ausstellung 1910.* Hg. von der Ausstellungsleitung, mit zwei Heliogravüren und einer dreifarbigem Chromolithographie (=50.1/2), Register, Regensburg 1911. - SB Rat.civ. 21
- Pk Als *Propagandamittel* gab die Ausstellungsleitung und die mit dem Postkartenverkauf betraute Verlagsbuchdruckerei Gebrüder Habel *einzelne Postkarten und Postkartenalben* heraus.<sup>2</sup> Nach *Künstler-Lithographien* von J. Ammer (wohl richtig L. für Lina = Karoline Ammer 1871-1935) erschienen im Mai 1910 in der kgl. bayer. Hofbuchhandlung Hermann Bauhof eine Serie von zehn *Ansichtspostkarten in Mappe 90 Pfg, einzeln à 10 Pfg.*<sup>3</sup>  
Die Postkarten zeigen Motive von Straßen und Plätzen Regensburgs.  
- PB. H.E.

<sup>1</sup>s. PV Tegernsee, Otto von.<sup>2</sup>OKA 1911, S. 90.<sup>3</sup>Amtl.K., S. 158 (Inserat).

Die Vorgeschichte<sup>4</sup> der Ausstellung beruft sich auf die erste *Oberpfälzische Kreis-Industrie- und Gewerbe-Ausstellung*. Sie fand vom 1. bis 30. September 1852 in den Räumen der *K. Studienanstalt zu Regensburg*, dessen östlicher Teil inzwischen dem *Alumneumsneubau einverleibt wurde*, statt. 1885 drängten die Regensburger Gewerbetreibenden, nach dem Vorbild der Landshuter Ausstellung von 1878 durch den Regensburger Gewerbeverein eine Ausstellung zu organisieren. Die für den Herbst 1887 geplante *Lokal-Ausstellung* verschob der Ausschuß des Gewerbevereins auf Drängen größerer *Industrieller* Regensburgs laut Beschluß vom 19. April 1886 auf das Jahr 1888, dem Regierungsantritt des Fürsten Albert;

*vornehmlich aus dem Grunde, um dadurch dem hochfürstlichen Hause den Dank des Gewerbestandes der Stadt zu bekunden für die Förderung, die er durch den Schloßneubau in so reichem Maße erfuhr.*<sup>5</sup>

Die Lokalausstellung, die sich auf Regensburg beschränkt hätte, scheiterte aus finanziellen Gründen und wurde von der Generalversammlung am 13. April 1887 aufgegeben.

1903 griff der Gewerbeverein die Ausstellungsidee, erweitert auf die Oberpfalz als Kreisausstellung auf. Das provisorische Ausstellungskomitee existierte unter dem Vorsitz des Baumeisters Hans Schrickler, Vorsitzender des Regensburger Gewerbevereins, vom 23. Oktober 1903 bis 27. Oktober 1905. Als besonders geeignet erschien das Jahr 1910 als Jubiläumsjahr der 100jährigen Zugehörigkeit Regensburgs zum Königreich Bayern.

Nachdem am Vorabend der Ausstellungseröffnung ein Diner im Schloß stattgefunden hatte (QFF 7), wurde am Mittwoch, dem 11. Mai 1910, anlässlich der *Wiedervereinigung Regensburg(s) mit der Krone Bayern*<sup>6</sup> die Ausstellung für *Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft* durch den *Protektor* Kronprinz Rupprecht und den *Ehrenpräsidenten* Fürst Albert eröffnet. Sie dauerte bis zum 26. September 1910.

#### 50.1 Max Schultze als 1. Vorsitzender des Bauausschusses

- QP: 1 *Regensburg, 7. März 1909*. In: *Oberpfalz* 3, 1909, S. 68.  
 2 *Oberpfälzische Kreis-Austellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu Regensburg im Jahre 1910: Verzeichnis der Mitglieder des Haupt=Ausschusses, des geschäftsleitenden Ausschusses und der Unter=Ausschüsse*. Regensburg 1910. - StA: ZR 7556.  
 3 *im Jahre 1910: Bestimmungen über die Aufgaben und die Tätigkeit des Haupt=Ausschusses, des geschäftsleitenden Ausschusses und der Unter=Ausschüsse*. Regensburg 1910. - StA: ZR 7558  
 4 Max Schultze: *Die Ausstellungsbauten*. In: *Die Oberpfalz* 4, 1910, S. 168-172 mit 5 Abb., die nicht - wie fälschlich betitelt - von Schultze stammen<sup>7</sup>, S. 195-198 mit 3 Abb.  
 5 Max Schultze: Albert Reich. In: AZ OKA 17, fol.

- 50.1/1 Max Schultze (Zuschreibung) um 1907  
*Lageplan der Oberpfälzischen Kreis-Ausstellung 1910. Masstab= 1:1000. Legende <...>*  
 Feder in Schwarz. - StA: ZR 7558-1.

<sup>4</sup>OKA 1911, S. 1-7.

<sup>5</sup>OKA 1911, S. 1.

<sup>6</sup>AZ OKA 1, fol. 1r.

<sup>7</sup>Schultze 1910, S. 197, Fußnote.



- 50.1/2 Max Schultze / Xaver Rief  
*Lageplan der Oberpfälzischen Kreis-Ausstellung 1910. Masstab = 1:2000. Legende <...>*  
 Xaver Rief, lith. Anst. Regensburg. (r.u.)  
 dreifarbiges Chromolithographie in OKA 1911.
- 50.1/3 Baummodell 1908/09  
 Schultze ließ ein Modell vom gesamten Ausstellungsgelände anfertigen, das im März 1909 fertig war.  
 Verschollen. - Lit.: Regensburg 7. März, s.o. QP 1.

Am 1. Juli 1906 fand die erste Sitzung des Hauptausschusses, dem auch Max Schultze angehörte<sup>8</sup>, statt. In den Vorstand wurde der erste Bürgermeister Hermann Geib und als erster Schriftführer der Fabrikbesitzer Karl Mayer, ein Freund Max Schultzes, gewählt. Schultze wurde Mitglied im geschäftsleitenden Ausschuß, dem auch der Baugewerkschulvorstand Julius Pöeverlein angehörte.<sup>9</sup> Der Vorstand des Hauptausschusses und der geschäftsleitende Ausschuß wurden berechtigt, weitere Unterausschüsse zu wählen. Schultze wurde *erster Vorsitzender* in dem für die Ausstellungsarchitektur verantwortlichen Unterausschuß, dem sogenannten *Technischen und Bauausschuß*<sup>10</sup>.

In dieser ehrenamtlichen<sup>11</sup> Funktion legte Schultze am 8. Februar 1907 einen *Generellen Kostenanschlag über die Bauten der OKA* in Höhe von 126.200 M. vor.<sup>12</sup> Da die Anmeldefrist auf den 1. Dezember 1908 verlängert wurde und so der Raumbedarf anwuchs, erhöhten sich schließlich die Baukosten auf 185.000 M.<sup>13</sup> Am 16. November 1908 wurde das Baubüro eröffnet. Bereits im März 1909 war das Baummodell des Ausstellungsgeländes (50.1/3) fertig. Zur Leitung der Bauausführung stand Schultze seit November 1908 als *Bauführer* Richard Gerling zur Verfügung.<sup>14</sup> Dieser besaß durch seine Tätigkeiten in den Baubüros der Ausstellungen in Nürnberg 1906 und München 1908 Erfahrungen.<sup>15</sup> Am 15. Februar 1910 wurde der Architekt Georg Munk aus Ludwigshafen als *Ausstellungsinspektor* angestellt.<sup>16</sup>

Die meist ephemeren Ausstellungsbauten waren in Grünanlagen eingebettet, die heute als "Stadtspark" westlich der heutigen Ostdeutschen Galerie erhalten sind: Die von den städtischen Kollegien und mit *Allerhöchster Genehmigung* vom 10. September 1910 beschlossene Bezeichnung *Wittelsbacher Park* überdauerte nicht.<sup>17</sup>

Als Haupthalle wurde die Festhalle des Schützenfestes in München von 1905 erworben. Nach Plänen von Josef Koch wurde die Holzhalle für Regensburg um einen Aussichtsturm, eine Arkadenvorhalle und eine Terrasse erweitert.<sup>18</sup>

Der Umbau einer städtischen Turnhalle zur *Kunsthalle* erfolgte nach den Plänen des königlichen *Bauamtsassessors* Architekt Wolde-mar Anding, Bauleiter der oberpfälzischen Heil- und Pflegeanstalt

<sup>8</sup>OKA 1911, S. 68.

<sup>9</sup>AZ OKA 1, fol. 1v. - OKA 1911, S. 7, 69.

<sup>10</sup>OKA 1911, S. 69.

<sup>11</sup>OKA 1911, S. 42.

<sup>12</sup>StA: ZR 7557.

<sup>13</sup>OKA 1911, S. 39.

<sup>14</sup>AZ OKA 1910, Nr. 3, fol. 1. - OKA 1911, S. 38, 71.

<sup>15</sup>OKA 1911, S. 38.

<sup>16</sup>OKA 1911, S. 42.

<sup>17</sup>OKA 1911, S. 61.

<sup>18</sup>Regensburg, 7. März, s.o. QP 1.- Ausstellung von Koch... 1910, fol. 1.

in Wöllersdorf bei Neustadt an der Waldnaab, vom Stadtbauamt.<sup>19</sup> Die mit einem Pfeilerportikus und Dreiecksgiebel früher zur Parkseite orientierte, neoklassizistische Architektur war mit ihrer einst vergoldeten<sup>20</sup> Kuppel, auf der die Athenastatue des Bildhauers Wilhelm Ludwig steht, eines der anspruchsvollsten Jugendstilgebäude Regensburgs. Heute ist sie ein Teil der Ostdeutschen Galerie.<sup>21</sup> Der plastische Bauschmuck stammt von dem Regensburger Bildhauer Jakob Helmer.

Die Pläne zum *Hauptrestaurationsgebäude* fertigte Heinrich Hauber-risser.<sup>22</sup> Die Halle der Landwirtschaft plante der Architekt Karl Frank. Für die Gestaltung der *Portalbauten* an den beiden Eingängen zum Ausstellungsgelände war der Architekt Brendel verantwortlich.<sup>23</sup> Sie zeigten sich nicht als Toranlagen, sondern bestanden *ohne jede architektonische Prätension in einfacher Weise* (Schultze) aus zwei, *weiß getünchtem Kaffehäuschen*, die das Eingangsgitter flankierten.<sup>24</sup> Den Entwurf zum Umbau des *Volks-kunstaustellungsgebäudes* behielt sich Schultze vor (s.u.).

Als Architekt war Max Schultze mit Baumodellen vom Südflügel (Kat. 04.A.VII.), dem Hofmarschallamtsgebäude (Kat. 09.I/O) und dem Offiziersspeisesaal des Kasinos (WV 48/1) vertreten. Die Modelle waren in der Haupthalle rechts vom Eingang bzw. auf der Gallerie der Halle I ausgestellt.<sup>25</sup> Sicherlich waren auch noch Pläne von weiteren fürstlichen Baumaßnahmen zu sehen. In einem Brief ist die Rede von der Ausstellung eines Planes zur Helenenbrücke (1910 II 28: StA, ZR 7561).

Von fürstlicher Seite war noch die *Fürstl. Thurn- und Taxissche Korbflechtereie in Wiesent* vertreten, die mit einer Plakette als ersten Preis prämiert wurde.<sup>26</sup> Gleichzeitig fand im *Gobelin- oder Fürstensaal* des Alten Rathauses eine Ausstellung zur Postgeschichte des Fürstenhauses Thurn und Taxis statt, die *Postgeschichtliche Dokumente aus dem Fürstl. Thurn und Taxisschen Archiv 1504-1866* zeigte.<sup>27</sup> Im Reichssaal war unter der Leitung des Bonner Kunsthistorikers Johannes Schuhmacher eine *kunsthistorische Ausstellung* aufgebaut.<sup>28</sup>

In der *Schlußfeier* am 26. September 1910 hielt der Ministerialdirektor Alois Ritter von Rauck als Vetreter des *Ministeriums des K. Hauses und des Außern* eine Rede und beendete offiziell die Ausstellung: Dabei verlieh er als höchste Auszeichnungen im Namen des Prinzregenten Luitpold den *St. Michaelsorden 3. Klasse* an den *I. rechtskundigen Bürgermeister* Alfons Auer - den Nachfolger Geibs als ersten Vorsitzenden im Vorstand des Hauptausschusses - sowie an den 1. Vorsitzenden des Bauausschusses Max Schultze.<sup>29</sup>

<sup>19</sup>AZ OKA, Nr. 3, fol. 1. - Schulte in AZ OKA 6, fol. 1v. - OKA 1911, S. 82.

<sup>20</sup>OKA 1911, S. 82. - Kleindorfer-Marx 1986 (2), S. 567, Abb. 207.

<sup>21</sup>Zu den An- und Umbauten s. Boll 1970.

<sup>22</sup>Regensburg, 7. März, s.o. QP 1. - AZ OKA, Nr. 3, fol. 1. - Kleindorfer-Marx 1986 (2), S. 567, Abb. 205f.

<sup>23</sup>Regensburg, 7. März, s.o. QP 1.

<sup>24</sup>Schultze 1910, S. 198.

<sup>25</sup>AZ OKA 12, fol. 2 (Rundgang). - Schuhmacher s.o. fol. 2.

<sup>26</sup>OKA 1911, S. 112: Nr. 54. - Vgl. Diss. Bd. 3, Abb. 272a.

<sup>27</sup>AZ OKA 1, fol. 2v.

<sup>28</sup>Schuhmacher in AZ OKA 11, fol. 1v. - OKA 1911, S. 42, 71. - Amtl. HK., S. 61-107.

<sup>29</sup>StA: ZR 7563 (Gedenkfeier am 23. September 1910) - OKA 1911, S. 63. - Schad 1915, S. 95.

50.2 Das Bibliothekszimmer für Baron von Brand

QP: *Die Ausstellung der Firma A. Schoyerer, Kgl. Bayer. Hoflieferant, Möbelfabrik, Cham.* In: AZ OKA 17, fol. 2v. mit Abb. (=BQ).

BQ 1910

Blick auf die Ausstellungsboje mit dem Bibliothekszimmer  
Holzstich in: AZ OKA 17, fol. 2v.

1908 bot Schoyerer eine Raumausstattung, die er als Bibliotheks-  
zimmer für Baron von Brand für Schloß Neidstein bezeichnete,  
Schultze zur Ausstellung auf der OKA an (Schoyerer an Schultze  
1908: StA, ZR 7556). Ob Schultze den Raum entworfen hat, ließ  
sich noch nicht klären, da das Archiv in Neidstein mir zur Zeit  
meines Besuches nicht zugänglich war. Es wäre naheliegend, da der  
fürstliche Hofmarschall Beckedorff eine Brand-Tochter geheiratet  
hatte.

Ein *komplettes Bibliothek-Zimmer in Nußbaumholz eingelegt*<sup>1</sup>, das  
heute in Schloß Neidstein erhalten ist, wurde in Regensburg als  
*Kollektiv-Ausstellung der Stadt Cham*<sup>2</sup> in der Haupthalle gezeigt.  
Ein Holzstich in der Ausstellungszeitung dokumentiert die Aus-  
stellungsboje mit dem Zimmer (BQ). Den Stuckplafond hatte der  
Walderbacher Stukkateur Otto Bucher ausgeführt.<sup>3</sup>

Lit.: Kleindorfer-Marx 1987, S. 243.

50.3 Das Volkskunst-Ausstellungsgebäude in der alten Restauration zur  
Schießstätte Schützenstr. 7

StA: ZR 7563 (Photos und Aquarelle Schultzes ausgestellt)

QP: - Amtl.K., S. 77-80.

- Heinrich Schöppl (1): *Katalog des Volkskunst-, Trachten- und  
Hausgeräte-Museums auf der Oberpfälzischen Kreis-Ausstellung 1910.  
Regensburg 1910.* - SB R.civ. 748

- Heinrich Schöppl (3): *Malerische Aquarelle und Photographien von  
Max Schultze.* In: AZ OKA 3, fol. 2v.

- Schultze (Die Ausstellungsbauten) 1910 (s.o.), S. 195f., Abb.  
S.195 (Ph 1).

- Tegernsee 1910 (s.o.), S. 201f.

- Eugen Trapp: *Das Volkskunst-, Trachten- und Hausgeräte-Museum im  
alten Schießgebäude.* In: AZ OKA 20, fol. 2-2v.

- *Die Ausstellung der Photographischen Gesellschaft in der Ober-  
pfälzischen Kreisausstellung (Im alten Schießstättengebäude).* In:  
AZ OKA 13, fol. 2.

- Tegernsee 1911, S. 140.

Ph 1 Wilhelm Gertinger, Firma B. Dittmar  
Schrägnasicht des *Volkskunst-Ausstellungsgebäudes.*

Reproduktion einer Photographie in: Schultze 1910, S. 195.

PhA Volkskunstausstellungsgebäude

Reproduktion einer Photographie in: Kleindorfer-Marx 1986, Abb.  
211.

<sup>1</sup>Amtl.K., S. 44: X.

<sup>2</sup>Amtl.K., S. 44: Nr. 52.

<sup>3</sup>Amtl.K., S. 44: XVI.

- 50.3/1 Max Schultze (Zuschreibung)  
*Gemeinde Gebäude Schützenstr.7 Wirtschaft zum Schießhaus /*  
*Massstab 1:100*  
*Regensburg, am 8. Januar 1907 / Stadtbauamt:*  
*Feder in Schwarz. - StA: HG 48.*  
*2. Plan ? Erdgeschoss / Kellergeschoss*
- 50.3/2 Max Schultze (Zuschreibung)  
*Gemeinde Gebäude Schützenstrasse No.7 Massstab 1:100.*  
*Querschnitt CD / Östliche Ansicht / Südliche Ansicht / Westliche*  
*Ansicht / Nördliche Ansicht*  
*Regensburg, am 8. Januar 1907 / Stadtbauamt:*  
*Feder in Schwarz. - StA: HG 49.*
- 50.3/3 Otto Zacharias jun.  
*Skizze für die Bemalung des alten Schießhauses von Otto Zacharias*  
*jun.*  
*Transparentpapier und Gouache. 74; 50. - PB. - Lit.: Amtl.K., S.*  
*77, Nr. XVI. - AK. Malerfamilie Zacharias, Abb.*

Schultze plante den Umbau der Restauration zur Schießstätte zum Volkskunstausstellungsgebäude<sup>4</sup>, zu dem als Bauführer Richard Gerling im November 1908<sup>5</sup> angestellt wurde. Es erfolgte die *bauliche Vergrößerung des Treppenhauses* und der Ausbau zu *praktischen Ausstellungsräumen*.<sup>6</sup> Die Fassaden - Fensterläden und Wände - erhielten *Biedermeier-Malereien von Otto Zacharias<sup>7</sup> nach eigenen Entwürfen<sup>8</sup> (49.3/3)*. Die Einrichtung und die Zimmerarrangements - teilweise mit *Figurinen* - des *Volkskunst-, Trachten- und Hausgeräte-Museums* leitete der Konservator und Archivar<sup>9</sup> des Historischen Vereines, Heinrich Schöppel:

*... während <... Max Schultze> in allen technischen und künstlerischen Fragen väterlich für meine Abteilung sorgen ließ, unterstützen beide <...> Herren, der Baumeister Hans Schrickler und Architekt Julius Poeverlein, das Unternehmen durch ausgiebigste Förderung aller meiner bedingt gewesenen Vorarbeiten.<sup>10</sup>*

Im Erdgeschoß waren die *Trachten- und Volkskunstgruppe* aufs glücklichste untergebracht (Schultze). Gezeigt wurde eine *alt-oberpfälzische Bauernküche*, zwei *komplette Bauernstuben mit Figurinen<sup>11</sup>* und eine *Bauernstube* aus Oberviechtach. Schultze stellte aus seinem Besitz einen mit Kerbschnitzerei versehenen, *wunderschön bemalten Bauernkasten<sup>12</sup>* zur Verfügung. Es handelte sich dabei wohl um das im Katalog der Nachlaßauktion so beschriebene Möbel:

*Alter Bauernschrank. Geschweift, Blau gestrichen mit reicher farbig bemalter Schnitzerei. 200 130 50 cm.<sup>13</sup>*

Im Stiegenhause waren *prachtvolle Aquarelle und künstlerische Photographien<sup>14</sup>* Schultzes unter anderem zwischen drei, schmie-

<sup>4</sup>StA: ZR 7580 (Treppenhausneubau). - Regensburg, 7. März 1909, s.o. 50.1/QP 1, nennt fälschlich (?) einen Architekten Winkler, der vielleicht behilflich war.

<sup>5</sup>StA: ZR 7557 (Brief OKA an Schultze 1908 11 16).

<sup>6</sup>Rundgang 1910. S. 15.

<sup>7</sup>AZ OKA, 3, fol. 1.

<sup>8</sup>Amtl.K., S. 77, Nr. XVI.

<sup>9</sup>Schöppl 1910 (1), S. 40.

<sup>10</sup>Schöppl 1910 (1), S. IV.

<sup>11</sup>Amtl.K., S. 77, Nr. XXI.

<sup>12</sup>Schöppl 1910 (1), S. 33, Kat.Nr. 139. - Trapp 1910, fol. 2v.

<sup>13</sup>AuK. Helbing 1926, Kat.Nr. 241.

<sup>14</sup>Schöppl 1910 (1), S. 57.

deeisernen Grabkreuzen aus Berching, Kemnath und Cham aufgehängt: Die *farbenprächtigen* Aquarelle (WV 1.2) und Landschaftsfotographien (WV 3) Schultzes zeigen die

*zwar alte, aber durch Max Schultze neu geschätzte und sozusagen gefundene Schönheit der Oberpfalz*<sup>15</sup>.

Sie waren bewußt hier im Volkskunstbereich ausgestellt:

*Nicht im Kunsttempel der Kreisausstellung finden wir diese hübschen Bilder und prachtvollen Aquarelle, sondern in verschiedenen Räumen und im Stiegenhause des vom kenntnisreichen Archivar Heinrich Schöppl großartig durchgeführten Volkskunstmuseums ... ist der Bilderschatz des Schöpfers der harmonischen Ausstellungsbauten untergebracht. Dort paßt er prächtig hin, weil durch ihn wiederum Volkskunst in wohl gelungenen Bildern vorgeführt wird.*<sup>16</sup>

*Aber nicht nur Aquarelle erblicken wir vor uns, auch Photographien, aber von solcher Meisterschaft, daß wir erkennen, daß dieser Photograph seine Kamera wie sein eigenes Auge zu handhaben versteht.*<sup>17</sup>

Auf der Kreisausstellung waren in der Kunsthalle von Schultze noch ein Ölbild (WV 1.3/4) und zwei Aquarelle (WV 1.2/3 und 1.2/4) ausgestellt.

Da unter dem Titel eines *Hausgeräte-Museums* auch der städtische Bereich erfaßt wurde, war im Obergeschoß aus dem Besitz des Regensburger *Privatiers* Ludwig Baumann<sup>18</sup> das heute im Stadtmuseum befindliche *Empirezimmer* mit der Provenienzangabe aus dem *Besitze des treuen Dieners Dalbergs* Franz Anselm von Stockar aufgestellt.<sup>19</sup>

*Die weihevollere Erinnerung an Stockar gibt dem Interieur - intakt und komplett, wie selten eins zu finden - einen potenzierten Wert.*<sup>20</sup>

Schöppl nennt bereits Johann Adam Berger als den Fertiger der Möbel. Aus dem Besitz Baumanns, der damals neben Fr. Euringer zu den *großen Sammlern* Regensburgs zählte<sup>21</sup>, war noch das *Hirschberger Zimmer* inszeniert, das angeblich aus dem Eichstättischen Sommersitz Schloß Hirschberg stammen soll.

Im Obergeschoß präsentierten sich noch der naturwissenschaftliche Verein, der Fremdenverkehrs-, der Wald- und der Verschönerungsverein.

Lit.: Schad 1915, S. 95. - Schad 1925. - Kleindorfer-Marx 1986 (2), S. 563, 569, Abb. 211. - Bauer 1988, S. 529 mit Abb. (Haupthalle). - AK. Regensburg 1989, Abb. S. 171 (Haupthalle, Innenansicht) und 173 (Hauptrestaurant) oben.

<sup>15</sup>Schöppl 1910 (3), fol. 2v.

<sup>16</sup>Tegernsee 1910, S. 201f. - *Aquarelle* ohne nähere Bezeichnung nennt der Amtl.K., S. 78, Nr. XI.4.

<sup>17</sup>Schöppl 1910 (3), fol. 2v. - *Photographien* ohne nähere Bezeichnung nennt der Amtl.K., S. 78, Nr. XIV.4.

<sup>18</sup>Nicht identisch mit dem gleichnamigen Großvater des Verfassers.

<sup>19</sup>Amtl.K., S. 78. - Schöppl (1), S. 76-82 mit Abb. des ausgestellten Zimmers auf S. 77. - Wegweiser, S. 22: Raum 94, Abb. 63. - AK. Wittelsbach und Bayern III/2, 1980, Kat. Nr. 922 (Hans Ottomeyer) mit Abb. eines Stuhls.

<sup>20</sup>Schöppl 1910 (1), S. 76 und 79.

<sup>21</sup>Schöppl 1910 (1), S. V.

---

 WV 51                      Schultzes Alterssitz *Villa Heimat*  
                                  Garmisch-Partenkirchen, Dreitorspitzstr. 17
 

---

- Ortsteil Partenkirchen, Fl.Nr.
- Q:    AMGP: Bauakt Dreitorspitzstraße 17,    Baupläne mit Schriftverkehr  
       (s. auch Anhang).
- QP:    Schad 1915, S. 69, Abb. 14. (= Ph 1).
- Ph 1    Max Schultze (?)  
       *Villa "Heimat" in Partenkirchen* (Bildunterschrift) um 1915  
       Ansicht des Westgiebels mit dem Hauseingang, von der Straße aus  
       photographiert.  
       Reproduktion einer Photographie in Schad 1915, S. 108: Abb.14.  
       - Max Schultze, Originalphotographie s. WV. 3.5/200.

#### Pläne

- 51/1    Max Schultze 1912  
       *Neubau eines Wohnhauses in Partenkirchen Pl. No 1777. für fürstl.*  
       *Oberbaurat M. Schultze. / Westseite. / Südseite. / Nordseite. /*  
       *Ostseite. / Querschnitt a-b. / Längenschnitt c-d. / M= 1:100.*  
       *gez. Max Schultze, fürstl. Oberbaurat Regensburg. (r.u.)*  
       Eingabeplan. Lichtpause, Schnitte in Rot, Grau und Brauntönen  
       lavierend koloriert. - 62; 82,5. - s.o. Q.
- 51/2    Max Schultze 1912  
       *Grundrißplan: Neubau in Partenkirchen Pl. No. 1777. für fürstl.*  
       *Oberbaurat M. Schultze. / Erdgeschoss. / Obergeschoss. / Keller.*  
       */ Dachgeschoss. / M= 1:100.*  
       *gez. Max Schultze, fürstl. Oberbaurat Regensburg. (r.u.)*  
       Eingabeplan. Lichtpause, Feder in Rot und Schwarz, in Rot,  
       Hellgrau lavierend koloriert. - 62,5; 62,5. - s.o. Q.
- 51/3    Max Schultze 1912  
       *Situationsplan*  
       Eingabeplan. Lichtpause. 33;21 - s.o. Q.
- 51/4    Max Schultze 1912  
       Zwei Möblierungsgrundrisse zum Erd- und Obergeschoß.  
       *Erdgeschoss. / Obergeschoss. / 1:50*  
       *Regensburg 10. April 1912 MSchultze f. Oberbaurat. (r.u.)*  
       Beilage zu Schultzes Brief vom 12. April 1912 (s.u. Anhang)  
       Feder in Schwarz, Mauerschnittflächen lavierend in Hellblau  
       koloriert, auf gelblichem Transparentpapier. 40; 76. - s.o. Q.

#### Baumodell

- 51/5    Jakob Grau (Zuschreibung) 1912  
       Baumodell zur Villa Heimat  
       Der heutige Eigentümer der Villa besitzt das Modell zum Bau der  
       Villa. Es ist in Gips mit Drahtarmierung gefertigt. Das profes-  
       sionell, fein - mit Angabe der Putzstruktur - gearbeitete Modell  
       kann nur von dem Regensburger Stukkateur Grau stammen. Mit ihm  
       arbeitete Schultze zusammen. Dieser hatte 1910 drei Modelle für  
       die Kreisausstellung (WV 50.1) und 1912 *Gipsmodelle* zu den  
       Schaufassaden an der Waffnergasse (Kat. 07.I) gefertigt.  
       35; 41; 36. - PB.
- 51/6    Max Schultze (?)  
       Im Bauakt befanden sich Photographien mit Ansichten vom Modell.  
       Der Amateurphotograph Schultze fertigte wohl selbst die Aufnah-  
       men, um sein Projekt für die Baugenehmigung wirkungsvoll vorzu-  
       stellen. Diese lagen im März 1912 auch dem *Verein für Volkskunst*  
       *und Volkskunde e.V.* zur Erstellung eines Gutachtens, das negativ

ausfiel, vor.  
Nicht auffindbar.<sup>1</sup> - s.o. Q.

Schultzes Lithographien von Partenkirchen und ein Urlaubsantrag beweisen, daß er sich immer wieder in seinem Geburtsort aufhielt: *um in der frischen Gebirgsluft meine Müdigkeit zu verscheuchen* (Sch. an HMA 1906 X 2: PA 8662). Nach dem Verkauf seines Wohnhauses in Regensburg konnte sich der fürstliche Beamte am südwestlichen Rand Partenkirchens - seit 1.1.1935 Garmisch-Partenkirchen - an der Dreitorspitzstr. 17 (Fl.Nr. 1777) einen Alterssitz errichten.

Schultze plante seinen großzügigen Alterssitz für sich und zwei Bedienstete akribisch genau. Er selbst bezeichnete ihn *Villa Heimat*.<sup>2</sup> Er ging bei der Planung von innen nach außen vor; von der Möblierung zu den Fassaden. Seine Möbel und die Einrichtung eines Ateliers mit Beleuchtung von Südost galt es unterzubringen. Vom Mobiliar ist bekannt, daß er einen Oberpfälzer Schrank besaß (WV 48.3). Schoyerer in Cham lieferte ihm 1901 - 1902 zwei *Nußbaumtische* zu 80. bzw. 60 M. und eine *Chaiselongue (Bühler)* zu 60. M. (Bestellbuch der Firma Schoyerer).<sup>3</sup> Daß für einen kleinen Privatbau ein Baummodell (51/5) angefertigt wurde, ist die Besonderheit eines Architektenheimes.

Der Bau des Künstlerhauses begann im März/April 1912 mit Schwierigkeiten. Der *Bayerische Verein für Volkskunst und Volkskunde e.V. mit dem Sitze in München* begutachtete die von Schultze in Garmisch eingereichten Baupläne. Man kam zu dem Urteil, daß der *projektierte Neubau, von allen verfehlten und deplazierten Einzelheiten desselben abgesehen, in keiner Weise nach Partenkirchen passe*. Der Verein teilte seine vernichtende Kritik jedoch Schultze nicht direkt mit. Um *eine Kränkung des Planfertigers und Bauherren nach Möglichkeit zu vermeiden* sollte der zuständige Regierungsrat, Bezirksamtmann Freiherr Ebner von Eschenbach versuchen, *in mündlicher Rücksprache unter Hinweis auf die notwendigen Forderungen der heimischen Bauweise eine diesbezügliche Umarbeitung des vorliegenden Projektes zu erreichen*. (Verein für Volkskunst... an Freiherr Ebner von Eschenbach 1912 IV 1: s.Q). Der Freiherr entschärft den harten Ton des Briefes, indem er Passagen streicht, und schickt die Kritik des Münchner Vereines am 6. April an Schultze. Dieser beantwortet das Schreiben mit zwei Briefen, darunter einem mehrseitigen Brief mit Beilagen (s. Anhang). Ab 2. Dezember 1912 war die *Villa Heimat* offensichtlich bewohnbar (Sch. an Stadtmagistrat Regensburg 1912 XI 23: StA, ZR 5721).

Das Künstlerheim ging nach Schultzes Tod 1926 in den Besitz des Neffen und Testamentsvollstreckers Ritter Franz von Schultze über. Der in Augsburg als Rechtsanwalt tätige Bruder zog am 18/19. September 1936 nach Garmisch-Partenkirchen.<sup>4</sup> Die Witwe Regina Anna von Schultze - zeitweise in Erbgemeinschaft mit ihrer Schwester Frau Georgie von Hodossy in Sarvar (Ungarn) - verkaufte 1951 das Anwesen. 1977 wurde der Abbruch der Villa anlässlich einer Bauvoranfrage zum Neubau eines Fünffamilienhauses vom Bauausschuß der Marktgemeinde genehmigt. Der Neubau unter-

<sup>1</sup>Freundl. Mitteilung von Herrn Archivar Eitzenberger 1990 II 21.

<sup>2</sup>Sch. an Stadtmagistrat Regensburg 1912 XI 23.

<sup>3</sup>Freundl. Mitteilung von Bärbel Kleindorfer-Marx.

<sup>4</sup>wohnhaft Annastr. D 217/I; verheiratet mit Anna Regina Fleschütz, die Ehe blieb kinderlos; verzog am 18./19. IX. 1936 nach Garmisch-Partenkirchen. Freundl. Mitteilung von Helmut Rischert, Stadtarchiv Augsburg, 1989 V 3.

blieb aber. Bis auf den Ausbau des Dachgeschosses 1949 und dem Vorbau bei der Eingangstüre ist die in Privatbesitz befindliche Villa gut erhalten. Sie ist als "Villa ... im barockisierenden Jugendstil" in die Denkmalliste aufgenommen.<sup>5</sup>

Anhang:

1. Brief Schultzes an Freiherr Ebner von Eschenbach:

Regensburg den 11. April 1912

Euer Hochwohlgeboren!

Im Besitze der bezirksamtlichen Zuschrift vom 6t. d.M. möchte ich mir erlauben, mich brieflich in Sachen meines Bauprojektes an Euer Hochwohlgeboren zu wenden. Wäre ich nicht z.Z. rekonvaleszent von einem schweren Bronchialanfall, so hätte ich mir die Freiheit genommen, mich persönlich Euer Hochwohlgeboren vorzustellen, wobei ich glaube, daß es mir bei mündlicher Erläuterung wohl gelungen wäre, die gegen mein Projekt erhobenen Bedenken zu zerstreuen.

Indem ich nun auf mein gleichzeitiges Schreiben an das Kgl. Bezirksamt Garmisch bezug zu nehmen mir erlaube, (...) möchte ich nur die / Hoffnung aussprechen, daß Euer Hochwohlgeboren meinem Standpunkte eine gerechte Würdigung entgegenbringen werden.

Ich weis ja nicht, ob Euer Hochwohlgeboren die Ausdehnung und Art meiner Jahrzehntelangen Tätigkeit an der Spitze des fürstlich Thurn und Taxis'schen Bauwesens und als Architekt, der mit seiner Kunst nicht nur seinem gnädigstem Herrn, sondern auch Königen und anderen höchsten Herrschaften gedient hat, bekannt ist, und ich will mich auch gar nicht näher darüber verbreiten, (...) daß es diesem Bezirke doch nicht zur Unzieder gereichen könnte wenn mein Projekt zur Ausführung gebracht würde.

2. Brief Max Schultzes an das Königliche Bezirksamt Garmisch:

Die Unterstreichungen sind original.

Regensburg, den 12. April 1912

An das Königliche Bezirksamt Garmisch.

Betreff: Bauplan Schultze.

Mit 1 Akt (6 Pläne)

4 Photographien

1 Grundrißplan

49/12

Aus der Zuschrift vom 6t d.M. habe ich leider entnommen, daß verehrtes Königliches Bezirksamt Garmisch Bedenken tragen zu müssen glaubt, die von mir eingereichten Pläne zum Bau eines Wohnhauses in Partenkirchen zu genehmigen, nachdem diese nach einem Gutachten des Vereins für Volkskunde vom 1t. April d.J. als in keiner Weise nach Partenkirchen passend zu erachten seien.

Ich bin trotzdem der Ansicht, Königliches Bezirksamt könne die ausgesprochenen Bedenken wohl auf sich beruhen lassen und meinen Plänen die behördliche Genehmigung erteilen, denn ich vermag die gutachtliche Äußerung des genannten Vereins und die darin enthaltene, für mich so wenig schmeichelhafte / Kritik auch nach gewissenhafter Prüfung nicht als stichhaltig anzuerkennen.

---

<sup>5</sup>DIB I,2, S. 331.



Wenn diese Kritik sich sogar soweit ausdehnt, daß ausgesprochen wird, es bestehe Gefahr, daß andere Planfertiger und Baumeister an diesem Bau sich ein Muster nehmen könnten, so will ich auf die Frage, ob es einem Manne wie mir gegenüber geschmackvoll ist, sich derart zu versteigen, nicht näher eingehen.

Aus einer Wendung der mir vorliegenden bezirksamtlichen Zuschrift, d.i. aus dem Passus: ".....daß das vorliegende Projekt nicht das gleiche tiefe und richtige Empfinden für die in Partenkirchen und Umgebung charakteristische Gebirgsbauweise erkennen lasse", ist ja wohl zu entnehmen, daß seitens des Vereins ein Bau in Form des Gebirgsstiles, also in Form eines sogenannten Bauernhauses gewünscht wird. / Dazu kann ich mich, beim besten Willen, unter keinen Umständen verstehen. Denn es bedeutet für mich einen inneren Widerspruch, wenn in einem Hause, das nach außen ein Bauernhaus vorstellt, Leute wohnen, die ganz andere Lebensformen haben und auch keinen Geschmack daran finden, äußerlich die Maske eines Bauern zu tragen.

Auch ist es nicht möglich, bei der schon in der Grundform gebundenen Gestalt eines Hauses im sog. Gebirgsstil dem Grundriß diejenige freie Form zu geben, welche für die Bedürfnisse manches Bauherrn - wie im vorliegenden Falle für meine Bedürfnisse - erforderlich ist.

Ein solches Haus ist auch aus dem weiteren Grunde für meine Bedürfnisse nicht passend, weil ich aus gesundheitlichen und hygienischen Gründen - zumal es sich um ein freistehendes, auch im Winter bewohntes Haus handelt, - gezwungen bin, das Erdgeschoß als Hochparterre zu behandeln. Dieses aber widerspricht direkt / dem Charakter des ländlichen Gebirgshauses; und wenn man trotzdem es versucht einem Hause mit so hochgelegem Erdgeschoß die Gestalt eines Hauses im Gebirgsstil zu geben, dann entstehen Gebilde, wie das neben meinem Bauplatze errichtete neue Haus. Sollte letzteres nun etwa den Beifall des Vereins für Volkskunde und verehrten königlichen Bezirksamtes anstandslos gefunden haben, dann giengen allerdings unsere Anschauungen ziemlich weit auseinander.

Von anderen technischen Nachteilen der Gebirgsbauweise will ich nicht reden und schließlich nur erwähnen, daß sich die Dächer dieser Gattung wegen der geringen Neigung nur ganz schlecht zur Eindeckung mit hartem Ziegelmaterial eignen.

Habe ich nun im Vorstehendem gezeigt, aus welchen Gründen ich mich nicht zu einem Bau im sogen. Gebirgsstil verstehen kann, so möchte ich in Nachstehendem verehrtem kgl. / Bezirksamte noch kurz entwickeln, welche Umstände mich zu der dem eingereichten Plan zugrundegelegten Bauweise veranlaßt haben.

Der meinen Plänen unterlegte Grundriß ist nicht das Erzeugnis momentaner Eingebung, sondern ist in allen Einzelheiten genau überlegt und den Bedürfnissen angepaßt, wie sie sich durch meine Lebensführung, sowie durch die Zusammensetzung meines künstlerisch gestalteten, wertvollen Hausrates von selbst ergeben. Gerade auf eine durchgebildete und ausgereifte Grundrißanlage bin ich gewohnt einen ganz besonderen Wert bei jedem Bauprojekte zu legen. Doch leider muß ich konstatieren, daß ich, wie anderwärts, so auch in Partenkirchen, selbst bei neuen Bauten, geradezu Klägliches gefunden habe.

An dem überaus sorgfältig durchgearbeiteten Grundriß meines Projektes kann ich also nichts rütteln lassen.

In meinem Hauptgeschoß, also dem Hochparterre, bedarf ich dreier / Haupträume, nämlich eines großen Wohn- und Eßzimmers und je eines sich seitlich anschließenden Raumes, von denen das eine als Bibliothek, das andere als Maleratelier zu dienen hat.

Die Orientierung dieser drei Räume ergibt sich ganz von selbst; es ist nur natürlich, daß das Wohnzimmer als Mittelpunkt in der südwestlichen Ecke an geordnet wird, da hier der unvergleichliche Ausblick auf

die Dreitorspitze besteht, ein Ausblick, der auch später nicht verbaut werden kann. Das Maleratelier muß ich aus bestimmten künstlerischen Gründen an die Ostecke verlegen.

Der Grundriß ist so entworfen, daß ich meine Möbel, meine wertvollen Schränke, meine Bilder etc. etc. ohneweiteres so aufstellen kann, wie ich es brauche. Darum wäre es auch keine so einfache Sache für einen anderen Architekten - etwa den Herrn Kritiker meines Entwurfes - mir einen anderen, gleichwertigen, oder gar besseren Grundriß zu bieten. / Zur Illustration des Gesagten beehre ich mich Grundrißpläne im Maßstab 1:50 zur Einsichtnahme beizulegen, aus welchen Königliches Bezirksamt ersehen wolle, wie genau alles durchgearbeitet ist. Es ist klar, daß das Alles nicht so mir nicht dir nichts umgestoßen werden kann.

Auch die Nebenräume sind aus ganz bestimmten Gründen so angeordnet, wie im Plane vorgesehen und auch daran möchte ich nicht rütteln lassen.

Der Umriß des Grundrisses kann nicht, wie der Gutachter meint, einfacher gestaltet werden, denn er ist das Ergebnis der verschiedenen, soeben besprochenen Faktoren. Eine einfachere Umrißlinie, d.h. ein Hineinzwängen der verschiedenen Räume in eine bestimmte geometrische Form, wäre unbedingt mit einer Vergrößerung des Quadratinhaltes verbunden und damit selbstredend mit einer entsprechenden Erhöhung der Gesamtkosten. Letzteres wird aber wohl verehrtes Königliches Bezirksamt mir wohl kaum zumuten können oder wollen. / Die Räume im Obergeschoß (Mansardgeschoß) ergeben sich aus dem Grundriße des Erdgeschoßes von selbst.

Die Form des Mansarddaches, d.h. des gebrochenen, sog. französischen Daches wurde gewählt, weil ein Haus mit gemauertem Obergeschoß mir zu teuer wäre und auch, weil das Haus mit Hochparterre und darüber befindlichem französischem Dach mehr dem ländlichen Charakter entspricht, den ja der Bau doch haben soll. Dieses Dach verstößt in keiner Weise gegen volkstümliche Kunst, ist in ganz Bayern heimisch und seit langem eingebürgert auch in Garmisch-Partenkirchen, wie an anderen Orten der Heimat bisher anstandslos verwendet worden.

Was den Wunsch des Gutachters anlangt, es sollten die Giebel entfallen, so kann ich dem nicht entsprechen weil die beiden Hauptzimmer des Mansardgeschosses, d.i. mein Schlafzimmer und das Fremdenzimmer, / in der Grundfläche zu sehr beschränkt würden, so daß sie den dort unterzubringenden Möbeln nicht den benötigten Raum bieten würden.

Der Giebel gegen Süden ist insbesondere schon aus dem Grunde notwendig, weil dort der einzige Balkon des Hauses angebracht ist.

Das kleine Türmchen über dem Treppenhause, gleichfalls vom Kritiker beanstandet, ergibt sich aus dem Grundrisse ganz von selbst, und ich begreife wahrlich nicht, wie man sich an diesem einfachen bestimmungsgemäßen und gewiß malerisch wirksamen Motiv stoßen kann. Auch wüßte ich nicht, wie man den nun einmal durch den Grundriß bedingten Vorsprung des Stiegenhauses besser oder einfacher an den Hauptkörper des Hauses angliedern könnte.

Was endlich gar die Ziermotive an den Fensterumrahmungen anlangt so hätte ich doch nicht gedacht, daß ich nach vierzigjähriger / an Ehren reicher, künstlerischer Tätigkeit, die mich doch vor ganz andere Aufgaben gestellt hat, noch in die Lage kommen könnte, für solche Bagatellen erst noch den Befähigungsnachweis führen zu müssen!

Ich hoffe, Königliches Bezirksamt werde selbst mit mir das Gefühl teilen, daß der betreffende Kritiker mit derartigen Beanstandungen doch zu stark über die Schnur gehaut hat. Ich schließe das aus der freundlichen Art und Weise, wie in der bezirksamtlichen Zuschrift meinen Bemühungen in Sachen der heimischen Bauweise der Oberpfalz gedacht wird. Ich möchte mir dabei aber doch den Hinweis erlauben, daß ich gerade in meinem Schriftchen auszuführen suchte, daß unter heimischer Bauweise ein bestimmter Stil gar nicht zu verstehen sei. Das trifft auch für den vorliegenden Fall zu. Es genügt darauf zu achten, daß neue Bauten sich

in / das gegebene Naturbild schön und künstlerisch einfügen.

Diese Bedingung glaubte ich bei meinem Projekte erfüllt zu haben.

Die Besorgnis, es könnte der schöne Bezirk Garmisch-Partenkirchen durch meinen Bau, wie man sagt "verschandelt" werden oder es könne gar durch Verschleppung von Motiven meines Baues an andere Bauten gewissermaßen für diese eine Art Seuchengefahr entstehen, ist meines Dafürhaltens doch eine zu pessimistische, und ich kann sie deshalb nicht für begründet erachten. Vielmehr meine ich, mein Projekt sei, wenn auch vielleicht nicht besser, so doch auch nicht schlechter, als zahllose andere, welche unbeanstandet zur Ausführung gekommen sind.

Ja, ich gehe sogar weiter und nehme an, daß das Häuschen, welches ich bauen will, vorurteilslosen / Beschauern nicht übel gefallen und daß es sonach in gewissem Sinne dem schönen Bezirke zur Zierde gereichen werde. In diesem stand einst meine Wiege und deshalb liegt er mir selber nicht weniger am Herzen, als jedem Anderen.

Schließlich möchte ich mir noch erlauben beizufügen, daß ich mich in der schlimmsten Notlage befände wenn weitere Beanstandungen gegenüber meinem Bauprojekte erhoben werden sollten.

Ich habe meine hiesige Villa verkauft und muß sie am 1t. November d.J. räumen. Wenn ich bis dahin nicht - wie ich sicher annehm - mein neues Heim in Partenkirchen beziehen kann, dann bin ich mit meiner ganzen Einrichtung und mit meinem ganzen Haushalt auf die Straße gesetzt!

Wird mir der Verein für Volkskunde gegebenenfalls hiefür Entschädigung bieten?

Königliches Bezirksamt Garmisch bitte ich deshalb ebenso höflich als dringend, in Würdigung vorstehender Ausführungen nunmehr die behördliche Genehmigung zu meinem Bau, und zwar unter Berücksichtigung vorstehend erwähnter Notlage so schleunig als möglich, erteilen zu wollen.

Eines Königlichen Bezirksamtes  
ganz ergebenster Max Schultze  
fürstl. Thurn u. Taxis'scher Oberbaurat.

## IV. Die Privatbibliothek Schultzes (PBS)

1. Schultzes Erwerbungen von Vorlagbüchern und ihre Benutzung

Für seine private Bibliothek bestellte Schultze im Mai 1887 von der Buchhandlung U. Putz, *vormals Schendri & Co* in München, am 12. Mai 1887 den I. und II. Jahrgang der *Architektonischen Rundschau*, deren *Fortsetzung* auch an ihn geschickt werden sollte (s.u. = PBS 54), und von Racinet *Costume historique* Heft 19/20.

Racinet, Auguste 1876:

*Le costume historique*. Paris: F. Didot et Cie, 1876-1878 (oder 1877-1886) (Geschichte des Costüms in 500 Taf. in Gold-, Silber- und Farbendruck. Mit erläuterndem Text. Deutsche Ausgabe bearbeitet von Adolf Rosenberg, Berlin: Wasmuth, 1883-1885).

Zusätzlich ließ Schultze noch auf Rechnung des Hofmarschallamtes von Ferdinand Luthmer, *Malerische Interieurs II 1/5* mit *Fortsetzung* (s.u. Luthmer 1884, II. Serie) liefern.<sup>1</sup> Die Fortsetzungen hat schließlich Schultze selbst erworben. Er bot sie 1912 zum Kauf an (s.u. Luthmer 1888/92).

Ein Beleg fand sich noch zu dem Werk von Hermann Rückwardt, *Innenarchitektur des XVIII. Jahrhunderts*, das das HMA für 40 M. bei Schandri in München erwarb.<sup>2</sup> Es handelte sich dabei wohl um:

Rückwardt, Hermann 1895:

Sammlung von Innenräumen, Fest- und Speisesälen etc., Vestibüle, Empfangszimmer, Boudoirs, Salons, Treppenhäuser, Details und Decken. Auswahl aus: Architektonische Studienblätter, ausgewählt von H. Ende, photographische Aufnahmen nach der Natur in 45 Lichtdrucktafeln und mit einem Textblatt, Berlin 1895.

Dieses Werk befindet sich nicht in der FHB.

Als Vorlage seines Entwurfes für Lisenen am Palais Hohenzollern (WV 26) zitierte Schultze *Motifs historiques Vol II auf Pl. 20, fontaine St. Martin*<sup>3</sup>. Dieses Werk Daly, C. *Motifs historiques Serien 1 & 2* hatte das Hofmarschallamt in Paris bei V.A. Morel & Cie für 475,20 M. erworben:<sup>4</sup>

Daly, Cesar 1869/1880:

*Motifs historiques d'architecture et de sculpture d'ornement*. Bd. 1 und 2: 1864-1869 (Bd. 3 und 4: 1874-1880)

2. Verkäufe aus Schultzes Privatbibliothek an das Fürstenhaus

Q: *Verzeichnis* 1912 X 3 in: HFS 3207 (= *Inventarien des fürstlichen Hofmarschallamts btr.* 1872 V 8 - 1912 X 20).

Am 3. Oktober 1912 bot Schultze dem Geheimen Rat von Aretin einen *umfangreichen Teil* seiner *Gesamtbibliothek* zum Kauf an.<sup>5</sup> Es handelte sich dabei um eine von ihm *nach und nach* angeschaffte *Bibliothek hervorragender Werke auf dem Gebiete der Architektur*

<sup>1</sup>Sch. an U. Putz 1887 V 12: CB II, 506.

<sup>2</sup>HMA 407, fol. 27', 28.

<sup>3</sup>Sch. an Dietrich & Voigt 1892 VIII 24: CB VI, 93.

<sup>4</sup>HMA 407, fol. 26', 27.

<sup>5</sup>Sch. an Aretin 1912 X 3: in HFS 3207.

und Kunst.

Schultze betont, daß er als Architekt seiner Durchlaucht mit künstlerischen Aufträgen mannigfaltigster Art bedacht worden sei. Er ging dabei von der Anschauung aus, daß solche Aufträge nur auf Grund künstlerischer Weiterbildung zu Zufriedenheit bewältigt werden können (...). Die Bibliothek sei mit Fleiß und Liebe zusammengesetzt, zu gleich aber unentbehrlich (...) für denjenigen, welcher derartige Aufträge zu erfüllen hat. Dazu trat auch der Umstand, daß gerade dieses Gebiet in der fürstlichen Hofbibliothek nicht sehr reichhaltig vertreten ist.

Nun (...) bin ich leider gezwungen, mich von dieser Sammlung zu trennen und zu veräußern. Das neue Heim, das ich mir in Partenkirchen für den Rest meines Lebensabends geschaffen, ist nicht so groß, daß ich darin diesen umfangreichen Teil meiner Gesamtbibliothek unterbringen könnte, wie es mir hier möglich war, und auch aus finanziellen Gründen sehe ich mich veranlaßt zur Veräußerung zu schreiten.

Der Architekt listet im Anhang die Bibliothek mit 71 Nummern auf. Hinter dem jeweiligen Posten notiert er seine, offensichtlich akribisch aufgeschriebenen Ankaufspreise, die mit den alten Verkaufspreisen im Gesamtverzeichnis zur deutschen Literatur (GV) weitgehend übereinstimmen und auch die genaue Identifizierung der bibliographisch großzügigen Angaben erleichterten. Daraus ergibt sich der Gesamtankaufspreis von 8375 Mk. ohne Berechnung verschiedener Einbände. Nur den Wert für antiquarische Werke berechnend verlangte er den runden Betrag von 4000 Mk.

Schultze schlug vor, falls die Hofbibliothek seine Sammlung nicht übernehme, sie für das f. Schloßbaubüro und seinen Nachfolger in der Stelle des fürstl. Architekten anzukaufen. Nachdem Rübsam auf Weisung des Hofmarschall von Mallinkrodt festgestellt hatte, daß drei Posten in der Hofbibliothek bereits vorhanden sind - Nash (PBS 13), Aufleger (PBS 51) und Hirths Formenschatz (PBS 68) - genehmigte am 20. Oktober Fürst Albert den Ankauf der Bibliothek ausgenommen der bereits in der Hofbibliothek vorhandenen Werke für 3500 Mark. Wie Schultze empfahl, ordnete Abert ihre Aufstellung im Schloßbaubüro an:

*Um zur Förderung von Aufträgen auf dem Gebiete der Architektur und Kunst eine Sammlung von Büchern und bildlichen Vorstellungen aus diesen beiden reichhaltigen Gebieten für das f. Schloßbaubureau zu beschaffen, wird hiermit Unser Hofmarschallamt angewiesen (...) an den f. Oberbaurat Schultze den Betrag von 3500 Mark zu bezahlen.*

*Aufbewahrung derselben wird im Schloßbaubüro bei der f. Domänenkammer betätigt werden.<sup>6</sup>*

Weder die fürstliche Bauabteilung noch die Hofbibliothek besitzen heute eines der Werke. Ein Teil gelangte in Regensburger Privatbesitz. Er war mir nicht zugänglich. Die 32 Bände der Zeitschrift des Bayerischen Kunst- Gewerbe- Vereins wurden aus dem Schloßbaubüro an die Universitätsbibliothek veräußert (s.u. ZBKV). Die im Verzeichnis als Anhang zu Schultzes Schreiben in 71 Postennummern aufgelisteten Vorlagenwerke sind im Anhang 1 alphabetisch geordnet erfaßt.

Das Fürstenhaus erwarb anfangs 1914 einen weiteren, nicht näher erläuterten Teil von Schultzes Bibliothek: Laut Rechnungsbuch des Hofmarschallamtes wurden am 3. Januar 1914 für die *Privatbiblio-*

<sup>6</sup>h. Ent. Albert 1912 X 20: in HFS 3207.

*thek des Herrn f. Oberbaurates Schultze i. Ruhe 1750 M. ausbezahlt (HMA 2414, fol. 661).*

3. Die Versteigerung von Büchern aus Schultzes Nachlaß

QP: AuK. Helbing 1926, S. 34-38: Nr. 483-638 = s.u. Anhang 2

In 245 Nummern wurden 1926 Bücher aus Schultzes Nachlaß versteigert. Darunter befanden sich Werke der *Alpenistik*, deutsche und französische Literatur, *Kalender*, Werke zur *Kunst und Kunstgeschichte* sowie Zeitschriften.

Anhang 1  
*Verzeichnis*

Die im *Verzeichnis* (s.o. PBS 2/Q) von Schultze verwendete Nummerierung (PBS = Privatbibliothek Schultze Nr.) wird mit dem in Klammern vermerkten Ankaufspreis angegeben:

**Architektenverein Berlin (Hg.):**

Berlin und seine Bauten. 2 Bde, Berlin: W. Ernst, 1877  
PBS 61 (60 M.) - LGA

**Architektenverein Elsaß-Lothringen (Hg.):**

Straßburg und seine Bauten. Straßburg: K. Trübner, 1894  
PBS 62 (40 M.) - LGA

**Die Architektonische Rundschau:**

Skizzenblätter aus allen Gebieten der Baukunst. Hg. von Ludwig Eisenlohr u.a., Jg. 1-28, Stuttgart: Engelhorn 1885-1912  
PBS 54 (504 M.) - LGA

**Aufleger, Otto 1896:**

Das mittelalterliche Regensburg. Text von Hager, 1896-1897  
PBS 51 (40 M.) - war 1912 in der Hofbibliothek bereits vorhanden  
= FHB: Taf. 260 (1. Abteilung) und 118

**Aufleger, Otto:**

Süddeutsche Architektur und Ornament des 18. Jahrhunderts.  
Bd. 5: Innendekoration von Schloß Schleißheim. München: L. Werner  
PBS 34 (30 M.) - LGA

**Berliner Architekturwelt:**

Zeitschrift für Baukunst ... 1-15, 2 Bde. Sonderhefte, Berlin:  
Wasmuth, 1899-1912  
PBS 55 (280 M.), 56 (20 M.) und 57 (Sonderhefte 25 M) - LGA

**Blätter für Architektur und Kunsthandwerk.**

Jg. 1904 und 1905, Berlin: Spielmeier, 1904-1905  
PBS 50 (36 M.) - LGA

**Boussard:**

Concours de l'Ecole de Beaux Arts. 2 Bde., Paris: Morel & Co,  
PBS 67 (40 M.)

**Caspar, Ludwig 1888 (Hg.):**

Mustergültige Möbel XV-XVII Jahrhundert aus Kunstsammlungen,  
Schlösser und Privathäusern. Ausgewählt und hg. von ..., aufgenommen und in Lichtdruck ausgeführt von Joh. Nöhlingen in Lübeck.  
25 Taf., Frankfurt/Main: H. Keller, 1888  
PBS 44 (25 M.)

**Correll, Ferdinand 1902:**

Freitreppen und Portale vom Mittelalter bis zur Neuzeit. 50  
Lichtdrucktaf., Frankfurt/Main: H. Keller, 1902  
PBS 30 (25 M.) - LGA

**Correll, Ferdinand 1903:**

Deutsche Brunnen. Mit Vorwort von Paul Johannes Reé, 30 Lichtdrucktaf., 3 S. Text, Frankfurt/Main: H. Keller, 1903  
PBS 29 (15 M.) - LGA

**Deutsche Bauzeitung.**

15 Bde, 1891-1900 und 1906-1910  
PBS 70 (150 M.)

war in der Domänenkammer vorhanden, heute FHB:

**Deutsche Kunst und Dekoration.**

Illustrierte Monatshefte. Hg. von Alexander Koch, 1-20, Darmstadt 1897-1907

PBS 60 (480 M.) - LGA

**Die Reichen Zimmer der Münchener Residenz.**

München: Aufleger

PBS 36 (50 M.) - LGA

**Dieterlin, Wendel 1862:**

Le livre de l'Architecture. 210 Blätter in 5 Teilen, Lüttich: Claesen, 1862

PBS 27 (120 M.)

**Dollinger:**

Architektonische Reiseskizzen. 3 Serien, Stuttgart: Wittwer

PBS 22 (70 M.) - LGA o.J.

**Durm, J. (Hg.):**

Handbuch der Architektur. Soweit erschienen, 11 Ergänzungshefte: Fortschritte auf dem Gebiet der Architektur, Stuttgart: A. Kröner  
PBS 63 (989 M.) und 64 (78 M.)

war in der Domänenkammer bereits vorhanden

**Eisenlohr und Weigle:**

Gewerbehalle. 11 Bde. Stuttgart: Engelhorn, 1883-1893

PBS 32 (25 M.) - LGA

**Ende, H.:**

Architektonische Studienblätter. Ausgesucht von H. Ende, 15 Lieferungen in 2 Halbbänden, 144 Taf. mit 6 Ergänzungsstaf.,

II. und III. Serie a 15 Lieferungen,

IV. Serie mit 8 Lieferungen, Taf. 445-524,

Berlin: Claesen & Co

PBS 17, 19 und 20 (je 150 M), 18 (80 M.)

**Kaiser Friedrich III. und Rauschdorff:**

Entwurf zum Neubau des domes und Vollendung des kgl. Schlosses zu Berlin. Berlin: Wasmuth

PBS 32 (25 M.)

**Gelis-Diclot:**

La Peinture decorative en France du XI au XVIII Siécle. 3 Bde.,

Paris: Ch. Schmid

PBS 38 (40 M.) - LGA

**Gurlitt, Cornelius 1886:**

Möbel deutscher Fürstensitze. 2 Lieferungen, Berlin: Wasmuth, 1886, 1887

PBS 38 (40 M.) - LGA

**Hasselmann, Fr.:**

Ancienne Serrurerie d'Art. Paris: J. Rouan

PBS 53 (69 M.)

**Hirth, Georg (Hg.):**

Der Formschatz der Renaissance. 17. Bde., München

PBS 68 (289 m.)

war 1912 in der Hofbibliothek vorhanden = FHB:

**Koch, Alexander 1892:**

Academy Architecture. 7 Bde., London: Theb. Road, 1892-1906

PBS 69 (56 M.)

- Koch, Alexander (Hg.):**  
 Innendekoration (Zeitschrift). Bd. 5-18, Darmstadt 1894-1907  
 PBS 58 (160 M.) und 59 (120 M.)
- Lanbert & Stahl:**  
 Motive der deutschen Architekten XVI-XVIII Jahrhunderts. Stuttgart: Engelhorn  
 PBS 23 (50 M.) - LGA
- LeBon, Gustave 1884:**  
 La Civilisation des Arabes. Paris: Firmin Didot & Cie, 1884(83)  
 PBS 66 (20 M.)
- Lessing, Otto 1892:**  
 Das Schloß in Ansbach: Roccoco-Dekorationen aus dem XVIII. Jahrhundert. Berlin: Schultz Engelhardt, 1892  
 PBS 36 (10 Lieferungen a 10 M.) und 37 (Lieferung 6 50 M.) - LGA
- Letarouilly, Paul Marie 1840:**  
 Edifices de Rome Moderne ... . 5 Bde., Paris: Morel & Cie, 1840-1868  
 PBS 3 (400 M.) - LGA
- Letarouilly, Paul 1878:**  
 Le Vatican et la Basilique de Saint Pierre de Rome. 2 Bde., Paris: Morel & Co, 1878 und 1882  
 PBS 1 und 2 (je 200 M.) - LGA
- Leybold, Ludwig 1886:**  
 Das Rathaus in Augsburg. Berlin: Claesen & Co, 1886  
 PBS 33 (84 M.)
- Luthmer, Ferdinand 1867:**  
 Sammlung von Innenräumen, Möbeln und Geräten. Frankfurt/Main: H. Keller, 1867  
 PBS 40 (30 M.)
- Luthmer, Ferdinand 1884:**  
 Malerische Innenräume moderner Wohnungen. In Aufnahmen nach der Natur. Hg. und mit erklärenden Aufsätzen begleitet ... .  
 I. Serie 1884-85, 5 Lieferungen, Frankfurt/Main: H. Keller, 1884/85  
 PBS 41 (5 Lieferungen a 5 M. = 25 M.) - LGA  
 Die II. Serie 1885/86 war 1887 auf Kosten des HMA angeschafft worden (s.o. PBS 1.).
- Luthmer, Ferdinand 1888/92:**  
 Malerische Innenräume aus Gegenwart und Vergangenheit.  
 1. Serie (= Fortsetzung des Werkes malerische Innenräume moderner Wohnungen III. Serie), 5 Lieferungen, Frankfurt/Main: H. Keller, 1888-1889  
 PBS 39 (25 M.)  
 2. Serie 1892 (= Fortsetzung des Werkes malerische Innenräume moderner Wohnungen IV. Serie), 5 Lieferungen, Frankfurt/Main: H. Keller, 1892  
 PBS 42 (25 M.)
- Luthmer, Ferdinand 1904:**  
 Bürgerliche Möbel aus dem 1. Drittel des XIX. Jahrhunderts mit einigen Beispielen aus Staatsgemächern fürstlicher Schlösser. 56 Lichtdrucktaf. und IV. S. Text (eine Neue Folge erschien 1908), Frankfurt/Main: H. Keller, 1904  
 PBS 45 (30 M.) - LGA
- Münchener Neubauten.**  
 München: Albert  
 PBS 31 (30 M.) - LGA Teil vorhanden
- Musterornamente aus allen Stilen**  
 in historischer Anordnung. 303 Taf., Stuttgart: Engelhorn  
 PBS 43 (25 M.)



- Nash, J.:**  
Maisons of England in the olden times. 4 Prachtbde.,  
PBS 13 (60 M.) - war 1912 in der Hofbibliothek bereits vorhanden  
= FHB
- Ortwein und Scheffer 1893:**  
Deutsche Renaissance. Auswahl, 300 Taf. in 30 Lieferungen und 2  
Bänden, Leipzig: Seemann, 1893  
PBS 28 (24 M.) - LGA und GNM
- Pabst, Arthur:**  
Innenarchitektur und Decoration des XVIII. Jahrhunderts. 20  
Blätter, Berlin: Claesen & Co  
PBS 7 (40 M.)
- Palais, Chateaux, Hotels, Maison**  
de France du XV au XVIII Siècle. 4 Bde., Paris: Morel, 1867  
PBS 11 (195 M.)
- Pankert 1897:**  
Zimmergotik in Tirol. 6 Teile, Leipzig: Seemann, 1897  
PBS 25 (72 M.)
- Petit, Victor 1859:**  
Chateaux de la Vallée de la Loire XV, XVI et XVII siècle. Paris:  
Boivin, 1859  
PBS 4 (200 M.)
- Prigot, Eugène:**  
Decoration et Ameublement. Paris: Claesen & Co  
PBS 14 (40 M.)
- Pugin, Auguste W. 1853:**  
Types d'Architecture gothique ... Traduit de l'anglais par L.  
de la Roche. 3 bde., Paris: J. Baudry, 1853  
PBS 12 (105 M.)
- Racinet, Auguste 1875:**  
L'ornement Polychrome. 100 planches en couleur, or et argent ...  
2. Aufl. (1. Aufl. 1873), Paris: F. Didot, 1875  
PBS 15 (160 M.) - LGA
- Racinet, Auguste 1887:**  
Das polychrome Ornament. Antike und asiatische Kunst, Mittelalter  
- Renaissance, XVI. und XVII. Jahrhundert. Deutsche Ausgabe von  
Carl Vogel, 120 Taf. in Gold-, Silber- und Farbendruck,  
Stuttgart: Neff, 1887  
PBS 16 (160 M.)
- Raguet:**  
Petits edifices historiques. 3 Jahrgänge in Mappe und 9 Jahrgänge  
in Heften, Paris: Morel & Cie  
PBS 8 (60 M.) und 9 (135 M.) - LGA
- Raschdorff, J. C. 1888:**  
Palast-Architektur von Oberitalien und Toscana vom XV. bis XVII.  
Jahrhundert. I. Bd., Berlin: Wasmuth, 1888 (82?)  
PBS 5 (50 M.) - LGA (Ausgaben 1908 und 1911)
- Raschdorff, Otto 1894 (Hg.):**  
Venedig. 5 Lieferungen, Berlin: Wasmuth, 1894-1903  
PBS 6 (140 M.)
- Sammlung von Schlössern und Burgen.**  
1. Bd., Berlin: E. Wasmuth, 1882, 1884  
PBS 21 (30 M.)
- Schwenke, F. 1882:**  
Ausgeführte Möbel und Zimmereinrichtungen der Gegenwart. 2 Bde.,  
Berlin: E. Wasmuth, 1882, 1884  
PBS 47 (40 M.) - LGA (1884)
- Steinlein, Gustav 1896:**  
Das Nürnberger Dach in Skizzen und Aufnahmen. 32 Lichtdrucktaf.,  
München: Deiglmayer & Fuhrmann (G. Schlee), 1896

PBS 26 (15 M.) - LGA

**Sutter, Conrad und Friedrich Schneider:**

Thurmbuch: Thurmburgen aller Style und Laender. gesammelt und gezeichnet von Conrad Sutter, mit einem Vorwort von Friedrich Schneider. 4 Lieferungen, Berlin: Wasmuth, 1. Abteilung 1888 (Taf. 1-80), 2. Abteilung 1895 (Taf. 81-110) <Reprint Düsseldorf 1987>

PBS 24 (24 M.)

**Ungewitter, G. G. und Vincenz Statz 1856:**

Gotisches Musterbuch. Mit einer Einleitung von A. Reichersperger. 18. Lieferungen a 12 Litho., Leipzig: Tauschnitz (T.O. Weigel), 1856-1861

PBS 52 (45 M.)

**Violet-le-Duc:**

Dictionnaire Raisonne du Mobilier francais. Imprimeres réunies, & Bde., Paris

PBS 65 (240 M.) - LGA

**Walther, Konrad 1884:**

Die Kunstschlosserei des XVI. - XVIII. Jahrhundert. Eine Sammlung vorzüglicher schmiedeeiserner Gegenstände aller Art, nach dem Original auf Stein gezeichnet. 10 Lieferungen a 5 Litho., Stuttgart: Wittwer, 1884-1885

PBS 48 (30 M.) - LGA

**ZBKV** Zeitschrift des Bayerischen Kunst- Gewerbe- Vereins. Jg. 1879-1911, 32 Bde., München: Knorr & Hirth

PBS 71 (pro Jg. 16 M. = 512 M.)

Schultze wurde 1879 Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins.<sup>7</sup> Seit 1879 sammelte er die Jahrgänge der vom Verein herausgegebenen Zeitschrift.

Die von Schultze unter dem Titel *Kunst und Handwerk* aufgeführten, 32 Bände mit seinem Exlibris (WV 2.3) wurden von dem Leiter des Schloßbaubüros Richard Strobel an die Universitätsbibliothek Regensburg verkauft.<sup>8</sup> Die gut erhaltenen Jahrgänge 1879-1911 sind in Leder mit teilweise vergoldetem Prägedruck wie Schultze beschrieb *reich gebunden*.

UB: 221/LD 5760 - 28 bis 59.

---

<sup>7</sup>Verzeichnis 1879, S. 8: Nr. 1221.

<sup>8</sup>UB, Erwerbungsnummer 05879.

## Anhang 2

Photokopien aus AuK. Helbing 1926, S. 34-38.

## Bücher.

- 483 **Ägypten.** Ägypten in Bild und Wort. Dargestellt von unseren ersten Künstlern. Beschrieben von G. Ebers. Stuttgart-Leipzig 1879. 2 Lbde. mit Goldpr. Fol.
- 484 **Aetii Amideni Antiocheni Libri XVI de re medica in tres tomos divisi.** Joh. Bapt. Montano Veronensi et Jano Cornario Zuiccauensi... interpretibus. In quo opere cuncta quae ad curandi artem pertinent congesta sunt . . . Basileae, in officina Frob. 1533-1535. Gr. 4°. Schweinsldrbd. m. Blindpressung. Mit dem wiederholten Signet Frobens. Choulant, p. 134.
- 485 **Alpinistik.** Benesch. Bergfahrten in den Grödner Dolomiten. Mit Abb. München Ln. 4° — Wundt, Wanderungen in den Ampezer Dolomiten. Mit Abb. Berlin. 4°.
- 486 — **Achleitner u. Grainer.** Auf freier Wildbahn. Reichenhall 1898. Fol. **Wundt Th.** Wanderbilder aus den Dolomiten. Gr. Fol. — Johannes Waldvereinsalbum. Qu. Fol. — Atlas der Heilpflanzen mit farb. Abb. in Einzelheften.
- 487 — **Deutsche Alpenzeitung.** Jahrgang IV—XII. München 1904/5—13. Originalnbde. 4°. Dabei 3 Bde. Verkehr u. Sport 1906/7 mit 1908/9 Originalnbde 4°. Dabei die Jahrgänge 1913, 1914 u. 1915 in Einzelheften nicht ganz vollständig.
- 488 — **Hartmann O.** (Otto v. Tegernsee). Waldeszauber. Im Zauber des Hochgebirges. Beide Regensburg. Lnbde. 4°.
- 489 — **Hedin S.** Transhimalaja. Leipzig 1909. 2 Lnbde 4°.
- 490 — **Konvolut.** 14 Bde., meist Alpinistik und Geographie.
- 491 — **Mittellungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.** Bd. I—Bd. X. 1875—84. 8°. Hln. Jahrg. 1887 — u. 1894 mit 1897. 4°. Hln.
- 492 — **Richter E.** Die Erschließung der Ostalpen. Herausgegeben vom D. u. Oe. Alpenverein. Mit Illustrationen. Berlin 1893—94. 3 Hblbdrbde. 4°.
- 493 — **Schulze, Max.** Alpines Skizzenbuch. 50 Lithos nach Zeichn. v. Schulze. Gr. Fol. Geb. — **Desgleichen.** In Mappe. — Zehn Bilder aus den Bergen. Lithos. In Mappe Fol.
- 494 — **Wanderungen im bayrischen Gebirge; Tirol und Vorarlberg; Steiermark und Kärnten.** Stuttgart. Reich illustriert. 3 Originalnbde. Fol.
- 495 — **Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.** Vollständige Folge: Bd. I mit Bd. 46 (1870—1915). 8° u. 4°. Hln.-Hild.-Gzlnbde.
- 496 — **Desgleichen.** Folge von Bd. 17 mit Bd. 50. (1886—1919) 8° u. 4°. Brosch.
- 497 — **Desgleichen.** Jahrg. 1889, 1892, 1899, 1906, 1908 mit 1914. 8° u. 4°. Brosch. u. geb.
- 498 **Amundsen, R.** Die Eroberung des Südpols. 2 Bde. München 1912. 8°. Leinen.
- 499 **Arlost.** Rasender Roland. Übersetzt v. O. Gildemeister. Berlin 1842. 4 Bde. Ln. 8°.
- 500 **Bartsch, R. H.** Der Geiger von Salzburg. Mit 6 Lithogr. v. Fritz Jäger. Wien und Berlin o. J. Fol. Hldrbd. Explr. Nr. 49 mit den Unterschriften.
- 501 **Barbey d'Aurevilly, J. A.** Teufelskinder. Mit 19 Lithogr. nach A. Kubin. München 1921. Kl. Fol. Explr. Nr. 8. Or. Pgtbd. m. Vignette.
- 502 **Bayern.** Historico Topographica Descripto. Das ist: Beschreibung des Churfürsten und Herzogthums Ober- und Niderbayrn. Mit vielen Kupferstichen von M. Wening. München 1701. 4°. 2 Pppbde.
- 503 **Bibel.** Biblia Sacra Testamenti Veteris ex Hebraico facti brevibusque. Scholiis illustrati ab Immanuele Tremellio & Francisco Junio. Accesserunt libri . . . Apocryphi . . . adjunctimus. Novi Testamenti libros ex sermone Syro . . . Cum indice Hebraeo, Graeco & Latino. — Sancti Gervasii (Rouen), Sumptibus Caldorinae Societatis 1607. Fol. Pgtbd. d. Z.
- 504 — **Die heilige Schrift.** Frankfurt a. M. 1823. 8°. In 3 Originalhldrbdn. 8°. Dabei Bibel. Nürnberg 1840. 8°. Ldbd. u. 1. kl. Gebetbuch. Kevelar (1895). 12°. Ldr.
- 505 **Byron, Lord.** Poems with his Memoirs. London 1829. 8°. — Angebd: Mazzeppa. London 1819. 8°. Hldr. — Sardanapalus, Cain, Two Foscari. London 1821. 8°. Ppbd. Seltene Erstaussagen.
- 506 **Bismarck, O.** Gedanken und Erinnerungen. Stuttgart 1898. 2 Lnbde. 4°. Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen I. Kaiser Wilhelm I. u. Bismarck, II. Bismarcks Briefwechsel. Stuttgart und Berlin 1901. Lnbde. 4°.
- 507 Wie Nr. 24.
- 508 **Bölsche, W.** Das Liebesleben in der Natur. Jena 1909—10. 3 Bde. 8°. Gzln. — Weltblick. Dresden. 1904. 8°. Brosch. — Vom Bazillus zum Affenmenschen. Jena 1904. 8°. Brosch.
- 509 **Bundesschießen.** Siebentes deutsches Bundesschießen München 1881. Festzeitung mit vielen ill. München. 4°. Dabei Münchener Jahresausstellung 1890. 2 Bde. ill. 4°.
- 510 **Calderon de la Barca.** Schauspiele. Übersetzt von I. D. Gries. Mit dem Bildnis Cald. 8 Bde. Berlin 1840. Geb. in 4 Originalhldrbd. 8°.
- 511 **Cameron, V.** Quer durch Afrika. Leipzig 1877 Ill. 4°. Hld.
- 512 **Cantello, P. J., S. I.** De Romana Republica. Ultrajecti 1688. Mit vielen Kupfern. 8°. Ldbd. — **Brückner, Gg. H.,** De Domaniis Regni Germanici. Erfurt 1687. 12°. Pgtbd. — **Sallustius, Catilina, Jugurtha.** Leipzig ca. 1710. 12°. Pgtbd. Besch.
- 513 **Convolut.** Töpffer, R. Voyages en Zigzag, 8°, Glnbd. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund. Wriezen 1849. 8°. Glnbd. — Förster, E., Handbuch für Reisende in Italien. München 1853. 8°. Lbd. — Watts A., Cabinet of Modern art, London 1835. 8°. Mit vielen Stahlst. Lbd. — Murger, Vie de Bohème, Paris ca. 1890. 8°. Ppbd.
- 514 **Corvinus, Joh. Arn.** Enchiridium seu Institutiones Imperiales. Amstelodami, apud Lud. Elzevirium 1644, 2. Ausg. Mit Front. 16°. Pgtbd.
- 515 **Dahn F.** Ein Kampf um Rom. Leipzig 1885. 4 Lnbde. 8°. Dabei: Freytag, Soll und Haben. 1878. 2 Hldrbd. 8°.

- 516 Dale, Ant. van. De oraculis Veterum Ethniforum. Amstelodami 1700. Mit vielen Kupfern. 4<sup>o</sup>. Pgtbd.
- 517 **Deutsche Literatur.** — Abälard und Heloisa. Von Dr. J. A. Feßler. Mit 2 gest. Titeln u. Vign. Karlsruhe 1810. 8<sup>o</sup>. Ppbde. — Kosegarten, L. T. Poesien. Bd. III. Berlin 1803. Gest. Titel u. Vign. 8<sup>o</sup>. Ppbde.
- 518 — Claudius, M. Asmus omnia sua secum portans od. sämtl. Werke d. Wandsbecker Bothen, I. u. II. Theil. Titelk. u. Vign. Karlsruhe, Chr. G. Schneider 1784. 8<sup>o</sup>. Lbd.
- 519 — Gellert, Chr. F. Leben der Schwed. Gräfin von G\*\*. Leipzig 1758. — Lustspiele. Leipzig 1755. — Briefe nebst prakt. Abhandlung etc. Leipzig 1758. — Von den Trostgründen wider ein sieches Leben. Leipzig 1763. — 8<sup>o</sup>. Gld.
- 520 — Goethe. — Taschenbuch auf d. Jahr 1804, Herausg. v. Wieland u. Goethe, Tübingen, Cotta, 1804. Mit 2 Kupfern. 16<sup>o</sup>. Orgppbd. S. 87–152: „Der Geselligkeit gewidmete Lieder“ von Goethe. S. 1–86: Wieland: „Zwei Erzählungen.“
- 521 — — Sämtliche Werke in 45 Bd., geb. in 10 Hlbrbd. Leipzig o. Jahrszahl. (Reclam). 8<sup>o</sup>.
- 522 — Hamlet. — Perinet Joachim: Hamlet. Eine Karikatur in drey Aufzügen mit Gesang in Knittelreimen. Dem Andenken des 17ten May 1803 gewidmet. Wien, Wallishauser 1807. 8<sup>o</sup>. Lbd.
- 523 — Heine. Romanzero. 5. Aufl. 12<sup>o</sup>. Hamburg 1859. Lbd. — [Herwegh]. Gedichte eines Lebendigen. 8<sup>o</sup>. Zürich u. Winterthur 1841. Erste Ausgabe. Titel etw. besch. Hlbd. — Anzengruber. Der G'wissenswurm. 1. Aufl. Wien 1874. 8<sup>o</sup>. Broch.
- 524 — Kleist, Ew. Chr. v. Sämtliche Werke. I. Theil. Rad. Titel u. Portr. — Uz, J. J. Poetische Werke, I. Theil. Portr. — Gellert, C. F. Poet. Schriften. I. Theil. Rad. Titel u. Portr. — Haller, A. von. Versuch Schweiz. Gedichte. I. Theil. Ebenso. — Willamov, J. G. Poetische Schriften. I. u. 2. Theil. Rad. Titel u. 2 Kpfr. — 12<sup>o</sup>. Wien. F. A. Schraembl, 1790–1794. 6 Bde. Hldr. d. Z.
- 525 — Lichtwer, M. G. Auserlesene, verbesserte Fabeln . . . in zweyen Büchern. Titelvign. 8<sup>o</sup>. Greifswalde u. Leipzig 1761. Ppbde. — Derselbe: Fabeln in vier Büchern von d. Verf. selbst herausg. 3. Auflage. Mit 4 Kpfrn. u. Vign. 8<sup>o</sup>. Berlin. G. A. Lange 1762. Mod. Hlbrbd.
- 526 — [Meißner, A. G.] Alcibiades. 2. Auflage. Leipzig 1786. 8<sup>o</sup>. 4 Tl. in 2 Bdn. Hlbrbde.
- 527 — Mercter, M. Der Dürftige. 4 Aufzüge, aus dem Franz. Breslau 1773. 12<sup>o</sup>. Ppbde. — Derselbe: Jean Hennuyer. En trois actes. Genève 1773. 12<sup>o</sup>. Broch.
- 528 — Pichler, Caroline. Sämtliche Werke. Wien 1828–1837. 55 Bde. 12<sup>o</sup>. Mit Porträt, D. Weiß sc. Orgppbde.
- 529 — Schießler, S. W. (Pseud. Justina Hilaria). Der Mann im natürlichen Gewande. Ein Mannesspiegel für das weibl. Geschlecht. Mit 1 Kpfr. Meissen und Pesth., ca. 1830. Hayn VII, 264.
- 530 — Schillers Werke. Illustr. von 1. deutschen Künstlern. Stuttgart u. Leipzig o. Jahrszahl. In 65 Lieferungen, brosch. 8<sup>o</sup>.
- 531 — Schillers sämtliche Werke. Mit Stahlstichen. Stuttgart und Tübingen 1835/36. 12 Bde. in Originalhlbrbd. mit Goldpr. 8<sup>o</sup>.
- 532 — Schiller, F. Gedichte. Vollständige mit Nachträgen vermehrte Ausgabe. Karlsruhe 1826. 2 Originalhlbr. mit Goldfr. 8<sup>o</sup>.
- 533 — Schillers Werke. Vollst. Ausg. in 2 Bdn. Stuttgart 1867. 4<sup>o</sup>. Hldr.
- 534 — Shakspeare's dramatische Werke übersetzt von Ernst Ortlepp. Mit Stahlstichen. 8 Bde. und Nachträge 3 Bde. Stuttgart 1838/39 und 1840. In Originalhlbrbdn. mit Goldpr. 8<sup>o</sup>.
- 535 — — übers. v. Schlegel u. Tieck. Berlin 1843–1844. G. Halbrbd. 8<sup>o</sup>.
- 536 — Voß J. H. Des Publius Virgilius Maro Werke. Mit 1 Stahlstich. In 3 Bdn. Braunschweig 1799. Originalhlbr. 8<sup>o</sup>.
- 537 — [Weber C. J.]. Demokritos oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen. Stuttgart 1868. 6 Bde. Hll. 8<sup>o</sup>.
- 538 — Wolkan, Rud. Wiener Volkslieder aus fünf Jahrh. 2 Bde. Wien. Bibliophilen 1920. 8<sup>o</sup>. Kartonbd. — Lob- u. Ehrenspruch des Eisen-Werks Eisenärzt dch. Abele Math. 1655. Gratz, 1919. 8<sup>o</sup>. Kartonbd. — Arndt, E. M. Wien. Bibliophilen, 1913. 8<sup>o</sup>. Ppbde. — Wolkan, Rud. Die Hutterer, österr. Kommunisten in Amerika. Wien, Bibliophilen, 1918. 4<sup>o</sup>. Kartonbd.
- 539 — Zesen, Phil. v. Ibrahims . . . . . Wundergeschichte. Vhrder Teil. Titelvign. Amsteldam, bei Ludwig Elzeviren, 1645. 18<sup>o</sup>. Pgtbd. — Stockhausen, Joh. Chr. Sammlung verm. Briefe, 1. Teil. Wien 1766. 12<sup>o</sup>. Ohne Einbd.
- 540 Döllinger J. J. J. Heidenthum und Judenthum. Regensburg 1857. Ppbde. 8<sup>o</sup>. Dabei Grimm. Die Lehre des Buddha. München 1918. Ppbde. 8<sup>o</sup>.
- 541 Dusaulx. De la Passion du Jeu depuis les temps anciens jusqu'à nos jours. 2 Tl. in 1 Bd. Paris. 1779. 8<sup>o</sup>. Gldbd. d. Z. —
- 542 Edschmid, Casimir. Die Fürstin. Mit 6 Radierungen von Max Beckmann. Weimar 1918. Kl. Fol. Original Seidenbd. In Karton.
- 543 Frankreich. Geographie pittoresque de la France. Paris, Normandie Maine Roujou u. o. w. Mit zahlreichen, z. T. farbigen Abbild. 9 Bde. Paris (1906). Gr. 4<sup>o</sup>. Hlbrbde.
- 544 Französische Literatur. Arnaud, F. Th. M. Les épreuves du sentiment. Bd. II u. III. Paris, Delalain 1775. 8<sup>o</sup>. Mit 10 Kupfern und 20 Vign. u. Schlußst., Marillier u. Eisen inv. De Launay, Halbou, Le Grand etc. sc. Hlbpgt. Titel von Bd. II. fehlt.
- 545 — Blenvenu, L. (Pseud. Touchatout). Histoire de France Tintamarresque. Ill. par G. Lafosse etc. Paris 1872. 4<sup>o</sup>. Hldr. Vicaire I, 790. — Rochefort, H. Napoleon. Dernier. Paris 1880. 4<sup>o</sup>. Ill. v. André Gill. Nachdr., in Heften.
- 546 — Carnot, L. N. M. Réponse au Rapport fait sur la Conjuratation de 18 fruct. an 5, par Bailleul. Londres 1799. 12<sup>o</sup>. Hldr.
- 547 — Cervantes. Histoire de Don Quichotte. Traduite de l'Espagnol. Nouv. éd. Paris, 1754. Gest. Titel u. viele Kupfer, Bonnard etc. del, Cars etc. sc. 6 Bde. 8<sup>o</sup>. Gldrbde. m. Verg. (etw. besch.)
- 548 — Crébillon, M. de. Oeuvres. Paris, Imprimerie Royale, 1750. 2 Bde. 4<sup>o</sup>. Mit Front u.

- 2 Vign., Boucher del. Le Bas sc. Marm. Kalbdrbde. d. Z. mit Verg.  
Cohen 263. Enthaltend Tragödien und Discours académiques.
- 549 — **Mayer, M. de.** Geneviève de Cornouailles. Londres (Reims) 1784. Titelk., Duponchel sc. 12°. Gldbd. d. Z. mit Verg. — **Mercier, M.** L'Habitant de Guadeloupe, 3 actes. Paris 1785. Angeb.: **Pieyre, M.** Ecole des pères, 5 actes. Paris 1788. — Angeb.: **Pils de, M.** Les solitaires de Normandie, 1 acte. Paris 1788. 8°. Gldbd.
- 550 — **Mercier, Seb.** L'an deux Mille Quatre Cent Quarante. Londres 1772. 8°. Gldrbd. (besch.)
- 551 — **Tasso, Jérusalem délivrée.** Traduit de l'Italien. Paris 1772. 2 Bde. 12°. Gldbde. — **Tassoni Al.** La secchia rapita. Parigi 1768. Gest. Titel, J. M. Moreau del. 12°. Gldbd. d. Z. — **Lafontaine, Psyché et Cupidon.** Gest. Titel u. 4 Kupfer, Binet del. Paris 1796. 12°. Broch.
- 552 — **Voltaire.** La Pucelle d'Orléans. Londres 1758. Mit Porträt V., Latour del., Baléhou sc. 12°. Gldr. — [Voltaire.] Traité sur la Tolérance. 1763. 8°. Hppt. — **Voltaire.** La Henriade, nouv. éd. Londres 1730. 8°. Gldbd.
- 553 **Goethe.** Die Novelle. Mit 10 Steinzeichnungen von Carl Rabus. Hesperosverlag München o. J. Gr. 4°. Hldrbd. Exemplar Nr. 185.
- 554 **Haeckel, E.** Die Welträtsel. Bonn 1900. 8°. Gzln. — Die Lebenswunder. Stuttgart 1904. 8°. Gzln.
- 555 **Hoensbroech.** Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit. Leipzig 1900. 8°. Hldr.
- 556 **Hoefer, E.** Küstenfahrten an der Nord- u. Ostsee, ill. v. Schönleber. Stuttgart. Ln. Fol.
- 557 **Hoornebeck, Joh.** Miscellanea Sacra Veteris et Novi Testamenti. Utrecht 1677. 3 Tl. in 1 Bd. 4°. Pgt.
- 558 **Hugo, V.** Les Misérables. Mit zahlreichen Illustrationen. 5 Hlbrde. 4°.
- 559 **Humboldt, A.** Kosmos. Stuttgart 1845. 4 Bde. Hll. 8°. — Briefe an eine Freundin. Leipzig 1850. Lnbd. 4°.
- 560 **James, G. P. R.** 7 Romane aus dem Englischen in 10 Bden. Stuttgart 1841—1847. 12°. Originalhldrbde. mit Goldpr.
- 561 **Iris, Pariser Damenzeitung, Moden-, Muster- u. Kleider-Magazin.** Mit zahlreichen schwarzen und farbigen Modeblättern. 4 Bde. Graz 1851, 1852, 1853, 1855. Gr. 4°. Glnbde.
- 562 **Italien.** Eine Wanderung von den Alpen bis zum Ätna. Mit Schilderungen von Stieler, Paulas u. Kaden, m. Bildern (Holzschnitten) nach Calame, Kaulbach, Schönleber usw. Stuttgart 1876. Gzleinen. Fol.
- 563 **Kalender.** Kalender auf das Jahr 1844. München. Originalbd. mit Goldpr. 4°. Dabei Görres, Deutsches Hausbuch 1846. 4°. Hlnbd.
- 564 — **Wien.** — Kalender auf das Jahr 1807. Titelkpf. Wien. 8°. Herausgeg. für die K. K. bürgerl. Leibgrenadiere S. K. K. Hoheit Erzherzog Joseph. Nebst Stand des Corps und gedr. Widmung des Kommandanten. Orgppbd. in Karton.
- 565 — **Urania, Taschenbuch auf das Jahr 1844, 1846, 1847, 1848.** Mit den Portr. K. Förster, Jac. Grimm, Raumer u. Auerbach. 4 Bde. Leipzig 1844, 1846, 1847, 1848. 8°. Ppbd. u. Hldrbde.
- 566 **Kérl, Fr., S. I.** Historiae Byzantinae Epitome. Tyrnaviae. (Ungarn) 1743. 8°. Gldbd. d. Z. u. Blindpr.
- 567 **Kochbuch,** Graetzerisches. 3. Aufl. Herausg. v. J. M. Graetz 1792. Titelkpf. 8°. Orgppbd.
- 568 **Kohlrausch, F.** Die Teutsche Geschichte. Eiberfeld 1918. 8°. Hlbd.
- 569 **Konvolut.** Unvollst. Geschichtswerke, Lehrbücher, teils in schönen Bd. Reclambdchn. usw.
- 570 — **Romane, Novellen, Epen,** darunter Th. Mann, Königl. Hoheit, Frenssen, Jörn, Uhl. 2 Bände Westermann's Monatshefte usw.
- 571 — 10 Bde. Darunter Tirpitz Erinnerungen, Briefwechsel Wagner — Wesendock usw.
- 572 **Krieg.** Der deutsch-französische Krieg 1870—71. Redig. von d. kriegsgeschichtl. Abt. d. Großen Generalstabes. I. Teil 2 Bde. u. 2 Bde. Karten. II. Teil 3 Bde. u. 2 Bde. Karten. Berlin 1874 u. 1881. 4°. Hlbr.
- 573 — **Stegemann, W.** Geschichte des Krieges. Stuttgart u. Berlin 1917—1921. 4 Bde. Kart. 4°.
- 574 — **Großer Bilderatlas des Weltkrieges.** Vollständig in 30 Lieferungen. Quer-Fol. München. 1915—1918.
- 575 **Kunst und Kunstgeschichte.** Bischoff und Mayer. Die Festdekoration. Mit 472 Abb. Leipzig 1897. 4°. Hlbr.
- 576 — **Bredius A.** Die Meisterwerke der Königl. Gemäldegalerie im Haag. München. Fol. Hldrbd. mit Goldpr.
- 577 — **Falke, J. v.** Hellas und Rom. Stuttgart Mit zahlr. Abb. Fol. Lnbd. mit Goldpr.
- 578 — **Führich, I.** Der Triumph Christi, 11 Blätter gez. v. J. Führich. Gest. von A. Petrak. Regensburg 1856. Quer Fol. Leinenmappe.
- 579 — **Gardens Old and new.** 2 Bde. mit vielen Abb. London. Fol. Ln. Dabei Howitt Ruined Abbeys and Castles. London 1862. 4°. Ln.
- 580 — **Geschichte der deutschen Kunst.** I. Dohme, Baukunst; II. Bode, Plastik; III. Janitschek, Malerei; IV. Lützw, Kupferstich und Holzschnitt; V. Falke, Kunstgewerbe. Mit zahlreichen Textillustrationen, Tafeln und Farbendruckten. Berlin 1885—1891. Hlbr. Gr. 4°.
- 581 — **Gurlitt, C.** Geschichte des Barockstiles in Italien.; Geschichte des Barockstiles des Rokoko und des Klassicismus in Belgien usw. Stuttgart 1887 u. 1888. 4°. Hldrbde.
- 582 — **Hirth, G.** Das deutsche Zimmer. Mit 370 Abb. München 1886. Ln. 4°.
- 583 — **Hoffmann, J.** Der moderne Stil. 120 Taf. Stuttgart 1899. 4°.
- 584 — **Illustratoren alte:** Jost Ammann, Kartenspielbuch 1588. München 1880. — Tob. Stimmer: Figuren biblischer Historien, Basel 1576. München 1881. — Wittemberger Heiltumsbuch, Wittemberg 1509. München 1884. — Hans Holbein. Totentanz, Lyon 1538. München 1884. — 8°. Nachdrucke, hrsg. v. Gg. Hirth. 4 Bde. Gldr. m. Blindpr.
- 585 — **Karlinger, H.** Altbayern und Schwaben. Mit 365 Abb. Dachau 1914. Fol. Hlbgberg.
- 586 **Konvolut.** 16 Kataloge, Festschriften usw. alle mit vielen Abb.
- 587 — **Die Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern.** Bezirksamt Burglengenfeld; Bezirks-

- amt Regensburg. München 1909 u. 1910. Ln. 4<sup>o</sup>. Dabei 5 Städte-monographien und 3 Hefte Ansichten Ansbach (1834?) Genf u. Venedig.
- 588 — **Drei Kunstvereinsmappen** u. a. 1905 u. 1906, dabei Gedächtnismappe Frz. Hoch u. „Spanische Künstlermappe.“ München. Fol.
- 589 — **Lübke, W.** Geschichte der Renaissance in Deutschland. Mit zahlreichen Illustrationen in Holzschnitt. 2 Bde Stuttgart 1882. Hlbr. Fol. Geschichte der Renaissance in Frankreich, 1. Bd. Stuttgart 1885. Hbr. Fol. — Geschichte der Architektur. Mit 174 Holzschnittillustrationen, Leipzig. — Ebenso. Stuttgart 1868.
- 590 — **Lübke u. Lützw.** Denkmäler der Kunst. Stuttgart 1884. Quer-Fol. Hlbbd.
- 591 — **Menzel.** Das Werk Adolf Menzels. Festgabe zum 80. Geburtstag des Künstlers. München 1895. Fol. Ln.
- 592 — **Moderne Kunst in Meisterholzschnitten.** Nach Gemälden und Skulpturen berühmter Meister der Gegenwart Bd. IX, X, XI, XII. XIII. Berlin o. J. Gr. Fol.
- 593 — **Meyer.** Weibliche Schönheit. Stuttgart 1904. 4<sup>o</sup>. Ln. — Stratz. Die Schönheit des weiblichen Körpers. Stuttgart 1902. 4<sup>o</sup>. Der Akt. 100 Modellstudien.
- 594 — **Nash, J.** The Mansions of England in the Olden Time. Mit 104 Abbildungen. 4 Bde. London. 1869—1872. Fol. Lnbd.
- 595 — **Probst und Mühlegger.** Augsburg. 70 Taf. Augsburg. Fol. Lnbd.
- 596 — **Reber und Bayersdorfer.** Klassischer Bilderschatz. Jahrgang X vollständig und Jahrgang XI. 12 Hefte. München 1897 und 1908 Geh. 4<sup>o</sup>.
- 597 — **Regensburg.** Das Rathaus zu Regensburg. Regensburg 1910. Prachtwerk. Fol, Lederband mit Pressung,
- 598 — **Schnorr v. Carolsfeld, L. sc.** XX Umrisse zu Undine von de la Motte Fouqué. Quer 4<sup>o</sup>. Ca. 1830. Hlbrbd.
- 599 — **Violett Le Duc.** Dictionnaire Raisonné du Mobilier Français. Mit zahlreich. z. T. farb. Illustration. 6 Bd. enthaltend Möbel, Geräte, Kostüme, Waffen. Paris 1874 u. 1875. Hlbr. 4<sup>o</sup>.
- 600 — **Zell F.** Bauernmöbel aus dem bayerischen Hochland. 30 Taf. mit Text. Frankfurt 1899, Fol. Kart.
- 601 **Leidinger, Dr. G.** Miniaturen aus Handschriften der Königl. Hof- und Staatsbibliothek München. Heft 1: Evangeliarium Kaiser Otto III. München o. J. Fol. Kartonmappe.
- 602 **Lexikon Graecolatini** Novum Joannis Ica-pulae opera. Basileae, Seb. Henricpetri. 1594. Fol. Schweinsldrbd. besch. Mit d. wiederholten Signet.
- 603 **Luther.** De Confessione. — De usu et confessione Christianae libertatis. — Übers. v. Joh. Lonicerus. O. O. 1524. 18<sup>o</sup>. Ohne Einbd.
- 604 **Meyers Konversations Lexikon.** 16 Bde. 4. Aufl. Leipzig 1885—1890. Hlbr. 4<sup>o</sup>.
- 605 **Moltke, H.** Gesammelte Schriften u. Denkwürdigkeiten. 8 Bde. Berlin 1892—1893. Hlbr. 4<sup>o</sup>.
- 606 **München.** Die Malerei auf der Münchener Jubiläums-Kunst-Ausstellung 1888. Photogravüre Ausgabe München. Fol. — Chronik der deutschen nationalen Kunstgewerbeausstellung in München 1888. Herausgeg. v. Salvisberg. Fol. Lnbd.
- 607 **Neumayr Melch.** Erdgeschichte. Leipzig 1895. 2 Hlbrbde. 4<sup>o</sup>.
- 608 **Pindar.** Olympia, Pythia etc. . . octo Lyricorum carmina. Editio III Graecolatina. Apud Henr. Stephanum. Paris 1586. 2 Bde. 24<sup>o</sup>. Marm. Klbrbde. 18. Jahrh. mit Goldpr. Brunet IV, 658.
- 609 **Plutarch** Le Vite degli Uomini illustri. Italienische Übersetzung. Verona und Venedig 1709 und 1800. 11 Bde. Halbpapier. Fol. Brunet IV, 741.
- 610 **Rabelais.** Grand Gargantua. — Pantagruel. Mit den Holzschnitten nach G. Doré. Paris ca. 1900. Fol. 2 rote Klbrbde. m. Verg.
- 611 **Sieben Romane.** In engl. Sprache von Bulwer, Dickens, George Eliot, Goldsmith, Irwing, Thackeray in 11 Bd. 8<sup>o</sup>. Hln. Dabei Macaulay Historical Essays.
- 612 **Fünfzehn französische Romane** u. a. von Bourget, Delpit, Flammarion, Tolstol u. Ohnet. Paris. Hll. 8<sup>o</sup>. Dabei Brillant Savarin „Physiologie du goût. 8<sup>o</sup>.
- 613 **Ranke J.** Der Mensch. Mit zahlr. Abb. Leipzig u. Wien 1894. 2 Hlbrbde. 4<sup>o</sup>.
- 614 **Sarpi, Paolo** (Pseud. Pietro Soave): Histoire du Concile de Trente. Genf. 1635. 4<sup>o</sup>. Pgtbd.
- 615 **Scherr.** Germania. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens. Stuttgart. Mit zahlr. Abb. Gzlnbd. Fol.
- 616 **Schwan, Ch. F.** Nouveau Dictionnaire Allemand-François — François-Allemand. A Tubingue chez J. G. Cotta 1807. 4 Originalhlbrbde. mit Goldpr. 4<sup>o</sup>.
- 617 **Schopenhauer.** Sämtliche Werke. Leipzig (Reclam) (o. Jrz.) 6 rote Leinenbde.
- 618 **Sterne:** A sentimental Journey. Vienna, R. Sammer, 1798. Mit 4 Kupfern, Herling inv. 4 Bde. in 2 Bdn. 12<sup>o</sup>. Hlbr. d. Z. — Letters written between Yorick and Eliza. London 1788. 8<sup>o</sup>. Ppbd.
- 619 **Sterne, C.** Werden und Vergehen. Eine Entwicklungsgeschichte des Naturganzen. Mit Illustrationen. Berlin 1901. 2 Hlbrbde. 4<sup>o</sup>.
- 620 **Scheffel, F.** Frau Aventure. Trompeter v. S. Gaudeamus, Jumparus. Stuttgart 1871, 1876-4 Lnbd. 8<sup>o</sup>.
- 621 **Vergillus.** Eglogues, nouv. traduction. Paris 1708, Jacques Estienne. 8<sup>o</sup>. Glbde. d. Z. — Persius. Satires, nouv. trad. Paris 1771. 8<sup>o</sup>. Hlbrbd.
- 622 — Oeuvres, traduites en prose par Michel de Marolles. Paris, 1649. Fol. Mit gest. Titel und vielen Stichen. Casanova F. inv. et sc. Fol. Ldrbd. (besch.) Stellenweise ausgebessert.
- 623 **Verne, J.** De la Terre a la lune, Le Tour du Monde en quatre vingt jours, Voyage au centre de la Terre, Michel Strogoff. Paris. 8<sup>o</sup>. Autour de la lune. ill. Paris. 4<sup>o</sup>. Hn.
- 624 **Weber, G.** Allgemeine Weltgeschichte. 16 Bde. und Registerbd. Leipzig 1882—1889. 4<sup>o</sup>. Hlbr.
- 625 **Weltausstellung Paris 1900.** 5 Bde. Abb., dabei noch mehrere auf Paris o. die Ausstellung bezg. Hefte, darunter farbige Karikaturen.
- 626 **Das Wissen der Gegenwart.** 21 Bde. über die verschiedensten Wissensgebiete. Leipzig Lnbd.
- 627 **Wörterbücher:** Flügel, Englisch - Deutsch, Deutsch-Englisch. Braunschweig 1894. 3 Ln.

- bde. 4<sup>o</sup>. — George, Lateinisch-Deutsch. Leipzig 1848. 2 Hlrbd. 4<sup>o</sup>. — Ingerslew, Deutsch-Lateinisch. Braunschweig 1847. Hlbr. 4<sup>o</sup>. — Sachs-Villatte, Französisch-Deutsch; Deutsch-Französisch. Berlin 1901. Leinen. 4<sup>o</sup>. Schneider, Griechisch-Deutsch. Leipzig 1819 u. 1823. 2 Bde. Hlbr. Sowie 4 kleinere Handwörterbücher.
- 628 **Zeitschriften. Deutsche Bauzeitung** 1906 mit 1910. Mit zahlreichen Illustrationen. 5 Leinenbde. Gr. 4<sup>o</sup>.
- 629 — **Die Kunst für Alle.** Vollständige Folge vom 1 — zum 34. Jahrgang. München 1885—1919. 4<sup>o</sup>. 14 Originalpapp- und 14 Originalleinenbde., die Jahrgänge 1913—1919 in Einzelheften.
- 630 — **Die dekorative Kunst.** Vollständige Folge von Bd. I bis Bd. XXI. München 1898—1913. Originalleinenbde. 4<sup>o</sup>. Dabei Jahrgänge 1913/14 (einige nicht ganz vollständig) bis 1918 in Einzelheften.
- 631 — **La Revue de Paris.** 6 Jahrgänge zu je 6 Bdn. Gründungsjahr 1894 bis 1899. 4<sup>o</sup>. Rote Lnbde.
- 632 — **Deutsche Rundschau.** Herausgegeben von Julius Rodenberg. Folge von Bd. 13 (Oktober 1877) bis Bd. 93 (Dezember 1897). 78 Hlbrdbde. 4<sup>o</sup>. Es fehlen Bd. 44, 74, 80.
- 633 — **Der Städtebau.** Jahrgang I (Heft 3 fehlt), Jahrgang II (Heft 7 fehlt), Jahrgang III mit IV (vollst.). Berlin 1904—1909. 4<sup>o</sup>. Dabei Einzelhefte (1910).
- 634 — **Velhagen und Klasing's Monatshefte.** Jahrgang XIX mit Jahrgang XXVIII. Bielefeld 1904/1905—1913. Geb. in 24 Originallnbde. 4<sup>o</sup>. Dabei die Jahrgänge XXIX—XXXIII (1914—1918) in Heften (einige Hefte fehlen).
- 635 — **Velhagen und Klasing's Romanbibliothek.** Bd. 15, 16, 17. Bielefeld 1904/05—1906/07. 4<sup>o</sup>. Leinenbde. Dabei 10 Volksbücher von Velhagen und Klasing.
- 636 — **Volkskunst und Volkskunde.** Jahrgang 3 mit Jahrgang 11. 1905—1913. 9 Originallnbde. 4<sup>o</sup>. Dabei Einzelhefte aus den folg. Jahrgängen und Monatsschrift „Die Oberpfalz“. 1909 mit 11 sowie 1913. 6 Lnbde. 8<sup>o</sup>.
- 637 — **Die Woche.** Jahrgang 1910, 1911, 1912, 1913, je 4 Bände. Berlin. Leinen. 4<sup>o</sup>. Dabei 38 Einzelhefte aus den Jahren 1916, 1917, 1918.
- 638 **Zola E.** L'Argent, Nana, Germinal, La Débâcle, La Faute de l'Abbé Mouret, Au Bonheur des dames, Lourdes, Paris. Hlbr. 8<sup>o</sup>. Daudet. 3 Romane. Paris. Hin. 8<sup>o</sup>.

## Photographien.

- 639 **Die Welt in Farben.** Landschaftsaufnahmen mit Text. Berlin. I. Abt. Fol.
- 640 **Album von Gröden.** Bd. I u. Bd. II.
- 641 **Konvolut.** 107 Stück. Format meist 8×8 oder 8½×11 cm. Landschaften meist Deutschland und Italien.
- 642 — 133 Stück verschiedene Formate, darunter viele italienische Gegenden.
- 643 — 120 Stück ebenso, darunter italienische Seen, Oberitalien usw.
- 644 — 106 Photos, meist Altmühlthal, Oberpfalz u. Italien.
- 645 — 100 Stück Gebirgsansichten, oberitalienische Seen, Architektur.
- 646 — 120 Stück, darunter Südtirol, Süditalien, Gardasee, Gebirgsgegenden.
- 647 — 100 Stück in verschiedenen Formaten, Landschaften, darunter italienische.
- 648 — 78 Photos. Schloßinterieurs.
- 649 — 150 Photos. Gebirgsaufnahmen, Bilder aus dem Laber und Donautal usw.
- 650 — 70 Photos. Bilder, Möbel, Interieurs, Landschaften, dabei zwei Kassetten.
- 651 — Unaufgezogene Photos, meist Landschaften in allen Formaten.
- 652 — 150 Photos. Durchgehend großes Format. Aufgezogen.
- 653 — Ebenso.
- 654 — 100 Photos, meist Gebirgsgegenden (Kabinetformat) und 70 Stereoskopbilder.
- 655 **Kassette.** In Buchform, enthaltend Zeichnungen u. Photos von Schloß Falkenstein.
- 656 **Sieben Kästen.** Enthaltend Photos Laber-, Nab- u. Regenthal, Obermarchthal, Donau bei Regensburg, Garatshaub.
- 657 **Acht Kästen.** Enthaltend Photos von Gröden, Tirol, Corsika, Rapallo, Gardasee, Böhmen, Paris.
- 658 **Konvolut.** Reproduktionen, z. T. farbig, nach Gemälden u. Ähnl. Dabei 2 Hefte Schloß Velthorus (Südtirol).
- 659 **Landkarten,** meist Gebirgskarten

## C.

## VERZEICHNISSE

## I. Verzeichnis der für das Fürstenhaus bzw. Max Schultze tätigen Personen und Firmen

## Altheimer, Josef

*K. Gymnasialprofessor und Kunstmaler,*  
Regensburg, Weitold-Str. A 159

12.II.1860 Aystetten bei Augsburg - 27. Juni 1913 Bad Wörishofen  
Er besuchte die Technische Hochschule und die Münchner Akademie als Schüler von Wilhelm Lindenschmit. Von 1891-1912 war er Zeichenlehrer am Alten Gymnasium in Regensburg. Neben seinem Hauptwerk, den religiösen Bildern, schuf er Porträts, Landschaften und Stilleben.

Altar- und Wandmalereien in Kirchen der Oberpfalz, Niederbayerns, Unter- und Mittelfrankens nennt Dresslers Kunsthandbuch 1906. Für die Kapelle der Hütte malte er 1895 das Hochaltarbild (WV 27). 1895/96 schuf er die Tafelbilder mit Szenen aus dem Leben des Albertus Magnus für die von Schultze durchgeführte Renovierung der Albertuskappelle (WV 38). Für das ehemalige Oratorium des Klarissenklosters St. Klara malte er 1907 drei Deckenbilder.<sup>1</sup> Bekannt ist Altheimers 1911 entstandenes Historienbild der "Übergabe der Stadt Regensburg an das Königreich Bayern am 27. Mai 1810", das als Entwurf bereits 1910 ausgestellt war.<sup>2</sup> Im Todesjahr 1913 entstand sein Selbstbildnis.<sup>3</sup> Sein bedeutendster Schüler war Guntram Lautenbacher (1895-1973).

1953 präsentierte eine Ausstellung sein Werk. Der Altheimerweg im Stadtwesten ist nach ihm benannt.

Lit.: Dresslers 1906, S. 37. - Th.-B., Bd. 1, S. 351 (Hans Vollmer)  
- Guntram Lautenbacher, in: Zwiebelturm 1965, S. 62. - Bauer 1988, S. 136-138, 345, 512, Abb. S. 137,

## Balin

Tapetenfabrik, Paris

Schultze bestellt bei Steinmetz für einen Speisesaal die *Balinsche Tapete Nr. 4929 oder 5123* (Sch. an Steinmetz 1885 X 3: CB I,728). In einem weiteren Brief beschreibt er das *1.Muster* mit *Löwen*, das *2.Muster* mit *Blumen und Vögel in bunten Farben auf hell bronze-grünem Grund* (Sch. an Steinmetz 1885 X 6: CB I,729). *Balin'sche Tapeten* (Sch. an Steinmetz 1885 X 26: CB I,745).

*Velourtapeten* von Ballin in Paris publiziert Hirth 1882, FAbb. 93.

## Ballin, M.

*Möbelfabrik*, München, Löwengrube 14

gegr. 1863, Kgl. bayer. Hoflieferant, 80 Arbeiter<sup>4</sup>

Die Firma stellte 1888 in München einen *Salon im Stil Ludwigs XIV.* aus. Das *dekorative Arrangement* mit unter anderem *2 Fantasiefau-*

<sup>1</sup>Bauer 1988, S. 345.

<sup>2</sup>OKA 1911, Abb. S. 48. - Bauer 1988, S. 138.

<sup>3</sup>Bauer 1988, S. 138, Abb. S. 137.

<sup>4</sup>AK. 1888, Kat.Nr. 125.



*teuils* besorgte dabei der Sohn Louis Ballin.<sup>5</sup>  
 Ballin lieferte nach Regensburg 2 *Rococo Fauteuil in feiner Porzellanmalerei & gestreiften Seidenstoff Ueberzug* für 530 M. / 2 *Fauteuil desgleichen, einer rosa, einer blau* 470 M. mit 4 *Couverts* (R. 1888 I 22: HMA 838, Bel.Nr. 196; Eilfrachtbrief Bel.Nr. 197).  
 Die jüdische Firma, die später großzügige Verkaufsräume in der Dienerstraße besaß, wurde nach der Reichskristallnacht im November 1938 liquidiert.<sup>6</sup>

Barth, Konrad & Comp.

Vergolderwaren Geschäft, München, Sennefelderstr. 8; Werkstätte, Louisenstrasse 36.

früher Münchener Vergolder-Genossenschaft, gegr. 1872<sup>7</sup>

Faßte 2 Schlitten neu, einen weiß/gold (R. 1890 VII 28: HMA 838, Bel.Nr. 283; Frachtbrief Bel.Nr. 284).

Bayerischer Kunstgewerbeverein

München, *nächst dem Promenadeplatz*

Das Fürstenhaus kaufte einen Schrank für 80 M. (R. 1888 IV 30: HMA 838, Bel.Nr. 255; Frachtbrief Bel.Nr. 256)

Bembé, A.

Hofmöbelfabrikant, Mainz

Die von der bedeutenden Mainzer Firma 1885 zugesandten Photographien vom *maurischen Schloß Sinaia*, dem königlich rumänischen Sommersitz Castell Pelesch beim neu entstandenen Villenort Sinaia, schickte Schultze zurück (Sch. an Bembe 1885: CB I, 670). Diesem Schloß widmete Falke eine aufwendig mit radierten Ansichten der Interieurs illustrierte Monographie, die die FHB besitzt. Später gab Schultze zu verstehen, daß der Fürst Regensburger und bayerrische Firmen bevorzuge (Sch. an Bembe 1887 II 7: CB II, 350).

Benzúr, Gyula

Historien- und Porträtmaler, München und Budapest

28. I. 1844 Nyiregyháza/Ungarn

16.VII. 1920 Dolany/Tschechoslowakei

1861 begann der Ungar sein Studium an der Münchner Akademie. Von 1865 bis 1869 gehörte er zur Klasse des Karl Theodor Piloty. 1876 wurde er dort Lehrer und war bis 1883 Professor, als eine Berufung ihn nach Budapest führte.

Der erfolgreiche Budapest Professor hielt die Verbindungen zu Oberbayern aufrecht und erbaute sich 1895 in Ambach am Ostufer des Starnberger Sees eine Villa mit einem ungarisch folkloristischen, bunt gefaßten hölzernen Einfahrtstor, das noch erhalten ist.<sup>8</sup> Dort porträtierte er 1902 den ungarischen Grafen Vay (Neue Pinakothek, München) und Rudolf von Seitz (Lehnbachhaus, München).

Der Historienmaler, der Genrebilder wie das laszive Bild "Ludwig XV. im Boudoir der Dubarry" (Kunstmuseum Bukarest) 1874 gemalt hat, wurde ein bedeutender Porträtist. Bekannt sind seine Porträts ungarischer Adelige und der Kaiserin Elisabeth.<sup>9</sup>

In der von Friedrich Pecht herausgegebenen Zeitschrift *Die Kunst für Alle* wurde 1889 das auf der Wiener Jahresausstellung 1889 zu

<sup>5</sup>Ebd.

<sup>6</sup>Ottomeyer 1988, S. 13.

<sup>7</sup>Ak. 1888, Kat.Nr. 126.

<sup>8</sup>Link 1879, S. 128f. (Schober).

<sup>9</sup>Hamann 1986, Abb. S.82 (Ganzfigurenporträt im Profil mit Hund; Brustbild im Dreiviertelprofil).

sehende Porträt eines Grafen Nadasdy abgebildet und besprochen: *Das Magnatenbild "Graf Nadasdy" <...> zeigt alle Vorzüge des Meisters: sattes, warmes Kolorit. kräftige Breite des Vortrags, lebensvolle Auffassung.*<sup>10</sup>

Benzur malte 1891 in Budapest das Fürstpaar Albert und Margarete von Thurn und Taxis. Seine posthume Version eines Sisi-Porträts befindet sich im Regensburger Schloß.

Lit.: Ludwig 1977, S. 10f. mit Abb. - MM, Bd 1, 1981, S. 81, Abb. 114, 116 (Graf Vay), 117.

Berlin-Passauer Fabriken

für Parket und Holzbearbeitung, Regensburger Lager (1891 I 5: HMA 839, Bel.Nr. 183)\*

Bernheimer, Pr. Lehmann

*Möbelstoffe & Teppiche*, München, Kaufingerstr. 17

Kgl. Bayer. Hoflieferant (ernannt 1882)

27.12.1841 Buttenhausen/Württemberg - 29.5.1918 München

Die 1864 gegründete Firma besteht heute noch. Das neubarocke Palais am Lehnbachplatz, 1887-1889 von Franz Thiersch für Bernheimer erbaut und 1908/09 im Stil der italienischen Renaissance um die Häuser Ottostraße 13-14 erweitert, diente bis zum Verkauf 1988 der Firma als Geschäftssitz.

1888 lieferte Bernheimer *sämtliche Stoffe und Teppiche zu der Mobiliar-Ausstattung* der Ausstellungsgebäude in München 1888.<sup>11</sup> Albert kaufte persönlich ostasiatische Kunst, vor allem Textilien, und Möbelbezugsstoffe ein. Die Smyrnateppiche im Südflügel lieferte Bernheimer.

Lit.: Pfeiffer-Belli 1964. - Bosl 1983, S. 65. - Bernheimer 1989.

Beyschlag, A. vormals Kühne

Kupferschmiedemeister, Regensburg, Pfarrergasse E 152

Reparierte kupfernes Kochgeschirr und lieferte eine nach Maß gefertigte *Bratpfane* (04.KG.27).

Biehl, Georg

*Bildhauer und Stuckateur*<sup>12</sup>, München, Schellingstr. 24

*Hofstuckateur*<sup>13</sup>

Bei dem von Schultze entworfenen *Rococosalon (Stil Regence)* der Firma Fritzsche auf der Münchner Ausstellung 1888 stuckierte Biehl den Plafond *in alter Stucktechnik*, wofür er auch prämiert wurde (s. WV 12.1/1). Auch für den Saal des städtischen Restaurationsgebäudes auf der Praterinsel besorgte 1888 die Firma die *Stuckateur und Stuckmarmorarbeiten incl. der nach der alten Stucktechnik frei aufgetragenen Ornamente*<sup>14</sup>; im Saal Oberbayern die Stuckierung einer *Muschel in einer Nische und Bekrönung über der Nische*<sup>15</sup>.

Biehl war die führende Firma für Stuckierungen im Stil des 18. Jahrhunderts in Bayern. In Regensburg führte sie neben den Innenraumstuckierungen im Schloß auch den Fassaden- und Raumstuck im Hotel Maximilian aus (s.u. Grau).

<sup>10</sup>Kunst für Alle 1889, S. 226 mit Abb. S. 225.

<sup>11</sup>AK. 1888, S. 43.

<sup>12</sup>AK. 1888, Kat.Nr. 170.3.

<sup>13</sup>Gerlach 1931, S. 44, im Artikel "Jakob Grau".

<sup>14</sup>AK. 1888, S. 44, Fig. 78 und 102.

<sup>15</sup>AK. 1888, S. 43.

Birzer, Franz

Schleifermeister, Regensburg  
gegr. 1828<sup>16</sup>

Schliff für die Hofküche (04.KG.27) Messer.

Birzer, Josef

Schreinermeister, Regensburg

Er arbeitete am Bürgermeisterzimmer für das Alte Rathaus 1906 (WV 46).

Blauberg, Granitwerke

Die von dem Steinmetzmeister Schmidinger in Cham in den 1860er(?) Jahren eröffneten Blauberger Granitbrüche wurden von dem Steinmetzmeister Max Ernst weitergeführt. Am 18. Juni 1884 übernahm die durch Merck, Finck & Co. gegründete Gesellschaft *Granitwerke Blauberg* den Betrieb.<sup>17</sup> Die Granitstufen in den Nebentreppenhäusern des Südflügels sind aus Blauberger Granit.

Blechschild, R.; Firma Franz Ring

*Gürtler und Bronzewaaren-Geschäft*, München, Jägerstr.1  
Die Firma lieferte Beschläge.

Bohacek & Co, Dr. Fotr.

Seilerfabrik, Turnau/Böhmen

Lieferte 16 Seil aus Aloe 32m lang (R. 1884 VIII 14: HMA 836, Bel.Nr. 1157).

Bon, Bertrand

Möbelgeschäft, Arcachon, Avenue du Casino

Fürst Albert kaufte hier eine Sitzgarnitur für 368 M. (R. 1887 IV 28: HMA 838, Bel.Nr. 13; mit Frachtbrief).

Bouché, Carl de<sup>18</sup>

*Herzogl. Hof-Glasmalerei-Anstalt*, München, Ainmillerstr. 8  
gegr. 1873

*Für hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Glasmalerei*<sup>19</sup> wurde er auf der Ausstellung München 1888 prämiert. Große goldene Medaillen für Kunst und Wissenschaft verliehen ihm Kaiser Franz Josef, Herzog Max in Bayern und der Fürst von Hohenzollern.

Lit.: Die Glasmalerei-Anstalt von Ch. de Bouché in München. In: Zeitschrift für Kunst und Antiquitäten-Sammler, II. Bd., 1885, Nr. 17, S. 169f.

Brändl, Johann

Möbelfabrikant, Regensburg Haidplatz B 66/ Hinter der Grieb B 85

Brändl lieferte *nußbaum lackirte* Weichholzmöbel in die *Diener-schaftszimmer*; zwei, zweitürige Kleiderkästen a 38 M., einen, eintürigen mit Aufsatz 28 M. und einen ohne Aufsatz 24 M. (R. 188 V 12: HMA 838, Bel.Nr. 274)

Brandner, J. L. L.

Metall- und Silberwarenfabrik, Regensburg  
gegr. 1871

Die Werkstätte hatte 1896 an die 25 Arbeiter beschäftigt. Herge-

<sup>16</sup>Schmetzer 1927, Inserat S. 180.

<sup>17</sup>Poeverlein 1896, S. 435.

<sup>18</sup>AK. 1888, Kat.Nr. 134, mit Liste der Auszeichnungen.

<sup>19</sup>Salvisberg 1888, S. 151: Nr. 49

stellt wurden kirchliche Geräte vor allem im Verfahren der Metall-drückerei. 1896 war in Nürnberg ein großer Radleuchter (WV. 35.5/Q) ausgestellt. Die Firma belieferte ganz Deutschland, Tirol und die Schweiz.<sup>20</sup>

Breitig, J. G.

Schreinermeister, Regensburg, An der Hülling C 140  
Fertigte Fenster für das Schloß. Seine Werkstatt war in dem 1903 erbauten neobarocken Eckhaus An der Hülling.<sup>21</sup>

Brockes, August,

s. Schindler, Peter

Cohn, E.

*Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtung*, Berlin, Leipzigerstr. 88  
gegr. 1853  
Liefert zwei transportable *Regenerativ Heizöfen* (R. 1889 I 11: HMA 838, Bel.Nr. 646; Frachtbrief Bel.Nr. 647).

Coppenrath, Alfred

*vorm. Montag & Weiss'sche Buch & Antiquariats-Handlung*  
Liefert an die Hofbibliothek *1 Formschatz der Renaissance M 1.-*,  
das berühmte Vorlagenwerk von Georg Hirth (R. 1878 I 28)

Correns, Erich

Porträt- und Genremaler, München  
3. III. 1821 Köln - 14. VI. 1877 München  
Der Jurist bildete sich in Heidelberg, Köln und vor allem in München nach den Vorbildern von Carl Schorn und von den Gebrüdern Piloty zum Porträtisten aus. Er wurde zum Modemaler der Wittelsbacher und ihrer Verwandten: Das Porträt Helenes wird von Holland angeführt. Zwei Versionen, Helene im weißen und roten Kleid (QVP II/BQ 1 und 2), hängen seit etwa 1895 im ehemaligen Schreibzimmer des Fürsten (RK 04.01.25/PhT 2.17).  
Lit.: Th.-B., Bd. 7, S. 467 (H. Holland).

---

<sup>20</sup>Poeverlein 1896, S. 519.

<sup>21</sup>Halter 1989, Abb. S. 106.

Daumüller, Josef

Stadtbaurat in Regensburg, A 166 (Adressbuch 1872, S. 61)

Der Architekt entwarf die gotisierende Brücke am Emmeramer Tor (Kat. 08.I/2).

Debaise, A.

Möbelmagazin (?), Paris Rue de Chateaudun 2, Rue de Paris 24

Degener, Johann

*Papier-, Schreibmaterialien-, Galanterie- Waarenhandlung & Buchbinderei*, Regensburg

Degener liefert Tapetenrollen aus der Fabrik C. König & Ebhardt, Hannover (R. 1884 I 10: HMA 836, Bel.Nr. 1146).

Deger, Ernst

Bockenem bei Hildesheim 1809 - 1885 Düsseldorf

Der an der Berliner und Düsseldorfer Akademie ausgebildete Schüler von Wilhelm von Schadow wird als *großes Talent für kirchliche Heiligendarstellungen* 1830/31 beurteilt.<sup>1</sup> In Italien im Kreise Overbecks weilend fand er eine Bestätigung seines Talentes. 1843-1853 war er an der Ausmalung der Apollinariskirche in Remagen beteiligt. Sein bedeutendster Auftrag war die Freskierung der Kapelle in der Burg Stolzenfels 1851-1859 für den preußischen König Friedrich Wilhelm IV.. 1869 wurde er Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie. Er zählt zu den bedeutenden Spätnazarenern der Düsseldorfer Schule.

Von ihm stammt das Altarblatt der fürstlichen Hauskapelle (RK 02.01.205).

Lit.: AK. Düsseldorfer Malerschule 1979, S. 122-129, 294-298 mit Abb., FAbb. VI.

Deschold, Ludwig

Schreinermeister, Regensburg

Deschermeier

Er unterzeichnete stellvertretend für den Hofmarschall Pläne, z.B. Kat. 02/02.021.A

Dietler, Adolf

Hof-Moebel-Fabrik, Freiburg i. Br.

Erhält für ein *Kanape*, vier Fauteuils und einen Stuhl 1150 M. (R. 1877 X 18: HMA 838, Bel.Nr. 39; Frachtbrief Bel.Nr. 40)

Dirrigl, Johann

Schreinermeister, Regensburg

Ditmar, R.

Wiener Lampen-Niederlage, München, Theatinerstr. 3 Börsenbazar, Maffeistr. 1

Duclos, Mme Vve

Möbelmagazin (?), Arcachon, Boulevard de la Plage

S.D. kauft einen Fauteuil mit Seidenstoff für 244 M. (R. 1887 IV 27: HMA 838, Bel.Nr. 9; Frachtbrief Bel.Nr. 10)

---

<sup>1</sup>AK. Düsseldorfer Maler 1979, S. 294.

Edenhofer, J.

Regensburger Steinfabrik

Die Firma führte den Sockel für das Löwen-Monument (WV 45) aus.

Effner, Carl Joseph von

Gartenbauarchitekt

10.2.1831 München, Nymphenburg - 22.10.1884 München<sup>2</sup>

Der Entwerfer des fürstlichen Hofgartens beim Schloß St. Emmeram stammt aus einer alten bayerischen Hofgärtnersfamilie; sein Urgroßvater war 1728 Hofgärtner geworden, sein Vater Carl Effner war Hofgarteninspektor. Nach der Gärtnerlehre bei seinem Vater im Hofkirchengarten hospitierte er bei mehreren Professoren der Naturwissenschaften. 1850 arbeitete er unter Heinrich Wilhelm Schott in Schönbrunn/Wien und abschließend in Prag. Es folgte der einjährige Besuch der Gärtnerfachschule bei Peter Josef Linné in Sansouci\*. Ein Stipendium König Maximilians II. ermöglichte einen zweijährigen Aufenthalt in Belgien in der Gärtnerei von Houttes. In der dortigen Gärtnerlehranstalt wurde er Zeichenlehrer und hielt Vorträge über Landschaftsgärtnerei. Es folgten Reisen nach England, Schottland und Irland. 1857 war er einige Wochen in Paris und wird in München zum königlichen Hofgärtner ernannt. Er gestaltete alle Gartenanlagen Ludwigs II.; auch den Wintergarten auf dem Dach der Münchner Residenz 1867.

In Regensburg entwarf Effner den Garten des Grafen Dörnberg. Der vielbeschäftigte Gartenarchitekt soll um 1869/70 den Kollegen Max Kolb dem Fürsten Maximilian Karl empfohlen haben.<sup>3</sup>

Für den fürstlichen Hofgarten, *die Vorarbeiten zur Herstellung eines Planes, für Herstellung dieses Planes selbst, sodann für die Oberleitung der in befriedigender Weise erfolgten Durchführung des Planes* erhielt Effner 2000 M. Bis zum Dezember 1874 hatte die Neuanlage 60 000 Fl. gekostet.<sup>4</sup>

Lit.: Koller 1985, S. 43f. - Hojer 1986, S. 455.

Ehrenhaus, N.

Fabrik seidener Brokatstoffe. München Theatinerstr. 13 / Brienerstr. 12 (1889-)

Kgl. bayer. und kgl. preuss. Hoflieferant<sup>5</sup>

Er lieferte Teppiche.

Eisenwerk Kaiserslautern

Schultze holte einen Kostenvoranschlag zur Heizung des Südflügel-Neubaues ein (s. Diss. Bd. 1, S. ).

Ellersdorfer, Carl

fürstlicher Architekt

Er war Hilfsarchitekt beim Südflügel-Neubau.

Enger

Maurermeister. Regensburg

Er gehörte zum Consortium der am Südflügel beteiligten Baumeisterfirmen.

<sup>2</sup>Koller 1985, S.43f.

<sup>3</sup>Kolb 1947. S. 52.

<sup>4</sup>Koller 1985, S. 21.

<sup>5</sup>AK. 1888. Kat.Nr. 157, mit Liste der Auszeichnungen.

Espoulliez, J.

fürstlich Thurn- und- Taxisscher Baumeister<sup>6</sup>

Eysser, Johann Adam

*Kgl. Bayer. Hof-Möbelfabrik und kunstgewerbliches Etablissement.*

Bayreuth, Bamberg und Nürnberg

gegr. 1845 in Bayreuth, 1885 kgl. rumänischer und 1887 kgl. bayer.

Hoflieferant

1861/62 baute der Tapezierer Adam Eysser sein Haus in der Maxstraße 26 in Bayreuth um.<sup>7</sup> 1870 errichtete Georg Eysser (geb. 1847 Bayreuth) eine Zweigstelle in Bamberg, wo er 1875 das eigene Haus Langestr. 13 bezog. Nach dem großen Erfolg auf der Bayerischen Landesausstellung 1882 in Nürnberg - Auszeichnung mit einer Goldmedaille - erwarb Eysser das Nürnberger Renaissancehaus der Patriazierfamilie Preller Egidienplatz 23:

Die *pietätvolle Restaurierung*<sup>8</sup> des Gebäudes unter Leitung von Prof. Gnauth, dem Direktor an der Nürnberger Kunstgewerbeschule, erregte besondere Aufmerksamkeit: *...der dicke weiße Ölfarbenüberzug, der Plafonds und Wandvertäfelungen bedeckte, ist in allen Räumen verschwunden, und unter ihm hat sich ein Tafelwerk in eingelegerter Arbeit aus verschiedenfarbigem Holz erhalten.* Der Kalkbewurf wurde von den Holzdecken entfernt und im Erdgeschoß eine Hauskapelle neu arrangiert. *...in den Wohnräumen, die nicht mehr das alte Gesicht zeigen, ist man mit der Herichtung von Wandvertäfelungen gleicher Art und mit der Aufstellung grünglasierter Renaissance-Oefen nach den besten uns erhaltenen Mustern beschäftigt, berichtet die Deutsche Bauzeitung vom 15. September 1883.*<sup>9</sup>

1887 wurde in Nürnberg eine modern ausgestattete *Möbelfabrik* in der Kobergerstr. 15 gegründet. Eysser beschäftigte um 1888 70-80 Arbeiter in Bayreuth und ca. 100 Arbeiter in Nürnberg.<sup>10</sup> Bekannt war "die wohl bedeutendste Nürnberger Möbelfabrik der Zeit" (Norbert Götz)<sup>11</sup> für ihre damals als täuschend echt empfundenen *Imitationen*.<sup>12</sup>

Für *tüchtige Arbeit an einem Glaskästchen*<sup>13</sup> wurde Eysser auf der Münchner Ausstellung 1888 prämiert. Das dort von ihm aufgebaute *dekorative Arrangement eines Boudoirs mit Wintergarten*<sup>14</sup> hatte Eysser von dem Direktor der Nürnberger Kunstgewerbeschule Karl Hammer entwerfen lassen. Die Firma fertigte nach eigenem Entwurf einen im Germanischen Nationalmuseum erhaltenen, im Knorpelstil reich geschnitzten Thronsessel für die 2. Bayerische Landesausstellung in Nürnberg, den der Prinzregent als Sitzmöbel bei der Eröffnung benutzt hat.<sup>15</sup>

Für das "Neue Schloß" Faber Castell in Stein bei Nürnberg 1903-1906 führte die Firma Jugendstil-Einrichtungen teilweise nach eigenen Entwürfen aus: Die Wandkonsolen, Stühle und den Tisch fertigte die

<sup>6</sup>FHB: Pr.D. 1890. - FHB: Freytagslg. TT.A.XXII.5 (Gruppenporträt mit Espoulliez)

<sup>7</sup>Freundliche Mitteilung von Frau Dr. Sylvia Habermann, Stadtarchiv Bayreuth 22.4.1989.

<sup>8</sup>ZBKV 1888, S. 11.

<sup>9</sup>Deutsche Bauzeitung 15. September 1883, S. 444: *Ueber die Restauration des Prellerhauses am Egidienplatze zu Nürnberg.*

<sup>10</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 474.

<sup>11</sup>AK. Prinzregentenzeit 1988, Kat. Nr. 1.5.27.

<sup>12</sup>ZBKV 1887, Taf. 9, Abb. S. 11f.

<sup>13</sup>Salvisberg 1888, S. 152: Nr. 117.

<sup>14</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 474. - Naumann 1889, Taf. 17. - Salvisberg 1888, S. 74 mit Abb.

<sup>15</sup>Gewerbemuseum der LGA im GNM: Inv.Nr. 8325; Inventarblatt, bearbeitet von E. Bornflet. - AK. Prinzregentenzeit 1988, Kat.Nr. 1.5.27 mit Abb.

Firma für das Eßzimmer<sup>16</sup> nach Entwürfen des Architekten Theodor Kramer. Für die hellen Wandvertäfelung aus Rigelahorn, intarsiert mit Perlmutter, Metall, Mahagoni und Wurzelhölzern des Musikzimmers<sup>17</sup> sind Entwürfe Eyssers und der Möbelfabrik Johann Goetz erhalten. Das Gräfliche Schlafzimmer<sup>18</sup> wurde von der Firma entworfen und ausgeführt, ebenso die Einrichtung des großen Repräsentationsspeisesaales<sup>19</sup> mit Vertäfelungen in Eiche, Mooreiche, Vogelaugenahorn und Perlmutter.

Lit.: BGZ 7. 1894. S. 563-568. - Pese 1980, S. 136-141.

---

<sup>16</sup>AK. Bleistiftschloß 1986, S. 42, Anm. 22.

<sup>17</sup>AK. Bleistiftschloß 1986, S. 42, 47, FAbb. S.44.

<sup>18</sup>AK. bleistiftschloß 1986, S. 48.

<sup>19</sup>AK. Bleistiftschloß 1986, S. 57, FAbb. S. 59.



Fanderl, Paul

Hutmachermeister, Regensburg

Lieferte 1888 zweimal 6 Paar Filzschuhe für die Dienerschaft (R. 1888 .. 28 und V 18: HMA 838, Bel.Nr. 610f.)

Fleischmann, Christian Wilhelm

Kgl. Hof-Kunstanstalt<sup>1</sup>, Nürnberg

1829 gegründet als Papiermachefabrik,

1861 als Thonwarenfabrik erweitert,

1872 *Plastische Kunstanstalt von C.W. Fleischmann*, Erweiterung auf Metallgegenstände;

um 1880 königlicher Hoflieferant, "Einrichtungshaus" in der Hirschelgasse 28<sup>2</sup>

*Hoflieferant*

*Sr. Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern,*

*Sr. Majestät des Königs Karl I. von Württemberg,*

*Sr. Hoheit des Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen,*

*Sr. Durchlaucht des Fürsten Friedrich Carl von Schwarzenburg-Sondershausen,*

*Sr. Durchlaucht des Fürsten Karl Viktor von Isenburg-Birstein. (s.u. Werbezettel, fol. 1r.)*

Die Firma existierte bis nach 1900<sup>3</sup>.

Das *Kunstgewerbehaus* Fleischmann handelte mit teilweise originalgetreuen Kopien von Ofenkacheln und Keramiken nach Gipsabgüssen<sup>4</sup>. Die Firma verkaufte kunsthandwerkliche Erzeugnisse in Galvanoplastik<sup>5</sup>, Kunstguß, Eisen, Bronze, Glas<sup>6</sup> und Papiermache.

1868 verfügte Fleischmann über 36 Ofentypen nach - mehr oder weniger genau kopierten - Originalen. 1879 hatte die Firma 18 gotische und 32 Ofen im Renaissancestil in ihrem "Programm", das in den 1880er Jahren auf über 80 Modelle angewachsen war.<sup>7</sup>

Für den Südflügel-Neubau lieferte man drei *Majolikaöfen* für RK 04.00.30 den Ofen Nr. 25, für RK 04.00.27 einen Ofen in warmen Samtbraun (1886 XII 16: CB II, 283) und einen Ofen, grün glasiert (1887 II 17: CB II, 369) für RK 04.00.61, zunächst *Gewehrhammer*, später *Schlafzimmer* (1887 I 7: CB II, 312). Bedingt durch die Vorliebe des zweiten Bauherren, Fürst Albert, für Rococo-Öfen wurden bei Fleischmann, dessen Spezialität damals offensichtlich "altdeutsche" Öfen waren, ab 1888 keine, weiteren Öfen mehr bestellt (1888 II 11: CB III, 211).

In der fürstlichen Bauabteilung befindet sich eine Werbeschrift des *Kunstgewerbehauses* (s.u.) und ein Blatt mit Angabe des vollständigen Hoflieferantentitels (s.o.) und einer Liste der Auszeichnungen, sowie Reverenzen von Hamburg bis Wien (s.u.).

Lit: - *Kunstgewerbehaus des kgl. Hof-Lieferanten C.W. Fleischmann in Nürnberg. Hirschelgasse Nr. 28.* Gedruckt in der Buchdruckerei: Knorr & Hirth, München, 4. S. - FBA: unter Stilöfen.

- Werbezettel: *C.W. Fleischmann Hoflieferant Sr. Majestät ...*

<sup>1</sup>AK. 1888, Kat.Nr. 478, mit Liste der Auszeichnungen.

<sup>2</sup>Cserey (in Druck). - Den Hinweis auf diese Publikation verdanke ich Herrn Dr. Werner Endres.

<sup>3</sup>AK. 125 Jahre, S. 431.

<sup>4</sup>AK. 125 Jahre, S. 99.

<sup>5</sup>Galvanoplastische Nachbildung einer Prunkkanne im Stil des beginnenden 17. Jh. 1884 im MStM: Inv. Nr. 63/15309. - AK. 125 Jahre, S. 108, Abb. S.109: Kat.Nr. 176.

<sup>6</sup>Zu Emailgläsern s. Saldern 1978, S. 45, Anm. 9 (Firmenkatalog).

<sup>7</sup>s. Cserey.

(s.o.). 1 Blatt. - FBA: unter Stilöfen.  
 - Cserey, Eva: Neue Hinweise zur Firma C.W. Fleischmann  
 "Kunstanstalt in Nürnberg", 1991(?), Druck in Vorbereitung).

Foerch, Carl

Baumeister, Ansbach  
 Kostenberechnung (HMA 837, Bel.Nr. 2940)

Foertsch, F.

Maler, Regensburg  
 Er führte Leim- und Ölfarbenanstriche im Südflügel aus (R. 1888 XI  
 8/19: HMA 837, Bel.Nr. 2768).  
 Heinrich, *Kunstmaler*, Bruderwöhrdtstr. 14 (Adreßbuch 1923)

Frank, Georg

Schreinermeister, Regensburg  
 Er fertigte Fenster für den Südflügel (Akkord: HMA 837, Bel.Nr.  
 2195; R. 1887 III 3: Ebd., Bel.Nr. 2194)

Frank, Karl

Architekt, Regensburg  
 24. I. 1876 Waldmünchen - 24. XI 1949 München  
 Der in München ausgebildete und kurzzeitig tätige Architekt ließ  
 sich 1905 in Regensburg nieder. Er erwarb das Baugeschäft Anton  
 Mayer, das er mit einem Architekturbüro in der Schöffnerstr. bis  
 1913 als Inhaber führte.  
 Zusammen mit Josef Koch war er seit März 1907 für die *Bauausführung*  
 beim fünften Bauabschnitt des Neubaukomplexes an der Waffnergasse  
 verantwortlich (Kat. 09.V). Frank entwarf z.B. das 1908 fertige-  
 stellte Jugendstil-Wohnhaus Weißenburgerstr. 27.<sup>8</sup> Er war Mitglied  
 im Hauptausschuß der OKA.<sup>9</sup>  
 Da sich der 37-jährige zur Ruhe setzten wollte, verkaufte Frank  
 1913 das Unternehmen an seinen Studienfreund Dionys Hummel, der die  
 Firma unter *Hummel und Frank* weiterführte. Unter dem Neffen August  
 Hummel besteht das Geschäft heute zusammen mit der alten Firma  
 Hifinger unter dem Namen "Hifinger und Hummel" fort.  
 Lit.: Bauer 1988, S. 20f.

Freitag

Hofmöbelfabrikant, München  
 Er fertigte zahlreiche *Parquethöden* (HMA 843, fol. 465).

Frère, Jean Jules

Bildhauer in Paris  
 1851 Cambrai- 1906 Paris  
 Aus dem Park des Sommerschlusses Prüfening kam die freistehende  
 Bronzegruppe der Aschenputtel oder "Cinderella" in den Hofgarten  
 des Schlosses St. Emmeram.<sup>10</sup> Sie steht in einem Rasenstück des  
 nördlichen Parkbereiches bei der Kumpfmühler Straße/Wiesmeierweg.  
 Lit.: Th.-B., Bd. 12, S. 427. - Mackay 1977, S. 143.

Frey & Ringler

*Colonial- & Farbwaren-Handlung*, Regensburg im Goldenen Turm  
 gegr. 1784  
 Lieferte Bettdecken (HMA 838, Bel.Nr. 549-552).

<sup>8</sup>Bauer 1988, S. 513, Abb. S. 514, unten.

<sup>9</sup>Antl.K., S. 24.

<sup>10</sup>Freundlicher Hinweis von Frau Dr. Inge Köck.

Freytag, Rudolf

fürstlicher Oberarchivrat (1922)

Von ihm stammen zahlreiche Aufsätze (s. Lit.V.). Er ordnete und beschriftete einen Teil der historischen Photographien der Hofbibliothek, genannt "Freytagsammlung".

Friederich, J. Aquilin

*Kunst- & Antiquitäten-Handlung*, Würzburg (vorher Kissingen), Stefanstr. 25

HMA 838, Bel.Nr. 41-44, 466

Fritzsche, Otto<sup>11</sup>

Architekt, Hof- und Möbelfabrikant

gegr. 1879 *Atelier für Kunstgewerbe*, München,

Atelier: Fliegenstr. 4 1/2 / Georgenstr. 13b (1888);

Schreinerei: Holzstr. 13

Der Architekt Otto Fritzsche (1846-1909) entwarf zunächst als Firmenarchitekt für Pössenbacher und verwandelte so 1876 zur Kunst- und Industrieausstellung in München das *Cabinet Nr. 90* zu einem *fürstlichen Kloset aus der Zeit des 16. Jahrhunderts... mit herrlichen Bronzen von Friedrich von Miller von München und großen Majolikavasen von Utzschneider in Saargemünden*<sup>12</sup>. 1879 machte er sich als Möbelfabrikant selbständig.

In München 1888 stellte der im Preisgericht sitzende Fritzsche einen Rokokosalon nach Schultzes Entwurf aus (WV 13.1). Im Preisgericht zum 1897 abgeschlossene Wettbewerb zu einer bürgerlichen *Vierzimmer-Einrichtung*, den die *Illustrierte kunstgewerbliche Zeitschrift für Innendekoration* veranstaltet hatte, war der Hof- und Möbelfabrikant Fritzsche neben bedeutenden Fachleuten der Möbelbranche Deutschlands (u.a. F. Luthmer, Bembe in Mainz) vertreten.<sup>13</sup>

Fuchs, Josef

Schreinermeister, Regensburg

Kellerfenster aus Eiche (HMA 837, Bel.Nr. 2206)

Gebhardt, Karl Max<sup>14</sup>

Historien- und Dekorationsmaler, München, Gabelsbergerstr. 32<sup>15</sup>

1. X. 1834 München 9. VII. 1915

Der von Ludwig I. mit einem Stipendium für die Münchener Kunstgewerbeschule geförderte Gebhardt erhielt 1855/56 eine Ausbildung am Kunstzentrum des Grafen Pallavicini in Mantua. Unter Moritz von Schwind war er 1853/55 in der Wartburg tätig. Sein 1860 geborener Sohn Karl wird Historien-, Genre- und Interieurmaler; der 1869 geborene Heinrich Ignaz wird Stillebenmaler.

Karl Max Gebhardt war von 1877-1904 Professor für Dekorationsmalerei und "Große Komposition" an der Kunstgewerbeschule in München. 1886-1887 führte er zusammen mit seinem Sohn Heinrich (Signatur RK 04.01.19) Dekorationsmalereien *im fürstl. Taxis'schen Palais in Regensburg* aus, für das auch *Heinr. und Karl Gebhardt, die sich mit Malereien im Hause von Dr. G. Hirth und anderen Privatbauten*

<sup>11</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 170.2, mit Liste der Auszeichnungen. - AK. 125 Jahre 1976, S. 432 s.v. Fritzsche.

<sup>12</sup>Zit. nach Günther 1984, S. 18.

<sup>13</sup>Günther 1984, S. 70.

<sup>14</sup>MM, Bd. 2, 1982, S. 10 (Edith Prochazka).

<sup>15</sup>HMA 837, Bel.Nr. 2705.

*hervorgethan haben, beschäftigt sind.*<sup>16</sup>

1893 wird auf der Weltausstellung Chicago die Wandteppich-Imitation *Thetis bestellt bei Hephaistos die Rüstung für Achilles* prämiert. Gebhardt entwickelte ein Verfahren venezianischen Damast mit Rupfen zu imitieren.

Gedon, Lorenz

Bildhauer, Architekt, Innenarchitekt und Festarrangeur

12.XI.1843 München 27.XII.1883

Aus seinem berühmten Nachlaß stammten die originalen Teile der heute verlorenen, alten Vertäfelung des 17. Jahrhunderts im Seckauer Saal (RK 04.01.23).

Lit.: Bachmeier 1988.

Geistreiter

Maler, Regensburg

führte Anstreicherarbeiten aus (HMA 837, Bel.Nr. 2760).

Gleizes, E. Fils

Möbelmagazin (?), Paris Rue de Rivoli 240

Fürst Albert kaufte hier im April 1887 und im Juli 1888 Möbel (HMA 838, Bel.Nr. 16-21)

Götz, Josef

*Gürtlerwerkstätte & Paramentenhandlung*, Regensburg, Pfarrergasse E 151

gegr. 1862<sup>17</sup>

Der Gürtlermeister fertigte 1890 die von Schultze entworfene Silberkassette (WV 22.2) und reparierte die drei großen Lüster im *Marmorsaal* (R. 1890 III 31: HMA 838, bel.Nr. 488). Götz lieferte *vergoldete und versilberte Fenster- und Thüroliven* für den Ostflügel (R. 1890 XII 31: HMA 839, Bel.Nr. 193).

1896 nannte Pöeverlein die von der Firma in Nürnberg gezeigten *Kirchengeräte in Guss- und Treibarbeit die hervorragendsten Ausstellungsgegenstände in diesem Kunstfache.*<sup>18</sup>

Goss, Gebrüder

Kirchenmalerfirma, Stadtamhof, Am Gries 36 1/2

1878 gründeten der Kirchenmaler Josef (+ 1892) und der Bildhauer Peter Goss die Werkstätte. Sie führte 1884-1886 die Renovierung der Stadtamhofer Kirche St. Mang durch. 1890 wird ein Albert Goss genannt.<sup>19</sup>

Der *Kunstmaler Goß* ließ 1896/97 Schultze ein französisches Vorlagenwerk von freihändig ausgeführten Dekorationsmalereien der Saint Chapelle in Paris, die der Architekt wohl für den Entwurf zur Wanddekoration der Albertuskapelle benötigte. Die Schablonenmalereien und die Altarfassung wurden von Goss ausgeführt (WV 38).

Die Firma meldete 1900 den Konkurs an.

Graf, Johann

Vedutenzeichner und Illustrator

Kramsach/Tirol 1842-1909 Regensburg

Von dem Spezialisten für die aquarellierte Architekturzeichnung gibt es Ansichten vom Schloß St. Emmeram von 1890-1908 (Kat.

<sup>16</sup>ZBKV 1888, S. 25.

<sup>17</sup>Pöeverlein 1896, S. 519.

<sup>18</sup>Ebd.

<sup>19</sup>Freundliche Hinweise von Herrn Richard Reil, 1990 IX 26.

04.B.IX/BQ 1,3,9, 10 und Pk 23). Neben Aquarellen von Bürgerhäusern, sind großformatige Ansichten von den jeweiligen Gebäuden im Parkhotel Maximilian und im Bischofshof (1891) aufgehängt.<sup>20</sup>  
Lit.: Riedl 1985. - Baumann/Riedl 1990, 3 Abb.

Graggo, Max

Thurn- und Taxisscher Hofphotograph  
*Photograph*, Atelier: Neupfarrplatz 11/1. (Adreßbuch 1923).  
Graggo, der zunächst Bildhauer werden wollte, wurde 1912 Photograph.<sup>21</sup>

Grau, Jakob

21.I.1869 Höchstadt/Aisch - 24.VI.1931 Regensburg  
gegr. 1892 *Atelier für Stucktechnik*, Zur Schönen Gelegenheit A 70 1/2 (1910)<sup>22</sup>; seit 1911: Grau-, Stuck-, Bildhauer- und Kunststeingeschäft, Regensburg, Sedanstr. 16 (Adreßbuch 1923)  
Grau besuchte die Münchner Kunstgewerbeschule und lernte bei mehreren, größeren Firmen. Unter dem Hofstukkateur Biehl arbeitete er im *Rokokosaale des Hotels Maximilian Regensburg*, im fürstlichen Ballsaal des Ostflügels, im Palais der Kgl. Bayer. Gesandtschaft in Berlin, das 1890/91 von Walther Kyllmann und Adolph Heyden erbaut worden war<sup>23</sup>.

1892 gründete er in Regensburg ein Geschäft. 1896 stuckierte er unter Schultze die Fassade des Alten Regensburger Rathauses für die Nürnberger Ausstellung (WV 35.2). Er erhielt dafür eine Silberne Medaille. 1896 beteiligte sich der Baumeister Heinrich Wildanger, 1897 der Architekt Josef Koch an Graus Unternehmen, aus dem Grau bereits 1898 ausschied, um allein das Bildhauer- und Stuckgeschäft weiterzuführen. 1911 erwarb Grau das Anwesen Sedanstr. 16. Dort sind die Werkstattbauten mit eingemauerten Kunststeinabgüssen noch erhalten. Als Lehrer für Modellieren war er bis zum ersten Weltkrieg an der Städtischen Fachschule und der Baugewerbeschule Regensburg tätig.

Im Auftrag Schultzes modellierte Grau Architekturmodelle vom Südflügel, dem Hofmarschallamtsgebäude und dem Offiziersspeisesaal des Kasinos (WV 49/1). Sie waren auf der Ausstellung 1910 zu besichtigen (50.1). Das noch erhaltene in Stuck ausgeführte Baumodell zu Schultzes Villa von 1912 (WV 51/5) ist Grau zuzuschreiben. Aus Graus ehemaligem Unternehmen gingen die Baufirma Gebrüder Wildanger und die Architekturbüros Koch und Hauberrisser, sowie Koch und Spiegel hervor.

*Während seiner 38 jährigen Tätigkeit wurden von J. Grau viele teils sehr umfassende und schwierige Bau-, Stukkateur-, Bildhauer- und Rabitzarbeiten, Monier- und Eisenbetongewölbe, Stuckmarmor und Kunststeinarbeiten in ganz Bayern ... an Staats- und städt. Gebäuden, an Schlössern, 40 Kirchen, mehreren Klöstern, Villen, Theatern und Kinos, Fabrik- und Privatgebäuden ... ausgeführt.*<sup>24</sup>

Der Bau- und Stuckgeschäftsinhaber (Sterbebild) ist am Unteren katholischen Friedhof bestattet. Von Graus Söhnen ist der ältere gefallen; Bauingenieur Albert Grau verstarb 1946. Die Witwe führte das Geschäft bis etwa 1956 (?).<sup>25</sup> Lit.: Gerlach 1931, S. 44.

<sup>20</sup>Bauer 1988, z.B. Abb. S. 300 (1894). - Regensburger Domkalender 91, Blatt Januar.

<sup>21</sup>Kleinschuster 1989, S. 11.

<sup>22</sup>Amtl.K., S. 148 (Inserat).

<sup>23</sup>Milde 1981, S. 315, Abb. 376-378.

<sup>24</sup>Gerlach 1931, S. 44.

<sup>25</sup>Freundliche Mitteilung von Herrn Dr. Lorz, 1990 IX 5.

Haag, Johannes

*Civilingenieur*, Heizungsbauer, Augsburg, Johannes-Haag-Straße  
+1887

Der Zivilingenieur gründete 1843 in Kaufbeuren ein Geschäft für Pumpen-, Dampf- und Wassermotorenbau, sowie für den Bau von Feuerspritzen. Haag hatte in England die Technologie der Zentralheizung kennen gelernt. Ihm wurde vom Fürstenhause Hohenzollern/Sigmaringen die Einrichtung zweier, angeblich "bis dahin in Deutschland noch unbekannter" Zentralheizungen im Erbprinzenpalais zu Sigmaringen und im Schloß zu Krauchenwies übertragen.

1851 übersiedelte Haag nach Augsburg und errichtete eine Fabrik an der heutigen Johannes-Haag-Straße. Neben dem allgemeinen Maschinenbau spezialisierte sich Haag auf Heißwasserheizungen nach dem englischen Perkinsystem und Dampfheizungen für Gebäude, Eisenbahnwagen - Hofzüge - und Schiffe. Nach 1887 verlegte man sich ganz auf die Röhrenproduktion und den Heizungsbau, erweiterte das Unternehmen international mit Zweigniederlassungen. 1898 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Als "Johannes Haag Heizung und Lüftung GMBH" besteht dieses Pionierunternehmen der Heizungstechnik noch heute in Augsburg, Johannes-Haag-Straße 20.

Lit.: Gerlach 1930, S. 50. - Gerlach 1962, S. 38.

Halter & Borovitzka

*Maler und Vergolder*, Regensburg

Sie erhielten 1888 im Südflügel und 1891 im Ostflügel Aufträge, u.a. für das Vergolden von Rahmen (HMA 839, Bel.Nr. 123; HMA 838, Bel.Nr. 434f.).

Hartmann, Otto - *Otto von Tegernsee*

Regensburg

Hartmann war Direktor der großen Regensburger Druckerei Manz. Er würdigte 1910 Max Schultze als Oberpfälzer Künstler (O.v.T. 1910).

Hartwein, Carl

Glasermeister, Regensburg, Obere Bachgasse 16 (C 113)

gegr. 1847

Der Münchner Glasermeister Peter Hartwein (1810 München - Regensburg 1890) gründete 1847 in Regensburg eine Glaserei und erwarb 1855 das Haus Obere Bachgasse 16. 1882 übernahm das Geschäft sein Sohn Carl. Carl Hartwein setzte *im großen Saal neue crystal Spiegel* ein (R. 1891 I 16: HMA 839, Bel.Nr. 187)

Carl verkaufte das Geschäft 1909 an Josef Pauliel. Die Glaserei Pauliel, Inhaber Buhl, besteht noch heute.

Lit.: Gerlach 1931, S. 48.

Hasenmüller, Georg

*Möbel-Lager*, München, St. Jakobsplatz 9

Man kaufte für 250 M. *1 alterthüml. Schrank*, der laut Frachtbrief in *6 Teile* zerlegbar ist (R. 1888 IV 26: HMA 838, Bel.Nr. 79 und 80).

Hauber, Ludwig

*Optiker und Mechaniker*, Regensburg

Hauber lieferte Thermometer u.a. *für die herrschaftl. apartements* (R. 1888 IV 27: Bel.Nr. 612-614).

Hauberrisser, Heinrich<sup>1</sup>

Architekt

27.VI.1872 München - Regensburg 7.VII.1945

Als Sohn des berühmten Entwerfers des Münchner Rathauses, des Architekten Georg Ritter von Hauberrisser (1841-1922), wurde er im Büro seines Vaters ausgebildet.

In Regensburg trat er in das Architekturbüro von Josef Koch ein, von dem er sich 1904 löste. 1905 machte sich Hauberrisser mit einem eigenen Architekturbüro Krebsgasse 2 (B 35) in Regensburg selbständig. Bereits im März und April 1905 übernahm Hauberrisser alleine vertraglich die Planung und Bauleitung der Kirche St. Josef in Rheinhausen. Am 19. Oktober 1905 erhielt er in Regensburger das Heimatrecht, am 12. November das Bürgerrecht.

Hauberrisser leitete die Bauausführung des Abschnittes II bis IV des Neubaukomplexes an der Waffnergasse 1905-1907. Er war Mitglied im Hauptausschuß der OKA 1910.<sup>2</sup>

Lit.: Feldmann 1989. - Bauer 1989, S. 61f.

## Hauer, Cornelius

*Stuckateur in Kunstmarmor*<sup>3</sup>, *Atelier für Baudekorationen*, München, Gabelsbergerstr. 28; Augustenstr. 75 (HMA 848, unter Hauer)

gegr. 1880

Er modellierte für das *Rokokozimmer* des Bildhauers Franz Nachtmann und des Tapezierers Thomas Camelly sen. auf der Ausstellung 1888 den Plafond, *Säulen und Pilaster aus Stuckmarmor und den Aufsatz mit Amoretten*. Für die Münchner Ausstellungsbauten 1888 lieferte er alle *Architekturtheile in Gips*<sup>4</sup>

Hauer war von den Arbeiten der Konkurrenz in Nürnberg, der *Loge* (?) so enttäuscht, daß er es nicht mehr für nötig hielt, sich von der Güte der Arbeiten in der Villa Faber in Stein zu überzeugen (1886 V 21: HMA 848, unter Hauer). Das "Alte Schloß" der Villa Faber, errichtet 1843-46, wurde 1872 - nach anderer Literatur 1878 - im Stil der italienischen Frührenaissance umgebaut.<sup>5</sup>

Hauer führt die Stuckarbeiten im Renaissancestil im Regensburger Schloß mit Ausnahme der Treppenhäuser aus, die Biehl übernahm. Hauer führte die Stuckarbeiten im Wintergarten, in den Abteihallen, der Silberkammer und an den Plafonds im 2.OG aus (HMA 848, unter Hauer).

## Hausleiter, J.F.P.

*Kunsttöpferei und Ofenfabrik*, Nürnberg und München

Der Keramikspezialist Friedrich Jaennicke nennt 1900 die Firma, deren Öfen eine *besondere Erwähnung* verdienen. Sie würden sich *neben künstlerischer Durchbildung durch geschmackvolle Farbgebung auszeichnen*.<sup>6</sup>

## Hautmann, Johann Nepomuk (1820 München 1903)

Bildhauer, München Arcostr. 12

1820 - München - 1903

Der Schwanthaler-Schüler war als Bildhauer in Linderhof und Herrenchiemsee tätig. Neben kirchlichen Aufträgen führte er auch Porträtbüsten aus. 1886 modellierte er das posthume Gipsmodell für

<sup>1</sup>Feldmann 1989, vor allem S. 512-515.

<sup>2</sup>Amtl.K., S. 25.

<sup>3</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 287.1, Silberne Medaille Nürnberg 1882.

<sup>4</sup>AK. 1888, S. 41.

<sup>5</sup>Kuehl 1985, S. 4 und Anm. 1.

<sup>6</sup>Jaennicke 1900, S. 799f.

eine Büste Fürst Maximilian Marias. Zu einer im April 1889 angebotenen Marmorausführung kam es wohl nicht (s. RK 04.00.08/Heizungsverkleidung).

Lit.: Hojer 1986, S. 456.

Helmer, Jakob sen.

Bildhauer, 5.7.1872 Weichs - 8.8.1939 Regensburg

*Atelier für kirchliche und profane Kunst, Ausführung in Holz, Kalkstein und Marmor, Von der Tannstr. 21*

gegr. 1897

Der in der Wassergasse in Weichs geborene Jakob Helmer lernte in der Bildhauerwerkstätte der Gebrüder Friedrich und Franz Preckl in Stadtamhof.<sup>7</sup> Er ging nach Berlin, als dort Bildhauer beim Neubau des Reichstagsgebäude gesucht wurden. 1897 gründete er eine Werkstätte in Regensburg, die um 1910 21 Bildhauer und Schreiner beschäftigte. Sein an der Akademie in München ausgebildete Sohn Jakob Helmer junior (geb. 8.XII.1902) führte die Werkstätte bis 1985 weiter.

Helmer schuf die lebensgroßen Löwen aus Kelheimer Kalkstein am Hauptportal des 1901-1905 erbauten Justizgebäudes (Kumpfmühlerstr. 4). Der Brunnen vor der Nordfassade an der Augustenstraße wurde im Juli 1905 aufgestellt.<sup>8</sup> Die Werkstätte führte Bildhauerarbeiten am Schulgebäude der Englischen Fräulein (Helenenstr. 2, J 156) 1903f. und der Müller'schen Töcherschule (Jesuitenplatz 2) 1903<sup>9</sup> aus. Zu den Putten an der 1909 von H. Hauberrisser entworfenen Fassade der Bayerischen Discont- und Wechselbank<sup>10</sup> (Residenzstr. 2, E 54) stand sein Sohn, dem das Stehen in unangenehmer Erinnerung blieb, Modell. Die Bildhauerarbeiten an der Bayerischen Staatsbank und Landesversicherungsanstalt für Oberpfalz schuf ebenfalls die Werkstätte.

Der von Helmer junior als vornehme und kunstsinnige Persönlichkeit geschilderte Stiftsdechant der Alten Kapelle, Dr. theol und phil. Joseph Schmid<sup>11</sup>, ließ 1909 von Karl Frank das Stiftsgebäude Drei-Kronen-Gasse 1 erbauen.<sup>12</sup> Das Portal mit den qualitätvollen Flachreliefs von Kaiser Heinrich und seiner Gemahlin Kunigunde fertigte Helmer. Die Werkstätte führte 1909/10 wohl die Steinbildhauerarbeiten an beiden Häusern des Architekten Karl Frank Maximilianstr. 10 und 12 aus. Nummer 10 besitzt einen Erker mit weiblichen Eckfiguren. Das einfachere Haus Nr. 12 verkaufte Frank an den Metzger Limmer.

Helmer war 1909 bei der Renovierung des Rathauses mit Brunnen, Neptunbrunnen, beteiligt. Für die Kunsthalle der Oberpfälzer Kreisausstellung 1910, dem Altbau der Ostdeutschen Galerie, schuf Helmer den plastischen, ornamentalen Schmuck.<sup>13</sup>

Für das Schloß modellierte er 1912 die Modelle der Stuckvoute im Musiksalon (RK 04.02.79) und führte die Abgüsse aus: Zum Walkürenritt stand das Pferd eines Regensburger Kohlenhändlers Modell. Die von der Fürstin modellierten, zwei Giebelreliefs der Blendfassaden an der Waffnerstraße (Kat. 07.II) goß er in Gips ab und führte Terrazzoarbeiten (?) aus. Für das Geländer der Helenenbrücke (Kat. 09.IV) meißelte Helmer Reliefs mit Renaissanceornamenten. Die ebenfalls von der Fürstin modellierten Porträt-Reliefs von Fürst

<sup>7</sup>Freundliche Hinweise von seinem Sohn Jakob Helmer junior 1890 III 31.

<sup>8</sup>Ranz. 1905, Nr. 345, 14. Juli, 1v: *Regensburg 13. Juli.*

<sup>9</sup>Bauer 1988, S. 151, ohne Nennung der Bildhauerwerkstätte.

<sup>10</sup>BAP III, S. 117f., Abb. 169.

<sup>11</sup>Amtl.K., S. 34; war im Kunstausschuß der OKA 1910.

<sup>12</sup>Bauer 1988, S. 29 mit Abb. (Karl Frank, S-Fassade 1909)

<sup>13</sup>Kleindorfer Marx 1986 (2), S. 567, Abb. 207. - Amtl.K., S. 153 (Inserat).



Albert und Oberbaurat Schultze am Albertrakt (Kat. 09.V) arbeitete Helmer in Kalkstein aus. Für das fürstliche Empire-Schwanenbett (Kat. 02.01.187) schnitzte Helmer nach einem lebenden Modell aus dem Stadtpark Schwäne.

1908/09 führte er die Rekonstruktion des 1863/64 abgebauten Rokokoaltares<sup>14</sup> in St. Kassian Regensburg durch: Zu den noch erhaltenen, originalen Plastiken wurde nach dem Altarmodell von Johann Baptist Dirr der Altaraufbau neu geschaffen. Helmer arbeitete nach "eigenen Entwürfen"<sup>15</sup> die beiden, 1910 aufgestellten Seitenaltäre und die Kanzel für St. Josef in Reinhausen-Regensburg<sup>16</sup>. Die drei überlebensgroßen Steinplastiken an der Westfassade sind ebenfalls Werke Helmers. 1913 kamen die Altäre in der Kirche von Obertraubling, die Seitenaltäre der Klosterkirche Kumpfmühl und 1925-1935 Seitenaltäre und Plastiken für die Karmelitenkirche St. Theresia in München<sup>17</sup>, Don Petro-Platz aus Helmers Werkstatt. Helmer fertigte zahlreiche Kriegerdenkmäler, unter anderem das in Geißling.

Das bedeutende Grabmonument des Bildhauers auf dem Unteren katholischen Friedhof in Regensburg zeigt in einem Relief die Geburt Christi (Sektor 5, Grabnummer 169).

Lit.: Gerlach 1931, S. 59.

#### Helmler, Lorenz und Andreas

Glasmaler, Freiburg im Breisgau

Die beiden Brüder kamen 1822 nach Freiburg. Sie versuchten im Auftrag des Grafen von Rheinach eine Wiederbelebung der Glasmalerei und schufen Glasfenster für das Freiburger Münster.

Von ihnen sind zwei Wappenscheiben im Rothenburger Zimmer (RK 04.01.26) *Helmler fecit Freyburg 1824* bezeichnet.

Lit.: Th.-B., Bd. 16, S. 350f.

#### Helmstadt, Baronin Rita von

Die Hofdame der Fürstin Magarete heiratete den späteren Hofmarschall Mallinckrodt (s. QFF 6/Ph 19). Sie zeichnete ein Kalenderblatt mit einer Ansicht der Gartenfassade des Ostflügels (Kat. 02.V/BQ 4).

#### Herdegen, Johann G.

Hafnermeister, Regensburg, Engelburgergasse 8 (D 24)

Er fertigte 1879 *sog. Berliner Cheminées* nach fürstlichen Modellen. Es wurde ihm erlaubt drei Exemplare des Modells an Private abzugeben (1879 X 21: HuF 3378). Für den westlichen Nordflügel lieferte er drei *grüne Kachelöfen*, zwei für die *vorm. Bildergalerie* und einen für den *sog. altdeutschen Gang I. Stock südl. Etage* (R. 1883 X 14 und 1883 XII 11: HMA 836, Bel.Nr. 1123) und für den Südflügel einen Renaissance-Chemineeofen (Lithographie 04.02.42/04.313f.).

#### Hergl, Anton

*k. Bayer. Hof-Spängler*, München, Promenade Platz 11  
gegr. 1822<sup>18</sup>

Man bezog von ihm hochwertige Moderaturlampen (R. 1889 XII 31: HMA 838, Bel.Nr. 521-523).

<sup>14</sup>AK. Bayerische Rokokoplastik, Kat. 111 mit Abb. (Modell).

<sup>15</sup>Brief Jakob Helmer jun. 8.IX.90.

<sup>16</sup>Weigert 1988, S. 4f., 9, Abb. S.6.

<sup>17</sup>Schöning, S. 7f., 14, 16, Abb. S. 15, 17 und 18.

<sup>18</sup>AK. 1888, Kat.Nr. 205, mit Liste der Auszeichnungen.

Hesse, Georg

Schlossermeister, Regensburg, Weißgerbergraben A 57 (Adressbuch 1872)

Er fertigte für die Fürstenloge im Stadttheater 2 neue Schlüssel und hat 2 Spiegel, 2 Girandolen, 2 Pfeilertische aufgemacht (R. 1889 X 9: HMA 838, Bel.Nr. 631). Für die Silberkammer lieferte er 12 große beschlagene Kisten (R. 1888 VII: s.o. Bel.Nr. 632).

Hink, J.

Antiquitätenhändler, München, Gabelsbergerstraße nächst der prot. Kirche

Stellt eine Rechnung mit 1718 M. an Schultze für einen Gr(oßen) Schrank Augsburg 700 M. / einen zweith(ürigen) Barok Schrank 230 M. / einen eingelegten Doppelth Schrank 230 M. / eine Rogogo Komode 95 M. / einen Schreibsekräter 220 M. / Schreibtisch 100 M. und zwei kleine Komoden 120 M.<sup>19</sup>

Hirschmann, Gottfried<sup>20</sup>

Granit-, Syenit- und Marmorschleiferei, Regensburg, Friedenstr. 9 (Adressbuch 1923)

gegr. 1874

Die einzige Marmorschleiferei Regensburgs fertigte nach Schultzes Entwurf einen Kamin für das Bibliothekzimmer auf der Ausstellung 1896 in Nürnberg (WV 35.3). 1923 wird ein Steinmetzmeister Wilhelm Hirschmann - wohl der Sohn - im Regensburger Adreßbuch genannt.

Hischen, Ernst

Bildhauer, Berlin

Fertigte die Marmorbüste von Fürst Albert, signiert E. Hischen. 1895..

Hochapfel

fürstlicher Bediensteter (s. 04.KG.27)

Hochapfel, Joseph

Spenglermeister, Regensburg, Am Watmarkt F 7

Joseph - der Nachfolger des Spenglermeisters Gottlieb Hochapfel - war als Vorsitzender der oberpfälzischen Handwerkskammer Regensburg Mitglied im Hauptausschuß der OKA 1910.<sup>21</sup>

Hochwald, Chr.

Möbelmagazin, Regensburg

Er lieferte lackierte Weichholzmöbel für Dienerschafts- und Fremdenzimmer des Südflügels (R. 1888 V 4 und 10: HMA 838, Bel.Nr. 86 und 87).

Hohlfelder, L.

Tapezier & Decorateur, Regensburg, Manggasse C 120

Er führte Arbeiten im Südflügel 64, 65, 66 (R. 1888 V 22: HMA 838, Bel.Nr. 270, 271, 374, 564) und Ostflügel (R. 1891 XI 27: HMA 839, Bel.Nr. 204) aus.

<sup>19</sup>R. 1888 V 3: HMA 838, Bel.Nr. 74.

<sup>20</sup>Poeverlein 1896, S. 457.

<sup>21</sup>Antl.K., S. 25.

Hoffmann, Heinrich

Kgl. Bayerischer Hofphotograph<sup>22</sup> in Regensburg

Fertigte Interieuraufnahmen von der Albertuskapelle (WV 38/Ph 1-6).

Hoffmann von Vestenhof, August

Maler, Illustrator und Bildhauer, München

18.VI.1849 Olmütz

Eine Bronzestatuette der Fürstin Margarete ist *A. Hoffmann v. Vestenhof* signiert. *Major Hofmann* wird von Freytag als Mitwirkender an dem von Fürstin Margarete modellierten, plastischen Fries des Jugendstil-Rauchsalons in Schloß Garatshausen (WV 7.4) genannt. Pater Emmeram bestätigte die Mitarbeit des damals älteren Bildhauers und k.u.k. Majors.

Lit.: Th.-B. XVII, S. 286.

---

<sup>22</sup>Gebhardt 1978, S. 348.

Imler, Josef  
 Maler, München  
 Ausbesserung der großen Gobelins im Speisesaal <RK 04.01.11>  
 mittelst Malerei<sup>1</sup>

Jacquet, H.  
 Frankfurt

Jansen, J. H.  
 Paris, Rue de Rocroy 9; Magasin: Rue Royale 9



Johannes, Bernhard  
 Photograph, k.u.k. Hofphotograph  
 seit 1869 in Partenkirchen und nach 1889 in Obermais bei Meran

K.K. Oesterr., Königl. Bayr., Herzl. S. Coburg Gotha & Herzl. Nassau / HOFPHOTOGRAPH / Curort Meran (Obermais) Südtirol und Partenkirchen (Bayern). / Kunsthandlung u. Kunstgewerbl. Magazin Meran, Marktgasse.

Weltausstellung Melbourne, Australien 1880-81, 1. Preismedaille.

Bayerische Landesausstellung Nürnberg 1882, silb. Med.

weitere Medaillen:

Weltausstellung 1873 Wien

Wien 1873: Ehrenpreis Gestiftet von Friedrich Ritter von Voigtlander

Wien 1875, München 1876, Wien 1872 und München 1878: Zum Andenken von Maximilian Herzog in Bayern.

<sup>1</sup>HMA 407: S. 118.

Verdienst-Medaille für Kunst u. Wissenschaft. *Ernst Herzog zu Sachsen Coburg und Gotha*<sup>2</sup>

Johannes eröffnete 1869 ein Atelier in Partenkirchen, Haus Nr. 100 (Mittenwalderstr. 4), das vom April 1886 bis zum 1. August 1919 sein Schwager Max Beckert weiterführte.<sup>3</sup>

Während der Hofphotograph Joseph Albert das Alleinverwertungsprivileg der Photographien der Räume der Königlichen Schlösser Ludwig II. besaß, durfte Johannes eine Serie mit Außenansichten der Schlösser und Gärten um 1886 anfertigen.<sup>4</sup> Um 1886 siedelte er nach Obermais bei Meran um.

Anfang März 1889 fertigte Johannes *unter höchstseiner eigenen Leitung* Fürst Alberts über 52 Interieur- und Außenaufnahmen im Süd- und Ostflügel, für die er 924 M. erhielt (Kat. 04.IV/1). Vom April 1892 bis Juni 1893 beschäftigte sich Johannes mit Photographien von Bauplänen Schultzes für die Publikation NUB (WV 2.6))

Als Landschaftsphotograph erhielt Johannes auf der Weltausstellung in Wien 1873 eine Medaille: *Photographische Naturstudien bilden ein neues (...) Feld ... . Obenan sind hier Bernhard Johannes (Partenkirchen) "Studien aus dem bayerischen Hochgebirge" (...) zu nennen.*<sup>5</sup> Auch die Aufnahme einer Zugspitzbesteigung 1898<sup>6</sup> weist Johannes als Bergsteiger aus. Neben dem Ort Partenkirchen ließ wohl das gemeinsame alpine Interesse zwischen Johannes und Schultze die Freundschaft entstehen.

#### Jörres, Mathilde

*Hofstickereianstalt* München, gegr. 1863

Kunststickerin 27.VI.1833 Lindau - 27.5.1912 München

Zur Zeit der Münchner Ausstellung 1876 nahm das Unternehmen von Dora und Mathilde Jörres, das 80-100 Stickerinnen beschäftigte, eine Monopolstellung in München ein.<sup>7</sup> Die *weit über Bayerns Grenze hinaus berühmt gewordene (...) Kunststickerin Jörres*<sup>8</sup> fertigte liturgische Gewänder, verdankte aber ihre Stellung den Aufträgen Ludwigs II. am Königszelt im Wintergarten der Residenz (1870-1872), im Königshaus am Schachen (1872) und in den Schlössern Linderhof (1871-1872) und Herrenchiemsee.<sup>9</sup>

Schultzes Brief mit der *Hofstickereianstalt* wegen der Oberforstmeistersuniform, belegt die sicher weiter gehende Tätigkeit für das Fürstenhaus.

#### Jordan & Müller

Dekorationsmaler in Nürnberg

Die Firma wurde von Pillon für *Plafondbemalung* empfohlen (CB II, 239) und führte solche im 2. OG des Südflügels (s. RK 04.02.40 und 04.02.41) aus.

<sup>2</sup>Signet auf der Kartonrückseite der Photographien (Kat. 04.IV/1).

<sup>3</sup>Gebhardt 1978, S. 331.

<sup>4</sup>Ranke 1977, S. 109.

<sup>5</sup>Lützow 1875, S. 463.

<sup>6</sup>Gebhardt 1978, zwei Abb. S.327.

<sup>7</sup>Hoyer 1986, S. 125: Anm. 152, S. 457.

<sup>8</sup>Zit. nach Hoyer 1986, S. 30: Anm. 29.

<sup>9</sup>Hoyer 1986, S. 25, Kat.Nr. 250, 251, FAbb. S. 380f., S. 433, 446. - Hoyer 1986 (2), S. 30, 33.

## Kaiser, Jakob (I.)

Schreinermeister, Regensburg.

1.IV.1827 Donaustauf - 14.XII.1901 Regensburg<sup>1</sup>

Der uneheliche Sohn der Bieraufschlägerstochter Therese Gräner aus Stadtamhof gründete 1864 eine Schreinerei in Regensburg. Er verfaßte eine Biographie und Firmengeschichte, die sich im Besitz der Familie Kaiser befindet.

## Hans jun. (Johann)

Schreinermeister, *K. Hoflieferant*, Regensburg, Bismarckplatz 5 (A 238)

Der Sohn und Nachfolger von Jakob (I.) Kaiser lieferte einfachere Möbel für die *Dienerschafts-* und *Cavalierzimmer*<sup>2</sup> und fertigte für den Festsaal das Konzertpodium (RK 02.01.175/III.). Der *K. Hoflieferant* war Mitglied des Hauptausschusses der OKA 1910.<sup>3</sup> Über dem Türsturz des Hintergebäudes zum Lothgäßchen seines großen Hauses Bismarckplatz 5 ließ er 1886 eine Tafel mit Hobel und Zirkel anlässlich eines Umbaus anbringen. Der Innenausbau im ersten Obergeschoß stammt von Hans Kaiser.<sup>4</sup>

## Jacob (II.)

Kunst- und Bauschlosserei, Regensburg, Winklergasse, seit 1889  
Brunnleite 1

gegr. 1882

Sein Vater, der Schreinermeister Jakob Kaiser (I.) berichtet, daß er seinem Sohn Jakob Schlosserwerkzeug gekauft und er am 8. März 1882 als Schlosser angefangen habe.

Der Kunstschmied Jakob Kaiser (+1923) erhielt Auszeichnungen in Nürnberg von der königlichen Ludwigs-Preisstiftung 1885 und in Stuttgart 1887. Er beschäftigte 1888 acht Arbeiter und den Schlossergehilfen Christoph Schühle, Regensburg Kreuzgasse.<sup>5</sup> In München stellte er 1888 das nach Schultzes Entwurf gefertigte, fürstliche Parktor (WV 13.3) und ein *Musterbrett mit altdeutschen Beschlägen* aus, für das er prämiert wurde.

Der Regensburger Kunstschmied war 1900 auf der Weltausstellung in Paris Aussteller.<sup>6</sup> Jakob Kaiser war Mitglied im Hauptausschuß der OKA 1910. Er stellte 1910 aus und wird im Katalog als *Fertiger des neuen Brunnengitters am Haidplatz* hervorgehoben.<sup>7</sup> Ein Hauptwerk ist das im Stil um 1700 geschmiedete Akanthuslaubgitter im Domkreuzgang, eine Kopie des Gitters von der Veitskapelle in der Alten Kapelle, Regensburg.<sup>8</sup> Aus der Werkstätte soll auch das Gitter vom Adlerbrunnen stammen.<sup>9</sup>

Der Schlossermeister Karl führt unter dem Namen seines Vaters die *älteste Kunstschlosserei am Platze* fort.<sup>10</sup> Aus dem Kunstschmiedebetrieb entwickelte sich das heutige Stahlbau-Unternehmen.

Lit.: Kaiser 1982.

<sup>1</sup>Kaiser 1982, S. 11f.

<sup>2</sup>R. 1888 V 12: HMA 838, Bel.Nr. 275.

<sup>3</sup>Amtl.K., S. 25.

<sup>4</sup>Paulus (BAP VI) 1983, S. 81f., Abb. 198, 205-207.

<sup>5</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 498.

<sup>6</sup>Kaiser 1982, S. 13.

<sup>7</sup>Amtl.K., S. 25, 50: Nr. IX.72. - Kaiser 1982, FAbb. S. 28.

<sup>8</sup>Kaiser 1982, FAbb. S. 3. - Mader (KDB) 1933, II, Abb. 33.

<sup>9</sup>Kaiser 1982, S. 14, FAbb. S. 14 und 28.

<sup>10</sup>Schmetzter 1927, Inserat S. 165.

Kappelmeyer, Chr.

Glasermeister, Regensburg, Gesandtenstr. C 93  
Verglaste 1891 Fenster im Ostflügel, 1. OG.<sup>11</sup>

Keim, Karl Victor

fürstlicher Architekt (Schwabach 1799 - 1876 Regensburg)  
Der aus der Schule Karl A. von Fischers hervorgegangene Architekt war zunächst im Kreisbaubüro in Ansbach tätig. Seit 1823 war er in fürstl. Diensten. 1826-28 leitete er den Anbau am Ostflügel: Im Juni 1826 war angeordnet worden, daß ein "*vergrößerter Anbau nach der ganzen Länge des Gebäudes und nach der von dem Herrn Keim entworfenen Einrichtung in möglicher Bälde herstellen zu lassen*" sei (Entschließung der Geheimen Kanzlei 16 VI 1; handschriftlicher Bericht Keims 1826 VII 10 (HMA 794)).<sup>12</sup>

Der Bau eines Treppenhauses im Ostflügel mit einer neuen Westfassade blieb im Februar 1829 noch ein Projekt.<sup>13</sup> Für den fürstlich Thurn- und Taxis'schen Hofrat Friedrich Anton Mauerer plante er 1830 das Haus Kumpfmühlerstr. 1 (J 148), das von 1833 bis 1888 Gottlieb bzw. dessen Sohn Gustav von Thon-Dittmer besaßen.<sup>14</sup>

Keims Hauptwerk ist die 1836-43 erbaute fürstliche Gruftkapelle. 1841-42 wurde schnell Schloß Donaustauf zur Einweihung der Walhalla am 18.10. 1842 umgebaut. Von 1850-51 plante er den Wiederaufbau des 1849 abgebrannten "Neuen Hauses" mit Theater in Regensburg (WV 17/1). Für das Schloß Oberlangenstadt entwarf Keim "in überaus kargen und verarmten Formen" gehaltene Möbel".<sup>15</sup>

Keim zählt zu den frühen Neogotikern Bayerns aus dem Kreise der Münchner "Gesellschaft zu den drei Schilden", der unter anderen Franz von Pocci, Domenico Quaglio und Ludwig Schwanthaler angehörten. Der Initiator dieser 1831 gegründeten Vereinigung, Friedrich Hoffstadt, bezeichnete Keim 1827 als *einen acht altdeutschen Künstler*. Keims Bedeutung liegt in seinem Versuch der Wiederbelebung der mittelalterlichen Glasmalereitechnik. Er kritisierte die Münchner und Nürnberger Versuche, die er als Übertragung von Tafelbildern auf Glas erkannte.<sup>16</sup>

Kein, Mari

Regensburg

Sie wurde für 16 Pfund *feine Baumwolle zur Wattirung einer großen Bettdecke* bezahlt (R. 1889 XII 9: HMA 838, Bel.Nr. 563.).

Kettner, Chr.

*Modewaren Handlung*, Regensburg

Lieferte für *neues Doppelbett in das neue Roccoco Zimer*, das Himmelbett der Fürstin, ein *blauseiden Ripsband* und ebensolche *Schnüre*.<sup>17</sup>

F. Kirchhof's Söhne

*Fabrik für Kühlapparate*, Wien IV Schaumburgergasse 8

Lieferte zwei *Speisen Conservatoren*, Kühlschränke (s. RK 04.KG.27).

<sup>11</sup>R. 1891 I 22 und VIII 31: HMA 839, Bel.Nr. 191 und 190.

<sup>12</sup>Zit. nach SBG, S. 45.

<sup>13</sup>SBG, Kat.Nr. 14, Abb. 14.

<sup>14</sup>Bauer 1988, S. 523.

<sup>15</sup>Micus 1986, S. 134, Anm. 275.

<sup>16</sup>List 1922, S. 13, 15, 26-28.

<sup>17</sup>R. 1889 V 15: HMA 838, Bel.Nr. 548.

Kirsch, Reinhold

*Kunstschlosserei, Metalldruckerei und Glaserei*, München, Auenstr. 22

gegr. 1879. 64 Arbeiter<sup>18</sup>

Schultze erwarb auf der Ausstellung 1888 für die Schloßausstattung von der *Kunstschlosserei* Reinhold Kirsch eine *schmiedeeiserne Kamingarnitur, 2 Ständer sammt Zubehör* für 225 M. (Sch. an Reinhold Kirsch 1888 09 14: CB III, Fol. 539; R. 1888 X 12: HMA 838, Bel.Nr. 469 und 470).

Der Kunstschlosser zählte 1898 zu den Mitbegründern der *Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk in München* und damit zu den Förderern der neuen Stilrichtung des Münchner Jugendstils.<sup>19</sup>

Kleiber, L.

Dirigent und Komponist, Regensburg

Kleiber komponierte für das Residenzjubiläum 1899 einen *Taxis-Jubiläumsmarsch*. Der *Obermusikmeister* dirigierte das Orchester beim Diner am 10. Mai 1910 (QFF 5). Sein "Fürst-Albert-Marsch" wird noch heute vom Heeresmusikkorps 4 Regensburg gespielt.

Schallplatte: "Jubiläumskonzert 25 Jahre Heeresmusikkorps 4, Regensburg." (Wohltätigkeits-Schallplatte der Stiftung Björn Steiger e.V.) Leitung: Major Hans Orterer. Produktion: Jürgen F. Becker, Bonn. Fabrikation: Charleston. 1982

Koch, Joseph

Architekt (25.5.1873 München - 3.11.1935 Regensburg)

Als Angestellter des Münchner Architekturbüros und der Baufirma Firma Dietrich & Voigt arbeitete er erstmals mit Schultze in Haimhausen (WV 27) zusammen. 1895/96 baute er für den Schreinermeister Wild eine barockisierende, *herrschaftliche Villa*; Kochs erstes Werk in Regensburg (s. auch WV 34.4).<sup>20</sup> Unter der Leitung Schultzes lieferte Koch bei der Oberpfälzer Abteilung der Landesausstellung in Nürnberg 1896 Entwürfe und beriet die Aussteller bei der Gestaltung ihrer Stände (WV 34).

1897/98 wurde nach den Plänen des *Architekturbüros Koch & Cie* von der Baufirma Georg Renner das Velodrom für Simon Oberdorfer am Arnulfsplatz A 195 errichtet.<sup>21</sup> 1897 wagte Koch die Entkernung des Goliathhauses, dessen Fassadenerhaltung damals als eine denkmalpflegerische Leistung galt.<sup>22</sup> Für den Bankier und späteren königlichen Kommerzienrat Max Weinschenk (1854-1938) erbaute er 1898/99 die Villa in der Hoppestr. 3, jetzt 6 (J 125).<sup>23</sup>

Am 5. Oktober 1899 erwarb Koch das Regensburger Bürgerrecht.<sup>24</sup> 1903 bis 1904 arbeitete er in seinem Architekturbüro mit Heinrich Hauberrisser unter dem Titel Koch/Hauberrisser zusammen. Sie fertigten einen Stadtplan Regensburgs aus der *Kavaliersperspektive* (Kat. A.II/SP1. 3). Koch entwarf auch für die Chamer Möbelfabrik Schoyerer. Sein Wohnhaus und Atelier war das von ihm 1906 erbaute Haus Prüfeninger Str. 19.<sup>25</sup> Er war Mitglied im Hauptausschuß der OKA 1910 und inserierte im Katalog unter dem Firmennamen:

<sup>18</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 231, Liste der Prämierungen.

<sup>19</sup>Ziffer 1990, S. 49.

<sup>20</sup>AZ OKA 14, fol.

<sup>21</sup>Gebauer 1990, S. 72-75, s. auch Abb. S. 17. - Das Gebäude wurde 1991 unter Denkmalschutz gestellt.

<sup>22</sup>AZ OKA 14, fol. . - Bauer 1988, S. 530.

<sup>23</sup>Bezirk Oberpfalz 1986 (Berta Ritscher). - Bauer 1988, S. 533, Abb. S. 534.

<sup>24</sup>Bauer 1988, S. 530f.

<sup>25</sup>Bauer 1988, S. 530f.



*Koch u. Spiegel Regensburg Sedanstr.10 Atelier für Kirchl- und Prof-Architektur / Unternehmen von Eisenbeton Arbeiten.*<sup>26</sup>

1911 baute er den heute noch als Tanzcafe bestehenden, einst vornehmen *Fürstenhof*, ein Etablissement für die Offizierscorps der Regensburger Regimenter, benannt nach dem Regimentsinhaber, dem Fürst Albert.<sup>27</sup>

Kochs Grabstätte ist am Oberen katholischen Friedhof.

Lit.: Ausstellung von Koch & Spiegel, Architekten und Baumeister, Regensburg. In: AZ OKA, Nr.14, 1910, fol. 1-1v. - Bauer 1988, S. 530 f.

Kramer, Josef von

Bildhauer, München

Kramer war Mitarbeiter und Schwager von Lorenz Gedon (s.o.). Er war für Ludwig II. tätig.<sup>28</sup> Im Auftrag Schultzes modelllierte er das Modell für das fürstliche Wappen am Südflügel-Turm.

Krasser, Friedrich

Zinkornamenten-Fabrik, München, Buttermelcherstr. 13  
gegr. 1869, 25 Arbeiter (1888)<sup>29</sup>

Kremer

Tapezierer, Regensburg

Er tapezierte 1879 im Ostflügel die Räume Nr. 259 und 260 neu (1879 V 7: HuF 3378).

Kreß, Johann

Schreinermeister, Regensburg

Er lieferte *11 zweifl. Kellerthüren, Fichte* (R. 1885 II 10: HMA 837, Bel.Nr. 2206).

Krön, Alois und Sohn Ludwig

Zimmermeister, Stadtamhof, Andreasstr. 17

Die noch bestehende Firma "Holzbau Krön" führt ihr Unternehmen auf das 1780 gegründete Geschäft des Zimmermeisters Anton Rieghammer zurück, der 1805 das heutige Wohnhaus Krön Andreasstr. 17 erwarb. Seine Tochter heiratete den Zimmermeister Johann Ruidisch; deren Tochter den Zimmermeister Alois Krön aus Schwabmünchen. Letzterer nahm das erste Dampfsägewerk Regensburgs in Betrieb, leitete den Gerüstbau beim Ausbau der Turmhelme des Regensburger Domes 1859-69 und war beim Dachstuhlbau des Südflügels beteiligt. Krön lieferte Ausstattungsstücke für die Hofküche (04.KG.27).

Der Sohn Ludwig Krön übernahm 1891 die Firma und führte weitere Dachstuhlarbeiten am Schloß aus. 1924 übernahmen die Söhne Alois (+1937) und Muk Krön sen. das Unternehmen. Die Firma wurde 1990 aufgelöst.

Lit.: Haber 1981, S. 45.

Kunstmann, H.Jos.

Maler, Wiedfang F 50

Maserierte mit Ölfarben alte Weichholzmöbel *eichenartig* für das Hausknechtzimmer (RK 04.KG.30) und *nußbaumartig* für andere, nicht näher bestimmbare Dienerschaftsräume im Südflügel-Neubau (R. 1888 IV 28: HMA 838, Bel.Nr. 89).

<sup>26</sup>Amtl.K., S. 26, 38b und c (Inserat).

<sup>27</sup>Cafe Fürstenhof, Abendkarte o.J., S. 3.

<sup>28</sup>Hoyer 1986, S. 103, Abb. 65.

<sup>29</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 247, prämiert Nürnberg 1882.

## Laifle, Johann

Photograph in Regensburg, mindestens seit 1865

Klarenanger H2 (Adreßbuch 1872)

später: *photographische Kunstanstalt Gebrüder Laifle*<sup>1</sup>, Regensburg, Von-der-Tann-Str. 7

Johann Laifle dokumentierte den Bauplatz zum Südflügel-Neubau mit zwei erhaltenen Photographien (Kat. 04.B/I.Ph1 und 2). Da er archivalisch belegbar noch für eine *photographische Aufnahme des Schloßneubaues* bezahlt wurde, läßt sich ihm wohl die frühe Aufnahme der Alleefassaden (Kat. 04.B/IX.Ph 1) zuschreiben.

Als dem ersten<sup>2</sup> Photographen in Regensburg - vor Heinrich Hoffmann (s. PV) und Rudolf Zacharias 1900 (s. PV) - wurde Johann Laifle am 16. VIII. 1887<sup>3</sup> der Titel eines "Königlich-Bayerischen Hofphotographen" verliehen. Er zählte damit zu den 75 Trägern dieses Titels von 1857-1912.

Die *Kunstanstalt von M. Laifle u. Co.* dekorierte zum Kinder-Margareten-Tag am 11. und 12. März 1911 ein großes Schaufenster der Möbelfabrik L. Göschel in der Ludwigstraße mit *Originalaufnahmen von Prunkgemächern* des Schlosses St. Emmeram. Diese Interieuraufnahme der Firma konnten bisher nicht entdeckt werden.<sup>4</sup>

QP: Inserat im Adreßbuch 1872, S. 59.

## Langlotz, Ernst

*Kunsttischlermeister*, Regensburg Oberer Wöhrd

Er war 1876 in München, 1882 in Nürnberg und 1884 von der Wittelsbacher Landesstiftung prämiert worden.<sup>5</sup>

Sein gotisierendes Prunkmöbel von 1885 mit einem Intarsienbild des Regensburger Domes kam aus dem Alten Rathaus in das Stadtmuseum.<sup>6</sup>

Er fertigte u.a. das Renaissance-Himmelbett des Fürsten und wurde für Einlegearbeiten herangezogen.

## Lindmeier Josef

Schreinermeister, Regensburg

## Lobmeyer

Glaslüsterfirma, Wien

Die Firma lieferte den Behang zu den Glaslüstern im Rokokofestsaal (RK 02.01.175.III/Beleuchtung).

## Loewel, Friedrich

Bauamtmann, Baurat am *Stadt-Bauamt München*, Freund Schultzes

Er war zusammen mit Wilhelm Fischer Mitarbeiter am Münchner Bahnhofsbaus 1876-1884.<sup>7</sup> 1881/82 plante er die Neubauten des städtischen Mädchenpensionates Mathildenstr. 9a, der Volksschule Salvatorplatz 1 in italienischer Renaissance und 1887/88 das Restaurant *Isarlust* im Neobarockstil.<sup>8</sup> In den 80er Jahren beteiligte sich Loewel neben dem schließlich erfolgreichen August Thiersch am Wettbewerb für den 1896 geweihten protestantischen Kirchenbau St. Lukas.<sup>9</sup>

<sup>1</sup>Paulus (BAP VII) 1986, Abb. S. 275 (Firmenbriefkopf 1906, StA).

<sup>2</sup>Gebhardt 1978, vgl. S. 348.

<sup>3</sup>Gebhardt 1978, S. 263.

<sup>4</sup>s. Diss. Bd. 1, S. 19.

<sup>5</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 509.

<sup>6</sup>Museum der Stadt Regensburg o.J., S. 23, Abb. 65.

<sup>7</sup>Krings 1985, S. 186.

<sup>8</sup>Bayerischer Architektenverein 1912, S. 644, 607, 721 mit Abb. und Grundrissen.

<sup>9</sup>AK. Prinzregentenzeit 1988, Kat.Nr. 3.3.37.2.

Loewi, Gebrüder

Parquettfabrik, Regensburg

Die Firma legte Böden im 2. OG des Südflügels (CB II, 483).

Lohner, J. W.

*Bauspänglerei u. Werkstätte für architectonische Zinkarbeiten*  
gegr. 1868<sup>10</sup>

Loritz, Johann

Kunstschmiedemeister, Regensburg C 87

Auf der Münchner Ausstellung 1888 zeigte er einen *Kronleuchter aus Schmiedeeisen*.<sup>11</sup>

Loritz, Joseph

*Bau- & Kassen-Schlosserei*, Kunstschlosser, Regensburg C 87

Er fertigte Kunstschmiedearbeiten, z.B. Vorhangkonsolen (RK 04.01.24, 25, 27) und Handtuchhalter (HMA 838, Bel.Nr. 377f., 490, 641; HMA 836, Bel.Nr. 1150, 1166).

Er war Mitglied im Hauptausschuß der OKA 1910.<sup>12</sup>

Lottholz, Friedrich

*Feuerwehr-Requisiten & Wagenbau-Geschäft*, Regensburg

Lieferte 1888/90 Leitern (HMA 838, Bel.Nr. 624f., 627)

Lynker, Anna

Malerin, geb. 1834 Wien

Sie war Schülerin von Johann Wilhelm Schirmer in Karlsruhe an der 1854 vom Großherzog Friedrich I. von Baden gegründeten Kunstschule und von Alb. Flamm in Düsseldorf. Von ihrer Orientreise 1864-68 nach Konstantinopel, Smyrna und Ägypten führt Bötticher sechs Werke auf. Die in Graz, später in Abbazia (noch 1893), = Opatija, südöstlich von Triest tätige Malerin fertigte 1893 das im Schloß hängende Aquarell vom Fischmarkt in Regensburg. Zwischen 1893 und 1896 müssen die Aquarellveduten von den fürstlichen Besitzungen entstanden sein.

Lit.: Wurzbach XVI 1867, S. 184. - Bötticher I/2, 1895, S. 948. - Th.-B., XXIII, S. 494.

---

<sup>10</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 515.

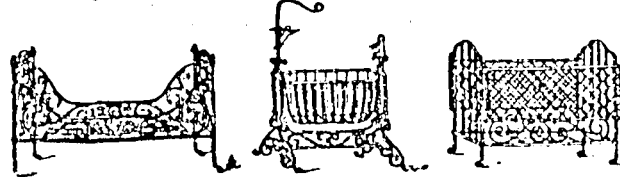
<sup>11</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 516.

<sup>12</sup>Amtl.K., S. 27.

*Vergrößerung.* 589 Regensburg, den 30. Juni 1888.

Geschäft  
in sämtlichen  
Küchen-, Haus- &  
Wirtschaftsgegen-  
ständen.

Eiserne  
Zimmer- & Garten-  
Möbel.



Vollständige-  
Küchen-, Haus- &  
Wirtschafts-Ein-  
richtungen.

Hauswirtschaftliche  
Maschinen.

Läufer & Matten.

LAMPEN.

*fürs Hofmarschallamt - Fürst Thurn & Taxis*  
**Eduard Marquart**, Haidplatz,

Thon-Dittmer-Gebäude.

Sie empfangen auf gültiges Verlangen pr.

Marquart, Eduard

Geschäft in sämtlichen Küchen-, Haus- & Wirtschaftsgegenständen.  
/ Eiserne Zimmer- & Gartenmöbel / Vollständige Küchen-, Haus- &  
Wirtschafts-Einrichtungen. / Hauswirtschaftliche Maschinen. Läufer  
& Matten. Lampen (Rechnungskopf s.o.)<sup>1</sup>  
Regensburg, Haidplatz, Thon-Dittmer-Gebäude  
Lieferte für die Hofküche (RK 04.KG.27) eine Kaffeemühle.

Marquart, Georg

Hafnermeister, Regensburg, Heilig-Geistgasse H 53 und 54  
Lieferte 7 Bratrein a 3 M für die Hofküche (HMA 838: Bel.Nr. 622)

Mathieu, C.

Tapezierer, München Lederergasse 1  
Bezog einen Paravant mit Stoff von Bernheimer (HMA 838, Bel.Nr.  
194)

Mayer, Anton

Baugeschäft, Regensburg (heute Hifinger und Hummel)<sup>2</sup>  
Ein Baumeister Joseph Mayer führte 1886 das spätere Wohnhaus  
Schultzes, Dechbettenerstr. 4a (früher 5, J 73) nach Plänen  
Christian Zinstags aus.  
Anton Mayer erhielt den Auftrag zum Eisenbetonbau der Helenenbrücke  
(Kat. 09.IV). Nach 1905 erwarb Karl Frank (s.o.) das Baugeschäft,  
das 1913 an die Firma Hummel verkauft wurde.

Mayer, Karl

Likörfabrikant, Kommerzienrat, Landtagsabgeordneter, Regensburg  
Mayer war stellvertretender Vorsitzender im Vorstand des Haupt-

<sup>1</sup>R. 1888 VI 30: HMA 838, Bel.Nr. 589.

<sup>2</sup>Bauer 1988, S. 518.

ausschusses der Oberpfälzischen Kreisausstellung unter dem ersten Vorsitzenden Alfons Auer, dem ersten rechtskundigen Bürgermeister von Regensburg.<sup>3</sup> Für den wohl befreundeten Mayer baute Schultze das gut erhaltene Wohnhaus Sternbergstr. 8 (WV 31).

Mayer Sundheimer

*Tuch-, Seiden- und Modewaaren*, Regensburg  
Lieferte Textilien (HMA 838, Bel.Nr. 366, 407, 534-543).

Meckes, Otto

Bauzeichner  
Er erhielt gemäß höchster EntschlieÙung vom 23. August 1883 *Taggelder* vom 18. September 1883 bis 31. Mai 1888.<sup>4</sup>  
Meckes verfaÙte viele Briefe im Auftrag Schultzes (CB) und wurde später fürstlicher Baumeister.

Meidinger, Heinrich

Bauzeichner  
Er erhielt gemäß höchster EntschlieÙung der fürstl. Domänenkammer vom 31. Juli 1883 *Taggelder* vom 1. August bis 14. Oktober 1883.<sup>5</sup>

Merluzzi, P. & Co.

*Stuccolucido-, Kunstmarmor- u. Terazzo Ausführungen*, Berlin W., Keith-Str.6  
Führte Ausbesserungsarbeiten der Stuccolustro Arbeiten im westlichen Haupttreppenhaus durch (R. 1887 XII 31: HMA 838, Bel.Nr. 3141).

Metzger, Christian

Architekt, Bildhauer und Kunstgewerbler, Regensburg  
18. VII. 1874 Simbach/Inn - 1942<sup>6</sup>  
Metzger war laut Helmer "künstlerischer Beistand" der Fürstin Margarete und Zeichenlehrer der Fürstenkinder.<sup>7</sup> Er war in Regensburg als *Eisenbahnoberingenieur*<sup>8</sup> beschäftigt. Für den Artikel im Thieme-Becker führte der Künstler als Werke an: die Architektur zum Haller-Denkmal in Bern, das Kriegerdenkmal in Plattling, den Brunnen vor der Klosterkirche in Waldsassen und Tierplastiken.  
Lit.: Th.-B., Bd. 24, S. 446.

Miller, F. X.

*Dampf-Seifen, Magarin-Talg-Lichter und Parfümerie-Fabrik*, Regensburg  
Lieferte im Mai 1888 500 Stück Stearin Kerzen a 70 Pf. (R. 1888 V 11: Bel.Nr. HMA 838).

Mohr

Photograph, Frankfurt/Main  
Er fertigte *photographische Aufnahmen im Palais* für 260 M. an (WV 11/Ph 0).

<sup>3</sup>Amtl.K., S. 22.

<sup>4</sup>HMA 407, Fol. 25.

<sup>5</sup>HMA 407, Fol. 23.

<sup>6</sup>Todesjahr, s. Museum der Stadt Regensburg o.J., S. 24: Raum 106.

<sup>7</sup>Jakob Helmer jun. 31. März 1990, bestätigt von Pater Emmeram.

<sup>8</sup>Adressbuch Regensburg 1923, S. 111.

Müller, Carl & Co

Hof-Decorateure, Leipzig, Parkstr. 1  
Lieferte Sitzmöbel (HMA 838, Bel.Nr. 34-38).

I. Münchener Schreiner- Genossenschaft

München, Promenadenstr. 8  
Lieferte Möbel und Handtuchständer für den Südflügel (R. 1888 V 2:  
HMA 838, Bel.Nr. 77, 78).

Myrtha

Stahlfirma, Regensburg  
gegr. 1835<sup>9</sup>  
Die Firma lieferte die Stahlträger für die Decken im Südflügel-  
Neubau.

Nanny, Felix

Formator, Stuccator, Kunstgypsgiesserei, München  
Nanny lieferte vier, auf Bronzeart gefasste Gipsbüsten für die  
Türaufsätze des großen Speisezimmers (RK 04.01.11).

Neidhardt, Max

fürstlich Thurn- und- Taxisscher *Bauinspector*<sup>10</sup>

Niggel, K.

Der in München um 1905 tätige Glasmaler fertigte die beiden  
Fensterbilder im Jagdschloß Thiergarten (s. WV 26/BQ 1 und 2).

Nussbaum, L.

*Herren-Garderobe-Geschäft, Tuch- und Modewaren*, Regensburg  
gegr. 1846  
Lieferte rote Schutzläufer für den Südflügel (R. 1888 VII 1: HMA  
838, Bel.Nr. 409).

Oestreicher, A.

*Glasschleiferei, Glas- und Spiegelmanufactur*, Nürnberg  
Lieferte 8 Spiegelgläser für Rahmen von Pütterich (R. 1888 IV 4:  
HMA 838, Bel.Nr. 413, 417).

Pennardt, Elisa

Näherin, Regensburg  
Fertigte Bettdecken (R. 1888 IV-VI: HMA 838, Bel.Nr. 570-574).

Pfündl, Fritz

Baugeschäft; später Willi Wolf, Weingasse 6<sup>11</sup>

Pillon, Lorenzo

1. I. 1841 Venedig - 30. V. 1907 Cordovado<sup>12</sup>  
Der Venezianer Lorenzo Pillon war *Architektur-Maler und Professor*  
*der K.K. Gewerbeschule zu Salzburg*. Am 6. September 1878 wurde er  
von König Ludwig II. zum *Professor für Dekorationsmalerei an der*  
*Königlichen Kunst-Gewerbe-Schule* in Nürnberg unter dem Direktor  
(1876-1884) Adolf Gnauth (1840-1884) ernannt. Vor seiner Professur  
in Nürnberg war er *meist in Italien wohnhaft*.<sup>13</sup> Die Jahresbe-

<sup>9</sup>Biberger (MZ-Artikel) 1990.

<sup>10</sup>FHB: Pr.D.1890.

<sup>11</sup>Schmetzer 1927, Inserat S. 163.

<sup>12</sup>s. QVP IX/Q.

<sup>13</sup>Pillon an Staatsminister der Finanzen 1901 III 31: QVP IX/Q.

richte<sup>14</sup> der Kunstgewerbeschule führen Pillon als Professor für *Flachmalerei und Dekorationsmalen* auf.

Auf der Ausstellung 1888 in München fertigte Pillon den *gemalten Plafond in dem elektrisch beleuchteten Mittelraume*<sup>15</sup>, wohl in dem Südblock, der auch die *Atheilung Bayern* aufnahm. Die Spannweite des Saales betrug 19 m, die Höhe 23 m.<sup>16</sup> Ausstellungs-Architekt war Emanuel Seidl.

Im März 1901 ersucht Pillon den Staatsminister der Finanzen um die Versetzung in den dauernden Ruhestand, den er in der Nähe seiner *Geburtsstadt* Venedig verbringen wolle.<sup>17</sup> Pillon übersiedelte am 6. Juni 1901 nach Cordovado bei Venedig. Seine Pension wurde ohne Abzüge ins Ausland geschickt: Der Konsul in Venedig zahlte sie gegen eine Quittung *mit Bestätigung des Lebens* aus.<sup>18</sup> Er verstarb in der Villa Sartari al Chiado in Cordovado.<sup>19</sup>

#### Poeverlein, Julius

Architekt, Direktor der städtischen Baugewerkschule, Regensburg  
Sein Hauptwerk ist der Planentwurf zum Regensburger *Parkhotel Maximilian*, Maximilianstr. 28 (G 162-164, 158c), das September 1888 - 1889 im Stil des Dritten Rokoko erbaut worden war.

Poeverlein beschrieb anlässlich der Nürnberger Ausstellung 1896 (s. WV 35/Q) kompetent die Situation des Kunsthandwerks in Regensburg und der Oberpfalz. Er war Mitglied des Hauptausschusses der OKA 1910.<sup>20</sup>

Lit. zum Hotel: Walderdorff 1896, S. 461. - Färber 1980, Abb. S. 20 (perspektivische Ansicht des Architekten, 1888). Eine weitere zeitgenössische Gesamtansicht gibt es von Graf, s. PV. - Färber 1981. - Paulus (BAP V) 1984, S. 200-202, Abb. 335-338. - Kalender 1991, Blatt Juli (hist. Aufnahme um 1923)

#### Pössenbacher, Anton

*Kgl. Hof-Möbelfabrik*, München Baumstr. 3 (Fabrik), Herzogspitalstr. 10 (Magazin); *Niederlagen* in Frankfurt a. M. und in Leipzig.

gegr. 1784 Rechnung s. Abb. 323

Wie sein Großvater Matthäus Pössenbacher und sein Vater Joseph, der Mitbegründer des Münchner Kunstgewerbevereines war, erlernte Anton Pössenbacher (6.10.1842 München - 4.7.1920 München) das Schreinerhandwerk. Er besuchte die Kunstgewerbeschule in München, wo er Schüler von Hermann Dycks und des Bildhauers Josef Knabl war, und ging auf Wanderschaft nach Wien, Berlin, Köln, Paris und London (1860-63). 1873 heiratete er die Tochter des Wiener Hoftischlermeisters Heinrich Dübell. 1888 waren 120 Arbeiter beschäftigt. Die Fabrik besaß ein eigenes Sägewerk. An Auszeichnungen erhielt Pössenbacher 1875 in München die Bayerische Ludwigsmedaille, 1876 eine Goldene Medaille, in Berlin 1881 einen 1. Preis und eine Prämie, sowie 1882 in Nürnberg eine Goldene Medaille.<sup>21</sup> Er war der Hauptlieferant der Inneneinrichtungen - *sämtlicher Möbel*<sup>22</sup> nach eigenen und fremden Entwürfen für die Schlösser Ludwig II..

Der Sohn Heinrich (geb. 1877) wurde zur Ausbildung nach London zur

<sup>14</sup>Jahres-Berichte 1891 und 1893, s. QVP IX/QP 2 und 3.

<sup>15</sup>AK. 1888, Kat.Nr. 520a.

<sup>16</sup>AK. 1888, S. 40.

<sup>17</sup>Pillon an Staatsminister der Finanzen 1901 III 31: QVP IX/Q.

<sup>18</sup>Ebd.

<sup>19</sup>QVP IX/Q.

<sup>20</sup>Amtl.K., S. 28.

<sup>21</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 143.

<sup>22</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 143.

Firma Warring and Gillow geschickt. Er gründete 1908 eine Filiale in Berlin. Das Unternehmen bestand "bis in das letzte Drittel des 20. Jahrhunderts".<sup>23</sup>

Q: R. 1886 und 1888: HMA 837, Bel.Nr. 2129-2137, 2139, 2140 und HMA 838, Bel.Nr. 201-207, 212, 232, 565;

Popp, Dr. August

K. Hofrat, praktischer Arzt, Regensburg.

Für seinen Hausarzt fertigte Schultze den Plan zu einer Villa (WV 20). Popp war Mitglied im Hauptausschuß der OKA 1910.<sup>24</sup>

Preckl, Friedrich

Bildhauer,

Regensburg, Kohlenmarkt F 39 (Adressbuch 1872)

Stadtamhof, Pfaffensteiner Weg 24

1864 ließ sich Friedrich Preckl in Stadtamhof als Bildhauer nieder.<sup>25</sup> Die Gebrüder Friedrich und Franz Preckl gründeten 1868 eine *Kunstanstalt für kirchliche Arbeiten*.<sup>26</sup>

Die Karmelitenkirche und die Alte Kapelle gaben bei dem Bildhauer Werke in Auftrag. 1889 schuf Friedrich Preckl die überlebensgroße Kalksteinplastik des Johannes Baptista in der Giebelnische der Stiftskirche St. Johann.<sup>27</sup> Das Terrakotta-Tondo mit der Reliefbüste von Ludwig I. von Bayern modellierte Preckl 1890 - wie auch das Tondo mit dem Bildnis von Don Juan - für den Hotelier Schrotberger als Fassadenschmuck am Goldenen Kreuz.<sup>28</sup> Die sechs, ehemals in der Hofbibliothek aufgestellten Büsten von Thurn und Taxis Fürsten stammen auch von ihm.<sup>29</sup> Jakob Helmer (s.o.) war sein Schüler.

Q: HMA 837, Bel.Nr. 2918 ff.

Preitauer, Johann

Hafnermeister, Regensburg, Marschallgasse C 52 (Adressbuch 1872)

Der RBP 02 nennt *Preitauer weiß* - Kachelöfen für Räume im 2. OG des Südflügels (RK 04. 02. 09; 10; 32; 41; 64-69). Für Garatshausen fertigte er das gleiche Modell (s. RK 04.02.32/04.312).

Pütterich, Andreas

Bildhauer und *kgl. b. Hofvergolder*, München, Löwengrube 17

gegr. 1850, Hoflieferant des deutschen Kronprinzen, der Könige von Bayern und Rumänien

Pütterich erhielt 1873 in Wien, 1876 in München und 1882 in Nürnberg Auszeichnungen. Die Firma beschäftigte 1888 50 Arbeiter.<sup>30</sup> Als Mitarbeiter und Geschäftsführer wird Jacob Buchwieser genannt. Pütterich stellte 1888 in München ein *vollständiges Rococozimmer* aus. *Für tüchtige Leistungen im Allgemeinen* wurde sein Zimmer prämiert.<sup>31</sup>

Anton, Bildhauer und Vergolder, München, Briennerstr. 7

*Für einige sauber geschnitzte Rahmen* wurde er auf der Ausstellung 1888 prämiert.<sup>32</sup>

<sup>23</sup>Dreesbach 1979, S. 173, Kat.Nr. 317, 318, 321. - Hojer 1986, S. 460.

<sup>24</sup>Amtl.K., S. 28.

<sup>25</sup>Altmann 1977, S. 12.

<sup>26</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 522.

<sup>27</sup>Altmann 1977, S. 12. Das Modell ist im Kapitellsaal erhalten.

<sup>28</sup>Schmid 1986, S. 508f. mit Abb.

<sup>29</sup>Th.- B., Bd. 27, S. 367f. (bearbeitet von Rudolf Freytag)

<sup>30</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 297.

<sup>31</sup>Salvisberg 1888, S. 158: Nr. 449.

<sup>32</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 298. - Salvisberg 1888, S. 158: Nr. 450.



Radspieler, Joseph von (seit 1895)

*K. B. Hofvergolderwaaren- und Möbelfabrik*<sup>1</sup>, München, Hundskugel 7 (= Hackenstr. 7)

12.8.1819 München - 2.3.1904 München<sup>2</sup>

Das 1841<sup>3</sup> in der Eisenmannstr.<sup>2</sup> gegründete Vergoldergeschäft fertigte zunächst Rahmen und übernahm Kirchenrestaurierungen, z. B. in Hl. Geist in Ramersdorf, St. Peter in München und der Altäre in der Frauenkirche München. 1859 restaurierte Radspieler zusammen mit einem gewissen Reuter die Asamkirche St. Johann Nepomuk in München.<sup>4</sup> Joseph Radspieler erwarb 1848 das Anwesen am Hundskugel. Der seit 1848 in der Öffentlichkeit sozial und politisch engagierte Unternehmer - Gemeindebevollmächtigter 1860-1869 und 1873-1879, Landtagsabgeordneter 1870-1873 und Herausgeber des *Bayerischen Kuriers* - wurde 1895 mit dem Ritterkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone, verbunden mit dem persönlichen Adel ausgezeichnet.<sup>5</sup>

Lippert, Anton (1843 Rockenhausen/Rheinpfalz - 1925)

Joseph Radspieler war Vormund der beiden Vollwaisen Anton Lippert und seiner jüngeren Schwester. Den Knaben bildete er zum Vergolder aus. Er ging auf Wanderschaft über Heidelberg nach Paris und Düsseldorf, wo er bei der Firma Conzen arbeitete. Kurz war er auch in Berlin.<sup>6</sup> Am 8. Juni 1867 heiratete Lippert die Tochter seines Vormundes, Maria Radspieler. Da sich der politisch aktive Unternehmer Joseph Radspieler schon früh aus dem Geschäft zurückzog<sup>7</sup>, leiteten der geschäftstüchtige Vergolder Lippert zusammen mit seinem Schwager Franz Radspieler den Betrieb.

Aus der Vergolderwerkstätte für Bilder- und Spiegelrahmen entwickelte sich ein Unternehmen für geschnitzte und gefaßte Einrichtungsgegenstände vom Lüsterweibchen über Möbeln zu ganzen geschnitzten Wand- und Plafonddekorationen. Die Firma war führend im Rokokostil. Mit perfektionierter Vergolderkunst führte man große Aufträge für König Ludwig II. aus. Für St. Emmeram fertigte die Firma im Stil Ludwigs II. den *Silbersalon* im Südflügel (Ø2.01. ). Man exportierte nach Paris, London und Amerika, so daß die Firma wohl neben Pütterich die größte Vergolderwerkstätte in München wurde.

Die Firma stellte aus<sup>8</sup>:

1854 Industrie-Ausstellung München

1876 Kunstgewerbe Ausstellung: Joseph Radspieler erhielt dafür den Michaelsorden.

1878 Ausstellung des Landwirtschaftlichen Vereins des Königreich Bayerns; Auszeichnung: Ehrendiplom

1882 Bayerische Landesindustrie- Gewerbe- und Kunstausstellung, Nürnberg; Auszeichnung: Goldene Medaille

1888 Deutschnationale Kunstgewerbeausstellung, München; Auszeichnung: Ehrendiplom

1889 Kunstgewerbeverein München; Auszeichnung: Ehrendiplom

1891 Ausstellung deutscher Kunst- und Industrie-Erzeugnisse, London

1893 Weltausstellung Chicago

<sup>1</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 300.

<sup>2</sup>Hojer 1986, S. 460.

<sup>3</sup>AK. 1888, Kat.Nr. 300.. dort 1840 wohl falsch. - Seidlein 1979, S. 19.

<sup>4</sup>Paust 1987, S. 12 und Anm. 39f.: nicht 1834 wie in der Lit. zit.

<sup>5</sup>Seidlein 1979, S. 13f.

<sup>6</sup>Seidlein 1979, S. 88.

<sup>7</sup>Seidlein 1979, S. 28.

<sup>8</sup>Seidlein 1979, S. 13f. und 51f.

1894 Große Kunstausstellung, Berlin

Der Betrieb bestand aus einer Schreinerei, einer Bildhauerwerkstätte mit bis zu 15 Bildhauern<sup>9</sup>, einer *Massa-druckerei* - wo auch Frauen arbeiteten -, Vergolderwerkstätte und *Atelier*. Hier zeichnete Lippert und standen die Bände von Georg Hirths *Formenschatz*. 1874 waren 49, 1879 57, 1882 73, 1883 50 und 1888 76 Leute beschäftigt.<sup>10</sup>

Die Geschäftsräume waren teilweise mit Raumdekorationen im Renaissance und Rokokostil ausgestattet. Der für die Ausstellungen 1888 geschaffene *Rococosalon*<sup>11</sup> ist heute noch als Geschäftsraum erhalten. Diese Ausstellung, die dem Dritten Rokoko in Süddeutschland zur Mode verhalf, demonstriert die Spannweite der Fabrikation: Neben dem Salon zeigte Radspieler geschnitzte, unvergoldete Rahmen (AK 1888, Fig. 97) und einen nach dem Entwurf des verstorbenen Franz von Seitz geschnitzten *Arme-Seelen-Altar* (AK. 1888, Fig. 121).

Franz Radspieler (+ 1920)

Der Sohn des Geschäftsgründers Franz Radspieler (+ 1920) war befreundet mit Makart und war Trauzeuge bei seiner Hochzeit. Seine zweite Frau Mina war eine Schwester von Rudolf Seitz. Franz fotografierte, verfaßte Artikel für die Zeitschrift *Volkskunst und Volkskunde* und sammelte Antiquitäten. Er verkaufte seinen Geschäftsanteil an seinen Schwager Lippert.

Der Urenkel Peter von Seidlein verfaßte 1979 eine Familienchronik mit interessanten Schilderungen des Wohn- und Geschäftshauses mit seinen Werkstätten und den malerischen *Museumsräumen*, wie man es analog in *Makarts Atelier damals liebte*<sup>12</sup>.

Q.: Kassenbuch aus dem Jahre 1857

*Strazze* (Erstschrift, Schmierbuch) 1874-1876

Lit.: Seidlein 1979.

Rath, Peter

Juwelier, München Rindermarkt 16

Fortschritts-Medaille Wien 1873.  
Silberne Medaille Hagenau 1874.
Waggon-Fabrik
Goldene Medaille Nürnberg 1882.  
Medaille Chicago 1893.

JOS. RATHGEBER, MÜNCHEN



**liefert**  
**Eisenbahnwaggons:**  
 Salon-, Restaurations-, Schlaf-, Personen-, Güter-, Reservoir- und Bierwaggons aller Gattung für Normal- und Sekundärbetrieb, ferner Tramway, Rollwagen, Dränsinen etc. etc.

**Militär- und Artillerie-Fahrzeuge:**  
 Marine-, Küsten-, Feld-, Festungs- und Bergglafetten mit completen Ausrüstungen event. mit Geschirrzug, complete Brückentrains, Munitions- und Proviantwagen, Sanitätstrains mit completer Ausrüstung etc. etc.

**Eisenkonstruktionen:**  
 Eiserne Gewächshäuser, Brücken, Dächer, Stege, Reservoirs, Treppen etc. etc.

(318)

Inserat OAZN 1896. S. 66.

<sup>9</sup>Seidlein 1979, S. 39.

<sup>10</sup>Seidlein 1979, S. 28.

<sup>11</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 300, Fig. 96. - Seidlein 1979, S. 47.

<sup>12</sup>Seidlein 1979, S. 50.

Rathgeber, Josef

Waggonfabrik, München

Die Firma lieferte die fürstlichen Eisenbahnsalonwägen (WV 18).

Riedinger, L. A.

*Maschinen- und Broncewarenfabrik*, Augsburg

gegr. 1852

Der gelernte Schreiner Ludwig August Riedinger (1809-1879) kam über die Modellschreinerei von Webstühlen in die Direktion einer Augsburger Baumwollspinnerei. Der technisch versierte Unternehmer erwarb 1850 einen Eisenhammer in Augsburg und fertigte Maschinen zur Erzeugung von Holzgas zu Beleuchtungszwecken. Seit 1851 baute er Holzgasanstalten für verschiedene Städte, so auch 1857 für Regensburg<sup>13</sup>. Die Errichtung von Gasanstalten veranlaßte Riedinger zur eigenen Herstellung von gußeisernen Straßenkandelabern. 1852 wurde die Metallwarenfabrik gegründet, die Bronzelüster in der eigenen Gießerei herstellte.

Der kunstinteressierte Sohn Heinrich August Riedinger (1845-1919), der während seiner Ausbildung in Zürich Gottfried Semper gehört hatte, förderte seit 1877<sup>14</sup> als Leiter diesen Unternehmenszweig: *Für gute Leistungen in der Lüsterfabrikation* wurde die Firma in München 1888 prämiert.<sup>15</sup> Entwerfer war in dieser Zeit der Augsburger Architekt Oscar Dedreux, Leiter des *artistischen Bureaus* der Bronzwarenfabrik.<sup>16</sup> Für seine Vorbildersammlung, die Bibliothek und Kupferstichsammlung baute er Ende der 80er Jahre ein Museumsgebäude an der Eisenhammerstraße, das 1890 im Stil von Makarts Schaubühnen mit Antiquitäten, vor allem alten Bronzegegenständen, von den Herren Mader und Dedreux dekorativ eingerichtet worden war:<sup>17</sup>

*... das Hauptaugenmerk war auf solche Stücke gerichtet, welche vollendet schön, den Anforderungen des Aesthetikers voll und ganz Genüge leisten konnten. Sollten doch die einzelnen Stücke als Vorbilder dienen für eine der bedeutendsten Werkstätten auf kunstgewerblichem Gebiete.*<sup>18</sup>

1894-1897 wurden die Kunstsammlungen von Helbing versteigert.<sup>19</sup> Ein Höhepunkt für die Firma, die auch die Dresdner Oper ausgestattet hatte, war die allerdings finanziell offensichtlich unrentable Herstellung des großen Bronzekronleuchters für das Reichstagsgebäude in Berlin.<sup>20</sup> Riedinger fertigte 1885/1890 für das Regensburger Schloß und 1888 für das *Bahnhof-Hôtel*, das Hotel Maximilian<sup>21</sup>, Beleuchtungskörper. Erzeugnisse der Firma sind auch die vier nach einem Lübecker Vorbild geschaffenen Bronzelüster von 1910 im Reichsaal des Alten Rathauses.<sup>22</sup>

Aus der offenen Handelsgesellschaft (seit 1887) *L.A. Riedingers Maschinen- und Broncewarenfabrik* im Privatbesitz des Herrn August Riedinger wurde durch einen am 29. März 1927 von der Generalversammlung der Aktionäre genehmigten Fusionsvertrag am 4. April 1927

<sup>13</sup>Haßler 1928, S. 158.

<sup>14</sup>Haßler 1930, S. 109.

<sup>15</sup>Salvisberg 1888, S. 158: Nr. 463. - AK. 1888, Kat. Nr. 433, Fig. 115 (Bronzekronleuchter mit Fortunastatue).

<sup>16</sup>Typen aus dem Muster-Album 1891, nach Taf. 21.

<sup>17</sup>AuK. Helbing 1894/95, S. 1f., Abb. Taf. 1, Doppeltaf. vor S. 2, Taf. nach S. 3.

<sup>18</sup>Ebd., S. 1.

<sup>19</sup>AuK. Helbing 1894/95.

<sup>20</sup>Haßler 1928, S. 100.

<sup>21</sup>Typen aus dem Muster-Album 1891, S. VIII, unter E und H.

<sup>22</sup>Schmetzer 1910, S. 67.

die L.A. Riedinger Maschinen- und Bronzeware-Fabrik A.-G.. Am 27. Juni 1927 wurde die Firma in die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) integriert.<sup>23</sup> Das historische Archiv der Firma MAN besitzt keinen das Regensburger Schloß betreffenden Schriftverkehr.<sup>24</sup>  
Lit.: Typen aus dem Muster-Album 1891. - AuK. Helbing 1894/95. - Haßler 1928. - Haßler 1930. - Zorn 1955.

Rief, Xaver

Lithographische Kunstanstalt, Regensburg, Silberne Fischgasse 2  
gegr. 1867<sup>25</sup>

Rössler, Leopold

*Broncewaaren-Fabrikant*, München, Theresienstr. 59<sup>26</sup>  
Hoflieferant S.K.H. Prinz Arnulph von Bayern  
Lieferte Eisenlüster für Gästezimmer (HMA 838, Bel.Nr. 480).

Rosenmeier, Johann

Bildhauer, Regensburg  
Er fertigte das *Gypsmodell des Neubaues* für 754 M.<sup>27</sup>

Rummel, Stefan

7.II.1844 - 19.11.1922

*Möbel- und Bauschreinerei*, Regensburg  
gegr. 1833<sup>28</sup>

Der Vater Michael Rummel, *bürgerlicher Schreinermeister* (24.X.1803 - 23.I.1876) und sein Sohn besaßen die Häuser Engelburgergasse D 57 und 58.<sup>29</sup> Stefan Rummel wurde auf der Ausstellung in München 1888 für einen gut ausgeführten Tisch<sup>30</sup>, einem Wohnzimmertisch von amerikanischem Nußbaumholz<sup>31</sup>, prämiert. 1888 waren 10 Arbeiter beschäftigt. Die Maschinen der Werkstätte wurden von einem Gasmotor betrieben. Stefan Rummel fertigte 1898 anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der Regensburger Karnevalsgesellschaft "Narragonia" den vom Bankier Thalmessinger gestifteten Narren-Thronsessel.<sup>32</sup> Rummel war Mitglied des Hauptausschusses der OKA.<sup>33</sup>

Der ältere Bruder (?) Peter (1850-1913) war Bildhauer und zumindest um 1876 in Wien tätig. 1876 und 1882 fertigte er die Tondi, die später als Modelle zu den Bronzereliefs am Grabmal verwendet wurden. Die Reliefs zeigen die Familiengründer Michael und Elise Rummel: Das Tondo des Michael ist *P.R. 1876 Wien*, das der Elise *P. Rummel 1882* signiert und datiert. Das erlesene, neoklassizistische Grabmal befindet sich im Evangelischen Zentralfriedhof Nr. X.d..

Der Sohn Georg (26.6.1876 - 8.X.1963) wurde ebenfalls *Schreinermeister* und führte als Inhaber die Firma *Stephan Rummel* in der *Villastraße 3b*; Stefan, *Fa. Bau- und Möbelschreinerei, Villastraße 3b* fort.<sup>34</sup>

<sup>23</sup>Haßler 1928, S. 103. - Haßler 1930, S. 109f.

<sup>24</sup>Freundliche Auskunft von Herrn Wittmann, historisches Archiv MAN, 21. IV. 1989.

<sup>25</sup>zweifarbige Anzeige, Amtl.K., S. 145.

<sup>26</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 528.

<sup>27</sup>HMA 407, Fol. 35.

<sup>28</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 528.

<sup>29</sup>Adressbuch Regensburg 1872, S. 19, 91, 34.

<sup>30</sup>Salvisberg 1888, S. 159: Nr.482.

<sup>31</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 528.

<sup>32</sup>Seyboth 1968, Abb. S.63.

<sup>33</sup>Amtl.K, S. 29, S. 135 (Inserat).

<sup>34</sup>Adressbuch 1923, S. 140.

Salins, Nicolas Alexandre de Montfort

1753-1839

Als Hofarchitekt des Großherzogs Ferdinand II. von Toskana stattete er 1807 folgende in der Würzburger Residenz Repräsentations- und Wohnräume, die sogenannten Toskanazimmer, aus.<sup>1</sup>

Der umfangreiche Nachlaß des Künstlers im Graphischen Kabinett des Historischen Museums Frankfurt a.M. - Nr. 512 - ist nicht geordnet bzw. katalogisiert. Hier müßte eine Untersuchung zum Ostflügel und seiner Empireenfilade des Schlosses St. Emmeram ansetzen. Die Ostflügelfassade mit den Freitreppen (Kat. 02.V/02.018.01-03) und der Altane, sowie die Kronen auf den Ecktürmen dürften mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Entwürfe von Salins zurückgehen.<sup>2</sup>

Schellbach, F. & Sohn

*Optisch mechanisches Institut*, Regensburg, Haidplatz-Ludwigstr. D 72/73

gegr. 1841

Lieferte 1888 9 *Thermometer* (R. 1888 IV 28: HMA 838, Bel.Nr. 621).

Schenz, Dr. Wilhelm

K. geistlicher Rat, Prälat, Rektot des K. Lyzeums, Regensburg.

Er beschrieb die Albertuskapelle (WV 37) in der Festschrift 1899 und war Mitglied des Hauptausschusses der OKA 1910.<sup>3</sup>

Scherrbacher, Friedrich

*Tünchermeister* und *Stukkateur*, Regensburg

1885 und 1887 war Scherrbacher und sein *Geschäftsführer* Norbert Veil (s.u.) im Südflügel tätig (HMA 837, Bel.Nr. 3101 und 3102).

Schindler, Peter

Photograph, Regensburg

Schindler hatte *Mitte der 50er Jahre* das erste *Photographen-Geschäft* in Regensburg gegründet. Den Betrieb übernahm vor 1896 der Photograph August Brockesch.<sup>4</sup>

Schmidbauer, G.

Photograph, Regensburg, Marschallstr. C 51

Er fotografierte in den 1890er Jahren Mitglieder der Fürstenfamilie.

Schmidt, Johann Michael

Vergolder, Regensburg,

*Fabrikation von Spiegeln & Bilderrahmen, Consol-Tischen & Trägern in allen Styl-Arten und in den neusten Mustern Lager von Oval-rundeckrahmen ...*<sup>5</sup>

Führte 1888-90 zahlreiche Vergolderarbeiten im Süd- und Ostflügel aus (HMA 838, Bel.Nr. 64-71, 375, 456-464, 528f.; HMA 837, Bel.Nr. 2741; HMA 839, Bel.Nr. 107-124).

Schmetzer, Adolf

Oberstadtbaurat (bis Ende März 1924)

5. III. 1854 Frankfurt/Main - 4. IV. 1943 Regensburg,  
Dechbettenerstr. 2a (früher 3, J 71)

<sup>1</sup>Helmreich-Schoeller 1985, S. 60-66.

<sup>2</sup>SBG, S. 11, Kat.Nr. 6. - KBG, S. 306.

<sup>3</sup>Antl.K., S. 29.

<sup>4</sup>Poeverlein 1896, S. 508.

<sup>5</sup>HMA 839, Bel.Nr. 107 (Rechnungskopf 1891 I 15).

Der in München ausgebildete Architekt war seit August 1880 in Regensburg als Staatsbaupraktikant bei der kgl. Regierung und dann am Landbauamt tätig. Am 16. April 1896 wurde er Landamtsassessor. Zum 1. Februar 1897 ernannte ihn der Bürgermeister zum Stadtbaurat. Er war Mitglied im Hauptausschuß der OKA 1910.<sup>6</sup> 1920 wurde er Oberbaurat.

Lit.: Bauer 1988, S. 499f. mit Abb. (Porträtphotographie um 1920), S. 527, Abb. S. 528 (Wohnhaus, Aquarell). - Bartosch 1988, S. 11-15, mit Schriftenverzeichnis S. 170-172. - Troidl 1989, S. 79, 84f.

Schneider, Georg

Kgl. bay. Hofglasmalerei, Regensburg  
Stellte auf der OKA aus.<sup>7</sup>

Schöninger

fürstlich Thurn- und- Taxisscher *Ingenieur*<sup>8</sup>

Schöpferl, August

*Maler und Vergolder*, Regensburg, Schöffnerstr. 15 (Adreßbuch 1923)  
Führte 1888 und 1891 *Maler- & Anstreicherarbeiten* aus (HMA 838, Bel.Nr. 640, 2717 und HMA 839, Bel.Nr. 119-121)

Schoyerer, Andreas jun.

*Möbelfabrik*, kgl. bayerischer Hoflieferant, Cham  
Andreas Schoyerer senior (geb. 1828) heiratete 1850 die Schreiners-tochter Franziska Winter in Cham und übernahm die Werkstätte. Am 2. Dezember legte er in Regensburg die Meisterprüfung ab und erhielt durch seine zweite Heirat 1851 in Cham die Schreinergerichtsamt der Franziska Handlos (gest. 1857). Seit 1856 gibt es ein Werkstattbuch.

Andreas jun. (geb. 1866) lernte bei seinem Vater, der ihn zum Nachfolger bestimmt hatte. 1886 ging er zu Wild nach Regensburg, dessen Werkstätte er später kaufen sollte. Unter der Mainzer Hofmöbelwerkstätte A. Bembe (s.o.) arbeitet er in der Vulkanwerft Stettin an der Innenausstattung für den Seedampfer "Preußen". Er tritt in die dortige Kunstgewerbeschule ein. Nachdem er 1887 in München die Rosenthal- und Kunstschule besucht hatte, kehrt er als Innenarchitekt zu Bembe zurück. 1888 übernimmt er die väterliche Werkstatt in Cham, die er 1897 außerhalb der Stadt als Fabrik mit Bahnanschluß und Dampfbetrieb neu errichtete.

1896 stellte Schoyerer in Nürnberg auf der Bayerischen Landes-Jubiläumsausstellung die von Schultze entworfene Bibliothekseinrichtung (WV 35.3) aus. Um 1900 waren an die 40 bis 60 Arbeiter beschäftigt. Ernannt zum Kgl. Bayer. Hoflieferanten führte Schoyerer nach der Handelsgeschichte der Stadt Cham von 1908 bedeutende Aufträge aus: das Fürstenzimmer im Hotel Kaiserhof in Leipzig, Ausstattungen für die Villen Humbser in Führt und Fischer in Bingen, für die Kirche in Cham, für Synagoge und Blindenheim in Bingen, für die Schlösser in Prüfening, Neidstein (s. WV 50.2), Neusat, Holzen, Steinach bei Straubing, Burg Reichenstein am Rhein, Waal bei Buchlohe, sowie für die Universität Erlangen, den Lesesaal im Kurhaus Berchtesgaden, Privatbauten in Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Hamburg und Nancy.

Die Firma fertigte nach 1900 die besseren Schreinerarbeiten für das

<sup>6</sup>Amtl.K., S. 29.

<sup>7</sup>Amtl.K., S. 160 (Inserat).

<sup>8</sup>FHB: Pr.D. 1890.

Fürstenhaus: Vier Posten von 1906 bis 1912 sind im *Verkaufsbuch* der Schreinerei für den Fürsten aufgeführt<sup>9</sup>: 1906 verschiedene Einrichtung für das Hofmarschallamt (Bänke etc), 1909 für das *Kavallerie-Kasernament*, 1910 *Sammlungsschränke* für den Hofmarschall und 1912 X 22 Einrichtung zu einem Musiksalon (RK 04.02.79) und Nebenzimmer.

Andreas jun. war Mitglied im Hauptausschuß der OKA 1910 und stellte das Bibliothekszimmer für Baron von Brand (WV 50.2) aus.<sup>10</sup> Der 1904 geborene Sohn Hans übernahm die Möbelfabrik, die heute in der vierten Generation noch besteht.

Lit.: Kleindorfer-Marx 1987, S. 231-253 mit Abb.

Schoenbeck, Richard<sup>11</sup>

Der Major a.D. beschrieb 1912 den neuen Marstall mit zahlreichen Abbildungen von Innenräumen sowie zum Pferde- und Automobilbestand in Regensburg und Garatshausen. Der Hippologe hatte 1908 das in Leipzig erschienene Buch *das Pferd <...> vom hippologischen Standpunkt* aus verfaßt.

Schreiber, Sebastian

*Hofspänglermeister*, München, Färbergraben 34  
Er stellte in München 1888 ein *maurisches Badezimmer mit den nöthigen Ausstattungsgeräthe* aus.<sup>12</sup>

Schreiner, Georg

Landshuterstr. 30 (Addressbuch 1923)  
Er fertigte zusammen mit seinem Sohn H. den Altar mit den Holzplastiken der Albertuskapelle (WV 38).

Schricker, Hans

Baumeister, Kommerzienrat Regensburg, Baugeschäft: Krebsgasse 6 (Addressbuch 1923)  
Schricker übernahm die Firma Christian Zinstag & Co. Er war Mitglied im Hauptausschuß der OKA 1910.<sup>13</sup>

Schröder, Wilhelm

Tischlermeister, München Theresienstr. 47  
Er führte Garderobeschränke und die Schränke in der Silberkammer (RK 04.00.06) nach Schultzes Entwurf aus.

Schuckert & Cons.

München  
Die Firma lieferte die *elektrische Beleuchtung und Reflectoren* für die AK. 1888.<sup>14</sup> Sie besorgte 1886-1891 die elektrische Beleuchtung des Regensburger Schlosses (Kat. 14.IV).

Schütz, F.A.

Leipzig  
Werbeprospekt mit Ansichten von Geschäften in Dresden und Halle und einer Fabrik in Wurzen: *Dresden Möbelstoffe & Tischdecken ... Wurzen Niederlage der Wurzer Tapeten- & Teppich-Fabriken ... Halle Weiße Gardinen & Rouleaux...*

<sup>9</sup>freundliche Mitteilung von Bärbel Kleindorfer-Marx M.A.

<sup>10</sup>Amtl.K. S. 29 und 44: X.

<sup>11</sup>Zum Vornamen des Majors s. GV 129, S. 17, r. Sp.

<sup>12</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 337.

<sup>13</sup>Amtl.K., S. 29.

<sup>14</sup>AK. 1888, S. 42.

Erhielt für einen *Salon Tisch Genre Boule* 397 M.<sup>15</sup>

Seidel, Chr.

Ofenfabrik, Dresden

Die berühmte Firma lieferte Rokoko-Chemineeöfen für RK 04.01.47, 49 und 51.

Seiler, L.

*Thonwaaren- und Kunstofen-Fabrik*, Bayreuth

Die in Bayreuth 1790 gegründete Firma, war vorher in Kreussen seit 1653 ansässig. 1888 beschäftigte man 100 Arbeiter. Der Jahresumsatz wird mit ca. 2500 Oefen angegeben. Seiler war 1882 in Nürnberg prämiert worden. In München stellte er 1888 zwei *Rococokaminöfen* und zwei *Renaissancekaminöfen* aus.<sup>16</sup>

Spieß, August

Professor, Freskant, Historienmaler in München

Spieß arbeitete mit Schultze für das Projekt Falkenstein (WV 9) und bei der Erstellung eines Gutachtens für die Mittelkuppel der ehemaligen Klosterkirche Neresheim (WV 44) zusammen.

Straub, Otto<sup>17</sup>

Bildhauer, München

geb. 26. IV. 1890

Der Schüler der Münchner Akademie meißelte die von Margarete entworfenen und modellierten Wappenfiguren auf der Balkonbalustrade der Hoffassade des Ostflügels. Dafür erhielt er in vier Abschlagszahlungen vom 9.IX.-14.XI.1913 7.850 M. (HMA 2414, 1913/14: S. 753f.). Er führte 1922/23 die dekorativen Steinmetzarbeiten des Beamtenhauses am Ägidienplatz<sup>18</sup> und 1929/30 die plastischen Steinmetzarbeiten der ebenfalls vom fürstl. Oberbaurat Karl Schad entworfenen Herz Jesu-Kirche in Regensburg aus.<sup>19</sup>

Steindl

Tapezierer, Regensburg

Er arbeitete im Südflügel-Neubau.

Steinharter

Händler in München

Bei Ihm erwarb Fürst Albert eine *Sofagarnitur*.

Steinhauser

fürstlicher Oberschloßverwalter

Steinmetz, Josef

*Kgl. Hofmöbelfabrik*, München, Ausstattungssäle und Musterzimmer Wittelsbacher Platz 2

Der Tapezierer und *Decorateur* wurde 1873 in Wien und 1876 in München mit ersten Medaillen ausgezeichnet. Er stellte in München 1888 *verschiedene Renaissance-, Rococo- und Fantasiemöbel* aus, wofür er auch prämiert wurde.<sup>20</sup>

<sup>15</sup>R. 1888 I 23: HMA 838, Bel.Nr. 45. mit Prospekt.

<sup>16</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 536.

<sup>17</sup>Th.-B. XXXII, S. 167.

<sup>18</sup>Steinlein 1925, S. 187.

<sup>19</sup>Braun 1935, S. 3. - Schiekofer 1980, S. 45,48.

<sup>20</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 352. - Salvisberg 1888, S. 160: Nr. 574.



Tegernsee, Otto von = Otto Hartmann<sup>21</sup>

Er verfaßte wichtige Aufsätze zur Oberpfälzischen Kreisausstellung u. a. über Max Schultze als Künstler.

Teufel, Carl

Hofphotograph in München (25.11.1891 Ernennung<sup>22</sup>)

Teufel fotografiert für Franz von Stuck (1863-1928)<sup>23</sup> und dokumentierte malerische Ateliers Münchner Künstler, die in drei Bänden mit Photographien 1889 bis 1890<sup>24</sup> erschienen sind.

Um 1895 sind die aus sieben Mappen bestehenden Serien von Interieuraufnahmen von Schloß St. Emmeram, dem Jagdhaus Thiergarten, von den Schlössern Garatshausen und Possenhofen zu datieren (Kat. 04.IV/2).

Veil, Norbert

*Stuccateur und Tünchersmeister*, Regensburg, Hemauerstr. 16 (Adreßbuch 1923)

Veil arbeitete 1887 als *Geschäftsführer* der Firma Friedrich Scherrbacher (s.o) im Südflügel (R. 1888 I 1 und R. mit Regieliste: HMA 837, Bel.Nr. 2770 und 3104).

Schultze schloß im März 1893 den Kontrakt mit Veil zu den Stuckhohlkehlen im Emmeramer Turm (Kat. 08/08.030). 1896 wird Veils Werkstätte von Pöverlein als das *erste Stukkateurgeschäft in Regensburg* bezeichnet (s. WV 35.1, auch 35.5). Das Geschäft wurde von Franz Veil weitergeführt.

Villeroy & Boch

*Mettlach*, Fabriken in Mettlach, Merzig a. d. Saar, Wallerfangen, Wadgassen, Dresden, Schramberg und Septfontaines.<sup>25</sup>

Lit.: Margit Weber, phil. Diss. an der Univ. Bonn über die Baukeramik und Fliesen der Firma in Arbeit.

Vogtherr

Schreiner, Regensburg

Lieferte 1884-1888 Fenster für den Südflügel-Neubau (HMA 838, Bel.Nr. 2162, 2163, 2173).

<sup>21</sup>zur Auflösung des Pseudonyms s. AuK. Helbing 1926, S. 34: Kat.Nr.488.

<sup>22</sup>Gebhardt 1978, S. 263.

<sup>23</sup>Gebhardt 1978, S. 300.

<sup>24</sup>Zit. von Bachmeier 1988, S. 103: Anm. 237.

<sup>25</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 819.

Wagner, Joseph

Firma: Anton Wagner, München

*Decorations=Maler* in München, von der Tannstraße 26 (HMA 837, Bel.Nr.2716)

Der *Kgl. bayer. Hofdecorationsmaler* Josef Wagner war Inhaber der 1840<sup>1</sup> gegründeten Firma Anton Wagner. 1888 beschäftigte die Firma 60-80 Arbeiter. Zusammen mit Pössenbacher stellte er in München 1888 ein *Kabinet im Rococostil* aus. Neben der Ausführung der Vergolderarbeiten malte er die Ölbilder für den Plafond und auf Seide die sieben Panneaux für die Wanddekoration.<sup>2</sup> Die Firma führte auch *Malerarbeiten* im Südblock der Ausstellungsbauten aus.<sup>3</sup> Die Zeitschrift des Bayerischen Kunstgewerbevereins 1888 zählt folgende Arbeiten der Firma auf:<sup>4</sup> Demnach führte er *Gobelin-Friese* für Karl von Rumänien aus, Dekorationsmalereien in der neuen Akademie der Wissenschaften in München, im Reichsrathssaal, sowie im *fürstl. Taxis'schen Palais in Regensburg*. Fassadenmalereien schuf er bei der alten Brauerei zum Hacker an der *Facade des ehemaligen Malzhauses* und am Eckhaus an der Perusastraße.

Der Architekt Hasselmann informierte Joseph Wagner vom Neubau in Regensburg. Wagner bewirbt sich daraufhin als Dekorationsmaler: *Das Studium des Styles des 15ten u. 16ten Jahrhunderts ist seit langer Zeit eine Lieblingsaufgabe von mir*. Zwei Lichtdrucke von Photographien der 1881 ausgeführten Fassadenmalereien seines Hauses in der Theatinerstraße legte er dem Brief bei (Wagner an Sch. 1884 VII 4: HMA 848, unter Malerarbeiten).

Auf Grund *mündlicher Accorde* führten Gehilfen nach Entwürfen von Joseph Wagner, die teilweise nach mündlichen *Erläuterungen* <...> an Ort und Stelle von Schultze korrigiert worden sind (s. 04.02.33), 1887 folgende Arbeiten im Südflügel aus:

- die erhaltenen Grottesken an den Gewölben der Durchfahrt im Haupttrakt (04.00.18-20):

*An der Durchfahrt die Gewölbe reich bemalt nach neu*

*angefertigten Zeichnungen* 191 qm a 15 2865 M

*Die Wände in mehreren Thönen gestrichen und gefaßt* 288 M.

*Mauersockel 4 mal matt Ölfarbe gestrichen*

- die nur teilweise noch erhaltenen Grottesken in den Fremdenzimmern im 2. Obergeschoß:

*Von den Fremdenzimmer die Plafond in bunten Farben nach*

*ganz neu angefertigten Zeichnungen von Skizzen=Detail*

*gemalt verschiedenes echt vergoldet*

RK 04.02.17	Plafond	600 M.
18		350 M.
24		1200 M.
25		550 M.
31		350 M.
32		600 M.
33	erhalten	1200 M.
34	erhalten	1200 M.
34, Erker	erhalten	120 M.

(R. 1887 X 5: HMA 837, Bel.Nr.271)

Wagner, Johann

Maurermeister, Regensburg

<sup>1</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 143.

<sup>2</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 143. - AK. Prinzregentenzeit 1988, Kat.Nr. 4.1.4. mit Abb.

<sup>3</sup>AK. 1888, S. 42.

<sup>4</sup>ZBKV 1888, S. 25.

Wagner, Theodor

*Atelier für Baudekoration, Bildhauer und Stukkaturgeschäft*, Regensburg, Friedensstr. 18  
Stellte auf der OKA 1910 aus.<sup>5</sup>

Wangemann

tätig im fürstlichen Schloßbaubüro; schrieb Briefe (CB).

Watter, Joseph

*Kunstmaler, Genremaler*, München

1838 Regensburg - 1913 München

Der Sohn eines Regensburger Porzellanmalers - wohl Johann Watters<sup>6</sup> - besuchte 1856 die Kunstgewerbeschule München. 1859 war er an der Münchner Akademie Schüler Arthur von Rambergs und Philipp Foltzs. Er malte Genrebilder mit Themen aus der Märchen- und Sagenwelt. In den 1860er Jahren arbeitete er als Illustrator bei den *Fliegenden Blättern*. Für Ludwig II. malte er in Linderhof und in Herrenchiemsee. Er entwarf für den König das "historische Porzellanservice". Für Glasmalereien lieferte er Entwürfe und war bei den Künstlerfesten als Kostümentwerfer und Dekorateur engagiert.

Lit.: Bötticher, Bd. II,2, 1901, S. 976. - K.S. 1914. - Holland 1917, S. 121f. - Th.-B., Bd. 35, 1942, S. 198. - MM 4, 1983, S. 334, 338, Abb. 499, 500.

Weiß, Franz

Zeichenlehrer

Im Zusammenhang mit dem Marmortreppenhaus wird ein *Assistent* Weiß als Ansprechpartner für die Firma Zwiesler und Baumeister genannt.<sup>7</sup> Vom März 1884 bis Oktober 1886 bezog der *Zeichnungslehrer* Franz Weiß als Bauzeichner Taggelder.<sup>8</sup>

Welker

Maler, Regensburg

Widmann, Franz

Kgl. Professor, München

Kipfenberg bei Eichstätt 6.III.1846-28.VIII.1910 Rodeneck/Pustertal

Seine Ausbildung begannen in München an der von Hermann Dyck geleiteten Zeichenschule des Vereins zur Ausbildung des Gewerbes, der späteren Kunstgewerbeschule, an der er 1882 Professor werden sollte. Er studierte an der Münchner Akademie unter Strähuber, Anschütz, Alexander Wagner und Piloty. Auf der Wiener Ausstellung 1873 wurde das Bild "Herzog Alba auf dem Schlosse der Gräfin Catharina von Schwarzburg" ausgezeichnet.

Er schuf viele kunstgewerbliche Entwürfe, war Mitarbeiter bei dem Vorlagenwerk *Dekorative Vorbilder*, das in Stuttgart bei Julius Hoffmann erschien, und war einer der Chefentwerfer für Schloß Herrenchiemsee: Seine Entwürfe zu den Fassadenfiguren<sup>9</sup> werden um 1876 datiert. Bei den Entwurfszeichnungen, die er in Zusammenarbeit mit dem Architekten Franz Brochier ausführte, war Widmann auf die figürlichen Teile der prunkvollen Dekorationsgegenständen - auch

<sup>5</sup>Amtl.K., S. 140 (Inserat).

<sup>6</sup>Adreßbuch 1872, S. 102: wohnhaft A 102.

<sup>7</sup>Sch. an Zwiesler & Baumeister 1884 IX 29: CB I, 406.

<sup>8</sup>HMA 407, Fol. 23.

<sup>9</sup>Hoyer 1986. Kat.Nr. 214.

für Linderhof 1884<sup>10</sup> - spezialisiert, so bei der Apollo-Uhr und dem Prunkschreibzeug für den "Bureau du Roi"<sup>11</sup>. Seine Stärke im Figürlichen zeigt auch der 1882 datierte Entwurf eines Briefbeschwerers.<sup>12</sup>

Er schuf in Herrenchiemsee auch die Deckengemälde im Hartschiersaal 1882<sup>13</sup> und in einer Nische des Spiegelsaales, sowie Wandbilder entlang der Prunktreppe<sup>14</sup> und einen Zyklus im Speisezimmer.

Den Speisesaal im Berliner Palais Pringsheim zierten Bilder u.a. eine Allegorie der Jagd von Widmann. Er schuf Wandbilder und Dekorationsmalereien an Plafond- und Türfüllungen im Palais Prinz Leopold, des Schwiegersohnes Kaiser Franz Josefs I., in München<sup>15</sup> und 1887/88 im Jagdsaal des Regensburger Südflügels die Friesbilder und Entwürfe zu den figürlichen Intarsien.

Lit.: Boetticher, Bd. 2,2, 1901, S. 1013. - MM 4, 1983, S. 372f. (Alexander Rauch), FAbb. 551, 552, 553. - Th.-B., Bd. 35, 1942, S. 521f.

#### Wisinger Florian, Olga

Pianistin und Malerin

Wien 1844 - 1926 Wien

Aus gesundheitlichen Gründen gab die seit 1868 als Pianistin tätige Wienerin 1873 ihren Beruf auf. Sie nahm Privatunterricht bei den Wiener Landschaftsmalern August Schäffer und M. Fritsch. Von 1881 - 1885 zählte sie zum engsten Schülerkreis des Freilichtmalers Emil Jakob Schindler (1842-1892). Sie verbrachte im Gefolge ihres Lehrers zusammen mit Carl Moll und Marie Enger die Sommermonate 1881 bis 1884 in Goisern/Oberösterreich.<sup>16</sup> Ab 1887 nahm sie an den Pariser Salons teil und beschickte viele Ausstellungen. Von 1900 bis 1916 war sie Präsidentin des Vereines österreichischer Schriftstellerinnen und Künstlerinnen.

Neben der Landschaftsmalerei waren ihr Hauptthema Blumen<sup>17</sup> und *Blumenstücke* im "Charakter einer Mikrolandschaft" (Martina Haja). Vom Stimmungsimpressionismus ihres Lehrers Schindler geprägt, entwickelte sie in den neunziger Jahren eine Lichtmalerei, "die in immer kräftigeren Farben und einem großzügig abkürzenden Malduktus zu ähnlichen Lösungen führte, wie bei den zeitgleichen deutschen Malern Max Liebermann oder Lesser Ury." (Martina Haja)<sup>18</sup>

Nach 1893 entstand das bedeutende Interieurbild von der erweiterten Hauskapelle im Ostflügel von Schloß St. Emmeram (RK 02.01.205.II/BQ). Boetticher führt unter der Nr. 54 ein Bild mit dem Titel *Dämmerung* auf, das auf der *Wiener Jahresausstellung 1897* und auf der *Münchener internationalen Kunstausstellung 1897* gezeigt worden war. Als Eigentümerin wird *Erzherzogin Margit, Fürstin Thurn und Taxis* genannt.<sup>19</sup> Wisinger Florian unterrichtete die Fürstin - angeblich auch ihre ältere Schwester Maria Dorothea<sup>20</sup> - und malte

<sup>10</sup>Hojer 1886, Kat.Nr. 206, FAbb. S.310 (Besteckbehälter).

<sup>11</sup>Hojer 1886, S.103, FAbb. S.107 und S.103: Abb.65.

<sup>12</sup>Hojer 1886, FAbb. S.110 oben links. - Weitere Entwürfe: Hojer 1886, Kat.Nr. 207 (Nachtlicht) und Kat.Nr. 296 mit Abb. (Schreibmappe).

<sup>13</sup>MM 4, 1983, FAbb. 551.

<sup>14</sup>MM 4, 1983, Abb. 552.

<sup>15</sup>Pecht 1888, S. 388.

<sup>16</sup>AK. Landschaft im Licht, 1990, S. 491.

<sup>17</sup>"Gartenecke", Öl auf Leinwand, 105; 160. AuK. Neumeisters Moderne, 31. Mai 1988, Kat.Nr. 476, FTaf. 3.

<sup>18</sup>AK. Landschaft im Licht, 1990, S. 503.

<sup>19</sup>Boetticher, Bd. 2,2, S. 1028.

<sup>20</sup>Hamann 1988, S. 318 gibt dazu keine Quelle an.

später mit ihr zusammen zum Beispiel in Schloß Taxis. Pater Emmeram erinnert sich an die Künstlerin mit ihren struppig abstehenden Haaren.

Lit.: Wurzbach 56, 1888, S. 77f. - Boetticher, Bd. 2,2, 1901, S. 1028f.. - AK. Landschaft im Licht, 1990, S. 503, Kat.Nr. 209 (Martina Haja), FAbb. 148

Wild, Karl sen.

Kunstschreiner, Möbelfabrikant, *K. Hoflieferant*, Regensburg  
Karl Friedrich Wild (geb. 1815 Heilbronn) hatte 1846 die Schreinermeisterstochter Maria Elise Fugger geheiratet. Er schuf 1853 die im Regensburger Stadtmuseum befindlichen Eichenholzmöbel eines neogotischen Zimmers, das vielleicht mit dem auf der Münchner Ausstellung 1854 gezeigten Zimmer identisch ist.<sup>21</sup> Dabei lieferte Anton Blank den Entwurf der figürlichen Schnitzereien.<sup>22</sup>

Karl, Weiße Liliengasse G 93 (Adressbuch 1872, S.19, 45, 104)  
1895/96 ließ sich der "Möbelfabrikant und Kunstschreiner Carl Wild" die neubarocke Villa Ludwig Eckert Straße 2 (J 62) von Joseph Koch, der gerade mit Max Schultze bei der Nürnberger Landesausstellung 1896 zusammenarbeitete<sup>23</sup>, erbauen.<sup>24</sup> Schultze entwarf ein Herrenzimmer im Stil der Tiroler Gotik (WV 35.4). Wild war Mitglied im Hauptausschuß der OKA 1910.<sup>25</sup>

Sein Sohn Karl Eberhard Wild, der die Werkstätte an die Chamer Möbelfabrik Schoyerer (s.o.) verkaufte, war als Bühnenbildner<sup>26</sup> am Regensburger Stadttheater tätig.

Wißner, Max

Kunst- und Dekorationsmaler in Regensburg  
1873 - 1959

Der später als Porträtmaler geschätzte Wißner führte 1909 für das Offizierskasino Dekorationsmalereien aus (WV 49).

Lit. zu Wißner: Rüth 1989, S. 234-242 mit 6 Abb.

Wittmann

fürstlicher *Ingenieur*, Regensburg, Keplerstr. D 101 (Adreßbuch 1872)

Wollenweber, Eduard

*Kgl. Hofsilberarbeiter*<sup>27</sup>, München, Theatiner-Strasse 36  
Der für die fürstliche Silberkammer tätige Silberschmied führte einen heute nicht mehr vorhandenen Tafelaufsatz nach Schultzes Entwurf aus (WV 14).

Worms, B.

Paris, Rue Royale 10  
Albert erwarb am 22. April 1887 in Paris für 744 M. eine *Vitrine Vernis Martin* (R.: HMA 838, Bel.Nr. 5).

<sup>21</sup>Himmelheber 1973, S. 165, Abb. vom neogotischen Zimmer 684 (Schrank mit Standuhr), 686 (Halbschrank) und 717 (Tisch). - Bahns 1987, S. 49, FAbb. IV (Museumsaufstellung), Abb. 14.

<sup>22</sup>Himmelheber 1973, S. 365: Nr.684.

<sup>23</sup>Bauer 1988, S. 530.

<sup>24</sup>Bauer 1988, S. 535 mit Abb.

<sup>25</sup>Amtl.K., S. 30.

<sup>26</sup>Reinemer 1977, S. 129.

<sup>27</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 391.

## Wunderling

Fürstlich Thurn und Taxis'sche und Königlich Rumänische Hofbuchhandlung<sup>20</sup>

Regensburg, Laden Domplatz E 59 (Adreßbuch 1872)

In der Hofbuchhandlung, die auch Werke der rumänischen Königin und Dichterin Carmen Sylva herausgab, erschien das Heilpflanzenwerk mit Aquarellen von Margarete (s. OPV VI.5).

## Wurster, Friedrich

*Siebmacher*, Regensburg, Laden Wahlenstr. E 6 (Adreßbuch 1872)

Lieferte Haarsiebe für die Hofküche (R. 1888 IV13: HMA 838, Bel.Nr. 601f.)

## Wurster, G. Chr.

Drechsler, Regensburg, Silberne Fischgasse C 39 (Adreßbuch 1872)

Er lieferte die Kegeln und die Kugeln zur Kegelbahn (RK 04.00.24).

## Zacharias,

Otto senior

*Dekorationsmaler und Vergolddergeschäft*, Regensburg, Obere Bachgasse 23 (E 170b)

Otto sen. (1846 Regensburg 1930) stellte in München 1888 einen *Wandschirm in Rococostil mit in Holz geschnitzten Verzierungen in echter Vergoldung nach eigenem Entwurfe* her.<sup>29</sup> Otto senior war Mitglied im Hauptausschuß der OKA 1910.<sup>30</sup>

Lit.: Reinhold 1987, (nicht paginiert) s.u. Otto Zacharias sen., Abb. (u.a. Porträt). - Bauer 1988, S. 173f.

Otto junior

*Kunstmaler*

Der *Kunstmaler* war Mitglied im Festausschuß der OKA 1910.<sup>31</sup>

Rudolf

1877-1937 Regensburg, Kgl. Bayerischer und Fürstl. Thurn und Taxisscher Hofphotograph

*Photographische Kunstanstalt*

Er eröffnete 1900 ein Fotoatelier, Obere Bachgasse 23 (E 170b). In einem Inserat 1910 empfiehlt er sich zur *Ausführung künstlerischer Portraits*.<sup>32</sup>

Lit.: Reinhold 1987 und Zacharias 1987.

## Zink, Eugen

Lehrer der k. Baugewerkschule, Nürnberg

Er erhielt als *Hilfsarbeiter* einen *Funktionsbezug* vom 22. April bis 21. Oktober 1885.<sup>33</sup>

<sup>20</sup>Färber 1982, S. 402.

<sup>29</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 544, Fig. 39. - Eine Originalphotographie befindet sich im Besitz der Familie Zacharias, Regensburg.

<sup>30</sup>Amtl.K., S. 31 und 122 (Inserat).

<sup>31</sup>Amtl.K., S. 33.

<sup>32</sup>Amtl.K., S. 132.

<sup>33</sup>HMA 407, Fol. 23.

Zinstag, Christian

Baumeister 1860-1931

Gemeindebevollmächtigter 1893-1903.<sup>34</sup> Er ist am Evangelischen Zentralfriedhof - heute Grabstätte Wetzstein - bestattet.

Zusammen mit seinem Vater Adrian (1829-1897) führte er ein Baugeschäft. Sie errichteten nach Plänen Schultzes 1885-1888 das Geschäftshaus an der Ludwigstr. (WV 10). Für die bisher Christian Zinstag zugeschriebene, aber tatsächlich von Schultze entworfene Villa Popp (WV 21) besorgte Zinstag lediglich die Bauausführung. 1910 wird Christian als Mitglied des Hauptausschusses der OKA mit *Rentner, Magistratsrat* betitelt.<sup>35</sup>

Zwisler & Baumeister

*Bau- und Steingeschäft, Marmorindustrie*, München Lindwurmstr. 78

Die Firma besaß das Granitwerk Egg im bayerischen Wald.<sup>36</sup> Sie führte alle anspruchsvollen Marmorarbeiten aus.

---

<sup>34</sup>Troidl 1989, S. 84.

<sup>35</sup>Amtl.K., S. 31.

<sup>36</sup>AK. 1888, Kat. Nr. 399.

II. Quellenverzeichnis zu Personen  
(QVP)

zu Max Schultze s. Kat. B  
wenn nicht eigens vermerkt, stammen die Archivalien aus dem FZA.

---

I. Allgemein zu Personen des Fürstenhauses Thurn und Taxis

---

- StA: ZR 14.002 / 384b *Das Fürstenhaus Thurn und Taxis. Titelführung und staatsrechtliche Verhältnisse.*  
 StA: ZR 14.003 / 384c *Geburten im fürstl. Thurn- und Taxis'schem Hause 1893-1908*  
 StA: ZR 14.004 / 384d *Sterbefälle im Fürstlichen von Thurn- und Taxis'schem Hause 1825-1914*  
 StA: ZR 14.006 / 384f *Fürstl. v. Thurn u. Taxis'sche Ämter 1886-1907.*  
 Lit. Überblick zur Familie und ihren Linien: Probst 1975.

---

II. Erbprinzessin Helene von Thurn und Taxis

---

- HFS 4203  
6 Briefe an Erbprinzessin Helene von Thurn und Taxis 1878 XI 20 - 1882 I 24  
 StA ZR 14.004 / 384d. *Programm zu den Trauerfeierlichkeiten für weiland Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbprinzessin Helene Caroline, von Thurn und Taxis, Herzogin in Bayern.* Lithographischer Druck, Regensburg 1890. - Liegt in StA:

1. Porträts

- BQ 1 Erich Correns. 1859  
*Er. Correns. 1859*  
Dreiviertelporträt im roten Kleid nach rechts.  
St.E. - Lit.: Mehler 1899, Abb. S. 153.  
 BQ 2 Er. Correns 1859  
*Er. Correns fecit 1859*  
Dreiviertelporträt im weißen Kleid  
St.E.  
 BQ 3 Helene zu Pferd.  
Ölbild. St.E. - Lit.: AK. Elisabeth 1986, Kat.Nr. 11/6, FAbb. S. 247.  
 PhA 1 Ganzfigurenporträt.  
Nostitz-Rieneck Bd. 1, 1966, Abb. S. 257  
 PhA 2 Unbekannter Photograph 1863  
Der Erbprinz und Helene mit ihren beiden Töchtern.  
Nach dem Alter der Prinzessinen von drei und vier Jahren<sup>1</sup> muß die Aufnahme 1863 entstanden sein.  
St. E.  
 BQ 4 Gruppenbildnis Helene und ihre Kinder 1875 (dat. von Freytag)  
Photographie von einem Ölbild FHB: Freytagslg. TT.A.VI.9.

---

<sup>1</sup>freundlicher Hinweis von der Kinderkrankenschwester Alexandra Uhr.



## 2. Porträts der Prinzessinnen und des Schwiegersohnes Friedrich

- Ph 1 G. Schmidbauer  
 Halbfigurenbild der Prinzessin Luisa von Thurn und Taxis vom Rücken mit nach rechts gedrehtem Kopf gesehen.  
 FHB: Freytagslg. TT.A.VI.43.
- Ph 2 Th. Prümm 1889  
 Dreiviertelfigurenporträt der Prinzessin Luisa mit der Widmung *Louisa Juni 1889*  
 FHB: Freytagslg. TT.A.VI.42.
- Ph 3 Th. Prümm, Berlin  
 Brustbild mit Dreiviertelprofil nach rechts von Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen in Generalsuniform  
 FHB: Freytagslg. TT.A.VI.45.
- Ph 4 Peter Schindler um 1875  
 Brustbild nach rechts von der Prinzessin Elisabeth von Thurn und Taxis  
 FHB: Freytagslg. TT.A.VI.48.

Lit.: Mehler 1899, S. 152-158 mit Abb. - Tschudi 1906, S. 137f., 151, 155. - Redwitz 1924, S. 18, 43, 61, 74, 92.

---

### III. Der Hofkavalier Freiherr Hermann von Reichlin-Meldegg

---

#### Gerichtsakt 3774

- Frher. von Reichlin-Meldegg, k.k. Kämmerer u. Rittmeister etc. Hofcavalier u. funkt. Hofmarschall Ir. k. Hoheit der Frau Erbprinzessin Helene v. Thurn u. Taxis. Personalia 1861*
- PA 7372 *Reichlin Meldegg Freiherr v. Hermann Hofcavalier + 25.XI.1914*
- PA 7373 *Hofhaltung I. Kgl. H. der Frau Erbprinzessin Helene v. Thurn und Taxis Herzogin in Bayern, Betr. Reichlin von Meldegg, Freiherr von, Hofkavalier Personalia 1861*

#### 1. Porträts

- PhA Ganzfigurenporträt in Zivil um 1883  
 FHB: Pr.D. 1881/83, Taf. 24.
- Ph P. Schindler um 1885  
*P. Schindler / Cabinet-Porträt / Regensburg (u.)*  
 Dreiviertelporträt, sitzend in Uniform mit Orden dekoriert (14,4; 9,9) auf Karton kaschiert, 16,7; 11.  
 FHB: Freytagslg. TT.A.XXI.

#### 2. Literarisches und zeichnerisches Werk

- Jakob Sturms Historisch-poetische Zeit-verfassende Beschreibung der Stadt Regensburg. Stadtamhof 1875 (?). - FHB: P.R. 103
  - Geschichte der Familie Reichlin von Meldegg. Regensburg: Friedrich Pustet 1881. - FHB: HG Geneal. 1459
  - *Zur Erinnerung...* s.u. IV.1/FHB: Pr.D. 1881/83.
  - Künstlerische ausgeführtes Widmungsblatt zur Hochzeit Albert und Margarete 1890. - FHB: Pr.D. 1890 Widmungsadressen C 20, nicht aufgefunden.
- BQ 1 Reichlin (Zeichner)  
*Übersichts- Karte des Kriegsschauplatzes waehrend der Jahre 1800,*

1805, 1806, 1807, 1809, 1813, 1814 und 1815 in Deutschland, Italien, Frankreich und Pohlen  
gezeichnet von Baron von Reichlin-Meldegg.  
vier Blätter, Kupferstich. 47,3; 59,5 / 36; 48,2. - FZA: alte  
Sign 281, 293, 291, 294.

Lit.: Gotha 77. Jg., 1927, S. 532.  
zur Familie Reichlin von Meldegg: Sedelmayer 1935. - Freytag  
1921.

---

IV. Fürst Maximilian Maria von Thurn und Taxis

---

1. Briefe an Fürst Maximilian Maria

HFS 4202

- a) 1 Brief des Onkels, Herzog Carl Theodors, Possenhofen 1877 XI 10
- b) 5 Briefe des Freundes Freiherr von Hallberg, München 1877 XI 18  
- 1878 III 17
- c) 6 Briefe, 1 Correspondenz-Karte und 2 Telegramme der Schwester  
Elisabeth Maria (seit 17. Oktober 1877 verheiratet mit Herzog  
Miguel von Braganza), Possenhofen 1877 XI 20 - Brombach -  
Venedig - 1878 III 28
- d) 8 Briefe und 1 Telegramm verschiedener Herkunft 1878 I 3 - 1885  
I 30.
- e) 1 Brief Helenes 1878 III 30
- f) 1 Brief Miguel von Braganzas, Venedig 1879 III 3
- g) 1 Telegramm 1885 I 30
- h) 11 Glückwünsche zum Namenstag 12 Oktober 1883.
- i) 1 Brief des Freiherrn Reichlin Meldegg, Altötting 1883 XII 8
- j) 18 Glückwunschtelegramme zu Neujahr, zum Geburtstag (24 Juni) und  
zur Toison (23. November 1884) nach Regensburg bzw. nach  
Franzensbad, Villa Isis.
- k) 1 Brief von Boos-Waldeck, Wien 1884 IV 14: Kaiser wünscht  
Maximilian zu sehen
- l) 2 Telegramme Boos-Waldeck 1884 V 13 und Wien 1883 X 12

HFS 4204

2 Quittungen und 1 Brief von Freiherr L. Ompteda 1883 XII 31 -  
1884 IX 22

FHB: Pr.D. 1881/83

*Zur Erinnerung an die Zeit v. 15. Juni 1881 bis 24. Juni 1883 /  
In Dankbarkeit und Verehrung gewidmet v. H. Reichlin v. Meldegg.*  
26 Taf.: 1 Titelblatt und 25 zeichnerisch gerahmte Photographien  
der drei Studienorte, der Universitäten und der Unterkünfte,  
sowie in Beziehung stehender Personen. Feder über Bleistift in  
Grau, Blau und Braun; Photographien auf Karton kaschiert; Leder  
gebunden mit Bronzebeschlägen, darunter das vom Fürstenhut ge-  
krönte Monogramm "TM", und Schließen. 33; 25,4.

FHB: Freytagslg. TT.A.VI.39a, Unterschriften Maximilian Maria Fürst  
von Thurn und Taxis.

2. Porträts

PhA Porträtphotographie in Mehler 1898, S. 107

Ph 1 P. Schindler 1883

FHB: Freytagslg. TT.A.VI.37.

- Ph 2 Th. Prümm, Berlin  
Fürst in Zivil mit Zylinder  
FHB: Freytagslg. TT.A.VI. 35 rechts
- Ph 3 TH. Prümm, Berlin  
*Th. Prümm Berlin* (r.u. bez.)  
Dreiviertelporträt in Zivil, linken Arm auf eine Stuhllehne  
gelegt. - FHB: TT.A.VI. o.Nr.
- BQ Moon Mann (?)  
sign. Moon Mann  
Dreiviertel-Porträt mit Landschaftsausblick im Stil der venezi-  
anischen Malerei der Spätrenaissance; zum Beispiel eines Lorenzo  
Lotto (1480-1556) oder Bernard Licinio (1490-1565)<sup>2</sup>. Das Bildnis  
wurde nach der Porträtphotographie von Schindler (Ph) wohl  
posthum gemalt.  
Öl auf Leinwand. - Lit.: SBG Kat. Nr. 48 mit Abb.

### 3. Medaillen

Lit.: Schratz 1885 (Sonderdruck), S. 7f.

Die Medaillen förderte und publizierte der königliche *Regierungs-  
registrator* und *Obmann der bayerischen Numismatischen Gesell-  
schaft* Wilhelm Schratz in Regensburg.

- M 1 Medaille 1882  
Avers: *MAXIMILIAN MARIA LAMORAL FÜRST VON THURN UND TAXIS.*  
Zwei Löwen halten das fürstliche Wappen mit Fürstenhut und  
Hermelinmantel. Das Spruchband darunter trägt die Haus-  
Devise *PERPETUA FIDE*  
Revers: Zwischen zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen:  
*ZUR ERINNERUNG / AN DAS 200JÄHRIGE / JUBILÄUM / DES KGL.  
BAYER. / 2t CHEVAULEGERS- / REGIMENTS / TAXIS / 28. JUNI  
1882*  
Sie wurde auf Veranlassung Maximilians zum 200jährigen Bestehen  
des Taxisregimentes geprägt: 116 Stück in Silber, 55 in Bronze  
und 710 in Britannia-Metall.  
Lit.: Schratz 1885 (Sonderdruck), S. 7, Nr. 1.
- M 2 Wilhelm Schratz (Entwurf) / Drentwett (Prägung) 1883  
Huldigungsmedaille 1883 VI 24  
Avers: Porträtkopf nach rechts: *Maximilian Maria Lamoral Fürst  
von Thurn und Taxis etc. etc.*  
Revers: im gotischen Dreipaß fürstliches Wappen mit Helm und  
Wappendecke; die Helmzier bildet die Fürstenkrone und ein  
*Pfauenbusch mit davor schwebendem Horne<sup>3</sup>* - dem Vorläufer  
des Posthornes: *Ihrem Fürsten und Herrn gewidmet von  
seinen Beamten \* Zum 24. Juni 1883 \**  
*Drentwett D(irector). / J(nscenavit). S(chratz).<sup>4</sup>*  
Randinschrift: "Perpetua fide"  
Die fürstlichen Beamten ließen die Medaille als *Huldigungsmünze*  
anlässlich der Großjährigkeit am 24. Juni 1883 prägen: eine (?)  
Goldausführung, 242 Silber-Exemplare und 470 Stücke in Britannia-  
Metall. Durchmesser 42 mm.  
Lit.: Schratz 1885 (Sonderdruck), S. 7f., Nr. 2. - Mehler 1899,  
Abb. S. 106.

<sup>2</sup>Vgl. Dülberg 1990, Taf. 245: Abb. 633 und Taf. 274: Abb. 727.

<sup>3</sup>Schratz 1885 (Sonderdruck), S. 7, Nr. 2.

<sup>4</sup>Auflösung nach Schratz 1885 (Sonderdruck), S. 8, Nr. 2.

- M 3 Wilhelm Schratz (Entwurf und Auftraggeber) / D. Drentwett (Medailleur), Prägeanstalt C. Drentwett, Augsburg 1885  
*Sterbedenk Münze*, Medaille  
 Avers: Porträtkopf nach rechts wie SQ 2.  
*DRENTWETT D.* (u. sign.)  
 Revers: *FIDES TURRI FORTIOR*. Zwischen zwei Sternen befindet sich ein *Strahlenkreuz*, Name, Titel "In der Blüte seiner Jahre nach kurzer, aber segensreicher Regierung, ein Freund und großer Wohlthäter Regensburgs, Geliebt und tief betrauert von Allen. R.I.P."  
 Durchmesser 40 mm.  
 Die *Sterbe-Münze* ließ Schratz nach seinem Entwurf in Silber und Britannia-Metall prägen.<sup>5</sup> Schratz empfahl auch die Verwendung der Medaille als *Brosche*.<sup>6</sup>  
 Lit.: Schratz 1885 (Sonderdruck), S. 8, Nr. 3. - Schratz 1886, Sp. 1216f., Nr. 6. - Mehler 1898, S. 108.

#### 4. Gedichte auf Fürst Maximilian Maria

- Prolog im Stadttheater 1883 von Franz Xaver Seidl, in: Seidl 1887, S. 123.  
 Gedicht des fürstlichen Präsidenten Franz Bonn (+ 1895) auf der Schleife des Trauerkranzes der fürstlichen Beamten. In: Mehler 1898, S. 110.  
 Gedicht von Franz Xaver Seidl "Dem toten jungen Fürsten", in: Seidl 1887, S. 123.  
 Gedichte der Kaiserin Elisabeth von Österreich, in: Hamann 1984, S. 64f., 312-314.
- Lit.: Bonn, Franz: 1885. - Schratz, W.: Nekrolog. In: Mitteilungen der bayerischen numismatischen Gesellschaft IV, 1885, S. 138-141; auch als Sonderdruck erschienen, der oben zitiert wird, S. 3-8, ein Exemplar mit zwei Korrekturen auf S. 3 und 5 in Feder liegt im StA: ZR 14.004 / 384d. - Schratz, W.: Maximilian, Fürst von Thurn und Taxis. Nekrolog. In: VHVO 40, 1886, S. 259-262. - Seidl 1887, S. 123. - Regensburger Anzeiger 1889, Nr. 41, S. 43-45. - Nürnberger Korrespondent von und für Deutschland 1885, Nr. 292. - Regensburger Morgenblatt 1890, Festnummer zum 15. und 16. Juli. - Rübsam, in: ADB 37, 1894, S. 519f. - Lohner 1895, S. 32f. - Mehler 1898, S. 106-110. - Umbau 1883. - Gollwitzer 1964, S. 140, 233. - Piendl 1980, S. 131f. - Bosl 1983, S. 781.

<sup>5</sup>Schratz 1885 (Sonderdruck), S. 5, Fußnote.

<sup>6</sup>Schratz 1886, Sp. 121.

1. Archivalien und Quellenpublikationen

- StA: ZR 14.005 / 384e *Regierungsantritt Seiner Durchlaucht des Fürsten Albert von Thurn und Taxis* 1888 V 8 und Regierungsjubiläum 1913 V 8.  
 StA: ZR 14.001 / 384a *Fürst Albert von Thurn und Taxis*. 1914-1940 (Goldene Hochzeit).  
 StA: ZR 14.009 / 384i *Diamantene Hochzeit Fürstl. Haus* 1950 VII 15.  
 StA: ZR 14.008 / 384 h *Fürstl. Haus Ableben des Fürsten Albert v. Thurn und Taxis* 1952 I 22.

- QP: - Esbach, F.C.: *Taxis: Festschrift zur Silberhochzeit des Fürstenpaares von Thurn und Taxis am 15. VII. 1915*.  
 - Freytag: *Albert Maria Joseph Maximilian Lamoral Fürst von Thurn und Taxis: 1867 Zum 8. Mai 1927*. 15 S. mit 6 Abb., Regensburg: Gebrüder Habel, 1927 - PB H.E.

Zeitungsartikel (liegen als Ausschnitte in StA: ZR 14.008 / 384 h):

- *Fürst Albert von Thurn und Taxis, der letzte "Erb-Generalpostmeister"?* In: TAnz, Nr. 10, 23. I. 1952, S. 3
- *Tausende nahmen schweigend Abschied von Fürst Albert von Thurn und Taxis*. In: MZ, Nr. 11, 26./27. I. 1952
- *Er war ein Fürst, fromm und getreu seiner Kirche*. In: TAnz, Nr. 12, 28. I. 1952, S. 3.
- *... und in Frieden wird sein Andenken fortleben immerdar*. In: MZ, Nr. 12, 28. I. 1952.

2. Porträts

- BQ 1 Photographie eines Aquarells von Lynker (?)  
 Trauung von Albert und Margarete in Budapest vor dem Altar der Burgkapelle (?)  
 St.E.
- PhA 1 1890  
*Fürst Albert von Thurn und Taxis*. Nach einer Photographie aus dem Jahre 1890.  
 Reproduktion einer Photographie in Freytag 1927, Abb. S. 12.
- BQ 2 Benzur Gyula 1891  
*Benecur Gyula Budapest 1891*  
 Albert in Regimentsuniform. Gegenstück zu dem Porträt der Fürstin Margarete.
- BQ 3 J. von Blaas 1896  
*J.v. Blaas 1896* (r.u. sign.)  
 Fürst Albert in Regimentsuniform zu Pferd nach rechts reitend.  
 Ölbild. - Lit.: Piendl 1967, Abb. S. 103.
- BQ 4 Carl Blaas  
 Fürst Albert in Regimentsuniform zu Pferd  
 Lit.: Mehler 1899, Abb. S. 243.
- Ph 1 Schmidbauer vor 1899  
*Albert Maria Lamoral, reg. Fürst von Thurn und Taxis*. Der Fürst zu Pferd in Uniform seines Regimentes.  
 Reproduktion einer Photographie in Mehler 1899, S. 113, Abbildungsnachweis S. 289.

- Ph 2 G. Schmidbauer vor 1899  
*Fürst Albert mit dem Erbprinzen Franz Josef und dem Prinzen Karl August.* (Bildtitel). - Reproduktion einer Photographie in Mehler 1899, S. 16, Abbildungsnachweis S. 290.
- Pk 1 Reproduktion der Porträtphotographie von G. Schmidbauer 1898 auf den Jubiläumspostkarten von 1898 und 1899 s. WV 41/Pk 1-4.
- BQ 5 J.B. Discart 1902  
*J.B.DISCART RATISBONNE 1902* (r.u. sign.)  
 Dreiviertelbildnis in weiß/roter, österreichischer (?) Uniform, leicht nach rechts gedreht.  
 Ölbild in vergoldetem Akanthuslaubrahmen. St.E.
- Pk 2 1904 bzw. 1910 s. Kat. 04.B/PK 5 und 7.
- BQ 6 Kunz Weidlich  
*Kunz Weidlich* (r.u. sign.)  
 Einzug des 2. Chev. Regimentes in Regensburg am 24. September 1909. Der Fürst zu Pferd schwenkt an der Spitze des Reiterzuges von der Gesandtenstraße kommend am Bismarckplatz auf das Erbprinzenpalais zu.
- Pk 3 Jakob Fränkel 1915 (?)  
*Fotogr. Atelier Jakob Fränkel, Regensburg.*  
 Das Fürstenpaar zieht unter einem Baldachinweg im großen Schloßhof in den Nordflügel zur Meßfeier nach St. Emmeram ein.  
 PB H.E. 6.
- Pk 4 Fritz Härtwig, Lüben in Schlesien 1914 (?)  
*Albert, Fürst von Thurn und Taxis.*  
*Fritz Härtwig, Atelier für künstl. Photographie, Lüben i. Schl.*  
 PB H.E. 16.
- Pk 5 Graggo vor 1930  
*Max Graggo, Hofphotograph, Regensburg, Neupfarrplatz 11.*  
 Albert, Halbfigurenporträt im Smoking, Kopf im Dreiviertelprofil nach rechts gewandt. Die Postkarte wurde am 14. Mai 1930 auf der Hütte von Albert an von Mallinkrott geschrieben. - PB. W.B.
- Pk 6 Anonymer Photograph  
 Fürst Albert mit seinen sieben Söhnen  
 PB. W.B.
- Pk 7 Graggo (?) 8. Mai 1937  
*Mimosa* (Fotopapiermarke ?)  
*S.H.D. Albert Fürst von Thurn und Taxis 8. Mai 1937*  
 Albert in Regimentsuniform, Dreiviertelporträt nach links. Die Karte erschien zum 49. jährigen Regierungsjubiläum.  
 PB H.E. 30.

### 3. Medaillen

- M 1 wohl Wilhelm Schratz (Entwurf) 1888  
*Huldigungsdukat* zum Regierungsantritt Fürst Alberts am 8. Mai 1888  
 Avers: *VIRTUS TURRI FORTIOR / 18 88*. Das fürstliche Wappen mit Fürstenhut und -mantel wird von Löwen gehalten.  
 Als Vorbild diente der *Revers-Typus* des Taxisducaten von 1734.<sup>7</sup>  
 Revers: *PERPETUA FIDE / HOMAGIUM / RATISBONE*, von einem Eichenkranz gerahmt.  
 Gold, Abschläge in Messing (?), Durchmesser 22 mm.  
 Lit.: Schratz 1888 (1), S. 269. - Ders. (2), Sp. 1442. - Ders. (3), S. 74.

<sup>7</sup>Schratz 1888, S. 269.

- M 2 Wilhelm Schratz (Entwurf) / Prägeanstalt Lauer, Nürnberg  
 Auf Anregung von Schratz anlässlich einer Audienz im November 1889 gab Fürst Albert als Mitglied der Bayerischen numismatischen Gesellschaft die *Vermählungs-Medailen* in Auftrag. Schratz organisierte die Ausführung. Die Porträtstempel entwarf Professor Schwabe, die Wappenstempel Lauer jun.. Die Prägung erfolgte durch die Firma Lauer, Nürnberg.  
 Albert wählte am 22. Januar 1891 von den Probeabschlägen drei, verschieden große Varianten aus, die von der Firma Lauer, Nürnberg geprägt wurden. Sie konnten am 13. März 1891 dem Fürsten übergeben werden. Schratz erklärt die Verzögerung damit, daß die Hochzeit nicht zu der *anfangs festgesetzten Zeit* stattfand und später Reisen des Fürstenpaares die Ausführung verhinderten.<sup>9</sup> Den *Veranstaltern der Festlichkeiten* wurde eine goldene Medaille verliehen.<sup>9</sup>
- a) Avers: *ALBERTUS. PRINC: DE. TURRI. ET. TAXIS \* MARGARETHA. PRINC. NATA ARCHID: AUSTRIAE \* Porträts des Fürstenpaares*  
 Revers: *PERPETUA FIDE / MDCCCXC / L. CHR. LAUER. NÜRNBERG* (u. sign.). Das Alliancewappen unter einem Fürstenhut mit Hermelinmantel wird rechts von einem Löwen und links von einem Greifen gehalten.  
 Gold und Silber, Probestempel in Bronze, Durchmesser: 60 mm  
 Lit.: Schratz 1891 (1), S. 31, 37f. - Ders. (2), Sp. 1668 und Tf. 106, Abb. 7.
- b) Avers: wie a) *LAUER* (u. sign.)  
 Durchmesser 35 mm  
 Lit.: Schratz 1891 (2), Sp. 1668.
- c) im Typus wie b)  
 Avers: *ALBERTUS. PR: DE. TVRRI. ET. TAXIS \* MARARETHA. PR. NATA ARCHID: AVST.*  
 in Gold und Silber  
 Lit.: Schratz 1891 (2), Sp. 1668.
- M 3 BB 1915  
 Medaille zur silbernen Hochzeit 1915  
 BB (Avers, Mitte sign.)  
 Avers: Porträtkopf Albert nach links und von Margarete nach rechts *Albert Fuerst von Thurn und Taxis Margarete Fuerstin von Thurn und Taxis Erzherzogin von Osterreich.*  
 Revers: Allianzwapen unter Fürstenhut, flankiert von den Jahreszahlen *1890 1915.*  
 Durchmesser 42 mm. in Etui rotes Leder, hellblauer Samt, weiße Seide. - PB. H.E.
- Lit.: Mehler 1899, S. 112-120, 245 mit Abb. S. 113 und 160. - Gollwitzer 1964, S. 147, 246f., 300, 313f. - Piendl 1980, S. 132f. - Bosl 1983, S. - Ruhland 1986, S. 611-613.

<sup>9</sup>Schratz 1891 (1), S. 38.

<sup>9</sup>Mehler 1899, S. 116.

---

 VI. Fürstin Margarete von Thurn und Taxis
 

---

1. Ungedruckte Quellen

- FHB: Pr.D. 1890 XXI  
*Die zwölf Fürstinnen der regierenden Linie des durchlauchtigsten Hauses von Thurn und Taxis sammt deren Wappenschilden. Zur Erinnerung an den 15. Juli 1890 nach authentischen Quellen zusammengestellt von Dr. Joseph Rübsam zweitem fürstlichen Archivar. / Hans Freschütz München fecit (Titelblatt, M.u.)*  
 Die Reihe der Fürstinnen beginnt mit I. Anna Adelheid (1659-1701), der ersten Gemahlin des Fürsten Eugen Alexander und endet mit XII. Margaretha.  
 13 lose Pergamentblätter, Gouachen mit Goldhöhnung. 27,8; 19,6; Einband, gepreßtes Leder mit Rocailenschmuck und zentraler Inschrift 1890 Juli 15.
- FZA: ? (nicht auffindbar)  
 ungedrucktes Interview der Journalistin Edith Henke, geb. Stender, mit der Fürstin Margarete; verfaßt 1947/48.  
 Das Interview dauerte laut Begleitbrief vom 4. Sept. 1982 eineinhalb Stunden.
- StA: ZR 14.010 / 384k *Ableben I.K.K. Hoheit, der Fürstinmutter Margarete* 1955 V 2.

2. Als Quellen benutzte Publikationen und Zeitungsartikel

- QP: Mehler 1899, S. 114, 116-118. - Hevesi 1903, S. 271. - Heilmeyer 1913, S. 94, Taf. 100-102. - Trapp 1915, S. 187 mit Abb. (PhA 5). - Braun S. 3f. mit Abb.. - Freytag 1939, S. 245.
- *Zum 60. Geburtstage Ihrer Kaiserlichen und königlichen Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Fürstin Margarete von Thurn und Taxis: Sonderabdruck aus dem Regensburger Anzeiger Nr. 183 vom 5. Juni 1930. 8 Seiten mit 5 Abb. - PB W.B.*
  - *Ein Leben der Stille im Dienste am Menschen: Fürstin Margarete von Thurn und Taxis ist morgen 80 Jahre alt / Eine vortreffliche Mutter und Gattin / Als Künstlerin hat sie sich einen Namen gemacht / Unermülich auf caritativen Gebiete / Noch heute fühlt sie sich im Sattel zuhause.* In: MZ, Nr. 79, 5. VII 1950, S. 3 mit Abb. von Berger. - FZA: Pr.D. 1950 (Zeitungsausschnitt)
  - *Ein adeliges Herz schlägt nicht mehr* in: MZ, Nr. 102, 3. V. 1955.
  - *Fürstin Magarete ist tot* in: TAnz., Nr. 103, 3. V. 1955
  - *In der Tracht einer Schwester wollte Fürstin-Mutter Margarete zur letzten Ruhe gebettet werden.* In: MZ, Nr. 103, 4. V. 1955, S. 9.
  - Georg Stail, Nachruf. In: Regensburger Bistumsblatt, 8. V. 1955, S. 11.
  - DT: *Adel-Kunstsinn-Caritas Margarete von Thurn und Taxis.* In: Unbekannte Zeitung, Nr. 52, 6./7. Mai 1955
  - *Die Fürstin als Rotkreuzhelferin.* In: Rotkreuz-Echo, 2. Jg., Nr. 3, 1955
  - Maria Stail- von Hilger: *Regensburg trauert um Fürstin Margarete von Thurn und Taxis.* In: deutsches Adelsarchiv, 11. Jg., Nr. 93, 1955



### 3. Sammlungen von Bildquellen

- FHB: Freytagslg. TT.A.XIV. Bilder und Plastiken IKKH Fürstin Margarete  
 FHB: Freytagslg. TT.A.XIX.184-188 Entwürfe für Schmuckstücke der Fürstin  
 FZA: Fotoslg. A.52.2.

### 4. Porträts

- BQ 1 Margarete als Kind im Kreise der Habsburgerdynastie 1879  
*Porträts aus dem Kaiserhause (1879)*  
 Anlässlich der Silberhochzeit des Kaiserpaares am 24. April 1879 wurde aus Photographien bzw Ölbildern - Sisi mit dem Rubinschmuck nach Georg Raab 1878/79 - ein Gruppenporträt zusammengestellt, das als Holzstich populär wurde.  
 Holzstich in Klopfer 1898. - Lit.: AK. Vor hundert Jahren, Kat.Nr. 335. - AK. Elisabeth 1986, Kat.Nr. 17/16, Abb. S. 310.
- PhA 1 *Fürstin Margarete als Kind.*  
 Reproduktion einer Photographie in QP/Zum 60 Geburtstage.
- BQ 2 Angelo Graf von Courten 1887  
*A de Courten 1887* (l.u. sign.)  
 Dreiviertelporträt nach rechts blickend.  
 Öl auf Leinwand. - St.E.
- PhA 2 1888  
*Margit 1888* (l.u. Autogramm)  
 Beinahe Ganzfigurenbild in Galatoilette nach links gewandt.  
 Reproduktion einer Photographie in Q.
- PhA 3 1890  
*Fürstin Margarete von Thurn und Taxis. Nach einer Photographie aus dem Jahre 1890.*  
 Reproduktion einer Photographie in Freytag 1927, Abb. S. 13.
- BQ 3 Benzur Gyula 1891  
*Benecur Gyula Budapest 1891*  
 Margarete im schwarzen Kleid mit roten Nelken.  
 Bildgröße, lichtetes Maß 146; 96,5, mit originalem Rahmen 167; 118.  
 St.E.
- Ph 1 1890er Jahre (?)  
 r.u. unleserlich sign.  
 Margarete im Rokokokostüm mit Perlendiadem und Brustschmuck als Marie Antoinette (?), Brustbild mit Kopfwendung nach rechts  
 kolorierte Photographie, gerahmt. - St.E.
- Ph 2 G. Schmidbauer vor 1899  
 Halbfigurenbildnis im Profil nach rechts. - Reproduktion einer Photographie in Mehler 1899, S. 161, Abbildungsnachweis S. 290.
- Pk 1899  
 s. WV 41/Pk
- BQ 4 Alexander Demetrius Goltz 1900  
*A.D.Goltz 1900*  
 St.E.
- Pk Rudolf Zacharias 1905 bzw. nach 1905  
 Margarete im Silbersalon, s. RK 04.01.51/Pk
- Ph 3 Freytag 1909/10  
 Margarete beim Modellieren des Herbst-Frieses für Garatshausen, s. WV 7.4/Ph 1 und 2)
- BQ 5 Margarete 1910  
 Medaillon mit Porträt im Speisesaal des Kavalierbaues von Schloß Garatshausen (WV 7.2).  
 Gips, auf Bronzeart grünlich gefaßt. - Garatshausen, Altersheim.

- Pk 1 Habel, Regensburg 11. und 12. März 1911  
*K.K. Hoheit Frau Fürstin Margarete von Thurn und Taxis, Protektorin des Kinder-Margareten-Tages.* / Die Umrahmung wurde reproduziert nach einer dem Kinder-Margareten-Tag gewidmeten Handzeichnung der hohen Protektorin (unten Bildseite)  
*Kinder-Margareten-Tag 12.März 1911 <...>*  
*Gebrüder Habel, Regensburg (rücks. bez.).*  
 Die Postkarte wurde für 10 Pfening zu dem Wohltätigkeitsfest verkauft (RAnz., Nr. 126 *Kinder-Margaretentag*). - PB W.B.  
 QP: RAnz., Nr. 126 und Nr. 131, 11 bzw. 13. März 1911. -  
 Offizielles Programm zum Kinder-Margareten-Tag. Zit. RAnz., Nr. 128, 12. März 1911.
- Ph 4 Rudolf Zacharias  
*R. Zacharias Hofphotogr. Regensburg (r.u. eingestanz)*  
 Margarete im Atelier bei einer Reiterstatuette. - FZA: Fotoslg. A.52.2.
- PhA 4 um 1914/15  
*Im Operationssaal.* Die Fürstin behandelt einen Patienten auf der Operationsbank. Links im Hintergrund steht der Erbprinz.  
 Reproduktion einer Photographie in Trapp 1915, S. 187.
- PhA 5 1917  
 Die Fürstin mit ihren Kindern zusammen mit Sanitätssoldaten vor einem Regensburger Lazarett  
 Glasplatte StM. - Lit.: AK. Regensburg 1989, S. 152, Abb. S. 153 unten.
- Ph 5 Max Graggo  
 Von der Porträtaufnahme der Margarete mit Diadem und Pfauenfederfächer auf einem Sessel im Renaissancestil gibt es verschiedene Versionen.  
 QP: MZ, Nr. 102, 3. Mai 1955, Abb., Angabe des Photographen Graggo in MZ, Nr. 103, 4. Mai 1955.

### 5. Der Atlas der Heilpflanzen

Der im Bereich der Botanik wissenschaftlich publizierende Vater Margaretes, Erzherzog Joseph (1833-1905), ließ zum Dank für die erfolgreiche Kur durch Sebastian Kneipp die von diesem verwendeten Heilpflanzen publizieren. Das Tafelwerk ist gewidmet

*dem Andenken des unvergesslichen Wohltäters der leidenden Menschheit Sebastian Kneipp päpstlichen Prälaten und Pfarrer in Wörishofen vom dankbaren Verfasser.*

Außer der Widmung und dem einseitigen Vorwort besteht das Werk nur aus farbigen Abbildungen von 231 Aquarellen Margits:

*Meine Tochter Margarete, Fürstin von Thurn und Taxis, übernahm liebevoll den weit schwierigeren Teil dieses Werkes, die künstlerische Darstellung der einzelnen Pflanzen nach der Natur, wofür ich ihr aus ganzem Herzen dankbar bleibe.*

Der Großteil der Aquarelle ist Margit 1903 signiert und datiert. Zwei Bilder wurden 1905 - S. 58 und 69 - gemalt. Der *Atlas der Heilpflanzen* muß demnach 1905 kurz vor dem Tod des Verfassers am 13. Juni 1905 in Druck gegangen sein. Er erschien in der evangelischen (!), fürstlich Thurn und Taxischen und Königlich Rumänischen Hofbuchhandlung W. Wunderling in Regensburg. Dort hatte auch Königin Elisabeth von Rumänien unter ihrem Dichternamen Carmen Sylva Werke verlegen lassen.<sup>1</sup> Ihr Gemahl aus dem Hause

<sup>1</sup>s. PV Wunderling.

Hohenzollern-Sigmaringen, König Karl (Carol) I. von Rumänien, war der ältere Bruder des Schwagers von Fürst Albert.  
 Von dem Atlas erschien 1980 in Wiesbaden eine Faksimile-Ausgabe.  
 Faksimile FHB: 4 / 515.

Lit.: Färber 1982, S. 402. - AK. Vier Künstlerinnen 1982, Kat.Nr. 48 und 49 mit Abb. des Titelblattes und einer Taf.

#### 6. Benutzte Bildquellen zu plastischen Werken der Fürstin

- PhA 1 Graggo (?)  
*Mädchen mit Girlande um 1912* (laut Repertorium von Freytag),  
 photographiert in Raum 04.01.23.  
 15; 10,9. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.33.
- Ph Freytag (laut Repertorium)  
*Porträtbüste der Gräfin Metternich.* (bez. von Freytag)  
 14,2; 9,2. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.16.
- PhA 2 *Votivdenkmal in Dechbetten.* (bez. von Freytag) Notizen von  
 anderer Hand mit violetter Farbstift.  
 15,9; 10,1. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.15.
- PhA 3 Tonmodell der *Lautenspielerin / Modell: Frl Slansky.*  
 16,8; 4,4. FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.30.
- PhA 4 *Lautenspielerin 1913*  
 1913 dat. von Freytag unter der Photographie.  
 FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.30a. - Lit. zur Lautenspielerin: AK.  
 Vier Künstlerinnen, Kat.Nr. 14 mit Abb.

Lit.: Nostiz-Rieneck Bd. 1, 1966, S. 235. - Schiekofer 1980, S. 45. -  
 AK. Vier Künstlerinnen 1982 <o. Seitenzählung> mit Abb. - GHB FH,  
 Bd. XII, 1984, S. 365-368. - Hamann 1988, S. 281f. - Bauer 1988,  
 S. 516, 520, 530, 620.

#### 7. Maria Dorothea

- BQ Maria Dorothea, Schwester Margaretes, 1890  
*Maria 1890.* (l.u.)  
 Der emporschwebende Engel verkörpert vielleicht die Seele der  
 1890 verstorbenen Helene.  
 Ölbild. 93; 62 (mit Rahmen: 118; 86). St.E.

---

VII. Ludwig Degen

---

PA 1374-1376

1. Die Bauten für Graf Dörnberg

Lit.: Hammer 1986. - Bauer 1988, S. 524.

2. Das Jagdhaus Thiergarten

Altenthann, nordöstlich von Regensburg bei der Hammermühle

- HMA 838 Bel.Nr. 394 = R. Bernheimer 1889 I 14  
HMA 855 *Jagdhaus Thiergarten Belege für den Bau des neuen Jagdhauses im Thiergarten bei Sulzbach 1887-1890*  
Gestaltung des Landschaftsgarten durch Max Kolb  
Bel.Nr. 580-808  
HMA 2782 *Inventarium des fürstl. Hofmarschallamts Regensburg über Meubel im fürstlichen Jagdhaus Thiergarten*  
1910 Aug 1 bis 1953 Juli 1; mit Verweisen auf Rechnungsbelege  
HMA 2781 *Zu & Abgangs-Verzeichnis über verschiedene Inventargegenstände im fürstlichen Jagdhaus Thiergarten pro 1910-11 bis pro 1952/53*  
HMA 2783 *Inventarium des fürstlichen Hofmarschallamts Regensburg über Betten/ Vorhänge/ Teppiche/ Uhren/ Beleuchtungs-Gegenstände/ Küchen-Gerätschaften im fürstl. Jagdhaus Thiergarten*  
1912/13 - 1953  
HMA 2784 *Inventarium des fürstlichen Hofmarschallamts Regensburg über Geweihje im fürstl. Jagdhaus Thiergarten.*  
1910/11 - 1953  
HMA 2785 neuere Archivalien  
ATitel 15: Akt.Nr. 11 Anschaffung u. Abgabe von Einrichtungsgegenständen für das f.J.T.

QP: Bonn 1885, S. 4. - Mehler 1899, S. 201 mit Abb. (=PhA 1).

- BQ 1 Ludwig Degen 1885 X  
Südfassaden .a. 1:100  
*Jagdhaus im Fürstlichen Thiergarten / Südliche Ansicht Hauptbau*  
*M: 1:100*  
*Regensburg im Oktober 1885. Degen*  
Feder in Schwarz koloriert. - hängt im Jagdschloß Thiergarten.  
PhT s. Kat. 04.IV/2 Tafelband VI mit 24 Aufnahmen  
PhA 1 vor 1899  
Ansicht von Südwesten *Fürstliches Jagdschloß Thiergarten*  
Reproduktion einer Photographie in Mehler 1899, S. 201.  
BQ 2 K. Niggl 1905  
Ansicht von Südwesten  
farbiges Glasfenster im nördlichen Gang beim Toilettzimmer Fürst Alberts in Thiergarten, EG.

Lit.: Th.-B., Bd. 20, 1927, S. 74. - SBG S. 39. - Dünninger 1963, S. 304 ff. - SBG, S. 24: Anm. 26. - Bauer 1988, 291, 363 f., 523. - Micus 1986, S. 134, Anm. 275.

---

 VIII. Carl Schad
 

---

PA 12721 *Act der Fürstlich Thurn und Taxis'schen Domainenkammer.*

*Schad Karl ... 1911 XII 1 - 1948*

- Q: - Steinlein 1925, s. Kat. 13/Q  
 - Freytag: Oberbaurat Schad +. In: RAnz. 1931 III 30.

BQ 1 Carl Schad  
 Exlibris Carl Schad  
 Ein Riesen-Architekt bringt einem Brautpaar eine Villa.  
 FHB: Freytagslg. TT.B.IV.

Lit.: Braun 1935, S. 3. - SBG, S. 41. - Schiekofer 1980, S. 45.

---

 IX. Professor Lorenzo Pillon
 

---

Q BayStA Nürnberg: Akademie der bildenden Künste Nr. 44  
 (Personalakte Pillon).

- QP: 1 *Jahres-Bericht der Salzburger Handels- und Gewerbekammer pro 1878.* Salzburg, S. 7. - Landesarchiv Salzburg HB IC 00207 1878  
 2 *Jahres-Bericht über die Kgl. Kunstgewerb-Schule in Nürnberg. Für das Schuljahr 1890/91.* Nürnberg 1891, S. 7. - StA Nürnberg  
 3 ~ *Für das Schuljahr 1892/93.* Nürnberg 1893, S. 7. - StA Nürnberg
- Zur seiner 1895 erschienenen Publikation der Dekorationsmalereien im Schloß s. Kat. 04.III/1.  
 - Das im GV aufgeführte Vorlagenwerk von Pillon *Leimfarbenmalerei-vorlagen. 16 Taf., Nürnberg o.J.* war nicht auffindbar.

Entwurf von Pillon s. RK 04.00.64/04.192.

III. Quellen zu fürstlichen Festen (OFF)  
im Schloß St. Emmeram

Die Sammlung strebt keine Vollständigkeit an. Sie soll die teilweise zufällig aufgefundenen Belege zu den schwer greifbaren Festlichkeiten am Regensburger Hof auffindbar machen. Zu den Festen im Schloß bzw. den Feierlichkeiten mit Beteiligung des Fürstenhauses vor 1900 siehe WV 22, 29, 30, 38 und 41.

---

1. Die Soiree am 21. Mai 1900

---

BQ: Max Schultze (Zuschreibung) / Xaver Rief  
*Soiree den 21. Mai 1900. / Programm. ...*  
*Druck d. lith. Anst.v.X. Rief, Rgsbrg.* (Mitte unten)  
Der im Linienfluß jugendstilmäßig mit Laub- und Bandwerkelementen gerahmte Programmzettel wird oben vom großen, fürstlichen Wappen bekrönt. Die Zuschreibung des Entwurfes an Schultze legen die Rahmen seiner etwa gleichzeitigen Weltausstellungspublikation (WV) nahe.  
An der Soiree waren folgende Künstler beteiligt:  
Streichquartett: 1. Violine Professor Walter, 2. Violine Benno Walter, Viola Ludwig Vollnhals, Violocello Franz Bennat.  
Gesang: Sophie Röhr-Brajnin, Dr. Raoul Walter, Dr. Ludwig Wülner.  
Klavierbegleitung: Hofkapellmeister Röhr  
zweifarbige Lithographie in Rot und Schwarz. - FHB: Freytagslg. TT.A.XIX.155.

---

2. Die Theateraufführung am 27. Februar 1906

---

QP: RAnz 1906, Nr. 105, III 1: *Regensburg, 28. Februar. (Vom fürstlichen Hofe.)*

Im Theatersaal wurden die Stücke *Die Zigarette* und *das Schwert des Damokles* aufgeführt. Zuschauer waren die geladenen Gäste Regierungspräsident Brettreich, Generalmajor von Pflaum und Offiziere des Straubinger Chevauleger-Regiments, sowie Hofdamen und Hofkavaliere.

---

3. Das *Galadiner* am 13. März 1906

---

QP: RTagblatt, 1906, Nr. 69, III 13: *Regensburg 12. März.*

Am 13. März 1906 stattete das neuvermählte Prinzenpaar Prinz Max Theodor und Prinzessin Pauline von Thurn und Taxis dem Fürsten im Regensburger Palais einen eintägigen Besuch ab. Um 7 1/2 Uhr begann ein *Galadiner*.

---

4. Das Konzert am 8. Mai 1907

---

Q: Programm  
Marschmusik und Partien aus Oper und Operette waren gespielt von einem Orchester wohl im Festsaal zu hören.  
FHB: Freytagslg. TT.A.XIX.162

---

 5. Der Ball am 22. Januar 1910
 

---

- Q: Tanzkarte  
*Ball / 22. Januar 1910.* (fol. 1r)  
 Die Liste nennt sieben Tänze und zum Abschluß einen Cotillon. Für den Lancier des ersten und zweiten Teiles schrieb sich eine Frau Rübsam und das Fräulein von Stetten bei dem Kartenbesitzer, wohl dem Archivar Rübsam, ein.  
 FHB: Freytagslg. TT.A.XIX.164

---

 6. Die Masken des Hofballes am 5. Februar 1910
 

---

- Ph *Maskierter Hofball. 5. Febr. 1910. Damen und Herren des Hofes & Gäste. Mit eigenhändigen Unterschriften.*  
 Die meisten Photographien stammen von dem fürstlichen Hofphotographen Rudolf Zacharias (1877-1937). Sie sind meist mit dem Prägestempel *Zacharias Regensburg*, gerahmt in einem Rechteck, signiert.  
 FHB: Freytagslg. TT.A.XXII. 17-38.
- 17 Zacharias (Prägestempel)  
*Carl Freiherr von Hornstein 5. Febr. 1910*  
 "Erzieher des Prinzen Karl August" (bez. von Freytag)
- 18 Zacharias (Prägestempel)  
*Auguste v. Helmstadt 1910*  
 "heiratete den Oberstallmeister von Stuckrad" (bez. von Freytag)
- 19 Zacharias (Prägestempel)  
*Rita Helmstadt 1910*  
 "Hofdame I.K.K.H. Heiratete den Dir<igierenden>. Geh. Rat von Mallinckrodt" (bez. von Freytag)
- 20 Zacharias (Prägestempel)  
*Frau Corry Wenninger. 5. Februar 1910.*
- 21 Rudolf Zacharias (Zuschreibung)  
*Margit Sztáray 5.II.1910*  
 Aufnahme im Wintergarten
- 22 Rudolf Zacharias (?)  
*Hofrath Dumayer Carneval 1910, Febr. 5*  
 "Dr. Anton Mayer" (bez. von Freytag)
- 23 Zacharias (Prägestempel)  
*Helene von Brückner Regensburg 5 Februar (1910).*
- 24 Zacharias (Prägestempel)  
*Freiherr von Rolshausen 1910 Febr. 5.*  
 "Max Fhr. v. Rolshausen gef. 1914 in Lüttich" (bez. von Freytag)
- 25 Zacharias (Prägestempel)  
*R.S. Nomber 1910*  
 "Erzieher des Prinzen Karl August von Thurn und Taxis." (bez. von Freytag)
- 26 Zacharias (Prägestempel)  
 ... 1910.  
 "Englischer Erzieher. Heiratete Mlle de la Grange." (bez. von Freytag)
- 27 Zacharias (Prägestempel)  
*Baronin Thilola v. Aretin 5.II.1910*  
 "Carl Frhr. v. Aretin (Geh.Dir. Rat)"

- 28 Zacharias  
Fr. Zacharias Hofphot. (mit Bleistift r.u.)  
"Fhr von Thon-Dittmer. 1910" (bez. von Freytag)
- 29 Zacharias (Prägestempel)  
F. Frhr. v. Thon-Dittmer 5.II. 1910
- 30 C. Elvira  
C Elvira München v.d. Tann-Str. 15 (Prägestempel)  
Baronin Maria Gumppenberg 1910.
- 31 Lützel  
Gbr. Lützel K.B. Hofphotographen München (Prägestempel)  
Gräfin Boheß von Oberstadt
- 32 Zacharias (Prägestempel)  
von Martini  
"General von Martini" (bez. von Freytag)
- 33 Zacharias (Prägestempel)  
Claire v. Martini
- 34 Zacharias (Prägestempel)  
Marguerite de la Grange 1910  
"Gouvernante der Prinzessin Elisabeth Helene." (bez. von Freytag)  
Aufnahme im Wintergarten
- 35 Zacharias (Prägestempel)  
Charlotte de Sztáray 5. Febr. 1910
- 36 Rudolf Zacharias  
R. Zacharias. phot. (r.u. mit Bleistift sign.)  
Baron und Baronin Robert Gumppenberg 1910  
Lichtdruck (?)
- 37 F. Grainer  
F. Grainer München (Prägestempel l.u.) / Grainer (r.u. mit  
Bleistift sign.)  
Mia Gräfin Boos Waldeck März 1910
- 38 Hützel  
Hützel München (Prägestempel l.u.) / 1910 (geprägt r.u.)  
Graf Bopp von Oberstadt.

---

7. Das Diner am 10. Mai 1910

---

QP: Diner bei S. Durchlaucht Herrn Fürsten Albert von Thurn und  
Taxis. In: AZ OKA 2, 1910, fol. 2r-2v.

Schloß St. Emmeram, Ostflügel, Dienstag, den 10. Mai 1910:

<...> Im Korridor des Ostflügels des fürstlichen Schlosses von  
der fürstlichen Dienerschaft in Rokokotracht erwartet, begaben  
sich die Geladenen durch den mit kostbaren Teppichen geschmückten  
Stiegenraum in die Festräume des 1. Stockwerks. Dort gelangte man  
durch einen mit roten Seidentapeten und ebensolchen Möbeln  
geschmückten Rokokosaal in den sogenannten Silbersaal. Dieser  
herrliche Raum ist mit dunkelblauen Seidentapeten und versilber-  
ten Holzschnitzereien bekleidet und macht einen zauberhaften  
Eindruck. Die fürstlichen Hofdamen und fürstlichen Hofkavaliere  
machten die Honeurs.

Der Chef der Gesamtverwaltung, Baron Aretin, der fürstliche  
Hofmarschall Baron Beckedorf <...> Bald nach 8 Uhr fanden sich  
Se. hochfürstliche Durchlaucht mit hoher Gemahlin, Ihrer k.k.  
Hoheit, in Begleitung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Rupprecht ein,  
ließen sich die Gäste vorstellen und unterhielten sich mit  
denselben in leutseligster Weise.  
Ihre k.k. Hoheit trug weiß Seiden=Schleppkleid und Diamant-  
schmuck.



Bald öffneten sich die Flügeltüren und die Anwesenden begaben sich in den anstoßenden Weißen Saal. Dieser durch zwei Stockwerk gehende prächtige Raum ist im zierlichsten Rokoko weiß mit Gold gehalten und mit großen Spiegeln geziert. Balkons in der Höhe der einen Wand geben der Musikkapelle Raum. In der Mitte, ausgedehnt über die ganze Länge des Festsaales steht die Festtafel. Das von der Pracht geblendete Auge erfreut sich zuhächst an der wunderbaren Schönheit des Tafelblumenschmucks alles Rot in zarten Schattierungen, in massiven silbernen Jardinieren, dazwischen erscheint kunstvoller silberner Tafelschmuck, vielarmige silberne Tafelleuchter mit brennenden Wachskerzen, Karaffen, Humpen und andere Geräte von seltenster Kunstarbeit, silberne Gedecke wechseln mit solchen von feinstem Porzellan und Kronleuchter mit zahllosen elektrischen Körpern werfen eine Flut von Licht über das ganze Arrangement, das neben der höchsten Pracht die größte Harmonie verkündet.

Inzwischen hat die Musikkapelle unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters Kleibers ihre Weisen begonnen. Das Programm ist folgendes:

1. "Treu zu Kaiser und Reich", Marsch von O. Warnken. <...>
3. Selektion a. "Madame Butterfly" von G. Puccini.
4. a) Schmiedelieder  
b) Waldweben aus "Siegfried" von R. Wagner <...>
7. Vorspiel zur Operette: "Die Fledermaus" von J. Strauß.  
<...>
9. Potporri a. d. Opertette: "Der Graf von Luxemburg" von F. Lehar.  
<...>

Zahlreiche Dienerschaft in Rokokotracht servierte die Speisen und die kostbaren Weine.

- 2v. Um halb elf Uhr wurde die Tafel aufgehoben, die hohen Herrschaften, denen die übrigen Gäste folgten, begaben sich in den Silbersaal, wo Kaffee gereicht wurde <...>

Gegen 11 Uhr waren die Festlichkeiten zu Ende.

Auf der Heimfahrt wird wohl mancher Gast beim Genusse der feinen Havanna in Träumerei versunken sein und geglaubt haben, ein Märchen aus Tausend und Eine Nacht erlebt zu haben <...>

IV. Weitere benutzte Archivalien

Rechnungsbücher des Hofmarschallamtes

- HMA 2414 *Manual über Einnahmen und Ausgaben des Fürstlich Thurn und Taxis'schen Hofmarschallamtes 1913-1914, 2 Bde.*
- HMA 2414 *Manual über Einnahmen und Ausgaben des Fürstlich Thurn und Taxis'schen Hofmarschallamtes 1914-1915, 2 Bde.*
- HMA 2415 *Hauptrechnung des Fürstlich Thurn und Taxis'schen Hofmarschallamtes über Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungsjahr 1913-14, d.i. vom 1. Juli 1913 mit 30. Juni 1914. Mit 5 Nebenrechnungen*
- HMA 2415 *Hauptrechnung des Fürstlich Thurn und Taxis'schen Hofmarschallamtes über Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungsjahr 1914-15, d.i. vom 1. Juli 1914 mit 30. Juni 1915. Mit 5 Nebenrechnungen*
- HMA 2434 *Manual und Rechnung über Geldeinnahmen und Ausgaben für Seine Durchlaucht den regierenden Fürsten Albert ... für das Verwaltungsjahr 1913-1914*
- HMA 2434 *Manual und Rechnung über Geldeinnahmen und Ausgaben für Seine Durchlaucht den regierenden Fürsten Albert ... für das Verwaltungsjahr 1914-1915*

Bei den als Quellen benutzten Publikationen wurde meist der Verlag angegeben. Um die Rarissima - Sonderdrucke - oder die schwer über Fernleihe zu erhaltenden Tafelwerken in Regensburg schnell aufzufinden, wurde die Signatur der besitzenden Regensburger Institution (StA Stadtarchiv, SB Staatliche Bibliothek, UB Universitätsbibliothek) - vorrangig der fürstlichen Hofbibliothek (FHB) - hinzugefügt.

Abkürzungsverzeichnis s. S. 5-7.

**ADB** Allgemeine deutsche Biographie. 56 Bde., Leipzig 1875-1912

**Adlhoch, Gabriele:**

Der Einzug von Fürst Albert Maria Lamoral und seiner Gemahlin Margarete Clementine von Osterreich 1890. In: Möseneder 1986, s. 505f. mit Abb.

**AK. 1888 =**

Offizieller Katalog der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung zu München 1888. Hg. v. Direktorium der Ausstellung, 2. verbesserte Aufl., München 1888. - *SB: Bav 1720*

**AK. Die Architekturzeichnung:**

Vom barocken Idealplan zur Axonometrie. Zeichnungen der Architektursammlung der Technischen Universität München. Hg. von Winfried Nerdinger unter Mitarbeit von Florian Zimmermann. Deutsches Architekturmuseum Frankfurt/Main 1985/86. München 1986

**AK. Bayerische Rokokoplastik:**

Vom Entwurf zur Ausführung. BNM 1985. München 1985

**AK. Biedermeiers Glück und Ende**

... die gestörte Idylle 1815-1848. Hg. von Hans Ottomeyer und Ulrike Laufer, MStM 1987. München 1987

**AK. Die Bilderfabrik:**

Dokumentation zur Kunst- und Sozialgeschichte der industriellen Wandschmuckherstellung zwischen 1845 und 1973 am Beispiel eines Großunternehmens. Historisches Museum Frankfurt/Main, GNM, Altonaer Museum Hamburg und Kunsthalle Bielefeld 1973/74, Frankfurt/Main 1973

**AK. Das Bleistiftschloß:**

Familie und Unternehmen Faber-Castell in Stein. Hg. von Jürgen Franzke. Schloß Faber-Castell in Stein 1986. München 1986

**AK. Bürgersinn und Aufbegehren:**

Biedermeier und Vormärz in Wien 1815-1848. Historisches Museum der Stadt Wien 1987/88, Wien 1987

**AK. Die Düsseldorfer Malerschule:**

Hg. von Wend von Kalnein. Kunstmuseum Düsseldorf und Mathildenhöhe Darmstadt 1979, Mainz 1979

**AK. Elisabeth von Oesterreich:**

Einsamkeit, Macht und Freiheit. HMV 1986/87, 2. überarbeitete und erweiterte Aufl., Wien 1986

**AK. Exotische Welten Europäische Phantasien.**

Ausstellung des Instituts für Auslandsbeziehungen und des Württembergischen Kunstvereins im Kunstgebäude, Stuttgart 1987, Stuttgart-Bad Cannstadt 1987

**AK. Franz von Lehnbach 1836-1904:**

Städtische Galerie im Lehnbachhaus München 1986/87. München 1987

- AK. Fünfhundert (500) Jahre Post (FJP):**  
Ausstellung anlässlich der 500jährigen Wiederkehr der Anfänge der Post in Mitteleuropa 1490-1990. Fürstliches Marstallmuseum, Regensburg 1990, Neusäß/Augsburg 1990
- AK. Gottfried von Neureuther:**  
Architekt der Neorenaissance in Bayern 1811-1887 (Ausstellungskataloge der Architektursammlung der Technischen Universität und des Münchner Stadtmuseums 2). MStM 1976, München 1976
- AK. Der Hang zum Gesamtkunstwerk:**  
Europäische Utopien seit 1800. Kunsthaus Zürich 1983 .... Aarau und Frankfurt a. M. 1983
- AK. Hohe Kunst**  
zwischen Biedermeier und Jugendstil: Historismus in Hamburg und Norddeutschland. Hermann Jedding und Mitarbeiter, Hg. vom Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg 1977. Hamburg 1977
- AK. Hundertfünfundzwanzig (125) Jahre**  
Bayerischer Kunstgewerbeverein. Veranstaltet vom MStM (Hg.) und dem Bayerischen Kunstgewerbeverein e.V. München (Hg.). MStM 1976, München 1976
- AK. Inselräume:**  
Teschner, Klimt & Flöge am Attersee (Ausstellung der Vereinigung "Secession LXXXVIII"). Vereinigung Junge Ausstellung "Secession LXXXVIII (Hg.). Villa Paulick 1988, o.O. 1988
- AK. Karl Friedrich Schinkel:**  
1781-1841. Staatliche Museen zu Berlin 1980/81. 2. unveränderte Aufl., Berlin 1982
- AK. Kunst des Biedermeier 1815-1835:**  
Architektur, Malerei, Plastik, Kunsthandwerk, Musik, Dichtung und Mode. Haus der Kunst München 1988/89, München 1988
- AK. Landschaft im Licht:**  
Impressionistische Malerei in Europa und Nordamerika 1860-1910. Hg. von Götz Czymmek. Wallraf-Richartz-Museum Köln und Kunsthaus Zürich 1990, Köln 1990
- AK. Liechtenstein the princely Collections.**  
Metropolitan Museum of Art, New York 1985/86, New York 1985
- AK. Ludwig II. und die Kunst.**  
Ausstellung im Festsaalbau der Münchner Residenz 1968. München 1968
- AK. Die Malerfamilie Zacharias.**  
Hg. vom Kunst- und Gewerbeverein e.V. Regensburg. Kunst- und Gewerbehaus Regensburg 1987. Regensburg 1987
- AK. Die Meistersinger und Richard Wagner:**  
Die Rezeptionsgeschichte einer Oper von 1868 bis heute. GNM (Hg.) 1981. 2. ergänzte Fassung. Köln 1981
- AK. Münchner Landschaftsmalerei**  
1800 - 1850. Hg. von Armin Zweite. Städtische Galerie im Lehnbachhaus München 1979, München 1979
- AK. Packeis**  
und Pressglas: Von der Kunstgewerbebewegung zum Deutschen Werkbund. Eine wissenschaftliche Illustrierte von Angelika Thiekötter und Eckhard Siepmann. Hg. vom Werkbund-Archiv (Werkbund-Archiv Bd. 16), Museum der Alltagskultur des 20. Jahrhunderts, Berlin 1987, Giessen 1987
- AK. Pariser Schmuck:**  
Vom zweiten Kaiserreich zur Belle Epoque. Hg. vom BNM, BNM 1989/90. München 1989

- AK. Die Prinzregentenzeit.**  
 Hg. von Norbert Götz und Clementine Schack-Simitzis unter  
 Mitarbeit von Gabriele Schickel. Münchner Stadtmuseum 1988/  
 89, München 1988  
 Aufsatzbd.: München Musenstadt mit Hinterhöfen: Die Prinzre-  
 gentenzeit 1886 bis 1912. Hg. von Friedrich Prinz und Marita  
 Krauss, München 1988
- AK. Regensburg in frühen Photographien.**  
 Hg. vom Museum der Stadt Regensburg, Museum der Stadt  
 Regensburg 1989/90, Regensburg 1989
- AK. Romantik und Restauration:**  
 Architektur in Bayern zur Zeit Ludwigs I. 1825-1848 (Aus-  
 stellungskataloge der Architektursammlung der Technischen  
 Universität München und des MStM 6). MStM 1987, München 1987
- AK. Rudolf**  
 Ein Leben im Schatten von Mayerling. HMV 1989/90, Wien 1989
- AK. Vier Künstlerinnen in Regensburg:**  
 Fürstin Margarete von Thurn und Taxis Erzherzogin von Oster-  
 reich, Karoline Ammer, Gabriele Greger, Erna Sönning-von  
 Scheben. Hg. vom Kunst- und Gewerbeverein Regensburg e.V.,  
 Kunst- und Gewerbehaus Regensburg 1982, Regensburg (1982)
- AK. Vor hundert Jahren - Wien 1879:**  
 Als Beispiel für die Zeit des Historismus. HMV 1979, Wien  
 1979
- AK. Wittelsbach und Bayern.**  
 Bd. III: Krone und Verfassung König Max I. Joseph und der  
 neue Staat. Teilband 2: Katalog, München 1980
- AK. <zum Beispiel> z.B. Stühle:**  
 Ein Streifzug durch die Kulturgeschichte des Sitzens. Vom  
 Thron zum Chefsessel. Vom Baumstumpf zum Designprodukt. Vom  
 Kirchenstuhl zum Kunstobjekt. Vom Heiligen- zum Feuerstuhl  
 (Werkbund Archiv 8). Badischer Kunstverein Karlsruhe und  
 Kunstmuseum Düsseldorf 1982, Gießen 1982.
- Albert, Joseph 1888:**  
 Photographische Aufnahmen aus der Deutsch-Nationalen Kunst-  
 gewerbe-Ausstellung. München 1888
- Albrecht, Dieter:**  
 Regensburg im Wandel: Studien zur Geschichte der Stadt im  
 19. und 20. Jahrhundert (Studien und Quellen zur geschichte  
 Regensburgs 2, hg. von den Museen und dem Archiv der Stadt  
 Regensburg). Regensburg 1984
- Altmann, Lothar:**  
 Die Stiftskirche St. Johann in Regensburg. KF. 1. Aufl.,  
 München und Zürich 1977
- Amtlicher Hauptkatalog**  
 der Kunstaussstellung 1910 (Amtl.HK.): Mai bis September.  
 Kunsthalle: Oberpfälzische Kreisausstellung. Internationale  
 Ausstellung für christliche Kunst. Ausstellung für gra-  
 phische Kunst. Rathaus: Historische Kunstaussstellung. 2.  
 Aufl. mit Abb., Regensburg: Heinrich Schiele, 1910
- Anonym:**  
 "Wir wollten uns nicht heiraten - aber wir wurden gezwun-  
 gen", erzählt Herzogin Ludowika: Hofleben damals. In: Das  
 Illustrierte Blatt, Nr. 35, o.J., S. 1186f. - Zeitungsaus-  
 schnitt. FHB: Freytagslg. TT.A.XI.13.
- Antiquitäten-Zeitung:**  
 Offizielles Organ des Verbandes südwestdeutscher Antiquitä-  
 tenhändler e.V. Stuttgart und des Antiquitäten- und Kunst-  
 händler-Verbandes in Sachsen, Sitz Dresden e.V.. Jg.34,  
 Stuttgart 1926.

**Arens, Fritz:**

Das Kloster bei St. Emmeram in Regensburg: Seine Anlage und Baugeschichte im Mittelalter. In: TT 1, 1961, S. 185-273.

**AuK. Heberle**

Catalog der nachgelassenen Kunst-Sammlungen des Bildhauers und Architekten Herrn Lorenz Gedon in München. Versteigerung zu München 17.-21. Juni 1884 ... im Atelier des Verstorbenen Nymphenburgerstr. 24/A durch J.M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) aus Cöln. Illustrierte Ausgabe mit Lichtdrucktafeln von Photographien und Zeichnungen von Heinrich Lossow und August Kaulbach, Vorwort von Friedrich Schneider, 1257 Kat. Nummern, Ergebnisliste dem Exemplar der UB Erlangen beige-bunden, München: Georg Hirth, 1884

**AuK. Helbing 1894/1895:**

Katalog der reichhaltigen und bedeutenden Kunstsammlungen des Museums August Riedinger in Augsburg. 2 Auktionskataloge Hugo Helbing, München, Museum Eisenhammer in Augsburg 22.-26. Oktober 1894 und Hotel Roth in München 22. April 1895, 20 bzw. 12 Lichtdrucktafeln und 2 Heliogravuren, München 1894/95

**AuK. Helbing 1926:**

Antiquitäten, Keramik, Uhren, Möbel und Einrichtungsgegenstände, alte Gemälde, Plastik, Bücher aus dem Nachlaß des Fürstlich Thurn- und Taxisschen Oberbaurates Max Schultze, Regensburg - Partenkirchen u. anderem Besitz <Stift Nonnberg, Salzburg>. Hugo Helbing, 38 S., 12 Taf., München 16. und 17. November 1926

**AuK. Helbing 1929:**

Altes Kunstgewerbe, Keramiken, Gläser, Waffen, Elfenbein, Zinn, Ausgrabungen aus hochfürstlichem Besitz. Hugo Helbing, München 9. und 10. April 1929. - FHB: TT.B.II.62

**AuK. Neumeisters Moderne**

Kunst des 20. Jahrhunderts, Münchener Kunstauktionshaus, Rudolf Neumeister, Auktion 3, München 31.V.1988

**Ausstellungs-Zeitung.**

Organ der Oberpfälzischen Kreisausstellung (AZ OKA). Regensburg 1910, Nr. 1-21, 11. Mai - 24. September 1910

**Bachmeier, Doris:**

Lorenz Gedon 1844-1883: Leben und Werk. Phil. Diss. Ludwig-Maximilians-Universität München 1988

**Badstübner, Ernst:**

Kunstgeschichtsbild und Bauen in historischen Stilen: Ein Versuch über die wechselbeziehungen zwischen kunstgeschichtlichem Verständnis, Denkmalpflege und historistischer Bau-praxis im 19. Jahrhundert. In: Klingenburg 1985, S. 30-49.

**Bahns, Jörn:**

Zwischen Biedermeier und Jugendstil: Möbel des Historismus. München 1987

**Barth, M. Pater Hilarius OP:**

Dominikanerkirche Regensburg. KF, 2. völlig neu bearbeitete Aufl., München und Zürich 1973

**Barthel, Otto:**

Die Schulen in Nürnberg 1905-1960 mit Einführung in die Gesamtgeschichte. Nürnberg o.J.

**Bartosch, Christine:**

Adolf Schmetzer und die Restaurierung des Brücktors an der Steinernen Brücke in Regensburg um 1900. Maschinenschriftliche Magisterarbeit, Universität Regensburg, 2 Bde, Regens-

- burg 1988
- Bauer, Hermann 1980:**  
 "Der Herrschaft Größe vor der Kunst verschwindet": Die Bedeutung der Kunst bei König Ludwig I. von Bayern. In: Festschrift für Wilhelm Messerer zum 60. Geburtstag. Hg. von Klaus Ertz. Köln 1980, S. 315-324
- Bauer, Hermann und Bernhard Rupprecht 1984:**  
 Kunsthistorischer Wanderführer: Bayern südlich der Donau. Lizenzausgabe, Herrsching 1984
- Bauer, Karl 1988:**  
 Regensburg: Aus Kunst-, Kultur- und Sittengeschichte. 4. erweiterte Aufl., Regensburg 1988
- Baumann, Wolfgang 1986:**  
 Die Siegesfeier des Prinzipalkommissars Kardinal Christian August von Sachsen-Zeitz 1717: In: Mösender 1986, S. 289-303
- Baumann, Wolfgang 1986 (2):**  
 Fastnacht und Fastenzeit 1653. In: Möseneder 1986, S. 213-219.
- Baumann, Wolfgang 1986 (3):**  
 Das "Kriegerfest" der Regensburger Veteranenvereine 1885. In: Möseneder 1986, S. 497-502.
- Baumann, Wolfgang 1989:**  
 100 Jahre fürstlicher Schloßbau des Historismus in Regensburg. In: RAL 1990, S. 301-305 mit Abb., Regensburg 1989.
- Baumann, Wolfgang und Christine Riedl 1990:**  
 Wo heute am Donaumarkt die Autos parken: Häuser am Hunnenplatz fielen Spitzhacke zum Opfer. In: MZ, 31. VIII. 1990.
- Baumgartner, Georg 1981:**  
 Königliche Träume. Ludwig II. und seine Bauten. München 1981
- Bayerische Gewerbe-Zeitung (BGZ):**  
 Organ des Bayerischen Gewerbemuseums und des Verbandes Bayerischer Gewerbevereine. Hg. vom Bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg. Redaction: Paul Johannes Rée. 9, Nürnberg 1896.
- Bayerische Jubiläums-**  
 Landes-, Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Nürnberg 1906. Verzeichnis der Prämierten Aussteller nebst Mitteilungen über das Preisgericht. Veröffentlicht am 11. September 1906. Nürnberg: G.P.J. Bieling-Dietz, 1906
- Bayerische Landes-, Industrie-, Gewerbe- und Kunst- Ausstellung Nürnberg 1896.** Offizielle Ausstellungs-Zeitung Nürnberg (OAZN). Organ der Bayer. Landes-Ausstellung Nürnberg 1896. Redigirt von Dr. Paul Johannes Rée. Nürnberg 1896.
- Bayerische Landes-, Industrie-, Gewerbe- und Kunst- Ausstellung in Nürnberg 1896:** Verzeichnis der prämierten Aussteller nebst Mitteilungen über das Preisgericht. Veröffentlicht am 20. August 1896. Mit alphabetischem Namensregister, Nürnberg 1896, S. 32f.
- Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein (Hg.):**  
 München und seine Bauten. München 1912
- Bayerisches Nationalmuseum München:**  
 Führer durch die Schausammlung. 41. Ausgabe, München 1983
- Bayern. Adalbert von:**  
 Die Wittelsbacher: Geschichte unserer Familie. München 1979
- Beattie, William:**  
 The Danube: Its history, scenery, and topography. Splendidly illustrated, from sketches taken on the spot, by a bresch, and drawn by W.H. bartlett, ESQ.. London und New York, o.J. (1844)

- Beetz, Wilhelm:**  
Die "Hermes-Villa" in Lainz: Mit einer kurzen Geschichte des Tiergartens. 26 Abb., Wien und Leipzig 1929. - *FHB*
- Behringer, Wolfgang 1990:**  
Thurn und Taxis: Die Geschichte ihrer Post und ihrer Unternehmen. München u. Zürich 1990
- Benes, Franz Joseph:**  
Schloß Hrádek: Eine Monographie. Prag 1887
- Benker, Gertrud:**  
Bürgerliches Wohnen: Städtische Wohnkultur in Mitteleuropa von der Gotik bis zum Jugendstil. München 1984
- Bentmann, Reinhard und Michael Müller:**  
Die Villa als Herrschaftsarchitektur: Versuch einer kunst- und sozialgeschichtlichen Analyse. Frankfurt a. M. 1970
- Berlepsch, H. E. von:**  
Gotisches aus Tirol. In: Kunstgewerbeblatt: Monatsschrift für Geschichte und Literatur der Kleinkunst, Organ für die Bestrebungen der Kunstgewerbevereine. Hg. von Arthur Pabst, 4. Jg., 1887/88, Nr. 8, S. 138-145 mit Illustrationen.
- Bernheimer, Konrad O. (Hg.):**  
Kunst und Tradition: Meisterwerke bedeutender Provenienzen. München 1989
- Betz, Karl Heinz und Richard Strobel 1980:**  
BAP III, Lit. E Wahlenwacht, München 1980
- Betz, Karl-Heinz und Florian Hufnagl 1981:**  
BAP IV, Lit. F Wittwangerwacht, München 1981
- Biberger, Erich L.:**  
Myrtha-Mitarbeiter finden neue Arbeit. In: MZ 6.XI.1990.
- Biehn, Heinz:**  
Residenzen der Romantik. München 1970
- Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog.**  
Hg. von A. Bettelheim, 18 Bde (für die Jahre 1896-1913), Berlin 1897-1917, Register zu Bd. 1-10
- Böhm, Gottfried von:**  
Ludwig II. König von Bayern: Sein Leben und seine Zeit. Berlin 1922
- Boetticher, Friedrich:**  
Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts. Beitrag zur Kunstgeschichte. Dresden 1891-1901, Nachdruck Bd. I,1 - II,2, München 1974
- Bokelberg, Werner 1981 (Hg.):**  
Sisis Fürstenalbum. Private Photographien aus dem Besitz der Kaiserin Elisabeth. Einleitung und Erläuterung von Brigitte Hamann (Die bibliophilen TB 281), Dortmund 1981
- Boll, Walter 1955:**  
Regensburg. Aufnahmen von Hans Retzlaff. München u. Berlin 1955
- Boll, Walter 1963:**  
Reichstagsmuseum (Sammlungen der Stadt Regensburg 9). Regensburg 1963
- Boll, Walter 1970:**  
Ein neues Museum für Regensburg: Die Ostdeutsche Galerie am 11. Juni 1970 der Öffentlichkeit übergeben. In: RAL 1971, 1970, S. 33-46, mit Abb.
- Bonn, Franz:**  
Nekrolog. Maximilian Maria Fürst von Thurn und Taxis. 5 S., o.O. (Regensburg), o.J. (1885). - *FHB: 4 G 13294*
- Börsch-Supan, Helmut:**  
Marmorsaal und Blaues Zimmer: So wohnten Fürsten. 1976



- Bosl, Karl (Hg.):**  
 Bosls Bayerische Biographie: 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten. Regensburg 1983
- Braun, Gerd:**  
 Einhundert Jahre "Walhalla des Rheinlandes": Zur Baugeschichte der Drachenburg bei Königswinter. In: Burgen und Schlösser. Zs. der Deutschen Burgenvereinigung e.V. für Burgenkunde und Denkmalpflege. 28. Jg., 1987, II, S. 81-94 mit 9 Abb. und Frontispiz.
- Braun, Thomas:**  
 Stadtpfarrkirche Herz Jesu, Regensburg. KF. Nr.92, 12 S. mit Abb., München 1935
- Braunfels, Wolfgang 1977:**  
 Abendländische Stadtbaukunst: Herrschaftsform und Baugestalt. Köln 1977
- Braunfels, Wolfgang:**  
 Francois Cuvillies: Der Baumeister der galanten Architektur des Rokoko. München 1986
- Brinckmann, Albert Erich:**  
 Deutsche Stadtbaukunst in der Vergangenheit. (1911) 2. erweiterte Aufl., Frankfurt a. M. 1921
- Brönner, Wolfgang:**  
 Die bürgerliche Villa in Deutschland 1830-1890: Unter besonderer Berücksichtigung des Rheinlandes (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland, hg. von Udo Mainzer, 29). Düsseldorf 1987
- Bruck, Geo. J.:**  
 Die süddeutschen Kunstauktionen des Frühjahres 1884. Die Auktion Gedon (Fortsetzung und Schluß). In: Zeitschrift für Kunst- und Antiquitätensammler. Hg. von Geo. J. Bruck, 1. Jg., 1884, S. 257-264.
- Brunhuber, August und Max Schultze:**  
 Vom Regensburger Klettergarten. In: Festschrift 1895, S. 65-69.
- Buddensieg, Tilmann (Hg.) und Henning Rogge:**  
 Industriekultur Peter Behrens und die AEG 1907-1914. Berlin 1979
- Buß, Georg:**  
 Zum Antiquitätenschwindel unserer Zeit. In: GL 1893, S. 62f.
- Cafe Fürstenhof**  
 Abendkarte, Regensburg: Schwarzfischer Druck, o.J.
- Chifletius, Julius:**  
 Les marques d'honneur de la maison de Tassis. Antwerpen 1645
- Colvin, Howard und John Harris (Hg.):**  
 The Country seat. London 1970.
- Comesasca, Ettore:**  
 Das Haus: Vom Pfahlbau bis zur Wohnmaschine. (Mailand 1968) Gütessloh, Berlin, München und Wien 1971
- Conz, Gustav 1893:**  
 Korfu: Schilderung in Wort und Bild. In: GL 1893, S. 212-217 mit 6 Holzstichen.
- Cserey, Eva:**  
 Neue Hinweise zur Firma C.W. Fleischmann "Kunstanstalt in Nürnberg". in Vorbereitung.

- Dacos, Nicole:**  
La decouverte de la domus aurea et la formation des grotesques a la Renaissance. London und Leiden 1969
- Dallmeier, Martin:**  
Dr. Max Piendl in memoriam. In: VHVO 130, 1991, S. 303f.
- Danckert, Ludwig 1974:**  
Handbuch des Europäischen Porzellans. 3. durchgesehene und erweiterte Neuaufl., München 1974
- Dehio, Georg 1908:**  
Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Bd. 3: Süddeutschland. Berlin 1908
- Dehio, Georg 1990:**  
Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Bd. IV: München und Oberbayern. München und Berlin 1990
- Deneke, Bernward:**  
"Biedermeier" in Mode und Kunsthandwerk 1890-1905: Beiträge zur Umwertung einer Epoche. In: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, 1967, S. 163-179.
- Dettelbacher, Werner:**  
Oberpfalz, Bayerischer Wald, Niederbayern: Kunst, Kultur und Landschaft im Nordosten Bayerns. Köln 1980
- Deutsche Bauzeitung (DBZ).**  
Berlin 1870-1915
- Deutsches Bauhandbuch.**  
Bd.2: Baukunde des Architekten. Berlin 1884
- Diner**  
bei S. Durchlaucht Herrn Fürsten Albert von Thurn und Taxis.  
In: AZ OKA 2, 1910, fol. 2-2v. - *StA: ZT 33*
- Dreesbach, Martha:**  
Die Münchner Möbel-Werkstätten und ihre Entwerfer. In: AK. Die Zwanziger Jahre in München (Schriften des MStM 8). Hg. von Christoph Stölzl, MStM 1979, München 1979, S. 167-175.
- Dresslers Kunsthandbuch 1906:**  
Ein Nachschlagebuch für deutsche bildende und angewandte Kunst. Hg. von Willy O. Dressler Malerarchitekt Berlin. Leipzig: E. Haberland 1906
- Dülberg, Angelica 1990:**  
Privatporträts: Geschichte und Ikonologie einer Gattung im 15. und 16. Jahrhundert. Berlin 1990
- Dünninger, Hans:**  
Jean Metivier und Karl Victor Keim in ihrer Bedeutung für das fürstliche Bauwesen. In TTS 3, 1963, S. 299-323.
- Duncker, D.:**  
Ueber die Bedeutung der deutschen Ausstellung in München in Beziehung auf ihre Anordnung und ihren kunstgewerblichen Theil. Berlin: Duncker's Verlag, 1876
- Eggert, Klaus 1963:**  
Die Hermesvilla im Lainzer Tiergarten bei Wien. In: Alte und moderne Kunst 8, Heft 66, 1963, S. 2-10, 15 Abb.
- Eggert, Klaus 1976:**  
Der Wohnbau der Wiener Ringstraße im Historismus 1855-1896. Wiesbaden 1976
- Emmerig, Ernst**  
Die Metropole: Regensburg als Herrschaftssitz (Buchreihe "Regensburger sehen Regensburg" Bd. 4, hg. von Peter Loefler). Regensburg o.J. (1982)
- Endres, Franz C. 1921:**  
Georg Hirth. Ein deutscher Publizist. München 1921

- Endres, Werner 1989:**  
Regensburger Porzellan: Mehr Fragen als Antworten (Teil I).  
Formen, Dekore, Datierung (Teil II). In: WK 1989, S. 1936-  
1939, 2091-2095 mit Abb. teils FAbb.
- Engel, Hans-Ulrich 1961:**  
Burgen und Schlösser in Böhmen (Burgen, Schlösser, Herren-  
sitze Bd. 17). Frankfurt/Main 1961. - *FHB: Z 101/17*
- Esbach, F.C.:**  
Taxis: Festschrift zur Silberhochzeit des Fürstenpaares von  
Thurn und Taxis am 15. VII. 1915. Regensburg 1915
- E.T.**  
Gemäldeausstellung in der Theresienruhe. In: RAnz. Nr. 165,  
8. April 1922. - *FHB: Freytagslg. TT.A.XIV.40.*
- Evers, Hans G. 1939:**  
Tod, Macht und Raum als Bereiche der Architektur. München  
1939
- Evers, Hans Gerhard 1986:**  
Ludwig II.: Theaterfürst - König - Bauherr, Gedanken zum  
Selbstverständnis. Hg. von J.A. Schmoll gen. Eisenwerth,  
bearbeitet von Klaus Eggert, München 1986
- Falke, Jakob von (Hg.) 1893:**  
Das Rumänische Königsschloss Pelesch. Hg. und mit erläuterndem  
Text begleitet von... . 25 Radierungen und 38 Holzstiche,  
Wien 1893. - *FHB: 2 FK 2*
- Falke, Jakob von 1888:**  
Geschichte des deutschen Kunstgewerbes. 96 Textillustrationen,  
Tafeln und Farbendrucke, Berlin 1888
- Falke, Jakob von 1895:**  
Das Boudoir. In: Ders., Aus alter und neuer Zeit. Studien zu  
Kultur und Kunst. Berlin 1895, S. 181-191.
- Färber, Sigfrid 1936:**  
Das Regensburger Fürstlich Thurn und Taxissche Hoftheater  
und seine Oper 1760-1786. Mit einem Opernkatalog der Fürstlich  
Thurn und Taxisschen Hofbibliothek. In: VHVO Bd. 86, S.  
3-154
- Färber, Sigfrid 1977:**  
125 Jahre Stadttheater Regensburg. Festansprache am 12.  
Oktober 1977 im Stadttheater Regensburg. Hg. in Zusammenar-  
beit Mittelbayerische Zeitung und Stadttheater Regensburg,  
28 S. mit Abb., Regensburg 1977
- Färber, Sigfrid 1980:**  
Park-Hotel Maximilian in Regensburg 1890-1980. Hg. von der  
Zentralverwaltung Robert Eckert, Regensburg 1980
- Färber, Sigfrid 1981:**  
Regensburgs Parkhotel Maximilian 1890-1980. In: RAL 1981,  
1980, S. 79-87.
- Färber, Sigfrid 1982:**  
"Bücher haben ihre Schicksale" - auch in Regensburg: Zur Ge-  
schichte der Druckereien, Verlage und Buchhandlungen in Re-  
gensburg. In: VHVO Bd. 122, 1982, S.395-406.
- Färber, Sigfrid 1986:**  
Ratisbonensia: Regensburger Miniaturen. Regensburg 1986
- Feldmann, Bruno:**  
St. Josef in Reinhausen. In: 1250 Jahre Kunst und Kultur im  
Bistum Regensburg: Berichte und Forschungen (Kunstsammlungen  
des Bistums Regensburgs, Diözesanmuseum Regensburg, Kataloge  
und Schriften Bd. 7). Hg. von den Kunstsammlungen des  
Bistums Regensburg, München und Zürich 1989, S. 511-525, mit  
Abb.

**Festschrift 1895:**

Festschrift zum Fünfundzwanzigjährigen Jubiläum der Sektion Regensburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Regensburg: Nationale Verlagsanstalt Buch- und Kunstdruckerei A.G., 1895. - Bücherei DAP SR.

**Fink, J. 1898:**

Regensburg in seiner Vorzeit und Gegenwart: Beschreibung der Stadt und Umgebung. 5., vermehrte Aufl. (1. Aufl. 1886), Regensburg: Hermann Bauhof. 1898

**Fink, J. 1901 bzw. 1903:**

Regensburg in seiner Vorzeit und Gegenwart. Beschreibung der Stadt und Umgebung. 6., vermehrte Aufl., Regensburg: Hermann Bauhof, 1901

identisch mit der Ausgabe 1903 für die Teilnehmer am V. Bayer. Städtetag.

**Fischer, Karl Kunsttöpferei; Inhaber Georg Fischer:**

Katalog über reichornamentierte Oefen, Kamine und Kaminöfen. Sulzbach i. Oberpfalz. 28 Blätter, o.O., o.J. (nach 1910). - Fotokopie im Besitz von Herrn Werner Endres, Regensburg

**Flacchio, E.:**

Genealogie de la tres-illustre, tres-ancienne et autrefois souveraine maison de la Tour. 3 Bde., Brüssel 1709

**Foister, Susan:**

Winterhalter and his Contemporaries. In: The antique Collector, Jg. 58, London 1987, 11, S. 82-89 mit 8 FAbb.

**Frankenburger, Max:**

Zur Geschichte des Schlosses Haimhausen. In: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte. Hg. vom Historischen Verein von Oberbayern. Bd. 68. München 1931, S. 25-54, Taf. XII und XIII.

**Freytag, Rudolf 1921:**

Die freiherrlichen Häuser Reichlin von Meldegg. In: Familiengeschichtliche Blätter: Monatsschrift für die gesamte deutsche wissenschaftliche Genealogie. Hg. von der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte E.V. in Leipzig (Hg.), 19. Jg., 1921, Heft 6, Sp. 163-168; Heft 7, Sp. 202-206; Heft 9, Sp. 267-274.

**Freytag, Rudolf (Prüfening) 1926:**

Prüfening: Ein geschichtlicher Spaziergang in die nächste Umgebung Regensburgs. Sonderdruck aus dem Regensburger Anzeiger, 26 S. mit 6 Abb., Regensburg o.J. (1926)

UB: NS 3105 F895 P9

**Freytag, Rudolf 1926:**

Die Kunst im fürstlichen Hause Thurn und Taxis. In: Das Bayerland 37, 1926, S. 155-159, 6 Abb.. - FHB: 4 K R72

**Freytag, Rudolf 1927 (1):**

Albert Maria Lamoral Fürst von Thurn und Taxis: 1867 Zum 8. Mai 1927. 15. S. mit 6 Abb., Regensburg: Gebrüder Habbel 1927. - PB. H.E.

**Freytag, Rudolf 1927 (2):**

Das fürstliche Haus Thurn und Taxis. In: Schmetzer 1927, S. 15-21 mit Abb.

**Freytag, Rudolf 1929:**

Das Fürstliche Haus Thurn und Taxis. In: Bajor-Album: Bayern im Wort und Bild. Magyarsag kiadasa, Budapest 1929, S.

FHB: 2 MFJ 35

**Freytag, Rudolf 1930:**

Bürgerliche und Klösterliche Brauereien in Regensburg (Gesellschaft für die Geschichte und Bibliographie des Brauwesens e.V.). Gewidmet von den Brauereien Regensburgs. o.O.

- (Regensburg), o.J. (1930)
- Freytag, Rudolf 1931:**  
Carl Schad +. In: RAnz. Nr. 89, 30.III.1931. - Zeitungsausschnitt FZA: PA 12721.
- Freytag, Rudolf 1936:**  
Mitteilungen zum Artikel "Schultze, Max" in: Th.-B. Bd. 30, 1936, S. 336.
- Freytag, Rudolf 1939:**  
Das Fürstliche Haus Thurn und Taxis in seinen Beziehungen zu Kirche und Diözese. In: Michael Buchberger (Hg.), Zwölfhundert Jahre Bistum Regensburg: Festschrift zur Zwölfhundertjahrfeier. Regensburg 1939, S. 244-245 mit einer Reproduktion einer Porträtaufnahme von Fürst Albert.
- Fritsche, Sabine 1985:**  
Salonzug "Genre Louis XIV": In: Nöhbauer 1985, S. 180f. mit Abb.
- Frodl, Gerbert:**  
Hans Makart. Salzburg 1974
- Fröhlich, Martin:**  
Gottfried Semper: Zeichnerischer Nachlass an der ETH Zürich. Kritischer Katalog. Basel und Stuttgart, 1974
- Fürst, Anton:**  
Das Palais Todesco: Haus der ÖVP. Hg. von der ÖVP-Bundesparteileitung. 2. erweiterte Aufl., überarbeitet von Anton Fürst, Wien 1987
- Gebauer, Günter:**  
Aus der Baugeschichte des "Velodroms". In: Günter Schiessl, Simon Oberndorfers Velodrom: Auf den Spuren eines Regensburger Bürgers. Hg. von der Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg e.V., Regensburg 1990, S. 72-75 mit Abb.
- Gebhardt, Heinz 1978:**  
Königlich bayerische Photographie 1838-1918. München 1978
- Gehring, Oscar:**  
Die bürgerliche Baukunst Wismars (Mecklenburgische Bildhefte 3). Rostock, o.J.
- Gehring, Rudolph 1884:**  
Ornamentale Malereien vom K. Schloss Trausnitz in Bayern. Aufgenommen und autografiert von Rudolph Gehring, Skizzen im Maßstab 1/8 der Natur, Details in Naturgröße, 49 Tafeln, 1. Auflage, Landshut 1884 (2. Auflage 1892). - *FHB: T 105*
- Genealogisches Handbuch der fürstlichen Häuser (GHB FH)**  
Bd. 12, Limburg an der Lahn 1984
- Gerlach, Martin (Hg.):**  
Allegorien und Embleme. Originalentwürfe von den hervorragendsten modernen Künstlern, sowie Nachbildungen alter Zunftzeichen und moderne Entwürfe von Zunftwappen im Charakter der Renaissance. Erläuternder Text von Dr. Albert Ilg. Abtheilung I Allegorien, II ... Wien 1882. - *Univ. Erlangen*
- Gerlach, Walter (Hg.) 1930:**  
Das Buch der alten Firmen der Stadt und des Industriebezirkes Augsburg im Jahre 1930. Leipzig 1930
- Gerlach, Walter (Hg.) 1962:**  
Das Buch der alten Firmen der Stadt Augsburg. Prien am Chiemsee 1962
- Gesamtverzeichnis des deutschen Schrifttums (GV)**  
1700-1910. Bd. 1-116, Bd. Nachtrag, München, New York, London, Paris 1979-1987

- Giedion, Sigfried 1982:**  
Die Herrschaft der Mechanisierung: Ein Beitrag zur anonymen Geschichte. Oxford 1948, dt. Übersetzung, Frankfurt/Main 1982
- Die Glasmalerei-Anstalt**  
von Ch. de Bouché in München. In: Zs. für Kunst und Antiquitäten-Sammler, II. Bd., 1885, Nr. 17, S. 169f.
- Gmelin, Leopold 1888:**  
Deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung zu München 1888. In: ZBKV 38, 1888, S.49-59, 69-77 und 81-92.
- Göller, 1886**  
Ueber die Wirkung des edlen Materials in der Architektur und im Kunstgewerbe. In: Deutsche Bauzeitung 1886, Nr. 29, S. 174f.
- Götz, Anton:**  
Schloß Garatshausen. In: Mehler 1899, S. 203-208, mit Abb.
- Götz, Eckardt 1985:**  
Zweites Rokoko um 1840 in den königlichen Schlössern von Berlin und Potsdam. In: Klingenburg 1985, S.141-156, Abb. 28-34.
- Götz, Norbert 1981:**  
Um Neugotik und Nürnberger Stil: Studien zum Problem der künstlerischen Vergangenheitsrezeption im Nürnberg des 19. Jahrhundert. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg (Hg.) (Nürnberger Forschungen 23), 1981
- Götz, Wolfgang 1970:**  
Historismus: Ein Versuch zur Definition des Begriffes. In: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 24, 1970, S. 196-212.
- Götz, Wolfgang 1980:**  
Beobachtungen zu den Anfängen der Galerie in Deutschland. In: Festschrift für Wilhelm Messerer zum 60. Geburtstag. Hg. von Klaus Ertz, Köln 1980, S. 273-295.
- Gollwitzer, Heinz:**  
Die Standesherrn: Die politische und gesellschaftliche Stellung der mediatisierten 1815-1918. Ein Beitrag zur deutschen Sozialgeschichte. 2. durchgesehene und ergänzte Aufl., Göttingen 1964
- Gotha**  
Gothaisches genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser. Gotha. - *FHB*
- Graf, Henriette 1989:**  
Boullemöbel aus München: Höfische Schreibmöbel süddeutscher Provenienz. In: WK 1989, 16, S. 2237-2241.
- Grimschitz, Bruno:**  
Johann Michael Prunner. Hg. vom Kulturamt der Stadt Linz. 2. erweiterte Aufl., Wien und München 1960
- Gritzner, Maximilian:**  
Handbuch der Ritter- und Verdienstorden aller Kulturstaaten der Welt innerhalb des XIX. Jahrhunderts. Auf Grund amtlicher und anderer zuverlässiger Quellen zusammengestellt. Leipzig 1893. - *FHB: B 140*
- Groblewski, Michael 1986:**  
Die Gruftkapelle des Fürstlichen Hauses Thurn und Taxis im Kreuzgang von St. Emmeram: Überlegungen zum Verständnis der Gotikrezeption im fürstlichen Mausoleumbau. In: TTS 15, 1986, S. 99-132.
- Grote, Ludwig (Hg.) 1965:**  
Historismus und bildende Kunst. München 1865

**Guby, Rudolf** (nach 1921):

Freudenhain bei Passau und sein englischer Garten (Süddeutsche Kunstbücher Bd. 4). Wien o.J.

**Gumpelzhaimer, Christian Gottlieb:**

Regensburg's Geschichte, Sagen und Merkwürdigkeiten von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten (...). Vierte und letzte Abtheilung. Vom Jahre 1790 bis 1805. Regensburg 1838

**Günther, Sonja** 1971:

Interieurs um 1900: Bernhard Pankok, Bruno Paul und Richard Riemerschmied als Mitarbeiter der Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk. München 1971

**Günther, Sonja** 1984:

Das Deutsche Heim: Luxusinterieurs und Arbeitermöbel von der Gründerzeit bis zum "Dritten Reich" (Werkbund-Archiv Bd. 12). Gießen 1984

**h.**

Malerisches Regensburg. Zeitungsausschnitt 1943 zum Emmeramer Tor. - FHB: Freytagslg. TT.B.I.51unten und 57.oben.

**Habel, Heinrich** 1985:

Festspielhaus und Wahnfried: Geplante und ausgeführte Bauten Richard Wagners. München 1985

**Haber, Paul:**

Handwerk, Handel und Gewerbe im alten Stadtamhof. In: Heimatverein Stadtamhof (Hg.): Stadtamhof. Heimatbuch zur 1000-Jahr-Feier 1981, Redaktion Karl Bauer und Max Hopfner, Regensburg 1981, S. 43-48.

**Hackl, Helmut:**

Das Chevaulegers- Regiment Nr. 2 oder die "Taxis-Schwole". In: RAL 1980, Regensburg 1979, S. 62-69 mit Abb.

**Hager, Georg** 1909:

Die Kunstdenkmäler von Oberpfalz und Regensburg (KDB), Bd. XI, Bezirksamt Eschenbach, München 1909

**Hager, Luisa** 1963:

Die dynastischen Wirkteppiche des Hauses Thurn und Taxis. In: TTS 3, 1963, S. 1-39.

**Hainzl, Margit:**

Das Salzburger Museum Carolino-Augusteum im 19. Jahrhundert: Ein Beitrag zur Genese einer bürgerlichen Bildungsinstitution. Phil. Diss., Salzburg, Institut für Kunstgeschichte 1985

**Haller, Elfi M. und Hans Lehmbuch:**

Palais Leuchtenberg: Die Geschichte eines Münchner Adelspallais und seiner Bauherren mit einem Vorwort von Golo Mann (Publikation der Bayerischen Vereinsbank). München 1987

**Halter, Helmut und Johann Schmuck:**

Alt Regensburg: Bilder einer Stadt. Tübingen 1989

**Hamann, Brigitte** 1982:

Elisabeth: Kaiserin wider Willen. Wien und München 1982, vollständige TBausgabe, München 1982

**Hamann, Brigitte (Hg.)** 1984:

Kaiserin Elisabeth. Das poetische Tagebuch (Fontes Rerum Austriacum, 1. Abteilung, Scriptorum, Bd. 12). Wien 1984

**Hamann, Brigitte (Hg.)** 1986:

Elisabeth. Bilder einer Kaiserin. Portraits of an Empress. Wien und München 1986.

**Hamann, Brigitte (Hg.)** 1988:

Die Habsburger: Ein biographisches Lexikon. München 1988

- Hammer, Johann W.:**  
Graf Dörnberg-Vater der Waisen: Vermögen für Regensburg. In: Die Woche, 17. IV. 1986, S. 16.
- Haniel, August:**  
Zur Geschichte der Familie Haniel. Düsseldorf 1913
- Haßler, Friedrich 1928:**  
Geschichte der L.A. Riedinger Maschinen- und Bronzewarenfabrik Aktien-Gesellschaft Augsburg. o.O. (Augsburg), o.J. (1928)
- Haßler, Friedrich 1930:**  
Ludwig August Riedinger. In: Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie. Jb., hg. vom Verein Deutscher Ingenieure, Bd. 20, Berlin 1930, S. 104-110.
- Haushofer, Max:**  
Deutsche Städtebilder. Regensburg. In: GL 1896, S. 76-79 mit Abb., Doppelblattd. S. 72 und 73 (Holzstiche nach Richard Püttner)
- Hederich, Benjamin:**  
Gründliches mythologisches Lexikon. Leipzig 1770, Nachdruck Darmstadt 1967
- Hefele, Gabriel:**  
Das ehemalige Chorgitter David Nordmanns aus der Dominikanerkirche in Regensburg - ein Meisterwerk der Schmiedekunst. In: AK. Die Oberpfalz: Ein europäisches Eisenzentrum. 600 Jahre Große Hammerinnung. Aufsatzband (=Schriftenreihe des Bergbau- und Industriemuseums Ostbayern Bd. 12/1), Amberg 1987, S. 505-515 mit 7 Abb.
- Heigel, Karl von:**  
Ludwig II. von Bayern: Ein Beitrag zu seiner Lebensgeschichte. Stuttgart 1893
- Heilmann, Christoph:**  
Schack-Galerie München: Ein Führer durch die Sammlung deutscher Malerei der Spätromantik. Hg. von den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München, München 1983
- Heilmeyer, Christian:**  
Regensburg einzigartige Stadt. Einführungstext und Bildlegenden Franz Hiltl. Mit 108 Abb., Regensburg 1967
- Heilmeyer, Alexander 1913:**  
Arbeiten der Fürstin Margarete von Thurn und Taxis. In: Die Plastik: Illustrierte Zs. für die gesamte Bildhauerei und Bildnerei und ihre Beziehungen zu Architektur und Kunstgewerbe. Hg. von Alexander Heilmeyer. III, München 1913, S. 94, Taf. 100-102.
- Heimler, Maximilian:**  
Telegraphie als Allegorie. In: AK. Packeis 1987, S. 86-90, mit Abb.
- Heindl, Karin und Hans:**  
Ludwigs heimliche Residenzen. Miesbach 1986
- Helmreich-Schoeller, Irene:**  
Empiremöbel in Würzburg: Sitzgarnituren aus den ehemaligen Toskanazimmern der Residenz. In: K & A 1985, III, S. 60-66 mit Abb.
- Hepplewhite, George:**  
The Cabinet-Maker and Upholsterer's Guide. (A. Hepplewhite und Co. Cabinet-Makers, London: I. und J. Taylor, 1788. 2. Aufl. 1789) 3. Auflage London: I. und J. Taylor, 1794, Nachdruck New York 1969
- Heß, R.:**  
Schultze, Christian Albert von (sen.) und Schultze, Friedrich Albert von (jun.). In: ADB 32, 1891, S. 731-733 und



734-735.

**Heuwagen, Marianne:**

"Bayerisch sind wir noch": Ein Kapitel aus der Bernheimer-Story. In: Süddeutsche Zeitung 24./25. Januar 1987, S. 187.

**Hevesi, Ludwig:**

Oesterreichische Kunst im 19. Jahrhundert. 2. Teil: 1848-1900. Leipzig: E.A. Seemann, 1903

**Heyden-Rynsch, Verena von der (Hg.):**

Elisabeth von Österreich. Tagebuchblätter von Constantin Christomanos. München 1983.

**Hietsch, Otto 1986 (1):**

Mit dem Auge des Viktorianers: Englische Reiseskizzen aus Regensburg. In: RAL 1986, Regensburg 1986, S. 197-208.

**Hietsch, Otto 1986 (2):**

Mit dem Auge des Viktorianers: Englische Reiseskizzen um Walhalla, Donaustrom und Fürstenhaus. In RAL 1987, Regensburg 1986, S. 234-248 mit Abb.

**Hildebrandt, Hans:**

Regensburg (Berühmte Kunststätten Bd. 52). Mit 197 Abb., Namens- und Sachregister, Leipzig 1910

**Himmelheber, Georg 1973:**

Die Kunst des deutschen Möbels: Möbel und Vertäfelungen des deutschen Sprachraumes von den Anfängen bis zum Jugendstil, Bd. 3: Klassizismus Historismus Jugendstil. München 1973

**Himmelheber, Georg 1988:**

Biedermeier als Vorbild. In: AK. Kunst des Biedermeier 1988, S. 71-75.

**Hirth, Georg 1877 (Hg.):**

Der Formenschatz der Renaissance: Eine Quelle der Belehrung und Anregung für Künstler & Gewerbetreibende wie für alle Freunde stylvoller Schönheit ... Leipzig 1877-1911

*FHB: 4 FK 308-342*

**Hirth, Georg 1879:**

Deutsche Renaissance einst und jetzt: Vortrag, gehalten im Festsale des Bayer. Kunstgewerbevereins. In: ZBKV, 1879, S. 1-8.

**Hirth, Georg 1882:**

Das deutsche Zimmer der Renaissance: Anregungen zu häuslicher Kunstpflege. 2. Aufl., München 1882. - *FHB: 2 FK 166*

**Hirth, Georg 1886:**

Das deutsche Zimmer der Renaissance, des Barock-, Rococo- und Zopfstils: Anregungen zu häuslicher Kunstpflege. 3. stark vermehrte Aufl., München 1886

**Hitchcock, Henry-Russell:**

German Renaissance Architecture. Princeton 1981

**Hofmann, A. von:**

Die Stadt Regensburg. Stuttgart 1922

**Hojer, Gerhard 1983 und Elmar D. Schmid:**

Bayerische Residenzen in historischen Photographien. Dachau 1983.

**Hojer, Gerhard 1986 (Hg.):**

König Ludwig II.-Museum Herrenchimsee: Katalog. Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München 1986

**Hojer, Gerhard 1986 (2):**

Neues Schloß Herrenchiemsee. Amtlicher Führer, Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München 1986

**Hojer, Gerhard 1988:**

Königshaus am Schachen. Faltblatt, Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München 1988

**Hojer, Gerhard 1988 (2):**

Schloß Linderhof. Amtlicher Führer, Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München 1988

**Holland, H.:**

Watter, Josef. In: Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog. Hg. von Anton Bettelheim, 18. Bd., Berlin 1917, S. 121f.

**Holsten, Siegmund:**

Allegorische Darstellungen des Krieges 1870-1918: Ikonologische und ideologiekritische Studien (Studium zur Kunst des neunzehnten Jahrhunderts Bd. 27). München 1976

**Holzner, Ludwig:**

Geschichte der Gemeinde Pfronten. Pfronten 1956

**Hootz, Reinhardt (Hg.):**

Deutsche Kunstdenkmäler. Ein Bilderhandbuch: Bayern südlich der Donau. 2., neubearbeitete Aufl., München 1967

**Huber, Gottfried 1914:**

Zur Geschichte der Musik am Fürstliche Thurn und Taxis'schen Hofe. Mit zwei photographischen Reproduktionen, o.O. (Regensburg), o.J. (1914). - *FHB: N 143*

**Hülsemann, Julius:**

Das Thurn- und Taxis'sche Palais in Frankfurt a.M.. Hg. von seinen Freunden, Frankfurt a.M. 1932. - *FHB 8/K P 681*

**Hundert (100) Jahre Regensburger Hütte.**

In: MZ 3./4. IX. 1988.

**Irmscher, Günter:**

Kleine Kunstgeschichte des europäischen Ornaments seit der frühen Neuzeit (1400-1900). Darmstadt 1984

**Isenburg, Wilhelm Karl Prinz von:**

Europäische Stammtafeln. Fortgeführt von Frank Baron Freytag von Leringhoven. Neue Folge, hg. von Detlev Schwennicke, Bd. II, Marburg 1984

**Jaenicke, Friedrich:**

Geschichte der Keramik. Mit Titelbild und 416 Illustrationen, Leipzig 1900, Nachdruck Leipzig 1980

**Jahn, Wolfgang:**

Stukkaturen des Rokoko: Bayreuther Hofkünstler in markgräflichen Schlössern und in Würzburg, Eichstätt, Ansbach, Ottobeuren. Sigmaringen 1990

**Jahres-Bericht**

über die Kgl. Kunstgewerbe-Schule in Nürnberg. Für das Schuljahr 1890/91. Nürnberg 1891. - *StA Nürnberg*

**Jahres-Bericht**

über die Kgl. Kunstgewerbe-Schule in Nürnberg. Für das Schuljahr 1892/93. Nürnberg 1893. - *StA Nürnberg*

**Jahresbericht 2.**

der Section Regensburg des Waldvereins (=WV SR) für das Jahr 1904. Mit Mitgliederverzeichnis der sektion Regensburg des Waldvereins (Stand vom 1. Februar 1905), Regensburg 1905

**Jahresbericht 3.**

der Section Regensburg des Waldvereins für das Jahr 1905. Mit Mitgliederverzeichnis, Regensburg 1906

- Jahresbericht IV.**  
der Section Regensburg des Waldvereins für das Jahr 1906.  
Regensburg 1907
- Jahresbericht V.**  
der Section Regensburg des Waldvereins für das Jahr 1907,  
Regensburg: Heinrich Schiele, 1908
- Jahresbericht 8.**  
der Section Regensburg des Waldvereins für das Jahr 1910,  
Regensburg 1911
- Jahresbericht 10.**  
der Section Regensburg des Waldvereins für das Jahr 1912  
nebst Rückblick 1903-1912, Regensburg 1913
- Jerchel, Heinrich (Hg.):**  
Die Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg. Bd. IV, 1: Kreis  
Teltow. Berlin 1941
- Jungblut, Michael:**  
Die Reichen und die Superreichen in Deutschland. Hamburg (1.  
Aufl. März 1971) 2. Aufl. April 1971
- Kadatz, Hans-Joachim:**  
Deutsche Renaissancebaukunst von der frühbürgerlichen Revo-  
lution bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges. Berlin  
1983
- Kastner, Richard H. 1966:**  
Wandlungen einer Kulturstätte: Drei Jahrhunderte Kunst und  
Technik auf dem Wiener Gusshausgelände. In: Alte und neue  
Kunst, 11. Jg., 1966, Heft 89, S. 24-31.
- Kastner, Richard H. 1989:**  
Die Hofburg in Wien: Ihre Sehenswürdigkeiten, die Kaiser-  
appartements. Führer, hg. von der Burghauptmannschaft in  
Wien, Wien 1989
- Kaiser, Jakob Firma (Hg.):**  
100 Jahre Jakob Kaiser 1882-1982: Von der altbayerischen  
Kunstschmiede zur Stahlbauanstalt. Firmenchronik, Regens-  
burg: Selbstverlag, 1982. - *PB. W.B.*
- Kalnein, Wend von:**  
Schloß Anif: Ein Denkmal bayerischer Romantik in Salzburg  
(Veröffentlichungen des Zentralinstitus für Kunstgeschichte  
in München IX). Salzburg 1988.
- Kern, Jutta:**  
Der Grüne Hut - ein verlorener Turm: Das Berliner Schloß des  
Großen Kurfürsten in Gemälden von Carl Graeb. In: K & A  
1988, 5, S. 62-67.
- Keyserling, Eduard:**  
Zur Psychologie des Komforts (1905). In: Ders., Werke. Hg.  
von Rainer Gruenter, Frankfurt/Main 1973, S. 553-568
- Kimball, Fiske:**  
Le Style Louis XV: Originee et évolution du Rococo. Paris  
1949
- Kleindorfer-Marx, Bärbel 1986 (1):**  
Die Feier des 150jährigen Residenzjubiläums des Fürstlichen  
Hauses Thurn und Taxis 1899. In: Möseneder 1986, S. 523-544,  
mit Abb.
- Kleindorfer-Marx, Bärbel 1986 (2):**  
Die Oberpfälzische Kreisausstellung 1910 anlässlich der  
Hundertjahrfeier der Zugehörigkeit Regensburgs zu Bayern.  
In: Möseneder 1986, S. 559-575, mit Abb.

- Kleindorfer-Marx, Bärbel 1987:**  
Die Schreinerwerkstatt und Möbelfabrik A. Schoyerer in Cham.  
In: Beiträge zur Geschichte im Landkreis Cham, Bd. 4,  
1987, S.231-253 mit 12 Abb.
- Kleiner, Salomon 1980:**  
Schönbornschlösser: Drei Vedutenfolgen aus dem Jahre 1726-  
31. Mit einem Nachwort von Harald Keller (Die bibliophilen  
TB 110). Dortmund 1980
- Kleinschuster, Isolde:**  
Regensburg in frühen Photographien. In: AK. Regensburg 1989,  
S. 11-14.
- Klingenburg, Karl-Heinz (Hg.):**  
Historismus: Aspekte zur Kunst im 19. Jahrhundert. Leipzig  
1985
- Klopfer, Carl Ed.:**  
Unser Kaiser: Ein Gedenkbuch der fünfzigjährigen Regierung,  
zugleich ein Lebens- und Charakterbild Kaiser Franz Josef  
I.. 1 Chromolithographie (Frontispiz) und zahlreiche Illus-  
trationen, Wien o. J. (1898).
- Kobell, Louise von:**  
König Ludwig II. von Bayern und die Kunst. Mit einem Titel-  
bild in Photogravüre, 40 Kunstbeilagen, 6 doppelseitigen  
Vollbildern und 518 Textillustrationen. (1. Aufl. 1898)  
München 1900.
- Kolb, Annette 1947:**  
König Ludwig II. von Bayern und Richard Wagner. Amsterdam  
1947.
- Kolbe, Jürgen:**  
Heller Zauber: Thomas Mann in München 1894-1933. Berlin 1987
- Koller, Erwin:**  
Die Entstehung des Thurn und Taxis'schen Schloßparks in Re-  
gensburg. Masch. schriftl. Diplomarbeit, Fachhochschule Wei-  
henstephan, Fachbereich Landespflege 1985. - FHB: 4 Ms.m 47
- Körner, Hans-Michael und Ingrid (Hg.):**  
Leopold Prinz von Bayern 1846-1930: Aus den Lebenserinne-  
rungen. Regensburg 1983
- K.R.:**  
Prunkwagen aus zwei Jahrhunderten: Das Fürstliche Marstall-  
museum - eine Sehenswürdigkeit Regensburgs. In: Bayerische  
Ostmark, 16. VIII. 1938, S. 3 mit 3 Abb.
- Kraus, Andreas und Wolfgang Pfeiffer:**  
Regensburg in Bilddokumenten. Mit 455 Abb., München 1979
- Kreisel, Heinrich 1955:**  
Die Schlösser Ludwig II. von Bayern. Darmstadt o.J. (1955)
- Kreisel, Heinrich 1968/70:**  
Die Kunst des deutschen Möbels: Möbel und Vertäfelungen des  
deutschen Sprachraums von den Anfängen bis zum Jugendstil.  
Bd. 1: Von den Anfängen bis zum Hochbarock. München 1968;  
Bd. 2: Spätbarock und Rokoko. München 1970;  
Bd. 3: s. Himmelheber 1973
- Kriller, Beatrix:**  
Die Innendekoration des Kunsthistorischen Museums in Wien.  
Phil. Diss. Universität Graz, in Arbeit.
- Krings, Ulrich:**  
Bahnhofsarchitektur: Deutsche Großstadtbahnhöfe des Histo-  
rismus (Studien zur Kunst des 19. Jh. Bd. 46). München 1985
- K.S.:**  
Josef Watter: Maler und Illustrator. Nekrolog in: Kunstve-  
rein München 1914, S. XXXIf. mit Abb. (Porträt).

**Kuehl, Karen A.:**

Das Faber-Castellsche Schloß in Stein bei Nürnberg (erbaut 1903-06). Phil. Diss. Johann-Wolfgang Goethe- Univ. Frankfurt/Main: Selbstverlag, 1985. - *FHB: 8 Diss 70*

**Die Kunst für Alle (= KfA).**

Hg. von Friedrich Pecht. Mit Personal- und Ortsregister, München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft, 1885-1899 (Fortsetzung: Die Kunst, 1899-1944)

**Die Kunstsammlung von Lorenz Gedon.**

In: Kunst und Gewerbe 18, 1884, S.212-214.

**Kunstverein München:**

Geschäftsbericht über das Jahr 1913. Nekrologe. Mitgliederverzeichnis. München 1914

**Laßleben, Johann Baptist 1924:**

Wellen und Wiesen: Eine Wanderung durch das Tal der Schwarzen Laber. Bilder von Max Schultze. Kallmünz 1924

**Laßleben, Johann Baptist 1924 (2):**

Was "Unser Vaterland" will. In: Ders. (Hg.), Unser Vaterland 1, Heft 1, Oktober 1924

**Laßleben, Johann Baptist 1925:**

Max Schultze. In: Die Oberpfalz 1925, S. 87 mit Abb.

**Lieb, Norbert:**

München: Die Geschichte seiner Kunst. 2. durchgesehene Aufl., München 1977

**Limmer, Norbert:**

Regensburger Parkanlagen und Naturdenkmäler (Acta Albertina Ratisbonensia 44). Regensburg 1986

**Link, Andreas 1879:**

Der Starnberger See und seine Umgebung vom Würmtal bis zum Alpenrand. Faksimile der 6. vermehrten Aufl. (1. Aufl. 1857) mit 105 Holzstich-Vignetten von Andreas Link, Textbearbeitung von Wilhelm Bruckbräu, neu hg. von Gerhard Schober mit Erläuterungen: Villen und Landhäuser am Ufer des Starnberger Sees. Abb., Gauting-Buchendorf, o.J.

**List, Stephan:**

Die Münchener Romantik und die Gesellschaft von den drei Schilden. In: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte Bd. 63, 1922, S. 1-142.

**Lixfeld, Gisela:**

Zeitmesser - Zeichen der Zeit: Uhrenfabrik in Schramberg im Kaiserreich und heute (Schriften des Stadtmuseums Schramberg 4). Schramberg: Selbstverlag, 1986

**Lohner, Anton:**

Geschichte und Rechtsverhältnisse des Fürstenhauses Thurn und Taxis. Regensburg: Verlag Alfred Coppenrath, 1895

**Lübbecke, Fried:**

Das Palais Thurn und Taxis zu Frankfurt am Main. Mit 226 Abb., Frankfurt a. M. 1955

**Lübke, Wilhelm 1886:**

Kunstwerke und Künstler. Dritte Sammlung vermischter Aufsätze. Breslau 1886

**Lübke, Wilhelm 1914:**

Geschichte der Renaissance in Deutschland. Bearbeitet von Albrecht Haupt, 3. Aufl., Eszlingen 1914

**Ludwig, Horst 1971:**

Eugen Napoleon Neureuther und die Illustrations-Groteske: Ein Beitrag zum "genus humile" im Biedermeier. Phil. Diss., München 1971

- Ludwig, Horst 1977:**  
Malerei der Gründerzeit (Neue Pinakothek, München, Bd. VI).  
München 1977
- Luthmer, Ferdinand 1888:**  
Die Möbel- und Zimmereinrichtungen auf der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung zu München 1888. In: Salvisberg 1888, S. 198-205.
- Lutz, Kosmas:**  
Bau der bayerischen Eisenbahnen rechts des Rheines. München und Leipzig 1883
- Lützwow, Carl von 1874:**  
Rezension zu: G.F. Seidel (Hg.), Die alte Residenz in München. In: Zs. für bildende Kunst, Bd. 9, 1874, S. 90-91.  
*FHB: 4/FK 193*
- Lützwow, Carl von 1875 (Hg.):**  
Kunst und Kunstgewerbe auf der Wiener Weltausstellung 1873. Mit 388 Holzschnitten und fünf Kupfern. Leipzig 1875  
*FHB: 4 FK 191*
- Lützwow, Carl von 1876/80 und Ludwig Tischler (Hg.):**  
Wiener Neubauten. Unter Mitwirkung der Architekten H. von Ferstl, E. & H. von Förster, Th. von Hansen, Baron K. von Hasenauer, J. von Romano, F. Schmidt, A. von Schwendenwein, G. Semper &c. Herausgegeben von Dr. C. von Lützwow ... und Ludwig Tischler. Serie A. Privatbauten.  
1. Bd. 96 Taf. mit einleitendem u. erläuternden Text (1876),  
2. Bd. 96 Taf. mit erläuternden Text (1880),  
Wien o. J. (1876 und 1880). - *FHB: Taf. 232; Taf. 233*
- Mack, Dietrich:**  
Der Bayreuther Inszenierungsstil (Arbeitsgemeinschaft "100 Jahre Bayreuther Festspiele" Bd. 7). München 1976
- Mader, Felix 1919:**  
Die Kunstdenkmäler von Niederbayern III: Stadt Passau (KDB IV). München 1919
- Mader, Felix 1927:**  
Die Kunstdenkmäler von Niederbayern XVI, Stadt Landshut mit Einschluß der Trausnitz (KDB IV). München 1927
- Mader, Felix 1933:**  
Die Kunstdenkmäler der Oberpfalz XXI, Stadt Regensburg,  
Bd. I: Dom und St. Emmeram;  
Bd. II: Die Kirchen der Stadt (mit Ausnahme von Dom und St. Emmeram);  
Bd. III: Profanierte Sakralbauten und Profangebäude (KDB).  
München 1933
- Magirius, Heinrich:**  
Zur Baugeschichte und zur kunstgeschichtlichen Bedeutung des zweiten Dresdner Hoftheaters von Gottfried Semper. In: Unser Opernhaus: Führer durch die Semperoper Dresden, Staatsoper Dresden Spielzeit 1984/85, 3. unveränderte Aufl., Dresden 1985, S. 18-52.
- Mai, Paul:**  
Regensburger Katholikentage 1849 und 1904. In: Regensburger Bistumsblatt: Kirchenzeitung für die Diözese Regensburg, 59. Jg., 20. Mai 1990, S. 5-7.
- Mansfeld, Heinz:**  
Das Schweriner Schloß und seine Baumeister. In: Heute und Morgen. Schwerin 1949, Heft 12, S. 763-770

**Marquardt, Brigitte 1983:**

Schmuck. Klassizismus und Biedermeier 1780-1850. Deutschland, Österreich, Schweiz. München 1983

**Mausoleum 1729**

= Ratisbona Politica. Staatliches Regensburg. Das ist: Erster Theil des erneuerten Mausolei oder herrlich=gezierten Grabs des bayerischen Apostels und Blut=Zeugens Christi S. Emmerami. Welches Coelestinus <...> zum drittenmal in Druck hervor gegeben. Anjetzto aber <...> abgetheilet durch Anselmum Abtten daselbst. Regensburg 1729.

**Mayer, Erwin und Reinhard Zehentner:**

Bürgerliche Dekorationsmalerei (Denkmalpflege Informationen, November 1986). München 1986

**Megele, Friedrich:**

Waldverein Regensburg im Laufe seiner Geschichte. Hg. von Waldverein Regensburg e.V., Regensburg: Selbstverlag, o.J. (1991)

**Mehler, Johann Baptist 1899:**

Das fürstliche Haus Thurn und Taxis in Regensburg: Zum 150jährigen Residenz-Jubiläum. Festschrift, Regensburg: J. Habel, o.J. (1899). - *FHB: G Rat. 3330*

**Metivier, J.:**

Grund-Pläne, Durchschnitte und Facaden nebst Details der Reitbahn und Stallungen, gebaut für S.D. den Herrn Fürsten von Thurn und Taxis, Fürst von Buchau und Krotoszyn etc. etc. in Regensburg 1828-1831. Nach dem Entwurfe und unter der Leitung des k.b. Baurathes und Hofbau-Decorateurs J. Metivier. 3 S. deutscher und 3 S. französischer Text, 14 Lithographien, München 1836. - *FHB: 2 FK 241, Duplikat 240*

**Meyer, Bernd; Franz Hiltl und Paul Eickhoff:**

Regensburg in alten Ansichten. Zaltbommel 1976

**Meyer, J. (Hg.):**

Die Donau-Reise und ihre schönsten Ansichten. Text von Ludwig Bechstein. 1. Bd., Amsterdam, Paris, Philadelphia o.J.

**Meyers Konversations-Lexikon:**

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. 5. gänzlich neu bearbeitete Aufl., Bd. 1-21, Leipzig und Wien 1895-1901

**Michalik, Rudolf:**

Der frühe Steindruck in Regensburg: Franz Anton Niedermayr von 1801 bis 1809. Regensburg 1971

**Micus, Rosa:**

Ludwig Foltz (1809-1867) Architektonische und kunstgewerbliche Arbeiten: Ein Beitrag zur Geschichte des Maximilianstils. Phil. Diss. Universität Regensburg, Regensburg: Selbstverlag, 1986.

**Mielke, Friedrich 1981:**

Potsdamer Baukunst: Das klassische Potsdam. Frankfurt a.M., Berlin und Wien 1981

**Mielke, Robert 1889:**

Die Münchener Kunstgewerbe-Ausstellung in Bezug auf Stil und Zeichenunterricht. Berlin 1889

**Milde, Kurt 1981:**

Neorenaissance in der deutschen Architektur des 19. Jahrhunderts: Grundlagen, Wesen und Gültigkeit. Dresden 1981

**Mitgliederverzeichnis 1891:**

des Historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg. In: VHVO, Bd. 44 (2. Hälfte), 1891, S. 247-257.

**Mitgliederverzeichnis 1895:**

Mitgliederverzeichnis des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines der Sektion Regensburg 1895. 152 Mitglieder.

- In: Festschrift 1895, S. 19-21. - Bücherei DAV SR
- Mitgliederverzeichnis 1905:**  
Mitgliederverzeichnis der Sektion Regensburg des Waldvereins. (Stand vom 1. Februar 1905). In: 2. Jahresbericht der Section Regensburg des Waldvereins für das Jahr 1904. Regensburg 1905. - Bücherei WV SR
- Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.**  
1875-1938; bis 1944 vereinigt in "Der Bergsteiger"
- Möller, Ludwig:**  
Von einer Winterreise. IV. In Regensburg. In: Ders. (Hg.), Möller's Deutsche Gärtner-Zeitung 10, Erfurt 1895, S. 202f.
- Möller, Susanne von:**  
Kunsthandel und Kunstexport: Ein Markt für gehobene Schichten. In: AK. Prinzregentenzeit, Aufsatzbd., S. 248-252.
- Möseneder, Karl (Hg.):**  
Feste in Regensburg von der Reformation bis in die Gegenwart. Regensburg: 1986
- Müller, Adalbert 1845:**  
Regensburger Vergeißmeinnicht: Ansichten des Schönsten und Merkwürdigsten der königl. bayer. Kreishauptstadt Regensburg und ihrer Umgebungen. 1. Aufl., mit 32, vorangestellten Stahlstichen und dem Titelblatt: Erinnerungsblätter an Regensburg, gesammelt von Bernhard Grueber 1845. Regensburg: Georg Joseph Manz, o.J. (1845)  
(2) = 2. vermehrte und verbesserte Aufl., Regensburg: Georg Joseph Manz, o.J.
- Müller, Oskar A. 1984:**  
Albert von Keller: Das Ambiente des Malers. München 1984
- Müller, Rainer A. (Hg.) 1987:**  
Unternehmer - Arbeitnehmer: Lebensbilder aus der Frühzeit der Industrialisierung in Bayern. 2. erweiterte Aufl., München 1987.
- Müller, Werner 1989:**  
Kunst ohne Wissenschaft: Scheiterte Balthasar Neumann an der Trennung von Plan und Herstellung? In: Kultur & Technik: Zs. des Deutschen Museums. München 1989, 4, S. 232-238.
- Münchner Maler (MM)**  
im 19. Jahrhundert (Bruckmanns Lexikon der Münchner Kunst). 4 Bde., München 1981-1983
- Muraro, Michelangelo:**  
Die Villen des Veneto. München 1986
- Museum der Stadt Regensburg (Hg.) 1963:**  
Architectisch- und perspektivische Ansicht des Rathauses zu Regensburg (...). Regensburg 1722. Mappe mit Reproduktionen von Vorlagen zu Kupferstichen von Andreas Geyer, Regensburg 1963
- Museum der Stadt Regensburg (Hg.):**  
Wegweiser Museum der Stadt Regensburg. Regensburg o.J.
- Naumann, Paul (Hg.):**  
Möbel und Zimmer der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung München 1888. 60 photographische, in Lichtdruck vervielfältigte Aufnahmen von Jos. Albert nach Auswahl von Prof. Paul Naumann, Architekt und Fachlehrer an der kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. Dresden 1889
- Nadolski, Dieter:**  
Zunftzinn: Formenvielfalt und Gebrauch bei Fest und Alltag des Handwerks. München 1986



**NDB**

Neue deutsche Biographie. Hg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 1953-1987.

**Neubau und Umbau (NUB)**

des fürstlich Thurn und Taxis'schen Schloßes Sct. Emmeram: Regensburg. Bauzeit Ende 1883 bis Ende 1890. Lichtdrucktafeln ohne Text von 3 Photographien und 144 Planzeichnungen, 2 Bd., o.O. (Regensburg), o.J. (1893/94)

*FHA: T 311, T 312; 1 Exemplar FBA*

**Neubig, Johannes 1839:**

Auerbach, die ehemalige Kreis- und Landgerichts-Stadt in der Oberpfalz. Auerbach und München 1839.

**90 <Neunzig> Jahrfeier der Sektion Regensburg**

des deutschen Alpenvereins 1870-1960. Regensburg: Otto Kurz, 1960. - Bücherei DAV SR.

**Nevill, Guy:**

Schloss Garatshausen. In: The world of Interiors. London, März 1989. S. 132-145, mit 14 FAbb. des Photographen James Mortimer.

**Niedermayer, A.:**

Künstler und Kunstwerke der Stadt Regensburg: Ein Beitrag zur Kunstgeschichte Altbayerns. Mit Register, Landshut, 1857

**Niedermayer, Friedrich:**

Die Gottesackerkirche zu Auerbach in der Oberpfalz. In: Der Sammler: Belletristische Beilage zur Augsburgener Abendzeitung. Augsburg 1889, Nr. 79, S. 6f.

**Nöhbauer, Hans F. 1985:**

Auf den Spuren König Ludwigs II.: Ein Führer zu Schlössern und Museen, Lebens- und Erinnerungsstätten des Märchenkönigs. München 1985.

**Nostitz-Rieneck, Georg (Hg.):**

Briefe Kaiser Franz Josephs an Kaiserin Elisabeth 1859-1898. 2 Bde., Wien und München 1966.

**Nürnbergiger Ausstellungsbriefe (NAB) XIII.**

In: Augsburgener Abendzeitung 1896, Nr. 203, S. 8.

**Oberhammer, Monika 1986:**

Sommervillen im Salzkammergut: Die spezifische Sommerfrischenarchitektur des Salzkammergutes in der Zeit von 1830 bis 1918. Mit 147 Abbildungen nach alten Fotos und Plänen (...), Salzburg 1983

**Oberpfälzische Kreis-Ausstellung 1910 (Amtl.K.)**

für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu Regensburg im Jahre 1910 Mai bis September: Verbunden mit einer Sonderausstellung für christliche Kunst. Amtlicher Katalog. Regensburg 1910. - *SB: Rat.civ. 1132a*

**Oberpfälzische Kreis-Ausstellung**

für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu Regensburg im Jahre 1910: Bestimmungen über die Aufgaben und die Tätigkeit des Haupt=Ausschusses, des geschäftsleitenden Ausschusses und der Unter=Ausschüsse. Regensburg 1910. - *StA: ZR 7556*

**Oberpfälzische Kreis-Ausstellung**

für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu Regensburg im Jahre 1910: Verzeichnis der Mitglieder des Hauptausschusses, des geschäftsleitenden Ausschusses und der Unter=Ausschüsse. Regensburg 1910. - *StA: ZR 7556*

- Oberpfälzische Kreis-Ausstellung 1911 (OKA 1911):**  
 Die Oberpfälzische Kreis-Ausstellung 1910. Hg. von der  
 Ausstellungsleitung, mit Register, Regensburg 1911  
*SB: 4 Rat.civ. 21*
- Die Oberpfalz:**  
 Monatsschrift für Geschichte, Volks- und Heimatkunde. Hg.  
 von Johann Baptist Laßleben, Kallmünz 1. Jg. 1907 - heute
- Die Oberpfalz in der Landesausstellung**  
 zu Nürnberg 1896. Separat-Abdruck der Originalberichte des  
 Regensburger Tagblattes. Regensburg: J. Reitmayr'sche Buch-  
 druckerei, 1896.
- O'Dell-Franke, Ilse:**  
 Kupferstiche und Radierungen aus der Werkstatt des Virgil  
 Solis. Wiesbaden 1977.
- Ostini, Fritz von 1900/1901:**  
 Rokoko im deutschen Süden. In: Velhagen & Klasings Monats-  
 hefte XV, 1900/1901 S.1-26.
- Ottillinger, Eva B.:**  
 Adolf Loos als Möbeldesigner. In: WK, Jg. 59, 1989, S. 870-  
 874.
- Ottomeyer, Hans 1982:**  
 Gebrauch und Form von Sitzmöbeln bei Hof. In: AK. Z.B. Stüh-  
 le 1982, S. 140-149.
- Ottomeyer, Hans 1987:**  
 Von Stilen und Ständen in der Biedermeierzeit. In: AK.  
 Biedermeiers Glück und Ende 1987, S. 91-127, mit Abb.
- Ottomeyer, Hans 1988 (Hg.):**  
 Jugendstil-Möbel. Katalog der Möbelsammlung des Münchner  
 Stadtmuseums. Unter Mitarbeit von Michaela Rammert-Götz,  
 München 1988
- Ottomeyer, Hans 1991:**  
 Zopf- und Biedermeiermöbel: Katalog der Möbelsammlung des  
 MStM. Unter Mitarbeit von Eva Langenstein, München 1991
- Pabst, Arthur:**  
 Die deutsch-nationale Kunstgewerbeausstellung in München  
 1888. In: Kunstgewerbeblatt 5, Leipzig 1889, S. 17-21.
- Pantheon:**  
 Internationale Zs. für Kunst. 1.-17. Jg. 1928-1944; 18. Jg.  
 1960 - heute.
- Paulus, Helmut-Eberhard:**  
 BAP V Lit. G Pauluserwacht. München 1984;  
 BAP VI Lit. A Westnerwacht. München 1983;  
 BAP VII Lit. H Ostnerwacht. München 1986
- Paust, Bettina:**  
 Zur Ikonologie von St. Johann Nepomuk in München. Maschinen-  
 schriftliche Magisterarbeit Universität Regensburg, 2 Bde,  
 1987
- Pecht, Friedrich 1888:**  
 Die deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung zu München  
 1888. In: KfA 4, 1888, S. 17-26
- Pecht, Friedrich 1889:**  
 Die Baukunst und die vervielfältigenden Künste auf der  
 Münchener Jubiläums=Ausstellung 1888. In: KfA 4, 1888-89,  
 1889, S. 55-59.
- Perocco, Guido und Antonio:**  
 Civiltà di venezia. Bd. 2: Il rinascimento. (1973) 3. Aufl.,  
 Venedig 1975

- Pese, Claus:**  
Das Nürnberger Kunsthandwerk des Jugendstils (Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte, Schriftenreihe des Stadtarchivs Nürnberg Bd. 30). Phil. Diss., Erlangen 1980, Nürnberg 1980
- Peters, Gerhard:**  
Fürstliches Residenzschloß Detmold. Hg. von Armin Prinz zur Lippe, 2. ergänzte Aufl., Lage 1988
- Petrascheck-Heim, Ingeborg:**  
Die Sprache der Kleidung: Wesen und Wandel von Tracht, Mode, Kostüm und Uniform. 2. neubearbeitete Aufl., Baltmannsweiler 1988
- Petzet, Michael 1960:**  
Stadt und Landkreis Füssen. (Bayerische Kunstdenkmale VIII) München 1960
- Petzet, Michael und Detta 1970:**  
Die Richard Wagner-Bühne König Ludwigs II.. München 1970
- Petzet, Michael und Werner Neumeister 1980:**  
Die Welt des Bayerischen Märchenkönigs. München 1980
- Petzet, Michael (Hg.) 1985/86:**  
Denkmäler in Bayern (DIB): Ensembles, Baudenkmäler, Archäologische Geländedenkmäler.  
Bd. I,1, Landeshauptstadt München. Bearbeitet von Heinrich Habel, Helga Himen unter Mitarbeit von Hans-Wolfram Lübbecke und Margaret Thomas Will. 2. Aufl. München 1985  
Bd. I,2, Oberbayern. Bearbeitet von Wilhelm Neu und Volker Liedke. München 1986  
Bd. III Oberpfalz. Bearbeitet von Sixtus Lampl. München 1986
- Pfabigan, Alfred (Hg.):**  
Ornament und Askese im Zeitgeist des Wien der Jahrhundertwende. Wien 1985
- Pfeiffer, Wolfgang:**  
Riß für ein Prunkgefäß in Hahnenform, Regensburg, um 1360/70. In: AK. Die Parler und der schöne Stil 1350-1400: Europäische Kunst unter den Luxemburgern. Hg. von Anton Legner, Bd. 1, Köln 1978, S. 401.
- Pfeiffer-Belli, Erich:**  
Hundert Jahre Bernheimer: 1864 - 1964. Festschrift des Hauses Bernheimer in München, München o.J. (1964)
- Pfistermeister, Ursula 1975:**  
Schlösser der Oberpfalz (Oberpfälzer Kostbarkeiten. Hg. von Adolf J. Eichenseer). Regensburg 1975
- Pfnor, Rodolphe (Stecher) und Daniel Ramée (Text):**  
Monographie du Chateau de Heidelberg. Paris: A. Morel et Cie, 1859. - *FHB: T 262*
- Piendl, Max 1963:**  
Die fürstliche Residenz in Regensburg im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert. In: TTS 3, 1963, S. 47-125.
- Piendl, Max:**  
Der fürstliche Marstall (=TTS 4). Kallmünz 1966
- Piendl, Max 1967:**  
Thurn und Taxis 1517-1867: Zur Geschichte des fürstlichen Hauses und der Thurn und Taxisschen Post (Archiv für deutsche Postgeschichte 1967, Heft 1). Sonderdruck für den Bund deutscher Philatelisten e.V., Frankfurt am Main, Braunschweig 1967

- Piendl, Max 1971:**  
Schloß Obermarchtal des Fürsten Thurn und Taxis. Privatdruck der Fürst Thurn und Taxis Gesamtverwaltung, München: Hirmer 1971
- Piendl, Max 1977:**  
Schloß Thurn und Taxis Regensburg. Führer, 1. Auflage, München und Berlin 1977. - *FHB: TT 31*
- Piendl, Max 1978:**  
Der fürstliche Großgalawagen. In: TTS 10, 1978, S. 387-392 mit 4 Abb.
- Piendl, Max 1979:**  
Schloß des Fürsten Thurn und Taxis. In: Bernd Meyer (Hg.): 179-1979 Castra Regina Regensburg 2 Jahrtausende Geschichte: Führer durch das Jubiläumsjahr mit offiziellem Veranstaltungsprogramm, Stadtgeschichte, Denkmäler, Museen und Sammlungen, Stadtplan. Regensburg 1979
- Piendl, Max 1979 (SBG):**  
Ein Jahrhundert Schloßbaugeschichte Regensburg 1812-1912 (TTS 11). Kallmünz 1979  
**Handzettel** zur Ausstellung: Der Fürst Thurn und Taxis in Regensburg 1748-1806. Regensburg: Studio Druck, 1979
- Piendl, Max 1980:**  
Das Fürstliche Haus Thurn und Taxis: Zur Geschichte des Hauses und der Thurn und Taxis-Post. Regensburg 1980
- Piendl, Max 1986 (KBG):**  
St. Emmeram in Regensburg: Baugeschichte seiner Klostergebäude. In: TTS 15, 1986, S. 133-364 mit 3 Beilagen  
*FHB: 8 Z 50 15*
- Piendl, Max 1987:**  
Ehemalige Benediktinerabteikirche St. Emmeram zu Regensburg. KF, 9. Aufl., München und Zürich 1987
- Piendl, Max 1988:**  
Schloß Thurn und Taxis Regensburg. Führer, 3., verbesserte Aufl., Regensburg 1988
- Pieske, Christa 1980:**  
Bürgerliche Festräume des Rokoko: Wandbespannungen in Lübecker Landschaftszimmern. K & A Heft 4, 1980, S. 28-38, FAbb..
- Pignatti, Terisio:**  
Veronese. 2 Bde, Venedig 1976
- Pillon, Lorenzo:**  
Decken- und Wandmalereien aus dem Fürstl. Thurn- und Taxis'schen Schlosse zu Regensburg. Entworfen und ausgeführt von Professor Pillon, Lehrer an der Königl. Kunstgewerbeschule zu Nürnberg. 1 Titelblatt und 24 Lichtdrucktafeln, Leipzig: Jüstel & Göttel, o.J. (1895). - *FHB*
- Pocci, Franz 1840:**  
Die Gesellschaft für deutsche Alterthumskunde von den drei Schilden zu München. In: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte Bd. 2, 1840, S. 425-429.
- Pocci, Franz 1864:**  
Ein Maskenfest am Hofe zu München den 9. Februar 1864. In: Jugendblätter für christliche Unterhaltung und Belehrung. Hg. von Isabella Braun, Jg. 1864, Stuttgart 1864, S. 231-237.
- Poensgen, Georg:**  
Schloß Babelsberg. Berlin 1929
- Poeverlein, Julius:**  
Die Oberpfalz und Regensburg auf der II. Bayerischen Landes-, Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung zu Nürnberg 1896. In: OAZN, S. 249: Abb., 358: Abb., 425f., 434f., 456-459,

- 481f., 505-509, 518f., 535-537, 544-546.
- Pommeranz-Liedtke, Gerhard:**  
Moritz von Schwind: Maler und Poet. München 1974
- Pongratz, Ludwig:**  
Die Parkanlagen und Botanischen Gärten von Regensburg: Ein Führer durch die Geschichte und den Reichtum der Regensburger Grünanlagen (Acta Albertina Ratisbonensia 27). Regensburg 1966
- Praz, Mario:**  
Die Inneneinrichtung von der Antike bis zum Jugendstil (La filosofia dell' arredamento, Mailand 1964). München 1965
- Prinz, Wolfram:**  
Die Entstehung der Galerie in Frankreich und Italien. Berlin 1970.
- Probst, Erwin und Hanns Hubert Hofmann 1975:**  
Thurn und Taxis. Artikel in: Biographisches Wörterbuch zur Deutschen Geschichte. Bd. 3, München 1975, Sp. 2898-2906.
- Probst, Erwin 1978:**  
Die Entwicklung der fürstlichen Verwaltungsstellen seit dem 18. Jahrhundert. In: TTS 10, 1978, S. 267-386.
- Ramisch, Hans K.:**  
Das fürstliche Kupferstichkabinett in Regensburg: Eine Auswahl von Handzeichnungen des 15. bis 18. Jahrhunderts. In: TTS 3, 1963, S. 325-355, mit Abb.
- Ranke, Winfried:**  
Joseph Albert - Hofphotograph der bayerischen Könige. München 1977.
- Rathke, Ursula:**  
Preußische Burgenromantik am Rhein: Studien zum Wiederaufbau von Rheinstein, Stolzenfels und Sooneck (1823-1860). München 1979.
- Rau, Hermann:**  
Architekturspaziergang rund ums Fürstliche Schloß. In: RAL 1988, Regensburg 1987 S.218-226.
- Redwitz, Marie Freiin von:**  
Hofchronik 1888-1921. München, 1924
- Regensburger Anzeiger (RAnz.)**  
1863-1910 als Gratisbeilage zum Regensburger Morgenblatt, bis 1934 zusammen mit dem Regensburger Morgenblatt erschienen
- Regensburger Domkalender 91:**  
Kalender für das Jahr 1991, hg. von der Brauerei Bischofshof, Regensburg: Erhardi Druck, 1990
- Regensburger Erinnerungen 1980:**  
Kalender der Stadtparkasse Regensburg für 1980. 13 historische Photographien mit Text von Horst Hanske. Regensburg: MZ-Druck, 1979
- Regensburger Wochenblatt**  
Hg. von M. Wasner, 73. und 74 Jg., Regensburg 1883 und 1884
- Regensburg gestern 1991:**  
Kalender (Kalenderserie "gestern") für 1991, 13 historische Photographien aus dem Archiv Kinkartz. Heinsberg: m+m Verlag Müllenbruch + Minkenberg OHG, 1990
- Regensburg und Umgebung**  
(Deutschland-Bildheft Nr. 167). Hg. vom Bund Deutscher Verkehrsverbände, Text von Adolf Schmetzer, 44 Abb. (nach Fotos von C. Palestrini, Dassel, Staatl. Bildstelle, Dallago und Hans Maar), Berlin-Tempelhof o.J. (1933)

- Regensburger Almanach (RAL):**  
Regensburg 1967 - heute.
- Reichlin-Meldegg, Hermann von:**  
Geschichte der Familie Reichlin von Meldegg. Regensburg:  
Friedrich Pustet, 1881
- Reidel, Hermann 1978:**  
Die bürgerliche Architektur in Regensburg von 1650 bis 1918.  
in: Strobel 1978, S. 131-146.
- Reidel, Hermann 1979:**  
Das Gartencasino des Grafen Kaspar von Sternberg in Regens-  
burg: Ein Meisterwerk des venezianischen Architekten Giann-  
antonio Selva (1751-1819). In: VHVO Bd. 119, 1979, S. 321-  
344, mit 11 Abb. und 4 Taf.
- Reidel, Hermann 1982:**  
Emanuel Joseph von Herigoyen: Kgl. bayer. Oberbaukommissar  
1746-1817. München und Zürich 1982
- Reidel, Hermann 1986:**  
Mauritio Pedettis Neubauprojekt für das fürstliche "Äußere  
Palais" am Emmeramsplatz in Regensburg von 1794. In: TTS 15,  
1986, S.79-98.
- Reidelbach, Hans:**  
Luitpold, Prinzregent von Bayern: Ein vaterländisches Ge-  
schichtsbild. 44 Taf. über 100 Illustrationen, München o.J.  
(1892 ?)
- Reinemer, Walther:**  
Regensburger Geschichten: Unser Städtchen in den zwanziger  
Jahren. In: RAL 1978, Regensburg 1977, S. 127-133.
- Reinhardt, H.:**  
Die Villa Maser bei Treviso: Ein Asyl Paolo's Veronese. In:  
Zs. für Bildende Kunst. Mit dem Beiblatt Kunstchronik. Hg.  
von Carl von Lützow, Bd. 1, Leipzig 1866, S. 61-64, 1 Illu-  
stration (Ansicht der Villa).
- Reinhold, Beate:**  
Die Malerfamilie Zacharias. In: AK. Malerfamilie Zacharias  
1987, 13 Seiten mit Abb.
- Reitmeyer, Alois:**  
Denkschrift zum 150jährigen Jubiläum der Verlegung der  
Residenz des Fürstenhauses von Thurn und Taxis von Frankfurt  
a/M. nach Regensburg. Regensburg: M. Wasner, 1898
- Reitzenstein, Alexander von und Herbert Brunner 1983:**  
I,1 Bayern Süd. Oberbayern, Niederbayern, Schwaben: Kunst-  
denkmäler und Museen (Reclams Kunstführer Deutschland  
Bd. I,1). 9. neubearbeitete und erweiterte Aufl.,  
Stuttgart 1983  
I,2 Bayern Nord. Franken, Oberpfalz: Kunstdenkmäler und  
Museen (Reclams Kunstführer Deutschland Bd. I,2). 9.  
Aufl., Stuttgart 1983
- Riedl, Christine:**  
Ansichten von Häusern, Straßen und Plätzen Regensburgs im  
Stadtmuseum. Maschinenschriftl. Magisterarbeit der Universi-  
tät Regensburg, 1985
- Riehl, Berthold:**  
Deutsche und Italienische Kunstcharaktere. Frankfurt a. M.  
1893
- Riemann, Gottfried (Hg.):**  
Karl Friedrich Schinkel, Reise nach England Schottland und  
Paris im Jahre 1826. München 1986
- Ripa, Cesare:**  
Iconologia. Rom 1603

- Ritter, Emmeram H.:**  
Zeugen des Glaubens: Heilige, Selige und Diener Gottes im Bistum Regensburg. Hg. von der Abteilung für Selig- und Heiligsprechungsprozesse, Regensburg 1989.
- Rock, Eduard:**  
Geschichte und Geschichten von Werdenfels. Nach einer Serie im Garmisch-Partenkirchner Tagblatt u.a. Veröffentlichungen. Bd. 1, Garmisch-Partenkirchen o.J.
- Roda, Burkard von:**  
Höfische Interieurs: Innenräume des Rokoko und Empire aus der Residenz Würzburg. In: K & A, 1984, VI, S. 44-51, mit Abb./FAbb.
- Röder, Siegfried:**  
Handgemalte Blumen unter Glas. In: Volkskunst 11, 1988, S. 44-47, mit Abb.
- Rose, Hans:**  
Jean Baptiste Metivier der Erbauer des Braunen Hauses in München. In: Zs. des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 1, 1934, S. 49-71, mit 19 Abb.
- Roser, Sebastian und Armin Ruhland:**  
Trauerfeierlichkeiten. In: Möseneder 1986, S. 57-67.
- Roth, Benno:**  
Seckau: Der Dom im Gebirge. Kunsttopographie vom 12. bis zum 20. Jahrhundert. Graz, Wien, Köln o.J. (1983)
- Rothammer, Josef (Hg.):**  
Regensburg. Das Mittelalterliche Wunder Deutschlands: Ein Führer für die Gäste der 2000jährigen Donaustadt. 9. Aufl., bearbeitet von Sigfrid Färber, Regensburg 1967
- Rübsam, Joseph 1889:**  
Johann Baptista von Taxis, ein Staatsmann und Militär unter Philipp II. und Philipp III. 1530-1610; nebst einem Exkurs: Aus der Urzeit der Taxis'schen Posten 1505-1520. Freiburg i. Breisgau 1889
- Rübsam, Joseph 1894:**  
Taxis (Thurn und Taxis): Maximilian Maria Lamoral, Fürst von Thurn und Taxis. In: ADB, Bd. 37, 1894, S. 519f.
- Rückert, Rainer:**  
Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München (Kataloge des BNMs München Bd. XVII). 2 Bde, München 1982
- Rüth, Josef D.:**  
Mit Pinsel, Stift und Feder: Ein Regensburger Bilderpoet. In: RAL 1990, Regensburg 1989, S. 234-242 mit Abb.
- Ruhland, Armin:**  
Die Trauerfeier für Fürst Albert von Thurn und Taxis 1952: In: Möseneder 1986, S. 611-613, mit Abb.
- Ein Rundgang**  
durch die im Entstehen begriffene oberpfälzische Kreisausstellung zu Regensburg. Mitteilung des Preßausschusses. In: Die Oberpfalz 1910, S. 15f. und 33-35.  
Auch in einer Regensburger Zs. unter dem Sigel S. (Schultze ?) erschienen mit Lageplan und Stadtplan. Unbezeichneter Zeitungsausschnitt im *StA*: ZR 7557.
- Rundspaden, Wilhelm:**  
Baubeschreibung des Schlosses Seiner Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg. 7 Interieuraufnahmen von Carl Jagerspacher, Auflage in 300 Exemplaren, Wien: Adolf Holzhausen, o.J. (1893 ?). - *FHB: Taf. 309*

- Sachse, Hans-Joachim:**  
Die barocken Dachwerks- und Gewölbekonstruktionen der Abteikirche zu Neresheim unter der Berücksichtigung der im 19. Jahrhundert durchgeführten konstruktiven Veränderungen.  
Diss. TU Berlin, Berlin 1967
- Sachsen, Albert Herzog zu:**  
Das fürstliche Haus Thurn und Taxis: Die Kontakte nach Mitteldeutschland. Ein unbekanntes Kapitel in der Regensburger Geschichte. In: MZ 20./21.II.1988.
- Sailer, Anton:**  
Bayerns Märchenkönig: Das Leben Ludwigs II. in Bildern.  
München 1961
- Saldern, Axel von 1978:**  
Im Irrgarten der Kopien: Deutsche Emailgläser des 19. Jahrhunderts. In: K & A 1978, VI, S. 40-51.
- Sales Meyer, Franz:**  
Das Schmiedeeisen auf der Deutsch-Nationalen-Kunstgewerbe-Ausstellung in München 1888. In: Salvisberg 1888, S. 116-120.
- Salvisberg, Paul von (Hg.):**  
Chronik der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung in München 1888. 200 Illustrationen, München: Verlag der akademischen Monatshefte, 1888
- Sayn-Wittgenstein, Franz Prinz von und Marina Freiin von Bibra:**  
Schlösser in Bayern: Residenzen und Landsitze in Altbayern und Schwaben. München 1972.
- Schad, Carl 1915:**  
Max Schultze: Ein Strauß auf den Tisch des Siebzigjährigen.  
In: Die Oberpfalz 9, 1915, S. 91-96, Abb. 1-14 auf S. 82-108
- Schad, Carl 1925:**  
Max Schultze, fürstlich Thurn- und Taxisscher Oberbaurat.  
In: RAnz. 1925, Nr. 99.
- Schäffer, Gottfried:**  
Hochgelobte fürstliche Gartenkunst (Bavaria Antiqua, hg. von der Bayerischen Vereinsbank). München 1981
- Schattenhofer, Michael:**  
Der Luitpoldblock im Wandel der Zeit. (zit. nach der Sonderausgabe zur Eröffnung der Neubauteile des Cafe Luitpolds am Amiraplatz) In: Bayerland 8, 1975
- Schenz, Wilhelm:**  
Die Albertuskapelle. In: Mehler 1899, S. 131-137 mit 2 Abb.
- Schepers, Wolfgang:**  
Sitzreglementierung in der höfischen Gesellschaft: Auszüge aus der Zeremonialliteratur des 18. Jahrhunderts. In: AK. Z.B. Stühle 1982, S. 136-139.
- Schiekofer, Helmut:**  
50 Jahre Pfarrkirche Herz Jesu: 1930-1980. Festschrift, Regensburg 1980. - FHB: 8/K 1132
- Schiessl, Ulrich:**  
Techniken der Faßmalerei in Barock und Rokoko. Worms 1983
- Schirnding, Albert von:**  
Posthorn-Serenade: Die Regensburger Erinnerungen. 3. Teil.  
In: Süddeutsche Zeitung 114, 20./21. Mai 1989, S. V.
- Schlaffer, Hannelore und Heinz:**  
Studien zum ästhetischen Historismus. Frankfurt a. M. 1975
- Schlaich, Heinz Wolfgang:**  
Das Ende der Regensburger Reichsstifte St. Emmeram, Ober- und Niedermünster: Ein Beitrag zur Geschichte der Säkularisation und der Neugestaltung des bayerischen Staates. In: VHO 97, 1956, S. 163-376.



**Schlie, Friedrich:**

Die Kunst- und Geschichts- Denkmäler des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin. Hg. von der Commission zur Erhaltung der Denkmäler, II. Bd., Schwerin 1898

**Schloßverwaltung zu Innsbruck und Ambras (Hg.):**

Hofburg Innsbruck. Führer. Innsbruck o.J.

**Schmetzer, Adolf 1910:**

Die Restaurierung des Reichssaales und seiner Nebenräume. In: Das Rathaus der Stadt Regensburg. Hg. von der Stadt Regensburg. Regensburg 1910

**Schmetzer, Adolf 1927 (Bearbeiter):**

Regensburg (Deutschlands Städtebau). 2., wesentlich erweiterte Auflage. Hg. v. Stadtrat Regensburg, Berlin-Halensee 1927.

**Schmetzer, Adolf 1939:**

Regensburger Fremdenführer mit Stadtplan. 71 S. mit Nachschlage-Reister, Regensburg: Karl Wallner, 29. Jg., 1939

**Schmid, Emanuel:**

Die Aufnahme König Ludwigs I. in die Walhalla 1890. In: Möseneder 1986, S. 507-509.

**Schmidt, Reiner R.:**

Öffentliche Bauten in Regensburg 1870-1914: Ein Beitrag zu städtebaulichen Beziehungen öffentlicher Bauten mit der Altstadt. masch. schriftl. Magisterarbeit, Univ. Regensburg 1980. - UB: 230/LK 63366 S349

**Schmidt, Wolf:**

Das Raumbuch als Instrument denkmalpflegerischer Bestandsaufnahme und Sanierungsplanung (Arbeitshefte 44, hg. von Michael Petzet). München 1989

**Schnelbögl, Fritz:**

Auerbach in der Oberpfalz: Aus der Geschichte der Stadt und ihres Umlandes. Auerbach 1976.

**Schoenbeck, Richard:**

Der fürstlich Thurn und Taxis'sche Marstall. Dargestellt von Major a.D. Schoenbeck, Leipzig. Berlin, Frankfurt a. M. und Paris o. J. (1912). - FHB: 2/ MFJ 69

**Schöning, Paulinus Pater OCD:**

Kloster und Kirche St. Theresia in München. Neu bearbeitete Aufl., KF. München: Verlag St. Theresia. o.J.

**Schöppl, Heinrich (1) 1910:**

Katalog des Volkskunst-, Trachten- und Hausgeräte-Museums auf der Oberpfälzischen Kreis-Ausstellung 1910. Regensburg 1910.

**Schöppl, Heinrich (2) 1910:**

Das moderne Interieur. In: AZ OKA, 3, fol.2.

**Schöppl, Heinrich (3) 1910:**

Malerische Aquarelle und Photographien von Max Schultze. In: AZ OKA, 3, fol. 2v.

**Schratz, Wilhelm 1882:**

Bisher unbeschriebene Gepräge. 10. Thurn und Taxis. In: Numismatische Mitteilungen 1, 1882, Heft 7, S. 50.

**Schratz, Wilhelm 1885:**

Maximilian, Fürst von Thurn und Taxis. + 2. Juni 1885. In: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft 4, 1885, S. 138-141.

Auch als Sonderdruck erschienen: Maximilian Fürst von Thurn und Taxis. Nekrolog für die Zeitschrift der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft. 8 S. mit Korrekturen. München: F. Straub. 1885. - StA: in ZR 14.004 384d

- Schratz, Wilhelm 1886:**  
Maximilian, Fürst von Thurn und Taxis. Nekrolog. In: VHVO 40, 1886, S. 259-262.
- Schratz, Wilhelm 1886:**  
Neue Regensburger Denkmünzen. In: Blätter für Münzfreunde 22, 1886, Heft 130, Sp. 1202f., Heft 131, Sp. 1215-1217
- Schratz, Wilhelm 1888 (1):**  
Auf den Regierungsantritt Seiner Durchlaucht des Herrn Fürsten Albert von Thurn und Taxis. In: Monatsblatt der Numismatischen Gesellschaft in Wien, 1888, Heft 62, S. 269.
- Schratz, Wilhelm 1888 (2):**  
Fürstlich Thurn und Taxis'scher Huldigungsdukat von 1888. In: Blätter für Münzfreunde 24, 1888, Heft 153, Sp. 1442.
- Schratz, Wilhelm 1888 (3):**  
Huldigungsmedaille. In: Numismatisch-sphragistischer Anzeiger 19, 1888, Heft 9, S. 74.
- Schratz, Wilhelm 1890:**  
Vermählungsmedaille Seiner Durchlaucht des Herrn Fürsten Albert von Thurn und Taxis und Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Erzherzogin Margaretha von Oesterreich-Ungarn. 1890. In: Monatsblatt der Numismatischen Gesellschaft in Wien 1891, Heft 93, S. 31, heft 94, S. 37f.
- Schratz, Wilhelm 1891:**  
Neue Medaillen des fürstlichen Hauses Thurn und Taxis. In: Blätter für Münzfreunde 27, 1891, Heft 176, Sp. 1668, Taf. 106, Abb. 2.
- Schröppel, Adolf und Annemarie; Manfred Einsiedler:**  
Des Märchenkönigs letzter Traum. Schloß Falkenstein. Pläne und Skizzen. Geschichte und Geschichten der Burgruine Falkenstein Pfronten. Gemeinde Pfronten (Hg.), Pfronten 1985
- Schubert, Dietrich 1978:**  
Zur Frage des Standorts der Denk-Mäler. In: Strobel 1978, S. 163-170 mit Abb.
- Schubert, Dietrich 1980:**  
"Im Sturme treu - in Treue fest": Das Krieger-Denkmal des 11. Bayerischen Infanterie-Regiments von Max Schultze in Regensburg. In: VHVO 120, 1980, S. 521-527, Abb. 1-8.
- Schülke, Hermann:**  
Gesunde Wohnungen: Eine gemeinverständliche Darstellung der Einwirkungen des Lichtes, der Wärme, der Luft, des Wassers und des Untergrundes der Gebäude und ihrer Umgebung auf die Gesundheit der Bewohner. Mit 44 Holzstichen, 5 lithographischen Taf., Berlin: Julius Springer, 1880
- Schuhmacher, Johannes 1910 (1):**  
Vorwort. In: Amtl. HK. 1910, S. 17-19
- Schuhmacher, Johannes 1910 (2):**  
Zwei Modelle vom fürstlichen Oberbaurat M. Schultze in Regensburg auf der Oberpfälzischen Kreisausstellung. In: AZ OKA 21, fol. 2.
- Schulte, Karl:**  
Die Kunsthalle in der Oberpfälzischen Kreisausstellung. I.-IV. In: AZ OKA 6, fol. 1v; 7, fol. 2v-3; 8, fol. 1-1v; 9, fol. 1v.
- Schultze, Max 1888/90:**  
Alpines Skizzenbuch: Ansichten aus den Deutschen und Oesterreichischen Alpen, zugleich Vorlageblätter für landschaftliches Zeichnen. Aufnahmen nach der Natur von Max Schultze, Regensburg. 50 Lithographien, Druck Regensburg: lithographische Anstalt Xaver Rief, München: Cäsar Fritsch, o.J. (Lieferung 1.-4. 1888 und 5. 1890). - FHB: T 437

**Schultze, Max 1895:**

Auf zur Regensburger Hütte! In: Festschrift 1895, S. 25-64 mit 12 Reproduktionen von Federzeichnungen Schultzes und 5 Tafeln, eine nach einer Photographie Schultzes (WV 2.7/Taf.3). - *Bücherei DAV SR*

**Schultze, Max 1900:**

Die Weltausstellung zu Paris 1900: Ein kritischer Rückblick mit besonderer Betonung der Architektur und des Kunstgewerbes. Verfaßt und mit autographischen Randzeichnungen versehen von Max Schultze. Regensburg: Eigenverlag, o. J. (1900)  
*FHB: 4/FK 1224*

**Schultze, Max (Zuschreibung) 1903:**

Mitteilungen der Sektion Regensburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Regensburg, den 1. April 1903. No 1834. Lithographien, 7 fol., Regensburg: Xaver Rief, 1903. - *Bücherei DAV SR*

**Schultze, Max 1910:**

Die Ausstellungsbauten. In: Die Oberpfalz 4, 1910, S. 168-172, 195-198, 6 Abb..

**Schultze, Max (2) 1910:**

Albert Reich. In: AZ OKA 17.

**Schultze, Max 1911:**

Über heimische Bauweise in der Oberpfalz. Kallmünz: Laßleben, o. J. (1911). - *FHB: FK 1709; SBR: Bav. 2564*

**Schultze, Max 1925:**

Die Zugspitze. In: Unser Vaterland: Monatsschrift für alle Deutschen. Maiheft, Kallmünz 1925, S. 172-175 mit Abb. (Reproduktion einer Federzeichnung des Autors). - *UB: AZ 61163*

**Schumann, Carl-Wolfgang:**

"Olga wohnt himmlisch": studien zur Villa Berg in sStuttgart. In: Jb. der staatlichen Kunstsammlungen Baden-Württemberg, Bd. 10, Stuttgart 1973, S. 49-84.

**Schwemmer, Wilhelm 1961:**

Die Bürgerhäuser der Nürnberger Altstadt aus reichsstädtischer Zeit: Erhaltener Baubestand der Sebalder Seite (Nürnberger Forschungen Bd. 6). Nürnberg 1961

**Schwemmer, Wilhelm 1972:**

Das Bürgerhaus in Nürnberg (Das deutsche Bürgerhaus Bd. XVI). Tübingen 1972

60 <Sechzig> Jahre Sektion Regensburg

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins 1870-1930 (= Jahres-Bericht 1930/31). Regensburg 1932.

**Seelig, Lorenz:**

Pretiosen in der Münchner Schatzkammer. Teil 2: Wittelsbacher Schmuck vom Spätbarock bis zum Historismus sowie Orden und Insignien. In: K & A, 1987, VI, S. 46-57

**Segieth, Clelia:**

Zwischen Historismus, 'Sezession' und 'Jugend': Georg Hirth, ein Kunstagitator der Jahrhundertwende. In AK. Prinzregentenzeit, Aufsatzband 1988, S. 253-256

**Sedelmayer, J.:**

Schicksale der Familie und der Freiherrn von Reichlin von Meldegg. In: Kollektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns insbesondere des ehemaligen Herzogtums Neuburg. Hg. v. dem historischen Verein Neuburg a.d. Donau 100. Jg., Neuburg 1935.

**Seidl, Franz Xaver:**

Für dich, Neue Lieder und Gedichte. Regensburg: Alfred Coppenrath, 1887

- Seidlein, Peter von:**  
Die Familien Radspieler-Lippert 1819 bis 1956. 127 S., München: Privatdruck, 1979
- Sektion Regensburg**  
des DAV (Hg.): 100 Jahre Sektion Regensburg des deutschen Alpenvereins e.V.. Regensburg: Otto Kurz, 1970.
- Semper, Gottfried:**  
Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten oder praktische Aesthetik: Ein Handbuch für Techniker, Künstler und Kunstfreunde. 2. durchgesehene Aufl.,  
Bd. 1: Die Textile Kunst. München 1878;  
Bd. 2: Keramik, Tektonik, Stereotonie, Metallotechnik. München 1979
- Seyboth, Hermann:**  
Geschichte und Geschichten der Narragonia: Eine Dokumentation. Regensburg: MZ-Druck, 1968
- Sievers, Johannes 1955:**  
Die Arbeiten von K.F. Schinkel für Prinz Wilhelm späteren König von Preussen (Karl Friedrich Schinkel Lebenswerk 9, hg. v. Ortwin Rave). Berlin 1955.
- Sitta, Heinz Wilfried:**  
Franz Joseph Freiherr von Gruben: Ein Beitrag zur politischen Geschichte des deutschen Katholizismus im 19. Jahrhundert. Phil. Diss., Würzburg 1953.
- Spindler, Max (Hg.):**  
Briefwechsel Ludwig I. und Eduard von Schenk. München 1958
- Springer, Anton 1867:**  
Bilder aus der neueren Kunstgeschichte. Bonn 1867
- Stackelberg, Victoria Gräfin:**  
Das feudale Reservat des fürstlichen Bankiers: Das Thurn- und- Taxis- Schloß in Regensburg spiegelt Macht und Glanz eines Halben Jahrtausends. In: Ambiente 1985, 2, April/Mai, S. 18-28, mit Fotos von Bend Weber.
- Stadtvertretung Regensburg (Hg.):**  
Regensburg in alter und neuer Zeit (Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum der Zugehörigkeit Regensburgs zu Bayern). Regensburg, o.J. (1910). - *SB: Rat.civ. 808*
- Staudinger, Ulrike:**  
Die "Bildergalerie" Maximilian Karls von Thurn und Taxis: Fürstliches Mäzenatentum im bürgerlichen Zeitalter (TTS 17). Kallmünz 1990
- Steinlein, G. 1925:**  
Der Ausbau des Aegydienplatzes in Regensburg. Architekt: Fürstl. Thurn- und Taxisscher Oberbaurat Schad, Regensburg. In: Die Bauzeitung vereinigt mit Süddeutsche Bauzeitung München, Jg. XXII, Nr. 19, Stuttgart, 6. Juni 1925, S. 185-188 mit Abb. - *FHB: 4 K 56*
- Steinmetz, Georg:**  
Regensburg in der vorgeschichtlichen und römischen Zeit. In: Aus Regensburgs Vergangenheit. Festgabe zur Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Regensburg in Verbindung mit dem XVII. deutschen Archivtag 30. August bis 4. September 1925. Regensburg 1925, S. 5-72 mit Beilage (Übersichtsplan von Regensburg).
- Stelter, Horst Alexander (Hg.):**  
125 Jahre Stadttheater Regensburg. Stadttheater Regensburg Spielzeit 1977/78 Sonderheft. Nürnberg 1977

- Stockbauer 1888:**  
 St. (=Stockbauer): Die fränkisch-oberpfälzische Abtheilung.  
 In: Salvisberg 1888, S. 71-76.
- Stockbauer 1888 (2):**  
 Das Münchener Kunstgewerbe auf der Ausstellung. In: Salvisberg 1888, S. 324-334.
- Stoffels, Norbert und Herbert von Moser:**  
 Die Wiederherstellung der Abteikirche Neresheim von 1966-1975. In: AK. Balthasar Neumann in Baden-Württemberg. Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1975, S. 127-133.
- Stratmann-Döhler, Rosemarie:**  
 Französische Schreibmöbel. In: WK, 1989, 16, S. 2243-2245.
- Strobel, Richard 1963:**  
 Die Allee des Fürsten Carl Anselm zu Regensburg. In: TTS 3, 1963, S. 229-267
- Strobel, Richard 1973/74:**  
 BAP I, Lit. D Donauwacht, München 1973  
 BAP II, Lit. B Schererwacht und Lit. C Wildwercherwacht. mit separatem Kartenteil, München 1974
- Strobel, Richard 1976:**  
 Das Bürgerhaus in Regensburg: Mittelalter (Das deutsche Bürgerhaus Bd. 23). Tübingen 1976
- Strobel, Richard (Hg.) 1978:**  
 Regensburg Die Altstadt als Denkmal: Altstadsanierung, Stadtgestaltung, Denkmalpflege. München 1978, S. 49-66.
- Süddeutsche Bauzeitung.**  
 München 1891-1920
- Sutter, Conrad und Friedrich Schneider:**  
 Thurmbuch: Thurmbformen aller Style und Laender. Gesammelt und gezeichnet von Conrad Sutter, mit einem Vorwort von Friedrich Schneider. Berlin, 1. Abteilung 1888 mit 80 Taf., 2. Abteilung 1895 mit 30 Taf., Nachdruck mit Einführung von Hans J. Böker und Heiner Sadler (Klassiker der Technik), Düsseldorf 1987
- Teeuwisse, Nicolaas:**  
 Vom Salon zur Secession: Berliner Kunstleben zwischen Tradition und Aufbruch zur Moderne 1871-1900. Berlin 1986
- Tegernsee, Otto von (=Otto Hartmann) 1910:**  
 Artikel "Max Schultze" (Die künstlerischen Mitarbeiter der "Oberpfalz" auf der Kreisausstellung). In: Die Oberpfalz 4, 1910, S. 201f..
- Tegernsee, Otto von (=Otto Hartmann) 1911:**  
 Alpine Streifzüge in Regensburgs Umgebung. In: Die Oberpfalz 5, 1911, S. 115-117, 138-141 mit 4 Abb.
- Teschemacher, Elisabeth 1987:**  
 Sygmund Schuckert 1846-1895: Strom für Alle. In: Rainer A. Müller (Hg.) 1987, S. 229-236 mit Abb.
- Thieme-Becker (Th.-B.)**  
 Thieme, Ulrich und Felix Becker (Hg.): Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. 37 Bde., Leipzig 1907-1950
- Thoma, Franz:**  
 "Weil sie nie regierten, regieren sie noch immer: Die Thurn und Taxis. In: Ders., Die modernen Monarchen: Zwölf Imperien der Geldmacht. München 1970, S. 191-208 mit Abb.
- Thoma, H.:**  
 Neues Schloß Herrenchiemsee mit König Ludwig II.. München 1964

**Thornton, Peter:**

Innenarchitektur in drei Jahrhunderten: Die Wohnungseinrichtung nach zeitgenössischen Zeugnissen von 1620-1920 (Authentic decor. London 1984). Herford 1985

**Thurn und Taxis, Johannes Prinz von:**

Adel und Tradition verpflichten: Das Haus von Thurn und Taxis und Regensburg. In: RA 1970, Regensburg 1969 S. 17-28 mit Abb.

**Thurn- und- Taxisschloß**

zu Regensburg. In: Fränkischer Kurier 19. Juni 1934, S. 9. - FHB: Freytagslg. TT.B.II.17.

**Thurn und Taxis-Studien (TTS).**

Hg. von Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv und Hofbibliothek. Bd. 1-17, Kallmünz 1961-1990

**Traeger, Jörg:**

Der Weg nach Walhalla: Denkmallandschaft und Bildungsreise im 19. Jahrhundert. Regensburg 1987

**Trapp, Eugen 1910:**

Das Volkskunst-, Trachten- und Hausgeräte-Museum im alten Schießgebäude. In: AZ OKA 20, fol. 2-2v.

**Trapp, Eugen 1915:**

Das Vereinslazarett Ostheim in Regensburg. In: Die Oberpfalz 9, 1915, S. 184-187, 3 Abb..

**Trapp, Eugen 1924:**

Regensburg in Geschichte und Kunst: Ein Beitrag zur Heimatkunde. Regensburg 1924

**Tredgold, Thomas:**

Grundsätze der Dampf-Heizung und der damit verbundenen Lüftung aller Art von Gebäuden. Nach der zweiten englischen Originalausgabe für Deutschland bearbeitet von M. Otto Bernhard Kühn, Privatdozent an der Universität Leipzig, und ordentl. Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft daselbst. Zweite nach der dritten englischen Originalausgabe mit T. Bramah's Beobachtungen über Heizungen mit warmen Wasser und anderen Verbesserungen versehene und mit Zusätzen vermehrte Ausgabe. Mit 13 Kupfertafeln und 11 Tabellen. Leipzig 1837, Nachdruck Hannover 1983

**Treptow, Leon:**

Die Regensburger Hütte und ihre Berge. Regensburg (?), 1909

**Troidl, Robert:**

Die protestantische Nekropolis von Regensburg: Ein Rundgang über den Evangelischen Zentralfriedhof. In: RAL 1990, Regensburg 1989, S. 78-88.

**Tschaffon, F.:**

Die neue fürstlich Thurn und Taxis'sche Hofgärtnerei in Regensburg. In: Der Sammler: Belletristische Beilage zur "Augsburger Abendzeitung". Augsburg 1897, Nr. 27, S. 5-7.

**Tschudi, Clara:**

Königin Maria Sophia von Neapel, eine vergessene Heldin. Fortsetzung zu "Kaiserin Elisabeth". Leipzig o.J. (1906)  
FHB: G 11427

**Typen aus dem Muster-Album der Bronzewaren-Fabrik L.A. Riedinger in Augsburg.** Werbebroschüre anlässlich der Internationalen Electrotechnischen Ausstellung in Frankfurt/Main, 21 Lichtdrucktafeln nach Federzeichnungen, 4 S. Text mit Ortsverzeichnis von ausgeführten Arbeiten, Augsburg: Selbstverlag, 1891

ugg.

Alte Winkel und Höfe. Am Emmeramstor blühen die Akazien:  
Malerischer Bau aus dem Mittelalter. Zeitungsausschnitt,  
FHB: Freytagslg. TT.B.I.51.oben.

**Umbau**

des Fürstlich Thurn und Taxischen Schlosses zu Regensburg.  
In: DBZ 17, 1883, S. 460 und 18, 1884, S. 364.

**Valentin, Hans E. 1973:**

Eine Münchner Institution: Cafe Luitpold (In: Bayerland 5,  
1973 erschienen). Sonderausgabe für das Cafe Luitpold

**Valentin, Hans E.; Erich Edelhart Nölle und Horst H. Stierhof:**

Die Wittelsbacher und ihre Künstler in acht Jahrhunderten.  
München 1980.

**Velhagen & Klasings Monatshefte.**

Jahrgang 1900/1901, Bielefeld und Leipzig 1900/1901

**Verhandlungen**

des historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg  
(VHVO). Bd. 1-130, 1831-1991

**Verzeichnis 1879:**

Verzeichnis der Mitglieder des Kunstgewerbe-Vereins in Mün-  
chen 1878/79. Beilage zu Heft 5 & 6 der ZBKV 1879, 9 S., im  
Exemplar der UB (s. PBS ZBKV) eingebunden nach S. 48.

**Villeroy & Boch (Hg.):**

Die Merziger Terracotta im Bauwesen. Merzig an der Saar,  
o.J. (1896)

**Vincenti, Carl von 1876:**

Wiener Kunst-Renaissance: Studien und Charakteristiken. Wien  
1876

**Vom neuen Hofmarschallamt.**

Zeitungsausschnitt, RSBA: Waffnergasse 6/8.

**Wagner-Rieger, Renate 1973:**

Vom Klassizismus bis zur Secession. In: Geschichte der  
bildenden Kunst in Wien: Geschichte der Architektur in Wien  
(Geschichte der Stadt Wien. Neue Folge Reihe Bd. VII,3, hg.  
vom Verein für Geschichte der Stadt Wien). Wien 1973, S. 81-  
244.

**Wagner-Rieger, Renate und Walter Krause 1975:**

Historismus und Schloßbau (Studien zur Kunst des neunzehnten  
Jahrhunderts Bd. 28). München 1975

**Walderdorff, Hugo Graf von 1876:**

Regensburg in seiner Vergangenheit und Gegenwart. 3., voll-  
kommen umgearbeitete und vielfach vermehrte Auflage. Mit  
einer Photographie als Frontispiz, 110 Holzstichen und einer  
Lithographie (qualitätvoller Stadtplan), Regensburg o.J.  
(1876)

**Walderdorff, Hugo Graf von 1896:**

Regensburg in seiner Vergangenheit und Gegenwart. 4., voll-  
kommen umgearbeitete und vielfach vermehrte Aufl., 193  
Illustrationen, Regensburg, New York und Cincinnati 1896

**Waldverein Regensburg E.V. (Hg.) 1953:**

Führer in die Umgebung von Regensburg. Jubiläumsausgabe, Re-  
gensburg: Selbstverlag, 1953

**Waldverein Regensburg E.V. (Hg.) 1987:**

Wanderführer in die Umgebung von Regensburg. Neuauflage, Re-  
gensburg 1987

- Waldvereinssektion Regensburg (Hg.):**  
Karte der Umgebung von Regensburg. Blatt IV: Süd mit Wegbeschreibung. Regensburg: Gebrüder Habbel, Dezember 1907
- Walther, Adolf 1985:**  
Die Grafen von Dörnberg zu Herzberg: Familie, Bauten, Stiftung. In: RAL 1987, Regensburg 1986, S. 223-233 mit 6 Abb.
- Walther, Susanne 1980:**  
Die Möblierung des 1. Stockwerks in der Hermesvilla - Eine Retrospektive im Hinblick auf das geplante Museum des Historismus. In: Robert Waissenberger (Hg.), Studien 79/80 aus dem Historischen Museum der Stadt Wien (Wiener Schriften Heft 44). Wien und München 1980
- Walther, Susanne 1985:**  
Die Hermesvilla - neuere Forschungsergebnisse. In: Wiener Geschichtsblätter, 40. Jg., 1985 S. 49-55, 110-118, 125-130.
- Walther, Susanne 1986:**  
Hermesvilla Lainzer Tiergarten. 2., überarbeitete Aufl. (1. Aufl. 1981), Wien: Eigenverlag der Museen der Stadt Wien, 1986
- Wanner, Helmut:**  
25 Jahre mit dem Adelskörper auf Tuchfühlung: Der Sohn einer Vorleserin und eines Schneiders der "k.u.k.-Monarchie" fertigte des Fürsten neue Kleider. Gestern stadtbekannt (Teil X): T & T- Hofschneider Karl Jusa (83). In: MZ 31.I.1991.
- Wappenschmitt, Friederike 1989:**  
Madame de Pompadour und die Kunst. In: WK 1989, 11, S. 1618-1621.
- Wappenschmidt, Friederike 1991:**  
"So verstrich der Winter in ewigem Frühling": Die kalte Jahreszeit in der Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts. In: K & A 1991, 1/2, S. 10-15.
- Wappenschmitt, Friederike 1991 (2):**  
Schloß Benrath: Deutsche Lustschlösser und ihre Farbe im Innenraum zwischen 1720 und 1770. In: K & A 1991, 3, S. 20-27.
- Wartner, Hubert:**  
Als wir Kumpfmühler noch unter uns waren ... . In: RAL 1979, Regensburg 1978, S. 87-91 mit 2 Abb.
- Watson, Francis Sir:**  
Die Geschichte der Möbel (The History of Furniture. London 1976). München 1979
- Weber, Margit:**  
Genauer Titel unbekannt. Baukeramik und Fliesen von Villeroy & Boch. Phil. Diss. der Universität Bonn, in Arbeit.
- Weingartner, Josef:**  
Die Kunstdenkmäler Südtirols. II. Bd.: Das mittlere und untere Eisacktal. Wien 1923.
- Weißbach, Karl:**  
Handbuch der Architektur, 4. Teil, 2. Halbbd., 1. Heft, Stuttgart 1902.
- Weißberger, Paulus 1957:**  
Restaurationsarbeiten in Neresheim 1793-1953. In: Zs. für württembergische Landesgeschichte 16, 1957, S. 135-190. UB:
- Weißberger, Paulus 1967:**  
Das fürstliche Haus Thurn und Taxis und seine Grablege in der Benediktinerabtei zu Neresheim. In: Jb. des Historischen Vereins Dillingen an der Donau. 69, Dillingen 1967, S. 81-105.
- Weltkunst (WK)**  
Aktuelle Zs. für Kunst und Antiquitäten. München



- Welz, Galerie:**  
Rudolf von Alt. Kalender für 1988. Mit Textseite von Walter Koschatzky. Salzburg: Verlag Galerie Welz, 1987
- Werner, Paul:**  
Geschichte und Gschichtln von heimischen Bergen. Folge 4: Auf den Spuren Ludwig II.: Säuling, Tegelberg und Burgruine Falkenstein. In: Charivari 1988, Nr. 10, S. 27-31.
- Wesenberg, Angelika:**  
Johann George Hossauer 1794-1874: Führender Berliner Goldschmied des 19. Jahrhunderts. In: Forschungen und Berichte 26, Berlin 1987, S. 213-240, mit Abb.
- Widmann, Werner A.:**  
Der Fürst und die Fürstlichen. In: Merian: Monatshefte der Städte und Landshäufte. Regensburg, XXI. Jg., Heft 1, Januar 1968, S. 44-47 mit Abb.
- Wiedl, Senta:**  
Regensburger Stadtansichten vom 15. bis 19. Jahrhundert im stadtmuseum: Ein Bestandskatalog. Maschinenschriftliche Magisterarbeit Universität Regensburg 1986
- Wiener, Anton:**  
Albert Reich (Die künstlerischen Mitarbeiter der "Oberpfalz" auf der Kreisausstellung). In: Die Oberpfalz 4, 1910, S. 200f.
- Wihr, Rolf:**  
Fußböden. Stein, Mosaik, Keramik, Estrich: Geschichte, Herstellung, Restaurierung. München 1985
- Windisch-Graetz, Franz:**  
Wandlungen eines Interieurs: Kulturhistorische Erläuterungen zu Rudolf von Alts Aquarellen des Palais Schwarzenberg. In: alte und moderne kunst 2, 1957, 7/8, S. 32-34.
- Witt-Döring, Christian:**  
Der differenzierte Konsum: Das Wiener Möbel 1815-1848. In: AK. Bürgersinn und Aufbegehren 1987, S. 368-387.
- Woeckel, Gerhard P.:**  
Franz Ignaz Günther: Der große Bildhauer des bayerischen Rokoko. Regensburg 1977
- Woerl's Reisehandbücher:**  
Illustrierter Führer durch Regensburg und Umgebung nebst einer Beschreibung der Walhalla und der Befreiungshalle bei Kelheim. 17. Aufl., Leipzig 1931
- Würtenberger, Franzsepp:**  
Das Maleratelier als Kultraum im 19. Jahrhundert. In: Miscellanea Bibliothecae Hertzianae. München 1961 S. 502-513.
- Wurzbach, Constantin von:**  
Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich: Enthaltend die Lebensskizzen der denkwürdigen Personen, welche 1750 bis 1850 im Kaiserstaate und in seinen Kronländern gelebt haben. Teil 1-60, Wien 1856-91
- Zeitler, Walther:**  
Eisenbahnen in Niederbayern und der Oberpfalz: die Geschichte der Eisenbahnen in Ostbayern. Bau - Technik-Entwicklung. Weiden 1985
- Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.**  
1869-1942; ab 1949 fortgesetzt als Jahrbuch des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins.
- Zeitschrift des Vereins zur Ausbildung der Gewerke.**  
Jg. 1-17, 1851-1867

**Zeitschrift für Kunst- und Antiquitäten-Sammler.**

Hg. von Geo. J. Bruck, mit Lichtbildtafeln und Illustrationen, 1. (1883/84) und 2. (1884/85) Jg. (nur in diesen beiden Jahrgängen erschienen), Leipzig 1883-1885 - *FHB: 4 FK 5*

**Ziffer, Alfred:**

Die vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk: Eine Gründung aus privater Initiative. In: *K & A* 1990, Heft 10, S. 48f.

**Zoellner, Eugen:**

Geschichte des K.B. 11. Infanterie-Regiments "von der Tann" 1805-1905. München 1905

**Zorn, Wolfgang 1955:**

Ludwig August und August Riedinger (1809-1879 und 1845-1919). In: *Lebensbilder aus dem bayerischen Schwaben*, Bd. 4 (Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte, Reihe 3). München 1955, S.381-394 mit Abb.

**Zum Fürst Taxis-Jubiläum**

in Regensburg 1898/99. In: *Unterhaltungsblatt zur "Augsburger Postzeitung"*, 35, 2. V. 1899, S. 273-278 mit Abb.

**Zum 60. Geburtstage**

Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Fürstin Margarete von Thurn und Taxis. Sonderdruck aus dem *Regensburger Anzeiger* Nr. 183, 5. VII. 1930. Regensburg: Gebrüder Habel, 1930. - *PB. W.B.*

**Zwei Altbauten - Ein Neubau.**

In *Bayerische Ostmark*, 13. XII. 1938, S. 3.

**Zweig, Marianne:**

Zweites Rokoko. Innenräume und Hausrat in Wien um 1830-1860. Wien 1924